

**Edition Wissenschaft
Reihe Geschichte**

Band 59

**Das Bruderbuch der Revaler Tafelgilde
(1364-1549)**

**von
Torsten Derrik**

**Tectum Verlag
Marburg 2000**

In der Reihe „Editions Wissenschaft“ des Tectum Verlages erscheinen in Mikroficheform wissenschaftliche Beiträge aus nahezu allen Fachgebieten. Die Arbeiten können in vielen Fällen kostenlos veröffentlicht werden. Falls auch Sie die Veröffentlichung einer wissenschaftlichen Arbeit beabsichtigen,

wenden Sie sich bitte an den

Tectum Verlag, Am Rödchen 18, 35043 Marburg,

Tel. (06421) 481523, Fax 43470.

www.tectum-verlag.de

Sollten Sie diesen Text in einem kopierten Buchexemplar finden, beachten Sie bitte, daß es sich dabei nur um eine einfache Kopie einer in unserem Verlag auf Mikrofiche (!) erschienenen Arbeit handelt. Die Qualität ist natürlich nicht mit unseren gedruckten Büchern zu vergleichen.

Die Deutsche Bibliothek – CIP Einheitsaufnahme

Derrick, Torsten:

Das Bruderbuch der Revaler Tafelgilde (1364-1549) / Torsten Derrick

[Mikrofiche-Ausg.]- 2000

(Edition Wissenschaft : Reihe Geschichte: Bd. 59)

Zugl: Diss, Uni Münster, 1997

Marburg: Tectum Verlag, 2000

Mikrofiche-Ausg.: Marburg: Tectum Verl., 2000. 6 Mikrofiches :24x

ISBN 3-8288-1012-8

**Tectum Verlag
Marburg 2000**

**Das Bruderbuch der Revaler Tafelgilde
(1364-1549)**

Inaugural - Dissertation
zur Erlangung des Doktorgrades
der
Philosophischen Fakultät
der
Westfälischen Wilhelms-Universität
zu
Münster (Westfalen)

vorgelegt von

Torsten Derrik
aus Weiden (Oberpfalz)

1997

Tag der mündlichen Prüfung: 2. Juli 1997

Dekan: Professor Dr. Manfred Botzenhart

Referent: Hochschuldozent Dr. Dietrich W. Poeck

Korreferent: Professor Dr. Peter Johanek

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommersemester 1997 von der Philosophischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster als Dissertation im Fach Mittelalterliche Geschichte angenommen. Für die Veröffentlichung wurde sie leicht überarbeitet und gekürzt.

An dieser Stelle komme ich gern der lieben Pflicht nach und danke den Menschen, ohne die dieses Projekt nicht möglich gewesen wäre. Zunächst gilt mein Dank Herrn Professor Dr. Dietrich W. Poeck, dem es gelang, mich für das hansische Bürgertum zu begeistern, der mich zu dieser Untersuchung anregte, ihren Fortschritt mit Interesse verfolgte und jederzeit für meine Fragen und Probleme ein offenes Ohr hatte.

Bedanken möchte ich mich auch bei Herrn Professor Dr. Peter Johaneck für die Übernahme des Korreferats sowie bei den Damen und Herren des Bundesarchivs in Koblenz und des Stadtarchivs Tallinn für die freundliche und unkomplizierte Unterstützung. Besonders seien hier Frau Tiina Kala, Tallinn, und Herrn Dr. Wilhelm Lenz, Koblenz, erwähnt. Herrn Dr. Heinz von zur Mühlen, Neubiberg, danke ich für seine Freundlichkeit, diese Studie der Baltischen Historischen Kommission zu empfehlen, für seine Ratschläge und Hinweise.

Ganz besonderen Dank schulde ich Frau Dr. Ilse Eberhard, Frau Claudia Twelsiek und meinem Vater, die ohne Zögern die Mühen des Korrekturlesens auf sich genommen haben, Frau Sabine Presuhn für den ständigen und wertvollen Meinungsaustausch, sowie Bettina und Hubertus Eing, die mit ihrer selbstverständlichen und tatkräftigen Hilfe entscheidend zum Abschluß dieses Vorhabens beitrugen.

Schließlich, aber nicht zuletzt, danke ich meinen Eltern, Helga und Jüri Derrick, die mich über die Jahre hinweg unterstützten und ermutigten, und ohne die dieses Unternehmen kaum erfolgreich gelungen wäre. Ihnen widme ich diese Arbeit.

Münster, im August 2000

Torsten Derrick

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Die Stadt Reval, ihre Geschichte und ihre Rolle in der Hanse	7
2.1	Von der Entstehung Revals bis zum Jahr 1346.....	7
2.1.1	Die Anfänge der Stadt.....	7
2.1.2	Die dänische Herrschaft von 1238 bis 1343.....	8
2.1.3	Der Estenaufstand von 1343 und der Herrschaftswechsel.....	9
2.2	Die Herrschaft des Deutschen Ordens.....	10
2.2.1	Die Auswirkungen der Reformation in Reval.....	10
2.2.2	Das Ende der Ordensherrschaft.....	12
2.2.3	Die Stellung Revals in der Hanse.....	12
2.3	Überlegungen zur Entstehung der Revaler Gilden.....	13
3	Die Bruderschaft der Tafelgilde zu Reval	16
3.1	Die Beziehungen zwischen Großer Gilde und Tafelgilde.....	17
3.1.1	Die Überlieferung der Statuten der beiden Gesellschaften.....	17
3.1.2	Personelle Zusammenhänge.....	18
3.1.3	Die Memoria in der Großen Gilde und in der Tafelgilde.....	21
3.1.4	Die Besonderheiten der Tafelgilde.....	23
3.2	Die Mitglieder der Tafelgilde.....	24
3.2.1	Die Entwicklung der Mitgliederzahlen.....	24
3.2.2	Beziehungen zwischen den Mitgliedern der Tafelgilde.....	27
3.2.3	Auswärtige Mitglieder.....	27
3.2.4	Revaler Mitglieder.....	31
3.2.5	Unerwartete Mitglieder.....	36
3.3	Die milde Stiftung der Hausarmentafel.....	39
3.3.1	Die Finanzierung der Almosen.....	39
3.3.2	Stiftungen für die Hausarmentafel.....	40
3.3.3	Die Anzahl der Präbenden.....	42
3.3.4	Die Tage der Almosenvergabe.....	42
4	Biographien ausgewählter Mitglieder der Tafelgilde	44
4.1	Bürgermeister und Ratsherren aus Reval und anderen Städten.....	48
4.2	Revaler Ratssekretäre und Syndici.....	242
4.3	Vorsteher der Tafelgilde, Älterleute der Großen Gilde und deren Beisitzer.....	248
5	Die Handschrift des „Bruderbuchs der Tafelgilde“	328
5.1	Die Edition des Mitgliederbuchs SGA 12.....	333
6	Zusammenfassung und Ausblick	421
7	Namens- und Ortsregister	423
8	Quellen- und Literaturverzeichnis	483
8.1	Quellen und Quellensammlungen.....	483
8.1.1	Ungedruckte Quellen.....	483
8.1.2	Gedruckte Quellen und Kataloge.....	483
8.2	Literatur.....	485
9	Lebenslauf	494

Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen

Abbildung 1: Die Abfolge der Gildeämter.....	20
Abbildung 2: Gildeämter späterer Revaler Ratsherren.....	20
Abbildung 3: Totengedächtnisse für Gildebrüder, 1448-1549.....	21
Abbildung 4: Theoretische Entwicklung der Mitgliederzahlen.....	24
Abbildung 5: Eintritte in die Tafelgilde, 1364-1549.....	26
Abbildung 6: Herkunft der Ratsherren in der Tafelgilde.....	28
Abbildung 7: Zeitl. Differenz zwischen Gildeeintritt und Erwähnung als Revaler Bürger zwischen 1383 und 1548.....	31
Abbildung 8: Mitgliederbezeichnungen im Bruderbuch der Tafelgilde.....	37
Abbildung 9: Zusammensetzung der Kurzbiographien.....	45
Abbildung 10: Überlieferungszeitraum der verwendeten Quellen.....	45
Abbildung 11: Zeitpunkt der Aufnahme in die Tafelgilde.....	331
Abbildung 12: Zeitpunkt der Gedächtnisse der verstorbenen Gildebrüder.....	332
Tabelle 1: Gildebrüder aus Dorpat.....	28
Tabelle 2: Mitglieder der Lübecker Zirkel-Gesellschaft.....	29
Tabelle 3: Gildebrüder aus Lübeck.....	30
Tabelle 4: Gildebrüder aus Danzig.....	30
Tabelle 5: Gildebrüder aus Visby.....	30
Tabelle 6: Gildebrüder aus Revaler Familien.....	32
Tabelle 7: Testamentarische Legate an die Tafelgilde.....	40
Tabelle 8: Doppelnennungen in SGA 12.....	329

Abkürzungen

Bg.	= Bürger
Bm.	= Bürgermeister
d.	= Denar, Pfennig
DM.	= Deutschmeister des Deutschen Ordens
D.O.	= Deutscher Orden
F	= Fastnachtsabend
fl.	= Gulden
Fr.	= frater, Mönchsbruder
HM.	= Hochmeister des Deutschen Ordens
lüb.	= lübisch, Lübecker
Mag.	= Magister
Mk.	= Mark
O	= Ostern
OFM	= Ordo fratrum minorum, Franziskanerorden
OM.	= Meister des Deutschen Ordens in Livland
O.P.	= Ordo fratrum praedicatorum, Dominikanerorden
preuß.	= preußisch
Reg.	= Regest
Rh.	= Ratsherr
rig.	= rigisch
ß.	= Schilling
schwed.	= schwedisch
ungar.	= ungarisch
W	= Weihnachten
Ww.	= Witwe
A&R	= Akten und Rezesse der Livländischen Ständetage.
HGbll	= Hansische Geschichtsblätter, hrsg. v. Hansischen Geschichtsverein, Köln und Wien.
HR	= Hanserezesse.
JbGHS	= Jahrbuch für Genealogie, Heraldik und Sphragistik, Mitau.
LexMA	= Lexikon des Mittelalters.
LivUB	= Liv-, Est- und Kurländisches Urkundenbuch.
LübRat	= Lübecker Ratsurteile.
RR	= Revaler Regesten.
RRUB	= Revaler Ratsurteilsbuch.
VGHL	= Veröffentlichungen zur Geschichte der Freien und Hansestadt Lübeck.
ZfO	= Zeitschrift für Ostforschung, hrsg. i.A. des Johann-Gottfried-Herder-Forschungsrates e.V., Marburg/Lahn.
ZVLGA	= Zeitschrift des Vereins für Lübeckische Geschichte und Altertumskunde, Lübeck.
ZRG/GA	= Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Germanistische Abteilung, Weimar.
ZSHG	= Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte.

1 Einleitung

Wie der Titel bereits ankündigt, steht das Mitgliederverzeichnis einer spätmittelalterlichen Gilde Revals im Zentrum dieser Arbeit. Es bildet den Ausgangspunkt für die Beantwortung der Frage nach ihren Aufgaben und ihrer Bedeutung für das soziale Gefüge der Stadt sowie die Grundlage für die prosopographische Untersuchungen ihrer Mitglieder¹. Doch zunächst soll die Überlieferungslage vorgestellt werden.

Das Stadtarchiv Revals zählt unbestritten zu den reichhaltigsten der früheren Hansestädte im Ostseeraum². Seine mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Archivalien³ bilden seit dem Amtsantritt des Stadtsyndikus Friedrich Georg von BUNGE in der Mitte des 19. Jahrhunderts die Grundlage einer umfangreichen wissenschaftlichen Forschung zur Geschichte der Stadt Reval, der baltischen Lande und der Hanse. Erleichtert wurde dies durch die relativ früh begonnenen Publikationen zahlreicher Quellen. Von ihnen ist vor allem die von BUNGE begonnene Herausgabe des Liv-, Est- und Kurländischen Urkundenbuchs hervorzuheben⁴. Bereits vor dem Zweiten Weltkrieg waren auch die meisten mittelalterlichen Revaler Stadtbücher⁵ veröffentlicht.

Das Jahr 1944 brachte eine bedeutsame und langwährende Veränderung für das Revaler Stadtarchiv dadurch, daß ungefähr zwei Drittel seiner Bestände nach Deutschland ausgelagert wurden. Nach mehreren Zwischenstationen kamen sie zunächst nach Göttingen, bevor sie 1978 in das Bundesarchiv nach Koblenz gelangten. Erst im Oktober 1990 kehrten sie im Rahmen eines Archivalienaustauschs mit der UdSSR⁶ nach Reval/Tallinn zurück, der Hauptstadt der mittlerweile wieder unabhängigen Republik Estland.

Der Aufenthalt des Großteils des Revaler Stadtarchivs in Deutschland hatte zur Folge, daß sich vor allem deutsche Geschichtswissenschaftler mit seinen Beständen beschäftigten. Hier gelangten weitere Stadtbücher⁷ und die wichtigen Revaler Regesten⁸, darunter die meisten Testamente⁹, sowie verschiedene andere Quellen¹⁰ zur Veröffentlichung. In etlichen wissen-

¹ Zu Begrifflichkeit, Methode, Zielsetzung und Möglichkeiten von Prosopographie sind zahlreiche Arbeiten erschienen. Stellvertretend für sie wird auf die folgenden Beiträge verwiesen, die weitere Literatur angeben: *Medieval lives and the historian: Studies in medieval prosopography*. (Proceedings of the 1. international interdisciplinary conference on medieval prosopography, University of Bielefeld, 3.-5. December 1982). Hrsg. von Neithard BULST u. Jean-Philippe GENET. Kalamazoo (Michigan) 1986. Darin die Einleitung und der Aufsatz von N.BULST: Zum Gegenstand und zur Methode von Prosopographie, S.1-16; Jürgen PETERSOHN: Personenforschung im Spätmittelalter. Zur Forschungsgeschichte und Methode. In: *Zeitschrift für Historische Forschung* 2 (1975), S.1-5.

² Wegen seiner Bedeutung wurde das alte Revaler Stadtarchiv 1975 zum Tallinner Staatlichen Zentralarchiv erhoben. Siehe Heinz von ZUR MÜHLEN: Revals Geschichte im Schrifttum der Nachkriegszeit. In: *ZfO* 38 (1989), S.558-569 <Zit.: ZUR MÜHLEN, Schrifttum>, hier S.558. Zur wechselvollen Geschichte des Archivs siehe Wilhelm LENZ: Das Revaler Stadtarchiv. Bemerkungen zu seiner Geschichte, seinen Archivaren und seinen Beständen. In: *Reval und die Baltischen Länder*. (Festschrift für Hellmuth Weiss zum 80. Geburtstag. Hrsg. von Jürgen von Hehn und Csaba János Kenéz). Marburg/Lahn 1980, S.233-242; Ders.: Die Verlagerung des Revaler Stadtarchivs im Rahmen des „Archivschutzes“ während des Zweiten Weltkrieges. In: *Reval. Handel und Wandel vom 13. bis zum 20. Jahrhundert*. Hrsg. von Norbert ANGERMANN und Wilhelm LENZ. (Schriften der Baltischen Historischen Kommission 8). Lüneburg 1997, S.397-443.

³ Siehe dazu den Katalog des Revaler Stadtarchivs, Abt.I-III. Von Stadtarchivar G. Hansen †. Zweite, umgearbeitete und vermehrte Auflage. Hrsg. von Otto GREIFFENHAGEN. Reval 1926 <Zit.: GREIFFENHAGEN, Katalog>; Katalog des Stadtarchivs Tallinn, Abt.IV. Archiv der St. Kanutgilde. Hrsg. von Aleksander MARGUS. Tallinn 1938 <Zit.: MARGUS>.

⁴ Liv-, Est- und Kurländisches Urkundenbuch:
I.Abt., Bde.1-12: 1093-1472. Hrsg. von Friedrich Georg von BUNGE, Hermann HILDEBRAND, Philipp SCHWARTZ, Leonid ARBUSOW sen. und August von BULMERINCQ. Reval, Riga, Moskau 1853-1910.
II.Abt., Bde.1-3: 1494-1510. Hrsg. von Leonid ARBUSOW. Moskau 1900-1914 <Zit.: LivUB>.

⁵ Das älteste Wittschobbuch der Stadt Reval (1312-60). Hrsg. von Leonid ARBUSOW sen. Reval 1888 <Zit.: Wittschobbuch>; Das zweitälteste Erbebuch der Stadt Reval, 1360-1383. Hrsg. von Eugen von NOTTBECK. Reval 1890 <Zit.: Erbebuch II>; Das drittälteste Erbebuch der Stadt Reval, 1383-1458. Hrsg. von dems. Reval 1892 <Zit.: Erbebuch III>; Die ältesten Kämmereibücher der Stadt Reval, 1363-1374. Hrsg. von Otto GREIFFENHAGEN. Reval 1927 <Zit.: Kämmereibuch I>; Das Revaler Pergament Rentenbuch, 1382-1518. Hrsg. von Artur PLAESTERER. Reval 1930; Das Revaler Bürgerbuch, 1409-1624. Hrsg. von Otto GREIFFENHAGEN. Reval 1932 <Zit.: Bürgerbuch>; *Libri de diversis articulis*, 1333-1374. Hrsg. von Paul JOHANSEN. Tallinn 1935 <Zit.: Libri...>.

⁶ Siehe hierzu Tilman KOOPS: Rückführung des Archivguts des Stadtarchivs Reval und der Hansestädte Bremen, Hamburg und Lübeck. In: *Der Archivar* 42 (1989), Sp. 584f.; Antjekathrin GRAßMANN: Rückkehr hansestädtischer Archivalien aus der UdSSR. In: *Der Archivar* 44 (1991), Sp.447-449; Wilhelm LENZ: Rückgabe des Revaler Stadtarchivs. In: *Der Archivar* 44 (1991), Sp.294-297; Raimo PULLAT: Der Kampf um die Provenienz. Tallinn bekommt seine Geschichte zurück. In: *Hgbll* 109 (1991), S.93-97.

⁷ Das Revaler Ratsurteilsbuch, 1515-1554. Register van affsproken. Hrsg. von Wilhelm EBEL. Göttingen 1952 <Zit.: RRUB>; Das Revaler Kämmereibuch von 1376 bis 1380. Hrsg. von Dieter HECKMANN. In: *ZfO* 41 (1992), S.186-247 <Zit.: Kämmereibuch II>; Kämmereibuch der Stadt Reval, 1432-1463. Hrsg. von Reinhard VOGELANG. Köln, Wien 1976 <Zit.: Kämmereibuch III>; Kämmereibuch der Stadt Reval, 1463-1507. Hrsg. von dems. Köln, Wien 1983 <Zit.: Kämmereibuch IV>.

⁸ Revaler Regesten [I]. Beziehungen der Städte Deutschlands zu Reval in den Jahren 1500-1807. Hrsg. von Roland SEEBERG-ELVERFELDT. Göttingen 1966 <Zit.: RR I>; Revaler Regesten [III]. Beziehungen niederländischer und skandinavischer Städte zu Reval in den Jahren 1500-1795. Hrsg. von dems. Göttingen 1969 <Zit.: RR II>. Dazu muß auch die folgende Arbeit desselben Autors gezählt werden, weil sie Material enthält, das nicht in den Revaler

schaftlichen Werken und Aufsätzen wurden auch Materialien geringeren Umfangs publiziert¹¹. Auf die nahezu zahllos erschienene Forschungsliteratur braucht hier nicht im einzelnen eingegangen werden. Einen umfassenden Überblick über sie und die bislang nicht genannten Quelleneditionen bieten die bis 1983 reichende Bibliographie in der von Raimo PULLAT herausgegebenen „Geschichte Tallinns“¹² sowie die Aufsätze von Hellmuth WEISS und Heinz von ZUR MÜHLEN¹³. Daß das Interesse an der Überlieferung des Revaler Stadtarchiv bis in die letzten Jahre aktuell geblieben ist, beweisen schließlich die jüngsten Erscheinungen, besonders die zur Geschichte Revals im 16. bis 18. Jahrhundert¹⁴.

Auch die Gilden, Zünfte und Bruderschaften, die im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit bestanden haben und ein wichtiges Element im politischen, sozialen und religiösen Gefüge der Hansestadt Reval waren, und zu deren Untersuchung diese Arbeit einen Beitrag leisten soll, sind im Rahmen wissenschaftlicher Abhandlungen¹⁵ beschrieben worden. Besonders sei hier auf den jüngsten Aufsatz von Heinz von ZUR MÜHLEN zur Frühgeschichte der Revaler Gilden verwiesen¹⁶. Die Geschichte der St.Kanutigilde wird in der Einleitung zum vierten Teil des Stadtarchivkataloges skizziert¹⁷. Eigene Darstellungen liegen dagegen nur für die Große Gilde¹⁸ und die Bruderschaft der Schwarzenhäupter¹⁹ vor. Das Interesse an den Schwarzenhäuptern ist darauf zurückzuführen, daß diese Bruderschaften ein Phänomen des alten Livland gewesen sind.

Die größte Bedeutung für die Stadt Reval hatten seit der Mitte des 14. Jahrhunderts die Kindergilde sowie die St.Kanutigilde und die St.Olaigilde, denn zusammen repräsentierten sie die Stadtgemeinde gegenüber dem Rat und hatten Einfluß in Fragen der Verwaltung u.a.m.²⁰.

Die Kindergilde, die seit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts die Große Gilde genannt wurde, war die einflußreichste aller drei Gilden. In ihr waren die selbständigen Kaufleute, vor allem des Fern- und Großhandels, vereint, die in einer Stadt, die überwiegend vom Transithandel lebte, allein ratsfähig waren. Ausschließlich aus der Mitte ihrer Revaler Brüder ergänzte sich der Rat durch Kooptation²¹.

Regesten aufgenommen ist: Aus dem Alltag der Beziehungen Revals zu den livländischen Städten im 16. Jahrhundert. In: Reval und die Baltischen Länder. Marburg/Lahn 1980, S.243-262 <Zit.: RR, Beziehungen>.

⁹ Revaler Regesten III. Testamente Revaler Bürger und Einwohner aus den Jahren 1369 bis 1851. Von Roland SEEBERG-ELVERFELDT. Göttingen 1975 <Zit.: RR III>.

¹⁰ Revaler Schiffslisten. 1425-1471 und 1479-1496. Hrsg. von Reinhard VOGELSANG. Köln, Weimar, Wien 1992; Revaler Urkunden und Briefe von 1273 bis 1510. Hrsg. von Dieter HECKMANN. Köln, Weimar, Wien 1995.

¹¹ Stellvertretend seien genannt: Heinz von ZUR MÜHLEN: Drei Revaler Einwohnerlisten aus dem 15. und 16. Jahrhundert. In: ZfO 19 (1970), S.699-744; Friedrich BENNINGHOVEN: Ein Aufgebotsverzeichnis der Stadt Reval um 1425. In: ZfO 21 (1972), S.619-630; Paul JOHANSEN (†) und Heinz von ZUR MÜHLEN: Deutsch und Undeutsch im mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Reval. Köln, Wien 1973 <Zit.: Deutsch und Undeutsch>; Stefan HARTMANN: Zwei Verzeichnisse Revaler Stadttürme um 1413-1426 und um 1513-1525. In: ZfO 37 (1988), S.187-214; Dieter HECKMANN: Ein Ausgabenverzeichnis für Mauerausbesserungen der Revaler Bürgerstadt 1388/89. In: ZfO 37 (1988), S.175-186.

¹² Raimo PULLAT (Hrsg.): Istorija Tallina (do 60-ih godina XIX veka) [Die Geschichte Tallinns bis in die 60er Jahre des 19. Jh.]. Tallinn 1983 <Zit.: PULLAT, Istorija>. Hier sind besonders die in Deutschland weniger bekannten (und leider auch seltener verfügbaren) Arbeiten der selbstverständlich auch nicht untätig gebliebenen estnischen und russischen Autoren aufgeführt.

¹³ Hellmuth WEISS: Neuere Schrifttum über Reval. In: ZfO 21 (1972), S.702-711; Heinz von ZUR MÜHLEN: Revals Geschichte im Schrifttum der Nachkriegszeit. In: ZfO 38 (1989), S.558-569 <Zit.: ZUR MÜHLEN, Schrifttum>. Es darf nicht die "Baltische Bibliographie" vergessen werden, die jährlich in der ZfO erscheint.

¹⁴ Stefan HARTMANN: Reval im Nordischen Krieg. Bonn-Bad Godesberg 1973; Johann Dietrich von PEZOLD: Reval 1670-1687. Rat, Gilden und schwedische Stadtherrschaft. Köln, Wien 1975; Otto-Heinrich ELIAS: Reval in der Reformpolitik Katharinas II. Die Statthalterschaftszeit 1783-1796. Bonn-Bad Godesberg 1978; Stefan HARTMANN: Reval im Siebenjährigen Krieg im Spiegel der Ratsprotokolle. In: Reval und die Baltischen Länder, S.329-350; Heinz von ZUR MÜHLEN: Reval vom 16. bis zum 18. Jahrhundert. Gestalten und Generationen eines Ratsgeschlechts. Köln, Wien 1985 <Zit.: ZUR MÜHLEN, Reval>; Ernst GIERLICH: Reval 1621 bis 1645: Von der Eroberung Livlands durch Gustav Adolf bis zum Frieden von Brömsebro. Bonn 1991; Arno WEINMANN: Reval 1646 bis 1672: Vom Frieden von Brömsebro bis zum Beginn der selbständigen Regierung Karls XI. Bonn 1991; Reinhard VOGELSANG: Reval und der Deutsche Orden: Zwischen städtischer Autonomie und landesherrlicher Gewalt. In: Stadt und Orden. Das Verhältnis des Deutschen Ordens zu den Städten in Livland, Preußen und im Deutschen Reich. Hrsg. von Udo Arnold. Marburg/Lahn 1993, S.34-58 <Zit.: VOGELSANG, Reval und der D.O.>.

¹⁵ Wilhelm NEUMANN und Eugen von NOTTBECK: Geschichte und Kunstdenkmäler der Stadt Reval. Bd.I: Die Geschichte der Stadt Reval <Zit.: NOTTBECK, Geschichte>, S.73-77, Bd.II: Die Kunstdenkmäler der Stadt <Zit.: Kunstdenkmäler>, S.198-216, Reval 1904; Vilho NIITEMAA: Die undeutsche Frage in der Politik der livländischen Städte im Mittelalter. Helsinki 1949, S.59-62; Paul JOHANSEN: Nordische Mission, Revals Gründung und die Schwedensiedlung in Estland. Stockholm 1951, S.45ff., 82-87; Leo TIIK: Tallinna gildidest ja nende kinnistust [Über die Revaler Gilden und ihre Immobilien]. Tartu 1958; Deutsch und Undeutsch, S.59f., 65-67.

¹⁶ Heinz von ZUR MÜHLEN: Zur Frühgeschichte der Revaler Gilden. In: Reval. Handel und Wandel vom 13. bis zum 20. Jahrhundert. Hrsg. von Norbert Angermann und Wilhelm Lenz. (Schriften der Baltischen Historischen Kommission 8). Lüneburg 1997, S.15-42 <Zit.: ZUR MÜHLEN, Gilden>.

¹⁷ MARGUS, S.X-LXIV. Diese Katalogserie sollte durch die Veröffentlichung der Archive der Großen Gilde und der Domgilde fortgesetzt werden.

¹⁸ Eugen von NOTTBECK: Die alten Schragen der grossen Gilde zu Reval. Reval 1885 <Zit.: NOTTBECK, Schragen>.

¹⁹ Friedrich AMELUNG und Georges Baron WRANGELL: Geschichte der Revaler Schwarzenhäupter. Ein Beitrag zur Geschichte des deutschen Kaufmanns im Osten. Reval 1930; Hellmuth WEISS: Die Schwarzenhäupter, ihre Stellung in Reval und ihre Beziehungen zur Deutschen Hanse. Festvortrag zum 575. Jubiläum der Bruderschaft der Schwarzenhäupter aus Reval. Hamburg 1974.

²⁰ ZUR MÜHLEN, Gilden, S.16.

²¹ NOTTBECK, Schragen, S.10; Deutsch und Undeutsch, S.60f.

Auf die St.Kanuti- und die St.Olaigilde, den beiden „kleinen“ Gilden, verteilten sich die verschiedenen in Reval „Ämter“ genannten Zünfte. Die ersten von ihnen wurden um 1335 als *innige*²² erwähnt und sie erhielten ab 1363 ihre Ordnungen vom Rat. Um 1500 waren in der St.Kanutigilde die größeren und vornehmlich von Deutschen besetzten Ämter der Bäcker, Schneider, Schuhmacher, Schmiede und Goldschmiede, in der St.Olaigilde die Ämter der Fleischer, Steinhauer, Zimmerleute, Böttcher, Kürschner, Sattler, Hanfspinner und Maler vereinigt²³. Die Ämter und Berufe des Transportgewerbes, das überwiegend von Undeutschen²⁴, Schweden und Finnen ausgeübt wurde, gelangten erst zu Beginn des 16. Jahrhunderts in die St.Olaigilde, vor allem aber, nachdem nach der Reformation die Hl.Leichnamsgilde nicht mehr bestand²⁵, wobei letztere aber nie eine politisch-repräsentative Rolle inne hatte. Dies verminderte das Ansehen und die gesellschaftliche Bedeutung der St.Olaigilde, die in der Folgezeit von der bis dahin gleichwertigen St.Kanutigilde zurückgedrängt wurde, die sie schließlich gegen Ende des 17. Jahrhunderts vereinnahmte²⁶.

Neben den bisher skizzierten drei Gilden existierten noch einige Vereinigungen vornehmlich sozialen, religiösen und karitativen Charakters, die aber keine Funktion in der Verfassung der Unterstadt hatten, und die bisher in der Forschung wenig Beachtung fanden. Zu ihnen zählt die schon erwähnte Hl.Leichnamsgilde. Ihr gehörten überwiegend undeutsche Einwohner an, unter ihnen auch ledige und verheiratete Frauen. Weiterhin zählten deutsche Geistliche zu ihren Mitgliedern²⁷. Von einigen Wissenschaftlern wird die Ansicht geäußert, daß sie eine Vereinigung estnischer Fernhändler gewesen sein könnte²⁸. ZUR MÜHLEN führt ihre Entstehung auf die Bildung einer Gruppe estnischer Mitglieder der St.Kanutigilde zurück. Infolge des Estenaufstandes von 1343 schieden sie aus und gründeten eine eigene Gilde²⁹.

Ferner sind die St.Gertrudengilde und die Schiffergilde zu nennen, die beide an der St.Gertrud-Kapelle am Hafen angesiedelt waren. Die Schiffergilde vereinte die deutschen Kapitäne und Schiffer, die während ihrer Abwesenheit bei der Fronleichnamprozession durch die Älterleute der St.Gertrudgilde vertreten wurden³⁰. Letztere sah vermutlich die materiellen und geistlichen Bedürfnisse von Reisenden und Fremden, speziell Seeleuten, als ihre hauptsächliche Aufgabe an³¹.

Die Hiobs-, St.Antonius- und St.Rochus-Bruderschaften waren in der Krankenpflege tätig³². Die beiden nachweisbaren Revaler „Tafelgilden“³³, die in Beziehung zur Großen Gilde und zur St.Kanutigilde standen, widmeten sich der Versorgung der sogenannten Hausarmen. Überwiegend religiöse Zwecke verfolgten vermutlich die St.Viktorgilde der Stadtdiener³⁴ sowie die Bruderschaften in der Kapelle Unserer-Lieben-Frau zu St.Olai³⁵ und am St.Michaelis-Altar in der Neuen Kapelle zu St.Nikolai³⁶. Im St.Katharinen-Kloster der Dominikaner ist eine *fraternitas beate virginis* nachweisbar³⁷.

Auf dem rechtlich und kirchlich von der Revaler Unterstadt getrennten Domberg bestanden die St.Marien- oder Domgilde sowie die Bruderschaften der St.Anna, des St.Jürgen³⁸ und der Zehntausend-Ritter³⁹.

Die Existenz der meisten dieser genannten Bruderschaften ist nur durch Testamente belegt, und die Kenntnisse über sie sind dementsprechend gering. Eine Sonderstellung nimmt die Bruderschaft der Schwarzenhäupter ein, der eine wichtige soziale Bedeutung zugeschrieben wird. Sie gilt in der bisherigen Forschung als Gesellschaft der nicht in Reval beheimateten Kaufleute und als „Vorstufe“ der Großen Gilde, die die ledigen und unselbständigen Revaler Kaufgesellen aufnahm⁴⁰. Darüber hinaus

²² Libri..., S.XLIII.

²³ Deutsch und Undeutsch, S.76.

²⁴ Dieses Wort, das im Mittelalter keine herabsetzende Bedeutung hatte, diente in Livland der Kennzeichnung der ethnischen Zugehörigkeit und vor allem als Sammelbegriff für die einheimischen Esten, Letten und Liven. Im Verlaufe der historischen Entwicklung erhielt es verstärkt einen sozialen Aussagewert (Deutsch und Undeutsch, S.XXI).

²⁵ MARGUS, S.XXff.

²⁶ MARGUS, S.XL-XLV.

²⁷ MARGUS, S.XX; Deutsch und Undeutsch, S.336.

²⁸ Wiedergegeben von Heinz von ZUR MÜHLEN in seinem Aufsatz: Zur wissenschaftlichen Diskussion über den Ursprung Revals. In: ZfO 33 (1984), S.508-533 <Zit.: ZUR MÜHLEN, Ursprung>, hier S.525-529.

²⁹ ZUR MÜHLEN, Gilden, S.36ff.

³⁰ LivUB I.11, Nr.158.

³¹ Auf die Funktion der St.Gertruds-Bruderschaften als Elendengilden im Ostseeraum verweist ausdrücklich Monika ZMYSLONY: Die Bruderschaften in Lübeck bis zur Reformation. Kiel 1977, S.116-121.

³² Deutsch und Undeutsch, S.67, 275, 277, 283.

³³ Die Bezeichnung Tafelgilde im engen Sinne trifft nur für die Hausarmen-Tafel der Großen Gilde zu. Gleichwohl ist dieser Ausdruck auch für die Hausarmen-Tafel der St.Kanutigilde zu finden.

³⁴ Deutsch und Undeutsch, S.67, 237, 260, 266.

³⁵ LivUB II.3, Nr.603; Testament in RR III, Nr.96.

³⁶ LivUB II.3, Nr.502.

³⁷ LivUB II.3, Nr.948, 949.

³⁸ MARGUS, S.XXI; Deutsch und Undeutsch, S.59f.

³⁹ LivUB II.1, Nr.845.

⁴⁰ NOTTBECK, Schragen, S.10f.; AMELUNG, S.16f.; Reinhard WITTRAM: Baltische Geschichte. Die Ostseelände Livland, Estland, Kurland, 1180-1918. Darmstadt 1973, S.46; Deutsch und Undeutsch, S.66f.; Heinz von ZUR MÜHLEN, Artikel Reval, LexMA 7, Sp.771; Norbert ANGERMANN: Die Hanse und der deutsche Osten. In: Die Bedeutung Livlands für die Hanse. Hrsg. von dems. Lüneburg 1990, S.97-116, hier S.100.

leistete sie im Livländischen Krieg einen Beitrag zur Stadtverteidigung, indem ihre Mitglieder einen Teil der städtischen Reiterei stellten⁴¹.

Den oben genannten Darstellungen zum Revaler Korporationswesen ist gemein, daß ihr jeweiliges Erscheinungsjahr mittlerweile schon etliche Zeit zurückliegt⁴² und sie daher die aktuellen Ergebnisse zum thematischen Komplex der Gilden, Zünfte und Bruderschaften nicht berücksichtigen, der in den vergangenen Jahren erneut einen Schwerpunkt in der historischen Forschung zu Formen und Funktionen von Genossenschaften bildete.

Ausgangspunkt der neueren Untersuchungen sind insbesondere die früheren Überlegungen zur Herkunft der Gilden⁴³ sowie die von Hans PLANITZ und Edith ENNEN formulierten Theorien zum Zusammenhang zwischen Genossenschaft, städtischer Herrschaft und Gemeinde⁴⁴. Hier sollen drei Aufsatzsammlungen hervorgehoben werden, in denen die Beiträge verschiedener Autoren zu dieser Thematik erschienen sind⁴⁵. Eher allgemeiner Natur sind die Überlegungen zu den Ursprüngen, Ausprägungen und Wirkungsbereichen von Genossenschaften, die besonders Otto Gerhard OEXLE in seinen Arbeiten erörtert⁴⁶. Ebenso wie letzterer beschäftigen sich Gerhard DILCHER⁴⁷, Franz IRSIGLER⁴⁸, Ludwig REMLING⁴⁹ und Ruth SCHMIDT-WIEGAND⁵⁰ auch mit der Problematik der Quellen- und Forschungsterminologie der verschiedenen Genossenschaften. Für die spätmittelalterliche Stadt hat Eberhard ISENMANN die Ergebnisse der vorgenannten Untersuchungen zusammengefaßt⁵¹. Sie können nur mit Einschränkungen auf die Revaler Verhältnisse und nur auf die Zeit ab der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts übertragen werden, was folglich die Entstehung der Revaler Gilden ausschließt. Ursache dafür sind vor allem die neueren Erkenntnisse zu den skandinavischen Gilden, die den Forschungen von Gerhard KRAACK⁵², Curt WALLIN⁵³, Erich HOFFMANN⁵⁴, Hans-Friedrich SCHÜTT⁵⁵ und weiterer Autoren⁵⁶ zu verdanken sind. Dies soll im folgenden Kapitel erläutert werden, in dem auch der Versuch einer typologischen Einordnung der genannten Revaler Korporationen unternommen wird.

⁴¹ AMELUNG, S.85f.

⁴² Ein kunstgeschichtlicher Beitrag jüngsten Datums stammt von Juhan MAISTE: Das Haus der Schwarzenhäupter und die Renaissance in der Baukunst Tallins. Kunst und Architektur im Baltikum in der Schwedenzeit. Stockholm 1993.

⁴³ Otto GIERKE: Das deutsche Genossenschaftsrecht. Bd.1: Rechtsgeschichte der deutschen Genossenschaft. Berlin 1868; Max PAPPENHEIM: Die altdänischen Schutzgilden. Breslau 1885; Karl von HEGEL: Städte und Gilden der germanischen Völker im Mittelalter. 2 Bde. Leipzig 1891 (Neudruck Aalen 1962).

⁴⁴ Hans PLANITZ: Kaufmannsgilde und städtische Eidgenossenschaft in niederfränkischen Städten im 11. und 12. Jahrhundert. In: ZRG/GA 60 (1940), S.1-116; Edith ENNEN: Die europäische Stadt des Mittelalters. Göttingen⁴1987, S.110ff.

⁴⁵ Gilde und Korporation in den nordeuropäischen Städten des späten Mittelalters. Hrsg. von Klaus FRIEDLAND. (Quellen und Darstellungen zur Hansischen Geschichte. Neue Folge 29). Köln, Wien 1984 <Zit.: Gilde und Korporation>; Gilden und Zünfte. Kaufmännische und gewerbliche Genossenschaften im frühen und hohen Mittelalter. Hrsg. von Berent SCHWINEKÖPER. (Vorträge und Forschungen 29). Sigmaringen 1985 <Zit.: Gilden und Zünfte>; Einnungen und Bruderschaften in der spätmittelalterlichen Stadt. Hrsg. von Peter JOHANEK. (Städteforschung A/32). Köln, Weimar, Wien 1993 <Zit.: Einnungen und Bruderschaften>.

⁴⁶ Otto Gerhard OEXLE: Die mittelalterlichen Gilden: Ihre Selbstdeutung und ihr Beitrag zur Formung sozialer Strukturen. In: Soziale Ordnungen im Selbstverständnis des Mittelalters. Hrsg. von Albert Zimmermann. Berlin, New York 1979, S.203-226 <Zit.: OEXLE, Die mittelalterlichen Gilden>; DERS.: Gilden als soziale Gruppen in der Karolingerzeit. In: Das Handwerk in vor- und frühgeschichtlicher Zeit I: Historische und rechtshistorische Beiträge und Untersuchungen zur Frühgeschichte der Gilde. Hrsg. von Herbert Jankuhn, Walter Janssen, Ruth Schmidt-Wiegand, Heinrich Tiefenbach. Göttingen 1981, S.284-369; DERS.: Liturgische Memoria und historische Erinnerung. Zur Frage nach dem Gruppenbewußtsein und dem Wissen um die eigene Geschichte in den mittelalterlichen Gilden. In: Tradition als historische Kraft. Hrsg. von Norbert Kamp und Joachim Wollasch. Berlin, New York 1982, S.323-340; DERS.: Gruppenbindung und Gruppenverhalten bei Menschen und Tieren. Beobachtungen zur Geschichte der mittelalterlichen Gilden. In: Saeculum 36 (1985), S.28-45; DERS.: Die Kaufmannsgilde von Tiel. In: Untersuchungen zu Handel und Verkehr der vor- und frühgeschichtlichen Zeit in Mittel- und Nordeuropa VI. Organisationsformen der Kaufmannsvereinigungen in der Spätantike und im frühen Mittelalter. Hrsg. von Herbert Jankuhn und Else Ebel. Göttingen 1989, S.173-196.

⁴⁷ Gerhard DILCHER: Personale und lokale Strukturen kaufmännischen Rechts als Vorformen genossenschaftlichen Stadtrechts. In: Gilde und Korporation, S.65-78; DERS.: Die genossenschaftliche Struktur von Gilden und Zünften. In: Gilden und Zünfte, S.71-111.

⁴⁸ Franz IRSIGLER: Zur Problematik der Gilde- und Zunftterminologie. In: Gilden und Zünfte, S.53-70.

⁴⁹ Ludwig REMLING: Bruderschaften in Franken. Kirchen- und sozialgeschichtliche Untersuchungen zum spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Bruderschaftswesen. Würzburg 1986, S.45-53.

⁵⁰ Ruth SCHMIDT-WIEGAND: Hanse und Gilde. Genossenschaftliche Organisationsformen im Bereich der Hanse und ihre Bezeichnungen. In: HGBll 100 (1982), S.21-41; DIES.: Die Bezeichnungen Zunft und Gilde in ihrem historischen und wortgeographischen Zusammenhang. In: Gilden und Zünfte, S.31-52.

⁵¹ Eberhard ISENMANN: Die deutsche Stadt im Spätmittelalter, 1250-1500. Stadtgestalt, Recht, Stadtrecht, Kirche, Gesellschaft, Wirtschaft. Stuttgart 1988, S.299-310.

⁵² Gerhard KRAACK: Das Gildewesen der Stadt Flensburg. Hrsg. von Karl Jordan. (Schriften der Gesellschaft für Flensburger Stadtgeschichte e.V. 19). Kiel 1969.

⁵³ Curt WALLIN: Knutsgillena i det medeltida Sverige. (Vitterhets Historie och Antikvitets Akademiens Handlingar, Historiskt arkiv 16). Stockholm 1975.

⁵⁴ Erich HOFFMANN: Die Schleswiger Knutsgilde als mögliches Bindeglied zwischen west-mitteleuropäischem und nordischem Gildewesen. In: Gilde und Korporation, S.51-63 <Zit.: HOFFMANN, Knutsgilde>; DERS.: Skandinavische Kaufmannsgilden des hohen Mittelalters unter besonderer Berücksichtigung der dänischen Knutsgilden. In: Untersuchungen zu Handel und Verkehr der vor- und frühgeschichtlichen Zeit in Mittel- und Nordeuropa VI. Organisationsformen der Kaufmannsvereinigungen in der Spätantike und im frühen Mittelalter. Hrsg. von Herbert Jankuhn und Else Ebel. Göttingen

In jüngerer Zeit sind zahlreiche Einzeldarstellungen zu den unterschiedlichsten Vereinigungsarten erschienen, die nicht nur die entsprechenden Korporationen, deren Geschichte, Verfassung, Sozialstruktur und Aufgaben untersuchen, sondern sich auch den einzelnen Mitgliedern widmen. Sie haben gemeinsam, daß sie auf Verzeichnissen zu Ein- und Austritten, Ämtern, Spenden und weiterer schriftlicher Überlieferung, z.B. in Form von Testamenten, Urkunden u.a.m., basieren. Dieser prosopographische Zugriff auf Personengruppen, die sich in erster Linie durch die Mitgliedschaft in den jeweiligen „Gemeinschaften“ definieren lassen, geschieht in unterschiedlicher Form und Intensität. Bei Monika ZMYSLONY steht die Darstellung der Lübecker Bruderschaften bis zur Reformation im Vordergrund, während beispielsweise die personellen Beziehungen zwischen ihnen nur beiläufig beschrieben werden⁵⁷. Ludwig REMLING geht einen Schritt weiter, indem er seinen Ausführungen zu Bruderschaften in Franken auch Materialien zur Sozialstruktur dreier Kitzinger Bruderschaften beifügt, die aus der kommentierten Edition der überlieferten Verzeichnisse ihrer lebenden und verstorbenen Mitglieder bestehen⁵⁸. Sonja DÜNNEBEIL⁵⁹, Theodor HELMERT⁶⁰ und Kerstin RAHN⁶¹ fassen die Ergebnisse ihrer prosopographischen Forschungen zu den Mitgliedern der von ihnen behandelten Korporationen in Einzelbiographien und tabellarischen Übersichten zusammen.

Das „Bruderbuch der Revaler Tafelgilde von 1364 bis 1549“ ist Mittelpunkt und Gegenstand dieser Arbeit, die an das Vorbild der vorgenannten Untersuchungen anknüpft, aber im Gegensatz zu ihnen den prosopographischen Teil aus dem „Anhang“ holen möchte. Der Grund hierfür liegt im Inhalt des genannten Bruderbuchs, der aus 4.310 Namenseinträgen besteht. Seine besondere Bedeutung ergibt sich aus der bereits erwähnten Beziehung der Tafelgilde zur Revaler Großen Gilde der Kaufleute, weshalb, soviel sei vorweggenommen, in diesem Mitgliederverzeichnis größtenteils die Namen von Angehörigen dieser einflußreichsten Gilde Revals notiert wurden, von der kein derartiges, zeitlich soweit zurückreichendes Quellenmaterial erhalten ist. Somit bot sich das Bruderbuch der Tafelgilde als geeigneter Ausgangspunkt für die Erforschung eines abgegrenzten Personenkreises an, wodurch Erkenntnisse zu den Themen Große Gilde und Tafelgilde, Revaler Bürgertum sowie Kaufleute in Reval und im Ostseeraum gewonnen werden können.

Zunächst war durch die prosopographische Untersuchung der Gildebrüder den personellen Beziehungen zwischen der Tafelgilde und der Großen Gilde nachzugehen. Dadurch konnten der innere Aufbau und die wechselseitigen Abhängigkeiten beider Korporationen aufgezeigt werden. Hierbei war das Augenmerk besonders auf die Ämter der jeweiligen Gilde zu richten.

Weiterhin war zu klären, ob sich die Große Gilde tatsächlich nur aus Kaufleuten zusammengesetzt hatte, oder ob auch andere Berufe aufgenommen wurden, wie es aus dem 17. Jahrhundert bekannt ist⁶². Hinsichtlich der sozialen Struktur und Homogenität der Großen Gilde mußten die familiären, verwandtschaftlichen, sozialen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Mitgliedern festgestellt werden. Dabei konnten auch Informationen zum Revaler Bürgertum im weiteren, zum Kreis der ratsfähigen Oberschicht im engeren Sinne gesammelt werden.

Bei der Bedeutung des Transithandels und der Stellung Revals als nördlichster Stadt der Hanse ist die geographische Herkunft und Heimat der Gildebrüder ein weiterer wichtiger Aspekt, den es zu untersuchen galt. Denn in der bisherigen wissenschaftlichen Forschung wird mehr oder weniger „stillschweigend“ davon ausgegangen, daß sich die berufsständischen Monopolesellschaften aus den ortsansässigen Kaufleuten zusammensetzten⁶³. Auf Reval übertragen lautet die Frage, ob sich der Unterschied in der Stellung von *Borger* und *Gast* auch an der Zugehörigkeit der Kaufleute entweder zur Großen Gilde oder zur Bruderschaft der Schwarzenhäupter zeigen ließ.

Die Behandlung dieser Fragen kann am zweckmäßigsten durch die Erstellung von Biographien zu ausgewählten Mitgliedern der Tafelgilde durchgeführt werden, die zu homogenen Personengruppen zusammengefaßt wurden⁶⁴. Diese Einzelbiographien bilden deshalb auch den inhaltlichen Schwerpunkt dieser Arbeit. Die dazu benötigten Informationen wurden vor allem aus der oben dargestellten edierten Überlieferung des Revaler Stadtarchivs gesammelt.

Der untersuchte „Kernzeitraum“ ergibt sich unmittelbar aus dem Bruderbuch der Tafelgilde, dessen Aufzeichnungen von 1364 bis 1549 reichen, jedoch variiert er in Abhängigkeit von den Lebensdaten der jeweils beschriebenen Person. Er deckt sich somit größtenteils mit der Herrschaftszeit des Deutschen Ordens in Livland, die auch als Revals Blütezeit angesehen wird⁶⁵.

1989, S.197-216 <Zit.: HOFFMANN, Kaufmannsgilden>; DERS.: Spätmittelalterliche städtische Gilden und Bruderschaften in Skandinavien, insbesondere in Dänemark. In: Einungen und Bruderschaften, S.17-30 <Zit.: HOFFMANN, Bruderschaften>.

⁵⁵ Hans-Friedrich SCHÜTT: Gilde und Stadt. In: ZSHG 105 (1980), S.77-136; DERS.: Die dänischen St.Knudsgilden - mit besonderer Berücksichtigung der Gilden in Schleswig und Flensburg. In: Gilden und Zünfte, S.231-280.

⁵⁶ Kai HØRBY: Königlich dänische Kaufleute. Dänische Wanderkaufleute des frühen Mittelalters, ihre korporative Organisation und ihre Beziehungen zu dänischen Städten, Handelszentren und Märkten. In: Gilde und Korporation, S.41-51; Tore NYBERG: Gilden, Kalande, Bruderschaften: Der skandinavische Einfluß. In: Gilde und Korporation, S.29-40.

⁵⁷ Wie Anm. 33.

⁵⁸ REMLING, Anhang, S.348-395.

⁵⁹ Sonja DÜNNEBEIL: Die Lübecker Zirkel-Gesellschaft. Formen der Selbstrepräsentation einer städtischen Oberschicht. Phil.Diss.(masch.) Kiel 1995.

⁶⁰ Theodor HELMERT: Der große Kaland am Dom zu Münster im 14. bis 16. Jahrhundert. Phil.Diss. Münster 1979.

⁶¹ Kerstin RAHN: Religiöse Bruderschaften in der spätmittelalterlichen Stadt Braunschweig. Braunschweig 1994.

⁶² GIERLICH, S.49.

⁶³ IRSIGLER, S.56-60; ISENMANN, S.301ff.

⁶⁴ Ein Nebeneffekt dieser Vorgehensweise ist, daß die gesammelten Personendaten zur Datierung für Urkunden und anderes Quellenmaterial, wie z.B. Testamente, beitragen können.

⁶⁵ Deutsch und Undeutsch, S.45.

Die in dieser Arbeit zu berücksichtigende geographische Ausdehnung hängt noch stärker mit der einzelnen Biographie zusammen, weil sie durch den „Aktionsradius“ des Beschriebenen bestimmt wird. Hierbei kann eine Abstufung von drei „konzentrischen“ Räumen festgestellt werden, die aus Reval, beschränkt auf die Unterstadt, Livland und dem Hanse- und Ostseegebiet bestehen.

Dazu erscheint es notwendig, daß zur Darstellung des historischen Rahmens ein Überblick über die Geschichte der Stadt Reval und ihrer Stellung in der Hanse gegeben wird, der bis 1561 reicht, als mit dem Zusammenbruch der Herrschaft des Deutschen Ordens im alten Livland dort auch das Mittelalter endete⁶⁶. Dies schließt sich im folgenden zweiten Abschnitt an, in dem auch auf die Rolle der Gilden bei der Entstehung Revals eingegangen wird.

Der dritte Abschnitt beschäftigt sich mit der Tafelgilde, d.h. mit der Beschreibung ihrer Beziehungen zur Großen Gilde, ihrer Mitgliedschaft und ihren Tätigkeitsfeldern.

Die Auswahl- und Untersuchungskriterien für die 384 Gildebrüder leiten den vierten Abschnitt ein, der mit den zu diesen Personen erstellten Biographien auch den eigentlichen Hauptteil dieser Arbeit enthält.

Im Anschluß folgt als fünfter Teil die Beschreibung und Transkription des Bruderbuchs der Tafelgilde. Daran schließen sich die Zusammenfassung und das Quellen- und Literaturverzeichnis an.

⁶⁶ Deutsch und Undeutsch, S.XXII.

2 Die Stadt Reval, ihre Geschichte und ihre Rolle in der Hanse

Die Entstehung und Geschichte Revals, der nördlichsten Stadt des Hanseraums, ist Gegenstand einiger wissenschaftlicher Publikationen, von denen die früheste von Wilhelm NEUMANN und Eugen von NOTTBECK⁶⁷ stammt. Einen etwas neueren Überblick über die mittelalterliche Geschichte bis zum Ende der Ordensherrschaft bietet Paul JOHANSEN⁶⁸, der dabei auf seine früheren Forschungen zum Ursprung der Stadt zurückgreift⁶⁹. Die jüngste allgemeine Darstellung ist die 1983 von Raimo PULLAT herausgegebene, russische Überarbeitung seiner estnischsprachigen „Geschichte Tallinns bis zu den 1860er Jahren“, die bereits 1976 erschien⁷⁰. Eine Zusammenfassung und Einordnung der jüngeren Forschungsergebnisse, insbesondere der estnischen und russischen Wissenschaftler, gibt Heinz von ZUR MÜHLEN in seinem Aufsatz zur wissenschaftlichen Diskussion über den Ursprung Revals⁷¹. Im folgenden Abschnitt werden besonders die deutschsprachigen Arbeiten berücksichtigt, wobei die Diskussion um die Bedeutung der Straßenverläufe vernachlässigt wird.

2.1 Von der Entstehung Revals bis zum Jahr 1346

Anfang Juni 1219 landete der dänische König Valdemar II. bei der estnischen Befestigung *Lindanyse* auf dem Domberg, einem steil abfallenden Kalksteinplateau, nachdem er im Vorjahr von Bischof Albert von Riga auf dem dänischen Reichstag in Schleswig um Hilfe gegen einen Einfall russischer Fürsten in Livland gebeten wurde. Nach dem Abriß der schon früher verlassenen Befestigung wurde mit dem Bau einer Burg und einer Kirche, der St.Marien- oder Domkirche begonnen⁷². Den Dänenkönig begleiteten neben dänischen, slavischen und deutschen Gefolgsleuten auch der oberste Kirchenfürst Dänemarks, Erzbischof Andreas Suneson von Lund⁷³, Bischof Nikolaus von Schleswig, Bischof Peter von Århus, der Kanzler des Königs, und Theoderich, der von Albert von Riga zum Bischof der Esten bestimmt worden war. Diese Geistlichen begannen mit der Missionierung der Esten. Drei Tage nach der Taufe der estnischen Ältesten, angeblich am Abend des 15. Juni, wurde das dänische Lager am Fuße des Dombergs von diesen und ihrem Heeresaufgebot überfallen. Die Schlacht wurde nur durch einen Überraschungsangriff des slavischen Fürsten von Rügen Viclav und seiner Truppen zugunsten der Dänen entschieden⁷⁴. König Valdemar setzte anstelle des gefallenen Theoderich seinen Kaplan Wescelin als Bischof von Reval ein, der dem Erzbistum Lund unterstellt wurde. Diese durch die Chronik Heinrich von Lettlands schriftlich überlieferten Ereignisse standen bisher im Vordergrund der meisten, vor allem der deutschbaltischen Darstellungen zur Revaler Geschichte, denen deshalb eine einseitige Quellenauswahl vorgeworfen wurde. Durch andere Quellen kann das frühe dänische Interesse an Estland, dem nördlichen Teil Livlands, verdeutlicht werden. Ihnen zufolge hat Knut der Heilige, der spätere König Knut IV., 1075 und in den achtziger Jahren desselben Jahrhunderts zwei Livlandzüge unternommen, weshalb er sich auch als erster Herzog von Estland nannte. So titulierte 1197 auch der Papst den dänischen König. Bereits 1215 soll Valdemar II. die Burg gebaut und in Estland wohnenden dänischen Edelleuten ein besonderes Ritterrecht gegeben haben. Daraus wird abgeleitet, daß ein Vertrags- oder Schutzverhältnis zwischen dem dänischen König und den estnischen Bewohnern der Landschaft Revele bestand. Es wird weiterhin angenommen, daß die Dänen dort auch erfolgreiche Christianisierungsversuche unternommen haben⁷⁵. Hier nun muß auf die „vorgeschichtlichen“ Siedlungsverhältnisse eingegangen werden.

2.1.1 Die Anfänge der Stadt

Aufgrund deren Erforschung und der Ergebnisse archäologischer Grabungen, bei denen u.a. arabische Münzen des 10. und 11. Jahrhunderts gefunden wurden, gilt es mittlerweile als gesichert, daß bei *Lindanyse* ein prähistorischer Handelsplatz und Hafen bestand. Von estnischen und russischen Wissenschaftlern wird die begründbare Ansicht vertreten, daß es eine ständige estnische Ansiedlung im Bereich des späteren Großen Marktes gegeben hat⁷⁶.

Damit im Zusammenhang sind die Niederlassungen skandinavischer und russischer Kaufleute im Nordteil der späteren Unterstadt rund um die St.Olaikirche zu sehen. JOHANSEN sieht die dortige Existenz von gotländischen Händlern schon im 11. und 12. Jahrhundert als gegeben an und hält es für wahrscheinlich, daß mit ihnen auch deutsche Kaufleute nach Reval kamen,

⁶⁷ Wilhelm NEUMANN und Eugen von NOTTBECK: Geschichte und Kunstdenkmäler der Stadt Reval. Reval 1904.

⁶⁸ Deutsch und Undeutsch, S.28-85.

⁶⁹ JOHANSEN, Nordische Mission, S.29-87.

⁷⁰ PULLAT, Istorija, S.72-190.

⁷¹ ZUR MÜHLEN, Ursprung, S.508-533.

⁷² Estn. * taani linn ⇔ Tallinn = Dänenburg oder -stadt.

⁷³ Der estnische Schriftsteller Jaan Kross verarbeitete seine Person literarisch in seinem 1995 auf deutsch erschienenen Roman *Ausgrabungen*.

⁷⁴ Der Sage nach fiel während der Schlacht nach einem Gebet des Lunder Erzbischofs eine rote Fahne mit weißem Kreuz, der *Danebrog*, vom Himmel. Das kleine Stadtwappen Revals und das Wappen der Großen Gilde ist ebenfalls ein weißes Kreuz auf rot.

⁷⁵ ZUR MÜHLEN, Ursprung, S.521-524.

⁷⁶ ZUR MÜHLEN, Ursprung, S.518-521.

wofür er auf Parallelen zu Visby und Novgorod weist⁷⁷. Er macht ferner darauf aufmerksam, daß eben dort die Häuser der ältesten Revaler Gilden liegen, der St.Kanuti- und der St.Olaigilde, die beide skandinavischen Ursprungs sind. Den bereits genannten Forschungen von KRAACK, WALLIN, HOFFMANN und SCHÜTT sowie den bei ihnen erwähnten Arbeiten ihrer Vorgänger verdanken wir das bisherige Wissen über die dänischen St.Knutsgilden, die vor allem Genossenschaften von Kaufleuten waren, die Handelsverbindungen im gesamten Ostseeraum und vorrangig nach Gotland und Rußland unterhielten⁷⁸. Sie können als „staatstragend“ betrachtet werden, weil sie eine das dänische Reich umfassende Organisation bildeten, die unter dem Schutz der dänischen Könige stand, die selber Mitglieder der Gilden waren. SCHÜTT verweist auf die 1177 erfolgte Privilegierung der nach Visby fahrenden Knutsgildekaufleute durch Valdemar I., die zur Stärkung von deren Stellung gegenüber den deutschen Gotlandfahrern beitragen sollte. Er vermutet weiterhin, daß während der Herrschaft Valdemars II. über Lübeck bis 1225 die Förderung der Knutsgilden zunächst an Bedeutung verlor, die erst danach wieder zunahm⁷⁹. Die Knutsgilden nahmen nicht nur Kaufleute auf, sondern auch Handwerker und Bauern, und ihnen haben nicht nur Dänen angehört, sondern auch Friesen und Deutsche⁸⁰. Daraus läßt sich schließen, daß bis zu dieser Zeit das Bedürfnis der deutschen Kaufleute nach einer eigenen Korporation möglicherweise gering ausgeprägt war, da sie sich den skandinavischen Gilden, besonders der St.Kanutigilde, anschließen konnten.

Dies änderte sich möglicherweise mit dem Scheitern von Valdemars Expansionspolitik in den Ostseeraum, die sich seit der Gefangenschaft des Königs in Dannenberg im Jahr 1223, spätestens aber 1227 mit der dänischen Niederlage bei Bornhöved abzeichnete. In Estland drang der deutsche Schwertbrüderorden seit 1224 immer weiter auf dänisches Territorium vor. Zwar versuchte der päpstliche Legat Wilhelm von Modena diese Entwicklung durch die Schaffung eines päpstlichen Staates als neutraler Zone zwischen den streitenden Parteien aufzuhalten, doch hatte er keinen Erfolg damit. 1227 kapitulierte die Dänen und zogen ab. Der Schwertbrüderorden stieß in der Folgezeit auf Widerstand unter den Vasallen der Reval benachbarten Landschaften Harrien und Wierland, die sich mit dem neuen päpstlichen Vermittler Balduin von Alna verbündeten. Der Orden versuchte seine Position dadurch zu festigen, daß er im Spätsommer oder Herbst 1230 zweihundert Kaufleute, wahrscheinlich deutsche Gotlandfahrer aus Visby, nach Reval holte, die sich vor allem am Fuß des Dombergs, südlich der vorhandenen estnischen Siedlung, niederließen und so die deutsche Stadt gründeten. Damit waren mit einem Mal die Deutschen ein, wenn nicht sogar das bestimmende Element in Reval. Sie siedelten nicht nur um die St.Nikolaikirche, sondern breiteten sich wahrscheinlich auch nach Osten um das estnische Zentrum aus, mit dem ihre Siedlung im Laufe der Zeit verschmolz.

Reval bestand aus zwei Siedlungsbereichen: Die Oberstadt - der auch Großes Schloß genannte Domberg mit der eigentlichen Burg, dem Kleinen Schloß - war Sitz der Landesherrschaft, vor allem der Vasallen, sowie des Revaler Bischofs und unterstand dem Landesrecht, war also rechtlich von der Unterstadt getrennt. Diese wuchs aus der in der Forschung häufig „Gildestadt“ genannten, skandinavischen Siedlung um die St.Olaikirche und den „Ratsstadt“ genannten Siedlungen der Deutschen um St.Nikolai und der Esten um den späteren Großen Markt zusammen. Vor allem mit dieser Bürgerstadt wird der Name Reval verbunden.

2.1.2 Die dänische Herrschaft von 1238 bis 1343

Der Schwertbrüderorden konnte seine *de facto*-Herrschaft zunächst behaupten, obwohl im August 1233 Balduin von Alna erneut von ihm die Übergabe der Burg an den Papst forderte, die er auch nach einer folgenden blutigen Auseinandersetzung, die er für sich entscheiden konnte, behielt. Mittlerweile machte der dänische König beim Papst seine Ansprüche auf Reval und Estland geltend, die trotz mehrerer Versuche zunächst nicht verwirklicht werden konnten.

Nachdem am 12. September 1236 der Schwertbrüderorden bei Saule vernichtend von den Litauern geschlagen worden war und sich daraufhin mit dem Deutschen Orden vereinigen wollte, machte der Papst die Herausgabe Estlands und Revals zur Bedingung. Die langen diplomatischen Verhandlungen endeten am 7. Juli 1238 mit dem Vertrag von Stensby, durch den Dänemark seine Herrschaft zurückerlangte und in dem erstmals die *civitas* erwähnt wurde. Der Orden behielt die Landschaft Jerwen.

In der folgenden Zeit dänischer Herrschaft erhielt die aus den drei genannten Siedlungskernen entstandene Unterstadt die Grundlagen ihrer späteren weitgehenden Autonomie. Am 15. Mai 1248 verlieh König Erik IV. Reval das lübische Stadtrecht, beschränkte aber die Gerichtsbarkeit des erwähnten *consilium consulum civitatis* durch einen Vogt. In der gleichen Urkunde wurde den Einwohnern der Stadt Zollfreiheit im dänischen Reich gewährt⁸¹. Vermutlich zu diesem Zeitpunkt erfolgte der rechtliche Zusammenschluß der drei „Stadtteile“. Am 13. August 1265 verordnete die Königswitwe Margarete von Dänemark mit Zustimmung ihres Sohnes, daß kein Vogt gegen den Willen des Rats eingesetzt werden durfte⁸². Am 29. Juli 1279 bestätigte König Erik VI. Glipping das alleinige Recht des Gewandschnitts, das fünf Tage zuvor den Bürgern Revals von seiner Mutter Margarete zugestanden worden war⁸³. Am 2. Juli 1284 beschränkte er das Recht des Detailhandels in Reval auf dessen Bür-

⁷⁷ JOHANSEN, Nordische Mission, S.75-87.

⁷⁸ KRAACK, S.17-23. Er stellt für die Knutsgilden drei Entwicklungsphasen fest, die sich aus den Statuten ablesen lassen. Die Entstehung der Revaler St.Kanutigilde ordnet er in die Schlußphase ab 1300 ein.

⁷⁹ SCHÜTT, Knutsgilden, S.253.

⁸⁰ HOFFMANN, Kaufmannsgilden, S.205, 216.

⁸¹ LivUB I.1, Nr.199.

⁸² LivUB I.1, Nr.390.

⁸³ LivUB I.1, Nr.463, Reg.Nr.525.

ger⁸⁴. Margarete verbot am 22. Juli desselben Jahres auch die Ausgrenzung von Äckern und Weiden aus der Stadtmark⁸⁵. Am 17. Juni 1297 gestattete König Erik VI. Menved allen Revaler Bürgern in seinem Reich die Bergung ihrer Waren nach erlittenem Schiffbruch, d.h., er setzte das Strandrecht außer Kraft. Ferner sicherte er den Bewohnern der Burg und der Stadt das Holzungsrecht auf den vorgelagerten Inseln Nargen, Wulfsö, Rughen- und Blotekarl zu und stellte den estländischen und Revaler Getreidehandel unter seinen Schutz, d.h., daß ohne Zustimmung der Stadt kein Ausfuhrverbot verhängt werden durfte⁸⁶.

Bereits um 1265 oder 1280 empfahl Königin Margarete dem Rat die Befestigung der Stadt, womit spätestens auch der bauliche Zusammenschluß der Kirchspiele von St.Olai („Gildestadt“) und St.Nikolai („Ratsstadt“) begann, der aber wahrscheinlich erst zwischen 1340 und 1355 abgeschlossen wurde⁸⁷. Der Standort des ältesten Rathauses, das 1322 als *consistorium* oder *theatrum* erwähnt wurde, ist unbekannt. An der heutigen Stelle befindet es sich mit Sicherheit seit 1341.

Ebenfalls in diese Herrschaftsperiode fällt die eigentliche Gestaltung des Bistums Reval durch den dänischen Bischof Thorkill aus Ribe. Am 16. September 1257 gestattete er der Stadt ausdrücklich die Anwendung des lübischen Rechts in geistlichen Angelegenheiten⁸⁸. Seine Diözese umfaßte Reval und die umliegenden nordestnischen Landschaften Harrien, Wierland und Jerwen. Im Gegensatz zu den übrigen livländischen Bistümern Riga, Dorpat und Ösel-Wiek besaß es keine großen Territorien, sondern nur dem Unterhalt des Bischofs dienende „Tafelgüter“. In der Unterstadt besaß dieser nur das Visitationsrecht und die geistliche Gerichtsbarkeit über deren Geistliche. Der Revaler Bischof blieb offiziell bis 1561 Suffragan des Erzbischofs von Lund. Das Domkapitel bestand nur aus Dekan, Ökonom, Kantor und Scholasticus, der die Aufsicht über die 1319 erstmals erwähnte Domschule führte. Sein Einfluß beschränkte sich auf das Patronatsrecht an St.Nikolai, das in der Praxis auf die Bestätigung der Ratsbeschlüsse hinauslief.

Das Patronatsrecht an St.Olai ging 1249 vom König, vertreten durch seinen Hauptmann und den Vasallen, auf das Zisterzienserinnenkloster zu St.Michaelis über, das 1246 im Nordwesten der Stadt gebaut worden war. 1249 gründeten Dominikanermönche das St.Katharinen-Kloster im Osten Revals in unmittelbarer Nähe der Höfe der Zisterzienserklöster von Roma auf Gotland und von Dünamünde (später Padis). Eine weitere wichtige Kirche Revals war die Hl.Geist-Kapelle, die 1316 erstmals urkundlich erwähnt wurde⁸⁹. Sie lag an der Grenze der beiden Kirchspiele und gehörte zur St.Olai-Pfarrei. Möglicherweise existierte sie oder ihre Vorgängerin schon vor dem Jahre 1219 als Kirche getaufter Esten⁹⁰. Sie diente schon im 14. Jahrhundert als Kirche der städtischen undeutschen Gemeinde und bis zur Reformation als Ratskapelle⁹¹. W.NEUMANN vermutet, daß sie ursprünglich die Kapelle des gleichnamigen Siechenhauses war⁹², das aber erst für das Jahr 1353 eindeutig belegt ist. Bereits 1237 war außerhalb der Stadt das St.Johannis-Spital als Leprosorium gegründet worden, das später zu einem wohlhabenden Siechenhaus wurde.

2.1.3 Der Estenaufstand von 1343 und der Herrschaftswechsel

Die fortschreitende Entwicklung der Stadt täuscht darüber hinweg, daß die dänische Herrschaft in Estland relativ instabil blieb. Schon in ihrer Anfangszeit hat es wiederholt heftige Erhebungen der Esten gegen die fremden Herren gegeben. Sie gipfelten im Aufstand gegen die dänisch-deutsche Ritterschaft, der in der Nacht auf St.Georg (23. April) 1343 losbrach und zur Zerstörung von zahlreichen Gutshöfen, Kirchen und Klöstern führte. Unter Führung von vier selbstgewählten Königen wurde auch Reval von angeblich 10.000 Esten zwei Wochen lang belagert. Erst durch das Eingreifen des großen Heeres des Deutschen Ordens, der einzig wirksamen militärischen Macht des Landes, konnte der Aufstand niedergeschlagen werden. Am 14. Mai 1343 lieferte es sich vor Reval mit den Esten, trotz deren vorhergehender Kapitulation, eine für diese verlustreiche Schlacht. Die Folge für die estnische Bevölkerung war die fortwährende und zunehmende Unterdrückung.

Das dänische Königshaus hatte schon seit den 1320er Jahren Versuche unternommen, sich Estlands zu entledigen, die aber an den Widerständen der Ritterschaft gescheitert waren, die natürlich kein Interesse an einer starken Landesherrschaft zeigte.

⁸⁴ LivUB I.1, Nr.478.

⁸⁵ LivUB I.1, Nr.480.

⁸⁶ LivUB I.1, Nr.564-566.

⁸⁷ LivUB I.1, Nr.468; JOHANSEN, Nordische Mission, S.46f.; ZUR MÜHLEN, Ursprung, S.520f.

⁸⁸ LivUB I.1, Nr.315.

⁸⁹ Wittschopbuch, Nr.98: *Notandum quod domina Alheydis, relicta Gerlagi de Renten, cum suis pueris vendidit heridatem ejus [...] et resignavit domine Sophie, relicte domini Conradi de Zage, quam [...] post obitum ejus assignavit 4 marcas argenti: [...] sacerdoti ad sanctum spiritum marcam argenti [...] De residua [...] de alia dimidietate habebit sanctus spiritus dimidietatem [...].*

⁹⁰ ZUR MÜHLEN, Ursprung, S.526.

⁹¹ ZUR MÜHLEN vermutet, daß eine 1326 von Heinrich Stereremme gestiftete Vikarie in diesem Zusammenhang gesehen werden kann. 1357 wird der Nachlaß der ohne Erben verstorbenen Estin Gerdeken, Witwe des Kylletowen, vom Rat den Vorstehern der Hl.Geistkirche zu dessen Nutzen gegeben. ZUR MÜHLEN wertet auch dies als Indiz dafür, daß sie schon im 14.Jh. als estnische Kirche betrachtet wurde (Deutsch und Undeutsch, S.276). Einer ihrer Pastoren war der Este Balthasar Rüssow, Sohn des Fuhrmanns Simon Riissa und Autor der *Chronica der Provintz Lyfflandt*, die erstmals 1578 in Rostock erschien. Jaan Kross stellte ihn in den Mittelpunkt seines Romans *Kolme katku vahel*, dessen deutsche Übersetzung *Das Leben des Balthasar Rüssow* im Jahre 1986 erschien.

⁹² Kunstdenkmäler, S.108ff. Der gegenwärtige Bau stammt vermutlich aus der zweiten Hälfte des 14.Jh. Das Siechenhaus diente der Versorgung obdachloser Armer und Kranker und als Altersheim, denn im angeschlossenen *sunden hus* konnten Pfründnerplätze erworben werden.

Bereits 1341 war König Valdemar IV. Atterdag mit seinem Plan gescheitert, das Land an den Orden zu verkaufen. Unter Beachtung der tatsächlichen Machtverhältnisse hatte am 16. Mai 1343 die Ritterschaft, Reval und der Bischof die Schlösser Reval und Wesenberg treuhänderisch dem Orden übergeben, der damit vorübergehend die Herrschaft übernahm⁹³. Die sich anschließenden Verhandlungen zwischen dem dänischen König und dem Deutschen Orden endeten am 29. August 1346 mit dem Verkauf Estlands für 19.000 Mark kölnisch Silber an den preußischen Hochmeister anstelle des Deutschen Ordens⁹⁴. Eigentlicher Landesherr wurde der livländische Ordenszweig, der den Kaufpreis aufzubringen hatte⁹⁵, in Gestalt seines Ordensmeisters, der am 1. November 1346 endgültig die Herrschaft übernahm. Kurz vor dem Abschluß des Verkaufs ließ sich die Stadt im Jahre 1345 noch einmal ihre Privilegien von Valdemar Atterdag bestätigen, der Reval außerdem das Recht auf die Einleitung von Wasser aus Flüssen und Bächen sowie die Anlage von Mühlen gestattete. Weiterhin übertrug er der Stadt die Oberste Mühle aus königlichem Besitz⁹⁶.

2.2 Die Herrschaft des Deutschen Ordens

Mit der Übernahme Estlands und Revals durch den Deutschen Orden festigte sich für ca. 200 Jahre das politische Gefüge in Livland⁹⁷. Am 4. November 1346 bestätigte der OM. Goswin von Herike die bisherigen Privilegien der Stadt, wenn auch unter dem Vorbehalt der formalen und inhaltlichen Prüfung. Ein dreiviertel Jahr später wiederholte dies der HM. in Preußen, der *de jure* Inhaber der Stadtherrschaft war⁹⁸. Die angekündigte Nachprüfung der Gültigkeit der Stadtprivilegien brachte offensichtlich keine nachteiligen Folgen. Bereits 1348 wurde die Stadt von der Heeresfolge nach Litauen und Rußland befreit. Sie mußte nur bei Kriegszügen über See ein Schiff mit 25 Bewaffneten stellen und für den Fall eines feindlichen Angriffs auf Livland ein Bürgeraufgebot. Als Gegenleistung trat Reval einen Teil der Stadtmark ab und zahlte 200 Mk. zur Reparatur des Schlosses⁹⁹. In der Oberstadt wurde die landesherrliche Gewalt durch den Hauskomtur und in der Unterstadt durch den ebenfalls „auf“ dem Dom“ residierenden Stadtkomtur des livländischen OM. vertreten. Der OM. behielt das Münzrecht, wenngleich die Prägung gegen eine Entschädigung von der Stadt vorgenommen wurde, was erhebliche Gewinne abwarf¹⁰⁰.

In Reval kam es nie zu mit Riga vergleichbaren Streitigkeiten mit dem Stadtherrn, was sicherlich auch an der politischen Bedeutungslosigkeit des Revaler Bischofs lag. Konflikte ergaben sich vor allem aus Fragen des Handels. Bereits 1417 beschwerte sich Narva beim OM. und HM. darüber, daß es von den preußischen Städten und Reval mit Gewalt vom Handel ausgeschlossen würde. Daraufhin wies der OM. Reval energisch in seine Schranken mit dem Hinweis, daß er und nicht Revaler Bürger über die Grenzstadt zu gebieten hätten, die im Jahr darauf ein Freihandelsprivileg vom HM. erhielt¹⁰¹. Weiteren Zündstoff bargen die verschiedenen Handelsembargos, die entweder von der Hanse oder vom OM. gegen Rußland verhängt wurden¹⁰². Andererseits war der Revaler Rat oft vermittelnd für den Deutschen Orden tätig, z.B., als Ende der dreißiger und Anfang der vierziger Jahre des 15. Jahrhunderts innerhalb seines livländischen Zweiges ein Konflikt zwischen den Parteien der Westfalen und der Rheinländer auftrat.

Das äußere Stadtbild wurde durch das als Krankenhaus geplante St.Rochus-Haus ergänzt, das später als *dat rode kloster*, also als ein Bordell, erwähnt wurde. Um 1407 wurde mit dem Bau des für Nonnen und Mönche bestimmten Augustinerklosters St.Birgitten in Mariental nordöstlich der Stadt begonnen, das 1436 geweiht wurde. Ebenfalls vor den Stadtmauern am Hafen wurde zwischen 1438 und 1450 die St.Gertrud-Kapelle errichtet. 1487 entstand vor der Süsterpforte ein weiteres Siechenhaus, das im 16. Jahrhundert die *Olden Seken* genannt wurde.

2.2.1 Die Auswirkungen der Reformation in Reval

Im Spätsommer 1521 gelangte über Riga mit der Person des Andreas Knopken, eines Mitarbeiters von Johann Bugenhagen, die reformatorische Lehre¹⁰³ in die Städte Livlands. Bereits im Februar 1522 äußerte der Revaler Rat seinen Widerstand gegen die Androhung Johann Blankenfelds, des Bischofs von Dorpat und Reval, gegen jeden Einwohner, der Luthers Lehre folgte, Bann und Reichsacht auszusprechen. Auf dem Wolmarer Landtag im Juni 1522 wurde die Opposition Rigas, Revals, Dorpats und der Ritterschaft der livländischen Territorien gegen die Bischöfe Livlands offensichtlich, vor allem gegen deren Vorhaben, die päpstliche Bannbulle zu vollstrecken. Bereits vorher war in der Revaler Bevölkerung Unmut gegen Teile der Geistlichkeit

⁹³ LivUB I.2, Nr.820.

⁹⁴ LivUB I.2, Nr.852.

⁹⁵ LivUB I.2, Nr.876.

⁹⁶ LivUB I.2, Nr.838.

⁹⁷ VOGELSANG, Reval und der D.O., S.40.

⁹⁸ LivUB I.2, Nr.861, 875.

⁹⁹ LivUB I.2, Nr.889.

¹⁰⁰ LivUB I.2, Nr.1025.

¹⁰¹ LivUB I.5, Nr.2154, 2191; A&R I, Nr.229, 230.

¹⁰² Siehe dazu: A&R I, Nr.296; HR I.7, Nr.132, 377, 442, 477, 487, 496, 567; LivUB I.5, Nr.2618.

¹⁰³ Zur Reformation in Livland siehe Leonid ARBUSOW jr.: Die Einführung der Reformation in Liv-, Est- und Kurland. Leipzig 1921 (Nachdruck Aalen 1964) <Zit.: ARBUSOW, Reformation>.

entstanden, der sich besonders gegen die Habsucht der Dominikaner richtete, die Testamente unterschlugen. Die „sittenlosen“ Zustände im Zisterzienserinnenkloster St. Michaelis hatten schon in den achtziger Jahren des 15. Jahrhunderts zu Versuchen des Revaler Bischofs Simon van der Borch und seines Nachfolgers Nikolaus Roddendorp geführt, es zu schließen, die aber am Widerstand der Harrisch-wierischen Ritterschaft scheiterten, aus deren Töchtern der Konvent zum Großteil bestand. Die Spannungen zwischen diesem Kloster und der Stadt spiegelten sich auch in den Klagen der Äbtissin über Einmischungen des Rates wider¹⁰⁴. Auch der Streit zwischen dem Revaler Rat und seinem ehemaligen Sekretär Otto Manow, des damaligen Offizials Johann Blankenfelds, ist vor diesem Hintergrund zu sehen. Er entzündete sich 1521 an dem Nachlaß des Vaters des unmündigen Martin Bure, den Manow zum Kleriker gemacht hatte, um dessen väterliches Erbe dem weltlichen Recht zu entziehen¹⁰⁵. Bezeichnend für das schlechte Verhältnis zwischen Revals Einwohnern und seiner Kloster- und Weltgeistlichkeit ist ein Zusatz zum Schragen des Steinhaueramtes aus dem Jahre 1521¹⁰⁶.

1523 drang die Reformation nach Reval vor. Die ersten evangelischen Prediger waren Johann Lange an St. Nikolai und Zacharias Hasse an St. Olai. Der Rat selbst verhielt sich eher passiv gegenüber der sich in der Einwohnerschaft verbreitenden neuen Lehre, obwohl diese auch Anhänger unter den Ratsherren fand. Am 8. März 1524 äußerte der OM. Wolter von Plettenberg¹⁰⁷ vorsichtig seine Bedenken gegen die neuen Prediger, die durch ihre Angriffe auf das St. Michaelis-Kloster die Ritterschaft aufbrachten. Dabei vermied er es, der Stadt die Begünstigung der lutherischen Ketzerei vorzuwerfen. Einen Monat später hatte sich der Rat auf die Seite der Evangelischen gestellt, als er verfügte, daß die Dominikaner keine öffentlichen Predigten auf estnisch halten durften und auf deutsch nur noch das Evangelium verkünden sollten. Weiterhin beantragte er beim Revaler Dekan und Domkapitel eine Herabsetzung der Zahl der Feiertage. Auch beim OM. setzte er sich am 19. April 1524 für die evangelischen Prediger ein. Trotzdem vermied es der Rat, öffentlich und energisch gegen die Dominikaner und das Nonnenkloster vorzugehen, um die Ruhe in der Bevölkerung zu bewahren. Im Mai verschärfte sich der Konflikt zwischen Rat und den Dominikanern, als er das Inventar des St. Katharinen-Klosters aufnehmen und einen Teil ins Rathaus schaffen ließ, um dessen heimliche Beseitigung durch die Mönche zu verhindern. Trotz anfänglicher Vorbehalte, vor allem wegen einiger Vorkommnisse um das St. Michaelis-Kloster, erfaßte die Reformationsbewegung nun immer weitere Kreise der Ritterschaft. Auf einer Versammlung in Reval vom 17. bis 20. Juli beschlossen die livländischen Städte und Ritterschaften einhellig die Verteidigung der evangelischen Lehre gegen ihre Feinde. Am 31. Juli ließ sich die Schwarzenhäupter-Bruderschaft die Gegenstände, die sie in der Vergangenheit im St. Katharinen-Kloster gestiftet hatte, von diesem aushändigen, und auch dessen Verhältnis zum Rat spitzte sich weiter zu. Die Harrisch-wierische Ritterschaft wandte sich wegen der fortlaufenden Differenzen mit dem Revaler Rat an den OM., die diesem ihre Beschwerden vor allem über die Behandlung der Klöster vorbrachte. Plettenberg verlangte schriftlich vom Revaler Rat, alle Maßnahmen gegen die Klöster, besonders gegen St. Katharinen, rückgängig zu machen. Am 10. September legte der Rat dieses Schreiben der Bürgerschaft vor, worauf es am 14. September 1524 zur Verwüstung des St. Katharinen-Klosters, der HI. Geist- und der St. Olai Kirche durch eine bilderstürmende Menschenmenge kam. Schon am Tag darauf verordnete der Rat bei Strafandrohung die Abgabe der geraubten Gegenstände und verbot weitere Ausschreitungen. Er hatte damit Erfolg, und es kehrte wieder Ruhe ein. Erst am 18. Oktober ließ der OM. durch den Revaler Hauskomtur dem Rat, der Großen und den Kleinen Gilden seine Mißbilligung über die Ereignisse ausdrücken. In der folgenden Zeit verfuhr der Rat umsichtiger in kirchlichen Fragen, obwohl er weiterhin die Verbreitung der reformatorischen Lehre förderte. Am 9. September 1525 bestätigte der Rat die von den Predigern seit Anfang September 1524 erarbeitete lutherische Kirchenordnung. Sie enthielt die Einrichtung des *Gotteskastens*, in den das in der Vergangenheit der katholischen Kirche geschenkte Vermögen einfloß, das der Unterhaltung der städtischen Kirchen, der Siechenhäuser und Schulen dienen sollte. Die Reformation verhinderte in Reval den Bau eines geplanten St. Annen-Klosters. Dagegen entstand zwischen 1526 und 1532 im Süden der Stadt noch ein Siechenhaus, die *Nien Seken*. Darüber hinaus wurde die Stadtbefestigung erneuert und ausgebaut.

Mit der Reformation trat auch eine Änderung in der Landes- und Stadtherrschaft ein. Der Hochmeister, der nachmalige Herzog Albrecht von Preußen, wurde Anhänger des neuen Glaubens. Bevor am 10. April 1525 der Ordensstaat in Preußen säkularisiert wurde, wechselte die Landesherrschaft auch *de jure* auf den Meister des livländischen Ordenszweigs. Dessen seit 1494 amtierender Ordensmeister Wolter von Plettenberg, der auch weiterhin katholisch blieb, nahm am 25. März 1525 die Huldigung Revals entgegen. Plettenberg, der der Reformation zwar ablehnend gegenüberstand, sie aber nicht verfolgte, hatte durch seine daraus resultierende, vergleichsweise zurückhaltende Haltung zur relativ zügigen Verbreitung und Durchsetzung der Reformation in Reval beigetragen. Der Orden selbst verhielt sich weitgehend gleichgültig gegenüber der neuen Lehre, die auch etliche Anhänger unter seinen Angehörigen fand.

¹⁰⁴ LivUB II.1, Nr. 793, 858.

¹⁰⁵ ARBUSOW, Reformation, S. 200f.

¹⁰⁶ NOTTBECK, Geschichte, S. 41: Auch soll der Wirth oder die Wirthin desselbigen Hauses [in dem ein Angehöriger dieses Amtes gestorben war] keine Mönche, Beguinen, Priester oder Jemand anders aus dem Hause was hinaustragen lassen, es sei an Geld, Kleidern, Silbergeschmiede, Kannen, Kesseln, Grapen und allerlei Hausgeräth, klein und gross, es sei denn des Raths Wille und Erlaubniss, bei 20 Mark Strafe.

¹⁰⁷ Er wurde um 1450 in Westfalen geboren und kam schon in jungen Jahren nach Livland.

2.2.2 Das Ende der Ordensherrschaft

Ein Grund für die Zurückhaltung des OM. war sein sicherlich vorrangiges Interesse an der Einheit und Stärke Livlands. Dies ist vor allem vor dem Hintergrund der zunehmenden äußeren Bedrohung, besonders durch Rußland, aber auch durch Polen und Schweden, zu sehen¹⁰⁸. Nachdem Novgorod 1478 durch den Moskauer Großfürsten Ivan III. unterworfen worden war, dem Pleskau bereits bedingungslos gehorchte, waren 1481 die vereinigten Moskauer, Novgoroder und Pleskauer Russen in Livland eingefallen. Durch die Aufnahme Livlands in die Bündnisverhandlungen zwischen Kaiser Friedrich III. und Ivan III. konnte jedoch der äußere Frieden zunächst wiederhergestellt werden. 1492 nahm der russische Druck auf Livland wieder zu. 1494 wurde das Novgoroder Hansekontor geschlossen und die Kaufleute gefangengenommen. Als im Sommer 1494 Wolter von Plettenberg zum OM. gewählt wurde, bestand in Moskau bereits der Plan, Livland zu erobern, den er 1501 und 1502 durch einen Präventivschlag vorerst durchkreuzte. Anschließend befristete Friedensverträge sicherten den Frieden und die Neutralitätspolitik des OM. zwischen Rußland und Polen-Litauen. Nach Plettenbergs Tod im Jahre 1535 zeigte sich erneut die innere Zerrissenheit Livlands, die er bis dahin zurückdrängen konnte und die vor allem auf den Gegensatz zwischen dem Orden und dem Erzbischof von Riga zurückzuführen war. Dieser, Markgraf Wilhelm von Brandenburg, und Herzog Christoph von Mecklenburg, sein bischöflicher Koadjutor, waren nahe Verwandte des Königs Sigismund II. von Polen. Als sie versuchten das Erzstift Riga zu säkularisieren, wurden sie 1555 vom OM. Wilhelm Fürstenberg gefangengenommen. Die drohende polnische Übermacht führte zwei Jahre später in Pozvol zu ihrer Wiedereinsetzung und zu einem Bündnis zwischen Polen-Litauen und dem Orden, das allerdings erst nach Ablauf des bestehenden Waffenstillstands zwischen Rußland und Livland (1562) in Kraft treten sollte. Trotzdem begann bereits im folgenden Jahr der Livländische Krieg. Der Deutsche Orden konnte Rußland keine militärisch bedeutsame Macht entgegensetzen. Er bestand nur noch aus ca. 150 bis 200 Brüdern, die vor allem in der Verwaltung tätig waren. Der Großteil seiner Truppen bestand aus Söldnern. Hinzu kam innerer Streit. Fürstenberg hoffte auf Dänemark, während sein Koadjutor Gotthard Kettler, der ihn 1559 aus dem Amt drängte, für Polen arbeitete. Bereits 1558 fielen Narva, Dorpat, Neuschloß, Tolsburg, Lais und Wesenberg in russische Hände, und vor Reval kam es zu Scharmützeln. Im Juli 1558 war Reval bereit, sich Dänemark zu unterwerfen, und der letzte Ordenskomtur übergab das Schloß bereits an Dänemark. Jedoch weigerte sich der dänische König Christian III., in Livland einzugreifen, um nicht mit Schweden in Konflikt zu geraten. Am 8. Dezember bekam Kettler das Revaler Schloß in seine Hand. Der neue Dänenkönig Frederik II. und besonders sein Bruder, Herzog Magnus von Holstein, begannen in Livland aktiv zu werden. Als letzterer, der als Marionette Ivans IV. angesehen wurde, die Übergabe Revals forderte, wurde er von der stark befestigten Stadt und der Harrisch-wierischen Ritterschaft abgewiesen. 1560 kam es zu schweren Kämpfen zwischen Revalern und Russen. Im gleichen Jahr wurde der Deutsche Orden bei Ermes vernichtend geschlagen. Ende 1560 bot der schwedische Herzog Johann von Finnland Reval seine Schutzherrschaft an, die aber auch zurückgewiesen wurde. OM. Kettler versuchte Reval Polen zu übergeben und ließ auf dem Schloß polnische Truppen stationieren. Daraufhin entschloß sich die Stadt im März 1561 zum selbständigen Vorgehen, nachdem König Erik XIV. von Schweden der Unterwerfung zugestimmt hatte. Am 18. Mai 1561 sagten Vertreter der Harrisch-wierischen Ritterschaft und der Stadt dem OM. Kettler den Eid auf. Am 4. Juni 1561 huldigte die Ritterschaft und am 6. Juni Reval den Vertretern des schwedischen Königs. Am 8. August 1561 bestätigte der König die alten Privilegien der Stadt.

2.2.3 Die Stellung Revals in der Hanse

Die über 200 Jahre dauernde Periode einer stabilen Ordensherrschaft begünstigte besonders die Position Revals im Fernhandel, die vor allem auf seine Bedeutung im Transithandel zwischen Novgorod und den Hansestädten der westlichen Ostsee zurückzuführen ist, die auch Gegenstand zahlreicher wissenschaftlicher Veröffentlichungen wurde¹⁰⁹.

Reval hatte es seiner verkehrsgünstigen Lage am Eingang zum Finnischen Meerbusen zu verdanken, daß schon früh fremde Reisende hier Station machten. Nach oder mit den gotländischen und dänischen Fernhändlern gelangten im 12. Jahrhundert wahrscheinlich auch die deutschen Kaufleute der frühhansischen Gotländischen Genossenschaft auf ihrem Weg über die Neva nach Novgorod und dem übrigen Rußland hierher¹¹⁰. Der besondere Einfluß Revals, das sich schon zur Mitte des 13. Jahrhunderts der Hanse zugehörig fühlte¹¹¹, und der beiden anderen großen livländischen Städte Riga und Dorpat zeigte sich erst in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts hinsichtlich des Novgoroder Hansekontors. 1346 wurde ihnen das Stapelrecht im Ruß-

¹⁰⁸ WITTRAM, S.54-70.

¹⁰⁹ Norbert ANGERMANN: Die Hanse und der deutsche Osten. In: Die Bedeutung Livlands für die Hanse. Hrsg. von dems. Lüneburg 1990, S.97-116 <Zit.: ANGERMANN>. Dort auch weitere Literatur; Paul JOHANSEN: Die Bedeutung der Hanse für Livland. In: HGBll 65/66 (1940/41), S.1-55; DERS.: Novgorod und die Hanse. In: Städtewesen und Bürgertum als geschichtliche Kräfte. Gedächtnisschrift für Fritz Rörig. Hrsg. von Ahasver von Brandt und Wilhelm Koppe. Lübeck 1953, S.121-148; DERS.: Der hansische Rußlandhandel, insbesondere nach Novgorod, in kritischer Betrachtung. In: Die Deutsche Hanse als Mittler zwischen Ost und West. Hrsg. von Ahasver von Brandt, Paul Johansen u.a. Köln, Opladen 1963, S.39-57; Michail P. LESNIKOV: Die Handelsbücher des hansischen Kaufmanns Veckinchusen. Forschungen zur mittelalterlichen Geschichte. Berlin 1973; DERS.: Die livländische Kaufmannschaft und ihre Handelsbeziehungen zu Flandern am Anfang des 15. Jahrhunderts. In: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 6 (1958), S.285-303; Gunnar MICKWITZ: Aus Revaler Handelsbüchern. Zur Technik des Ostseehandels in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Helsingfors 1938; Karl-Heinz SASS: Hansischer Einfuhrhandel in Reval um 1430. Marburg/Lahn 1955.

¹¹⁰ Philippe DOLLINGER, Die Hanse, Stuttgart⁴1989, S.44-48.

¹¹¹ Deutsch und Undeutsch, S.37.

landhandel zuerkannt, in dem sie besonders Visby zunehmend aus seiner Stellung verdrängten, dessen Konkurrenz 1361 durch Valdemar IV. Atterdags Überfall und Plünderung ausgeschaltet wurde. Nachdem ebenfalls in diesem Jahr die Autonomie des Novgoroder Kontors beseitigt worden war, teilte eine hansische Gesandtschaft den dort weilenden deutschen Kaufleuten mit, daß zukünftig keine Verordnungen mehr ohne Zustimmung Lübecks, Visbys und der drei livländischen Städte in Kraft gesetzt werden dürften. Als 1392 der *Niebur*-Frieden zwischen den Hansestädten und Novgorod abgeschlossen wurde, gehörten außer den Vertretern Lübecks und Visbys auch welche aus Riga, Dorpat und Reval zur Gesandtschaft. Seit 1402 zahlte Reval namens der Hanse Visby den Zins für den gepachteten Novgoroder Gotenhof. Im Jahre 1442 wurde das Novgoroder Hansekantor offiziell der Verfügungsgewalt der livländischen Städte unterstellt, wodurch sie praktisch das Monopol im Rußlandhandel der Hanse erhielten, der sich deshalb zunehmend in diese Städte selbst verlagerte. Bei der Schließung des Kontors 1494 durch den Moskauer Großfürsten Ivan III. waren sie deshalb die Hauptleidtragenden. Nach der Wiedereröffnung 1514 und erneuter Schließung 1521 gelang es Reval und Dorpat 1522 durch einen Vertrag mit Rußland offiziell, die Städte selbst zum Zentrum des Warenaustauschs zu machen. Die große Zeit des hansischen Osthandels war aber bereits vorbei. Dazu hatte Reval selbst beigetragen, indem es 1516 das Verbot des Gasthandels, das bereits seit 1437 für Niederländer und andere *butenhensen* bestand, auch auf die Kaufleute der Hanse erweiterte. Die Folge war die zunehmende Isolierung Revals, die sich vor allem in den Versuchen äußerte, Narva in seinem handelspolitischen Abhängigkeitsverhältnis zu halten. So durften die Mitglieder der Revaler Großen Gilde steuerfrei Häuser in Narva besitzen¹¹². Über das Instrument des „Pfahlgeldes“, das in Reval erhoben wurde und der Erhaltung und dem Ausbau des Hafens in Narva diente, besaß Reval ein direktes Druckmittel. Zusätzlich wurde heftiger diplomatischer Widerstand gegen die auch vom OM. unterstützte Aufnahme Narvas in die Hanse geleistet. Trotzdem verlagerte sich der Rußlandhandel der westlichen Hansestädte und besonders der Niederländer zunehmend nach Narva, was für Reval erst recht 1558 mit dem Ausbruch des Livländischen Krieges deutlich wurde.

Das Revaler Handelsgeschehen bestand zwar größtenteils, aber nicht nur aus dem Transithandel des Westens mit Rußland, was mit dazu beigetragen haben kann, daß sich der Rückgang seiner wirtschaftspolitischen Bedeutung nicht sogleich spürbar zeigte. Die Stadt war auch Handelsplatz für Schweden und die im Norden liegende finnische Küste mit ihrer überwiegend schwedischen Bevölkerung. Ferner war der Hafen der Stadt für den livländischen Warenexport bedeutsam, der hauptsächlich aus Getreide, Flachs und Wachs bestand. Über Reval importiert wurden besonders Salz und Tuche.

Insgesamt gesehen verhielt sich die Stadt weitgehend loyal gegenüber der Ordensherrschaft. Sie konnte ihren autonomen Status nicht nur bewahren, sondern ihn sogar ausbauen, den sie aber nicht benutzte, um noch mehr Freiheit vom Orden zu erlangen. Trotzdem ist festzustellen, daß das städtische Interesse besonders hinsichtlich des Handels eindeutig im Vordergrund stand. Jedoch erkannte Reval, daß seine Entwicklung den stabilen Verhältnissen zu verdanken war, die herrschten, solange der Deutsche Orden sich im Rahmen der in Livland bestimmenden politischen Gewalten behaupten konnte¹¹³. Als dies nicht mehr von der Landesherrschaft des Ordens gewährleistet werden konnte, suchte sich dementsprechend Reval einen neuen Herrn, den es 1561 im schwedischen König gefunden zu haben glaubte.

2.3 Überlegungen zur Entstehung der Revaler Gilden

Die mögliche Rolle der Gilden bei der Entstehung Revals ist bereits dargestellt worden. Es ist zu betonen, daß diese Überlegungen hypothetisch sind und nicht durch schriftliche Zeugnisse oder archäologische Befunde untermauert werden können. Die genauen Entstehungszeiten der Revaler Gilden sind unbekannt, weshalb auch in der Forschung verschiedene Theorien zu dieser Frage bestehen¹¹⁴.

JOHANSEN nimmt an, daß die St.Olaikirche oder ihre Vorgängerin schon am Ende des 11. oder Beginn des 12. Jahrhunderts entstanden ist, und zwar als Mittelpunkt dort verkehrender oder überwinternder schwedischer Gotländer¹¹⁵. ZUR MÜHLEN sieht die Verbindung zwischen der Kirche und der Kaufmannsgemeinschaft und hält es deshalb für möglich, daß die Olaigilde bereits lange vor der Stadtgründung im Jahre 1230 bestanden hat¹¹⁶. Aus der Größe und Lage ihrer Grundstücke schließt auch Leo TIIK, daß die St.Olaigilde die ältere sei. Weiterhin erwähnt er, daß nach einer Notiz von Heinrich LAAKMANN (1843), der St.Kanutigilde schon 1215 von König Knut VI. Schragen und Haus verliehen worden wären¹¹⁷.

MARGUS hält die St.Kanutigilde für die älteste in Reval bestehende Gilde. Er beruft sich auf Traditionen des 16. und 17. Jahrhunderts¹¹⁸, kann aber kein Datum nennen. ZUR MÜHLEN äußert die Annahme, daß die Gründung der Revaler Kanutigilde entweder in der Zeit zwischen 1219 und 1223, also noch vor der Stadtgründung im Jahre 1230, oder zwischen 1238 und 1241 erfolgt sein kann. Der zweite Zeitraum hat mehr für sich. Seit 1231 versuchte Valdemar den dänischen Handel durch Wiederbelebung der Synoden der Knutsgilden in Ringsted wiederzubeleben und seit 1238 ist Reval wieder unter dänischer

¹¹² Deutsch und Undeutsch, S.72.

¹¹³ VOGELSSANG, Reval und der D.O., S.45, 58.

¹¹⁴ ZUR MÜHLEN, Gilden, S.15f.

¹¹⁵ JOHANSEN, Nordische Mission, S.87.

¹¹⁶ ZUR MÜHLEN, Gilden, S.21f.

¹¹⁷ TIIK, S.41 (Zit. nach ZUR MÜHLEN, Ursprung, S.525).

¹¹⁸ MARGUS, S.XViff.

Herrschaft¹¹⁹. KRAACK stellt für die Knutsgilden drei Entwicklungsphasen fest, die sich aus den Statuten ablesen lassen. Die Entstehung der Revaler St.Kanutigilde ordnet er in die Schlußphase ab 1300 ein¹²⁰. ZUR MÜHLEN weist darauf hin, daß der Revaler Schragen auch Elemente enthält, die älter sein müssen¹²¹.

Jedenfalls sind die St.Kanuti- und die St.Olaigilde am frühesten nachweisbar, die bereits zu den Jahren 1326 bzw. 1341 urkundlich mit Hausbesitz erwähnt werden¹²². Beide Gilden waren ursprünglich Vereinigungen von Kaufleuten und in beiden waren sicherlich auch Deutsche, wahrscheinlich auch Esten, als Mitglieder zu finden. Sie hatten sicherlich auch Handwerker unter ihren Brüdern, denn die Grenzen zum Kaufmann waren zunächst fließend. ZUR MÜHLEN nimmt an, daß sich in Reval dieser Wandel von der Kaufmannsgilde zur allgemeinen Gilde im Laufe der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts vollzogen hat, die sich allen am Handelsleben beteiligten Berufsgruppen öffnete¹²³. Die Unterschiede verstärkten sich jedoch mit der Zeit und spätestens seit der Mitte des 14. Jahrhunderts waren beide Gilden vor allem Handwerkervereinigungen. Wie ist es dazu gekommen?

NOTTBECK vertritt 1885 die Ansicht, daß die Kindergilde die älteste Gilde Revals sei, trotz ihrer relativ späten urkundlichen Erwähnung anlässlich der Stiftung der Tafelgilde im Jahre 1363. Er begründet dies mit der Annahme, daß Reval gegen Ende des 13. Jahrhunderts *bereits ein ansehnliches Mitglied des Hansabundes war*, und damit, daß der Revaler Rat sich ausschließlich aus ihr ergänzte¹²⁴.

Nach MARGUS ist die Entstehung der Kindergilde auf Mitglieder der St.Kanutigilde zurückzuführen, die sie zu einem unbekanntem Datum in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts, vermutlich 1325¹²⁵ oder 1348¹²⁶, verließen. Auch die deutschen Kaufleute waren vermutlich zunächst in der St.Kanutigilde versammelt und bildeten dort bald den überwiegenden Teil. Wahrscheinlich ist der Abtrennung bereits eine Gruppenbildung innerhalb der Gilde vorausgegangen. Ein *koplude lach* ist in der St.Kanutigilde noch im 16. Jahrhundert belegbar, jedoch gehörten dazu nur Krämer. Als weiteren Hinweis auf diese Abspaltung führt MARGUS ferner an, daß die Kindergilde keinen Titelheiligen besaß. Er sieht den Anlaß zu der Abspaltung der Kaufleute im Zusammenhang mit der in dieser Zeit beginnenden gesellschaftlichen und berufsständischen Differenzierung der Revaler Einwohnerschaft in Ablösung der bis dahin vermeintlich vorherrschenden Gliederung nach ihrer nationalen Zugehörigkeit¹²⁷. Dieser Argumentation folgte auch Paul Johansen¹²⁸. ZUR MÜHLEN spricht sich für 1348 aus, da die soziale Separierung weiter fortgeschritten war, verstärkt durch den Gegensatz zwischen Deutsch und Undeutsch infolge des Estenaufstandes von 1343. 1346 habe durch den Verkauf Estlands an den Deutschen Orden zusätzlich der Einfluß Dänemarks in Reval aufgehört¹²⁹.

Die Entstehung einer Gesellschaft der Kaufleute im 14. Jahrhundert muß also als Wechselwirkung darauf gesehen werden, daß die ebenfalls unter deutschem Einfluß stehenden früheren dänischen und gotländischen Fernhändlergenossenschaften sich auch zu berufsständisch geprägten Gilden der Handwerker und Arbeitsleute entwickelten. Die mögliche Mitgliedschaft von Handwerkern in den „alten“ Gilden skandinavischen Ursprungs führte in der Folgezeit dazu, daß sich ihnen die zur gleichen Zeit entstehenden Ämter der Handwerker und Arbeitsleute unterordnen ließen¹³⁰. Jedenfalls waren die in Reval dominanten Kaufleute nun in einer „neuen“, „eigenen“ Korporation¹³¹ organisiert, die deshalb die Bedeutung der St.Kanuti- und der St.Olaigilde bald überragte¹³². Die vorherrschende Stellung der späteren Großen Gilde spiegelt die politische Dominanz der Kaufleute in einer wirtschaftlich vom Handel abhängigen Stadt wider. Sie ist kein Beleg für eine wie auch immer geartete direkte Teilhabe an der Stadtführung, da die seit 1248 anzunehmende rasche Entwicklung der Revaler Rats Herrschaft diese erst gar nicht zuließ. Als Repräsentantinnen der Stadtgemeinde verfügten die Große Gilde, die St.Kanuti- und die St.Olaigilde nur über indirekte, aber trotzdem nicht unterzubewertende Möglichkeiten der politischen Einflußnahme.

¹¹⁹ ZUR MÜHLEN, Gilden, S.24.

¹²⁰ KRAACK, S.17-23.

¹²¹ ZUR MÜHLEN, Gilden, S.31f.

¹²² Wittschopbuch, Nr.322, 526.

¹²³ ZUR MÜHLEN, Gilden, S.33.

¹²⁴ Für ihren Namen gibt es unterschiedliche Erklärungsversuche. Eduard PABST war der Ansicht, daß mit "Kinder" die fremden, später auch die einheimischen unverheirateten oder unselbständigen Kaufleute gemeint waren, die sich später abtrennten und die Bruderschaft der Schwarzenhäupter bildeten. NOTTBECK dagegen führte den Namen auf eine ältere Bedeutung des Wortes "Kinder" zurück, die die Gesamtheit einer Gruppe oder die Zugehörigkeit zu ihr ausdrückt. Als Beispiel führt er *schepeskinderen* für Schiffsbesatzung an. Für einen Zusammenhang mit dem Tag der "unschuldigen Kinder" (28. Dezember) gibt es keine Hinweise (NOTTBECK, Schragen, S.10ff.).

¹²⁵ Diese Annahme beruht auf den von C.G. Feuereisen, Ältermann der St.Kanutigilde, um 1825 zusammengetragenen chronikalischen Notizen, der diese Abtrennung in das Jahr 1425 legte. Diese Jahreszahl wird als Lesefehler Feuereisens interpretiert (MARGUS, S.XVII).

¹²⁶ NOTTBECK, Geschichte, S.18.

¹²⁷ MARGUS, S.XVII-XIX.

¹²⁸ Deutsch und Undeutsch, S.65. Johansens Beitrag zu diesem Buch ist erst acht Jahre nach seinem Tod erschienen.

¹²⁹ ZUR MÜHLEN, Gilden, S.35.

¹³⁰ Deutsch und Undeutsch, S.65 und 74.

¹³¹ Die Kindergilde besaß auch Elemente einer Schützengilde, die sich im seit 1436 nachweisbaren Papageienschießen zeigen (NOTTBECK, Schragen, S.48, § 72).

¹³² KRAACK, S.18, 27: Eine ähnliche Entwicklung wie in Reval stellt er für Flensburg fest, wo um 1400 die St.Mariengilde der Kaufleute und Schiffer als Gegengründung zur Knutsgilde entstand.

Ebenfalls in der Mitte des 14. Jahrhunderts scheinen sich die estnischen Mitglieder, die verschiedenen Hilfsberufen und niederen Berufen nachgingen, von der St.Kanutigilde getrennt zu haben. Wahrscheinlich wird dies kurz nach dem Estenaufstand der Fall gewesen sein, der zu rechtlichen Benachteiligungen der Esten führte. Sie gründeten die Hl.Leichnamsgilde, die 1525 letztmalig erwähnt wird¹³³. Wie bei der Kindergilde spricht auch ihr Schragen für diese Annahme, der im Gegensatz zu dem der Kanutigilde keine Bestimmungen enthielt, die christlichen Grundsätzen widersprachen¹³⁴.

Von der Kindergilde separierte sich gegen Ende des 14. Jahrhunderts die Bruderschaft der Schwarzenhäupter, die 1399 erstmals erwähnt wird. In ihr waren auswärtige Kaufleute und Kaufgesellen sowie die einheimischen ledigen Kaufmannsöhne versammelt¹³⁵.

Die in der Einleitung aufgezählten übrigen Korporationen der Unterstadt können am zutreffendsten als Bruderschaften im Sinne von Ludwig REMLING bezeichnet werden. Er schlägt vor, Bruderschaften zu definieren *als freiwillige auf Dauer angelegte Personenvereinigungen mit primär religiösen, oft auch caritativen Aktivitäten, bestehend innerhalb oder neben der Pfarrei, wobei durch die Mitgliedschaft weder der kirchenrechtliche Status des einzelnen tangiert wird, noch sich im privaten Lebensbereich Veränderung ergeben müssen*¹³⁶. Diese zugegebenermaßen sehr allgemein gefaßte Definition des Forschungsbegriffs „Bruderschaft“ schließt auch die gildeförmigen Laienvereinigungen mit religiöser Ausrichtung ein. Er trifft weniger auf Gesellschaften wie die Revaler Schwarzenhäupter-Bruderschaft zu, bei der die soziale Zielsetzung eindeutig höher zu bewerten ist als die religiöse.

¹³³ Deutsch und Undeutsch, S.338f.

¹³⁴ ZUR MÜHLEN, Gilden, S.36f.

¹³⁵ Vgl. Friedrich AMELUNG und Georges Baron WRANGELL: Geschichte der Revaler Schwarzenhäupter. Ein Beitrag zur Geschichte des deutschen Kaufmanns im Osten. Reval 1930.

¹³⁶ REMLING, S.49f. Auf S.43-53 diskutiert er ausführlich die in der Forschung verwendete Begrifflichkeit.

3 Die Bruderschaft der Tafelgilde zu Reval

Dat is dat anbeginnen der tafelgilde kumpanye hus armen

In gades nomen. Amen. Grothe geloff vnde ere sij vnse leuen heren gade vnde siner benedigen moder marien vnde allen gades hilgen. Dat zij witlik vnde apenbar allen jegenwardigen offte de to kamende werden, Dat wij brodere van der kumpanye der kinder gilde, Alsemen screff .M.CCC drevndesostich jaer, ens worden vppe lichtmissen¹³⁷, Als bij namen Richgert Rike, Johannes Rike vnde Hintze Rosing.

So beginnt der Eintrag auf fol. 1^v in einem Memorialbuch der Kindergilde¹³⁸. Es ist eine spätere Abschrift¹³⁹ der nicht erhaltenen Gründungsurkunde und gleichzeitig der erste Beleg für die Existenz der Kindergilde, die seit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts die Große Gilde genannt wurde.

Eine ihrer Aufgaben, die ihr von ihren Initiatoren, dem Ältermann der Kindergilde Richard Rike {0137}¹⁴⁰ sowie seinen Beisitzern Johannes Rike {0400} und Hintze Rosing {0380} und *mit alle vnser gemenen gilde brodern mit endrach vnde gantzen wilkore* zugeordnet wurde, bestand darin, *Druuteien Almissen to makende vnde to geuende den armen husarmen de des noet vnde behoff hebben, De sick schamen vor den doren vnde vppe der straten to biddende.*

Ihr hauptsächlichster Zweck war demnach die *caritas* in Form der Unterstützung von Armen, die sich trotz materieller Not scheuten, öffentlich zu betteln. Ein Grund für diese Verlegenheit mag darin gelegen haben, daß die Betroffenen gewöhnlich in der Lage waren, ihren Lebensunterhalt selbst zu bestreiten und ihre unvorhergesehene Bedürftigkeit auf geschäftliche Mißerfolge oder andere unglückliche Umstände zurückzuführen war¹⁴¹.

Vorrangig diente die Tafelgilde deshalb der Absicherung der eigenen Mitglieder, die unversehens in Armut gerieten¹⁴², aber sicherlich auch Außenstehenden. Im Revaler Pergament-Rentenbuch wird sie auch als *mensa exulum gildi puerorum* bezeichnet¹⁴³, was als Hinweis darauf gedeutet werden kann, daß besonders auch Fremde versorgt wurden. Die Almosen erfolgten als Speisungen, die *dat jaer doer to delende* [waren], *Alle sondage, to winachten, to paschen, to pinxsten vnde in allen vnser leuen vrouwen dagen vnde in allen Apostell dagen.*

Begonnen wurde damit *des ersten sondages in der vastene alsemen singet Invocauit¹⁴⁴ In deme datum uorgescreuen vnde hapen see to beterende mit godes hulpe.*

Ein weiteres Motiv zur Stiftung dieser Almosen, die - wie im letzten Satz erhofft - in den folgenden Jahren vermehrt werden konnten, verbirgt sich in der Widmung *Gode deme almechtigen vnde siner benedigen moder marien vnde alle Godes hilgen to laue to eren vnde werdicheit*. Sie deutet auf den Zusammenhang, den Armenfürsorge und Totengedenken in der mittelalterlichen Vorstellung besaßen¹⁴⁵. Bemerkenswert ist jedoch, daß in der Stiftungsurkunde keine Gebetsleistungen erwähnt werden, die die Empfänger der Almosen für die Verstorbenen der Gilde üblicherweise leisten mußten. Deshalb kann vermutet werden, daß die Versicherungsfunktion für ihre Mitglieder höher eingeschätzt wurde.

Im Jahre 1387 gestattete der Revaler Rat der Kindergilde, daß die Speisungen der Tafelgilde in der Hl.Geistkirche stattfinden durften. Gegen eine Zahlung von 22 Mk. rig. zugunsten dieser Kirche durfte eine Tafel vor der Tür zum Turmaufgang genutzt werden¹⁴⁶. Sie wurde deshalb auch *mensa pauperum in ecclesia sancti spiritus¹⁴⁷* oder die „Hausarmen Tafel zum Heiligen

¹³⁷ 2. Februar 1363.

¹³⁸ SGA 3, Memorialbuch 1416-1449, (Foliant B), fol. 1^v.

¹³⁹ Eine weitere Abschrift befindet sich zu Beginn der Tafelgildestatuten in SGA 12, fol. 80^v.

¹⁴⁰ Die Nummern in {} verweisen auf gleichnamige Einträge im Bruderbuch der Tafelgilde. Fettgedruckte Ziffern kennzeichnen Brüder, für die auch eine Biographie erstellt wurde.

¹⁴¹ ISENMANN, S.188ff., 261ff.

¹⁴² SGA 12, fol. 79^v: Nach den Statuten der Tafelgilde hatten ihre Mitglieder Anspruch auf die doppelte Ration.

Siehe auch OEXLE, Die mittelalterlichen Gilden, S.213; DERS., Armut, Armutsbegriff und Armenfürsorge im Mittelalter. In: Soziale Sicherheit und soziale Disziplinierung. Beiträge zu einer historischen Theorie der Sozialpolitik. Hrsg. von Christoph Sachße und Florian Tennstedt. Frankfurt 1986, S.80f., 83.

¹⁴³ Pergamentbuch, Nr.307, 313, 314, 317, 331, 344.

¹⁴⁴ 19. Februar 1363.

¹⁴⁵ OEXLE, Die mittelalterlichen Gilden, S.213f.; Joachim WOLLASCH: Toten- und Armensorge. In: Gedächtnis, das Gemeinschaft stiftet. Hrsg. von Karl Schmid. München, Zürich 1985, S.9-38.

¹⁴⁶ SGA 12, fol. 2^r; SGA 3, fol. 3^v: *In dem Jare vnser heren, alsemen screff M^{ccc} vnde lxxvij, Do ghingen vor den Raed Godeke van den Berg, Hinrik Lubbeke, Hermen Grote, Wineke Stenwech vnde Hermen Parhuse, vnde worden des ens mit deme Rade, dat em de Raed wulborde de kameren an deme Hilgen geiste to der tafelen behoeff [...] Hiir nar antwarden de do vormundere weren der tafelen [...] Her Johan Stolteuote de do Borgermeister was twevndwintich mark rig. to des Hilgen geistes behoff.*

Geist“ genannt. Die Revaler Hl.Geistkirche liegt direkt gegenüber dem Haus der Großen Gilde und war insofern bemerkenswert, als sie den Schnittpunkt von Stadtführung, Armenfürsorge und undeutscher Bevölkerung bildete.

Die Tafelgilde war nicht die einzige Einrichtung dieser Art in Reval. In etlichen Revaler Testamenten werden Legate für die Hausarmen der St.Kanuti- oder der St.Olaigilde bestimmt¹⁴⁸. Vermutlich in Anlehnung an das Vorbild der Kindergilde werden in diesem Zusammenhang auch die Hausarmentische der beiden Kleinen Gilden als Tafelgilden erwähnt¹⁴⁹.

In seinem Testament vom 18. März 1565 bestimmte der Revaler Bürgermeister Johann Houwer {0109} die Einrichtung einer Hausarmentafel in der St.Nikolaikirche¹⁵⁰. Ebenso soll es in Dorpat diese Form der Armenfürsorge gegeben haben¹⁵¹. Zwischen dem 21. Februar und 7. April 1425 stiftete die Große Gilde in Riga eine Tafelgilde mit neunzehn Präbenden¹⁵².

Totenmemoria und Almosengabe sollten nach Aussage ihrer Stifter die hauptsächlichen Aufgabenfelder der Tafelgilde sein. Dies und die Tatsache, daß ihre Gründung von der Revaler Kaufmannsgilde ausging, mit der sie eng verbunden war, deutet nicht darauf hin, daß die Tafelgilde Bedeutung im politischen Gefüge Revals hatte. Sie entsprach am ehesten dem von REMLING beschriebenen Bruderschaftstypus einer gildeförmigen Laienvereinigung mit religiöser Ausrichtung¹⁵³.

3.1 Die Beziehungen zwischen Großer Gilde und Tafelgilde

Die Tafelgilde war keine selbständige Organisation wie die St.Kanuti- und die St.Olaigilde, in denen die Ämter der Revaler Handwerker und Arbeitsleute vereint waren, oder die übrigen, zahlreichen geistlichen Gilden und Bruderschaften Revals. Sie war im hohen Maße von der Großen Gilde abhängig, auf deren Initiative ihre Gründung letztlich zurückging. Dies soll im folgenden anhand der Bestimmungen der beiden Gesellschaften gezeigt werden. Ebenso wie die Große Gilde besaß sie keinen Namensheiligen.

Die *Kindertaffelgilde*¹⁵⁴ kann zutreffender als eine Bruderschaft innerhalb der Kindergilde oder Großen Gilde bezeichnet werden. Sie war deren wichtigstes karitatives Betätigungsfeld.

Seit der Reformation stellte die Große Gilde auch die beiden Vorsteher des St.Rochus-Hauses sowie des sogenannten Neuen Siechenhauses, die beide an der Smedepforte lagen und der Versorgung Kranker und Armer dienten¹⁵⁵.

3.1.1 Die Überlieferung der Statuten der beiden Gesellschaften

Im Archiv der Großen Gilde existieren mehrere Bücher, die Abschriften der Statuten der Tafelgilde enthalten, die sich inhaltlich nur geringfügig unterscheiden¹⁵⁶.

Die vermutlich ältesten Abschriften sind in SGA 3 und SGA 22 wiedergegeben. NOTTBECK datiert SGA 3 ins Jahr 1458, wahrscheinlich aufgrund einer den Statuten vorhergehenden Notiz des Ältermanns Gise Voss {0144}¹⁵⁷.

Die vollständigste Version findet sich in SGA 12, dem „Bruderbuch der Tafelgilde“, die dem Ratssekretär und Stadtsyndikus Bernhard Herbers zugeschrieben wird¹⁵⁸. Möglicher Anlaß für die Abschriften ist der Beschluß des Ältermanns und der Ältesten der Großen Gilde sowie des Tafelvorstehers von 1457, drei Bücher anzulegen, damit die Renten zugunsten der Hausarmentafel, des St.Blasius-Altars der Großen Gilde in der St.Nikolaikirche sowie des St.Magnus- und des St.Olav-Altars

¹⁴⁷ Pergamentbuch, Nr.9.

¹⁴⁸ RR III, Nr.184, 200, 207, 231, 237, 238.

¹⁴⁹ Pergamentbuch, Nr.565, 1177; MARGUS, S.XXIII.

¹⁵⁰ Stadtarchiv Tallinn, B.N. 1, Testament des Johann Houwer: *Noch so geve ick van mynen wolgewonnen gude thor Christligen ewigen gedechtnisse in sunte Niclas kercken binnen der stadt eine tafel, als thom hilligen geiste, vor de erligen gemeinen schamelen hus armen so in dem echten stande und nicht von de horen und boeven ahn to richten is ___xxx M mk. Hir van sol man von der rente tho richten xl vate und ij mal in der weke als thom hilligen geiste gebrucklich de vate gedachten armen [...] uth deilen.*

¹⁵¹ RR III, Nr.127: Der Revaler Ratsherr Joan Viandt {2664} vermachte ihr in seinem Testament vom 7. Mai 1527 100 Mk.

¹⁵² Kunstdenkmäler, S.75; NOTTBECK, Schragen, S.35; ihr Schragen ist im LivUB I.7, Nr.249, abgedruckt. Sie versorgte ausgewählte Arme, die zum Nachweis ihrer Berechtigung Bleimarken erhielten.

¹⁵³ REMLING, S.18f., 45-53.

¹⁵⁴ Kämmererbuch III, Nr.880, 18. Dezember 1451.

¹⁵⁵ NOTTBECK, Schragen, S.20.

¹⁵⁶ SGA 3, Memorialbuch 1416-1449, (Foliant B); SGA 12, Mitgliederbuch nebst Satzungen und chronikalischen Nachrichten, 1364-1549, (Foliant C); SGA 22, Memorialbuch ohne Datum (15. Jh.), (Foliant A); SGA 29, Zuhauer-(Anrichter-)Buch 1514-1563, (Foliant K); SGA 33, Tafelbuch der Hausarmen 1550-1580, (Foliant D).

¹⁵⁷ NOTTBECK, Schragen, S.32f., 104.

¹⁵⁸ NOTTBECK, Schragen, S.6. Er datiert sie auf ca. 1555.

in der Olaikirche, die die Große Gilde verwaltete, gut verwahrt blieben¹⁵⁹. Knapp einhundert Jahre später, am 28. Oktober 1550, wurde diese Regelung erneuert: [...] *dewyle de Olden boke gantz vordunckert und vorduckkareth sint* [...]¹⁶⁰.

Ein weiterer Hinweis auf die Abhängigkeit der Tafelgilde von der Großen Gilde ist die Tatsache, daß ihre Statuten vergleichsweise kurz gehalten sind, denn die Bestimmungen des Schragens der Großen Gilde galten für sie zusätzlich und bildeten den Rahmen für ihre eigenen Statuten.

Von der Großen Gilde sind drei Schragen überliefert. Der älteste, mit dem ersten Zusatz von 1395, wurde von Eduard PABST ermittelt und existierte zu NOTTBECKs Zeit, also in den achtziger Jahren des 19. Jahrhunderts, nur noch in seiner hochdeutschen Übersetzung. NOTTBECK entdeckte den zweitältesten Schragen von 1528 mit Zusätzen bis 1546. Der dritte Schragen ist eine aus dem 16. oder 17. Jahrhundert stammende hochdeutsche Umarbeitung, dessen Zusätze bis 1821 reichen. Dieser wurde von Friedrich Georg von BUNGE publiziert¹⁶¹. Die Schragen dienten in erster Linie der Regelung des friedlichen und solidarischen Umgangs der Brüder miteinander. Ferner regelten sie den Ablauf der gesellschaftlichen Versammlungen, den Stewen und den Drunken, und die disziplinarische Ahndung von Verfehlungen.

Mitbruder der Großen Gilde konnte nur werden, wer als unbescholtener und ehrlicher Mann galt¹⁶². Indirekt wurde verfügt, daß er deutscher Herkunft sein mußte. Darüber gibt es zwar keine ausdrückliche Bestimmung im Schragen, jedoch war es bei einem halben Ferding Strafe verboten, Esten in die Gilde einzuladen¹⁶³. Ein lückenhaft überlieferter Zusatz zum Schragen der Großen Gilde von 1395 deutet auf ein Zutrittsverbot von Priestern und Adligen¹⁶⁴.

Nach der Reformation wurde von einem Aspiranten vor allem verlangt, daß er gottesfürchtig im Sinne der protestantischen Lehre sei¹⁶⁵. Weiterhin gehörte dazu auch die standesgemäße Heirat¹⁶⁶. Eine Bestimmung von 1480 betraf explizit den *Thouwer* der Tafelgilde¹⁶⁷.

3.1.2 Personelle Zusammenhänge

Gemäß des ersten Artikels der Tafelgildestatuten war es nur Mitgliedern der Großen Gilde gestattet, Bruder der Tafelgilde zu werden¹⁶⁸. Von der Großen Gilde sind namentliche Mitgliederlisten erst ab dem 16. Jahrhundert überliefert. Diesem Umstand verdankt das Mitgliederbuch der Tafelgilde seine besondere Bedeutung. Denn es ist somit auch die älteste erhaltene Aufzeichnung von Brüdern der Großen Gilde, zumindest derjenigen von ihnen, die auch in die Tafelgilde eintraten. Letztere wurden nur während der Stewen der Großen Gilde zu Weihnachten und am Fastnachtsabend aufgenommen.

Der älteste Schragen der Großen Gilde bestimmte weiterhin, daß keiner ihrer Brüder Mitglied in einer anderen Gilde Revals sein durfte¹⁶⁹. Dieses Verbot, das die Umsetzung einer wahrscheinlich schon 1333 bestehenden Ratswillkür war¹⁷⁰, und das

¹⁵⁹ SGA 12, fol. 78^v.

¹⁶⁰ SGA 33, fol. 6^r.

¹⁶¹ NOTTBECK, Schragen, S.3f.; Die Quellen des Revaler Stadtrechts. Hrsg. von Friedrich Georg von BUNGE, 2 Bände. Dorpat 1844-1846, Bd.II, S.1ff.; LivUB I.4, Nr.1518.

¹⁶² NOTTBECK, Schragen, S.39, § 2, und S.76: (4.) *Vorthmer schal men nenen broder entfangen he sy denne eyn vnboruchtiget erlick vnd uprichtich man* [...]

¹⁶³ NOTTBECK, Schragen, S.45: *Biddet eyn man eynen eesten in de gilde de sal dat beteren myth eynem haluen ferdinge.*

¹⁶⁴ NOTTBECK, Schragen, S.46, § 59: [...] *Der da einen (.....bit)et in den Drunken, der soll dafür Strafe geben 2 Oere, (.....einen) schlichten Priester, der soll dafür Strafe geben 1 Schilling,2 Oere, und für einen Edelmann (hovemann) einen Schilling.* Wahrscheinlicher ist, daß sich dieses Verbot auf das Zutrinken bezieht.

¹⁶⁵ NOTTBECK, Schragen, S.76: (2.) [...] *Vorwyllen wy ernstliken tho holden Dat keen apenthlick vngelowych gades vnd synes hilligen wordes lasterer edder honspreker yn vnser geselschop schall entfangen vnd geleden werden, offte dusses erlyken huses fryheit vnd gerechticheit gebrukenn.*

Wer als Lästere zu gelten hatte, wurde vom Rat und den drei Gilden gemeinsam definiert. NOTTBECK, Schragen, S.84: (59.) *Do sulvest wart ock boleuth dat alle de gemen de na dussem dage [Fastnachtsabend 1528] to dome [St.Marien], to den sustern [St.Michaelis-Kloster], to sunte Birgitten [-Kloster] gan ryden offte yn botenn edder wagen varen vm ere huchelye mysse predekve vesper seelmissen edder vigilien dar laten lesen, offte singen ock horen syngen edder horen lesen, offte dar dat sacramente entfangen edder kynder dopen laten etc. De gemen de dar werden ouer boslagen de broke sal by dem rade stan he sy man frouwe edder Junckfrouwe, de man schal vor syne frouwe vnd kynder anthworden, nemant in dusser guten stadt wanende buten boscheden, Dyt sal de genne vormelden dem Ersamen Rade, de id van den lasterers seen vnd horen.*

¹⁶⁶ NOTTBECK, Schragen, S.85: (64.) *Int iaer XVC XXXIII In den groten steuen, Do wort de Olderman eens mit synen bysitteren vnd synen öldesten sampt den gemenen gildebroyden, also, datt, Welcker vnse broder is, ofte werden wil, De sall sick nicht benedden unse ghilde voranderen, So, dat he nene deenstmagett [Am Rand: off ore kyndere], ammen, off sus lose personen thor Ee neme, Woll dat deytt, de sal wedder vth vnser gilde gaen vnd scheyden In fruntschop van vns.*

¹⁶⁷ NOTTBECK, Schragen, S.83: (55.) [...] *Welck man to dem hilgen geste by der tafelen de almissen gyfft de sal se suluen geuen by ener marck broke den almissen to hulpe so vake he dat breckt [...]*

¹⁶⁸ SGA 12, fol. 80^r.

¹⁶⁹ NOTTBECK, Schragen, S.46, § 58.

¹⁷⁰ Libri..., S.XLIV u. Nr.17; LivUB I.2, Nr.924,14

auch für die Mitglieder der Kleinen Gilden Geltung hatte, bezog sich offenbar nicht auf die Tafelgilde. Dies kann als ein weiteres Indiz dafür gewertet werden, daß sie nicht als eigenständige Organisation angesehen wurde. Sie hatte zwar einen eigenen Vorsteher, der auch *vorstender*, *vormunder*, *olderman*, *thohouwer* - im 16. Jahrhundert auch *oldeste Thohouwer* - genannt wurde, und der im Weihnachtsstewen für ein Jahr in sein Amt gewählt wurde. Er war jedoch dem Ältermann der Großen Gilde am Dreikönigstag Rechenschaft schuldig¹⁷¹. Den *Vormunder* unterstützten sechs *Thohouwer*, von denen zwei *Uthdeler* für die eigentliche Almosenverteilung an der Tafel verantwortlich waren¹⁷². Möglicherweise waren sie die Vorsteher der vorhergehenden Jahre, analog zur Großen Gilde, wo die bisherigen Älterleute in der Ältestenbank ihren Platz fanden¹⁷³.

Die personellen Zusammenhänge zwischen beiden Gesellschaften sind auch an der Abstufung ihrer Funktionsträger erkennbar. Die Baumeister und Schaffer der Großen Gilde, die sog. Pfennigschaffer und Gerdeleute, die für die Durchführung der Bewirtschaftung und die Festivitäten verantwortlich waren, wurden hierbei nicht berücksichtigt¹⁷⁴. Aus einer Bestimmung der Großen Gilde über das Schafferamt aus dem Jahre 1486¹⁷⁵ kann geschlossen werden, daß nicht nur Revaler Bürger diese Funktion ausübten. In einem Zusatz zum Schragen von 1528 aus dem Jahre 1551 wird dies ausdrücklich erlaubt¹⁷⁶.

Im Zusammenhang mit der Vertretung der Stadtgemeinde, die die Große Gilde mit den Kleinen Gilden wahrnahm¹⁷⁷, muß dennoch die Frage gestellt werden, welche Rolle den auswärtigen Mitgliedern zukommen konnte. Der Ansprechpartner des Rates war der Ältermann der Großen Gilde. Als Repräsentant der Gemeinde rief dieser daraufhin die Ältesten der Großen Gilde sowie die *olderlude* und *oldeste* der St.Kanuti- und der St.Olaigilde zu Beratungen zusammen¹⁷⁸.

Im untersuchten Zeitraum konnte unter den Beisitzern und Älterleuten der Großen Gilde wie auch den Vorstehern der Tafelgilde niemand festgestellt werden, der nicht in Reval ansässig war. Unter den 140 von ihnen, die nicht Ratsherr wurden, sind 36 Personen, bei denen nicht festgestellt werden konnte, wann sie Revaler Bürger oder als solche erwähnt wurden. In allen Fällen ergibt sich dieses jedoch aus ihren Biographien. Beispielsweise waren einige von ihnen Angehörige von in Reval ansässigen Familien. Bei der Besetzung der „höheren“ Gildeämter, wie der des Vorstehers der Tafelgilde, des Beisitzers und des Ältermanns, ist demnach feststellbar, daß diese nur von Bürgern ausgeübt wurden, obwohl keine Vorschriften in den Schragen zu finden sind, die den Erwerb des Revaler Bürgerrechts für diese Ämter zur Bedingung machten.

Auf der untersten Stufe stand der Vorsteher der Tafelgilde, der ein Jahr amtierte. Danach folgten die zwei Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde, die dieses in der Regel zwei Jahre waren und die im Wechsel ersetzt wurden. Schließlich der Ältermann selbst, der sein Amt im Durchschnitt drei Jahre lang ausübte.

Es war nicht zwingend, diese Reihenfolge zu durchlaufen, um Ältermann zu werden. Es ist aber anzunehmen, daß sich die Chancen auf die nächste Stufe erhöhten, wenn bereits das vorhergehende Amt ausgeübt worden war.

Von den 132 Vorstehern des Untersuchungszeitraums sind 38 als spätere Beisitzer nachweisbar, von denen wiederum elf Ältermann wurden. Von den 27 Beisitzern, die nicht als frühere Vorsteher der Tafelgilde nachweisbar sind, wurden zwölf Ältermann. Siebzehn Älterleute sind hingegen als frühere Vorsteher, aber nicht als Beisitzer belegbar. Fünfzehn Personen sind nur als Ältermann nachweisbar (Abb. 1).

Hier ist anzumerken, daß die Beisitzer des Ältermanns erst ab 1505 im Mitgliederverzeichnis mitaufgeführt wurden. Mit Hilfe des Buchs des Ältermanns über Einnahmen und Ausgaben (SGA 23) konnten zusätzlich einige Beisitzer des Zeitraums zwischen 1425 und 1465 festgestellt werden. Vermutlich war das Amt des Beisitzers für die „Karriere“ innerhalb der Großen Gilde wichtiger als das des Vorstehers der Tafelgilde. Deshalb kann vermutet werden, daß auch von den fünfzehn nur als Ältermann nachweisbaren Gildebrüdern einige vorher Beisitzer waren.

Es ist nur ein Fall von Personalunion nachzuweisen: Zu Weihnachten 1514 war Wolmar Brockhusen {0087} Ältermann der Großen Gilde und gleichzeitig Vorsteher der Tafelgilde¹⁷⁹.

¹⁷¹ NOTTBECK, Schragen, S.36; SGA 29, Zuhauer-(Anrichter-)Buch 1514-1563; SGA 12, fol. 78^F.

¹⁷² NOTTBECK, Schragen, S.36.

¹⁷³ NOTTBECK, Schragen, S.17ff.

¹⁷⁴ In SGA 23, Buch des Ältermanns der Großen Gilde über Einnahmen und Ausgaben von 1425 bis 1532 (Foliant G), finden sich Angaben über diese Funktionen. Es konnte wegen der schlechten Lesbarkeit des Mikrofilms nur auszugsweise verwendet werden.

¹⁷⁵ NOTTBECK, Schragen, S.83: [...] *Welck man de to schaffer gekoren werth he sy borger edder gast, de borger schal synn egen ber dar nicht vp schaffen Ock sal de gast synes werdes ber offte werdynnen ber dar nicht up schaffen edder tappen [...].*

¹⁷⁶ NOTTBECK, Schragen, S.62, Nr.101: *Noch warth darsulvest beleuet, van den oldesten vnnde den gemeinen Bröderenn, dat men de, so vnnse Bröder sint, Se syn tho Dörpte, effte tho der narue, offte binnen Landes ock tho penning Schaffers kesen sall, vthgenamen, de de butenn landes Sin.*

¹⁷⁷ MARGUS, S.XXIV.

¹⁷⁸ MARGUS, S.XXVf.

¹⁷⁹ SGA 12, fol. 58^F.

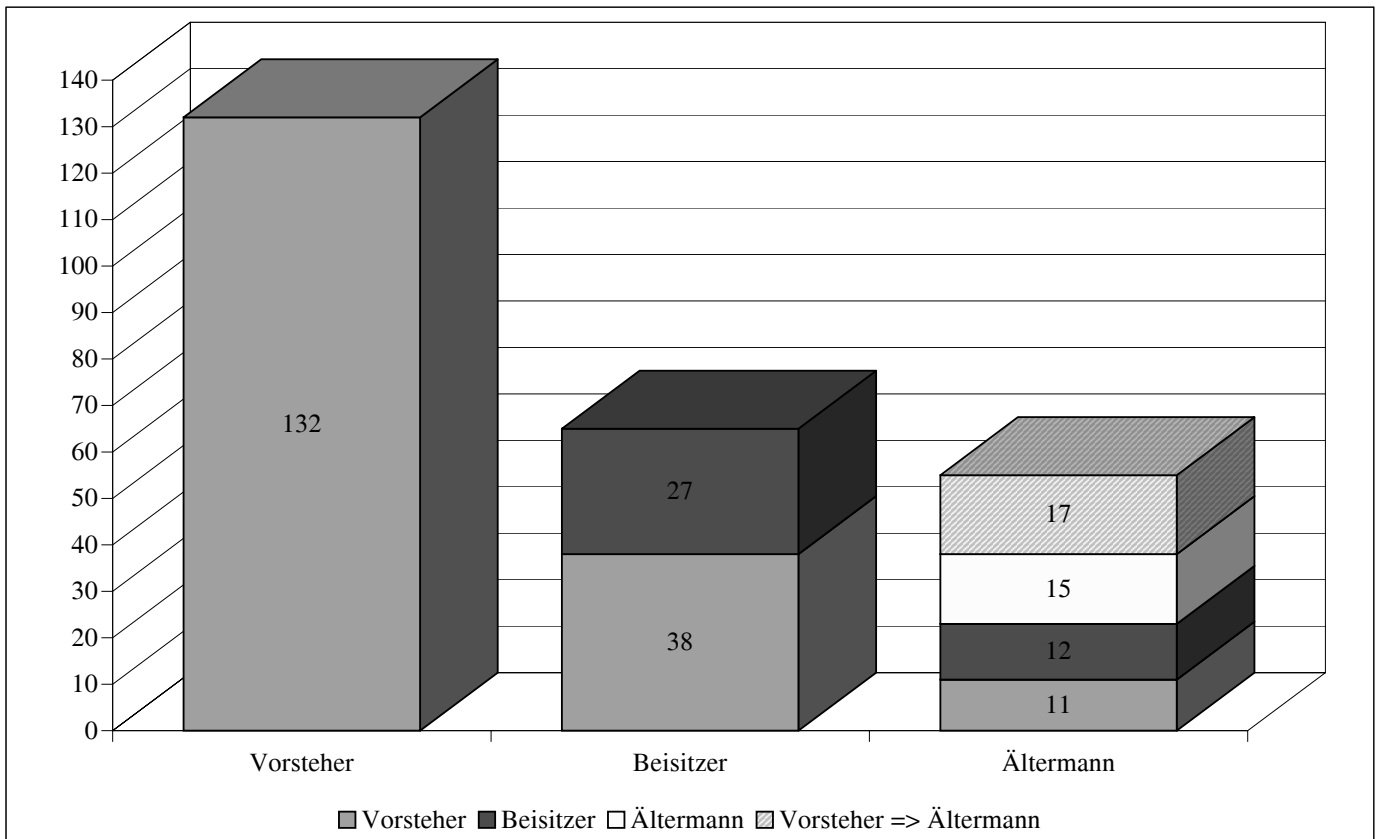


Abbildung 1: Die Abfolge der Gildeämter

Bei einigen Älterleuten ist zu beobachten, daß sie ihr Amt vor Ablauf der üblichen Dauer beendeten, weil sie in den Rat gewählt wurden. So konnte es keine Vermischung der Aufgaben und Interessen von Stadtführung und Vertretung der Stadtgemeinde geben. Die Zugehörigkeit zum Revaler Rat war dementsprechend unvereinbar mit der gleichzeitigen Ausübung eines Gildeamtes.

Letzteres wiederum führte zu keiner bemerkenswerten Erhöhung der Chancen, Ratsherr zu werden. Von den untersuchten 180 Revaler Ratsherren, die im Mitgliederverzeichnis aufgeführt wurden, sind nur 34 als Inhaber von Gildeämtern nachweisbar. Das sind nicht viele, wenn berücksichtigt wird, daß der Rat sich aus der Großen Gilde ergänzte (Abb. 2).

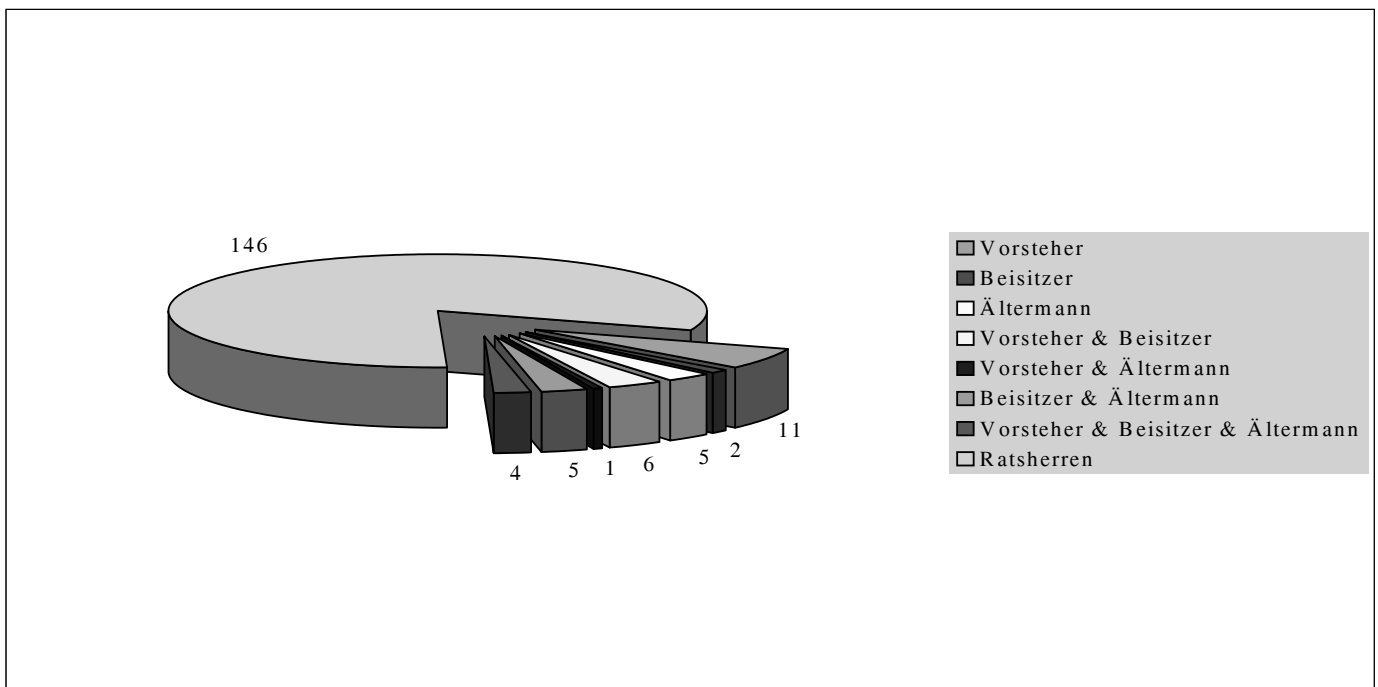


Abbildung 2: Gildeämter späterer Revaler Ratsherren

3.1.3 Die Memoria in der Großen Gilde und in der Tafelgilde

Im Leben der Großen Gilde und somit auch in dem der Tafelgilde nahm die Totenmemoria einen bedeutsamen Platz ein. Ihr enger Zusammenhang mit der Armenspeisung war sicherlich ein Motiv für die Gründung der Tafelgilde¹⁸⁰, auch wenn in der Abschrift der Stiftungsurkunde oder in den Statuten keine Hinweise auf Gebetsleistungen der Almosenempfänger für verstorbene Gildebrüder enthalten sind.

Von der Großen Gilde sind keine eigenen Totenlisten überliefert. Die erforderliche Aufzeichnung der Namen der Verstorbenen erfolgte, mindestens teilweise, im Bruderbuch der Tafelgilde. Zwischen 1448 und 1549 wurden darin insgesamt 774 Personen mit dem Datum ihres Totenbegängnisses notiert (Abb. 3). Von diesen können nur 475 Namen verstorbener Brüder dem Datum ihres Eintritts in die Tafelgilde zugeordnet werden. Die übrigen 299 Namen beziehen sich vermutlich auf Brüder, die nur der Großen Gilde angehörten.

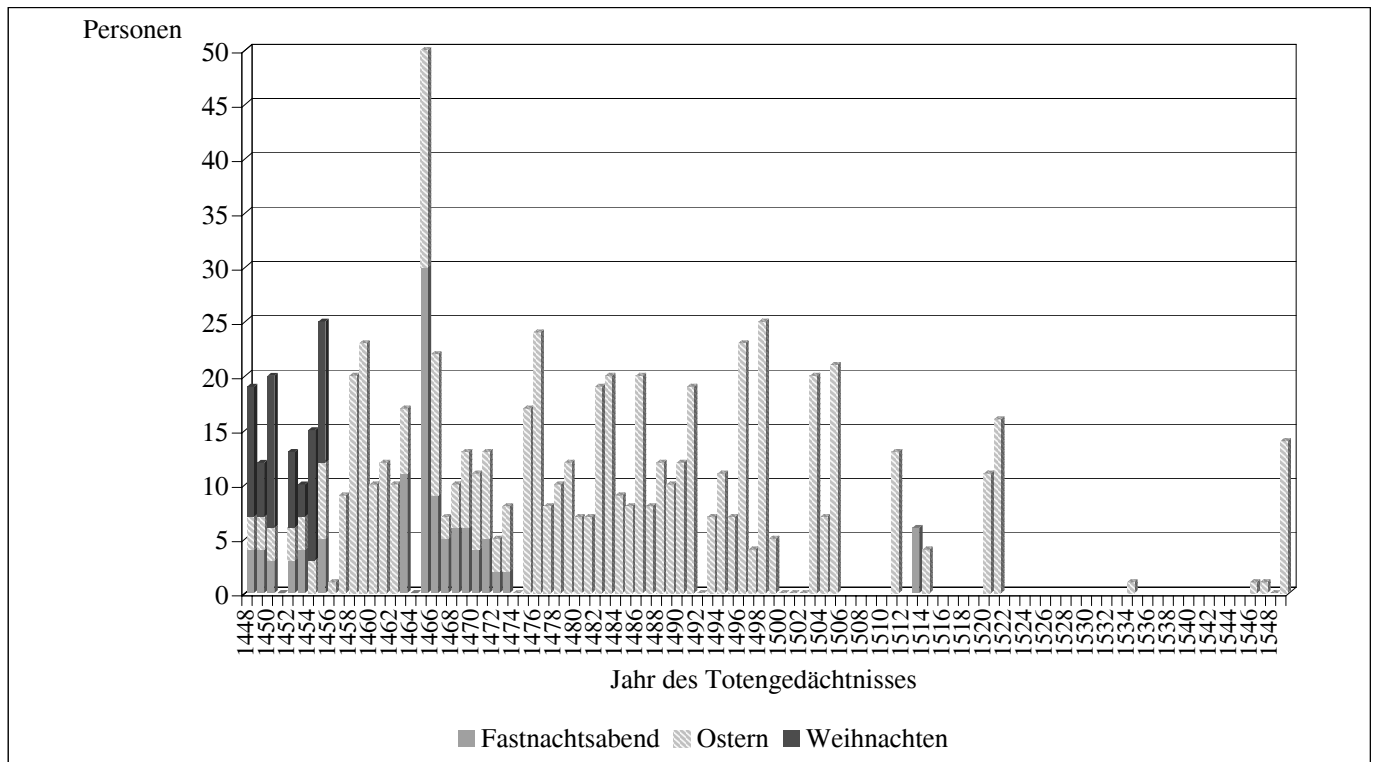


Abbildung 3: Totengedächtnisse für Gildebrüder, 1448-1549

In den Statuten der beiden Gesellschaften spiegelt sich der besondere Stellenwert wider, der dem Totengedenken eingeräumt wurde¹⁸¹:

§ 26. Weiter, stirbt ein Bruder (binnen der Stadt, dem soll man den) Baldachin und die Lichte darbringen und Vigilie singen lassen und des Morgens drei Seelenmessen von der Gilde aus.

§ 27. Weiter, stirbt ein Gildebruder ausserhalb des Landes, wenn das die Brüder vernehmen, sollen sie ihm Vigilie und drei Seelenmessen singen lassen und der gemeinen Gildebrüder gedenken lassen.

§ 28. Weiter, stirbt ein Gildebruder ausserhalb des Landes und wäre er so arm, dass er nicht das Vermögen hätte, und wären dort welche von unseren Gildebrüdern, so sollen sie ihn zur Erde bestatten. Das Geld, das sie dafür (ausgebe)n, das soll ihnen die Gilde wieder zukehren.

§ 29. (Weiter, wäre einer) von unseren Brüdern, der wegen Armuth die Gilde nicht (mithalten könnte, und) stürbe er, so soll man den Baldachin und die Lichte darbringen (gleich anderen) Brüdern. Auch soll der derselbe Bruder, der also verarmet, freie Zeche in allen Drunken haben, so lange er lebt.

§ 35. Weiter, wenn unserer Brüder einer stirbt, - der liebe Gott verleihe uns allen eine selige Stunde, - so sollen alle unsere gemeinen Brüder und Schwestern dahin kommen, die in der Stadt sind, bei Strafe einer Mark Wachs, zu der Vigilie und zu den Messen und zum Begräbniss. Uebertreten das die Frauen, so sollen die Männer für sie die Strafe geben.

¹⁸⁰ OEXLE, Die mittelalterlichen Gilden, S.203-226; DERS., Mahl und Spende im mittelalterlichen Totenkult. In: Frühmittelalterliche Studien 18. Berlin, New York 1984, S.401-420 <Zit.: OEXLE, Mahl und Spende>; WOLLASCH, S.9-38.

¹⁸¹ NOTTBECK, Schragen, S.43f., §§ 26-31, § 35. Diese Bestimmungen des Schragens der Großen Gilde von 1395 liegen nur in der hochdeutschen Übersetzung von E. PABST vor, von dem die Ergänzungen in () stammen. In die Fassung des Schragens von 1528 wurde nur § 29 übernommen.

Der Toten wurde anlässlich der Zusammenkünfte summarisch gedacht, die zunächst am Dienstag nach Ostern und zu Allersee-
len stattfanden¹⁸². Am 5. Februar 1486 wurden sie auf den zweiten Sonntag nach Ostern zusammengelegt¹⁸³. Darüber hinaus
wurden auch jeden Monat Seelenmessen für die verstorbenen Brüder der Großen Gilde in der St.Nikolaikirche gelesen:

§ 31. Weiter, so soll man zu jedem Fastelabend dem Kirchherrn zu Sanct Nicolaus einen Ferding geben. Dafür soll er alle
Monate Seelenmessen singen und gedenken der gemeinen Brüder und Schwestern, die da verstorben sind aus der Kindergilde,
und zu allen Zeiten, wenn man der Seelen insgemein gedenkt.

Sicherlich geschah dieses am St.Blasius-Altar, der im Jahre 1457 als Altar der Großen Gilde erwähnt wurde, denn für die
Tafelgilde ist kein eigener Altar bekannt. Zur gleichen Zeit verwaltete die Große Gilde auch die Renten der Altäre des
St.Magnus und des St.Olav in der Olaikirche¹⁸⁴. NOTTBECK erwähnt ferner den Christophaltar in der St.Nikolaikirche, die er
die Hauptkirche der Gilde nennt. Weiterhin besaß sie die Lehnware eines Predigtstuhls in der St.Michaelis-Klosterkirche und
bedachte das St.Katharinen-Kloster der Dominikaner mit Spenden¹⁸⁵.

Die entsprechenden Bestimmungen der Tafelgilde ergänzen die der Großen Gilde, die, wie bereits erwähnt wurde, auch für sie
Geltung hatten¹⁸⁶:

*Item waneer ein van vnseren broderen steruet, so solen de anderen broder, den verstoruenen tho graue tragen, vnd alle de
brodere, de in der Stadt sijnn, de solen ohme allethomale tho graue volgen, bij ein marck punt wasses, Vnd de eine Broder sal
deme anderen dat withlick don vnd ein Islick broder sal dem doden na laten holden eine seelmisse, Vnd he sal dat gelt vbandt-
worden vp de tafelen, deme iennigen, welcker de tafel bewaret, Des solen se dat gelt vthdeilen In der gemeinheit der prester,
vnd nicht einem oder twen presteren thogeuende.*

Für einen verstorbenen Tafelbruder sollte also jeder seiner Mitbrüder eine Seelenmesse halten lassen, zusätzlich zu denen der
Großen Gilde. Im Unterschied zu letzterer ließ die Tafelgilde ihr summarisches Totengedenken in der Hl.Geistkirche und zu
einem anderen Zeitpunkt abhalten¹⁸⁷:

*Item nha Winachten wen men den nijen Vormunder keset, so solden de olden vormunder des auendes thom Hilligen Geist
Vigilien singen laten Vnde des morgens ene selemisse, vor alle vorstoruen broder, den Got allen genedich sij Amen.*

Die Bestimmungen der Tafelgilde weisen auch auf die zentrale Bedeutung, die das Gildemahl in Verbindung mit Gottesdienst,
Totengedenken und Almosenvergabe hatte¹⁸⁸.

Vor dem beabsichtigten Gildegelage am zweiten Sonntag nach Ostern oblag es dem *Thohouwer*, am vorhergehenden Sonn-
abend nach der Vesper beim Kirchherrn der Hl.Geistkirche eine Vigilie und eine Seelenmesse *vor alle vorstoruene broder* der
Tafelgilde zu bestellen¹⁸⁹. Die Gestaltung des Gottesdienstes oblag dem Vorsteher der Tafelgilde und dem Ältermann der
Großen Gilde¹⁹⁰.

Im Anschluß an dieses Begängnis wurden die Präbenden und je ein *stop van dem gildebeer* an die Hausarmen ausgeteilt¹⁹¹.
Danach fand im Haus der Großen Gilde das eigentliche Gildemahl statt, dessen Procedere genauestens geregelt war¹⁹². Es
hatten alle Brüder daran teilzunehmen, auch die der Großen Gilde¹⁹³. Neben deren Ältermann und Ältesten wurde dazu auch
der Revaler Rat eingeladen¹⁹⁴.

¹⁸² 2. November. In Reval wurde dieser Tag unter dem Namen *Hinkepeve* (Estn.: hing = Seele, päev = Tag) gefeiert. Vermutlich ging diese nur hier bezeugte
Tradition auf den Versuch der Missionare zurück, den ursprünglichen estnischen Ahnenkult in das Christentum zu integrieren. Siehe ZUR MÜHLEN,
Ursprung, S.523.

¹⁸³ NOTTBECK, Schragen, S.50; SGA 12, fol. 79^f.

¹⁸⁴ SGA 12, fol. 78^v.

¹⁸⁵ NOTTBECK, Schragen, S.22. Eine Beschreibung der genannten Altäre fehlt in W. NEUMANNs Band über die Kunstdenkmäler der Stadt.

¹⁸⁶ SGA 12, fol. 78^v.

¹⁸⁷ SGA 12, fol. 78^f.

¹⁸⁸ OEXLE, Die mittelalterlichen Gilden, S.213f.; DERS., Mahl und Spende, S.417ff.

¹⁸⁹ SGA 12, fol. 75^v.

¹⁹⁰ SGA 12, fol. 75^v: *Item effte men ouerst wil einen cristliken vnd billiken Lavesang verordenen tho singen, mith orgelen darin tho spelen Gade dem heren
thon Ehrenn singen laten, Solckes steit by dem Oldermanne vnd den Vormunderen der Tafell.*

¹⁹¹ SGA 12, fol. 75^f.

¹⁹² SGA 12, fol. 75^fff.

¹⁹³ NOTTBECK, Schragen, S.50: § 80. *Item Anno 1486 wurde der Aeltermann mit seinen Beisitzern und mit den gemeinen Brüdern eins zu Grossfastelabend
[5. Februar 1486] in der gemeinen Steven: Wer unser Bruder ist, er sei Bürger oder Gast, der zu Wege oder zu Stege geht, der soll kommen 14 Tage nach
Ostern zum heiligen Geist zu unser lieben Frauen Messe und opfern und dann zur Mahlzeit auf die Gildestube, jeder für sein Geld. - Im Fall dass Einer
sein Todtengeld dahin senden wollte und zur Mahlzeit nicht käme, soll man zu ihm in's Haus senden und das volle Geld holen lassen gleich als wenn er
dort gegessen hätte, (Nach PABST's Angabe ist das Folgende später hinzugefügt.) und dazu soll er straffällig sein mit 2 Markpfund Wachs; (14)97 in der
grossen Steven zu Fastelabend mit den gemeinen Gildebrüdern übereingekommen, sonder Gnade.*

¹⁹⁴ SGA 12, fol. 75^v.

In SGA 29 auf fol. 2^f. befindet sich eine Fassung dieser Instruktionen von 1514, wie *men de tafel gilde holden sall*, die vom Ältermann der Großen Gilde Wolmer Brockhusen {0087} verfaßt wurden. Wie aufwendig dieses Fest veranstaltet wurde, belegen zwei Rechnungen zu 1514 mit 58½ Mk. rig. drei ß. und zu 1557 mit 137 Mk. rig. zwanzig ß. NOTTBECK vermutet, daß gegen Ende des 16. Jahrhunderts die Gelage der Tafelgilde ihr Ende fanden¹⁹⁵.

Das Gedenken an die verstorbenen Brüder fand in der Tafelgilde in noch ausgeprägterer Form als in der Großen Gilde statt. Dadurch wird die bereits genannte Vermutung gestützt, daß die Totenmemoria ein Motiv für ihre Gründung war. Ein weiterer Hinweis auf den überwiegend religiösen Charakter der Tafelgilde findet sich in einem Vertrag vom 12. Juni 1460¹⁹⁶, in dem sich die Revaler Gilden über die Reihenfolge der Kerzen bei der Fronleichnamsprozession wie folgt verständigten: Den Lichtern der St.Gertrudgilde sollten die der St.Olaigilde, der St.Kanutigilde, der Großen Gilde und der Schiffer folgen, danach die des Maigrafen und der Bruderschaft der Schwarzenhäupter und schließlich, direkt vor dem Priester mit der Monstranz, die der Tafelgilde.

3.1.4 Die Besonderheiten der Tafelgilde

Die Statuten der Tafelgilde beschränken sich auf die Regelung ihrer Besonderheiten. Zu diesen zählte neben den schon aufgeführten, daß sie ihre Armenspeisungen in der Hl.Geistkirche und nicht im Haus der Großen Gilde durchführte¹⁹⁷.

Die Hausarmentafel wurde zunächst nicht von sich aus tätig, denn wer ihrer Leistungen bedurfte, mußte die *Vormunderen der tafel gilde* darum bitten. Erst ab dem 1. März 1550 hatten die vier *Jungesten Thohouwers* die Aufgabe, sich nach *rechte Husarmen* zu erkundigen sowie die Namen der Begünstigten schriftlich festzuhalten¹⁹⁸. Leider sind entsprechende Aufzeichnungen nicht überliefert.

Ob Schweden, Finnen oder *Undudesche*, d.h. Esten, in den Genuß der Almosen der Tafelgilde kommen konnten, wird in den Statuten nicht behandelt. Ebenso ist unklar, ob es sich um feste Präbendare handelte, oder ob die Nutznießer der Tafel von Ma(h)l zu Ma(h)l wechselten.

Für ihre Mitglieder war sicherlich von Bedeutung, daß die Tafelgilde eine Versicherungsfunktion hatte, denn ihre Speisungen wurden den Gildebrüdern, die durch Unglücke oder Mißerfolge ihr Gut verloren hatten, sogar als doppelte Portion zuteil¹⁹⁹.

Wer Bruder in der Tafelgilde werden wollte, hatte zunächst drei Öre zu bezahlen²⁰⁰, wobei aus den Statuten nicht ersichtlich ist, ob es sich um eine einmalige Zahlung oder um regelmäßig fällige Beiträge handelte. Das war relativ wenig, denn 1422 und später kamen auf eine rigische Mark 48 Öre²⁰¹. In diesem Jahr wurden durch achtzehn neue Brüder also nur eine Mark und sechs Öre eingenommen. Die Finanzierung der Freitische erfolgte deshalb überwiegend durch Renten auf Immobilien sowie Spenden und testamentarische Legate, die meistens auch verrentet wurden.

¹⁹⁵ NOTTBECK, Schragen, S.36.

¹⁹⁶ LivUB I.11, Nr.158; NOTTBECK, Schragen, S.52f.

¹⁹⁷ SGA 12, fol. 79^v: *Item desse vorgeschreue Almissen de sal men geuen thom Hilligen Geiste van der tafelen, de dar steit vor der dore alse men vp den torne geit, alse dat de Radt bewilliget heft, Van des morgens an, also lange bet dat de hohemisse vthgesungen is, vnde de almissen dan tho delen, armen husarmen alse vorgeschreuen steit.*

¹⁹⁸ SGA 12, fol. 77^v.

¹⁹⁹ SGA 12, fol. 79^v.

²⁰⁰ SGA 12, fol. 80^f. Obwohl dieser Artikel einer der ältesten zu sein scheint, ist er auch in der Abschrift von 1555 vertreten. Die Münzeinheit Öre wurde spätestens nach der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts seltener und durch den Schilling ersetzt.

²⁰¹ Rolf SPRANDEL, Das mittelalterliche Zahlungssystem. Nach hansisch-nordischen Quellen des 13.-15. Jahrhunderts. Stuttgart 1975, S.198. Dort auch weitere Literatur; Kämmererbuch III, S.12.

3.2 Die Mitglieder der Tafelgilde

3.2.1 Die Entwicklung der Mitgliederzahlen

Für die Beantwortung der Frage nach dem Stellenwert der Tafelgilde im Leben Revals ist es hilfreich, eine Vorstellung von ihrer Größe, d.h. ihrem personellen Umfang, zu gewinnen. Denn von der Entwicklung ihrer Mitgliederzahlen können Rückschlüsse auf ihre Akzeptanz gezogen werden. Leider sind keine zeitgenössischen Hinweise auf ihre Mitgliederzahl bekannt, und sie kann deshalb nur rechnerisch auf Grundlage ihrer Neueintritte ermittelt werden.

Zunächst ist dazu die Frage nach der Dauer der Mitgliedschaft zu klären. Es ist eine zeitlich befristete und/oder eine lebenslängliche Mitgliedschaft vorstellbar. Die Aufzeichnung der Verstorbenen legt nahe, daß sie bis zum Tod eines Gildebruders währte. Anhand von 597 Brüdern, denen ein Datum zugeordnet werden konnte, zu dem sie verstorben waren, läßt sich eine durchschnittliche Verweildauer in der Tafelgilde von 21,6 Jahren errechnen. Die aus den jährlichen Neueintritten und der durchschnittlichen Mitgliedschaftszeit resultierenden Mitgliederzahlen zeigt Abb. 4.

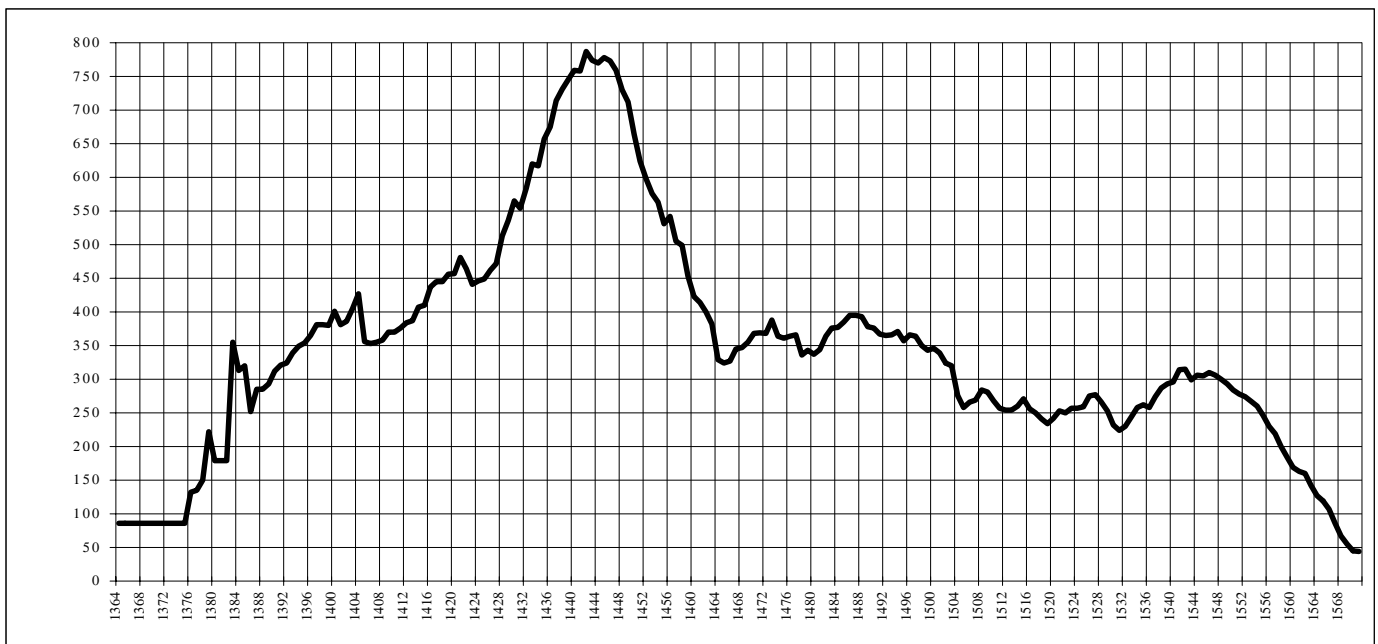


Abbildung 4: Theoretische Entwicklung der Mitgliederzahlen.

Aus ihr wird deutlich, daß der personelle Umfang der Tafelgilde aufgrund der vielen Neueintritte, besonders zwischen 1424 und 1442, schnell gestiegen wäre und im Jahre 1442 787 Brüder betragen hätte. Nach einem ebenso starken Abfall bis 1464, hätte sich die Anzahl der Mitglieder in den nächsten vierzig Jahren im Bereich zwischen 320 und 400 Brüdern gehalten. Danach hätte die Tafelgilde nicht mehr als 320 Mitglieder gehabt. Nach 1546 wäre die Bruderzahl weiter rapide gesunken. Diese Entwicklung läßt sich auch an den Eintrittszahlen ablesen. Bis 1442 betrug der Durchschnitt der Eintritte 21, bis 1504 dreizehn, danach nur noch elf Brüder im Jahr. Gemessen an ihrer Mitgliederzahl hätte die Tafelgilde bereits in den ersten achtzig Jahren ihres Bestehens ihren Höhepunkt erreicht und überschritten.

Zur Bewertung der errechneten Mitgliederzahlen muß deren Verhältnis zur Bevölkerungsgröße der Revaler Unterstadt gesehen werden. Für den Untersuchungszeitraum sind die auf Schoßlisten basierenden Arbeiten über die Revaler Einwohnerzahl von KAPLINSKI für die letzten dreißig Jahre des 14. Jahrhunderts²⁰² und von ZUR MÜHLEN für das 15. und 16. Jahrhundert²⁰³ von Bedeutung.

KAPLINSKI schätzt die Einwohnerzahl der Revaler Unterstadt in den Jahren 1369 bis 1399 auf durchschnittlich 3.700 Personen. Allerdings ist in diesem Zeitraum ein starker Bevölkerungseinbruch feststellbar. Die Autorin ermittelt für 1374 ca. 5.000, für 1386 bis 1390 2.130 und für 1399 3.590 Einwohner²⁰⁴. Als Ursache vermutet KAPLINSKI einen Brand oder eine Pestwelle²⁰⁵. Als weiteren Hinweis auf ihre Vermutung führt sie die Anzahl der Einträge in das Revaler Pergament-Rentenbuch und

²⁰² Küllike KAPLINSKI, Über die Einwohnerzahl und die Sozialstruktur Tallinns von 1369 bis 1399. In: Jahrbuch für Geschichte des Feudalismus 3 (1979), S.111-139.

²⁰³ Heinz von ZUR MÜHLEN: Versuch einer soziologischen Erfassung der Bevölkerung Revals im Spätmittelalter. In: HGBll 75 (1957), S.48-69; DERS.: Drei Revaler Einwohnerlisten aus dem 15. und 16. Jahrhundert. In: ZfO 19 (1970), S.699-744. Die Ergebnisse seiner beiden Untersuchungen sind in Deutsch und Undeutsch, S.91-94, zusammengefaßt.

²⁰⁴ KAPLINSKI, Einwohnerzahl, S.122.

²⁰⁵ KAPLINSKI, Einwohnerzahl, S.117ff.

das drittälteste Erbebuch an, deren Entwicklung in den Jahren 1385 bis 1395 Parallelen zu den von ihr festgestellten Bevölkerungszahlen aufweist²⁰⁶. Es fällt auf, daß die von ihr dargestellte Entwicklung auch anhand der Eintritte in die Tafelgilde erkennbar ist (Abb. 5).

Die in den Schoßregistern der beiden Revaler Kirchspiele St.Olai und St.Nikolai angegebenen Zahlen beliefen sich zusammengerechnet auf 960 Haushalte zum Jahr 1374, 436 zu 1385, 366 zwischen 1386 und 1389, 776 zu 1390, 742 zu 1392, 718 zu 1399, 1.031 zu 1421 und 1.034 zu 1422. Diese Zahlen können mit der der eigentlich steuerpflichtigen Haushaltsvorstände gleichgesetzt werden. Nach den errechneten Mitgliederzahlen der Tafelgilde hätten ihre Brüder ab 1390, als Revals Bevölkerungszahl wieder stieg, ungefähr zwischen 38,6 und 52,9 % der Revaler Schoßpflichtigen, d.h. aller selbständig wirtschaftenden Einwohner, gestellt. Das ist unrealistisch hoch, wenn berücksichtigt wird, daß zu den Schoßpflichtigen selbstverständlich nicht die Kaufmannschaft allein, sondern auch die Handwerkerschaft und die Arbeiter gehörten. KAPLINSKI schätzt den Anteil der Oberschicht, das sind die zur Großen Gilde gehörenden Großkaufleute und ihre Haushalte, auf neun Prozent an der Gesamtbevölkerung der Revaler Unterstadt²⁰⁷.

ZUR MÜHLEN schätzt ihre Einwohnerzahl in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts auf ca. 5.000 Menschen²⁰⁸. Nach einer Schoßliste des Jahres 1538 umfaßte die Anzahl der volljährigen männlichen Bürger reichlich 400 Personen, die Brüder der St.Kanuti- und der St.Olaigilde sowie die nicht organisierten Angehörigen der Ämter und Kompanien der Revaler Unterstadt²⁰⁹ eingeschlossen. Im gleichen Jahr hätte die Tafelgilde rechnerisch 280 Mitglieder gehabt. Das würde bedeuten, daß 70 % [!] der selbständig wirtschaftenden Einwohner Revals Mitglieder der Tafelgilde gewesen wären. Dies ist nicht vorstellbar. Die errechnete Mitgliedschaftsdauer ist entweder zu hoch und damit nicht repräsentativ, oder es kann nicht von einer lebenslänglichen Mitgliedschaft ausgegangen werden.

Für diese Zeit bestimmt ZUR MÜHLEN den Anteil der Oberschicht, die er mit den Kaufleuten gleichsetzt, an der Gesamtbevölkerung der Revaler Unterstadt auf achtzehn Prozent²¹⁰.

Es ist außerdem auffällig, daß ab 1513, verglichen mit der Zeit davor, die Vorsteher der Tafelgilde häufiger und früher Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde oder sogar Ältermann wurden. Von den 85 Vorstehern vor 1513 hatten dreißig danach ein weiteres Gildeamt, während von den 49 Vorstehern nach 1513 immerhin 23 Beisitzer oder Ältermann wurden. Es gab also möglicherweise weniger „geeignete“ Kandidaten²¹¹. Diese Beobachtung kann aber auch als Ergebnis einer zunehmenden Tendenz der Großen Gilde zur Exklusivität gewertet werden, wie sie im 17. Jahrhundert deutlich auftritt²¹².

Die Finanzierungsschwierigkeiten der Tafelgilde in der Mitte des 16. Jahrhunderts sprechen auch gegen die rechnerisch ermittelten Mitgliederzahlen. Am 9. Oktober 1550 bat der Ältermann der Großen Gilde Gottschalk Becker **{0120}** die Ratsherren um eine Spende von je drei Mk. rig. für die Tafelgilde, da *desulvige nhu merckligen ton achtern und nicht tovrne, dar mede de nhu wedder tovrne kamen*²¹³. Im gleichen Jahr hätte sie noch 284 Brüder gehabt.

Die rechnerisch ermittelten Bruderzahlen spiegeln also nicht annähernd den personellen Umfang der Tafelgilde wider. Zumindest kann aber davon ausgegangen werden, daß ihre Mitglieder ihr nicht ausschließlich bis zum Tod angehörten. Wahrscheinlich bestand auch hier ein Unterschied zwischen Revaler Bürger - nur der ist in den Schoßlisten aufgeführt - und Gast. Vermutlich endete die Mitgliedschaft eines Gastes mit seinem Wegzug aus Reval. Dies muß zumindest für die zahlende Mitgliedschaft angenommen werden. Die tatsächliche Mitgliederzahl der Tafelgilde dürfte weitaus niedriger gewesen sein als rechnerisch ermittelt wurde. Für die Bewertung der Mitgliederzahlen als Anzeige der Akzeptanz der Tafelgilde bedeutet dies, daß nur Tendenzen festgestellt werden können.

In den ersten achtzig Jahren stieg die Anzahl der Kaufleute, die in die Tafelgilde eintraten, stetig. Falls sie nicht schon ansässig waren, erfolgte ihr Eintritt nach der Ankunft in Reval. Besonders deutlich war der Anstieg nach 1424, also kurz nachdem die livländischen Hansestädte die Kontrolle des Handels mit Rußland erlangt hatten und nach Schließung des Kontors in Novgorod wegen der Inhaftierung von 150 Deutschen²¹⁴. Das weist auf den Zuzug von Kaufleuten nach Reval, die bislang vermutlich in Novgorod tätig waren. Ein Anstieg der Revaler Neubürger ist in der gleichen Zeit nicht erkennbar. Dieser Umstand kann als ein Hinweis darauf gewertet werden, daß die Große Gilde und die Tafelgilde keineswegs nur Revaler Bürgern vorbehalten war. Um das Jahr 1444 sank die Zahl der Neueintritte rapide, wahrscheinlich wegen der in Reval herrschenden Pest²¹⁵. Danach pendelten sie sich auf einem niedrigeren durchschnittlichen Niveau von ungefähr dreizehn Neueintritten im Jahr ein.

²⁰⁶ KAPLINSKI, S.119ff.

²⁰⁷ KAPLINSKI, S.138f.

²⁰⁸ ZUR MÜHLEN, Bevölkerung, S.66.

²⁰⁹ KAPLINSKI, S.138f.

²¹⁰ ZUR MÜHLEN, Bevölkerung, S.65f.

²¹¹ Einschränkung muß dazu gesagt werden, daß die Beisitzer erst ab 1505 im Mitgliederverzeichnis erwähnt werden.

²¹² Siehe dazu PEZOLD, S. 25ff.; GIERLICH, S.48-52, 57-62.

²¹³ RRUB, Nr.1033.

²¹⁴ DOLLINGER, S.379f.

²¹⁵ Deutsch und Undeutsch, S.275.

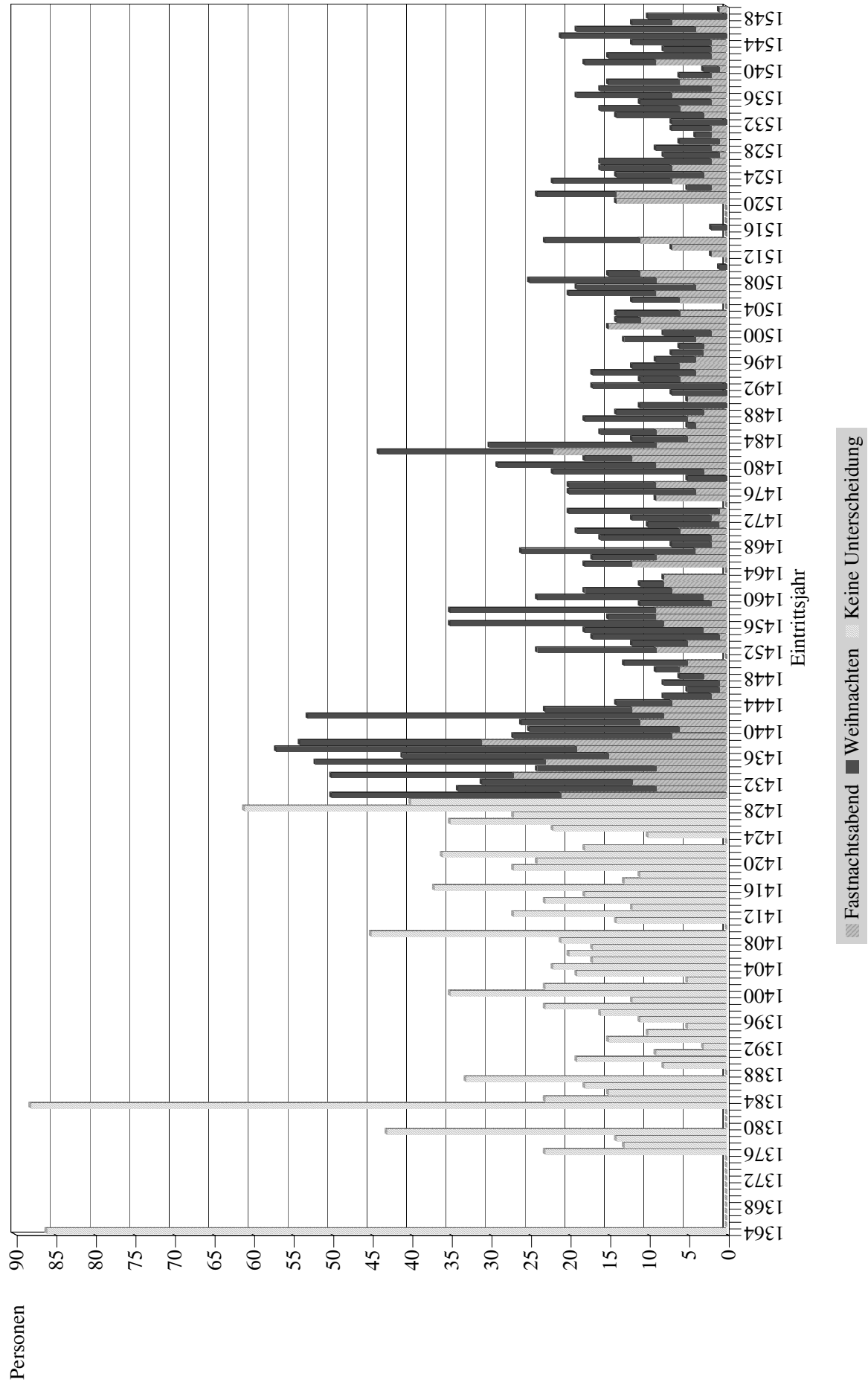


Abbildung 5: Eintritte in die Tafelgilde, 1364-1549.

3.2.2 Beziehungen zwischen den Mitgliedern der Tafelgilde

Die Beziehungen zwischen den Gildebrüdern beschränkten sich selbstverständlich nicht allein auf die Zugehörigkeit zur Tafelgilde und zur Großen Gilde sowie auf die damit verbundene Teilnahme an den Veranstaltungen beider Gilden. Durch die zu ausgewählten Mitgliedern erstellten Biographien können weitere vielfältige Verbindungen zwischen ihnen festgestellt werden. Zunächst sind hier die Beziehungen zu nennen, die aufgrund der gemeinsamen beruflichen Tätigkeit als Kaufmann entstanden²¹⁶. In enger Nähe dazu stehen die Renten- und Immobiliengeschäfte, die zwischen ihnen stattfanden. Die Leistung von Bürgschaften, die Übertragung von Vollmachten für geschäftliche und rechtliche Angelegenheiten, wie z.B. Prozesse, sowie die Ernennung zu Testamentsvollstreckern und Vormunden zählen ebenso zu den Bereichen, in denen die Kontakte zwischen den Gildebrüdern offensichtlich werden. Ein weiteres Feld, das die Zusammenarbeit zwischen ihnen zeigt, ist das der gesellschaftlichen und öffentlichen Ämter. Die Ausübung einer Funktion in der Gilde oder die Tätigkeit als Vormund einer Revaler Kirche oder eines Siechenhauses förderte die Beziehungen zwischen den Gildemitgliedern im besonderen Maße. Dies galt vor allem für diejenigen, die in den Revaler Rat gewählt wurden. Schließlich bestanden zwischen den Tafelbrüdern auch familiäre und/ oder verwandtschaftliche Verbindungen.

Anhand der Biographien von dreißig Personen, die zwischen 1399 und 1421²¹⁷ Mitglieder der Tafelgilde geworden waren, konnten exemplarisch Verbindungen zu 268 weiteren Tafelbrüdern oder deren Angehörigen und Verwandten nachgewiesen werden.

3.2.3 Auswärtige Mitglieder

In der bisherigen Forschung ist die Ansicht vorherrschend, daß in der Großen Gilde zunächst auch auswärtige oder unverheiratete Kaufherren und -gesellen vereint waren, die sich gegen Ende des 14. Jahrhunderts von den allmählich eingetretenen, verheirateten Revaler Kaufleuten abgetrennt und die Bruderschaft der Schwarzenhäupter gegründet hatten. Daraus wurde abgeleitet, daß in letzterer mehrheitlich die auswärtigen und unverheirateten Kaufleute ihren Platz fanden, während die Große Gilde den Revalern vorbehalten blieb²¹⁸.

NOTTBECK sieht die Ursache dieser These in den erst im Jahre 1540 verlautbarten Ansprüchen der Schwarzenhäupter auf das Haus der Großen Gilde. Als weiterer Grund sind sicherlich Überlegungen zur Rolle der Großen Gilde als Repräsentantin der Revaler Stadtgemeinde zu nennen, die die Vorstellung der Mitgliedschaft von Auswärtigen erschweren.

Gegen eine strenge Verteilung von Gast und Bürger auf diese beiden Korporationen sprechen hingegen die beiden ältesten erhaltenen Schragen der Großen Gilde aus den Jahren 1395 bzw. 1528²¹⁹. Die Zugehörigkeit von Revaler und außerstädtischen Kaufleuten zu einer Organisation förderte zudem die beiderseitigen Beziehungen und den Erfahrungsaustausch, was sicherlich im Interesse des gemeinsamen Handels war.

Sicher erkennbar ist nur, daß der Mitgliedschaft in der Bruderschaft der Schwarzenhäupter die in der Tafelgilde folgte. Viele der in den Kurzbiographien dargestellten Personen waren vor ihrem Eintritt in die Tafelgilde Schaffer der Schwarzenhäupter²²⁰. Die meisten der unselbständigen Kaufgesellen, die die Schwarzenhäupter-Bruderschaft bildeten, waren wahrscheinlich nicht aus Reval²²¹.

Die Untersuchung der Herkunft konzentriert sich auf die Personen, für die eine Kurzbiographie erstellt wurde und die nicht in Reval beheimatet waren. Bis auf eine Ausnahme waren sie Ratsherren.

Ausgehend von den Tafelbrüdern, die im Mitgliederverzeichnis als *Her* bezeichnet sind, konnten mit Hilfe der Ratslinien aus Reval, Riga, Dorpat, Pernau, Lübeck und Visby²²² sowie des Liv-, Est- und Kurländischen Urkundenbuchs die meisten Rats-

²¹⁶ Die bei SASS, S.98-125, für den Zeitraum zwischen 1429 und 1434 genannten Kaufleute sind fast alle als Brüder der Tafelgilde nachweisbar, genauso wie etliche der Personen, die bei Thomas WOLF, *Tragfähigkeiten, Ladungen und Maße im Schiffsverkehr der Hanse*, vornehmlich im Spiegel Revaler Quellen, Köln, Wien 1986, S.244ff., aufgeführt sind.

²¹⁷ Dieser Zeitraum wurde gewählt, weil er nicht mehr in die Anfangsphase der Tafelgilde fällt und noch vor dem außergewöhnlich starken Zustrom neuer Mitglieder liegt, der ab der zweiten Hälfte der zwanziger Jahre des 15. Jahrhunderts einsetzte (Siehe Abb. 5).

²¹⁸ NOTTBECK, Schragen, S.10f.; AMELUNG, S.16f.; THIK, S. 39f.; WITTRAM, S.46; Heinz von ZUR MÜHLEN, Artikel Reval, *LexMA* 7, Sp.771; ANGERMANN, S.100.

²¹⁹ NOTTBECK, Schragen, S.49-51: Schragen I, §§ 73, 80, 82, 84 (Zusätze aus den Jahren zwischen 1436 und 1495); S.61: Schragen II, §§ 87, 95 (nach 1540 bzw. 1542).

²²⁰ AMELUNG, S.92-100, gibt leider nur Auszüge zu den Jahren 1446, 1450 und 1475 aus den alten Bruderbüchern wieder. Zu einer genaueren Überprüfung aller Schwarzenhäupter stehen heute nur Bruderverzeichnisse ab dem Jahre 1529 zur Verfügung. Sie befinden sich im Archiv der Revaler Bruderschaft der Schwarzenhäupter, das im Staatsarchiv Hamburg aufbewahrt wird.

²²¹ NOTTBECK, Schragen, S.12; THIK, S.39; Deutsch und Undeutsch, S.67.

²²² Heinrich Julius BÖTHFÜHR: *Die Rigische Ratslinie von 1226 bis 1876*. Riga, Moskau und Odessa 1877; Friedrich BRUNS: *Die älteren lübischen Ratslinien*. In: *ZVLGA* 27 (1934), S.31-99; DERS.: *Der Lübecker Rat. Zusammensetzung, Ergänzung und Geschäftsführung, von den Anfängen bis ins 19. Jahrhundert*. In: *ZVLGA* 32 (1951), S.1-69; Friedrich Georg von BUNGE: *Die Revaler Ratslinie. Nebst Geschichte der Rathsverfassung und einem*

herren und ihre Städte ermittelt werden. Dieser Personenkreis wurde auf diejenigen erweitert, die sich infolge dieser Recherchen als Gildemitglieder herausstellten.

Von den 235 Mitgliedern, die als Ratsherren identifiziert werden konnten, kamen 55 nicht aus Reval (Abb. 6).

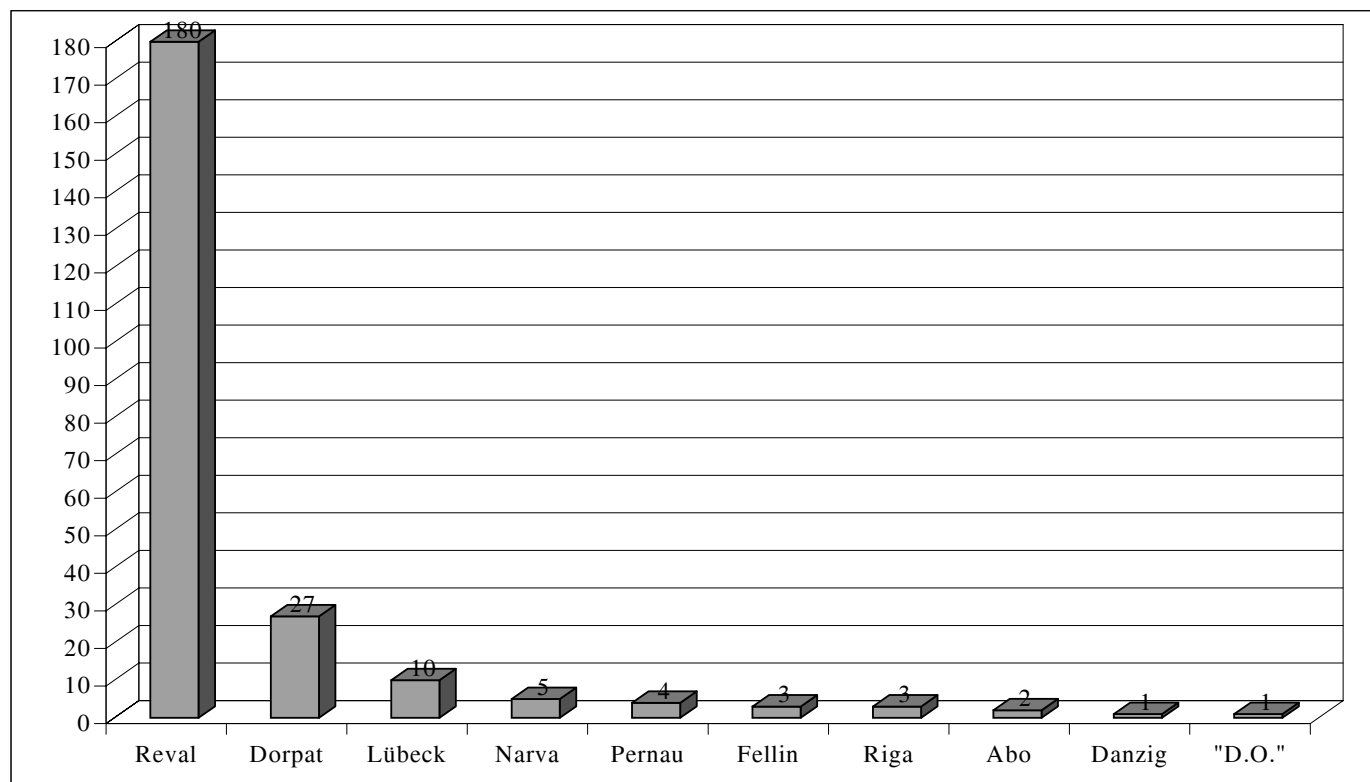


Abbildung 6: Herkunft der Ratsherren in der Tafelgilde.

Ebenfalls werden die Personen aufgeführt, die in den Biographien als Auswärtige erwähnt werden und als Gildemitglieder in Betracht kommen. Ihre Auflistung ist kein Ergebnis einer systematischen Suche und daher unvollständig.

Den größten Anteil an den Auswärtigen stellten die Dorpater, von denen fünfzehn in die Tafelgilde eintraten, bevor sie Ratsherr wurden. Bis auf zwei Ausnahmen erfolgten ihre Eintritte im 15. Jahrhundert, die Mehrzahl davon zwischen 1452 und 1499. Schwerpunkte bildeten die Termine zu Weihnachten 1452 und 1487 mit drei bzw. neun Brüdern. Bei fünf der Dorpater Ratsmitglieder ist fraglich, ob sie auch Tafelbrüder waren, da nur die Daten ihres Totengedächtnisses notiert wurden. Wahrscheinlich waren sie aber Mitglieder der Großen Gilde. Sieben weitere Dorpater Bürger kommen als Mitglieder der Tafelgilde in Frage (Tab. 1).

Tabelle 1: Gildebrüder aus Dorpat.

Name	Eintritt	Begängnis
Gerd van Camen	1391	{0548}
Gerd van Elten	1364/83	{0227/0412}
Ludeke van Elten	1379	{0300}
Mattias Hinckelmann	1487 W	{2479}
Timann Kulle	1438 F	1470 F {1622}
Hans Kulle	1490 F	1505 O {2513}
Lambrecht van Stiten	1409	1450 F {0842}

An zweiter Stelle folgen die Lübecker Ratsherren und Bürgermeister, von denen zwei nur anlässlich ihres Begängnisses und acht als Mitglieder der Tafelgilde erwähnt wurden. Sie und weitere 41 Tafelbrüder wurden später in die Lübecker Zirkel-Gesellschaft aufgenommen (Tab. 2)²²³.

Anhänge über Riga und Dorpat. Reval 1874 <Zit.: Ratslinie>; Emil Ferdinand FEHLING: Lübeckische Ratslinie von den Anfängen der Stadt bis auf die Gegenwart. Lübeck 1925 (Nachdruck 1978); Heinrich LAAKMANN: Die Pernauer Ratslinie. Der Grossen Gilde zu Pernau gewidmet. Pernau 1926; Robert Arthur von LEMM: Dorpater Ratslinie 1319-1889 und das Dorpater Stadtamt 1878-1918. Marburg/Lahn 1960; G. LINDSTRÖM: Die Rathslinie von Wisby. In: ZVLGA 7 (1898), S.1-22.

²²³ Zu dieser Annahme führte ein Vergleich mit den prosopographischen Tabellen bei DÜNNEBEIL, S.264-274, auf die sich die Zahlen in () beziehen.

Tabelle 2: Mitglieder der Lübecker Zirkel-Gesellschaft.

Name		Eintritt	Begängnis		
Ludike	Bere	1435 F	1490 O	{1479}	(180)
Johan	Bere	1435 W	1458	{1506}	(174)
Hans	Bok	1441 F		{1737}	(323)
Jacob	Bramstede	1409	1455 W	{0841}	(151)
	Brandenborch	1400		{0674}	(87)
Ewerd	Brekelveld	1434 W		{1467}	(182)
Bertram	Brekelveld	1436 W		{1553}	(172)
Hans	Brekelveld	1473 W		{2238}	(240)
Cord	Brekewolt	1458 W		{2013}	(229)
Hans	Bruskow	1456 W	1466 O	{1964}	(208)
Hans	Brutzkow	1416	1450 F	{0992}	(150)
Gerwin	Buck	1480 W		{2322}	(252)
Cord	van Calven	1415	1454 W	{0953}	(315)
Hinrik	Castorp		1489 O	{3639}	(186)
Bernd	Derssauw	1421		{1075}	(157)
Hans	Derssauw	1424		{1118}	(170/171)
Hans	Gerwer	1407		{0787}	(115/142)
Fritz	Grawert	1440 W		{1720}	(183)
Herman	Grawert	1458 W		{2012}	(214)
Fritz	Grawert	1461 F		{2066}	(215)
Hinrik	Heydorn	1409		{0829}	(319)
Thomas	Kerckrinck	1411		{0882}	(156)
Godeke	Kerckrinck	1417		{0996}	(220)
Hannes	Kerckrinck	1426		{1161}	(159)
Godeke	Kerckrinck	1465 W		{2111}	(112)
Segebode	Krispin	1442 F		{1748}	(176)
Johan	Lunenborch	1435 F	1475 O	{1483}	(181)
Bertram	Lunenborch	1439 W		{1694}	(175)
Albert	Morkerke	1400		{0653}	(57)
Hartman	Pepersack	1426		{1170}	(164)
Thomas	Pertzeval	1398		{0615}	(47)
Willen	Pleskow	1475 O		{3462}	(199)
Hans	Pleskow	1441 F	1462	{1742}	(198)
Godeke	Pleskow	1450 W		{1884}	(207)
Bertram	van Renteln	1443 F	1490 O	{1811}	(188)
Johan	Segeberg	1465 O		{3355}	(152)
	Serentyn	1417		{0999}	(109/166)
Bernde	Stekemest	1398		{0619}	(86)
Hinrik	van Stiten	1425	1485 O	{1128}	(179)
Jacob	van Stiten	1433 W		{1438}	(177)
Cord	van Tunen	1433 F	1459	{1418}	(321)
Herman	Vrolink	1442 W	1465 O	{1768}	(330)
Brun	Wardorp	1428		{1256}	(71)
Hans	Westhoff	1401		{0682}	(119)
Johan	Westval	1420	1476 O	{1046}	(158)
Herman	Westveld	1408		{0805}	(104)
Gottschalk	Wickede	1398		{0616}	(122)
Hans	Wickede	1421		{1081}	(161)
Johannes	Wulff	1391		{0546}	(311)

Darüber hinaus sind 23 weitere Mitglieder als Lübecker identifizierbar (Tab. 3). Diese ausgeprägte Verbindung zwischen Lübeck und Reval, die auch schon KRÜGER²²⁴ für die Zeit bis 1370 festgestellt hat, ist vor allem durch Revals Rolle als Transitzentrum für den Handel mit Novgorod erklärbar.

²²⁴ Ernst Günther KRÜGER: Die Bevölkerungsverschiebung aus den altdutschen Städten über Lübeck in die Städte des Ostseegebiets. In: ZVLGA 27 (1934), S.101-158 und S.263-313, hier S.110.

Tabelle 3: Gildebrüder aus Lübeck.

Name		Eintritt	Begängnis	
Cord	Berchusen	1416		{0985}
Jasper	Bomhouwer	1506 F		{2660}
Hinrik	Bramstede	1437 W		{1601}
Hinrik	van Camen	1398		{0622}
Hans	Castorp	1442 W		{1772}
Herman	Detmers	1465 W		{2110}
Hans	Ditmars	1511 O		{3821}
Werner	Fresenstein	1508 F		{2693}
Eggert	Goddinck	1545 W		{3066}
Tideke	van Hamme	1416		{0963}
Thomas	Hegester	1503 W		{2638}
Herman	Hilge	1426		{1157}
Diderik	Hupp	1457 F		{1991}
Hans	Hupp	1433 F		{1427}
Cord	Hurleman	1466 F	1469 F	{2116}
Hans	Knorre	1506 W		{1511}
Ludeke	Lange	1506 F		{2659}
Herbort	van der Linden	1443 F	1491 O	{1809}
Willem	Richardes	1403		{0726}
Hinrik	Smyt	1466 W	1480 O	{2128}
Clais	Vicke	1492 W		{2539}

Aus Revels Nachbarstadt Narva sind fünf Ratsherren Tafelbrüder gewesen, aus Pernau vier sowie aus Fellin und Riga je drei. Die beiden Vertreter aus Åbo sind Sonderfälle, denn sie haben sich in Reval niedergelassen. Diderik up der Heide {1324} wurde sogar Revaler Bürger. Sie sind in Reval aber nicht als tätige Ratsherren nachweisbar. Die Gründe für ihre Übersiedlung sind unbekannt.

Aus dem Danziger Rat ist nur Jan Timmerman {3256}, ein Bruder des Revaler Ratsherrn Gottschalk Timmerman {0008}, zu seinem Begängnis im Mitgliederverzeichnis notiert worden, jedoch noch mindestens fünf weitere Danziger Bürger (Tab. 4).

Tabelle 4: Gildebrüder aus Danzig.

Name		Eintritt	Begängnis	
Leffart	Blomendal	1457		{3234}
Johann	Eymborst	1404		{0748}
Hinrik	van Osen	1438 W	1461	{1665}
Mattias	Schwichtenberg	1452 F		{1890}
Hinrik	Wismunt	1429	1457	{1276}

Sechs Tafelbrüder kommen als spätere Angehörige des Rats zu Visby in Betracht (Tab. 5).

Tabelle 5: Gildebrüder aus Visby.

Name		Eintritt	Rh./Bm.	
Hans	Duesborch	1401	1412/1417	{0681}
Hans	van Elten	1414	Bm. 1427	{0941}
Hintze	Gildehusen	1384	1393	{0428}
Ambrosius	Kregenschot	1437 F	Bm. 1469	{1581}
Herman	Muddepennynck	1376	1412	{0254}
Johannes	Smedinck	1400	Bm. † 1479	{0672}

Es sind also durchaus Nicht-Revaler als Mitglieder der Tafelgilde nachweisbar. Die festgestellten auswärtigen Brüder machen nur einen geringen Teil ($\approx 5,6\%$) an der Gesamtzahl der im Bruderbuch verzeichneten Personen aus. Es ist zu berücksichtigen, daß wahrscheinlich viele der Tafelbrüder sich erst nach ihrem Eintritt entschlossen, sich in Reval, in ihren Herkunftsorten oder andernorts niederzulassen. Denkbar wäre auch, daß es für die Revaler Bürger eine aktive und für die auswärtigen Gäste eine passive Mitgliedschaft in der Großen Gilde gab. Dafür finden sich in ihren Schragen allerdings keine Hinweise.

Darüber hinaus erscheinen im Bruderbuch der Tafelgilde viele Namen bekannter Familien, die auch in anderen Städten wiederkehren. Als Beispiele seien hier nur die Namen Bomhouwer, Dunevar, van der Hoye, Klingenberg, Koesfelt, Krouwel, van Ossenbrugge, Pleskow, van Rentelen, Rotert und Warendorp genannt²²⁵.

3.2.4 Revaler Mitglieder

Der Nachweis der Revaler unter den Tafelbrüdern unterliegt ähnlichen Schwierigkeiten. Als Revaler kann auch derjenige gelten, der nur Einwohner und kein Bürger einer anderen Stadt war. Die Vermutung, ob diese Einwohner auch Mitglieder der Tafelgilde und somit auch der Großen Gilde sein konnten, kann weder bestätigt noch widerlegt werden. In den Statuten der Großen Gilde wird jedoch nur der Terminus *borger* gebraucht. Deshalb werden hier nur Inhaber des Revaler Bürgerrechts berücksichtigt.

Von den 3.315 Personen, die im Mitgliederverzeichnis eingetragen wurden, kommen anhand des Bürgerbuchs nur 589 als mögliche Revaler Bürger in Frage. Die Aufzeichnungen dieses ältesten erhaltenen Bürgereidbuchs beginnen allerdings erst im Jahre 1409 und reichen bis 1624. Allerdings wurden nicht alle neuen Bürger erfaßt. Möglicherweise wurden die Söhne von Revaler Bürgern nicht aufgeführt. Beispielsweise sind 127 der untersuchten Revaler Ratsherren sowie 32 Inhaber von Gildeämtern nicht im Bürgerbuch erwähnt. Mit Sicherheit kann aber das Bürgerrecht für die Revaler Ratsherren vorausgesetzt werden. Die Biographien der Älterleute und Beisitzer der Großen Gilde sowie der Vorsteher der Tafelgilde zeigen, daß für sie dasselbe gilt.

Zusätzlich ist eine hohe Dunkelziffer aufgrund von Überlieferungslücken zu vermuten. Mit relativer Sicherheit sind also insgesamt nur 748 Tafelbrüder ($\approx 22,5\%$) als Revaler Bürger nachweisbar.

Dennoch lassen sich aus der statistischen Auswertung der zeitlichen Differenz zwischen dem Eintritt in die Tafelgilde und der Erwähnung als Revaler Bürger im Bürgerbuch einige Folgerungen ziehen. Sie werden durch Abb. 7 verdeutlicht, in der anhand von 509 Gildeintritten diese Differenz für den Zeitraum von 1383 bis 1548 graphisch dargestellt ist.

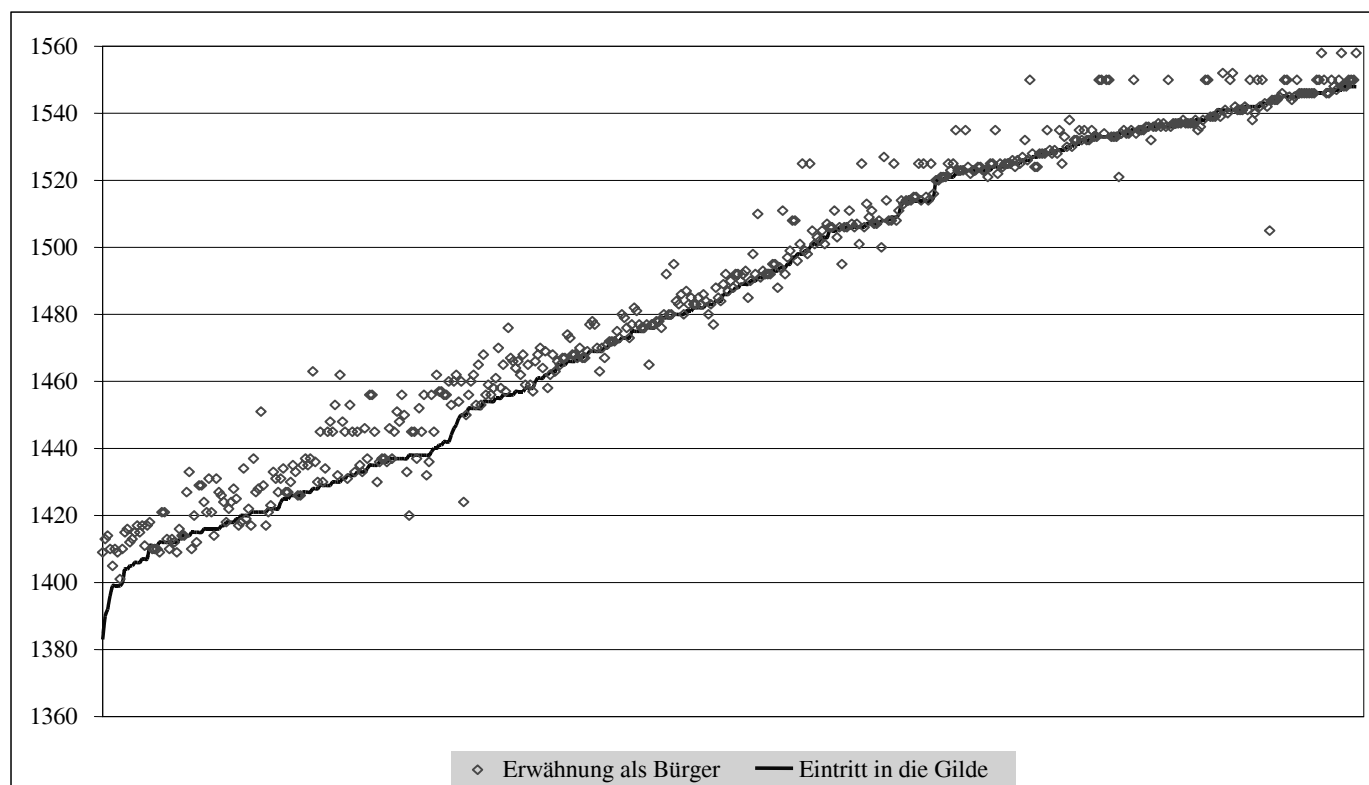


Abbildung 7: Zeitl. Differenz zwischen Gildeeintritt und Erwähnung als Revaler Bürger zwischen 1383 und 1548.

Es kann folgendes festgestellt werden:

- Die überwiegende Mehrheit der Tafelbrüder erwarb das Revaler Bürgerrecht **nach** ihrem Eintritt in die Bruderschaft: Zwischen 1383 und 1458 erfolgte die erste Erwähnung als Revaler Bürger im Mittel 7,2 bis 7,6 Jahre nach dem Eintritt in die Tafelgilde. Zwischen 1460 und 1522 waren es 2,4 bis 2,8 und von 1523 bis 1548 nur 1,7 bis 2,2 Jahre.
- Die Zeitspanne zwischen Gildeeintritt und Erwerb des Revaler Bürgerrechts wurde zunehmend kürzer. Besonders wird dieses am Anteil derjenigen deutlich, die im gleichen Jahr Tafelbrüder und Revaler Bürger wurden. Im ersten Zeitraum betrug er 5,7 %, im zweiten schon 18,5 % und im letzten 40,5 %.

²²⁵ Vgl. Eugen von NOTTBECK, Die älteren Rathsfamilien Revals, Reval 1875 <Zit.: NOTTBECK, Ratsfamilien>.

- Der Anteil der Gildebrüder, die Revaler Bürger wurden, stieg.

Für die 76 Jahre des ersten Zeitraums sind es ungefähr 175 Tafelbrüder, die als Revaler Bürger in Frage kommen. Im zweiten Zeitraum sind es 173 in 63 Jahren und im dritten sind es 163 in 26 Jahren. Die statistische Quote stieg also von 2,3 über 2,7 auf 6,3 Tafelbrüder pro Jahr, die als mögliche Revaler Bürger nachweisbar sind. Allerdings stieg auch die Gesamtzahl der Neubürger. Die Quote der Gesamtzahl der Neubürger pro Jahr stieg im letzten Abschnitt gegenüber dem zweiten von 15 auf 27,8. Sie steigerte sich nur um Faktor 1,85, während sich der Anteil der Tafelbrüder um Faktor 2,33 erhöhte.

Das Zahlenverhältnis von Bürger zu Gast veränderte sich also im Laufe der Zeit zugunsten der Revaler.

Die erstellten Biographien ermöglichen die Ergänzung und Korrektur der Revaler Ratslinie von BUNGE. So können die Amtszeiten der einzelnen Revaler Ratsherren präzisiert werden, besonders hinsichtlich ihres jeweiligen Sterbedatums. Weiterhin sind elf weitere bislang unbekannt Ratsherren sicher, einer mit Wahrscheinlichkeit identifizierbar²²⁶. Bei zwei von BUNGE aufgeführten Ratsherren, Diderik upper Heide {1324} und Jakob Vrese {1885}, die beide vorher im Rat von Åbo saßen, ist zweifelhaft, ob sie auch Mitglieder des Revaler Rates waren.

Wie in den anderen Hansestädten gab es auch in Reval Familien, die mehrmals durch ihre Angehörigen im Rat vertreten waren. Korrekterweise muß von Trägern des gleichen Familiennamens gesprochen werden, denn nur in den wenigsten Fällen sind zweifelsfrei verwandtschaftliche Verbindungen nachweisbar. Für den Zeitraum von 1364 bis 1549 erscheint der Begriff „Ratsfamilien“ für Reval weniger angebracht zu sein, als beispielsweise für Lübeck. In Reval waren nur selten mehr als zwei Generationen dieser Familien hintereinander im Rat vertreten²²⁷. Dennoch ist insofern eine gewisse Dominanz erkennbar, als einige ihrer Angehörigen, wenn nicht unter den Ratsmitgliedern, so wenigstens unter den Amtsträgern der Großen Gilde und der Tafelgilde zu finden sind, und die sich somit aus der Revaler Kaufmannsschicht hervorhoben. Zu diesen Familien, die durch mindestens vier Namensträger in der Tafelgilde vertreten sind, gehören die van der Beke, Boismann, Bretholt, Dellinkhusen, Gellinkhusen, Hersvelt, Hunninkhusen, Lange, van der Lippe, Menckinck, van der Molen, Naschert, Pepersack, Rotert, Rumor, Schelwent, Smet, Stoltevot, Vegesack, Viandt, van Werden/Werne sowie die Witte (Tab. 6).

Tabelle 6: Gildebrüder aus Revaler Familien. (Die Jahreszahlen geben die Erwähnung im Bruderbuch der Tafelgilde an.)

Name	Jahr	Ident.Nr.	Verwandschaftsverhältnis
Beke, van der Beke			
Johann	1364	{0188}	
Hermann	1376	{0255}	
Gerke	1383	{0342}	
Johann	1383	{0390}	
Mathias	1383	{0366}	
Kersten	1400	{0669}	
Wenemar	1414	{0926}	
Hinrik	1430 F	{1309}	Sohn v. {0342} ?
Cord	1432 F	{1390}	Sohn v. {0926}
Alf	1433 F	{1432}	
Hermann	1433 W	{1435}	Sohn v. {0342} ?
Diderik	1433 W	{1447}	
Ewerd	† 1485	{3592}	
Johann	1434 F	{1459}	
Joachim	1436 F	{1530}	
Johann	1453 W	{1913}	
Boismann			
Johann	1476 W	{2259}	
Rotger	1527	{0100}	Bruder v. {0105}
Hinrik II.	1532	{0105}	Bruder v. {0100}
Johann II.	1545 W	{3059}	
Thomas	1547 W	{3103}	

²²⁶ In BUNGEs Revaler Ratslinie fehlen: Lambert van Bodeken {1042}, Rh. 1440-42; Gottschalk van Borstel {1166}, Rh. 1437-55; Johann Buddink {1394}, Rh. 1449-56; Diderik Huek {1985}, Rh. 1470-71; Otto Messtorp {1930}, Rh. 1461-70; Johann Oldendorp (II.) {0143}, Rh. 1453-71; Johann van der Smede {0660}, Rh. 1412-23; Andreas Smedink {0766}, Rh. 1432; Albert Stoppesack (II.) {1757}, Rh. 1464; Heineman Swan {1537}, Rh. 1437-41; Johann Viand (II.) {2925}, Rh. 1534. Wahrscheinlich war auch Johann Gruter (I.) {1970} Rh., der am 7. April 1482 als *Her* begangen wurde. Möglicherweise war er der Vater des Rh. Johann Gruter II. {2400}.

²²⁷ Die bei NOTTBECK, Ratsfamilien, aufgeführten Revaler Familien haben oft nur ein einziges Ratsmitglied hervorgebracht. Der Schwerpunkt von NOTTBECKs Arbeit liegt auf dem Nachweis der "Ritterbürtigkeit" dieser Familien.

Name	Jahr	Ident.Nr.	Verwandschaftsverhältnis
Bretholt			
Marquard II.	1421	{1089}	Bruder v. {1301}, Sv {1640}
Wolter	1429	{1301}	Bruder v. {1089}
Marquard III.	1476 F	{2247}	Sohn v. {1089} ?
Moritz	1526 F	{2855}	Sohn v. {2247}, Schwager v. {2770}, {2664}
Victor	1528 W	{0118}	Sohn v. {2247}, Schwager v. {2770}, {2664}
Jasper	1536 W	{2955}	Sohn v. {2247}, Schwager v. {2770}, {2664}
Martin	1538 F	{2983}	Sohn v. {2247}, Schwager v. {2770}, {2664}
Dellinkhusen			
Hinrik	1482 W	{0066}	
Hinrik	1520 F	{2770}	Sohn v. {0066}, Schwager v. {2664}, {2855}, {0118}, {2955}, {2983}
Cord	1524 F	{2827}	Sohn v. {0066} ?
Wedekin	1548 W	{3110}	
Gellinkhusen			
Hinrik	1438 F	{1639}	
Hinrik	† 1463	{3249}	
Johann	1477 W	{2277}	
Ewerd	1496 W	{2573}	
Jürgen	1523 W	{0106}	Sohn v. {2277}
Hersveld			
Philippus	1427	{1202}	
Johann	1430 W	{1334}	
Johann	1489 W	{2501}	
Tilman	1506 F	{2657}	Neffe v. {2501} ?
Mathias	1508 W	{2709}	
Martin	1524 W	{2836}	
Hans	1525 F	{2840}	
Hunninkhusen			
Bertold	1399	{0645}	
Arnd	1416	{0972}	
Hinrik I.	1439 F	{1677}	Sohn v. {0645} ?
Diderik	1440 F	{0038}	Sohn v. {0645} ?
Bertold	1442 F	{1754}	
Hinrik	1481 F	{2345}	
Hartwich	1483 F	{2410}	
Iwan	1497 W	{0083}	
Tönnis	1488 W	{0080}	
Iwen	1529 W	{2890}	
Lange			
Tideman	1383	{0399}	
Christian	1386	{0480}	
Richard	1409	{0831}	
Berend	1428	{1252}	
Herman	1435 F	{1481}	
Hinrik	1438 W	{1653}	
Meinert	1442 W	{1776}	
Tile	1443 W	{1813}	
Godeke	1476 W	{2258}	
Hans	1483 W	{2429}	
Hinrik	1487 W	{2475}	
Hinrik	1501 F	{2614}	
Ludike	1506 F	{2659}	

Name	Jahr	Ident.Nr.	Verwandschaftsverhältnis
Lippe/ van der Lippe			
Hermann I.	1364	{0232}	
Hintze	1364	{3980}	
Hintze	1393	{0564}	Bruder v. {0565}
Hermann II.	1393	{0565}	Bruder v. {0564}
Hans	1438 W	{1658}	
Ewerd	1450 F	{1874}	
Victor	1514 W	{2758}	
Menckinck			
Meinhard	1394	{0579}	
Hinrik	1401	{0691}	
Cord	1404	{0736}	
Rembold	1405	{0762}	
Gerke	1408	{0817}	
Hans	1487 F	{2472}	
van der Molen			
Eggebrecht	1383	{0378}	
Bernd	1390	{0160}	
Hintze	1397	{0608}	
Alf	1433 W	{1442}	
Jacob	† 1465	{3325}	
Marquard	1471 W	{2204}	Sohn v. {3325}
Naschert			
Tidemann	1400	{0671}	
Timme	1431 W	{1378}	
Gerd	1431 W	{1377}	Sohn v. {0671}
Vincens	1447	{0021}	Sohn v. {0671}
Simon	1501 F	{2617}	
Diderik II.	† 1511	{3817}	Sohn v. {0021}
Jürgen	1541 F	{0132}	
Peppersack			
Hartman	1426	{1170}	
Ewerd	1429	{1281}	
Tideman	1441 W	{1727}	
Tonnis	1452 W	{1906}	
Hans	1489 W	{0153}	Sohn v. {1906}
Jasper	1502 F	{2628}	Sohn v. {1281}
Johann	1534 F	{2922}	Sohn v. {0153}
Rotert			
Ewerd	1431 W	{1379}	Bruder v. {0023}
Hans	1449	{0023}	Bruder v. {1379}
Richard	1450 F	{1875}	
Johann	1473 W	{2236}	Sohn v. {0023}
Jacob	1473 W	{2232}	Sohn v. {1379} ?
Ewerd I.	1514 W	{2751}	Sohn v. {2232}
Moritz	1538	{3862}	Sohn v. {2236}
Jacob	1546 W	{3088}	Sohn v. {2751}
Ewerd II.	1547 W	{3102}	Sohn v. {2751}
Rumor			
Henning I.	1386	{0469}	
Hans	1400	{0677}	

Name	Jahr	Ident.Nr.	Verwandschaftsverhältnis
Engelke	1405	{0756}	
Albert	1419	{0163}	Sohn v. {0469}
Eggert	1426	{1173}	
Henning II.	1457 W	{1995}	Sohn v. {0163}
Schelwent			
Mathias	1396	{0588}	
Gobel	1400	{0680}	
Hinrik I.	1406	{0769}	
Tideman	1430 W	{1330}	
Hinrik II.	1440 W	{1708}	Sohn v. {0769}
Reinike	1457 F	{1988}	Sohn v. {0769}
Hinrik III.	1479 F	{2291}	Sohn v. {1708}
Hinrik	† 1480	{3531}	
Hans	1491 W	{2521}	Sohn v. {1708}
Hans	† 1513	{3827}	
Hinrik	1532 W	{2905}	
Smet			
Hinrik	1409	{0849}	
Rotger	1412	{0894}	
Johann	1418	{0007}	
Hans	1432 F	{1687}	
Gerke	1438 W	{1657}	
Hans	1439 W	{3996}	
Ewerd	1455 F	{1936}	Sohn v. {0007} ?
Tile	1455 W	{1949}	
Hinrik	1466 W	{2128}	Sohn v. {0007} ?
Jürgen	1488 F	{2488}	
Claus	1488 W	{2500}	
Hinrik	1509 F	{2718}	Sohn v. {1936}
Paul	1522 W	{2804}	
Claus	1523 F	{2807}	
Hans	1525 W	{2849}	
Laurens	1543 W	{3039}	
Jürgen	1545 W	{3057}	
Stoltevot			
Johann	1376	{0252}	
Gottschalk	1418	{1017}	Sohn v. {0252} ?
Hans	1450 W	{1880}	Sohn v. {1017}
Arnd	1460 W	{2053}	
Arnd	1463 F	{2098}	Sohn v. {1017}
Gottschalk	1523 F	{2809}	
Vegesack			
Albert	1492 W	{2524}	Bruder v. {2555}
Hinrik	1494 W	{2555}	Bruder v. {2524}
Hermann	1507 F	{2672}	
Thomas	1524 W	{2835}	Sohn v. {2524}
Thomas	1546 F	{3076}	Sohn v. {2835}
Viandt			
Johann I.	1506 W	{2664}	Schwager v. {2770}, {2855}, {0118}, {2955}, {2983}
Tonnis	1533 W	{2917}	Sohn v. {2664}
Johann II.	1534 F	{2925}	Sohn v. {2664}
Christoffer	1538 W	{2988}	Sohn v. {2664}

Name	Jahr	Ident.Nr.	Verwandschaftsverhältnis
van Werden/Werne			
Engelbrecht	1383	{0353}	
Ludike	1434 W	{1473}	
Reinhold	1438 F	{1640}	Sohn v. {1089}
Reinhold	1473 W	{2233}	
Markus	1494 W	{0077}	Sohn v. {1640}
Tonnis	1502 F	{0082}	Sohn v. {1640}
Tonnis	1525 F	{2844}	
Johann	1533 W	{2918}	
Tonnis	1541 F	{3011}	
Witte/Witke			
Gerd II.	1377	{0276}	
Gerlach	1415	{0949}	Sohn v. {0276}
Bernd	1415	{0950}	Sohn v. {0276}
Hinrik	1447 W	{1852}	
Ewerd	† 1454	{0945}	
Andreas	1455 W	{1946}	Sohn v. {0949}
Engelke	1456 W	{1974}	
Gerd III.	1456 W	{0040}	Sohn v. {0949}
Jacob	1469 F	{2164}	
Gerd IV.	1484 F	{0070}	Sohn v. {0040} ?
Andreas	1487 F	{2471}	
Thomas	† 1503	{3777}	
Paul	1523 W	{0110}	
Hans	1525 F	{2843}	
Gerd	1537 W	{2972}	

3.2.5 Unerwartete Mitglieder

Gemäß ihrer Statuten durften nur Brüder der Großen Gilde in die Tafelgilde aufgenommen werden. Somit ist deren Mitgliederbuch SGA 12 auch das älteste erhaltene Verzeichnis von Brüdern der Großen Gilde. Bereits NOTTBECK wies darauf hin, daß die Kinder- oder Große Gilde im Mittelalter keine geschlossene Vereinigung der obersten städtischen Kreise, auch wenn sich der Rat aus ihr ergänzte, sondern der selbständigen Großkaufherren und Fernhändler aus Reval und anderen Städten war. Ein Zusatz zu ihrem ältesten erhaltenen Schragen aus dem Jahre 1423 versagte ausdrücklich Krämern den Eintritt, die ihren Platz in der St.Kanutgilde fanden²²⁸. Dieses Verbot entfiel erst 1528 im Zuge einer Überarbeitung²²⁹.

Es könnte daher erwartet werden, daß nur Namen von Kaufleuten im Bruderbuch erscheinen. Für die überwiegende Zahl der aufgenommenen Mitglieder trifft dies sicherlich auch zu, jedoch gibt es Ausnahmen.

Im Mitgliederbuch finden sich 153 explizit als *Her* titulierte Namen. Weiterhin werden 83 Schiffer, fünf Revaler Ratssekretäre bzw. Syndici, sechs Frauen, zwei Waageknechte sowie ein Küster als neue Mitglieder oder Verstorbene genannt (Abb. 8).

In der Tafelgilde waren also entweder nicht nur Kaufleute als Mitglieder zugelassen, oder ihr Verzeichnis führt nicht nur diese auf. Es ist denkbar, daß auch Präbendare in ihm aufgenommen wurden.

Zu letzteren könnten *Pesse de koster* {0500} und *Mertins Wyff des costers van Sunte Olave* {0495} zählen, die zum Jahr 1387 notiert wurden. Im Jahre 1376 nahm der Revaler Rat einen Martin als Küster zu St.Olai auf Lebenszeit in Dienst und bestimmte, daß nach seinem Tod zwanzig Mk. rig. aus seinem Nachlaß für Bauarbeiten und den Unterhalt eines Kaplans an dieser Kirche verwendet werden sollten. Am 12. April 1378 beschied Everdus van der Borgh {0481} dreißig Mk. rig. der *relicte Martini campatoris* [!] und den Vorstehern der Olaikirche²³⁰. Möglicherweise gehören auch die beiden Waageknechte zu dieser Gruppierung.

Die weitere Überprüfung dieser Annahme ist nahezu unmöglich, weil es keine weiteren Hinweise auf „gildefremde“ Tätigkeiten gibt.

²²⁸ NOTTBECK, Schragen, S.48; MARGUS, S.XIX.

²²⁹ NOTTBECK, Schragen, S.15f.

²³⁰ Erbebuch II, Nr.575, 663.

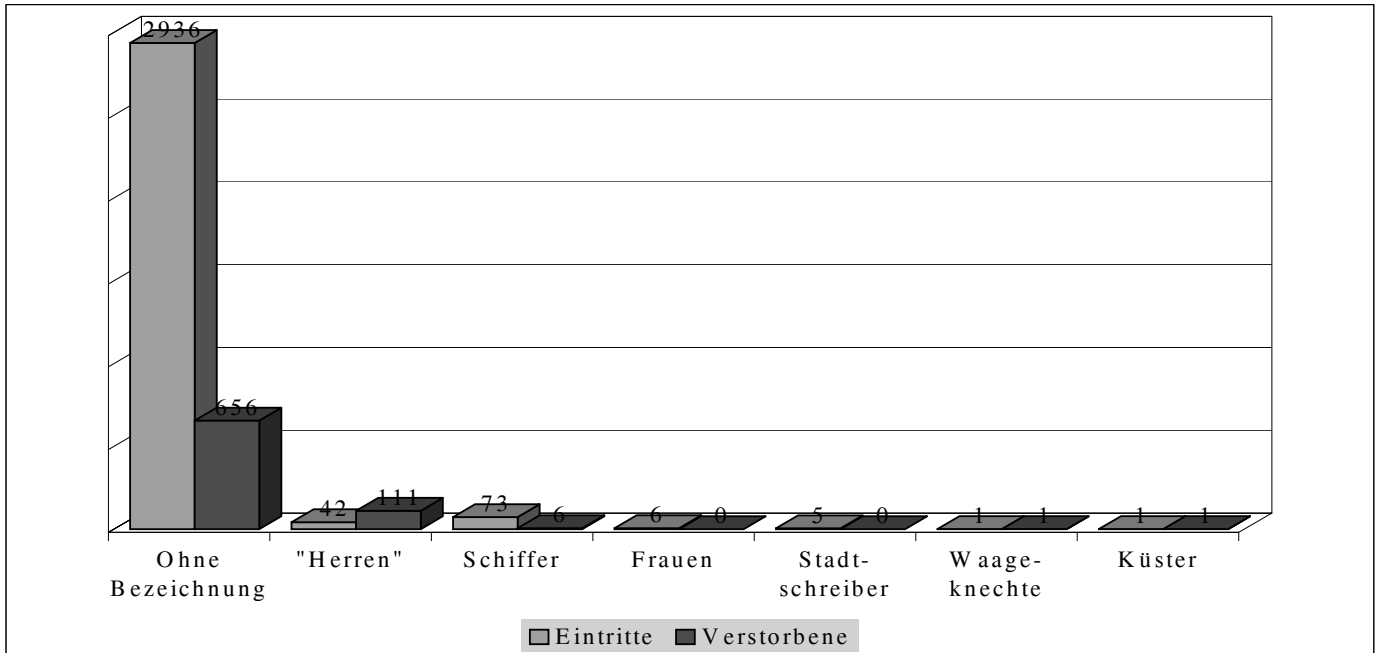


Abbildung 8: Mitgliederbezeichnungen im Bruderbuch der Tafelgilde.

Die Nennung der übrigen fünf Frauen ist plausibler erklärbar. Sie waren über ihre Ehemänner auch Mitglieder der Großen Gilde, mit der Einschränkung, daß sie nicht an den Gildestewen oder -drucken teilnehmen durften²³¹. Bei drei von ihnen erfolgte die Aufnahme ins Mitgliederverzeichnis zudem mit dem Hinweis, daß sie einen Geldbetrag gespendet hatten.

Die Aufnahme von Schiffern in die Tafelgilde ist auch nicht sehr erstaunlich, weil viele Schiffsführer auch Miteigner waren und selbst Geschäftsbeziehungen in den Städten unterhielten, die sie anliefen²³². Die ausdrückliche Nennung als Schiffer deutet darauf hin, daß sie in der Tafelgilde eher die Ausnahme waren, denn in Reval ist auch eine Schiffergilde nachweisbar²³³. Durch einen Zusatz zum Schragen vom 2. Januar 1540 wurde ihnen der Eintritt in die Große Gilde erlaubt²³⁴.

Als „Herren“ wurden bekanntlich sowohl Adelige und Ratsmitglieder als auch Geistliche titulierte. Vertreter des Adels lassen sich nicht unter ihnen nachweisen. Sie müssen also Ratsherren aus Reval und anderen Städten oder Geistliche gewesen sein. Auf letztere wird in zwei Fällen besonders hingewiesen. Meistens standen sie wegen ihres Amtes in besonderer Beziehung zur Tafelgilde oder zur Stadt.

Gleich der erste Eintrag, der im Mitgliederverzeichnis vorgenommen wurde, benennt den Revaler Bischof Ludwig von Münster {0165}, in dessen Amtszeit vom 15. Juli 1352 bis 1. April 1389 die Stiftung der Tafelgilde fiel²³⁵. Das zweite Beispiel ist Ludike Karwel {1992}, *de kerher [!] van den Hilghengeiste*. Er übergab am 3. April 1456 und am 15. Juni 1457 der Großen Gilde 500 bzw. 300 Mk. rig.²³⁶. Damit im Zusammenhang stand wahrscheinlich seine Aufnahme in die Tafelgilde am 28. Februar 1457, obwohl er bereits zu einem früheren Zeitpunkt als Vikar nachweisbar ist²³⁷. Er starb nach Ostern (22. April) 1470, und in der Tafelgilde wurde das Totengedächtnis für ihn begangen.

²³¹ NOTTBECK, Schragen, S.21.

²³² Thomas BRÜCK: Der Eigenhandel hansischer Seeleute vom 15. bis 17. Jahrhundert. In: HGBll 111 (1993), S.25-41, hier S.26ff.

²³³ NOTTBECK, Schragen, S.13.

²³⁴ NOTTBECK, Schragen, S.61: Schragen II, § 87.

²³⁵ Leonid ARBUSOW sen.: Livlands Geistlichkeit vom Ende des 12. bis ins 16. Jahrhundert (mit Nachträgen). In: JbGHS, Jg. 1900, S.33-80; Jg. 1901, S.1-160; Jg. 1902, S.39-134; Jg. 1911-1913, S.1-432 <Zit.: Geistlichkeit, JbGHS>; hier JbGHS 1901, S.71; 1902, S.60; 1911, S.144: Er war Bruder des D.O.

²³⁶ SGA 22, fol. 99^F-101^V, gedruckt im LivUB I.11, Nr.524: Für die 500 Mk. rig. hatte die Große Gilde Karwel zu drei Terminen insgesamt 28 Mk. rig. zu zahlen. Nach seinem Tod sollte die Rente von 300 Mk. rig. dem St.Blasius-Altar der Gilde in der St.Nikolaikirche dienen. Die Rente von 100 Mk. diente der Tafelgilde zur Einrichtung einer neuen *giffte* am Hl.Kreuz-Tag im Mai (3. Mai). Ihr Vorsteher sollte auch die Rente der übrigen 100 Mk. rig. eigenhändig an die Armen des Hl.Geist-Siechenhauses verteilen, zu jeder Quattertember je sechs Ferding. Karwel konnte den Priester bestimmen, der am Altar dienen sollte, bis der Sohn des Ältermanns Gise Voß {0144} Geistlicher geworden wäre. Würde jedoch ein Sohn von Karwels Bruder Hans {1338} Priester werden, so sollte dieser Vorrang haben.

Von der zweiten Summe war die Rente von 200 Mk. für Karwels Lebensunterhalt bestimmt. Nach seinem Tod sollte sie seine Mutter bekommen, und nach deren Tod war damit eine ewige Messe im Hl.Geist einzurichten. Den Tag, an dem sie gehalten wurde, konnte derjenige bestimmen, der mit ihr belehnt wurde. Karwel durfte wieder den ersten Priester bestimmen und danach sollten die Älterleute der Großen Gilde dieses Recht haben. Der Priester hatte in dieser Seelenmesse für alle Verstorbenen der Großen Gilde zu beten. Von der Rente der letzten 100 Mk. sollten in der Tafelgilde zwei neue *giffe* an Christi Himmelfahrt und St.Martin (11. November) gegeben werden.

²³⁷ Um Pfingsten 1436 wurde er Bruder der Hl.Leichnamsgilde in Reval (Geistlichkeit, JbGHS 1901, S.40). Am 16. Dezember 1441 bezahlte ihn der Rat für die Vikarie am St.Philipp-und-Jakobus-Altar und am 10. November 1442 auch für den Simon-und-Judas-Altar im Hl.Geist. Am 26. Oktober 1443 erhielt er erstmals die für den Kirchherrn zum Hl.Geist vom Revaler Domherrn Detmar Kegeler gestiftete Vikarie am Hochaltar. Dazu bediente er bis zum 10.

Karwel ist allerdings nicht der erste Priester dieser Kirche, der in die Tafelgilde aufgenommen wurde. Der Name des Johan van Gotland {0166}, der 1368 als Vikar an der Hl.Geistkirche nachweisbar ist²³⁸, ist der zweite Eintrag im Mitgliederverzeichnis. Ein weiterer Priester an dieser Kirche war Johan Knorre {3289}²³⁹. Nach ARBUSOW und dem LivUB war auch *Her* Thomas Wulveshagen {2463} Geistlicher²⁴⁰, der zu Weihnachten 1486 als neuer Tafelbruder und zu Ostern (19. April) 1495 als verstorben im Bruderbuch eingetragen wurde. Allerdings ist nicht überliefert, an welcher Kirche er Priester gewesen war. Die Mehrheit der als *Her* in die Tafelgilde aufgenommenen Personen stellen jedoch die Ratsherren und Bürgermeister, die in den Kurzbiographien dargestellt werden. Eine Sonderstellung nimmt nur Simon Duesberch {1316} ein, der als Pfundmeister des HM. belegt ist und vermutlich auch Bruder des D.O. war.

Auch von den insgesamt acht Revaler Stadtschreibern, die Tafelbrüder wurden, waren sechs Geistliche, obwohl nur einer von ihnen als *Her* bezeichnet wurde. Sie bilden eine weitere Gruppierung, die zunächst auch nicht unter den Mitgliedern der Tafelgilde zu vermuten ist.

Sie umfaßt Stadtbedienstete, zu denen die zwei Waageknechte auch gezählt werden können. Ein weiterer Vertreter könnte Lodewich Tacke {2225} gewesen sein, der zu Weihnachten 1473 in die Tafelgilde eintrat²⁴¹. Anlässlich seines Totengedennisses am 21. April 1504 und des Aufgebots seiner Häuser am 11. Juni 1507 wurde er als *Her* erwähnt. Leider konnte keine Begründung für diese Bezeichnung gefunden werden.

Als Stadtdiener sind auch Diderik Bartman {2511}²⁴², Bernd Trechow {2388}²⁴³ und Timme Wittekop {2635}²⁴⁴ nachweisbar.

Oktober 1450 Keglens Vikarie am Liebfrauen-Altar im Hl.Geist. Am 17. März 1453 und 7. April 1459 bekam er das Geld für die Memorie seines Vorgängers Johan van Gotland {0166} sowie am 22. April und 21. Oktober 1469 für die des Rh. Johan Bremer. Am 22. April 1469 wurde er für den Dienst am St.Blasius-Altar der Großen Gilde entlohnt. Zwischen dem 28. April 1442 und 21. Oktober 1469 zahlte ihm der Rat halbjährlich vier Mk. *van deme Cruce to Luk* in St.Nikolai (Kämmereibuch III, Register, S.710; Kämmereibuch IV, Nr.1196, 1252, 1366, 1387). Am 5. Mai 1469 wurde er als ehemaliger Kirchherr zum Hl.Geist erwähnt (Pergamentbuch, Nr.1073).

²³⁸ Geistlichkeit, JbGHS 1901, S.7. Am 21. März 1390 übergab Bm. Johan van der Molen dem Rat sechs Mk. rig., der sich verpflichtete, von diesem Geld am Gertrudentag (17. März) 16 *oras all jaer tu hern Johan van Ghotlande zelebeghencknisse* zu zahlen. Am 13. Juli 1408 lieh die Große Gilde für Bauzwecke 100 Mk. rig. von der St.Simon-und-Judas-Vikarie zum Hl.Geist. Nach einem späteren Zusatz lag dieses Geld bis dahin auf dem Haus des Bm. Johan van der Molen *van her Johans wegene van Gotlande* und wurde vom Ältermann Bernd van der Molen {0160} ausgelöst (Pergamentbuch, Nr.175, 438). In den Kämmereibüchern III und IV wurden zwischen dem 21. März 1433 und 17. Oktober 1506 die Ausgaben für diese Memorie verzeichnet.

²³⁹ Im Jahre 1461 wurde sein Gedächtnis in der Tafelgilde begangen. Zwischen dem 27. Oktober 1453 und 26. April 1460 zahlte ihm der Rat halbjährlich fünf Mk. für seinen Dienst am Ratsaltar, dem Sakramentsaltar im Hl.Geist (Kämmereibuch III, Register, S.703).

²⁴⁰ Geistlichkeit, JbGHS 1901, S.142; LivUB II.1, Nr.198.

²⁴¹ Er wurde am 19. Juli 1476 Revaler Bürger (Bürgerbuch, S.31). Am 17. August und 2. November 1482 zahlten ihm die Kämmerer zehn Mk. *uppe reken-schop*. Er erhielt von ihnen zwischen dem 12. April 1483 und 6. Mai 1486 halbjährlich zwanzig Mk. *vor syn loen* und am 23. April 1496 vierzig Mk. *van twen jaren, dat he in der stat deynst gewest is*. Seine genaue Tätigkeit wird nicht genannt, jedoch erhielt er auch Zahlungen für Kellermiete, Baumaterial, Beerdigungen auf dem Friedhof der St.Barbara-Kapelle vor der Stadt und Ausgaben, die beim Geschützguß anfielen. Er zahlte der Stadt zwischen dem 6. Mai 1486 und 21. Juli 1498 mehrfach sechs Mk. jährliche Rente für sein Haus in der Smedestrade. Vermutlich hatte der Rat ihm 100 Mk. geliehen (Kämmereibuch IV, Register, S.914). Mit Gorges Hulderman {0062} führte er einen Prozeß wegen des Hauses der Strateschen, bei dem ihn Jacob Take vertrat. Das Revaler Urteil wurde am 18. Juli 1496 vom Lübecker Rat bestätigt (LübRat 4, Nr.357). Um den 29. September 1495 bestimmte ihn Diderick Merenschede {2246} zu seinem Testamentsvollstrecker (RR III, Nr.64). Am 11. April 1497 vermachte Bernt Trechow {2388} Tackes Tochter zur Hochzeit einen roten Frauenmantel und ein Paar Bettlaken (RR III, Nr.66). Am 11. Juni und 16. Juni 1507 wurden seine Häuser von der Großen Gilde, dem Hofmeister des St.Johannis-Siechenhauses und den Vorstehern der Hl.Geistkirche wegen insgesamt 584 Mk. rig. Schulden aufgebots (Pergamentbuch, Nr.1154, 1352-1356).

²⁴² Er wurde am 18. April 1485 Revaler Bürger (Bürgerbuch, S.34). Zu Weihnachten 1489 wurde er Bruder der Tafelgilde, in der 1514 sein Tod begangen wurde. Am 9. August 1504 wurde er Testamentsvollstrecker des Hermen Ordey, der seinem Sohn, der zur Schule ging, 200 Mk. rig. vermachte (RR III, Nr.82). Er trat mehrfach als Zeuge auf, so am 9. April 1492 zusammen mit Lodewich Tacke {2225}. Am 27. Juli 1500 bot er im Auftrag des Rates zwei Häuser auf. Am 10. März 1503 war er Bevollmächtigter der Kerstinke wegen Abwesenheit ihres Mannes Johann Viandt {2664} (Pergamentbuch, Nr.1154, 1190, 1236, 1290, 1292, 1293, 1302, 1333). Am 22. Juni 1482 wird er erstmals in den Kämmereibüchern erwähnt, und zwar im Zusammenhang mit dem Ratsweinkeller, aus dem er auch Wein verkaufte. Zwischen dem 2. November 1482 und 30. April 1507 erhielt er Kleidung und halbjährlich vier Mk. Lohn. Für seine Tätigkeiten als *hußsluter* [Beschließer des Rathauses], Eintreiber von Renten, der *wyntziße* und *vißentzise*, des Tranbudengeldes sowie für die Reinigung von Tafeltüchern und Geschirr aus dem Rathaus wurde er zusätzlich entlohnt. Am 4. Juni 1485 erhielt er Reisegeld für eine Fahrt nach Riga (Kämmereibuch IV, Register, S.881f.).

²⁴³ Zu Weihnachten 1482 wurde er Bruder der Tafelgilde. Sein Begängnis war zu Ostern (15. April) 1498. Am 23. Januar 1485 wurde er Revaler Bürger (Bürgerbuch, S.34). Am 11. April 1497 machte er sein Testament. Er stammte vermutlich aus Lübeck (RR III, Nr.66). Im Dezember 1475 erhielt er erstmals seinen Halbjahreslohn von vier Mk. und Kleidung. Am 14. Februar 1478 erhielt er sechs Mk. Jahreslohn als Rathausschließer. Am 2. Mai 1478 erhielten er und der Stadtdiener Hans Stolmaker Geld für Hafer, weil sie mit ihren eigenen Pferden zu einer Tagfahrt waren. Am 19. September 1478 übergab er den Kämmerern das von den Schiffen eingenommene *tunnngelde*. Am 25. September 1479 bezahlten sie ihm Brandpfeile. Am 5. Juli 1483 bekam er seinen ausstehenden Lohn von drei Jahren. Seine letzte Erwähnung im Kämmereibuch erfolgte am 17. Juni 1486, als er zwei Mk. für Blech und Nägel bekam (Kämmereibuch IV, Register, S.916).

²⁴⁴ Er wurde am 27. Februar 1503 Tafelbruder und am 8. August 1505 Revaler Bürger (Bürgerbuch, S.39; Pergamentbuch, Nr.1385). Um 1500 ernannte ihn Vincentius van Vorst aus Zutphen zu seinem Testamentsvollstrecker. Am 6. September 1522 machte er selbst sein Testament. Er war zweimal verheiratet und hatte eine Tochter und eine Stieftochter (RR III, Nr.72, 124). Am 8. November 1494 zahlten die Kämmerer ihm und anderen *deneren* erstmals *vor halve nottroft*. Am 28. Mai 1496 erhielt er *stavelengelt*. Bis zum 12. November 1502 bekam er halbjährlich vier bis sechs Mk. Er erledigte u.a. Fuhrarbeiten. Am 15. Mai 1501 erhielt er acht Mk. für einen Botengang zum OM. (Kämmereibuch IV, Register, S.918).

3.3 Die milde Stiftung der Hausarmentafel

3.3.1 Die Finanzierung der Almosen

Es wurde bereits erwähnt, daß die Beiträge der Gildebrüder sehr niedrig waren und allein nicht ausreichend gewesen wären, um die Almosen zu finanzieren. Deren Vergabe war deshalb hauptsächlich von anderen Einnahmen abhängig, die bestimmten, wie häufig und wieviele Hausarme gespeist werden konnten. Sie sollen im folgenden untersucht werden.

Das wichtigste Mittel zur Finanzierung der Almosen waren Renten. Die Tafelgilde erhielt Zinsen, wenn sie Geld aus ihrem Kapital verlieh. In der Regel wurden Immobilien, d.h. Häuser, Grundstücke und Erbteile, mit dem verliehenen Geldbetrag belastet, dem *hovetstol*, deren Besitzer die fälligen Renten an festgelegten Tagen zu entrichten hatten. Das dazu nötige Kapital kam aus unterschiedlichen Quellen.

Die Memorialbücher der Großen Gilde²⁴⁵ bestehen zum überwiegenden Teil aus der detaillierten Auflistung der Geldbeträge, die der Hausarmentafel zugute kamen. An exponierter Stelle wurden die Namen der Geber und die Höhe ihrer Spende notiert²⁴⁶.

Im Pergament-Rentenbuch, im drittältesten Revaler Erbebuch sowie in den Kämmereibüchern finden sich zahlreiche Einträge über die Höhe der Renten, ihre Termine und die Immobilien, auf denen die Gelder zugunsten der Tafelgilde verrentet wurden²⁴⁷.

Auch Testamente und Legate von Todes wegen hatten eine große Bedeutung für die „Kapitalbildung“. Aus dem Zeitraum zwischen 1414 und 1601 sind 52 Testamente überliefert, in denen die Revaler Hausarmen bedacht wurden²⁴⁸. In 21 Fällen, darunter in 16 Testamenten von Gildebrüdern, waren die Legate zweifelsfrei für eine Verwendung durch die Tafelgilde bestimmt (Tab. 7). Sie veranschaulichen, in welchem Umfang die Tafelgilde durch die Legate unterstützt wurde.

²⁴⁵ SGA 3, Memorialbuch 1416-1449; SGA 22, Memorialbuch ohne Datum (15. Jh.).

²⁴⁶ SGA 3, fol. 5^v: *In dat sulue blat zall men scriuen we to der Husarmen tafelen geuen hefft*

Int erste Her Johan Friglinghusen de wonaftich was to Wenden gaff lxx mk. rig. vnde is vppe renthe gedaen

Item Her Goschalk vamme Rade domhere gaff cc° mk. rig. vnde is vppe renthe daen

Item Her Llambrecht Bodeker {1042} gaff xxx mk. rig. vnde is vppe renthe gedaen

Item Segebode Swan {0145} gaff xx mk. rig. vnde is vppe renthe gedaen

Item Hans Rottert {0023} mit zime broder Euerde {1379} geuen vj^c mk. rig. vnde is vppe renthe gedaen

Item Hans Winmaen gaff xv mk. rig. vnde is vppe renthe gedaen

Item Gert van der Linden {0811} vnde Clawes Tolk geuen illik l mk. rig. vnde is vppe renthe gedaen

Item Her Diderik Viting vnde her Johan van Lechtes Ritter geuen illik c mk. rig. vnde is vppe renthe gedaen

Item her Johan Palmdach {0663} gaff xvj mk. rig. vnde is vppe renthe gedaen

Item Bernt Segeberch {1040} gaff xviii mk. rig. vnde is vppe renthe gedaen

Item Hermen Grize {0004} gaff xx mk. rig. vnde is vppe renthe gedaen

[fol. 6^r]

Item Euert uan der Linde {0027} gaff l mk. rig. vnde is vppe renthe gedaen dar uor giffit me ene nye almissee

Item her Ludeke Karwell {1992} kerkhere tome hilgen geste gaff c mk. rig. na sinem dode dar uan giffit me ene nye almissee

Item Hans Bremen {0031} heft gegheuen l mark dar van ghiffit he des iars iii mk.

Item Gherwen Bornemann {0030} hefft gegheuen l mk. vnde is vp renthe gedaen

Item Hans Lechtes {3288} hefft gegheuen lx mk. vnde is vp renthe gedaen

Item Hans Rotert {0023} hefft gegheuen l mk. vnde is vp renthe gedaen

Item Her Euerd Pepersack {1281} hefft gegheuen l mk. vnde is vp renthe gedaen

Item Her Reynolt van Werne {1640} heft gegheuen l mk. vnde is vp renthe gedaen

Item Hans Kortzack {0026} heft gegheuen l mk. vnde is vp renthe gedaen.

²⁴⁷ Pergamentbuch, Nr.7, 9, 55, 82, 98, 161, 210, 226, 227, 307, 313, 314, 317, 331, 344, 413, 414, 416, 417, 427, 432, 458, 473, 515, 551, 554, 558, 568, 572, 582, 597, 624, 628, 655, 683, 728, 731, 764, 773, 774, 811, 814, 822, 843, 848, 874, 956, 981, 1009, 1043, 1065, 1093-1095, 1107, 1117, 1118, 1125, 1134, 1169, 1173, 1198, 1289, 1312, 1335, 1352, 1441, 1468;

Erbebuch III, Nr.213, 459, 526, 621, 638, 678, 998, 1062, 1063, 1073, 1078, 1150, 1153, 1228, 1230, 1239, 1269, 1270, 1273, 1296, 1301;

Kämmereibuch III, Nr.709, 733, 749, 773, 795, 828, 834, 880, 894, 906, 941, 952, 960, 979, 1031, 1073, 1102, 1125, 1136, 1162, 1172, 1185;

Kämmereibuch IV, Nr.1252, 1309, 1333, 1359, 1394, 1413, 1422, 1444, 1459, 1479, 1490, 1529, 1538, 1565, 1612, 1642, 1714, 1793, 1802, 1828, 1841, 1864, 1943, 1949, 2053, 2076, 2230, 2500, 2601, 2622, 2644, 2653, 2685, 2711, 2723.

²⁴⁸ RR III, Testamente Revaler Bürger und Einwohner; Stadtarchiv Tallinn, B.N.1, Testamente.

Tabelle 7: Testamentarische Legate an die Tafelgilde.

Datum	Name	Betrag	Quelle
21.03.1414	Hans Lyndenbeke {0679}	4 Mk.	RR III, Nr.8; LivUB I.5, Nr.1965
10.11.1442	Gert van Lynden {0811}	50 Mk. auf Rente	RR III, Nr.11; LivUB I.9, Nr.911
07.02.1455	Evert van der Lynden {0027}	50 Mk.	RR III, Nr.14; LivUB I.11, Nr.385
16.04.1465	Dethart Helpyn {0034}	60 Mk.	RR III, Nr.20; LivUB I.12, Nr.303
1480	Gerwin Borneman {0030}	50 Mk.	B.N 1, Testamente, unediert
1490	Hinrik Schelewent {1708}	50 Mk.	RR III, Nr.50
06.12.1497	Gerdt Strobuck {2273}	50 Mk.	RR III, Nr.67; LivUB II.1, Nr.545
03.04.1502	Berndt Pael	200 Mk. für Kleidung	RR III, Nr.77; LivUB II.2, Nr.264
08.02.1511	Hans van Epen {2598}	70 Mk. den Hausarmen	RR III, Nr.104
09.04.1519	Hans Bouwer	200 Mk. zur Schüssel	RR III, Nr.118
07.05.1524	Joan Viandt {2664}	500 Mk.	RR III, Nr.127
1535	Hans Holtappel {2959}	50 Mk.	B.N 1, Testamente, unediert
04.04.1540	Johan Klenow {2742}	400 Mk.	B.N 1, Testamente, unediert
20.12.1548	Gartrudt Schele	100 Mk.	RR III, Nr.183
24.04.1550	Wyllem Wycherdes {3997}	100 Mk.	RR III, Nr.190
24.02.1551	Reinolt Griste	100 Mk.	RR III, Nr.194
08.09.1551	Evert Rouenkamp {3114}	100 Mk.	RR III, Nr.195
29.07.1552	Baltzer Bocholt {2712}	50 Mk.	B.N 1, Testamente, unediert
28.02.1553	Gerte Reyersche	100 Mk.	RR III, Nr.201
04.07.1559	Hans Frillinck {2866}	100 Mk.	RR III, Nr.215
18.03.1565	Johan Houwer {0109}	500 Mk. ²⁴⁹	B.N 1, Testamente, unediert

3.3.2 Stiftungen für die Hausarmentafel

Die o.g. Beträge wurden wahrscheinlich nicht dazu verwendet, um einen zusätzlichen Platz an der Armentafel oder einen neuen Almosenvergabetag einzurichten. Dies wurde in der Regel ausdrücklich vermerkt:

Der Revaler Bürger und ehemalige Vorsteher der Tafelgilde Evert van der Linden {0027} stiftete in seinem Testament vom 7. Februar 1455 fünfzig Mk. rig. für *ene nie giffte uppe des hilgen lichammes dach*²⁵⁰.

Der bereits erwähnte Kirchherr zum Hl.Geist Ludeke Karwel {1992} vermachte am 3. April 1456 der Kindergilde insgesamt 500 Mk. rig.²⁵¹. Nach seinem Tode, er starb nach dem 22. April 1470, sollte die Rente von 100 Mk. rig. für *ene nye giffte...uppe de hilgen Cruces dach in deme Meye*²⁵² sein. Am 15. Juni 1457 bestimmte er die Rente von weiteren 100 Mk. rig. für zwei zusätzliche Almosen am Himmelfahrtstag und zu St.Martin²⁵³.

Um den 24. Juni 1471 stiftete Bernhard Pael drei neue *almissen* und erhöhte die Zahl der damals schon bestehenden Tafelplätze auf 28²⁵⁴.

Weiterhin veranlaßten Hans Oldendorp {0057}, Dyrick van der Beke {1447} und Hinrick Horneyt {3794} mit fünfzig Mk. rig. die Einrichtung eines Almosens am Tag des Hl.Antonius²⁵⁵.

1471 bestimmte Lodewych van der Klufft {0046} ebenfalls fünfzig Mk. rig. für Almosen am Tage nach Allerheiligen²⁵⁶.

Hans Bremen {0031} richtete für fünfzig Mk. rig. eine *nye giffte* zu St.Katharinen ein²⁵⁷.

Am 3. Februar 1475 gab die Witwe des Ältermanns Gise Voss {0144} fünfzig Mk. rig. für die Speisung am Tage des Hl.Blasius²⁵⁸.

²⁴⁹ Der Eingang der Rente ist in SGA 33, fol. 70^f belegt.

²⁵⁰ LivUB I.11, 385.

²⁵¹ LivUB I.11, Nr.524: Abschrift einer Stiftungsurkunde mit Chirograph von Neujahr 1450. Dort ist eine Version aus Foliant B (SGA 3) abgedruckt, die ich dort nicht gefunden habe. Im LivUB ist Foliant B mit 109 Seiten angegeben, er hat aber nur noch 96.

²⁵² 3. Mai.

²⁵³ SGA 22, fol. 99^f und fol. 101^f.

²⁵⁴ SGA 22, fol. 6^f, um den 24. Juni 1471: *Item int Jar lxxi vme trend iohannes to midden somer, do makede Bernd Pael vn vorbeterde de tafelen to dem hilligen gheyste dar plach to to wesende xxv almissen vnnd men giffit er nu xxviii vnnd he let de tafelen to de hilgen gheyste to Danzke nye maken vn sande hir van Danzke vp syne kost vnd let dar to make iii nye tynende vate vnd iii tynene schottelen vn dar to noch wiss maken dat men sal vp vnse huse in des stades bok to reuell v^c mk. rig. screuen.*

²⁵⁵ 17. Januar; SGA 22, fol. 8^f.

²⁵⁶ 2. November; SGA 22, fol. 30^f.

²⁵⁷ 25. November; SGA 22, fol. 23^v.

²⁵⁸ 3. Februar; SGA 22, fol. 37^f.

1480 gab Gerwin Borneman {0030} testamentarisch fünfzig Mk. rig. für eine *giffte to setlen in sunte Nikolaus daghe*²⁵⁹.

Für den gleichen Betrag spendete Evert van der Schuren {0148} ein neues Almosen am Tag der Hl. Anna²⁶⁰.

Um den 6. April 1488 gab die Witwe des Ratsherren Ewert Smed {1936} 200 Mk. rig. für eine *schottele*, womit nun 29 Präbenden bestanden²⁶¹.

Der Ratsherr Johan Super {1769} erhöhte auf dreißig Freitische, wofür er 150 Mk. rig. anlegte²⁶².

1499 wurden 100 Mk. rig. auf Wolter Kocks Haus angelegt, deren Rente für die Hausarmenspeisung zu St. Georg und zu St. Hieronymus gedacht war²⁶³.

Zum 31. Mai 1506 bestimmte Hinrik Schelwent {2521} 100 Mk. rig. für je eine *giffte* an den Tagen der Hl. Dorothea und der Hl. Apollonia und verfügte für den Fall, daß diese Tage auf einen Sonntag fallen, die Ausgabe der doppelten Portion²⁶⁴.

In seinem Testament vom 8. Februar 1511 bestimmte der Gildebruder Hans van Epen {2598} seinen Schmuck für zwei „ewige Schüsseln“²⁶⁵.

Im Großen Stewen am Fastnachtsabend des Jahres 1514 empfing der Ältermann Wolmer Brockhusen {0087} von Thomas Svarten {2610} 400 Mk. rig., deren Rente nach dessen Tod für acht *nüge prouen In 4 quattemperen* dienen sollte. Einmal im Vierteljahr sollten an zwei Tagen, mittwochs und freitags, die Almosen gegeben werden²⁶⁶. Im gleichen Jahr faßte Brockhusen mehrere Geldbeträge zu zwei weiteren *gyffte* zusammen, die an St. Margareten und an *sunte Pauwels bekerynghe* gegeben werden sollten, auch mit der Ausgabe der doppelten Portion an Sonntagen²⁶⁷.

Desweiteren sind im erwähnten Memorialbuch 100 Mk. rig. für zwei neue *giffte* zum Tag der Hl. Fabian und Sebastian sowie zum Tag des Hl. Erasmus notiert, die vermutlich erst nach 1532 gestiftet wurden²⁶⁸.

Inwieweit diese Verfügungen in die Realität umgesetzt wurden, läßt sich z.T. anhand des Memorialbuchs der Großen Gilde SGA 22 überprüfen. So ist beispielsweise von Ludeke Karwel {1992} nur ein Almosen vermerkt worden²⁶⁹. Gerwin Bornemans {0030} Legat wurde in eine neue Hausarmenspeisung am 6. Dezember umgesetzt²⁷⁰.

Nach der Reformation sollten die Nachlässe der Almosenempfänger, die *ahne lieves Erven* verstorben waren, für die Hausarmen-tafel genutzt werden. Am 9. Oktober 1550 traten Ältermann und Älteste der Großen Gilde sowie der Vorsteher der Tafelgilde mit diesem Ansinnen vor den Rat. Mit Hinweis auf die Ansprüche etwaiger Erben und darauf, daß er seine *von olders here gehatte vrigheit in dem ervende, so dar jemants vorstorve, enhen tho ervende queme, vorbeholden hebben* wollte, wurde es vom Rat abgelehnt. Am gleichen Tag bat Ältermann Gottschalk Becker {0120} die Ratsherren um eine Spende von jeweils drei Mk. rig. für die Tafelgilde, da *desulvige nhu merckligen ton achtern und nicht tovorne, dar mede de nhu wedder tovorne kamen*²⁷¹. Einige Jahre später jedoch, am 4. Mai 1563, beschlossen Ältermann und Älteste, daß der amtierende *Thohouwer* die Nachlässe der verstorbenen Präbendenempfänger und die Einnahmen der Spendenbüchse in der Hl. Geistkirche zur Deckung der Unkosten erhalten sollte²⁷².

²⁵⁹ 6. Dezember; Unediertes Testament, Tallinna Linnaarhiiv, B.N. 1.

²⁶⁰ 26. Juli; SGA 22, fol. 27^V.

²⁶¹ SGA 22, fol. 6^F.

²⁶² SGA 22, fol. 40^F: *It. H<er> Johan Super hefft eine schottele gemaket h<ir> va<n> giffit H<er> Johan Super sulue<n> va<n> vth alle jar vp passchen IX mk. rig. vnd is vnvorwisset.* Nach ihm zahlte die Witwe des 1499 verstorbenen Gildebruders Hans Travelman {2516} die Rente, danach Ratsherr Dyrrick Nasschert {3817}, der die Einzelheiten preisgab: Demzufolge gab Johan Super {1769} 400 Mk. rig., deren jährliche Rente an den undeutschen Predigtstuhl zu St. Olai (6 Mk.), auf die Siechen im Hl. Geist-Siechenhaus (9 Mk.) und auf die Hausarmen (9 Mk.) verteilt wurde.

²⁶³ 23. April und 30. September; SGA 22, fol. 42^F.

²⁶⁴ 6. und 9. Februar; SGA 22, fol. 40^V.

²⁶⁵ RR III, Nr. 104.

²⁶⁶ SGA 22, fol. 44^V.

²⁶⁷ 13. Juli und 25. Januar; SGA 22, fol. 43^V.

²⁶⁸ 20. Januar und 3. Juni; SGA 22, fol. 55^F.

²⁶⁹ SGA 22, fol. 5^F.

²⁷⁰ SGA 22, fol. 22^V.

²⁷¹ RRUB, Nr. 1032, 1033; SGA 12, fol. 77^V.

²⁷² SGA 33, fol. 68^F: *Anno 63 des Mondages vor der Hilligen Dreikonigen, wardt boleuet mith den Olderlueden vnd Oldesten, dat de Thohouwer, de Im Ampte sit, alle Jar entfangen sall van alle de armen, de de pröuen hebben vnd In dem Jare steruen, öhren Nalath, tho Hulpe öhrer Unkost.*

SGA 33, fol. 69^F: *Anno 63 vp Winachten auendt wardt einhellchliken boleuet, dorch de Olderluede vnde Oldesten, dat dat gelt, so iegen der tafel gilde ouer in dem Blocke vorhanden nhu vordan, nha dessen Dage, de Thohower alle Jar entfangen sall, tho behoff syner Vnkost.*

3.3.3 Die Anzahl der Präbenden

Um eine Vorstellung von der Leistungsfähigkeit der Tafelgilde auf dem Gebiet der Armenfürsorge zu gewinnen, ist es notwendig, die Anzahl der Präbendare zu kennen, die in den Genuß der Almosen kamen.

Die bei der Gründung der Tafelgilde von ihren Initiatoren geäußerte Hoffnung²⁷³, daß sich die ursprüngliche Anzahl von dreizehn Präbenden erhöhen möge, erfüllte sich. Am 24. Juni 1471 konnten bereits 25 Hausarme gespeist werden²⁷⁴. Danach stieg die Zahl der Freitische bis 1490 auf insgesamt dreißig, deren Stiftungen an den o.g. Stellen in SGA 22 überliefert sind. Das sind relativ wenig angesichts der vielen Stiftungen, die im vorherigen Abschnitt genannt wurden. Das gibt Anlaß zu der Vermutung, daß es verschiedene Almosentypen gab.

Es finden sich in den vorgenannten Stiftungen verschiedene Bezeichnungen für die Almosen. Sie werden *almisse*, *giffte*, *schottelen* oder *vate* genannt. Daß es sich dabei durchaus nicht um Synonyme handelt, läßt sich anhand der Höhe des eingesetzten Kapitals und der daraus resultierenden Rente nachweisen.

Die gespendeten Beträge des Bernhard Pael, der Witwe Smed und des Johan Super {1769} für *vate* oder *schottelen* ergeben jährliche Renten zwischen neun und zwölf Mk. rig. pro Almosen, die für dessen eigentliche Unterhaltung erforderlich waren:

	Datum	Kapital	Rente (6%)	Zahl	Rente
Bernhard Pael	24. Juni 1471	500 Mk.	30 Mk.	3	10
Witwe Smed	6. April 1488	200 Mk.	12 Mk.	1	12
Johan Super	um 1490	150 Mk.	9 Mk.	1	9
Hans van Epen	8. Febr. 1511	?	?	2	

Dagegen konnte eine *giffte* schon mit fünfzig oder hundert Mk. rig. Kapital eingerichtet werden. Bei durchschnittlich sechs Prozent Zinsen, die in Reval zu dieser Zeit üblich waren, ergeben sich dafür jährliche Renten von drei bzw. sechs Mk. rig.

Demnach war in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts die Stiftung einer bestimmten Zahl von *vate* und *schottelen* mindestens zwei- bis dreimal teurer als die Einrichtung einer *giffte* im Sinne einer Almosenaus- oder vergabe²⁷⁵.

Es konnte also durch die Stiftungen entweder die Anzahl der Präbendare oder die der Tage der Almosenvergabe für die Gesamtheit der empfangsberechtigten Hausarmen erhöht werden.

Es ist somit die Unterscheidung zwischen einer „Präbenden-“, und einer „Tagesstiftung“ feststellbar. Die Kosten für erstere stiegen, weil die Hausarmen an immer mehr Tagen gespeist wurden. Letztere war deshalb eindeutig die von den Stiftern bevorzugte Form.

Eine annähernd gesicherte Vorstellung über die Anzahl der Präbenden nach Ende des 15. Jahrhunderts läßt sich nicht gewinnen, weil nur die testamentarische Stiftung des Hans van Epen {2598} belegt ist, von der zudem nicht bekannt ist, ob sie realisiert wurde. NOTTBECK meint, daß es im 16. Jahrhundert bis zu vierzig dieser Freistellen gegeben habe²⁷⁶.

3.3.4 Die Tage der Almosenvergabe

Die Tage, an denen die Hausarmenspeisungen stattfinden sollten, sind besser dokumentiert. Sie wurden zum Teil schon in der Stiftungsurkunde der Tafelgilde festgelegt:

- Alle Sonntage (maximal 53, einschließlich Ostern, Pfingsten und Weihnachten).
- Sieben Marienstage: Mariä Lichtmeß (2. Februar), Mariä Verkündigung (25. März), Mariä Berggang (2. Juli), Mariä Himmelfahrt (15. August), Mariä Geburt (8. September), Mariä Opferung (21. November), Mariä Empfängnis (8. Dezember).
- Zehn Aposteltage: Matthias (24. Februar), Philippus und Jacobus (1. Mai), Peter und Paul (29. Juni), Jacobus (25. Juli), Bartholomäus (24. August), Matthäus (21. September), Simon und Judas (28. Oktober), Andreas (30. November), Thomas (21. Dezember), Johannes (27. Dezember).

Die folgenden überlieferten neunzehn Fest- und Heiligtage wurden im Laufe der Zeit hinzu „gestiftet“:

Hl. Antonius (17. Januar), Hll. Fabian und Sebastian (20. Januar), Conversio St. Pauli (25. Januar), Hl. Blasius (3. Februar), Hl. Dorothea (6. Februar), Hl. Apollonia (9. Februar), Karfreitag (Statuten), Hl. Georg (23. April), Kreuzauffindung (3. Mai), Himmelfahrt, Fronleichnam, Hl. Erasmus (3. Juni), Hl. Margareta (13. Juli), Hl. Anna (26. Juli oder 9. Dezember), Hl. Hieronymus (30. September), Allerseelen (2. November), Hl. Martin (11. November), Hl. Katharina (25. November) und Hl. Nikolaus (6. Dezember).

²⁷³ SGA 3, fol. 1^v: [...] vnde hapen see to beterende mit godes hulpe.

²⁷⁴ SGA 22, fol. 6^r. Für die Stiftung dieser zwölf Präbenden sind leider keine Hinweise auffindbar.

²⁷⁵ Johann Houwers {0109} testamentarischer Stiftung einer Hausarmentafel zu St. Nikolai im Jahre 1565 liegen sogar 750 Mk. rig. Kapital je Präbende zugrunde (Stadtarchiv Tallinn, B.N.I., Testament des Johann Houwer).

²⁷⁶ NOTTBECK, Schragen, S.35.

Daraus ergeben sich bis zum Jahr 1514 mindestens 89 Tage, an denen die Almosen ausgeteilt werden sollten. Die tatsächlichen Tage der Almosenvergabe sind anhand des Zuhauerbuchs des Wolmer Brockhusen {0087} ab dem Jahre 1514 bis 1563 überprüfbar²⁷⁷. Dabei treten Unterschiede zu den erwartbaren Vergabetagen auf.

Im Jahre 1514 wurden an den folgenden sechs Tagen keine Almosen gegeben: Hll.Fabian und Sebastian, Conversio Pauli, Kreuzauffindung, Hl.Erasmus, Hl.Margareta und Hl.Hieronymus.

Stattdessen gab es sie an diesen 16 Fest- und Heiligtagen: Neujahr, Dreikönigstag, Aschermittwoch, Hl.Adrian (4. März), Hl.Marcus (25. April), Johannistag (24. Juni), Hl.Maria-Magdalena (22. Juli), Hl.Olaf (29. Juli), Hl.Laurentius (10. August), Kreuzerhöhung (14. September), Michaelistag (29. September), Hl.Victor (10. Oktober), Hl.Elisabeth (19. November), Hl.Barbara (4. Dezember), Hl.Stefan (26. Dezember) und Kindertag (28. Dezember).

Der *Thohouwer* gab an, daß er insgesamt 97 *giffte* ausgegeben habe, obwohl er gleichzeitig einhundert Ausgabetage vermerkt hatte. Diese Differenz ist dadurch erklärbar, daß drei Heiligtage auf einen Sonntag fielen²⁷⁸.

Im Jahr 1517 ließ Hans Merkman {0090} 102 mal Almosen an die Hausarmen verteilen.

Die jeweils zwei Tage in den vier Quatembem²⁷⁹, die Thomas Svarten {2610} 1514 gestiftet hat, wurden nicht eingerichtet. Er starb erst 1533, und die jährliche Rente von 24 Mk. rig. wollte man viermal im Jahr *in etlyke schottelen leggen, so vele asse von den VI marken eynen ideren to kamen wert*²⁸⁰.

Infolge der Reformation wurde die Almosenvergabe geändert. Im Jahre 1527 wurden die Hausarmen erstmals nicht mehr an den katholischen Heiligtagen²⁸¹ gespeist. Sie erfolgte von diesem Jahr an jeweils sonntags und mittwochs, also ca. 104 mal im Jahr²⁸². Dies wird durch die Angabe im Testament des Johan Houwer {0109} von 1565 bestätigt²⁸³. Davon abweichend vermerkte zu 1527 der *Thohouwer* Rotger Boisman {0100} jedoch 110 *giffte*.

Die Leistung der Tafelgilde in der Armenfürsorge bestand demnach hauptsächlich in der Speisung von mindestens dreißig Hausarmen an 89 bis 104 Tagen im Jahr.

Nicht alle Kapitalerträge dienten der Armenspeisung im engen Sinne, sondern auch der Versorgung der Almosenempfänger mit Schuhen und Kleidung²⁸⁴ oder der Verbesserung älterer Stiftungen, deren Kapital im Laufe der Zeit neu aufgelegt werden mußte.

Wann die Tafelgilde mit den Hausarmenspeisungen aufhörte, ist unbekannt. Nach dem Tafelbuch der Hausarmen bestand sie bis 1580²⁸⁵. Ihre Funktion übernahm die „Hausarmenkasse“ der Großen Gilde bis ins 19. Jahrhundert hinein. Von den Zinsen ihres Kapitals, das unter Aufsicht eines besonderen Ältermanns stand, wurden vierteljährlich Bedürftige unterstützt²⁸⁶.

Somit hat die von Ältermann Richard Rike {0137}, seinen damaligen Beisitzern und den gemeinen Gildebrüdern im Jahre 1363 initiierte Unterstützung von Hausarmen über fünf Jahrhunderte Bestand gehabt.

²⁷⁷ SGA 29, Zuhauer-(Anrichter-)Buch 1514-1563, (Foliant K). Die *Thohouwer* hielten darin die Ausgaben für die eigentlichen Armenspeisungen, Kosten für Kerzen und für das Gildemahl sowie Nebenkosten wie die Entlohnung des Küsters fest. Auch die Einnahmen aus den Renten, den Eintrittsbeiträgen neuer Brüder, Spenden und Zuwendungen des Ältermanns der Großen Gilde sind vermerkt.

²⁷⁸ SGA 29, fol. 3^r-6^r.

²⁷⁹ Dies war die Bezeichnung für die Tage von Mittwoch bis Sonnabend nach Invocavit, Pfingsten, Kreuzerhöhung (14.September) und St.Lucie (13.Dezember).

²⁸⁰ SGA 29, fol. 71^r.

²⁸¹ Nach der Lübecker Kirchenordnung des Johann Bugenhagen von 1531, hrsg. von Wolf-Dieter HAUSCHILD, Lübeck 1981, S.145f., sollten die meisten Heiligtage am darauffolgenden Sonntag gefeiert werden oder wegfallen, weil *unse Conscientien an nene dage edder feste ghebunden sindt [...] vnd ock sehen dath vele ynn den hylligen daghen supen/ slomen/ houwen/ slan/ spelen/ lesteren Godt/ nemhen de nacht dar tho/ ock wol den nachwolgendach/ tho vorderue lyues vnde der selen*. Nur noch Weihnachten, Ostern und Pfingsten sowie die Festtage Neujahrstag, Dreikönigstag, Mariä Lichtmeß, Mariä Verkündigung, Christi Himmelfahrt, Johannistag, Mariä Heimsuchung und Michaelistag sollten beibehalten werden.

²⁸² SGA 29, fol.47^v.

²⁸³ Stadtarchiv Tallinn, B.N.1, Testament des Johann Houwer.

²⁸⁴ LivUB II.2,264: Testament des Bernd Pael vom 3. April 1502; SGA 22, fol. 34^r: Um den 24. Juni 1470 zahlt Herman Lode 18 Mk. rig. Rente, für die der Ältermann graue Laken kaufte, aus denen er für *salige lude kledere* schneiden ließ.

²⁸⁵ SGA 33, Tafelbuch der Hausarmen 1550-1580, (Foliant D).

²⁸⁶ NOTTBECK, Schragen, S.36.

4 Biographien ausgewählter Mitglieder der Tafelgilde

Im Bruderbuch der Tafelgilde wurden in den Jahren zwischen 1364 und 1549 insgesamt 4.310 Namen eingetragen, die zu neuen Mitgliedern, Verstorbenen, Vorstehern der Tafelgilde sowie zu den Älterleuten der Großen Gilde und ihren Beisitzern gehören. Das häufige Auftreten gleicher Namen läßt darauf schließen, daß hinter dieser Zahl weitaus weniger Personen zu vermuten sind. Zur Untersuchung dieser Vermutung wurde eine rechnergestützte Datenbank angelegt, die alle Namen umfaßt.

Eine erste vorläufige Eingrenzung konnte durch die zeitliche Zuordnung der Namen von Verstorbenen zu denen von Neueintritten erreicht werden. Zusätzlich wurden offensichtliche Namenswiederholungen berücksichtigt, wie sie vor allem bei den Amtsinhabern der Tafelgilde und der Großen Gilde zu finden sind.

Im nächsten Schritt wurde versucht, die festgestellten Personen anhand zusätzlicher Informationen zu verifizieren. Zunächst wurde hierbei der Schwerpunkt auf die Untersuchung der Revaler Gildemitglieder gelegt. Zu ihrer Identifizierung dienten vorrangig das Revaler Bürgerbuch und die Revaler Testamente, die Informationen zu den persönlichen Beziehungen bieten. Bei der Unterscheidung von Ratsherren und Geistlichen halfen besonders Ratslinien²⁸⁷ und prosopographische Untersuchungen²⁸⁸.

Am Ende konnten für den genannten Zeitraum ungefähr 3.315 Personen festgestellt werden, die als neue Mitglieder der Tafelgilde und/oder Verstorbene im Bruderbuch aufgenommen worden sind. Eine exakte Zahl kann aufgrund der Schwierigkeiten, den Namen auch Personen zuzuordnen, nicht angegeben werden²⁸⁹.

Eine gründliche Untersuchung aller 3.315 Personen übersteigt die Möglichkeiten eines Einzelnen. Zum sowieso schon ansehnlichen zahlenmäßigen Umfang des zu bearbeitenden Personenkreises kommt hinzu, daß dieser sich zeitlich über fast 200 Jahre erstreckt und räumlich auf den gesamten Bereich der Hanse und der Ostsee ausdehnt. Dementsprechend riesig ist die Menge des überlieferten Materials, das für diese Personen gesichtet werden müßte. Allein die des Stadtarchivs Tallinn²⁹⁰ ist überreich an in Frage kommenden Quellen, die in ihrem Umfang, bezogen auf den jeweiligen Zeitabschnitt, unterschiedlich ergiebig sind. Deshalb ist eine Eingrenzung in zweierlei Hinsicht erforderlich.

Die erste betrifft den zu beschreibenden Personenkreis, der aus der Gesamtzahl der Mitglieder der Tafelgilde ausgewählt werden muß. Es bieten sich mehrere Gruppen an, die neben der Erwähnung im Bruderbuch der Tafelgilde ein weiteres Merkmal verbindet. Die Wahl kann beispielsweise auf die Revaler oder die Auswärtigen, die „gemeinen“ Kaufleute oder die Funktionsträger der Großen Gilde und der Tafelgilde, die einfachen Bürger oder die kommunalen Entscheidungsträger oder gar auf die „Ausnahmen“ unter den Gildebrüdern fallen, die keine Kaufleute waren.

Eine klare Trennung zwischen diesen genannten Gruppierungen ist nur in wenigen Fällen möglich. Es war ein Kompromiß zu finden, der die größtmögliche Homogenität der auszuwählenden Personengruppen gewährleisten kann. Zusätzlich mußte bei dieser Auswahl das verfügbare Quellenmaterial berücksichtigt werden.

Die Entscheidung fiel daher auf die Personen, die aufgrund ihrer Stellung oder Tätigkeit eine besondere Bedeutung für die Tafelgilde, die Stadt Reval oder die Hanse hatten. Die untersuchten Personen können in drei Gruppen unterteilt werden.

Die größte bilden die Ratsangehörigen aus Reval und den Städten, die mit Reval in familiärer, wirtschaftlicher oder politischer Beziehung standen. Den Ausgangspunkt bildeten hierbei die im Mitgliederverzeichnis als *Her* bezeichneten Gildebrüder.

In der zweiten Gruppe sind die Revaler Ratssekretäre und Syndici zusammengefaßt, die zugleich den größten Anteil der „Ausnahmen“ unter den Gildebrüdern darstellen.

Die letzte Gruppe setzt sich aus den Älterleuten der Großen Gilde, ihren Beisitzern sowie den Vorstehern der Tafelgilde zusammen, die nicht im Rat waren, und die daher den „normalen“ Kaufleuten am nächsten standen.

Es wurden für 384 Gildebrüder Biographien angefertigt, die einen Anteil von fast zwölf Prozent an den Personen ausmachen, die die Erwähnung im Mitgliederverzeichnis der Tafelgilde verbindet.

Es wurde bereits angedeutet, daß der Umfang des vorhandenen Quellenmaterials, das zur Erstellung der Biographien in Betracht kommt, eine sinnvolle Auswahl erforderlich macht. Der größte Anteil fällt den Revaler Quellen zu, weil auch die Mehrheit der untersuchten Personen als Revaler anzusprechen sind (Siehe Abb. 9).

²⁸⁷ Siehe Anm. 222.

²⁸⁸ ABRUSOW sen., Geistlichkeit, JbGHS; DÜNNEBEIL.

²⁸⁹ Vgl. Heinrich RÜTHING: Der Wechsel von Personennamen in einer mittelalterlichen Stadt. Zum Problem der Identifizierung von Personen und zum sozialen Status von Stadtbewohnern mit wechselnden oder unvollständigen Namen. In: *Medieval lives and the historian: Studies in medieval prosopography*. Hrsg. von Neithard Bulst u. Jean-Philippe Genet. Kalamazoo 1986, S.215-226.

²⁹⁰ GREIFFENHAGEN, Katalog, Personenregister, S.246-276.

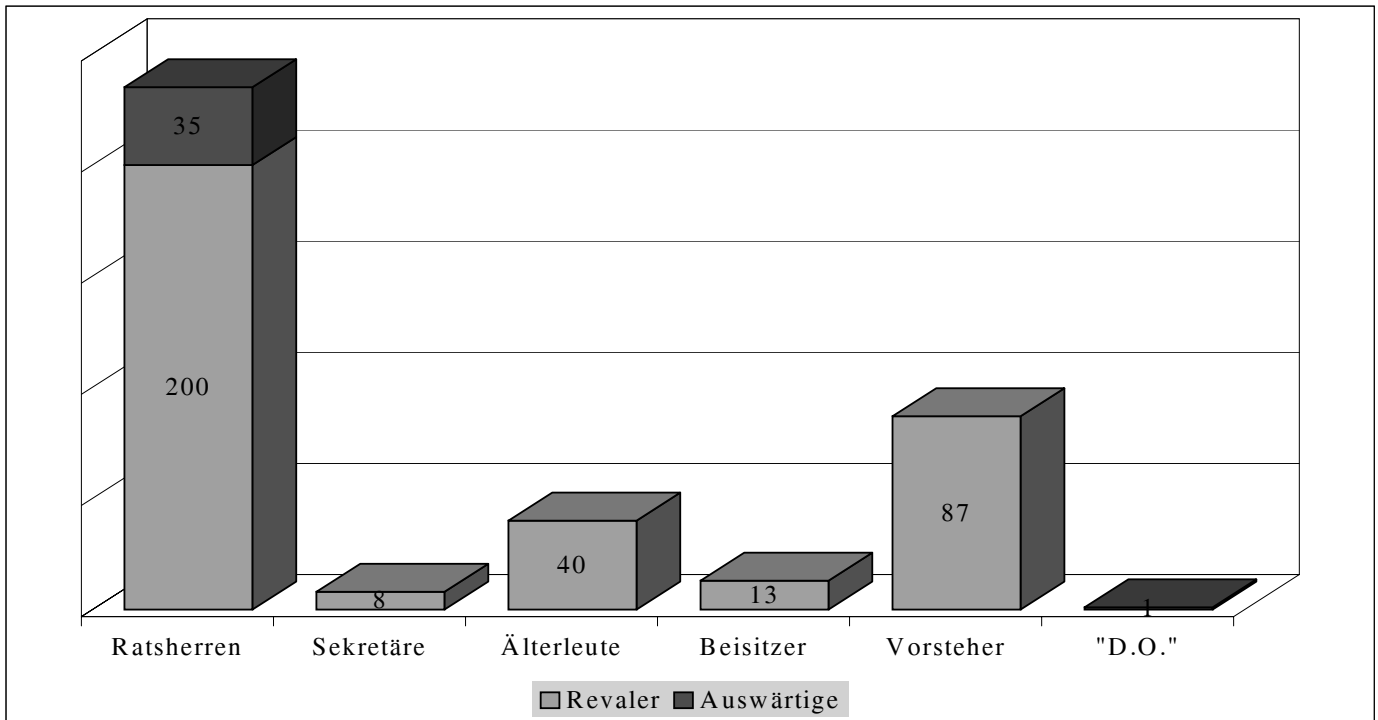


Abbildung 9: Zusammensetzung der Kurzbiographien.

Für den durch das Mitgliederverzeichnis vorgegebenen Zeitraum von 1363 bis 1549 liegt erfreulicherweise eine Vielzahl der mittelalterlichen Revaler Stadtbücher, Urkunden, Testamente und anderer Quellen gedruckt vor²⁹¹, die für die Gewinnung personenbezogener Informationen bedeutsam sind (Abb. 10).

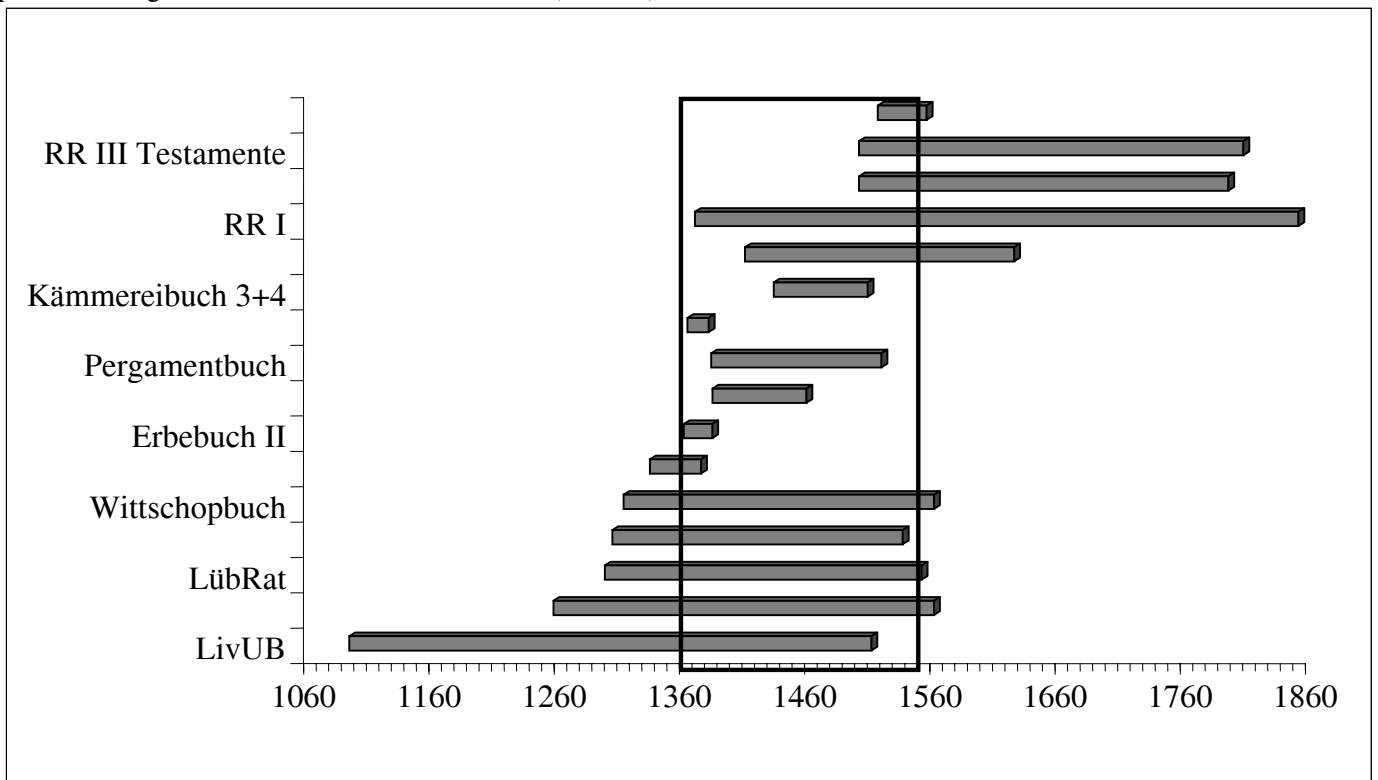


Abbildung 10: Überlieferungszeitraum der verwendeten Quellen.

Zu den Stadtbüchern zählen die *Libri de diversis articulis*, das Wittschopbuch, das Bürgerbuch, die Erbebücher, das Pergament-Rentenbuch, die Kämmereibücher und das Ratsurteilsbuch.

Die Lübecker Ratsurteile²⁹² erhalten ihre Bedeutung aus dem Umstand, daß Lübeck offiziell bis 1584 der Appellationshof für zivilrechtliche Urteile des Revaler Rats war.

²⁹¹ Siehe Einleitung.

Zu den Quellensammlungen, die über Reval hinausführen, gehören weiterhin das Liv-, Est- und Kurländischen Urkundenbuch, das leider eine Lücke zwischen 1472 und 1494 aufweist, die ersten beiden Bände der Revaler Regesten²⁹³, die Hanserezesse²⁹⁴ sowie die Akten und Rezesse der Livländischen Ständetage²⁹⁵. Die beiden letzten Werke liefern vor allem Informationen zu Ratsherren und anderen politischen Entscheidungsträgern.

Aufgrund dieser edierten Überlieferung, die im ausreichenden Maß personenbezogene Informationen bietet, kann weitestgehend auf unveröffentlichte Archivalien verzichtet werden. Ausnahmen bilden der Bestand des Archivs der Großen Gilde sowie die Testamente des Stadtarchivs Tallinn, die nicht in den Revaler Regesten gedruckt wurden.

Eine Vielzahl von Hinweisen ist weiterhin auch der wissenschaftlichen Literatur zu verdanken, deren Erkenntnisse auf der Auswertung von Quellen des Stadtarchivs Tallinn beruhen. Hierzu zählen vor allem die Monographien, die wirtschaftliche oder sozialhistorische Aspekte der Revaler Geschichte behandeln²⁹⁶.

Schließlich diene, soweit vorhanden, Literatur der genealogischen Forschung der Vervollständigung der Personenbeschreibungen²⁹⁷.

Die zu den Biographien gesammelten Informationen sind einheitlich den verschiedenen Aspekten zugeordnet, die für die Darstellung der Herkunft, der persönlichen, familiären und verwandtschaftlichen Verhältnisse sowie der Tätigkeiten in rechtlichen, öffentlichen und wirtschaftlichen Bereichen von Interesse sind. Diese Unterteilung ist bewußt relativ einfach gehalten, um die Übersichtlichkeit nicht zu gefährden. Dadurch wird auch die Vergleichbarkeit der Mitglieder der Tafelgilde untereinander erleichtert:

1: Mitgliedschaft in Korporationen: Hier wird das Aufnahmedatum in die Tafelgilde, die Ausübung von Ämtern in der Tafelgilde und der Großen Gilde sowie die Mitgliedschaft in anderen Revaler Korporationen (Gilden, Bruderschaft der Schwarzenhäupter, geistliche Bruderschaften) und denen anderer Städte (z.B. Lübecker Zirkel-Gesellschaft u.ä.) genannt.

2: Lebensdaten: Vorrangig wird hier der Zeitpunkt des Totenbegängnisses in der Tafelgilde erwähnt, der oft der einzige Anhaltspunkt auf das Todesdatum ist. Im ungünstigsten Fall erscheint hier das Datum der letzten Erwähnung, im besten Fall das Sterbedatum oder sogar der Begräbnisort.

3: Familie und private Beziehungen: Unter diesem Punkt sind Herkunft, Verwandtschaft (Eltern, Geschwister, übrige Verwandte), Ehe, Kinder und private Beziehungen (Erwähnung von Gästen, Gesellen, Hausbewohnern, Empfang von testamentarischen Legaten u.a.) zusammengefaßt. Hier werden auch die Tafelbrüder angegeben, die als Eltern, Kinder oder Verwandte in Frage kommen.

4: Testamente und Stiftungen: Die Testamente stellen eine besonders wichtige Quellengruppe dar, weil sie Informationen über familiäre, verwandtschaftliche und wirtschaftliche Beziehungen des jeweiligen Testators zu dem Personenkreis liefern, mit dem er während seines Lebens in Kontakt stand. Weiterhin gewähren sie Einblicke auf die Bedeutung des Totengedenkens für den Testator, das auch einen wichtigen Stellenwert in der Tafelgilde hatte. Deshalb werden hier auch die eigenen Stiftungen bzw. Vormundschaften über Stiftungen anderer aufgeführt.

5: Hier sind die im heutigen Sinne rechtlichen Angelegenheiten subsumiert, zu denen die Übernahme von Bürgschaften, Vormundschaften für Frauen und Kinder, die Tätigkeit als Testamentsvollstrecker oder als Bevollmächtigter für Dritte sowie Prozesse gezählt werden.

6: Beruf und Ämter: Im Mittelpunkt stehen hier der Erwerb eines Bürgerrechts und die evtl. Ratsmitgliedschaft sowie die damit verbundenen Tätigkeiten (z.B. als Sendbote). Weiterhin werden hier berufsbedingte Aufgaben (z.B. Ältermann einer Kaufmannschaft), Reisen, kirchliche und öffentliche Ämter (z.B. Vorsteher von Kirchen, Siechenhäusern, Einrichtungen der Armenfürsorge etc.) aufgeführt.

²⁹² Lübecker Ratsurteile. Bd.1: 1421-1500. Bd.2: 1501-1525. Bd.3: 1526-1550. Bd.4: Ergänzungen und Nachträge, 1297-1550. Hrsg. von Wilhelm EBEL. Göttingen 1955-58 <Zit.: LübRat 1-4>.

²⁹³ RR I, Beziehungen der Städte Deutschlands zu Reval in den Jahren 1500-1807; RR II, Beziehungen niederländischer und skandinavischer Städte zu Reval in den Jahren 1500-1795; RR, Beziehungen.

²⁹⁴ Die Recesse und andere Akten der Hansetage: I.Abt. 1256-1430, Bde.1-8. Bearb. von W. JUNGHANS und Karl KOPPMANN; II.Abt. 1431-1476, Bde.1-7. Bearb. von Goswin. Frhr. von der ROPP; III.Abt. 1477-1530, Bde.1-9. Bearb. von D. SCHÄFER und F. TECHEN; IV.Abt. 1531-1560, Bde.1-2 (1537). Bearb. von G. WENTZ und K. FRIEDLAND, Leipzig, Weimar, Köln, Wien 1870-1970 <Zit.: HR>.

²⁹⁵ Akten und Rezesse der livländischen Ständetage. Bd.I (1303-1459), Bd.II (1460-1494), Bd.III (1494-1535). Hrsg. von Oscar STAVENHAGEN, Leonid ARBUSOW jun. und Albert BAUER. Riga 1907-1938 <Zit.: A&R>.

²⁹⁶ Dazu gehören Deutsch und Undeutsch und die Arbeiten von MICKWITZ, SASS und WOLF.

²⁹⁷ Georg ADELHEIM (Hrsg.): "Die Genealogie der alten Familien Revals" von Heinrich Laurenty, Küster an St. Olai, † 1692. Ein Beitrag zur Personenkunde Revals. Reval 1925 <Zit.: Adelheim I>; DERS.: Revaler Ahnentafeln. Eine Fortsetzung der Laurenty'schen "Genealogie der alten Familien Revals". Tallinn 1935 <Zit.: Adelheim II>; Hans KARNATZ: Zwischen der Bai und Nowgorod. Versuch einer Stammfolge der hansischen Kaufmannsfamilie Bretholt. In: Ostdeutsche Familienkunde. Zeitschrift für Familiengeschichtsforschung 7, 22.-24. Jg. (1974-1976), S.33-41; Gerhard NEUMANN: Hinrich Castorp. Ein Lübecker Bürgermeister aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. (VGHL 11). Lübeck 1932; Rudolf STRUCK: Die lübeckische Familie Segeberg und ihre Beziehungen zu den Universitäten Rostock und Greifswald. In: ZVLGA 20 (1920), S.85-116; Karlheinz VOLKART: Die Rotert - hansische Kaufleute in Reval. Versuch einer Stammfolge. In: Genealogie. Deutsche Zeitschrift für Familienkunde 11, 21./22. Jg. (1972/73), S.364-370; Olaf WELDING: Zur Geschichte der Familie Boismann in Reval. In: Baltische Familiengeschichtliche Mitteilungen 1, 11. Jg. (1951), Nr.3, S.5; Nr.4, S.9.

7: Grundbesitz, Geldgeschäfte und wirtschaftliche Beziehungen: Soweit möglich werden erst Grundbesitz (Nennung im Zusammenhang mit Grundstückstransaktionen, eigener Grund- und Hausbesitz), dann Renten- und Kreditgeschäfte und schließlich die wirtschaftlichen Beziehungen (Gesellschaften, Handelsgüter) dargestellt.

8: Belegangaben: Hier werden die Fundstellen der in einer Biographie zusammengestellten Informationen genannt. Aus Platzgründen wurde darauf verzichtet, die entsprechenden Textstellen gesondert durch Fußnoten nachzuweisen.

Die Biographien, die mit den nachweisbaren Namensschreibweisen beginnen, sind alphabetisch geordnet, weil sich kein übereinstimmendes Kriterium zur chronologischen Einordnung anbietet. So ist beispielsweise nicht von allen Personen das Eintrittsdatum in die Tafelgilde bekannt.

Die Schreibweisen der Personennamen sind nicht angeglichen bzw. vereinheitlicht, sondern gemäß der jeweiligen Belegstelle wiedergegeben. Die Nummern in { } weisen auf gleichnamige Mitglieder der Tafelgilde. Fettgedruckte Ziffern kennzeichnen Brüder, für die auch eine Biographie erstellt wurde.

Für das Datum des *fastelavends* wurde einheitlich der Montag nach Estomihi angegeben.

Schließlich seien noch ungefähre Revaler Äquivalente zu den in den Biographien erwähnten Maßen und Gewichten angegeben²⁹⁸:

- 1 Markpfund \approx 0,409 bis 0,424 kg
- 1 Liespfund = 20 Markpfund (Reval) \approx 8,19 bis 8,48 kg
- 1 Schiffspfund = 20 Liespfund \approx 163,8 bis 169,6 kg
- 1 Last = 12 Schiffspfund
- 1 Last (Roggen) \approx 2.100 bis 2.300 kg
- 1 Last (Salz) \approx min. 1.800 kg
- 1 Hundert (Salz) = 7 bis 8 Last

- 1 Tonne (Schießpulver) \approx 94 kg
- 1 Tonne (Butter) \approx 110 bis 122 kg
- 1 Tonne (Salz) \approx 136 bis 139 kg
- 1 Tonne (Eisenerz) \approx 148 kg
- 1 Tonne (Flachs) \approx 506 bis 538 kg
- 1 Tonne (Honig) \approx 106 l
- 1 Ohm (*ahme*) \approx 140 bis 145 l

²⁹⁸ Harald WITTHÖFT: Maß- und Gewichtsnormen im hansischen Salzhandel. In: HGblI 95 (1977), S.38-65, hier S.57ff.; WOLF, S.33-58.

4.1 Bürgermeister und Ratsherren aus Reval und anderen Städten

Bade, Baede, Bode

Jürgen, Jurgen, Jurge, Jurien, Juryen {2651,54r}

- 1: Im Jahre 1497 war er Schaffer der Schwarzenhäupter. Zu Weihnachten 1505 wurde Juryen Baede Bruder der Tafelgilde.
- 2: Er starb vor dem 24. März 1525, denn anlässlich der Huldigung des OM. wurde er nicht mehr verzeichnet.
- 3: In seinem Testament vom 4. September 1520 vermachte Rh. Johann Rotgers {0064} seinem Patenkind Barbara, der Tochter Bades, sechs Ellen Tuch.
- 5: Vor dem 1. Februar 1501 wurde er in Narva mit Hinrick Dobbersyn {2665} Zeuge der Schlägerei zwischen Hinrick Lange {2614} und Hermen Boenhoff.
- Am 8. Mai 1516 bestimmte ihn Ritter Hennynck Parsbow zu seinem Testamentsvollstrecker.
- 6: Am 20. März 1503 wurde ein Jurgen Bade Revaler Bürger.
- Am 25. November 1502 lieh er vom Kirchenvorsteher zu St.Nikolai Johann Rotgers {0064} 100 Mk. rig. *to der soldeners behoff, de tor Narwe maken worden is*, deren Anführer er war. Bade zahlte das Geld in den Jahren 1504 bis 1506 und am 21. Februar 1516 zurück.
- Am 10. März 1504 schrieb er dem Bm. Johann Gellinckhusen {2277}, daß er sich mit dem Dorpater Gerd Buck noch in Narva aufhielt. Sie waren die beiden Boten, die auf Anraten und mit Förderung des OM. wegen der Wiederaufnahme des Handels mit Rußland zu den Novgoroder Statthaltern gesandt worden waren und von denen Reval am 4. Mai 1504 Lübeck berichtete.
- Am 10. Dezember 1513 reiste er mit Bm. Johan Viand {2664} und Rh. Johan Rotgers {0064} nach Wave, wo am 12. Dezember 1513 ein Städtetag stattfand.
- Am 21. Februar 1514 wurde er zusammen mit Hinrick Dubbertzyn {2665} als Vogt genannt.
- Am 12. Dezember 1514 war er wieder mit Bm. Johan Vianth {2664} und Rh. Johann Rotghers {0064} auf einem Städtetag in Wave.
- Am 14. Juni 1517 kam er mit Rh. Hinrick Smidt {2718} in Lübeck an, um am dortigen Hansetag teilzunehmen, der bis zum 5. Juli 1517 dauerte. Am 16. Juli 1517 erhielten sie eine Abrechnung der Lübecker Novgorodfahrer über Revals Kostenerstattung.
- Vom 3. bis 7. April 1519 war er mit Bm. Mattias Depholt {0150} auf dem Städtetag in Wolmar. Nach der Ratslinie war er 1517 Rh.
- 7: Am 5. Februar 1505 ließ er das Haus des Hans van Eyken {2585} wegen 500 Mk. *hovetstol* und 66 Mk. rig. versessener Rente pfänden.
- Am 7. Juni 1505 ließ er auf zwei Last Salz des verstorbenen Laurentß Nigelßon aus Åbo *besate* legen.
- Am 27. Juli 1507 bevollmächtigte Hans van Eken {2585} ihn und Hans Satze {2653} zum Verkauf seines Anteils an einem gepfändeten Haus. Am 1. Dezember 1508 ließ er das Haus der Gebrüder Bomhower wegen 700 Mk. rig. sowie wegen 400 Mk. im Auftrag von Hans van Eken {2585} pfänden. Am 14. Dezember 1509 meldete Bertold Bomhower {0095} seine Ansprüche auf das Haus seines verstorbenen Vaters an, das Bade und Hinrick Palmedag {2483} verkauft hatten.
- Am 8. April 1503 bezahlten ihm die Kämmerer eine Tonne Hering, die er dem Rat im Advent 1502 geschickt hatte.
- Am 16. August und 25. September 1507 stellte Reval Zertifikate für die Schiffe der Lübecker Thomas Heyester {2638}, Karsten Tode {2578} und Hans Dithmars {3821} aus, die nur für Lübeck und die Hanse und nicht für Schweden bestimmte Waren geladen hatten, unter denen sich auch die von Bade befanden.
- 8: Bürgerbuch, S.39; Pergamentbuch, Nr.1325, 1326, 1329, 1360, 1361, 1376, 1378, 1381, 1383, 1384, 1385, 1388, 1390, 1393, 1396, 1397, 1399, 1400; Kämmereibuch IV, Nr.2613; LivUB II.2, Nr.23, 410, 629, 643, 738, II.3, Nr.245, 263, 264, 721; A&R III, Nr.55, 92, 139; HR III.6, S.498, Nr.709, III.7, Nr.39, 44; RR III, Nr.113, 121; Ratslinie, S.81; AMELUNG, S.94.

Becker

Gottschalk, Gossleck, Gotzick {0120,62r,71r-72r}

- 1: Im Jahre 1529 war er Schaffer der Schwarzenhäupter. Er wurde zu Weihnachten 1529 Bruder der Tafelgilde, deren Vorsteher er 1547 war. Im Jahre 1548 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde Victor Bretholt {0118}. 1550 war er kurze Zeit selber Ältermann. Am 9. Oktober 1550 wurde er mit seinen Beisitzern Bartelt Dobbin {0121} und Hans Steffens {0119} vor dem Rat mit der Bitte vorstellig, daß dieser dafür sorgen möge, daß der Nachlaß von Präbendaren der Tafelgilde, die ohne Erben stürben, dieser zufallen möge. Gleichzeitig bat er jeden Rh. um eine Spende von drei Mk. rig., da die Tafelgilde in Geldnöten steckte.
- 2: Nach der Ratslinie war er 1578 tot.
- 3: Ein Gottschalk Becker wird in der Zeit zwischen 1494 und 1510 mehrfach u.a. im LivUB genannt, so 1494 als Testamentsvollstrecker. Möglicherweise handelte es sich um seinen Vater.
- Am 20. März 1515 erfolgte eine *affsproke* zwischen Ghotschalck Beckers Kindern und der Witwe des Jurgen Hußherde {2652}. Sein Bruder war der Magister Johann Becker, der vor dem 1. Mai 1539 starb.

5: Am 14. Mai 1534 bezeichnete Hinrick Primus {2738} in seinem Testament Gottschalk Becker als Schwager und bestimmte ihn zu seinem Testamentsvollstrecker. In dieser Funktion erhob er Einspruch gegen das Testament, der am 25. Februar 1535 abgelehnt wurde.

Er war Vollstrecker mehrerer Testamente, so 1540 von Lucie Tuwe und 1550 von Katrinne Verschillinges.

6: Am 10. August 1535 wurde er Bürger der Stadt Reval.

1545 war er zusammen mit Hans Kampferbeck {0115} und 1548 mit Hans Bade {0108} Vorsteher des Gemeinen Kastens.

1548 bezeugte er das Testament von Wolmer Brockhusen {0087}.

Er wurde 1550 in den Rat gewählt. Am 26. März 1550 leistete er als Ältermann dem OM. Johan von der Recke den Treueeid.

Am 15. Januar 1552 schwor er als Rh. dem OM. Heinrich von Galen die Treue und wiederholte dies am 1. März 1558 für OM. Wilhelm Fürstenberg. Am 6. Juni 1561 leistete er König Erich XIV. von Schweden den Treueeid.

Nach der Ratslinie war er 1550, 1563 und 1567 bis 1569 Rh.

7: Im Jahre 1500 wurde sein Haus erwähnt. Am 1. Mai 1539 verkaufte er einen Raum an Hans Smedeman {2957}.

Er hatte Geschäfte mit dem verstorbenen Martin Bokelman {0061}, der ihm Geld schuldig war, das er im Juli 1525 von den Vormunden der Kinder Bokelmans einforderte.

Am 16. April 1555 bat der Hamburger Rat, ihren Bürger Hinrich Reder mit den ungerechtfertigten Schuldforderungen des Gottschalk Becker zu verschonen.

8: Bürgerbuch, S.53, 63, 68, 71, 76; RRUB Nr.3, 147, 149, 442, 591, 963, 964, 972, 1032, 1033; LivUB II.2, Nr.187; RR I, Nr.361; RR III, Nr.61, 75, 152, 167, 182, 193, 214, 221; Ratslinie, S.81; AMELUNG, S.96.

Bey, Beyn

Clawes, Nicklawes {2260,39r,48v}

1: Zu Weihnachten 1477 wurde Clawes Bey Bruder der Tafelgilde.

2: Zu Ostern (19. April) 1495 wurde das Totengedächtnis für Herrn Nicklawes Bey begangen.

6: Nach LEMM war er 1490 und 1491 Rh. in Dorpat.

8: LEMM, S.43.

van der Beke

Gerke, Gerd, Gherhardus {0342,02r}

1: Zum Jahre 1383 wurde er als Bruder der Tafelgilde verzeichnet.

2: Sein Todesjahr ist nicht zu ermitteln. Zum 10. Mai 1415 sind im Pergamentbuch mehrere Überlassungen von Grundstücken und Geldsummen eingetragen. Seine späteste Erwähnung geschieht zum 26. Mai 1419. Im LivUB I.8, Nr.193 wird die Vermutung aufgestellt, daß Gerd und seine Frau in das St.Birgitten-Kloster bei Reval eingetreten waren.

3: Er war Sohn des Revaler Rh. und Bm. Hinrick van der Beke, der 1384 oder 1385 starb.

Sein Bruder Hinrick wurde am 13. März 1393 anlässlich der Teilung des elterlichen Erbes als Priester genannt. 1397 war er Priester des St.Johannis-Spitals zu Reval. Gerd sollte ihm lebenslanglich zweimal im Jahr, zu Ostern und zu Michaelis, fünf-einhalb Mk. Leibrente zahlen. Zusätzlich wurde am 13. März 1393 bestimmt, daß er von Gerd zu Weihnachten drei Mk. jährlicher Rente bekommen sollte, *van der officiacione sunte Anthonius altars wegen to sunte Olaue*. Weiterhin sollte er lebenslanglich den Garten gebrauchen dürfen, *de belegen is buten der smedeporten by deme dyke*.

Dieser Garten gehörte später Herman van der Beke {0255}, der ihn *van sinem vedderen, hern Hinrick van Telchten* {0635} *van siner suster wegen* erhalten hatte. Gleichzeitig übertrug Herman seiner Schwester Wendele einen Garten in der *susterstraten*. Am 14. März 1387 empfing Herman von den Vormunden des St.Johannis-Spitals 30 Mk. rig. auf sein *erue in der smedestraten*.

Herman und Wendele hatten einen Bruder, den Revaler Dekan und Dorpater Domherrn Hinrick van der Beke²⁹⁹. Es läßt sich nicht nachweisen, ob dieser mit dem gleichnamigen Bruder Gerd van der Bekes identisch oder verwandt war.

Der Dekan Hinrick van der Beke starb vor dem 25. März 1430. Er überließ am 30. April 1428 seiner Schwester Wendele und ihren Kindern drei Erbe in der Süsterstrate, die er von seinem Vater geerbt hatte.

Wendele war mit dem Rh. und Bm. Hinrick van Telchten {0635} verheiratet.

²⁹⁹ Hinrick van der Beke war 1410 in Erfurt immatrikuliert. 1416 erhielt ein Hinrick van der Beke die Vikarie des Helmold van Zaghe in Leal. Am 11. Mai 1420 bat der livländische Ordensmeister den Revaler Rat dafür zu sorgen, daß die Revaler Domkirche nicht von Revalern, wie *Henricus van der Beke und somelike andere Romesche impetranten*, belästigt werden. Es ging dabei um die Dekanswürde und eine große Pfründe, die Hinrik vom Papst erhalten hatte, wogegen vom Revaler Domkapitel, namentlich den Domherrn Herman Casla, Detmar Kegeler und Gerlach Stoltevoet, Widerstand entgegen gebracht wurde, woraufhin diese vom päpstlichen Beauftragten Nicolaus Bischof von Berna gebannt wurden. Dieser teilte am 9. September 1420 dem Revaler Rat mit, daß der Bann noch wirksam sei, weil die drei Domherren noch nicht Hinrick van Beke in sein Amt gelassen hätten. Am 19. Dezember 1420 teilte der livländische Ordensmeister dem Hochmeister mit, daß der Streit zwischen dem Revaler Kapitel und Hinrick van der Beke beigelegt sei. Während des sog. „Revaler Schulstreits“ in den Jahren 1424 bis 1428 zwischen dem Domkapitel einerseits und dem Dominikanerkloster und der Stadt andererseits war er Prokurator des Scholasticus der Domschule Henning Bekeman.

Gerd war mehrmals verheiratet: Die Mutter seiner ersten Frau war Beke, die Witwe Hinrick Stoltevots. Sie überließ Gerd und seinen Kindern *Hermen, Gherde vnde Hinrick* ihre gesamten Grundstücke, Gärten sowie ihr bewegliches und unbewegliches Gut gegen zweimal jährlich vier Mk. *lyfghedinge*.

1406 plante Gerd anscheinend, sich erneut zu verheiraten, denn er überließ seinen Kindern 300 Mk. rig. und 25 Mk. lötiges Silber an Geschmeide, zehn goldene Fingerringe, *10 bedde mit klenode dar to behornde* im Wert von 60 Mk., ein Eckhaus in der *smedestrate*, das sie gebrauchen sollten, *wan her Diederikes van den Berghen nycht mer en is [...]* *Vnd dit synt syne kinder van syne ersten wyue vnde van erme moderliken anvalle*.

Er heiratete später die Tochter Wulfard Rosendals d.Ä. und Schwester Wulfard Rosendals d.J. Seine Schwiegereltern gingen ins St.Birgitten-Kloster zu Mariental bei Reval. Möglicherweise folgten ihnen später Gerd und seine Frau. Sein Schwager Wulfard Rosendal d.J. beschuldigte um den 23. April 1430 den Revaler Rat, ihn um sein väterliches Erbe gebracht zu haben. Am 12. Juni 1435 erhob er deswegen öffentliche Klage gegen den Revaler Rat und beschuldigte ihn, daß dieser *myner suster sone Herman van der Beke* getötet habe, *umme mynes rechten vederliken erves willen*. Gerd van der Bekes Sohn Herman war am 15. Dezember 1433 hingerichtet worden. Am 28. Juni 1454 verwendete sich König Christian von Dänemark für seine Untertanen, die Geschwister Dirk, Hinrick und Alheide Nielsson aus Malmö und Kopenhagen, bei denen der verstorbene Herman van der Beke Schulden gehabt habe. Dessen Nachlaß verwaltete der verstorbene Michel Notken und danach die Vormunde von St.Olai, die Rh. Johan Hanebol {1165}, Johan Duysberg {1610} und Johan Budding {1394}. Noch am 21. März und am 5. Mai 1471 schrieben Lübeck bzw. der dänische König Christian an Reval und forderten für Verwandte des Herman, darunter die Frau des Sekretärs und Schreibers des Königs Kaspar Zellichen gen. Tater, das Erbe und Sühne für seine Hinrichtung. Wulfard Rosendal d.J. trat im Oktober 1435 als Freibeuter in Erscheinung.

Ein Herman van der Beke wurde sowohl 1376 {0255}, als auch zu Weihnachten 1433 {1435} Bruder der Tafelgilde.

Am 9. August 1426 teilte der Deutsche Kaufmann zu Novgorod dem Revaler Rat mit, daß der Revaler Herman van der Beke ungerechterweise vom Novgoroder Fürsten verurteilt worden war, aus Rache für die Verurteilung des Russen Iwan in Reval.

In einem Schreiben an Reval vom 31. März 1427 wird zu Danzig ein Rh. Gerd van der Beke erwähnt.

Ein Hinrick van der Beke {1309} ist zu 1441 und 1442 als Rh. in Fellin belegbar.

Es ist nicht eindeutig bestimmbar, ob die Brüder Herman, Hinrick und Gerd und die Geschwister Herman, Hinrick und Wendele Verwandte oder identisch gewesen sind. Sie könnten auch Halbgeschwister oder Vettern gewesen sein. Eine Verbindung ließe sich über Michel Notken, der Vormund und Nachlaßverwalter des/der Hermans (s.u.) war, und die Grundstücke in der Susterstrate herstellen. Auch die räumliche Anordnung von Aufzeichnungen im Pergamentbuch, fol.27b und 28a, die die van der Bekes betreffen, könnten ein Indiz dafür sein, daß der Schreiber sie für zusammengehörig hielt.

4: Anlässlich seiner bevorstehenden Fahrt nach Lübeck als Revaler Ratssendbote machte Gerd am 4. Januar 1398 sein Testament, *of he afliuich worde in der vaart*. In diesem Fall sollte seine erste Frau 100 Mk. rig. *vnde dar tu (na mede tu kindes dele tu) alle ghesmyde, klenode; dat si an siluer vnde an gholde dat meyste vnde dat mynneste vnde dar tu alle inghedoeme vnde alle husgeherede* erhalten. Die für ihre Mutter getroffenen Vereinbarungen sollten beibehalten werden.

Am 30. März 1405 überließ er sechzig Mk. rig., die auf dem Haus Lasse Kopmans lagen, den *officiacien* des St.Antonius-Altars in der St.Olaikirche. Die jährliche Rente von vier Mk. rig. sollte Lasse zu zwei Terminen zahlen. Die *lenware* sollte nach Gerds Tod der Rat erhalten. Dazu gab Gerd eine Mk. jährlicher Rente, die auf das Erbe des Ludeke Saligeke in der Quappenstrate eingetragen waren.

Zum 17. März 1413 werden Rh. Hinrick van Telchten {0635} und Michel Notken als Vormunde seines Sohnes Herminke genannt. Sie sollten Gerds Bruder Hinrick weiterhin die jährliche Rente von neun Mk. zahlen. Geschehe dies nicht, sollte sich dieser seine Leibrente aus dem Steinhaus in der Susterstrate beschaffen. Dieses Haus übertrug Gerd an Michel Notken, falls sein Bruder stürbe. Aus den neun Mk. Rente sollte dann Herminke 150 Mk. rig. erhalten.

Am 10. Mai 1415 bestimmte Gerd eine Mk. Rente für die *almyssen, de men alle weken gyfft den zeyken to dem spettale* [St.Johannis-Spital]. Weiterhin übertrug er *Nycleis Vormanne een erue in der susterstraten belegen achter her Parenbeken* {0558}. *Dat negeste erue by Nycleis Vormanne* sollten die Vormunde des Hl.Geist-Siechenhauses und des St.Johannis-Spitals erhalten, damit sie es möglichst teuer verkauften. Von der Rente des Erlöses und zusätzlichen dreißig Mk. sollten beide Häuser jeweils die Hälfte bekommen, damit zweimal jährlich jedem Siechen der gleiche Betrag in die Hand ausgeteilt werde. Laurens Vormans Kind, dessen Vormund Rh. Parenbeke {0558} war, sollte jährlich eine Mk. Rente bekommen, ebenso wie Hintze Gruthers Sohn im Kloster zu Wiborg, dessen Vormund Rh. Euerd Hologer war. Möglicherweise hingen diese Überlassungen mit Gerds o.g. Eintritt ins Kloster zusammen.

5: Am 15. April 1390 wurde er als Vormund Gherwin van Rodes {0450} genannt.

Am 3. Oktober 1410 wurde er als einer der Vormunde Demerows {0314} genannt.

Gerd van der Beke wurde als Rh. der Anstiftung zum Totschlag an dem Lübecker Bürger Gobeles Bruder Tymme Hadewerke bezichtigt. Am 24. Dezember 1406 mußte er sich beim Lübecker Rat wegen dieser von Gobeles Bruder Tymme Hadewerke erhobenen Beschuldigung rechtfertigen. In diesem Zusammenhang beklagte sich Gerd über den Lübecker Bürger Hinrick van Camen {0622}, Neffe des Erschlagenen, der ihn am 4. April 1406 in seinem eigenen Haus in Reval mit einer Menschenmenge überfallen hatte, so daß er aus Angst um sein Leben fliehen mußte. Hinrick van Camen {0622} behauptete hingegen, daß sein Onkel von Gerd van der Beke nach einer Gerichtssitzung bedroht worden war. Dann wäre er auf Betreiben Gerd van der Bekes zunächst auf offener Straße verprügelt worden. Danach habe man ihn in den Hof der Mönche von Kolk³⁰⁰ verschleppt, wo er *mit hulpe der monneke, bur und knechte* geschlagen worden wäre, *dat he dot blef*. Weiter berichtete er, daß van der Beke

³⁰⁰ Kolk war im Besitz des Zisterzienserklosters Ruma auf Gotland. Dieses Kloster hatte einen Hof in Reval in der Monckestr.

während der Anhörung in dieser Sache vor dem Revaler Rat geflohen sei. Am 7. April sandte der Lübecker Rat diese Darstellung des Hinrick van Camen {0622}, der er Glauben schenkte, an den Rat von Reval, und forderte, daß Gerd van der Beke das Geleit gesperrt würde. Dieses wies der Revaler Rat in seiner Antwort vom 25. Mai 1407 zurück. Mit der Affäre beschäftigten sich sogar die Sendboten der Hansestädte auf dem Hansetag am 15. Mai 1407 in Lübeck, auf dem am 11. Juni 1407 ein gemeinsamer Brief an den Revaler Rat verfaßt wurde. Die Antwort darauf erfolgte am 6. Juli 1407, in der Reval schrieb, daß Gerd van der Beke den Beschuldigungen vor Gericht antworten wolle und daß daher keine Notwendigkeit bestünde, ihm das Geleit zu sperren, nur weil dieses Lübecker Bürger wollten³⁰¹. Der endgültige Ausgang ist leider nicht überliefert. Jedenfalls ist Gerd van der Beke Rh. geblieben.

Am 26. Mai 1419 beurkundete Herr Winold Klint, daß er die Entscheidung der livländischen Städte wegen seines Streites mit Gerd und dessen Sohn Hinrik annehmen würde.

6: Am 13. April 1388 verkaufte Johannes Küle {0214} ein Eckhaus in der Monckestraße an *domino Gherhardo van der Beken*.

Am 4. Januar 1398 wurde notiert, daß Gerd van der Beke *van vnses Stade s weghene berede was tu varende vmme lant tu der dachuard der ghemenen stede verghadert tu Lubeck vppe sente Petirs [!] dach Cathedra* (22. Februar 1398) *neghest tu komende*.

Am 12. April 1398 war er auf dem Hansetag in Lübeck, am 7. Dezember 1404 mit Rh. Ludike Dunevar {0349} auf einem Städtetag in Pernau, am 29. März 1405 mit Rh. Henning Rumor {0469} auf dem Städtetag in Walk.

In einem Turmverzeichnis um das Jahr 1410 wird er als Schlüsselinhaber zum Eppingsturm genannt.

In der Ratslinie wird er zu den Jahren 1389 bis 1398, 1405, 1407 bis 1408 und 1410 als Rh. erwähnt.

7: Am 13. April 1388 kaufte er ein Eckhaus in der Monckestraße.

Am 16. Mai 1390 lieh er 30 Mk. auf sein Erbe *bi dem marckte beleggen*.

Am 25. Juli 1394 verkaufte er mit Johann Lysten zusammen für 370 Mk. rig. zwei Grundstücke und einen Garten innerhalb der Stadt an Jacob Abrahamson. Ferner verkaufte er ein Erbe, das in der Smedestraße lag, an Gerd Vasold {0478}.

Für 1408 ist ein ihm gehörendes Haus in der *susterstraete* belegbar.

Er machte Geschäfte mit dem Rh. Johann Buleman {0509}, mit dem zusammen er 1389 sechs Last und zwei Schiffspfund Salz besaß.

Am 1. April 1389 wurde zwischen dem Revaler Kapitel einerseits und dem Revaler Rh. Gerd van der Beke sowie Godeke van dem Berge {0138} andererseits ein Vergleich geschlossen wegen der Schulden, die dem Kapitel durch Dekan Ludolph van Rentelen bei letzteren entstanden waren. Die Schulden wurden annulliert, wofür die beiden dasjenige behalten sollten, was sie vom Hof und dem Gute des Dekans fortgeholt hatten.

Gemeinsam mit Rh. Hinrik Parenbeke {0558} hatte er Geschäfte mit Willem van Knyprode, Ritter zu Lode, der am 26. März 1408 seine Forderungen annahmte.

8: Erbebuch II, Nr.713, 735, 746; Erbebuch III, Nr.1, 162, 201, 217, 245, 290, 318, 319, 332, 333, 370, 381, 400, 415, 441, 523, 524, 550, 651, 676, 695, 766, 833, 949; Pergamentbuch, Nr. 22, 23, 144, 168, 180, 187, 214, 224, 239, 240, 243, 244, 265, 318, 331, 404, 420, 436, 488, 489, 527, 574, 1004; LivUB I.3, Nr.1262, 1264, 1282, I.4, Nr.1360-1362, 1566, 1656, 1711, 1720, 1725, 1727, 1731, 1826, 1847, I.5, Nr.2406, 2498, 2502, 2519, I.6, Reg.Nr. 1869, 2079a, I.7, Nr.97, 101, 104, 190, 240, 351, 403, 405, 536, 644, 671, I.8, Nr.177, 193, 207, 933, I.11, Nr.344, 759, 771, I.12, Nr.794, 806; A&R I, Nr.167, 171; HR I.4, Nr.441, I.5, Nr.400, 414-418, I.7, Nr.34; Ratslinie, S.81f.; Hergemöller, S.16ff.

van der Beke, van der Becke, van dem Beke

Hinrik, Hinrick {1309,11r,36r}

1: Am Fastnachtsabend (26. März) 1430 wurde Hinrik van der Beke Bruder der Tafelgilde.

2: Am 18. April 1473 beging die Tafelgilde das Totengedächtnis für einen Herrn Hinrick van dem Beke.

3: Zeitlich könnte er ein Sohn des Revaler Rh. Gerd van der Beke {0342} gewesen sein, wofür es jedoch keine Belege gibt.

6: Am livländischen Städtetag zu Wolmar am 22. Januar 1441 nahm für Fellin der Rh. Hinrik van der Becke teil, ebenso am 20. Februar 1442 und vom 27. bis 28. April 1449.

Zum 23. August 1449 sind im Kämmereibuch 25 β. und ein *verken* verzeichnet für zwei Flaschen Rheinwein, die dem Bm. zu Fellin Hinrik van der Beke gesandt wurden.

Am 4. Mai 1450 nahm er am Städtetag in Pernau teil.

8: Kämmereibuch III, Nr.798; LivUB I.9, Nr.687, 817; A&R I, Nr.518, 519.

van der Beke

Johan {1913,23r}

1: Zu Weihnachten 1453 wurde Herr Johan van der Beke Bruder der Tafelgilde. Er war der letzte von vier Personen namens Johannes van der Beke, die Mitglied der Bruderschaft wurden.

³⁰¹ LivUB I.9, Nr.81 und 177: Ein Tymme Hadewerke war 1436 und 1437 Lübecker Ratsherr.

4: Am 20. Mai 1485 bekannte Gert Schale {0060}, daß er dem Rh. Hinrik Schelewent {1708} versprochen hatte, ihn wegen 400 Mk. schadlos zu halten, die dieser *vorsegelt hefft vor seligen hern Henning Rumor {1995} van wegen eynes vorsegeleden breues, sprekende uppe 400 mrc. uppe eynen, Johan van der Beke genomet, vnde denen to Velin tor vicarie [...]*.

6: Am 20. Januar 1452 war er auf dem Städtetag in Wolmar, auf dem die versammelten Ratssendboten den Prozeß zwischen dem Dorpater Rh. Johann Muntstede {3416} und dem Revaler Bürger Arnd van der Heyde entschieden.

Auch am 11. August 1453 war er auf dem Städtetag in Wolmar.

Am 19. Oktober 1454 sind im Kämmereibuch zwei Mk. rig. und ein β. für eine Tonne Bier und eine Flasche Wein verzeichnet, die *her Johanne van der Beke van Velliin* gesandt wurden. Am 19. November 1457 wurden für den gleichen Zweck 26 β. und zwei *veerken* ausgegeben. Am 28. Juli 1459 kosteten zwei Flaschen Wein und ein halbes *punt haveren* eine Mk. weniger drei β., die *her Johan van der Beke, borgermeystere to Vellyn* bekam. 1462 bekam er aus Reval eine Flasche Wein und ein halbes Pfund Hafer.

Am 11. und 12. März 1465 war er auf dem Städtetag in Pernau, am 15. September 1466 auf dem Städtetag in Walk und vom 26. bis 28. Februar 1469 auf dem Städtetag in Wolmar. Am 14. Januar 1471 nahm ein Johann van der Beke am Städtetag in Walk teil, der aber nur als Rh. und nicht als Bm. genannt wurde.

8: Pergamentbuch, Nr.1137; Kämmereibuch III, Nr.960, 1061, 1097, 1181; A&R I, Nr.540, 560; A&R II, Nr.67, 79, 106, 127.

van der Beke

Wenemar, Wenemer, Werner {0926,07v}

1: 1414 wurde er Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb zwischen dem 28. Januar 1437 und 12. Juli 1438. Ab diesem Datum sind laut Revaler Kämmereibuch Rentenzahlungen *van her Wenemerss* oder *Wenemerssen*, d.h. von seiner Witwe, erfolgt. Am 11. März 1445 wurde Hans van Rechen {0024} ein Erbe *bi sunte Oleves kerchove* übertragen, *alse de her Wenemar van der Beke tovoren beseten hevet*.

3: Er war mindestens zweimal verheiratet: Am 19. August 1435 beschied er *sinen twen kindern Corde vnde Seffeken van sime ersten wiue 500 mrc. rig. van erme moderliken anualle; vnde Seffeken 4 mrc lodich. Dit uorwisset he den kindern mit sime inwonliken erue, bi sunte Oleue belegen*.

Ein Cord van der Beke {1390} wurde am Fastnachtsabend (2. März) 1432 Bruder der Tafelgilde.

Wenemar hatte einen gleichnamigen Vetter, der am 12. September 1429 Danziger Bürger war.

5: Am 28. Mai 1417 war er zusammen mit Tideman Nasschard {0671} Vormund von Volkwin van Bremens {0230} Sohn Hans. Am 19. April 1427 bezeugte er, daß Hans Tor Natelen {1060} von den Vormunden der Kinder Hans Saffenbergs {0735} 100 Mk. rig. auf sein Erbe bekommen hatte.

Am 23. März 1430 bekannte er als Vormund der Santeschen {1335}, daß sie von den Vormunden der Tafelgilde 100 Mk. rig. auf ihr Haus empfangen habe.

Am 5. Juli 1434 war er ein Vormund der Frau und der Schwester des Schneiders Hans Patkull und am 18. Januar 1437 ein Vormund der Tochter des Grusebeke.

6: Um 1410 ist er in einem Turmverzeichnis als einer der Inhaber des Schlüssels zum Platenturm vermerkt.

Zum 3. November 1424 wurde er erstmalig als Rh. erwähnt, als Oleff Rode ihm einen Garten neben seinem bisherigen überließ.

Am 14. Dezember 1425 gehörte er zu den Rh., die einer Befragung des Gefangenen Claws Doeck im Bremerturm beiwohnten. Am 12. März 1426 war er anwesend, als sich der Rat und mehrere Ritter mit *den moenken van deme Colke* verglich, in deren Hof der Claws Doeck aufgegriffen worden war.

Am 26. Dezember 1426 ernannte er zusammen mit seinen Stuhlbrüdern im Schulstreit den Bischof Johann von Kurland, den Osnabrücker Domdekan Magister Johann Helling, Johann Wachtendung und Heinrich Gett von Attendorn zu Revals Prokuratoren am päpstlichen Gericht.

Am 22. April 1429 erkundigte er sich im Auftrag des Rates bei Bernd Bogels {3155} Ehefrau, ob es ihr freier Wille wäre, daß sie ihrem Mann ihr väterliches Erbe in der Monckstrate übertrage.

Am 2. Juni 1430 beglaubigte der Rat Wenemar als seinen Ratmann. Zusammen mit dem Revaler Bürger Bernd van Halteren, den Boten des Revaler Comturs, Claus Tuve und Lorenz, sollte er zu den hansischen Ausliegern Bartholomäus Vote und Hans Klockener und ihren Gesellen zur Insel Nargen reisen, um ihnen gewisse Eröffnungen zu machen.

Am 6. August 1431 überließ Wenemar van der Beke, *unses Rades kemerer, Oleff murmester* ein Erbe bei Bolemans Badestube.

1436 war Wenemar van der Beke möglicherweise Weddeherr, denn am 14. Dezember d.J. übergab er dem Kämmerer sechzig Arnoldsgulden *van broke*.

Zum 17. April 1430 erschienen er und Bm. Bertolt Hunninkhusen {0645} im Pergamentbuch *alse vulmechtige vormundere der seken to deme hilgen geiste*.

Nach der Ratslinie war er 1427 bis 1436 und 1442 Rh.

7: Wenemar van der Beke ist besonders im Zusammenhang mit Immobiliengeschäften überliefert: Am 30. Oktober 1416 überließ Wenemar ein *erve, belegen by deme bastoven vor der susterporten* an Jakob Murter.

Am 29. April 1418 erhielt er von Hans van Zanten {1335} einen Garten außerhalb der Großen Strantporte.

Am 21. Juli 1419 überließ er ein Erbe in der Süsterstrate, gegenüber dem von Michel Notken, an *Laurens schroder*.

Am 30. Januar 1428 übertrug er *mester Johanne Valkenborge eyn erve, belegen vor der bastovenporten, dat ander hus van dem orde*, das zuvor der verstorbene Cord van Ruden besaß.

Am 24. September 1428 bekannte Hans Schulten, daß er sich mit Bm. Richard Lange {0831} und Rh. Wenemar van der Beke wegen einer Mauer geeinigt habe.

Am 27. Juni 1432 übertrug er Tideke Bomgarden einen Garten vor der Strantporte gegenüber den Tranbuden. Am 11. Juli 1432 übertrug er Hinrik van Borken {1264} einen Garten ebenda, der neben seinem eigenen lag.

Am 18. Dezember 1433 überließ er dem Schmied Hinrik Holsten ein Erbe in der Smedestrate, worauf die Tafelgilde am 10. November 1458 sechzig Mk. behielt.

Am 5. Juli 1434 übertrug er als Vormund der Frau und Schwester des Schneiders Hans Patkull ein Haus an Bm. Cost van Borstell {0897}.

Am 13. Januar 1436 erhielt er von den Vormunden der Tochter des Grusebeke einen Garten außerhalb der Strantporte. Zum 18. Januar 1437 ist er zuletzt unzweifelhaft als Lebender belegt, als er als Vormund der Margrete, Tochter des Grusebeken, ein Erbe an Jacob Velkener überließ.

Am 3. Februar 1430 lieh er Jacob Schoning achtzehn Mk. rig.

Am 20. November 1433 lieh er Lippolt van Campen sechzig Mk. rig. auf dessen *inwonlike erue*.

Am 17. Mai 1424 bekannten die Vormunde des Hl.Geistes, daß die Siechen auf Wenemar van der Bekens Erbe, das zuvor Herbord Vrillinchusen {0275} gehörte, zwei Mk. besaßen.

Am 13. September 1428 lieh er sich vom Rat 200 Mk. rig.

8: Erbebuch III, Nr.790, 809, 931, 937, 938, 941, 963, 974, 982, 988, 1018, 1034, 1041, 1073, 1084, 1111, 1136, 1200, 1238; Pergamentbuch, Nr.559, 680, 682, 751, 771, 774, 778, 847, 864, 867; Kämmereibuch III, Nr.49, 60, 101, 160, 172, 178, 223, 232, 333, 387, 424, 496; LivUB I.7, Nr.376, 435, 553, I.8, Nr.85, 234, S.132 Anm.; Ratslinie, S.82.

Belholt, Beelholt, Belholdt, Belholt Joachim, Jochym, Jogyn {2987,66v}

1: Er wurde im Jahre 1538 zu Weihnachten Bruder der Tafelgilde.

3: Seinen Kindern vermachte am 9. Februar 1549 Caterina, Witwe des Clawes Schriver, je fünfzig Mk.

5: Zu ihrem Testamentsvollstrecker bestimmten ihn Evert Rouenkamp {3114} am 8. September 1551, Jurgen Wischel {2875} am 12. März 1553 und Rothger Thurtman am 13. Juni 1558, als welcher er am 14. November 1560 ebenfalls erwähnt wurde.

Am 6. Oktober 1557 bevollmächtigten ihn die Münsteraner Schwestern Winterkamp, den Nachlaß ihres in Reval verstorbenen Bruders Johan Winterkamp einzufordern.

6: Er wurde am 15. November 1538 Revaler Bürger. Zum 26. März 1550, 15. Januar 1552, 1. März 1558 ist er unter den Bürgern aufgeführt, die dem OM. den Eid leisteten.

Am 24. Februar 1551 siegelte er das Testament des Reinolt Griste.

Zwischen 1558 und 1562 war er mit städtischen Ausgaben für das Kriegswesen betraut.

Am 6. Juni 1561 leistete er den Gesandten des schwedischen Königs Erich XIV. den Eid als Rh. Zusammen mit den anderen Gesandten Revals, dem Bm. Johannes Koning {2976} und dem Rh. Diderik Korffmaker, reiste er im Mai 1564 nach Stockholm, um verschiedene Angelegenheiten der Stadt zu klären, wie die Erstattung der Kosten für das schwedische Kriegsvolk, die ratenweise Rückzahlung des königlichen Darlehens und Widerruf der Häuserkonfiszierungen.

1567 bis 1570 waren er und Rh. Diderik Korffmaker Vorsteher der *elenden pokkigen Armen*.

Nach der Ratslinie war er 1557 Rh. und 1569 Gerichtsvogt.

7: Am 14. März 1545 wurde er vom Vorwurf freigesprochen, wissentlich in Fellin einen zu leichten *besemer*³⁰² verwendet zu haben.

Am 11. und 22. Mai 1549 bezahlte er Tönnis Smidt 180 Mk. für Tuch, das er am 27. November 1548 gekauft hatte.

8: Bürgerbuch, S.56, 63, 70, 74, 77; RRUB, Nr.727, 856; RR I, Nr.376; RR III, Nr.184, 194, 195, 202, 214; Ratslinie, S.82; MICKWITZ, S.176; Nottbeck, Geschichte, S.120f.

³⁰² = Handwaage.

Bellart, Bellerd, Bellert, Belhard, Belhart**Hans, Johann** {1582,14v}

1: Zu Weihnachten 1437 wurde Herr Johan Bellart Bruder der Tafelgilde.

6: Am 28. April 1424 wurde ein Pernauer Bürger Hans Bellert genannt. Ein Johan Bellart war in den Jahren 1434 bis 1444 Rh. in Pernau.

Zum 11. Januar 1438 wurden im Revaler Kämmereibuch die Kosten für ein Liespfund Hafer und zwei Flaschen *Romnie*³⁰³ vermerkt, die ihm zugesandt worden waren, als er sich in Reval aufhielt. Am 3. Januar 1439 wurden sechzehn β. für eine Flasche *Romnie* und ein Liespfund Hafer verzeichnet.

Er war am 23. Februar 1440 und am 5. Juli 1444 als Pernauer Ratssendbote auf dem livländischen Städtetag zu Wolmar.

7: Er handelte mit Salz aus der Biscaya. Am 18. April 1434 forderte er von den Erben Albrechts van Kotens in Danzig achtzehn Pfund Grote, die dieser erhalten hatte, um eine Salzfracht zu bezahlen.

8: Kämmereibuch III, Nr.297, 358; LivUB I.7, Nr.116, I.8, Nr.796, I.9, Nr.562; HR II.2, Nr.271, II.3, Nr.75; LAAKMANN, S.20.

van Bercham, van Berchem, Bergem, Perchgam, Berchghym, Berchym**Johan, Johann, Hans** {3479,38v}

2: Zu Ostern (14. April) 1476 wurde das Gedächtnis für Herrn Johan Perchgam begangen.

3: Er war verheiratet und hatte einen gleichnamigen Sohn und eine Tochter Catharina, die am 11. September 1499 als Ehefrau des Rh. Johan Ghellingkhusen {2277} genannt wurde. Nach ADELHEIM war sie dessen zweite Frau, die er um 1486 geheiratet haben soll.

Seine Witwe und ihr gemeinsamer Sohn Hans Berchym {2450} führten einen langjährigen Prozeß gegen die Vormunde der Witwe des älteren Diderick Czyrenberg {2011} und dessen gleichnamigen Sohn, in dem es um Häuser in der Süsterstrate und die auf ihnen liegenden Renten ging. Seit dem Jahre 1492 vertrat ihr Schwiegersohn Gellinghusen {2277} sie und ihren Sohn Hans Berchim in diesem Rechtsstreit. Am 11. September 1499 unternahmen Gellinghusen und die Vormunde der verstorbenen Witwe Czyrenberg in Lübeck den Versuch einer gütlichen Einigung, der aber mißlang. Am 20. Dezember 1499 legte Gellinghusen Beschlag auf zwei Häuser des jüngeren Diderick Czirenberg in der Süsterstrate und auf alle von der Czirenbergschen nachgelassenen Güter, damit dieser vor Gericht erschiene und der bisherige Rechtsstreit zwischen ihm und den Vormunden der Witwe gemäß der Entscheidung des Lübecker Rates zu Ende gebracht würde. In diesem Prozeß traten im Jahre 1500 der Erzbischof von Bremen für Diderick Zirenberg d.J. und der Erzbischof von Riga für seinen Schwager Jasper Notke {0053} ein. Am 26. Juni 1532 bat der Bremer Rh. Hinrick Szyrenbarg um Aushändigung der Verträge, die Johann Gellinghusen {2277} und Jasper Notke {0053} wegen Dyrick Czirenberg d.J. geschlossen hatten.

6: Am 21. Februar 1460 wurde Hans van Bercham Revaler Bürger. Am 9. Juli 1463 wurde er erstmals als Rh. genannt. Am 29. November 1466 erhielt er das Geld, das die Kämmerer dem Koppel- und Ziegeleiherren Johan van Richen {0024} schuldig waren und dem er ins Amt gefolgt war. Zwischen dem 11. April 1467 und 6. August 1474 empfing er von den Kämmerern Geldbeträge für Ziegel oder die Koppeln.

Am 4. April 1468 bürgte er für das Bürgergeld des Brauers Andreas Curk.

Am 22. Juni 1472 wurde ihm das Testament des Rh. Johan van Richen {0024} übergeben.

Nach der Ratslinie war Johan van Berchem 1466, 1471 und 1472 Rh.

7: Am 21. Juni 1458 wurde sein Haus in der Langstrate erwähnt. Vor seinem Haus befand sich am 9. Juli 1463 ein Brunnen. Am 22. Dezember 1470 verkaufte ihm Herman Greve {1722} für 3.200 Mk. rig. zwei Häuser in der Süsterstrate mit Holzraum und Kellern sowie einen Garten mit drei Stallungen vor der Großen Strantpote.

Am 20. Februar 1469 urkundete Lübeck über die Waren, die das vor Finnland gesunkene Schiff des Hanneke Vrome {2124} an Bord hatte. Der Lübecker Bm. Hinrick Kastorpp {3639} hatte dem Hans Beseler, der ertrank, 24 rhein. fl. für Berchem mitgegeben. Am 24. Mai 1471 ersuchte Lübeck auf Antrag der Reeder des gesunkenen Schiffes Reval, den Erlös der geborgenen Güter bei Berchem für die Reeder einzahlen zu lassen. Am 22. Juni 1471 berichtete Reval Lübeck, daß Berchem und Rh. Diderik Hagenbecke {2149} namens der Reeder gegen den Rh. Herman Wermynck {1869}, Everd van der Schuren {0148}, Jachim Maesz und Bernd Pael geklagt hatten, die mit dem Empfang der geborgenen Güter beauftragt gewesen waren. Die Beklagten wollten das Frachtgeld nicht zahlen, weil sich die Reeder nicht an der Bergung des Schiffes beteiligt hatten, wurden aber vom Rat mit Hinweis auf den Hanserezess von 1447 dazu verurteilt. Dieses Urteil bestätigte der Lübecker Rat am 18. Oktober 1471.

8: Bürgerbuch, S.21, 26; Pergamentbuch, Nr.1017a, 1065, 1068, 1090; Kämmereibuch III, Nr.253, 324; Kämmereibuch IV, Nr.1204, 1220, 1235, 1299c, 1308, 1362, 1367, 1451, 1474, 1478, 1485, 1500, 1514; LivUB I.12, Nr.630, 763, 811, 818, II.3, Nr.897; RR III, Nr.24; LübRat 1, Nr.556; LübRat 4, Nr.117, 328, 364; Ratslinie, S.82; ADELHEIM II, S.305.

³⁰³ LÜBBEN, S.310: Südwein.

Bere, Beer, Beere, de Bere
Hans, Johan {1506,13v,26r}

- 1: Zu Weihnachten 1435 wurde Hans Beere Bruder der Tafelgilde.
 Im Jahre 1447 wurde er in die Lübecker Zirkel-Gesellschaft aufgenommen.
- 2: Im Jahre 1458 wurde in der Tafelgilde das Gedächtnis für Herrn Johan Bere begangen, der bereits Pfingsten 1457 gestorben war.
- 3: Er war ein Sohn des gleichnamigen Lübecker Bm. und hatte zwei Brüder, Herman und Ludeke {1479}, sowie eine Schwester Geseke.
 Er war mit Mechtild verheiratet, der Tochter des Lübeckers Detlef Bonhorst.
- 5: Johann Bere erscheint in einem Schreiben Danzigs an den Bischof von Ösel vor dem 12. April 1451 als Vormund der Kinder des verstorbenen Danziger Rh. Bertold Burammer. Am 29. April 1451 instruierte Danzig seinen Rh. Johann Meideburg, daß er Bere darum bitten sollte, einen Bevollmächtigten zu ernennen, der Burammers Kinder in Krouwels Sache in Danzig vertrete.
- 6: Er war 1455 Rh. zu Lübeck.
- 8: LivUB I.11, Nr.122; HR I.6, Nr.199, I.7, Nr.59, 178, 214, 418, 419, 448, 467, 513, 515, 712, 799, 843, 844, II.1, Nr.138, 139, 141, 321, II.2, Nr.142, 306, 309, 370, 439, 619, II.3, Nr.707; FEHLING, Nr.537; DÜNNEBEIL, S.268, 282.

Ber, Beer, Beere, Bere, Beren, Berre
Lutke, Ludeke, Ludike {1479,13v,46r}

- 1: Am Fastnachtsabend (28. März) 1435 wurde ein Ludeke Berre Bruder der Tafelgilde. Im Jahre 1441 wurde er Mitglied der Lübecker Zirkel-Gesellschaft.
- 2: Er starb am 6. Mai 1488 und wurde vor dem Hochaltar zu St.Marien in Lübeck bestattet. Zu Ostern (11. April) 1490 wurde das Totengedächtnis für Herrn Lutke Ber in der Tafelgilde begangen.
- 3: Er war ein Sohn des Lübecker Bm. Johan Bere. Er hatte zwei Brüder, Hans {1506} und Herman, sowie eine Schwester Geseke. Er war 1451 mit Ida, der Tochter des Lübecker Rh. Jordan Pleskow verheiratet und hatte acht Kinder: Hans, Greteke, Jochen, Catharina, Heleke, Geseke, Jordan und Telseke.
- 6: 1460 wurde er Lübecker Rh.
 Am 29. Juni 1468 wurde er als Schiedsrichter in einem Nachlaßstreit genannt.
 Am 24. August 1470 und vom 28. Mai bis 20. Juni 1476 nahm er an den Hansetagen in Lübeck teil. Er gehörte zu den Vermittlern eines Ausgleichs zwischen dem Deutschen Kaufmann zu Bergen und den Bergener Handwerksämtern, der am 16. Juli 1476 abgeschlossen wurde.
 Am 18. Juli 1480 war er mit Tidemann Evinchusen Kämmerer, als sie dem Boten des Rats zu Stade 28 rhein. fl. zahlten.
 Während der Zeit, als er mit Bm. Hinrich Kastorp {3639} Vorsteher der Marienkirche war, wurde 1476 ein Sakramentshäuschen in Auftrag gegeben, das 1479 fertiggestellt wurde.
- 7: Er wurde im Zusammenhang mit Gesandtschaftsrechnungen der Jahre 1436/37 erwähnt. Am 19. Oktober 1437 wurden ihm von den Revaler Kämmerern 10½ Mk. für Heringe zugesandt, die er dem Rat geliefert hatte.
- 8: Kämmererbuch III, Nr.282; LivUB I.12, Nr.591; HR II.2, Nr.92, II.7, Nr.338, 378, III.1, Nr.260; DÜNNEBEIL, S.282-286; FEHLING, Nr.542.

van den Berghe, van dem Berge
Everd, Euert {1271,10v}

- 1: Im Jahre 1429 wurde Herr Euert van den Berghe Bruder der Tafelgilde.
- 5: Am 25. Februar 1430 bevollmächtigte ihn Ingerid, die Frau des davongelaufenen Leinwebers Heinrich Sager, ihr Hausgerät und Geschmeide, das dieser mitgenommen hatte, von diesem zurückzufordern.
- 6: Vor dem 29. April 1429 war er in Reval, das durch ihn Dorpat seine Bedenken gegen den Handel mit Rußland auf dem Landweg mitteilen ließ.
 Vor dem 23. September 1429 war er in Reval und ersuchte es vergeblich, das Gut von Stockholmer Bürgern in Reval zu arrestieren. Nach LEMM war er 1419 und 1430 Rh. zu Dorpat.
- 8: LivUB I.7, Nr.802, I.8, Nr.94, 159; HR I.8, Nr.681; LEMM, S.42.

van Bodeken, Bodeker, Bodiker**Lambert** {1042,08r}

1: Im Jahre 1419 wurde Lambert van Bodeken Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb vor dem 16. Juli 1442, als die Soester Bürgersfrau Webelke von Bodeken und ihre Tochter Fredere Ansprüche auf seinen Nachlaß geltend machten und Dietrich von Bodeken d.Ä. {0005} und d.J. bevollmächtigten, ihren Anteil zu empfangen.

5: Gegen Ende 1429 wurde er mit Marquart Bretholt {1089} als Testamentsvollstrecker des verstorbenen Hinrik van Putte genannt.

6: Am 12. September 1429 wohnte er in Stockholm, als er auf einer Fahrt von Danzig nach Reval von Anhängern des Königs festgenommen wurde.

Am 25. Oktober 1437 wurde ein Lambert Bodeker Revaler Bürger.

Am 14. Oktober 1440 wurde er als Rh. genannt.

Am 18. Februar 1441 und 20. Januar 1442 erhielten die Rh. Lambert sowie Jacob van der Molen {3325} die Kosten für ihre Schafferei. Er fehlt in der Ratslinie.

7: Am 16. Oktober 1439 bekannte Bernt Bogell {3155}, daß er von Bodeken 200 Mk. rig. auf sein Wohnhaus empfangen hatte, die er ihm mit zwölf Mk. verrenten mußte, und die am 23. August 1443 zum St.Jacob-Altar in der Klosterkirche St.Katharinen gehörten.

Am 14. Oktober 1440 bekannte Rh. Heineman Swan {1537}, daß er 700 Mk. rig. von Bodeker geliehen hatte, für die er ihm 42 Mk. Rente zahlen mußte.

Mit Marquart Bretholt {1089} handelte er nach Visby. Am 17. November 1428 beschwerten sich ihre dortigen Handelspartner Herman Bretholt, Laurencius Kreyenschok und Hans Kellinghusen darüber, daß ihre Waren Malz, Gerste und Flachs in Reval arrestiert worden waren, obwohl ihnen nichts über ein Handelsverbot zwischen Visby und Reval bekannt war.

In einem Schreiben Revals vom 12. September 1429 wurde Stockholm gebeten, den festgenommenen Bodiker freizulassen, da er auf seiner Fahrt von Danzig nach Reval ausschließlich Güter des Danziger Wenemar van der Beke, Vetter des gleichnamigen Revaler Rh. {0926}, und des Revaler Bernd Bogel {3155} geladen hatte.

Zwischen 1429 und 1434 führte er 17 Hundert³⁰⁴ Baiensalz, dreizehn Terling Tuch, Leinwand, Heringe, Blech, Stahl und Pfannen nach Reval ein.

Um den 27. Mai 1436 garantierte in seiner Gegenwart Peter Vekinghusen {1434} aus Dorpat dem Mense Hughing, Knecht des Lübecker Bürgers Jacob von Hachten, für die Qualität des an diesen verkauften Flachsens.

Am 14. August 1441 schickte er seinem Handelspartner Gert Susynk {3318} in Lübeck zwei Fässer Wachs zur Weiterbeförderung nach Flandern. Weiterhin erteilte er ihm Anweisungen über die Waren für Novgorod, die er für den Erlös einkaufen sollte, nämlich Gerste und nicht Honig oder Salz, und gab Nachrichten über den Stand des russischen Marktes.

8: Bürgerbuch, S.15; Pergamentbuch, Nr.909, 918, 944; Kämmereibuch III, Nr.441, 476; LivUB I.7, Nr.761, I.8, Nr.85, 142, I.9, Nr.221, 755, 888; SASS, S.109.

Boisman, Boizman, Boesman**Hans, Johan** (I.){2259,39r,46v}

1: Zu Weihnachten 1476 wurde er Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb zwischen dem 9. April und 25. Oktober 1490, als Albert Smalenberch {2268} seiner Witwe und seinen Kindern 200 Mk. auf sein Haus in der Süsterstrate überschreiben ließ. Zu Ostern (3. April) 1491 wurde das Gedächtnis für den verstorbenen Herrn Johan Boesman von der Tafelgilde begangen.

3: Seine Witwe war eine Schwester Hinrick Vormans, ihre anderen Schwestern waren die Witwen von Gerd Schale {0060} und Hinrick Wichman {0051} sowie eine von ihnen die Ehefrau von Arnd Johanssen {2186}. Am 9. Mai 1494 sprachen ihr ihre Vormunde, die Rh. Johan Rotgers {0064} und Borchard Herde {2349} sowie Hans Westhoff {0149} und Hinrick Holtappel {0073} einen Garten vor der Karriorte zu. Hans van Epen {2598} ließ am 15. Oktober 1502 in ihrem Namen den Anteil am Haus Albert Smalenbergs {2268} aufbieten. Weiterhin bedachte in seinem Testament vom 8. Februar 1511 ihre Kinder.

6: Am 30. April 1485 wurde er das erste Mal als Rh. erwähnt, als er vom Kämmerer die Auslagen für zwei *drunken* erhielt. In den Jahren 1485, 1487, 1488 und 1490 erhielt er wiederholt seine Auslagen zurück, darunter am 21. März für eine *Rygesche dachvart*.

Am 9. April 1490 siegelte er als Rh. das Testament Godert Tyes.

Von 1482 bis 1487 soll er Vorsteher von St.Nikolai gewesen sein. In der Ratslinie ist er zu 1490 als Rh. verzeichnet.

7: Am 25. Mai 1487 lieh er dem Cord Corner 150 Mk. rig. auf dessen Haus in der Ridderstrate.

8: Erbebuch III, Nr.1324; Pergamentbuch, Nr.1151, 1164, 1284; Kämmereibuch IV, Nr.1912, 1920, 1978, 2011, 2012, 2046, 2093, 2098, 2116; RR III, Nr.44, 104; Ratslinie, S.83; ADELHEIM I, S.19.

³⁰⁴ Maßeinheit für Seesalz aus der Biscaya und aus Portugal.

Boisman, Boyßman, Boeyßman, Boesman**Hans, Johann (II.)**{3059,70r}

1: Er wurde zu Weihnachten 1545 Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb vor 1573.

3: Er heiratete 1566.

5: Am 1. Mai 1551 setzte er sich beim Rat für Herman Duster {2919} ein.

Am 20. November 1553 forderte er das Geld, das den Erben des verstorbenen Helmich Vicke {0096}, dessen Schwägern, aus dem *erfhuse* der ersten Kinder des verstorbenen Rh. Johan Hudde {2898} zukam. Dazu sollte er erst die notwendige Vollmacht vorlegen. Am 23. Mai 1554 verlangte der Rat unter Androhung von zwanzig Mk. Strafe von ihm und den Schwägern des verstorbenen Helmich Vicke die Vorlage von Beweisen für ihre Forderungen. Diesem Verlangen schien er nicht nachgekommen zu sein, denn am 8. Juni 1554 wurde ihm *to rechte aferkant, der vorlesenen sententien noch genuch tho doende*. Am 23. Juli 1554 sollte er *vor de wedde*³⁰⁵ *gaen*, weil er behauptet hatte, der Rat hätte ihn gezwungen, eine *rekenschop* abzugeben, wo es doch *von olders here nicht gebrucklich, sodane und dergeliken schrifte to Rade to examinieren*.

6: Anlässlich der Huldigungen der OM. am 24. März 1550, 15. Januar 1552 und 1. März 1558 wurde er unter den Bürgern Revals aufgeführt. Ebenso am 6. Juni 1561, als dem schwedischen König der Eid geleistet wurde.

Zu keinem der vorangegangenen Daten wurde er als *her* bezeichnet. Dies geschah erstmals am 13. März 1571, als er von Clemens Swarte darum gebeten wurde, dessen Testament in den Rat zu bringen.

Nach der Ratslinie war er in den Jahren 1566 bis 1569 Rh.

8: Bürgerbuch, S.63, 68, 72, 79; RRUB, Nr.1043, 1065, 1080, 1083, 1087, 1089; RR III, Nr.241; Ratslinie, S.83.

Boisman, Boysman, Boesman, Boußman**Hinrick, Hynryck, Henrich, Hyndrick (II.)**{0105,63v,64v,65r}

1: Im Jahre 1519 war er Schaffer der Schwarzenhäupter. Im Jahre 1532 war er Vorsteher der Tafelgilde, danach von 1534 bis 1535 Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde Valentin van Hagen {0156} und schließlich von 1541 bis 1543 Ältermann.

2: Er starb 1561.

3: Möglicherweise war sein Vater Hinrick Bosmann (I.), der nach der Ratslinie 1520 Rh. war und vor dem 15. Juni 1555 starb. Der Rh. Rotger Boisman {0100} war sein Bruder. Vermutlich war dieser der Ältere, weil er seine Ämter in der Gilde und im Rat früher einnahm. Ihre Schwester, die Kokesche, war mit Hans oder Benedikt Kock {3025} verheiratet. Am 3. Oktober 1543 gewährten sie als ihre Vormunde, daß sie 1.200 Mk. rig. ihrem Verwandten Thomas Luer {0131} vorstreckte. Sein eigener Sohn Hinrick sprengte im September 1577 das Schloß Wenden mit sich selbst und 300 Personen, damit es nicht den Russen in die Hand fiel.

5: Am 16. Juni 1535 hatte er eine Auseinandersetzung mit Cord Cardinal {0155} wegen einer *trumme*³⁰⁶, die dieser, ohne Willen und Wissen und in Abwesenheit von Hinrick Boisman, *im sternete [...] in synen soot*³⁰⁷ *geledet* hatte.

Hinrich Boisman fungierte häufig für Dritte als Vertreter, Vormund oder Bevollmächtigter in rechtlichen Angelegenheiten.

Am 3. Juli 1536 bevollmächtigte ihn der Narvische Bürger Hynrick thor Helle zum Empfang des Legates für seinen Sohn Hanske, das diesem Rh. Matheus Depholth {0150} vermacht hatte.

Am 2. Mai 1537 war er zusammen mit seinem Bruder, dem Rh. Rotger {0100}, Vormund der verstorbenen Reimerschen.

Am 29. Januar 1538 bezeugte er die Aussage des Kaddike Jaen vom Gut Lakede, daß Jürgen Laype, ein Bauer des St.Johannis-Siechenhauses, diesem erlaubt hatte, ein Stück Land, das Jürgen gehörte, zwei Mal im Jahr zu besäen, wofür er den Zehnten den Siechen zu St.Johannis geben mußte.

Am 20. März 1539 erhob er Anspruch auf die Hinterlassenschaft des Magister Michael Gralow.

Am 27. Juli 1539 mußte er vor die Wedde gehen, weil er im Gericht den Magister Johann Haenen beleidigt hatte.

Am 9. Dezember 1540 bürgte er für einen jungen Knecht, der eine tauglichere Vollmacht vorweisen mußte, um den Nachlaß des verstorbenen Martin, Schulmeister zum Hl.Geist, zu empfangen.

Am 3. November 1541 verbürgte er sich dafür, daß der Rat eine richtige Vollmacht des Hans Schinckel {3029} über den Kauf des Erbes der Aenne Overbeck erhalten würde.

Am 26. Februar 1542 erschien er vor dem Rat *alse einen geconstituerten anwalt und vulmechtigen [...]* des Remmert van Scharenberg {0158} in dessen Prozeß gegen den Narvischen Rh. Henrich Koene.

Am 4. April 1543 erschien er anstelle der Vorsteher des Gemeinen Kastens und der Neuen Siechen vor dem Rat. Am 11. November 1544 war er wieder Vertreter der Vorsteher des Gemeinen Kastens und der Neuen Siechen sowie der Älterleute der drei Gilden.

Am 18. September 1543 war er zusammen mit Rh. Thomas van Werne Vormund des Jurgen Hagen.

³⁰⁵ LÜBBEN, S.561: Strafe, Bußgeld; auch städtische Behörde, die Bußgelder verhängt.

³⁰⁶ LÜBBEN, S.418: Trommel, trommelähnliches Gerät.

³⁰⁷ LÜBBEN, S.363: Quelle, Ziehbrunnen.

Am 25. Juni 1545 waren er und Johan Folkersam Bevollmächtigte des Klosters Padis. Am 10. November 1545 vertrat er einen *steinwerter* gegen die Vorsteher des Gemeinen Kastens.

Am 29. Juli 1546 vertrat er die Gläubiger des Rh. Boet Schroder.

Am 1. April 1552 war er im Auftrag seiner ungenannten *principalen* vor dem Rat, in einer Angelegenheit gegen die Vormunde der Witwe des Herman Nordewolt {2974}.

Am 9. Februar 1549 bezeugte er das Testament der Catherina Schriver, und am 12. März 1553 bestimmte ihn Jurgen Wischel {2875} zu seinem Testamentsvollstrecker.

Am 18. Mai 1554 verklagte ihn Hans Hase {0128}, der vom Rat ermahnt wurde, seine Klage genauer zu stellen.

6: Zur Huldigung des OM. am 24. März 1525 wurde er als Revaler Bürger verzeichnet.

Am 8. August 1535 war er Mitglied einer Revaler Delegation zu Ausliegern³⁰⁸ des schwedischen Königs auf der Wieck.

Zu den Huldigungen der OM. am 26. März 1550 und am 15. Januar 1552 wurde sein Name hinter dem des Ältermanns Gottschalk Beker {0120} geschrieben. Zur Huldigung des OM. am 1. März 1558 und zur Unterwerfung Revals unter die Herrschaft des schwedischen Königs am 6. Juni 1561 erschien er als Rh.

Als Reval am 31. Dezember 1573 dem schwedischen König Johann III. den Eid leistete, wurde er nicht mehr verzeichnet.

Nach der Ratslinie war er von 1554 bis 1563 Rh.

8: Urkunden des Stadtarchivs Tallinn, Nr. 1044, 29. Januar 1538; Bürgerbuch, S.47, 63, 68, 70, 77; RRUB, Nr.468, 478, 538, 584, 599, 659, 691, 693, 699, 703, 724, 739, 769, 770, 771, 773, 838, 861, 862, 872, 873, 904, 1046, 1081; RR I, Nr.362; RR II, Nr.94; RR III, Nr.184, 202; RR, Beziehungen, Nr.38; RÜSSOW, fol. 68a, 105a; Ratslinie, S.82; AMELUNG, S.95.

Boisman, Boizman

Rotger, Rothger {0100,61r,62r}

1: Im Jahre 1511 war er Schaffer der Schwarzenhäupter. Im Jahre 1527 war er Vorsteher der Tafelgilde und 1529 Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde Jürgen van der Heide {0154}.

2: Er starb vor dem 26. März 1550.

3: Möglicherweise war sein Vater Hinrick Bosmann (I.), der nach der Ratslinie 1520 Rh. war und vor dem 15. Juni 1555 starb. Der spätere Rh. Hinrick (II.) Boisman {0105} war sein Bruder. Ihre Schwester, die Kokesche, war mit Hans oder Benedikt Kock {3025} verheiratet. Am 11. September 1542 einigte er sich *ahn stadt siener gelebten suster* mit Rh. Johan Eggeling und Joachim Belholt {2987} in einer Bausache. Am 3. Oktober 1543 gewährten Hinrick und Rotger als ihre Vormunde, daß sie sich mit 1.200 Mk. rig. an der Bürgerschaft ihres Mannes für Thomas Luer {0131} beteiligte.

5: Am 20. Juli 1529 bevollmächtigten die Vertreter der Gläubiger des verstorbenen Tyle Ogen ihn und Rh. Both Scroder zur Einmahnung der Forderungen an Henrick Pape.

Am 2. Mai 1537 war er zusammen mit seinem Bruder Vormund der verstorbenen Reimerschen.

6: Am 24. März 1525 wurde er anlässlich der Huldigung des OM. unter den Bürgern aufgezeichnet. Am 20. Juli 1529 war er noch Bürger.

Vom 13. bis 25. März 1535 war er mit Bm. Jacob Hencke {2879} und Ratssekretär Markus Tirbach {2788} auf dem Land- und Städtetag in Wolmar.

Am 2. April 1538 wurde er erstmals als Vogt genannt, als für seine Schwester, der Kokeschen, ihre Rechte an beschlagnahmtem Geld aus dem Nachlaß des verstorbenen Jasper Bomhower {2660} geltend machte. 1539 war er auch Vogt.

Nach der Ratslinie wurde er 1539 Rh. und war 1542 Gerichtsvogt.

7: Er lebte 1538 in der Monckestrategie.

Er verkaufte Hering und Salz des verstorbenen Hans Frese an Cord Fincke und Jasper Kappenberg {2906}.

8: Bürgerbuch, S.47; RRUB, Nr.538, 562, 727, 773; HR IV.1, Nr.413; RR III, Nr.163; RR, Beziehungen, Nr.29; Ratslinie, S.83; AMELUNG, S.95.

van der Bockele, van dem Bockle, van dem Bokel, van dem Boekel, van dem Boclem, van der Boken

Hilbrand, Hildebrand {0922,07v}

1: Im Jahre 1414 wurde er Bruder der Tafelgilde.

2: Nach der Ratslinie starb er vor dem 30. April 1445. Am 30. Oktober 1445 zahlte seine Witwe den Kämmerern eine jährlich fällige Rente von zwölf Mk.

3: Seine Frau Margarete war die Tochter Evert Lintschedes {0611} und der Schwester des Rh. Herman Kalle {0771}. Er hatte mit ihr drei Söhne Hinrik {1660}, Evert {1744} und Johann. Nach ihrem Tod heiratete er erneut.

Am 30. April 1445 übertrugen Hans Summermann {0164} und Arnt Lubke {1012} *van hern Hildebrandesschen wegen van deme Boekle* seinen Söhnen ein Erbe in der Stüsterstrate mit dem Garten vor der Leemporte unter der Bedingung, daß sie ihrer Mutter jährlich vierzig Mk. Rente zu ihren Lebzeiten zahlten. Johann befand sich zu der Zeit außer Landes. Sohn Hinrik sollte

³⁰⁸ Kaperer.

die Rente von 38 Mk. rig. zahlen, die von den fünfzig Mk. lötigen Silbers anfielen, die sein Vater am 30. Juli 1439 vom Bm. Kost van Borstel {0897} geliehen hatte.

Ein Hinrik Bokel war vor dem 16. Juni 1456 wegen Schulden aus Reval geflohen.

Am 19. Juli 1441 meldete Johann Karlsson, Untervogt zu Åbo, an Reval, daß am 29. Juni, während der Verfolgung eines Mörders, einer seiner Knechte von Everd van Bokele {1744} erstochen worden wäre und verlangte Genugtuung dafür. Am 7. September 1441 erteilte Johann Karlsson dem Evert Geleit, damit er sich in Åbo vor Gericht verantwortete.

5: Am 17. März 1430 bezeugte Reval, daß sein Rh. Hildebrand von dem Bokele den Gerd van Beveren dazu bevollmächtigt hatte, sein Eigentum vom verstorbenen Stockholmer Reimer Rover zu empfangen.

Im Winter 1433/34 war Hildebrand in Dorpat, u.a. in der Schuldangelegenheit des Magister Johann Molner, der sein Haus in Reval durch die Rh. Gerlach Witte {0949} und Hinrick Schelwent {0769} hatte verkaufen lassen, bevor es am 11. Mai 1433 verbrannte. Der Käufer weigerte sich deshalb es zu bezahlen.

Am 2. Juli 1434 bevollmächtigte ihn der Dorpater Bürger Rotger Delsterhusen, den Schiffsanteil des Bertold Kulekepper gerichtlich in Beschlag zu nehmen.

Am 20. April 1430 bat der Hauptmann von Raseborg den Revaler Rat, dem Laurens Snudzsson behilflich zu sein, das Erbe seines in Reval verstorbenen Bruders Mikkel zu empfangen, der *was mit eynem, geheten Hildebrant van der Boken*.

6: Am 26. Dezember 1426 gehörte er zu den Rh., die den Bischof Johann von Kurland, den Osnabrücker Domdekan Johann Helling, Johann Wachtendung und Heinrich Gett von Attendorn zu den Revaler Prokuratoren im Streit um die Schule der Dominikanermönche am päpstlichen Gericht erklärten.

Am 22. Juni 1431 bezeugte er, daß die Polhaversche ein Erbe vor der Leemporte an Engelbrecht van Boden {1110} überlassen wollte. Am 6. August 1431 bezeugte er, daß die Witwe des Rh. Arnd Saffenberg {0636} ein Erbe an Albert Coesfeld {1114} überlassen wollte. Am 23. November 1431 bezeugte er eine Eigentumsübertragung. Am 18. Februar 1435 bezeugte er, daß die Witwe des Peter Gustrow ihren Kindern 150 Mk. rig. wegen des väterlichen Erbes zuschreiben wollte. Am 12. Oktober 1436 bezeugte er, daß Herman Vollentas {0946} seinen Kindern *uan Groninges dochter* 153 Mk. Zuschreiben wollte.

Am 29. Januar 1436 überbrachte er 480 Mk. nach Dorpat.

Am 25. April 1439 empfing er *van her Oleues wegene 4½ mr.* Rente, die zur Frühmesse in St.Nikolai gehörten.

Am 10. November 1442 besiegelte er das Testament des Gert van Linden {0811}.

Nach der Ratslinie war er von 1415 bis 1434 Rh. und von 1439 bis 1443 Bm.

7: Am 30. April 1428 besaß er einen Garten außerhalb der Leemporte. Am 22. August 1432 überließ ihm Peter Rodowe {0885} einen Garten vor der Leemporte.

Am 13. August 1434 überließen er und Andreas *coppersleger* ein Eckhaus in der Smedestrade an Oleff *bekerwerter*.

Am 14. Februar 1438 überließ ihm Hinrik Engele {1367} ein Erbe, das Hans Engele {0810} vorher gehört hatte, und das in der Langstrate zwischen denen von Marquart Hasse {0011} und Vlosdorpp {0010} lag, dazu ein *persehus*³⁰⁹ mit einem kleinen Steinhaus in der Susterstrate und einen Garten vor der Strantporte. Alles sollte nach Hildebrands Tod seiner Frau Margarete gehören. Hinrik Engele {1367} behielt in dem Haus 800 Mk. rig., wovon 200 Mk. dem Hl.Kreuz-Altar in St.Olai gehörten.

Am 12. Juli 1443 überließ er, mit Zustimmung seiner Frau, das Haus in der Langstrate, das er von Hinrik Engele {1367} hatte, an Hans Velthusen {1759}. Derselbe erhielt am 5. November 1445 von den Söhnen Hinrik {1660} und Evert van den Boekell {1744} das Erbe in der Susterstrate unter der Bedingung, daß ihre Mutter darin vierzig Mk. jährlicher Rente behalte.

Am 30. Juli 1439 besaß er sein Wohnhaus in der Langstrate und eine Tuchverkaufsbude.

Am 10. März 1440 überließ er Kost van Borstel {0897} den Garten vor der Strantporte.

Um den 24. Juni 1442 besaß er ein Erbe in der Leemstrate.

Am 9. März 1420 lieh er sich mit Hans Engele {0810} vom Rat 200 Mk. rig. Er zahlte den Kämmerern am 22. August 1433 24 Mk. und am 10. Juli 1434, 5. Juli 1438, 24. Juli 1439, 16. Juli 1440, 7. Juli 1442 und 13. Juli 1443 zwölf Mk. Rente. Am 30. Oktober 1445, 20. August 1446, 3. August 1448 und 25. April 1450 zahlte seine Witwe dem Rat die jährliche Rente von den 200 Mk. rig.

Am 4. Mai 1435 empfing er, mit Zustimmung seiner Frau, von den Vormunden der Siechen zum St.Johannis-Spital 200 Mk. rig.

Zum 7. Oktober 1441 schuldete ihm Jurgen Duseldy 100 Mk., die dieser auch am 24. August 1442 nicht zahlen konnte.

Am 10. Mai 1442 beschwerte sich Heinrich Reseler aus Lübeck beim Revaler Rat darüber, daß Hans van Dolen die Rente beschlagnahmt hatte, die ihm vom Wohnhaus des Herrn Hildebrant van dem Bokele zukam.

In einem Verzeichnis vom 19. Februar 1406 über die Verluste, die Dorpater Händler durch Engländer erlitten hatte, wurde auch seine Tonne mit 7.000 Stück Pelzwerk im Wert von sechzig Pfd. Grote aufgeführt.

Nach einem Verzeichnis über die Ladung von zehn Schiffen, die vor dem 12. März 1430 nach Reval kamen, handelte er mit Leinwand. SASS zählt ihn zu den Großhändlern. Zwischen 1429 und 1434 führte er 71½ Hundert Baiensalz, 73 Last Steinsalz, fünfzig Terling Tuch, Leinwand, Thymian, Feigen, Heringe, Honig, Öl, Kannen sowie Kramgut nach Reval ein.

8: Erbebuch III, Nr.951, 1017, 1035, 1043, 1085, 1156, 1172, 1177, 1204, 1217, 1236; Pergamentbuch, Nr.612, 795, 806, 861, 873, 905, 953; Kämmererbuch III, Nr.49, 101, 300, 330, 366, 376, 390, 406, 424, 463, 464, 470, 496, 507, 541, 638, 678, 762, 820; LivUB I.7, Nr.553, I.8, Nr.173, 190, 822, 823, 825, I.9, Nr.15, 855, 859, 897, 911; HR I.8, Nr.769, 770, II.2, Nr.617; LübRat 4, Nr.27; Ratslinie, S.82; IRSIGLER, S.81; SASS. S.104f.

³⁰⁹ LÜBBEN, S.274: Preßscheune, Speicher für Hanf oder Flachs.

**Bolman, Boelman, Boleman, Bolemann, Boeleman, Bolemen
Herman, Hermen, Harmen {2913,64r}**

1: Im Jahre 1527 war er Schaffer der Schwarzenhäupter. Er wurde zu Weihnachten 1533 Bruder der Tafelgilde.

2: Er war 1578 tot.

5: Am 21. Juni 1538 wurde er Bürge für Andreas Witte {2471}.

Am 22. April 1540 war er einer der Vormunde der Witwe des Hinrich van der Beke. Am 28. November 1542 überreichte Victor Bade {2916} dem Rat eine *kleine Schrift*, die Zusagen enthielt, die ihm Herman Boleman im Namen Hans Koekerlings gemacht hatte. Am 7. Dezember 1542 waren Victor Bade {2916} und Boleman vor Gericht, aber es ist unklar, welche Parteien sie in welcher Angelegenheit vertreten haben.

Am 23. Juni 1543 war er einer der Vormunde der Elsechen Hunninckhuesen.

Am 30. November 1544 erteilte der Rat Henrich Hoetvilter {2992} sowie seinen Schwägern Herman Boleman und Hans Smedemann {2957} die strenge Verwarnung, daß sie mit ihren Leben und Gütern haften würden, falls sie nochmals *seltzame nieringe in unsern rechten to machende gedencken, und so dar over ein Radt und de gude Stadt Revel in perikel und fhare gereichen dede*. Ursache dafür war Hoetvilters ohne gerichtliche Erlaubnis und angeblich nach Ratschlag des Rigischen Syndikus erfolgte Appellation gegen ein Urteil in einer Rechtssache zwischen ihm und den Verwaltern der Armen Siechen und des Gemeinen Kastens. Er wurde dafür wegen Verleumdung des Rates zu 100 Talern *wedde* verurteilt.

Am 8. Januar 1545 wurde von Herman Sehebring {3032} Anklage gegen Herman Boleman erhoben, worauf der Rat am 8. August 1545 urteilte, daß er das Erbe des verstorbenen Henrich Rost {2739} an den Bevollmächtigten von dessen Bruder Albert, den genannten Herman Sehebring, übergeben müsse. Deswegen appellierte Boleman an den Lübecker Rat.

Am 20. Dezember 1548 bestimmte Gartrudt, die Witwe des Hans Boickholt {2599}, den Rh. Hermen Bolemann zu ihrem Testamentsvollstrecker.

Am 17. April 1549 wollte er dafür sorgen, daß die Erben des verstorbenen Hermann Gokell, der bei Wolmer Brockhusen {0087} in Diensten gestanden hatte, eine wirksame Vollmacht vorzeigen würden.

Am 22. März 1566 wurde ein Hermann Boleman bevollmächtigt, den Nachlaß des in Reval verstorbenen Tonies Ruwe für seine Mutter Catherina in Herford einzufordern.

6: Am 26. November 1533 wurde er Revaler Bürger. Am 20. Juli 1547 wurde er als Rh. und Gläubiger des verstorbenen Pockenarztes Magister Clawes genannt.

Am 27. Mai 1550 brachte er das Testament des Willem Wigens {3997}, am 16. Februar das der Birgitta Witte und am 13. März 1562 das des Mathias Ripe in den Rat.

Zu den Huldigungen der OM. am 26. März 1550, am 9. Januar 1552 und am 1. März 1558 leistete er den Ratseid. Ebenso nahm er an den Eidleistungen Revals für die schwedischen Könige Erich XIV. am 6. Juni 1561 und Johann III. am 31. Dezember 1573 teil, zuletzt wohl als Bm.

Nach der Ratslinie war er 1550 Rh., 1563 und 1569 Herrenvogt.

7: Am 26. März 1548 gestattete der Rat ihm die Errichtung eines Schuppens in seinem Garten.

Am 10. April 1525 zahlte er eine Mk. Akzise für anderthalb *ahme* Südwein.

In den Jahren 1532 und 1533 führte er Kommissionsgeschäfte mit Laurens Iserman in Lübeck.

Am 17. Oktober 1533 verurteilte ihn der Rat wegen eines unerlaubten Flachshandels mit Russen.

Am 15. Juli 1534 bekannte der Revaler Rat, daß das von Heyne Vader geführte, in Amsterdam beheimatete Schiff nur Waren der Revaler Bürger Cort Munsterman {2888} und Harmen Boeleman geladen hatte.

Am 4. August 1537 setzte er sich beim Rat, zusammen mit Hamburger Schiffen, für zwei verhaftete Hamburger *boeß knechte* ein.

Am 31. Juli 1540 wurde er vom Rat dazu verurteilt, Wilhelm Wicherts {3997} wegen *ethliger czabelen* (Zobelfelle) sowie Victor Bade {2916} gemäß den Eintragungen *in der Ers.[amen] von der Narve erhem boeken* zufriedenzustellen.

In den Jahren 1542 bis 1550 zählte er zu den zehn größten Salzimporteuren Revals.

Am 3. Juni 1542 war er Gläubiger des Clawes Wiltfanck.

Am 17. August 1542 wurde er von Hans Kampfbeck {0115} als Vertreter der Gläubiger des verstorbenen Hans Berchfeld wegen *etzliege von den gulden stucken* angeklagt. Es handelte sich dabei um *guldene und sulverne laken*, die Herman Boleman dem schwerkranken Hans Berchfeld, ohne Wissen von dessen Frau und Gläubigern, abgekauft hatte. Diesen Kauf erklärte der Rat am 23. November 1542 für ungültig, woraufhin Boleman an den Lübecker Rat appellierte. Dessen Antwort kam erst am 25. November 1545, weshalb Boleman von Hans Kampfbeck {0115} beschuldigt wurde, daß er das Urteil an sich gebracht und unterschlagen habe, was sich aber nach dessen öffentlicher Verlesung als haltlos erwies.

Am 25. August 1542 behauptete er seine Ansprüche gegenüber den Gläubigern Herman Dusters {2919}.

Am 14. Dezember 1542 schuldete er dem Braunschweiger Bürger Meyne van Payne 673 Mk. für verkaufte Ware und vorge-strecktes Geld.

Am 12. Juni 1544 ermahnte ihn der Rat zu einer klaren Aussage wegen einer Salzlieferung für Melchior up der Heide {3087}, die er noch nicht erledigt hatte. Dazu kam es erst in der Woche nach dem 1. Juli 1544.

Am 6. Juli 1548 begann ein Rechtsstreit zwischen Rh. Herman Boleman und dem gleichnamigen Sohn des Rh. Pawel Witte {0110}, in dessen Verlauf der junge Witte wegen Beleidigung Bolemans vor die *wedder*³¹⁰ gehen mußte. Es ging um *eine mercklige summe* und um günstige Ware, die Boleman dem jungen Pawel Witte für eine Reise nach Venedig und Rom gegeben hatte, die dieser be- und zurückzahlen wollte, sobald die Reise beendet wäre. Deren Bezahlung verlangte Herman, als Pawel vorzeitig von der Reise zurückkehrte, ohne sie wie geplant vollendet zu haben und sich weigerte, ihm seine Schulden zu erstatten. Der Rat verurteilte am 13. Februar 1550 Pawel dazu, Herman seinen Schaden zu bezahlen. Gegen dieses Urteil erlaubte der Rat dem Pawel die Appellation an den Lübecker Rat, wogegen wiederum Boleman appellierte. Gegen die Bestätigung des Urteils strebten beide Parteien am 11. Dezember 1550 erneut die Appellation an, über deren Zulässigkeit der Lübecker Rat befinden mußte.

8: Bürgerbuch, S.51, 62, 67, 71, 76, 85; RRUB, Nr.379, 554, 567, 618, 633, 634, 643, 683, 702, 717, 720, 723, 730, 731, 733, 758, 804, 808, 812, 846, 849, 850, 869, 880, 953, 960, 970, 982, 983, 1004, 1007, 1014, 1015, 1029, 1034, 1052; HR III.9, S.70, Anm.3; RR I, Nr.260b, 317, 404c, 410a, 428a; RR II, Nr.85; RR III, Nr.183, 189, 209, 217; Ratslinie, S.83; AMELUNG, S.95; MICKWITZ, S.44, 125-127, 130.

Bolman, Boilmann, Bulman, Builmann, Boleman, Buleman Johannes {0509,03v}

1: Ein Johannes Bolman wurde 1387 und 1397 als Bruder der Tafelgilde im Bruderbuch verzeichnet, 1403 wurde ein Bolman ihr Mitglied.

2: Er starb zwischen dem 1. Oktober 1389 und dem 3. Dezember 1389, als sein Sohn Rembold sich mit den Testamentsvollstreckern einigte.

3: Seine Tochter war die Frau von Curd Palborn {0297}. Sein Sohn Rembold war Priester und Domherr zu Reval. Zwei weitere Söhne hießen Johannes {0603} und Pawel. Seine *modder*³¹¹ war die Witwe Johan Vilors/Viltir, sein Ohm³¹² Herman Walding. Schon sein Vater war vermutlich Revaler Bürger, denn am 4. Mai 1349 trafen *Bolemannus et suus filius* Vereinbarungen über die Erbschaft, u.a. daß der Sohn seinem Vater jährlich eine halbe Mk. Silber Rente zahlen sollte.

4: Nach dem 30. August 1370 übertrug er fünfzehn Mk. rig., die auf dem Haus des Johannes Grymme, genannt Duvel {0181}, lagen, der Vikarie am Hl.Leichnams-Altar in St.Olai. Am 11. September 1376 lieh er Thidemannus de Revalia fünfzehn Mk. rig., deren eine Mk. jährlicher Rente der Leuchte vor dem *ciborium corporis Christi* in St.Nikolai dienen sollte. Am 5. März 1383 bestimmte er diese Rente für das Licht vor dem Altar der Hl.Jungfrau zu St.Nikolai. Gleichzeitig vergab er die Rente von fünfzehn Mk., die er im Haus des Nickel Drucken hatte, für die Beleuchtung des Ziboriums in St.Olai. Am 21. Oktober 1384 bestimmte er die fünfzehn Mk. rig., die er auf dem Haus des *domini Hinrici Wazemulen* hatte, dem Licht vor der Monstranz zu St.Olai.

Am 29. November 1387 überließ er dem Rat seine Badestube an der Stadtmauer bei dem Mägdeturm mit der Bedingung, daß, zu seinem und seiner Eltern Seelenheil, arme Leute jeden Donnerstag gratis darin baden könnten und genauso gepflegt würden, wie die Leute, die dafür bezahlten. Ferner behielt er sich die freie Nutzung für die nächsten vier Jahre vor. Danach sollten die Kämmerer der Stadt darauf achten, daß die Armen versorgt würden.

Am 10. August 1389 machte er sein Testament. Zu seinen Testamentsvollstreckern bestimmte er den Revaler Bm. Johann van der Molen, die Rh. Johann Hamer, Johann Scheper {0271} und Curd Palborn {0297}, die ein gutes Ypersches Laken erhalten sollten. Seinem Sohn, dem Revaler Domherrn Rembold, vermachte er Land im Dorf Paynpe, zehn Mk. rig. jährlicher Leibrente und den Kindesanteil mit *allir varende have, husgerede und ingedome, utgenomen kleinode und smide*. Ferner bestimmte er Legate für die Töchter Curd Palborns, für seine *modder*, die Witwe Johann Vilors, für seinen Ohm Herman Walding, auch wenn dieser heiraten und Kinder haben sollte, und für seine Magd Grete.

Er vermachte Geldbeträge für den Bau der Domkirche und die Klöster Revals und ihre Insassen. Mit Hinrick Krouwel {0496} zusammen hatte er eine Vikarie *der ersten missen in sente Nicolaus kercken* gestiftet, für die er vier Mk. Rente gab, die vom Haus Jordan van Eltens {0284} stammten. Dafür bestimmte er zusätzliche drei Mk., falls Hinrick Krouwel {0496} aus der Stiftung ausstiege, deren Lehnware der Rat erhalten sollte. Würden der Revaler Bischof und sein Kapitel versuchen, die Vikarie an sich zu ziehen, sollte der Rat das *hovetgeld mit der rente* an die Armen verteilen, *dar id bewant si in miner zele heil*. Weiterhin bestimmte er die eine Mk. rig. Rente von dem Erbe Detmer Remenslegers für die Leuchten vor dem Ziborium und dem Altar Unserer-lieben-Frau, beide in der St.Nikolaikirche, die zwei Mk. Rente in Johann Schuttes Haus für die Armen in dem Siechenhaus, das Herr Johann van Hervorden im Hl.Geist-Hof baute, sowie eine Mk. jährlicher Rente aus seinem Grundstück in der Quappenstrate den Siechen zu St.Johannis. Den Armen vermachte er je einen Artig³¹³ und 200 Paar Schuhe, die die Schuhmacher wegen ihrer Schulden machen sollten.

Am 20. Juli 1403 übertrug sein Sohn Johannes {0603} dem Hl.Geist-Siechenhaus die Rente aus Hans Schuttes Haus, wie es sein Vater bestimmt hatte.

5: Am 4. Mai 1378 bestimmte ihn der Rh. Johannes Duderstat zu seinem Testamentsvollstrecker.

³¹⁰ Weddeherren.

³¹¹ LÜBBEN, S.221f.: Mutterschwester, Brudertochter sowie deren Töchter.

³¹² LÜBBEN, S.255: Mutterbruder, Schwestersonn.

³¹³ Ein Artig sind drei Pfennige.

Er war am 4. August 1381 Vormund der Kinder des Gosschalk Kalle {0242}, am 17. September 1389 der Kinder des Hermann van der Buken und am 1. Oktober 1389 der Witwe des Johann Viltir/Vilor.

6: Nach dem 29. September 1359 wurde er erstmals als Rh. genannt und danach in den Jahren 1361, 1363, 1365, 1367 und 1374.

Aus den Jahren zwischen 1356 und 1368 existieren Listen, in denen verzeichnet wurde, wer Waffen der Stadt empfangen hatte. Boleman war für die Verteidigung der Karriorte zuständig, wofür er über zwei *nostalle* und drei Armbrüste verfügte.

Am 10. Februar 1370 erhielten er und Rh. Johannes Duderstat, wohl als Münzherren, von den Kämmerern 100 Mk. rig. *ad usum monete*.

Am 15. August 1370 bezeugte er die Aussage des Bm. Herman van der Hove in einer Geleitsache.

1376 waren er und Johannes Specht {0282} Kämmerer.

1382 bewahrte oder gab er neben anderen Rh. 140 Mk. Silber für die Münze.

Am 29. Dezember 1384 bezeugte er als Rh. das Gewicht von zehn Last Salz. Am 5. Juli 1387 bezeugte er, daß Marquard Kurouw seine Schulden bezahlt hatte.

Nach der Ratslinie war er von 1359 bis 85 Rh.

7: Er vermachte seinem Sohn Rembold vier Haken Land im Dorf Paynpe zu dessen Lebensunterhalt. Am 5. Juni 1421 verkaufte dessen Bruder Johannes {0603} die vier Haken dem Rat zum Nutzen der Siechen im St.Johannis-Spital, dafür sollte er jährlich sechzehn Mk. rig. Rente zu seinen Lebzeiten bekommen.

Am 12. Juni 1366 besaß er einen Garten außerhalb der Leemporte. Am 9. Dezember 1370 überließ die Witwe des Gherardus de Toys ihr *kornhus* in der Monckestrade an Godeke van dem Berge {0138} und Johannes Boleman, der es später allein besaß. Im Jahre 1374 einigte er sich mit Johann Hamer über eine gemeinsame Mauer und einen *druppenval*³¹⁴.

Am 15. Januar 1375 erhielt er Johannes Rolavussons Haus.

Am 2. April 1375 übertrug ihm Hermann Stake sein väterliches Haus.

Am 14. Dezember 1375 übertrug ihm Syfridus Kribbeghel {0403} seinen Garten außerhalb der Karriorte.

Am 15. September 1376 erhielt er einen Garten von den Vormunden der alten Frau des Nicolaus Grüning.

Am 14. August 1377 übertrug ihm Rh. Alfarodus de Lennepe sein Wohnhaus in der Langstrate, das er am 10. September 1380 an Johannes Demerer {0314} weiterverkaufte.

Am 20. Oktober 1377 verpfändete ihm Thilo Lechtes für sechs Mk. rig. seinen Garten vor der Smedeporte. Am 4. Dezember 1385 vergrößerte sich sein Garten vor der Smedeporte durch eine Übertragung des Bernhard van Telgte.

Am 23. August 1381 übertrug er Johannes Schutte ein Erbe neben dem St.Olaikirchhof, das Tzigrit Marlouwe gehörte und in dem er dreißig Mk. rig. besaß.

Am 13. Juni 1382 übertrug ihm Dethmar Hutwalker ein steinernes Eckhaus mit vier Kellern.

Am 7. August 1385 lieh er zusammen mit dem Rh. Johannes Scheper {0271} der *domina de Remboldsche* fünfzehn Mk. rig.

Am 13. April 1388 überließen ihm Rh. Johannes Molner mit seiner Frau und Ghodfridus *sartor* mit seiner Frau ein Grundstück mit einem Steinhaus in der Quappenstrate.

Am 1. Juni 1388 überließ ihm Johannes Jungelingk {0330} mit Zustimmung seiner Frau ein Haus mit allen Kellern und Anbauten in der Langstrate gegenüber dem Haus der St.Kanutigilde, an der Ecke zur Perdekörperstrate.

Am 5. Februar 1389 übertrug ihm Johannes Zoest sein väterliches Haus.

Am 4. Juni 1389 übertrug ihm der Rat ein Steinhaus gegenüber von St.Olai mit allen steinernen Hinterhäusern und Kellern, die früher Johannes Grimmeduvel {0181} gehört haben.

Am 17. September 1389 übertrug ihm Heyno Gholnouwe alias Vangore seinen Garten außerhalb der Leemporte.

Am 29. September 1376 lieh er dem Priester Hinricus Wazemule 22½ Mk. rig. und am 19. Februar 1377 dem Brand Kareman acht Mk. weniger einen Ferding. Am 15. März 1386 lieh er Johannes Ortman {0315} fünfzehn Mk. rig. Am 8. Mai 1388 lieh er Conradus Koldehof fünfzehn Mk. rig. auf dessen Erbe. Am 17. Mai 1388 lieh er dem Rh. Johannes Specht {0282} dreißig Mk. rig. Am 10. Juli 1388 lieh er Wynoldus Woltorp acht Mk. rig. Am 4. September 1388 lieh er Jordanus van Elten {0284} sechzig Mk. rig. Am 30. Oktober 1388 lieh er 45 Mk. rig. der Witwe des Gottfried Plaas und ihrem Sohn, dem Priester Goswin Plaas. Am 22. März 1389 verpfändete ihm für sechs Mk. rig. Curd van Ruden sein Wohnhaus. Am 30. April 1389 lieh er Johannes *mvnter* zehn Mk. rig. Am 14. Mai 1389 lieh er Nickel *knokenhouwer* 7½ Mk. rig.

Aus der Zeit um 1389 ist eine Aufstellung seines Vermögens überliefert, nach der besaß er: Zwei Häuser, 165 Mk. rig. Bargeld, 20 Mk. lötiges Silber an Geschmeide, 500 Mk. in Schulden, 31 Last Salz, 500 *reep* Leinwand, 17 *deker* Bock- und Ziegenfelle, 16 *deker* Bock- und Ziegenfelle bei Ludeke Warendorp in Dorpat, sechs Faß Seehundtran, vier Tücher mit Seehundfell und zwei goldgewirkte Tücher bei seiner Tochter, ein halbes Schiffspfund Wachs und zehn *pannen*.

Mit Johann Bychel {0527} in Narva besaß er 132 Mk. rig., mit Gerd van der Beke {0342} sechs Last und zwei Schiffspfund Salz und mit Curd Palborn {0297} eine Tonne Pelze von Wiesel und Hermelin im Wert von 240 Mk. bei Berthold Kerckring in Lübeck. Von Lauerens van der Helle erhielt er 116½ Stücke Silber zu je sieben Ferding und zwei Öre, *van der wedderlegginge wegene, de he van mi hadde* [...]. Testamentarisch erließ er Detmer Hutwalck und Hermen Staken ihre Schulden.

8: Libri..., Nr.389, 396, 415, 417, 419, 423, 434, 443, 509, 530, 531, 532, 539.12, 540.75; Wittschopbuch, Nr.761; Erbebuch II, Nr.155, 178, 194, 363, 366, 375, 482, 499, 500, 513, 526, 546, 584, 586, 594, 608, 639, 652, 725, 738, 763, 819, 826, 827, 852, 854; Erbebuch III, Nr.104, 141, 160, 167, 180, 183, 194, 198, 199, 201, 258, 280, 292, 383, 456, 529; Pergamentbuch, Nr.17, 56, 71, 86, 123, 133, 138, 141, 142, 148, 157, 159, 170a, 250, 251, 254, 387, 394, 627; Kämmererbuch I, S.8, 12,

³¹⁴ Mnd.: Traufe.

20, 22, 23, 31, 45, 47, 50, 55, 67, 73, 78, 79, 80, 81, 82, 85; Kämmererbuch II, S.205, 207, 213, 214, 223, 234; LivUB I.2, Nr.923, I.3, Nr.1217, 1263, 1264, Reg.1464; RR III, Nr.4, 5; Ratslinie, S.35 Anm., S.83.

van Borstal, van Borstell, van Boerstelle, Burstel

Gosschalk, Godscalk {1166,09v,24r}

1: Im Jahre 1426 wurde er Bruder der Tafelgilde.

2: Am Fastnachtsabend (17. Februar) 1455 wurde das Gedächtnis für den verstorbenen Herrn Gosschalk Borstel begangen.

3: Er hatte vier Kinder: Jürgen, Jacobus, Laurens {2152} und Gertrud. Am 9. Dezember 1468 richteten Bm. Marquart Bretholt {1089} und Rh. Euerd Peppersack {1281} als Vormunde der Kinder Laurens, Jurghen und Gertrud, deren Bruder Jacobus die jährliche Rente von 300 Mk. rig. zu seinen Lebzeiten aus.

Ein Jacob Borstell ist 1528 Rh. in Dorpat.

Am 20. September 1471 baten Laurens {2152} und Jurghen den Rat, in Gegenwart ihrer *bysorgerer*, den Rh. Tideman Roper {1929} und Everd Lippe {1874}, sowie ihres Schwagers Hans Molner, *dat men se mundich maken vnd delen solde*. Am 14. August 1472 urteilte der Lübecker Rat zwischen Laurenz Burstel {2152} und seinen Geschwistern einerseits und Evert Peppersacks {1281} Testamentsvollstreckern, den Rh. Hinrik Schelwend {1708} und Hennyng Rumor {1995} andererseits, daß letztere die Forderungen erfüllen mußten, die aus Everts Vormundschaft herrührten.

6: Am 26. März 1435 wurde er Revaler Bürger. Zum 26. April 1437 ist er erstmals als Rh. belegbar, als er die Zustimmung der Frau des Hans Oleissleger {1542} zu einer Gartenveräußerung bezeugte. Am gleichen Tag erhielten er und Rh. Heinemann Swan {1537} *van der schafferie wegene* von der Kämmerern 189 Mk. und 19 ß.

Am 22. November 1438 bekam er die Auslagen für die Bewirtung des Junckers Gerhard von Cleve erstattet. Am 16. Januar 1440 erstatteten die Kämmerer ihm die Kosten für die Bewirtung des Boten des HM. Henrich Rowedder.

Am 5. und 6. Juli 1444 war er einer der Vertreter Revals auf dem Städtetag zu Wolmar.

Am 11. Juni 1448 bezeugte er die Aussagen des Clawes Kerckrodere, Bevollmächtigter des Vogtes zu Wesenberg Johann van Vossunger, und des Revaler Bürgers Johann Dusentschur {1539}. Am 23. März 1447 bezeugte er eine Grundstücksübertragung.

Am 2. August 1454 war er anwesend, als sich Vincentius Nasschart {0021} und Rh. Marquart Bretholt {1089} darüber einigten, daß keine Fenster zum Garten Bretholts gebaut werden sollten.

Er war häufig der Überbringer des für Narva bestimmten Pfahlgeldes, das in Reval zur Unterhaltung der Anlegestellen auf der Narova eingenommen wurde. Er fehlt in der Ratslinie.

7: Er hatte einen Garten außerhalb der Kariporte.

Am 24. Juni 1446 übertrug ihm Andreas Kulpsu ein Erbe in der Süsterstrate.

Am 24. Oktober 1446 übertrug ihm Hinrik Keding {1231}, der Vormund der Witwe des Steinmetzes *grote* Andreas, ein Erbe in der Süsterstrate. Am 12. April 1451 übertrug ihm Johannes Loewe {3297} einen Raum, *belegen in der susterstrate bi deme erve, dat he koeffte van lange Andreas hussvrowen*.

Zum 27. März 1451 findet sich im Kämmererbuch folgender Eintrag: *Item gegeven 1 mr. vor 1 t. bers, de gedrunken wart, do her Godscalk Boerstels schune brande*.

Nach einem Verzeichnis über die Ladung von zehn Schiffen, die vor dem 12. März 1430 nach Reval kamen, handelte er mit Leinwand. SASS zählt ihn zu den Großhändlern. Zwischen 1429 und 1434 führte er 53½ Hundert Salz, 39 Last Salz sowie Silber nach Reval ein.

8: Bürgerbuch, S.14; Erbebuch III, Nr.1141, 1151, 1192, 1241, 1248, 1257, 1286; Pergamentbuch, Nr.1056, 1071; Kämmererbuch III, Nr.183, 251, 353, 361, 411, 431, 436, 482, 601, 731, 772, 821, 847, 878, 939, 1125; LivUB I.9, Nr.395, 508, I.10, Nr.455; A&R I, Nr.482; HR I.8, Nr.769, 770; LübRat 4, Nr.124; SASS, S.109.

van Borstel, van Boerstelle, van Burstale, van Borsten

Kost, Cost, Caste, Koestiken, Constin, Konstantin, Jost {0897,07r,30r}

1: Er wurde im Jahre 1412 Bruder der Tafelgilde.

2: Am Fastnachtsabend (21. Februar) 1463 wurde das Totengedächtnis für Herrn Kost van Borstel begangen.

3: Er hatte zwei Söhne, Kost {1905} und Hans {2006}, sowie mindestens zwei Töchter. Eine Tochter war 1439 mit Hans Brekelveld verheiratet, dem Sohn des Lübecker Rh. Johann Brekelveld. Seine Tochter Lutgard sollte den Lübecker Joachim Grawart {1942} heiraten, den 1459 der Revaler Bischof Eberhard ersuchte, den Ehekontrakt zu halten oder ihm zu schreiben, weshalb er diesen für kraftlos hielt. Seine Tochter Wendele war mit Jakob Vrese {1885}, einem ehemaligen Bm. von Åbo, verheiratet.

5: Am 6. August 1431 war er einer der Testamentsvollstrecker des Rh. Arnd Saffenberg {0636}.

Am 29. April 1455 bestimmte Jacob Vrese {1885} ihn und Marquart Bretholt {1089} zu Vollstreckern seines Testaments, weswegen es in den Folgejahren zu einem Prozeß zwischen dessen Witwe und ihren (Stief-) Kindern, dem Domherrn und Domprobst zu Åbo Heinrich Vrese, seiner Schwester Brigitte und deren Mann, dem Stockholmer Bm. Jurgen Meideborch, kam. Nach Konzepten von Notariatsinstrumenten vom 15., 16. und 19. Oktober 1459 bestimmten er, sein Sohn Kost {1905},

seine Tochter Wendele, Bm. Marquart Bretholt {1089} und Rh. Evert Pepersack {1281} den Revaler Stadtschreiber Reinold Storning zu ihrem Prokurator. Storning appellierte für sie an den päpstlichen Stuhl. Am 13. Dezember 1459 bestimmten sie anstelle Stornings den Magister Petrus Ma[?] zu ihrem Prokurator. Am 7. Juni 1460 verwies Papst Pius II. den Erbstreit zurück an das kaiserliche Gericht. Dieser Streit endete in einem Vergleich zwischen van Borstels Söhnen Kost {1905} und Hans {2006} einerseits und dem Rh. zu Åbo Johann van Asschen und seinen Erben andererseits, den der Revaler Komtur Johann Spar am 25. Juli 1467 beurkundete. Ursache des Streits war die Mitgift der Wendele. Er endete damit, daß Johann van Asschen anstelle seiner Frau Grete, ihrer Schwester Judith und seiner Schwiegermutter Brigitte 1.200 Mk. rig. von Kost, Hans und ihren Erben empfangen sollte. In ihrem Schreiben an die Revaler Gilden vom 21. Februar 1468 baten Erik und Yffver Axelsson, Ritter zu Åbo, diese darum, auf den Rat und Kost van Borstel einzuwirken, damit dieser die noch ausstehenden 600 Mk. rig. an Hans van Asschen zahle.

Am 12. Mai 1442 berichtete Albert Rumor {0163} über seine Beratung mit Herman Hilger {1157} vor dem Lübecker Rat. Hilger betrieb wegen seines Streites mit Kost van Borstel, dessen Verfolgung durch den dänischen König.

6: Im Jahre 1413 wurde er Revaler Bürger.

Am 12. Mai 1424 bezeugte und besiegelte er, daß Diderich Flossdorp {0010} seinem Herrn, Rh. Arnd Saffenberg {0636}, 2.800 Mk. rig. schuldig war.

Am 30. April 1428 war er anwesend, als der Revaler Dekan Hinrick van der Beke seiner Schwester Wendele, der Witwe des Rh. Hinrick van Telchten {0635}, und ihren Kindern drei Erbe in der Süsterstrate überließ.

Am 10. März 1440 bezeugte er, daß Hans Grote {1198} ein Haus an Rh. Heinemann Swane {1537} verkaufen wollte.

Am 31. August 1442 bezeugte er, daß Hans Haneboell {1165} einen Garten der Hunninkhusenschen überlassen wollte.

Am 12. Juli 1443 bezeugte er die Zustimmung der Frau des Bm. Hildebrant van dem Bokel {0922} zur Überlassung eines Hauses an Hans Velthusen {1759}.

Am 9. Oktober 1452 bezeugte er, daß Hinrik Lore {3922} aus Narva seinen Anteil an einem Erbe in der Quappenstrate an seinen gleichnamigen Vetter {0029}, Sohn des Meinert Lore {0529}, überlassen hatte.

Im LivUB ist er vor allem als Bm. belegt. Er genoß das Vertrauen des jeweiligen OM. und wurde deshalb häufig namentlich zu Versammlungen gebeten und war sogar in Ordensangelegenheiten auf Reisen. In seine Amtszeit fiel auch die Prägung einer neuen Münze, weshalb er im Ordensauftrag Anleihen bei der Stadt nahm. Am 26. November 1425 lud der OM. zu einem Städtetag am 13. Januar 1426 auf den Walk und bat Reval um Entsendung von zwei Vertretern der Stadtgemeinde, des Münzmeisters und von Kost van Borstel sowie eines weiteren Rh. Am 27. Juni 1429 fragte er den Vogt zu Wesenberg, wem er die 200 Mk. rig. neuen Geldes aushändigen sollte, wozu er vom OM. beauftragt worden war. Am 20. Oktober 1431 bat der OM. Reval, Cost van Borstel und einen Sachverständigen wegen einer neu zu prägenden Scheidemünze zu einer Zusammenkunft am 11. November 1431 nach Wolmar zu schicken. Dieser Münztag wurde verschoben und fand am 21. September 1432 in Walk statt. Am 5. Mai 1436 zahlte er insgesamt 226 Mk. rig. zurück, die er von den Bierherren, den Schoßherren und den Kämmerern geliehen hatte. In Münzangelegenheiten war er am 24. August 1436 zu einem Landtag in Helmet, wo er eine Abrechnung über das dem OM. zugewiesene Silber vorlegte, die aber nicht genügte, woraufhin Bm. Hans Sunnenschin {1402} am 13. September 1436 in Vertretung von Borstel eine neue anfertigte. Am 7. März 1437 bat der OM. wiederum Kost van Borstel und einen Münzherrn zu einer Münzkonferenz am 25. März nach Riga.

Ein wichtiges Ereignis in seiner Amtszeit war auch der Ausschluß Johan Palmedachs {0663}, der später Vorwürfe gegen ihn erhob, aus dem Revaler Rat im Jahre 1433.

Am 12. März 1426 war er als Bm. anwesend, als ein Vergleich mit den Mönchen *van deme Colke* geschlossen wurde, wegen der Verhaftung des Clawes Dock in ihrem Hof in Reval.

Am 23. April 1426 ernannte er mit seinem Mitbürgermeister Evert Holloger und dem Rh. Herman Huissmann {0582} den Magister Peter von Ortenborg sowie den Dominikanerbruder Johann Lange zu ihren Prokuratoren im „Revaler Schulstreit“.

Am 26. Dezember 1426 war er an der Ernennung weiterer Prokuratoren beteiligt. Am 6. Januar 1431 berichtete der kurländische Domherr Johann Grabow ihm und seinem Mitbürgermeister Richard Lange {0831} den Stand im Prozeß zwischen Reval und dem Domkapitel wegen der Schule.

Vom 8. bis 14. August 1428 war er auf einer Ständeversammlung in Walk.

Am 14. August 1428 war er einer der 24 Schiedsrichter im Streit zwischen dem D.O. und dem Rigischen Erzbischof mit seinem Kapitel.

Nach dem 5. September 1429 traf er den OM. in Walk, um mit ihm über den Handelsverkehr nach Viborg zu beraten. Am 18. September 1429 war er Revals Gesandter zum livländischen Ständetag in Walk.

Am 21. September 1430 bat der OM. ihn und den Rh. Hinrick Schelwent {0769} zu einer Zusammenkunft in Wolmar am 1. Oktober 1430. Diese fand vom 29. September bis 3. Oktober 1430 statt.

Am 8. Juni 1431 stellte der öffentliche Notar Joachim Muter auf sein Ansuchen in seiner Wohnung, ein Zeugnis aus über die Aussage des Andreas von Cabriel wegen der von einem Peter aus Schweden auf Ösel und in Estland verübten Verbrechen.

Um den 29. September 1431 war er in Viborg, wo eine Einigung in den Streitigkeiten zwischen Reval und dem dortigen Hauptmann Christiern Nikleson erzielt wurde.

Vom 6. bis 9. Januar 1435 war er mit den Rh. Gerlach Witte {0949} und Johann Sunnenschin {1402} in Riga auf einem Städtetag und zu gleichzeitigen Verhandlungen zwischen Riga und dem OM. Am 12. Juni 1435 weilte er in der gleichen Angelegenheit wieder in Riga.

Am 5. Oktober 1435 wurde Reval gebeten, Kost van Borstel und zwei bis drei andere Rh. zum Landtag am 27. November 1435 in Walk zu senden. Am 6. November 1435 ersuchte der livländische Landmarschall darum, die zum Landtag Delegierten, schon zu den für den 19. November 1435 in Wenden geplanten Gesprächen der Ordensherren zu schicken.

Am 20. Januar 1436 bat der OM. Reval darum, den Bm. Kost van Borstel und ein weiteres Ratsmitglied, zu dem Schelwent {0769} ernannt wurde, zu den Verhandlungen am 22. Februar 1436 in Wolmar zu senden, zu denen Neuigkeiten über den Friedensschluß mit Polen zu erwarten seien.

Am 2. März 1438 gestattete der Revaler Bischof Heinrich dem Rat auf Bitten seiner drei Bm., den Bau einer Kapelle zu Ehren der HI. Gertrud am Hafen.

Vom 20. bis 25. Juli 1438 war er zu einem Landtag in Pernau, wo u.a. eine Bitte an den HM. verfaßt wurde, die Güter von Holländern und Seeländern zu arrestieren, weil diese Schiffe aus Preußen und Livland aufgebracht hatten.

Am 30. März 1444 bat der OM. die drei Revaler Bm., daß sie am 3. oder 4. April zu ihm auf den Hof Alp in Jerwen kämen, da er Wichtiges mit ihnen zu besprechen habe.

Am 2. Januar 1445 bat der OM. erneut um die Anwesenheit von vier Ratsleuten, darunter ausdrücklich der Kost van Borstels, in Alp am 17. Januar. Vom 31. Januar bis zum 7. Februar 1445 war er als Ratssendbote auf dem Städtetag in Narva, auf dem Verhandlungen zwischen Novgorod und dem OM. geführt werden sollten, an denen er dann auch als Vermittler teilnahm. Die Kosten dieser Fahrt wurden im Kämmereibuch zum 12. März verzeichnet. Im März 1446 war er wegen der gleichen Angelegenheit wieder in Narva, ebenso vom 8. bis 25. Juli 1448, als auf der Narova Frieden zwischen dem OM. und Novgorod geschlossen wurde.

Im Jahre 1454 war er vom 19. bis 21. Juni auf dem Land- und Städtetag zu Walk und danach am 24. Juni in Riga zu Verhandlungen zwischen dem Erzbischof und dem OM. Vor dem 14. Dezember 1454 war er Ratssendbote zu Beratungen mit dem OM. in Weissenstein.

Am 8. April 1457 ratifizierten er und der gesamte Rat alles, was ihr Prokurator Gobele Rosell {1313} in ihrer Streitsache mit Engelbrecht Strusz vor dem kaiserlichen Gericht ausgehandelt hatte und ernannten Reinold Storning und Johannes Sweder zu ihren neuen Prokuratoren.

Nach der Ratslinie war er 1414 und 1423 Rh. sowie von 1428 bis 1458 Bm.

7: Am 20. März 1422 erhielt er von den Vormunden des verstorbenen Hans van Hasselen {0807} dessen Wohnhaus mit einem Garten vor der Strantporte. Am 11. September 1424 erhielt er von den Vormunden des Kindes des verstorbenen Hans van Hasselen {0807} einen Garten außerhalb der Großen Strantporte. Am 26. April 1437 überließ ihm Steffen Sweder einen Garten vor der Strantporte neben seinem bisherigen.

Im Oktober 1422 besaß er einen Garten bei der Süsterkoppel.

Am 21. Juli 1424 besaß er ein Erbe in der Langstrate, neben dem des Diderik Flossdorpe {0010}.

Am 5. Juli 1434 erhielt er das Haus neben seinem Wohnhaus, das bisher dem Schneider Hans Patkull gehörte.

Am 30. Juli 1439 lieh er Rh. Hildebrant van deme Bokle {0922} fünfzig Mk. lötiges Silber, daß er von seinem Schwiegersohn Hans Brekerveld hatte. Am 10. März 1440 überließ ihm Bm. Hildebrant van Bokle {0922} einen Garten vor der Großen Strantporte.

Am 7. August 1439 lieh er der Wattenschedeschen 100 Mk. rig.

Am 8. April 1440 erhielt er von den Vormunden der Ripesschen einen Garten vor der Leemporte.

Am 29. April 1440 erhielt er einen Garten vor der Kariporte von Wolter Nielopp {1171}.

Am 6. August 1457 erhielt er *Soestich mr. van den 1000 mr. rente, de de raed em schuldich is*. Diese Zahlung wiederholte sich am 23. Dezember 1458.

Der Lübecker Herman Hilge {1157} hatte Forderungen an Kost van Borstel, wegen der sich König Christof von Dänemark am 30. August 1440 an Reval wandte.

Am 14. Juni 1423 teilte Visby Reval mit, daß es vom Bm. Cost van Burstael eine Tonne Pelzwerk in Verwahrung hatte, die nun an Visby verfallen wäre.

Nach einem Verzeichnis über die Ladung von zehn Schiffen, die vor dem 12. März 1430 nach Reval kamen, handelte er mit Leinwand.

SASS zählt ihn zu den Großhändlern. Zwischen 1429 und 1434 führte er 78 Hundert Baiensalz, 45 Last Salz, 162 Terling Tuch, Leinwand, Wein und Kramgut nach Reval ein.

8: Bürgerbuch, S.3; Erbebuch III, Nr.877, 925, 927, 949, 1017, 1084, 1121, 1123, 1138, 1146, 1147, 1177, 1179, 1180, 1182, 1201, 1217, 1266, 1300, 1334; Pergamentbuch, Nr.648, 677, 754, 875, 905, 906, 1011; Kämmereibuch III, Nr.10, 90, 106, 108, 144, 179, 197, 200, 334, 354, 356, 485, 515, 516, 618, 644, 652, 658, 766, 780, 966, 980, 985, 1053, 1085, 1090; LivUB I.5, Nr.2444, 2703, I.7, Nr.8, 64, 374, 435, 455, 545, 553, 733, I.8, Nr.19, 78, 129, 185, 322, 341, 392, 456, 466, 477, 478, 514, 519, 523, 594, 698, 752, 898, 902, 936, 990, 993, 1008, I.9, Nr.13, 33, 50, 51, 74, 94, 101, 139, 144, 195, 214, 259, 324, 401, 607, 645, 859, 894, 956, I.10, Nr.32, 38, 112, 118, 184, 467, 475, I.11, Nr.316, 342, 397, 412, 659, 664, 698, 760, 858, 859, 861, 866, 869, I.12, Nr.30, 511, 560, 763; A&R I, Nr.372, 374, 378, 379, 386, 394, 407, 410, 416, 419, 432, 480, 489, 490, 506, 512, 567, 572, 586; HR I.8, Nr.643, 769, 770, II.2, Nr.617; RR III, Nr.16; Ratslinie, S.83; SASS, S.106f.

Bramstede, Braemstede, Pramstede**Jacob, Jacop** {0841,06v,24v}

- 1: 1409 wurde er Bruder der Tafelgilde. Im Jahre 1429 wurde er in die Lübecker Zirkel-Gesellschaft aufgenommen.
- 2: Zu Weihnachten 1455 wurde in der Tafelgilde das Gedächtnis für den verstorbenen Herrn Jacop Bramstede begangen.
- 3: Er hatte zwei Brüder, Hinrick {1601} und Gerd, der am 4. Mai 1433 Revaler Bürger wurde und am 18. Mai 1443 tot war. An diesem Tag bezeugte Lübeck, daß die beiden Brüder die nächsten Erben der verstorbenen Katharineke, Tochter des verstorbenen Gerd, sind und daß Herr Jacob seinen Sohn Jacob {1743} bevollmächtigt hatte, seinen Anteil einzufordern. Hans Lippe {1658}, Hinrick {1601} und der jüngere Jacob Bramstede {1743} überließen am 14. August 1444 das frühere Haus des Rh. Johan Palmdach {0663} in der Monckestrategie an Hans Rotert {0023}. Am 22. September 1455 sandte der Lübecker Marquard van Rune 24 Fässer Feigen an Jakob d.J. nach Reval mit der Bitte, diese für ihn zu verkaufen.
- 6: Am 14. Oktober 1429 bezeugte Reval dem Lübecker Rh. Jacob Bramstede u.a. die eidliche Aussage des Gerd van Linden {0811}.
- Am 28. Oktober 1448 bat Lübeck in einem Schreiben an Riga, Reval und Dorpat, das die Überschrift *Conceptus domini Jacobi Bramsteden* trägt, seinem Boten nach Novgorod behilflich zu sein und ihm einen Dolmetscher mitzugeben.
- Vom 23. November bis 13. Dezember 1427 war er in Wismar, um ein Schiff freizubekommen, das von Riga nach Lübeck segeln sollte und von Wismar aufgebracht worden war.
- Vom 2. Mai bis 10. Juli 1428 begleitete er die Flotte der wendischen Städte im Krieg gegen König Erik von Dänemark.
- Vor dem 25. August 1428 war er in Hamburg.
- Am 20. Februar 1431 vermittelte er die Freigabe zweier Danziger Schiffe, die vor Reval gekapert und nach Wismar gebracht worden waren.
- Am 20. März 1432 vermittelte er zwischen dem Hamburger Rat und Lübecker Bürgern eine Einigung über die Entschädigung für ein Schiff, das Hamburg von den Lübeckern gechartert hatte und das im Sund verlorengegangen war.
- Am 5. Juni 1434 war er auf dem Hansetag in Lübeck.
- Am 10. Oktober 1436 übergab er in Hamburg dem Lübecker Bm. Johann Klingenberg ein Schreiben des Lübecker Rates.
- Vom 24. Juli bis 2. August 1437 war er mit Bm. Johann Bere {1506} in Deventer zu Verhandlungen zwischen Hamburg, Lübeck und dem Deutschen Kaufmann in Brügge.
- Vom 28. Februar bis 1. März 1440 war er auf einer Versammlung in Lüneburg.
- Am 12. März 1441 nahm er am Hansetag in Lübeck teil.
- Im Winter 1442/43 und vom 22. April bis 13. August 1443 vermittelten er und der Lübecker Bm. Wilhelm van Calven im Auftrag der Städte Lübeck, Hamburg, Rostock, Stralsund, Wismar und Lüneburg zwischen dem abgesetzten dänischen König Erik und seinem Nachfolger Herzog Christof von Bayern. In diesem Zusammenhang waren sie im Juni und Juli 1443 auf Gotland bei König Erik und im August 1443 in Kopenhagen bei Herzog Christof.
- Am 3. Mai 1444 war er in Wolgast, um zwischen Rostock und dem HM. wegen des Schadenersatzes für Danziger Kaufleute zu verhandeln. Danach reiste er nach Kampen, wo er am 11. Juli 1444 einen fünfjährigen Waffenstillstand zwischen Hamburg, Lübeck und Bischof Heinrich von Münster abschloß.
- Vom 29. August bis 28. September 1445 war er zu erneuten Verhandlungen in Kopenhagen.
- Am 10. Juli 1447 war er zu Verhandlungen mit dem HM. in Marienburg und danach in Danzig.
- Am 25. Juli 1449 und 24. Juni 1450 war er auf den Versammlungen in Bremen, auf denen über den Flandernhandel beraten wurde.
- Am 25. November 1450 war er in Lübeck, wo über Münzfragen gesprochen wurde.
- 7: Er war im Novgorodhandel tätig.
- 8: Bürgerbuch, S.11; Erbebuch III, Nr.1221, 1277; Kämmereibuch III, Nr.69, 160; LivUB, I.8, Nr.106, I.9, Nr.963, I.10, Nr.503, I.11, Nr.454; HR I.8, Nr.332-334, 418, 448, 467, II.1, Nr.40, 100, 321, II.2, Nr.54, 142, 341, 439, II.3, Nr.7, 10, 12, 14-17, 20, 22, 24, 25, 28, 33, 124, 143, 145, 148, 151, 153, 176, 205, 309, 316, 321, 328, 330, 348, 351, 355, 546, 548, 549, 575, 627, 676; DÜNNEBEIL, S.267; FEHLING, Nr.504.

Bretholt, Bredtholt, Breidtholt**Jasper, Jaspas, Kaspar** {2955,65v}

- 1: Zu Weihnachten 1536 wurde er Bruder der Tafelgilde.
- 2: Er wurde am 1. September 1566 bestattet.
- 3: Seine Eltern waren der Revaler Bm. Marquard (III.) Bretholt {2247} und möglicherweise Catherina von der Heide. Er hatte mindestens zwei Brüder und eine Schwester. Am 15. Mai 1537 und am 6. August 1538 wurden Victor {0118}, Jasper und Marten {2983}, genannt die *Bretholteren*, sowie ihre Schwester [Margarete], die Frau des Rh. Hinrich Dellinckhusen {2770}, in einer Erbschaftssache als eine Partei genannt. Es ging um den Nachlaß der Witwe des Jurgen Barcke {2577}, deren *moder broder kindere* die Bretholtes und deren *suster dochter kinder* die Kinder des Hans Sunnenschin {2757} waren. Laut KARNATZ soll er noch drei Halbgeschwister, Marquard/Marcus, Johann und Kerstine, Ehefrau des Johann Viandt {2664}, und vier Vollgeschwister, Mauritius {2855}, Antonius und zwei Schwestern, gehabt haben.

Er selbst soll in zweiter Ehe mit der Tochter des Rh. Ewert Rotert {2751}, Agnete, verheiratet gewesen sein und neun Kinder gehabt haben: Mauritius{2855}, Marcus, Casper/Jasper, Hans, Evert, Melchior, Agneta, Ehefrau des Conrad Dellinghausen, Dorothea, Ehefrau des Berend Winkelmann {0124}, und eine Tochter, Ehefrau des Mag. Adrian Schroeder.

5: Am 30. Juli 1544 wurde er von Antwerpen ermächtigt, den Nachlaß der in Reval verstorbenen Josyne Papenbrugx einzufordern, was ihm der Rat am 4. November 1544 gestattete.

Am 28. September 1548 bürgte er für Jacob Roters {3088}.

6: Am 20. Dezember 1548 vermachte Gartrudt Schele in ihrem Testament in Gegenwart des Rh. Jaspas Breidtholt mehrere Geldbeträge und Besitztümer. Am 15. Mai 1549 brachte er das Testament der Catherina, Witwe des Clawes Schriver, in den Rat. Am 4. Juli 1559 besiegelte er das Testament des Hans Frilink {2866}.

Am 25. März 1550 gehörte er als Rh. zur Revaler Delegation nach Fellin zum OM. Johann von der Recke, um die städtischen Privilegien erneuern zu lassen und den Treueeid zu leisten. Am 9. Januar 1552 leistete er den Kommissaren des OM Heinrich von Galen. den Ratseid.

Am 1. Juni 1553 war er einer der Revaler Gesandten in Lübeck, um Verhandlungen mit Herman Sunnenschin zu führen.

Am 1. März 1558 leistete er dem OM. Wilhelm Fürstenberg den Ratseid. Im gleichen Jahr reiste er mit dem Rh. Iwen van der Hoye {3042} und dem Syndicus Jost Cloet {3101} zum dänischen König.

Am 6. Juni 1561 leistete er den Kommissaren des schwedischen Königs Erich XIV. den Treueeid.

Nach der Ratslinie war er 1542 Rh. und von 1563 bis 1567 Kämmerer.

7: 1538 wohnte er in der Leemstrate.

Am 6. Dezember 1535 berichtete der Lübecker Rat, daß die wendischen Städte in Hamburg beschlossen hatten, die Kaufleute zu bestrafen, die sich weigerten, den Schoß für das Brügger Kontor zu bezahlen. Zu ihnen gehörte auch der Revaler Bürger Jasper Bretholt.

Am 23. September 1546 stellte Simon van Halle {3027} Ansprüche gegen Jasper Bretholt wegen einer Scheune, die am 18. März 1547 vom Rat abgelehnt wurden, weil sie verjährt waren.

8: Bürgerbuch, S.59, 67, 71, 76; RRUB, Nr.539, 570, 839, 911, 939, 980; HR IV.2, Nr.202, 210, 211; RR I, Nr. 227a, 352a; RR II, Nr. 97; RR III, Nr.183, 184, 186, 199, 214, 215, 247; Ratslinie, S.83; ADELHEIM II, S.312.

Brethold, Breetholt, Breythalt

Marquard, Marcqward, Marquard, Markwart, Markart (II.){1089,08v,38v}

1: Im Jahre 1421 wurde er Bruder der Tafelgilde.

2: Zu Ostern (14. April) 1476 wurde das Totengedächtnis für Herrn Marquard Bretholt begangen. Zu seinem Todesdatum gibt es unterschiedliche Angaben: Nach LivUB II.1, Nr.804, könnte er um 1480 noch gelebt haben, und nach einer Notiz in *Der elenden pokkigen Armen Vorstenders Reckenschop* starb er 1495.

Sein Todesdatum zwischen Ostern 1475 und 1476 gestattet die Annahme, daß Marquard Bretholt III. {2247} sein Sohn war, da eine gleichzeitige Ratstätigkeit von Vater und Sohn oder Brüdern in Reval nicht erlaubt war.

3: Träger des Namens Bretholt sind in Visby, Lübeck und Reval zu finden. Er hatte einen Bruder Wolter {1301}, beide waren möglicherweise Söhne des Revaler Bm. Marquard I., der in der Ratslinie erwähnt wird.

Er stammte möglicherweise aus Visby. So fuhr er Fracht für die Visbyter Bürger Herman Bretholt und Lorenz Kreyenschot, der ihn am 14. August 1434 als Oheim bezeichnete. Zu einer Verwandtschaft zwischen ihm und Marquard III. finden sich keine Belegstellen. Es kann also nur vermutet werden, daß er dessen Vater war. Nach ADELHEIM war seine Tochter mit Rh. Reinolt van Werne {1640} verheiratet.

5: Am 29. April 1455 bestimmte Jacob Vrese {1885} ihn und Kost van Borstel {0897} zu seinen Testamentsvollstreckern. Er wurde deshalb in die Auseinandersetzungen zwischen dessen Erben verwickelt.

Am 29. April 1468 bürgte er als Rh. für Peter Vorman.

Vom 9. Dezember 1468 bis zum 20. September 1471 war er Vormund der Kinder des verstorbenen Bm. Kost van Borstel {0897}.

Zusammen mit Tideke van Bodiken {0005} war er Testamentsvollstrecker des verstorbenen Hinrik van den Putte.

6: Am 13. September 1437 wurde ein Marquard Bretholt Revaler Bürger. Zwischen dem 7. November 1438 und dem 7. August 1439 wurde er Rh.

Am 3. Dezember 1440 war er vermutlich Schoßherr, als er von den Kämmerern eine Mk. und fünf β. erhielt, für *in sunte Olevs kerspell dat schot to scrivende*.

Am 20. Februar 1442 war er einer der Revaler Sendboten auf dem Städtetag zu Wolmar, ebenso auf den Städtetagen zu Pernau vom 6. bis 10. März 1443, zu Narva vom 31. Januar bis 7. Februar 1445, zu Narva vor dem 12. März 1446, zu Wolmar vom 27. bis 28. April 1449, zu Pernau am 4. Mai 1450, zu Pernau am 25. Februar 1453, zu Pernau vom 2. bis 3. März 1455, zu Pernau am 24. August 1461 und in Wolmar am 21. Februar 1464. Vom 18. bis 20. Februar 1470 war er mit Hinrik Schelwend {1708} auf dem Städtetag in Pernau. Am 17. März 1442 bekam er seine o.g. Reise nach Wolmar sowie eine weitere nach Riga erstattet.

Zum 15. Oktober 1446 wurde erwähnt, daß er und Rh. Johan Smit {0007} Kämmerer blieben. Am 4. November 1447 war er zusammen mit Cord Gripenberg {0017} Kämmerer.

Am 1. Dezember 1447 bezeugte er, daß die Witwe Hinrik Wegers 100 Mk. rig. auf ihr Erbe empfangen wollte. Am 12. April 1448 bezeugte er, daß die Bernevrssche dreißig Mk. rig. auf ihr Erbe den St.Johannis-Siechen überschreiben wollte. Weiterhin bezeugte er mehrmals Grundstückstransaktionen.

Am 8. April 1457 ernannte er zusammen mit den übrigen Rh. Reinolt Storning und Johannes Sweder zu Prokuratoren Revals in der Streitsache mit Engelbrecht Strusz. Desgleichen ernannten sie am 7. Juli 1458 Johannes Sweder zum alleinigen Prokurator.

Am 20. Juni 1461 erhielt er vom Rat 336 rhein. fl., die er vorgestreckt hatte und die Teil der 1.160 Mk. rig. waren, die Engelbrecht Struse von Reval erhalten sollte.

Er besiegelte die Testamente des Gert van Lynden {0811} vom 10. November 1442 und des Mertin Bussch vom 19. April 1449.

Zwischen dem 17. August 1449 und dem 14. Mai 1474 empfing er als Vorsteher wiederholt Geldbeträge für das St.Johannis-Spital. Nach der Ratslinie war er von 1442 bis 1457 Rh. und von 1458 bis 1473 Bm.

7: Am 20. September 1437 überließ ihm Rh. Diderik upper Heide {1324} *en erve, in der monnikestrate belegen, mit 2 klenen erven*, dazu einen Baumgarten, der früher Hinrik Stipel {0899} gehörte.

Am 7. November 1438 erhielt er von Hans Steven {1557} ein Erbe, das dieser am gleichen Tag von Ludeke Reppler {3199} erhalten hatte.

Am 10. Mai 1443 erhielt er einen Garten vor der Kleinen Strantporte, den zuvor Rh. Heineman Swane {1537} besaß.

Am 27. November 1428 bat Visby Reval darum, das Schiff, das von Marquard Breetholt und Lambert van Bödeke {1042} unterhalten wurde, und das Visbyer Bürger befrachtet hatten, wieder freizugeben.

Ende 1429 wurde Marquart Breetholt in einer Botschaft Revals an den Deutschen Kaufmann zu Brügge als *copman van der Dutschen hense* bezeichnet, als er, Lambert van Bodike und der verstorbene Hinrik van den Putte zusammen ein Faß Pelzwerk nach Brügge gesandt hatten. Zwischen 1429 und 1434 importierte er 26 Hundert Baiensalz und 22 Terling Tuch nach Reval. Mit Lambert van Bodeken war er um den 27. Mai 1436 Zeuge eines Flachshandels zwischen Peter Veckinghusen {1434} und Mense Hughing, dem Knecht des Lübeckers Jacob van Hachten.

Im Sommer 1443 schickte er Arnd van Hokerden mit Waren Gotländer Kaufleute nach Pleskau, der daraufhin von Dorpat wegen Handels mit Pleskau mit sechzehn Mk. rig. Strafe belegt wurde.

Am 28. August 1466 schrieb ihm der Weinhändler Heymy op Straet aus Köln, daß der Rheinwein in diesem Jahr sauer und teuer wäre.

8: Stadtarchiv Reval, B.d., Siechen, Nr.3, fol. 16; Bürgerbuch, S.15, 29; Erbebuch III, Nr.1055, 1151, 1165, 1215, 1241, 1250, 1259, 1330; Pergamentbuch, Nr.906, 980, 982, 1011, 1071, 1089; Kämmereibuch III, 435, 442, 481, 482, 516, 532, 618, 633, 652, 685, 693, 718, 731, 737, 772, 777, 781, 785, 791, 799, 801, 813, 821, 838, 852, 857, 885, 894, 913, 921, 943, 952, 974, 980, 1006, 1008, 1038, 1053, 1063, 1074, 1087, 1093, 1097, 1108, 1112, 1125, 1127, 1135, 1136, 1140, 1162, 1163, 1175, 1190; Kämmereibuch IV, Nr.1220, 1237, 1254, 1280, 1299b, 1328, 1344, 1364, 1392, 1393, 1395, 1411, 1422, 1451, 1463, 1490, 1504; LivUB I.7, Nr.761, I.8, Nr.142, 845, I.9, Nr.221, 817, 911, 935, I.10, Nr.47, 118, 184, 582, 649, 654, I.11, Nr.397, 659, 664, 760, 858, 859, 861, 866, I.12, Nr.30, 84, 428, 673, 814, 851, II.1, Nr.804; A&R I, Nr.464, 466, 490, 506, 518, 519, 525, 526, 557, 589; A&R II, Nr. 24, 54, 116, 117; RR III, Nr.11, 13, 16; Ratslinie, S.21, 84; ADELHEIM II, S.282; KARNATZ, S.33-41; SASS, S.104, 106.

Brethold, Breetholt, Breythalt

Marquard, Marcqward, Markwart (III.){2247,38v}

1: Am Fastnachtsabend (25. Februar) 1476 wurde Herr Markwart Bretholt Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb vor dem 3. Oktober 1517, als seine Erben das Haus in der Langstrate verkauften.

3: Träger des Namens Bretholt sind in Visby, Lübeck und Reval zu finden. Ob er ein Sohn von Marquard II. {1089} war, kann nur vermutet werden. Er soll laut KARNATZ drei Schwestern gehabt haben, die mit Reinolt van Werne {1640}, Heine Boleken {0048} und N.N. Wattenschede verheiratet waren. Nach ADELHEIM war er mit einer Margarete oder mit Catherina von der Heide verheiratet. Er hatte mindestens vier Kinder, Victor {0118}, Jasper {2955}, Marten{2983} und Margarete, die 1537 als Geschwister genannt wurden, möglicherweise aber noch einen Sohn Marquart oder Marcus. Nach KARNATZ soll er elf Kinder gehabt haben: Marquart oder Marcus, Johann und Kerstine, Frau des Johann Viandt {2664}, sollen Kinder aus erster Ehe gewesen sein. Jasper {2955}, Martin {2983}, Victor {0118}, Mauritius {2855}, Antonius, Margarete und noch zwei Töchter sollen aus seiner zweiten Ehe stammen.

Mindestens ein Sohn weilte 1494 als *sprakelerer*³¹⁵ in Novgorod, als die deutschen Kaufleute dort vom Moskauer Großfürsten Ivan III. gefangengenommen wurden. Dieser Sohn kehrte vor dem 4. August 1496 mit dem Dolmetscher des OM., Hartleff Pepersack, zurück. Nach der Chronik des Reimar Kock ertrank 1497 ein Marquart (Marcus) Brethold mit den anderen freigelassenen Gefangenen, nachdem sie auf der Rückfahrt Schiffbruch erlitten hatten. Diese Chronik ist ca. zwanzig Jahre nach diesem Ereignis entstanden, und möglicherweise ist der Sachverhalt verzerrt wiedergegeben worden. Andererseits ist auffällig, daß nicht ein vierter Marquard oder Marcus wie seine Brüder Mitglied der Tafelgilde geworden war.

5: Am 22. April 1477 bestimmte ihn Hans Hesstede {0045} zu seinem Testamentsvollstrecker.

³¹⁵ Sprachschüler.

Von 1507 bis zum 21. Juli 1510 stand Helmich Vicke {0096} in seinen Diensten.

6: Im Bürgerbuch wurde nur Marquart II. {1089} verzeichnet.

Am 10. März 1478 war er mit Bm. Hagenbeke {2149} auf dem Städtetag in Walk.

Am 9. November 1482 wurde er mit Lodewich van Krufft {0046} Kämmerer, ebenso am 29. Oktober 1491 und am 9. November 1493 mit Johann Hertzvelt {2501}.

Am 12. April 1483 erhielt er die Auslagen für eine Tagfahrt nach Kegel erstattet, an der er mit Rh. Johann Roterd {0023} teilgenommen hatte. Am 25. Oktober 1483 bekam er die Auslagen für eine Tagfahrt nach Riga zurück.

Im Kämmererbuch wurde er häufig, vor allem in den Jahren 1484 bis 1488, im Zusammenhang mit Baumaterial und den Kalköfen erwähnt.

Am 24. Mai 1487 waren er und Marquard van der Molen {2204} als Revaler Ratssendboten auf dem Hansetag zu Lübeck. Er gehörte zur Revaler Delegation, die am 10. Januar 1498 nach Narva reiste, wo am 2. Februar 1498 Verhandlungen mit den Russen begannen, die zwei Wochen dauerten.

Am 18. Juni 1504 bezeugte er als Bm., daß Olrick Karnipp {2525} Anrecht auf den Brautschatz seiner Frau Dorthien habe.

Vom 21. bis 24. Februar 1507 war er mit Rh. Hinrik Wideman {0068} und Ratssekretär Christian Zernekow {2590} auf dem Städtetag in Pernau. Von dort sandten die Ratssendboten der drei livländischen Städte im Namen der siebenzig Hansestädte eine Botschaft an den Moskauer Großfürsten wegen der Wiederaufnahme des Handelsverkehrs.

Am 14. August 1510 bezeugte er, daß Gotke und Kort {2717} Schutte sowie deren Schwestern Castine, Ehefrau des Rh. Anthonies van Werne {0082}, und Barbara, Ehefrau des Bürgers Segebade Rinckhoff {2700}, eheliche Kinder des verstorbenen Bm. Gotke Schutte {3508} seien.

Am 24. Juli 1479 war er Vormund der St.Johannis-Siechen, ebenso am 13. Mai 1495, 10. Mai 1501, 26. November 1503 und zuletzt 1507. Nach der Ratslinie war er 1482 und 1499 Rh. sowie von 1512 bis 1524 Bm.

7: 1478 kaufte er von den Erben des Vinzens Nasschert {0021} das spätere Schwarzenhäupterhaus in der Langstrate, das 1517 seine Erben an Bm. Johann Viandt {2664} verkaufte.

Am 17. September 1498 schuldete ihm Kersten van Rosen 500 Mk. rig.

Am 7. Oktober 1509 schrieb der Bischof von Ösel dem Bm. Marquard Brethold wegen dessen Anteil an einem Fohlen.

8: Pergamentbuch, Nr.981b, 1120, 1153, 1251, 1306; Kämmererbuch IV, Nr. 1695, 1775, 1828, 1836, 1864, 1872, 1881, 1902, 1904, 1920, 1942, 2010, 2023, 2048, 2163, 2184, 2214, 2231, 2332, 2343, 2502, 2531, 2560, 2604, 2644, 2682; Wakenbuch, S.51, 56, 67, 69, 71; LivUB II.1, Nr.192, 384, 526, 636, 646-648, 651, 653, 668, 718, II.2, Nr.107, 581, II.3, Nr.700, 735, 861; A&R III, Nr.33, 34; HR III.1, Nr.260, III.4, Nr.45, III.5, Nr.155, III.6, Nr.709; RR I, Nr.183; RR III, Nr.29; Ratslinie, S.84; MICKWITZ, S.17; Immobilienbesitz, S.56; ADELHEIM, S.312; KARNATZ, S.33-41.

van der Bruggen, van der Bruce, van Brücgen, van Bruge, van der Bruche, de Ponte Gosschalk, Ghosschalk, Ghosschal, Gotschalk, Ghosschalculus {0178,01r}

1: Im Jahre 1364 wurde Gosschalk van der Bruggen Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb nach dem 27. Juni 1390.

3: Er war mit Seffen verheiratet, einer Schwester des Hermannus Stalbiter {0373} und der Ghertrudis, Witwe des Johan van Klynt. Nach dem Tode seiner Frau einigte er sich am 18. August 1385 mit ihnen wegen ihres Nachlasses.

5: Am 15. Januar 1389 wurden er und Rh. Johan Specht {0282} zu der Witwe des Rh. Thideman Wickede geschickt, um mit ihr die Garantien für die 56 Mk. rig. zu regeln, die sie von den Almosen des verstorbenen Rh. Johan van Bremen geliehen hatte.

6: Im Jahre 1358 wurde er Revaler Bürger. Zu Weihnachten 1379 war er Rh.

Am 22. Dezember 1386 war er Vogt und *richter vnser rechtes*.

Am 22. Juni 1388 waren er und Rh. Gherd Witte {0276} Vormunde der Hl.Geistkirche.

Nach der Ratslinie war er 1383 und 1385 Rh.

7: Am 13. Oktober 1368 übertrug Henricus Wyse ihm und Johannes de Hervordia ein Eckhaus bei dem Hof des Klosters Padis. Am 13. November 1373 überließ ihm Johannes Herverde einen Garten vor der Karriorte, den er am 27. März 1374 gegen den des Hinricus Pesentake vor der Strantporte tauschte.

Am 30. April 1375 einigte er sich mit Ludeke Wilde wegen ihrer gemeinsamen Mauer.

Am 7. Februar 1382 übertrug er mit Zustimmung seiner Frau an Laurencius Byrgher ein Haus beim St.Olaikirchhof, für das Laurencius 100 Mk. rig. zahlen sollte.

Am 12. Mai 1382 übertrug er ein Haus in der Kremerstrate an Erthmarus Ghordeler, an dem er 45 Mk. rig. behielt, für die Erthmarus jährlich drei Mk. Rente zahlen mußte.

Am 11. Dezember 1383 übertrug er mit Zustimmung seiner Frau ein Grundstück in der Süsterstrate gegenüber dem St.Olaikirchhof, an dem er dreißig Mk. rig. behielt, an Nicolaus van Rüyen, der dafür jährlich zwei Mk. Rente zahlen mußte.

Am 18. August 1385 übertrug er Ghertrudis, der Witwe des Johann Klynt, die Rente aus dem Haus des Niclaus van Rujen, die zu der Zeit nur noch eine Mk. rig. betrug.

Am 17. April 1385 einigte er sich mit seinem Nachbarn Arend Bruker über die gemeinsame Mauer.

Am 25. Januar 1386 überließ er Gherwen van Rode {0450} einen Garten vor der Großen Strantporte, den die Vormunde der Kinder des Arnd van Renten verkauft hatten.

Am 27. Juni 1390 übertrug ihm Rh. Gherd Witte {0276} sein Eckhaus in der Monckestrade, auf dem fünfzehn Mk. rig. dem Hl.Geist gehörten, für die er eine Mk. Rente zahlen mußte.

Am 10. März 1410 übertrug Laurens Berch mit Zustimmung seiner Frau, die vermutlich eine Tochter van der Bruggens war, das Haus am St.Olaikirchhof an den Sohn des Rh. Hinrik Parenbeke {0558}, wofür dieser sie zu ihren Lebtagen mit Kleidung und anderen Bedürfnissen versorgen sollte.

Nach dem 28. März 1372 bezahlten ihm die Kämmerer ein Faß Osemunt³¹⁶.

8: Libri..., Nr.509; Erbebuch I, Nr.282, 473, 488, 489, 531, 696, 788, 812; Erbebuch III, Nr.25, 131, 223, 636; Pergamentbuch, Nr.48, 59, 62, 63, 89, 140, 152; Kämmereibuch I, S.34, 82; Kämmereibuch II, S.239; Ratslinie, S.84.

Bruskow, Brutzkow

Hans, Johan {0992,08r,}

1: Im Jahre 1416 wurde Hans Brutzkow Bruder der Tafelgilde. Im Jahre 1429 wurde er in die Lübecker Zirkel-Gesellschaft aufgenommen.

2: Er starb 1449. Am 16. Februar 1450 wurde das Totengedächtnis für Herrn Johan Bruskowe begangen.

3: Er war der Sohn des gleichnamigen Lübecker Bürgers.

Seine erste Frau war eine Tochter des Bergenfahrers Brun Sprenger. In zweiter Ehe war er mit einer Tochter des Segebode Crispin verheiratet.

6: Im Jahre 1439 war er Lübecker Ratsherr.

Er fuhr 1440 mit der Flotte, die den Sund gegen die Holländer sperren sollte.

1443 nahm er an den Verhandlungen zwischen Rostock und dem Mecklenburger Herzog teil.

8: DÜNNEBEIL, S.267; FEHLING, Nr.522.

Budding, Buddynk, Buddink, Buddinck

Hans, Johann {1394,12r,24v}

1: Zu Weihnachten 1432 wurde er Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb vor dem 9. Juli 1456. Zu Weihnachten 1456 wurde das Totengedächtnis für Herrn Johan Buddynk begangen.

3: Er stammte aus Westfalen, woher auch seine vier Oheime kamen. Er hatte dort drei Schwestern und einen Bruder. Er war mit Wendele verheiratet, einer Tochter von Michel Noteken und dessen erster Frau Gertrud, und hatte mit ihr mehrere Kinder. Wendeles Halbbruder war Jasper Noteken {0053}.

Nach seinem Tod heiratete Wendele den Rh. Herman Greve {1722}. Seine Tochter Margarete heiratete Diderik Cyrenberg {2011}.

4: Am 20. August 1455 machte er sein Testament. Zu seinen Testamentsvollstreckern bestimmte er die Rh. Johan Duseborg {1610}, Johan Velthusen {1759} und Hans Rotart {0023}.

Gertrud, der Tochter des Rh. Johan vamme Diike, bestimmte er 600 Mk. rig. zur Aussteuer und für das Hochzeitsmahl. Seiner Frau vermachte er sein Wohnhaus und einiges an Tafelsilber. Den Rest sollten seine Kinder erhalten.

Er bestimmte allen Revaler Kirchen Geldbeträge und wollte in St.Olai begraben werden. Den Siechen zum Hl.Geist und zu St.Johannis sowie den Nonnen des St.Birgitten-Klosters sollten je vier β. in die Hand gegeben werden. 100 Mk. rig. sollten *rechten armen saligen luden* gegeben werden.

5: Am 1454 versuchte er eine Einigung mit Dirk Nielsson, wegen der Schulden des hingerichteten Hermen van der Beke, mit dem er *dorch swagerscop* verbunden gewesen sei.

Am 29. April 1455 bestimmte ihn der Rh. Jacob Vrese {1885} zu seinem Testamentsvollstrecker.

Er bewahrte den Nachlaß des verstorbenen Spielmanns Marten Krannist auf, um den ihn dessen Erben am 26. Juni 1455 baten.

6: Am 12. November 1445 wurde er Revaler Bürger.

Am 2. August 1449 übergab er als Rh. den Kämmerern 18 Mk. Rente von Woldemar van Tzoie. Er fehlt in der Ratslinie.

7: Er besaß das frühere Haus Michel Notkens in der Süsterstrate, das Hermen Greve {1722} bewohnte und am 29. Juli 1457 von den Vormunden seiner Kinder erwarb.

Seine Frau hatte einen Garten vor der Großen Strantporte.

Vom 2. März bis 15. Mai 1444 war er in Brügge, wo er einer der Bevollmächtigten der livländischen Kaufleute war, die holländischen Entschädigungszahlungen aufgrund des Kopenhagener Vertrages betreffend.

Er handelte u.a. mit Salz.

Am 19. Juli 1453 hatte er einen Streit mit Engelbert Endepot wegen 1.300 Mk.

8: Bürgerbuch, S.16; Erbebuch III, Nr.1284, 1331, 1332; Pergamentbuch, Nr.1016; Kämmereibuch III, Nr.796, 838, 839, 911, 912, 944, 1106; LivUB I.10, Nr.21, I.11, Nr.286, 344, 397, 418, 442, 771, 869; RR III, Nr.16, 17; JbGHS 1897, S.22-28.

³¹⁶ LÜBBEN, S.258: Eisen aus Schweden.

C siehe K

Dellinkhussen, Dellinckhusen, Dellinghusen

Hinrik, Hinrick (II.) {2770,58v,62v,63r}

1: Am Fastnachtsabend (19. Februar) 1520 wurde Hinrik Dellinkhussen Bruder der Tafelgilde. In den Jahren 1530 und 1531 war er einer der Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde Kordt Kardenal {0155}.

3: Er war ein Sohn des früheren Vorstehers der Tafelgilde und Ältermanns der Großen Gilde Hinrik Dellinckhusen {0066}. Am 15. Mai 1537 und am 6. August 1538 wurde er für seine Frau Margarete mit deren Brüdern Victor {0118}, Jasper {2955} und Marten {2983}, den *Bretholteren*, in einer Erbschaftssache als eine Partei genannt.

5: Am 7. Mai 1524 bestimmte Bm. Joan Viandt {2664} seinen Schwager Hinrick Dellinckhusen zu einem seiner Testamentsvollstrecker.

Am 21. Dezember 1527 wurde er einer der Bevollmächtigten des Rügenwalders Hinrick Schacht, für den er bei Caspar Arendts Erben in Reval eine ausstehende Summe einmahnen sollte.

Am 21. Oktober 1533 wurde er einer der Testamentsvollstrecker des Clawes Soye.

Am 26. August 1536 vertrat er vor Gericht Jurgen Viandt aus Dorpat gegenüber Bernth Bordeken.

6: Am 17. April 1521 wurde er Revaler Bürger und wurde als solcher anlässlich der Huldigung des OM. am 24. März 1525 aufgeführt.

Am 11. Januar 1535 lud er mit Rh. Marten Hersevelt {2836} den Lübecker Sekretär und Sendboten Andreas Stolp in den Rat, damit dieser über die von Lübeck gewünschte Sondersteuer zur Unterstützung des dänischen Thronkandidaten Graf Christian von Oldenburg berichten konnte.

Am 4. August 1537 wurde er mit Rh. Boet Schroder vom Rat *tho overhern* eingesetzt, um eine gütliche Einigung zwischen Johann Ferlingk und den Vormunden der Witwe seines Bruders zu erreichen.

1540 war er mit Ratssekretär Johan Sulstorp {2966} beim OM. in Wenden.

Am 13. Januar und 2. November 1543 war er mit Johan Egeling Kämmerer.

Nach der Ratslinie war er 1539 Herrenvogt und Kämmerer und soll 1546 noch gelebt haben.

7: Er besaß einen Garten, wegen dessen Zaun er sich am 28. Mai 1540 beim Rat eine Auskunft einholte.

Am 23. September 1544 ließ er durch Hans Gotke die Vormunde der Kinder des verstorbenen Franz Schroder wegen einer Grundstücksangelegenheit verklagen.

Sein Geselle und Geschäftspartner war Peter Halle. Im Jahre 1530 schickte er Peter Halle 286 Häute nach Braunschweig und Einbeck. 1530/31 war dieser für Dellinkhussen in Lübeck. Am 19. April 1532 löste Halle ihre gemeinsame Gesellschaft auf.

8: Bürgerbuch, S.44, 48; RRUB, Nr.387, 440, 523, 539, 553, 624, 734, 771, 828; RR I, Nr.172; RR III, Nr.127, 149; Ratslinie, S.90; MICKWITZ, S.24, 39, 121.

Depholt, Depholth, Deppholt, Deffholt, Desholte

Matties, Mattis, Mattes, Mathias, Matyas, Matheus {0150,48v}

1: Er war von 1495 bis 1496 Ältermann der Großen Gilde.

2: Er starb vermutlich 1529, spätestens jedoch vor dem 22. Oktober 1531.

3: Er stammte aus Stade, wo er Verwandtschaft hatte. Er hatte zwei Söhne Anders und Thomas, der 1529 schon tot war, sowie drei Töchter.

Seine *swegere*, d.h. seine Schwäger oder Schwiegersöhne, waren Heine Schoff {0098}, Dirick Otting {0099}, Hans Westveling {2803} und Philippus Kolthoff.

Bei ihm arbeitete ein Verwandter, der unmündige Jurgen Depholt, Sohn des Hans Depholt {2569} aus Stade.

4: Im Stadtarchiv Tallinn befinden sich zwei unveröffentlichte Testamente des Mathias Depholt vom 20. Oktober 1529. Sie sind ohne Siegel und Unterschrift und unterscheiden sich geringfügig im Inhalt. Seine Testamentsvollstrecker sollten seine *swegere* Dirick Ottingh {0099}, Heine Schoff {0098}, Philippus Kolthoff und Hans Westveling {2803} werden.

Den Kindern des Heine Schoff {0098} bestimmte er 400 Mk. rig. und denen des Dirick Otting {0099} 600 Mk. rig., wie er es auch im Stadtdenckelbuch festschreiben ließ. Die beiden bestimmte er auch zu Vormunden des Jurgen Depholt, *Hanßes sone*, der 300 Mk. rig. erhalten sollte, *so verne he sick wol anstellen wert*. Hans Westvelings {2803} Frau bestimmte er seinen *klenen sulvern kop*, ihm selbst eine silberne Schale, Heine Schoff und Dirick Otting je einen silbernen *voten* sowie Philippus Kolthoff auch eine silberne Schale mit Fuß. Seinen Patenkindern Dirick Otting d.J., Anneke, Tochter des Heine Schoff, Hanßken Dubberßen und Geseken, Tochter des Hinrick Helwig {0113}, vermachte er je fünfzig Mk. rig. Den gleichen Betrag sollte auch Hanßken, Sohn des Hinrick Tor Helle erhalten. Sein Wohnhaus und seine drei Gärten, alle übrigen *inghedomen*, Hausgeräte, Geldbeträge, Edelmetalle und Schmuckstücke vermachte er zu drei gleichen Teilen den Kindern seiner drei Töchter mit der Einschränkung, daß die Hälfte dieses Ganzen sein Sohn Anders Depholt bekommen sollte, falls dieser noch am Leben wäre und zurückkehrte. In Testament II bestimmte er noch 100 Mk. rig. der Elßeken, Witwe seines verstorbenen Sohnes Tomes. Seiner Magd Maißen vermachte er 200 Mk. rig. zur Aussteuer und seiner *dernen Katherinen* zwanzig Mk. rig. Seiner *modderen Grete Berckschen, der twe syn thor hemmelporten alleins genomt* [...], vermachte er fünf fl., *so verne, als se nach*

im levende syn. Nach Stade bestimmte er je zehn Goldgulden an Herrn Borchgardt Kock und Hinrick Kock. In Testament I bestimmte er noch seiner *modderen tho Stade Zibbe Rughe* sechs Goldgulden zu ihren Lebzeiten, die an den Rh. zu Stade Joan Pape geschickt werden sollten.

Den *elenden seken* [im St.Johannis-Spital] vermachte er 200 Mk. rig. zur Bekleidung der Armen, die es am nötigsten hätten.

Am 22. Oktober 1531 bat Stade im Namen seines Bürgers Johann Depholt {2569} darum, dessen Sohn Jurgen Depholt, der beim verstorbenen Revaler Rh. Mathias Depholt in Diensten stand, zu den Zinsen von 300 Mk. rig. zu verhelfen, die Mathias ihm vermacht hatte. Als Testamentsvollstrecker wurden Hinrick Dobbarzin {2665} und Johann Seelhorst {0091} genannt. Am 6. Juni 1535 bestätigte der Rat zu Stade, daß Borchard Kock, Dekan der Kirche zu Ramelsloh, wohnhaft zu Stade, und Tybbeke Upperwordt gen. Rugen, wohnhaft zu Soest, den Revaler Bürger Hinrick Hellewich {0113} und Jurgen Deffholt bevollmächtigt hatten, die Legate des verstorbenen Bm. Mathias Deffholt, vier fl. Rente für Tybbeke und etliche 100 Mk. rig. für Jurgen, seinen Verwandten, einzufordern.

5: Um 1480 wurde er im Testament des Thomus Pawels erwähnt. 1493 setzte er sein Siegel unter das Testament des Hans Leuken, ebenso am 12. Juni 1497 unter das Testament Gert Strobucks {2273}.

Am 24. November 1496 lieh er mit Vollmacht des jüngeren Hinrick Schelwent {2291} auf dessen väterliches Erbe 100 Mk. rig. von der Tafelgilde, 200 Mk. rig. von den Siechen zu St.Johannis und 400 Mk. rig. von Lambert Otting {0151}.

Er wurde Testamentsvollstrecker von Rh. Marquard van der Molen {2204} um 1500, von Hans Rychenrode im Jahre 1504, von Hinrick Brockhusß {2588} am 9. Oktober 1507 und von Bm. Borchgerd Herde {2349} am 6. August 1510.

Er war Vormund des Andreas Kruße, Sohn des verstorbenen gleichnamigen Vorstehers der Tafelgilde {0059} und Stiefsohn des Ludeke Loßeke {0081}. Mit Kruße geriet er wegen dessen väterlichen Erbes in Streit.

Am 8. Januar 1505 überließ er treuhänderisch als Vormund des Sohnes des verstorbenen Rh. Hermen Velthusen {1759} die Rente, die diesem zukam, dessen Schwager Albert Smalenberg {2268}, solange bis man wußte, was aus dem Jungen, der im Ausland war, geworden wäre.

Am 7. September 1505 bürgte er mit 670 Mk. rig. für die arrestierten Güter des verstorbenen Hammer Bürgers Jurgen Vylherinck {2626}, damit diese an seinen Bruder und Erben, den Kölner Weltgeistlichen Johan Vylherinck, ausgehändigt werden konnten.

Am 11. August 1526 wurden er und Heise Pattiner {2692} aufgefordert, die 100 Goldgulden, die sie vom verstorbenen Revaler Domdekan Laurentz Mathei empfangen und bei Cordt Cardinal {0155} auf Rente gelegt hatten, dem Caspar Blasse zu übergeben.

6: Er wurde am 29. Oktober 1492 Revaler Bürger. Am 24. November 1496 wurde er als Rh. erwähnt.

Am 18. Mai 1497 reiste er mit Johan Gellinckhusen {2277} als Ratssendbote zu einem Städtetag nach Wenden, der vom 23. bis 26. Mai 1497 stattfand.

Am 4. Mai 1498, 27. April 1499 und 15. Juli 1500 war er Stadtvogt.

Vom 17. bis 26. Januar 1501 war er mit Rh. Diderick Hagen {2338} auf dem Landtag in Wolmar. 1507 war er Kämmerer.

Vom 14. bis 16. März 1512 war er als Bm. mit den Rh. Albrech Wagesack {2524} und Heysze Pattiner {2692} auf dem Städtetag in Wolmar. Vom 3. bis 7. April 1519 war er mit Jurien Bade {2651} auf dem Städtetag in Wolmar.

Am 5. Juni 1523 berichtete er dem OM. über ein Schiff, das auf der Fahrt von Narva nach Reval in Seenot geraten war und deswegen auf den Strand gesetzt werden mußte. Danach hatten Marcus Berg und seine Bauern die Besatzung überfallen und die Ladung geraubt.

Am 19. März 1525 ritt er mit Hinrick Smidt {2718} dem OM. Wolter von Plettenberg zum Empfang in Reval entgegen und führte mit diesem anlässlich der neuen Huldigung bis zum 26. März 1525 Verhandlungen.

Nach der Ratslinie war er 1493 Rh. und von 1522 bis 1525 Bm.

7: Er besaß ein Wohnhaus und drei Gärten.

Am 27. Juli 1500 lieh er Hinrick Schelwent {2291} 100 Mk. rig. auf dessen väterlichen Erbe. Am 28. Juni 1502 legte er Beschlag auf den halben *dickgarden* des Hinrick Schelwent {2291}. Am 10. März 1503 ließ er, zusammen mit den anderen Gläubigern des Hinrick Schelwent, dessen Haus bei dem St.Katharinen-Kloster und Pfandgüter für 1.337½ Mk. rig. aufbieten. Am gleichen Tage ließ er auch durch seinen Bevollmächtigten Hans Brethouwer *besate* auf die Güter des Hinrick Schelwent {2291} in Höhe von ca. 400 Mk. rig. legen.

Im März 1497 handelten er, Hans Scher, Rh. Johan Rotert {2236} und Lutke Kegeler mit Wachs.

Am 1. Oktober 1501 legte Hans Brethouwer, mit Vollmacht von Mathias Depholt, Beschlag auf 188 Mk. rig. der Güter des verstorbenen Diderick Isenacke {2481}.

Im Stadtarchiv Reval befindet sich von ihm unter der Signatur B.h.4 eine Supplik und eine Kaufmannsrechnung von 1514.

8: Stadtarchiv Tallinn, B.N.1, Testamente; Bürgerbuch, S.36, 46; Pergamentbuch, Nr.1173-1175, 1185, 1207-1209, 1232, 1234, 1235, 1239, 1271, 1281, 1282, 1289, 1291, 1311; Kämmererbuch IV, Nr.2390, 2440, 2532, 2638; RRUB, Nr.124, 176, 536; LivUB II.1, Nr.149, 510, 532, 545, 858, 895, II.2, Nr.119, 295, 395, 807, II.3, Nr.174, 259, 272, 597, 721, 733; A&R III, Nr.7, 15, 22, 52, 92, 183, 184; HR III.8, Nr.437a; RR I, Nr.183, 204, 226; RR III, Nr.35, 60, 67, 73, 84, 90, 98; RR, Beziehungen, Nr.38; Ratslinie, S.91.

**Dynckelman, Dinckelman, Dinckerman, Dinkerman, Dunckelman
Euert, Euerd, Ewerd {2056,29r,40v}**

1: Im Jahre 1460 war er Schaffer der Schwarzenhäupter. Zu Weihnachten 1460 wurde Euert Dunckelman Bruder der Tafelgilde.

2: Herr Euert Dynckelman starb zwischen dem 4. August 1478 und Ostern (11. April) 1479, als sein Totengedächtnis begangen wurde.

3: Möglicherweise stammte er aus Hamm, dessen Observantenkloster sein Bruder Hans {1971} in seinem Testament vom 25. August 1457 zwei rhein. fl. vermachte. Evert war einer der Testamentsvollstrecker. Sie hatten einen weiteren Bruder Hinrick.

5: Am 14. April 1470 vermittelte er als einer der Freunde des Hinrick Smyt {2128} in dem Erbstreit zwischen diesem und dessen Bruder, dem Rh. Evert Smyt {1936}.

Am 14. Oktober und 1. Dezember 1475 war er einer der Vormunde des Jasper Pepersack {2628}, Sohn des verstorbenen Rh. Everd Pepersack {1281}.

Am 12. Juni 1478 war er Vormund der *olden Tobbessen*, Witwe des Olde Tobbe {3466}.

Er gehörte am 4. August 1478 zu den *vrunde vnde swegers* der Brüder Jacob, Marquard {2204} und Hinrik van der Molen.

6: Am 11. August 1466 wurde er Revaler Bürger.

Zum 7. November 1470 wurde er erstmals als Rh. erwähnt, als Hans Blomenow der Stadt Reval Urfehde schwor.

Am 25. Dezember 1471 bezeugte er das Testament des Hans Hederbeke {0039} und am 31. März 1477 dasjenige des Gerd Schale {2208}.

Am 27. November 1473 erstatteten ihm die Kämmerer die Kosten für die Teilnahme am Landestag zu Walk und Trikaton.

Am 15. Juni 1476 traf er mit Bm. Everd Smed {1936} verspätet zum Hansetag in Lübeck ein, der vom 28. Mai bis 20. Juni 1476 dauerte. Dort wurden sie zusammen mit dem Lübecker Rat und den Dorpater Ratssendboten Wanschede {1697} und Hinrik Witte {1852} zu Schlichtern im Streit zwischen Riga und Tideman Hober bestimmt.

Am 18. April 1478 bekam er die Auslagen für seine Tagfahrt nach Kegel. Nach der Ratslinie war er von 1474 bis 1477 Rh.

7: Auf dem Städtetag zu Walk am 15. September 1466 waren seine Güter Verhandlungsgegenstand, die der Revaler Rat wegen eines strittigen Geschäfts mit Russen in Verwahrung hatte.

8: Bürgerbuch, S.25; Pergamentbuch, Nr.1078, 1088, 1094, 1102, 1109, 1115, 1116; Kämmererbuch IV, Nr.1450, 1479, 1498, 1562, 1642, 1648, 1649; LivUB I.11, Nr.689, I.12, Nr.759, 863; HR II.5, Nr.826, II.7, Nr.338, 381; RR III, Nr.18, 22, 28; Ratslinie, S.91; AMELUNG, S.92.

**Dobbersin, Dobbersyn, Dobbertzin, Dobbertyn, Dubberßen, Dubbersien, Dubberczyn, Dobertzin
Hinrick, Hynryk {2665,54v}**

1: Zu Weihnachten 1506 wurde Hynryk Dobbersyn Bruder der Tafelgilde.

2: Nach einem Eintrag im RRUB war er 1530 tot, als Johan Kampfberck {0115} einer der Vormunde seiner Witwe war. Wahrscheinlich ist das Jahr 1540 gemeint, denn der Eintrag wurde zwischen dem 16. September 1539 und dem 13. Januar 1540 vorgenommen.

3: Am 31. Januar 1525 wurde sein unmündiger Sohn Pawel als Patenkind des Tonnies Smidt genannt. Bm. Mathias Depholt {0150} vermachte Hanßken Dubberßen fünfzig Mk. rig.

Im Jahre 1540 klagten die Vormunde seiner Witwe gegen Clawes Kempnitz.

5: Am 16. April 1496 übersandte Narva Reval ein Urteil zur Entscheidung wegen einer erneuten Schlägerei zwischen Hinrik Dobbersin und Hinrick Lange {2614 ?}, die sich nach einer Schlägerei im vergangenen Winter vertragen hatten. Das Urteil war von Dobbersin gescholten worden. Am 1. Februar 1501 übersandte Narva wiederum ein Urteil zur Entscheidung, in dem Hinrick Lange wegen eines Überfalls auf Hermen Bonhoff, den Dobbersin bezeugt hatte, verurteilt worden war.

Er wurde Testamentsvollstrecker des Rh. Tonnis van Werne {0082} am 6. Mai 1512, des Hans Bouwer am 9. April 1519, der Magdalene, Witwe des Mattis Glasewerter, am 28. Oktober 1533, des Bm. Mathias Depholt {0150} am 20. Oktober 1529 und des Rh. Johann Szelhorst {0091} vor dem 8. Januar 1536.

Am 2. Juni 1513 bevollmächtigten ihn die Lübecker Domherren Johann Parper und Johann Rode sowie der Lübecker Bürger Cord Korner, die Testamentsvollstrecker des Revaler Stadtschreibers Reynold Korner {2683}, dessen Nachlaß von dem Revaler Stadtschreiber Borgerd Kenappell, dem Revaler Domherrn Kersten Czernekow {2590} und dem Revaler Rh. Heise Pattyner {2692} einzufordern.

Am 10. Dezember 1531 wurde er mit dem Revaler Rh. Johann Seelhorst {0091} als Testamentsvollstrecker des Revaler Bm. Mathias Depholt {0150} erwähnt.

6: Am 5. Februar 1507 wurde er Revaler Bürger.

Um den 27. April 1509 war er mit Hinrick Wideman {0068} Vogt und war in dessen Auseinandersetzung mit Hans Merchman {0090} verwickelt.

Am 13. Dezember 1509 erwirkte er einen Vergleich zwischen Thomas Tylke/Stilleken und Bertold Drier/Dreyer.

Am 27. April 1511 reiste er mit Hinrick Wydeman {0068} als Ratssendbote zum Hansetag nach Lübeck, der vom 16. Juni bis 5. Juli andauerte. Ihnen war von Lübeck Tafelsilber mitgegeben worden, das später in der Nähe von Lübeck geraubt wurde. Am 24. November 1511 legte er seine Abrechnung über die Gesandtschaftskosten vor.

Vom 20. bis 22. Juni 1512 war er mit Hinrick Wideman {0068} auf dem Landtag in Wolmar.

Vom 2. März 1513 bis 26. September 1515 war er Vogt, als der er die Domfreiheit verletzt haben soll. Am 17. September 1515 verlangte die Ritterschaft von Harrien und Wierland auf der Versammlung in Reval dafür Genugtuung. Die Stadt entgegnete, daß der Raum vor der Dommauer nicht zum Land, sondern zur Stadtmark gehöre, und Dobbersin demnach einen Knecht nach einer Schlägerei rechtmäßig auf Stadtgrund festgenommen hätte.

Vom 29. Juni bis 12. Juli 1519 war er in Dorpat zu Verhandlungen zwischen dem Bischof von Dorpat und den Ratssendboten der livländischen Städte.

Vom 29. Mai bis 11. Juni 1521 war er mit Bm. Jacob Richerdes auf dem Hansetag in Lübeck.

Am 16. Januar 1522 war er bei den Verhandlungen zwischen Reval und der Harrisch-Wierischen Ritterschaft in Koil und vom 20. bis 25. Januar 1522 beim OM. in Wenden.

Mitte Februar 1522 nahm er in Reval an den Verhandlungen in dem Prozeß Revals mit Otto Manow {2745} teil.

Am 18. März 1525 ritt er mit Bm. Jacob Richgerdes dem OM. zur Begrüßung entgegen und nahm an dessen Gastmahl teil. Am 24. März 1525 leistete er stellvertretend für Rat und Stadt dem OM. Wolter von Plettenberg den Treueeid. Außerdem nahm er an den gleichzeitig laufenden Verhandlungen zwischen OM., Ritterschaft und Stadt teil.

Er bezeugte die Testamente des Bernt Clever {2424} am 20. November 1511 und des Rh. Jurgen Menth {0071} am 17. August 1512.

Nach der Ratslinie war er 1511 Rh. und bis 1539 Kämmerer.

7: Am 24. Januar 1534 war er mit Rh. Victor van der Lippe {2758} Gläubiger des verstorbenen Hinrick Stalbroder {2740}.

8: Bürgerbuch, S.40, 46; Pergamentbuch, Nr.1373-1396; RRUB, Nr.397, 606; LivUB II.1, Nr.341, II.2, Nr.23, II.3, Nr.592, 596, 725, 726; A&R III, Nr.53, 62, 63, 95, 121, 123, 150, 183, 184; HR III.6, Nr.188, 259, III.7, Nr.413, III.8, Nr.5, 204, 205; RR I, Nr.105, 204, 246a; RR III, Nr.107-109, 118, 128, 150, 157; Ratslinie, S.90.

Droge, Droghe

Rotger, Rutger, Rutgher, Rodger {0322,02r}

1: Er wurde 1379 Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb vor dem 15. Juni 1419.

3: Er stammte vermutlich aus Essen, wohin er testamentarisch Legate vergab.

4: Am 15. Juni 1419 bezeugte der Rat der Stadt Essen, daß Johann Dunne Bevollmächtigter der Legatäre des Droge wäre: Tela, Gertrud Dunnen, Hille van Wedinchusen, Greta ther Nedermolen, deren Mann Herman, Alverd, Hannes Droges Schwester und deren Mann Rutger. Er vermachte den Frauen je 100 rhein. fl. und den Kindern von Greta und Herman ther Nedermolen dreißig rhein. fl. Möglicherweise waren einige der Frauen seine Schwestern. Seine Testamentsvollstrecker waren Hannes Benninchof, Hannes Coepman {0581}, Hannes Warde {0562} und Kirstian van der Beke {0669}.

5: Zum 1. Dezember 1396 wurde er als Vormund der Kinder des Jordan van Elten {0284} erwähnt.

Am 21. Juli 1399 war er einer der Vormunde der Witwe des Herrn Woldemar van der Kasperle.

Am 25. September 1402 händigte er Johann Lyntorp {0231} den Nachlaß des Laver van der Hellen aus.

6: Am 1. Dezember 1396 wurde er erstmals als Rh. genannt.

Am 24. Juni 1396 lieh er als Vormund der Hl.Geistkirche Johanes Caporie {0182} fünfzehn Mk. rig. Am 8. April 1400 empfing er, ebenfalls als ihr Vormund, von Tidemann Grube {0265} 260 Mk. rig., für die dieser lebenslänglich 26 Mk. im Jahr *tu sime lyffghedinge*, ein Haus mit Schafstall und einen Holzraum im Kirchhof erhalten sollte. Nach seinem Tod sollte alles an dessen Bruder Hermen Grube {0580} fallen.

Am 26. April 1397 gestattete er den Revaler Dominikanermönchen als einer ihrer Vormunde, die Errichtung eines Turms auf deren Kirche. Am 28. März 1400 besiegelte er deren Vergleich mit der Schwarzenhäupter-Bruderschaft.

Nach der Ratslinie war er zwischen 1393 und 1410 Rh.

7: Am 12. Mai 1382 überließ ihm Kune, Schwester des Wynold Woltorp, ein Grundstück in der Monckestrategie.

Am 18. April 1393 erwarb er von Rh. Johannes Soest einen Garten vor der Karriorte.

Am 17. Oktober 1399 überließ er Clawes Karwele das Haus des Tzergius van Rode {0408}.

Am 15. März 1403 besaß er 55 Mk. rig. an Haus und Garten des Andreas Schrapetuten.

Am gleichen Tag lieh er Cleys Bruen {0871} fünfzehn Mk. rig. auf dessen Haus in der Leemstrate, deren eine Mk. Rente er der Hl.Geistkirche überließ.

Am 27. Januar 1406 überließen ihm die Vormunde der Nesemanschen ein Haus in der Langstrate und einen Garten, welche er im gleichen Jahr an Johan Poeryn {0809} übertrug. Am 26. Mai 1413 verpfändete ihm Johan Poryn {0809} sein Haus in der Langstrate gegen 75 Mk. rig.

Am 8. Mai 1411 überließ er je einen Garten an Hermann Husmann {0582} und Hinrik Scherer und ein *erve* vor der Badstuenpforte an Peter van dem Berge.

Am 9. Dezember 1415 lieh er Nytte Bekerworter fünfzehn Mk. rig. auf dessen Haus.

Am 16. September 1419 überließen seine Testamentsvollstrecker dem Hans Droge ein Haus in der Monckestrade und zwei Gärten, den einen beim St. Michaelis-Kloster, den anderen vor der Leemporte.

Am 17. März 1393 listete Bm. Johann Stoltevot {0252} die Schäden auf, die durch Seeräuber entstanden waren. Danach hatte Droge zwei *schunnegen* [?] aus Herman Paulsons Schiff und Salz im Wert von 150 Pfund Grote aus Tydeke Bueks Schiff verloren.

8: Erbebuch II, Nr.815; Erbebuch III, Nr.302, 326, 466, 507, 560, 565, 646-648, 842; Pergamentbuch, Nr.298, 304, 380, 495, 532, 1403; LivUB I.2, Nr.1025, I.3, Nr.1340, I.4, Nr.1448, 1490, 1503, 1610, 1814, 1836, I.5, Nr.2324, 2390; Ratslinie, S.91.

**Drinckelman, Druckkelman, Drunkelman, Druchelman, Denckelman
Wyllem, Wylem, Wilm, Willem, Wilhelm** {2311,40v,42v}

1: Im Jahre 1473 war er Schaffer der Revaler Schwarzenhäupter. Zu Weihnachten 1479 wurde er Bruder der Tafelgilde.

2: Zu Ostern (30. März) 1483 wurde das Totengedächtnis für Herrn Wylem Druckkelman begangen. Er starb wahrscheinlich vor dem 9. November 1482. Ein Wilm Denckelman hatte seinen Grabstein in St. Nikolai, unter dem später auch die Frau des Rh. Jurgen Ment {0071} sowie dieser selbst bestattet wurden bzw. werden sollten.

6: Am 22. Dezember 1481 zahlten ihm die Kämmerer für zwei Tagfahrten nach Riga und Kegel sowie für seine Schafferei 116 Mk. rig.

Am 9. November 1482 zahlten die Kämmerer seiner Frau 73½ Mk. für die Tagfahrt nach Narva, die für den 15. August 1482 geplant war. Er fehlt in der Ratslinie.

8: Kämmererbuch IV, Nr.1794, 1828; AMELUNG, S.93.

**Dunevar, Dunevare, Dünevaere, Dunevart, Dynevar
Ludike, Ludeke, Ludecke, Ludekinus, Ludolphus** {0349,02r}

1: Zu den Jahren 1383 und 1384 wurde ein Ludike Dunevar als neuer Bruder der Tafelgilde verzeichnet.

2: Er starb zwischen dem 10. Mai 1420 und dem 11. Juli 1429.

3: Die Dunevar stammten aus Lübeck und betrieben die Dünafahrt. Sie sind seit Ende des 13. Jahrhunderts in Reval nachweisbar. Er und seine Geschwister waren Kinder des Ludekinus oder Ludolphus Dunevar, Bruder des Revaler Rh. Johannes Dunevar. Vermutlich irrtümlich wurde sein Vater einmal, zum 5. März 1367, auch als *dominus* erwähnt. Am 5. März 1367 und 30. Oktober 1367 wurden ihre Vormunde, die Rh. Johannes Dunevar, Johannes Duderstad, Hermannus Weldighe und Johannes de Molendino genannt. Zwischen dem 3. April 1376 und 3. August 1377 wurden sie mündig.

Am 11. Dezember 1396 war er verheiratet. Am 11. Juli 1429 bezeugte Visby Reval, daß Gertrud Gelreman, Tochter des verstorbenen Visbyer Rh. Gottschalk Witte, die gleichen Ansprüche an den Nachlaß ihrer Mutter, der Witwe Dunevars, hatte wie die Frauen der Revaler Rh. Gottschalk Stoltevot {1017} und Gert Witte {0276}. Diese könnten also mit seinen Töchtern verheiratet gewesen sein. Am 25. Januar 1432 wurde seine verstorbene Witwe Elzebe erwähnt.

4: Er zahlte der Vikarie des Johan Witte am St. Gangolf-Altar im Hl. Geist, die ab dem 7. Juni 1396 Bm. Johann Stoltevot {0252} gehörte, jährlich anderthalb Mk. Rente. Die Rente stammte vom Haus, das Dunevar am 19. Januar 1392 vom Rh. Johann Stoltevot {0252} erworben hatte. Es lag in der Monckestrade neben dem des Henningk Zarouwe {0340} und war der Vikarie von Johan Rodewide {0471} gegeben worden.

Am 10. August 1418 empfangen die Vormunde des Hl. Geist zum Nutzen der Kirche und der dortigen Siechen von Rh. Ludike Dunevare 500 Mk. rig. Dafür sollten sie ihm und seiner Frau Elzebe jährlich fünfzig Mk. rig. zu ihrem *lyffgedynge* zahlen. Am gleichen Tag empfangen die Vormunde des Spitals zu St. Johannis zum Nutzen der Kirche und der Siechen von ihm 300 Mk. rig., wofür er und seine Frau jährlich dreißig Mk. rig. erhalten sollten. Nach ihrem Tod sollte das Geld an das Spital fallen. Am 12. August 1418 empfangen der Ältermann der *kyndergilde* und der Vorsteher der Tafelgilde von Ludike 200 Mk. rig. zu den *almissen*, wofür er und seine Frau jährlich zwanzig Mk. zu ihren Lebzeiten bekommen sollten. Das Geld sollte ebenfalls nach ihrem Tod die Tafelgilde behalten.

6: Zum 19. Januar 1392 wurde er erstmals als Rh. erwähnt.

Vor dem 24. Juni 1397 teilte er dem Revaler Rh. Gerd Witte {0276} in Danzig mit, daß die Friesen ein Dorpater Schiff auf dem Riff genommen hatten.

Am 19. Februar 1402 war er mit Bm. Johann Stoltevoet {0252} und Rh. Arnd Saffenberch {0636} auf einem Städtetag in Dorpat, auf dem Beratungen über den kommenden Hansetag in Lübeck und über den Novgorodhandel geführt wurden.

Vor Weihnachten 1402 war er in Wenden, wo er das Kapitel des D.O. eines Darlehens von 1.800 Mk. rig. um zwei Jahre Rückzahlungsaufschub bat.

Am 7. Dezember 1404 war er mit Rh. Gerd van der Beke {0342} in Pernau auf einem Städtetag.

Am 2. Februar 1410 war er in Walk, wo er eine Aufstellung der Revaler Ausgaben für den Novgorodhandel vorlegte.

Am 3. Juni 1413 bat der livländische OM. den HM., dem Revaler Rat die Sendung von zwei Boten zu erlassen, nachdem ihn deswegen Ludecke Dunevar aufgesucht hatte. Mit dem D.O. hatte er auch am 9. Februar 1415 im Zusammenhang mit der Münze zu tun. Am 23. Januar 1418 war er mit Bm. Gert Witte {0276} und den Rh. Johann Palmedach {0663} und Hinrik van

Telgeten {0635} auf einem Städtetag in Wolmar, an den sich Beratungen mit dem OM. anschlossen. Am 10. Mai 1418 bat der OM. nach einem Gespräch mit Dunevar den Revaler Rat um fünf Schiffspfund Kupfer zum Büchsen gießen. Im Sommer 1418 war er wieder Ansprechpartner für den OM. wegen des Streits zwischen Reval und Kersten Niclasson, dem Hauptmann zu Viborg.

Am 29. August 1419 empfahl der Komtur von Fellin den Johan van Roderen, Schwager und Erbe des verstorbenen Lodewig Egenolf, damit er die 100 Mk. rig. erhielt, die Dunevar aufbewahrte.

Am 8. April 1420 bat der OM. Reval um 815 Mk. rig. Darlehen, über dessen Zweck Dunevar, der sich auf dem Ordenskapitel in Wenden befand, unterrichtet war. Am 19. April 1420 bat der OM. Reval, Dunevar zu beurlauben, damit er in seiner Angelegenheit nach Brügge reisen konnte. Am 10. Mai 1420 teilte der OM. Reval mit, daß Dunevar wegen seiner Krankheit und Gebrechlichkeit nicht mehr nach Flandern reisen sollte.

Nach der Ratslinie war er von 1392 bis 1420 Rh.

7: Am 5. März 1367 übertrugen die Vormunde der *puerorum Ludekini Dunevar* das Erbe in der Karrisstrate, das *quondam domino Ludekino Dunevar eique patri pertinebat*, an *Hinkoni Orghel*. Am 30. Oktober 1367 überließen die gleichen Vormunde das Wohnhaus der Söhne bei der Leemporte an Andree Stenwerter. Am 28. April 1374 bekannte Rh. Johannes de Molen, daß er von den *procuratoribus puerorum Ludekini Dünevars* dreißig Mk. rig. auf sein Haus erhalten hatte. Am 3. April 1376 empfing Hinricus Tzerselingk dreißig Mk. rig. auf sein Erbe *a pueris Ludolphi Dunevars*. Am 29. September 1376 zahlten die Kämmerer eine Mk. den *pueris Lud(olphi) Dunevart [...] de tribus annis*. Am 3. August 1377 empfing Rh. Johannes Scheper {0271} fünfzehn Mk. rig. auf sein Haus in der Langstrate von *Ludekino puero Dunevaris*.

Am 9. September 1377 erhielt Rh. Hermannus de Lyppia {0232} 22½ Mk. rig. auf sein Haus in der Süsterstrate von *Ludolpho Dünevar*.

Am 5. Juni 1378 zahlten die Kämmerer zehn Artige vor *Dunevar*.

Am 19. Januar 1392 erwarb Herr Ludeke Dünevaere das ehemalige Haus mit Keller des Johan Rodewide {0471} in der Monkestrate, das dieser der Vikarie des Johan Witten gegeben hatte.

Am 8. Juli 1392 besaß er einen Garten vor der Leemporte *bi der zee beleggen*.

Am 8. Mai 1394 liehen er und andere dem Rh. Johan Krouwel {0444} sechzehn Mk., die auf dessen Garten verpfändet wurden.

Am 11. Dezember 1396 überließ er mit Zustimmung seiner Frau ein Eckhaus vor der Leemporte an Johannes Pulhavern. 1406 übertrug er das Haus Jungelinges {0330} an Goschalke van deme Rode {0695}.

Am 11. März 1408 erwarb er einen Garten bei der St.Barbara-Kapelle, den er am gleichen Tag Hans Corbeken *deme schrodere* überließ.

Am 20. Juli 1414 erhielt er jährlich eine halbe Mk. Rente vom Haus des Goldschmieds Meynhard und eine Mk. vom Haus des Schuhmachers *lutke Hermanne*.

Am 25. Januar 1432 überließen die Erben seiner verstorbenen Frau sein Haus am Markt, bei der *scriverie* gelegen, an Rh. Gerlich Witte {0949}, Sohn des Bm. Gerd Witte {0276}.

Am 17. März 1393 berichtete Bm. Johann Stoltevoet {0252} über die Verluste, die Revaler durch Seeräuber entstanden waren: Ludeke Dunevar und seine Gesellschaft verloren 95 Mk. rig.

8: Erbebuch II, Nr.211, 240, 245, 497, 564, 638, 640; Erbebuch III, Nr.264, 280, 326, 397, 477, 554, 605, 606, 724, 725, 1026, 1027; Pergamentbuch, Nr.267, 294, 1440, 1441; Kämmergeibuch II, S.206, 221; LivUB I.3, Nr.1340, I.4, Nr.1451, 1532, 1602, 1614, 1942, I.5, Nr.1993, 2039, 2233, 2299, 2337, 2463, 2464, 2472, I.6, Nr.2998, I.8, Nr.32; A&R I, Nr.163, 167, 229, 230, 252; HR I.8, Nr.1071; Ratslinie, S.92.

Durstat, Duderstad, Duderstat

Johan, Hans {3241,26r}

2: Im Jahre 1458 wurde das Totengedächtnis für einen Herrn Johan Durstat begangen.

6: Am 31. März 1433 wurde er erstmals als Dorpater Rh. genannt.

Am 7. Januar 1435 nahm er am Städtetag zu Riga und vom 15. bis 26. August 1435 an den Städtetagen zu Walk und Dorpat teil.

Am 26. Oktober 1437 sandten die Revaler Kämmerer Herrn Johan Duderstad ein Tonne Bier.

Am 23. Februar 1440 und 20. Februar 1442 vertrat er Dorpat als Ratssendbote auf den livländischen Städtetagen zu Wolmar.

Am 16. Februar 1444 war er auf dem Städtetag in Walk Mitglied der Dorpater Ratsdelegation, die auch den Rat von Fellin vertrat.

Am 28. April 1445 gewährte Dorpat auf seine Bitte dem Revaler Arnd Scroder freies Geleit, damit dieser mit seinen Widersachern zu einer Einigung käme.

Vom 27. bis 28. April 1449 war er auf dem Städtetag in Wolmar und am 4. Mai 1450 auf dem Städtetag in Pernau. 1453 war er Dorpater Bm.

Am 21. Juni 1454 war er auf dem Städtetag in Walk.

7: Ende 1429 sollte er für Marquart Bretholt {1089} ein Faß mit Pelzwerk in Empfang nehmen.

Am 28. Mai 1453 teilte Dorpat dem Deutschen Kaufmann zu Utrecht mit, daß der in Utrecht verstorbene Clawes van Oerten Handelspartner seines Bm. Johan Duderstat war und daß dieser Hans Wantschede bevollmächtigt habe, den Nachlaß einzufordern.

8: Kämmereibuch III, Nr.284, 444, 531, 590; LivUB I.8, Nr.142, 675, 882, 956, I.9, Nr.248, 562, 817, I.10, Nr.135, I.11, Nr.274, 312; A&R I, Nr.518, 519, 526, 570; HR II.3, Nr.106; RR III, Nr.4; LEMM, S.57.

Duesborch, Dusseborch, Duseberch, Duzeborge, Duzborch, Dusporg, Dueysborch, Duysberch Hannes, Hans, Johan {1610,15r,28r}

1: 1401, 1417 und zu Weihnachten 1437 wurden Träger dieses Namens Bruder der Tafelgilde. Am 1. Juli 1451 war ein Johann Dusseborch Vorsteher der St.Gertrudengilde.

2: Er starb nach dem 5. Mai 1460, jedoch wurde das Totengedächtnis für Herrn Johan Dusseborch noch in diesem Jahr begangen. Aber noch am 28. November 1461 notierten die Kämmerer elf Mk., die er für gelieferte Steine erhalten sollte.

3: Er war *dorch swagerscap* mit Herman van der Beke {1435}³¹⁷ verbunden, dessen Nachlaß er verwaltete.

Im LivUB finden sich ein gleichnamiger Ordensvasall in Wierland und ein Bm. zu Visby.

4: Am 17. September 1451 lieh er Hinrik Bork vierzig Mk. rig. zu den sechzig Mk., die dieser von Herrn Hinrik van der Beke hatte. Diese 100 Mk. rig. gehörten zur *officiacien* des St.Antonius-Altars in St.Olai, dessen Lehnware Duesborg besaß.

5: Am 26. Januar 1432 war er vom Revaler Berthold Sanders {0998} bevollmächtigt, mit Hans Vorstenwold in Brügge Abrechnung über dessen Waren zu halten.

Am 14. Juni 1446 war er Bevollmächtigter des Danzigers Marquard Knake gegenüber Hans von Unna {1373}.

Am 20. August 1455 bestimmte ihn Rh. Johann Budding {1394} zu seinem Testamentsvollstrecker.

Am 16. Juni 1456 und 4. Juni 1457 wurde er als Bevollmächtigter der Gläubiger des aus Reval geflohenen Hinrik Bokel {1660} genannt.

Am 20. Juli 1459 entließ er Johannes Hasse, Sohn des verstorbenen Marquart Hasse {0011}, aus seiner Vormundschaft in die Mündigkeit.

Am 5. Mai 1460 wurde er zum Vertreter des Albert Stoppesack {1757} in dessen Streit mit der Großen Gilde wegen einer Grenzmauer.

6: Am 27. November 1433 wurde er Revaler Bürger. Zum 20. Dezember 1434 wurde er erstmals als Rh. genannt.

Vom 6. bis 14. Juni 1437 war der Rh. Duseborch Revals Abgesandter zum Viborger Hauptmann Karl Cristiernson. Im August 1437 inspizierte er die städtischen Inseln Nargen und Wulfsö.

Am 14. August 1439 war er mit Johann Sunnenschin {1402} auf dem Landtag zu Riga.

Im August und September 1446 war er auf Gotland im Gefolge des Königs Christoph von Dänemark bei dessen Verhandlungen mit König Erik von Schweden. Am 18. Mai 1447 war er als Ratssendbote auf dem Hansetag zu Lübeck.

Am 16. Oktober 1448 war er auf dem Ständetag zu Pernau. Am 25. Oktober 1449 wurden ihm von den Kämmerern zwanzig Mk. *gedan uppe de Darbtessche reiße*. Am 4. Mai 1450 war er auf dem Städtetag zu Pernau. Am 19. oder 30. November 1452 war er auf dem Tag zu Kirchholm bei Riga.

Vor Weihnachten 1454 reiste er nach Riga zum OM.

Am 17. Februar 1455 besiegelte er das Testament des Evert van der Linden {0027}.

Am 8. April 1457 ernannte er mit dem übrigen Rat Reynoldus Storning und am 7. Juli 1458 Johannes Sweder zu Revals Prokuratoren im Prozeß gegen Engelbrecht Strusz.

Er war Vormund der St.Olaikirche.

Nach der Ratslinie war er von 1436 bis 1458 Rh.

7: Am 20. November 1433 überließ ihm Rh. Godscalk Stoltevot {1017} Ewaldes Haus in der Süsterstrate. Am 13. November 1433 erwarb er einen Garten hinter diesem Haus.

Am 7. September 1437 zahlten die Kämmerer den Steinbrechern *van her Dusborges kulen* eine halbe Mk. für Treppensteine. In den Kämmererechnungen sind mehrmals Beträge für Lieferungen aus seinem Steinbruch verzeichnet.

8: Bürgerbuch, S.12; Erbebuch III, Nr.1068, 1070, 1112, 1123, 1151, 1178, 1200, 1206, 1207, 1233, 1257, 1261, 1274, 1284, 1322, 1330, 1332, 1341; Pergamentbuch, Nr.975, 979, 989, 1004, 1012, 1018, 1027, 1056; Kämmereibuch III, Nr.128, 180, 235, 262, 264, 272, 274, 284, 329, 333, 354, 356, 413, 431, 516, 535, 592, 602, 668, 691, 707, 710, 711, 713, 719, 731, 757, 760, 772, 778, 780, 799, 804, 810, 813, 826, 838, 842, 892, 916, 929, 943, 964, 985, 989, 1035, 1073, 1158; LivUB I.7, Nr.28, I.8, Nr.547, I.9, Nr.176, 185, 320, 487, I.10, Nr.227, 264, 337, 541, I.11, Nr.158, 385, 442, 571, 580, 659, 675, 760, 771, I.12, Nr.144, 713; A&R I, Nr.450, 514, 525, 526; RR III, Nr.14, 17; Ratslinie, S.92.

³¹⁷ Siehe Gerd van der Beke {0342}.

Duseborch, Dusberch, Duzeborch, Dusenborch, Dusporg**Symon, Simen** {1316,11r,26r}

1: Zur Fastnacht (27. Februar) 1430 wurde ein Symon Duseborch Bruder der Tafelgilde.

2: Am 4. Dezember 1457 bat der Vogt zu Soneburg

Lübeck, daß es die *vaste guder*, die der verstorbene Herr Simon Dusberch in Lübeck hinterlassen hatte, für den D.O. als nächsten Erben in guter Verwahrung halte. Im Jahre 1458 wurde in der Tafelgilde das Totengedächtnis für Herrn Simen Dusberch begangen.

Am 17. Juni 1458 berichtete der Kirchenvogt in Samland Wernher Oyberstolcz dem HM., daß er die in Lübeck befindliche Habe des Simon Dusprg [!] mit Beschlag belegt habe. Der Rest seines Besitzes befand sich in Brügge.

6: Am 22. und 23. Januar 1449 wurde in Schreiben des preußischen HM. sein Pfundmeister Simon Dusberch zu Danzig, der vermutlich auch Bruder des D.O. war, genannt.

7: Im Juni 1431 wurden die Waren und deren Besitzer verzeichnet, die der Hauptmann zu Viborg Cristiern Niklesson in Revaler Schiffen aufgebracht hatte. Darunter waren 17 Tonnen mit Met und eine Tonne mit *vlacvisch*, die Simon Duzeborch gehört hatten.

Am 25. Januar 1437 meldete der Vorsteher des Deutschen Hofes in Novgorod an Reval, daß ein Symon Duseborch einem Russen Salz nach dem tatsächlichen Gewicht verkauft habe und nicht nach dem in Visby bei der Verpackung gewogenen.

Am 14. Januar 1441 bezahlten ihn die Kämmerer für vier Bullen.

8: Kämmererbuch III, Nr.439; LivUB I.8, Nr.458, I.9, Nr.123, I.10, Nr.446, 523, 530, 539, 636, I.11, Nr.213, 708; HR II.4, Nr.611.

Ekholt, Eckholt, Eckholdt, Echolt, Erkholt**Hans, Johann, Joan** {0075,48r,52v,54v}

1: Am Fastnachtsabend (10. Februar) 1494 wurde er Bruder der Tafelgilde, und 1502 war er ihr Vorsteher, als welcher er am 14. Mai und 22. Oktober 1502 von den Kämmerern jeweils drei Mk. empfing. Im Jahre 1506 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde.

2: Er starb vor dem 15. September 1528, als es zu einem Streit zwischen Hans Stoltevot und seinen Kindern kam.

3: Am 12. Januar 1499 einigte er sich mit seinem Bruder Gerdt Eckholt wegen ihres elterlichen Erbes mit Ausnahme der 600 Mk. auf Hans Pawels {3834} Haus und der 400 Mk. auf Hans Gruters {2400} Haus. Ihr Vater war möglicherweise der Hans Eckholt {2545}, der zu Weihnachten 1447 Bruder der Tafelgilde wurde.

Er hatte drei Töchter und war nach ADELHEIM mit Anneke van der Schuren verheiratet. Die späteren Vorsteher der Tafelgilde Hans {0130} und Ewert {0134} Eckholt waren möglicherweise seine Söhne.

4: Nach GREIFFENHAGENS Katalog existiert von ihm im Stadtarchiv Tallinn unter der Signatur B.N.1 ein Testament von 1525³¹⁸.

5: Um 1500 bestimmte Gert Swartwolt ihn, seinen Wirt, zu einem seiner Testamentsvollstrecker.

Der Revaler Stadtschreiber Reynoldus Korner {2683} vermachte ihm in seinem Testament vom 14. Juli 1510 sein großes Handbecken, seiner Frau sein silbernes Agnus Dei und seinen drei Töchtern sechs Mk. rig.

6: Am 13. August 1462 wurde ein Hans Eckholt Revaler Bürger.

Im Jahre 1513 war er zusammen mit Heise Pattiner {2692} Kämmerer.

Um 1510 überbrachte er das Testament des Gert van Hatten in den Rat und am 11. September 1514 das des Vincentius Lowe.

Vom 5. bis 7. September 1518 war er zu Verhandlungen zwischen Reval und dem OM. in Fellin.

Am 16. Januar 1522 nahm er an den Verhandlungen Revals mit der Ritterschaft in Koil und vom 20. bis 25. Januar 1522 an denen mit dem OM. teil.

Anlässlich der Huldigung des OM. am 24. März 1525 wurde er als Rh. aufgeführt. Nach der Ratslinie war er 1511 und 1524 Rh.

7: Am 22. Oktober 1517 wurde Jasper Bomhower {2660} vor Gericht angehalten, den Vertrag mit Eckholt über ein Haus, das er letzterem verkauft hatte, einzuhalten.

Um den 25. Oktober 1501 verteidigte der Revaler Rat Hans Eckholt u.a. gegenüber dem Vorwurf des OM., daß sie über Finnland Salz und Roggen den Russen zugeführt hätten. Am 22. Mai 1502 sagten einige Karelrier aus, daß ihnen von den livländischen Ausliegern u.a. Salz abgenommen worden war, das sie bei Hans Echolt gekauft hatten.

Am 16. August und am 25. September 1507 wurde in einem Geleitbrief für mehrere Lübecker Schiffer beurkundet, daß die Waren der aufgeführten Personen, darunter auch die des Rh. Johann Eckholt, nach Lübeck und für die Hanse und nicht nach Schweden bestimmt waren.

Am 28. August 1508 bat Reval den Lübecker Rat um Aufhebung des Arrestes, der auf Betreiben des Richard Lavenschede {2420} über die Güter Eckholts verhängt war.

³¹⁸ Frau Tiina Kala vom Stadtarchiv Tallinn teilte auf Anfrage am 11. August 1994 mit, daß es dort nicht vorhanden sei.

Am 5. Dezember 1515 wurde in Reval der Russe Ivan Kokobke wegen seines Handels mit dem Rigischen Bürger Gert Simenssen verhört. Eckholt sollte in dessen Namen Salz an den Russen liefern. Am 10. April 1525 zahlte er acht Mk. Akzise für 4 *pipe Malmesie*³¹⁹.

8: Bürgerbuch, S.23, 41; Pergamentbuch, Nr.1204; Kämmereibuch IV, Nr.2578; RRUB, Nr.63, 235; LivUB II.1, Nr.896, II.2, Nr.187, 296, II.3, Nr.178, 245, 263, 264, 435, 747, 849; A&R III, Nr.65, 88, 121; HR III.6, S.498, III.9, S.10, Anm.3; RR III, Nr.74, 97, 111; Ratslinie, S.93; ADELHEIM I, S.36; ADELHEIM II, S.306.

**van der Eke, van der Eek, van der Eyk, van der Ek
Peter {3228,25v}**

2: Im Jahre 1457 beging die Tafelgilde das Gedächtnis für den verstorbenen Herrn Peter van der Eke.

6: Am 29. April 1429 wurde ein Rh. zu Dorpat Peter van der Eek erwähnt, der im vergangenen Winter in Reval war.

Am 16. Mai 1435 notierten die Revaler Kämmerer ihre Ausgaben für Hafer und eine Flasche Wein, die ihm gesandt worden waren. Nach LEMM war er 1429 und 1443 Rh.

7: Am 20. März 1443 schuldete er Engelbrecht Strus, Diener des Hauptmanns zu Viborg, achtzig Mk. für eine *pipe olyes*³²⁰.

8: Kämmereibuch III, Nr.152; LivUB I.7, Nr.802, I.9, Nr.948; LEMM, S.62.

**Elers, Eilerß, Eylerß, Eylerszenn, Elders
Jochim, Joachim, {2961,65v}**

1: Zu Weihnachten des Jahres 1536 wurde Jochim Elers Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb vor dem 5. Juni 1553, als ein Bm. und ein Rh. aus Stade namens seiner Verwandtschaft den Empfang von 220 Talern aus seinem Nachlaß bestätigten.

5: Am 26. Februar 1542 bürgte er für den Rh. zu Narva Henrich Koene, der Remmert van Scharenberg {0158} vor Gericht angeklagt hatte.

Am 7. Juli 1542 bürgte er für Gerdt Stevens, der in Riga vor Gericht erscheinen sollte.

Er bezeugte das Testament des Wolmar Brockhusen {0087} vom 21. Juni 1548 und von dessen Witwe Katharineke vom 21. August 1552.

Im Frühjahr 1549 hatte er in seiner Eigenschaft als Vormund des Thomas Vegesack {3076} Differenzen mit diesem.

6: Am 19. Januar 1537 wurde er Revaler Bürger.

Am 9. Januar 1552 gehörte er als Rh. zur städtischen Delegation, die den Abgeordneten des OM. Heinrich von Galen den Treueeid leistete.

Nach der Ratslinie war er 1551 Rh.

7: Am 17. Oktober 1543 wurde er vom Rat wegen Ungehorsam zu einer Geldstrafe verurteilt, weil er trotz mehrmaliger Aufforderungen seinen Schutt nicht beseitigt hatte. Ferner mußte er eine Geldbuße zahlen, weil er ohne Erlaubnis ein Gebäude am St.Antonius-Berg südlich von Reval gebaut hatte. Der Rat wollte das *ungewoentliege gebuwete mit den schunen* noch besichtigen lassen, das Eilers abbrechen mußte, wenn es den Baubestimmungen nicht folgen würde.

Am 3. November 1535 wurde er als einer derjenigen genannt, die sich geweigert hatten, in Brügge den Schoß zu entrichten.

Am 20. Juli 1541 bevollmächtigte in Antwerpen der Hamburger Kaufmann Hermann Beyer den Bremer Hans Winter, seine Ausstände einzufordern, insbesondere 160 fläm. Pfund Grote von Joachim Elders in Reval. Am 28. August 1544 wurden Winter und Eilers vom Rat aufgefördert, ihren Streit außergerichtlich beizulegen. Zu diesem Zweck wurden die Rh. Johan Houwer {0109} und Johan Egelinck zu ihren Schiedsherren bestimmt.

8: Bürgerbuch, S.55, 65, 67; RRUB, Nr.691, 707, 782, 824, 992, 997; HR IV.2, Nr.202; RR I, Nr.353; RR II, Nr.92; RR III, Nr.182, 198; Ratslinie, S.93.

**van Elszen, van Elßen, van Eltzen, van Elsen, van Elzen
Bertold, Bartoldt, Berthel, Barthel {2632,53r}**

1: Am Fastnachtsabend (27.Februar) 1503 wurde Herr Bertold van Elszen Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb vor dem 9. Juni 1520.

3: Er war mit einer Margaretha verheiratet, mit der er drei Söhne, Johann, Tyman und Crispin, hatte.

6: Am 25. Juni 1487 hielt er sich als Rh. in Reval auf, als Dorpat den Revaler Bm. Johann Rotert {2236} und den Rh. Lodewich van Klufft {0046} bat, ihm eine Geldsumme zu übergeben.

Am 13. März 1493 schloß er als einer der Vertreter Dorpats einen zehnjährigen Beifrieden mit Pleskau.

³¹⁹ LÜBBEN, S.216: Malvasierwein.

³²⁰ Öl.

Vom 6. bis 10. Januar 1503 war er mit Bernt Plugge {2593} als Dorpater Ratssendbote auf dem Landtag in Wolmar. Vom 12. bis 18. Juli 1504 war er mit Rh. Johan Roleberch {2478} auf dem Landtag in Wolmar.

Nach LEMM war er 1487 und 1504 Dorpater Rh.

7: Am 2. November 1502 bezeugten Drost und Vögte Dorpats, daß Rh. Bartoldt van Elsen rechtmäßig ein Pferd des Hinrick Schelwenth {2291} aus seiner Herberge geführt hatte.

Am 9. Juni 1520 bekannte Dorpat, daß Hans van Achten {2741} namens der Margarethe, Witwe van Elbens, und ihrer Kinder Johann und Tymann, deren Sohn bzw. Bruder Crispin van Elßen bevollmächtigt hatte, von Ilsebe, Witwe des Revaler Evert Bur {2523}, Rechenschaft und Bezahlung wegen der *wedderleggynghe* zu empfangen, die Evert von *Bartoldt van Elsen in anfangen syner wolfart entfangen hedde*.

8: LivUB, II.2, Nr.403, 510; A&R III, Nr.21, 28; HR III.2, Nr.174; RR, Beziehungen, Nr.18; LEMM, S.60.

van Elten, de Elten, van Elcen, van Elczen Dethmar, Dethmarus, Dythmarus, Detmer {0213,01r}

1: Im Jahre 1364 wurde er Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb zwischen dem 5. Juli 1415 und 24. April 1433, als Hermen Glasowe {1037} aus dem Nachlaß seiner Witwe 100 Mk. rig. empfing.

3: Am 27. Januar 1393 bezeugten vor dem Revaler Rat der Dorpater Bürger Ludeke van Elten {0300} und der Revaler Bürger Johannes Sempernos {0304}, daß Johann van Elten {0511} kurz vor seinem Tod in Dordrecht Detmer van Elten und dessen Kinder als seine nächsten Erben angegeben hatte. Diese Aussage bestätigte am 3. Februar 1393 der Dorpater Gerd van Camen {0548} vor seinem Rat. Dessen *moeder*³²¹ und der Vater des verstorbenen Johann van Elten {0511} waren Vollgeschwister. Die Nichte der *moeder* des Johann van Elten war Kunne, deretwegen Hinrick van Elten in Münster aus der Gilde gewiesen worden war. Dies bezeugten am 1. August 1393 der Dorpater Rh. Gherd van Elten, der Dorpater Bürger Ludeke van Elten {0300} und der Revaler Bürger Jorden van Elten {0284}. Detmars Bruder Gerhard van Elten {0227} war möglicherweise dieser Dorpater Rh.

Detmar war möglicherweise mit einer Schwester des Bernd van der Molen {0160} verheiratet, der am 4. Mai 1433 als deren ehemaliger Vormund genannt wurde. Am 4. Juli 1438 übertrug dieser ihrer Enkelin Elzeben, der Tochter von Detmars Sohn Hans {0942}, sein Eckhaus, wofür sie ihm zu seinen Lebzeiten jährlich vierzehn Mk. rig. zahlen und nach seinem Tod 150 Mk. rig. zu seinem Testament geben sollte. Damit sollte der Zwist zwischen ihm und ihr enden, *de si to mi hadden van miner seligen suster wegen van unsen vederliken und moderliken erve*.

Dethmar hatte einen Sohn Hans {0942}, der 1414 Bruder der Tafelgilde wurde.

6: Am 29. September 1378 wurde er Rh.

Vor dem 3. April 1379 erhielt er von den Kämmerern zehn Mk. *von her Johann Wytten weghene*.

Am 17. August 1390 war er mit den Bm. Johann Stoltevot {0252} und Kort Kegeler {0437} in Riga zu Verhandlungen mit dem OM.

Am 23. April 1405 bezeugte und besiegelte er einen Grundstückshandel zwischen Bernd van Elten {0592} und Gerd Medwyk.

Am 15. Juni 1407 besiegelte er das Testament des Hermann Groete.

Nach der Ratslinie war er von 1378 bis 1415 Rh.

7: Am 13. Januar 1375 erwarben die Brüder Detmarus und Gherardus de Elten {0227} von der Witwe des Albertus Hundebekke ein Wohnhaus in der *platea stagnali* [= Leemstrate?].

Am 18. August 1375 überließ ihnen Willekinus Heylsbergh seinen Garten vor der *porta stupe*.

Am 21. Februar 1382 einigte sich Dethmar mit seinem Nachbarn Jones Olavesson, daß dieser an der Mauer zwischen ihren Grundstücken einen Raum errichten durfte, wofür er eine Regenrinne zu bauen hatte.

Am 14. April 1385 erwarb er vom Ordensvasall Nicolaus Purkel einen Garten vor der Großen Strantporte.

Am 28. Mai 1395 erwarb er von Everd Warendorp {0490} die Hälfte eines Gartens.

1392 und 1395 besaß er ein Haus in der Langstrate gegenüber dem Eckhaus des Rh. Johan Specht {0282}. Am 22. Mai 1411 überließ er ein Haus in der Langstrate und einen Garten vor der Strantporte an Hans van Hasselt {0807}.

Am 12. April 1415 gestattete er Eggerd Horn {0741} einen Schrank mit Haken in seiner Hausmauer zu bauen.

Am 27. März 1383 lieh er sich zusammen mit Rh. Johannes Hervorden, Hynso van der Hoyer {0261} und Hinso Lubbeke {0001} vom Rat 100 Mk. rig.

Am 1. Dezember 1396 lieh er von den Vormunden der Kinder des Jorden {0284} siebzig Mk. rig., wofür er ihnen jährlich vier Mk. Rente zahlen sollte.

Am 5. Juli 1415 empfing er von den Kindern des Rh. Rotger Spannyerd {0646} 100 Mk. rig., wofür er ihnen jährlich sechs Mk. rig. Rente geben sollte.

8: Erbebuch II, Nr.512, 538, 795, 858; Erbebuch III, Nr.84, 172, 269, 360, 367, 547, 613, 651, 740, 745, 1059; Pergamentbuch, Nr.253, 304, 363, 385, 493, 525, 537, 638, 745, 828; Kämmererbuch I, S.8, 42; Kämmererbuch II, S.226, 227, 232, 234, 237; LivUB I.3, Nr.1269, 1337, 1339, I.4, Nr.1728; RR III, Nr.7; Ratslinie, S.93.

³²¹ Mutter.

Engel, Engele**Vrolik, Vroliik, Vroelyck** {0903,07r}

1: Im Jahre 1412 wurde Vrolyck Engele Bruder der Tafelgilde.

5: Am 25. März 1430 wurde er als einer der Testamentsvollstrecker des verstorbenen Revaler Dekans und Dorpater Domherrn Heinrich van der Beke genannt, der seiner Schwester in Reval, der Witwe des Revaler Bürgermeisters Heinrich van Telchten {0635}, mehr schuldig geblieben war, als er ihr vermacht hatte.

6: In einem Schreiben Rigas vom 15. September 1417 wurde erwähnt, daß er und der Revaler Bürger Albert Stoppesack {0755} Nachrichten aus Novgorod nach Reval überbracht hatten. In einem Schreiben Dorpats von Oktober 1421 wurde die beiden als Überbringer eines Novgoroder Schreibens genannt. Auf dem Städtetag in Pernau am 10. Juni 1425 legte Reval eine Rechnung über ihre Reise im September 1421 nach Novgorod vor, in der er als Rh. genannt wurde

Am 17. und 18. Dezember 1430 teilte Dorpat Reval mit, daß es Engel erneut zum Sendboten nach Novgorod erkoren hatte, um dort am 6. Januar 1431 den Frieden zu verlängern.

Am 10. Mai 1431 war er in Riga, als Dorpat und Riga ihn und den Rigischen Bm. Hermann Voss zu Verhandlungen mit dem HM. wegen der von England zu entrichtenden Entschädigungsgelder bevollmächtigten. Am 16. Juni 1431 schlossen sie in Danzig einen entsprechenden Vertrag mit dem HM., über den sie am 4. Juli 1431 in Einsiedel urkundeten.

Nach LEMM war er 1421 Dorpater Bürger und bis 1432 Dorpater Rh.

8: LivUB I.7, Nr.299, I.8, Nr.177, 374, 444, 445, 448, 455, 459, 460, 471, 487, 580; HR I.7, Nr.316; LEMM, S.61.

Engelsteden, Engelmestede, Engelmsteden**Johan** {2423,42v,44r}

1: Zu Weihnachten 1483 wurde Herr Johan Engelsteden Bruder der Tafelgilde.

2: Zu Ostern (3. April) 1485 beging die Tafelgilde das Gedächtnis für den verstorbenen Herrn Johan Engelmestede.

5: Am 24. Februar 1427 bezeugte er, daß der Lübecker Bürgersohn Simon Jungvruwe, der zum Dorpater Bürger Tideke van dem Werder gesendet worden war, diesem bei seinem Abschied die baldige Tilgung seiner Schulden versprochen hatte.

6: Am 14. November 1437 bezeugte er als Rh. auf seiten des Arnd van der Heyde dessen Aussöhnung mit Hans Munstede {3416}.

Am 23. Februar 1440 und 20. Februar 1442 war er Sendbote Dorpats auf den Städtetagen zu Wolmar.

Während eines Aufenthaltes in Reval bekamen er und sein Ratsbruder Johann Duderstad {3241} von den Revaler Kämmerern Hafer, dessen Kosten zum 19. September 1444 im Kämmererbuch notiert wurden.

Nach LEMM war er von 1437 bis 1452 Rh. zu Dorpat.

8: Kämmererbuch III, Nr.590; LivUB I.7, Nr.575, I.9, Nr.241, 562, 817; LEMM, S.61.

Eppenschede**Jacob, Jakop** {1894,22v}

1: Zu Weihnachten 1452 wurde Jakop Eppenschede Bruder der Tafelgilde.

2: Spätestens 1524 war er tot.

6: Nach LEMM war er 1486 Dorpater Rh. und 1494 Bm.

Vom 3. bis 6. Juli 1498 war er als Dorpater Bm. auf dem Landtag in Walk.

Im Jahre 1501 war er auf den Städtetagen in Walk vom 13. bis 15. Juni und in Dorpat vom 29. September bis 9. Oktober.

8: A&R III, Nr.10, 16, 17, 144; LEMM, S.61.

Eppynch, Eppynck, Eppingh, Eppinc, Eppingk**Tideman, Thilmannus, Thidemannus, Tydemann, Thidericus** {0268,01v}

1: Sowohl zum Jahr 1377 als auch zu 1383 wurde ein Herr Tideman Eppynck als neuer Tafelbruder notiert.

2: Er starb vor dem 14. Oktober 1378, als seine Witwe und seine Söhne Johannes van me Reyne sein steinernes Wohnhaus in der Langstrate übertrugen.

5: Am 20. Oktober 1368 übertrug er als Vormund der Tochter des Johannes Kracke ein Viertel von dessen Haus neben dem des Hermannus Weldighe und einen Garten an Fredericus de Molen.

6: Nach dem 29. September 1359 wurde Eppinc das erste Mal als Rh. erwähnt.

Um den 29. Oktober 1365 empfing er zur Stadtverteidigung drei Armbrüste. Um 1367 war er zusammen mit Johannes van dem Reine für einen Stadtturm verantwortlich: Ein Turm in der Nordmauer hieß *Eppingstorn*.

Um 1370 bis 1372 war er vermutlich einer der Bauherren.

Nach der Ratslinie war er von 1359 bis 1374 Rh.

7: Am 9. September 1360 übertrug Rokelose das Haus das Rh. Johannes Hamers an Rh. Thilmannus Eppinc.
 Am 28. November 1371 überließ er ein steinernes *kornhus* an Cesarius de Roede {0193}.
 Vor dem 17. Januar 1365 lieh er Nicolaus Stute fünf Mk. rig.
 Am 30. Juni 1376 lieh er sich auf sein Haus in der Süsterstrate von den Vormunden des Jungen des Johannes Dunevar sechzig Mk. rig.
 Am 13. November 1376 lieh er sich fünfzehn Mk. rig. von Hinricus, Sohn des Ysernlo.
 Am 20. Dezember 1355 zahlte er die Gebühr für Marktbuden.
 Am 9. Februar 1357 zahlte er jährlich zwei Mk. rig. für Holz.
 Um 1360 zahlte er mit Hinricus de Essene eine Abgabe für Pelzwerk.
 Wahrscheinlich besaß er einen Steinbruch, aus dem er auch die Stadt belieferte. 1370 erhielt er von den Kämmerern 26 Öre für einen Haufen Steine. Am 4. Juni, 30. August und 15. November 1371 bekam er *ad fossatum* fünfzehn, sechs bzw. drei Mk. rig. 1372 erstatteten die Kämmerer seine Auslagen für Bauholz.
 8: Libri..., Nr.389, 396, 415, 417, 419, 423, 488, 495, 513, 530, 532, 539, 540; Erbebuch II, Nr.9, 151, 259, 284, 413, 534, 573, 596, 671; Kämmereibuch I, S.15, 18, 23, 26, 28, 36, 38, 43, 81, 83; LivUB I.2, Nr.923; Ratslinie, S.93.

Eppynhusen, Eppinhusen, Eppenhusen, Eppinhusen, Ebbinhusen

Hinrik {0161,05r,26r}

1: Im Jahre 1399 wurde er Bruder der Tafelgilde. Von 1427 bis 1431 war ein Hinrik Eppinhusen Ältermann der Großen Gilde.
 2: Er starb vor dem 28. September 1453. 1458 wurde das Totengedächtnis für Herrn Hinrik Eppenhusen begangen.
 4: Er stiftete eine Vikarie in der St.Gertrud-Kapelle am Hafen, von deren Kapital Berndt van Halteren am 28. September 1453 200 Mk. rig. empfangen hatte.
 5: Am 16. Mai 1432 lieh er als Vormund der Kinder des Hans Smeding {0672} dem Hans *perdecoper* 100 Mk. rig.
 6: Am 18. Oktober 1432, 31. Oktober 1433, 6. November 1434 und 13. Oktober 1436 wurde er Kämmerer. Am 18. Dezember 1433 erhielt er 159 Mk. Auslagen zurück.
 Am 15. April 1435 empfing er für Bm. Hermen Lippe {0565} die Rente für die St.Johannis-Siechen.
 Am 17. Dezember 1435 erhielt er 170 Mk. rig. zurück, die er für die Stadt wegen des Anteils des Schiffers Herseveld an der Barse³²² ausgelegt hatte.
 Am 4. August 1436 zahlte er der Stadt 10½ Mk. wegen des Testaments des verstorbenen Gobel Stenhove {1312}.
 Am 31. Oktober 1438 erhielt er 59 Mk. Auslagen zurück.
 Am 14. Juni 1437 stand er der *officiacien to sunte Antonius Altare in sunte Oleues kerken* vor, als Hans Gerdelage von deren Kapital 150 Mk. rig. lieh.
 Am 28. Februar 1439 erhielt er zwei Mk. für ein *alven*³²³ zum St.Matthäus-Altar in St.Nikolai. Er war wahrscheinlich einer der Vorsteher der Kirche und des Siechenhauses zum Hl.Geist.
 Zwischen dem 23. Oktober 1434 und 19. Oktober 1443 erhielt er jährlich zehn Mk. für das ewige Licht in der Hl.Geistkirche.
 Am 18. Dezember 1442, 18. Mai 1443 und 24. Oktober 1444 empfing er die Mühlenpacht und die Rente für die Siechen zum Hl.Geist.
 Nach der Ratslinie war er von 1435 bis 1439 Rh.
 7: Am 19. Oktober 1431 überließ er das Haus des Paye Laurens, in dem er 100 Mk. rig. und seine Schwiegermutter fünfzig Mk. rig. behielten, an Tideken *sulversmede*.
 Am 4. Juli 1432 besaß er einen Garten vor der Süsterporte.
 Am 2. September 1435 überließ er Henning Lachendorp ein Haus. Am 19. März 1439 besaß er ein Haus in der Langstrate.
 Im Jahre 1436 lieh er der Jacob Suederschen fünfzig Mk. rig.
 Er besaß einen Steinbruch, der zwischen dem 4. Dezember 1445 und 23. Dezember 1455 mehrfach erwähnt wurde und aus dem er auch häufig die Stadt belieferte.
 Nach einem Verzeichnis über die Ladung von zehn Schiffen, die vor dem 12. März 1430 nach Reval kamen, handelte er mit Leinwand.
 8: Erbebuch III, Nr.1024, 1039, 1106, 1130, 1141, 1171; Pergamentbuch, Nr.799, 810, 869, 880, 1010a, 1470; Kämmereibuch III, Nr.1, 55, 59, 67, 98, 108, 115, 117, 118, 123, 147, 174, 179, 212, 224, 225, 258, 280, 342, 351, 352, 366, 381, 402, 432, 480, 516, 534, 553, 595, 643, 647, 695, 696, 984, 987, 990, 992, 1006; LivUB I.6, Nr.2909, 2953, I.8, Nr.875; HR I.8, Nr.769, 770; Ratslinie, S.93.

F siehe V

³²² LÜBBEN, S.27: Barke, kleines Last- oder Kriegsschiff.

³²³ alba = bodenlanges, hemdartiges, liturgisches Kleidungsstück, das unter dem Obergewand getragen wird.

Gellynckhussen, Gellynkhusen, Gellingkhusen, Gellinckhusen, Gellinckhußen

Hans, Johan {2277,39v,54r}

1: Im Jahre 1477 war er Schaffer der Revaler Schwarzenhäupter. Zu Weihnachten 1477 wurde Hans Gellynckhussen Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb nach dem 15. August und vor dem 9. bis 15. Dezember 1504. Am 6. April 1505 wurde sein Totengedächtnis begangen.

3: Er war mit einer Tochter des Rh. Johan van Berchym {3479} verheiratet. Er hatte drei Söhne und vier Töchter: Jurgen {0106}, Henrich, Johann, späterer Dorpater Domdekan, Katharina, Margarete, Bertke, Frau des Jacob Kullerth {0114} und Ursule, der ersten Frau des Hans Friling {2866}.

Der Revaler Domherr und frühere Stadtschreiber Christian Czernekow {2590} vermachte ihm testamentarisch ein silbernes Gefäß, seiner Tochter Margarete einen Solidus im Wert von zwei fl. und zwei ungar. fl., seiner Tochter Katharina, dem Patenkind Zernekwows, zwei ungar. fl. und einen silbernen Löffel, seiner Frau drei ungar. fl. sowie weiteren seiner Angehörigen sechs Mk.

Jacob Kullerth {0114} begann am 28. April 1531 eine Auseinandersetzung mit seinen Schwägern Hinrick und Jurgen {0106} Gellingkhusen wegen des Nachlasses seiner verstorbenen Schwägerin Ursule. Er beanspruchte für seine Frau Ursules gesamten Nachlaß, worauf der Rat am 18. Juli 1532 entschied, daß die Geschwister gleichberechtigte Erben waren.

5: Er war Vormund des Hans Templin am 1. April 1484 und der Elsebe Stekeling am 15. Dezember 1486.

Zu ihrem Testamentsvollstrecker bestimmten ihn Bm. Diderick Hagenbeke {2149} am 1. Juli 1482, Peter Kempe {2451} am 21. Oktober 1490, Hans Schonenberch am 16. November 1490, Ältermann Gerd Satzern {0050} am 2. April 1491 und Hans Potgether {2292} vor dem 16. April 1503.

Seit dem Jahre 1492 vertrat er Hans Berchim {2450} im Rechtsstreit mit den Vormunden der Witwe des älteren Diderick Zirenberg {2011}. Am 11. September 1499 unternahmen Gellinghusen und die Vormunde der verstorbenen Witwe Czyrenberg in Lübeck den Versuch einer gütlichen Einigung, der aber mißlang. Am 20. Dezember 1499 legte er Beschlag auf zwei Häuser des jüngeren Diderick Czirenberg in der Süsterstrate und auf alle von der Czirenbergeschen nachgelassenen Güter, damit dieser vor Gericht erscheine und der bisherige Rechtsstreit zwischen ihm und den Vormunden der Witwe gemäß der Entscheidung des Lübecker Rates zu Ende gebracht werde. In diesem Prozeß traten im Jahre 1500 der Erzbischof von Bremen für Diderick Zirenberg d.J. und der Erzbischof von Riga für seinen Schwager Jasper Notke {0053} ein. Mit letzterem hatte er schon vor dem 7. Juni 1496 eine gerichtliche Auseinandersetzung um ein Haus. Am 26. Juni 1532 bat der Bremer Rh. Hinrick Szyrenbarg um Aushändigung der Verträge, die Johann Gellinghusen und Jasper Notke {0053} wegen Dyrick Czyrenbarg geschlossen hatten.

Am 2. Februar 1500 sagte er auf Veranlassung des Otto Tusseler {2592} wegen der Auseinandersetzung zwischen diesem und dem Komtur zu Reval aus.

Am 10. Juni 1503 bat der Dortmunder Rat ihn und Hans Viandt {2664}, den Bevollmächtigten des alten Dortmunder Bm. Johann Beye, diesem dabei behilflich zu sein, seine Ansprüche an den Nachlaß seines verstorbenen Handelspartners Steffen Pelsler {2621} durchzusetzen.

6: Am 5. März 1478 wurde er Revaler Bürger. Am 25. März und 28. Juli 1480 wurde er erstmals als Rh. genannt, als er an dem Städtetag zu Riga teilnahm.

Am 17. Mai 1483 erstatteten ihm die Kämmerer die Auslagen für Geschenke, die dem Hauptmann zu Åbo Iwar Axelson anlässlich seines Besuchs in Reval gemacht worden waren.

Am 19. Oktober 1483 war er auf dem Tag zu Wolmar und am Ende desselben Jahres zweimal auf Tagfahrt nach Kegel.

Im Juli 1489 war er vermutlich zu Verhandlungen in Kopenhagen.

Am 2. Juli 1490 war er auf dem Tag zu Riga und am 24. Juni 1492 auf dem Landtag zu Walk.

Vom 13. bis 19. März 1494 nahm er am wendischen Städtetag in Lübeck teil. Am 19. Juni 1494 war er in Lübeck wegen Neuerungen im Frachtverkehr mit Novgorod. Ein weiterer Grund für seinen Aufenthalt in Lübeck war der Streit zwischen Reval und Albert Grasydyk, in dem er Bevollmächtigter Revals vor dem Lübecker Gericht war.

Im Januar oder Februar 1495 reiste er als Ratssendbote, versehen mit Bittschriften des Erzbischofs von Riga, des Bischofs von Dorpat, des OM. und der Städte Riga und Dorpat, zum Großfürsten Alexander von Litauen, damit sich dieser für die in Novgorod gefangenen Kaufleute und den Revaler Rh. Gottschalk Remmlinkrade {2394} einsetze.

Vom 29. bis 31. März 1495 war er auf dem Landtag zu Walk.

Am 26. August 1495 bezeugte er auf seiten Gert Satzerns } einen Vergleich zwischen diesem und Gotzschalck Becker {2362}.

Am 18. Mai 1497 brach er zum Städtetag nach Wenden auf, der bis zum 26. Mai andauerte.

Am 13. September 1494, 24. September 1496 und 9. September 1497 übergab er, vermutlich als Schoßherr, den Kämmerern Geldbeträge aus der Fischermay³²⁴.

In den Jahren 1498 und 1500 empfing er als Koppelherr Geldbeträge von den Kämmerern.

Am 10. Januar 1498 brach er mit der Revaler Delegation zur Tagfahrt nach Wenden auf, die dreizehn Tage andauerte. Im Anschluß reiste die Delegation nach Narva zu Verhandlungen mit den Russen, die dort bis Mitte Februar stattfanden.

Am 18. Dezember 1498 vermittelte er einen Vergleich zwischen dem Kirchherrn und den Kirchenvorstehern von St.Olai einerseits und dem Amt der Barbieri andererseits.

³²⁴ Revaler Vorort nördlich der Stadt.

Am 20. Dezember 1498 bezeugte er einen Vergleich zwischen Hans Merkman {0090} und Johan Degingh {2570} wegen verkauften Tuchs. Vom 1. bis 3. März 1499 war er wegen der Übergriffe einiger Vasallen als Ratssendbote beim OM. in Wenden.

Anfang September 1500 ritten er und Rh. Hinrik Wideman {0068} dem OM. Wolter von Plettenberg zu dessen Begrüßung entgegen. Am 5., 6. und 13. September 1500 kam es bei und in Reval zu Verhandlungen mit dem OM.

Am 8. Mai 1501 erstatteten die Kämmerer seine Kosten, als er mit dem Schreiber zum Komtur nach Kegel gesandt wurde. Vom 13. bis 15. Juni 1501 war er auf dem Städtetag zu Walk. Vom 29. September bis 9. Oktober 1501 war er auf dem Städtetag zu Dorpat.

Vom 25. Januar bis 4. Februar 1502 war er auf dem Landtag zu Wolmar. Im gleichen Jahr nahm er mit den Revaler Landsknechten am Feldzug des OM. gegen die Russen teil.

Am 24. November 1503 erhielt er 212 Mk., die er in seiner Zeit als Kämmerer für Baumaterial ausgelegt hatte.

Vom 4. bis 10. Februar 1504 war er als Bm. auf den Städtetagen in Wolmar und Wenden. Am 10. März 1504 berichtete ihm Jurgen Bade {2651} aus Narva über die Verzögerung seiner Abreise nach Novgorod.

Er bezeugte und besiegelte die Testamente von Laurentz Bildener am 14. Oktober 1488, Peter Bredouw im gleichen Jahr, Peter Smyd am 21. Juli 1489, Hans Wedeman am 2. Oktober 1489, Hans Slythere am 15. März 1491, Bernt Trechouw {2388} am 11. April 1497, Bartholmeus Nagel {2461} um den 25. März 1498 und Berndt Pael am 3. April 1502. Um 1500 brachte er das Testament des Hermen Menne in den Rat.

Nach der Ratslinie war er 1481 Rh. und 1502 Bm.

7: Am 18. Oktober 1471 ersuchte der Revaler Rat den Rat von Lübeck um ein Urteil in der Schuldsache einiger Kaufleute Revals und der Hanse, unter ihnen Hans Gellinckhusen, gegen Bertolt van der Heyde {2150}.

Am 18. Juli 1496 bestätigte der Lübecker Rat ein gescholtenes Urteil in dem Streit zwischen Hans Schele {2564} und Gellinckhusen wegen des Gartens von Hinrich Smalenberg.

Am 7. Dezember 1498 lagerte er Güter des verstorbenen Hans Kloke, als Hinrick Schade, Bevollmächtigter des Hanß Viand {2664}, auf diese Beschlag legte.

Am 31. Dezember 1502 bat Reval den OM., den Vogt zu Wesenberg dazu zu bewegen, daß er die Schulden seines Vorgängers bezahle, die dieser u.a. bei Gellinckhusen hatte.

Am 15. August 1504 beschuldigte ihn der Schleswiger Domprobst Ghyse Uszler, daß Gellinckhusen sich unrechtmäßig den Garten seines verstorbenen Bruders Otto Uszler {2592} angeeignet habe. Er bürgte vor der Woche vom 9. bis 15. Dezember 1504 für den Lübecker Bürger Hans Roke wegen der Forderungen des Everdt Buren {2523}, weshalb dieser mit seinen Erben eine gerichtliche Auseinandersetzung hatte.

8: Bürgerbuch, S.32; Pergamentbuch, Nr.1132, 1143, 1147, 1160, 1179, 1200, 1202, 1203, 1224, 1225, 1232, 1233; Kämmererbuch IV, Nr.1777, 1793, 1796, 1810, 1833, 1841, 1873, 1902, 1947, 1952, 1988, 2009, 2020, 2113, 2125, 2182, 2232a, 2236, 2263, 2290, 2353, 2398, 2421, 2422, 2426, 2439, 2449, 2457, 2501, 2506, 2509, 2515, 2518, 2523, 2525, 2539, 2550, 2562, 2565, 2571, 2610, 2643, 2647, 2651, 2661; RRUB, Nr.17, 20, 55, 300, 306, 337; LivUB I.12, Nr.858, II.1, Nr.9, 26, 45, 46, 141, 142, 168, 292, 381, 464, 515, 532, 636, 646-648, 651, 653, 657, 668, 703, 760, 779, 845, 897, 972, 986, 1033, 1061, 1073, II.2, Nr.157, 162, 344, 373, 386, 395, 426, 440, 601, 629, 637, 671, 701, 712, II.3, Nr.111, 418, 903, 915, 916; A&R III, Nr.2, 7, 9, 16, 17, 19, 20, 22, 25, 26; HR III.3, S.369, Anm.3, III.4, Nr.472, 476, III.5, Nr.155, III.6, Nr.709; RR I, Nr.40, 207c; RR III, Nr.36, 39, 40, 42, 43, 47, 48, 51, 52, 66, 68, 69, 75, 77, 87; LübRat 4, Nr.364; Ratslinie, S.96; AMELUNG, S.93.

Gellinckussen, Gellinckhusen, Gellingkhusen

Jurgen {0106,59v,64r-65r}

1: Zu Weihnachten 1523 wurde Jurgen Gellinckussen Bruder der Tafelgilde. Im Jahre 1533 war er deren Vorsteher und 1534 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde Helmich Vicke {0096}.

2: Er starb vor dem 4. Mai 1546.

3: Er war ein Sohn des Bm. Johan Gellinckhusen {2277}. Er hatte zwei Brüder, Henrich und Johannes, der Dorpater Domdekan war, sowie vier Schwestern, Katharina, Margarete, Bertke, Frau des Jacob Kullerth {0114} und Ursule, die ersten Frau des Hans Friling {2866}.

Der Revaler Domherr und frühere Stadtschreiber Christian Czernekow {2590} vermachte seiner Schwester Margarete einen Solidus im Wert von zwei fl. und zwei ungar. fl., und Katharina, dem Patenkind Zernekwows, zwei ungar. fl. und einen silbernen Löffel.

Jacob Kullerth {0114} begann am 28. April 1531 eine Auseinandersetzung mit seinen Schwägern Hinrick und Jurgen Gellingkhusen wegen des Nachlasses seiner verstorbenen Schwägerin Ursule. Er beanspruchte für seine Frau Ursules gesamten Nachlaß, worauf der Rat am 18. Juli 1532 entschied, daß die Geschwister gleichberechtigte Erben waren.

Am 14. Mai 1534 bestimmte Hinrick Primus {2738} seinen Schwager Jurgen Gellinckhusen zu einem seiner Testamentsvollstrecker. Wegen ungeklärter Gesellschaftsverhältnisse verklagten am 4. Mai 1546 die Vormunde seiner Witwe und Kinder seinen Bruder Henrich Gellinckhusen, der sich vor Gericht durch Magister Johan Hoepert vertreten ließ,. Am 19. Oktober 1553 wurde in derselben Sache eine *affsproke* zwischen den Vormunden der Erben und dem *hern Licentiaten* gefällt.

6: Am 4. Juni 1522 beglaubigte ihn Reval für eine Versammlung in Lübeck. Am 4. Juli 1522 beauftragte ihn Reval, Lübeck im Kriegsfall gegen Dänemark 20.000 Horngulden anzubieten. Am 13. Oktober 1522 übermittelte er aus Lübeck dem Rh. Simon van Werden den Dank Lübecks.

Zur Huldigung des OM. Wolter von Plettenberg am 24. März 1525 wurde er als Revaler Bürger erwähnt.

Am 8. August 1535 beschloß der Revaler Rat, Boten zu den Ausliegern des schwedischen Königs auf die Halbinsel Wiek zu schicken, zu welchem u.a. Rh. Jurgen Gellinghusen bestimmt wurde.

Am 22. und 24. September 1537 war er mit Bm. Hencke {2879} und Ratssekretär Markus Tirbach {2966} auf dem Land- und Städtetag in Wolmar.

Nach der Ratslinie war er 1539 Rh.

7: Er besaß ein Haus in der Langstrate.

Er verkaufte einen Garten vor der Kleinen Strantporte an Joan Viandt {2664}.

8: Bürgerbuch, S.47; RRUB, Nr.196, 300, 306, 337, 478, 899, 900, 1060, 1076, 1090, 1093; HR III.8, Nr.121, 135, 180, IV.2, Nr.679; RR I, Nr.352a; RR III, Nr.127, 152, 157; Ratslinie, S.96.

Grest, Greste, van Gresten, Grist, Gryst

Johann, Joan {2286,40r}

1: Im Jahre 1476 war er Schaffer der Revaler Schwarzenhäupter. Zu Weihnachten 1478 wurde Herr Johan Grist Bruder der Tafelgilde.

4: In der St.Nikolaikirche befindet sich auf der Außenseite des rechten Flügels des St.Antonius-Altars ein Portrait des Rh. Johan van Grest. Es stellt ihn als Ritter im Harnisch dar und wurde vermutlich schon gegen Ende des 15. Jahrhunderts über die Abbildung des Hl.Hieronymus gemalt.

5: Es bestimmten ihn zu ihrem Testamentsvollstrecker Detmar Steen am 9. August 1493 und sein Nachbar Diderick Narscharth {3817} am 10. April 1510.

Er war Vormund der Engheborghe, Witwe des Hinrick Schulte {1984}, am 28. Februar 1493, der Witwe des Hinrick Vridag am 10. Mai 1493 und des Jurgen Testede am 19. Juli 1505.

6: Am 26. Oktober 1478 wurde er Revaler Bürger. Am 9. Januar 1479 wurde er erstmals als Rh. erwähnt.

Am 15. August 1482 war er zu Verhandlungen mit den Russen in Narva.

Die Kämmerer erstatteten am 12. April 1483 seine Kosten für eine Tagfahrt zum OM. nach Wenden, am 24. Januar 1484 für seine Reise nach Gotland wegen der Güter, die Kaufleuten abgenommen worden waren.

Im Frühjahr 1487 reiste er nach Raseborg und Stockholm zu Verhandlungen mit dem schwedischen Reichsverweser Sten Sture und suchte unterwegs den dänischen König auf. Am 8. Juni 1488 hielt er sich in Kopenhagen auf, um sich beim dänischen König um die Herausgabe der vom Hauptmann zu Gotland geraubten Revaler Güter zu bemühen.

Vor dem 1. Februar 1494 reiste er aus nicht überlieferem Anlaß zum OM.

Im Juli 1494 ermahnte der dänische König Reval, das Geld an seinen Untertanen Wilhelm van Felde zu zahlen, wie es zwischen diesem und Johann Gryst vereinbart worden war.

Am 20. Oktober 1494 gehörte er zu den Bevollmächtigten Revals bei der Einigung mit Hans van Rosen.

Vor dem 6. Januar 1495 war er wieder beim OM. wegen der in Novgorod gefangenen Kaufleute.

Er besiegelte die Testamente des Hans Schonenberch am 16. November 1490, des Peter van Zeghen {2455} am 3. April 1491, des Hennynck Kloth am 6. November 1491 und des Hans Leveken im Jahre 1493.

Nach der Ratslinie war er 1480 Rh. und 1490 bis 1493 Bm.

7: Am 14. Juni 1493 lieh er sich 700 Mk. rig. auf sein Wohnhaus in der Langstrate, das zwischen denen des Hinrick Holtappel {0073} und des Diderick Nasschard {3817} lag. Am 5. Januar 1501 überschrieb er dieses Haus an Hans Surenpe {2644} dafür, daß dieser 600 Mk. rig. ausgelöst und dem Rat gezahlt hatte. Darüber hinaus überließ er Garten, Scheunen und einen Holzraum dem Brautschatz *syner* [Surenpes] *dochter*, genauso wie diese ihr verstorbener Großvater Reynolt Tor Osten {0044} früher besaß. Am 17. November 1500 überließ er Hermen Hagen {0078} ein kleines Haus.

Am 5. Juli 1505 wurde sein Garten, der gegen 100 Mk. rig. verpfändet war, von den Vormunden der Witwe Gotschalck Beckers {2362} aufgeboden.

8: Bürgerbuch, S.32; Pergamentbuch, Nr.1157, 1159, 1160, 1248, 1251, 1330, 1332; Kämmererbuch IV, Nr.1672, 1679, 1748, 1821, 1836, 1870, 2011, 2014, 2015, 2020, 2036, 2046, 2068, 2235; LivUb II.1, Nr.30, 77, 118, 138, 462, 463, II.3, Nr.810; HR III.2, Nr.250; RR III, Nr.42, 48, 53, 56, 59, 60, 96; Ratslinie, S.98; AMELUNG, S.93; Kunstdenkmäler, S.73f.

Greve, Greven

Hermen, Harmen, Herman, {1722,17r,46v}

1: Zu Weihnachten 1441 wurde ein Hermen Greve Bruder der Tafelgilde.

2: Er trat 1470 dem Orden der Observanten bei. Zu Ostern (3. April) 1491 wurde das Totengedächtnis für Herrn Harmen Greve begangen.

3: Er heiratete Wendele, die Witwe des Rh. Johann Buddinck {1394}, die eine Halbschwester des Jasper Noteken {0053} war. Seine Stieftochter Margarete war mit Diderik Sirenberg {2011} verheiratet.

Am 5. Juni 1460 wünschte sich der Kaufmann Hans Liseman aus Reval, der siebzehn Wochen Russisch gelernt hatte, *dat my her Herman Greve nuw drade sal up Rusch senden*.

5: Am 23. Dezember 1459 empfing er Geld für die Kinder des verstorbenen Rh. Johan Budding {1394}, das der Rat diesem noch schuldete.

Am 26. Juni 1465 war er einer der Bevollmächtigten des Danziger Bürgers Arndt van Pinxten und sollte bei Everdt Spalle {1900} das Geld für 3.347 Stück Wagenschoss einmahnen.

Er hatte eine Lade des verstorbenen Domherrn zu Hapsal, Gerd Saffenberg, mit Schmuck, Gold, Silber und Briefen zur Aufbewahrung und übergab sie Hans Hofffleger {0047}, von dem sie Gerd Saffenberg, Neffe des Verstorbenen, 1469 gerichtlich einforderte.

Vor dem 16. September 1471 verklagte Jasper Notiken {0053} ihn auf Herausgabe der ihm vom Vater vermachten Sachen.

Am 16. September 1471, 28. Mai 1473 und 11. Mai 1474 war Rh. Hermen Werminck {1869} sein Bevollmächtigter im Prozeß um einige Häuser mit Jasper Noteken {0053}, dem Bevollmächtigten des Diderik Sirenberg {2011}.

6: Am 2. August 1449 erhielt er von den Kämmerern *dat Narwessche palgelt*.

Am 12. Januar 1456 beglaubigte ihn der Deutsche Kaufmann zu Utrecht als seinen Gesandten zum Tag in Lübeck am 25. Januar 1456.

Am 27. Mai 1457 wurde ein Hermen Greve Revaler Bürger. Am 7. Juli 1457 wurde er unter den Rh. aufgeführt, die Johannes Sweder zum Prokurator Revals im Prozeß gegen Engelbrecht Strusz ernannten.

Am 13. August 1463 und 12. Januar 1465 erhielt er von den Kämmerern Geld für die Vikarie zu Narva [in der St. Antonius-Kapelle] *vor deme slote*.

Anfang 1467 war er mit Otte Mesztorpp {1930} in Riga.

Am 17. November 1470 besiegelte er für Hans Blomenow die Urfehde, die dieser Reval geschworen hatte.

Am 25. Mai 1474 berichtete der Rat von Reval an den von Lübeck, daß Rh. Hermen Greve aus dem Rat ausgeschlossen worden sei, weil er den Observanten Gehorsam gelobt hatte. Dagegen wehrte er sich und appellierte nach Lübeck. Am 18. Oktober 1471 bestätigte der Lübecker Rat seinen Ratsausschluß und seine Strafe, weil er sich geweigert hatte, seinen Grundbesitz zu verkaufen. Dies mußte er nach Lübischen Recht, weil er „geistlich“ geworden war.

Nach der Ratslinie war er von 1458 bis 1467 Rh.

7: Am 29. Juli 1457 erwarb er von den Vormunden der Kinder des verstorbenen Rh. Johan Budding {1394} sein Wohnhaus in der Süsterstrate, das zuvor Michell Noetiken besaß.

Am 22. Dezember 1470 verkaufte er an Rh. Johann van Berchem {3479} für 3.200 Mk. rig. seine zwei Häuser in der Süsterstrate, einen Holzraum und einen Garten mit Stallungen vor der Großen Strantporte.

Am 27. Oktober 1442 zahlte er den Kämmerern *kellerhure*³²⁵ *van Romenie*, der im Ratskeller gelagert wurde.

Am 17. Juni 1452 bezahlte er eine Schuld des Gisebrecht Witinck von 1445.

Er war im Handel mit Novgorod tätig und sprach selbst Russisch. Am 1. September 1460 berichtete er den Älterleuten der Novgorodfahrer in Lübeck, wieviel für die Söldner auf den Schiffen ausgegeben worden war.

Er war einer der Gläubiger des verstorbenen Bischofs Olaf von Åbo, dessen Holk³²⁶ am 17. März 1461 verpfändet war.

8: Bürgerbuch, S.20; Erbebuch III, Nr.1332; Pergamentbuch, Nr.1021, 1048; Kämmererbuch III, Nr.512, 796, 1086, 1106; Kämmererbuch IV, Nr.1208, 1255, 1414; LivUB I.11, Nr.215, 760, I.12, Nr.29, 52, 75, 323, 609, 679, 759, 763, 852, 859, II.1, Nr.581; A&R II, Nr.86; HR II.4, Nr.412; LübRat 4, Nr.80, 101b, 116, 130, 134; Ratslinie, S.98; JbGHS 1897, S.22-28.

Grymmert, Grimmert, Grimmerde, Grymmard, Grymmer, Grimmen, Gremmert

Gerd, Gherd, Gert {1180,09v}

1: Im Jahre 1426 wurde Gherd Grymmert Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb vor dem 18. April 1449.

3: Er stammte aus Recklinghausen, wo sein Bruder Johann lebte. Am 18. April 1449 bezeugte die Stadt Recklinghausen, daß Katharina, Witwe des Johann Gremmert, sowie ihre Kinder Johann, Hermann, Pawell, Cunne, Mette, Drude und Petronille die nächsten Erben des Gert Gremmert wären und bat um Herausgabe des Nachlasses.

Am 13. März 1432 beurkundete Reval die Bedingungen für die Verlobung Gerd Grymmerts mit Sweneken, Tochter des Rotger Spannerd {0646}: Er sollte 200 Mk. rig. erhalten und für 900 Mk. rig. das Haus Detmer van Eltens {0213} kaufen, samt aller Hausgeräte und *ingedome*. Dessen Witwe sollte ihr Gemach in dem Haus behalten und alles mitbenutzen dürfen.

Er hatte einen Sohn Kersten {1908}, der am 9. März 1458 erwähnt wurde. Am 7. September 1467 bat Recklinghausen um Übergabe des Nachlasses des Revaler Bürgers Kerstian Gremmert {1908}, Sohn des verstorbenen Recklinghauseners [!] Gert Gremmert, an den Bevollmächtigten Hermann Gremmert {2121}. Dieser verunglückte vor dem 2. April 1469 auf See, woraufhin sein Bruder Gert am 17. April 1469 zur Hebung des Nachlasses bevollmächtigt wurde.

³²⁵ Miete.

³²⁶ LÜBBEN, S.147: Größeres Lastschiff.

5: Am 4. September 1432 empfahl Lübeck Reval, den Streit zwischen dessen Ratsmitgliedern Gerd Grimmert und Johan Palmedach {0663} schnell beizulegen. Am 29. Juni 1433 bezeugte der Revaler Komtur Hinrik van Bokenvorde gen. Schungel, daß durch seine *affsproke* Forderungen des Palmedach an den Revaler Rat nicht berührt gewesen seien.

6: Im Jahre 1426 wurde er Revaler Bürger. Am 13. März 1432 wurde er erstmals als Rh. erwähnt. Am 24. Januar 1437 war er Gerichtsvogt.

Am 9. Juni 1437 war er mit Gerlich Witte {0949} auf dem Städtetag zu Pernau.

Am 13. Dezember 1437 übergab er den Kämmerern sechzig fl. und zwei Mk. *brokegelt*, am 20. Dezember 1438 als *voegede* 29¾ Mk. *broke*.

Gegen Ende 1438, vermutlich vom 21. Dezember bis Januar 1439, war er auf einer Tagfahrt in Wolmar und Dorpat, auch, um dem Statthalter des OM. einen Geldbetrag vom Münzherrn zu übergeben.

Vom 21. bis 23. Februar 1440 und am 22. Januar 1441 war er wiederum auf Landtagen in Wolmar.

Am 26. April 1441 wurden er und Rh. Gerlich Witte {0949} als *buwimesters to Reuall* bezeichnet.

Vor dem 23. Juni 1443 reiste er nach Walk zu einer Zusammenkunft mit dem OM. Vom 5. bis 6. Juli 1444 war er wieder auf einem Städtetag zu Wolmar.

Am 8. Mai 1439 wurde er als einer der Vormunde der Pfarrkirche St.Olai genannt. In dieser Funktion empfing er bereits am 7. Juni 1438 sieben Mk. von den Kämmerern *van der ersten missen to sunte Oleve*.

Nach der Ratslinie war er von 1433 bis 1444 Rh.

7: Am 4. Mai 1433 erwarb er von Bernd van der Molen {0160}, dem Vormund der Witwe des Rh. Detmar van Elten {0213}, einen Garten vor der Großen Strantporte und dessen Haus. Möglicherweise war dieses identisch mit seinem Haus in der Langstrate, das am 24. März 1435 und am 11. Mai 1436 erwähnt wurde.

Am 14. Januar 1435 erhielt er von Reineke Smerbeke {0013} ein kleines Steinhaus.

Am 4. Juli 1438 erwarb er ein steinernes Eckhaus von Bernd van der Molen {0160} und dessen *diikgarden* vor der Leemporte.

Am 9. März 1458 übertrug sein Sohn Kersten Grimmert {1908} das Haus in der Langstrate und den Garten vor der Großen Strantporte an Rotger Pauwels {0032}.

Er war Besitzer eines Steinbruchs, denn die Kämmerer zahlten wiederholt für Steine oder für den *stenbrekere van Grimmerdes kulen*.

Am 18. Oktober 1425 bezeugte Gerd Grimmert in Novgorod den Verkauf einer Last Honig, die beschlagnahmt worden war.

Am 10. Dezember 1429 ermächtigte Wilhelm upton Oerde in Brügge seinen Bruder Johann, den Kaufpreis für Salz von Gerd Grimmert zu erheben. Deswegen kam es zu einem Prozeß, der am 28. September 1430 so entschieden wurde, daß Gerd den Preis an Tydeke up dem Orde {1314} bezahlen mußte.

Nach einem Verzeichnis über die Ladung von zehn Schiffen, die vor dem 12. März 1430 nach Reval kamen, handelte er mit Leinwand.

8: Bürgerbuch, S.8; Erbebuch III, Nr.1059, 1097, 1101, 1120, 1144, 1147, 1158, 1161, 1163, 1173, 1178, 1339, 1340; Pergamentbuch, Nr.873, 879, 904, 926; Kämmererbuch III, Nr.153, 186, 283, 293, 298, 326, 348, 356, 366, 380, 407, 409, 411, 435, 437, 466, 482, 516, 538, 578, 583, 601, 604; LivUB I.7, Nr.362, I.8, Nr.131, 332, 564, 625, 699, I.9, Nr.122, 138, 139, 150, 178, 200, 409-411, 417, 425, 446, 562, 608, 622, 687, 700, 719, 890, 1007, I.10, Nr.581, I.12, Nr.523; A&R I, Nr.425, 442, 443, 453, 454, 458, 468, 482; HR I.8, Nr.769, 770; Ratslinie, S.98.

Gripenberch, Grypenbergh, Gripenberg

Cord, Kort (I.){0017,09r,27r}

1: Zum Jahr 1425 wurde sein Name nachträglich zu den neuen Brüdern der Tafelgilde hinzugefügt. Im Jahre 1443 war er deren Vorsteher und 1446 Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde.

2: Im Jahre 1459 wurde das Totengedächtnis für Herrn Kort Grypenbergh begangen.

3: Sein gleichnamiger Sohn {0054} wurde zu Weihnachten 1472 Bruder der Tafelgilde und 1481 deren Vorsteher. Dieser hatte zwei Brüder Hans und Gottschalk.

5: Am 15. März 1430 sandte er Abrechnungen zu Forderungen der Witwe Hinriks van Telchten {0635} gegenüber Peter Olavesson nach Åbo.

Am 5. August 1457 war er einer der Vormunde der Brüder Hans und Meinert Vlosdorp, Söhne oder Neffen des Diderik Flostorp {0010}.

6: Am 9. April 1434 wurde er Revaler Bürger.

Vom 12. bis 17. Dezember 1445 war er auf dem Städtetag zu Wolmar.

Am 4. November 1447 wurde er mit Marquart Bretholt {1089} Kämmerer. Dieses Amt behielt er am 2. November 1448 und auch am 25. Oktober 1449, diesmal zusammen mit Evert Pepersak {1281}.

Im März 1451 brach er zu Verhandlungen der livländischen Städte mit Lübeck auf, die dort am 9. Juli 1451 stattfanden. Vermutlich war das eigentliche Reiseziel der Hansetag zu Utrecht, das aber wegen Verspätung aufgegeben wurde.

Am 21. August 1452 waren er und Johan Haneboll {1165} auf dem Städtetag in Wolmar.

Im Jahre 1454 war er mindestens viermal auf Tagfahrten, nämlich am 21. März und vor dem 14. April in Alp, am 30. Mai in Dorpat und vor dem 14. Dezember beim OM. in Weissenstein. Vom 27. März bis 13. April 1455 war er in Riga zu Verhandlungen zwischen Riga, Reval, Dorpat und dem OM.

Am 8. April 1457 und 7. Juli 1458 ernannte er zusammen mit dem übrigen Rat Reynoldus Storning und Johannes Sweder, bzw. letzteren allein, zu Revals Prokuratoren im Prozeß gegen Engelbrecht Struss.

Er siegelte die Testamente des Wilm vame Schede {1848} am 10. Mai 1447 und des Mertin Bussch am 19. April 1449.

Am 10. Januar 1449 war er einer der Vormunde der St.Olaikirche. In dieser Funktion erhielt er bereits am 13. April 1448 sieben Mk. wegen der dortigen Frühmesse.

Am 17. August und 14. September 1449 war er einer der Vormunde des St.Johannis-Spitals.

Nach der Ratslinie war er von 1443 bis 1458 Rh.

7: Er besaß ein Haus in der Langstrate.

Zwischen 1429 und 1434 importierte er 25½ Hundert Baiensalz nach Reval. Seit 1436 verkaufte er der Stadt Steine aus seinem Steinbruch, der am 18. Juli 1439 erstmals erwähnt wurde.

8: SGA 23, pag.55; Bürgerbuch, S.12; Erbebuch III, Nr.1266, 1275, 1278, 1303, 1334; Pergamentbuch, Nr.980, 989, 1029, 1091; Kämmereibuch III, Nr.199, 223, 261, 287, 334, 388, 392, 399, 528, 679, 731, 747, 757, 775, 785, 799, 804, 813, 815, 821, 833, 835, 846, 851, 859, 864, 868, 871, 885, 905, 908, 909, 966, 972, 989, 998, 1008, 1021, 1022; LivUB I.8, Nr.171, 597, I.10, Nr.184, 334, 582, 649, 654, I.11, Nr.161, 659, 760; A&R I, Nr.494, 545, 563, 586, 596; LübRat 4, Nr.182; RR III, Nr.12, 13, 24, 30, 61; Ratslinie, S.98; SASS, S.104.

up Gruten, up Grutenn, op Gruten

Johan, Hans {2591,51r}

1: Zu Weihnachten 1499 wurde Herr Johan up Gruten Bruder der Tafelgilde.

5: Am 7. Oktober 1496 wurde er als Vermittler in einem Handel zwischen zwei Russen und dem Revaler Hinrick Vegesack {2555} genannt.

6: Am 1. November 1496 bezeichnete ihn der Rat zu Narva als seinen Mitbürger. Wahrscheinlich war er Rh. in Narva.

7: Er war Kaufmann in Narva.

Als der Revaler Ratssendbote Gottschalk Remmlinckrode {2394} nach Novgorod und Moskau reiste, sandte ihm seine Frau 1494 Bier und Wein zu Hans Gruten nach Narva. Hans up Gruten schickte aus Narva auch Bier und Lebensmittel an Gottschalk, als dieser in russischer Gefangenschaft saß, wofür er 170 Mk. rig. erhielt. Im Januar 1498 kaufte er 24 Tonnen Bier von der Revaler Gesandtschaft zu den Tagen in Wenden und Narva.

8: LivUB, II.1, Nr.31, 32, 241, 425, 441, 442, 636.

Gruter, Grüter, Grueter

Hans, Johan (I.) {1970,25v,42r}

1: Zu Weihnachten 1456 wurde Hans Gruter Bruder der Tafelgilde.

2: Zu Ostern (7. April) 1482 wurde das Totengedächtnis für Herrn Johan Grüter begangen.

3: Am 18. August 1455 wurde er als Halbbruder des Revaler Rh. Reinolt van Werne {1640} genannt.

Vielleicht war er der Vater des Hans Gruter II. {2400}.

5: Am 25. August 1457 bestimmte ihn Hans Dinckerman {1971} zu einem seiner Testamentsvollstrecker.

6: In der Ratslinie fehlt er.

7: Am 18. August 1455 schrieb Reval an Lübeck, daß nach Auskunft des Rh. Reinolt van Werne {1640} sein Halbbruder Hans Grueter in Lübeck Apothekenkräuter gekauft hatte und dafür Bürgen stellen mußte, und bat darum, die Bürgen zu entlasten.

Er hatte mit Hans Dinckerman {1971} eine Handelsgesellschaft, aus der dieser ihm Geld schuldete.

8: Bürgerbuch, S.33; LivUB I.11, Nr.439, 689; RR III, Nr.18.

Gruter, Gruther

Hans, Johan (II.) {2400,42r,58v}

1: Zu Weihnachten 1482 wurde Hans Gruter Bruder der Tafelgilde.

2: Zu Ostern (8. April) 1520 beging die Tafelgilde das Gedächtnis für den verstorbenen Herrn Johan Gruter.

3: Seinem ältesten Sohn Jakob vermachte der Stadtschreiber Reynoldus Korner {2683} am 14. Juli 1510 das *gleszebret, dar men de kannen upsticket*.

5: Am 28. Oktober 1493 war Hans Gruter einer der Bevollmächtigten des Lübecker Rh. Johan Testede.

Am 9. April 1490 bestimmte ihn Godert Tyes zu seinem Testamentsvollstrecker.

Am 19. Januar 1493 und 11. September 1499 war er einer der Vormunde der Witwe des Diderick Czirenberg {2011}. Am 20. Dezember 1499 bewahrte er *smide, husgerade vnde clenode* aus dem Nachlaß der Witwe Diderik Czirenbergs {2011} auf.

Am 11. September 1498 war er einer der Vormunde der Margareta, Witwe des Johann Travelman {2516}.

Am 23. Juni 1502 gehörte er zu den *sweger vnde vormundere* der Witwe des Bm. Gotke Schutte {3508}.

6: Am 24. Januar 1483 wurde er Revaler Bürger.
 Am 23. Mai 1497 und 27. April 1499 war er Gerichtsvogt.
 Am 7. Juli 1498 erhielt er von den Kämmerern das *paelgelt tor Narve*.
 Am 27. Oktober 1498 übergab er den Kämmerern den Erbschaftszehnten aus den Nachlässen von Verstorbenen.
 Am 24. Mai 1499 bezeugte er eine Einigung zwischen den Äbten von Padis und Ruma wegen ihrer Revaler Klosterhöfe.
 Vom 14. November 1500 bis zum 17. Dezember 1502 erhielt er insgesamt 210 Mk. rig. 10 β. für den neuen Damm beim St.Johannis-Spital.
 Er bezeugte oder überbrachte die Testamente des Gert Swartewolt und des Hermen Menne um 1500, des Berndt Pael am 3. April 1502, des Claues Rype {0076} am 27. April 1509, des Bm. Borchgerd Herde {2349} am 6. August 1510, des Symon Kastelor um 1510, der Elizabeth, Witwe des Wilhelm Triss {2581} am 17. April 1511, des Rh. Jurgen Menth {0071} am 17. August 1512 und des Hans Butberch {2662} am 11. November 1512.
 Am 13. Dezember 1509 war er einer der Vorsteher der Hl.Geistkirche und des dortigen Siechenhauses.
 Nach der Ratslinie war er 1490 Rh. und soll von 1499 bis 1518 Bm. gewesen sein, wofür keine Belegstellen zu finden sind.
 7: Er besaß am 29. Januar 1505 ein Haus in der Monckestrategie *tegen den monken ouer*.
 Am 11. Mai 1498 legte er Beschlag auf das Haus Gerd Langerbens {2348}.
 Am 12. Januar 1499 hatten die Brüder Hans {0075} und Gerdt Eckholt 400 Mk. rig. auf sein Haus eingetragen.
 Am 27. Juli 1500 legte er für Cordt Schutte {2717} Beschlag auf die Güter des Valentyn Lamme im Wert von 45 Pfund Grote.
 Am 4. November 1497 erinnerte ihn der Dorpater Rh. und hansische Sendbote Thomas Schrove {2486} an eine Schuld von 91 Mk. rig. wegen seiner Reise nach Moskau im Jahre 1494.
 Am 23. August und 25. September 1507 bezeugte Reval, daß die befrachteten Schiffe nur mit Waren von Revaler Bürgern, unter ihnen Rh. Johann Gruter, beladen waren, die für Lübeck oder die Hanse bestimmt waren.
 8: Bürgerbuch, S.33; Pergamentbuch, Nr.1158, 1178, 1187, 1204, 1206, 1224, 1237, 1280, 1312, 1335, 1374; Kämmererbuch IV, Nr.2182, 2390, 2424, 2440, 2526, 2584, 2592, 2604, 2605, 2637, 2750; LivUB II.1, Nr.609, 636, 810, 845, 896, 897, 1065, II.2, Nr.11, 131, II.3, Nr.111, 249, 263, 264, 272, 724, 752, 849, 909; LübRat 1, Nr.556; LübRat 4, Nr.282a, 282b, 337, 364; RR III, Nr.44, 74, 75, 77, 79, 93, 97, 98, 102, 106, 109, 110; Ratslinie, S.99.

Hagen, Hagenn

Diderik, Dyderyck, Diderick, Dirick {2338,41r}

1: Im Jahre 1479 war er Schaffer der Schwarzenhäupter. Zu Weihnachten 1480 wurde Dyderyck Hagen Bruder der Tafelgilde.
 5: 1494 bestimmte ihn Albert Hertzeberch {3706} zu einem seiner Testamentsvollstrecker.
 Am 19. Juni und 8. November 1499 war er einer der Vormunde der Witwe des Hans Travelman {2516} bzw. ihrer Erben. Sie war die Nichte des Rigischen Erzbischofs Michael, der sich über ihn beim Rat beschwerte.
 Am 30. März 1500 bevollmächtigte ihn der alte Dortmunder Bm. Johann Beye, die Schulden bei Valentin Lame und Steffen Pelser {2621} einzumahnen.
 Im März 1502 vertrat er die Witwe Otto Brakels in ihrem Prozeß wegen einer Braupfanne gegen Hans Prancke {1982}.
 6: Am 17. November 1480 wurde er Revaler Bürger. Am 24. Januar 1484 wurde er erstmals als Rh. erwähnt.
 Im September oder Oktober 1483 war er zu Friedensverhandlungen mit den Russen in Narva.
 Zwischen März/April 1487 und Januar 1488 war er zu Verhandlungen mit Sten Sture in Raseborg.
 Vor dem 14. August 1490 war er zu Verhandlungen mit Dorpater Gesandten nach „Waß“ [= Walk oder Wave?] gereist.
 Am 20. Oktober 1494 gehörte er zur Revaler Delegation, die sich mit Hans van Rosen über die Fischerei im Bach zu Fährt und Hyrweden einigte.
 Um den 2. Juli 1495 war er als Ratssendbote beim OM. in Angelegenheit der zu Novgorod gefangenen Kaufleute. Um den 25. Juli 1495 legte er eine Berechnung der dem Ordenssendboten Johann Hildorp nach Moskau mitgegebenen Güter vor.
 Am 10. Januar 1497 war er mit Bm. Johan Kullert {2393} auf dem Städtetag zu Wenden.
 Am 23. Oktober 1497 bezeugte er eine Einigung zwischen Gerd Satzem } und Gotzschalk Becker {2362} wegen eines Bauwerks.
 Vom 3. bis 6. Juli 1498 war er auf dem Landtag zu Walk.
 Am 18. Dezember 1498 war er an der Entscheidung des Streits zwischen den Kirchherrn und Vormunden von St.Olai sowie dem Amt der Barbieri beteiligt.
 Am 12. April 1499 war er Gerichtsvogt.
 Am 24. Mai 1499 bezeugte er eine Einigung zwischen den Äbten der Klöster zu Padis und Ruma wegen ihrer Klosterhöfe in Reval.
 Zwischen dem 5. und 13. September 1500 nahm er an den Verhandlungen Revals mit dem OM. und der Ritterschaft von Harrien und Wierland teil. Vom 17. bis 26. Januar 1501, vom 6. bis 10. Januar 1503 und vom 28. bis 31. Mai 1503 war er auf den Landtagen zu Wolmar.
 Am 9. Oktober 1501 war er auf dem Städtetag in Dorpat.
 Am 11. April 1504 vertrat er Reval bei der Einigung über eine Vikarie des Hans {2521} und Hinrick Schelwent {2291}.

Er bezeugte die Testamente des Hans Wedeman am 2. Oktober 1489, des Peter Bachendorp {2454} am 1. August 1490, des Hans Schonenberch am 16. November 1490, des Hennynck Kloth am 6. November 1491 und des Bartholomeus Nagel {2461} um den 25. März 1498.

Nach der Ratslinie war er von 1490 bis 1498 Rh. und soll von 1499 bis 1504 Bm. gewesen sein, wofür keine Belegstellen zu finden sind.

7: Am 1. September 1491 besaß er ein Haus in der Langstrate, das am 17. August 1512 gegenüber dem Haus des Rh. Jurgen Menth {0071} lag.

8: Bürgerbuch, S.33; Pergamentbuch, Nr.1143, 1152, 1179, 1196, 1202, 1222, 1232; Kämmereibuch IV, Nr.1870, 1884, 1944, 1955, 2011, 2046, 2101, 2115, 2125, 2199, 2237, 2440, 2485, 2532, 2610, 2629; LivUB II.1, Nr.77, 97, 217, 221, 229, 233, 238, 327, 476, 657, 810, 858, 953, II.2, Nr.93, 258, 353, 395, 636, 671, II.3, Nr.908, 909, 915, 916; A&R III, Nr.6, 10, 15, 21, 22, 23; HR III.4, Nr.319, III.6, Nr.709; RR I, Nr.2; RR III, Nr.43, 45, 48, 56, 62, 68, 109; Ratslinie, S.99; AMELUNG, S.93.

Hagenbeke, Hagenbecken, Hagenbek

Diderik, Dyderick, Dyryck, Dyderic, Derick {2149,33r,42v}

1: Zu Weihnachten 1467 wurde Herr Dyderick Hagenbeke Bruder der Tafelgilde.

2: Zu Ostern (30. März) 1483 wurde das Totengedächtnis für Herrn Dyryck Hagenbecken begangen.

3: Er stammte aus Duisburg. Er hatte drei Schwestern, von denen zwei in Duisburg verheiratet waren und Mynte Nonne im Kloster Langwaden bei Neuss war. Von seinen beiden Brüdern lebte am 1. Juli 1482 nur noch Thomas, den er großgezogen hatte. Sein Bruder Johannes war in Rom gestorben. Am 25. Mai 1470 einigte er sich mit seinem Bruder Thomas {2427} wegen ihres bisherigen gemeinsamen Besitzes, das elterliche Erbe inner- und außerhalb Duisburgs ausgenommen.

Er hatte vermutlich einen gleichnamigen Sohn {2625}, in dessen Antrag sein Schwager Albert Westermann {0063} vor dem 24. Oktober 1502 Gesinde des Ritters Hermann Soye mit Beschlag belegen ließ.

Seine Oeime waren Plonnies Berck, dessen Bruder Hinrick Berck, Hans Berck, Hinrik Berck sowie Tydeman Berck in England.

4: Am 1. Juli 1482 machte er sein Testament. Zu seinen Testamentsvollstreckern bestimmte er die Rh. Johann Rotert {2236} und Johann Gellingkhusen {2277} sowie Ploennyeß Berck und seinen Bruder Thomas Hagenbeke {2427}. Zeugen waren die Rh. Wilhelm Ringkhoeff {2203} und Marquard van der Molen {2204}.

Seinen nächsten Erben vermachte er zehn Mk. Seinem Bruder Thomas {2427} erließ er alles, was dieser ihn seit seiner Kindheit gekostet hatte und ihm schuldig war. Er sollte für Dideriks Frau und seine Kinder sorgen, die alles übrige erhalten sollten. Die Testamentsvollstrecker sollten demjenigen seiner Stiefkinder, das als erstes heiraten würde, Rechenschaft ablegen. Seinen beiden in Duisburg verheirateten Schwestern vermachte er seinen und den Anteil seines Bruders Thomas am Nachlaß ihres in Rom gestorbenen Bruders Johann. Seiner Schwester Mynte im Kloster Langwaden bei Neuss, die für ihn beten sollte, bestimmte er ein neues Habit und ein Kruzifix im Werte von zwei rhein. fl. Seinen Oheimen Plonnies Berck, dessen Bruder Hinrick Berck, Hans Berck, Hinrik Berck sowie Tydeman Berck in England bestimmte er zusammen 100 rhein. fl. Seinem Knecht Clawes gab er dessen vollen Lohn und anderthalb Mk., seiner Magd Kerstine ihren rückständigen Lohn und eine Mk., seiner Magd Elsbet sechs Mk. Lohn, einen roten Rock und zwei Mk. sowie seinem Mädchen ihren vollen Lohn und eine Mk. dazu. Seiner *vaddersche*, der Dunkerschen, erließ er zehn Mk. ihrer Schuld und gab deren Tochter, seinem Patenkind, fünfzehn Mk. zur Aussteuer oder falls sie ins Kloster ginge. Hans van Korne {0033} bestimmte er einen Davidsgulden und Diderick Hunningkhußen {0038} zehn Ellen blauen Kleiderstoffs.

Der Kirche Unserer-Lieben-Frau in Duisburg, wo er getauft worden war, vermachte er ein Stück Seide. Den Revaler Kirchen St.Olai und St.Nikolai bestimmte er je fünf Mk., St.Barbara, St.Antonius und St.Gertrud je zwei Mk. zum Bau. Dem St.Katharinen-Kloster gab er fünf Mk. zum Bau und jedem Mönch einen β. sowie dem St.Michaelis-Kloster drei Mk. zum Bau und jeder Nonne einen β. Ebenfalls fünf Mk. vermachte er dem Hl.Geist-Siechenhaus, dessen Sieche je einen β. und dessen Priester Nicolaus Sluter einen rhein. fl. bekommen sollten. Das St.Johannis-Spital sollte fünf Mk. und jeder Kranke einen β. erhalten. Die Testamentsvollstrecker sollten für arme Menschen 100 Paar Schuhe anfertigen, 30 *mollensche* Laken zur Bekleidung kaufen und eine Last Roggen mahlen lassen.

5: Er wurde Testamentsvollstrecker des Bm. Godike Schutte {3508} am 9. Dezember 1477 und des Thomus Pawels um 1480.

Am 8. April 1468 bezeugte er auf seiten der Kinder des verstorbenen Rh. Johan Hanepol {1165} eine Einigung zwischen diesen und Hinrik Tymmerman {2168}.

Am 5. Mai 1469 war er einer der Vormunde der Kinder des verstorbenen Segebade Swan {0145}. Am 1. Juni 1470 war er schon vom Revaler Friedrich Depenbeke {1484} ermächtigt worden, dessen Guthaben von dem verstorbenen Engelbert Strus beim Lübecker Rh. Hermann Sundesbeke einzumahnen.

6: Am 7. April 1468 wurde er Revaler Bürger. Am 8. April 1468 wurde er als Rh. genannt.

Am 1. Juli 1469 berichtete er mit Rh. Hinrick Schelwent {1708} den Lübecker Novgorodfahrern über die Söldner, die Schiffe begleiteten.

Zwischen dem 31. Mai und 5. Oktober 1470 war er in Lübeck zu den Hansetagen, von denen er am 28. Juni und 5. Oktober 1470 nach Reval berichtete. Auf der Fahrt dorthin ließ er ein Seezeichen über den *Myddelgrunt* zwischen den Inseln Nargen und Karlos vor der Revaler Küste setzen.

Am 14. Januar 1471 war er mit Johann Super {1769} und Tideman Roper {1929} auf einem Städtetag in Walk. Vom 16. bis 22. Januar 1472 war er mit Bm. Johann Super {1769} auf dem Städte- und Landtag zu Wolmar. Am 6. Januar 1474 war er in Wenden. Am 26. April 1477 blieb er Kämmerer.

Am 5. Oktober 1477 und 10. März 1478 war er als Bm. auf den Städtetagen in Walk. 1478 oder 1479 reiste er mit Rh. Johann Rothard {2236} zum Revaler Komtur nach Ruggel. 1479 oder 1480 reiste er zu einer Tagfahrt nach Wenden. Am 28. Juni 1483 bekam er seine Ausgaben für zwei Tagfahrten nach Narva erstattet.

Nach der Ratslinie war er 1470 Rh. und 1479 Bm.

7: Er besaß ein Steinhaus, für das er vom 27. Mai 1475 bis 24. Oktober 1478 vom Rat Miete erhielt. Am 17. Januar 1478, 19. Dezember 1478 und 30. Oktober 1479 wurde Getreide in seinem Steinhaus neben seinem Wohnhaus in der Süsterstrate eingelagert.

Er hatte eine Gesellschaft mit Plonyes van der Schuren {1993} und Lubbert Holthusen {1288}. Die Vormunde von Holthusens Witwe entlasteten am 17. Mai 1465 die beiden wegen *wedderlegginge vnd selschop*.

Vor dem 22. Juni 1471 klagte er im Namen der Reeder des verunglückten Schiffers Hanneke Vrome {2124} gegen die Berger der Güter des gestrandeten Schiffes, die sich wegen der hohen Unkosten geweigert hatten, die Fracht zu bezahlen und gegen das Urteil des Revaler Rates in Lübeck appellierten. Der Lübecker Rat bestätigte am 18. Oktober 1471 das Revaler Urteil.

Am 12. Juni 1478 ließ die Witwe des Olde Tobbe {3466} 100 Mk. rig. zugunsten Diderick Hagenbeckes auf ihr Steinhaus schreiben.

Am 13. November 1478 erhielt er von Marcus Wermynck, Herman tor Osten {1955} und Gerd Satzem {0050} 165 Mk. rig.

8: Bürgerbuch, S.27; Pergamentbuch, Nr.1059, 1060, 1072, 1074, 1079, 1103, 1115; Kämmererbuch IV, Nr.1361, 1387, 1393, 1394, 1417, 1449, 1456, 1484, 1495, 1497, 1500, 1542, 1543, 1572, 1611, 1615, 1638-1640, 1667, 1671-1673, 1678, 1699, 1703, 1705, 1706, 1721, 1847, 2436; LivUB I.12, Nr.667, 726, 731, 735, 753, 808, 818, II.2, Nr.399, 408; A&R II, Nr.127, 151, 152, 159; HR III.1, Nr.65, 83; LübRat 4, Nr.117a, 117b, 122, 136, 145, 148, 160, 226, 281; RR III, Nr.30, 35, 36; Ratslinie, S.99.

van Halteren, van Haltern

Bernd, Bernhard (I.){0266,01v}

1: Im Jahre 1376 wurde Bernd van Halteren Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb vor dem 10. Mai 1392, als die Vormunde seiner Witwe und seines Kindes ein Grundstück an Werner van Rode {0507} übertrugen.

3: Er hatte einen Bruder Arnoldus oder Arnt {0925}, der 1414 Bruder der Tafelgilde wurde.

Am 24. Juni 1395 wurden die Bm. Conradus Kegheler {0437} und Ghosschalculus Schotelmund {0270} und Rh. Gherhardus Witte {0276} als Vormunde seines Sohnes erwähnt. Sein Sohn Bernd war von 1430 bis 1447 Rh.

5: Um 1380 teilte der Rat von Narva Reval mit, daß Bernd van Haltern sicheres Geleit nach und von Narva erhalte, um sich dort wegen einer Schlägerei zu verantworten.

Am 21. Januar 1390 bürgte er mit den Bm. Curd Kegeler {0437} und Johan Stoltevot {0252} sowie Hinse van Bremen {0172} dem OM. für 100 Mk. rig., die Hinric Schertzelingk diesem schuldete.

6: Er bezeugte das Testament des Rh. Johan Boleman {0509} vom 10. August 1389.

Nach der Ratslinie war er 1388 und 1389 Rh.

7: Am 5. Mai 1385 übertrug er seinem Bruder Arnoldus {0925} die Hälfte des Hauses mit Garten und Zubehör, das er von den Vormunden der Tochter des Rh. Hermannus van Huven und der Söhne des Rh. Alardus van Wedderen {0247} erworben hatte, wofür Arnoldus die jährliche Rente von 45 Mk. rig. an letztgenannte zahlen mußte.

Am 18. September 1388 besaß er einen Garten vor der Karriorte.

Am 8. März 1388 schrieb der OM. an den Revaler Komtur, daß einige russische Kaufleute u.a. über die Rh. Bernhard van Halteren und Gerhard Witte {0276} klagten.

8: Erbebuch III, Nr.173, 273, 378, 432, 505; Pergamentbuch, Nr.28, 43, 173, 282; LivUB I.3, Nr.1254, 1263, I.6, Nr.3096; RR III, Nr.5; Ratslinie, S.100.

Hannebol:Haneboel, Hanneboell, Haneboell, Hanepol, Hanenel, Jannebol

Johannes, Johan, Hans {1165,09v,23v}

1: Im Jahre 1426 wurde Johannes Haneboel Bruder der Tafelgilde.

2: Zu Weihnachten 1454 wurde das Totengedächtnis für Herrn Johan Jannebol begangen.

5: Am 20. Februar 1450 übertrug er *van Her Hinrik Loeren* {3922} *wegene van der Narwe, de em des vor deme rade tome hilgen geste hadde gemechtiget*, ein Steinhaus in der Koningsstrate an Hinrik {0029}, Sohn des Meinert Lore {0529}.

6: Sowohl 1433 als auch am 26. März 1435 wurde er als neuer Revaler Bürger verzeichnet.

Nach Abrechnungen der Revaler Münzherren aus den Jahren 1437 bis 1444 und von Dezember 1438 hatte Hanebol eine Mittlerfunktion zwischen dem Rat und dem OM. Über ihn und den Revaler Komtur wurden in beide Richtungen 200 Mk. rig. überwiesen, die für die Münze bestimmt waren.

Am 17. Dezember 1442 wurde er erstmals als Rh. erwähnt.

Vor dem 23. Juni 1443 gehörte er zur Gesandtschaft, die zum OM. nach Walk reiste.

Vor dem 15. Juni 1446 überbrachte er Hans van Treiden die Weisung des Herzogs Heinrich von Mecklenburg, dem Hans Parenbeke binnen vierzehn Tagen seine Güter zurückzugeben.

Am 4. Mai 1450 war er auf dem Städtetag in Pernau.

Vom 9. bis 20. Januar 1452 war er mit Albert Rumor {0163} und Evert Pepersack {1281} auf dem Landtag in Wolmar. Am 21. August 1452 war er mit Cord Gripenberch {0017} auf dem Städtetag in Wolmar. Am 11. August 1453 war er mit Rh. Johan van Rychen {0024} auf dem Städtetag in Wolmar. Am 21. März und vor dem 14. April 1454 war er auf Tagfahrten in Alp.

1454 einigte er sich mit Dirk Nielsson wegen des Nachlasses des am 15. Dezember 1433 hingerichteten Herman van der Beke und übergab ihm 237 Mk. rig.

Am 8. Mai 1439 und 10. Januar 1449 war er einer der Vormunde der St.Olaikirche. In dieser Funktion erhielt er am 8. November 1444 und 22. Oktober 1446 jeweils sieben Mk. rig. *van der vromisse to sunte Oleve*.

Nach der Ratslinie war er 1442 Rh. und von 1450 bis 1454 Bm.

7: Am 28. September 1436 übertrug er ein Haus in der Süsterstrate an Hans Tobbe {1145}.

Am 10. März 1440 erwarb er von den Vormunden der Witwe des Rh. Arnt Saffenberg {0636} ein Haus in der Langstrate zwischen denen des Rh. Gottschalk Timmermann {0008} und des späteren Vorstehers der Tafelgilde Hinrik Arnd {0018}, dazu noch zwei Steinhäuser hinter seinem Hof in der Süsterstrate, einen Garten vor der Leemporte und einen vor der Kleinen Strantporte. Den Garten vor der Leemporte übertrug er am 31. August 1442 der *Hunninchusessen*³²⁷ und ihren Kindern.

Von den Vormunden des Kindes des verstorbenen Peter Plonniges {1011} erwarb er einen *bomgarden* [...] *mit deme diike* neben seinem Garten vor der Kleinen Strantporte.

Am 17. Dezember 1442 erwarb er die zwei Häuser, die zuvor Albert Koesvelt {1114} besaß, *belegen to hope bi der susterstraten vor und achter bi Haneboels porten*.

Am 29. November 1454 übertrug er einen Garten vor der Leemporte an Hans Straten {0036}.

Am 8. November 1432 belieferte er den Rat mit Wein.

Vom 27. April 1436 bis zum 22. Oktober 1446 erhielt er von den Kämmerern zweimal im Jahr jeweils vierzig Mk. rig. *rente van unsers heren des cumpturs wegene* oder *van Schaffenbergesschen wegene*. Am 18. Dezember 1442 und am 18. Oktober 1443 erhielt er nur fünfzehn Mk. rig. *van der vrowen wegen* bzw. *van des kumpthurs wegene*.

Am 8. Februar 1444 erhielt er 28 Mk. für ein schwarzes Pferd und am 24. Dezember 1444 38 Mk. für *en rot pert*.

8: Bürgerbuch, S.14; Erbebuch III, Nr.1129, 1178, 1201, 1260, 1266, 1283, 1312, 1337; Pergamentbuch, Nr.904, 979, 1011, 1072; Kämmererbuch III, Nr.4, 5, 198, 223, 250, 281, 321, 336, 351, 374, 401, 415, 430, 444, 466, 484, 490, 516, 525, 533, 538, 552, 564, 574, 592, 595, 597, 602, 617, 638, 665, 686, 838; Kämmererbuch IV, Nr.2753; LivUB I.9, Nr.150, 401, 1007, 1028, I.10, Nr.230, 399, I.11, Nr.344; A&R I, Nr.468, 525, 526, 539, 545, 560, 563; Ratslinie, S.100.

Happe

Herman, Hermen {2430,42v}

1: Zu Weihnachten 1483 wurde Herr Herman Happe Bruder der Tafelgilde.

3: Am 2. Dezember 1494 teilte Narva Reval ein Urteil im Prozeß zwischen Happe und dem Narvischen Bm. Tonies Peper-sak {1906} zur Entscheidung mit, gegen das Happe Widerspruch eingelegt hatte. In der gleichen Angelegenheit schrieb er am 16. Dezember 1494 an Reval, bevor es am 11. August 1495 zu einer vorläufigen Entscheidung durch mehrere Schiedsrichter kam. Auf Wunsch des OM. unternahm der Komtur zu Narva am 16. Januar 1499 einen erneuten Versuch, den Streit gütlich beizulegen, der aber scheiterte.

6: Er war Rh. zu Narva. Die Kämmerer zahlten am 1. Juni 1493 zwölf Mk. rig. *van her Hermen Happen wegen vor dat palgelt tor Narve* an Bartolt Hunninckhusen {1754} sowie an Happes Gesellen am 13. Juni 1495 und am 13. Mai 1497.

Kurz vor dem 12. Januar 1499 geriet er als Gesandter der Stadt Narva in einen Hinterhalt des Statthalters von Ivangorod³²⁸.

7: Am 13. Juni 1495 wohnte sein Geselle bei dem Revaler Rh. Johan Kullert {2393}.

Er hatte eine Handelsgesellschaft mit Bm. Tonies Peper-sak {1906} und Rh. Hermen Werminck {2284}, die am 11. August 1495 erwähnt wurde.

8: Kämmererbuch IV, Nr.2209, 2292, 2381; LivUB II.1, Nr.89, 94, 241, 762, 763, 891.

³²⁷ Diesen Garten verkaufte am 30. März 1447 Hinrik I. Hunninchusen {1677} an Hinrik Toelner {0141}.

³²⁸ Russische Festung auf dem Narva gegenüberliegenden Ufer des Grenzflusses Narova.

van Hattorpp, Hattorp, Hatdorp**Tonnies, Tones, Toniges, Antonies, Anthonius** {0139,13r,17v}

1: Zu Weihnachten 1434 wurde Tones Hatdorp Bruder der Tafelgilde. Im Jahre 1437 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde, und von 1441 bis 1442 war er selber Ältermann.

3: Er stammte aus Soest. Am 21. Juli 1433 bezeugte Soest Reval, daß Elena, die Ehefrau des Tonnies von Hattorp, die Schwester und nächste Erbin des in Reval verstorbenen Heinrich up dem Broke gen. Hane gewesen sei. Am 28. Juli 1433 bat Soest Reval, den Nachlaß des Heinrich tom Broeke dem Soester Bürger Toniges von Hattorp und seiner Frau Elena zu übergeben. Am 13. Oktober 1447 bezeugte Soest, daß ihre Töchter Katharine und Elveke, verheiratet mit Soester Bürgern, sowie Aleke in Reval die nächsten Erben ihrer verstorbenen Mutter Wilne Leneke [!], Ehefrau des Rh. Thonies van Hattorpe, waren.

5: Am 21. und 24. Februar 1440 wurde er als einer der Bevollmächtigten der Lübecker Cord van Calven {0953} und Vrytze Grawerd {1720} genannt.

6: Am 22. Juli 1437 wurde er Revaler Bürger. Am 26. August 1444 wurde er erstmals als Rh. erwähnt. Am 11. Juni 1448 bezeugte er mit anderen, wieviel Geld im Jahre 1444 Clawes Kerckrodere dem Johann Dusentschure {1539} im Auftrag des alten Vogts von Wesenberg Johann van Vossunger übergeben hatte.

Am 8. April 1457 und 7. Juli 1458 ernannte er mit dem übrigen Rat Reynoldus Storning und Johannes Sweder, bzw. letzteren allein, zu Prokuratoren Revals im Prozeß gegen Engelbrecht Strusz.

Am 23. September 1446 und 16. Mai 1449 war er einer der Vormunde des Hl.Geist-Siechenhauses.

Am 20. August 1455 bezeugte er das Testament des Rh. Johann Buddingh {1394}.

Nach der Ratslinie war er von 1445 bis 1459 Rh.

7: Zwischen dem 8. Mai 1445 und dem 18. Mai 1448 zahlte er einmal jährlich zwölf Mk. rig. an die Kämmerer. Am 24. September 1445 gestattete er im Auftrag des vormaligen Vorstehers der Tafelgilde Tideke Boecholt {0015} dem Oleff Moller die Nutzung einer Hausmauer.

8: SGA 23, pag.35; Bürgerbuch, S.15; Erbebuch III, Nr.1233, 1250; Pergamentbuch, Nr.969, 990, 1015, 1021; Kämmererbuch III, Nr.616, 644, 663, 713, 751, 967; LivUB I.8, Nr.705, 708, I.9, Nr.559, 568, I.10, Nr.79, 93, 386, 455, I.11, Nr.442, 659, 760; RR III, Nr.17; Ratslinie, S.101.

Up der Heyde, vppe der Heyde, opper Heide, opper Hedhe, van der Heide, de Heyden**Diderik, Dyderyk, Dideric, Tidericus** {1324,11v}

1: Zu Weihnachten 1430 wurde Herr Dyderyk vppe der Heyde Bruder der Tafelgilde.

3: Er stammte aus Åbo, wo er Bm. war. Vor dem 6. September 1435 starb in seinem Haus der ehemalige Hauptmann von Raseborg Otto Pogwisch.

5: In einem Schreiben vom 28. Juli 1434 an Reval beschwerte sich der Hauptmann zu Åbo Claws Lytkisson darüber, daß sein Diener Karl Jönsson nach drei Jahren noch immer nicht das Sühnegeld erhalten hatte, das der Komtur von Reval diesem versprochen hatte, was auch Arindh Kalle, Didrik opper Hedhe und Jacopp Frees {1885}, *borghamestare i Åbo* bewußt wäre.

Am 10. Februar 1436 überließ er im Auftrag des Rh. Arnt Stenhagen {0604} einen Garten mit Scheune vor der Strantporte an Rh. Johan Sunnenschin {1402}.

6: Um 1425 wurde er als Rh. und am 13. und 14. September 1428 als Bm. zu Åbo genannt. So ist erklärbar, daß am 6. Juni 1432 *Her Dideric vpper Heide* Bürger der Stadt Reval wurde.

Am 14. Juli 1434 erwähnte ihn der Raseborger Hauptmann Otto Pogwisch, als er sich in Reval zwei oder drei Kammerbüchsen leihen wollte, falls die *Dalkerles* sein Schloß belagern würden. Gleichzeitig sandte er ihm die Kleider eines Mädchens, die ihr in Reval gestohlen worden waren. Am 8. Oktober 1435 übergab er den Kämmerern den Zehnten aus dem Nachlaß des Klawes Kote {1136}.

Im Mai 1436 reiste er zum Hauptmann von Viborg Christian Niklesson. Am 23. Juni 1437 bestritt der Unterhauptmann von Viborg Karl Cristierson das Gerücht, daß Diderik upper Heide ihn aufgefordert habe, Schiffe festhalten zu lassen, die mit Roggen zur Neva segelten. Gleichzeitig bürgte er für dessen Unschuld in dieser Sache.

Am 22. November 1438 bekam er die Kosten für die Ausbesserung des Turms hinter dem Klosterhof von Padis erstattet.

Vor dem 16. Mai 1439 traf er wieder mit dem Hauptmann von Viborg Christian Niklesson zusammen.

Nach der Ratslinie war er von 1432 bis 1436 Rh. Es ist fraglich, ob er tatsächlich Revaler Rh. war. Denkbar wäre, daß er seine Reisen zu den schwedischen Rittern unternommen hatte, weil er sie aus seiner Amtszeit in Åbo kannte. In diesem Kontext wird er nie als Revaler Ratsherr erwähnt.

7: Am 30. Juni 1430 oder 6. Juni 1432, als er Revaler Bürger wurde, erwarb er von Alff Ispincrode {0927} ein Haus in der Monckstrate. Am 16. November 1436 übertrug er im Auftrag der Frau des Alff Ispincrode {0927} die *worstede*³²⁹ an Marquart Hasse {0011}, die hinter seinem Haus lag.

Am 2. April 1433 erwarb er von Hinrik Stipel {0899} einen kleinen Baumgarten mit einer Badestube.

Am 28. Januar 1435 erwarb er einen Garten mit Fischteich vor der Karriporte und einen Kohlgarten vor der Leemporte.

³²⁹ LÜBBEN, S.595: Abgesondertes Stück Land.

Am 20. September 1437 überließ er an Marquart Bretholt {1089} ein *erve* in der Monckestrategie mit zwei kleinen *erven*, wovon er das eine mit dem Raum von Hinrik Stipel {0899} gekauft hatte.

Um 1425, vierzehn Tage vor Pfingsten, bat Åbo Reval darum, das arrestierte, für Flandern bestimmte Gut seiner Rh. Gosschalk Vlicke und Dideric up der Heyde freizugeben.

Zwischen 1429 und 1434 importierte er vierzig Hundert Baiensalz, 19 Last Salz, 25 Terling Tuch, Leinwand, Heringe, Hopfen, Öl, Wein, Kessel, Draht und Kramgut nach Reval.

8: Bürgerbuch, S.11; Erbebuch III, Nr.996, 1055, 1098, 1099, 1112, 1132, 1151, 1230; Kämmereibuch III, Nr.126, 134, 172, 230, 353, 379; LivUB I.7, Nr.388, 741, 742, I.8, 829, 830, 835, 966, I.9, 48, 192-194, 472; Ratslinie, S.101; SASS, S.108.

van der Heyde, vander Heide

Jorgen, Jürgen (I.){0154,58r,59v,61v,62r}

1: Im Jahre 1506 war er Schaffer der Schwarzenhäupter. Zu Weihnachten 1514 wurde Jorgen van der Heyde Bruder der Tafelgilde. Zu Weihnachten 1521 und am Fastnachtsabend (3. März) 1522 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde Hans Selhorst {0091}. Von 1528 bis 1529 war er selbst deren Ältermann. Während der Verhandlungen zwischen dem Revaler Rat, der Ritterschaft und Vertretern des D.O. am 15. und 16. März 1528 forderte die Ritterschaft die Vorladung und Vernehmung Revaler Bürger vor den Manntag³³⁰ wegen der Stürmung des St.Katharinen-Klosters. Van der Heyde verlangte als Ältermann namens der Großen Gilde vor dem Rat die energische Abweisung dieser Forderung.

2: Er starb vor dem 3. Januar 1544.

3: Seine Eltern waren Bertold van der Heyde {2150} und Catharina, Schwester des Bischofs von Reval, Gottschalk Hagen, und Witwe eines Freitag von Loringhofen.

Sein Bruder Barthold {2609} sagte vor dem 7. Juni 1510 der Stadt Riga zu Wasser und zu Lande Fehde an, u.a. dafür, daß sie seinen Bruder Jürgen auf seiner Reise nach Burgund trotz der Empfehlungsbriefe des OM. im Turm gefangengesetzt und ihm keine Bürgen gestattet hatten.

Er war mehrmals verheiratet. Seine zweite Frau war Barbara, Tochter des Rh. Johan Hersvelt {2501}, seine dritte war Gretke, eine Schwester der Anna, Ehefrau des Rh. Jacob Hencke {2879}, und der Ehefrau des Moritz Rotert {3862}. Er war der Vater des Jurgen van der Heide II. {2750}, der nach der Ratslinie 1562 Rh. gewesen sein soll.

5: Am 6. Juli 1527 war er einer der Vormunde der Stiefmutter des Herman Tidingkhusen.

Am 21. Oktober 1533 wurde er einer der Testamentsvollstrecker des Clawes Soye und am 4. August 1536 einer des Dorpater Rh. Johan Bulckes.

6: Zur Huldigung des OM. am 24. März 1525 wurde er als Revaler Bürger verzeichnet.

Vom 2. bis 4. Februar 1531 führte er Verhandlungen mit dem OM.

Am 14. Juni 1531 wurde er erstmals als Rh. genannt.

Vom 26. Januar bis 2. Februar 1533 waren er und Joan Kock {0093} als Ratssendboten auf dem Landtag in Wolmar.

Nach der Ratslinie soll er von 1524 bis 1535 Rh. gewesen sein, was er aber frühestens 1529, nach seiner Zeit als Ältermann, geworden sein konnte.

7: Am 14. Juni 1531 entschied der Rat, daß Hinrick Emsinckhoff {0126}, Bevollmächtigter des Lübeckers Hans Schevendorp, zwar berechtigt sei, die Güter von Herrn Jurgen van der Heide zu empfangen, aber dafür auch verpflichtet sei, ihm diese zu bezahlen.

8: Bürgerbuch, S.47, 65; RRUB, Nr.193, 308, 520, 785; LivUB II.3, Nr.832, 835; A&R III, Nr.255, 320-323; RR I, Nr.183; RR III, Nr.149; Ratslinie, S.101; AMELUNG, S.94; VOLKART, S.366.

Heydemann, Hedeman, Heydman

Gert, Gherd, Gerhardus {3972,01r}

1: Im Jahre 1364 wurde Gherd Heydeman Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb vor dem 21. Juni 1376, als die Vormunde seiner Kinder sein Haus bei den „Schuhbuden“ an Hinricus de Rode {0291} übertrugen.

6: Nach dem 1. Januar 1372 wurde er als Rh. erwähnt.

Nach dem 29. September 1372 wurde er Kämmerer.

Im Rahmen der Stadtverteidigung war er für den *Szegentorn* zuständig.

Nach der Ratslinie war er nur 1373 und 1374 Rh.

7: Am 7. Dezember 1363 erwarb er ein Haus mit Hof und Garten neben dem des Rh. Cesarius Stalbitter, das er am 28. Januar 1368 an Johannes Warendorp übertrug.

Am 13. April 1366 erwarb er von Daniel Berchof {0391} ein Steinhaus gegenüber den Schuhmacherbuden.

Am 19. Januar 1369 übertrug ihm Johannes de Varendorpe ein Eckhaus sowie zwei Holzhäuser in der Süsterstrategie, die er am 28. Dezember 1369 zurückgab.

³³⁰ Gericht der Harrisch-wierischen Ritterschaft.

Am 7. September 1369 übertrug ihm Johannes Lore {0170} einen Garten vor der Kariporte.

Am 9. November 1369 erwarb er von Radike Hoker einen Garten vor der Süsterporte, den er am 11. Februar 1370 an Johannes Kaporie {0182} übertrug.

Am 1. März 1370 überließ er einen Garten vor der Kariporte an Johannes Herverden.

Nach dem 7. August 1371 zahlte er den Kämmerern sieben Mk. sechs Öre *pro kabelgar*³³¹. 1372 bezahlten ihn die Kämmerer für Heu. Im gleichen Jahr kaufte er 200 Fliesen.

8: Libri..., Nr.422, 423, 539; Erbebuch II, Nr.109, 186, 248, 280, 296, 297, 321, 327, 331, 337, 341, 423, 424, 571, 618, 620, 660, 709, 784; Kämmererbuch I, S.21, 30, 34-36, 44, 46, 74; LivUB I.2, Nr.923; Ratslinie, S.101.

Hencke, Henke, Hyncke, Hincke, Hennke Jacop, Jacob, Jakob {2879,61v}

1: Am Fastnachtsabend (24. Februar) 1528 wurde Jacop Hencke Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb vor dem 22. Februar 1559. Nach einer Urkunde aus Stade vom 14. August 1551³³² soll er zu diesem Zeitpunkt bereits tot gewesen sein.

3: Er stammte aus Stade. Laut o.a. Urkunde waren seine verstorbenen Eltern Clawes und Tybbeke Hincke. Clawes hatte eine ebenfalls verstorbene Schwester Aleke, die mit dem auch verstorbenen Johann van Szelsinge verheiratet war und zwei Töchter, Katherina und Anneke, hatte. Katherina war mit dem Stader Bürger Berendt Moller verheiratet, und Anneke war Witwe des Stader Bürgers Clawes Hulle. Am 22. Februar 1559 bat Erzbischof Georg von Bremen, dem Dr. jur. Joachim Hincke, Domscholaster zu Bremen und Propst zu Osterholz, den Nachlaß seines verstorbenen Veters Jakob Hincke, Bm. zu Reval, auszufolgen. Am 5. April 1561 bevollmächtigte Bernt Moller als Vormund seiner Frau Catherine und ihrer Schwester [Anneke], Witwe des Clawes Hulle, seinen Sohn Jurgen Moller, den Nachlaß des verstorbenen Bm. Jakob Hincke einzufordern.

Nach VOLKART war er vor dem 28. April 1528 mit Margarete, Witwe des Rh. Simon van Werne und Tochter des Bm. Johann Rotert {2236}, verheiratet. Seine zweite Frau Anna war eine Schwester der Ehefrau des Mauris Rotert {3862}, Bruder seiner ersten Frau Margarete, und der Gretke, Ehefrau des Rh. Jürgen van der Heyde {0154}.

5: Am 12. September 1533 wurde er als Testamentsvollstrecker des Georg von Rentellen genannt.

Am 28. November 1542 war er einer der Vormunde der Witwe und der Kinder des Revaler Stadtschreibers Johan Czulstorp {2966} und am 17. Juni 1546 einer der Vormunde der Witwe Herman Grothusens {0104}.

Am 1. Januar 1556 bat Joachim Walter ihn in seinem Testament, er für die Behausung seiner Witwe zu sorgen.

Am 19. Juli 1557 wurde der verstorbene Andreas Benediets genannt, der Hencke siebzehn Jahre lang gedient hatte.

6: Am 30. Mai 1528 wurde er Revaler Bürger.

Wahrscheinlich war er vom 20. bis 24. Februar 1530 als Ratssendbote auf dem Landtag in Wolmar. Vom 21. Februar bis 5. März 1532 war er auf dem Landtag in Wolmar.

Am 29. April 1534 drohten die vier Bm. Hencke, Heise Pattiner {2692}, Jacob Richgerdes und Thomes Vegesack {2835} dem Thomas Luer {0131} und dem Ludolphus Wynnegudt Strafe an, falls diese nicht mit ihren gegenseitigen Verleumdungen aufhörten.

Am 12. Januar 1535 unterrichtete er die Älterleute und Ältesten der Großen Gilde, der St.Olai- und der St.Kanutigilde über die von Lübeck gewünschte Sondersteuer zur Unterstützung des dänischen Thronkandidaten Graf Christian von Oldenburg.

Vom 18. bis 25. März 1535 war er mit Rh. Rotger Boisman {0100} und Ratssekretär Markus Tirbach {2788} auf dem Städtetag in Wolmar. Am 22. und 24. September 1537 war er mit dem Rh. Jurgen Gellinkhusen {0106} und dem Ratssekretär Johann Sulstorp {2966} auf dem Land- und Städtetag in Wolmar.

Am 26. März 1550 huldigte er als Bm. dem neuen OM. Johan van der Reke. Am 15. Januar 1552 schwor er dem OM. Heinrich van Galen den Treueeid.

Nach der Ratslinie soll er bereits 1525 Rh., von 1545 bis 1550 Bm. gewesen und 1559 gestorben sein.

7: Am 25. April 1546 vermachte ihm Ladewich Tuve in seinem Testament die Zinsen von 400 Mk., die ihm Johann Duker schuldete, und von 200 Mk., die ihm Johann Deken schuldete.

8: Bürgerbuch, S.50, 59ff., 67; RRUB, Nr.415, 440, 448, 480, 727, 732, 901, 912; A&R III, Nr.272, 301, 302, 304, 307; HR IV.1, Nr.413, IV.2, Nr.678, 679; RR I, Nr.221a, 343a, 372, 383, 395; RR III, Nr.178, 207; Ratslinie, S.101; VOLKART, S.366.

Hercken, Hereken, Ercken, Heyrrecke, Heirke Tydeman, Tideman (II.){2474,45r,48r}

1: Zu Weihnachten 1487 wurde Herr Tideman Hereken zusammen mit dem Dorpater Bm. Hinrick Lange {2475} und dem Dorpater Rh. Hinrick Kulle {2476} Bruder der Tafelgilde.

2: Zu Ostern (30. März) 1494 wurde das Totgedächtnis für Herrn Tydeman Ercken begangen.

³³¹ Kabelgarn = Ausgangsprodukt für die Herstellung von Tauen.

³³² Vermutlich liegt bei ihrer Datierung nur ein Schreibfehler vor, nämlich 1551 anstatt 1561. Sie paßt inhaltlich hinter diejenige vom 5. April 1561.

3: Ein Thideman van Heyrreke, vermutlich sein Vater, wurde am 29. Mai 1416 vom Dortmunder Rat ermächtigt, seine Belange im Nachlaßstreit mit Peter van der Volme {0866} zu vertreten, der sich bis zum 25. Juni 1417 hinzog. Er war 1419 Bürger und 1422 Rh. zu Dorpat.

6: Tidemann II. Hereke war am 4. Januar 1468 als Dorpater Rh. auf dem Städtetag in Wolmar. Am 5. März 1476 nahm er als Bm. am Tag in Dorpat teil. Am 2. März 1477 war er auf dem Städtetag in Wolmar. Um den 1. Juli 1478 berichtete ihm der Knecht des Deutschen Kaufmannshofs zu Novgorod Godeke van Telchten {0069}, daß dem Deutschen Kaufmann wegen der Angriffe der Schweden die Gefahr drohe, von den Russen gefangengesetzt zu werden. Im Februar und März 1487 war er mit Rh. Johann Hake, den Revaler Rh. Johann Rotert {2236} und Lodewich van Klufft {0046} als hansische Sendboten in Novgorod, wo ein zwanzigjähriger Friede abgeschlossen wurde.

8: LivUB I.6, Nr.3104, 3106, 3107, 3109, Reg. 2409; HR II.6, Nr.62, II.7, Nr.284, III.1, Nr.2, 143, III.2, Nr.136; LEMM, S.76.

Herde, Heerde, Herder, Herdeke, Hersze, Gerd **Borgert, Borchgert, Borchgerd, Borcherd, Borchard** {2349,41v,57r}

1: Am Fastnachtsabend (5. März) 1481 wurde Borchgert Herde Bruder der Tafelgilde.
2: Er starb im Sommer 1510. Zu Ostern (20. April) 1511 wurde das Gedächtnis für den verstorbenen Herrn Borgert Herder *Borgemester* begangen.

3: Vermutlich stammte er aus Haselünne. Er hatte zwei Brüder, Godert, im Kreuzherrenkloster zu Osterberg, und Hermen, zwei Halbbrüder, Hinrick, Vikar zu Haselünne, und Wolter sowie eine Schwester Wobbeke, deren Sohn auch Borcherd hieß. Am 5. April 1511 bekannten Bm. und Rat der Stadt Münster, daß nach Aussage ihres Rh. Hermen Herde und ihres Bürgers Borchart Herde, Godert, Hinrick, Wolter und Wobbeke Geschwister des Borchart waren und ihren Bruder Hinrick bevollmächtigt hatten, ihr Erbteil einzufordern.

Am 9. April 1519 wurde seine Witwe von Hans Bouwer als seine Wirtin erwähnt, der er in seinem Testament zehn Mk. vermachte.

4: Am 6. August 1510 machte er sein Testament, zu dessen Vollstreckern er die Rh. Mathias Depholt {0150}, Albert Vegesack {2524}, Heyße Pattiner {2692} und Herman Lure bestimmte. Bm. Johann Gruter {2400} und Rh. Jurgen Menth {0071} bezeugten es.

Seinen nächsten Erben bestimmte er zehn Mk. Seiner Frau Gertrud gab er ihre Mitgift, das Hausgerät und 2.000 Mk., von denen im Falle ihres Todes je 500 Mk. für die Armen und eine Vikarie am St.Matthias-Altar³³³ verwendet werden sollten. Dem Kreuzherrenkloster zu Osterberg in Westfalen, wo sein Bruder war, bestimmte er 200 Mk. für Kelche und Meßgewänder. Seinem Halbbruder Hinrick, der Vikar in Haselünne war, vermachte er 200 Mk., seinem Halbbruder Wolter 400 Mk., seiner Schwester Wobbeke und deren Sohn Borcherd zusammen 200 Mk. Er bestimmte 500 Mk. rig. für eine Vikarie am St.Matthias-Altar und 200 Mk. rig. für eine weitere Vikarie, die möglicherweise für seinen Halbbruder Hinrick gedacht war. Dieser erhielt nämlich noch seinen Siegelring, um einen Kelch zu vergolden. Sein Halbbruder Wolter erhielt noch einen Ring, seine Frau Gertrud auch einen mit Rubinen und Türkisen, beide sowie Herr Hinrick und die Luresche je einen silbernen *stoppen*. Sein Junge sollte zehn Mk., die Ketwigsche fünfzig Mk. und sein Patenkind Andreske fünfzig Mk. oder ein silbernes Kännchen bekommen.

Der Kirche zu Haselünne bestimmte er fünfzig Mk. zum Bau. St.Nikolai vermachte er zum Bau 100 Mk., St.Olai, der Domkirche und den Mönchen zu St.Katharinen je zwanzig Mk., St.Gertrud, St.Barbara, St.Anthonius und den Nonnen zu St.Michaelis je fünf Mk. sowie dem St.Birgitten-Kloster fünfzig Mk. Zur Aussteuer armer Mägde vermachte er vierzig Mk. rig., die auf 500 Mk. rig. erhöht werden sollten, wenn seine Frau gestorben war.

5: Am 9. Mai 1494 gehörte er zu den Vormunden der Schwestern des verstorbenen Hinrick Vorman. Zu ihren Testamentsvollstreckern bestimmten ihn am 9. August 1493 Detmar Steen, am 16. Juli 1499 der Revaler Domherr und Stadtschreiber Christian Czernekow {2590}, um 1500 Frederik Strodingk {2141}, am 14. Juli 1510 der Revaler Stadtschreiber Reynoldus Korner {2683} und am 26. Dezember 1505 Rh. Lambert Ottingh {0151}.

6: Am 18. April 1485 wurde er Revaler Bürger. Am 20. Oktober 1492 wurde er erstmals als Rh. erwähnt. Vor dem 7. Dezember 1493 war er wegen des Streits zwischen Albert Grasdiek und Reval beim OM. in Wenden. Am 20. Oktober 1494 gehörte er zur Revaler Delegation, die sich mit Hans van Rosen über die Fischerei im Bach zu Hyrweiden einigte.

Am 30. August 1497 schloß er als Bm. und Münzherr einen Vertrag auf zwei Jahre mit dem Münzmeister Diderick Becker. Am 16. Dezember 1497 war er mit Rh. Johan Hertzvelde {2501} Vorsteher des Dorfes Fäht. Auf seine Anfrage antwortete Bm. Johan Rotert {2236} am 14. Februar 1498 aus Narva, daß die Landsknechte nicht über die vereinbarte Zeit weitergehalten werden sollten.

Vom 3. bis 6. Juli 1498 und vom 9. bis 12. September 1499 war er auf den Landtagen zu Walk. Während des Feldzuges gegen Pleskau, am 19. August 1501, berichtete ihm aus Dorpat der Dolmetscher Engelbrecht Merenschede über das Ungemach, das ihm die Söldner auf dem Marsch von Reval nach Dorpat bereitet hatten.

³³³ In der Nikolaikirche oder der Hl.Geist-Kapelle.

Im Jahre 1507 beklagte sich bei ihm der Ritter Henning Passow im Zusammenhang mit einem Einbruch in sein Speicherhaus über seinen Schwiegervater, den Rh. Diderick Naschart {3817}.

Vom 18. bis 25. Juli 1507 und 18. bis 23. Juni 1508 war er auf den Landtagen in Wolmar.

Am 20. September 1507 bezeugte er den Empfang des Geldes aus dem ersten livländischen Ablaß durch den Revaler Hauskomtur Jurgen van Swalbach und den Trikatener Kirchherrn Johannes van Schedingen.

Am 27. April 1509 bat er Hans Merchman {0090}, der nach Streitereien nach Dorpat gezogen war, wieder nach Reval zurückzukehren.

Vom 10. November 1503 bis Anfang 1510 war er einer der Vorsteher der Hl.Geistkirche und des dortigen Siechenhauses.

Nach der Ratslinie war er von 1493 bis 1498 Rh. und starb 1510 als Bm.

7: Er besaß am 9. Mai 1494 einen Garten vor der Karriporte. Am 28. Februar 1497 besaß er ein Haus am Alten Markt. In seinem Testament vom 6. August 1510 erwähnte er ein großes Steinhaus.

8: Bürgerbuch, S.34; Pergamentbuch, Nr.1164, 1176, 1334; Kämmereibuch IV, Nr.2186, 2196, 2232, 2235, 2249, 2337, 2407, 2440, 2493, 2526, 2566, 2621, 2638, 2642, 2681, 2707, 2708, 2741, 2743; LivUB II.1, Nr.77, 580, 636, 713, 779, 845, II.2, Nr.157, II.3, Nr.31, 138, 259, 290, 597, 648, 724, 752, 784, 849, 861; A&R III, Nr.10, 12, 15, 35, 38; HR III.4, Nr.47, 219, III.5, Nr.388; RR I, Nr.88, 89; RR III, Nr.59, 69, 70, 86, 97, 98, 118; Ratslinie, S.101.

Herlinghusen, Herlinchusen, Herlinckhusen, Herlinchues, Herlinckhusz

Hans, Jan, Johan, Johann {1401,12r}

1: Zu Weihnachten 1432 wurde Hans Herlinghusen Bruder der Tafelgilde.

5: Am 19. Mai 1466 hatte er mit dem Revaler Bürger Ywen Borger {2102} vereinbart, daß sie die Streitsache wegen ihrer Gesellschaft am 15. August 1466 in Riga oder Dorpat austragen wollten. Diesem Termin war Borger {2102} nicht gefolgt, weshalb Dorpat am 2. September 1466 Reval bat, dafür zu sorgen, daß dieser seiner Verpflichtung nachkäme. Am 16. Juni 1467 teilte Dorpat Reval mit, daß Herlinghusen nicht auf Borgers Vorschlag eingegangen war, ihren Streit auf dem nächsten livländischen Städtetag zu regeln. Am 1. Juli 1467 wurde Borger {2102} von Riga dazu verurteilt, Herlinghusen 900 Mk. rig. zu zahlen. Am 12. April 1468 bat Riga Reval, Borger {2102} zu veranlassen, endlich die Schuld an Herlinghusen zu bezahlen. Am 13. August 1468 urkundete Riga über sein Urteil vom 1. Juli 1467. Am 26. Januar 1471 schrieb Dorpat an Reval, daß die livländischen Städte auf ihren Tagen in Wolmar und Pernau in der Sache zwischen Herlinghusen und Borger Entscheidungen getroffen hatten. Borger {2102} sollte sich damit zufrieden geben und sich nicht noch an den OM. und den Bischof von Dorpat wenden. Am 25. September 1471 fragte Dorpat Reval, ob es dem zustimme, daß die Sache zwischen Herlinghusen und Borger {2102} auf einem Landtag erneut verhandelt werden sollte.

Am 19. September 1468 bestätigte der Lübecker Rat ein Revaler Urteil in der Streitsache zwischen Herlinghusen und Hans Stoltevot {1880} wegen zehn Pfund Grote. Stoltevot hatte ihn wegen seines verstorbenen Vaters, dem Revaler Rh. Gottschalk Stoltevot {1017}, angeklagt, der Waren in diesem Wert zu Herlinghusen nach Brügge gesendet hatte, die dieser nicht bezahlt hatte. Am 30. Dezember 1469 beklagte sich Dorpat bei Reval, daß Herlinghusens Bürge Herman tor Osten {1955} die strittige Summe zahlen mußte, obwohl ihm das gescholtene Urteil noch nicht verkündet worden war.

6: Am 2. März 1444 schrieb er zusammen mit anderen Kaufleuten in Brügge an Riga, Dorpat und Reval, daß sie gern den Anteil der Livländer an den holländischen Schadensersatzzahlungen einmahnen und empfangen würden, daß sie aber nicht wüßten, wie sich die livländischen mit den preußischen Städten geeinigt hätten. Am 27. April 1444 wurde er als einer der Bevollmächtigten der Livländer von Danzig gebeten, die mit Beschlag belegten Gelder der Stadt freizugeben. Am 28. April 1445 war er immer noch als Bevollmächtigter in Brügge.

Am 25. Februar 1453 war er Dorpater Ratssendbote auf dem Städtetag zu Pernau. Am 16. August 1454 wurde er als Dorpater Rh. genannt. Nach LEMM war er 1453 und 1471 Dorpater Rh.

7: Er war als Kaufmann in Brügge und hatte auch als Rh. Handelsverbindungen dorthin. In einer Eingabe des Deutschen Kaufmanns zu Brügge vor dem 18. Mai 1447 an die Leden von Flandern wurde sein Gut erwähnt, das, obwohl verzollt, beschlagnahmt worden war. Am 16. August 1454 wurde sein Anteil an dem von Merten Bock geführten Schiff erwähnt, der in Utrecht arrestiert worden war. Um diese Angelegenheit zu klären, bevollmächtigte er Evert Langenschede und Godeman van Buren.

Er hatte Gesellschaften mit Iwen Borger {2102} und dem Revaler Rh. Gottschalk Stoltevot {1017}.

8: LivUB I.10, Nr.21, 41, 135, I.11, Nr.359, I.12, Nr.430, 499, 508, 509, 570, 601, 612, 707, 775, 855; A&R I, Nr.557; A&R II, Nr.93, 117, 139; HR II.6, Nr.62, 278, II.7, Nr.494; LübRat 4, Nr.91; LEMM, S.76.

Hersvelt, Hersfelt, Hertzevelt, Harsevelt, Harszvelth, Herstvelt, Hasszervelt

Hans, Johan {2501,46r,53r}

1: Im Jahre 1471 war er Schaffer der Schwarzenhäupter. Zu Weihnachten 1489 wurde Hans Hersfelt Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb zwischen dem 23. November 1499 und 7. Juli 1500. Nach ADELHEIM war er Oculi (22. März) 1500 tot. Sein Totengedächtnis wurde erst zu Ostern (16. April) 1503 begangen.

3: Am 21. Juli 1497 schrieb Reval an Danzig, daß dem Sohn des verstorbenen Danziger Schöffen Pawel Hertzeveld, Bruder des Revaler Bm. Johan, bei dem jener sich aufhielt, etliches Geld aus dem väterlichen Erbe zufiele. Da dessen Mutter erneut heiraten wollte, wurde Danzig gebeten, für ihn *bysorgers* einzusetzen, die das Geld anlegen und verwalten sollten, bis Johans Neffe mündig geworden wäre.

Er war mit Margareta, Tochter des Gerd Satzern {0050}, verheiratet, mit der er mindestens zwei Töchter hatte: Anneke, die möglicherweise mit Agneta identisch ist, die mit Rh. Ewert Rotert {2751} verheiratet war, und Barbara, die die zweite Ehefrau des Jürgen von der Heyde {0154} war.

Am 2. April 1491 vermachte Gerd Satzern {0050} in seinem Testament seiner bislang einzigen Enkelin Anneke 1.600 Mk. rig. zur Aussteuer und die besten Kleider und Geschmeide. Falls sie vorher sterbe, sollten dieses Legat ihre Eltern bzw. ihre später geborenen Geschwister erhalten. Seiner Frau Margareta bestimmte ihr Vater 300 Mk. rig., die auf Rente gelegt werden sollten und ein Viertel seines Tafelsilbers. Ihm selbst vermachte sein Schwiegervater 400 Mk.

5: Zu ihrem Testamentsvollstrecker bestimmten ihn am 16. November 1490 Hans Schonenberch, am 2. April 1491 sein Schwiegervater Gerd Satzern {0050} und am 3. April 1491 Peter van Zeghen {2455}.

Er war Vormund der Witwe des 1497 nach russischer Gefangenschaft gestorbenen Ratssendboten Gottschalk Remmlinkrode {2394}. Dieser waren die Auslagen, die sie für ihren Mann gemacht hatte, erstattet worden, wofür auch Gelder des Dorpater Karsten Henkelman verwendet worden waren, die dieser für seinen verstorbenen Bruder Mathias {2479} ausgelegt hatte, der ebenfalls in Novgorod gefangen war. Das Geld soll wegen der Schwester [oder Schwägerin] Hertzvelts in Danzig mit Arrest belegt worden sein. Am 7. Juli 1500 wiederholte er seine Bitte um Rückzahlung.

6: Am 10. Dezember 1490 wurde er Revaler Bürger. Am 20. Oktober 1492 wurde er erstmals als Rh. erwähnt.

Am 9. November 1493 wurde er zusammen mit Marquard Bretholt {2247} Kämmerer. Am 28. Juni 1494 erhielt er zwölf Mk. rig. *van deme palgelde tor Narve*.

Vom 26. bis 28. Oktober 1494 war er auf dem Städtetag zu Wolmar.

Am 26. November 1496 erhielt er die Hälfte der achtzig rhein. fl., die Reval in die 1494 zu Bremen beschlossene hansische Kriegskasse zahlen mußte.

Am 29. Oktober 1495 traf in Reval die Nachricht ein, daß der wegen der in Novgorod gefangengenommenen Kaufleute vom OM. nach Moskau entsandte Johan Hiltorp zurückgekehrt war. Darauf beschloß Reval, den Bm. Johan Hertzeveld, der sich wegen der in Reval herrschenden Pest schon länger in Dorpat aufhielt, am 9. November 1495 nach Rujen zum OM. zu senden, um die Neuigkeiten aus Moskau zu erfahren.

Am 16. Dezember 1497 war er mit Bm. Borchardt Herde {2349} Vorsteher des Dorfes Fäht.

Vom 28. Mai bis zum 15. Juni 1498 war er als Bm. auf dem Hansetag zu Lübeck. Am 9. Oktober 1501 war er auf dem Städtetag in Dorpat.

Nach der Ratslinie war er von 1494 bis 1512 Rh.

7: Am 8. November 1499 besaß er ein Haus in der Süsterstrate, neben dem des verstorbenen Bm. Johan Super {1769}.

Zwischen Juli und September 1494 ersuchte Reval Narva, ihm bei der Wiedererlangung des Tuches behilflich zu sein, das ihm dort gestohlen worden war, aber den Dieben abgenommen werden konnte. In seinem Auftrag legte am 1. Dezember 1498 Henninck Schinckel {2235} wegen 400 Mk. rig. Beschlagnahme auf den Wein von Frantz Tymmerman. Am 31. August 1499 nahm Hans Tidinckhusen {0065} in seinem und des Revaler Komturs Auftrag wegen 600 Mk. rig. Besitz von einem Stück Wachs.

8: Bürgerbuch, S.35; Pergamentbuch, Nr.1159, 1164, 1182, 1195, 1199, 1215, 1222, 1313; Kämmererbuch IV, Nr.2186, 2231, 2232, 2249, 2252, 2275, 2279, 2291, 2362, 2386, 2407, 2440, 2485; LivUB II.1, Nr.35, 78, 282, 332, 562, 680, 1011, II.2, Nr.14, II.3, Nr.164; A&R III, Nr.1, 17; HR III.4, Nr.79, 319, III.6, Nr.709; RR III, Nr.48, 52, 53; Ratslinie, S.102; ADELHEIM I, S.23; ADELHEIM II, S.282, 303, 306, 308; AMELUNG, S.93; VOLKART, S.366.

Herssevelt, Hersevelt

Martin, Marten, Mertten {2836,60r}

1: Zu Weihnachten 1524 wurde Mertten Herssevelt Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb vor dem 9. September 1549.

5: Am 1. Mai 1539 war er einer der Vormunde der Kinder des Wilhelm Rinckhave {0086}.

6: Am 11. Januar 1535 lud er mit Rh. Hinrick Dellinghusen {2770} den Lübecker Sekretär und Sendboten Andreas Stolp in den Rat, damit dieser über die von Lübeck gewünschte Sondersteuer zur Unterstützung des dänischen Thronkandidaten Graf Christian von Oldenburg berichten konnte.

Am 23. Juni 1535 kamen er und Rh. Boet Schroder mit den Älterleuten und Ältesten aller drei Gilden zusammen, um über städtische Fragen zu sprechen.

Am 14. April 1540 wurde er vom Rat zum Schiedsrichter im Streit zwischen Johann Reymers, Bevollmächtigter des Felliner Bm. Tonnies Vluggen, und Curth Cardinall {0155}, Bevollmächtigter des Hans Everdes {3001}, ernannt, ebenso am 22. September 1540 im Streit zwischen Borchert Klote {3002} und den Vormunden der Schulteschen.

Nach der Ratslinie war er 1539 und 1540 Rh.

7: Am 9. Juni 1535 verklagte ihn der Ritter Bernt Risebiter als Vormund der Witwe des Jacob Tuve auf Bezahlung des von ihm bestellten Roggens. Da dieser ihm aber nicht ausgeliefert und auch nicht mit den städtischen Maßen gemessen worden war, zog die Witwe Tuves die Klage zurück.

Er hatte eine Handelsgesellschaft mit dem Revaler Rh. Ewert Rotert {2751} und dem Stralsunder Bürger Claws Steuern. Nach deren Auflösung standen letzterem 300 Mk. rig. zu, zu deren Empfang am 2. Mai 1541 Gerdt Steuern bevollmächtigt war. Am 9. September 1549 bevollmächtigte der Lübecker Rh. Hermann van Dorenn seinen Schwager, den Revaler Tonnies Wybekinck, seine Handelsangelegenheiten mit dem Bm. Ewerth Roterdes {2751} und dem verstorbenen Marten Hertzvelt zu bereinigen.

Der Bm. Thomas Vegesack {2835} und die Rh. Evert Rotert {2751} und Marten Hertzvelt besaßen drei, Clawes Kanne einen Anteil an einer Furlase, einem Schiffstyp. Letzterer eignete sich dieses nach dem Tod des Schiffers in den Niederlanden an und verkaufte es unter Wert. Als es vor Riga gesehen wurde, verklagten die anderen drei den neuen Eigner auf Schadensersatz, der am 10. Juli 1545 von Lübeck freigesprochen wurde, da sie sich bei den Erben des verstorbenen Clawes Kanne schadlos halten sollten.

8: RRUB, Nr.440, 465, 471, 503, 592, 616, 640; LübRat 3, Nr.638; RR I, Nr.253b, 321; Ratslinie, S.102.

**Hersvelt, Hertzveld, Hersveldt, Herssevelt, Harszvelth
Telleman, Tilleman, Tilman, Tielmann, Tylman, Telman {2657,54v}**

1: Am Fastnachtsabend (23. Februar) 1506 wurde Telleman Hertzveld Bruder der Tafelgilde.

3: Möglicherweise war er der Neffe des Bm. Johan Hertzvelt {2501}. Er war Geselle und Diener des Rh. Gottschalk Remmlinkrade {2394}, der als Ratssendbote wegen der gefangenen hansischen Kaufleute nach Moskau reiste, und geriet mit ihm auch in russische Gefangenschaft. Nach der Chronik des Reimar Kock über die Gefangennahme der hansischen Kaufleute in Novgorod, war er ein Kaufgeselle aus Breckerfeld und soll nach einem Schiffsunglück auf der Rückreise aus der Gefangenschaft ertrunken sein.

5: Am 17. September 1500 bevollmächtigte ihn der Danziger Jakob Cremer, Vormund von Hans Wyses Witwe Birgitte, 270 Mk. preuß. in Reval einzufordern, die der verstorbene Mathias Hinckelman {2479} dem Hans Wyse schuldete. Am 12. Januar 1501 legte er bei den Pfundzollherren Beschlag auf 150 Mk. rig., die dem verstorbenen Mathias Hynckelmann {2479} gehörten.

Am 20. Juli 1502 bevollmächtigte der Kölner Clais Demann den Tielmann van Hersfelt, den Nachlaß seines von den Russen erschlagenen einzigen Bruders Johann Demann einzufordern. Am 1. Juli 1504 bekannten Bm. und Rat der Stadt Breckerfeld, daß Clais, Anna, Hille, Katrina und Gertrud die nächsten Erben des verstorbenen Hans Dyman wären.

Am 24. September 1512 war er in Danzig, wo er das Geld des Hermen Pariß aufbewahrte.

6: Von April bis Juni 1503 begleitete er, um den Handel mit Novgorod wiederzubeleben, als Bote der Städte Reval, Riga und Dorpat die Gesandten des D.O., Johan Hildorp, Clawes Holstever und Diderick Lode, die zur Erlangung eines sechsjährigen Beifriedens nach Rußland reisten. Am 10. August 1503 sprachen sich Clawes Holstever und Diderick Lode anerkennend über ihn aus, obwohl seine Mission keinen Erfolg hatte.

Nach der Ratslinie war er 1532 Rh.

7: Am 11. Dezember 1500 hatte er mit Hans Detmers {3821} dreimal *besathe gedan* auf 1.500 Mk. rig. des verstorbenen Hermen Awicke.

8: Bürgerbuch, S.73; Pergamentbuch, Nr.1250, 1252; LivUB II.1, Nr.31, 32, 34, 80, 526, 584, 627, II.2, Nr.440, 502, 513, 529, 531, 624, 629, II.3, Nr.28, 927; HR III.6, Nr.709; LübRat 2, Nr.416; RR I, Nr.5a, 35, 49; Ratslinie, S.102.

**Hessels, Hessesen, Hesselsson, Heßelssen, Hesselszen, Heszelsz
Evert, Everth, Euerd, Ewert, Effert, Affvert, Eberhart {0079,48v,54v}**

1: Am Fastnachtsabend (2. März) 1495 wurde Ewert Hessesen Bruder der Tafelgilde. 1506 war er deren Vorsteher, als er am 6. Juni 1506 von den Kämmerern drei Mk. Rente erhielt.

2: Er starb nach dem 3. Oktober 1529.

3: Er stammte vermutlich aus Kampen. Seine Schwester war mit Rolaff van Eck verheiratet.

Er hatte insgesamt zehn Kinder, von denen nur Evert {2889}, Thomes, Hinrick, Hans, Adrian {3054}, Michel, Brigitta und Grete namentlich bekannt sind.

Der Stadtschreiber Reinhold Korner {2683} vermachte in seinem Testament vom 14. Juli 1510 seinem ältesten Sohn [Evert] {2889} ein *hackebreth* und ein Schulbuch, den *Textus*. Bis auf Grete waren 1529 die Töchter verheiratet. Seine Schwiegeröhne waren Rh. Boet Schroder, Cordt Dellingkhusen {2827} und Maurities Bretholt {2855}.

4: Nach der ungedruckten Urkunde Nr.963 aus dem Tallinner Stadtarchiv, ausgestellt am 15. Februar 1522 von Johan Bischof von Reval, stiftete Jürgen Barden eine Vikarie zu St.Olai zu Ehren der Verkündigung Mariens. Deren Vormunde Selhorst {0091} und Ewert Hessels hatten 417 Mk. rig. empfangen, die sie mit 25 Mk. rig. verrenten sollten.

Von ihm existiert im Stadtarchiv Tallinn ein bislang unediertes Testament. Am 3. Oktober 1529 setzte er in *kranckheit* sein Testament auf, zu dessen Vollstreckern er seine drei *sweger*, Rh. Boet Schroder, Cordt Dellingkhusen, Maurities Bretholt sowie seinen Sohn Evert {2889} bestimmte, mit denen er sich schon verglichen hatte. Sie sollten auch die Vormunde für seine Frau und Kinder sein.

Seine Frau sollte das Wohnhaus mit dem ganzen Zubehör, Hausgerät, Geld und Geldwerten, Schmuck etc. erhalten, dazu noch die beiden angrenzenden Häuser mit allen *landtguderen, hovetstole und rente*, das Haus bei Gerdt Quellen mit der Rente sowie die jährlichen Renten der *parsschunen*³³⁴. Sie sollte Grete bis zu ihrer Heirat versorgen und Michel bis zu seiner Mündigkeit. Falls sie ihn bei einem *framen man* unterbringen könnte, der ihn *in temlick dwange holt*, hätte er nichts dagegen. Weiterhin erhielt sie alles, was übrig bliebe, das nach ihrem Tode unter den zehn Kindern gleich aufgeteilt werden sollte. Seinen zehn Kindern vermachte er jeweils 3.000 Mk. Seinen Söhnen Thomes und Hinrick vermachte er 2.000 Mk., 500 Mk. Rente von Sonnenschins {2757} Haus, 500 Mk. von Jasper dem *knakenkouwer* sowie das Haus, in dem die Anebatsche wohnte, mit dem Steinhaus daneben. Sein Sohn Hans sollte zwei kleine Steinhäuser vor der Süsterporte, das Haus, *dar de Boddeker plach in tho wanende* sowie das Haus, in dem Arnt *de forman* wohnte, erhalten. Seinem Sohn Adrian bestimmte er das Eckhaus, in dem Jan wohnte, mit den drei Steinhäusern bis zu Sohn Everts {2889} Haus und 1.000 Mk. *an redem gelde*. Der Frau seines Sohnes Evert {2889} und seiner Schwester vermachte er je 100 Mk.

Seinen nächsten Erben bestimmte er zehn Mk. Seinen *negesten frunden buten landes* in *Wilsem* [?] und Kampen, vermachte er Roggen, Flachs und fünfzig Mk. Wer von diesen noch am Leben sei, wüßte Frederik van Appelen {2732} aus Kampen. Dem Stadtschreiber Marcus Tirbach {2788} er vermachte zehn Mk. *thor fruntschop*. Er bestimmte für *Hern Joan Langen dem pastor iij mk.*, *Hern Joan Ossenbrugge iij mk.* und *Hern Sacharies Hassen, noch dem scholmeister thon moncken iij mk.* Die Kirchendiener und Gehilfen des Schulmeisters sollten je zwei Mk. erhalten. Ferner bestimmte er dreißig Mk. seinem Patenkind, der Tochter des Rh. Joan Kock {0093}, fünfzig Mk. der Kolerschen in Hapsal, je 100 Mk. den Familien Kersten Kannegeter und Hans Sunt, zehn Mk. dem Jacob Dreiger, Stoffe oder Kleidung seinen beiden Mägden, seinem Hausknecht, den Ammen und Mägden von Rh. Boet Schroder, Cordt Dellingkhusen {2827} und Maurities Bretholt {2855} sowie drei Mk. für den Jungen des letzteren. Henning Erick {2646} erließ er die Schulden, und dessen Frau vergab er *eyn rocklaken vor eren guden willen, se my in miner kranckheit bewesen heft*.

Den elenden Siechen vor der Süsterporte (Alte Siechen) vermachte er 100 Mk. rig. für Fleisch, zehn Mk. rig. für Wecken, zwanzig Mk. für Strömlinge, eine Last Bier sowie 200 Mk., die ihm Bernt Berch *vor eyne tafel* schuldete. Für das im Bau befindliche neue Siechenhaus bestimmte er 200 Mk. Nachdem die Siechen in die neuen Gebäude umgezogen wären, sollten sie je zwei Last Roggen und Malz, zwei Säcke Hopfen, eine Last Salz und eine Mk. *travensolt* bekommen. Den armen Siechen *thon Moncken* bestimmte er fünfzig Mk. Einer *schamelen fruwen up der straten, de Schulsche hetende*, vermachte er fünfzig Mk., die sie aber nicht auf einmal erhalten durfte. Die Testamentsvollstrecker sollten versuchen, sie in dem neuen Siechenhaus unterzubringen.

5: Am 12. Februar 1500 wurde er mit den Kampener Bürgern Hynrick van Essen {2615} und Hynrick Wynkens als *coiplude uther duytscher Hanze* bevollmächtigt, den Nachlaß des in Reval verstorbenen Bernt Johansøn für dessen Mutter Grete, Frau des Kampeners Clais Verwer, einzufordern.

Am 6. Juni 1508 bevollmächtigten ihn die Kampener Bürger Peter Mulre und Henrick van Steenre, den Nachlaß ihres in Reval verstorbenen Gesellen Geert Hyrt gen. Geert Arentsß einzufordern.

Arndt Johanssen {2186} bestimmte spätestens 1508 seine *swager unde guden frunde Heysze Pattynner {2692} unde Everdt Hesselson* zu seinen Testamentsvollstreckern.

Ende Dezember 1509 war er an der Aussöhnung des Rh. Hinrick Wydemann {0068} mit Hans Merckmann {0090} beteiligt.

Um 1510 wurde er Testamentsvollstrecker des Symon Kastelor und am 19. August 1510 des Dyrck Mouwersz.

Zur gleichen Zeit übergab ihm Gert van Hatten, der mit ihm *rekenschop* hatte, sein Testament.

Am 9. April 1511 bestimmte ihn Hans Weydeman zu einem der Vormunde seiner Kinder und 1518 zu seinem Testamentsvollstrecker.

Am 11. Mai 1517 war er einer der Vormunde der Kinder des verstorbenen Bm. Johan Rotert {2236}, als er für Simon Krogher {2647} als Zeuge auftrat.

Er wurde einer der Testamentsvollstrecker des Hans Bouwer am 9. April 1519, des Rh. Hinrick Wydemann {0068} am 12. August 1521 und des Jasper Pawels {2669} am 27. Juli 1522.

6: Am 13. Dezember 1499 wurde er Revaler Bürger.

Vor August 1508 erhielt er einen Brief vom Bischof von Ösel, in dem dieser behauptete, daß Reval dessen Bauern Lohn für Arbeiten am Seezeichen auf Dagö schuldig geblieben sei.

Vom 3. März 1509 bis 14. Mai 1513 war er Vogt.

Vom 24. Februar bis 1. März 1521 war er mit Heise Pattiner {2692} auf dem Städtetag in Wolmar.

Vor dem 5. Juni 1523 berichtete er Bm. Mathias Depholt {0150} über ein Schiff, das auf der Fahrt von Narva nach Reval wegen einer Notlage auf den Strand gesetzt werden mußte. Kurz danach überfielen Marcus Berg und seine Bauern die Besatzung und raubten die Ladung.

Anlässlich des Besuchs des OM. vom 19. bis 26. März 1525 in Reval nahm er am Gastmahl des OM. teil. Am 24. März 1525 leistete er stellvertretend für Rat und Bürgerschaft den Treueeid für den OM. Wolter van Plettenberch.

Er bezeugte die Testamente von Hans Tempelyn am 11. Januar 1507 und von Magdalene, Witwe des Savier, um 1525. Am 11. September 1514 legte er das Testament des Vincentius Lowe vom 1. Juli 1514 und am 4. April 1525 das des Bm. Joan Viandt {2664} im Rat vor.

Nach der Ratslinie war er von 1507 bis 1524 Rh.

³³⁴ LÜBBEN, S.274: Preßscheune, Speicher für Flachs oder Hanf.

7: Am 9. Oktober 1521 bevollmächtigte der ehemalige Revaler Bürger Simon Krüger {2647} in Stockholm den Revaler Luytke van Mynden {2760}, Evert ein Haus mit einem Holzraum gegenüber den schwarzen Mönchen bei der Kleinen Strantporte zu übertragen. Deswegen gab es Streit zwischen ihm und den Vormunden von Roterts {2236} Kindern, in dem der Rat am 2. April 1522 ein Urteil fällte.

Er hatte Handelsbeziehungen in die Niederlande, besonders nach Kampen. Vor dem 15. Juni 1499 schickten er und Bernt Johanssen den Hans Koteken nach Hapsal, um Laken ihres gefangengesetzten Schuldners Dyderick Tichgeler {2515} arrestieren zu lassen, die am 28. September 1500 für 200 Mk. ausgelöst wurden. Am 17. Oktober 1500 beurkundete Reval auf Hessels Wunsch die Aussage von Rh. Diderick Hagen {2338}, Rh. Lambert Otting {0151}, Hans Pepersack {0230} sowie Hans Scherer {2556}, wonach Hessel und der verstorbene Bernt Johanssen einerseits und Diderick Ticheler {2515} andererseits vereinbart hatten, daß Tichelers in Hapsal arrestierten Güter ihnen ausgehändigt wurden. Der Streit um das Tuch zog sich länger hin und war am 5. August 1503 noch nicht beendet. Um die Jahreswende 1509/1510 bürgte der Rigische Rh. Gobel vame Dale für ihn und Hans Scherer {2556} in der Angelegenheit der Laken des Dirick Tiggeler {2515}. Im September 1502 wurde der Streit in einem Brief des Hauptmanns von Viborg Erik Turssen erwähnt.

Am 6. Januar 1505 ließ er die Güter des verstorbenen Hinrick Houen {3805}, der ihm 98 Mk. schuldete, arrestieren. Am 5. April 1505 ließ er *besate* auf den Nachlaß des Jost Valke {2574} legen, der ihm 150 Mk. rig. schuldete.

Am 25. März 1506 beklagte sich der Vogt von Jerwen, daß Hessels einen seiner Bauern bedrängte, dem *welke schulde upgedregen syn up dussen man von Hinrick van Essen* {2615}.

Am 16. Juni 1506 ließ er den Nachlaß des Albert Holtorp wegen Schulden von 900 Mk. lüb. beschlagnahmen.

Am 16. und 23. August 1507 stellte Reval Zertifikate für Schiffe aus, die auch Hessels Waren für Lübeck, Reval und die Hanse geladen hatten. Vor dem 27. März 1508 verkaufte er zwei Last Seehundstran an den Königsberger Jorge Cramer, die diesem von dänischen Ausliegern abgenommen wurden und dann in Stettin wieder auftauchten.

Am 6. November 1512 wurde er als Gläubiger des Zutpheners Bernt Ronnynck genannt.

Am 18. August 1514 ließ er durch Hinrick Holtappel {0073} *besate* auf die Güter des Hennynck Erik {2646} legen. Am 10. Juni 1516 ließ er durch Hans Schale {0111} die Güter des Bartoldt Ketwich {2606} wegen 90 Mk. rig. pfänden.

Er war 1512 einer der Gläubiger des verstorbenen Hans van Hurlen {2666}.

Am 10. April 1525 zahlte er zwei Mk. Akzise für 3 *stucke palyeth*³³⁵.

8: Stadtarchiv Tallinn, Urkunde Nr.963; StA Tallinn, B.N.1, Testamente; Bürgerbuch, S.38, 46; Pergamentbuch, S.1314, 1318, 1337, 1369, 1370a, 1370c, 1373, 1374, 1386, 1398; Kämmereibuch IV, Nr.2489, 2562, 2653, 2717, 2719, 2723; RRUB, Nr.47, 88; LivUB II.1, Nr.830, 1043, 1054, II.2, Nr.212, 380, 526, II.3, Nr.29, 139, 245, 249, 301a, 350, 393, 418, 446, 733, 735, 746, 747, 773, 849, 862; A&R III, Nr.89, 109, 110, 114, 183; HR III.9, S.70, Anm.3; LübRat 2, Nr.420; RR II, Nr.1, 23, 32, 70, 274; RR III, Nr.89, 97, 99, 103, 105, 111, 117, 118, 122, 123, 127, 130, 148; RR, Beziehungen, Nr.5; Ratslinie, S.102.

Holthussen, Holthussen

Johan {2691,55r}

1: Am Fastnachtsabend 1508 wurde Herr Johan Holthussen Bruder der Tafelgilde.

6: Für Reval ist zu der Zeit kein Rh. dieses Namens belegt, dafür aber kommen Rh. sowohl aus Riga als auch aus Dorpat in Frage.

Riga: 1483 war er Rh. und war in diesem und im folgenden Jahr Heerführer der städtischen Mannschaft gegen den D.O. Er eroberte das Schloß Dahlen und hatte am Sieg über den Orden unweit Dünamünde teil. Nach 1499 war er Kämmerer. Am 10. September 1510 wurde er als Vormund der Vikarie am St.Barbara-Altar in der Rigaer Domkirche erwähnt. Vom 16. Juni bis 5. Juli 1511 war er Ratssendbote auf dem Hansetag zu Lübeck. Am 26. Juni 1511 war er dort einer der Vermittler zwischen Danzig und Lübeck. Am 15. März 1512 war er auf dem Städtetag in Wolmar.

Dorpat: Um 1487 war er Rh. und 1510 Vogt. Am 8. Juli 1503 kam in Segeberg bei Lübecks Verhandlungen mit Dänemark sein Tuch zur Sprache, das sechzehn Jahre zuvor *up deme Wonckenbroke* geraubt worden war.

8: BÖTHFÜHR, S.115; LivUB II.1, Nr.109, 467, II.2, Nr.412, 699, 810; HR III.6, Nr.189, 193, 196, 258, 310. LEMM, S.79; LivUB II.2, Nr.466, II.3, Nr.824, 843; HR III.4, Nr.429.

Hoenderjeger, Honnerjeger, Honerjeger, Honerieger, Hoeneryger

Jurgen {3004,68r}

1: Am Fastnachtsabend (28. Februar) 1541 wurde Jurgen Hoenderjeger Bruder der Tafelgilde.

3: Ein Jürgen Hünerjäger machte 1584 in Gegenwart seiner Mutter und seiner Schwester Dorothea in Dorpat sein Testament und war am 14. Dezember 1590 tot. Möglicherweise war dieser sein Sohn oder ein Vetter.

Am 10. Juli 1590 wurde sein Sohn Curdt genannt.

Im Jahre 1546 beherbergte er Franciscus de Robelle, einen Diener des Königs von Portugal, und vermittelte ihm einen Führer nach Riga.

³³⁵ Paillet = leichter Rotwein aus der Provence.

Peter von Santen bedachte in seinem Testament vom 28. April 1571 Honerjegers Diener, den langen Hans, und dessen Söhne.

5: Am 18. März 1565 bestimmte ihn Bm. Johann Houwer {0109} zu seinem Testamentsüberbringer.

Am 28. Februar 1569 bestimmte Rh. Jasper Kappenberg {2906} in seinem Testament, daß die 600 Mk. rig., die er zur Aussteuer armer Mägde stiftete, u.a. von einer Person aus Honerjegers Haus verwaltet werden sollte.

Am 24. Dezember 1569 übergab ihm Jakob Frese das Testament seiner Frau Catherina vom 20. Dezember 1569, die ihn zu ihrem Testamentsüberbringer bestimmt hatte.

6: Am 30. September 1540 wurde er Revaler Bürger, als welcher er auch zu den Huldigungen für die OM. am 26. März 1550, 15. Januar 1552 und 7. März 1558 genannt wurde. Bei den Huldigungen Revals für die schwedischen Könige am 6. Juni 1561, 17. Februar 1574 und 19. August 1594 war er Rh.

Am 14. November 1560 wurde in seiner Anwesenheit das Testament des Rothger Thurtman verlesen.

Nach der Ratslinie war er von 1557 bis 1594 Rh. und 1560 wegen Revals bedrängter Lage als Ratssendbote beim OM. Gott-hard Kettler.

7: Am 24. Juli 1549 verkaufte er dreißig Last Salz an Tönnis Smidt, die dieser im Oktober 1549 bezahlte.

Am 23. August 1552 schuldete er dem Erick Trosse Frachtgeld.

Am 10. Juli 1590 übertrug Nickel Pypstock ihm bzw. seinem Sohn Curdt ein Haus in der Kannengeterstrate.

Am 28. Februar 1569 besaß er einen auf 3.000 Mk. rig. lautenden Schuldbrief des Rh. Jasper Kappenberg {2906}, den dessen Erben einlösen sollten.

8: Stadtarchiv Tallinn, B.N.1, Testamente; Bürgerbuch, S.56, 63, 69, 74, 77, 87, 96; RRUB, Nr.896; RR I, Nr.535; RR III, Nr.199, 214, 234, 242; Ratslinie, S.106; MICKWITZ, S.178, 181; ADELHEIM II, S.320.

Horstingk, Horsstynk, Hoerstink, Horstink, Harstynck

Godert {1952,25r,44v}

1: Am Fastnachtsabend (9. Februar) 1456 wurde Godert Horsstynk Bruder der Tafelgilde.

2: Zu Ostern (26. März) 1486 wurde das Gedächtnis für den verstorbenen Herrn Godert Harstynck begangen.

3: Die Vormunde seiner Kinder waren am 24. November 1488 der ehemalige Pernauer Rh. Johan Schip {2239}, Gerd Satzern {0050} und Hans Huldern {2223}.

4: Am 29. März 1505 teilte Pernau Reval mit, daß der verstorbene Merten Moller {2484} einigen Ratsmitgliedern und Mitbürgern Geld schuldig geblieben war, darunter dem Bm. Peter Wilbeyn *117 mc. rig. myn 12 s., de jarliges to vorrentende de sunte Barberen vicarien thokomen, de he entphangen hefft von mylder gedechtnisse her Goderth Horstinck synen vormundern.*

5: 1479 verbürgte er sich in Reval für Jurgen van und Hermann Boltmann, die wegen Totschlags angeklagt waren.

6: Am 1. September 1455 wurde er Revaler Bürger.

Am 4. und 5. März 1460 war er als Pernauer Ratssendbote auf dem Städtetag in Walk und am 11. und 12. März 1465 auf dem Städtetag in Pernau.

Nach LAAKMANN war er von 1460 bis 1479 Rh. zu Pernau.

7: Am 15. Februar 1477 hatte er in Reval ein Haus in der Süsterstrate von Borchart Busch {2157} gekauft.

Am 29. Januar 1480 zahlte sein Geselle sechs Mk. *tzise* für ein Faß Most.

8: Bürgerbuch, S.19; Pergamentbuch, Nr.1113, 1144, 1151, 1235; Kämmereibuch IV, Nr.1704; LivUB I.2, Nr.747; A&R II, Nr.2, 67; LAAKMANN, S.36f.

Horstken, Horsteken, Horstke, Horstkin, Harsteken, Harstekenn

Reynoldt, Reynolt, Reiboldt, Raynol {2548,48r}

1: Im Jahre 1489 war er Schaffer der Revaler Schwarzenhäupter. Zu Weihnachten 1494 wurde Reynolt Horstken Bruder der Tafelgilde.

2: Er war am 29. April 1516 tot.

3: Am 5. Januar 1524 wurden seine Söhne Reinolt, Hinrick und Johannes genannt.

Er und der Dorpater Rh. Johan Bolcke waren Schwäger der Gertrud, Witwe des Dorpater Rh. Hinrick Moller, der ein Bruder des Rigischen Münzmeisters Herman Moller war. Dieser war wahrscheinlich auch der Vormund von Mollers Kindern, als er in seinem Testament vom 29. April 1516 auf die Abrechnungen für sie in seinen Büchern hinwies.

5: Am 6. Mai 1503 wurde ein Streit zwischen Gertrud Moller und ihren Schwägern einerseits und ihren Söhnen Hinrick, Michael und Hans andererseits geschlichtet. Am 11. Mai 1506 war die Witwe des Dorpater Rh. Hinrick Moller, Bruder des Münzmeisters Herman Moller, mit ihren beiden Schwägern vor dem Dorpater Rat, als dieser den Streit zwischen ihnen und den Söhnen der Witwe, Hinrick und Michael, entschied. Der Streit war wegen der 12.000 Wieselfelle entstanden, die ihr Hinrick Lule schuldete.

6: Am 5. Januar 1499 mahnte Dorpat in Reval das Geld an, das Mathias Hinkelmann {2479} für die Reise der Sendboten der Städte nach Moskau ausgelegt hatte, und bat um Auszahlung an den Vorweiser des Briefes, seinen Rh. Reiboldt Harstekenn.

Vor dem 1. Juni 1499 erhielt er Nachrichten aus Novgorod von dem Dorpater Dolmetscher Hans Rade, der nach Moskau unterwegs war.

Vom 13. bis 15. Juni 1501 war er auf dem Städtetag in Walk.

Am 29. Dezember 1503 teilte Dorpat Reval mit, daß Harsteken demnächst nach Reval kommen würde, um über die Verhandlungen zur Wiedereröffnung des Handelsverkehrs mit Rußland zu berichten. Am 13. Januar 1504 war er aus Reval nach Dorpat zurückgekehrt. Am gleichen Tag verzeichneten die Revaler Kämmerer ihre Ausgaben für Heu und Wein, die anlässlich seines Aufenthaltes in Reval entstanden waren.

Vom 4. bis 10. Februar 1504 war er auf dem Städtetag, der in Wenden und Wolmar stattfand.

Am 20. Dezember 1505 notierten die Revaler Kämmerer fünfzehn Mark, die Horstken wegen unreinen Talg empfangen hatte.

Am 4. Mai 1506 war er auf dem Städtetag im Dorf Wave.

Nach LEMM war er 1499 und 1506 Dorpater Rh.

7: Er hatte für den Lübecker Frederik Sneberch Pelzwerk an Bord des Schiffes von Cleis Netzell {3786}, das um den 8. September 1494 vor Gotland Schiffbruch erlitt.

8: Kämmereibuch IV, Nr.2647, 2713; LivUB II.1, Nr.805, 814, II.2, Nr.583, 593, 605, II.3, Nr.941; A&R III, Nr.16, 25, 26, 30; HR III.4, Nr.429; RR III, Nr.112; RR, Beziehungen, Nr.11, 24; LEMM, S.52, 80; AMELUNG, S.94.

Hower, Houwer, Heuwer

Hans, Johan, Johann {0109,42v,65v,66r}

1: Im Jahre 1536 war Hans Hower Vorsteher der Tafelgilde und 1537 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde Helmich Vicke {0096}. Wann er in die Tafelgilde eintrat, wurde nicht verzeichnet. Bei dem Hans Houwer, der am Fastnachtsabend (10. Februar) 1483 Bruder der Tafelgilde wurde, handelt es sich möglicherweise um seinen Vater.

2: Er starb vor dem 4. Mai 1565, als sein Testament vom Rat anerkannt wurde.

3: Er war mit Anna, der Schwester oder Tochter des Hynryck Frosbell d.Ä. {2845} verheiratet. Sie hatten keine eigenen Kinder.

Nach seinem Tod meldeten daher die Verwandten seiner Mutter ihre Ansprüche an seinem Nachlaß an. Seine Großeltern mütterlicherseits waren Hinrich Budeker und Gerdrut Horstmann aus Menden, die vier Kinder hatten: Everdt, Johann, Engel und Clara, seine Mutter. Am 1. Mai 1566 baten Bm. und Rat der Stadt Menden darum, dem Albert Budeker, Sohn des Everdt, zu seinem Anteil am Nachlaß seines Veters Johann Houwer zu verhelfen. Am 2. Mai 1566 baten Bm. und Rat der Stadt Neheim, dem Mendener Thonies Suer, Bevollmächtigter der Elsa Beckers, den Nachlaß ihres Veters Johann Houwer auszufolgen. Am 3. Mai 1566 bekannte der Arnberger Notar Johann Besten, daß Elsa Rohe gen. Smale, Tochter der Engel Bodeker, ihren Schwager Anthonius Zuir aus Menden bevollmächtigt hatte, den Nachlaß ihres Veters Johann Heuwer einzufordern. Am 4. Mai 1566 bekannte Menden, daß Else Nidderstadt, Tochter der Anna Budeker und Enkelin des Everdt Budeker, und Elisabeth Schutte, Tochter der Katharina Budeker und Enkelin des Johann Budeker, den Meister Anthon Zuwe [= Suer, Zuir ?], Elisabeths Mann, bevollmächtigt hatten, ihren Anteil vom Nachlaß Houwers einzufordern. Im November 1565 erhob Hans Houwer aus Stockholm namens seiner Schwester Einspruch gegen das Testament seines Veters und bat, diesen von seinen Oheimen Bm. Johann König {2976} und Hans Eckhold {0130} protokollieren zu lassen.

4: Es existieren ein Konzept und das von den Zeugen unterschriebene und besiegelte Testament vom 18. März 1565, die sich nur orthographisch unterscheiden.

Zu seinen Testamentsvollstreckern bestimmte er Bm. Johan Pepersack {2922}, Heinrick Wylber, Tomas Engelstede und Lorens thor Hoyer. Als Zeugen seines Testamentes erbat er sich Hans Bruggeman, Evert van Rentelen und Henrich Bar. Die Rh. Jurgen Honerjeger {3004} und Jasper Reyer sollten es dem Rat überbringen.

Seinen nächsten Erben vermachte er 500 Mk. rig., obwohl er ihnen sein elterliches Erbe, dort wo er geboren wurde, *ludt dessen stadt boke, alhir vor gerichte und rade up gedragen und gegeven* hatte. Den drei Töchtern des verstorbenen Cersten Hower {0122} bestimmte er je 500 Mk. zu deren Aussteuer und dessen Sohn Hans ebenfalls 500 Mk. Seiner *modderen Elisabet*, die er adoptiert und an Kindes Statt angenommen hatte, vermachte er sein Wohnhaus mit Hof und *ingedompte*, den Schmuck ausgenommen. Dieses sollte Lorens thor Hoyer bis zur ihrer Heirat bewohnen, wofür er es instandhalten und für Kost und Kleidung der Elisabet sorgen sollte. Der Witwe des Rh. Henrich Boisman {0105} und der des Evert Broiel, Barbara, gab er dazu, was er ihnen an Geld vorgestreckt hatte. Der Tomas Garholteschen aus Dorpat vermachte er 1.000 Mk. zum freundlichen Gedächtnis. Dorathia Frossels bestimmte er 300 Mark, Joachim Frossels 100 Mk. und Mauritius Schmedemann 100 Mk. Rotger thor Hoyen gab er dazu, was er ihm *thor wedderlegginge* bereits gegeben hatte. Dem Lübecker Bürger Gerdt up der Treppen schenkte er zum freundlichen Gedächtnis eine silberne Kanne. Seiner Köchin Anneke vermachte er 100 Mark, seiner Magd Cathrine fünfzig Mk. und seinem Mädchen Cerstine 100 Mk. Mit Henrich Wylbers hatte er noch eine Erbschichtung offen, und zwar er wegen seiner Frau Anne, Wylbers wegen Henrich Frossels d.J., die er gegenseitig aufgehoben haben wollte. Für die Stiftung einer Hausarmentafel in der St.Nikolaikirche nach dem Vorbild der Tafelgilde zum Hl.Geist verfügte er 30.000 Mk. Von der Summe sollten vierzig *vate*, d.h. Präbenden, *vor de erligen gemeinen schamelen hus armen so in dem echten stande und nicht von de horen und boeven* ausgerichtet werden, die zweimal in der Woche, *als thom hilligen geiste gebrucklich*, verteilt werden sollten. Die Gefäße für die Speisungen sollten mit dem Zeichen versehen werden, das auch auf

seinem *tynnen tuge*³³⁶ stand. Als Patron und Aufseher erbat er sich einen Ratsherrn. Weiterhin stiftete er *in gades erhe thor ewigen gedechtnis* 2.000 Mark, von deren jährlicher Rente in Höhe von 120 Mk. ab dem 1. Januar den Armen monatlich Brot für zehn Mk. gegeben werden sollte. Den Armen im St.Johannis-Spital bestimmte er die 200 Mark, die auf Steffan Schedemakers Haus eingeschrieben waren. Der Armentafel zum Hl.Geist gab er 500 Mark, genauso wie den Armen in den *Nien seken*, den *pockigen armen* und den Armen im Hl.Geist-Siechenhaus. Ebenfalls je 500 Mk. vermachte er den Predigtstühlen zu St.Nikolai und St.Olai zum Unterhalt und den *armen scholl jungen*³³⁷ [...] *so tho dem predicktstole ertagen solen werden*. Jeweils 100 Mk. vergab er an Magister Nicolas Tegelmester, Pastor zu St.Nikolai, an Magister Johanni Roberto zu St.Olai, Herrn Tomas zu St.Nikolai, Herrn Tomas Munderike, Herrn Georgien Schroder und Herrn Jacob zum Hl.Geist.

5: Am 1. Oktober 1534 wurde eine Vollmacht des Jurgen Viand, die Houwer vorlegte, vom Rat nicht anerkannt, weil sie nicht datiert und Jurgen Viand noch nicht mündig war.

Am 16. September 1535 erklärte er sich bereit, für Hans Giselman {0159} einen Rechtsstreit in Lübeck auszutragen.

Am 15. Mai 1537 vertrat er Hans Sunnenschins {2757} Tochter als deren Verwandter, als er von den Geschwistern Bretholt den Nachlaß der Witwe des Jurgen Barke {2577} forderte. Am 6. August 1538 urteilte der Rat, daß beide Parteien gleichberechtigt seien und daher der Nachlaß geteilt werden mußte. Dagegen appellierte Houwer an den Lübecker Rat.

Er wurde Testamentsvollstrecker der Anna Sleverts am 1. Juli 1546 und ihres Ehemanns Hinrick Slevert {2945} am 2. Dezember 1549.

Am 29. März 1549 fragte er den Rat um Erlaubnis, den Nachlaß des Hans dor den Bockholt zu verkaufen.

Am 1. Januar 1556 bat ihn Joachim Walter in seinem Testament, daß er für die Behausung seiner Witwe sorgen möchte.

In seinem Testament vom 6. April 1557 bestimmte Hynryck Frosbell d.Ä. {2845} seinen Schwager Bm. Johann Houwer zum Testamentsvollstrecker und Vormund seiner Kinder.

6: Am 27. April 1524 wurde er Revaler Bürger. Am 24. März 1525 leistete er als Bürger den Treueeid für OM. Wolter von Plettenberg. Am 6. August 1538 war er Rh.

Am 22. September 1540 wurde er mit Marten Hersevelt {2836} zum Schiedsrichter im Streit zwischen Borchert Klote {3002} und den Vormunden der Schulteschen ernannt und am 28. August 1544 zum Schiedsrichter zwischen Joachim Eylers {2961} und Hans Winter {3046}.

Am 11. Mai 1541 überbrachte er das Testament des Andreas Sterke in den Rat.

Am 28. Januar 1547 war er Vogt.

Am 25. März 1550 war er als Bm. in Fellin und schwor dort am 26. März dem OM. Johan von der Recke die Treue. Dies wiederholte er am 15. Januar 1552 für OM. Heinrich von Galen und am 7. März 1558 für OM. Wilhelm Fürstenberg. Am 6. Juni 1561 schwor er König Erich XIV. von Schweden Treue und Gehorsam.

Am 1. Januar 1556 wurde er als Kirchenvormund genannt.

Nach der Ratslinie war er 1539 Rh. und 1550 Bm.

7: Am 6. August 1527 hatte er einen Rechtsstreit mit Helmich Sicken [Vicke? {0096}] wegen eines Gebäudes.

Am 21. Januar 1531 wurde er vom Rat verurteilt, den Bevollmächtigten der Dorpater Gläubiger des verstorbenen Tile Oegen, Rh. Boet Schroder und Helmich Vike {0096}, dessen Schulden zu erstatten, da er dessen Güter an sich genommen hatte.

Am 25. August 1535 hatte er eine gerichtliche Auseinandersetzung mit Hans Natzmar um *koeye* [?], die er vom vorherigen Revaler Hauskomtur gekauft hatte.

Er ließ dem Hans Snelle {0101} 2.000 Mark, die dieser mit dem Haus und Erbe seiner unmündigen Schwäger Hans und Herman Luer absicherte.

8: Stadtarchiv Tallinn, B.N.1, Testamente. Unter der Signatur A.d.63 existiert dort auch eine Rechenschaft über die Verwaltung seines Nachlasses von 1565 bis 1580; Bürgerbuch, S.45, 48, 59, 68, 71, 76; RRUB, Nr.197, 285, 424, 483, 495, 539, 570, 640, 824, 934, 995, 1069; RR I, Nr.413-416; RR II, Nr.319; RR III, Nr.148, 168, 179, 188, 205, 211, 214; Ratslinie, S.105.

van der Hoye, van der Hoyge, van der Hoghe

Hintze, Hinrik, Hinricus, Hynso {0261,01v}

1: Ein Hintze van der Hoye wurde sowohl 1376 als auch 1398 Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb vor dem 27. Januar 1406 oder 6. Mai 1412.

3: Er hatte drei Söhne Hinrik {0629}, Jacob und Reinike.

5: Am 8. April 1389 empfing der Rat aus seiner Hand von der Witwe des Dorpaters Albrecht Hoynig sechzig Mk. rig.

Am 29. Juli 1390 hatte er von der Witwe des Rh. Hinrick Wulv dreißig Mk. rig., deren Rente für Schuhe und Kleider für die Siechen zu St.Johannis und im Hl.Geist-Siechenhaus bestimmt war.

6: Vor dem 11. November 1390 war er beim OM. in Riga, um wegen der Münzprägung abzurechnen.

Nach der Ratslinie war er von 1389 bis 1405 Rh.

7: Am 14. Juni 1381 erwarb er von den Kindern des Everhardus Mucz {0221} einen Garten vor der Karriporte.

Am 18. August 1385 erwarb er ein Haus in der Monckstrate.

³³⁶ Zinngeschirr.

³³⁷ In Reval wurden arme begabte Schüler gefördert, damit sie Theologen wurden. Siehe auch Johannes Selhorst {0091}.

Am 29. Juli 1390 verpfändete Rh. Johan Krouwel {0444} ihm und dem Bm. Hinrick Krouwel {0496} sein halbes Wohnhaus und den Garten vor der Leemporte. Am 10. April 1391 verpfändete ihm Rh. Johan Krouwel {0444} einen halben Garten vor der Leemporte beim Garten der Mönche und ein Grundstück an der Mauer zwischen der *smedeporten vnde dem bastouen beleghe*³³⁸. Am 16. Mai 1393 wurden ihm diese Immobilien von Krouwel übertragen, dazu die übrige Gartenhälfte, ein Garten vor der Leemporte beim Garten Johan Vasolds {0195} und ein Haus neben dem von Hinse Swerin.

Am 5. Juli 1392 erwarb er einen weiteren Garten am Meer.

Am 17. August 1394 übertrug er einen Garten innerhalb der Stadtmauern an Johannes Lyntorp {0231}.

Am 15. Oktober 1397 übertrug ihm Hinse Sweryn ein Holzhaus in der Leemstrate, das er am 7. Mai 1400 an Clawes Lypold überschreiben ließ.

Am 6. Mai 1412 übertrug sein Sohn Hinrik das väterliche Haus und den *zeegarden* an Rh. Johann van der Smede {0660}.

Am 17. September 1369 erhielten er und Broker {0205} von den Kämmerern 12½ Mk. rig., *de se in Vlanderen vtegheuen hadden van der stad weghe*.

Am 27. März 1383 liehen sich er und Hinso Lubbeke {0001} 100 Mk. rig. vom Rat.

Am 18. August 1385 lieh er von der Hl.Geistkirche sechzig Mk. rig., die auf sein Haus in der Monckstrate eingetragen wurden.

Am 22. Mai 1390 lieh er von Hinricus van Bremen {0172} 100 Mk. rig., die auf sein Haus eingetragen wurden.

Am 9. August 1392 beurkundete der Rat einen Vergleich wegen eines Salzhandels zwischen ihm und zwei Russen.

Am 12. November 1395 hatte er Laken des Danzigers Heinrich Paleborn in Aufbewahrung.

Seine Söhne Jacob und Reynyke liehen am 23. September 1406 Rh. Arnt Saffenberg {0331} 200 Mk. rig.

8: Erbebuch II, Nr.757, 858; Erbebuch III, Nr.96, 174, 279, 336, 422, 487, 488, 665; Pergamentbuch, Nr.43, 58, 158, 191, 193, 194, 211, 249, 422, 423, 425, 439, 481; Kämmererbuch I, S.11, 60; LivUB I.3, Nr.1291, 1323, I.4, Nr.1397; Ratslinie, S.104.

van der Hoye, vander Hoij, von der Hoyen, von der Hoie Iwen, Iffen, Iven {3042,69v}

1: Am Fastnachtsabend (5. Februar) 1544 wurde Iffen vander Hoij Bruder der Tafelgilde.

3: Er hatte einen Bruder Thonius.

Er hatte zwei Kinder: Iven, der am 20. September 1591 möglicherweise Hamburger Bürger war, und Anna.

5: Am 18. März 1546 überreichte er dem Rat eine Klageschrift gegen Simon von Halle {3027}. Etwas später protestierte er gegen die *iniurien, so Simon von Halle [...] sinem zeligen vorvader Henrich Widenbruggen {2964} togefoget*. Am 16. Juni 1548 wurde Simon von Halle von der Anklage freigesprochen. Es ging um 25 Last Roggen, die Henrich Widenbruggen {2964} von Albert Dickmann {2914} gekauft hatte.

6: Am 8. März 1547 wurde er erstmals als Rh. erwähnt.

Am 25. März 1550 war er in Fellin, um dem OM Johann von der Recke. zu huldigen.

Am 28. Mai 1552 nahm er das Testament des Herbert Oldendorp und am 21. März 1553 das der Catherine, Witwe des Hans Stekerling, entgegen und wurde am 2. Dezember 1556 Überbringer des Testaments von Frans Wylhelmß.

Am 15. Januar 1552 leistete er OM Heinrich von Galen. den Treueeid und am 7. März 1558 dem OM. Wilhelm Fürstenberg. 1558 reiste er mit dem Rh. Jasper Bretholt {2955} und dem Syndikus Jost Cloet {3101} zum dänischen König.

Nach der Ratslinie war er von 1550 bis 1559 Rh.

7: Am 1. Oktober 1557 bat Hamburg um Freigabe von 430 Joachimstalern, die der Revaler Rh. Arendt Pakebusch {2973} für die Hamburger Heinrich Reder und Hans Sandtman bei Thonius von der Hoie einfordern sollte, und die dessen Bruder Iven von der Hoie beschlagnahmt hatte.

8: Bürgerbuch, S.59, 68, 71; RRUB, Nr.886, 890, 897, 938, 968; RR I, Nr.375, 539; RR III, Nr.196, 203, 208; Ratslinie, S.104.

Huck, Huk, Huek, Huke

Dyderik, Diryck, Diderik {1985,25r,36r}

1: Am Fastnachtsabend (28. Februar) 1457 wurde Dyderik Huk Bruder der Tafelgilde.

2: Am Fastnachtsabend (25. Februar) 1471 wurde das Totengedächtnis für Herrn Diryck Huck begangen.

3: Seine Witwe heiratete später Martyn Bokelman {0061}. Am 22. April 1477 vermachte Hans Hesstede {0045} den Kindern des verstorbenen Rh. Dyderik Hukes, Stiefkinder des Mertyn Bokelman, je fünfzig Mk.

6: Am 24. August 1464 wurde Diderik Huek Revaler Bürger. Am 4. April 1465 bezeugte er als Bürger, daß Rh. Herman Wermyngh {1869} dreimal seine Ansprüche auf das Haus des verstorbenen Rh. Heneman Swane {1537} angemeldet hatte, wegen 2.000 Mark, die auf dessen Haus eingetragen waren.

³³⁸ Bolemanns {0509} Badestube.

Am 14. April 1470 bekamen er und Rh. Diderik Hagenbecke {2149} die Kosten für die Schaffereien des Rates an Weihnachten, Fastnachtsabend und *Hinckepewe*³³⁹ (2. November) des Jahres 1469 erstattet. In der Ratslinie fehlt er.

7: Er besaß einen Steinbruch. Am 21. Mai 1463 erhielt er von den Kämmerern fünfzig Mk. rig. für fünfzig Haufen Stein, die in der Süsterporte und der dortigen Mauer verbaut wurden. Am 11. April 1472 vermerkten die Kämmerer Ausgaben für den Steintransport *van der Hukeschen kulen*.

8: Bürgerbuch, S.24; Pergamentbuch, Nr.1055; Kämmererbuch IV, Nr.1199, 1299, 1337, 1393, 1451; RR III, Nr.29.

Hudde

Hans, Johan {2898,63r,70v}

1: Zu Weihnachten 1531 wurde ein Hans Hudde Bruder der Tafelgilde.

2: Im Jahre 1546 wurde Herr Johan Hudde als verstorben notiert.

3: Nach der Ratslinie war ein Johann Hüdde 1515 Rh. und 1521 und 1522 Bm., der vielleicht sein Vater war.

Am 27. Juni 1526 bekannten Bm., Schöffen und Rat der Stadt Kampen, daß ihr Bürger Henrick Hudde {2613} seinen Bruder Hans bevollmächtigt hatte, seine und seines verstorbenen Bruders Frederik Hudde Ausstände in Livland, Preußen und andernorts einzufordern.

Er war mindestens zweimal verheiratet: Am 13. Mai 1547 begann ein Rechtsstreit zwischen den Vormunden seiner Witwe und denen seiner Kinder *von Bulow dochter gebarn*, zu denen am 2. Mai 1550 die Vormunde der Kinder *von Dorhagen dochter geborn* dazukamen. Der Erbstreit bezog ab dem 6. Juni 1550 auch die Vormunde der Erben des Helmich Vicke {0096} ein, da dieser Geld auf dem Sterbehaus Huddes liegen hatte. Am 8. Juni 1554 wurde im RRUB der letzte Ratspruch notiert.

Am 21. August 1552 vermachte Katharineken, Witwe des Wolmar Brockhusen {0087}, den drei Töchtern des verstorbenen Rh. Johan Hudde je einen Korsaten³⁴⁰.

5: Am 13. Februar 1542 bestimmte ihn Katherina Rubbekatte zu ihrem Testamentsvollstrecker.

Am 17. Juni 1546 war er in einen Rechtsstreit zwischen der Witwe Herman Grothusens {0104}, vertreten durch Bm. Jacob Hencke {2879}, und der Frau oder Witwe des Bernt Simons {2937}, vertreten durch Diderik Dorneman {3019}, verwickelt.

6: Am 24. April 1532 wurde er Revaler Bürger. Am 4. Mai 1546 wurde er als Rh. erwähnt. In der Ratslinie fehlt er.

7: Am 22. Mai 1535 verordnete ihm der Rat, daß er sein *schaffkunthor* nicht wieder an der Stadtmauer, sondern dort bauen sollte, wo es der Stadtfreiheit nicht zu nahe wäre.

In den Jahren 1542 bis 1550 gehörte er zu den zehn größten Revaler Salzimporteuren.

Am 4. Mai 1546 verurteilte ihn der Rat zu 1.000 Talern Strafe, weil er, entgegen der früheren Anordnung des Rates, seine Beziehungen mit der *Hollendische marschoppie* weitergeführt hatte und dazu, diese ab sofort *uptoschrivende bie sinem gedanen ehede und der erhe*.

8: Bürgerbuch, S.51; RRUB, Nr.457, 898, 901, 942, 944, 947, 948, 951, 986, 1009, 1010, 1016, 1017, 1021, 1024, 1039, 1040, 1058, 1065, 1067, 1072, 1074, 1075, 1080, 1083; RR II, Nr.60; RR III, Nr.171, 198; Ratslinie, S.105; MICKWITZ, S.44.

Hulsberg, Hulsseberch, Hulßberch, Hulßbergh

Cord, Kordt, Korth, Koordt, Coirdt, Curdt {2924,64v}

1: Am Fastnachtsabend (16. Februar) 1534 wurde Herr Kordt Hulsseberch Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb zwischen dem 23. Juni 1535 und 6. April 1536.

3: Seine Eltern waren Hynrich und Beleke Hulßbergh aus Dortmund. Er hatte einen Bruder Johann und eine Schwester Kerstyn, deren Sohn Hynrick{2954} am 6. April 1536 in Reval lebte. Dieser und Johanns Kinder Anna, Kathryna und Friedrich, waren seine nächsten Erben.

4: Im Stadtarchiv Tallinn existiert sein nahezu unleserliches Testament vom 23. Juni 1535, das er, obwohl erkrankt, eigenhändig aufgesetzt hatte.

Die Testamentsvollstrecker sind nur teilweise entzifferbar: [...] *so bydde eck und kесе to for munderen myne leuen frunde und swegers, erst her Jahacop Hencke {2879}, her Hynr. Dyllynck hussen {2770}, her Johan sy.g..t [= Vygent? {2925}], [Hynr.] Hulssberch {2954}*.

Zu Wegen und Stegen bestimmte er dreißig Mk. Seinen nächsten Erben vermachte er fünfzig Mk. Seiner Frau vermachte er sein Haus mit allem Hausgerät und Zubehör. Seinem Schwestersohn Hinrik Hulseberch {2954} gab er *dy wedderleginge qwynt und frye des hey fan my hefft*. Dazu gab er ihm *dat smydde wedder dat hey my gaff*. Seinem Patenkind Hanske, dem Sohn seines Testamentsvollstreckers Herr Johan Sy.g..t, vermachte er 100 Mk.

5: Am 7. Mai 1524 bestimmte Bm. Joan Viandt {2664} seinen Schwager Cort Hulßberg zu einem seiner Testamentsvollstrecker.

³³⁹ Estn.: Seelentag = Allerseelen.

³⁴⁰ Cruzado = span. Münze.

Am 3. Juni 1521 wurde er bevollmächtigt, den Nachlaß des Hans Marckman {0090} für dessen Schwestertochter Else Wolbeck in Münster zu empfangen.

Am 14. Juni 1526 und 8. Mai 1533 wurde er bevollmächtigt, den Nachlaß des Münzmeisters Arnt Konynggh für dessen Bruderkinder in Dortmund einzufordern.

Am 21. Dezember 1527 bevollmächtigte ihn Hinrick Schacht, seine Ausstände bei Caspar Arendts Erben einzufordern.

Am 6. Februar 1533 stellte Dirick Methstaken ihn als Bürgen.

Am 5. Juli 1539 [!] bekannte Lübeck, daß sich auf Vermittlung Cort Hulsbergs sein Bürger Hans Henniges mit dem Revaler Wylhelm Rynckhoff {0086} verglichen hatte und bevollmächtigte Hulsberg, die genannte Absprache vor dem Revaler Rat zu bestätigen.

6: Am 23. Juni 1506 war er einer der Delegierten des Deutschen Kaufmanns zu Brügge bei den Verhandlungen in Antwerpen. Im Jahre 1508 war er noch in Brügge.

Am 17. April 1521 wurde er Revaler Bürger.

Im Februar 1525 war er mit Bm. Hinrick Smit {2718} beim Vogt zu Wesenberg wegen in Reval geschlagener falscher schwedischer Münzen.

Am 23. März 1525 leistete er als Rh. dem OM. Wolter van Plettenberch den Treueeid.

Am 1. Juni 1526 erhielt er vom Rat Instruktionen für den Landtag in Wolmar, den er mit Evert Rotert {2751} bereiste und der vom 10. bis 17. Juni 1526 stattfand.

Nach der Ratslinie war er von 1525 bis 1535 Rh.

7: Am 7. Mai 1524 besaß er ein Haus in der Monckstrate.

Am 10. April 1525 zahlte er viereinhalb Mk. Akzise für 6 *stucke Mererschen wyn*. Am 6. August 1527 forderte der Rat Rh. Evert Rotert {2751}, Jurgen Gellinkhusen {0106}, Bartolt Bomhouwer {0095} und ihn auf, sich untereinander zu einigen, damit das in *Nigelose*³⁴¹ angehaltene Schiff und Gut bald wieder frei käme.

8: StA Tallinn, B.N.1, Testamente; Bürgerbuch, S.44, 47; RRUB, Nr.196, 351; A&R III, Nr.170, 236, 237; HR III.6, Nr.629, 659, III.9, S.70, Anm.3; RR I, Nr.127, 164, 172, 217, 229, 234, 243; RR III, Nr.127; Ratslinie, S.106.

Hulsberg, Hulsseberch, Hulßbergh

Hinrick {2954,65v}

1: Am Fastnachtsabend (28. Februar) 1536 wurde Herr Hinrick Hulsseberch Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb vor dem 16. November 1548, als der Rat den Hans Schele {2564} auf *hern Evert Roters* {2751} und *hern Henrich Hulsberges milder dechtniß tucheniß* verwies, das ein Geschenk seiner Frau an seine Enkel bezeugte.

3: Seine Großeltern waren die Dortmunder Hynrich und Beleke Hulßbergh. Er war der Sohn der Dortmunderin Kerstyn Hulßbergh, Schwester des Revaler Rh. Cordt Hulßbergh {2924}. Mit diesem hatte er eine Handelsgesellschaft, denn ihm wurde in dessen Testament vom 23. Juni 1535 die *wedderleginge qwyt und frye* gegeben. Dazu erhielt er seinen Schmuck zurück, den er seinem Onkel wohl als Pfand gegeben hatte.

6: Am 14. März 1532 wurde er Revaler Bürger.

Nach der Ratslinie war er von 1536 bis 1539 Rh.

8: Bürgerbuch, S.51; RRUB, Nr.985; RR I, Nr.229, 234; Ratslinie, S.106.

Hunninkhusen, Hunnynchusen, Hunynkhuss

Bertold, Bertolt, Bartoldus {0645,05r}

1: Im Jahre 1399 wurde er Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb vor dem 16. April 1434. Nach diesem Datum wurden im Erbebuch nur noch seine Witwe und seine Kinder erwähnt.

3: Möglicherweise waren Rh. Hinrik I. {1677} und der Ältermann der Großen Gilde Diderik {0038} seine Söhne.

4: Am 13. April 1433 übergab er dem Rat 200 Mk. rig., wofür dieser von der jährlichen Rente den Dominikanermönchen zu St.Katharinen jeweils zu Ostern acht Mk. rig. für eine ewige Messe am Marienaltar unter dem Chor sowie vier Mk. rig. zur Beleuchtung desselben Altars geben sollte. Am 15. Mai 1434 erhielt seine Witwe erstmals von den Kämmerern zwölf Mk. *tor monnik behoff*. Das letzte Mal zahlten die Kämmerer am 19. April 1505 den Mönchen zu St.Katharinen die Rente für seine Vikarie aus.

5: Am 8. April 1418 übergab Rh. Johann Lore {0404} ihm fünf Mk. rig. für die Erben des Kersten Pantzelitz.

6: Im Jahre 1409 wurde er Revaler Bürger. Am 30. März 1413 wurde er erstmals als Rh. genannt.

Um 1418 sandten ihm die Rigischen Kämmerer Wein, als er sich in Riga aufhielt.

Im Juni 1419 kehrte er mit Rh. Johan Palmedaghe {0663} aus Viborg zurück, wo sie Verhandlungen mit dem dortigen Hauptmann geführt hatten.

³⁴¹ *Nigeslot* = Neuschloß, am Austritt der Narova aus dem Peipussee ?

Am 14. Dezember 1421 bat der Komtur von Fellin den Revaler Rat, den Hans Vinger zur Verantwortung zu ziehen und u.a. dafür zu sorgen, daß dieser *unsen werd* Hunninkhusen unbehelligt ließe.

Um den 24. Juni 1422 gehörte er zur Revaler Abordnung zu den Verhandlungen mit dem OM. Syvert Lander von Spanheim, um einen Vergleich mit dem Zisterzienserinnenkloster St. Michaelis zu Reval zu erzielen.

Um 1422 hielt er sich als Ratsendbote in Riga auf, als er mit Rh. Johan Oldendorp {0931} nach Litauen zog, und bekam von dessen Kämmerern Wein und Hafer.

Am 30. Januar 1423 nannte ihn Hans Schulte, als er den Revaler Rat um freies Geleit bat.

Am 14. Dezember 1425 wohnte er der Befragung des im Bremerturm gefangenen Clawes Doeck bei. Am 12. März 1426 bezeugte er den Vergleich zwischen Reval und den Mönchen *van deme Colke*³⁴² wegen der Gefangennahme des Clawes Doeck auf ihrem Gelände.

Im Zusammenhang mit dem „Schulstreit“ antwortete Reval am 12. Juni 1426 dem OM., daß in dem Brief der Gemeinde an den Dorpater Bischof keineswegs stehe, daß derjenige, welcher sie Ketzer schelte, selber einer wäre. Er könne dies selbst der Kopie des Schreibens entnehmen, die ihm Hunninkhusen übergeben würde.

Am 24. Dezember 1426 bestimmte er mit dem übrigen Rat Bischof Johann von Kurland, Magister Johann Helling, Domdekan zu Osnabrück, Johann Wachtendung und Heinrich Gett von Attendorn zu ihren Prokuratoren am Römischen Hof.

Am 16. Februar 1427 wurde er mit Anträgen zum HM. gesendet, die die Streitigkeiten mit dem Bischof von Dorpat und dem Hauptmann zu Viborg Kersten Niclesson betrafen. Am 5. März 1427 berichtete er aus Riga dem Revaler Rat die Ergebnisse seiner Zusammenkunft mit dem OM. Am 31. März 1427 übermittelte er Reval den Verlauf seiner Unterredungen mit dem HM. Zwischen dem 8. und 27. April 1427 nahm er in Marienburg, Danzig und Elbing für Reval an den Verhandlungen der Ratsendboten Lübecks, Rostocks, Stralsunds und Wismars mit denen der livländischen und preußischen Städte teil, in denen es um den bevorstehenden Krieg der wendischen Städte mit Dänemark ging. Am 16. April 1427 berichtete er Reval aus Marienburg über den Fortgang der Unterredungen.

Am 28. Juli 1428 bat der Vogt von Wesenberg um die Auslieferung des Hakenmanns, der Hans Lode nach Reval entlaufenen war, die die Revaler Bürger und Hunninkhusen bisher verhindert hätten.

Am 1. Mai 1429 wiederholte er seine Bitte und wies darauf hin, daß sein Junge nach Ablauf eines Jahres ihm übergeben werden sollte, was ihm Hunninkhusen schriftlich mitteilen wollte, aber nicht getan hatte.

Am 4. Januar und 2. April 1416 und am 17. April 1430 war er einer der Vormunde der Siechen zum Hl. Geist.

Nach der Ratslinie war er von 1416 bis 1426 Rh. und von 1427 bis 1430 Bm.

7: Am 29. November 1409 erwarb er das Wohnhaus des Hennynk Zarauwe {0340}.

Am 30. März 1413 übertrug ihm Hintze Durkop einen Garten vor der Leemporte.

Am 5. Mai 1413 erwarb er Reynold Rykes {0711} früheren Garten vor der Leemporte am Meer, von dem er am 21. Juli 1419 einen Teil an Dethmar Ghronyngge überschreiben ließ.

Am 4. November 1418 überließen Rh. Hinrick Schelwend {0769} und er *deme schomaker* Clawes van me Hagen eine Eckbude in der Schostrate, an der sie dreißig Mk. rig. behielten. Am 15. Dezember 1419 überließen Rh. Hinrick Schelwend {0769} und er ein Haus *in der kremerstraten* an Hans Bomgarden {0976}, an dem sie sechzig Mk. rig. behielten. Am 17. Juli 1422 hatten er und Schelwend sechzig Mk. rig. in dem Haus des Gerd Haverberken.

Am 15. November 1428 übertrug er die mittlere Bude in der Schostrate an Cord Zegeland aus Essen.

Am 7. November 1427 lieh er Hans Koepman {1065} 200 Mk. rig.

Am 6. Februar 1428 lieh er Hans Kuzeken fünfzehn Mk. rig.

Am 5. Oktober 1431 lieh er Clawes vamme Hagen und Hinrik Krouwel fünfzig Mk. rig. Auch seine Witwe verlieh relativ häufig Geld.

Am 15. Juni 1446 bat der Danziger Heinrich Wismunt {1276} Reval, ihm einen Anteil an den arrestierten holländischen Gütern zukommen zu lassen, der ihm gebühre, weil seine von den 22 Salzschiffen geraubten Güter als Revaler anzusehen seien, denn habe er das Geld der Erben des Bertolt Hunninkhusen in *wedderlegginge* gehabt.

8: Bürgerbuch, S.1; Erbebuch III, Nr.617, 685, 689, 723, 818, 831, 838, 846, 856, 887, 951, 967, 1079, 1106, 1127, 1152, 1201, 1204, 1209; Pergamentbuch, Nr.538, 719, 725, 759, 778, 795, 802, 806, 868, 917; Kämmereibuch III, Nr.92, 176, 199, 252, 322, 375, 416, 430, 445, 486, 532, 573, 615, 661, 707, 748, 791, 821, 854, 891, 950, 1016, 1049, 1071, 1092, 1112, 1136, 1171; Kämmereibuch IV, Nr.1195, 1263, 1291, 1309, 1366, 1394, 1422, 1454, 1490, 1540, 1609, 1612, 1801, 1914, 1949, 2014, 2050, 2122, 2164, 2206, 2242, 2289, 2313, 2336, 2357, 2378, 2401, 2419, 2441, 2455, 2500, 2523, 2541, 2575, 2615, 2639, 2677, 2685; LivUB I.5, Nr.2061, 2216, 2186, 2571, 2611, 2659, 2674, I.7, Nr.376, 435, 478, 553, 574, 576, 590, 597, 598, 607, 731, 805, I.8, 616, I.10, Nr.229; A&R I, Nr.242, 324; Ratslinie, S.106.

Hunninkhusen, Huninkhusen, Huninckhussen, Hunningkhusen, Hunnichvas

Hinrik, Hynryk (I.){1677,16r,49r}

1: Am Fastnachtsabend (16. Februar) 1439 wurde Hynryk Huninkhusen Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb möglicherweise vor dem 2. Mai 1495. Zu Ostern (3. April) 1496 wurde in der Tafelgilde das Totengedächtnis für Herrn Hinrik Huninckhussen begangen.

³⁴² Besitzung des Zisterzienserklosters Ruma auf Gotland.

3: Er war möglicherweise ein Sohn des Bm. Bertold Hunninkhusen {0645}, denn am 3. Mai 1455 erhielt er von den Kämmerern zwölf Mk. für den Prior des St.Katharinen-Kloster zu der Vikarie des Bertold Hunninkhusen.

Sein Bruder war der spätere Ältermann der Großen Gilde Diderik Hunninkhusen {0038}.

In seinem Urteil vom 16. Oktober 1495 erklärte der Lübecker Rat, daß Hunninkhusen Miterbe der Tochter des verstorbenen Tydeman Beseler {2120} wäre, weil deren Vaterbruder und Muttergeschwister zur Hälfte erbberechtigt wären. Beselers Ehefrau könnte demnach seine Schwester gewesen sein.

5: Am 20. Juli 1459 erklärte er als einer der Vormunde der Kinder des verstorbenen Marquart Hasse {0011} dessen Sohn Johannes für mündig.

Am 4. September 1465 war er mit seinem Bruder Diderik {0038} Verhandlungsführer des Rh. Hinrick Schelwend {1708} in dessen Erbstreit mit seinem Bruder Renolt {1988}.

Am 8. April 1468 einigte er sich als Vormund der Kinder des Bm. Johan Hanebols {1165} mit denen des Hinrick Tymmerman {2168} wegen 1.000 Mk. rig. aus dem Testament von Tymmermans Vater.

Am 6. Juli 1470 entließ er als einer der *Bysorger* des Mychel Jagow die Rh. Renold van Werne {1640} und Hinrick Schelwend {1708} aus ihrer Vormundschaft.

Am 15. Dezember 1486 war er einer der Vormunde der Elsebe Stekeling.

Am 8. September 1468 bevollmächtigte ihn der alte livländische Landmarschall des D.O. Gerd van Mallingrode, die ihm zustehende und von Diderik van Grolle einzumahrende Forderung an Bm. Hinrik Kastorp {3639} und dessen Bruder Hans in Lübeck auszuzahlen, um seine Schulden bei diesen zu vermindern.

6: Am 9. Juli 1456 war er Rh.

Am 8. April 1457 ernannte er mit dem übrigen Rat Reynoldus Storning und Johannes Sweder zu neuen Prokuratoren am kaiserlichen Gericht in der Streitsache mit Engelbrecht Strusz und am 7. Juli 1458 Johannes Sweder zum alleinigen Prokurator. Vor dem 23. Juni 1458 war er als Ratssendbote in Viborg.

Am 29. Mai 1467, 7. April und 29. April 1468 bürgte er für Revaler Neubürger.

Am 2. März 1477 war er auf dem Städtetag in Wolmar und am 25. Juli 1479 in Walk.

Nach der Ratslinie war er 1456 und 1458 Rh., 1475 Gerichtsvogt und lebte noch 1480.

7: Am 30. März 1447 übertrug er dem Ältermann der Großen Gilde Hinrik Tolner {0141} einen Garten vor der Leemporte, den er von Bm. Johannes Hanebole {1165} gekauft hatte.

Am 26. April 1448 übertrug ihm sein Bruder Diderik {0038} ihr väterliches Erbe in der Monckestrade mit einem Steinhaus und einem Garten vor der Leemporte. Am gleichen Tag erhielt er von den Vormunden der Vorkenbekessen ihr Wohnhaus in der Leemstrate, wofür er ihr lebenslängliches Wohnrecht und jährlich zwölf Mk. Rente bewilligte.

Am 17. September 1451 ließ ihm die Parchammessche auf ihr Wohnhaus gegenüber den Schuhbuden 85 Mk. rig. ins Stadtbuch schreiben.

Am 11. August 1458 hatte er 100 Mk. rig. auf dem Haus der Vroudenrikesschen liegen.

Am 28. März 1465 versicherte er dem Vikar der Revaler Domkirche Hinrick Colner auf sein Wohnhaus fünfzehn Mk. rig. jährlicher Rente.

Am 5. August 1467 urteilte der Oberhof Lübeck zu einem von Helmold Rijsbiter gescholtenen Revaler Urteil, daß Hunninkhusens Kauf des Hauses des Godeke Strate {2002}, das dieser an Helmold Rijsbiter verpfändet hatte, ungültig wäre, da er ohne dessen Zustimmung erfolgt sei. Der Revaler Vogt versagte Rysebiter die Ausgabe dieses Urteils, weil seine Hauspfändung angeblich nicht rechtmäßig bezeugt worden sei. Am 20. Juli 1468 teilte Lübeck nach erneuter Appellation Rysebitters Reval mit, daß ein gefälltes Urteil auch verkündet werden mußte. Daraufhin wurde von Hunninkhusen die Rechtmäßigkeit der Klage Rysebitters angezweifelt. Am 26. April 1469 urteilte Lübeck, daß die Klage zulässig gewesen sei, weil Hunninkhusen vor Zeugen Rysebiter gelobt hatte, sich ihm vor Gericht zu verantworten. Am 28. August 1469 schickte Reval ein Urteil im Streit zwischen Otto Rysbyter, Bruder des verstorbenen Helmold, und Hunninkhusen nach Lübeck, in dem es um Geld ging, daß dieser Helmold Rysbyter schuldete. Am 11. Oktober wurde es vom Lübecker Rat bestätigt.

Am 22. August 1470 bestätigte der Lübecker Rat ein Revaler Urteil wegen eines Häuserkaufs zwischen Benk und Jones Koppersleger, Berend Weger sowie Hunninkhusen einerseits und Rh. Everd Smed {1936} andererseits.

Am 28. April 1475 lieh er sich vom Rh. Everd Smed {1936} 500 Mk. rig., die er auf sein Wohnhaus und das benachbarte Speicherhaus in der Monckestrade eintragen ließ. Am 19. März 1477 bekannte er, daß er dem Bm. Everd Smed {1936} 270 Mk. rig. schuldig war, die er auf sein Haus in der Leemstrate schreiben ließ.

Am 17. November 1492 bekam Hunninkhusen einen Geldbetrag für zwei Häuser, die er für den Rat kaufen mußte, als am Langen Domberg die Stadtmauer ausgebaut wurde. Am gleichen Tag erhielt Hans Bomhouwer {2161 oder 2318} 380 Mk. wegen dieser Häuser *van Knuth Poßen wegen*. Am 1. Februar 1494 erhielt Hunninkhusen 150 Mk. für ein Haus am Langen Domberg, das Knuth Poße³⁴³ seiner Tochter Wendele zur Aussteuer gegeben hatte.

Am 13. Oktober 1497 legte Hans Scherer {2556} *besate* auf das Haus des Hermen Lynthorn wegen 100 Mk. rig., die Hunninkhusen und seine Erben darauf eingeschrieben hatten.

Er war „Bauunternehmer“ sowie Steinlieferant und häufig für die Stadt tätig. Am 6. März 1456 erhielten er und Hans van Korne {0033} von den Kämmerern 224 Mark, die für Bauarbeiten an der Kleinen Strantporte verwendet worden waren. Aus dem gleichen Grund erhielten sie am 11. Dezember 1456 nochmals 84 Mk. Im Jahre 1471 wurde eine Brücke über die Vallen-

³⁴³ Knut Poße war ein schwedischer Hauptmann (Finlands medeltidsurkunder 5, Register, hrsg. von Reinhold HAUSEN, Helsingfors o.J. [Zitiert nach: Kämmererbuch IV, S.617]).

de Aa, ein Bach östlich Revals, gebaut, zu deren Bau der Rat Hilfe versprochen hatte, woraufhin Hunninkhusen dazu bestimmt wurde. Am 8. August 1478 bekam er von den Kämmerern die Kosten für Dünnbier erstattet, *dat syn volk ymme graven gedruncken hadde unde dat he mer utgegeven hadde* [...]. Am 21. August 1484 erhielt er 12½ Mk. für zehn Haufen Stein. Er hatte der Stadt dreizehn Haufen Stein geliefert, für die er am 13. Januar 1487 sein Geld bekam. Am 2. Mai 1495 bekam Hinrick Goltsmede {2324} *van her Hinrick Hunninckhusen wegen* Geld für 29 Haufen Stein *up der kulen gebraken* [...].

Am 7. Januar 1486 bekam er 170 Mk. für eine *snicke*³⁴⁴, die er von der Frau des Hauptmanns zu Raseborg Laurens Axellsøn gekauft und selbst dort abgeholt hatte.

Am 16. Mai 1465 teilte Reval Lübeck mit, daß Klaus Munter kein Recht hätte, irgend etwas von Revaler Bürgern zu fordern. Seine Güter wären ihm nicht abgenommen, sondern gepfändet worden, und zwar wegen einer Geldstrafe, die ihm auferlegt worden sei, weil er gegen Rezesse der livländischen Städte verstoßen habe. Dem Hinrick Hunninkhusen schuldete er 17 Mk. rig. für Kost und Speichermiete.

8: Bürgerbuch, S.25, 27, 29; Erbebuch III, Nr.1260, 1262, 1263; Pergamentbuch, Nr.1003, 1016, 1018, 1027, 1054, 1068, 1072, 1082, 1100, 1108, 1112, 1133, 1143, 1178; Kämmereibuch III, Nr.980, 1012, 1035, 1064, 1075, 1125; Kämmereibuch IV, Nr.1299, 1463, 1657, 1890, 1941, 1946, 1977, 2037, 2163, 2189, 2219, 2235, 2286; LivUB I.11, Nr.659, 760, I.12, Nr.309, 343, 514, 596, 607, 641, 678; HR III.1, Nr.2, 202; LübRat 4, Nr.81, 88, 95, 99, 110; Ratslinie, S.106.

Husman, Huissman, Huysmann, Huszman Herman, Hermann {0582,04v}

1: Im Jahre 1395 wurde Herman Husman Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb zwischen dem 25. September 1433 und 4. November 1448.

3: Er hatte wahrscheinlich einen gleichnamigen Sohn {1684} und einen Neffen Gyse.

Seine Tochter war mit Hinrik Summerman {0914} verheiratet, mit dem sie einen Sohn Hinrik {1879} hatte.

5: Am 31. August 1393 schickte er seinen Bevollmächtigten von Deventer nach Lübeck, damit dieser seinen Anteil an der Entschädigung empfing, die die Flamen den Lübecker Bergenfahrern zahlen mußten.

Am 8. März 1425 übertrug er als einer der Vormunde des verstorbenen Hinrik Berman dessen Haus in der Karristrate an Jacob Sevenkunste.

Am 25. Februar 1402 bekannte ihm Johannes Lyntorp {0231}, daß er von Rh. Rotger Droge {0322} den Nachlaß des Laver van der Helle erhalten hatte.

Um 1415 bat der Dorpater Bischof Reval, die hinterlassenen Güter seines Dieners Hans Pynneke an Husmann zu übergeben.

Am 8. April 1418 bezeugte er die Rechenschaft des Rh. Johann Lore {0404} wegen des Nachlasses des Kerstyn Pantzlitze.

In dem von 1414 bis 1420 währenden Streit Dortmunds mit Peter van der Volme {0866} um den Nachlaß seines Vaterbruders Albert van der Volme wurde Husmann mit hineingezogen, als er am 29. Mai 1416 vom Dortmunder Rat zusammen mit dem Revaler Rh. Cort Sanders {0524} sowie Tidemann van Heyrecke und Reinold Zoltrump {1066}, die sich später durch die Revaler Bürger Hinrick Schelevent {0769} und Andreas Smedinck {0766} vertreten ließen, zu dessen Bevollmächtigten bestimmt wurde³⁴⁵.

Am 13. März 1432 berichtete er mit Bm. Herman Lyppe {0565} und Bernt van der Molen {0160} dem Rat, zu welchen Bedingungen sie Sweneke, Tochter des Rotger Spannerd {0646}, mit dem Rh. Gerd Grymmert {1180} verlobt hatten.

6: Am 31. August 1393 wurde ein Herman Husman als Bürger zu Deventer genannt.

Am 7. April 1398 wurde er erstmals als Rh. erwähnt.

Am 21. März 1414 bezeugte er das Testament des Hans Lyndenbeke {0679}. In dieser Sache berichtete er am 31. Dezember 1416 über das Urteil des Revaler Rates.

Am 10. März 1419 lud der Rigische Rat den Rat von Reval zu einem Städtetag wegen Peter van der Volme {0866} nach Wolmar ein, an dem auch die Rh. Cort Sanders {0524} und Herman Husman teilnehmen sollten.

Am 16. März 1423 trug der OM. dem Rat auf, aus der Münze 55 Mk. Lüb. an Husmann zu zahlen, die er ihm schuldete.

Am 23. April 1423 ernannte er mit dem übrigen Rat Magister Peter von Ortenborg und Johann Lange, Bruder des Dominikanerkonvents zu Reval, zu Prokuratoren, um die Bulle Papst Martins V. auszulösen, die vom Revaler Scholasticus Henning Bekemann mit Beschlag belegt worden war. Am 26. Dezember 1426 bestimmte er mit dem übrigen Rat Bischof Johann von Kurland, Magister Johann Helling, Domdekan zu Osnabrück, Johann Wachtendung und Heinrich Gett von Attendorf zu Revals Prokuratoren am Römischen Hof.

Nach der Ratslinie war er von 1401 bis 1430 Rh.

7: Am 7. April 1398 belastete er sein Wohnhaus mit 100 Mk. rig., die er von Arnd van Halterens {0925} Kindern lieh.

Am 5. Juli 1409 besaß er einen Garten und am 14. Juni 1428 eine Scheune vor der Kariporte, die am 4. November 1448 seinem Sohn Herman {1684} gehörten.

Am 8. Mai 1411 übertrug ihm Rh. Rotger Droge {0322} einen Garten.

Am 3. November 1430 übertrug er seinem Enkel Hinrik Summermann {1879} ein Steinhaus.

Am 25. September 1433 lieh er Hans Parcham dreißig Mk. rig.

³⁴⁴ LÜBBEN, S.360: Kleines (Kriegs)schiff.

³⁴⁵ Der Verlauf des Prozesses und die ihn betreffenden Urkunden sowie deren Datierung werden im LivUB I.6, S.110-115, ausführlich behandelt.

Am 13. August 1410 teilte der Handelshof zu Brügge mit, daß von Seeräubern geraubte Waren nach Frankreich gebracht worden waren. Darauf schrieb Reval an den König von Frankreich mit genauen Beschreibungen der geraubten Waren, unter denen auch Pelzwerk des Herman Husman war.

Um 1413 war einer der Beschwerdepunkte gegen Novgorod, daß deutsche Kaufleute ohne Gericht gefangen und in Eisen gelegt worden waren, wie es mit Gyse geschehen war, *hern Herman Husmans neven*.

8: Erbebuch III, Nr.486, 623, 646, 904, 918, 928, 936, 952, 954, 999, 1003, 1264; Pergamentbuch, Nr.322, 451, 516, 536, 537, 844; LivUB I.4, Nr.1610, 1677, 1843, 1929, I.5, Nr.1965, 2030, 2115, 2216, 2282, 2303, 2674, 2698, Reg.1409, I.6, Nr.3104, 3106-3110, Reg.Nr.2409 u. S.110-115, I.7, Nr.455, 553, I.8, Nr.564; HR I.4, Nr.95; RR III, Nr.8; Ratslinie, S.107.

Kalle, Calle

Herman, Hermen {0771,06r,24v}

1: Im Jahre 1406 wurde Herman Calle Bruder der Tafelgilde.

2: Zu Weihnachten 1455 wurde das Gedächtnis für den verstorbenen Herrn Hermen Kalle begangen.

3: Er hatte eine Schwester, die mit Evert Lintschede {0611} verheiratet war, mit dem sie eine Tochter hatte. Diese heiratete den Rh. Hildebrand van deme Boeckle {0922} und hatte mit ihm drei Söhne, Hinrik {1660} Ewert {1744} und Hans. Nach dem Tod Lintschedes heiratete seine Schwester Hans Engell {0810}, mit dem sie einen Sohn Hinrik {1367} hatte. Nachdem dieser, ihr zweiter Ehemann und auch sie selbst gestorben waren, beanspruchte Kalle das Erbe seines Neffen gegenüber den Kindern von dessen Halbschwester, den Brüdern van dem Bokel. Am 31. März 1446 sprach der Revaler Rat ihm das Erbe zu. Gegen dieses Urteil appellierten die Brüder van dem Bokel erfolglos in Lübeck.

5: Am 6. November 1450 war er einer der Vormunde der Witwe des Rh. Richard Lange {0831}.

Am 28. September 1440 wurde er einer der Bevollmächtigten des Olaf Vinke, die dessen Häuser in Reval verkaufen oder verpfänden, seine Ausstände einmahnen und diese dem schwedischen Ritter Cristiern Niklesson übergeben sollten.

6: Er wurde 1426 als Rh. erwähnt.

Am 26. Dezember 1426 bestimmte er mit dem übrigen Rat Bischof Johann von Kurland, Magister Johann Helling, Domdekan zu Osnabrück, Johann Wachtendung und Heinrich Gett von Attendorn zu Prokuratoren Revals am Römischen Hof.

Nach der Ratslinie war er von 1428 bis 1450 Rh.

7: Am 19. Dezember 1432 und 10. Mai 1443 besaß er einen Garten vor der Kleinen Strantporte.

Am 15. September 1452 besaß er ein Haus in der Langstrate.

In den Jahren 1426 und 1427 gab er jeweils 100 Mk. rig. den Vormunden von St.Olai, den Rh. Arnd Saffenberg {0636} und Richard Lange {0831}, womit die 300 Mk. rig. beglichen wurden, die sie am 21. August 1422 für das Kirchengebäude geliehen hatten.

Am 17. April 1430 liehen er und Tideke van der Oesten {0727} 200 Mk. rig. von den Vormunden der Witwe des Rh. Cord Snussel {0870}.

Im Jahre 1430 verzollte er ein Hundert Salz.

8: Erbebuch III, Nr.890, 949, 974, 1031, 1032, 1051, 1086, 1091, 1166, 1173, 1215, 1241, 1278, 1279; Pergamentbuch, Nr.753, 781, 1005; Kämmereibuch III, Nr.110, 380; LivUB I.7, Nr.553, I.9, Nr.649; LübRat 4, Nr.27; Ratslinie, S.108; SASS, S.102.

Kampferbeck, Kampferbeke, Kanfferbeck, Kamferbeck

Hans, Johann {0115,60v,68v,69v,70r}

1: Am Fastnachtsabend (12. Februar) 1526 wurde Hans Kanfferbeke Bruder der Tafelgilde, und im Jahre 1542 war er deren Vorsteher. In den Jahren 1544 und 1545 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde Gerd Hulshorst {0157}.

3: Nach ADELHEIM kam er aus Lübeck, heiratete vor dem 30. März 1527 und hatte einen gleichnamigen Sohn.

5: Im Jahre 1530 war er einer der Vormunde der Witwe des Rh. Hinrick Dubbersien {2665}.

Am 31. März 1534 bestimmte ihn der Kleriker Dyrick Stratmann zu seinem Testamentsvollstrecker und übereignete ihm drei Last weniger einem Liespfund Roggen.

Am 1. Juli 1546 wurde er einer der Testamentsvollstrecker der Anna Slevert.

Am 10. September 1548 bewahrte er den Nachlaß des Joachim Presentin auf und am 26. März 1556 einen Teil des Nachlasses von Joachim Slewert {3024}.

Am 16. Juni 1541 wurde er vom Rat als Helfer der Testamentsvollstrecker des verstorbenen Rh. Johan Selhorst {0091} bestätigt.

Am 24. Februar 1551 bestimmte ihn Reinolt Griste zum Beisorger seines Testaments, das er am 13. März 1551 in den Rat brachte.

Am 29. Juni 1529 bürgte er für Hinrick Pape.

Am 1. April 1536 bürgte er für den Dorpater Rh. Thomas Schrove.

Am 15. Oktober 1529 wurde er als Bevollmächtigter des verstorbenen Daniel van Collen genannt.

Am 17. August 1542 war er der Bevollmächtigte der Gläubiger des verstorbenen Hans Berchfeld, als er Hermann Bolemann {2913} verklagte.

Am 8. April 1543 wurde er von Cornelis Ogermn aus Amsterdam im Auftrag von Arnt Pauwels bevollmächtigt, von Sten Nobel in Reval Abrechnung über Handelsgeschäfte zu verlangen.

Am 20. Januar 1544 war er mit Rolef Seelhove {0116} Bevollmächtigter der Gläubiger des Herman Duster {2919}, als welcher er am 23. Juni 1547 oder 1548 zusammen mit Hans Bade {0108}, Hans Hase {0128} und Joachim Slevert {3024} bestätigt wurde.

6: Am 23. März 1527 wurde er Revaler Bürger.

Am 20. August 1544 bezeugte er das Testament der Kerstine Wenslaesche.

Am 10. November 1545 war er mit Godtschalck Becker {0120} Verwalter des Gemeinen Kastens. Am 1. Juli 1546 war er Rh.

Am 21. Juni 1548 erbat ihn Wolmar Brockhusen {0087} als Überbringer seines Testaments.

Am 26. März 1550 schwor er als Rh. dem neuen OM. Johan von der Recke Treue. Am 9. Januar 1552 leistete er dem OM. Heinrich von Galen den Treueeid und am 7. März 1558 dem OM. Wilhelm Fürstenberg.

Am 17. März 1553 wurde er mit Rh. Johan Smedman {2957} Schiedsrichter im Streit zwischen Jurgen Uxkueln und den Gläubigern des verstorbenen Engel van Versen.

Am 26. März 1556 war er Gerichtsvogt. Am 6. Juni 1561 schwor er König Erich XIV. von Schweden die Treue.

Nach der Ratslinie war er von 1548 bis 1559 Rh.

7: Am 19. Mai 1536 einigte er sich mit Ludtke Smedt, Hinrick Martiny und Henningk Otte wegen eines Salzhandels.

Am 30. Oktober 1536 übermittelte der Stockholmer Rat Reval, daß nach Aussage des Oleff Jurgeson der Kaufgeselle zu Stockholm, Hans Boedeker, *Oesmund*³⁴⁶ zu Kampferbeck gebracht hatte, das dieser von ersterem gekauft hatte. Wegen dieser Angelegenheit verklagte am 21. Juli 1540 Kampferbeck Hans Boddeker wegen Verleumdung und übler Nachrede.

8: Bürgerbuch, S.49, 62, 67, 71, 76; RRUB, Nr.246, 504, 512, 606, 630, 675, 720, 723, 787, 873, 880, 969, 1054; LübRat 3, Nr.175; RR I, Nr.312; RR II, Nr.96, 110, 294; RR III, Nr.151, 175, 179, 182, 186, 194; Ratslinie, S.108; ADELHEIM II, S.296.

Kappenberg, Kappenberch, Cappenberch Jasper, Jassper {2906,63v}

1: Zu Weihnachten 1532 wurde Jassper Kappenberg Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb zwischen dem 28. Februar und 2. März 1569, als er in der St.Nikolaikirche bestattet wurde, in der am 8. November 1569 auch seine Witwe beigesetzt wurde.

3: Er und sein Bruder Kordt stammten aus Westfalen und kamen 1529 über Lübeck nach Reval, als ihr Ohm Johann Hinri kinck in Lübeck gestorben war. Kordt Kappenberg blieb bei dessen Witwe in Lübeck. Nach dem Tod von Kordt am 25. April 1532 in Jaspers Revaler Lagerhaus wurde er dessen Erbe.

Ihr Ohm war Antonius Kruse, ein Freigraf des Bischofs von Münster.

Jasper wohnte bei Dortige Harde, der Witwe des Karsten Krusebeker {2841}, die er am 26. Mai 1532 heiratete. Ihr Sohn wurde am 3. Mai 1533 geboren, starb aber schon nach zwei Jahren. Nach Dortiges Tod heiratete er Gretke. Die zweite Ehe blieb kinderlos.

Nach dem Tod des Hans Garholt {2787} am 12. März 1533, eines Verwandten seiner Frau, nahmen die Kappenbergs dessen Kinder Thomas, Anna und Hans auf. Hans starb schon in jungen Jahren nach langer Krankheit. Thomas Garholt machte von 1539 bis zum Herbst 1541 seine Lehre bei Herman Kremer in Lübeck. Im Winter 1543 war er Jaspers Geselle in Dorpat, und 1546 war er als Jaspers Geschäftspartner in Lübeck, Amsterdam und Antwerpen. Im November 1546 verlobte er sich mit Gertke Reimers in Dorpat. Bis zu seinem Tod am 20. Mai 1559 war er Jaspers Kommissionär in Dorpat. Spätestens danach zogen seine Witwe und mit den vier Kindern zu Kappenberg nach Reval.

Anna Garholt heiratete Werner Harden {2941}, einen Verwandten von Kappenbergs erster Frau, und danach Thonnies van der Lippe.

Berent Morman war über zwanzig Jahre sein Diener.

4: Es existieren im Stadtarchiv Tallinn das unterschriebene und gesiegelte Testament vom 28. Februar 1569, das er bei Gesundheit aufsetzte, ein Konzept gleichen Datums sowie Aufzeichnungen seiner Testamentsvollstrecker. Es wurde am 21. April 1569 vom Rh. Frederik Santstede dem Rat übergeben, verlesen und anerkannt. Zu seinen Testamentsvollstreckern bestimmte er die Rh. Jasper Reyer, Johan Moller, Fredrich Santstede sowie Berendt Mormann als *bysorger*. Als Zeugen bat er Diderick Herde {2985}, Hans Bruggeman, Henrich Bar und Lorens thor Hoye um ihre Unterschrift und ihr Siegel. Die Rh. Diderick Korfmacher und Gert van Lottern beauftragte er mit der Überbringung des Testaments in den Rat.

Seinem nächsten Erben Tonnis Kruse und dessen Geschwistern vermachte er 50 Taler, die er ihrem Vater für einen Hauskauf geliehen hatte. Dazu erließ er seinem *Ohme Tonies Kruse* die *wedderlegginge*, die er ihm gegeben hatte. Seiner Frau Gretken gab er ihren Brautschatz, 5.000 Mark, und den Schmuck, den sie von ihm bekommen hatte. Sein Wohnhaus sollte sie fünf Jahre lang bewohnen dürfen und ein Jahr lang freie Kost und Feuerung haben. Der Anna Lippischen und ihren Kindern, die sie von Werner Harden {2941} und Thonnies van der Lippe hatte, vererbte er nach Ablauf der fünf Jahre sein Wohnhaus mit

³⁴⁶ Schwedisches Eisen.

seinem alten Garten vor der Karriorte und 500 Mk. Ihrer Tochter Dorthie Harden vermachte er 600 Mk., und sie sollte auch das Vorrecht an dem Haus haben, das er ihrer Mutter vermachte. Hans Harden gab er die *wedderlegginge*, die dieser von ihm empfangen hatte. Roloff Harden, Jasper Harden, Tonnies van der Lippe und Victor van der Lippe vermachte er je 400 Mk. Den vier Kindern des verstorbenen Tomas Garholte vererbte er sein Eckhaus mit den beiden Steinhäusern und einen kleinen Garten vor der Leemporte mit der Einschränkung, daß Tonies Kruse das Steinhaus neben Jurgen van der Lippischen [Sohn der Anna Lippe?] und Hans Harde das andere fünf Jahre benutzen durften. Seinen neuen Garten, den er vom Rat gekauft hatte, sollten sich die Kinder der Anna Lippischen und der Garholtschen teilen. Seinen Hausrat und die Betten sollten sich seine Frau Grete und die vorgenannten Kinder aufteilen. Der Tochter der Garholtschen, Gertke, vermachte er 600 Mark, der anderen Tochter Dorthie 500 Mk. sowie ihren Söhnen Hans und Thomas je 400 Mk. Der Frau des Albert Reimers {2908} und Liseken, Witwe des Joachim Brekewold, bestimmte er je dreißig Mk. Berent Mormann gab er die *wedderlegginge*. Den beiden Töchtern des verstorbenen Hans Hagelsberg vermachte er 6.000 Mk. Rh. Jurgen Honeryeger {3004} hatte einen Schuldbrief über 3.000 Mark, den seine Erben einlösen sollten. Auf dem Haus des Rh. Dirick Korfmaker lagen 1.600 Mk. *hovetstoles up jerlike Rente*, die Hagelsbergs Kindern gehörten. Die jüngste Tochter sollte vom Haus der Erben des Tomas Rinckhove fünfzehn Mk. jährlicher Rente erhalten. Die beiden Mädchen Hagelsbergs hatten bei ihm freie Kost und Kleidung, wofür er ihnen weitere 1.300 Mk. bestimmte. Dies alles bekamen sie, weil sie sich gut gegenüber seiner verstorbenen Frau verhalten hatten. Sollten sie vor ihrer Verheiratung sterben, so vermachte er alles den Kindern der Lippischen und der Garholtschen. Daß er der Garholtschen sowie der Lippischen mit ihren Kindern so gewogen war, lag daran, daß er mit ihnen *noch mitheinander im samende* war. Seiner Köchin Else gab er 100 Mk. zur Aussteuer und seinem Mädchen Magdalen 50 Mk. Den Testamentsvollstreckern, *Bisorgers* sowie dem *Secretario* Laurentio Smit {3039} vermachte er je eine Mk. lötigen Silbers.

Der St.Nikolaikirche gab er 200 Mk. zur Beleuchtung vor seinem Bild, 200 Mk. zur Unterhaltung des Predigtstuhls und zehn Mk. für den Pastor.

Von seinem Wohnhaus sollte der Betrag von 600 Mk. genommen und auf demselben verrentet werden. Die Rente war zur Aussteuer *ehrliker schamelen Megede, de in der Lemstraten denen*, bestimmt. Dies sollten drei *Testamentarien* gewährleisten, die aus seinem Wohnhaus sowie denen des Rh. Jurgen Honerjeger {3004} und des Evert van Rentelen kommen sollten.

Den Neuen Siechen erließ er 200 Mk. Schulden. Er war diesen wiederum 200 Mk. *hovetstoles Rente* schuldig, was Bm. Arent Pakebusch {2973} wußte, deshalb vermachte er den Neuen Siechen 400 Mk. Den Armen im Hl.Geist-Siechenhaus schuldete er 400 Mk. wegen seines kleinen Gartens. Das *gesmyde*, das noch nicht vergeben worden war, sollte bestehen bleiben, bis alle Legate verteilt worden wären. Dann sollte davon das Predigtamt reich bedacht werden und danach erst die drei Frauen Anna Lippe, die Garholtsche und seine Witwe Grete.

5: Am 22. August 1550 hatte er eine gerichtliche Auseinandersetzung mit den Vormunden der Kinder von der Witwe des Claus Radenbeke {3977}.

Am 8. September 1551 bestimmte ihn Evert Rouenkamp {3114} zu seinem Testamentsvollstrecker.

6: Am 15. Oktober 1532 wurde er Revaler Bürger.

Er bezeugte die Testamente des Wolmar Brockhusen {0087} am 21. Juni 1548, der Gartrudt Schele am 20. Dezember 1548, der Catherina, Witwe des Clawes Schriver, am 9. Februar 1549 und des Marcus Renssefelt am 28. April 1556. Als Überbringer ihrer Testamente erbat ihn Michael Todde am 25. August 1557, dessen Frau Anneke am 7. Juli 1562 und 15. Juni 1566, Jurgen Strube und dessen Frau Elina am 8. Juli 1564.

Anläßlich der Huldigungen der neuen OM. am 26. März 1550 und 15. Januar 1552 wurde er nicht als Rh. erwähnt. Am 7. März 1558 leistete er als Rh. dem OM. Wilhelm Fürstenberg den Treueeid. Am 6. Juni 1561 schwor er dem schwedischen König Erich XIV. Treue und Gehorsam.

Am 17. Dezember 1546 und 14. September 1548 war er mit Werner Duding {0088} Verwalter des Neuen Siechenhauses.

Nach der Ratslinie war er 1550 Rh. und 1569 Kämmerer.

7: Am 9. Juni 1535 forderte der Rat ihn und Albert Reimars {2908} auf, ihre Streitigkeiten wegen eines unbewohnbaren Gebäudes freundschaftlich zu lösen, andernfalls müßte es Kappenberg in seinen früheren Zustand versetzen.

Von seiner ersten Frau erhielt er als Mitgift ein Lagerhaus. Nach dem Tod ihres Verwandten Hans Garholt {2787} am 12. März 1537 kaufte er dessen Haus in der Leemstrate am Alten Markt für 1.700 Mark, obwohl es mit 4.982 Mk. belastet war. Am 26. Oktober 1539 hatte er die Schulden auf dem Haus abgetragen und kaufte für 2.000 das Nachbarhaus an der Ecke Leemstrate/Monckstrate.

Er führte vor allem Kommissionsgeschäfte. In den Jahren 1534, 1541 und 1542 war Thomas Stralborn sein Kommissionär in Dorpat, danach Thomas Garholt. Weitere Geschäftspartner waren Herman Kremer und Ambrosius Sloier in Lübeck, Jochim Hinricksen in Narva sowie Hans Olde {3092}, Adrian Kosseler und Hans Schulte in Danzig.

Bis zum Jahre 1537 war er vor allem im Getreidehandel tätig. Später handelte er Salz gegen Getreide. Weiterhin betrieb er Wechselgeschäfte, Bauernhandel und in geringem Maße auch Detailhandel. Zeitweise hatte er sogar einen Laden in Reval. Kappenberg besaß auch Schiffsanteile.

Am 17. Juli 1537 hatte er einen gerichtlichen Streit mit Reinolth Warneke wegen fünf Last Salz. 1539 kaufte er Hering und Salz aus dem Nachlaß des verstorbenen Hans Frese. 1548/49 verkaufte er elf Revaler Grabplatten nach Danzig. Im Jahre 1549 erhielt er von Adrian Kosseler 250 Last Salz. Im Jahre 1554 war sein Diener Hans Schylberg in Lübeck und Amsterdam.

8: Stadtarchiv Tallinn, B.N.1, Testamente; Bürgerbuch, S.51, 63, 68, 71, 76, 80; RRUB, Nr.462, 551, 552, 560, 929, 979, 1036; RR III, Nr.163, 182-184, 195, 206, 207, 218, 224, 228, 235; Ratslinie, S.108; Immobilienbesitz, S.78; Katalog, S.257, Register; MICKWITZ, S.17-21, 31, 32, 36, 42, 51-56, 66-69, 91-93, 121, 124-129, 132, 170, 238, 248, Register; Kunstdenkmäler, S.156f.

Kastorp, Castorp, Castorpp, Kastorpp
Hynrick, Hinrik, Hinrich {3639,46r}

1: Er gehörte in Lübeck der Antonius- und der Leonhards-Bruderschaft, der Zirkel-Gesellschaft und der Kaufleutekompanie an. Von 1457 bis 1463 war er Säckelmeister der Zirkelgesellschaft.

2: Er starb am 14. April 1488 und wurde in der Lübecker Katharinenkirche beigesetzt. Zu Ostern (19. April) 1489 wurde in der Tafelgilde das Gedächtnis für den verstorbenen Herrn Hynrick Kastorp begangen. Er war Rh. und Bm. zu Lübeck.

3: Das Leben und Wirken Hinrich Castorps hat G. NEUMANN ausführlich dargestellt³⁴⁷. Deshalb wurde hier auf eine gründliche Bearbeitung verzichtet.

Sein Bruder Hans {1772} wurde zu Weihnachten 1445 Bruder der Tafelgilde.

Am 5. November 1468 und 3. Juni 1472 erhielt er Briefe von Goswin van Coesfeld, dem Sekretär des Deutschen Kaufmanns zu Brügge, mit dem er Bücher tauschte.

Am 30. Dezember 1468 schrieb ihm Herman Wanmate aus Utrecht.

4: Am 31. März 1482 stiftete die Kaufleutekompanie dreißig *Almissen* für Arme, von denen Kastorp zwei Präbendare bestimmte.

5: Am 12. Oktober 1469 schrieb der Revaler Prokurator Johan Sweder, daß sich Bm. Hinrick Castorpp als Vermittler in den Streit zwischen Reval und Herbord van Linden {1809} eingeschaltet hatte, der am 8. Dezember 1469 mit einem Vergleich endete.

6: Zwischen dem 18. Mai 1447 und dem 21. September 1450 war er Ältermann des Deutschen Kaufmanns zu Brügge. Im April 1452 war er Lübecker Rh. Vom 18. Juni bis 6. Juli 1462 war er als Lübecker Bm. auf einer Tagfahrt zu Kopenhagen. Am 28. Juli 1464 war er in Danzig zusammen mit den Ratssendboten aus Rostock, Wismar, Lüneburg, Riga, Dorpat und Reval, um über die Besendung nach Novgorod zu verhandeln.

Am 10. Mai 1469 schrieb er an den schwedischen Ritter Åke Axelsson wegen des Schadens, den Herman Reynemann {3544} dessen Leuten zugefügt hatte, wofür dieser sich in Lübeck verantworten wollte.

7: In einem Schreiben Lübecks an Reval vom 10. Juli 1447 baten Heinrich und sein Bruder Hans Castorp {1772} den Revaler Rat, ihnen bei Eintreibung der Schulden des verstorbenen Hans Varnewolt behilflich zu sein. Dazu bevollmächtigten sie u.a. Evert Rotert {1379}. Die Brüder handelten mit Tuch nach Riga und Novgorod. Am 25. Mai 1457 wurden sie beschuldigt, in Riga mit verbotenen flämischen Laken gehandelt zu haben.

Bei Verhandlungen in Thorn traf er den livländischen Landmarschall des D.O. Gerd Mellingrade, der am 8. September 1468 den Revaler Rh. Hinrik Huninghusen {1677} bevollmächtigt hatte, für ihn 400 Mk. rig. bei Diderik van Grolle in Reval einzumahnen und an die Lübecker Hinrik und Hans Kastorpe {1772} auszuzahlen, um seine Schulden bei ihnen zu vermindern.

Am 20. Februar 1469 beurkundete der Lübecker Rat die Liste der Waren, die sich auf einem Schiff befunden hatten, das in den Nyländischen Schären gestrandet war. Darunter waren 24 rhein. fl., die der ertrunkene Hans Beseler dem Revaler Rh. Johann van Berchem {3479} von Hinrick Kastorpp {3639} überbringen sollte.

8: LivUB I.10, Nr.364, 458, I.11, Nr.670, 684, 752, I.12, Nr.143, 154, 272, 273, 277, 607, 630, 648, 693, 701; HR II.3, Nr.288, 345, 348, 361, 547, 649, 650, II.4, Nr.458, II.5, Nr.121, 187, 329, 421, 441-443, 448-450, 467, 474, 488, 489, 693, 712, 731, II.6, Nr.30, 56, 57, 92, 117, 124, 170, 184, 249, 276, 356, 369, 411, 505, 594, 613, 645, II.7, Nr.17, 34, 35, 40, 43, 44, 50, 51, 56, 57, 64, 79, 84, 105, 138, 139, 140, 154, 278, 338, 339, 341, 389, 390, 391, 420, III.1, Nr.82, 102, 177, 216, 217, 228, 306, 307, 334, 347, 365, 398, 582, III.2, Nr.15, 139, 140, 160, 164; FEHLING, Nr.533; DÜNNEBEIL, S.268.

Kegeler, Keghelere, Kegeller

Cord, Conradus, Conrat {0437,03r}

1: Im Jahre 1384 wurde Herr Cord Kegeler Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb vor dem 5. November 1413.

3: Er hatte zwei Söhne Detmar und Hans sowie eine Stieftochter Engele. Detmar wurde Priester und war später Revaler Domherr.

Am 10. November 1385 bekannte der Prior des St.Katharinen-Klosters in Reval, daß er von Kegeler 60 Mk. rig. empfangen hatte, von deren Rente dessen Sohn Dethmar jährlich vier Mk. empfangen sollte. Ferner sollte dieser die Vikarie des Bm. Hermann van der Hoven am St.Domenicus-Altar erhalten. Am 29. September 1395 vereinbarte er mit dem Rat, daß dieser seinem Sohn Dethmer jährlich zwei Mk. rig. Rente *tu lyfghedinge* zahlen sollte.

Am 13. Oktober 1376 hatte seine Stieftochter Engele fünfzehn Mk. rig. im Haus des Hinricus de Mola angelegt.

Hans war mit Margareta verheiratet, einer Tochter des Rh. Hinrik Krowel {0496}.

4: Am 31. Januar 1396 ließ er seinen letzten Willen im Pergament-Rentenbuch notieren, den die Rh. Johan Hamer und Gherd Witte {0276} bezeugten: Sein Sohn Dethmer sollte die sechzehn Mk. zu seinem Lebensunterhalt haben, die im Stadtbuch standen. Ausgenommen waren vier Mark, von denen eine den Mönchen im St.Katharinen-Kloster, eine dem Altar

³⁴⁷ Gerhard NEUMANN: Hinrich Castorp. Ein Lübecker Bürgermeister aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. (VGHL 11). Lübeck 1932.

Unserer-Lieben-Frau in der Hl.Geistkirche, eine der dortigen Hausarmentafel und eine zur Hafenausbesserung bestimmt waren. Weiterhin sollte Dethmer vier Jahre lang freie Kost haben. Damit er seine Kost bekäme, wenn er Priester würde, hatte Dethmer seinen Teil *an silver vnde an smide vnde an varender hauene* bereits bekommen und war deshalb vom elterlichen Erbe geschieden. Sein anderer Sohn Johan {0560} sollte sein übriges Gut erben. Sollte dieser vor seinem Bruder sterben und nur zwei Kinder hinterlassen, so sollte Dethmer das halbe Haus und den halben Garten haben. Wären es mehr Kinder, so sollte Johans Witwe alles erben.

5: Am 21. Januar 1390 bürgte er für 100 Mk. rig., die Hinric Schertzeling dem OM. schuldete.

Am 7. Januar und 15. April 1390 war er einer der Vormunde der Witwe und Kinder des Rh. Albrecht van Rode {0235}.

Am 24. Juni 1395 war er einer der Vormunde des Sohns des verstorbenen Rh. Bernhard van Haltern {0266}.

Am 26. Mai 1376 übte er die Vormundschaft über die Kinder des verstorbenen Rh. Reynekinus Krouwel aus.

6: Im Oktober 1367 war er mit Rh. Herman van der Hove auf der Kapitelversammlung des D.O. in Livland.

Im Jahre 1369 gehörte er zu Revals Wehraufgebot, das mit dem Revaler Komtur nach Narva und Pleskau zog.

Er war häufig als Ratssendbote unterwegs, u.a. nach Preußen.

Am 2. Februar 1369 war er mit Rh. Richard Rike {0137} auf dem Städtetag in Pernau. Am 17. September 1369 reiste er mit den Rh. Hinrick Crouwel {0496} und Hinrik Wulv nach Walk. Nach dem 7. August 1370 waren er und Hinricus Wulf Rats-sendboten.

Am 15. August 1370 bürgte er für das freie Geleit des Haqun Gherekesson.

Am 21. Oktober 1370 war er mit Rh. Herman van der Hove auf einem Städtetag, der vermutlich in Wenden stattfand. Zwischen dem 11. März und 6. April 1371 war er mit Rh. Hinrik Wulf auf einem Städtetag in Dorpat.

Am 1. Mai 1373 war er auf dem Hansetag zu Lübeck, auf dem beschlossen wurde, daß am 25. September 1373 Sendboten zu Verhandlungen über den Handel mit Rußland nach Novgorod geschickt werden sollten. Am 29. September 1373 traf er sich dort mit den Ratssendboten aus Lübeck, Visby, Riga und Dorpat, um die Schra des Novgoroder Kontors zu ändern, und blieb bis zum 21. Oktober 1373. Bei seiner Rückkehr war er am 6. Januar 1374 auf einem Städtetag in Dorpat.

Am 30. Juni 1374 waren er und Rh. Hermann van der Hove auf dem Land- und Städtetag zu Dorpat. Am 13. Januar 1376 war er mit Rh. Johannes Hamer auf einem Städtetag in Dorpat. Zwischen dem 29. September und Weihnachten 1376 bekamen er und Rh. Hinrik Krouwel {0496} von den Kämmerern zwölf Mk. *bodengelde*, möglicherweise für ihre Reise nach Walk zum Städtetag am 27. Juli 1376.

Am 4. Mai 1378 bezeugte er das Testament des Revaler Rh. Johannes Duderstat {3241}.

Vor dem 19. August 1383 war er in Dorpat.

Am 30. Juli 1385 erwirkten er und Rh. Johan Specht {0282} vom Ordenskapitel zu Wenden einen Rückzahlungsaufschub für 2.000 Mk. rig.

Am 8. März 1388 schrieb der OM. an den Revaler Komtur, daß eine Novgoroder Abordnung nach Narva gekommen war, die Kegeler und die Vormunde der Kinder van der Hovens zu einem Tage einluden.

Am 17. August 1388 war er auf einer Versammlung mit Rigischen Ratssendboten in Dorpat. Am 17. August 1390 war er mit Bm. Johann Stoltevot {0252} und Rh. Detmar van Elten {0213} zu Verhandlungen mit dem OM. in Riga.

Am 7. Januar um 1400 bat der OM., 100 Mk. rig. von dem Silber, das Kegeler und Henning Rumor {0469} von ihm empfangen hatten, an den Vogt zu Oberpahlen zu überweisen.

Am 13. September 1405 meldeten zwei Rigische Rh., daß sie die Bitte Kegelers und Johann Hamers an den OM. erfüllt hatten.

Am 5. November 1413 wollte der OM. erfahren, was die Novgoroder über eine Forderung Kegelers dachten.

Nach der Ratslinie war er von 1367 bis 1369 Rh. und von 1374 bis 1413 Bm.

7: Am 30. März 1368 übertrug ihm Rh. Johannes Hamer einen Garten vor der Karriorte.

Am 5. November 1369 übertrugen ihm der Revaler Kanoniker Godekinus Krouwel und Johannes Zoest einen Garten vor der Karriorte am Weg, der zum St.Johannis-Spital führte.

Am 17. Februar 1369 tauschten er und Hinricus de Molen {0608} ihre Gärten.

Am 10. Dezember 1369 trat der Rat ihm einen Garten vor der Leemporte ab.

Am 1. August 1371 übertrug er Winekinus Stenweghe {0168} sein Haus in der Karrisstrate.

Am 3. November 1371 erhielt er von den Testamentsvollstreckern des Bm. Rotgherus de Lapide dessen Haus in der Monckestrategie.

Am 12. Dezember 1371 verkaufte er sein Steinhaus an Thidekinus Hoyger.

Am 9. Juni 1374 übertrug er Everardus Muss {0221} *unam curiam*.

Am 6. Mai 1379 übertrug er ein Steinhaus und einen Garten an Rh. Hinricus Kaporie.

Am 6. Juni 1382 erwarb er von den Vormunden der Witwe des Rh. Johannes Specht {0282} einen Garten vor der Leemporte.

Vor dem 11. Mai 1386 verkaufte er ein steinernes Eckhaus in der Monckestrategie an den Rat.

Am 13. Januar 1391 erwarb er einen Garten vor der Leemporte, der früher dem verstorbenen Rh. Albrecht van Rode {0235} gehörte.

Am 10. Februar 1413 übertrugen die Vormunde der Witwe seines Sohnes Hans {0560} ein Haus mit Garten und Scheune vor der Leemporte, das früher ihm gehörte, an Hans van Corne.

Am 26. Dezember 1367 gestattete der OM. ihm und Hinricus Wulf, daß sie ihre naßgewordenen Laken in Viborg an Russen verkaufen dürften.

Im Jahre 1389 befanden sich von ihm fünf Tonnen Pelzwerk in Verwahrung des Rates, bevor der Handel mit Rußland verboten wurde.

8: Libri..., Nr.419, 420, 423, 542; Erbebuch II, Nr.196, 197, 265, 300, 301, 311, 326, 330, 366, 403, 409, 416, 457, 502, 518, 519, 570, 571, 576, 593, 694, 814, 860; Erbebuch III, Nr.112, 168, 207, 238, 258, 307, 373, 679; Pergamentbuch, S.2, 5, 54, 55, 66, 87, 114, 173, 180, 218, 282, 356, 1428, 1429; Kämmereibuch I, S.8, 11, 12, 18, 21, 35, 40, 43, 44, 51, 54, 57, 61, 73, 76, 77, 79, 83; Kämmereibuch II, S.206; LivUB I.2, Nr.923, 1044, I.3, Nr.1095, 1244, 1254, 1262, 1269, I.4, Nr.1534, 1664, 1952, I.6, Nr.2895; A&R I, Nr.84, 88, 93, 94, 100, 105, 124, 129a; HR I.2, Nr.68, 69, I.3, Nr.29, 30, 160, 438; RR III, Nr.4; Ratslinie, S.108.

**van der Klufft, van Kloft, van der Krufft, van Crufft, van Kroft, Klust, Grust
Ludwig, Lodewich, Lodewych, Ladewych {0046,25v,37r,48r}**

1: Im Jahre 1453 war er Schaffer der Schwarzenhäupter. Zu Weihnachten 1456 wurde Lodewich Klust Bruder der Tafelgilde. Im Jahre 1473 war Lodewych van Kroft deren Vorsteher.

2: Er starb vor dem 8. März 1494. Zu Ostern (30. März) 1494 wurde das Totengedächtnis für Herrn Ladewych van der Klufft begangen.

3: Seine Tochter heiratete 1507 den späteren Rh. Johann Selhorst {0091}. Sein gleichnamiger Sohn {2514} wurde 1490 Bruder der Tafelgilde.

5: Am 8. April 1468 war er einer der Vormunde der Kinder des verstorbenen Bm. Johan Hanebol {1165}.

6: Am 11. Dezember 1467 wurde er Revaler Bürger.

Am 2. März 1477 war er auf dem Städtetag zu Wolmar, wofür er am 14. März 1478 die Kosten erstattet bekam. Am 25. und 28. Juli 1480 war er auf den Städtetagen zu Wolmar und Riga.

Am 6. November 1480 wurde er mit Johan Roterd {2236} Kämmerer. Am 9. November 1482 blieb er der *upperste kernerer*.

Am 27. Februar 1483 und 4. August 1486 war er vom Rat verordneter Testamentsvollstrecker des Bent Koppersleger.

1486 waren Johann Super {1769}, Johan Rotert {2236} und er als Vermittler zwischen dem D.O., dem Erzbischof und der Stadt in Riga. Am 15. Januar 1486 war auf Tagfahrt in Wolmar.

Im Februar und März 1487 war er mit Bm. Johann Rotert {2236}, den Dorpater Rh. Johann Hake und Tideke Herke {2474} als hansische Sendboten in Novgorod, wo ein zwanzigjähriger Friede abgeschlossen wurde.

Am 29. Oktober 1491 war er mit Marquart Bretholt {2247} Kämmerer.

Nach der Ratslinie war er von 1481 bis 1487 Rh.

7: Am 16. März 1495 wurde sein Haus am Alten Markt erwähnt, das er 1468 gekauft hatte.

8: Bürgerbuch, S.26; Pergamentbuch, Nr.1072, 1128, 1142, 1153, 1169; Kämmereibuch IV, Nr.1640, 1653, 1656, 1741, 1751, 1768, 1786, 1828, 1941, 1975, 2178, 2243, 2238; LivUB II.1, Nr.106; HR III.2, Nr.17, 136, 174, III.6, Nr.709; Ratslinie, S.108; AMELUNG, S.92; MICKWITZ, S.12.

Knyp, Knyp, Knip, Knippe

Tideman, Tydeman, Thideke, Thidemannus {0464,03r}

1: Im Jahre 1385 wurde Tideman Knyp Bruder der Tafelgilde.

3: Möglicherweise war er ein Sohn oder Verwandter des Herrn Johannes Knyp, dessen Witwe ihm am 10. Januar 1393 einen Garten übertrug.

6: Am 10. Januar 1393 wurde er als Rh. genannt.

In einem Brief des OM. an Reval vom 30. Januar 1414 bezog dieser sich auf eine von Knyp erstellte Rechnung.

Nach der Ratslinie war er von 1392 bis 1417 Rh.

7: Am 23. Dezember 1386 übertrug ihm Willeken Sulversmit einen Garten vor der Karriporte.

Am 19. April 1387 übertrug ihm Johann Jungelingk {0330} mit Zustimmung seiner Frau das steinerne Eckhaus bei Rh. Johann Vasold {0195}.

Gleichzeitig überließ ihm Tzergius Heydeman die Hälfte eines Hauses in der Leemstrate.

Am 10. Januar 1393 übertrug er einen Garten vor der Süsterporte, der vorher der Witwe des Herrn Johannes Knyp, gehört hatte, an Johannes Ortman {0315}.

Am 26. Mai 1396 übertrug ihm Albrecht Ludenschede sein Haus, das dieser von Thidemannus Stocker {0574} hatte.

Am 25. Mai 1397 überließ er an Bernd Pallevyr ein Haus in der Leemstrate, das ihm zusammen mit Hille, der Witwe des Hinse van Rode {0416}, gehört hatte und an dem sie sechzig Mk. rig. behielten, für die vier Mk. jährlicher Rente gezahlt werden mußten.

Am 28. Mai 1397 bekannte er, daß er von Bruneke Stocker, Sohn des Johannes Stocker {0447}, 100 Mk. rig. empfangen hatte, für die er sechs Mk. Rente zahlen mußte, und die er mit seinem Wohnhaus versichert hatte. Am 6. Februar 1405 übertrug er Bruneke Stocker die Hälfte von drei Buden in der Schomakerstrate. Am gleichen Tag übertrugen sie diese Buden an Claus van der Molen, der ihnen jährlich zwei Mk. Rente zahlen mußte.

Am 22. November 1407 bekannte Clawes Swertveger, daß er sechzig Mk. rig. von Knip auf seine zwei Buden in der Kremerstrate empfangen hatte.

Am 3. Dezember 1407 überließ er Johannes Brusen die äußerste Bude in der Schomakerstrate für anderthalb Mk. rig. jährlicher Rente.

Am gleichen Tag bekannte Johan Nyrnhem, daß er von Knip 45 Mk. rig. auf sein Haus in der Kremerstrate empfangen hatte.

Am 1. Juli 1409 überließ er die mittlere Bude in der Schomakerstrate an Hans Richtenberg für zwei Mk. jährlicher Rente.

Am 15. Dezember 1413 ließ er Bode Goltsmet fünfzehn Mk. rig. für dessen Garten vor der Karriporte.

Am 5. Mai 1413 besaß er einen Garten vor der Badstovenporte.

Am 3. Juni 1415 überließ er ein Haus an Dancward den Wäger, für das dieser jährlich fünf Mk. rig. Rente zahlen mußte.

Am 2. Oktober 1394 zahlten er und Rh. Ludeke Dunevaer {0349} den Kindern des verstorbenen Rh. Buleman {0509} 100 Mk. rig., die ihnen Rh. Johann Specht {0282} schuldete, der dafür seinen gesamten Besitz verpfändete.

Er besaß ein Schiff gemeinsam mit Godeke Werdynckhusen, Tideke Westhoff und dem Stralsunder Evert Lange, der ihnen seinen Anteil testamentarisch vermachte. Am 23. August 1416 und 5. Juli 1417 bat Stralsund Reval, es von der Nachforderung der Erbschaft durch Evert Langes Vater Johann Distel aus Holte zu befreien.

8: Erbebuch III, Nr.128, 133, 134, 293, 382, 406, 407, 540, 541, 587, 630, 661, 690, 691, 722, 756, 834; Pergamentbuch, Nr.267, 311, 433, 434, 510; LivUB I.5, Nr.1956, 2091, 2149, I.6, Nr.3004, Reg.Nr.2339; Ratslinie, S.109.

Kock, Koeck, Kack

Hans, Hannes, Johan, Joan {0093,55v,58v,59r}

1: Zu Weihnachten 1508 wurde Hannes Koeck Bruder der Tafelgilde, deren Vorsteher er 1520 war. Im Jahre 1521 war er Ältermann der Großen Gilde, als er in den Rat gewählt wurde.

2: Er starb vor dem 5. Dezember 1534.

3: Am 23. Juli 1538 klagte Jurgen Ostermann, Bevollmächtigter des Lübeckers Peter Fersen, gegen seine Witwe. Der Pate seiner Kinder war Rh. Johann Selhorst {0091}.

5: Er wurde am 10. Oktober 1531 Testamentsvollstrecker des Simon Kolwel.

6: Am 27. Oktober 1508 wurde er Revaler Bürger. Am 3. Juli 1520 nahm er als Bürger mit Ratssekretär Otto Manow {2745} an einer Versammlung *thon Berckenbomen*³⁴⁸ teil. Vor dem 14. September 1521, als er die Kosten für diese Reise erstattet bekam, wurde er Rh.

Am 16. Januar 1522 war er in Koil zu Verhandlungen zwischen Reval und der Ritterschaft und vom 20. bis 25. Januar 1522 in Wenden beim OM.

Mitte Februar 1522 gehörte er zur Revaler Ratsdelegation, die auf dem Schloß mit dem Bischof von Dorpat und Reval, Johann Blankenfeld, Verhandlungen führte, wegen des Prozesses gegen dessen Offizial Otto Manow {2745}.

Am 14. Juni 1522 war er zu Beratungen zwischen Dorpat und Reval in Wenden, die im Vorfeld des Landtages in Wolmar vom 15. bis 22. Juni 1522 stattfanden.

Vor dem 5. Juni 1523 berichtete er Bm. Mathias Depholt {0150} über ein Schiff, das auf der Fahrt von Narva nach Reval in Seenot geriet und deshalb auf den Strand gesetzt werden mußte. Kurz danach überfielen Marcus Berg und seine Bauern die Besatzung und raubten die Ladung.

Vom 21. bis 26. März 1525 gehörte er zur Ratsabordnung, die mit dem OM. und der Ritterschaft Verhandlungen über die Huldigung und anderes führte. Am 23. März 1525 legte er stellvertretend für Rat und Bürgerschaft auf dem Revaler Schloß seinen Treueid für OM. Wolter von Plettenberg ab.

Ende Februar 1526 erhielt er Instruktionen für den Landtag, der nach Vorverhandlungen vom 10. bis 15. März in Rujen vom 16. bis 27. März 1526 in Wolmar abgehalten wurde.

Am 27. Oktober 1526, 9. November 1527 und 5. Dezember 1534 wurde er als Vogt bzw. früherer Vogt erwähnt.

Anfang März 1527 nahm er an Verhandlungen zwischen Reval und der Ritterschaft teil.

Am 9. Juli 1527 sollte er im Auftrag des Rates an Herrn Simon Wenrat in Lübeck Geld überschreiben, das er vom Rat wieder erhalten sollte, sobald es in Lübeck angekommen wäre.

Im Jahre 1532 war er mit Rh. Boet Schroder zu Verhandlungen zwischen OM., Ritterschaft und Stadt in Koil.

Vom 26. Januar bis 4. Februar 1533 war er auf dem Landtag und bei den anschließenden Verhandlungen mit dem OM. in Wolmar.

Nach der Ratslinie war er von 1521 bis 1533 Rh.

8: Bürgerbuch, S.40, 46; RRUB, Nr.133, 136, 178, 183, 213, 309, 433, 569; A&R III, Nr.98, 114, 121, 123, 134, 183, 184, 230, 231, 236, 242, 315, 320-323; HR III.8, Nr.201, 437a; RR III, Nr.140, 148, 157; Ratslinie, S.109.

Konygesberch, Konnichgesberch, Koningsberch, Konigsberg

Hans, Johan {1189,09v,21r}

1: Im Jahre 1427 wurde Hans Konygesberch Bruder der Tafelgilde.

2: Zu Weihnachten 1448 wurde das Totengedächtnis für Herrn Johan Konnichgesberch begangen.

³⁴⁸ Ort zwischen Ronneburg und Wenden, vermutlich an der Grenze zwischen dem Ordensgebiet und dem Erzstift Riga gelegen.

3: Am 19. Dezember 1445 ersuchte Narva Reval um Rat in der Streitsache um das Testament des Brakel, bei dessen Erstellung Königsberg anwesend war und es auch bezeugte.

6: Er war Rh. in Narva. Am 16. Juni 1443 bat Narva Reval, ihm das *palghelt* zu übergeben. Vor dem 23. Mai 1444 war er als Ratssendbote in Reval und bekam Wein und Hafer.

Am 14. September 1444 schickte ihn Narva als Ratssendboten nach Reval und teilte mit, daß er für den ganzen Narvischen Rat sprechen würde.

7: Am 21. August 1434 erhielt er von den Revaler Kämmerern 91 Mk. für Wachs, das nach Lübeck geschickt worden war, um Dachziegel für die Kirche des St.Katharinen-Klosters zu kaufen. Am 11. Dezember 1434 bezahlten ihm die Kämmerer den Wein, der getrunken wurde, als der OM. Reval besuchte.

8: Kämmererbuch III, Nr.106, 123, 575, 731; LivUB I.8, Nr.877, I.9, Nr.972, I.10, Nr.87, 188.

Konink, Koninck, Konyng, Konyngk, Köning, Koennick, Konigh Hans, Johan, Johann {2976,66r}

1: Zu Weihnachten 1537 wurde Hans Koennick Bruder der Tafelgilde.

3: Er war mit einer Tochter des Wilhelm Rinckhave {0086} aus dessen letzter Ehe verheiratet.

Am 1. Mai 1539 wehrten sich die Vormunde der Kinder aus der letzten Ehe des verstorbenen Wilhelm Rinckhave {0086} gegen die Ansprüche, die Hinrich Appelbeke {2863} an das Haus stellte, das sie Hans Konyng als Mitgift versprochen hatten.

Am 18. März 1546 versuchte Wilhelm Rinckhoff (III.), seine Ansprüche auf das Haus durchzusetzen.

Im November 1565 nannte ihn Hans Houwer aus Stockholm seinen Oheim.

5: Zu ihrem Testamentsvollstrecker bestimmte ihn am 21. August 1552 Katharineken, die Witwe des Wolmar Brockhusen {0087}.

Am 6. April 1557 bestimmte ihn Hynryck Frosßell d.Ä. {2845} zum Vormund seiner sechs Kinder.

Er bezeugte die Testamente des Reinolt Griste vom 24. Februar 1551 und des Marcus Renssefelt vom 28. April 1556.

Im November 1565 bat Hans Houwer aus Stockholm seinen Oheim König, daß dieser den Einspruch protokollierte, den er für seine Schwester gegen das Testament seines verstorbenen Veters Johann Houwer {0109} eingelegt hatte.

6: Am 29. Juni 1537 wurde er Revaler Bürger. Bei den Huldigungen am 26. März 1550 und 15. Januar 1552 war er Bürger.

Am 1. März 1558 leistete er als Rh. stellvertretend für Reval dem OM. Wilhelm Fürstenberg den Treueeid.

Im Jahre 1558 war er auf einer Tagfahrt in Wolmar. Im Jahre 1560 war er mit Rh. Jürgen Hünerjäger {3004} als Ratssendbote beim OM. Gotthard Kettler. Auch die Huldigungen der schwedischen Könige am 6. Juni 1561 und 31. Dezember 1573 führte er als Rh. durch.

Nach der Ratslinie war er 1554 Rh. und 1562 Bm.

7: Seine Frau brachte ein Haus des verstorbenen Wilhelm Rinckhoff {0086} mit in die Ehe, das er bewohnte und worauf Hinrich Appelbeke {2863} am 1. Mai 1539 und Wilhelm Rinckhoff } am 18. März 1546 ihre Ansprüche anmeldeten.

Am 30. August 1539 entschied der Lübecker Rat in der Streitsache zwischen Andreß Passow wegen einer Sendung Heringe, daß Konigh nicht verpflichtet wäre, diesem zu schwören. Am 8. August 1550 befahl ihm der Rat, die Güter des Hans Moller auszuhändigen, die ihm Merten Steven widerrechtlich als Pfand gegeben hatte.

8: Bürgerbuch, S.55, 65, 70, 76, 85; RRUB, Nr.592, 887, 1025; RR II, Nr.319; RR III, Nr.194, 198, 206, 211; LübRat 4, Nr.522; Ratslinie, S.109.

Korff, Koerff, Korf, Korve

Frederich, Frederik, Frederyck, Vredrick, Vrederig {2602,51v}

1: Zu Weihnachten 1500 wurde Frederick Korff Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb nach dem 15. April 1540.

3: Seine Frau wurde am 10. Oktober 1518 erwähnt.

5: Im Januar 1500 war er Bevollmächtigter des Revaler Hans Pepersack {0153}, als der Revaler Rat ein appelliertes Narvisches Urteil im Streit mit Gotzschalk Beker {2362} um das Salz des geflohenen Clawes Walkendorp zu seinen Gunsten entschied. Zwischen April und November 1500 war Hartleff Pepersack sein Bevollmächtigter in der gleichen Sache, die am 28. März 1501 noch nicht entschieden war.

Am 20. Juli 1503 bezeugte der Hauskomtur zu Narva Korffs Aussage im Streit um den Nachlaß des verstorbenen Priesters Leffart Kopper, wonach Leffert der Tochter des Revaler Albert Westerman {0063} 100 Mk. rig. versprochen hatte, für die er die Rente von zwei Jahren nehmen sollte, die Westerman für die 1.000 Mk. rig. Lefferts zahlen mußte. Er war einer der Testamentsvollstrecker des verstorbenen Herrn Leffert. Am 6. Oktober 1503 war er in dieser Sache der Bevollmächtigte des Revaler Bischofs, in die sich am 17. und 30. März und 4. April 1508 auch der Schwestersohn des verstorbenen Priesters Kopper einmischte. Der gesamte Streit um dessen Hinterlassenschaft war am 12. Dezember 1508 noch nicht beendet.

Am 19. März 1539 traf der Revaler Rat eine Entscheidung wegen eines gescholtenen Narvischen Urteils zwischen Korff und Joachim Krumhusen.

Am 15. April 1540 erkannte der Revaler Rat zu einem appellierten Narvischen Urteil im Erbstreit um den Nachlaß des verstorbenen Herrn Johann Bussing zwischen Philippus Streven {3100} und Hinrich thor Hellen, daß Korffs Zeugnisse rechtswirksam waren.

6: Am 3. Februar 1495 kehrte er aus Novgorod mit einem Brief des Gesandten des OM. an denselben zurück. Am gleichen Tag empfahl ihn der Vogt zu Narva in seinem Brief an den OM. damit, daß Korff nicht nur Russisch sprechen, sondern auch lesen und schreiben könne.

Am 3. Mai 1499 verteidigte sich Narva gegen den Revaler Vorwurf, daß es unrichtige Gewichte in Gebrauch hätte und sendete einige zum Vergleich mit der Bitte, diese durch Korff zurückzuschicken.

Am 28. März 1501 wurde er als Rh. zu Narva genannt.

In seiner Gegenwart söhnten sich der Revaler Rh. Heysze Pattiner {2692} und Hans Viandt {2664} aus, was der Vogt zu Narva am 16. September 1502 beurkundete.

Am 8. Februar 1505 teilte der Vogt zu Narva dem OM. mit, daß Korff und Heise Pattiner {2692} mit dem Bojaren Wassile aus Ivangorod auf der Narova eine Unterredung über die Wiederaufnahme des Handelsverkehrs geführt hatten.

Im Oktober 1513 meldete er Reval die Bereitschaft des Moskauer Großfürsten zu Friedensverhandlungen und zum gewohnten Handelsverkehr mit Livland und der Hanse, und daß er deshalb einen erneuten Brief des Kaisers an den Großfürsten vorerst zurückhalten wollte.

Am 23. Dezember 1513 führte er als Bm. mit dem Hauptmann von Ivangorod Verhandlungen über ein in der Narvamündung gestrandetes Schiff und die Übergabe des kaiserlichen Briefes.

Am 5. Februar 1514 meldete er Reval, daß er dessen Brief an den Moskauer Großfürsten dem kaiserlichen Boten nach Moskau hinterher schicken lasse.

Am 21. März 1515 berichtete Narva Reval von Korffs vergeblichen Versuchen, den Hauptmann von Ivangorod zur Rückkehr zum früheren Handelsverkehr zu bewegen, was er dann doch am 6. Mai 1515 vermelden konnte.

Am 30. Juni 1516 traf er auf dem Landtag in Wolmar mit den Ratssendboten von Riga, Dorpat und Reval zusammen.

Am 23. Januar 1519 wurde auf dem Städtetag in Riga über die Meldung des Bm. Korff an Dorpat berichtet, nach der russische Kaufleute Fässer mit Blei beschweren würden.

Als Bm. zu Narva schloß er einen Beifrieden mit den Russen.

7: Er war als Kaufgeselle von Narva aus in Novgorod, wo er dem dort von November 1494 bis März 1497 gefangenen hansischen Sendboten und Revaler Rh. Gottschalk Remmlinkrode {2394} Geld lieh, das er von dessen Witwe zurück erhielt.

Vor dem 7. Oktober 1496 sollte der Revaler Hynrick Vegesack {2555} das dem Russen Floro verkaufte Tuch an Korff, der Makler des Geschäfts war, übergeben, der es an Floros Sohn und Floros Partner Luco weiterleiten sollte. Dies war am 6. Januar 1497 noch nicht geschehen.

Am 4. Juli 1504 wurde seine Gesellschaft mit dem Lübecker Hans Rock und dem Revaler Everd Bur {2523} erwähnt.

Am 9. Februar 1505 schuldete ihm der schwedische Reichsverweser Swante Nielsson noch Geld vom August 1496, als die Schweden die russische Festung Ivangorod einnahmen.

Am 5. Juni 1511 meldete Dorpat an Reval, daß er mit Russen Borgkauf betrieb, der in der Hanse verboten war.

Am 21. Juni 1512 beschwerte er sich auf dem Städtetag in Wolmar darüber, daß Dorpat seine Waren mit Pfundzoll belegte, obwohl Narva und somit auch er nicht der Hanse angehörten.

Am 17. Juli 1517 hatte er Tran auf dem Schiff des Henningk Tegel verladen, das von Kaperern des dänischen Königs auf der Reede vor Reval durchsucht worden war.

Er war Geschäftspartner des Revaler Rh. Johann Selhorst {0091}.

8: RRUB, Nr.580, 619, 688, 713, 1057; LivUB II.1, Nr.31, 144, 425, 472, 804, 904, 968, II.2, Nr.59, 369, 510, 516, 552, 722-724, 729, II.3, Nr.218, 340, 351, 355, 356, 371, 483, 848, 930; A&R III, Nr.45, 47, 53, 55, 66, 89; HR III.6, S.133, Nr.419, 525-527, 538, 540, 541, 543, 598, 600, 604, 706; LübRat 4, Nr.380; MICKWITZ, S.16, 190.

Krouwel, Crowel, Krowel

Hinrik, Hynrych (III.){0496,03v}

1: Im Jahre 1387 wurde Herr Hinrik Krouwel Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb vor dem 9. September 1390.

3: Er war der Vormund seiner Schwester, die die Witwe des Johannes Nap war. Deren Tochter war am 16. Dezember 1387 mit Ghosschalvus van Rode {0472} verheiratet.

Er war mehrmals verheiratet. Am 17. März 1390 hatte er sich mit seinem Sohn Ghodeke Krouwel aus erster Ehe wegen des mütterlichen Erbteils dergestalt verglichen, daß dieser insgesamt 110 Mk. rig. erhalten sollte. Was ihm mehr zukäme, sollten seine Schwester(n) erhalten. Ghodekes Vormunde waren am 9. September 1390 Rh. Johan Plate {0267}, Johannes Kule {0214} und Hinse van Witten {0279}. An diesem Tag erschienen sie vor dem Rat, weil Ghodeke seines Vaters *ghut vpghestoruen was*.

Die Vormunde seiner Tochter waren am 31. Mai 1392 die Rh. Gherhardus Witte {0276}, Johannes Plate {0267} sowie Johannes Kule {0214}. Seine Tochter Margharete war am 14. November 1393 mit Johannes Kegeler {0560}, Sohn des Bm. Cord Kegeler {0437}, verheiratet.

4: Am 10. August 1389 bestimmte Rh. Johann Boleman {0509} einen Geldbetrag zu einer *vicarien der ersten missen in sente Nicolaus kercken, de her Hinrik Krouwel und ick noch bewaren und holden late*.

Am 9. September 1390 sollte Johannes Kule {0214} für Hinrick Krouwel dem Rat *two ewighe marc gheldes tu ener kertzen* vor dem Tabernakel im Hl.Geist zahlen.

Am 19. Dezember 1393 bestätigte Werner van Ghilsen, Vogt zu Jerwen, den Empfang von 100 Mk. rig. mit der Rente, die Krouwel und Kule einer Vikarie zu Weissenstein schuldeten.

5: Vor dem August 1381 bat Hamburg Reval, Hinrick Krouwel zu veranlassen, daß dieser das Geld, welches er vom verstorbenen Bischof Heinrich von Ösel empfangen hatte, an dessen Schwester sende.

Am 29. September 1381 hatten er und Kule {0214} fünfzig Mk. von der Lode-Vikarie in Merjama zur Verzinsung.

Am 2. September 1384 war er mit Bm. Gottschalk Schotelmund {0270} Vormund von Gretheken, Witwe des Herman van der Lippe.

Am 27. Januar 1385 bekannte der Öseler Domherr Jacob Hapezel, daß er von Krouwel die Pfande erhalten hatte, die dieser für Bo Jonesson treuhänderisch aufbewahrt hatte.

Er war einer der Vormunde der Brüder Jacob {0326} und Johan {0823} vamme Reyne, die sich am 10. April 1385 für seine Dienste bedankten.

6: Nach der Ratslinie war er der dritte Revaler Rh. und Bm. dieses Namens.

Im Jahre 1375 war er als Revaler Ratssendbote auf einer Tagfahrt in Riga. Möglicherweise diente dieser Tag den livländischen Städten der Vorbereitung des Hansetages zu Lübeck am 24. Juni 1375.

Zwischen dem 29. September und Weihnachten 1376 wurde er als Rh. genannt, als er und Bm. Kord Kegeler {0437} von den Kämmerern zwölf Mk. *bodengelde* bekamen, möglicherweise für ihre Reise nach Walk zum Städtetag am 27. Juli 1376.

Nach dem 27. Oktober 1378 erhielten er und Rh. Johan Kurouw fünf Mk. *to dem daghe tho Burtheneke*³⁴⁹.

Am 27. Januar 1385 wurde er als Bm. erwähnt.

Am 1. April 1389 verglich er Rh. Gerd van der Beke {0342} und Godeke van dem Berge {0138} mit dem Revaler Kapitel.

Nach der Ratslinie war er von 1381 bis 1385 Rh. und von 1388 bis 1389 Bm.

7: Am 2. Juli 1378 übertrug Johannes Rodewyde {0471} ihm und Johannes Kule {0214} ein Haus neben einer Gildestube.

Am 6. April 1383 bekannten die beiden, daß sie sechzig Mk. von Rh. Johannes Hamer auf ihr Haus neben der Stube der St.Kanutigilde empfangen hatten.

Am 8. Februar 1381 übertrug er für seine Schwester, Witwe des Johannes Nap, an Gosschalkus van Rode {0472} die Hälfte ihres Wohnhauses, ein *kornehus* und einen Garten vor der Strantporte.

Am 5. Mai 1382 übertrugen er und Johannes Kule {0214} im Namen von Johannes Smale ein Grundstück in der Karristrate an die Kinder des Rh. Brand Stalbitter.

Am 3. August 1383 verpfändete seine Schwester ihm und Ghodekinus Wezel {0171} ihr Haus bei der St.Olaikirche dafür, daß die beiden dreißig Mk. rig. und die jährliche Rente an Hinckonus Rouer zahlten.

Am 30. Januar 1385 überließ er mit Johannes Kule {0214} ein Haus in der Quappenstrate an Henne Tzeppe.

Am 1. Dezember 1385 übertrug er als Bevollmächtigter des Willekinus Maydel ein Haus an Gosschalcus Berchhof.

Am 16. Dezember 1387 übertrug er für seine Schwester ein Haus in der Leemstrate an Ghosschalcus van Rode {0472}. Am 1. April 1389 übertrug er ein weiteres Haus seiner Schwester in der Leemstrate an Johan Vorkenbeke {0435}.

Am 29. Juli 1390 leistete er mit Rh. Hinrick van der Hoye {0261} Bürgschaft für Rh. Johann Krouwel {0444}, wofür dieser ihnen sein halbes Wohnhaus und einen großen Garten vor der Leemporte verpfändete.

Sein Wohnhaus erwarb am 18. Oktober 1392 Rh. Everhard Holloger.

Er hatte eine Handelsgesellschaft mit Johannes Kule {0214}. Kule sollte am 9. September 1390 dem Rat 100 Mk. rig. und die Rente zahlen, die Hinrick Krouwel diesem schuldeten. Am 14. November 1393 einigten sich Johannes Kule {0214} und Johannes Kegeler {0560} für seine Frau Margharete, eine Tochter Krouwels, wegen der gegenseitigen Schulden.

Im Jahre 1372 kaufte er von den Kämmerern zwölf Last Kalk.

8: Erbebuch II, Nr.669, 735, 811, 864; Erbebuch III, Nr.11, 55, 69, 103, 150, 186, 276, 285; Pergamentbuch, Nr.2, 33, 179, 193, 197, 231, 255, 257, 819; Kämmererbuch I, S.43, 53, 71, 74, 76, 83, 85; Kämmererbuch II, S.206, 223, 224, 226; LivUB I.3, Nr.1174, 1177, 1231, 1262, 1263, 1293; A&R I, Nr.103, 105, 109; Ratslinie, S.89.

Krouwel, Krowel, Crouwel

Johannes, Johan {0444,03r}

1: Im Jahre 1384 wurde Johannes Krouwel Bruder der Tafelgilde.

3: Er war am 8. Mai 1394 verheiratet.

5: Am 19. Februar 1395 war er einer der Vormunde der Katherine Vlastunne.

Vor 1423 war er bei der Vermählung des Hinze Kemerer {0325} mit der Tochter des Peter Wilde zugegen.

6: Am 9. August 1376 war ein Johannes Krowel Kaufmann in Dorpat. Zwischen dem 24. Juli und 2. Oktober 1388 wurde er Revaler Rh.

Am 4. Mai 1409 erwähnte ihn der Hauptmann zu Viborg Thurder Bunde Rorikesson in seinem Schreiben an den Revaler Rat.

³⁴⁹ Burtneck in der Nähe von Wolmar.

Um 1410 bewahrte er den Schlüssel zur Leemporte auf.

Am 30. Januar 1423 nannte ihn Hans Schulte in seinem Schreiben an den Revaler Rat, als er um sicheres Geleit nachsuchte. Nach der Ratslinie war er von 1390 bis 1423 Rh.

7: Am 17. September 1376 erhielt er fünfzehn Mk. rig., die mit einer Mk. jährlicher Rente im Haus des Johannes Reymarus angelegt waren.

Am 17. April 1377 erwarb er von Everdus de Castro {0336} ein Haus, das zwischen denen des Hermann Grote und des Rh. Thidemann Wickede {0498} lag und das er Mathias de Bucklem {0310} wegen sechzig Mk. rig. verpfändete. Am 14. August 1383 übertrug er sein Haus in der Langstrate an Mattias van Bucklem {0310}, wofür dieser seine Schulden an die Witwe Herman van der Lippes d.J. übernahm.

Am 18. April 1382 übertrug er ein Grundstück an Ghotfrid Plaas und ein Grundstück an Eylardus Knochenhouwer. Am 13. April 1388 erhielt er von Eylardus *carnifex* ein Haus in der Leemstrate zurück.

Am 21. Juli 1382 überließ er ein Haus in der Leemstrate an Johannes Lauerens, in dem er sechzig Mk. rig. mit vier Mk. jährlicher Rente behielt. Am 2. Oktober 1388 hatte er 45 Mk. rig. auf dem Haus des Hannes Laurents.

Am 14. Dezember 1386 verpfändete Johan Jungelingk {0330} ihm und Rh. Johannes Specht {0282} seine gesamten *erven vnde ghude* dafür, daß sie für 200 Mk. rig. bürgten, die er dem OM. schuldete.

Nach dem 3. Mai 1387 bürgte er für die Hälfte von 45 Mk. rig., die Rh. Johannes Specht {0282} von den Söhnen des Rh. Alardus van Wedderen {0247} geliehen hatte. Am 29. November 1387 empfing er von den Söhnen 100 Mk. rig., die mit seinem Haus abgesichert wurden.

Am 24. Juli 1388 übertrug ihm Ghobeles Rosingk sein Haus bei der St.Olaikirche. Am 29. Juli 1390 übertrug er das Holzhaus, das er von Gobel Rosing erworben hatte, an Jones Olavesson.

Am 16. Mai 1390 übertrug er Rh. Gherd van der Beke {0342} das ehemalige Haus des Albrecht Mester, das dieser wegen seiner Schulden verloren hatte.

Am 29. Juli 1390 verpfändete er das Eckhaus am Markt und ein Steinhaus bei der Duderstadeschen {0337} an die Kinder des Rh. Alardus van Wedderen {0247}. Weiterhin verpfändete er sein halbes Wohnhaus und seinen großen Garten vor der Leemporte an Bm. Hinrick Krouwel {0496} und Rh. Hinrick van der Hoye {0261} dafür, daß sie für fast 107 Mk. rig. bürgten, die er Herrn Nicolaus van Harke und Gherd Tzoye d.J. schuldete. Am 16. Mai 1393 übertrug er Rh. Hinrick van der Hoye {0261} den Garten vor der Leemporte neben Vasolds Garten, sechzig Mk. Kapital und Rente in Hinse Sweryns Haus, den halben Garten neben dem der Mönche und ein Grundstück zwischen der Smedeporte und den *bastouen bi der muren*.

Am 10. April 1391 hatte er von Thideman Weldeghe {0463} 100 Mk. rig. empfangen, wofür er ihm die Hälfte seines Wohnhauses in der Leemstrate, einen Garten vor der Leemporte neben dem des Rh. Johan Vasold {0195} und einen vor der Leemporte neben dem der Mönche von St.Katharinen verpfändete.

Am 12. Januar 1392 übertrug er dem Rat ein Budengrundstück in der Muntenstrate.

Am 29. April 1392 überließ er die Hälfte eines Gartens an der See an Johannes Mandrouw.

Am 1. Februar 1393 übertrug er an Rh. Gherd Witte {0276} zwei Steinhäuser, eines ein Eckhaus am Markt, das andere in der Leemstrate.

Am 9. März 1394 tauschte er sein Wohnhaus in der Leemstrate gegen ein Steineckhaus des Rh. Everhard Hollogher in derselben Straße.

Am 8. Mai 1394 verpfändete er seinen Garten vor der Leemporte für sechzehn Mk. rig., die er von den Rh. Werner uppen Rode {0507} und Ludeke Dunevar {0349} sowie Johannes Jungelingk {0330} und Johannes Kaporie {0182} erhalten hatte.

Am 8. Januar empfing er auf sein Wohnhaus zwanzig Mk. rig., die zur Vikarie des Rh. Hermann Weldeghe gehörten.

8: Erbebuch II, Nr.539, 619, 767, 805, 806, 825; Erbebuch III, Nr.15, 161, 168, 174, 217, 225, 262, 270, 296, 323, 324, 326, 336, 348, 546, 580, 627, 639, 642, 664; Pergamentbuch, Nr.86, 101, 120, 192, 193, 211, 249, 267, 305; LivUB I., Nr.1791, I.5, Nr.2387, 2388, 2433, 2674, I.6, Nr.3217h, I.7, Nr.65; Ratslinie, S.89; Immobilienbesitz, S.80.

Culle, Kulle, Kule, Koelle, Koel, Koler

Hans, Johan {2513,46r,54r}

1: Am Fastnachtsabend (22. Februar) 1490 wurde Hans Kulle Bruder der Tafelgilde.

2: Laut der Inschrift seines Grabsteins in der St.Nikolaikirche starb er am 2. Juni 1504. Zu Ostern (6. April) 1505 wurde in der Tafelgilde das Gedächtnis für den verstorbenen Herrn *Johan Kulle raetman* begangen.

3: Er heiratete die Witwe des Rh. Ludwig van der Klufft {0046}.

Am 11. Juli 1496 schrieb Dorpat an Reval, daß sich sein Bürger Hans Culle darüber beklagt hatte, daß sich seine Frau, seine [Stief-]Kinder sowie deren *frunde* während seiner Abwesenheit seines Hauses und seiner Güter bemächtigt hatten. Er hatte seinen Schwager, den Dorpater Rh. Hinrick Pape beauftragt, ihm zu seinen Gütern zu verhelfen, was dieser bislang nicht erreicht hatte, weshalb er diesen jetzt offiziell dazu bevollmächtigte. Sollte dies nicht ausreichen, würde sein Ohm, der Dorpater Domherr Johan Clevinchussen, nach anderen Mitteln und Wegen suchen. Deshalb bat er den Revaler Rat, seine Frau und ihre *frunde* dahin zu weisen, daß sie ihm wieder gehorchen würden. In der gleichen Angelegenheit verwendete sich der Dorpater Bischof Theodericus am 17. August 1496 für ihn. Am 25. November 1500 kam es zu einer Einigung zwischen ihm und seiner Frau, die von Dorpater Ratsmitgliedern vermittelt worden war: Er sollte sich mit Lodewich van der Clufft {2514} aussöhnen, der in dieser Sache seine Mutter vertreten sollte. Eine Hälfte des Hauses, das Kulle in Dorpat gekauft und ausge-

baut hatte, sollte van der Clufft gehören, wofür dieser ihm die Hälfte der Kosten des Hauses und dessen Bauvorbereitung erstatten sollte. Falls Kulle ein Haus in Reval kaufen wollte, so sollte ihm van der Clufft 500 Mk. rig. geben. Geschehe dieses nicht, so sollte Kulle seine Frau auf eigene Kosten *uth deme banne helpen*, mit dem sie vermutlich vom Dorpater Bischof belegt worden war. Deren Mutter mußte sich auf eigene Kosten aus dem kirchlichen Bann befreien, unter den sie nur deshalb gefallen war, weil sie ihre Tochter nicht gemieden hatte.

5: Am 5. April 1471 waren er und die Dorpater Rh. Heinrich {2476} und Hermann Kulle Vormunde von Timan Kulle {1622} Witwe Barbara.

Am 3. Mai 1505 fragte Ernst van Minden, der ehemalige Hauptmann der Revaler Kriegsknechte, die am 18. September 1502 vom OM. lobend erwähnt wurden, bei ihm nach, ob das Bier in Reval immer noch so gut wäre.

6: Am 9. März 1486 ersuchten die Deputierten des Deutschen Kaufmanns zu London auf dem Tag der wendischen Städte in Lübeck um Bestätigung der Amtsenthebung ihres Ältermanns Hans Kulle. Am 24. Mai 1487 entschieden die zum Hansetag versammelten Ratssendboten, daß seine Verfehlungen nicht für die Entfernung aus dem Amt ausreichten und daß er wieder als Ältermann eingesetzt werden mußte.

Am 20. Juli 1498 wurde ein Hans Kulle Revaler Bürger.

Am 12. Dezember 1499 und 25. November 1500 wurde er als Revaler Rh. erwähnt.

Er nahm als Revaler Ratssendbote an den Städtetagen in Walk vom 13. bis 15. Juni 1501 und Dorpat vom 29. September bis 9. Oktober teil.

Während des Feldzugs gegen die Russen in den Jahren 1501 und 1502 war er Führer des Revaler Aufgebots. Am 19. August 1501 berichtete der Dolmetscher Engelbrecht Merenschede dem Revaler Rat über den Marsch mit den Landsknechten nach Dorpat, an dem auch Rh. Johann Kulle teilnahm. Am gleichen Tag wurde von ihm, der sich in Dorpat aufhielt, Bier angefordert, weil die Söldner soviel verbrauchten.

Nach der Ratslinie war er 1502 Rh.

7: Am 12. Dezember 1499 hatte Jurgen Menth {0071} *besate gedan by her Johan Kullen vp 400 vnde 24 marck*. Am 6. April 1502 bestätigte der Lübecker Rat ein Revaler Urteil über Schiffs- und Ladungsunkosten, das Kulle zusammen mit Rh. Albert Vegesack {2524} gescholten hatte.

8: Bürgerbuch, S.37; Pergamentbuch, Nr.1249; Kämmereibuch IV, Nr.2550; LivUB I.12, Nr.800, II.1, Nr.376, 391, 1058, II.2, Nr.157, 158, 295, 440, 756, 793; A&R III, Nr.16, 17; HR II.7, Nr.62, III.2, Nr.26, 160, III.6, Nr.709; LübRat 4, Nr.372; Ratslinie, S.110; Kunstdenkmäler, S.166f.

Kulle

Hinrick {2476,45r}

1: Zu Weihnachten 1487 wurde der Dorpater Rh. Hinrick Kulle zusammen mit den Dorpater Bm. Tideman Hereke {2474} und Hinrick Lange {2475} Bruder der Tafelgilde.

5: Am 5. April 1471 waren er, der Dorpater Rh. Hermann Kulle und der Dorpater Bürger Hans Kulle {2513} Vormunde von Timan Kulle {1622} Witwe Barbara.

6: Am 11. August 1470 notierten die Revaler Kämmerer die Kosten für Wein und Hafer, die während eines Revaler Aufenthaltes von Kulle und des Dorpater Schreibers entstanden waren.

Nach LEMM war er 1471 und 1491 Rh. zu Dorpat.

8: Kämmereibuch IV, Nr.1401; LivUB I.12, Nr.800; LEMM, S.89.

Kullert, Kullard, Kullart, Cullarde, Kollert, Kulret

Hans, Johann {2393,42r}

1: Im Jahre 1481 war er Schaffer der Schwarzenhäupter. Zu Weihnachten 1482 wurde Hans Kullert Bruder der Tafelgilde.

2: Nach der Aufschrift seines Grabsteins unter der Orgelempore in der St.Nikolaikirche starb er am 23. September 1508.

4: Nach der Ratslinie soll es von ihm ein Testament aus dem Jahre 1525 gegeben haben, das aber in GREIFFENHAGENS Katalog fehlt.

5: Am 20. Juli 1498 war er einer der Vormunde des verstorbenen Arnd Knakenhouwer.

Am 13. Juni 1495 wohnte bei ihm der Geselle des Narvischen Rh. Hermann Happe {2430}.

Am 6. Februar 1495 wurde er berechtigt, für den Dorpater Rh. Thomas Schrove {2486} Geld zu empfangen.

Zu ihrem Testamentsvollstrecker bestimmten ihn Gerd Satzern {0050} am 2. April 1491, der Rh. Marquard van der Molen {2204} und vor dem 15. April 1498 der Revaler Stadtschreiber und Domherr Kerstianus Czernekow {2590} am 16. Juli 1499.

Am 19. Juni 1509 war er einer der Vormunde der Witwe des Johan Travelman {2516}.

6: Am 24. Januar 1483 wurde er Revaler Bürger. Am 12. Mai 1487 wurde er als Rh. genannt, als er von den Kämmerern sieben Mk. für ein Pferd bekam.

Er bezeugte am 14. Oktober 1488 das Testament des Laurentz Bildener.

Am 2. April 1491 wurde er als Bm. genannt.

Am 9. September 1495 beschwerte sich der Revaler Domherr Michael Vochs bei ihm darüber, daß der Revaler Stadtkoch Berndt bei seinen Bauern soviel Lachs einkaufte, daß er selber kaum welchen bekommen könnte.

In seine Amtszeit als Bm. fiel die Gefangennahme der hansischen Kaufleute in Novgorod und des hansischen Sendboten im Jahre 1494. Am 6. Oktober 1495 schrieb der Revaler Ratssendbote Gotschalk R Emmelinckrode {2394} an Revals Bm., daß der Moskauer Großfürst Ivan III. ihn und die anderen Gefangenen nur freilassen wollte, wenn zuvor die Russen, die in Riga und Reval festgehalten wurden, freigelassen würden.

Vor dem 4. Februar 1496 wandte sich der Dorpater Bm. Hinrik Lange {2475} mit der Bitte an ihn, sein festgehaltenes Salz freizugeben.

Am 23. Oktober 1497 bezeugte er die Einigung zwischen Gert Satzem } und Gotzschalck Becker {0120} wegen einiger Gebäude.

Am 10. Januar 1497 war er mit Bm. Dirick Hagen {2149} auf dem Städtetag zu Wenden.

Am 10. Januar 1498 reiste er mit der Revaler Delegation wegen der gefangenen hansischen Kaufleute zu Tagen nach Wenden und Narva, die bis in den Februar dauerten. Am 11. April 1498 bat Dorpat die Revaler Ratssendboten, die in Narva waren, die [Dorpater] *copmans boke*, die die Witwe des Gottschalk Remmlinkrode {2394} aufbewahrte, an Godeke Honergerger zu übergeben.

Am 21. Mai 1502 reichte er eine Rechnung über die Unkosten ein, die durch die gegen die Russen ins Feld gesandten Knechte entstanden waren.

Am 3. Februar 1504 berichtete ihm Tilman Herssemolen, daß der Gesandte des OM. Johan Hiltorp während der Friedensverhandlungen mit den Russen nichts gegen die Wiedereröffnung der Handelsbeziehungen unternommen hatte.

Vom 13. bis 17. Juli 1504 war er mit Rh. Albert Vegesack {2524} auf dem Landtag zu Wolmar.

Am 4. Februar 1506 ersuchte ihn die Äbtissin des St.Birgitten-Klosters dafür zu sorgen, daß ihre Fischer nicht behelligt würden.

Am 31. März 1506 ersuchte der Abt von Padis ihn und Bm. Borchard Herde {2349}, den Zisterzienserbruder Christoffer zu fangen und ihm auszuliefern.

Am 4. Mai 1506 war er mit Rh. Gert Witte {0070} und Ratssekretär Carstianus Zernekow {2590} auf dem Städtetag in Wave. Vom 21. bis 23. Juni 1508 war er mit Borchardt Herde {2349} auf dem Landtag in Wolmar.

Von 1496 bis 1507 war er Vormund des St.Johannis-Spitals. Vom 18. November 1497 bis 27. März 1507 empfing er von den Kämmerern mehrfach Geldbeträge *van sunte Johannis wegen*. Auch am 10. Mai 1501 und 26. November 1503 wurde er mit Rh. Marquart Bretholt {2247} als *provisor* der Kirche und des Spitals zu St.Johannis genannt. Am 18. Juli 1504 belehnte der OM. ihn und seine Nachfolger als Vorsteher der Siechen zu St.Johannis mit dem Hof Tydenkull und den dazugehörigen Dörfern Hobbenorm, Assenkaue, Karol, Wasschel und Koytel sowie mit der Mühle im Kirchspiel Wasschel.

Nach der Ratslinie war er 1488 Rh. und von 1504 bis 1524 Bm.

7: Am 29. August 1500 bat der Abt von Padis Reval, die Verhandlungen wegen des Hauses des verstorbenen Johann van der Heyde {1505}, das Kullert Hans Tidinghuszen {0065} überlassen wollte, zu verschieben, da er selbst mit seinem Kaplan Johann van der Heyde, Sohn des Verstorbenen, nach Reval kommen wollte. Am 10. März 1503 bot Bartolt Bardt {2341} als Bevollmächtigter von Kullert, der Rh. Mathias Depholt {0150} und Lambert Otting {0151}, des Zorges Hulderman {0062} und der *hußarmen vom hilgen geste* das Haus des Hinrick Schelwend {2291} auf, wegen dessen Schulden in Höhe von 1.337½ Mk. rig. *houetstols vnde renthe*. Im Jahre 1507 bewahrte er das arrestierte Gut der Brüder Michael und Hans Moller auf.

Am 16. August 1507 hatte er Waren für Lübeck und die Hanse auf dem Schiff des Lübeckers Thomas Heyester {2638}.

8: Bürgerbuch, S.33; Pergamentbuch, Nr.1179, 1192, 1248, 1287, 1288, 1289; Kämmereibuch IV, Nr.1982, 2011, 2044, 2153, 2178, 2179, 2201, 2281, 2292, 2295, 2321, 2374, 2406, 2492, 2502, 2532, 2650, 2664, 2677, 2747; Wackenbuch, S.XIf., 51, 56, 71; LivUB II.1, Nr.113, 146, 263, 269, 308, 476, 636, 646-648, 651, 653, 668, 845, 895, 1030, II.2, Nr.14, 107, 295, 353, 395, 462, 581, 613, 660, II.3, Nr.17, 31, 140, 241, 245, 908, 909; A&R III, Nr.6, 9, 22, 28, 30; HR III.3, Nr.472, III.5, Nr.338, III.6, Nr.709; RR I, Nr.24b; RR III, Nr.39, 52, 69, 73; Ratslinie, S.89; Kunstdenkmäler, S.158; AMELUNG, S.93.

Lange

Hinrik, Hinrick {2475,45r}

1: Zu Weihnachten 1487 wurden die Dorpater Bm. Hinrick Lange, Tideman Hereke {2474} und der Dorpater Rh. Hinrick Kulle {2476} Bruder der Tafelgilde.

2: Nach LEMM war er 1534 tot.

3: Er hatte einen Bruder Otte der Dorpater Bürger war. Er war mit Birgitte verheiratet und hatte drei Söhne Diderick, Otto und Lorenz, der später auch Dorpater Rh. und Bm. war.

5: Auf dem Städtetag in Wolmar vom 19. bis 23. Juni 1508 wurde die Einberufung einer Versammlung wegen des Streits zwischen Lange und Pellegrim Reymelinckrode beschlossen. Am 30. Juli 1508 bat der Dorpater Bischof Gerhard Riga und Reval um Entsendung je eines Bm. und eines Rh., um den Streit zwischen Lange und Pelgrim Remminckrade zu schlichten. Vom 16. bis 24. September 1508 fanden in Dorpat erfolglose Verhandlungen der hierzu Deputierten statt.

6: Nach LEMM war er 1480 Rh. und 1483 Bm.

Am 13. Februar 1480 erteilte der OM. ihm und den anderen Ratssendboten der livländischen Städte die Vollmacht, in Danzig Verhandlungen über den Krieg gegen Rußland zu führen.

Vom 10. bis 17. März 1480 hielt er sich in Danzig auf, um danach nach Lübeck weiterzureisen, wo die livländische Delegation am 8. und 20. April sowie am 5. Mai 1480 weitere Beratungen mit Lübeck hatte.

Vor Mitte Juli 1494 beratschlagte er mit dem Revaler Rat über den Handel mit den Russen in Narva, und man kam überein, daß eine Handelssperre verhängt werden sollte. Am 4. Dezember 1494 kündigte Dorpat Reval den Besuch seines Bm. Lange an. Vor dem 6. Januar 1495 war er wieder in Dorpat zurück und unterrichtete über die Absichten Revals.

In seine Amtszeit fiel die Gefangennahme der deutschen Kaufleute zu Novgorod und des hansischen Sendboten, des Revaler Rh. Gottschalk Remmlinkrode {2394}, durch den Moskauer Großfürsten Ivan III.

Vor dem 26. Januar 1498 hatte er Unterredungen mit dem OM. über die neuen livländischen Münzen.

Vom 9. bis 12. September 1499 war er auf dem Landtag zu Walk.

Am 25. November 1500 beurkundete Dorpat die von Dorpater Ratsmitgliedern, darunter Lange, vermittelte Aussöhnung zwischen dem Revaler Rh. Johan Culle {2513} und Lodewich van der Clufft {2514}.

Vom 17. bis 26. Januar 1501 war er auf dem Landtag in Wolmar.

7: Am 22. Dezember 1470 zahlte ein Hinrick Lange 100 rhein. fl. Strafe an die Kämmerer, weil er heimlich mit Russen Salz und Hering gehandelt hatte.

Vor dem 4. Februar 1496 wandte er sich an den Revaler Bm. Johan Kullert {2393} wegen seines festgehaltenen Salzes. Ungefähr zu dieser Zeit teilte ihm Reval mit, daß erst in den Fasten, wenn der gesamte Rat versammelt wäre, über die Auslieferung des Salzes entschieden werden würde, da er versucht hatte, es heimlich gegen gültige Verbote auszuführen.

Um den 10. Juni 1499 entgegnete Reval auf den Vorwurf Dorpats, daß der verstorbene Sendbote Gottschalk Remmlinkrode {2394} auf seiner Mission nach Novgorod und Moskau Handel getrieben hätte, der Dorpater Bm. Lange habe dieses früher als Ratssendbote genauso getan.

Am 28. Juli 1500 entgegnete Dorpat auf Revals Beschwerde wegen verfälschten Talgs, daß sie ihrem Bm. Lange eine solche Handlungsweise nicht zutrauten. Der beeidigte Talgwraker schob die Schuld auf die Schmelzer. Im November oder Dezember 1500 schrieb ihm Reval in dieser Angelegenheit. Auf dem Städtetag in Walk vom 13. bis 15. Juni 1501 war der Talg ebenfalls Thema der Unterredungen. Am 22. Mai 1503 bevollmächtigte er die Revaler Henninck Erickßen {2646} und Rh. Jurgen Menth {0071} zum Empfang seines beschlagnahmten Talgs. Am 7. Oktober 1503 wurde dem Revaler Rh. Johan Gruther {2400} das Geld ersetzt, *dat he der staid rekende van her Hinrik Langes talligen weggen*.

8: Kämmererbuch IV, Nr.1416, 2637; LivUB II.1, Nr.19, 90, 118, 308, 643, 826, 1021, 1058, 1065, II.3, Nr.415, 416, 448 A&R III, Nr.12, 15, 16, 19, 21, 38, 42, 53, 54, 144; HR III.1, Nr.274, 276, 277, III.6, Nr.522; RR, Beziehungen, Nr.6; LEMM, S.91.

Lange, Langen, Langhe

Richard, Rychar, Richhart, Richert, Rygardus, Rychardus, Rigard {0831,06v}

1: Im Jahre 1409 wurde Rychard Lange Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb vor dem 26. Juni 1439, als der Garten der *her Richert Langesschen* erwähnt wurde.

3: Um 1409 wurde sein Bruder Tideke genannt, der auch im Novgorodhandel tätig war.

4: Am 23. Dezember 1511 wurde das Haus des verstorbenen Hans Prancken {1982} wegen diverser Rentenschulden angeboten, darunter 100 Mk. rig. *houetstols* und vier Jahre versessener Rente von der Vikarie Richard Langes in St.Olai.

5: Am 21. März 1414 bestimmte ihn Hans Lyndenbeke {0679} zu seinem Testamentsvollstrecker.

Am 9. Juli 1428 wurde er aus der Vormundschaft für Tideke unter den Eken entlassen.

Um den 3. November 1429 versprach Hermann Kegeler {0142} 30 Pfd. Grote dem Schiffer Peter Pawelsson, die er ihm schuldetete, bis zum 2. Februar 1430 in Brügge zurückzubezahlen, wofür Lange die Bürgschaft übernahm.

6: Um das Jahr 1408 war ein Richard Lange Ältermann des Deutschen Kaufmanns zu Novgorod. Um das Jahr 1409 versöhnte sich in Reval Lambert/Berndt van Vreden anders genannt van Velen mit ihm wegen der Güter, die diesem in Novgorod vom Deutschen Kaufmann genommen worden waren. Am 20. Mai 1410 bat der Deutsche Kaufmann zu Novgorod Reval, daß es die Novgorodfahrer zu Lübeck über den Stand der Sache des Berndt van Vreden unterrichtete.

Am 21. März 1414 war er Rh.

Am 14. Juni 1418 berichtete er vom bevorstehenden Hansetag aus Lübeck und über die Beschwerden dänischer und schwedischer Untertanen, denen Reval, als Folge des 1417 auf dem Hansetag zu Lübeck beschlossenen Handelsverbots mit Novgorod, die Waren beschlagnahmt hatte. Ein weiterer Tagesordnungspunkt war der Streit zwischen dem Dortmunder Rat und Peter van der Volme {0866}, über den er Reval berichten sollte, wie dem Schreiben Dortmunds an Reval vom 20. Dezember 1418 zu entnehmen ist. Am 9. Juli 1418 berichtete er von der Tagfahrt nach Schleswig, die man vergebens unternommen hatte, weil der dänische König nicht gekommen war.

Anfang Oktober 1419 beschloß der Ordensständetag in Reval, eine Delegation mit Geschenken an den dänischen König Erik zu senden, die aus dem Vogt zu Narva, dem Ordensvasall Johann Lechte und Lange bestand. In den Rigischen Kämmererechnungen der Jahre 1419/20 wurden Ausgaben angeführt, *do de boden van Revel ut Pruszen quemen, her Johan Lechte, her Richard Lange* [...].

Nach einer Aufstellung Revals über die Ausgaben für den russischen Handel von 1421 bis 1455, waren er und Rh. Hinrik Parenbeke {0558} 1421 oder 1422 in Novgorod.

Am 20. März 1422 übertrug er mit Hinrik Schelwent {0769} als Kämmerer ein Haus in der Quappenstrate an Clawes Roene, das der Rat mit 200 Mk. rig. belastete.

Gemeinsam mit Hinrick van Telchten {0635}, dem anderen Revaler Ratssendboten, teilte er am 20. und 21. Juni 1422 aus Lübeck mit, was sie über die Verhandlungen zwischen den Hansestädten und dem dänischen König sowie über die Vitalienbrüder erfahren hatten.

Am 25. Juni 1422 war er zugegen, als der OM. Syvert Lander die Streitigkeiten zwischen Reval und dem dortigen Zisterzienserinnenkloster St. Michaelis verglich.

Am 30. Januar 1423 erwähnte ihn Hans Schulte, als er den Revaler Rat um sicheres Geleit ersuchte.

Am 28. Mai 1425 berichtete er vom dänischen Hof aus Kopenhagen über die Entwicklung der Sache mit Trud Hasse, in der sie bis zur Versammlung am 24. Juni warten wollten, wenn sich Abgeordnete der Hansestädte, der Ordensmarschall aus Preußen und die skandinavischen Bischöfe und Reichsräte in Kopenhagen trafen. Am 17. Juli 1425 fällte dort der dänische König Erich eine Entscheidung über die strittigen Güter aus dem bei Gotland gestrandeten Schiff des Claus Nielop {1009}. Die Güter der Dorpater und Revaler Eigentümer sollten diesen zurückgegeben werden, den dritten Teil als Bergelohn ausgenommen, zu dem es noch eine Zusammenkunft geben sollte. Am 21. Juli 1425 verpflichteten sich Lange und der Dorpater Rh. Herman Butenschone gegenüber vier hansischen Ratssendboten, diese für ihre Bürgschaft über eine strittige Partie Tuchs, die sie vorläufig erhalten hatten, schadlos zu halten, falls König Erich sie ihnen aberkennen würde.

Am 12. Dezember 1425 war er beim Verhör des Clawes Doeck im Bremerturm zugegen.

Anfang Januar 1426 bezeugte er eine Einigung zwischen dem Revaler Dekan Hinricus de Beke und dem Prior und Konvent der Predigerbrüder zu Reval, die der Revaler Komtur zustande gebracht hatte.

Am 26. Dezember 1426 ernannte er mit dem übrigen Rat im „Schulstreit“ Bischof Johann von Kurland und Magister Johann Helling, den Osnabrücker Domdekan, zu Revals Prokuratoren am Römischen Hof.

Am 31. Januar 1427 war er auf dem Städtetag zu Wolmar.

Am 30. April 1428 war er Bm.

Am 6. Dezember 1430 antwortete Reval nach Dorpat, daß es nichts gegen den Vorschlag hätte, Richard Lange zur Erneuerung der Kreuzküssung nach Novgorod zu senden, die am 6. Januar 1431 stattfinden sollte.

Am 6. und 7. Januar 1431 schrieb der Domherr von Kurland Johann Grabow an die Revaler Bm. Lange und Kost van Borstel {0897} über seine in Rom geführten Verhandlungen.

Nach der Ratslinie war er von 1414 bis 1424 Rh. und von 1428 bis 1446 Bm.

7: Am 4. November 1409 erwarb er ein Eckhaus in der Langstrate von Reynold Ryke {0711}, in dessen Nähe sich 1423 ein städtischer Brunnen befand.

Am 26. Juni 1439 wurde sein Garten vor der Großen Strantporte erwähnt.

Am 6. November 1450 wurde sein Wohnhaus mit den drei Steinhäusern und seine drei Gärten vor der Großen Strantporte an Lubbert Holthusen {1288} übertragen.

Er handelte mit Novgorod und war um das Jahr 1408 Ältermann des Deutschen Kaufmanns zu Novgorod.

Am 4. November 1409 lieh er sich 100 Mk. rig. von Roleff *wantsnidere*, die er mit seinem Wohnhaus absicherte.

Am 17. Mai 1428 lieh er Payen Laurens fünf Mk. rig. mit 16 Öre jährlicher Rente, die mit dessen Wohnhaus vor der Smedeporte abgesichert waren.

Nach einem Verzeichnis über die Ladung von zehn Schiffen, die vor dem 12. März 1430 nach Reval kamen, handelte er mit Leinwand. Zwischen 1429 und 1434 führte er 49 Hundert Baiensalz, 21 Terling Tuch, zwei Rollen Leinwand, Hopfen und Kramgut nach Reval ein.

8: Bürgerbuch; Erbebuch III, Nr.613, 804, 876, 890, 949, 956, 963, 1147, 1173, 1217, 1246, 1278; Pergamentbuch, Nr.450, 677, 736, 946, 997, 1371; LivUB I.4, Nr.1766-1768, 1808, 1836, 1919, I.5, Nr.1965, 2243, 2249, 2251, 2254, 2255, 2257, 2282, 2358, 2611, 2674, I.6, S.120-123, I.7, Nr.64, 298, 310, 376, 403, 553, 810, 811, I.8, Nr.115, 373, 392, 458, 894, 971; A&R I, Nr.245; HR I.7, Nr.487, I.8, Nr.769, 770; RR III, Nr.8; Ratslinie, S.110f.; SASS, S.108f.

Lange, Langhe, Langen, Longus

Tideman, Tydeman, Thidemannus, Thidericus, Thilekinus, Thilo, Thylo {0399,02v}

1: Zum Jahre 1383 wurde Herr Tydeman Lange ins Bruderbuch der Tafelgilde eingetragen.

3: Am 8. August 1354 wurden die *relicte Johannis Longi et suis filiis domino Johanni et Thilekino Langhe* genannt.

Möglicherweise waren die u.g. Brüder Thilekinus und Hinricus Lange nur seine Verwandten, weil dieser Thilo/Thilekinus/Thidekinus kein einziges Mal als *dominus* oder *her* bezeichnet wurde.

6: Um 1360 zahlte er vier Öre *ex parte wortins* im St.Nikolaikirchspiel. Ebenfalls um 1360 hatte sein Haushalt zwei Mann zur Stadtverteidigung zu stellen.

1361 wurde er erstmals als Rh. erwähnt.

Um 1367 war er für die Verteidigung des Mägdeturms zuständig.

Nach dem 10. September 1380 war er noch Rh.

Nach der Ratslinie war er von 1361 bis 1374 Rh.

7: 1345 mußte er fünfzehn Mk. Silber Strafe *pro excessu* zahlen.

Am 8. August 1354 liehen die *relicte Johannis Longi et suis filiis domino Johanni et Thilekino Langhe* dreißig Mk. Silber von der Vikarie des Volmer Colner.

Am 18. Januar 1356 verkaufte Hinricus *ollifex* eine Rente, die auf seinem Erbe in der Kremerstrate lag, das er von Thilo Langhe und dessen Mutter gekauft hatte.

Am 11. März 1356 verkaufte Thilo mit Zustimmung seiner Mutter eine Rente auf seinem Steinhaus neben dem des Hermannus Bagge an denselben.

Zum 10. September 1380 wurde eingetragen, daß Bagghes Rente bezahlt war, die *dominus* Thidemannus Lange bisher entrichten mußte.

Am 4. März 1381 wurde ein Holzhaus übertragen, das er bislang besaß.

Am 31. Mai 1370 wurde ein Thilekinus Langen zusammen mit seinem Bruder Hinricus und ihrem Schwager Everhardus de Revele im Erbebuch II erwähnt, als sie diesem ein Haus hinter dem Rathaus übertrugen. Gleichzeitig überließ er seinem Bruder Hinricus seinen Anteil an den zwei Krämerbuden in der Kremerstrate, in denen Christianus Kremer und Quade {0355} wohnten. Er übertrug seinem Bruder seinen Anteil an den zwei Buden in der Kremerstrate. Ein Hinricus Lange veräußerte am 21. Juni 1376 seine Krämerbude und seine *veris heredibus* in der Kremerstrate, in dem Christianus Kremere wohnte, an denselben. Am 9. Oktober 1377 übertrug ein Hinricus Longus, *sacerdos*, eine Bude in der Kremerstrate an Johan Gransoye, in der er fünfzehn Mk. rig. mit einer Mk. jährlicher Rente behielt und die auch bei einer weiteren Veräußerung der Bude an Johann Kannengeter am 27. August 1380 bestehen blieben. Am 9. Februar 1383 hatte Hinricus Lange, *cappellanus monialium*, auf dem Erbe des Johann Kannengeter fünfzehn Mk. rig. mit einer Mk. jährlicher Rente. Am 15. Januar 1389 einigten sich die Brüder *Thid.* und Hinricus Lange, *cappellanus monialium*, wegen ihres elterlichen Erbes.

8: Libri..., Nr.327, 337, 396, 415, 417, 423, 527, 539, 540; Wittschopbuch, Nr.906, 943, 950, 971; Erbebuch II, Nr.357, 358, 572, 644, 723, 725, 737, 850; Pergamentbuch, Nr.153; LivUB I.2, Nr.923; Ratslinie, S.111.

van Lintten, van Lynthem

Johan, Johann {2805,59v}

1: Am Fastnachtsabend (16. Februar) 1523 wurde Herr Johan van Lintten Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb vor dem 11. November 1548.

3: Er war mit Catherina Sluyters verheiratet. Er hatte zwei Söhne Cordt und Heinrich, der auch in den Rat kam.

6: Am 25. Oktober 1520 war er als Mitglied der Pernauer Ratsabordnung in Wolmar, als der OM. der Stadt Pernau das Dorf Rede für zehn Jahre verlehnte.

Am 15. Juni 1522 wurde ihm als Vertreter Pernaus das Dorf im Auftrag des OM. überwiesen.

Nach LAAKMANN wurde er 1519 Rh. in Pernau und 1523 Bm.

Seiner Tätigkeit war die Neuordnung des Pernauer Finanzwesens in den zwanziger Jahren zuzuschreiben.

Gegenüber der Reformation verhielt er sich ablehnend, weshalb er mit dem anderen Bm. Lammerth Kallenberch den Angriffen der Bilderstürmer ausgesetzt war. Hierbei spielte auch die in der Bürgerschaft vorhandene Unzufriedenheit mit der Verwaltung des Rates nach dem Stadtbrand von 1524 eine Rolle.

Seine Erinnerungen hatte er im Denkelbuch niedergeschrieben.

7: 1516 kaufte er die Güter der Gebrüder Heytken im Burneckschen.

Er wurde vom OM. mit einem Haus in Pernau belehnt, das ihm am 11. März 1518 vor dem Rat zugeschrieben wurde. In der Folgezeit erwarb er großen Grundbesitz in der Stadt.

Am 21. September 1521 erhielt er den Lehnbrief über die von Marcus Heitken gekauften Güter in der Rebeinschen Wacke.

Am 3. August 1532 wurde er mit weiteren Ländereien in *Luiensi pago* belehnt.

8: A&R III, Nr.105, 137; LAAKMANN, S.41f.

van der Lippe, van der Lyppe, Lyppe

Evert, Euerd {1874,21v,42r}

1: Am Fastnachtsabend (16. Februar) 1450 wurde Euert van der Lyppe Bruder der Tafelgilde.

2: Zu Ostern (7. April) 1482 wurde das Totengedächtnis für Herrn Euerd Lyppe begangen. Trotzdem vermerkten die Kämmererbücher am 18. Mai 1482, 15. April 1486 und 5. Mai 1487 den Empfang von jeweils sechs Mk. Rente von ihm und am 22. Mai 1484 von seiner Frau.

3: Am 12. Mai 1486 bestätigte der Lübecker Rat ein gescholtenes Revaler Urteil zwischen den Vormunden seiner Witwe und Thomas Hagenbeke {2427} anstelle seines verstorbenen Bruders Diderick Hagenbeke {2149} einerseits sowie Thomas Kuntze {2350} und Wigant Molder andererseits.

5: Am 14. April 1470 gehörte er zu den Freunden des Rh. Everd Smyt {1936}, als dieser sich mit seinem Bruder Hinrik {2128} wegen ihres väterlichen Erbes einigte.

Am 20. September 1471 war er einer der *bysorger* der Brüder Laurens {2152} und Jurghen Burstel, als diese ihre Mündigkeit erlangten.

Am 12. Juni 1478 war er einer der Vormunde der Margarete, Witwe des Jons Ekendorp.

6: Am 24. Oktober 1460 wurde Evert van der Lippe Revaler Bürger. Am 3. Februar 1469 erklärte sich Laurens Axelsson, Vogt zu Raseborg, bereit, die geborgenen Güter eines gestrandeten Schiffes an den Revaler Boten Evert Lippe auszuhändigen. Am 5. Mai 1369 antwortete Ritter Laurencius Absolonis [= Axelsson?] auf Revals Anfrage, daß er den Anteil der geborgenen Güter in Geld oder Waren erstatten würde. Am 3. Juli 1469 bat der Vogt von Raseborg, Laurentz Axelsson, Evert Lippe und Hans van Korne {0033} an das Geld zu erinnern, das die Holländer seinem Bruder schuldig wären.

Am 20. September 1471 wurde er erstmals als Rh. erwähnt.

Am 9. Dezember 1477 bezeugte er das Testament des Bm. Godike Schutte {3508}.

Am 13. März 1479 bekam er die Kosten für eine Tagfahrt nach Raseborg erstattet. Am 25. Juli 1479 nahm er am Städtetag zu Walk teil.

Nach der Ratslinie war er von 1472 bis 1480 Rh., zuletzt als Vogt.

7: Vor dem 17. Oktober 1459 erhielt er von Rotger Bodeker {3314} sechzehn rhein. fl., die dieser für den ertrunkenen Jurgen Ostorp zahlte.

Am 25. September 1478 wurden ihm von Diderik Kreyenfenger {2211} und Hinrik Helmiges {3670} 250 Mk. rig. zugeschrieben, die mit einem Wohnhaus am Markt abgesichert wurden.

Am 29. April 1480 zahlte er den Kämmerern sechs Mk. *van Borstels huse in der Susterstraten*. Am 18. Mai 1482, 22. Mai 1484, 15. April 1486 und 5. Mai 1487 erhielten sie jeweils sechs Mk. Rente von ihm oder seiner Frau.

Am 11. August 1480 bestätigte der Lübecker Rat ein Revaler Urteil im Streit zwischen den Rh. Everd van der Lippe sowie Wilhelm Rinckhoff {2203} und Diderik Unkost {2114} als Anklägern, *etlikes geldes unde schulde halven etc.*

8: Bürgerbuch, S.22; Pergamentbuch, Nr.1078, 1089, 1110, 1117, 1119a; Kämmergeibuch IV, Nr.1277, 1484, 1530, 1675, 1698, 1714, 1803, 1877, 1945, 1981; LivUB I.11, Nr.860, I.12, Nr.625, 639, 642, 652, 668; LübRat 1, Nr.228; LübRat 4, Nr.281; RR III, Nr.30; Ratslinie, S.112.

van der Lippe, van der Lyppe, de Lippia, de Lyppia, de Lipe, Lippa Herman, Hermannus, Hermen (I.) {0232,01r}

1: Im Jahre 1364 wurde Herman van der Lyppe Bruder der Tafelgilde.

3: 1346 war er verheiratet. Am 30. Oktober 1366 wurden die Söhne seines Bruders erwähnt.

Um 1360 gehörte *Hinko famulus Hermanni de Lippia* zum St.Nikolaikirchspiel.

5: Um 1360 bürgte er für die Frau des Hermannus Dorinc.

Am 15. Januar 1369 war er mit Hinricus Rosingh {0380} Vormund der Witwe des Thydericus Berchove. Am 5. Mai 1371 wurde er Testamentsvollstrecker des Hinricus Rosingh {0380}.

6: Nach dem 29. September 1351 war er Rh.

Um 1360 stellte sein Haushalt vier Personen zur Stadtverteidigung und um 1367 war er für den *Lippentorn* an der Nordostseite der Revaler Stadtmauer verantwortlich.

Um den 11. März 1369 gehörte er mit seiner Begleitung zu den sechzehn Mann, die *to Hake nagheyaghet zin*.

Nach der Ratslinie war er um 1346 Bürger und von 1351 bis 1373 Rh. 1358 wurde ein anderer Herman Lippe Revaler Bürger.

7: Er war besonders im Immobiliengeschäft tätig und wohnte selbst in der Susterstrate gegenüber dem Rh. Thidemann Eppink {0268}.

1346 verkaufte Lambertus de Werve *suam bodam pannorum in foro sitam* an ihn und seine Frau.

Zwischen dem 29. September und 6. Oktober 1360 erwarb er das frühere Haus des Johannes de Hagen gegenüber von St.Olai.

Am 12. November 1361 erwarb er das Haus des Hermannus de Müstere.

Am 21. März 1362 erwarb er von Rutgerus Quade {0355} dessen Haus. Am 6. März 1363 überließ er seinen Garten an Hinricus Schonenberch {0192}.

Am 24. November 1363 kaufte er das Haus des Albertus de Renten {0187} hinter St.Olai von dessen Kindern.

Am 24. Februar 1364 verkaufte er das Haus seines Onkels an Ludekinus Wilde. Gleichzeitig überließ er ein Haus in der Susterstrate an Godekinus Isvrede.

Am 2. August 1364 übertrug er an *Andree viro Sygrissen* ein Haus beim St.Olaikirchhof.

Am 16. Dezember 1364 überließ er ein Haus in der Smedestrade an Hinkonus Orghel, wofür dieser ihm jährlich 23 Mk. rig. zahlen sollte.

Am 9. Mai 1365 überließ er ein *kornehus* an den Priester Wenemarus de Lippia und dessen Bruder.

Am 30. Oktober 1366 übertrug er ein Haus der Söhne seines Bruders in der Monckestrade an Hinricus Wizen, wofür dieser den Söhnen jährlich eine Mk. rig. Rente zahlen mußte.

Am 9. April 1367 erwarb er von Wenemar Hollouger {0225} dessen Holzhaus an der Ecke, wo es zu den Nonnen³⁵⁰ ging, das er wiederum am 18. Juni 1367 an *dominus* Schonhofe {0367} überschrieb. Am 21. Mai 1367 überließ er mit Wennemarus Hollouger {0225} und den Söhnen des Johannes de Lippa ein Holzhaus bei St.Olai an Kropelinus.

Am 11. September 1367 übertrug er sein Haus bei der Münze an Hinricus de Osenbrügge, wofür dieser ihm im Gegenzug am 17. September 1367 seine Häuser an der Ecke bei den Nonnen überließ.

³⁵⁰ St.Michaelis-Kloster der Zisterzienserinnen.

Am 30. März 1368 übertrug er sein Grundstück bei den Nonnen an Michael Lundesberch, wofür er jährlich vier Mk. *denarium* [...] *wortins* zahlen mußte.

Am 31. Juli 1368 überschrieb er sein Grundstück neben dem Haus des Hinricus de Smitten {0199} an Hinricus de Lippia.

Am 9. Dezember 1370 übertrug ihm Suderman zwei Holzhäuser, von denen er eines am 10. April Gobelinus Rosingh und am 28. April 1374 dessen Kindern überschrieb.

Am 17. Februar 1371 erwarb er von Everardus de Borch {0336} das Haus des Tilo de Revele in der Süsterstrate. Am 24. März 1371 übertrug ihm Hennekinus de Revele sein Haus in der Süsterstrate.

Am 22. September 1371 übertrug er ein Holzhaus an Hermannus de Bünne, in dem er 37 Mk. rig. behielt.

Am 30. März 1380 übertrug er Nicolaus van Kolne {0290} ein Haus in der Süsterstrate, das dieser in drei Raten zu je zehn Mk. rig. bezahlen mußte.

Nach dem 28. März 1350 schuldete er der Stadt *pro crematione foce* 16 *vasas*.

Am 7. März 1353 bekannten er und Hinricus Rosink {0380}, daß sie dem Jungen des Rh. Everhardus de Unna zwanzig Mk. schuldeten.

Nach dem 25. Juli 1354 gab er anderthalb Mk. Silber zum Straßenbau.

Am 11. Mai 1355 lieh er Johannes Kremer zweieinhalb Mk. Silber, wofür dieser sein halbes Haus verpfändete.

Am 23. Januar 1363 verbürgte er sich für die Güter des Johannes Virchoven, die dessen Bruder Dedericus gegeben wurden.

Nach dem 7. August 1371 bekam er zwei Mk. für Hafer.

1372 erhielt er drei Öre für ein Pferd und elf Ferding *vor enen torn*.

Am 9. September 1377 lieh er von Ludolphus Dunevar {0349} 22½ Mk. rig., die er auf seinem Haus in der Süsterstrate einschreiben ließ.

1382 lieh oder gab er zur Münzprägung 100 Mk. Silber.

8: Libri..., Nr.361, 370, 381, 383, 385, 389, 396, 415, 417, 419, 422, 486, 509, 527, 539, 540, 542, 543; Wittschopbuch, Nr.668, 856, 934; Erbebuch II, Nr.10, 30, 44, 72, 79, 107, 119, 120, 140, 150, 162, 205, 219, 221, 229, 235, 236, 262, 279, 291, 304, 366, 368, 377, 384, 395, 397, 407, 490, 495, 567, 573, 640, 705, 826; Pergamentbuch, Nr.86; Kämmereibuch I, S.20, 43, 49, 74, 85; Kämmereibuch II, S.217, 230; LivUB I.2, Nr.923, 935, 1023, 1024, I.6, Nr.2895; HR I.3, Nr.30; RR III, Nr.2; Ratslinie, S.112.

Lyppe, Lippe, van der Lippen, Lyppen, de Lippia Herman, Hermannus, Hermen (II.){0565,04v}

1: Im Jahre 1393 wurden die Gebrüder Herman und Hintze Lyppe {0564} Brüder der Tafelgilde.

2: Er starb zwischen dem 4. November 1435 und der ersten Hälfte des Jahres 1440.

3: Er war der Sohn des Herman van der Lippe d.J. und hatte einen Bruder Hinrick {0564}.

Nach dem Tode seines Vaters heiratete seine Mutter vor dem 2. September 1384 Johannes Jungelinck {0330}. Am 2. September 1384 übertrugen ihre Vormunde ihrem Ehemann Johannes Jungelinck {0330} ihr Wohnhaus, ein Steinhaus, eine Eck- und eine Steinbude, wofür er dem Kind des Herman van der Lippe d.J. 140 Mk. rig. geben, es versorgen und zur Schule schicken sollte.

Am 3. Juni 1415 wurde Bm. Gerd Witte {0276} als sein Schwager genannt und in der ersten Hälfte des Jahres 1440 auch Rh. Albert Rumor {0163}.

5: Am 23. April 1405 bezeugte er einen Hausverkauf des Bernd van Elten {0592} an Gherd Medwijk.

Am 13. März 1432 beurkundete er mit anderen Ratsmitgliedern die Bedingungen, zu denen Sweneke, die Tochter des Rotger Spannerd {0646}, mit dem Rh. Gert Grymmerd {1180} verlobt wurde.

Am 19. Juni 1435 verwendete sich Kersten Niklesson, Ritter und Hauptmann zu Viborg, für Kersten Witte, dem Lippe, die Rh. Gerlach Witte {0949} und Albrecht Rumor {0163} sowie Hans Blomendal {1072} und Jakob van der Molen {3325} das Seinige vorenthalten würden.

6: Er war der zweite Revaler Rh. dieses Namens.

Am 25. Juni 1422 gehörte er zur Abordnung der Stadt, die den Vergleich beglaubigte, mit dem OM. Syvert Lander von Spanheim die Streitigkeiten zwischen Reval und dem St.Michaelis-Kloster beilegte.

Am 14. Dezember 1425 wohnte er als Vogt dem Verhör von Clawes Dock im Bremerturm bei.

Am 21. April 1426 urkundeten er und Rh. Arnd Saffenberg {0636} über ein Darlehen von 400 Mark, das der Rat dem Dominikanerkonvent zu St.Katharinen gegen Verpfändung von Kirchengeschmeide gewährte.

Am 26. Dezember 1426 ernannte er mit dem übrigen Rat Bischof Johann von Kurland, Magister Johann Wachtendung und Heinrich Gett von Attendorn zu Revals Prokuratoren am Römischen Hof.

Am 31. Januar 1427 war er auf einem Städtetag zu Wolmar und am 5. Februar 1428 auf einem Städtetag zu Riga.

Am 13. Januar 1430 teilte Reval Dorpat mit, daß es Lippe zu seinem Ratssendboten nach Novgorod für den 29. Januar 1430 bestimmt hatte.

Um den 29. September 1431 war er mit Bm. Kost van Borstel {0897} in Viborg bei Hauptmann Cristern Nigelsson.

Am 13. und 20. März 1432 wurde er als Bm. genannt.

Am 17. Oktober 1433 empfangen die Kämmerer von ihm die Einnahmen des Revaler Besitzes Fäh.

Am 4. Januar 1434 war er Revaler Ratssendbote auf dem Städtetag zu Wolmar. Zwischen dem 2. und 15. Juni 1434 war er auf dem Hansetag zu Lübeck.

Er war Vormund der Siechen des St.Johannis-Spitals. Am 16. Januar 1433 und 15. April 1435 erhielt er von den Kämmerern *10 mr. der seken rente to sunte Johanse*. Am 4. November 1435 hielt er die Wacke³⁵¹ der Siechen zu St.Johannis.

Nach der Ratslinie war er um 1410 Revaler Bürger und von 1414 bis 1434 Rh.

7: Am 14. August 1383 überschrieb Johannes Krouwel {0444}, wahrscheinlich als einer seiner Vormunde, ein Haus an Mattias van Bucklem {0310} unter der Bedingung, daß dieser seine Mutter, die Witwe des Hermannus van der Lippe d.J., zufriedenstellte.

Am 14. Dezember 1386 bürgten Rh. Johannes Specht {0282} und Johannes Krouwel {0444} für Jungeling {0330} wegen 260 Mk. rig., die dieser dem OM. schuldete. Dafür verpfändete er sein Haus und sein Gut an *Hermanns kinde van der Lippe* väterliches Erbe. Am 1. Juni 1388 übertrug sein Stiefvater Jungeling, mit Zustimmung der Vormunde von Herman van der Lippes d.J. Kindern, ein Haus gegenüber der St.Kanutigildestube an Rh. Johannes Boleman {0509}. Am 27. Juni 1399 liehen er und sein Bruder Hinricus {0564} von den Verwaltern des St.Johannis-Spitals 100 Mk. rig. auf ihr Haus neben der St.Kanutigildestube, wofür sie jährlich sechs Mk. Rente zahlen mußten.

Am 23. Mai 1407 erwarb er von Reynhard Ryke {0711} mit Erlaubnis des Vogtes zu Jerwen, den die *andern ghebeydiger und schuldeners* ermächtigt hatten, für 460 Mk. rig. ein Haus in der Leemstrate mit einem Steinhaus.

1409 überschrieb er Reynold Rike {0711} ein *erve* in der Leemstrate.

Am 2. April 1411 übertrug ihm Peter van der Volme {0866} einen Garten *by der zee* zwischen der Leemporte und der Kleinen Strantporte, den er am gleichen Tag an Bm. Gherd Witte {0276} überließ. Dieser und Bernd van der Molen {0160} übertrugen ihm am 28. Februar 1412 zwei nebeneinander liegende Gärten vor der Karriporte.

Am 9. Dezember 1412 überschrieb er ein Haus mit einem Garten in der Süsterstrate bei dem St.Olai-Pfarrhaus an *rode Peters husvrouwen, de vorlovet is Gerde Brumme*, mit der Einschränkung, daß er auf diesem Haus 45 Mk. rig. behielt, wofür ihm die Frau jährlich drei Mk. Rente zahlen sollte.

Am 18. Mai 1414 überschrieb ihm Rh. Johan Lore {0404} einen Garten bei der Viehdriift. Gleichzeitig erwarb er für 260 Mk. rig. Arnd van Halterns {0925} väterliches Erbe an Markt mit den dazugehörigen Buden, auf dem die Siechen zu St.Johannis am 3. Juni 1415 200 Mk. rig. besaßen, für die er jährlich zehn Mk. Rente zahlen mußte.

Ebenfalls am 3. Juni 1415 erwarb er von seinem Schwager Bm. Gerd Witte {0276} das Haus, das dieser von Jurden van Elten {0284} gekauft hatte.

Am 11. März 1417 lieh er von Margrete Tamke, Ehefrau des Alberd Vckershoue {0328}, 100 Mk. rig. auf sein Wohnhaus, wofür er ihr jährlich fünf Mk. Rente zahlen mußte.

Am 30. März 1419 übertrug er das ehemalige Wohnhaus des Arnd van Haltern {0925} am Markt, ohne die Buden, an Wenemar Lyppermann {0751}. Am 14. April 1420 lieh er Wenemar Lypperman {0751} auf dessen Wohnhaus 100 Mk. rig., wofür er jährlich fünf Mk. Rente erhalten sollte.

Am 6. April 1419 lieh er von den Verwaltern des St.Johannis-Spitals 100 Mk. rig. auf sein Wohnhaus, wofür er eine jährliche Rente von fünf Mk. rig. zahlen mußte.

Am 13. September 1428 lieh er Gerke vamme Rode fünfzig Mk. rig. auf dessen Wohnhaus, wofür er jährlich drei Mk. Rente erhalten sollte.

Am 25. August 1430 bezeugte Reval Lübeck, daß er vor sieben Jahren 1.000 Stück Pelzwerk an Godeke Hope in Lübeck zur Übergabe an Brand van dem Broke {1022} gesendet hatte, die aber trotz mehrfacher Mahnung unterblieben war, weshalb er den Lübecker Cord Berchusen {0985} bevollmächtigte, diese Ware oder deren Wert bei Godeke Hope einzuklagen.

Zwischen 1429 und 1434 importierte er 44 Hundert Baiensalz, 58 Terling Tuch, eine Rolle Leinwand und Kessel nach Reval. Im Juli oder August 1429 bekannte er dem Schiffer Cleis Johansson {1013}, 660 fl. für 33 Last Bayensalz schuldig zu sein und versprach deren baldige Bezahlung.

Vor dem 19. April 1434 ließ er Vieh eines Bauern des Öseler Domherrn Nicolaus Vekever arrestieren.

Am 6. November 1434 erhielt er von den Kämmerern *vor 3000 schonswerkes*³⁵² *246 mr. to des wins behoff*. Am 25. Juli 1435 urkundete Hans Wevelput {1508}, daß er 1435 *ene wynselschop myt dem ersamen rade van Revel* hatte, zu der er von Lippe 3.000 *schonswerkes* empfangen hatte.

8: Erbebuch III, Nr.15, 55, 580, 626, 642, 660, 677, 714, 715, 754, 755, 798, 826; Pergamentbuch, Nr.86, 337, 537, 556, 576, 605, 750, 807; Kämmeibuch III, Nr.11, 13, 57, 73, 91, 106, 108, 117, 147, 151, 221; Wackenbuch, S.XII, 2, 3; LivUB I.5, Nr.2387-2389, 2436, 2611, I.7, Nr.376, 451, 553, 571, 688, 802, I.8, Nr.52, 148, 299, 564, 753, 799, 813, 817, 894, 939, I.9, Nr.74, 120, 144, 479, 607; A&R I, Nr.,369; HR I.8, Nr.625, 1096; Ratslinie, S.112; SASS, S.109.

³⁵¹ Wacke = Der Tag, an dem die Vormunde des St.Johannis-Spitals die Einnahmen von den Bauern der zum Spital gehörenden Ländereien empfangen (Wackenbuch, S.I).

³⁵² Pelzwerk.

van der Lippe, van der Lyppe
Victor, Fyctor, Viktor {2758,58r}

1: Zu Weihnachten 1514 wurde Herr Fyctor van der Lippe Bruder der Tafelgilde.

3: Er hatte einen Bruder Hinrick und eine Schwester Anneke, die mit einem Bockholt verheiratet war. Am 24. September 1507 bezeugte der Revaler Hauskomtur Jurgen van Swalbach, daß vor ihm Hinrick van der Lyppe den Symon Lunynck {2560} wegen seines väterlichen und mütterlichen Erbes bevollmächtigt hatte, sowohl was seine Schwester Anneke als auch seinen Bruder Victor van der Lyppe nach dessen Tode anbelangte.

5: Am 31. Januar 1525 wurde er Testamentsvollstrecker des Tonnies Smidt.

Am 31. August 1527 vertrat er die nächsten Erben der verstorbenen Frau des Hans van Swolle. Am 6. Februar 1533 bürgte er für Brun Weddeberch.

6: Bereits zu Weihnachten 1514 wurde er als Rh. bezeichnet.

Wegen des Streites zwischen Reval und Gert Simons war er zu Verhandlungen mit dem OM. und dem Erzbischof von Riga vom 27. bis 31. Juli 1520 in Trikaton und Kokenhusen.

Am 7. Dezember 1524 war er Vogt.

Am 24. März 1525 legte er seinen Eid als Rh. für OM. Wolter von Plettenberg ab.

Am 15. und 16. März 1528 war er zu Verhandlungen mit Vertretern des D.O. und der Ritterschaft auf dem Schloß, bei denen letztere die Vorladung und Vernehmung Revaler Bürger auf einem Manntag wegen der Vertreibung der Mönche aus dem St.Katharinen-Kloster verlangten. Dieses wurde von Vertretern des Rates und der Gemeinde entschieden abgelehnt.

Nach der Ratslinie war er von 1518 bis 1524 Rh.

7: Am 11. August 1526 bevollmächtigte ihn der Stockholmer Bürger Hermen Fossert, von Tonies Budde das Geld für 25 Liespfund *ketzler* [?] einzufordern.

Am 20. Januar 1534 war er mit Rh. Hinrick Dubbersyn {2665} einer der Gläubiger des verstorbenen Hinrick Stalbroder {2740}.

8: Bürgerbuch, S.47; RRUB, Nr.138, 203, 351, 397; LivUB II.3, Nr.261; A&R III, Nr.98, 114, 255; RR II, Nr.281; RR III, Nr.128; Ratslinie, S.112.

Lore, Loer, Loere, Löer, Lere
Johannes, Johann {0404,02v}

1: Ein Johannes Lore wurde sowohl 1364 als auch 1383 und 1384 als Bruder der Tafelgilde verzeichnet, wobei die beiden letzten Einträge wahrscheinlich irrümliche Doppelnennungen sind. Zum Jahre 1402 wurde in SGA 12, fol.5v, vermerkt: *Her Johan Loren wyff de gaff vns vyff mark.*

2: Er starb zwischen dem 15. März 1431 und 27. August 1436.

3: Er hatte einen Bruder Meynhard Lore {0529}, der am 24. November 1413 tot war, als er dessen Haus an der Ecke gegenüber dem St.Olai-Pfarrhaus an Mertyn Hoede übertrug, mit der Einschränkung, daß Meynhards Kinder daran sechzig Mk. rig. behielten, wofür sie jährlich vier Mk. Rente erhalten sollten. Er war mit Hans Werdynchusen {0703} auch am 18. Mai 1414 deren Vormund.

1402 war er verheiratet. Am 27. August 1436 verglichen sich Johans Söhne Albert {0022} und Hinrik {3922} wegen ihres elterlichen Erbes.

Albert war 1448 Vorsteher der Tafelgilde, und ein Hinrik war am 20. Februar 1450 Rh. zu Narva. Am 17. März 1435 übertrug Dideric Recquerdink an *Albert Loren* {0022} und *Hinrik Loren* {3922} *gebrodere*, *Alve* {1383} und *Hinrik Loren* {0029} *ok gebrodern* [...] ein Haus in der Quappenstrate. Letztere waren die Söhne des Meynhard Lore {0529}.

Am 23. April 1441 teilte Heyneke von Vourde, Freigraf zu Volmesten, mit, daß sein Schwager Johann Veirstesberg ihm und seiner Frau auf seinem Totenbett sechzig Mk. rig. vermacht hatte, die damals 67 rhein. fl. wert waren. Johann Veirstesberg hatte dazu die Zustimmung seines Schwiegervaters, des Herrn Johann Loer. Da Johann Weirdinchus {0703} dem Heyneke von Vourde jedoch 36 fl. zu wenig übersandt hatte, ermächtigte dieser Gobel ter Natelen, den Rest der Schuld zu empfangen.

4: Am 27. August 1436 einigten sich seine Söhne Albert {0022} und Hinrik {3922} wegen seines Nachlasses: Albert {0022} erhielt das Wohnhaus bei Hans Smedes Haus {0007} und den Garten mit Scheune vor der Kariporte. Hinrik {3922} bekam das Steinhaus bei St.Nikolai und zwei Kohlgärten, einer vor der Süsterporte, der andere vor der Kariporte, den er am 23. Juli 1445 seinem Bruder übertrug.

5: Am 10. Februar 1408 war er einer der Vormunde des Tidike *glasewerter*.

Am 8. Mai 1411 war er mit Vicke *goltsmit* Vormund der Kurausschen.

Am 8. April 1418 legte er seine Rechnung über den Nachlaß des Kerstin Pantzelitze ab, dessen Erben am 1. Januar 1418 gegenüber Ritter Thomas van Vitzen geäußert hatten, daß Lore das ihm verpfändete Haus verkaufen sollte.

Am 15. März 1431 war er mit Rh. Arnd Stenhagen {0604} Vormund der Settischen.

6: Am 13. Dezember 1398 wurde er als Rh. genannt.

Am 25. September 1402 bezeugte Johannes Lyntorp {0231} vor ihm und Rh. Herman Husman {0582}, daß er den Nachlaß des Laver van der Helle empfangen hatte.

Am 21. März 1414 bezeugte er das Testament des Hans Lyndenbeke {0679}.

Am 30. Januar 1423 nannte ihn Hans Schulte in seinem Ersuchen an den Revaler Rat um sicheres Geleit.

Am 26. Dezember 1426 ernannte er mit dem übrigen Rat Bischof Johann von Kurland, Magister Johann Helling, Johann Wachtendung und Heinrich Gett von Attendorn zu Revals Prokuratoren am Römischen Hof.

Am 11. August 1396 lieh er Johannes van Hamel fünfzehn Mk. rig., die der Vikarie am St.Stephan-Altar in St.Olai gehörten, wofür dieser jährlich eine halbe Mk. Rente zahlen mußte. Am 30. Mai 1421 empfing Oleff Zettyns Frau von ihm fünfzehn Mk. rig., die zur selben Vikarie gehörten. Am 7. Juli 1419 empfing Nycleis Vogel von ihm 37½ Mk. rig., die zur Vikarie am Marienaltar im St.Michaelis-Kloster gehörten. Am 26. November 1423 empfing von ihm Mertyn *knokenhowere* fünfzig Mk. rig., die zu den Offiziationen am selben Altar gehörten.

Nach der Ratslinie war er 1398 und von 1400 bis 1423 als Rh. nachweisbar und 1450 tot.

7: Am 27. Juni 1390 übertrug ihm Johannes Heydeman {0194} eine *wantbode* am Markt. Am 28. Juni 1390 bekannte dieser, daß er Lore 46 Mk. rig. schuldig war, weshalb er ihm jährlich drei Mk. Rente zahlen mußte. Am 27. Februar 1391 überschrieb ihm Johannes Heydeman {0194} ein Haus mit einem Steinhaus gegenüber dem St.Nikolaikirchhof und eines in der Leemstrate.

Am 1. September 1390 übertrug er Pawel Witte einen Garten vor der Karriorte.

Am 9. August 1392 erhielt er von den Kindern des verstorbenen Rh. Arnold van Renten eine Tuchbude am Markt.

Am 25. Oktober 1392 überließ ihm Peter Schroder einen Garten vor der Karriorte, den er mit Bode *gholtsmede* gegen einen Garten an der See tauschte.

Am 20. April 1394 lieh er Everhardus Gruter 38 Mk. rig., wofür er jährlich zweieinhalb Mk. Rente erhielt. Am 27. Juni 1404 bekannte die Witwe Everd Gruters, daß sie Lore 45 Mk. rig. schuldig war, wofür sie ihm jährlich drei Mk. Rente zahlen mußte und ihm ihre Häuser, Gärten und Güter verpfändet hatte.

Am 1. April 1395 übertrug er einen Garten vor der Karriorte an Ulricus *aurifaber*.

Am 24. September 1395 überließ das Haus gegenüber dem St.Nikolaikirchhof, auf dem er sechzig Mk. rig. behielt, an Kerstian Pantelitze, der ihm dafür jährlich vier Mk. zahlen mußte.

Am 21. April 1396 übertrugen ihm die Kinder des Johannes van der Beke {0390} ein Haus und drei Gärten vor der Karriorte, womit sie voneinander *geschichtet unde gescheden* waren.

Am 13. Dezember 1398 überschrieb ihm Symon Brakel sein Wohnhaus, ein Holzhaus und zwei Gärten vor der Karriorte, mit der Einschränkung, daß Brakel in seinem Wohnhaus sechzig Mk. rig. behielt, wofür Lore jährlich vier Mk. Rente zahlen mußte.

Am 20. Februar 1400 überließ er *van vormunderscop weghene* das Haus des Ghereke Munter {0430} an Johannes Kopman {0581/0690}.

Am 18. März 1400 übertrug er einen Garten an der See an Vicko *gholtsmede*.

Am 8. April 1400 übertrug er ein Erbe in der Leemstrate, auf dem er sechzig Mk. rig. behielt, an Clawes Roke, wofür dieser ihm jährlich vier Mk. Rente zahlen mußte.

Am 3. Dezember 1400 lieh er der Witwe des Marquard Kurouw fünfzig Mk. rig. auf ihr Wohnhaus, wofür sie ihm jährlich drei Mk. Rente zahlen mußte.

Am 17. Februar 1410 übertrug er einen Garten vor der Strantporte an Tideke van der Oeste {0727}.

Am 29. August 1412 übertrug er zusammen mit Alberd Ukershoff {0328} ein Grundstück mit einer Stallung beim *sternzode* an Hans Colner.

Am 18. Mai 1414 überließ er einen Garten bei der Viehdrift an Herman Lyppen {0565}.

Am 19. Mai 1419 übertrug er sein Nachbarhaus an Thomas Brunswiike.

Am 30. August 1428 lieh er Diderick Reckqwerdinck auf dessen Haus in der Quappenstrate 100 Mk. rig., wofür dieser ihm jährlich sechs Mk. Rente zahlen sollte.

Am 22. März 1431 lieh er Maties *scomekers* Frau und ihrem Sohn fünfzehn Mk. rig., deren Rente ihrer Tochter Berigitte zukommen sollte, wenn sie heiraten oder ins Kloster gehen würde.

8: Erbebuch III, Nr.110, 221, 229, 240, 282, 287, 353, 368, 379, 448, 470, 482, 484, 513, 583, 590, 620, 621, 632, 645, 674, 705, 710, 714, 717, 832, 916, 1013, 1100, 1128, 1231, 1283; Pergamentbuch, Nr.190, 268, 284, 300, 355, 377, 396, 589, 625, 667, 695, 710, 791, 1427; LivUB, I.4, Nr.1610, I.5, Nr.1965, 2216, 2440, 2674, I.7, Nr.553, I.9, Nr.712; RR III, Nr.8, 9; Ratslinie, S.113.

Louwe, Lowe

Hermen, Herman {3257,27r}

2: Im Jahre 1459 beging die Tafelgilde das Gedächtnis für Herrn Hermen Louwe.

5: Am 21. März 1431 dementierte Narva in Reval kursierende Gerüchte, wonach sein Bm. Hermen Louwe in die Auseinandersetzung zwischen Hans van Schede {0162?} und dem Narvischen Rh. Hans Brakel verwickelt worden wäre.

6: Im LivUB wurde er zum 17. Februar 1426, 21. März 1431, 13. Dezember 1437, 15. Juni 1438, 9. März 1439, 1. Juni 1441, 1. Juli 1442 und 19. Dezember 1445 als Bm. zu Narva erwähnt.

Im Januar 1438 und Juli 1442 wurde er im Revaler Kämmereibuch III genannt.

Er hielt sich im Winter 1438 wegen der Verhandlungen mit Reval über das Bollwerk in der Narova auf, zu dem Reval ihm 100 Mk. rig. mitgab. Die Zuschüsse Revals wurden über die Erhebung eines „Pfahlgeldes“ von den nach Narva gehenden Schiffen wieder eingenommen.

7: Am 17. Februar 1426 bat Narva Reval um die Auslieferung eines arrestierten Fasses mit Pelzwerk, das Matthias Lenze gehörte, der Kompagnon von Louwe war.

8: Kämmereibuch III, Nr.296, 297, 496; LivUB I.7, Nr.425, I.8, Nr.416, I.9, Nr.244, 302, 430, 730, 882, I.10, Nr.188.

**Lubbeke, Lubbekyn, Lubke, van Lubeke
Hintze, Hinso, Hinrik, Hinrick {0001,01r}**

1: Im Jahre 1364 wurde er Bruder der Tafelgilde, deren Vorsteher er 1387 war.

2: Er starb zwischen 1406 und dem 9. Januar 1411.

3: Er war mindestens zweimal verheiratet. Am 28. März 1392 zahlte er seiner Tochter Gretheken aus erster Ehe deren mütterliches Erbe aus. Mit seiner zweiten Frau hatte er einen Sohn, dessen Kinder im Jahre 1414 erwähnt wurden.

4: Er bestimmte die jährliche Rente von dreizehn Mk. rig., die ihm Hinse Gruter ab dem 18. Mai 1397 schuldete, für die Beleuchtung des Sakramentes im St.Katharinen-Kloster. Im Jahre 1414 traf seine Witwe eine Abmachung mit dem Konvent des St.Katharinen-Klosters. Dieser verpflichtete sich, für ihren verstorbenen Mann, ihre Kinder und sie selbst dreimal in der Woche eine ewige Messe vor dem Altar beim Hl.Sakrament im Chor und eine *ewige dechnisse van dem predikstole* zu halten. Dafür gestattete sie, daß auf ihrem Grundstück acht Stützpfiler für die Kirche errichtet wurden.

5: Am 4. Dezember 1388 empfing er 100 Mk. rig., für die er Gosschalk, Sohn des Hinse van Rode {0416}, verpflegen, kleiden und zur Schule schicken sollte.

6: Am 4. Dezember 1388 wurde er als Rh. erwähnt.

Nach der Ratslinie war er 1389 und von 1392 bis 1401 Rh.

7: Am 8. Februar 1380 übertrug ihm die Witwe des Johannes Nap einen Garten bei dem des Rh. Johannes Hamer.

Am 3. September 1386 erwarb er von Hinse Voluntas einen Garten vor der Strantporte.

Am 5. Juli 1387 übertrug ihm Arnold Brakel {0289} einen Garten vor der Kariporte.

Am 29. Oktober 1389 übertrug Johannes Grimmenduvell {0264} ihm und Hinrik Gruther ein Haus in der Süsterstrate und einen Garten.

Am 1. April 1392 übertrugen er für seine Frau und Johannes Bruker {0740} das ehemalige Haus des Johannes Molenbeke {0280} in der Langstrate an Rh. Johan Specht {0282}.

Am 12. Juni 1394 erwarb er von Thideman Wikede {0498} einen steinernen Speicher in der Langstrate. Gleichzeitig übertrug er Hinrik und Hermen, Söhne des Hinse Lyppes {0564}, das Haus beim *ghildestoven*, auf dem er 100 Mk. rig. behielt, wofür jährlich fünf Mk. Rente bis zur Vermählung seiner Tochter fällig waren.

Am 13. März 1396 übertrug ihm Rh. Gherhardus Witte {0276} einen Garten vor der Kleinen Strantporte.

Am 9. April 1397 einigte er sich mit Johannes Ortman {0315} wegen der Bauarbeiten im benachbarten Hof des Klosters von Falkenau.

Am 18. Mai 1397 überließ er Hinse Gruter seinen Anteil am Haus in der Süsterstrate, wofür dieser ihm die jährliche Rente von dreizehn Mk. rig. zahlen sollte.

Am 26. Oktober 1397 übertrug er sein Haus in der Smedestrade an den *gropengheter* Cronemanne und behielt daran 45 Mk. rig., wofür er jährlich drei Mk. Rente bekommen sollte.

Am 16. Mai 1399 übertrug er den Garten vor der Kariporte an Johannes Ortmann {0315}, wofür dieser ihm 28 Mk. rig. schuldete.

Am 17. Dezember 1400 überließ er mit seiner Tochter Steinhäuser und zwei Gärten an Arnd Saffenbergh {0636}, einer vor der Kleinen Strantporte, der andere vor der Leemporte.

Am 7. Mai 1400 übertrug er mit Erlaubnis seiner Frau ein Holzhaus mit Keller bei St.Nikolai derselben Kirche als *kosterie*.

Seine Witwe besaß 1414 ein Grundstück in Nachbarschaft des St.Katharinen-Klosters.

Am 27. März 1383 liehen er und die Rh. Detmar van Elten {0213}, Johannes Herforden sowie Hynso van der Hoye {0261} vom Rat 100 Mk. rig.

Am 12. Juni 1394 lieh er Bernd van der Molen {0160} dreißig Mk. rig., mit denen dessen Haus am Markt belastet wurde.

Am 24. März 1401 lieh er Hennink Sperlink {0569} fünfzehn Mk. rig. auf dessen Haus in der Süsterstrate.

Im Jahre 1406 lieh er vom Rat sechzig Mk. rig., die zur Vikarie am St.Blasius-Altar gehörten.

Am 17. März 1393 wurde er in einer Aufstellung des Revaler Bm. Johannes Stoltevot {0252} über Schäden erwähnt, die Revaler Kaufleuten durch Seeräuber entstanden waren. Seine Entschädigung empfing Peter Hoppener {0515}.

8: Pergamentbuch, Nr.149, 221, 264, 357, 425, 459, 475, 513; Erbebuch II, Nr.733, 858; Erbebuch III, Nr.118, 142, 203, 204, 268, 269, 317, 330, 331, 374, 403, 404, 419, 423, 458, 477, 489, 561, 575, 734, 735, 752, 758, 763; LivUB I.3, Nr.1340; Ratslinie, S.113.

**Luneborch, Lunenborch, Lunnenborch,
Hans, Johan, Yohan {1483,13v,38r}**

1: Am Fastnachtsabend (28. Februar) 1435 wurde Hans Lunnenborch Bruder der Tafelgilde. Im Jahre 1443 wurde er in die Lübecker Zirkel-Gesellschaft aufgenommen.

2: Zu Ostern (26. März) 1475 wurde das Totgedächtnis für Herrn Johan Luneborch begangen.

3: Er war ein Sohn des gleichnamigen Lübecker Bürgermeisters. Seine Geschwister waren Bertram {1694} und Hedwig. Er war seit 1458 mit Agnete, Tochter des Lübeckers Nicolaus Steinbeke verheiratet. Sie hatten zwölf Kinder: Hans, Herman, Telseke, Thomas, Sander, Heinrich, Bertram, Taleke, Anneke, Jochim, Catherina und Dietrich.

6: Im Jahre 1467 wurde er in den Lübecker Rat gewählt.

Am 24. August 1470 nahm Luneborch am Hansetag in Lübeck teil.

Am 8. März 1473 erhielt er die Vollmacht für Verhandlungen mit Gesandten des englischen Königs in Utrecht, die vom 13. bis 31. Juli und vom 1. August bis 19. September 1473 andauerten. Ebenfalls in Utrecht war er vom 17. bis 21. Juli und vom 25. August bis 6. September 1473 an Verhandlungen mit Holland beteiligt. Am 19. September 1473 kam eine Übereinkunft mit den englischen Gesandten zustande. Am 21. August 1473 berichtete er Lübeck aus Utrecht.

8: LivUB I.11, Nr.762, 764, 785, 804, 813, 818, 819, 841, 847; HR II.2, Nr.362, 370, 390, 419, 488, 491, 608, 644, II.3, Nr.38, 204, 311, 515, 603, II.4, Nr.248, 338, 458, 524, 525, 585, 612, 613, 616, 684, 687, 692, 774, II.5, Nr.110, 121, 222, 243, II.6, Nr.356, 645, II.7, Nr.17, 34, 35, 44, 50, 52, 57, 84; DÜNNEBEIL, S.324-327; FEHLING, Nr.549.

**Menckynck, Menckingh, Menking
Hinrik, Hinryck {0691,05v,20v}**

1: Im Jahre 1401 wurde ein Hinrik Menckynck Bruder der Tafelgilde.

2: Zu Ostern (24. März) 1448 wurde in der Tafelgilde das Gedächtnis für den verstorbenen Herrn Hinryck Mencking begangen.

3: Am 18. August 1443 ließ er als nächster Erbe seines verstorbenen Bruders Leifard Beschlag auf einige Güter des in Reval weilenden Detmar Rotermund legen, da dieser Leifard Geld schuldete.

6: Er war Rh. zu Dorpat und wurde als solcher zum 21. März 1426 und zum 18. August 1443 erwähnt. 1425 war er Gerichtsvogt in Dorpat.

Am 11. April 1433 hielt er sich in Reval auf und bekam vom Revaler Rat ein Faß Bier und Holz.

8: Kämmereibuch III, Nr.31; LivUB I.7, Nr.439, I.9, Nr.998; LEMM, S.99.

**Menckynck, Mencking, Menking, Menckyngh, Meynking
Meynhard, Meinard {0579,04v}**

1: Im Jahre 1394 wurde er Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb vor dem 1. Mai 1414, als er in einem Lübecker Schreiben an Reval als verstorben erwähnt wurde.

6: Im Jahre 1402 war er Ältermann des gotländisch-livländischen Drittels in Brügge. Vom 3. bis 12. März 1405 war er als Gesandter des Deutschen Kaufmanns zu Brügge auf dem Hansetag in Lübeck. Am 13. September 1409 wurde er als Rh. erwähnt.

Nach der Ratslinie war er 1410 Rh.

7: Am 13. September 1409 erwarb er von Gerwyn Eppenschede {0704} ein Haus, an dem Ecklinghoves {0612} Kindern 150 Mk. rig. und der Vikarie des Johan Witte 100 Mk. rig. gehörten, wofür er die jährlichen Renten von neun bzw. sechs Mk. rig. zahlen sollte. Nach seinem Tode erwarb dieses Haus am 12. April 1415 Hans Werdynchusen {0703} von Bm. Johan Stoltevot {0252}.

Am 24. Juli 1411 übertrug ihm Hans Brakel {0493} einen Garten vor der Kleinen Strantporte.

Am 29. Juli 1401 schrieb der Rat von Sluis in Flandern an Reval wegen einer Partie von 500 verkauften Sparren, über die zwei Bürger von Sluis auf Bitten Menkings geurkundet hatten.

Er unterhielt Handelsbeziehungen mit dem am 1. Mai 1414 verstorbenen Lübecker Hartich Copman, dessen Kinder durch ihre Vormunde offene Forderungen an die Erben Menkings richteten.

8: Erbebuch III, Nr.610, 653, 741; LivUB I.4, Nr.1599, I.5, Nr.1968; HR I.1, Nr. 201, I.8, Nr.1023, 1024, 1027; Ratslinie, S.114.

**Ment, Menth, Mente, Menthe, Mant
Jurgen, Jergen, Gorgen {0071,44v,50v,58r}**

1: Im Jahre 1468 war er Schaffer der Schwarzenhäupter. Zu Weihnachten 1486 wurde Jurgen Ment Bruder der Tafelgilde, als deren Vorsteher er am 14. Juli 1498 und 19. Januar 1499 von den Kämmerern jeweils drei Mk. für die Tafelgilde empfing.

2: Er starb 1514. Vor Weihnachten 1514 wurde das Gedächtnis für den verstorbenen Herrn Gorgen Ment begangen.

3: Er hatte eine Schwester sowie einen Vetter Baltelt und eine Cousine Alheideke in Lüneburg.

Seine Frau starb vor dem 17. August 1512. In seinem Testament nannte er seine vier Kinder, seinen Sohn Magister Jurgen, Tochter Anneke, seinen jüngsten Sohn Steffen {2909}, der später Rh. wurde, sowie seinen Sohn Hans, den er wegen seines ungebührlichen Verhaltens enterbt hatte.

Magister Jurgen war 1516 Notar und Sekretär des Dorpater Bischofs Christian Bomhover.

4: Am 17. August 1512 machte er sein Testament, zu dessen Vollstreckern und Vormunden seiner Schwester und Kinder er den Rh. und späteren Bm. Heize Pattiner {2692}, Wolmer Brockhuzen {0087}, seinen Sohn Magister Jurgen Ment und Hans Richardes {2001} bestimmte. Testamentsüberbringer sollten Bm. Johann Gruter {2400} und Rh. Hinrick Dubbertzin {2665} sein.

Seine Kinder Jurgen, Anneke und Steffen {2909} sollten zu gesamter Hand erben, wobei von Jurgens Anteil 800 Mk. abgezogen werden sollten, die er für sein Studium im Ausland verbraucht hatte. Anneke sollte die Kleider und das Geschmeide ihrer verstorbenen Mutter bekommen, dazu Wohnrecht in seinem Haus in der Langstrate. Steffen {2909} sollte sein Wohnhaus erben, das er nicht verkaufen durfte. Seine Schwester sollte von seinen Kindern lebenslänglich unterhalten werden und dazu eine jährliche Rente von sechseinhalb Mk. Rente *van der halven wantboden* beim Hl.Geist, zehn Mk. Rente aus seinem Wohnhaus sowie Hausgerät und Silber bekommen. Sein Sohn Hans sollte solange enterbt bleiben, wie es im Revaler Denkelbuch stand, es sei denn, er würde sich bessern. Seinem Vetter Baltelt und dessen Schwester Alheideke in Lüneburg vermachte er zwanzig bzw. zehn Mk. rig. oder Horngulden. Seinem Jungen Hans Lanckwedel bestimmte er zwölf, seiner Magd Birgitte zwanzig und seinem Mädchen Birgitte zehn Mk. Falls sie fortliefen oder unehrlich würden, sollten andere arme Kinder dies Geld bekommen. Die alte Birgitte in seinem Haus sollte fünf Mk. erhalten. Seinen nächsten Erben dachte er zehn Mk. zu. Alle auf seinem Haus lastenden und die in den Stadtbüchern eingetragenen Renten sollten bezahlt werden.

Die Dominikaner im St.Katharinen-Kloster sollten eine jährliche Rente von zwölf Mk. bekommen, wofür sie freitags das *Tenebre* singen sollten. Nach dem Tod seiner Schwester sollten sie eine ewige Rente von zwölf Mk. aus seinem Tuchgeschäft erhalten. Darüber hinaus vermachte er den Dominikanern, St.Nikolai, St.Birgitten sowie den Nonnen zu Lemsal je zehn Mk. Den *Baggyen van der drudden regel Sunte Dommicus* zu Reval bestimmte er fünf Mk.

Dem Altar der Hl.Dreifaltigkeit zu St.Nikolai vermachte er 100 Mark, wofür der Kirchherr, die Vikare und Kapläne zwei Feste zu Ehren des Hl.Nikolaus, der Zehntausend-Ritter und der Elftausend-Jungfrauen begehen sollten. In dieser Kirche wollte er auch neben seiner Frau unter dem Grabstein des Rh. Wilm Denckelman {2311} bestattet werden.

5: Am 22. Mai 1503 bevollmächtigte der Dorpater Bm. Hinrick Lange {2475} ihn und Henninck Erickßen {2646} zum Empfang seines in Reval beschlagnahmten Talgs.

Zu ihrem Testamentsvollstrecker bestimmten ihn Hinrick Horneyt {3794} am 21. September 1503 und Hinrick Brockhussz {2588} am 9. Oktober 1507. Weiterhin war er Testamentsvollstrecker des Tylle van der Sey.

Am 9. April 1511 bestimmte ihn Hans Weydeman in seinem Testament zu einem der Vormunde für seine Frau.

6: Am 18. Januar 1487 wurde er Revaler Bürger³⁵³. Am 18. Juni 1502, 17. Juni 1503, 4. Mai 1504, 31. Mai 1505 und 23. Mai 1506 war er Rh., als ihm und Rh. Gerdt Witte {0070} die Kosten für die Ratsdrucken erstattet wurden.

Er bezeugte die Testamente des Hans Tempelyn vom 11. Januar 1507 und des Bm. Borchgerd Herde {2349} am 6. August 1510.

Nach der Ratslinie war er von 1503 bis 1512 Rh.

7: Nach seinem Testament besaß er sein Wohnhaus und ein Haus in der Langstrate.

Am 2. Dezember 1500 hatte er dreimal *besathe* gelegt bei Rh. Johan Kulle {2513} wegen 424 Mk. und bei Jasper Pepersack {2628} wegen 175 Mk. rig.

Am 31. Mai 1504 ließ er wegen 254 Mk. rig. das Haus der Wischmundeschen in der Smedestrategie aufbieten.

Am 16. Oktober 1490 und 11. Juni 1491 bezahlten ihn die Kämmerer für Kessel und Grapen bzw. für Kupfer.

Ein Revaler Schiffszertifikat vom 16. August 1507 führte u.a. von ihm für Lübeck und die Hanse bestimmte Waren auf.

8: Bürgerbuch, S.34; Pergamentbuch, Nr.1249, 1304; Kämmereibuch IV, Nr.2109, 2128, 2425, 2447, 2583, 2621, 2653, 2690, 2721; RRUB, Nr.198; LivUB II.2, Nr.545, II.3, Nr.245, 272, 586; RR III, Nr.79, 89, 90, 92, 98, 105, 109; RR, Beziehungen, Nr.6; Ratslinie, S.114; AMELUNG, S.93.

Mendt, Ment, Mont

Steffen {2909,64r}

1: Am Fastnachtsabend (24. Februar) 1533 wurde Steffen Mendt Bruder der Tafelgilde.

3: Er war der jüngste Sohn von vier Kindern des Rh. Jurgen Ment {0071}. Sein ältester Bruder Magister Jurgen Ment studierte und war 1516 Notar und Sekretär des Dorpater Bischofs Christian Bomhover. Ferner hatte er eine Schwester Taleke³⁵⁴ und einen Bruder Hans, der vom Vater wegen seines Verhaltens enterbt worden war.

6: Vom 27. Februar bis 4. März 1537 war er mit Bm. Thomas Vegesack {2835}, Rh. Both Schroder und Ratssekretär Johann Sulstorp {2966} auf dem Land- und Städtetag in Wenden.

³⁵³ Im Bürgerbuch wird hier irrtümlich der 18. Juni 1487 als Datum angegeben, der Tag der Hl.Prise ist jedoch der 18. Januar.

³⁵⁴ Im Testament seines Vaters wird seine Schwester Anneke genannt.

Am 10. November 1540 wurde er zum Schiedsrichter in dem Streit zwischen Ludeke van Oyten {0125} einerseits und den Vorstehern des Gemeinen Kastens, Victor Bretholt {0118} sowie den Vormunden der Wulfeschen andererseits eingesetzt.

Am 9. Mai 1542 wurden er und Rh. Johan Houwer {0109} als *overhern* den zerstrittenen Vormunden der Kinder des verstorbenen Wilhelm Rinckhave {0086} vorgesetzt.

Nach der Ratslinie war er 1539 und 1542 Rh.

7: Sein Vater vermachte ihm in seinem Testament vom 17. August 1512 sein Wohnhaus, das er nicht verkaufen durfte.

8: RRUB, Nr.700; HR IV.2, Nr.527; RR III, Nr.109; Ratslinie, S.115.

Messtorp, Meßtorp, Mestorpp, Meestorp, Merstorp, Moystorp

Otte, Otto {1930,23v,35r}

1: Zu Weihnachten 1454 wurde Otte Messtorp Bruder der Tafelgilde.

2: Am Fastnachtsabend (5. März) 1470 wurde das Gedächtnis für den verstorbenen Herrn Otte Moystorp begangen.

5: Am 14. Januar 1464 empfing er von den Kämmerern für Gerd Witte {0040} sechzig Mk. rig. Rente, die *Vresen kinde tobehoren*.

Am 17. Mai 1465 war er einer der Vormunde der beiden Töchter Ffye und Hertike des verstorbenen Rh. Jacob van der Molen {3325}.

Am 19. Juli 1465 war er von der Dortmunder Bürgerin Druytghin Detmers bevollmächtigt worden, die Nachlässe ihrer in Reval verstorbenen Söhne Hermann und Bertram Detmers einzufordern.

Am 11. März 1468 wurde er als Bevollmächtigter der Stendaler Bürgermeisterswitwe IIszebe van Kalve genannt, der den Nachlaß ihres in Reval verstorbenen Sohnes Fritz van Kalve einmahnen sollte.

6: Am 12. Oktober 1459 wurde er Revaler Bürger. Am 17. Januar 1461 wurde er als Rh. genannt.

In der Woche nach dem 24. August 1461 war er mit Marquart Bretholt {1089}, Gerd Schale {2208} und Herman Werming {1869} auf dem Städtetag in Pernau.

Vor dem 17. März 1464 war er mit Rh. Johan Velthusen {1759} als Ratssendbote beim Komtur von Leal.

Vom 16. bis 18. März 1466 war er als einer der hansischen Sendboten in Novgorod am Abschluß eines Beifriedens auf neun Jahre und an der Abfassung einer neuen Schra für das Kontor beteiligt.

Anfang 1467 war er mit Herman Greve {1722} in Riga.

Er war mit der Sammlung von Geldern für den Krieg gegen die Türken befaßt, um deren Auszahlung an den Legaten Bischof Rudolf am 13. September 1468 der Revaler Rat ersucht wurde.

Er fehlt in der Ratslinie, aber für den gleichen Zeitraum wird ein Jacob Merstorp als Rh. aufgeführt, der sonst nicht nachweisbar ist.

8: Bürgerbuch, S.21; Pergamentbuch, Nr.1050, 1058; Kämmereibuch III, Nr.1127, 1163, 1190; Kämmereibuch IV, Nr.1191, 1220, 1226, 1364; LivUB I.12, Nr.327, 379, 380, 381, 450, 563, 609; A&R II, Nr.24, 86; Ratslinie, S.115.

van der Molen, van der Moelen, de Molendino

Jacob {3325,31r}

2: Nach seinem Grabstein in St.Nikolai starb er am 11. Februar 1465. Am Fastnachtsabend (25. März) 1465 wurde das Totengedächtnis für Herrn Jacob van der Molen begangen.

3: Er war mindestens zweimal verheiratet. Er hatte vier Söhne und drei Töchter: Marquart {2204}, Herman, Hinrick, Jacob, Margarete, Fye und Hertike. Hertike war 1484 mit Cordt Vincke {3729}, Fye am 23. Februar 1486 mit Gherdt Langerben {2348} verheiratet.

Sein Sohn Jacob wurde möglicherweise Geistlicher. Am 4. August 1478 wurde ihm eine Rente versprochen und dazu sein Erbanteil, den Rh. Hermen Smedingh {0147} wegen seiner verstorbenen Schwester Margarete geben sollte. Mit letzterem hatten Marquart {2204} und Hinrik eine gerichtliche Auseinandersetzung, in der es um eine Mitgift ging, die ihr Vater Jacob versprochen hatte. Am 31. Oktober 1478 bestätigte der Lübecker Rat ein Revaler Urteil in dieser Sache.

4: Am 17. Mai 1465 gingen die Rh. Evert Pepersack {1281} und Otto Meßtorp {1930} als Vormunde der beiden Töchter van der Molens vor den Rat. Die Brüder Marquart {2204}, Herman und Hinrick sollten die 12.000 Mk. rig. und zehn Mk. lötig an Geschmeide, die der Vater ihren Halbschwestern in seinem Testament vermacht hatte, mit dessen hinterlassenen Grundstücken und Häusern absichern. Dieses wurde mit dem Wohnhaus des Vaters und einem Deichgarten vor der Karriorte bewerkstelligt. Am 24. Mai 1466 einigten sich Marquart {2204}, Hinrik und Hermen über die beweglichen Güter, die ihnen ihr Vater vererbt hatte. Erst am 10. Dezember 1473 teilten Marquart {2204} und Hinrik das unbewegliche Erbe auf. Am 4. August 1478 teilte Jacob mit seinen Brüdern Marquart und Hinrik das väterliche Erbe dahingehend, daß er lebenslänglich eine Rente von 25 Mk. lüb. sowie seinen Anteil aus dem Nachlaß ihrer verstorbenen Schwester Margarete erhalten sollte.

5: Am 19. Juni 1435 verwendete sich der Hauptmann von Viborg Kersten Nikleson für Kersten Witte, der sich darüber beklagte, daß ihm u.a. van der Molen das Seinige vorenthalten würde.

Am 6. September 1435 wurde er von der Erbin des Otto Pogwisch, des ehemaligen Hauptmanns von Raseborg, bevollmächtigt, dessen Vermächtnisse einzumahnen.

Am 16. Juni 1456 beantwortete der Lübecker Rat die Schelte eines Revaler Urteils in dem Streit zwischen den angeklagten Brüdern Hans {0025} und Lubbert {1288} Holthusen einerseits und den Gläubigern des geflohenen Hinrik Bokel {1660} andererseits, zu denen auch van der Molen gehörte. Am 4. Juni 1457 sprach Lübeck erneut ein Urteil in dieser Sache, in dem die Brüder Holthusen freigesprochen wurden.

6: Ein Jakob van der Molen ist nicht im Bürgerbuch auffindbar, jedoch wurde am 22. November 1431 ein Jakob Moller Revaler Bürger. Am 10. März 1440 wurde er erstmals als Rh. genannt.

Am 24. Juli 1442 zogen er und Rh. Johann Sunnenschin {1402} zu einem Münztag nach Wolmar, der dort am 1. August stattfand.

Vor dem 17. Oktober 1444 reiste er zu Hans Treiden, einem Ordensvasall in Harrien, in einer Angelegenheit mit Hans Parenbeke.

Im Winter 1447/48 nahm er mit den Revaler Truppen am Feldzug des OM. nach Narva gegen die Russen teil.

Am 28. Oktober 1448 sandte ihm Lübeck einige Briefe, die er bis zur Ankunft des Lübecker Boten Hartich aufbewahren sollte.

Am 13. Dezember 1454 kaufte er mit Bm. Albert Rumor {0163} vom Kloster Padis ein Gesinde für das Revaler Dorf Fäht.

Am 8. April 1457 ernannte er mit dem übrigen Rat Reynoldus Storning zu Revals Prokurator im Prozeß gegen Engelbrecht Strusz und am 7. Juli 1458 Johannes Sweder.

Vom 15. bis 23. Juni 1461 war er auf dem Hansetag zu Lübeck, für den er vorher vom Rat eine Liste mit Instruktionen erhielt.

Am 24. Oktober 1446 waren er und Gise Vos {0144} Vormunde der St.Nikolaikirche.

Nach der Ratslinie war er von 1442 bis 1458 Rh.

7: Am 24. Juni 1443 besaß er ein Haus in der Koningstrate.

Am 15. April 1464 wurde sein Raum bei Hans van Kornes {0033} Haus in der Leemstrate erwähnt.

Ferner besaß er einen Deichgarten vor der Karriporte, der am 5. Mai 1441 erstmals genannt wurde.

Am 20. Dezember 1462 erhielt er von der Stadt für ein Jahr *hushur, dar de doctor ynne wonende*.

Zwischen 1429 und 1434 führte er fünfeinhalb Hundert Baiensalz, vier Last Salz, 48 Terling Tuch, 235 Fässer 34 *bote* und Kramgut nach Reval ein.

Er handelte auch mit Wein. Am 28. Januar 1436, 13. Oktober 1436, 17. Januar 1439, 2. Mai 1439, 18. Dezember 1442, 17. Dezember 1446, 2. Oktober 1456 und 5. September 1461 empfangen die Kämmerer von ihm Geld für Kellermiete oder bezahlten ihn für Wein. Im Herbst 1454 brachte der Hauptmann von Gotland, Olaf Axelsson, das Schiff des Hanneke van dem Berge {1835} auf, in dem sich eine großes Faß Wein van der Molens befand.

8: Bürgerbuch, S.11; Erbebuch III, Nr.1182, 1186, 1193, 1200, 1205, 1210, 1263, 1269, 1290, 1301, 1302, 1316, 1329; Pergamentbuch, Nr.931, 954, 955, 970, 999, 1012, 1015, 1023, 1033, 1045, 1048, 1051, 1058, 1116, 1129; Kämmererbuch III, Nr.187, 224, 360, 377, 441, 476, 516, 571, 594, 690, 738, 739, 742, 780, 1029, 1142, 1150, 1164, 1189; Kämmererbuch IV, Nr.1207; LivUB I.8, Nr.939, 966, I.9, Nr.94, I.10, Nr.59, 399, 504, 505, I.11, Nr.368, 377, 571, 659, 675, 760, I.12, Nr.88, 89, 294; A&R I, Nr.465; HR II.3, Nr.419; RR III, Nr.73; LübRat 1, Nr.214; LübRat 4, Nr.39, 43; Ratslinie, S.116; Kunstdenkmäler, S.168; SASS, S.109.

van der Molen, van der Mollen

Marquard, Marquard, Marquardt, Merkwart {2204,36v,50v}

1: Im Jahre 1471 war er Schaffer der Schwarzenhäupter. Zu Weihnachten 1471 wurde Marquard van der Molen Bruder der Tafelgilde.

2: Zu Ostern (15. April) 1498 wurde das Totengedächtnis für Herrn Merkwart van der Molen begangen.

3: Er war ein Sohn des Rh. Jacob van der Molen {3325}. Er hatte drei Brüder Hinrick, Herman und Jacob, eine Schwester Margarete, sowie zwei Halbschwestern Fye/Sye und Hertike.

Er war mit Elseke verheiratet, mit der er vermutlich keine Kinder hatte.

Am 17. Mai 1465 verrentete er mit seinen Brüdern Herman und Hinrick die 12.000 Mk. rig. und zehn Mk. lötiges Silber, die ihr verstorbener Vater ihren Halbschwestern Fye/Sye und Hertike vermacht hatte, mit dessen Wohnhaus in der Koningstrate und einen Garten. Am 24. Mai 1466 einigten sich Marquart, Herman und Hinrik, daß sie ihr väterliches Erbe noch nicht teilen wollten, da es wegen ihrer Schwestern verpfändet war. Am 10. Dezember 1473 einigten sich Marquart und Hinrik über den unbeweglichen Nachlaß ihres Vaters so, daß Marquart das Wohnhaus, Grundstück, Garten und Scheunen erhalten und dafür die Renten für seine Schwestern bestreiten sollte. Am 4. August 1478 einigten sich Marquart und Hinrik in Gegenwart ihrer Freunde und Schwäger Rh. Everdt Dinkermann {2056}, Cord Vinke {3729}, Andres Witte {1946} und Hanß Hoyman {3620} mit ihrem Bruder Jacob, der vermutlich Geistlicher war, über das väterliche Erbe dahingehend, daß letzterer lebenslänglich eine Rente von 25 Mk. Lüb. und seinen Anteil vom Nachlaß ihrer verstorbenen Schwester Margarete, Ehefrau des Rh. Herman Smedingh {0147}, erhalten sollte. Am 31. Oktober 1478 bestätigte der Lübecker Rat ein Revaler Urteil in einem Prozeß zwischen Marquard und Hinrik van der Molen und dem Rh. Herman Smedinck {0147}, in dem es um eine Mitgift ging, die ihm ihr Vater Jacob {3325} versprochen hatte. 1484 erlangte Marquard die 600 Mk. rig. und fünf Mk. lötigen Silbers, die seiner Schwester Hertike, Ehefrau des Cordt Vincke {3729}, vom Vater vermacht worden waren. Am 23. Februar 1486 entlastete Gherdt Langerben {2348}, Ehemann von Fye/Sye, ihn wegen deren Hälfte des väterlichen Vermächtnisses.

In den o.g. Abmachungen wurden Rh. Herman Smedingh {0147}, Gert {0040} und Andreas Witte {1946} als Freunde und Vermittler genannt.

4: Vor dem 15. April 1498 machte er sein Testament, zu dessen Vollstreckern er den Bm. Johann Kullert {2393}, die Rh. Willem Rinkhoff {2203} und Mathias Deppholt {0150} sowie Bertolt Bart {2341} bestimmte.

Seinen nächsten Erben vermachte er zwanzig Mk. Seinem Bruder Herrn Jacob bestimmte er 269 Mk. und drei β., den Erben seiner verstorbenen Halbschwester Fye/Sye 862 Mk. und drei β. sowie seiner Schwester Hertke Vinke und ihren Erben 984½ Mk. und drei β. Seine Frau Elseke sollte ihre Mitgift, das Erbe ihrer verstorbenen Schwester Margarete Ferling, Haus, Hof, Garten, Hausgerät und alles übrige erhalten. Der Elseke, Tochter des Rh. Wilhelm Rinkhoff {2203}, vermachte er einen goldenen Ring. Seinen Patenkindern Bertolt, Sohn des Bertolt Bart {2341}, und Gretke, *des bruwers dochter*, bestimmte er jeweils zehn Mk. Seinen Mägden Ingeborch, Ellinor und dem Mädchen Kattrine vermachte er drei bzw. zwei Mk.

Der Domkirche vermachte er drei, St.Nikolai zwanzig, St.Olai vier, St.Katharinen drei, der Hl.Geistkirche, St.Michaelis, St.Antonius, St.Barbara, St.Gertrud und St.Birgitten jeweils zwei Mk. Dem St.Antonius-Altar bestimmte er zwei Mark, den Armen zum Hl.Geist und dem neuen Siechenhaus jeweils drei Mk. Für zwanzig Mk. sollte armen Leuten Schuhe und Kleidung beschafft werden.

5: Am 18. Oktober 1471 sandte der Revaler Rat ein Berufungsschreiben an Lübeck. In dem vorangegangenen Streit beschuldigten Marquard und die übrigen Gläubiger des flüchtigen Hans Sabel dessen Schwager Bertolt van der Heyde {2150}, diesem zur Flucht verholfen, danach dessen Güter, Bücher und Geschäfte an sich genommen und auch einen Teil seiner Schuld bezahlt zu haben. Deshalb forderten sie von ihm auch die Bezahlung ihrer Schulden. Der Revaler Rat hatte von der Heyde in seinem Urteil, das am 20. Juli 1472 von Lübeck bestätigt wurde, schuldig gesprochen.

Am 1. April 1484 waren er und Wilhelm Ringkhoff {2203} Vormunde der Katrine vamme Hove. Am 29. April 1485 bestätigte der Lübecker Rat ein Revaler Urteil im Prozeß zwischen den Vormunden der verstorbenen Katrine und Diderick Merenschede {2246}.

6: Nach der Ratslinie war er 1472 Revaler Bürger.

Er sollte vermutlich das Testament des Thonus Pawels um 1480 bezeugen. Er bezeugte die Testamente des Rh. Diderick Hagenbeke {2149} vom 1. Juli 1482, des Peter Bredouw von 1488, des Peter Bachendorp {2454} vom 1. August 1490 und des Clawes Erler vom 28. September 1490.

Er war Schoßherr der Revaler Vorstadt Fischermay, deren Einkünfte er am 6. September 1488, 5. September 1489, 23. Oktober 1490, 15. September 1492 und 20. September 1493 den Kämmerern übergab.

Vom 24. Mai bis 20. Juni 1487 war er mit Marquard Bretholt {2247} als Revaler Ratssendbote auf dem Hansetag zu Lübeck.

Am 26. September 1489 bekam er die Kosten für die Ausrüstung der städtischen Barse erstattet.

Am 10. August 1491 und im Herbst 1492 war er Gerichtsvogt.

Nach der Ratslinie war er von 1482 bis 1513 Rh.

7: Am 10. Dezember 1473 erhielt er nach der Einigung mit seinem Bruder Hinrik das Haus in der Koningstrate, Grundstück, Garten und Scheunen ihres Vaters.

Am 20. Januar 1476 zahlten ihm die Kämmerer Miete für den Keller *under deme Gildestoven*.

Am 20. März 1494 ließ er Hermen Veltmann 400 Mk. rig. auf *syn inwonlike vaderlike erue, in der koningstraten* schreiben.

Am 4. November 1496 erwarb er einen Garten vor der Smedeporte, der St.Nikolai von der Krouwelschen vermacht worden war.

Am 18. November 1496 ließ er, als Bevollmächtigter des Hans Kouwe {2784} 100 Mk. rig. den Siechen zu St.Johannis auf dessen Haus hinter dem Rathaus zuschreiben.

Am 8./11. Mai 1469 gründete er eine Handelsgesellschaft mit Symen Reder.

Am 25. November 1470 übersandte ihm Hans Koke auf Rechnung seiner Schwäger, den Lübeckern Cord Hurleman {2116} und Ambrosius Segeberge, zwei Bibeln, fünfzehn Psalter und zwanzig *Canones*, die er an Bertold van der Heyde {2150} übergeben sollte.

Er handelte wie sein Vater mit Wein. Am 27. Mai 1480 bezahlten ihn die Kämmerer für Wein.

8: Pergamentbuch, Nr.1058, 1061, 1116, 1129, 1133, 1163a, 1171, 1172; Kämmererbuch IV, Nr.1570, 1718, 1832, 2030, 2048, 2067, 2070, 2110, 2181, 2214, 2225; LivUB I.12, Nr.645, 762, 858, II.1, Nr.47, 310, 858, 895; HR III.2, Nr.160; RR III, Nr.35, 36, 40, 45, 46, 73; LübRat 1, Nr.214, 339; LübRat 4, Nr.119, 248; Ratslinie, S.116; AMELUNG, S.93.

Mouwer, Mouwert, Mouwerd, Mowerde, Mauwer, Mawer

Hans, Johann, Yohan {2398,42r}

1: Im Jahre 1482 war er Schaffer der Schwarzenhäupter. Zu Weihnachten 1482 wurde Hans Mauwer Bruder der Tafelgilde.

5: Am 17. September 1495 bezeugte er die Aussage des Lübecker Bürgers Kersten Zwarte, der mit Hermen Hagens {0078} Abrechnung mit der Witwe des Ibrahim van Mer {0056} wegen ihrer Gesellschaft einverstanden war.

Am 8. August 1499 war er Bevollmächtigter des Lutke Menstede, als er wegen 1.200 Mk. lüb. *besathe* auf die Güter des Vallentyn Lamme legte.

Am 3. Juni 1500 war er einer der Vormunde der Witwe des Andreas Tempelyn {0049}, als der Lübecker Rat ein Urteil im Prozeß zwischen ihnen und Bm. Johann Rotert {2236} wegen des Nachlasses des Lambert Tolner {3527} aufhob.

Am 18. März 1501 war er ein Vormund des Vikars der Kirche zu Ösel Hinrick Losz.

Vor dem 9. Dezember 1504 bürgte er für den Lübecker Bürger Hans Rock, dessen Unterpfund in Riga vom OM. gepfändet worden war.

Am 11. Januar 1507 bestimmte ihn Hans Tempelyn zu seinem Testamentsvollstrecker.

6: Am 22. April 1485 wurde er Revaler Bürger. Um 1480 wurde er im Testament des Thomus Pawels als Rh. erwähnt.

Am 13. Oktober 1487 erstatteten ihm die Kämmerer die Ausgaben für seine Reise zum Wolmarer Städtetag.

Er bezeugte das Testament des Gerd Sasse {0050} vom 2. April 1491.

Am 21. Mai 1491 erstatteten sie ihm die Ausgaben für die Verköstigung des Lübecker Syndikus Dr. Albert Kranz und seiner Begleitung, die auf einer Tagfahrt zum OM. waren.

Am 3. September 1491, 2. November 1504 und 31. Mai 1505 empfing er das Pfahlgeld für Narva.

Er übergab mit Rh. Willem Ringkhoff {2203} dem Revaler Rh. und hansischen Ratssendboten nach Novgorod und Moskau Gosschalk Remmlyngrode {2394} 445 Mk. rig. Reisegeld.

Im Mai 1497 und 1498, im April und Mai 1499 sowie im Januar 1502 war er Gerichtsvogt.

Vom 28. Mai bis 15. Juni 1498 war er mit Bm. Johann Hertzeveld {2501} auf dem Hansetag in Lübeck, wofür ihm die Kämmerer am 27. Oktober 1498 die Ausgaben erstatteten.

Am 27. Oktober 1498, 23. November 1499 und 13. November 1501 übergab er den Kämmerern die Einnahmen aus dem Kalkofen. Am 14. November 1500 und 3. Dezember 1502 erstatteten sie ihm die Auslagen für den Kalkofen. Am 17. Dezember 1502 bezahlten ihm die Kämmerer ein Boot, das beim Bau der Wallanlagen benötigt worden war.

Vom 4. bis 10. Februar 1504 war er auf dem Städtetag in Wenden und Wolmar.

Im Juli 1504 reiste er als Ratssendbote zum dänischen König.

Am 12. April 1507 teilte Reval Lübeck mit, daß er zum Hansetag nach Lübeck reisen würde und mit Verhandlungen mit dem dänischen König beauftragt worden war. Am 19. Mai 1507 erreichte er Lübeck, wo vom 16. Mai bis 7. Juni 1507 der Hansetag stattfand. Von dort sandte er am 29. Juli 1507 einige Schriftstücke nach Reval voraus.

Vom 16. bis 24. September 1508 war er in Dorpat um über den Prozeß zwischen dem Dorpater Bm. Hinrick Lange {2475} und Pelgrim Remmlyngrode zu beraten.

Am 22. August 1500 gaben ihm die Kämmerer das Geld für zwei Meßgewänder zur Vikarie am St. Heinrich-Altar in St. Olai und die Rente von Cord Appelbekes Haus für siebzehn Jahre. Am 15. Februar 1505 und 6. Juni 1506 zahlten sie ihm das Geld für die St. Anthonius-Vikarie in Narva.

Er bezeugte die Testamente des Godert Tyes vom 9. April 1490, des Gerd Satzern {0050} vom 2. April 1491, des Hinrick Swarte vom 25. September 1495, des Bernt Trechouw {2388} vom 11. April 1497 und des Gerdt Strobuck {2273} vom 12. Juni 1497.

Nach der Ratslinie war er von 1490 bis 1507 Rh.

7: Am 23. Februar 1499 zahlten ihm die Kämmerer Miete für seinen Keller, in dem der Rat Wein und Most lagerte.

Die Kämmerer bezahlten ihn am 27. Oktober 1487 für 100 *wagenschotte*³⁵⁵, am 31. März 1498 und 5. Oktober 1499 für Hafer sowie am 15. Dezember 1498 und 11. Januar 1500 für Lübecker Tuch, das für die Kleidung der Stadtdiener bestimmt war.

Vor dem 22. Oktober 1495 ließ der Abt von Padis sein schiffbrüchiges Gut bergen.

Am 27. April 1496 schuldete er einem Diener des Bischofs von Ösel den Preis für ein Pferd. Im April/Mai 1498 hatte Clawes Pollen aus dem Stift Ösel Forderungen an ihn.

Am 12. März 1502 legte sein Geselle in seinem Auftrag wegen dreißig Mk. rig. *besate* auf den Nachlaß des verstorbenen Hans Bruwer {2487}. Am 10. März 1503 legte sein Bevollmächtigter Bartolt Bardt {2341} wegen 200 Mk. rig. *besate* auf das Haus des Hinrick Schelewent {2291}. Um 1510 bestimmte Hynryk Grest {2563}, daß er vierzehn Mk. rig. erhalten sollte.

8: Bürgerbuch, S.34; Pergamentbuch, Nr.1143, 1178, 1185, 1195, 1206, 1210, 1213, 1273, 1274, 1290; Kämmergeibuch IV, Nr.2004, 2006, 2007, 2011, 2043, 2065, 2086, 2125, 2140, 2152, 2412, 2440, 2444, 2449, 2478, 2485, 2490, 2514, 2526, 2565, 2604, 2605, 2677, 2682, 2690, 2723; LivUB II.1, Nr.31, 267, 276, 342, 515, 545, 675, 680, 1065, II.2, Nr.52, 60, 663, 701, II.3, Nr.145, 175, 194, 231, 745; A&R III, Nr.25, 26, 33, 42, 43; HR III.6, Nr.258, 259, 709; RR I, Nr.3a; RR III, Nr.35, 44, 52, 63, 66, 67, 89; LübRat 4, Nr.369; Ratslinie, S.115; AMELUNG, S.93.

Munstede, Mustede

Johan, Hans {3416,34r}

2: Im Jahre 1469 beging die Tafelgilde das Gedächtnis für den verstorbenen Herrn Johan Mustede.

5: Am 14. November 1437 versöhnte er sich mit Arnd van der Heyde, der ihn wegen der Verwaltung von Gert Munstedes Nachlaß falsch beschuldigt hatte. Am 16. März 1442 berichtete Dorpat an Reval, daß den Beschlüssen des Tages zu Wolmar gemäß mit den Gegnern des Arnd van der Heyde, Munstede ausgenommen, Rücksprache genommen worden war. Nach vergeblichen Versuchen auf den Tagen zu Wolmar am 27. April 1449 und Pernau am 4. Mai 1450 fällten die Ratssendboten der livländischen Städte auf ihrem Tag zu Wolmar am 20. Januar 1452 eine Entscheidung im immer noch währenden Streit zwischen Munstede und dem Revaler Arnd van der Heyde.

6: Zwischen dem 28. Dezember 1439 und dem 11. März 1442 war er Knecht und Ältermann des Deutschen Hofes zu Novgorod, als sich das Verhältnis zu Novgorod, u.a. wegen einiger Vorkommnisse mit Russen in Reval und Narva, zuspitzte. Novgorod ließ den Deutschen Hof belagern und verwehrte den Kaufleuten die Ausreise. Darüber berichtete am 28. Dezember

³⁵⁵ LÜBBEN, S.550: Astreines Eichenholz.

1439 der Deutsche Kaufmann in Novgorod den Städten Reval und Dorpat. Die Novgoroder Feindseligkeiten richteten sich auch gegen Munstede persönlich, wie er in zwei Schreiben an den Dorpater Bm. Heinrich van dem Hole mitteilte.

Beim Brand des Hofes in Novgorod konnte er einige Kleinode retten, die er erst zurückgeben wollte, wenn er seine Ausstände erstattet bekommen hatte.

Vom 12. bis 14. Februar 1457 war er als Dorpater Ratssendbote auf dem Städte- und Landtag in Wolmar.

Am 18. Juni 1459 bezeugte der Dorpater Bischof Bartholomäus eine Aussage des erkrankten Munstede.

Am 5. März 1460 ersuchten die auf dem Landtag zu Walk versammelten Ratssendboten den Deutschen Kaufmann zu Novgorod, Munstedes Ausstände zu begleichen. Dies wiederholten sie am 21. Februar 1464 und 4. Januar 1468 in Wolmar.

Nach LEMM war er von 1452 bis 1468 Dorpater Rh.

7: Am 29. August 1444 bat Dorpat Reval das für Riga bestimmte Tuch, das u.a. auch Munstede gehörte und das trotz eines Freibriefes arretiert worden war, freizugeben. Am 5. Januar 1445 berichtete Reval Dorpat, daß Munstedes blaues Tuch an die Revaler Schwarzenhäupter verkauft worden war.

8: LivUB I.9, Nr.241, 413, 417, 420, 546, 724, 736, 816, 824, 827-830, 835, I.10, Nr.80, 113, 142, I.11, Nr.196, 836, I.12, Nr.358; A&R I, Nr.540, 631; A&R II, Nr.6, 59; HR II.2, Nr.325, 559, II.3, Nr.516, 598, II.4, Nr.761, II.6, Nr.62; LEMM, S.104.

Munsterman, Münstermann

Cord, Cort, Coort, Kordt, Kurt {2888,62r}

1: Am Fastnachtsabend (8. Februar) 1529 wurde Kordt Munstermann Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb nach dem 19. Mai 1543 und wurde in der St.Nikolaikirche beigesetzt.

3: Ein Coort bzw. Kurt Munstermann wurde am 29. November 1566 als Amsterdamer Bürger und am 23. September 1569 als aus Amsterdam stammend erwähnt.

5: Am 19. Oktober 1540 hatte er als Bevollmächtigter Harmen Bolemanns {2913} eine gerichtliche Auseinandersetzung mit Lucas Greving wegen eines Gartens.

6: Am 24. Oktober 1528 wurde er Revaler Bürger. Zum 16. Juni 1541 wurde er im RRUB erstmals als Rh. genannt, als Rolof Seelhof {0116} ihn zum Mitvollstrecker des Testamentes von Rh. Johan Selhorst {0091} wählte.

Am 19. Mai 1543 wurde er mit Rh. Pawel Witte {0110} zum Schlichter im Streit zwischen Hans Smede und dem Narvischen Rh. Henrich Koene ernannt.

Nach der Ratslinie war er 1537 und 1542 Rh.

7: Am 28. Juli 1530 urteilte der Rat in einer Auseinandersetzung zwischen Munstermann und Johann, Schreiber des Revaler Komturs, wegen einer Partie Holz.

Am 15. Juli 1534 bezeugte er, daß das von Heyne Vader geführte Schiff in Amsterdam beheimatet war und die geladenen Waren aus Reval stammten.

Im Juli 1536 wurde seine Partie Häute und Leder genannt, die mit dem Schiff des Diderick Adamsen im Sund von König Christian III. von Dänemark arretiert worden war.

Am 11. März 1539 lagerte er bei sich Roggen, den der Pastor Johann Duvell im Namen der Testamentarien des verstorbenen Meisters Michel Grallow beanspruchte, und dessen Erlös er am 22. März 1539 ins Recht legen mußte.

8: Bürgerbuch, S.50; RRUB, Nr.269, 578, 583, 585, 643, 675, 747; HR IV.2, Nr.497d; RR II, Nr.85, 121, 326; Ratslinie, S.117; Kunstdenkmäler, S.171.

Naschart, Nascharth, Nasschert, Nasschard, Naschertz, Nascart, Naskert, Nasthert

Diderick, Dyderick, Dirick, Dyruck, (II.){3817,57r}

1: Vermutlich gehörte er der Bruderschaft der Kapelle Unserer-Lieben-Frau in St.Olai an, die er in seinem Testament bedachte.

2: Zu Ostern (20. April) 1511 wurde in der Tafelgilde das Gedächtnis für den verstorbenen Herrn Dyruck Nasschert *Ratman* begangen.

3: Er und sein Bruder Gerd waren möglicherweise Enkel des Tideman Naschert {0671} und Söhne des Vincencius Naschert {0021}. Er war mit Alheit verheiratet, einer Tochter des Bm. Johan Super {1769}. Sie und ihre Schwester Margaretha, Witwe des Johann Travelman {2516}, waren Nichten des Rigischen Erzbischofs Michael.

Er hatte zwei Töchter. Eine war mit dem Ritter Henning Passouw verheiratet, und die andere war das „Sorgenkind“ Katerinke.

Mit seiner Schwägerin Margaretha hatte Naschert gerichtlichen Streit wegen des Nachlasses seines Schwiegervaters Johan Super {1769}. Am 19. Juni 1499 beschwerte sich ihr Onkel, der Rigaer Erzbischof Michael, beim Revaler Rat über das ungerechtfertigte Vorgehen ihres Schwagers und über ihren Vormund Rh. Diderick Hagen {2338}. Weiterhin äußerte er die Hoffnung, daß der Revaler Rat eine gerechte Lösung finden würde, so daß er nicht gezwungen wäre, seiner Nichte rechtlich zu helfen. Am 3. März 1503 urteilte Erzbischof Michael nach römischem Recht, daß Nascherts Ansprüche verjährt wären. Daraufhin versuchte er seine Forderungen nach lübischem Recht durchzusetzen. Am 5. März 1503 setzte Erzbischof Michael dem

Revaler Rat auseinander, daß dies nicht möglich wäre und erläuterte den Sachverhalt und sein Urteil. Am 18. März 1504 warnte er den Revaler Rat, diese Erbschaftssache nach dem lübischen Recht zu verfolgen, weil er schon ein rechtskräftiges Urteil erlassen hatte.

Im Jahre 1507 beschwerte sich Henning Passouw nach einem Einbruch in seinen Speicher darüber, daß seinem Schwiegervater Glauben über diesen Vorfall geschenkt wurde, ohne daß man ihn selbst gehört hatte.

Am 11. Februar 1508 schrieb Passouw an den Revaler Rat, daß er erfahren hatte, daß sein Schwiegervater seine Tochter Katrynne dem *forreder*, der sie verführt hatte, zur Ehe geben und sein Hab und Gut im Stadtbuch als Mitgift übertragen lassen wollte. Deshalb bat er den Rat damit zu warten, bis er käme, da er dagegen Einspruch erheben wollte.

Am 27. Juni 1509 machte Passouw dem Revaler Rat die Mitteilung, daß Naschert ihm und seiner Frau die Aufsicht über ihre schwachsinnige Schwester Katryne übertragen sowie sich selbst ihrer Pflege anvertrauen wollte und ihm dazu sein Vermögen im Stadtbuch übertragen hatte. Da Naschert nicht mehr zurechnungsfähig wäre und alles widerrufen hatte, bat Passouw den Rat, ihn und seine Frau in das Erbe einzuweisen oder Naschert Vormunde zu geben. Passouw hatte Erfolg, denn Naschert machte sein Testament *miit vulbort mynes swagers, des gestrengen heren her Henninck Passouwen*.

4: Am 10. April 1510 machte er sein Testament, zu dessen Vollstreckern er Bm. Johann Grist {2286}, Hans Tidinckhusen {0065}, Iwen Hunninchuszen {0083} und seinen Schwiegersohn, den Ritter Hinrick Passouw, bestimmte.

Seinen nächsten Erben vermachte er zehn Mk. rig. Wenn alles ausgerichtet wäre, sollte sein Schwiegersohn mit den nächsten Erben alles übrige seines beweglichen und unbeweglichen Nachlasses erben, mit Ausnahme des Briefs, der bei Wyllem Rynckhoff {0086} lag. Seine Tochter Katerincke sollte das erhalten, was über den Brief hinaus übrig bliebe.

Der Domkirche vermachte er 300 Mk. rig. Zur Verbesserung des St.Margareten-Altars zu St.Olai bestimmte er 200 Mk. rig. Den Vormunden derselben Kirche hatte er bereits ein Skapel³⁵⁶ für das Marienbild gegeben, vor dem für jährlich drei Mk. rig. *presentien* gehalten werden sollten. Der Bruderschaft der Kapelle Unserer-Lieben-Frau in St.Olai vermachte er 100 Mk. rig.

Am 15. Dezember 1475 liehen er und sein Bruder Gerhardus dem Bertolt Wynman {2448} 150 Mk. rig. auf dessen Wohnhaus und Besitz vor der Großen Strantporte. Das Geld gehörte der Vikarie am St.Margareten-Altar zu St.Olai, deren *leenware* ihnen, wie auch schon Tideman {0671} und Vincencius {0021}, gehörte.

5: Am 5. November 1508 bat der OM. Reval, ihm fünfzig bis sechzig Last Roggen zu borgen und nach Narva zu schicken, da ein durch Bernt Klever {2424} unternommener Versuch, dieses bei Naschert zu erreichen, an dessen Widerwillen gescheitert war.

In zwei Urteilen des Lübecker Rats vom 19. Januar 1493 und 11. September 1499 zu dem Erbschaftsstreit zwischen Johan van Berchim {2450} und der Czirenbergschen bzw. deren Erben wurde er als einer der Vormunde der Witwe des Diderick Czirenberg {2011} genannt.

Am 11. Mai 1498 war er einer der Vormunde der Frau oder Witwe des Gerd Man.

6: Am 22. Mai 1484 bezeugte er das Testament des Hans Holste. Nach der Ratslinie war er von 1484 bis 1512 Rh.

7: Am 14. Juni 1493 besaß er ein Haus in der Langstrate.

Am 7. Januar 1486 bezahlten ihm die Kämmerer eine Ladung Blei.

Am 10. Juni 1485 bestätigte der Lübecker Rat ein Revaler Urteil im Streit zwischen Israel van Mer {0056} und Naschert, in dem es um 300 Mk. rig. ging, die ihm van Mer schuldete.

Am 18. November 1507 bat der Ritter Steen Crystiernsson den Revaler Rat, Naschert zu veranlassen, ihm seinen Schuldschein auszuliefern, da seine Schuld durch seinen Schwager Tonne Erickson bereits getilgt worden war.

8: Pergamentbuch, Nr.1110, 1157, 1186, 1222; Kämmereibuch IV, Nr.1911, 1941, 2009, 2295; LivUB II.2, Nr.460, 462, 631, II.3, Nr.138, 139, 280, 327, 471, 648, 810, 908, 909; A&R III, Nr.114; RR III Nr.38, 96, 113; LübRat 1, Nr.343; LübRat 4, Nr.337, 364; Ratslinie, S.118.

Naschard, Nasschard, Nasschart, Nasscart, Nasschert, Naskert, Nascgart Tideman, Tydeman, Tijdeman, Didericus {0671,05r,24v}

1: Im Jahre 1400 wurde Tydeman Nasschard Bruder der Tafelgilde.

2: Zu Weihnachten 1455 wurde das Totengedächtnis für Herrn Tijdeman Naskert begangen.

3: Er hatte wahrscheinlich eine Tochter sowie drei Söhne, von denen Gert {1377} und Vincenz {0021} Tafelbrüder waren. Vincenz war 1447 Vorsteher der Tafelgilde. Am 21. August 1433 übertrug Hinrik Stipell {0899} seinen *zwegeren* Vincencius und Gerd ein Haus in der Langstrate.

Ein Tidekinus Naschard, *laicus* der Diözese Köln, bezeugte am 14. Dezember 1383 ein Notariatsinstrument in der Streitsache zwischen dem Kapitel und der Stadt Riga wegen einiger Landstücke, die der Stadtmark zugesprochen worden waren.

4: Am 14. Juni 1437 lieh Vincencius {0021} Hans Gerdelage auf sein Wohnhaus in der Langstrate 150 Mk. rig., die zur *officiacie* am St.Antonius-Altar zu St.Olai gehörten. Am 29. Juni 1454 besaßen Tideman und sein Sohn Vincencius {0021} die *leenware* zu den 150 Mk. rig., die zugunsten des St.Margareten-Altars zu St.Olai in dem früheren Haus des Gerdelage verrentet waren.

5: Am 28. Mai 1417 empfangen er und Wenemar van der Beke {0926} 72½ Mk. rig., mit denen sie den Unterhalt für Hans, den Sohn des Volqwyn van Bremen {0230}, bestreiten sollten.

³⁵⁶ Skapulier [?]; LÜBBEN, S.316: Kranz (aus natürlichen oder künstlichen Blumen oder Flitter), Kopfschmuck der Jungfrauen bei Prozessionen.

Am 25. Juni 1422 wurde er als ein Begleiter des Johan Porin {0809} genannt, als dieser sich beim OM. darüber beklagte, daß der Vogt zu Viborg Kersten Nykkelson seinen Besitz und seine Güter mit Beschlag belegen ließ.

6: Am 11. März 1422 war ein Revaler Bürger Didericus Nasgart als Zeuge anwesend, als dem Geistlichen Hildebrand Holthusen sein Amt in der St.Nikolaikirche verliehen wurde.

Am 3. Oktober 1433 wurde er als Rh. erwähnt.

Am 18. Oktober 1438 und 31. Oktober 1439 blieben er und Rh. Godscalk Stoltevoet {1017} Kämmerer.

Nach der Ratslinie, in der er als Diedrich I. geführt wird, war er 1438, 1442 und 1445 Rh.

7: Am 27. Januar 1406 übertrug er ein Haus des verstorbenen Rh. Tydeman Wyckede {0498} an Nytte, den *bekerwerter*.

Am 1. September 1413 besaß er einen Garten vor der Badstubenporte.

Am 30. August 1420 hatte er ein Haus in der Langstrate. Am 16. November 1436 übertrug er Marquart Hasse {0011} ein früheres Grundstück des verstorbenen Alff Ispincrode {0927}.

Am 7. November 1438 hatte er 35 und am 18. November 1446 37½ Mk. rig. im Haus des Lasse *kursewerter*³⁵⁷ verrentet.

Am 23. März 1441 lieh er Hans Slyter {0987} 200 Mk. rig., die Stipels {0899} Tochter gehörten. Am 13. August 1442 empfing Dideric Vlossdorpp {0010} von den Vormunden von Hinrik Stipels {0899} Kind 100 Mk. rig., die später Tideman gehörten.

Am 25. September 1450 übertrug an seiner Stelle Vincenz {0021} alle Häuser und Grundstücke des Hans Werdinhusen {0703} zwischen Rh. Gottschalk Timmermanns {0008} und Hans Perdekopers *erve umme den oert* an Rh. Johan Smed {0007}.

In den Kämmererbüchern wurde er häufig im Zusammenhang mit dem Kauf und Verkauf von Hafer erwähnt.

8: Erbebuch III, Nr.559, 700, 840, 859, 931, 1063, 1123, 1130, 1132, 1141, 1166, 1167, 1201, 1208, 1230, 1252, 1280, 1307; Pergamentbuch, Nr.559, 872, 880, 925, 930; Kämmererbuch III, Nr.55, 82, 221, 224, 274, 290, 349, 402, 523, 655, 766; LivUB I.3, Nr.1200, I.5, Nr.2584, 2612, I.7, Nr.64; Ratslinie, S.118.

Oldendorp, Oldendorpp, Oldendorps

Hans, Johan (I.){0931,07v,20v}

1: Im Jahre 1414 wurde Hans Oldendorp Bruder der Tafelgilde.

2: Nach seinem Grabstein, der sich im St.Katharinen-Kloster befand, starb er am 10. Januar 1448. Am Fastnachtsabend (4. Februar) 1448 wurde sein Totengedächtnis begangen.

3: Am 11. Juni 1448 bezeugte Münster, daß seine Bürgerin Alke Dychtlynck, eine Tochter der verstorbenen Styne Dychtlynck, die eine Schwester Oldendorps war, dessen nächste Erbin wäre und ihren Mann Lubbert zur Erhebung des Nachlasses bevollmächtigt hatte.

Er war mit Elsebe verheiratet, die eine Schwester des Domherrn zu Hapsal Gerd Saffenberg³⁵⁸ und des Vaters der Brüder Gerd und Arnd Saffenberg {1969} war.

Ihre Neffen wurden in einem Revaler Urteil vom 28. August 1469 genannt, das an Lübeck gesandt wurde. Darin ging es um den Nachlaß ihres Bruders Gerd Sassenberg, dem früher der ihrige zugefallen war. Ihre Brudersöhne Gerd und Arnd Saffenberg {1969} strengten einen Prozeß gegen Hans Hoffslager {0047} an, in dessen Haus sich noch eine Truhe des verstorbenen Domherrn Gerd Saffenberg befinden sollte.

4: Am 3. April 1439 übergaben Johann und seine Frau Elsebe den Vormunden der St.Olaikirche, den Rh. Godscalk Stoltevoet {1017} und Bernd van Haltern (II.), 700 Mk. rig., deren Rente von 42 Mk. rig. sie zu ihren Lebzeiten an zwei Terminen im Jahr bekommen sollten. Nach ihrem Tod sollte das Geld zur St.Olaikirche gehören.

5: Vor 1430 traf er in Dorpat mit Hans Vissch, Sohn des Rigischen Bm. Cord Visch³⁵⁹, zusammen, um die Verlobung von dessen Schwester Anna mit dem Rigischen Rh. Reinold Soltrump {1066} festzuschreiben.

Er hatte sich nochmals als Heiratsvermittler betätigt, wie aus dem Schreiben des OM. an Reval vom 24. Februar 1436 hervorgeht, in dem dieser fordert, daß dem N.N. Bremen die 200 Nobel ausgezahlt würden, die diesem anlässlich seiner Verlobung mit der Tochter des Rh. Evert Holloger von Oldendorp versprochen worden waren.

Am 1. und 9. September 1430 war er einer der Testamentsvollstrecker des Frederik Medewik {0906}, als welcher er Godeke Strate {0693} bevollmächtigte, in Münster bei Heinrich von Camen und dessen Frau Cunne eine Schuld von 150 Mk. Pfennigen zugunsten der Kinder Medewiks zu erheben. Ebenfalls 1430 bezeugte er, daß die Brüder Hans {0025} und Lubbert Holthusen {1288} alle Verpflichtungen gegenüber der Medewikschen und ihren Kindern erfüllt hatten.

6: Im Jahre 1413 wurde er Revaler Bürger.

Im Jahre 1422/23 hielten er und Rh. Bertolt Hunninkhusen {0645} sich auf einer Reise nach Litauen in Riga auf und wurden vom Rigischen Rat mit Wein bewirtet.

Am 17. Dezember 1425 bürgte Dorpat für seinen Rh. Hartwich Cothusen, dem Oldendorp Tuch beschlagnahmen ließ, weil er ungewogen Salz aus Reval gebracht hatte.

³⁵⁷ Kürschner.

³⁵⁸ Geistlichkeit, JbGHS 1901, S.100, 159, 1911, S.179, 251: Gerd Saffen- oder Sassenberg war 1420 in Köln immatrikuliert, 1431 Domherr der Öseler und der Revaler Kirche, 1458 Thesaurar und 1459 Vizedekan.

³⁵⁹ BÖTHFÜHR, S.84: Ratsherr zu Riga von 1391 bis 1421.

Am 26. Dezember 1426 ernannte er mit dem übrigen Rat Bischof Johann von Kurland, Magister Johann Helling, Domdekan zu Osnabrück, und Heinrich Gett von Attendorf zu Revals Prokuratoren im „Schulstreit“ am Römischen Hof.

Vor dem 28. Dezember 1429 hatten ihm Bertold Burammer und sein Geselle Bernd Pleskow Soldgeld bezahlt.

Am 28. Dezember 1430 teilte Reval Dorpat mit, daß Oldendorp und Godscalk Stoltevoet {1017} am 31. Dezember 1430 als Ratsendboten nach Novgorod abreisen würden.

Am 20. Dezember 1432, 19. Dezember 1433, 10. April 1434, 24. Dezember 1434, 14. April 1435, 24. Dezember 1435 und 28. April 1436 gaben ihm die Kämmerer Geld, das an die Siechen zu St.Johannis ausgeteilt werden sollte.

Nach der Ratslinie war er von 1421 bis 1458 Rh.

7: Am 8. November 1415 erwarb er das Wohnhaus des verstorbenen Herman Bruker {0740} mit einem Garten und den Speichern. Mit der Rente der darauf liegenden 300 Mk. rig., sollten Brukers beiden Kinder versorgt und die Mitgift für die Tochter Margarete beschafft werden.

Am 30. August 1420 erhielt er jährlich eine Mk. Rente aus dem Haus des Hinrik *scherer* in der Langstrate.

Am 12. Dezember 1421 überließ er einen Garten vor der Karriorte an Vrederik Medwiik {0906}.

Am 16. Juli 1423 übertrug er ein Haus in der Kleinen Schroderstrate an Albert den Barbier.

Am 22. April 1429 wurde sein Haus in der Monckestrade genannt. Am 25. Februar 1430 wurde sein Speicher in der Kleinen Schroderstrate genannt.

Am 3. September 1434 übertrug er mit Erlaubnis seiner Frau sein Wohnhaus in der Monckestrade an Hinrik Tolner {0141}.

Am gleichen Tag übertrug dieser ihm zwei Häuser in der Kleinen Schroderstrate, von denen er eines am 1. Oktober 1434 Arnd dem *scrodere* überließ. Auf diesem Haus lagen 350 Mk. rig., deren Rente Arnd aufbringen mußte.

Am 24. September 1434 überließ er einen Speicher in der Monckestrade, an dem er 300 Mk. rig. behielt, an Rh. Johan van me Dike und Michel Notiken, den diese wiederum am 28. Januar 1435 an Bm. Hinrik Schelwent {0769} übertrugen.

Am 17. März 1435 besaß er einen Garten vor der Karriorte. Am 20. Mai 1435 lieh er Dideric van der Beke {1447} 100 Mk. rig.

Am 10. März 1440 hatte er 1.000 Mk. rig. auf den Häusern des verstorbenen Rh. Evert Holloger liegen, als diese an Rh. Heineman Swane {1537} übertragen wurden.

Am 14. Oktober 1440 lieh er Michel Hildebrand {0016} 100 Mk. rig. Am 17. März 1446 lieh er Mertin Hildebrant {1134} 300 Mk. rig. auf dessen Wohnhaus in der Leemstrate.

Am 25. Mai 1410 bezeugte Hinrik Wattenschede, daß er als Bevollmächtigter des Ludeke van me Dalle den Schiffer Kolner wegen einer Geldsumme angemahnt hatte, die aber bereits Hans Oldendorp empfangen hatte.

Zwischen 1429 und 1434 führte er ein Hundert Baiensalz, 42 Terling Tuch und eine Rolle Leinwand ein. Nach einem Verzeichnis über die Ladung von zehn Schiffen, die vor dem 12. März 1430 nach Reval kamen, handelte er mit Leinwand. Am 28. Mai 1431 wurde Hermann Hilger {1157} als sein Kompagnon erwähnt.

Am 15. Dezember 1432 erstatteten die Kämmerer das Geld, das er für Bauarbeiten an der Obersten Mühle ausgegeben hatte.

Im Sommer 1436 beschwerten sich russische Kaufleute bei den hansischen Ratsendboten u.a. darüber, daß Oldendorp dem Stopen Cecenicke das Geld für 18.000 Stück Pelzwerk und Wachs schuldig geblieben war, weil diese Waren angeblich verbrannt wären.

8: Bürgerbuch, S.4; Erbebuch III, Nr.762, 859, 870, 903, 974, 1006, 1007, 1017, 1086, 1087, 1090, 1091, 1096, 1098, 1181; Pergamentbuch, Nr.799, 807, 904, 920, 965; Kämmererbuch III, Nr.11, 13, 68, 87, 108, 129, 146, 181, 199; LivUB I.4, Nr.1838, I.5, Nr.2659, I.7, Nr.377, 553, I.8, Nr.312, 378, 383, 384, 452, 894, I.9, Nr.21, 80, 144, I.10, Nr.454, I.12, Nr.679; HR I.8, Nr.709, 769, 770; LübRat 4, Nr.101; Ratslinie, S.119; Kunstdenkmäler, S.175; SASS, S.110.

Oldendorp, Oldendorpp

Hans, Johan (II.){0143,36r}

1: Im Jahre 1448 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde. In den Jahren 1451 und 1452 war er selber Ältermann, als er am 1. Juli 1451 mit den Älterleuten der St.Kanuti- und der St.Olaigilde sowie den Vorstehern der Schiffer- und der St.Gertrudgilde eine Abmachung über die Reihenfolge bei der Fronleichnamsprozession traf.

Ein Hans Oldendorp wurde als Stifter eines Baldachins in einem am 26. März 1441 erstellten Verzeichnis der Gerätschaften der Schwarzenhäupter zu Riga genannt.

2: Am Fastnachtsabend (25. Februar) 1471 wurde das Totengedächtnis für den verstorbenen Herrn Johan Oldendorp begangen.

3: Möglicherweise war Hans Oldendorp {0057} sein Sohn, der 1484 Vorsteher der Tafelgilde war.

5: Am 22. Mai 1461 war er Vormund des Kersten Grymmert {1908}, der er bis zum 5. Dezember 1466 blieb.

Am 5. März 1465 bestimmte ihn Vicke Howenpew zu einem seiner Testamentsvollstrecker.

6: Am 12. November 1445 wurde er Revaler Bürger. Am 20. April 1453 wurde er erstmals als Rh. erwähnt.

Vom 19. bis 21. Juni 1454 war er mit den Bm. Kost van Borstel {0897} und Albert Rumor {0163} auf den Tagen zu Walk. Danach reisten sie nach Riga weiter.

Vor dem 24. Juli 1456 war er als Führer einer Snicke³⁶⁰ gegen Seeräuber unterwegs.

³⁶⁰ LÜBBEN, S.360: Kleines (Kriegs-)schiff.

Am 8. April 1457 ernannte er zusammen mit dem übrigen Rat Reynoldus Storning und Johannes Sweder zu Revals Prokuratoren am kaiserlichen Gericht im Prozeß gegen Engelbrecht Strusz und am 7. Juli 1458 Johannes Sweder zum alleinigen Procurator.

Am 5. Januar 1459 erstatteten ihm die Kämmerer die Kosten für seine Reise nach Preußen.

Vom 8. bis 24. August 1459 war er mit Johan Velthusen {1759} als Ratssendbote auf dem Landtag zu Wolmar.

Zwischen dem 19. Dezember 1461 und 23. Dezember 1469 übergab er den Kämmerern die von ihm erhobenen Fischereigebühren.

In der Ratslinie wird kein Unterschied zwischen ihm und dem älteren Johan Oldendorp {0931} gemacht.

7: Am 12. Dezember 1440 schuldete ihm Rh. Heineman Swan {1537} 232 Mk. rig.

Am 29. Januar 1445 übertrug er als Bevollmächtigter des Albert Berman {3159} dem Hans Glasshove {1179} das Haus, in dem dieser wohnte, mit Speicher und Garten.

Am 5. April 1448 hatte er Grundbesitz in der Nähe *der cingelen van deme langen berge*, d.h. beim Langen Domberg.

Am 26. April 1448 besaß er einen Garten vor der Leemporte.

Am 12. Juni 1450 besaß er ein Haus in der Langstrate.

8: SGA 23, pag.63; Bürgerbuch, S.16; Erbebuch III, Nr.1230, 1261, 1262, 1275, 1303; Pergamentbuch, Nr.921, 1037, 1053, 1066, 1067; Kämmereibuch III, Nr.985, 1023, 1033, 1086, 1106, 1160, 1189; Kämmereibuch IV, Nr.1220, 1254, 1279, 1299d, 1337, 1391; LivUB I.9, Nr.704, I.11, Nr.158, 659, 760, I.12, Nr.297, 486, 679; A&R I, Nr.567, 572, 659; RR III, Nr.19; Ratslinie, S.119.

Ossenbrink, Ossenbrynk, Ossenbrik, Ossenbringk, Ossenbrinck, Osenbringk, Ossenbruke, Ossenling Hans, Jan, Johan {1896,22v}

1: Zu Weihnachten 1452 wurde Hans Ossenbrik Bruder der Tafelgilde.

2: Zu Ostern (7. April) 1482 wurde das Totengedächtnis für Herrn Johan Ossenbrynk begangen.

5: Am 5. Februar 1466 ersuchte Dorpat Reval, den Testamentariern des Jakob Merling, Ossenbrink und Diderik Roggenkeder, bei der Einmahnung von Forderungen von den Vormunden des verstorbenen Rodger Burstel {0037} und anderen Schuldnern behilflich zu sein.

6: 1445 war er Dorpater Bürger. Zwischen dem 7. Januar und 5. Oktober 1448 gehörte er zu den Ältesten des Deutschen Kaufmanns zu Brügge.

Vom 2. bis 3. März 1455 war er als Dorpater Ratssendbote auf dem Städtetag in Pernau. Vor dem 18. September 1458 war er mit Bm. Wanschede {1697} in Reval. Am 8. und 9. Februar 1461 war er auf dem Land- und Städtetag in Pernau. Vor dem 3. Dezember 1463 war er zu Verhandlungen in Reval. Bei diesen Aufenthalten schickten die Kämmerer ihm und den anderen Dorpater Ratssendboten Wein und Pferdefutter.

Am 15. September 1466 war er auf dem Städtetag in Walk. Vom 18. bis 20. Februar 1470 war er auf dem Städtetag in Pernau.

Am 31. Mai und 24. August 1470 war er auf den Tagen in Lübeck.

Nach LEMM war er in den Jahren 1455 und 1470 Dorpater Rh.

7: Am 29. November 1454 besaß ein Ossenbrinck einen Garten vor der Leemporte.

Im Jahre 1431 führte er zwei *pipen oli* und ein *packelken* nach Reval ein. Er handelte mit Salz und Tuch aus den Niederlanden.

Am 15. Mai 1444 sagte er mit Jan Budding {1394} eidlich aus, daß sie 1443 dem Schiffer Peilgrim Dobbesson insgesamt achtzig Mk. *Rijscher munten* geliehen hatten, die dieser nach seiner Ankunft in Reval bezahlen wollte. Am 17. Juni 1452 teilte Dorpat Deventer mit, daß die 25 Pfund fläm. Grote, für die Ossenbrink 1445 auf dem Martinsmarkt in Bergen op Zoom Ghysebrecht Wytink rote Laken verkauft hatte und die er um den 15. August 1450 beim Kaufmann in Brügge arrestieren ließ, Kersten van Bleken gehörten.

8: Erbebuch III, Nr.1312; Kämmereibuch III, Nr.1078; Kämmereibuch IV, Nr.1220, 1401; LivUB I.10, Nr.48, I.11, Nr.215, I.12, Nr.373; A&R I, Nr.589, 650; A&R II, Nr.17, 50, 79, 117; HR II.3, Nr.345, 361, 362, 365, 368, II.4, Nr.643, 644, II.6, Nr.330; LEMM, S.110; SASS, S.101.

Ottingh, Otthingh, Ottynck, Ottynk, Ottingk, Ottinck Lambert, Lammerdt, Lammert, Lambrecht {0151,49v}

1: Im Jahre 1475 war er Bruder der Schwarzenhäupter. Von 1497 bis 1499 war er Ältermann der Großen Gilde. Davor muß er Beisitzer des Ältermanns Matthias Depholt {0150} gewesen sein, dem er ins Amt folgte. In einem Schreiben des OM. vom 9. Februar 1495 werden sie beide als Älterleute der Großen Gilde bezeichnet. Sie hatten Ritter Herman Soye Geld geliehen, wofür sie etliche Lasten Roggen von ihm zum Pfand erhalten hatte. Der OM. bat darum, daß Soye das Geld wegen des drohenden Russeneinfalls und der von ihm befohlenen Mobilmachung erst am 5. April 1495 zurückzahlen dürfte.

2: Er starb am 28. Dezember 1505 und wurde in der St.Nikolaikirche bestattet. Sein Grabstein, der sich im Mittelgang befand, gehörte später Ewert Koningk, der um 1584 starb.

3: Möglicherweise stammte er aus Schöppingen. Er hatte zwei Brüder Engelbrecht und Diderick, von denen einer einen Sohn Diderick {0099} hatte.

Er war mit Dorthie, einer Tochter des Hermen Krunoghe {3485}, verheiratet und hatte zwei Söhne, Lambert {3933} und Peter, der unehelich war.

Am 18. April 1483 bestätigte der Lübecker Rat ein Revaler Urteil. In diesem Erbschaftsstreit hatten die Vormunde der Frau und der Kinder des verstorbenen Herman Krumoghe {3485} Lambert verklagt. Es ging um Haus, Garten und eine Mitgift, die Lambert nicht ausgezahlt worden war.

Er beherbergte die Stallbrüder von Soneburg während ihres Aufenthaltes in Reval. Für den Vogt zu Soneburg führte er auch Geschäfte in Holland.

4: Am 26. Dezember 1505 machte er sein Testament, zu dessen Vollstreckern er die Rh. Borchard Herde {2349}, Mathias Depholt {0150} und seinen Neffen Diderick Ottingh {0099} bestimmte. Das Testament bezeugten die Rh. Johann Rotgers {0064} und Albert Vegesack {2524}. Er wollte in der St.Nikolaikirche vor dem Altar des St.Nikolaus bestattet werden.

Seinen nächsten Erben vermachte er zehn Mk. Seine Brüder Engelbrecht und Diderick sollten gutes Rocktuch und jeweils eine silberne Bierschale von einer Mk. lötig erhalten. Seinem Neffen Dirick {0099} übergab er alle Kapitaleinlagen mit Ausnahme von vier Last Roggen zu 25 Mk. je Last, die dieser im Vorjahr nach Holland mitgenommen hatte. Seiner Frau Dorthie bestimmte er ihre Mitgift, zwanzig Last Salz und alles, was er vom Haus abgelöst und verbaut hatte. Stürbe sie vor seinem Sohn Lambert {3933}, sollte dieser ihren Teil erben. Seinem Sohn Lambert vermachte er 1.600 Mark, das *Krunogh*-Haus, das mit 100 Mk. belastet war, und das Tafelgeschirr mit Ausnahme einer Schale, die seiner Mutter gehörte. Weiterhin sollte alles übrige an Lambert und seine Mutter gehen. Falls Lambert {3933} vor seiner Mutter stürbe, sollte ein Drittel den Verwandten seines Vaters, ein Drittel der Aussteuer von ehrlichen Jungfrauen, die ins Kloster gingen oder heirateten, und ein Drittel je zur Hälfte der St.Nikolaikirche und dem Elendensiechenhaus zufallen. Sein unehelicher Sohn Peter sollte vier Last Salz bekommen, falls er etwas taugen würde.

Der St.Nikolaikirche bestimmte er fünfzig Mk. zum Bau und zur Verzierung, der St.Olaikirche und den Nonnen zu St.Michaelis je fünf Mk. und den Kirchen zu St.Gertrud, St.Barbara und St.Antonius je einen rhein. fl. Den Mönchen zu St. Katharinen, den Nonnen zu St.Birgitten und den Observanten zu Fellin vermachte er je zehn Mark, *dat se god vor my bidden*. Der St.Annenmesse zu St.Nikolai, die dienstags gehalten wurde, gab er 200 Mk. Dem St.Johannis-Siechenhaus gab er fünfzig Mk. zur Kost. Der Kirche zu Schöppingen in Westfalen vermachte er zehn rhein. fl. *to dem Nigen gadesdenste*.

5: Am 24. Mai 1499 bezeugte er eine Einigung zwischen den Äbten von Padis und Ruma über Baulichkeiten in deren Revaler Klosterhöfen.

6: Am 17. November 1480 wurde er Revaler Bürger.

Am 13. Januar 1487 bekam er von den Kämmerern sechs Mk. für die Weihe des St.Barbarakirchhofs.

Am 4. November 1496 wurde er als einer der Vormunde der St.Nikolaikirche genannt.

Am 15. Februar 1500 wurde er erstmals als Rh. genannt. In diesem Jahr war er auch für den städtischen Marstall und den Heuschlag verantwortlich. In den Jahren 1500 und 1501 war er Vogt.

Als Rh. bezeugte er die Testamente des Hinrick Horneyt {3794} am 21. September 1503 und des Hans Reße am 19. August 1504.

Vor dem 26. Februar 1505 wurden unter seiner Leitung und mit Hilfe von Bauern des Öseler Bischofs Arbeiten an dem Seezeichen auf Dagö durchgeführt. Wegen deren Bezahlung hatte Reval noch bis mindestens Mai 1510 Auseinandersetzungen mit dem Bischof von Ösel.

Nach der Ratslinie war er von 1503 bis 1505 Rh.

7: Am 24. November 1496 legte er 400 Mk. rig. in dem Haus des Hinrick Schelwend {2291} an, wofür er jeweils am 29. September die jährliche Rente erhalten sollte.

In seinem und der übrigen Schuldner Auftrag pfändete Bartolt Bardt {2341} am 10. März 1503 dessen Haus. Am 26. Februar 1505 wurde bezeugt, daß er auf den Nachlaß des verstorbenen Hinrick Hove {3805} wegen 187 Mk. Schulden *besate* gelegt hatte.

Vermutlich hatte er auch in der Quappen- und in der Leemstrate Grundbesitz.

Er hatte eine Gesellschaft mit seinem Neffen Dirick {0099}, der u.a. mit Roggen nach Holland handelte.

Am 18. Januar 1499 gab ihm der Vogt des D.O. zu Soneburg zwei Vollmachten und bat den Rat, ihm auch noch ein Empfehlungsschreiben für Amsterdam, oder wohin es nötig wäre, mitzugeben, da er ihn für Geschäfte mit seinen Gütern bevollmächtigt hatte.

Am 20. März 1508 machte der Vogt zu Rositten eine Forderung wegen vier Last Roggen geltend, die er Otting verkauft hatte. Diese war am 8. November 1509 von dessen Erben noch nicht bezahlt worden, weshalb der OM. sich für den Vogt einsetzte. Ende November übersandte der Rat deswegen dem OM. einen Auszug aus Lamberts Rechnungsbuch. Am 2. Februar 1510 ersuchte der Vogt zu Karkus Reval, darauf zu drängen, daß Lamberts Sohn die Geldsumme erstatte, die dessen Vater seinem verstorbenen Bruder, dem Vogt zu Rositten, schuldete.

8: Bürgerbuch, S.33; Erbebuch III, Nr.1188, 1233; Pergamentbuch, Nr.1171, 1175, 1235, 1255, 1259, 1272, 1273, 1279, 1289, 1314; Kämmereibuch IV, Nr.1977, 2377, 2493, 2502, 2506, 2526, 2538, 2541, 2548, 2624, 2641, 2656, 2682, 2698; LivUB I.1, Nr.149, 764, 810, I.2, Nr.42, 53, 119, 295, 395, 636, 641, 739, 743, I.3, Nr.43, 133, 344, 418, 698, 711, 719, 774, 823; RR III, Nr.44, 79, 83, 86, 118; LübRat 1, Nr.294; Ratslinie, S.119; AMELUNG, S.100; Kunstdenkmäler, S.166.

**van Oyten, van Oeytten, van Oysten, van Outenn, ffan Oeutenn
Ludeke, Lutke, Luetke {0125,64r}**

1: Im Jahre 1528 wurde er als Schwarzhäupterbruder erstmals in Reval erwähnt. Zu Weihnachten 1533 wurde er Bruder der Tafelgilde, deren Vorsteher er 1552 war. Von 1554 bis 1557 war er Ältermann der Großen Gilde.

2: Er fiel am 11. September 1560 an der Straße nach Pernau bei einem Revaler Ausfall gegen die russischen Belagerer. Dort wurde ein Gedenkstein für ihn und die anderen Gefallenen errichtet.

3: Er stammte aus Friesoythe, wo er in seiner Jugend gebettelt haben soll. Er war das uneheliche Kind einer Hilge Kreyenberg. Hermann thor Molen aus Friesoythe, nicht identisch mit dem gleichnamigen Rh. (ab 1539) und Bm. (1551 bis 1558) zu Narva, habe ihn an Kindes Statt angenommen. Ludekes Witwe führte von 1563 bis 1572 einen Erbschaftsprozess gegen dessen Sohn Gert thor Molen, der behauptete, daß Luetke sein illegitimer Bruder gewesen wäre.

5: Am 26. März 1550 bestimmte ihn Wyllem Wycherdes {3997} zum *bysorger* seines Testaments und am 24. April 1550 zu einem der Testamentsvollstrecker.

6: Am 26. November 1533 wurde er Revaler Bürger, als welcher er anläßlich der Huldigung der neuen OM. am 26. März 1550 und 15. Januar 1552 aufgeführt wurde. Am 1. März 1558 leistete er als Rh. den Eid für den neuen OM. Wilhelm Fürstenberg.

Nach der Ratslinie war er von 1554 bis 1557 Rh.

7: Am 5. Dezember 1534 wurde er von Michel Pawels {2930} vor dem Rat angeklagt. Es ging um ein Haus, das Ludeke von Hans Friling {2866} übertragen worden war, wogegen Pawels *als dem negesten blodsvorwanten frunde van siner husfruwen wegen* Einspruch einlegte. Diesem gab der Rat am 14. Dezember 1534 statt, und Ludeke mußte das Haus räumen. Am 3. Juli 1540 wollte der Lübecker Domherr Magister Matheus Richert ihm anstelle des Lübecker Bürgers Hans Gultzen die Häuser, Höfe und Grundstücke des verstorbenen Revaler Bm. Jacob Richert überschreiben lassen. Dies ließ nicht der Rat zu, weil die Vorsteher des Gemeinen Kastens, Victor Bretholt {0118} und die Vormunde der Wulveschen dagegen Einspruch erhoben hatten. Am 10. November 1540 setzte der Rat die Rh. Henrich Vressell {2845} und Steffen Ment {2909} als Schiedsrichter in dieser Sache ein. Am 24. März 1541 entschied der Rat, daß van Oyten solange Bevollmächtigter des Magister Matheus Richerdes bleiben mußte, bis die Sache entschieden und das Haus an Hans Cultzen überschrieben worden wäre. Am 16. Juli 1541 war er immer noch Bevollmächtigter des Matheus Richerdes. Am 8. Dezember 1547 bevollmächtigte der Lübecker Bürger Hans Sulß den Pawel Gruter zur Abrechnung mit Ludeke über ein 1533 gekauftes Haus.

Im Juli 1536 wurde seine Partie Häute genannt, die mit dem Schiff des Diderick Adamsen im Sund durch den dänischen König Christian III. arrestiert worden war.

Am 2. Januar 1538 urteilte der Rat zwischen ihm und der Boekholteschen, deren Sohn ihm Geld für Salz schuldete, das sie zu entrichten versprochen hatte, daß sie die Schuld begleichen mußte. Er war zwischen 1542 und 1550 einer der zehn größten Salzimporteure Revals.

1549 handelte er mit Tonnis Smidt Talg gegen Kupferplatten.

Im Jahre 1550 beschwerte sich Reval in Ivangorod, wo man Ludeke eine Schiffsladung Flachs weggenommen hatte.

8: Bürgerbuch, S.51, 63, 68, 71; RRUB, Nr.434, 435, 436, 558, 626, 649, 667, 679; HR IV.2, Nr.497d; RR I, Nr.303; RR III, Nr.189, 190; Katalog, S.97, 156; Ratslinie, S.94; ZUR MÜHLEN, Reval, S.5f., 12f., 19, 57f., 358f.; MICKWITZ, S.44, 173-175, 177.

**Pakebusch:Packebusch, Pakkebus, Bakebusz, Pakebysch
Arnt, Arndt, Arendt, Arenth, Arnout {2973,66r}**

1: Zu Weihnachten 1537 wurde Arndt Pakebusch Bruder der Tafelgilde.

2: Nach BREHMER, S.124, wurde er in Lübeck als Sohn des Lübecker Bm. Mattheus Packebusch und seiner Frau Christine Runge geboren. Nach der Ratslinie starb er 1571.

3: Sein Bruder soll der Lübecker Rh. Hieronymus Packebusch gewesen sein.

5: Am 30. Juli 1544 wurde er von Antwerpen ermächtigt, den Nachlaß der in Reval verstorbenen Josyne Papenbrugx, der *bademoderschen*, einzufordern, was ihm der Rat am 4. November 1544 gestattete.

Er hatte Verbindungen zu Baltazar van Dalen in Lübeck, der am 9. Oktober 1549 verstorben war.

Am 1. Oktober 1557 bat Hamburg Reval um Freigabe der 430 Joachimstaler, die Pakebusch für die Hamburger Bürger Heinrich Reder und Hans Sandtman bei Thonius von der Hoie einfordern sollte und die dessen Bruder Iven von der Hoie {3042} beschlagnahmt hatte.

6: Am 11. Mai 1537 wurde er Revaler Bürger.

Er bezeugte das Testament der Katharineke, Witwe des Wolmar Brockhusen {0087} vom 21. August 1552. Am 14. November 1560 wurde in seiner Gegenwart das Testament des Rothger Thurtman verlesen.

Am 26. März 1550, 9. Januar 1552 und 1. März 1558 leistete er als Rh. den Treueeid für die jeweiligen neuen OM. sowie am 6. Juni 1561 für den schwedischen König Erich XIV.

Nach der Ratslinie war er 1542 Rh. und 1559 Bm.

7: Vor dem 23. August 1552 hatte er ein Grundstück für dreißig Mk. an Erick Trosse verkauft.

Zwischen 1542 und 1550 gehörte er zu Revals zehn größten Salzimporteuren.

Am 19. September 1550 strengte er wegen der Bürgerschaft für zwei Packen Tuch einen Prozeß gegen Joachim Cornelies an, der am 7. März 1553 noch nicht beendet war.

Vom 29. April bis 6. Mai 1554 dauerte die Fahrt des Schiffes des Revaler Rates nach Travemünde, auf dem Pakebusch elf Last Roggen ausführte.

Sein Geselle Matties Gildehus nahm für ihn 782 Mk. von Tönnis Smidt in Empfang. Am 27. August 1549 kaufte dieser Flachs von Pakebusch; den er am 20. September bezahlte.

8: Bürgerbuch, S.55, 62, 68, 71, 76; RRUB, Nr.839, 1027, 1028, 1051; RR I, Nr.375; RR II, Nr.97, 98; RR III, Nr.198, 199, 214; LübRat 3, Nr.829, 871; Katalog, S.94, 129; Ratslinie, S.120; MICKWITZ, S.44, 166, 172, 179, 180; Brehmer, S.124.

Palborn, Palborne, Padelborn, Paelporn

Cord, Coerd, Curd, Conradus, Kort {0297,02r}

1: Im Jahre 1379 wurde Cord Palborne Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb vor dem 1. Juli 1401.

3: Er war mit einer Tochter des Rh. Johan Boleman {0509} verheiratet, mit der er zwei Töchter Wobbeke und Gertrud hatte. In seinem Testament vom 10. August 1389 bestimmte ihn Johan Boleman {0509} zu einem seiner Testamentsvollstrecker. Gleichzeitig vermachte er seinen Enkelinnen zur Mitgift je fünfzig Mk. rig. und einen Goldring.

Möglicherweise war er mit Everbern Palborn {0816} verwandt, der mit seinem Schwager, dem Rh. Johann Palmedach {0663}, einige Grundstücke veräußerte. Palmedach hatte die *lenware* für die von Palborn gestifteten Messen.

4: Am 3. November 1419 empfing Cord Dynstorp {0632} vom Rh. Johann Palmedag {0663} 37½ Mk. rig., die aus dem Geldbetrag stammten, den Palborn zur Messe in der Kapelle im Kreuzgang des St.Katharinen-Klosters bestimmt hatte. Am 17. Juli 1422 empfing Everd Lange vom Rh. Johann Palmedag {0663} sechzig Mk. rig., die zu Palborns *officiacie* am St.Enwald-Altar in der St.Nikolaikirche gehörten. Am 30. August 1428 empfing Diderick Steenback {1358} vom Rh. Johann Palmedag {0663} dreißig Mk. rig., deren Rente der Lampe in der St.Nikolaikirche *vor dem hilgen cruce hern Coerdes Palborn, saliger dechtnisse* gehörten.

5: Um 1390 teilte der Lübecker Rat Reval seine Ansicht zu einem Rechtsstreit zwischen Palborn und Johan Caporie {0182} mit.

6: Am 4. März 1384 wurde er als Rh. erwähnt.

Nach der Ratslinie war er von 1386 bis 1394 Rh.

7: Am 5. April 1367 übertrug ein Palborne seinen Garten an Hinricus Stoltevod.

Am 22. März 1486 lieh er Henneke van Santen 45 Mk. rig. Am 2. Februar 1387 lieh er Johannes van Santer 53 Mk. rig.

Am 1. Juli 1401 liehen die Vormunde seiner Kinder Johanes Gransoye sechzig Mk. rig., mit denen sein Eckhaus am Markt und sein Garten belastet wurden. Am 4. Juli 1401 liehen sie Kort Koeldehof fünfzehn Mk. rig. auf sein Haus hinter dem Rathaus, am 16. Dezember 1401 Nikels *knokenhouwer* fünfzehn Mk. und am 3. Februar 1402 Johan Paelhauer fünfzig Mk. rig. Am 13. November 1405 veräußerte die Witwe Gransoyen ihr Wohnhaus am Markt, das mit sechzig Mk. rig. belastet war, deren Rente den Kindern Palborns gehörte. Am 22. November 1409 liehen die Vormunde seiner Kinder Cord Bernevr fünfzehn Mk. rig. Er handelte mit Pelzwerk nach Lübeck. Um 1389 besaß seine Gesellschaft mit seinem Schwiegervater Johann Bolemann {0509} eine Tonne Pelzwerk im Wert von 240 Mk., die in Herrn Berthold Kerckrings Keller in Lübeck lagerte.

In einer Aufstellung des Bm. Johann Stoltevod {0252} vom 17. März 1393 über Verluste, die durch Seeräuber verursacht worden waren, wurde auch Pelzwerk von Palborn aufgeführt.

8: Erbebuch II, Nr.218, 447; Erbebuch III, Nr.39, 136, 548; Pergamentbuch, Nr.73, 91, 132, 358, 359, 367, 368, 451, 593, 650, 748; LivUB I.3, Nr.1263, 1264, 1340, I.4, Nr.1579, I.6, Reg.Nr.1884; RR III, Nr.5; Ratslinie, S.120.

Palmedach, Palmedag, Palmedagh

Hans, Johannes, Johan {0663,05r,21v}

1: Im Jahre 1400 wurde Johannes Palmedach Bruder der Tafelgilde, der er sechzehn Mk. rig. spendete, die verrentet wurden.

2: Zu Weihnachten 1450 wurde das Totengedächtnis für Herrn Johan Palmedach begangen. Vermutlich starb er in Lübeck, wohin er übersiedelte, nachdem er 1433 aus dem Revaler Rat ausgeschlossen worden war.

3: Er soll ein Sohn des Lübecker Kaufmanns Hinrik Palmedach gewesen sein. Er hatte eine Tochter Heerlken, die ins Revaler St.Michaelis-Kloster kam, sowie drei Söhne Rembold, Gereken und Hinrik {0028}, der zu Weihnachten 1432 Bruder der Tafelgilde und 1455 deren Vorsteher wurde. Am 4. Juli 1434 teilte er mit seinen drei Söhnen das Erbe ihrer Mutter.

Am 10. September 1414 wurde Everbern Palborn {0816} als sein Schwager genannt.

Am 17. Februar 1455 bezeichnete ihn Evert van der Linden {0027} in seinem Testament als seinen *ome*.

4: Er verwaltete die geistlichen Stiftungen des Rh. Cord Palborn {0297}. Am 15. Mai 1450 lieh sich Arnt Lubke {1012} fünfzig Mk. rig., die zur *officiacien to sunte Enwoldes Altare* [...] gehörten, *dar Palmdach vnde sine eruen uor raden, weme se dar uoer gunnen willen tolesende*.

Am 3. November 1419 empfing Cord Dynstorp {0632} von ihm 37½ Mk. rig., die aus dem Geldbetrag stammten, den Palborn zur Messe in der Kapelle im Kreuzgang des St.Katharinen-Klosters bestimmt hatte. Am 15. Januar 1420 beschied er seiner Tochter Heerlken zu ihren Lebzeiten fünf Mk. rig. Rente, von denen nach ihrem Tod vier Mk. an die *officiacie tho sunte Enwoldes Altare to sunte Nyclawese* fallen sollten. Am 17. Juli 1422 empfing Everd Lange von ihm sechzig Mk. rig., die zu Palborns *officiacie* am St.Enwald-Altar in der St.Nikolaikirche gehörten, für die dieser die *lenware* inne hatte. Am 30. August 1428 empfing Diderick Steenback {1358} von ihm dreißig Mk. rig., deren Rente der Leuchte in der St.Nikolaikirche *vor dem hilgen cruce hern Coerdes Palborn, saliger dechtnisse* gehörte. Am 24. März 1430 behielt er 200 Mk. auf dem Haus des Godscalk Keye, die zur Offiziatie am St.Ewold-Altar gehörten.

Nach einem Eintrag im Lübecker Niederstadtbuch teilte er am 4. Juli 1434 mit seinen drei Söhnen deren mütterliches Erbe: Jeder sollte 1.100 Mk. rig. erhalten. Dazu wurden in Reval 1.500 Mk. rig. verrentet, von denen 200 Mk. rig. einer Offiziatie dienen sollte, die seine Söhne verleihen sollten. Ihrer Schwester im St.Michaelis-Kloster in Reval sollten sie jährlich neunzehn Mk. rig. und dem Priester Peter Groning neun Mk. rig. geben. Ein Steinhaus mit vier Kellern und fünf Steinhäuser, die er für 1.200 englische Nobel gekauft hatte, übertrug er seinen Söhnen für 800 Mk. rig. Dazu überließ er ihnen in Reval zwei Gärten vor der Stadt, und einen Garten mit Scheune behielt er selbst. Weiterhin gab er den Söhnen vier Braupfannen für 200 Mk. rig. und *ingedome* für 200 Mk. rig., ein *sappel*³⁶¹ von vier Mk. lötigen Silbers und 32 Goldringe für 100 Mk. rig. sowie zwanzig Schifffpfund Wachs *Revelesscher wichte*. Zu ihren Vormunden bestimmte er die Revaler Bürger Tideman Bokholt {0015}, Arnd Lubben {1012}, Marquard Hasse {0011} und Gerd Bramstede.

5: Am 28. April 1407 bat der Handelshof zu Brügge den Revaler Rat, Palmedag dahin zu bewegen, seine Vorwürfe wegen einiger Laken gegen die Gesellschaft des Bertold Herentrey und des Wenemar Kerkhove {0540} fallen zu lassen. Später verlangte Herzog Adolf von Kleve Genugtuung für Wenemar Kerkove wegen der über diesen von Palmedag verbreiteten üblen Nachrede³⁶².

Er war einer der Vormunde von Gerd Bomes {0526} Kindern am 1. Oktober 1417 und von der Bodeschen am 22. März 1428. Am 25. April 1422 bevollmächtigte ihn der Lübecker Bürger Johan Bussow zur Regelung des Nachlasses seines verstorbenen Sohnes Hans {0746}, was am 8. November 1422 noch nicht geschehen war.

Am 21. Oktober 1428 bewahrte er den Nachlaß des Hinrik Keding gen. Hake auf.

Am 1. September 1429 war er einer der Vormunde der Elsebe, Witwe des Cord Hulscher {1048}.

6: Zum 25. April 1407 wurde er erstmals als Rh. genannt.

Im Jahre 1413/14 hielt er sich in Riga auf, wo ihm vom Rat Wein geschickt wurde. Im Jahre 1416 war er Gerichtsvogt.

Am 23. Januar 1418 war er mit Bm. Gert Witte {0276} und den Rh. Ludeke Dunevar {0349} und Hinrik van Telgeten {0635} auf einem Städtetag in Wolmar, an den sich Beratungen mit dem OM. anschlossen.

Im Juni 1419 kehrte er mit Rh. Bertold Hunninchusen {0645} von Verhandlungen mit dem Hauptmann Christiern Niklesson aus Viborg zurück.

Um 1420 führte er als Schiedsrichter einen Vergleich zwischen Matties Benterpoyke und Magnus Dusel herbei.

Am 14. April 1421 wurde er einmalig als Bm. genannt. Um den 24. Juni 1422 gehörte er zu den Abgesandten des Rates, die der OM. wegen Revals Streitigkeiten mit dem St.Michaelis-Kloster vorgeladen hatte.

Am 7. August 1422 war er in Narva, als dort gemäß eines Beschlusses des Hansetages einige Russen abgeschoben wurden.

Vom 21. Januar bis 8. Februar 1423 war er als hansischer Sendbote in Novgorod. Danach war er am 21. März 1423 als Ratsendbote auf dem Städtetag in Wolmar. Nach seiner Rückkehr von einer erneuten Mission nach Novgorod war er am 1. September 1425 auf dem Städtetag in Dorpat. Vor dem 16. September 1425 wurde dort bei ihm ein Brief aufgesetzt, den Dorpat Riga mitteilte.

Am 14. Dezember 1425 nahm er am Verhör des Clawes Dock teil, der im Bremerturm zu Reval gefangen war.

Anfang Januar 1426 sagte er mit den Rh. Arnoldus Saffenberg {0331}, Johannes de Holte und Rychardus Lange {0831} über eine Einigung zwischen dem Revaler Kapitel und dem Dominikanerkonvent des St.Katharinen-Klosters aus, die der Komtur D.O. zu Reval erreicht hatte.

Am 26. Dezember 1426 ernannte er mit dem übrigen Rat Bischof Johann von Kurland, Magister Johann Helling, Domdekan zu Osnabrück, und Heinrich Gett von Attendorn zu Revals Prokuratoren im „Schulstreit“ am Römischen Hof.

Um Weihnachten 1426 war er als Ratssendbote in Riga beim OM., um ihn über den Streit zwischen Reval und dem Hauptmann zu Viborg Kersten Nyklesson zu unterrichten.

Vor dem 28. Januar 1427 fragte ihn der OM. nach einem guten Maurermeister, der einen Turm am Ausfluß des Peipussees errichten sollte.

Am 16. Februar 1427 beglaubigte Reval seinen Rh. Bertold Hunnynckhusen {0645} anstelle Palmedach als Überbringer einiger Anträge an den HM.

Im Juni 1427 wurde er mit Henning Rumor als Prokurator Revals im „Schulstreit“ genannt.

Am 3. Juli 1430 teilte Reval den hansischen Ausliegern Voet und Klokener mit, daß Palmedach und Heinrich van Rippen in Angelegenheit der von ihnen aufgebrauchten Schiffe zu ihnen gesandt würden.

Auf Palmedachs Ansuchen transsumierte der Revaler Notar Joachim Muter am 27. Juli 1431 einen Brief Hans Boleman {0603}.

³⁶¹ LÜBBEN, S.316: Kranz (aus natürlichen oder künstlichen Blumen oder Flitter), Kopfschmuck der Jungfrauen bei Prozessionen.

³⁶² Im LivUB I.7, Nr.392 und 393, wird das Schreiben um 1425 datiert, allerdings war Kerckhove nach LivUB I.5, Nr.2398, vermutlich schon um 1420 tot. Adolf I. wurde am 28. April 1417 Herzog von Kleve.

Von Dezember 1431 bis Januar 1432 hielt er sich als Ratssendbote in Novgorod auf.

Am 4. September 1432 empfahl der Lübecker Rat dem Rat von Reval, den Streit zwischen den Rh. Palmedach und Gerd Grymmert {1180} beizulegen, damit die Würde des Rats nicht verletzt würde. Am 29. Juni 1433 bezeugte der Revaler Komtur Hinrik van Bokenvorde gen. Schungel, daß durch sein Urteil in der Sache zwischen Palmedach und Grimmert etwaige Forderungen Palmedachs an den Rat nicht berührt würden. Auf dem Hansetag zu Lübeck im Juni 1434 beklagte er sich darüber, daß er vom Bm. Kost van Borstel {0897} und dem Rat aus demselben gewiesen worden war. Die in Lübeck versammelten Sendboten verlangten seine Wiedereinsetzung, weil der Ausschluß ohne ausreichende Gründe erfolgt war. Auf dem Hansetag am 13. Juli 1436 forderten die in Lübeck versammelten Ratssendboten eine Erklärung, weshalb Reval trotz damaliger Aufforderung noch keine Antwort gegeben hatte.

Zwei Einträgen im Lübecker Niederstadtbuch vom 4. Juli und 15. August 1434 zufolge war Palmedach aus dem Revaler Rat ausgeschieden und hatte sich in Lübeck niedergelassen.

Nach der Ratslinie war er 1407 Revaler Bürger und von 1414 bis 1433 Rh.

7: Palmedach war im Immobilien- und Rentengeschäft sehr aktiv. Die verliehenen Geldbeträge wurden in der Regel auf die Häuser und Grundstücke der Kreditnehmer eingetragen.

Am 28. Mai 1395 erwarb Bernd Kolschegge ein Haus von Ghoswinus van Reytz, das mit einer jährlichen Rente von anderthalb Mk. belastet war, die später Palmedag und Everbern Palborn {0816} gehörte.

Am 11. Juli 1404 erwarb Palmedach von Hildebrand Kule {0621} Grundbesitz in der Monckestrade, der mit 200 Mk. rig., die dem Rat gehörten, belastet war.

Am 22. Mai 1405 empfing er von den Vormunden der Witwe Bolemans {0509} 200 Mk. rig.

Zwischen dem 25. und 30. April 1407 erwarb er ein Haus in der Smedestrade.

Am 9. Februar 1414 übertrug er ein Haus in der Smedestrade an Michel Myrauw, das mit 48 Mk. belastet war, die Everbern Palborn {0816} gehörten.

Am 5. März 1414 überließen er und Everbern Palborn {0816} Hannes Warde {0562} das Haus, in dem dieser wohnte. Am 10. September 1414 überließ er Everbern Palborn {0816} ein kleines Haus in der Smedestrade.

Am 23. November 1414 übertrug er für Herman van Klespen dessen Haus an Peter thor Koeken {0652}.

Am 10. Juli 1416 lieh er Hintze Durkopp fünfzehn Mk. rig.

Am 11. Juni 1417 übertrug ihm Hans Bolman {0603} die ganze Ecke zwischen der Leemstrate und der Monckestrade.

Am 1. Oktober 1417 übertrug er Cord Ghutskauwe ein Haus an der Ecke gegenüber der St.Kanutigilde.

Am 19. Januar 1420 lieh er der Frau des Oleff Zetty fünfzehn Mk. rig.

Am 20. April 1421 lieh er Clawes Lyppold zwanzig Mk. rig.

Am 13. Juni 1421 erwarb er ein Grundstück in der Nähe der St.Nikolaikirche.

Am 31. Oktober 1421 lieh er Hans Nyrnhem dreißig Mk. rig.

Am 22. November 1421 besaß er sechzig Mk. rig. an dem ehemaligen Haus des Gransoye am Markt.

Am 11. Dezember 1422 lieh er Cleys Johanson {1013} 100 Mk. rig.

Am 5. November 1423 hatte er 100 Mk. rig. auf das Haus des Hinrik Haeke in der Stovenstrate eingeschrieben. Am 28. Juni 1424 lieh er Hinrik Haeke weitere fünfzig Mk. rig.

Am 27. März 1424 übertrug er ein Haus in der Quappenstrate an Hinrik .

Am 7. Juli 1424 erwarb er das ehemalige Haus des Lasse Copman in der Smedestrade, das er am 4. August 1430 an Jacob Krowel veräußerte.

Am 13. November 1424 lieh er Hans Blancke fünfzehn Mk. rig.

Am 19. Juli 1426 lieh er Hans tor Natelen {1060} 100 Mk. rig.

Am 18. Juli 1427 übertrug er Ludeke Reppeler {3199} das Haus des verstorbenen Arztes Jacob van Horsten, wofür er dessen beide Kinder unterhalten sollte.

Am 3. Oktober 1427 verpfändete ihm Hans Copman {1065} seine zwei Gärten vor der Leemporte.

Am 19. Dezember 1427 lieh er Clauwes Lyppold weitere dreißig Mk. rig.

Am 14. Mai 1428 übertrug er zwei Grundstücke bei der St.Nikolaikirche an Peter Roddouw {0885}.

Am 15. Juli 1428 übertrug er als Bevollmächtigter der Gläubiger des verstorbenen Tideke Fobbe {0538} dessen Haus in der Leemstrate an Gosschalk Stoltevot {1017}.

Am 26. Juli 1428 lieh er Michael {1133}, Sohn des Kleinschmieds Wilke, neunzig Mk. rig.

Am 27. August 1428 lieh er Herman Gryse {0004} 100 Mk. rig.

Am 29. Oktober 1428 erwarb er einen Garten vor der Kariporte von *Byrgitten-Thomas*.

Am 25. Februar 1430 besaß er einen Garten vor der Leemporte.

Am 12. Oktober 1431 erwarb er einen Garten vor der Kariporte bei der Viehdrift.

Um den 29. Oktober 1432 übertrug er Gerd van me Rode dessen Wohnhaus am Markt.

Am 22. Mai 1433 übertrug er Gerd Bramstede dessen Wohnhaus in der Monckestrade.

Am 7. August 1433 lieh er Jacob *mesweter* dreißig Mk. rig.

Am 21. August 1433 übertrug er Godscalk Keye zwei Steinhäuser, auf denen er 200 Mk. rig. behielt.

Gleichzeitig lieh er Tideke *becker* fünfzig Mk. rig.

Am 9. April 1434 überließ er Hinrik van Dorne ein kleines Haus in der Koningstrate, auf dem er 200 Mk. rig. behielt.

Am 7. Mai 1434 besaß er 100 Mk. rig. in dem Haus des Clawes Koppersleger in der Smedestrade.

Am 28. Mai 1434 besaß er dreißig Mk. rig. in dem Haus des Diderik van der Beke {1447} in der Karrisstrate.

Am 19. Juli 1437 besaß er 100 Mk. rig. in dem Haus des Clawes Kone.

Am 14. August 1444 übertrugen Hans Lippe {1658} und Hinrik {1601} und Jacob Bramstede {0841} ein Haus in der Monkestrate an Hans Roterd {0023}, das Palmedag früher gehört hatte.

Im Jahre 1443 erwarb er in Lübeck ein Haus in der Annenstrate, in dem er vermutlich schon seit 1437 wohnte. 1444 verkaufte er es wieder, behielt jedoch darin Wohnrecht.

8: Erbebuch III, Nr.359, 529, 576, 709, 710, 733, 798, 804, 805, 811, 862, 867, 907, 916, 918, 923, 943, 952, 957, 969, 994, 999, 1007, 1019, 1022, 1035, 1046, 1060, 1065, 1076, 1080, 1081, 1099, 1153, 1180, 1221; Pergamentbuch, Nr.406, 517, 543, 593, 599, 601, 621, 626, 633, 650, 654, 677, 681, 691, 708, 715, 721, 729, 730, 744, 747, 748, 752, 836, 837, 992, 993, 994, 1026, 1031; LivUB I.4, Nr.1722, 1954, I.5, Nr.2039, 2280, 2406, 2592, 2611, 2654, I.6, Reg.Nr.2587a, I.7, Nr.65, 299, 350, 376, 392, 393, 403, 553, 565, 572, 574, 644, 652, 754, I.8, Nr.76, 265, 409, 480, 534, 625, 699, 894, I.9, Nr.74; A&R I, Nr.229, 230, 242, 324-327; HR I.7, Nr.529, 531, 568, 583, 835, I.8, Nr.1096, II.1, Nr.613; Ratslinie, S.120; Brehmer, S.124f.

Parenbeke, Parenbecke, Parembeke

Hintze, Hinrik, Hinrick {0558,04v}

1: Im Jahre 1393 wurde Hintze Parenbeke Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb spätestens vor dem 5. November 1423, als seine Witwe erwähnt wurde. Vielleicht war er auch schon am 28. August 1422 tot, als seinen Kindern ein Speicher übertragen wurde.

3: Schon 1339 ist ein Ritter Hinrick van Parenbecke in Estland belegt.

Am 14. Juni 1398 wurde er als Sohn der Witwe des Ghodeke van den Berge {0138} genannt. Er war verheiratet und hatte Kinder. Am 10. März 1410 wurde sein Sohn genannt, dem Laurens Bergh und seine Frau ein Haus übertragen, wofür er sie zu ihren Lebzeiten versorgen sollte.

5: Er war einer der Vormunde der Ortmanchen im Jahre 1406, der Kinder des Hennyken van Essen {0643} im Jahre 1416 und des Kindes von Laurens Vorman am 10. Mai 1415 und 13. Oktober 1419. Vor 1410 bevollmächtigte ihn Clawes Mekes, gegen den Knecht der verstorbenen Kuroweschen, Jones, vorzugehen, der sich ihren Nachlaß anmaßte.

6: Um 1402 bezahlte der Rat seine *wantboden* mit dem Geld, das er von den Vormunden der Hl.Geistkirche erhalten hatte. Am 1. Juni 1403 wurde er als Rh. genannt.

Vermutlich im Jahre 1408, am 26. März, schrieb Ritter Willem van Kniprode an den Revaler Rat wegen eines bislang nicht gehaltenen Versprechens von Gerd van der Beke {0342} und Parenbeke.

Am 25. Juli 1413 war er in Nyborg zu Verhandlungen über das Strandrecht zwischen König Erik von Dänemark und den Städten Danzig, Dorpat, Stralsund, Greifswald, Stettin, Lüneburg, Deventer, Zutphen und Kampen.

Am 20. Mai 1417 war er in Rostock und vom 6. bis 28. Juli 1417 in Lübeck, woher er Reval einen Bericht schickte.

Am 1. Oktober 1417 wurde er erstmals als Bm. genannt. Am 2. Juni 1419 vermittelten die Bm. Parenbeke und Everd Hologer zwischen Hans Boleman {0603} und Bernd van der Molen {0160}.

Im Winter 1421/22 war er mit Richard Lange {0831} als Ratssendbote in Novgorod.

Nach der Ratslinie war er 1408 und 1410 Rh.

7: Am 14. Juni 1398 überließ ihm die Witwe des Ghodeke van den Berge {0138} ihr Wohnhaus, das mit 100 Mk. rig. belastet war, deren Rente dem Kind des verstorbenen Rh. Bernd van Halteren {0266} gehörte.

Am 1. Juni 1403 lieh er Johannes Ortman {0315} dreißig Mk. rig.

Am 3. August 1403 erwarb er von Rolef Wantsnider einen Garten.

Am 13. August 1403 lieh er Lasse *kannengeter* fünfzehn Mk. rig.

Am 11. Juli 1404 übertrug er Peter Molner das ehemalige Grundstück des bei der St.Olaikirche.

Am 1. August 1404 erwarb er von Ludeke Jerwer dessen Haus am St.Olaikirchhof.

Am 11. September 1405 überließ er Hans Klunder einen Garten vor der Strantporte.

Am 10. März 1410 übertrug Laurens Berch seinem Sohn das Haus bei dem St.Olaikirchhof und die gesamte Habe des Rh. Goschalk van der Bruggen {0178}, wofür er und seine Erben Laurens und seine Frau zu ihren Lebzeiten unterhalten sollten.

Am 1. September 1413 tauschte er seinen Garten vor der Badstubenporte gegen Hans Bolmans {0603} Garten vor der Leemporte.

Am 24. November 1413 lieh er Jones Vorman fünfzehn Mk. rig.

Am 19. April 1415 übertrug er Clawes Templyn ein Grundstück in der Langstrate gegenüber dem St.Olai-Steg, aus dem er vier Mk. jährlicher Rente erhielt.

Am 30. Januar 1416 hatte er von Everd, Sohn des Herrn Everd Vorste, 100 Mk. rig. auf sein Wohnhaus empfangen.

Am 1. Oktober 1417 übertrug er Cord Gutzkow ein Haus an der Ecke gegenüber der St.Kanutgilde.

Am 22. Mai 1419 gehörten ihm fünfzehn Mk. an dem Haus des Nycleis Vorman in der Süsterstrate, das diesem am 10. Mai 1415 von Rh. Gerd van der Beke {0342} übertragen worden war.

Im Jahre 1408 bürgte er für Pelzwerk des Bernd van Vreden, das vom Deutschen Kaufmann in Novgorod beschlagnahmt worden war.

8: Erbebuch III, Nr.432, 521, 528, 531, 553, 636, 699, 700, 746, 805, 833, 835, 843, 892, 906; Pergamentbuch, Nr.385, 390, 412, 508, 527, 534, 539, 1427; LivUB Nr.1282, I.4, Nr.1575, 1836, I.6, Reg.Nr.1529-31, 1879, 1880, 2079a, I.8, Nr.894; HR I.6, Nr.124, 397, 435; Ratslinie, S.120.

**Pattiner, Pattynner, Patiner, Pathiner, Pathyner, Patine, Pottyner, Pewtyner
Heyse, Heise, Heyße, Heysze, Henrich {2692,55v}**

1: Am Fastnachtsabend (6. März) 1508 wurde Herr Heyse Pattynner Bruder der Tafelgilde.

2: Er wurde in Duderstadt geboren, und starb 1536 in Reval.

3: Er war in Narva Kaufmann, bevor er nach Reval kam. Nach ADELHEIM soll sein Vater Johann Patiner Rat und Kanzler des Herzogs von Braunschweig gewesen sein.

Er hielt auch nach der Reformation an seinem alten Glauben fest. Am 21. August 1531 wurde ausdrücklich er im Rathaus in Anwesenheit der Älterleute aller drei Gilden und der Schwarzenhäupter-Bruderschaft ermahnt, bei Strafe nicht mehr die *huchgelmissen* in der Domkirche und im St.Michaelis-Kloster zu besuchen. In seinem Testament bedachte er keine der protestantischen Revaler Stadtkirchen, sondern die katholische Domkirche, die Kirchen seiner Geburtsstadt und mehrere Klöster in Livland.

Er hatte zwei Brüder, die beide Geistliche waren: Johannes war am 26. Juli 1505 Probst zu Dannenberg, Erzdiakon der Kirche zu Verden und Kanoniker zu Braunschweig. Clawes war Kanoniker zu St.Blasius in Braunschweig.

Nach ADELHEIM war er mit Katrinke Smit, Tochter des Revaler Bm. Ewert Smit {1936}, verheiratet. Am 31. Dezember 1525 vermachte Tonnies Smidt, Bruder des Bm. Hinrick Smidt {2718}, seiner Schwester Katherineken Patiner 200 Mk.

Er war zweimal verheiratet und hatte zwei Töchter. Seiner Tochter Anneke vermachte Reynoldus Korner {2683} am 14. Juli 1510 zwei Horngulden. Seine Tochter Katharina war in erster Ehe mit Arndt Johanssen {2186} und in zweiter Ehe mit Bm. Thomas Vegesack {2835} verheiratet. Mit letzterem hatte sie zwei Kinder, Thomas {3076} und Katrineke. Nach ADELHEIM starb sie vor 1524.

4: Am 17. April 1511 vermachte Elizabeth Triss sechs Silberknöpfe dem Liebfrauenbildnis auf dem Altar Pattiners.

Am 1. Juli 1536 machte er sein Testament, zu dessen Vollstreckern er seinen Schwiegersohn Bm. Thomas Vegesack {2835}, Hans Schale {0111} und Hans van Werden {2918} bestimmte, die anderthalb Mk. lötiges Silber erhielten. Das Testament wurde am 16. Januar 1537 geöffnet und sogleich von Thomas Vegesack angefochten.

Seine nächsten Erben, nämlich sein Bruder Clawes und alle anderen, sollten dreißig rhein. fl. bekommen. Sein Enkel Thomas {3076} sollte das Haus bei dem seines Vaters erhalten, in dem die Bussowsche wohnte, mit dem Holzraum sowie 1.000 Mk. in bar. Seine Enkelin Katrinke sollte sein Wohnhaus zu ihren und ihrer etwaigen Kinder Lebzeiten und eine Mitgift von 2.000 Mk. bekommen, die im Falle ihres Todes an ihren Bräutigam fallen sollten. Beide Enkel erbten seinen Hausrat mit Zubehör, Garten, Scheune und Holzraum. Falls sie stürben, sollte die eine Hälfte den Armen für Kleidung und sonstigen Bedarf gegeben werden, die andere Hälfte an arme Mädchen fallen. Seinen Patenkindern Heyse, Sohn des Herrn Thomas Vegesack {2835}, und Heyse, Sohn des Hans van Werden {2918}, vermachte er je fünfzig Mk. Sein Patenkind Anneke, Tochter des Herrn Thomas, sollte 500 und Anna, Tochter des verstorbenen Bm. Albert Vegesack {2524}, sollte 100 Mk. bekommen. Seinem Jungen Marcus Wellinck bestimmte er fünfzig Mark, ebenso Kersten Lythfolt, wenn er aus dem Hause ginge. Seinen Mägden Margarete und Engell vermachte er je fünfzig Mark, seinem Hausknecht fünf Mk. Seinen jungen Knechten gab er ihren Anteil an der wedderlegginge, was sie darüber hinaus von ihm erhalten hatten, sollten sie den Testamentsvollstreckern geben. Allen Bauern, die ihm etwas schuldeten, erließ er ihre Schulden.

Zur Verbesserung der Wege auf dem Land, *dar de armen buren nodt leden*, bestimmte er 100 Mk. Dem St.Birgitten-Kloster gab er 1.000 Mark, damit es seine Schulden bezahlen könnte. Den Klöstern zu Wesenberg, Fellin, Lemsal, Kokenhusen und Hasenpoth vermachte er je 100 Mk. Die Beginen auf dem Dom sollten dreißig Mk. bekommen. Zum Bau der Revaler Domkirche bestimmte er zwanzig Mk. In Duderstadt vermachte er der Oberkirche, der Unterkirche, der Hl.Geistkirche, der St.Martinskirche jeweils fünfzig Mk. und den Kranken und Siechen zum Hl.Geist und zu St.Martin zusammen fünfzig Mk. Vom Zinsertrag von 1.000 Mk. sollten in Armut geratene Angehörige seiner beiden Frauen und sonstige Bedürftige unterstützt werden, höchstens jedoch mit dreißig Mk. Weitere 1.000 Mk. sollten verrentet werden, um damit für die Armen in den Siechenhäusern, insbesondere den Bettlägerigen, Kranken, Blinden und Lahmen, Laken und Hemden zu kaufen. Den Spitalssiechen zu St.Johannis vermachte er nichts, da er als deren Vormund wußte, daß sie zur Zeit ihren Lebensunterhalt hätten. Alles übrige sollten die Armen bekommen. Seine Schulden sollten gemäß seines Rechnungsbuches bezahlt werden.

Am 8. Juli 1545 zitierte Georgius Sieffride, Richter und Schultheiß zu Duderstadt, Bm. Thomas Vegesack {2835} als Vormund seiner Kinder zum 30. Juni 1546 vor das Gericht zu Duderstadt zur Verhandlung seiner Ansprüche auf Pattiners Nachlaß.

5: Arndt Johanssen {2186} bestimmte spätestens 1508 seine *swager unde guden frunde Heysze Pattynner {2692} unde Everdt Hesselson {0079}* zu seinen Testamentsvollstreckern.

Ebenso bestimmten ihn zu ihrem Testamentsvollstrecker Hans Lange am 4. Mai 1508, Stadtschreiber Reynoldus Korner {2683} am 14. Juli 1510, der ihm eine Messingkanne vermachte, Bm. Borchgerd Herde {2349} am 6. August 1510, Elizabeth, Witwe des Wilhelm Triss {2581}, am 17. April 1511 und Rh. Jurgen Menth {0071} am 17. August 1512. Am 11. August und 25. September 1526 war er mit Bm. Matthias Depholt {0150} Testamentsvollstrecker des verstorbenen Revaler Domdekans Laurenz Mathei.

Am 11. August 1495 war er in Narva einer der Schiedsrichter im Streit zwischen Bm. Tonies Pepersack {1906} und Rh. Hermen Happe {2430}.

Am 2. April 1500 erteilte ihm der Lübecker Bürger Magnus Bruns die Vollmacht, das Wachs zu fordern, das der Revaler Rat beschlagnahmt hatte. Am 3. Juni 1503 urteilte der Lübecker Rat auf Appellation Pattiners in einem Streit wegen beschlagnahmter Waren zwischen Bruns und Evert Bur {2523}, die zusammen eine Gesellschaft hatten. In einem Lübecker Ratsurteil vom 4. Juli 1504 wurde Pattiner als einer Vermittler erwähnt, die der Lübecker Rat in der Streitsache zwischen Evert Bur {2523} und dem Lübecker Bürger Hans Rock bestellt hatte. Am 14. April 1512 widerrief Bruns seine Vollmacht für Pattiner.

Am 3. März 1502 wurde er vom Amsterdamer Bürger Zweer Brauw bevollmächtigt, dessen Ausstände bei dessen Gesellschafter, dem Revaler Bm. Johann Rottert {2236}, einzufordern.

Am 2. Mai 1502 bat Reval Lübeck um Hilfe bei der Urteilsfindung im Prozeß gegen Hans Viandt {2664}, der wegen Beleidigung und übler Nachrede von Pattiner belangt wurde. Am 23. Juni 1502 bestätigte der Lübecker Rat ein Revaler Urteil, in dem Hans Vyant {2664} wegen ehrenrühriger Beschimpfung des Heise zu einer Geldbuße verurteilt worden war. Am 16. September 1502 bezeugte der Vogt zu Narva die Aussöhnung zwischen Herrn Hysze Pattiner und Hans Viandt {2664}. Am 26. Juli 1505 drohte sein Bruder Johann Reval, daß er sich an Herren und Fürsten „in und außer Landes“ wenden würde, falls Heise, der durch Hans Vihent {2664} in den Niederlanden und in Livland in seiner Ehre verletzt worden wäre, nicht Genugtuung widerfahre. Am 27. Oktober 1505 teilte Reval diesem mit, daß Viandt wegen der Verleumdung zu einer Geldstrafe verurteilt worden war, die dieser bei seiner Rückkehr zu zahlen habe.

Am 6. September 1508 nahm er vom Revaler Bischof das Geld aus dem Nachlaß des Narvischen Kirchherrn Levart Koper in Empfang, mit dem dessen Sohn Simon zum Priester ausgebildet werden sollte.

Ende Dezember 1509 war er einer der Schlichter des Streits zwischen Rh. Hinrick Wydemann {0068} und Hans Merckman {0090}. Sein Kaufgeselle Hinrick Boden aus Braunschweig starb im März 1510.

Am 2. September 1513 bevollmächtigte ihn der Dorpater Rh. Hinrick Howeschilt, den Nachlaß des Hamburger Bürgersohns Clawes Lange {2614} einzufordern.

Am 23. Dezember 1521 bevollmächtigte Hinrick Bisschopinck aus Münster den Albert Cleyner, alles zu schlichten, was er mit Herrn Heyse wegen seines verstorbenen Bruders Johann zu regeln hatte.

6: Am 6. November 1500 wurde er Revaler Bürger. Am 16. September 1502 wurde er als Rh. genannt.

Am 8. Februar 1505 berichtete der Vogt zu Narva dem OM. von Gesprächen zwischen Pattiner, dem Narvischen Rh. Frederick Korff {2602} und dem Bojar Wassili über die Wiederbelebung des Rußlandhandels.

Am 4. August 1508 waren er und Rh. Johann Viandt {2664} als Abgeordnete des Rates beim Bischof von Reval, als dieser auf Bitten des Rates die Aussage des Kirchherrn zu Nyenkerken in Finnland beurkundete.

Am 22. März 1509 war er Gerichtsvogt. Am 30. März 1509 bezeugte er das Testament des Tylle van der Sey.

Am 13. Dezember 1509 reisten er, die Rh. Hinrick Widdeman {0068} und Johan Vint {2664} als Ratssendboten von Dorpat zum Dorf Wave. Vom 14. bis 16. März 1512 war er auf dem Städtetag in Wolmar.

Im Jahre 1513 war er mit Jurgen Bade {2651} Kämmerer.

Vom 24. Februar bis 1. März 1521 war er als Bm. mit Evert Hessels {0079} auf dem Städtetag in Wolmar.

Vor dem 3. Januar 1523 schlichtete er den Streit zwischen der Dorpater Ratsfamilie Lange und dem Rigischen Rh. Godert Durkop.

Vom 21. bis 26. März 1525 nahm er auf dem Schloß an den Verhandlungen zwischen Stadt, OM. und Ritterschaft teil. Am 23. März 1525 leistete er stellvertretend für Rat und Bürgerschaft dem OM. Wolter von Plettenberg den Treueeid.

Am 24. September 1530 notierten die Kämmerer die Kosten für seine Tagfahrt nach Riga. Vom 21. Februar bis 11. März 1532 war er auf dem Landtag in Wolmar.

Am 18. September 1531 erkannte der Rat den von ihm vorgelegten Letzten Willen des verstorbenen Hans Reimers nicht als Testament an.

Am 25. Februar 1534 sagte er als Bm. und Zeuge im Streit zwischen dem Vogt von Jerwen und den Gläubigern des verstorbenen Hinrick Stalbroder {2740} aus.

Am 29. April 1534 verwarnte er zusammen mit den anderen Bm. Jacob Richgerdes, Thomas Vegesack {2835} und Jacob Hencke {2879} den Thomes Luer {0131} und den Ludolphus Wynnegudt, damit sie ihren Streit beilegen.

Er war Vormund der St.Nikolaikirche und zusammen mit seinem Schwager Hinrik Smyt {2718} Vorsteher des St.Johannisspitals, als der er Abrechnungen und Notizbücher hinterlassen hat, die sich im Stadtarchiv Tallinn befinden.

Nach der Ratslinie war er 1502 Bürger, von 1509 bis 1512 Rh. und von 1520 bis 1526 Bm.

7: Als Besitzer von Saage hatte er 1528/29 Grenzstreitigkeiten mit Johann von Rosen bzw. Johann Tuve zu Maart.

Bevor er nach Reval kam, war er Kaufmann in Narva. Im Februar 1498 belieferte er die Revaler Ratssendboten mit Holz und Bier, als sie wegen der Verhandlungen mit den Russen in Narva waren.

Zwischen April und November 1500 ließ der Revaler Bm. Johann Rotert {2236} durch ihn vier Fässer Schwefel abholen, die in Narva im Keller des verstorbenen Hans Kochele lagerten. Diese wurden dann vom Vogt des D.O. zu Narva konfisziert, weil befürchtet wurde, daß sie an Russen verkauft werden sollten.

Am 27. Juli 1500 ließ er durch seinen Bevollmächtigten Werner Berman {2494} wegen acht Pfund Grote *besate* auf die Güter des Valentyn Lamme legen, die bei Steffen Peltzer {2621} waren.

1502 war er in Amsterdam.

Am 24. Januar 1502 war er einer der Frachtherren des gemeinen Kaufmanns der Novgorodfahrer und deren Bevollmächtigter sowie derjenigen, die Güter auf dem in den finnischen Schären gestrandeten Schiff des Hans van Eken {2585} hatten, als der Revaler Rat ein gescholtenes Urteil zwischen diesen und Joachim Schomaker {2627} an den Lübecker Rat sandte. Am 6. April

1502 bestätigte der Lübecker Rat dieses Urteil, gegen das die Revaler Rh. Albert Vegesack {2524} und Johann Kulle {2513} appelliert hatten.

Am 9. Februar 1504 gehörte er zu den Revaler Bürgern, deren Güter zwischen Riga und Lübeck vom dänischen Auslieger Mathias Reval [!] geraubt und nach Gotland gebracht worden waren.

Am 26. Juli 1505 verurteilte ihn der Lübecker Rat dazu, Rechenschaft für Kosten abzulegen, die er 1501 als *eyn olderman des kopmannes to Revele* Lübecker Kaufleuten auferlegt hatte.

Am 25. September 1507 stellte Reval zwei Lübecker Schiffern Zertifikate über ihre Ladung aus, die nur für Lübeck und die Hanse bestimmt war und die auch aus Waren Pattiners bestand.

Am 23. Juli 1511 wurden die Kaufgesellen Symon van Werden und Everd Rotert {2751} bevollmächtigt, die Forderungen des verstorbenen Lübecker Bürgers Steffen Molhusen an Pattiner zu vertreten.

Am 18. August 1514 ließ er durch Evert Bur {2523} wegen 500 Mk. rig. *besate* auf das Gut des Hennynck Erick {2646} legen.

Am 5. Juni 1522 gab er dem Dorpater Vormunden der Witwe des Tyman van Benthem, Bm. Gotke Honerjeger, Rh. Wilme Giselman, Rh. Lorenz Lange, Evert Herken und Bartolt van Sande, 7.000 Mk. rig. gegen die Verpfändung des Hofes und der Güter Otte Langes.

Auf dem Städtetag in Pernau vom 8. bis 12. Dezember 1527 wurde entschieden, daß Bm. Heise Patiner seine widerrechtliche *bosate*, die er auf das Geld Wolmar Brockhusens {0087} in Dorpat gelegt hatte, aufheben und es gerichtlich einfordern sollte.

Am 16. Dezember 1535 forderte der Dorpater Rh. Thomas Schrove im Namen des St.Clara-Nonnenklosters in Dorpat eine Schuld von 1.200 Mk. und 12 Tonnen Lachs von Brockhusen ein. Dieses Geld war aber von Pattiner gepfändet worden.

8: Bürgerbuch, S.38, 46; Pergamentbuch, Nr.1238, 1370e, 1379; RRUB, Nr.68, 133, 176, 180, 311, 313, 399, 415, 437, 487, 490, 491, 497, 502, 504, 513, 518, 713; LivUB II.1, Nr.101, 241, 636, 971, II.2, Nr.227, 280, 369, 617, 722, 729, 795, 822, II.3, Nr.263, 264, 301, 367, 423, 443, 586, 733, 734, 848, 849; A&R III, Nr.52, 109, 110, 114, 138, 183, 184, 248, 256, 272, 301, 302, 304, 317; HR III.6, S.498, Nr.310, 521, 709, 710; RR I, Nr.3, 87, 90, 95, 105, 131a, 285; RR II, Nr.10; RR III, Nr.91, 92, 97, 98, 106, 109, 128, 136, 159; RR, Beziehungen, Nr.16, 23; LübRat 2, Nr.217; LübRat 4, Nr.372, 377, 378, 380; Katalog, S.40, 75; Ratslinie, S.120; ADELHEIM I, S.5, 11, 81, 93, 107; ADELHEIM II, S.213, 214, 308, 316.

Pepersak, Pepersack, Peperzack, Peppersack

Evert, Everd, Ewerd, Everhart {1281,10v,34r}

1: Im Jahre 1429 wurde Evert Pepersak Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb nach dem 15. Oktober 1468. Im Jahre 1469 wurde das Totengedächtnis für Herrn Evert Pepersak nach dem Fastnachtsabend (13. Februar) begangen. Nach der Ratslinie starb er erst 1471.

3: Er hatte einen Sohn Jasper {2628}, der 1502 Tafelbruder wurde und vor dem 6. April 1505 starb.

Am 14. Oktober 1475 empfingen die Kämmerer von den Vormunden seines Sohnes Jasper {2628}, den Rh. Hinrik Schelwend {1708}, Hennyngh Rumor {1995} und Everd Dinckerman {2056} 200 Mk. Am 1. Dezember 1475 liehen die vorgenannten *vormundere vnd bysorgere Jasper Pepersakes* von den Vormunden der Siechen zu St.Johannis 100 Mk. rig., um diesen Betrag, den Evert der Münze zu Reval schuldete, zu bezahlen. Am 27. April 1485 wurden als Vormunde seiner Erben Rh. Jacob Rotert {2232}, Israhel van Meer {0056} und Gosschack Remmelkraden {2394} genannt.

Am 31. Januar 1505 ersuchte Erzbischof Michael von Riga den Revaler Rat, den Nachlaß des verstorbenen Pepersack in guter Verwahrung zu halten, da dessen Halbbruder Hinrick van dem Wele glaubte, einer der Erben zu sein.

4: Am 13. August 1463 zahlten die Kämmerer dem Prior des St.Katharinen-Klosters achtzehn Mk. *van her Everd Pepersa kes vicarie*.

5: Am 22. September 1435 bevollmächtigte ihn die Lübeckerin Soffeke Bussowe zum Empfang des Nachlasses ihres in Reval begrabenen Mutterbruders Heinrich Roduye {1426}.

Am 6. Mai 1442 bat Stralsund für seine Bürgersfrau Trudeke van Unna Reval, daß der Nachlaß ihres Sohnes Claus van Unna, der bei Evert gestorben war und den sie zur Erhebung des Nachlasses bevollmächtigte, zusammengehalten würde, bis dessen Erben kämen.

Am 9. Februar 1446 beschuldigte der Bevollmächtigte des Hans Storing {1634} in Lübeck den Schiffer Cornelius vamme Damme, daß dieser ihm fünfzehn Pfund Grote schuldete. Dieser hatte aber bereits Evert fünf Pfund Grote für Storing {1634} in Reval übergeben.

Am 10. August 1448 bevollmächtigte ihn Hans Sorsever aus Narva, den Nachlaß seiner in Reval verstorbenen Schwester, genannt die *Vorkenliksche* [Vorkenbekesche?], in Empfang zu nehmen.

Am 13. Juli 1451 entließ der Lübecker Rh. Johann Zegeberg {3355} Pepersak aus seiner Bürgschaft für einen Teil des Nachlasses seines verstorbenen Bruders Bernd Zegeberg {1040}.

In den Jahren 1455 bis 1460 war er in den Streit um die Erbschaft des Rh. Jacob Vrese {1885} zwischen seiner Witwe, Tochter des Bm. Kost van Borstel {0897}, und ihren Stiefkindern verwickelt.

Am 13. Januar 1464 bürgte er den Vormunden des verstorbenen Clawes Ubbis {2067}, daß ihnen kein Schaden aus ihrer Vormundschaft entstehen sollte, wenn Herr Johan Ubbis das Testament seines Bruder ausrichten würde.

Am 17. Mai 1465 war er einer der Vormunde der Töchter Fye und Hertike des verstorbenen Rh. Jacob van der Molen {3325}.

Am 9. Dezember 1468 war er einer der Vormunde der Kinder des verstorbenen Rh. Gosschalck van Burstel {1166}. Am 14. August 1472 urteilte der Lübecker Rat zwischen Laurenz Burstel {2152} und seinen Geschwistern einerseits und Everts Testamentsvollstreckern, den Rh. Hinrik Schelwend {1708} und Hennyng Rhumor {1995} andererseits, daß letztere die Forderungen erfüllen mußten, die aus Everts Vormundschaft herrührten.

6: Am 29. März 1436 wurde er Revaler Bürger.

Am 20. Dezember 1446 wurde er erstmals als Rh. erwähnt, als er mit den Bm. Gise Richerdes {1074} und Johan Sunnenschiin {1402} nach Weissenstein reiste. Wiederum mit Bm. Richerdes war er vom 1. bis 3. Januar 1447 auf dem Ordenskapitel zu Wolmar und im Anschluß daran am 6. Januar 1447 in Walk.

Er siegelte das Testament des Wilm vame Schede {1848} vom 10. Mai 1447.

Während des Feldzuges gegen Novgorod im Winter 1447/48 hielt er sich am 27. Januar 1448 mit Albert Rumor {0163} beim OM. in Wesenberg auf. Zwischen dem 8. und 25. Juli 1448 war er mit den Bm. Kost van Borstel {0897} und den Rh. Albert Rumor {0163}, Gottschalk Stoltevoet {1017} und Gerd Schale {2208} zu den Friedensverhandlungen mit Novgorod in Narva. Am 16. Oktober 1448 war er mit Albert Rumor {0163} und Johann Duseborgh {1610} auf dem Ständetag zu Pernau.

Zwischen dem 2. und 9. November 1448 wurde er mit Cort Gripenberch {0017} Kämmerer, die sie auch 1449/50 blieben.

Vom 9. bis 20. Januar 1452 war er auf dem Landtag in Wolmar.

Am 11. März 1452 legte er Rechenschaft für den städtischen Kalkofen ab. Zwischen dem 10. und 17. November 1453 blieb er mit Hinrik Tolner {0141} Kämmerer.

Er war mit Rh. Gerd Schale {2208} zu den Verhandlungen am 24. August 1454 mit den Rigischen Ratssendboten und dem OM. in Dünamünde.

Am 20. Dezember 1454 und 11. Oktober 1455 empfing er je 200 Mk. rig., die er als Kämmerer bzw. für den Bau der neuen Mauer am Langen Domberg ausgelegt hatte.

Am 29. Juni 1455 war er in Dorpat und am 15. August 1455 mit Rh. Johan van Richen {0024} als Ratssendbote auf dem Städtetag zu Riga.

Im Jahre 1456 rechneten die Kämmerer mit ihm wegen seiner offenen Auslagen in Höhe von 807 Mk. ab, die am 23. Dezember 1456 bezahlt wurden.

Vom 12. bis 14. Februar 1457 war er mit Rh. Gerd Schale {2208} auf dem Städte- und Landtag zu Wolmar.

Am 8. April 1457 ernannte er mit dem übrigen Rat Reynoldus Storning und Johannes Sweder zu Prokuratoren Revals im Streit mit Engelbrecht Strusz vor dem kaiserlichen Gericht und am 7. Juli 1458 Johann Sweder zum alleinigen Prokuratoren.

Am 27. September 1457 war er mit Rh. Hinrick Schelewend {1708} auf dem Städtetag zu Karkus.

Im Jahre 1457 schuldete ihm der Rat 21 Mark, die er ausgelegt hatte.

Vom 10. bis 12. Dezember 1458 war er mit Reynolt van Werne {1640} auf dem Landtag in Wolmar.

Am 5. April 1459 wurde er in einem Kölner Schreiben an Lübeck als Revaler Bm. bezeichnet.

Zwischen 1457 und 1460 überbrachte er dem Revaler Komtur die fällige Mühlenpacht.

Am 21. Oktober 1458 wurde er erneut Kämmerer, diesmal mit Johan Summerman {0164}. Am 31. Oktober 1460 wurde er mit Hinrick Schelewend {1708} Kämmerer, die sie am 7. November 1461 blieben. Am 14. August 1461 bekam er 303 Mark, am 8. Januar 1463 100 Mk. und am 23. April 1463 fünfzig Mk. erstattet, die er dem Rat ausgelegt hatte.

Vom 3. bis 5. März 1467 war er mit Rh. Herman Wermynck {1869} auf dem Ordenstag zu Fellin.

Zwischen dem 9. November 1448 und dem 15. Oktober 1468 erhielt er in der Regel die zehn Mk. jährlich, die der Beleuchtung des Hl.Sakrament-Altars in der Hl.Geistkirche dienten. Am 25. Mai 1454, 7. Juni 1455, 10. Juli 1462 und 20. August 1468 erhielt er jeweils drei Mk. für die Vikarie in der St.Antonius-Kapelle vor dem Schloß zu Narva.

Nach der Ratslinie war er von 1447 bis 1461 Rh.

7: Am 2. Mai 1438 lieh er Ludeke Spenghe {1285} 250 Mk. rig., die mit dessen Wohnhaus hinter dem Turm von St.Olai abgesichert wurden.

Am 2. Juni 1441 lieh er Godscalk van der Reke {0907} 100 Mk. rig.

Am 12. November 1442 übertrugen ihm Tideke van Westen {0881} und dessen Stieftochter Kerstine ein Grundstück in der Monckstrate.

Am 30. August 1454 besaß er 300 Mk. rig. Kapital in dem Haus von Michel Hildebrands {0016} Witwe Berigitte, die einer ewigen Vikarie am Altar der Hl.Dreifaltigkeit im Chor zu St.Nikolai dienen sollten.

Am 1. Dezember 1475 wurden seine beiden Häuser in der Süsterstrate gegenüber von St.Olai erwähnt.

Am 27. April 1485 bestätigte der Lübecker Rat ein Revaler Urteil, das die Vormunde seiner Erben Rh. Jacob Rotert {2232}, Israhel van Meer {0056} und Gosschack Remmelkraden {2394} dazu verurteilte, dem Hans Sweder 600 Mk. rig. zu zahlen, die Evert ihm geschuldet hatte.

Er handelte mit Tuch, das er auch an die Stadt verkaufte. Zwischen 1429 und 1434 führte er 32½ Hundert, 68 Last und zehn Tonnen Baiensalz, 53 Last Salz, sieben Terling Tuch, Leinwand, Heringe, Stockfisch, Bier, Wein, Honig, Feigen, Kessel, Pfannen, Fässer, Glas u.a.m. nach Reval ein. SASS bezeichnet ihn als vielseitigsten Kaufmann dieser Jahre. Um 1458 hatte er mit Hynrik Gendena in Riga Handelsbeziehungen, u.a. nach Lübeck und Flandern. Seinem Handelspartner Hermann Sobberhusen aus Lübeck wurde von Danzig aus einem Rigaer Schiff Wachs genommen, das ihm gehörte. Darüber und daß für die Freigabe fünfzig Mk. Lüb. gezahlt werden mußten, beschwerte sich Reval am 26. Februar 1459 in Danzig.

8: Bürgerbuch, S.14; Erbebuch III, Nr.1203, 1263, 1279, 1290, 1305, 1315; Pergamentbuch, Nr.895, 928, 989, 1052, 1058, 1071, 1109; Kämmererbuch III, Nr.477, 691, 700, 703, 740, 775, 776, 780, 798, 802, 804, 882, 885, 905, 940, 952, 967, 984, 998, 999, 1007, 1030, 1038, 1041, 1047, 1056, 1058, 1065, 1071, 1081, 1089, 1091, 1100, 1102, 1111, 1117, 1121-1123,

1147, 1157, 1175, 1185, 1190; Kämmererbuch IV, Nr.1195, 1199, 1208, 1216, 1252, 1277, 1299b, 1333, 1339, 1359, 1562; LivUB I.8, Nr.980, I.9, Nr.850, I.10, Nr.134, 334, 399, 467, 475, 541, I.11, Nr.163, 243, 453, 659, 664, 736, 760, 810, 817, 858, 861, 866, I.12, Nr.30, II.2, Nr.419; A&R I, Nr.509, 510, 512, 514, 539, 578, 602, 628, 631, 636, 657; A&R II, Nr.87; RR III, Nr.12; LübRat 1, Nr.20; LübRat 4, Nr.124, 259; Ratslinie, S.120; SASS, S.110f.

Pepersack, Pepersak

Hans, Johann (II.){2922,64v}

1: Im Jahre 1534 war er Schaffer der Schwarzenhäupter. Am Fastnachtsabend (16. Februar) 1534 wurde Hans Pepersack Bruder der Tafelgilde.

2: Nach ADELHEIM wurde er am 23. Januar 1583 beerdigt. Nach der Ratslinie starb er erst 1586.

3: Sein Vater Hans Pepersack **{0153}** war von 1511 bis 1514 Ältermann der Großen Gilde. Nach ADELHEIM soll seine Mutter Taleke eine Tochter des Ewert van der Schuren **{0148}** gewesen sein.

Am 3. Oktober 1543 versprach er, zusammen mit den anderen Schwägern und Freunden des Thomas Luer **{0131}** dem Rat zu haften, damit dieser sich für Luer verbürgte, der in Lübeck wegen seiner Schulden in Schwierigkeiten geraten war. Am 17. Juli 1544 erneuerten sie dieses Versprechen.

5: Am 28. Juli 1542 bürgte er für Diderick Hagenbeke {2625}, als dieser die Bevollmächtigten der Gläubiger des verstorbenen Henrich Stalbroder {2740} verklagte.

Am 25. November 1545 bürgte er für Joachim Brekewold, der Hans Bartelsen verklagte.

Er bezeugte das Testament der Catherina, Witwe des Clawes Schriver, vom 9. Februar 1549.

Jurgen Wischel {2875} bestimmte ihn am 12. März 1553 zu seinem Testamentsvollstrecker.

In seinem Testament vom 6. April 1557 bestimmte ihn Hynryck Frosßel d.Ä. **{2845}** zu einem der Vormunde seiner sechs Kinder.

6: Im Jahre 1535 wurde er Revaler Bürger. Am 26. März 1550 wurde er anlässlich der Vereidigung auf den neuen OM. Johan von der Recke noch als Bürger aufgeführt.

Am 9. Januar 1552 war er in Fellin um OM. Heinrich von Galen als Rh. die Treue zu schwören.

Er nahm die Testamente des Herbert Oldendorp am 28. Mai 1552 und der Catherine, Witwe des Hans Stekerling, am 21. März 1553 entgegen.

Am 1. März 1558 war er Bm., als er dem OM. Wilhelm Fürstenberg den Ratseid leistete. Am 6. Juni 1561 schwor er dem schwedischen König Erich XIV. und am 31. Dezember 1573 König Johan III. Treue und Gehorsam.

Nach der Ratslinie war er 1550 Rh., 1554 Bm. und 1569 Präsident. Im Jahre 1561 gehörte er mit den Rh. Johann Smedeman **{2957}** und Joachim Belholt **{2987}** zu der Revaler Delegation, die zur königlichen Bestätigung der Stadtprivilegien nach Stockholm fuhr.

7: Vor dem 9. Juni 1535 verbrannte in seinem Speicher Roggen der Witwe des Jacob Tuve, wofür ihn ihr Bevollmächtigter Bernt Risebiter haftbar machen wollte, doch ohne Erfolg.

Im Jahre 1558 lieh er Tönnis Smidt 1.400 Mk.

8: Bürgerbuch, S.53, 63, 67, 70, 76, 85; RRUB, Nr.465, 466, 719, 773, 815, 875; RR III, Nr.184, 196, 202, 203, 211, 228, 233; Ratslinie, S.120; AMELUNG, S.96; MICKWITZ, S.114; ADELHEIM II, S.172.

Pepersack, Pepersak, Peppersack, Peperzack

Tonnis, Thonyes, Toneges, Anthonies, Anthonius {1906,22v}

1: Zu Weihnachten 1452 wurde Toneges Pepersak Bruder der Tafelgilde.

3: Er war möglicherweise mit einer Tochter des Bm. zu Narva Hartleff van der Reke verheiratet. Dafür spricht, daß er mit dem gleichen Dorf belehnt wurde, und daß sein Sohn auch Hartleff hieß. Sein zweiter Sohn hieß Hans **{0153}** und war später Ältermann der Großen Gilde in Reval.

Hertleff Pepersack, Übersetzer des OM., nahm am 13. März 1493 als Abgesandter des OM. am Abschluß eines zehnjährigen Beifriedens mit Novgorod teil. Am 17. Januar 1496 war er der Beauftragte des OM., der die russischen Kaufleute zurück nach Rußland bringen und die Freilassung der deutschen Kaufleute in Novgorod erwirken sollte. Am 26. Februar 1496 war er aus Novgorod zurückgekehrt und wurde vom OM. zur Berichterstattung nach Reval geschickt.

5: Am 2. Dezember 1494 teilte Narva Reval einen Urteilsspruch im Streit zwischen seinem Rh. Hermen Happe **{2430}** und seinem Bm. Pepersak mit, den Happe gescholten hatte. Am 16. Dezember 1494 bat Happe Reval um ein Urteil in seiner Sache gegen Pepersak und beklagte, daß dieser ihm vor Gericht ausweichen würde. Am 11. August 1495 versuchten die dazu ernannten Schiedsrichter, der Hauskomtur zu Narva Johan thor Meiden, Herr Johan Holm, Lodwich van der Klufft {2514}, Vritcze Grawerth {2066} und Heyse Pathyner **{2692}**, die Streitsache zwischen den beiden zu entscheiden. Am 16. Januar 1499 unternahm der Komtur zu Narva Kort Strick auf Wunsch des OM. erneut einen Versuch zur Beendigung des Streites, der aber mißlang, so daß er die Sache zurück ins Lübsche Recht, d.h. nach Reval verwies.

6: Er war Rh. und Bm. in Narva. Am 8. September 1459 und 12. September 1461 wurde er in Angelegenheiten des Narvaer Pfahlgeldes als Rh.³⁶³ genannt.

Am 11. September 1462 verzeichneten die Revaler Kämmerer ihre Ausgaben für Wein und Hafer, die sie ihm zugesandt hatten.

Am 2. September 1469 empfing seine Frau von Reval das Pfahlgeld. Am 22. Oktober 1474 bezahlten ihm die Revaler Kämmerer den Betrag, *dat he hiir an deme rade toachter was*. Am 26. Juli 1477 empfing er von ihnen das Pfahlgeld für Narva.

Nach elfwöchigen Verhandlungen nahm er am 1. September 1481 als Abgeordneter des OM. am Abschluß des zehnjährigen Beifriedens mit Novgorod teil.

Am 2. Dezember 1494 wurde er als Bm. zu Narva erwähnt.

Am 16. September 1502 bezeugte er die Aussöhnung zwischen Heise Pattiner {2692} und Hans Viandt {2664}.

Am 5. Februar 1514 schickte der Vogt zu Narva dem kaiserlichen Boten nach Moskau einen Tonnis Pepersak mit Briefen Revals und des OM. hinterher.

7: Am 9. Januar 1456 belehnte ihn OM. Johann Mengede gen. Osthoff mit dem Dorf Uvicas, das im Gericht Narva im Kirchspiel Geve lag.

Er hatte eine Handelsgesellschaft mit den Rh. Hermen Happe {2430} und Hermen Werminck {2284}, die am 11. August 1495 erwähnt wurde.

8: Kämmererbuch III, Nr.1099, 1151, 1183; Kämmererbuch IV, Nr.1382, 1525, 1624, 2009; LivUB I.10, Nr.469, I.11, Nr.488, I.12, Nr.59, II.1, Nr.89, 94, 241, 763, II.2, Nr.59, 369, 510; HR III.1, Nr.2, III.6, Nr.541.

Plate, Plathe, Plaete

Johannes, Johan {0267,01v}

1: Im Jahre 1376 wurde Johannes Plate Bruder der Tafelgilde.

5: Am 9. September 1390 und 31. Mai 1392 war er einer der Vormunde des Sohnes Ghodeke und der Tochter des verstorbenen Bm. Hinricus Krowel {0496}.

Am 1. Dezember 1396 war er einer der Vormunde der Kinder des Jordan van Elten {0511}.

Am 5. April 1403 entließ ihn Johannes Boleman {0709}, nachdem er diesem Rechenschaft abgelegt hatte, aus seiner Vormundschaft.

6: Am 9. September 1390 wurde er als Rh. genannt.

Nach der Ratslinie war er in den Jahren 1392, 1393 und 1402 Rh.

7: Am 13. September 1349 wohnte er in einem Haus der *domina Mechtildis Pauli*, die eine halbe Mk. rig. jährlicher Rente für fünf Mk. an Rh. Remboldus de Lennepe verkaufte. Am 26. August 1387 übertrug ihm Vasall Henneke van Lyke ein Haus in der Langstrate, das diesem von dessen Schwester, der *antique Remboldeschen*, zugefallen war.

Am 20. April und am 8. Juni 1352 wurde ein Johannes Plate genannt, der in einem Haus der Witwe des Rh. Johannes de Osenbryghe wohnte.

Nach dem 3. Dezember 1389 besaß er ein Grundstück in der Leemstrate, das mit einer Mk. Rente belastet war, die zu den sechs Mk. Rente gehörten, die dem Revaler Domherrn und Sohn des verstorbenen Rh. Johannes Boleman {0509}, Rembold Boleman, aus dem Nachlaß seiner Mutter zufielen.

Laut einer Aufstellung des Bm. Johan Stoltevot {0252} vom 17. März 1393 über durch Seeräuber erlittene Verluste Revaler Kaufleute wurde Plate Pelzwerk geraubt.

8: Wittschopbuch, Nr.765, 768, 826; Erbebuch III, Nr.147, 276; Pergamentbuch, Nr.170b, 197, 304, 383; LivUB I.3, Nr.1174, 1340; Ratslinie, S.121.

Plugge, Püngge

Berent, Bernt, Bernd, Barnd {2593,51r}

1: In den Jahren 1494 und 1496 war er Schaffer der Revaler Schwarzenhäupter. Zu Weihnachten 1499 wurde Berent Plugge Bruder der Tafelgilde.

5: Am 24. Dezember 1495 mahnte Dorpat mit einem Brief in Reval die Bezahlung des von Thomas Schrove {2486} ausgelegten Geldes an und bat um die Auszahlung an den Überbringer Plugge.

6: Vom 6. bis 8. Januar 1503 war er als Dorpater Ratssendbote auf dem Landtag zu Wolmar. Vom 4. bis 10. Februar 1504 war er auf dem Städtetag zu Wenden und Wolmar.

Er war nicht nur Dorpater Rh., sondern als Burggraf in Neuhausen auch Amtmann des Dorpater Bischofs. Am 18. Dezember 1509 teilte Reval Dorpat mit, daß es nicht ratsam wäre, in Diensten stehende oder gewesene Lehns- oder Amtsleute im Auftrag der Hansestädte nach Rußland zu entsenden, wie es gerüchteweise bei Bernt Plugge geplant wäre. Am 13. Januar 1510 antwor-

³⁶³ In den Kämmererbüchern III und IV sowie im LivUB I.11, Nr.469, wird die Ansicht geäußert, daß es sich bei ihm um einen Ordensvasallen handelt, vermutlich aufgrund der Belehnung durch den OM. Er erhielt dasselbe Dorf, mit dem vor ihm am 24. Juli 1448 der Bürgermeister zu Narva Hartleff van der Reke belehnt worden war. Möglicherweise war er oder seine Frau dessen Erbe.

tete Dorpat, daß Plugge sein Amt nur seiner Verdienste wegen erhalten hatte und deswegen wohl nach Novgorod entsendet werden könnte. Um den 25. Januar 1510 erläuterte Reval seine Bedenken gegen eine Entsendung Plugges damit, daß die russische Seite Anstoß daran nehmen könnte, weil kein gutes Verhältnis zum Dorpater Bischof bestünde.

Am 5. Dezember 1515 wohnte er in Reval der Vernehmung des Russen Ivan Kokobke aus Novgorod bei.

Am 12. August 1518 wurde er in einem Schreiben Revals als Bm. erwähnt. Vom 23. bis 30. Januar 1519 war er auf dem Städtetag in Riga.

Nach LEMM war er 1503 Dopater Rh. und 1518 Bm. 1521 war er Vorsteher des St.Clara-Klosters in Dorpat.

8: LivUB II.1, Nr.291, II.3, Nr.729, 754, 759, 765; A&R III, Nr.21, 25, 26, 65, 89, 92; HR III.7, S.250; LEMM, S.115; AMELUNG, S.94.

Reyneman, Reineman, Reneman, Ryneman

Hermen, Herman {3544,42r}

2: Zu Ostern (7. April) 1482 beging die Tafelgilde das Totengedächtnis für Herrn Hermen Reyneman.

5: Am 14./16. Oktober 1465 beurkundete der Danziger Rat die Verhandlungen über Reynemans Zwist mit den Dienern des dänischen Hauptmanns zu Wardeberg, Åke Axelsson. Nach dessen Darstellung vom 12. November 1465, die er Lübeck gab, entstand der Streit nach einem gemeinsamen Gelage in Warnemünde, als um die Bezahlung gewürfelt worden war und Reyneman verloren hatte. Er weigerte sich zu bezahlen, und es kam zu einer Schlägerei. In der Nacht überfiel er das auf der Warnow ankernde Schiff Axelssons, ließ dessen Diener verprügeln und entführte es mitsamt den geladenen Gütern. Am 11. April 1466 beurkundete Danzig die Aussage von Reynemans Steuermann vom 21. März 1466, wonach sie nach dem gemeinsamen Essen von den Dänen am Strand angefallen worden waren und es ihnen darauf gelang, diese gefangenzunehmen. Am 2. Mai 1466 übersandte Danzig Riga eine Abschrift von Axelssons Brief vom 12. November 1465 mit dem Ratschlag, sich mit diesem in Güte zu einigen, da sonst Nachteile für rigische und andere Kaufleute zu befürchten wären. Am 21. Juni 1466 teilte Riga Lübeck mit, daß Reyneman nicht in Dingen Rigas unterwegs gewesen war und seit dem letzten Herbst nicht nach Riga gekommen war. Lübeck sollte ihn anhalten, falls er dorthin käme, und dafür sorgen, daß er Axelsson Genugtuung leiste. Riga wollte dieses auch und hatte Reynemans Güter in Riga mit Beschlag belegt. Am 7. Oktober 1467 fragte Lübeck Reyneman, der sich in Königsberg aufhielt, ob er die Entscheidung in der Streitsache mit Axelsson, wie dieser, den gemeinen Hansestädten und Lübeck überlassen wollte. Am 3. November 1467 teilte Riga Lübeck mit, daß sich Reyneman nach Lübeck begeben würde. In Schreiben vom 27. Februar und 11. März 1468 erklärte sich Reyneman dazu bereit, sobald er aus Schottland zurückkäme. Am 26. April 1468 teilte Lübeck Axelsson mit, daß um den 15. August die Verhandlung mit Reyneman geplant wäre. Auf Lübecks Mitteilung, daß Reyneman lange Zeit in Lübeck gelegen habe, um sich mit ihm zu einigen und auch zu Pfingsten wieder in Lübeck sein würde, erwiderte Axelsson am 27. März 1469, daß Reyneman ihm einen Schaden von 2.000 rhein. fl. zugefügt hatte. Am 10. Mai 1469 schrieb der Lübecker Rat an Axelsson, daß Reyneman nicht willens wäre, ihm irgend etwas zu zahlen, aber noch bis zum 24. Juni in Lübeck warten würde. Axelsson wurde noch daran erinnert, daß er sich 1465 bereit erklärt hatte, sein Recht vor Lübeck und den anderen Hansestädten von Reyneman zu fordern. Am 5. August 1469 war Axelsson noch immer nicht vor Gericht erschienen. Am 28. Juli 1470 berichtete der Lübecker Rat an den schwedischen Reichsrat, daß Axelsson nie zu den vereinbarten Gerichtstagen, sein Gegner Reyneman jedoch immer erschienen wäre. Er sollte deshalb seine Klage fallen lassen oder vor Gericht erscheinen.

6: Nach BÖTHFÜHR war er von 1454 bis 1487 Rh. in Riga.

7: Am 18. Mai 1447 kam bei den Verhandlungen mit England in Lübeck auch sein Schiff zur Sprache, das mit Waren im Wert von 1.500 Nobeln vor der englischen Küste von *Mollant, deme jungen van Sandwick*, gekapert worden war.

Am 20. und 28. Mai 1458 erwähnte Hinrik Gendena in Riga den Schiffsbesitzer Hermen Reneman.

8: LivUB I.11, Nr.736, 737, I.12, Nr.356, 360, 384, 387, 401, 419, 530, 536, 575, 638, 648, 649, 672, 738; HR II.7, Nr.488, III.1, S.411 Anm.6; BÖTHFÜHR, S.105.

Remelykrat, Remlingkradt, R Emmelinckrode, R Emmelingkrade,

R Emmelkrade, R Emmynkrade, R Emmlinchrade, R Emninckrode

Gottschalk, Gotschalk, Gosschalck, Gotzschalck {2394,42r,50v}

1: Im Jahre 1481 war er Schaffer der Schwarzenhäupter. Zu Weihnachten 1482 wurde Gosschalk Remalykrat Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb nach seiner Rückkehr zwischen dem 31. März und dem 10. September 1497 an den Folgen der russischen Gefangenschaft. Zu Ostern (15. April) 1498 wurde das Totengedächtnis für Herrn Gotschalk Remmynkrade begangen.

3: Er hatte einen Bruder Hinrick.

Er war mit Gerdruth verheiratet, mit der er Kinder hatte.

Sein Sohn Gottschalk führte einen Prozeß mit seinen Vormunden. Am 14. Dezember 1524 zog er seine Anschuldigungen gegen den Rat zurück, daß ihm noch etwas vom Pfundzoll zustehen würde. Am 21. September 1535 versagte ihm der Lübecker Rat Prisengeld, das er für die vermeintliche Rettung eines Edamer Schiffs aus schwedischer Hand beanspruchte. Im März

1546 versuchte er mit Unterstützung seines Schwagers, des Rh. Pawel Witte {0110}, den Diener des Königs von Portugal, Franciscus de Robelle, zu entführen.

6: Zum 17. März 1492 wurde er erstmals im Kämmererbuch als Rh. erwähnt.

Am 24. August 1493 wurden ihm die Kosten erstattet *van der Narvesschen reyße, do he badewiß gesant was, umme den Pletzkouweren de hant to streckende uppe den nigen landesvrede.*

Am 9. Mai 1494 bezeugte er die Aussagen der Witwen von Rh. Johann Boyßman {2259}, Gerd Schale {0060} und Hinrick Wichman {0051}, die Schwestern des verstorbenen Hinrick Vorman waren.

Etwa um die gleiche Zeit teilte Reval Dorpat mit, daß Remmelinkrode zum Ratssendboten bestimmt worden war und daß er am 25. Juli 1494 in Narva eintreffen würde. Zusammen mit dem Dorpater Rh. Thomas Schrove {2486} bildete er die Gesandtschaft der Hanse zum Großfürsten Ivan III. von Moskau. Mit ihnen reiste der Dorpater Mathias Hinkelman {2479}. Laut Abrechnung von Remmlinkrades Witwe über die Kosten der Reise und seiner Gefangenschaft reiste er am 30. Juli 1494 in Reval ab. Dem Gesandtschaftsbericht Schroves zufolge reisten beide am 7. August von ihrem Treffpunkt Narva nach Novgorod, das sie am 12. August erreichten. Nachdem sie ihr Geleit erhalten hatten, konnten sie am 4. September weiterreisen und kamen am 20. September 1494 in Moskau an. Während sie dort fünfzehn Tage auf eine Audienz warten mußten, wurde ihr Dolmetscher gefangengenommen. Sie mußten deshalb am 2. Oktober dem Großfürsten die Anliegen der 73 Hansestädte schriftlich übergeben. Es folgten am 5. Oktober Verhandlungen mit zwei Mitgliedern des Großfürstenrates, Fjodor Kuritz und Andrej Maijke, die ihnen auch die Antwort Ivans III. übermittelten. Am Tag darauf wurden sie nochmals vor Ivan III. geladen, der ihnen für die Geschenke dankte und sie entließ. Daraufhin warteten sie bis zum 16. Oktober auf ihre Geleitbriefe, als sie nochmals von den beiden Räten vorgeladen wurden. Dort trafen sie die griechischen Gesandten des Großfürsten nach Reval und Übersee, die behaupteten, in Reval beraubt worden zu sein. Sie verlangten deshalb von Remmlinkrode sofortigen Schadensersatz in Höhe von 374 ungar. fl. Am 17. Oktober bat er über einen Vermittler Fjodor Kuritz, ob er das Geld erst in Novgorod zahlen könnte, doch schon nachmittags kam ein Pristav³⁶⁴ des Großfürsten und teilte ihm mit, daß er 427 ungar. fl., den fl. zu achtzehn anstatt üblicher sechzehn Altinen, noch in Moskau bis zum 19. Oktober zu zahlen hatte. Remmlinkrode konnte sich das Geld leihen, für das er auf Verlangen des Großfürsten 2 *schone golden stuckke* als Pfand hinterlassen mußte, und übergab es am 20. Oktober den Griechen, worauf die hansischen Gesandten am 1. November nach Novgorod abreisen konnten. Am 14. November wurden sie in Bronitz, kurz vor Novgorod, von 200 Bewaffneten angehalten, und Remmlinkrode, sein Revaler Gefolge und Mathias Hinkelman {2479} wurden gefangengenommen. Danach wurden sie nach Novgorod gebracht, wo bereits am 6. November die dort anwesenden Deutschen, Kaufleute und Sprachschüler, gefangengenommen, deren Güter im Wert von 96.000 Mk. rig. beschlagnahmt sowie der Goten- und der St.Peterhof besetzt worden waren. Am 18. November wurde Schrove von den Statthaltern als Grund für ihre Gefangennahme genannt, daß russische Kaufleute in Livland beraubt, geschlagen, ertränkt und in Reval hingerichtet³⁶⁵ worden wären. Nach mehreren erfolglosen Versuchen, u.a. beim Bischof von Novgorod, die Gefangenen freizubekommen, reiste Schrove am 23. ab und kam am 26. November 1494 in Narva an. Am 20. Dezember 1494 schickte Remmlinkrode einen Bericht über ihre Gesandtschaft und die folgenden Ereignisse, der erst am 22. Januar 1495 eintraf und sich im wesentlichen mit Schroves Schilderung der Ereignisse deckte, an Bm. Johann Roterdt {2236}.

Durch die Bemühungen um die Freilassung der Gefangenen setzte ein reger Schriftverkehr ein. Es schalteten sich Riga und Lübeck ein, und es wurden der Erzbischof von Riga, die Bischöfe von Dorpat und Reval, Danzig, der polnische König, dessen Bruder Alexander, Großfürst von Litauen und Schwiegersohn Ivans III., und der OM. um Hilfe gebeten.

Nach dem 22. Januar 1495 schickte Reval Dorpat eine Kopie des Urteils über den Russen, das die Hauptursache für die Gefangennahme Remmlinkrodes war, mit der Bitte, ob Dorpat es durch einen Boten an Ivan III. oder dessen Novgoroder Statthalter überbringen könne, damit dieser einsehe, daß der Russe nicht zu Unrecht in Reval verbrannt worden war.

Im Januar oder Februar 1495 wollte sich der Bote des OM. Johann Hildorp in Moskau für die Freilassung der Gefangenen einsetzen. Ungefähr zur gleichen Zeit teilte Reval Lübeck und Danzig mit, daß es den Rh. Johann Gellinkhusen {2277} zum Großfürsten Alexander von Litauen gesandt hatte. Am 3. April und 1. August 1495 setzten sich die 73 Hansestädte für die Freilassung der Gefangenen und die Wiederherstellung der alten Handelsverbindungen ein. Am 6. Oktober 1495 bat Remmlinkrode die Bm. Johann Rotert {2236} und Johann Kullert {2393} um Auslieferung der in Riga und Reval festgehaltenen russischen Kaufleute an den OM. zur Weiterbeförderung nach Rußland, weil nur dann der Moskauer Großfürst ihn und die anderen Gefangenen freilassen würde. Mittlerweile führten hauptsächlich der OM. und seine Gesandten die Verhandlungen mit Ivan III. Anfang 1496 sollten die russischen Kaufleute, von denen dreizehn in Reval an der Pest gestorben waren, nach Hause geschickt werden. Dies verzögerte sich zunächst bis zum 6. März 1496, weil sie sich weigerten, den Erhalt ihrer zurückgegebenen Güter zu quittieren. Am 4. bzw. 5. August 1496 teilte der OM. Reval, Lübeck, den wendischen und anderen Hansestädten mit, daß der Moskauer Großfürst die in Novgorod gefangenen Sprachschüler freilassen wollte und die Auslieferung derjenigen Revaler Rh. verlangte, die den Russen zum Feuertod verurteilt hatten. Am 26. September 1496 schrieben die in Novgorod Gefangenen an Lübeck, Reval, den gemeinen Kaufmann der Hanse und den OM. und drückten ihre Hoffnung aus, daß direkte Verhandlungen der Hansestädte mit dem Großfürsten zustande kämen, weil nur so ihre harte Gefangenschaft beendet werden könnte. Am 20. Dezember 1496 teilten die wendischen den livländischen Hansestädten und dem OM. mit, daß sie eine Gesandtschaft der Hanse nach Moskau nicht für ratsam hielten, aber bereit wären, sich zu Verhandlungen mit den

³⁶⁴ Statthalter, Hauptmann, Vogt.

³⁶⁵ Im Oktober 1494 wurde in Reval der Russe Wassili Scharaye wegen Falschmünzerei durch kochendes Wasser oder Öl hingerichtet. Ferner war ein Russe wegen Sodomie verbrannt worden.

Russen an der Grenze zu treffen. Anfang 1497 wurden Riga und Dorpat von den wendischen Hansestädten und Reval bevollmächtigt, einen Tag mit dem Großfürsten zu vereinbaren. Um den 20. März 1497 wurde den Abgesandten des OM. in Moskau mitgeteilt, daß die gefangenen Kaufleute und Remmlinkrade freigelassen werden sollten, aber ihre Güter solange in Novgorod blieben, bis den russischen Kaufleuten in Livland Recht widerfahren wäre. Vier Revaler sollten als Geiseln gehalten werden, bis der OM. diejenigen, die Russen verbrannt, gesotten und verstümmelt hätten, an den Großfürsten ausgeliefert hätte. Tatsächlich trafen am 31. März 1497 die Freigelassenen und Remmlinkrade in Narva ein, von denen ein Teil während der weiteren Heimreise durch Schiffbruch umkam.

Nach der Ratslinie war er 1485, 1494, 1496 und 1524 Rh.

7: Am 20. September 1483 zahlten ihm die Kämmerer 66 Mk. für 2.000 *golden tome torne uppme radthuse* und am 17. Februar 1487 fünfzig Mk. für *20 krevete³⁶⁶ unde 20 par armwapen*.

Am 14. März 1489 übergab er ihnen 88½ Mk. dreizehn β., die von dem Silber überblieben, das er in Novgorod mithatte und *van deme he de dre zupen, deme heren koninge van Dennemarke unde syner frouwen unnde dem procurator in des keyßers have gesand, koffte*.

Am 9. Januar 1490 wurde ihm das Tuch für die Kleider der städtischen Spielleute bezahlt. Am 7. Dezember 1493 zahlten ihm die Kämmerer 35 Mk. *vor 30 schyven Vlamisch glaß to den vynsteren up dat rathuß* [...].

Durch seine Reise und Gefangenschaft waren erhebliche Kosten entstanden, die von seiner Witwe detailliert berechnet worden waren. Für Auslagen und Rückzahlungen hatte sie 3.218½ Mk. rig. ausgegeben, die ihr der Revaler Rat aus den Mitteln des hansischen Pfundzolls erstattete. Es blieben aber offenbar noch Forderungen offen. Am 10. September 1497, 21. Dezember 1497 und 23. März 1506 erinnerte der Vogt zu Narva an fünfzig Mk. rig., die er Remmlinkrade bei seiner Rückkehr in Narva geliehen hatte, und die er von der Witwe bekommen wollte.

Auch der Diener Remmlinkrades, Peter Bisz aus Frankfurt, der auch in Gefangenschaft war, hatte Ansprüche an Reval, die aber Ende 1497 oder Anfang 1498 als ungerechtfertigt abgelehnt wurden, weil er nicht zur hansischen Delegation gehörte und auch aus keiner Hansestadt stammte. Er sollte sich an Lübeck oder als persönlicher Diener Remmlinkrades an dessen Witwe wenden. Am 3. Juli 1498 verwendete sich Wolf Blome aus Frankfurt in Lübeck für Peter Byss, den Diener seines Neffen, und am 17. September 1498 ersuchte Lübeck Reval, diesem zu 815 Goldgulden für Tuche zu verhelfen, die in Moskau als Pfand gelassen worden waren.

Am 5. Mai und 29. Juli 1499 mahnte Dorpat das Geld an, das Mathias Hinkelman {2479} während der Gefangenschaft in Moskau und Novgorod für Remmlinkrade ausgelegt hatte. Am 7. Juli 1500 mußte Dorpat diese Bitte wiederholen, diesmal für seinen Bürger Karsten Henkelman, der zu dem Geld kommen wollte, das er seinem verstorbenen Bruder Mathias ausgelegt hatte. Die Erstattung und Abrechnung der Kosten war auch Thema des Städtetages vom 13. bis 15. Juni 1501 in Walk und des Landtages vom 6. bis 8. Januar 1503 in Wolmar.

8: Pergamentbuch, Nr.1164; Kämmererbuch IV, Nr.1859, 1979, 2045, 2079, 2156, 2221, 2232, 2236; RRUB, Nr.57, 78, 139, 896; LivUB II.1, Nr.19, 23f., 31f., 34, 80, 83f., 90, 95, 114-118, 122, 125f., 128, 132, 134, 138-143, 148, 166, 174, 182, 191, 194, 199, 217, 233, 240, 246, 260, 269f., 275, 281, 283f., 286, 296f., 301, 304, 306f., 309, 323f., 332, 384, 403, 406, 412, 415-418, 427, 431, 433-435, 438, 450, 453-455, 458, 460f., 481f., 492, 507, 526, 563, 583, 584f., 623, 627, 630f., 647f., 668, 695, 717, 748, 805, 809, 826, 849, 921, 924, 953, 1011f. und S. X-XXI, II.2, Nr.443, II.3, Nr.28; A&R III, Nr.3, 16, 21; HR III.3, Nr.459; RR I, Nr.129, 290; LübRat 3, Nr.383; Ratslinie, S.121; AMELUNG, S.93.

Remmynkrate, Remlynkrate, Remlincrod, Remlinckrade, Remlingrode, Remlinghrode, Rummelingrode, Rummelingkrode

Tydeman, Tideman, Timan {3459,38r}

2: Zu Ostern (26. März) 1475 beging die Tafelgilde das Gedächtnis für den verstorbenen Dorpater Bm. Tydeman Remmynkrate.

3: Am 18. März 1469 berichtete Dorpat Reval, daß die Bm. Timan Remlincrod und Godeke Wanschede {1697}, der Rh. Johann Bredenschede und der Bürger Hans Herbordes als Verwandte der Witwe des Hans Clevinchusz {1440} mit dessen Geschäftsfreund Diderick Leeman den Geschäftsanteil der Witwe auf 400 Mk. bestimmt hatten, die Leeman dem Revaler Bürger Iwen Borger {2102} zu zahlen gelobte. Da Leeman entwichen war, baten sie Borger bei Beschaffung der 400 Mk. behilflich zu sein.

6: Am 14. November 1437 bezeugte er die Aussöhnung zwischen Hans Munstede {3416} und Arnd van der Heyde.

Am 3. Januar 1441 wurde er als Rh. erwähnt.

Am 16. Februar 1444 war er auf dem Städtetag in Walk.

Im April 1451 sollte er zu einem Tag, auf dem über die Sache des Kaufmanns in Flandern verhandelt wurde, nach Utrecht reisen. Er blieb jedoch mit den anderen livländischen Ratssendboten in Lübeck, wo sie Verhandlungen über den Novgorodhandel führten, über die am 9. Juli 1451 ein Rezeß erstellt wurde. Auf seiner Rückreise machte er in Reval Halt. Am 7. August 1451 verzeichneten die Revaler Kämmerer ihre Ausgaben für Bier und Wein, die sie ihm geschickt hatten.

Am 11. August 1453 war er auf dem Städtetag in Wolmar.

³⁶⁶ LÜBBEN, S.189: Krebs, als Rüstung - Brustharnisch.

Vom 15. bis 20. Februar 1456 war er als Bm. auf dem Städte- und Landtag in Walk. Am 4. und 5. März 1460 war er auf dem Städtetag in Walk und am 8. und 9. Februar 1461 auf dem Land- und Städtetag in Pernau. Am 21. Februar 1464 war er mit Hermen Schrikelman {1898} auf dem Städtetag in Wolmar.

Am 24. September 1467 beklagte sich der Dominikanerbruder Johann Quant in einem Schreiben an Reval über *Remlynkrade unde syne partye*, die ihn hatte gefangennehmen und in Eisen legen lassen.

Am 4. und 5. Januar 1468 verhandelte er in Wolmar mit den Bm. Tideman Vosz aus Dorpat, Johann Soltrump aus Riga und Johann van Richen {0024} aus Reval über Münzangelegenheiten. Am 8. Februar 1468 baten er und Bm. Vos den Johan Soltrump um weitere Förderung der Münzfrage, obwohl Reval einen geplanten Tag mit dem OM. und dem Rigischen Erzbischof abgesagt hatte.

Am 23. März 1468 war er zugegen, als Bischof Helmich von Dorpat die Regelung seiner Nachfolge notariell bestimmte.

Nach LEMM war er 1437 Bürger, 1441 Rh. und 1456 Bm. zu Dorpat.

7: Am 3. Januar 1441 wurde er als [...] *eynen hovetman des vorberoerden erves*, d.i. *de krumme wael* in Dorpat, erwähnt. Remlingrode war einer der Besitzer von sieben Ballen Tuch, die trotz eines Freibriefes auf dem Weg von Reval nach Riga beschlagnahmt worden waren. Am 29. August 1444 bat Dorpat Reval um deren Freigabe.

8: Kämmereibuch III, Nr.864; LivUB I.9, Nr.241, 681, I.10, Nr.80, I.11, Nr.126, 154, 161, I.12, Nr.528, 547, 556, 566; A&R I, Nr.560, 620; A&R II, Nr.2, 17, 54, 93, 99; HR II.3, Nr.106; LEMM, S.118.

van Rentelen, van Renten

Bertram, Bertrem {1811,18r,46r}

1: Am Fastnachtsabend (4. März) 1443 wurde Bertram van Rentelen Bruder der Tafelgilde. Im Jahre 1452 wurde er in die Lübecker Zirkel-Gesellschaft aufgenommen.

2: Er starb 1488. Zu Ostern (11. April) 1490 wurde in der Tafelgilde das Totengedächtnis für Herrn Bertrem van Renten begangen.

3: Er war ein Sohn des Lübecker Bürgers Johann van Rentelen. Seine Schwester Taleke soll mit dem Lübecker Bm. Johan Luneborg verheiratet gewesen sein. Er selbst war mit Margaretha verheiratet, der Tochter des Eberhard van Herike.

Sein Sohn Everd, der 1501 Lübecker Rh. wurde, starb 1520. Dessen gleichnamiger Sohn siedelte von Lübeck nach Reval über, wo er 1525 Rh. wurde und Elisabeth Pepersack heiratete, die die Tochter des späteren Revaler Bm. Johann Pepersack {2922} gewesen sein soll.

6: Von 1461 bis 1468 war er Hauptmann des Lübecker Rates auf Fehmarn. Im Jahre 1477 wurde er Rh. in Lübeck.

7: Sein Haus lag in der Breiten Straße in Lübeck.

8: Ratslinie, S.122; NOTTBECK, Ratsfamilien, S.61; FEHLING, Nr.561; DÜNNEBEIL, S.267, 268.

Richardes, Richards, Richerdes, Righerdes, anders gen. up dem Orde,

Gise, Gyse, Ghyse, Ghize, Gysse; russ. Dmitr Kiža {1074,08v}

1: Im Jahre 1421 wurde Gyse Richardes Bruder der Tafelgilde.

2: Möglicherweise starb er zwischen dem 22. April 1447, dem Datum seiner letzten Erwähnung im Kämmereibuch, und dem 16. Dezember 1447, als die *her Gisessche* von den Kämmerern sechs Mk. *van des Pausers wegene* erhielt. Ab 1447 war er auch nicht mehr Vorsteher des St.Johannis-Hospitals.

3: Am 24. April 1430 bezeugte Reval den Richtern, Freien und Schöffen zu Westhofen, daß Gise Richerdes, anders genannt up dem Orde und Sohn des verstorbenen Hermann up dem Orde, nach dem Tode seines Bruders Martin {1359} seinen Oheim Heinrich Gellinchusen {1639} beauftragt hatte, für ihn das Lehen an dem väterlichen Erbe zu empfangen. Am 12. Juni 1432 bezeugte Münster, daß Katharina, Gertrud und Grethe Richardes die Schwestern und nächsten Erbinnen des in Reval verstorbenen Martin Richardes {1359} wären.

Gise war verheiratet und hatte Kinder. Möglicherweise hatte er einen gleichnamigen Sohn {1928}, der zu Weihnachten 1454 Bruder der Tafelgilde wurde und vor dem Fastnachtsabend (21. Februar) 1463 starb, als sein Totengedächtnis begangen wurde.

5: Am 6. September 1435 bezeugte Lübeck Reval, daß Mette, Witwe des Knappen Marquard Ronnouw, Gise bevollmächtigt hatte, die Vermächtnisse ihres in Reval verstorbenen Veters Otto Pogwisch, ehemals Hauptmann zu Raseborg, von dessen Testamentsvollstreckern zu empfangen.

In ihrem Schreiben vom 1. Februar 1470 ersuchten Nikolaus und Johannes Bruggemann {2224} den Revaler Rat, sich dafür einzusetzen, daß ihr Bruder Hinrick seine durch Revaler Bürger zurückgehaltenen Güter erhalte und führten Gise als Zeuge einer Abrechnung³⁶⁷ zwischen ihrem Bruder, Hans Schulte und Hans Jute an.

6: Am 16. Januar 1428 wurde ein Ghyse Richardes Revaler Bürger. Am 19. Dezember 1432 war er Rh.

Seit 1433 war er Koppelherr, als er dem Rat am 1. September 1438 darüber Rechenschaft ablegte. Er war auch Ziegeleherr.

³⁶⁷ Die beiden anderen Zeugen waren die Ratsherren Gosschalk Tymmermann {0008}, † 1451, und Johan Duseborch {1610}, † 1460.

Am 2. Juni 1434 war er mit Bm. Hermann Lippe {0565} in Lübeck, wo bis zum 15. Juni der Hansetag stattfand. Am 6. Oktober 1434 berief sich der Viborger Hauptmann Christian Niklesson auf ihn, als er berichtete, daß ihm sein in Lübeck arrestiertes Gut widerrechtlich vorenthalten würde.

Am 19. Oktober 1437 blieb er zusammen mit Godscalk Stolteuot {1017} Kämmerer.

Vom 29. September bis 2. Oktober 1438 war er mit den Rh. Johann Sunnenschiin {1402} und Albert Rumor {0163} auf dem Land- und Städtetag zu Walk, auf dem ein Ausgleich zwischen den zerstrittenen Parteien der „Rheinländer“ und der „Westfalen“ des D.O. erreicht wurde. Vom 21. bis 23. Februar 1440 war er mit Gert Grimmert {1180} auf dem Land- und Städtetag in Wolmar, auf dem es u.a. um den Streit zwischen dem HM. und dem livländischen OM. des D.O. sowie den Hansehandel ging.

Im November oder Dezember 1440 war er mit Rh. Heineman Swan {1537} als Ratssendbote auf dem Landtag in Fellin.

Am 22. Januar 1441 war er Bm. und mit Gert Grimmert {1180} in Wolmar, als ein Rezeß des dort stattfindenden Städtetages erstellt wurde.

In einem Schreiben Novgorods gegen Ende 1441 an Reval, in dem Wiedergutmachung für ein Novgoroder Seeräuberopfer gefordert wurde, die bis zum 3. Mai 1442 nicht erfolgt war, wurde er *posadnik Dmitr Kiža* genannt.

Vom 19. bis 20. Februar 1442 war er mit Rh. Marquart Bretholt {1089} auf dem Städtetag in Wolmar und in Riga. Am 10. März 1443 war er mit den Rh. Gottschalk Timmermann {0008} und Marquart Bretholt {1089} auf dem Städtetag zu Pernau, wo laut Rezeß u.a. die Abberufung der deutschen Kaufleute aus Novgorod beschlossen wurde. Vor dem 23. Juni 1443 war er mit Bm. Johann Hanebol {1165} und den Rh. Bernt van Haltern (II.) und Gert Grimmert {1180} auf einem Tag mit dem OM. zu Walk. Vom 3. bis 5. April 1444 war er mit den anderen Revaler Bm. Kost van Borstel {0897} und Johan Sunnenschyn {1402} zu einer Unterredung mit dem OM. in Alp. Am 5. und 6. Juli 1444 war er mit den Rh. Gert Grimmert {1180} und Gottschalk Borstel {1166} auf dem Städtetag zu Wolmar. Am 17. Januar 1445 war er mit Bm. Kost van Borstel {0897} in Alp zu Verhandlungen mit dem OM. Vom 31. Januar bis 7. Februar 1445 war er mit Bm. Kost van Borstel {0897} und den Rh. Albert Rumor {0163} und Marquart Bretholt {1089} zu den Verhandlungen zwischen Novgorod und dem OM. in Narva.

Vor dem 12. März 1446 war er mit Kost van Borstel {0897} und Marquart Bretholt {1089} wiederum auf einem Tag in Narva, dessen Besendung am 12. Dezember 1445 die livländischen Städte in Wolmar beschlossen hatten. Vor dem 20. Dezember 1446 war er mit den Rh. Johann Sunnenschin {1402} und Evert Pepersack {1281} nach Weissenstein gereist. Vom 1. bis 3. Januar 1447 war er mit Evert Pepersack {1281} auf dem Kapitel des D.O. in Wolmar und im Anschluß daran am 6. Januar 1447 in Walk.

Am 11. Februar 1436 wurde er erstmals als Vorsteher der Siechen zu St.Johannis erwähnt.

Nach der Ratslinie war er 1432 Rh. und von 1441 bis 1454 Bm.

7: Am 19. Dezember 1432 erwarb er ein Grundstück in der Langstrate und einen *schunengarde* vor der Strantporte.

Am 4. März 1434 lieh er Jacob *kremer* fünfzig Mk. rig. auf dessen Grundstück in der Quappenstrate.

Am 26. April 1437 erwarb er von Hans Oleissleger {1542} einen Garten vor der Badstubenporte.

Am 28. Juni 1443 lieh er Tideke Boecholt {0015} 200 Mk. rig. auf dessen Wohnhaus.

Am 14. Oktober 1446 übertrug er ein Grundstück in der Langstrate gegenüber dem St.Olai an den Vorsteher der Tafelgilde Diderik van me Loe {0020}. Am 18. Juni 1451 besaßen seine Kinder vierzig Mk. rig. an dem Grundstück Dideriks van me Loe in der Kleinen Schroderstrate, die er ihnen zu Ostern 1454 zurückzahlen sollte.

Am 24. Oktober 1446 überließ ihm Michel Heilsberch eine Mauer auf seinem Grundstück unter dem Langen Domberg, das noch am 15. März 1453 erwähnt wurde.

Am 5. April 1452 wurde sein Garten vor der Süsterporte erwähnt.

In den Kämmereibüchern wurden zahlreiche Zahlungen an ihn für Ziegelsteine und Dachpfannen eingetragen.

Am 17. Januar 1439 erhielt er 400 Mk. rig. zurück, die er für die Stadt ausgelegt hatte.

Nach einem Verzeichnis über die Ladung von zehn Schiffen, die vor dem 12. März 1430 nach Reval kamen, handelte er mit Leinwand, Hering und Honig. SASS zählt ihn zu den Großhändlern. Zwischen 1429 und 1434 führte er 51 Hundert und 33 Last Baiensalz, 83½ Last Salz, 41 Terling Tuch, Leinwand, Kessel, Pfannen u.a.m. nach Reval ein.

Am 2. April 1434 traf er sich in Lübeck mit dem dortigen Bürger Herman Hilge {1157} wegen eines Revaler Briefes nach Viborg, in dem Hilges Gut *vorschreven*³⁶⁸ wurde.

Am 22. Januar 1441, 20. Februar 1442 und 10. März 1443 ersuchten die in Wolmar bzw. Pernau versammelten Ratssendboten der livländischen Städte den Rat von Münster, den dortigen Bischof anzuhalten, daß er die im Sommer 1439 arrestierten Güter, die Gise und anderen Revaler gehörten, freigeben solle, da der Bischof weder an Reval, noch an irgendjemand in Livland Ansprüche hätte. Am 10. März 1443 ersuchten sie die Stadt Münster und den Bischof, die Güter herauszugeben.

8: Bürgerbuch, S.9; Erbebuch III, Nr.1051, 1074, 1131, 1137, 1141, 1144, 1195, 1203, 1208, 1212, 1216, 1243, 1247, 1253, 1288, 1291, 1299, 1316; Pergamentbuch, Nr.849, 861, 862, 869, 891, 924, 947; Kämmereibuch III, Nr.55, 62, 72, 82, 108, 113, 125, 144, 160, 189, 197, 200, 217, 219, 223, 226, 231, 234, 244, 274, 276, 282, 296, 321, 341, 349, 356, 360, 377, 410, 423, 426, 436, 437, 439, 448, 475, 476, 481, 482, 485, 511, 516, 517, 531, 532, 538, 550, 557, 562, 572, 574, 575, 592, 595, 601-603, 609, 614, 618, 636, 644, 645, 652, 669, 672, 683, 686, 691, 695, 703, 705, 735; Wackenbuch, S.XII; LivUB I.5, Nr.2422, I.6, Reg.Nr.2872, I.8, Nr.194, 599, 813, 868, 966, I.9, Nr.82, 302, 374, 378, 525, 552, 562, 652, 684, 687, 692, 793, 817, 821, 847, 851, 935, 940, 941, 1007, I.10, Nr.32, 38, 118, 146, 184, I.11, Nr.320, I.12, Nr.713; A&R I, Nr.440, 453, 454, 457, 464, 468, 480, 482, 489, 490, 506, 509, 510; HR I.8, Nr.769, 770, II.2, Nr.706, 707; Ratslinie, S.122; SASS, S.107f.

³⁶⁸ LÜBBEN, S.519: schriftlich pfänden.

van Richen, van Rychen, van Rychgen, van Rechen**Hans, Johan** {0024,11r,21v,37r}

1: Am Fastnachtsabend (27. Februar) 1430 wurde er Bruder der Tafelgilde, deren Vorsteher er 1450 war.

2: Am Fastnachtsabend (1. März) 1473 wurde das Totengedächtnis für Herrn Johan van Rychgen begangen.

3: Er war mit einer Alheit verheiratet.

4: Im Jahre 1472 machte er sein Testament, das am 22. Juni den Rh. Tideman Roper {1929} und Johann van Berchem {3479} übergeben wurde. Zu seinen Testamentsvollstreckern bestimmte er Bm. Johannes Zuper {1769}, Hinrik Schulte {1984}, Cord Gripenberch {0054} und Hermann Plonies {2034}.

Seinen nächsten Erben vermachte er zehn Mk. Seine Frau Alheit erhielt ihre Mitgift und 400 Mk., und falls sie sterbe, sollte das Geld zur Ehre Gottes verwendet werden. Seine *moder* sollte fünfzig Mark, eine Silberschale und einen Silberlöffel bekommen. Elsebe, der Magd seiner Mutter, bestimmte er sechs rhein. fl. Seinem Patenkind, der Tochter des Cord Gripenberg {0054}, vermachte er 100 Mk. und diesem selbst einen braunen Rock. Gertrud, der Frau des Paskendal, bestimmte er zwölf rhein. fl., vier Silberlöffel und eine Silberschale. Hinrik Schutte und dessen Mutter erließ er die Schulden und gab ihnen drei Silberlöffel. Hinrik Stote gewährte er ebenfalls Schuldenerlaß sowie dreißig Mk. Bernd Harneyt bekam Schuldenerlaß, ein Wams und einen Mantel. Hans Fredekinck {2087} erließ er 100 Mk. Schulden und vermachte ihm einen Rock mit Leopardenföten. Herr Lipperman sollte einen schwarzen Rock, Spruckrad einen Mantel und einen Postulatsgulden bekommen. Herrn Degenhard, jedem Kirchherrn zu St.Olai und jedem Kaplan vermachte er einen rhein. fl. Der Stadtschreiber sollte einen schweren englischen Nobel erhalten. Rotger, dem Schwwestersohn der Plonies', bestimmte er ein Kleid aus Deventer Tuch.

Für ein ewiges Licht vor dem Sakrament zu St.Olai bestimmte er 100 Mk. Die Nonnen im St.Michaelis-Kloster sollten zwanzig Mk. zur Tafel und drei zum Kirchbau erhalten. St.Birgitten vermachte er zehn, St.Nikolai drei, St.Gertrud fünf, St.Katharinen zum Bau fünf und den dortigen Mönchen zur Tafel drei Mk. Der Kirche zu *Bokem* [= Bochum] gab er zwölf rhein. fl. Die Siechen zum Hl.Geist sollten drei Mk. und der Bau selbst zwei Mk. bekommen. Den Armen bestimmte er fünf gute graue Laken und 100 Paar Schuhe.

5: Am 28. September 1458 war er einer der Testamentsvollstrecker des Diderik van Loe {0020}.

Er war einer der Vormunde des Hans Vloesdorpp, der am 12. Oktober 1459 mündig wurde.

6: Am 4. März 1445 wurde er Revaler Bürger. Am 11. März 1452 erstatteten die Kämmerer ihm die Ausbesserungskosten für den Turm, *de em bevolen is*.

Am 15. März 1453 wurde er erstmals als Rh. erwähnt.

Am 11. August 1453 war er auf dem Städtetag in Wolmar. Mit den Bm. Albert Rumor {0163} und Johan Hanebol {1165} und Rh. Cord Gripenberch {0017} war er am 21. März und vor dem 14. April 1454 zu einem Tag in Alp. Am 30. Mai 1454 war er mit Gripenberg {0017} in Dorpat. Vom 20. bis 25. September 1454 hielt er sich mit Rumor {0163} auf dem Landtag in Wolmar auf.

Am 29. März 1455 bekam er wieder Geld für eine Turmausbesserung, *dar he vor ret*, zurück.

Er bezeugte die Testamente des Laurens Nieberger vom 10. und des Jakob Vrese {1885} vom 29. April 1455.

Am 15. August 1455 war er mit Evert Pepersack {1281} auf dem Städtetag zu Riga.

Zwischen 1456 und Januar 1467 war er Koppel- und Ziegeleiherr.

Am 8. April 1457 und 7. Juli 1458 bestimmte er mit dem übrigen Rat Reynoldus Storning und Johannes Sweder zu Prokuratoren Revals im Streit mit Engelbrecht Strusz.

Vor dem 25. Juni 1463 war auf einem Tage in Fellin.

Im Mai oder Juni 1464 fuhr er mit Rh. Johan Velthusen {1759} nach Preußen, wo zwischen dem 28. Juli und 6. August in Thorn und Danzig einige Hansestädte Frieden zwischen Polen und dem D.O. vermitteln sollten.

Am 9. August 1465 bezeugte er eine Einigung zwischen Hans Tobbe {1145} und Rh. Herman Wermynng {1869}.

Am 15. September 1466 war er mit Johann Zuper {1769} auf dem Städtetag zu Walk.

Am 25. Juli 1467 beurkundete er mit anderen den Vergleich zwischen dem Domprobst zu Åbo Hinrik Vrese und den Brüdern Cost {1905} und Hans Borstell {2006} über die Mitgift der Wendel, Schwester der vorgenannten und Tochter des verstorbenen Bm. Kost van Borstel {0897}.

Mit Rh. Renolt van Werne {1640} war er am 4. und 5. Januar 1468 auf dem Städtetag in Wolmar. Am 20. Januar 1468 bat der Rigische Bm. Johann Soltrump ihn um Besendung eines Münztages in Wolmar am 14. Februar 1468, zu dem auch zwei Dorpater Bm. eingeladen wurden. Reval konnte diesen Tag nicht besenden. Vermutlich war er schon zu dieser Zeit Bm.

Am 7. und 29. April 1468 bürgte er für das Bürgergeld dreier Neubürger.

Vom 26. bis 28. Februar 1469 fand wiederum ein Städtetag in Wolmar statt, an dem er mit Tideman Roper {1929} und Johan Zuper {1769} für Reval teilnahm.

Am 1. Juli 1469 verglichen sich vor ihm Andres Templyn {0049} und Hans Smerbecke.

Am 10. Januar 1449 wurde er zusammen mit den Rh. Johann Hanebol {1165} und Cort Gripenberch {0017} als Vormunde der St.Olaikirche bezeichnet.

Am 28. Mai 1471 erwähnte ihn Ritter Hermann Lode als Vormund des St.Johannis-Spitals.

Nach der Ratslinie war er von 1455 bis 1467 Rh. und von 1470 bis 1472 Bm.

7: Am 11. März 1445 erwarb er sein Wohnhaus bei dem St.Olaikirchhof, einen Garten mit *perseschune* bei dem *papageien-boeme*³⁶⁹ und einen Kohlgarten, deren früherer Besitzer der verstorbene Rh. Wenemar van der Beke {0926} gewesen war.
 Am 29. Juli 1457 überließ er einen Garten vor der Großen Strantpforte an Hermen Kreyenbroke {1310}.
 Am 20. Juli 1472 urteilte der Lübecker Rat, daß die *besate*, die van Richen und andere auf die Güter des verstorbenen Gerd Unhusen wegen dessen Schulden gelegt hatten, Vorrang vor der des Bertold van der Heide {2150} hatte.

8: Bürgerbuch, S.16, 28; Erbebuch III, Nr.1238, 1266, 1304, 1305, 1331; Pergamentbuch, Nr.1016, 1019, 1028, 1034, 1042, 1051, 1057, 1064, 1084; Kämmereibuch III, Nr.885, 970, 972, 975, 976, 985, 1007, 1025, 1035, 1051, 1064, 1068, 1104, 1106, 1113, 1129, 1140, 1145, 1162, 1171, 1173, 1184; Kämmereibuch IV, Nr.1191, 1203, 1215, 1234, 1237, 1250, 1252, 1271, 1272, 1277, 1278, 1299c, 1300, 1301, 1309, 1333, 1344, 1351, 1370, 1392, 1411, 1414; LivUB I.11, Nr.395, 397, 659, 760, 781, I.12, Nr.511, 547, 554, 729, 814, 851; A&R I, Nr.560, 563, 579, 602; A&R II, Nr.43, 65, 75, 79, 91, 93, 99, 105, 106; RR III, Nr.15, 16, 24; LübRat 4, Nr.120; Ratslinie, S.122.

Rike, Ryke, Riche, Ricker

Richard, Rychard, Richart, Richardus, Rychardus {0137,80v}

1: Im Jahre 1363 war er vermutlich Ältermann der Kindergilde, als er am 2. Februar mit Johannes Ricke {0400} und Hintze Roesingck {0380} und mit *allen vnsen gemeinen Gilde broderen* dreizehn *almissen* für Hausarme stiftete und somit die Bruderschaft der Tafelgilde begründete.

5: Hinricus Rosingh {0380} bestimmte ihn am 5. Mai 1371 zu seinem Testamentsvollstrecker.

6: 1340 wurde ein *Richardus famulus Lydekini Clavis* Revaler Bürger.

1362 soll er bereits Rh. gewesen sein, obwohl er 1363 vermutlich noch Ältermann der Kindergilde war.

Am 13. Juli 1368 berichtete er dem Revaler Rat vom Hansetag aus Lübeck, der am 24. Juni 1368 stattgefunden hatte. Am 6. Oktober 1368 war er auf dem Hansetag zu Stralsund.

Am 2. Februar 1369 war er mit Rh. Conrad Keghelere {0437} auf dem Städtetag zu Pernau.

Um den 29. September 1369 gehörte er zu dem Revaler Aufgebot, das nach Narva oder zur Narova gereist war.

Um den 2. Februar 1370 reiste er mit Rh. Johan van der Molen zu einem Tag nach Walk.

Er bezeugte das Testament des Gherhardus Kuesvelt vom 12. Mai 1376.

Nach der Ratslinie war er von 1362 bis 1376 Rh.

7: Am 15. April 1359 bekannte Rh. Hinricus Cruel, daß er von Rike 35 Mk. Silber erhalten und ihm dafür ein Haus der *pueris de Renten* überlassen hatte. Am gleichen Tag bekannte Rike, von den *pueris Soist* dreißig Mk. rig. empfangen zu haben.

Am 7. Dezember 1364 übertrug er sein Haus in der Smedestrategie an Johannes Reymer.

Am 13. März 1368 übertrugen ihm die Kinder des Rh. Johannes de Lippia einen Garten vor der Karriorte.

Am 9. Dezember 1370 besaß er ein Grundstück in der Monckestrategie.

Am 3. Oktober 1376 bekannte er, daß er von den Vormunden der Witwe und der Kinder des verstorbenen Rh. Hermannus Weldeghe, den Rh. Hermannus de Hove und Ghosschalculus Schotelmund {0270}, sechzig Mk. rig. empfangen hatte.

Am 2. September 1381 übertrug seine Witwe ein Eckgrundstück an Hermannus Droghe {0203}.

Am 13. Juli 1368 teilte er dem Rat aus Lübeck mit, daß er 200 Mk. rig. und zehn Mk. lötig *to des koggen behof* aufgenommen hatte.

Am 8. März 1370 bekam er von den Kämmerern zehn Last *cementum*.

8: Libri..., Nr.397, 416, 418, 420, 422, 469, 542; Wittschopbuch, Nr.1033, 1034; Erbebuch II, Nr.147, 258, 375, 591, 766; Kämmereibuch I, S.12, 13, 17, 45, 71, 85; LivUB I.2, Nr.923, I.3, Nr.1049, 1055, 1115, Reg.Nr.1240, I.6, Nr.2895; RR III, Nr.2, 3; HR I.1, Nr.469, 473, 479, I.3, Nr.29, 30; Ratslinie, S.123.

Rinckhoff, Rinchoff, Rynhoff, Rynckhoff, Ringkhof, Ringkhoeff, Ringkhoue, Rynchaue

Willem, Wyllem, Wylm, Wilm, Willm, Wilhem, Wilhelm (I.) {2203,36v}

1: Zu Weihnachten 1471 wurde Wyllem Rynhoff Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb zwischen dem 20. April 1499 und dem 15. Mai 1501, als seiner Witwe Kellermiete ausgezahlt wurde. Sein Totengedächtnis erfolgte erst zu Ostern (16. April) 1503, nachdem in den vorangegangenen drei Jahren keine Begängnisse in der Tafelgilde durchgeführt worden waren.

3: Sein Sohn war der gleichnamige Ältermann der Großen Gilde {0086}. Seiner Tochter Elseke vermachte Rh. Marquard van der Molen {2204} einen goldenen Ring.

5: Zu ihrem Testamentsvollstrecker bestimmten ihn Hinrick Hagen am 18. September 1479, dessen Nachlaßzehnten er am 12. August 1480 zahlte, Peter Smyd am 21. Juli 1489 und der Rh. Marquard van der Molen {2204} vor dem 15. April 1498. Er war Vormund der Witwe des Olde Tobbe {3466} am 12. Juni 1478, des Matthias Summermann am 28. August 1478, des Hans Templin und der Katrin vamme Hove am 1. April 1484 sowie der Witwe des Peter Smed am 4. Mai 1498.

³⁶⁹ Papageienbaum = Stange für den Schützenvogel im *Papagoiengarten* vor der Großen Strandpforte.

Am 27. Februar 1483 ließ er zusammen mit Rh. Lodewich van Krufft {0046} als Beauftragte des Rates und mit den Vormunden des verstorbenen Benter Koppersleger 150 Mk. rig. auf die St.Kanutigilde schreiben, die dem Marienaltar der Schwarzhäupter-Bruderschaft in St.Nikolai dienen sollten. Am 4. August 1486 handelte er auf seiten der Vormunde des verstorbenen Benter Koppersleger eine Einigung mit den Vormunden der Marcus Beckerschen aus, die den Schulbesuch für deren Sohn Nicolaus betraf, den Benter testamentarisch versprochen hatte.

Am 20. Mai 1497 bezahlte er als einer der Nachlaßverwalter des verstorbenen Benter Koppersleger dessen Nachlaßzehnten. In mehreren Urteilen, die zwischen dem 21. August 1478 und 29. April 1485 an den Lübecker Rat appelliert wurden, trat er als eine der beteiligten Parteien auf.

Er bürgte für den Lübecker Hermann Dethmers {2110} in dessen Prozeß gegen Hans Help {2262}, den dieser trotz mehrfacher Appellation verlor. Um seine Bürgschaft wiederzubekommen, ließ er Güter Dethmers pfänden, was der Lübecker Rat am 13. Dezember 1479 für rechtens erklärte.

Er führte weitere Prozesse gegen Diderik Unkost {2114} und als Nachlaßverwalter der Katherine vamme Have gegen Diderick Merenschede {2246}.

6: Am 18. Oktober 1472 wurde er Revaler Bürger.

Er wurde schon 1476 Rh., denn am 5. September 1478 bezahlten ihn die Kämmerer *van der schafferie int yar 76ten*.

Vom 29. September 1477 bis 22. April 1480 übergab er Gerde *deme vorspraken*³⁷⁰ den Lohn.

Im Jahre 1480 war er für die Versorgung der Revaler Söldner im Krieg gegen die Russen verantwortlich. Vor dem 15. Januar 1480 fuhr er nach Narva und bekam von den Kämmerern 210 Mark, Hopfen und Feinsalz mit. Am 22. Juli 1480 verzeichneten die Kämmerer zwei Last und zwei Liespfund Roggen, die *her Wilhelm Ringkhoff gelent* [wurden] *tor Narwe den soldeners*. Am 9. September 1480 erstatteten ihm die Kämmerer sein *ungelde tor snicke behoff in de hervart*. Zu 1480 stellten diese auch eine Liste der Waren auf, die er zur Narova führte.

Am 27. Oktober 1481, 20. September 1482 und 6. September 1483 übergab er den Schoß aus der Fischermay.

Vom 15. April 1486 bis 9. Juni 1498 war er Koppel- und Ziegeleiherr.

Am 4. November 1497 schrieb ihm der Dorpater Rh. Thomas Schrove {2486}, daß ihm Reval wegen seiner Sendung nach Moskau noch 91 Mk. schuldete.

Er bezeugte die Testamente der Bm. Godike Schutte {3508} vom 9. Dezember 1477 und Diderick Hagenbeke {2149} vom 1. Juli 1482 sowie des Clawes Erler vom 28. September 1490 und des Peter Kempe {2451} vom 21. Oktober 1490.

Nach der Ratslinie war er von 1477 bis 1490 Rh.

7: Am 1. April 1484 besaß er ein Haus in der Langstrate.

8: Bürgerbuch, S.30; Erbebuch III, Nr.1242; Pergamentbuch, Nr.839b, 1115, 1128, 1132, 1133, 1142, 1161, 1162, 1184; Kämmererbuch IV, Nr.1638, 1661, 1687, 1698, 1703, 1705, 1713, 1725, 1728, 1732, 1738, 1739, 1790, 1821, 1826, 1857, 1945, 1952, 1955, 1961, 1969, 1972, 1978, 1979, 1983, 1991, 1999, 2007, 2012, 2035, 2044, 2050, 2054, 2057, 2062, 2063, 2067, 2075, 2077, 2080, 2081, 2089, 2093, 2107, 2115, 2116, 2126, 2127, 2133, 2143, 2147, 2151, 2154, 2168, 2169, 2196, 2199, 2207, 2208, 2212, 2218, 2230, 2267, 2281, 2301, 2304, 2306, 2343, 2372, 2382, 2390, 2404, 2410, 2420, 2444, 2454, 2540; LivUB II.1, Nr.31, 609, 895; RR III, Nr.30, 32, 36, 42, 46, 47, 73; LübRatI, Nr.213, 218, 220, 223, 228, 339; LübRat 4, Nr.181, 195; Ratslinie, S.124.

van Rode, Rode, de Rode, van dem Rade

Albertus, Albert, Albrecht {0235,01r}

1: Im Jahre 1364 wurde Albertus van Rode Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb vor dem 7. Januar 1390.

3: Nach dem 17. April 1351 wurde er als Sohn des Johannes Rode erwähnt. Am 20. Mai 1351 bekannte sein Vormund Albertus Cosfelt, daß er der Tochter des Johannes Rode, die Nonne im St.Michaelis-Kloster war, zehn Mk. Silber schuldete, für die er ihr zweimal jährlich eine Mk. Rente zahlen mußte. Nach ihrem Tod sollte dieses Geld an ihre Brüder Albertus und Johannes Rode {0305} oder deren Erben fallen - *et cum hoc predicti Albertus Cosfelt et pueri in omnibus separati sunt et divisi*.

Albert van Rode war verheiratet und hatte vier Kinder, von denen seine Söhne Herman {1148} am 11. Juni 1390 und Stephen am 10. September 1395 erwähnt wurden.

Am 7. Dezember 1387 bekannte er, daß ihm sein Bruder Gherwen {0450} van Rode 200 Mk. rig. zu treuen Händen überlassen hatte, die er mit seinem Gut und Grundstück versichert hatte. Die Vormunde seiner Witwe und Kinder, Bm. Curd Kegheler {0437}, Rh. Johan Hamer III. und Ghosschalk Maschede {0475}, einigten sich am 15. April 1390 mit den Testamentsvollstreckern seines verstorbenen Bruders Gherwin {0450}, Bm. Johan Stoltevot {0252}, Rh. Gherd van der Beke {0342} und Ghodeke van dem Berghe {0138}. Gerwin hatte Alberts vier Kindern testamentarisch je 45 Mk. rig. und dessen Witwe zwanzig Mk. rig. hinterlassen. Laut Eintrag im Pergamentrentenbuch vom 6. März 1393 hatten seine Testamentsvollstrecker *den kinneren ghewiset an eres vader erue an de 200 marc, de her Albrecht van Rode Gherwine schuldich was*. Das Grundstück war zusätzlich mit 100 Mk. rig. belastet, die dem Rat gehörten. Als die Vormunde es verkauften, zahlten sie diese zurück und bezahlten auch alle anderen Schulden Alberts, so daß seine Kinder daran nur noch 105 Mk. rig. besaßen.

³⁷⁰ LÜBBEN, S.524: Fürsprech, Worthalter, Sachwalter, Verteidiger, Advocat.

Am 10. September 1395 beschied der Rat, daß Herr Dyderick, Sohn des Ghodeke van dem Berghe {0138}, die Vikarie des verstorbenen Rh. Johann Hervorde so lang haben sollte, bis Alberts Sohn Stephen Priester geworden wäre und sich ihrer würdig erweise.

5: Am 27. März 1382 war Albert einer der Vormunde des Sohnes von Hermannus Weldeghe.

6: Zwischen dem 5. Juni und 28. Oktober 1378 erhielt er von den Kämmerern elf Mk. zurück für fünf Pfund Grote *de pecunia in Flandria exposita*.

Am 20. Februar 1388 erhielt er vom Rat 27 Mk. rig., die er dem Dorpater Rh. Johan Beverman übergeben sollte, um damit die 1.000 Mk. Schuld an Lübeck abzubezahlen, wie es die livländischen Städte auf ihrem Tag zu Pernau am 12. Januar 1388 vereinbart hatten.

Nach der Ratslinie war er 1378, 1388 und 1389 Rh.

7: Nach dem 17. April 1351 bekannte Albertus Cosfelt, daß er Albert vierzehn Mk. Silber schuldete.

Am 7. März 1381 übertrug er mit Rh. Johannes Stoltevot {0252} und Johannes Kule {0214} dem Johannes Vosse {0432} das Haus des Volquinus Visch {0402}.

Am 13. September 1381 übertrug ihm Arnoldus Bruker seinen Garten.

Am 22. März 1386 besaß er eine Rente auf dem Eckgrundstück des Henneke van Santen in der Smedestrategie.

Am 7. Januar 1390 übertrugen die Vormunde seiner Witwe und Kinder, Bm. Curd Kegheler {0437} und Rh. Johan Hamer III., dem Thideman Thoys ein Grundstück in der Nähe von St.Nikolai. Am 15. April 1390 überließen sie Thideke Hoyer zwei Steinbuden mit Keller in der Kremerstrategie. Am 11. Juni 1390 überließen sie Johan Kolner zwei Eckbuden mit Keller bei Alberts Haus. Am 25. Juli 1390 übernahm Thideman Weldeghe {0463} die fünfzehn Mk. rig. *in stuba ghildi beati Olai regis*, die Albert zuvor besaß. Am 2. Mai 1393 übertrugen sie einen Garten vor der Leemporte an Rh. Werner van Rode {0507}.

8: Wittschopbuch, Nr.811, 812; Erbebuch II, Nr.741, 767, 799; Erbebuch III, Nr.207, 213, 224, 238, 258, 307, 508, 520; Pergamentbuch, Nr.73, 124, 180, 182, 201, 238, 283; Kämmererbuch II, S.223; LivUB I.3, Nr.1251; HR I.3, Nr.372; Ratslinie, S.121.

van Rode, van dem Rode, vam Rode, uppeme Rode, vppem Rade, up me Rode, opme Rode Werner, Wernher {0507,03v}

1: Im Jahre 1387 wurde Werner van Rode Bruder der Tafelgilde.

3: Am 24. Juli 1411 beschied Roleff Wantsnider, daß Werners Tochter Elzebe nach seinem Tod 400 Mk. rig. von seinem Gut erhalten sollte.

5: Am 21. Juli 1399 war er einer der Vormunde der Witwe des Herrn Woldemar van der Kaspel.

6: Am 1. Mai 1410 bat der OM. den Revaler Rat, Werner 200 Mk. zu zahlen, die er seinetwegen ausgegeben hatte.

Vermutlich im Oktober 1411 berichtete er Reval aus Narva von Feindseligkeiten der Novgoroder und, daß kein Handel mehr zwischen Deutschen und Russen stattfand.

Ungefähr im Juni 1412 erteilte ihm der OM. Instruktionen, bevor er zu Verhandlungen mit Novgorod aufbrach. Am 5. November 1413 riet der OM. dem Revaler Rat, Werner vam Rode darüber zu befragen, was Novgorod von den Forderungen des Bm. und Ratssendboten Curd Kegeler {0437} halte.

Am 7. Januar 1421 berichtete er dem Vogt von Narva die Ankunft mehrerer Russen in Narva. Am 9. Januar 1421 übersendete der Vogt zu Narva dem Revaler Rat dieses Schreiben. Vom 26. bis 28. Januar 1421 führte er im Namen des OM. in Narva Verhandlungen mit Novgorod, die zu einem Friedensschluß zwischen Novgorod und dem D.O. führten.

Am 16. März 1421 schrieb der OM. an den Revaler Rat wegen der Forderungen des Novgoroders Danyl an den in Riga verstorbenen Hans van Essen, und daß er von Werner up me Rode erfahren hatte, daß die beiden sich in Reval geeinigt hätten.

Am 26. August 1421 bat der OM. den Revaler Rat, die Aussagen von Werner up me Rode und Everd Kalherssen, ehemaliger Stadtvogt zu Narva, die Zeugen eines Handels des Ordensboten Harteke Sassenbeke gewesen waren, aufzunehmen und nach Riga zu senden.

Nach der Ratslinie war er von 1392 bis 1421 Rh.

7: Am 10. Mai 1392 überließen ihm die Vormunde der Frau und des Kindes des verstorbenen Rh. Bernd van Halteren {0266} dessen Grundstück.

Am 1. Februar 1393 empfang er 100 Mk. rig. von Alard van Wedderen {0413}, die Elzebe gehörten, der Tochter des Rh. Hermen van der Huve. Am 9. März 1402 überließ ihm Alard van Wedderen {0413} 170 Mk. rig., die diesem er schuldete, wofür er, solange er lebte, diesem jährlich vier Mk. rig. Rente geben sollte.

Am 2. Mai 1393 überließen ihm die Vormunde der Kinder des verstorbenen Rh. Albert van Rode {0235} einen Garten vor der Leemporte.

Am 12. Dezember 1393 übertrug ihm Hermen van Altenaa, Hauskomtur D.O. zu Reval, ein Grundstück neben dem des Everd van der Borgh {0481}.

Am 8. Mai 1394 lieh er Rh. Johann Krouwel {0444} sechzehn Mark, wofür dieser seinen Garten vor der Leemporte verpfändete.

Am 22. Juni 1394 übertrug ihm Christianus Kremer ein Mauergrundstück vor der Karriorte.

Am 29. Juni 1396 erhob der Rat von ihm die 100 Mk. rig., die den vier Kindern des verstorbenen Rh. Johan Specht {0282} gehörten und die ihm OM. Wenemar Bruggenoy und der Felliner Komtur Curd van Vytinghove gegeben hatten. Sollten die

Kinder vor ihrer Mündigkeit sterben, so sollte das Geld an Werner und an den Stralsunder Bm. Albrecht Gildehusen sowie deren Erben fallen.

Am 31. Dezember 1398 bekannte er, daß er vom Rat 200 Mk. rig. empfangen hatte, von denen die eine Hälfte zu der Vikarie des verstorbenen Rh. Johan Duderstad am St.Matthias-Altar zum Hl.Geist und die andere Hälfte zu der Vikarie am St.Matthias-Altar zu St.Nikolai gehörte. Mit diesem Geld, für das er jährlich zwölf Mk. Rente zahlen mußte, war sein Grundstück in der Monckestrategie belastet.

1404 überließ er sein Grundstück in der Zugangsstraße zu St.Nikolai an Kord Mandrouw.

Am 12. Mai 1407 und 24. September 1408 hatte er fünfzehn bzw. eine Mk. rig. von Peter Bolte empfangen, die er ihm geliehen hatte.

Am 1. Juli 1409 erwarb er einen Speicher von Reynold Ryke {0711}, den er am 28. September 1410 Rh. Johann Woltershusen übertrug.

Am 12. April 1415 übertrug er einen Garten vor der Großen Strantporte an Hans Werdynchusen {0703}.

Am 29. Juni 1421 hatte er trotz eines Verbots der livländischen Städte mit Novgorod gehandelt. Dieses Vergehen war auch ein Thema für die Ratssendboten auf dem Städtetag in Wolmar am 21. März 1423.

8: Erbebuch III, Nr.273, 307, 320, 326, 332, 534, 535, 627, 639, 745; Pergamentbuch, Nr.236, 369, 431, 444, 465, 1405, 1422, 1432, 1445; LivUB I.4, Nr.1490, 1536, 1537, 1539, 1684, 1685, 1687, 1952, I.5, 2534, 2562, I.6, Nr.3008, Reg.Nr.1656, 2010, 2011; A&R I, Nr.265; HR I.7, Nr.312, 570, 583; Ratslinie, S.121.

Rolesberch, Roleberch, Roleberg, Rolhebarch, Rolenbach, Roleberd

Hans, Johann {2478,45r}

1: Zu Weihnachten 1487 wurde Hans Rolesberch Bruder der Tafelgilde.

3: Seine Tochter Catharina heiratete den Dorpater Bm. Godeco Hünerjäger.

6: Am 25. Januar 1503 kündigte Dorpat Reval an, daß Roleberg demnächst mit Kersten Henkelman nach Reval reisen würde, wegen des Geldes, das sein verstorbener Bruder Matthias Henkelman {2479} für die hansischen Gefangenen in Novgorod ausgelegt hatte.

Vom 28. bis 31. Mai 1503 und vom 13. bis 17. Juli 1504 war er als Dorpater Ratssendbote auf den Landtagen in Wolmar.

Am 4. Mai 1506 war er als Dorpater Bm. auf dem Städtetag in Wave. Vom 18. bis 23. Juni 1508 war er auf dem Landtag in Wolmar. Vom 11. bis 16. März 1512 war er auf dem Städtetag in Wolmar. Am 25. und 26. Februar 1514 war er auf dem Städtetag in Wave.

Am 9. April 1522 nahm er an der in Dorpat stattfindenden Versammlung von Rat und Vertretern der Stadtgemeinde mit der Ritterschaft des Stifts Dorpat teil, auf der eine Einigung von 1478 erneuert wurde.

8: LivUB II.2, Nr.440; A&R III, Nr.23, 28, 30, 38, 52, 55, 128; LEMM, S.79, 121.

Roper, Ropper, Ruper

Tideman, Tidemann, Tydeman, Tymme {1929,23v,41v}

1: Zu Weihnachten 1454 wurde Tydeman Ropper Bruder der Tafelgilde.

2: Zu Ostern (22. April) 1481 wurde das Totengedächtnis für Herrn Tydeman Roper begangen.

5: Am 14. April 1470 gehörte er zu den Freunden des Rh. Everd Smyt {1936}, als dieser sich mit seinem Bruder Hinrik {2128} wegen ihres väterlichen Erbes einigte.

Am 20. September 1471 war er einer der *bysorger* der Brüder Laurens {2152} und Jurghen Burstel, die an diesem Tage ihre Mündigkeit erlangten.

Am 10. Dezember 1473 war er einer der Vermittler zwischen den Brüder Marquart {2204} und Hinrik van der Molen, die sich über die Grundstücke und Häuser ihres verstorbenen Vaters, des Rh. Jacob van der Molen {3325}, einigten.

6: Am 16. April 1456 wurde er Revaler Bürger. Am 17. Januar 1461 wurde er erstmals als Rh. erwähnt.

Im August oder September 1462 waren er und Herman Werming {1869} in Leal, wo sie zwischen dem vom Papst bestätigten Öseler Bischof Jodokus Hoenstein und dem vom Domkapitel gewählten Elekten Johann Vatelkanne vermittelten.

Am 9. Februar 1465 erstatteten ihm die Kämmerer seine Auslagen für zwei Tagfahrten, von denen eine nach Wolmar führte, wo am 21. Februar 1464 ein Städtetag stattfand.

Am 4. April 1465 war er Gerichtsvogt.

Am 25. Mai 1465 erhielt er von den Kämmerern fünf Mark, die dem Hl.Leichnams-Altar zum Hl.Geist zukamen.

Am 4. und 29. April 1468 bürgte er für zwei Neubürger.

Am 15. Oktober 1468 wurden er und Renolt van Werne {1640} Kämmerer.

Vom 26. bis 28. Februar 1469 war er mit den Bm. Johann van Richen {0024} und Johann Super {1769} auf dem Städtetag zu Wolmar.

Am 7. Januar 1470 war er mit Rh. Herman Wermynck {1869} auf dem Ordenskapitel des D.O. in Wolmar, auf dem der neue livländische OM. Johann Wolthus von Herse gewählt wurde.

Am 14. und 15. Januar 1471 war er mit Johann Super {1769} und Diderik Hagenbeke {2149} auf dem Städtetag in Walk.

Am 2. November 1471 *bleff upp erst kemener* Tideman Roper zusammen mit Rh. Godike Schutte {3508}.

Vor dem 1. Juli 1475 war er mit Bm. Johann Super {1769} auf einem Tag zu Dorpat. Im Herbst 1477 war er mit Rh. Johann Rotert {2236} auf einem Tag zu Wolmar.

Er bezeugte oder überbrachte die Testamente des Peter Tornow vom 11. März 1472, des Bm. Johann van Richen {0024} vom 22. Juni 1472 und des Clawes Müeb vom 30. März 1478.

In einem Schreiben Narvas vom 3. Mai 1499, das sich auf ein Ereignis bezog, *dat iis wal vogaen umme eintrent 20 jaer*, wurden *her Marqwart Bretholt* {1089}³⁷¹, *her Gert Schale* {2208}, *her Johan Super* {1769}, *her Tymme Roper borgemeisters* genannt.

Am 1. Juni 1470 war er einer der Vormunde der St.Gertrudkirche.

Nach der Ratslinie war er von 1464 bis 1478 Rh.

7: Am 9. September 1461 lieh er Hans Verwer fünfzig Mk. rig. auf dessen Wohnhaus und Grundstück.

Am 14. März 1464 besaß er ein Haus neben dem ehemaligen Haus des Rh. Heineman Swan {1537}.

Am 24. September 1468 zahlte er den Kämmerern zwölf Mk. Rente für Palmedags {0028 oder 0663} Haus.

Er besaß einen Steinbruch, aus dem auch die Stadt Steine bezog, die am 14. September 1471 bezahlt wurden.

8: Bürgerbuch, S.19, 27, 29; Pergamentbuch, Nr.1042, 1050, 1051, 1055, 1078, 1080, 1088-1090, 1103, 1129; Kämmererbuch III, Nr.1127, 1163, 1190; Kämmererbuch IV, Nr.1191, 1256, 1263, 1339, 1356, 1362, 1392, 1400, 1439, 1446, 1548, 1571, 1640; LivUB I.12, Nr.253, II.1, Nr.804; A&R II, Nr.35, 53, 54, 105, 106, 115, 127, 129; RR III, Nr.23, 24, 31; LübRat 4, Nr.160; Ratslinie, S.124.

Rotert, Roterth, Rottert, Roterß, Rothers, Rotertz, Rotterß, Rotertes, Rottart Euert, Everth, Ewerd, Everdt (I.){2751,58r}

1: Nach VOLKART war er von 1502 bis 1514 Bruder der Schwarzenhäupter in Reval und 1512 deren Schaffer. Zu Weihnachten 1514 wurde Evert Rotert Bruder der Tafelgilde.

2: Er soll zwischen dem 9. Januar und 20. Mai 1552 gestorben sein. Zur Huldigung des OM. Wilhelm Fürstenberg am 1. und 7. März 1558 wurde er nicht mehr unter den Rh. aufgeführt.

3: Einer seiner Vorfahren könnte Ewert Rothard gewesen sein, der von 1405 bis 1408 Rh. zu Dortmund war. Dessen mögliche Söhne Hans {0023} und Evert {1379} wurden 1421 bzw. 1431 Brüder der Tafelgilde. Letzterer war möglicherweise sein Großvater und dessen Sohn Jacob {2232} sein Vater. Seine Mutter soll eine Tochter des Tafelgildenvorstehers Rotger Burstel {0037} gewesen sein. Nach VOLKART hatte er möglicherweise zwei Brüder: Moritz und Dietrich, die 1501 bzw. 1516 Revaler Schwarzenhäupterbrüder waren.

Nach ADELHEIM heiratete er Agneta Hersevelt, Tochter des Bm. Johann Hersvelt {2501} und Enkelin des Ältermanns der Großen Gilde Gert Sasse {0050}. Nach VOLKART hatten sie möglicherweise acht Kinder: Jacob {3088}, Ewert {3102}, Hans, Bartholomäus, Anna, Agnete, Wendel und noch eine Tochter.

5: In seinem Schreiben vom 30. Dezember 1503 bat der Danziger Rat Reval, die beschlagnahmten Güter seines Bürgers Herman Lubbinck dem Vorzeiger Everdt Rottart zu übergeben.

Am 23. Juli 1511 bevollmächtigten die Vormunde der Witwe des Lübeckers Steffen Molhusen ihn und Symon van Werden³⁷², Molhusens Forderungen an Rh. Heise Pattiner {2692} und auf den Nachlaß des in Reval verstorbenen Hinrick Bade zu vertreten.

Zu ihrem Testamentsvollstrecker bestimmten ihn Evert Gruter {3836} am 13. September 1519, Rh. Hinrick Wideman {0068} am 12. August 1521 und Corth Wideman {2851} am 30. Januar 1526.

Er war Vormund der Witwe des Rh. Johan Rotger {0064} am 28. August 1521, der Witwe des Ludeke Loßeke {0081} am 25. April 1530 und der Buloweschen am 4. August 1536.

Am 16. November 1548 sagte er im Prozeß zwischen Hans Schele {2564} und dessen Schwägern wegen einer Gabe von Scheles verstorbener Frau aus.

6: Am 5. Dezember 1515 war er Zeuge der Aussage des Novgoroder Kaufmanns Ivan Kokobke über ein Geschäft mit dem Rigaer Gert Simons.

Am 12. August 1521 wurde er erstmals als Rh. genannt.

Vom 3. bis 8. Januar 1523 war er auf dem Landtag in Wolmar.

Vor dem 31. Juli 1523 berichteten ihm die Lübecker Ratssendboten Bernt Bomhouwer und Herman Plonnies aus Stockholm, daß der aus Reval erhaltene Proviant beschädigt worden war.

Während des Aufenthaltes des OM. in Reval vom 19. bis 26. März 1525 in Reval war er zu dessen Gastmahl geladen. Am 23. März 1525 leistete er als Rh. dem OM. Wolter von Plettenberg den Treueeid.

Er siegelte das Testament des Tonnies Smidt vom 31. Januar 1525 und überbrachte es dem Rat am 20. Dezember 1525.

Am 1. Juni 1526 erhielt er seine Instruktionen für den Landtag in Wolmar, den er vom 10. bis 17. Juni 1526 besuchte.

³⁷¹ Er starb vor Ostern (14. April) 1476.

³⁷² Der hier gemeinte Evert Rotert könnte auch sein Cousin, ein Sohn des Bürgermeisters Johan Rotert {2236}, gewesen sein, der allerdings nur als Schwarzenhäupterbruder belegbar ist. Simon van Werden war mit dessen Schwester Margarete verheiratet. Ihr zweiter Ehemann war vor dem 28. April 1528 der spätere Bürgermeister Jacob Hincke {2879}.

Vor dem 7. November 1528 reiste er als Ratssendbote zum schwedischen König, u.a. wegen eines arrestierten Schiffes.

Vom 8. bis 12. Dezember 1527 war er auf dem Städtetag in Pernau.

Zu Ostern (17. April) 1530 reiste er mit Johann Selhorst {0091} erneut nach Schweden und kehrte im Herbst von dort zurück. Nachdem er zum Vogt gewählt worden war, verließ er die Stadt und hielt sich in Dorpat auf. Auf dem Städtetag in Wolmar vom 1. bis 4. Juli 1532 baten die Ratssendboten Rigas und Dorpats, ihn aus dem Amt des Vogtes zu entlassen, weil ihm die Blutgerichtsbarkeit von Natur zuwider wäre, und ihn ohne Beschwerde wieder in Reval wohnen zu lassen.

Am 9. September 1549 wurde er als Bm. genannt. Zu den Huldigungen der jeweils neuen OM. Johann von der Recke am 26. März 1550 und Heinrich von Galen am 15. Januar 1552 war er wahrscheinlich auch Bm., denn sein Name führte die Auflistung der Rh. und Bürger an.

Nach der Ratslinie war er von 1523 bis 1539 Rh. und zuletzt Kämmerer.

7: Am 2. Oktober 1506 antwortete der OM. auf Revals Bitte, daß er Roterts konfiszierten Messingkessel nicht freigeben konnte, weil dieser nicht beschwören wollte, daß sie, trotz Handelsverbots, nicht nach Rußland bestimmt waren.

Am 6. August 1527 forderte der Rat Rh. Cort Hulsberg {2924}, Jurgen Gellinkhusen {0106}, Bartolt Bomhouwer {0095} und ihn auf, sich untereinander zu einigen, damit das in *Nigelose* angehaltene Schiff und Gut bald wieder frei käme.

Im Juli 1536 wurde sein Flachs und Pelzwerk genannt, die mit dem Schiff des Jelmer Jelmersen durch König Christian III. von Dänemark im Sund arrestiert worden waren.

Er hatte eine Handelsgesellschaft mit Rh. Marten Hersevelt {2836} und dem Stralsunder Claws Steuern, dem nach ihrer Auflösung 300 Mk. zugesagt worden waren, und zu deren Empfang am 2. Mai 1541 Gerdt Steuern bevollmächtigt wurde.

Der Bm. Thomas Vegesack {2835}, der Rh. Marten Hertzveld {2836} und er besaßen drei, Claws Kanne einen Teil an einer *Furblase*, einem Schiffstyp. Letzterer eignete sich diese nach dem Tod des Schiffers in den Niederlanden an und verkaufte es unter Wert. Als es vor Riga gesehen wurde, verklagten die drei den neuen Eigner auf Schadensersatz, der am 10. Juli 1545 von Lübeck freigesprochen wurde, da sie sich bei den Erben des verstorbenen Claws Kanne schadlos halten sollten.

Am 9. September 1549 bevollmächtigte der Lübecker Rh. Hermann van Dorenn seinen Revaler Schwager Tonnies Wybe-kinck, seine Handelsangelegenheiten mit Rotert und den Erben des verstorbenen Rh. Marten Hertzveld {2836} zu bereinigen.

8: Bürgerbuch, S.47, 62, 68; LivUB II.3, Nr.101; RRUB, Nr.80, 82, 83, 112, 196, 503, 520, 673, 985; LivUB II.2, Nr.594, II.3, Nr.101; A&R III, Nr.65, 138, 140, 183, 236, 237, 248, 269, 313; HR III.8, Nr.250, 300, 503, IV.1, Nr.84, IV.2, Nr.497d; RR I, Nr.90, 183, 253b, 321; RR III, Nr.122, 128, 131; LübRat 3, Nr.638; Ratslinie, S.126; ADELHEIM I, S.23; MICKWITZ, S.14; VOLKART, S.364ff.

Rotert, Roterdes, Rhotert, Roetterdt Evert, Euerth, Everdt, Ewerdt (II.){3102,71r}

1: Nach VOLKART war er von 1544 bis 1547 Bruder der Revaler Schwarzenhäupter. Zu Weihnachten 1547 wurde Ewerdt Roetterdt Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb nach dem 31. Dezember 1573 und vor dem 1. September 1576, als sein Bruder Bartholomäus als Rh. genannt wurde. Nach der Ratslinie starb er 1579, nach VOLKART bereits zwischen dem 28. Mai und 11. August 1573.

3: Er war möglicherweise ein Sohn des Bm. Evert Rotert {2751} und dessen Frau Agneta, Tochter des Bm. Johann Hersvelt {2501} und Enkelin des Ältermanns der Großen Gilde Gert Sasse {0050}. Er hatte möglicherweise drei Brüder Jacob {3088}, Hans und Bartholomäus, der nach seinem Tod Rh. und Bm. wurde, sowie vier Schwestern, von denen nur Anna, verheiratet mit Hans Eckholt {0130}, Agnete, verheiratet mit Rh. Jasper Bretholt {2955}, und Wendel, verheiratet mit Wedekin Dellinghusen {3110}, namentlich bekannt sind.

Er soll fünf Kinder gehabt haben: Ewert, Jacob, Anna, Dorothea und eine weitere Tochter.

6: Zur Huldigung der jeweils neuen OM. Johan von der Recke am 26. März 1550, Heinrich von Galen am 15. Januar 1552 und Wilhelm Fürstenberg am 7. März 1558 wurde er unter den Bürgern Revals verzeichnet.

Am 6. Juni 1561 schwor er als vermutlich jüngster Rh. dem schwedischen König Erich XIV. Treue und Gehorsam.

Am 2. Mai 1571 brachte er als Bm. das Testament des Peter von Santen vom 28. April 1571 in den Rat. Am 19. Juli 1572 übergaben ihm Hinrich Andressen {3105} und Wolmar Holthusen das Testament des Christophorus Walther vom 2. August 1571.

Am 31. Dezember 1573 leistete er als Bm. den Eid für König Johann III. von Schweden.

Nach der Ratslinie war er 1550 Rh. und 1566 Bm.

8: Bürgerbuch, S.63, 68, 73, 77, 85; RR III, Nr.242, 243; Ratslinie, S.126; VOLKART, S.364ff.

Rotert, Roetert, Rotherth, Roterdt, Rotherd, Rothard, Rottert, Rotthert, Rotort, Rothaerdt, Rodert Hans, Johan, Johann, Jan {2236,37v}

1: Er war von 1471 bis 1473 Revaler Schwarzenhäupterbruder. Zu Weihnachten 1473 wurde Hans Roetert zusammen mit seinem Vetter Jacob {2232} Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb am 29. Mai 1501. Erst zu Ostern (16. April) 1503 wurde sein Totengedächtnis begangen.

3: Sein Großvater könnte Ewert Rothard gewesen sein, der von 1405 bis 1408 Rh. in Dortmund war. Sein Vater war Hans Rotert {0023}, der von 1458 bis 1460 Ältermann der Großen Gilde war. Er soll zwei Brüder, Tideke und Anton, gehabt haben, die beide Schwarzenhäupterbrüder waren.

Nach VOLKART war er wahrscheinlich zweimal verheiratet. Seine erste Frau war Elsabe Tolner, die Tochter des Rh. Hinrik Tolner {0141}, mit der er vier Kinder hatte: Johann, Margarete, Moritz {3862} und Ewert. Johann studierte 1501 in Rostock, wurde dort Baccalaureus, war 1511 Kirchherr zu St.Nikolai, dann Revaler Kanonikus und 1530 Bischof von Reval. Margarete war in erster Ehe mit Rh. Simon van Werne und vor dem 28. April 1528 in zweiter Ehe mit dem späteren Bm. Jacob Hincke {2879} verheiratet. Moritz {3862} war von 1538 bis 1540 Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde. Ewert war von 1518 bis 1526 Bruder der Schwarzenhäupter zu Reval und 1523 deren Schaffer.

Möglicherweise aus seiner zweiten Ehe stammten Philipp und Bartholomäus, die beide vor dem 5. August 1504 in Dortmund zur Schule gingen. An diesem Tag bevollmächtigte Aleke, Witwe des Johann ten Bussche aus Dortmund, ihren Schwager Anthonyes Honynekhues {0080}, von den Erben des verstorbenen Bm. Johann Rotert sechzig rhein. fl. einzufordern, die sie fünf bzw. sieben Jahre lang für Kost, Kleidung und Schulgeld seiner Söhne ausgelegt hatte.

Am 16. April 1516 waren Bm. Johan Viandt {2664} und sein Schwiegersohn Rh. Simon van Werden Vormunde der Kinder seiner ersten Frau, als sie Simon Krogher {2647} wegen eines Vertrages verklagte. Am 11. Mai 1517 wollten die Rh. Hinrick Wideman {0068} und Evert Hessels {0079} als die Vormunde der Kinder seiner letzten Frau für Simon Kroger {2647} Zeugnis ablegen. Am 24. Juli 1517 verurteilte der Rat die Vormunde der Kinder aus erster Ehe, dem Simon Kroger {2647} das strittige Geld zu bezahlen. Der Streit, der vermutlich um einen Hausverkauf entstanden war, zog sich noch bis zum 2. April 1522 hin.

5: Am 20. Juli 1472 bestätigte der Lübecker Rat ein Revaler Urteil in der Streitsache zwischen ihm und seinem Vetter Jacob Rotert {2232} um das Einkommen aus der Gesellschaft ihrer Väter Hans {0023} und Everd {1379} Rotert. Demnach sollten sie es zu gleichen Teilen bekommen.

Am 12. Juni 1478 war er einer der Vormunde der Witwe des Olde Tobbe {3466}.

Am 1. Juli 1482 bestimmte ihn Bm. Diderick Hagenbeke {2149} zu einem seiner Testamentsvollstrecker.

Am 27. April 1496 beklagte sich Johann Bischof von Ösel darüber, daß einem seiner Leute in Reval eine Stute von jemandem gestohlen worden wäre, der bei Rotert wohnte.

Um 1500 wurde er Testamentsvollstrecker des Frederik Strodingk {2141}.

Wahrscheinlich am 27. März 1500 (und nicht am 28. März 1505) bestätigte der Lübecker Rat ein Revaler Urteil, das Rotert wegen seiner Bürgschaft gestattete, eine zwischen ihm und den Vormunden der Witwe des Andreas Templin {0049} strittige Gewandbude zu betreiben, die dem verstorbenen Lambert Tolner {3527}, dem Bruder seiner verstorbenen Frau, gehört hatte.

Am 3. Juni 1500 hob Lübeck ein Revaler Urteil im Prozeß der Vormunde der Witwe des Andreas Tempelyn {0049} gegen ihn auf, in dem es um den Nachlaß des Lambert Tolner {3527} ging.

Am 29. August 1500 bat Michael Abt von Padis, die Verhandlungen wegen des Hauses des verstorbenen Johann van der Heyde {1505}, über das sein Kaplan Johan van der Heyde mit Rotert gesprochen hatte, zu verschieben.

6: Er siegelte als Rh. die Testamente des Hans Hesstede {0045} am 22. April 1477, des Benth Koppersleger am 16. September 1480 und des Mathias Bleke am 1. Dezember 1480.

Am 26. April 1477 wurde er *kumpan* des Kämmerers Diderik Hagenbeke {2149}.

Im Herbst 1477 war er mit Rh. Tideman Roper {1929} auf einer Tagfahrt in Wolmar. Vor dem 20. Februar 1479 reiste er mit Diderik Hagenbeke {2149} zum Revaler Komtur auf dessen Hof Ruggel. Vor dem 15. Januar 1480 war er wiederum mit Diderik Hagenbeke {2149} auf einer Tagfahrt, diesmal nach Wenden.

Am 11. November 1480 wurden er und Lodewich van Krufft {0046} Kämmerer.

Vor dem 22. September 1481 war er auf einer Tagfahrt in Walk. Vor dem 13. September 1482 waren er und Rh. Johann Grist {2286} in Narva, *dachfardes wyse tiegen de Russen*. Vor dem 12. April 1483 waren er und Rh. Marquard Bretholt {2247} auf einer Tagfahrt in Kegel. Vor dem 28. Juni 1483 waren er und Diderik Hagenbeke {2149} zweimal auf Tagfahrten in Narva.

Vor dem 7. Januar 1486 waren er, Bm. Johann Super {1769} und Rh. Ladewich van Krufft {0046} in Riga, wo Verhandlungen wegen des Streits zwischen Erzbischof von Riga, D.O. und der Stadt Riga stattfanden.

Im Februar und März 1487 waren er und Lodewich van Krufft {0046} zusammen mit Bm. Tideman Hereke {2474} und Rh. Johann Hake aus Dorpat im Auftrag der Hanse in Novgorod, wo sie mit dem Großfürsten Ivan III. von Moskau eine Friedensverlängerung auf zwanzig Jahre aushandelten.

Am 2. Juli 1490 war er als Ratssendbote in Riga.

Am 20. Oktober 1494 einigte er sich seitens Reval wegen der Bauern des Dorfes Fäht mit Hans van Rosen über die Fischerei im Bach zu Hyrweden.

Vom 17. bis 19. Juni 1492 und vom 29. bis 31. März 1495 waren er und Rh. Johan Gellinckhußen {2277} auf den Landtagen zu Walk.

Am 20. Dezember 1494 berichtete der hansische Ratssendbote Gottschalk Remmlinkrode {2394} aus Novgorod über die Verhandlungen mit dem Großfürsten Ivan III. und seine Gefangennahme. Am 6. Oktober 1495 schrieb ihm dieser erneut über die Bedingungen seiner und der anderen Gefangenen Freilassung.

Am 28. Dezember 1495 schrieb ihm der Vogt D.O. zu Wesenberg wegen der von Reval geliehenen Geschütze.

Am 30. August 1497 waren Bm. Borchard Herde {2349} und er Münzherren, als sie einen Vertrag mit dem Münzmeister Diderick Beker schlossen.

Am 10. Januar 1498 zogen er, Bm. Johan Kullert {2393}, die Rh. Marquart Bretholt {2247} und Johan Gellinkhusen {2277} sowie Stadtsekretär Kerstianus Zernekow {2590} zum OM. nach Wenden und nach Narva zu den Verhandlungen vom 2. bis 14. Februar 1498 mit den Russen, u.a. über die Gefangennahme des Sendboten Remmlinkrade {2394} und der hansischen Kaufleute sowie den Novgorodhandel. Am 11. April 1498 schrieb Dorpat an diese Revaler Delegation wegen der Bücher und Schriften des Kaufmanns zu Novgorod, die sich bei der Witwe des Remmlinkrode {2394} befinden würden.

Um den 15. Juni 1498 schrieb Reval dem OM. wegen Anschlägen auf das Land, vor denen Rotert anonym gewarnt worden war.

Am 3. Juni 1501 berichtete ihm Hans Scher aus Lübeck über die schwierige Anwerbung von Söldnern.

Ende Juni beantwortete Reval den Brief, den Rh. Hinrick Wideman {0068} an *zeligen her Johan Roterdt unlanges yn Got vorstorven* geschrieben hatte.

Um 1480 wurde er im Testament des Thomus Pawels als Vormund der St.Nikolaikirche genannt.

Am 1. Oktober 1484 wurde er als Bm. und zusammen mit seinem Vetter Jacob {2232} erstmals als Vormund der Siechen zum Hl.Geist erwähnt.

Nach der Ratslinie war er 1480 Rh. und von 1483 bis 1500 Bm.

7: Am 22. November 1494 besaß er Buden am Markt.

Am 6. September 1496 schrieb ihm der Vogt des D.O. zu Jerwen wegen des Baus eines Stützpfilers zwischen seinem Grundstück und dem Roterts.

Am 28. April 1501 bestätigte der Lübecker Rat ein Revaler Urteil, das die Verpfändung des Hauses von Evert Bur {2523} an Roterdt durch Hans Rock für ungültig erklärte.

Am 22. Oktober 1495 teilte Michael Abt von Padis mit, daß er ihm vier beschlagene Scheiben mit dem ersten Schlitten schicken wollte.

Am 6. Februar 1496 bezahlten ihn die Kämmerer für zwei Dortmunder Laken zur Kleidung der Stadtdiener und für ein Geschütz, das er aus dem Westen holen ließ.

Zwischen April und November 1500 bat Reval den Vogt zu Narva, die vier beschlagnahmten Fässer Schwefel, die Heisze Pattyner {2692} für Rotert aufbewahrt hatte, diesem auszuliefern.

Am 3. März 1502 bezeugte Amsterdam, daß sein Mitbürger Zweer Brauw den Hese Patyn {2692} und Ruthger Willemszoen bevollmächtigt hatte, Roterts Ausstände einzufordern.

Am 28. Dezember 1509 hatte die Witwe des Danziger Bm. Anthonies Bokelman ihren Sohn Hans Bokelman bevollmächtigt, die Handelsgeschäfte der beiden verstorbenen Bm. zum Abschluß zu bringen.

8: Pergamentbuch, Nr.1115, 1135; Kämmererbuch IV, Nr.1611, 1640, 1667, 1673, 1677, 1699, 1703, 1722, 1741, 1785, 1821, 1836, 1847, 1867, 1905, 1941, 2004, 2011, 2012, 2040, 2113, 2125, 2188, 2205, 2237, 2272, 2290, 2292, 2298, 2300, 2324, 2387; RRUB, Nr.23, 24, 34, 35, 36, 47, 51, 60, 61, 88; LivUB II.1, Nr.77, 95, 134, 156, 168, 269, 276, 292, 342, 402, 457, 510, 580, 636, 646-648, 651, 653, 668, 683, 779, 971, 1030, II.2, Nr.60, 118, 134, 157; A&R III, Nr.2, 9, 22; HR III.2, Nr.136, 174; RR I, Nr.3a, 51, 83; RR II, Nr.10; RR III, Nr.29, 33-36, 70, 105; LübRat 2, Nr.199; LübRat 4, Nr.121, 369, 371; Ratslinie, S.126; VOLKART, S.364ff.

Rotert, Roetert, Roterdt

Jacob, Jacop, Jakob, {2232,37v}

1: Er war von 1471 bis 1473 Revaler Schwarzenhäupterbruder. Zu Weihnachten 1473 wurde Jacop Roetert zusammen mit seinem Vetter Hans {2236} Bruder der Tafelgilde.

2: Zu Ostern (26. März) 1486 wurde das Totengedächtnis für Herrn Jacop Rotert begangen.

3: Sein Großvater könnte Ewert Rothard gewesen sein, der von 1405 bis 1408 Rh. in Dortmund war. Sein Vater war Evert Rotert {1379}, der Weihnachten 1431 Bruder der Tafelgilde wurde.

Am 20. Juli 1472 bestätigte der Lübecker Rat ein Revaler Urteil in der Streitsache zwischen ihm und seinem Vetter Hans Rotert {2236} um das Einkommen aus der Gesellschaft ihrer Väter Hans {0023} und Everd {1379} Rotert. Demnach sollten sie es zu gleichen Teilen bekommen.

5: Am 27. April 1485 war er einer der Vormunde der Erben des verstorbenen Rh. Evert Pepersack {1281}.

6: Im Jahre 1481 wurde seine Ratswürdigkeit bezweifelt, weil er seiner Mutter in einem Prozeß gegen den Revaler Rat vor einem Gericht in Hapsal zur Seite stand. Der Lübecker Rat antwortete auf eine Revaler Anfrage, daß darin nichts Unbilliges zu sehen wäre, auch weil er nicht als ihr Prokurator aufgetreten wäre, *sunder else ein guth middeler*.

Am 26. Oktober 1482 erstatteten die Kämmerer seiner Frau in seiner Abwesenheit die Kosten für zwei Ratsdrunken.

Am 22. Mai 1484 siegelte er als Rh. das Testament des Hans Holste.

Am 1. Oktober 1484 wurde er zusammen mit seinem Vetter Johann {2236} als Vormund der Siechen zum Hl.Geist erwähnt.

Nach der Ratslinie war er 1480 Rh. und soll 1487 Bm. gewesen sein.

7: Am 29. Januar 1485 kauften die Kämmerer von ihm goldgewirktes Tuch *tome paulini tome Hilgen Geyste unde to des rades boldecke*³⁷³. Zusätzlich besorgte er flämischen schwarzen Samt, breite gebleichte Leinwand und drei *tzeterdoke*³⁷⁴, die 89 Mk. rig. kosteten.

³⁷³ Baldachin.

Am 2. April 1485 wurde er für zehn *stope malmesie*³⁷⁵ bezahlt.

Am 17. November 1487 bezahlten die Kämmerer seinen *vormunderen*, was er der Stadt ausgelegt hatte.

8: Pergamentbuch, Nr.1135; Kämmereibuch IV, Nr.1826, 1905, 1908, 2008; RR III, Nr.38; LübRat 1, Nr.259; LübRat 4, Nr.121, 259; Ratslinie, S.126; VOLKART, S.364ff.

**Rotgers, Rotghers, Rotgerß, Rotchers, Rotgert, Rotgertszen, Ratgherdes, Rutghars, Rutgare
Hans, Johan, Johann** {0064,42r,46v,59r}

1: Zu Weihnachten 1482 wurde Hans Ratgherdes Bruder der Tafelgilde. Am Fastnachtsabend (14. Februar) und zu Weihnachten 1491 war er als Vorsteher der Tafelgilde verzeichnet. Am 17. Dezember 1491 zahlten die Kämmerer *her Johan Rotgerß van der Tavelgilde tome Hilgen Geste 3 mr.*

2: Sein letzter Eintrag in das Kirchenbuch von St.Nikolai stammt vom 27. September 1520. Am 14. April 1521 wurde das Totengedächtnis für Herrn Johan Rotgers *Ratman* begangen.

3: Er war mindestens zweimal verheiratet. Aus seiner ersten Ehe stammten vermutlich die Söhne Hans {2872}, Ewert und Philipp, der 1514 Vikar in Reval und 1520 Kirchherr zu St.Nikolai war, sowie Barbara, die Nonne im St.Brigitten-Kloster war. Mit seiner Frau Lutgart hatte er einen Sohn Merten {2896}. Zum 17. Dezember 1516 erwähnte er seinen Sohn Evert. Er hatte noch mehr Kinder, die aber vor dem 4. September 1520 schon gestorben waren, wie es einem Grabstein in St.Nikolai³⁷⁶ zu entnehmen ist: *Ano xiiii^C xcvi. starfen. hans. rotgers ... v^C xii starf. iacob. ana. margarete. katrine. magdalene alle H. ioha. rotgers. kinder sint g... got. gnade.*

4: Am 4. September 1520 machte er sein Testament, zu dessen Vollstreckern er seinen Schwager Hinrick Stumm und seine Söhne Hans {2872} und Merten {2896} bestimmte.

Seinen nächsten Erben bestimmte er zehn Mk. Den Kindern aus seiner ersten Ehe vermachte er die Mitgift ihrer Mutter im Werte von 3.500 Mk. rig. Darüber hinaus sollten seine Söhne Evert, Hans {2872} und Herr Philippus je einen Silberbecher, eine silberne Schale und sechs silberne Löffel bekommen. Sein Sohn Evert schuldete ihm 600 Mark, von denen er 100 Mk. behalten und 400 Mk. Hans {2872} geben sollte. Die übrigen 100 Mk. sollte er für seine Schwester Barbara, die im St.Brigitten-Kloster war, für Kleidung u.a.m. verrenten. Hans sollte die *steynkule mit dem yserwerke* erben sowie die beiden Ringe mit dem Chrysolith und dem Türkis. Sein Sohn Merten sollte seinen Siegelring und einen Ring mit einem Türkis erhalten. Zusammen mit seiner Mutter Lutgart sollte er alles übrige bekommen, d.h. seine beiden Häuser, drei Gärten, Scheune, Holzraum, fünf Braupfannen, Silber, Geschmeide, Hausgerät, Betten, Laken und Küchengerät. Lutgart sollte auf Lebenszeit in seinem Wohnhaus leben, danach sollte es Merten erhalten. Seiner Magd Margarete bestimmte er außer ihrem Lohn zehn Mark, seinem Jungen Pawel fünf Mk. Seinem Patenkind Barbara, Tochter des Rh. Jurgen Bade {2651}, vermachte er sechs Ellen englischen Tuchs zu einem Rock.

Der St.Nikolaikirche erließ er eine Schuld und bestimmte ihr 100 Mk. für zwei Präsenzen, die die Vikare jährlich für ihn halten sollten. St.Olai vermachte er zehn, den Dominikanermönchen und dem Hl.Geist je fünf Mk. Dem St.Birgitten-Kloster erließ er auch eine Schuld und schenkte dem Konvent drei Rollen Leinwand und eine Tonne Stockfisch.

Sein Testament wurde am 28. Juni 1521 dem Rat übergeben und von diesem anerkannt. Seine Söhne Evert und Hans erhoben dagegen Einwände, weil ihr Vater mit ihnen und ihren Geschwistern *stedes in zamende geseten heft*. Am 28. August 1521 erklärte der Rat das Testament für wirkungslos, wogegen die Vormunde seiner Witwe, u.a. die Rh. Hinrick Stumme, Evert Rotert {2751} und Herr Hermen, nach Lübeck appellieren wollten, was ihnen nicht gestattet wurde. Nachdem diesen keine gütliche Einigung mit Hans und Evert gelang, beschloß der Rat am 13. September 1521, daß der Nachlaß Jahr und Tag zusammen bleiben sollte. Am 12. Oktober 1521 beauftragte der Rat die Vormunde der Witwe mit der Durchführung der Erbteilung, wobei ihnen der Gerichtsvogt jederzeit behilflich sein sollte. Am 16. Oktober 1523 erhoben Hinrick Stumme und Merten Rotgers {2896} Einspruch gegen den Verkauf eines Gartens des Hans Rotgers {2872}. Am 17. September 1524 teilte der Rat Merten Rotgers {2896} mit, daß sein Einspruch gegen den Gartenverkauf seines Halbbruder Hans erfolglos wäre, da er an dessen vollen Bruder Evert erfolgt war.

5: Am 2. Oktober 1489 bestimmte Hans Wedeman in seinem Testament seine *vaddern* Hans Rotgers und Hans Alunse {0067} zu Vormunden seiner Frau Katherine und seiner Töchter Barbara und Gretke.

Am 9. Mai 1494 war er einer der Vormunde der Witwen des Rh. Johann Boyßman {2259}, des Gert Schale {0060} und des Hinrick Wichman {0051}, die Schwestern des verstorbenen Hinrick Vorman waren.

Zu ihrem Testamentsvollstrecker bestimmten ihn der Revaler Domherr Carstianus Czernekow {2590} am 16. Juli 1499, Hans Potgether {2292} um 1503, Hans Lange am 4. Mai 1508 und Vincentius Lowe am 1. Juli 1514.

Am 27. Mai 1503 bevollmächtigten ihn die Nachlaßverwalter des verstorbenen Arnd van Dumpten in Lübeck, dessen Nachlaß in Reval einzufordern.

Am 7. Oktober 1503 bevollmächtigte ihn der Lübecker Schiffer Clais Vicke {2539}, 200 Mk. rig., einen goldenen Becher und einen silbernen Löffel von den Nachlaßverwaltern des verstorbenen Pawel Vredeland einzufordern.

³⁷⁴ LÜBBEN, S.346: Schetter, ein ostindischer Baumwollstoff oder sehr feine Leinwand.

³⁷⁵ LÜBBEN, S.216: Malvasierwein.

³⁷⁶ Kunstdenkmäler, S.156.

Im Jahre 1512 appellierte der Dorpater Rh. Evert Nienstede an Lübeck wegen eines Revaler Urteils im Prozeß zwischen ihm und den Revaler Rh. Rotgert, Evert Hessels {0079}, Anthonies Werenn {0082} sowie Evert Buer {2523} und Thomas Swarte {2610}, den Bevollmächtigten der Gläubiger des verstorbenen Hans van Hurlle {2666}.

Am 8. April 1516 war er mit Bm. Johann Gruter {2400} Vormund der Brüder Hans und Brun {2775} Travelman, als diese mündig wurden. Am 11. April 1518 bat Münster auf Ersuchen der Verwandten des Brun Travelman {2775} dessen Vormunde, diesem eine Abrechnung seines väterlichen Erbes mitzuteilen.

6: Am 12. Februar 1484 wurde er Revaler Bürger. Am 17. Dezember 1491 wurde er erstmals als Revaler Rh. genannt.

Am 18. Dezember 1498 war er einer der vom Rat eingesetzten Vermittler im Streit zwischen den Vormunden von St.Olai und den Brüdern des Barbieramtes.

Am 13. April 1499 wurde er Koppel- und Ziegeleiher, als er erstmals von den Kämmerern 100 Mk. *tor koppel behoff* erhielt.

Am 7. September 1499 bezahlten ihn die Kämmerer für 24.000 Dachpfannen und 4.000 Ziegel.

Am 5. Juni 1501 bezeugte er als einer der Vermittler im Streit zwischen dem mittlerweile verstorbenen Hinrick Gripe und Johan ton Have, daß dieser völlig beigelegt wäre.

Zum 28. November 1506 wurden letztmals seine Auslagen für die Koppel erstattet, allerdings endet das Kämmereibuch bald darauf.

Er bezeugte die Testamente des Vincentius van Vorst um 1500, des Hinrick Horneyt {3794} am 21. September 1503, des Hans Reße am 19. August 1504, des Rh. Lambert Ottingh {0151} am 26. Dezember 1505 und des Hinrick Brockhussz {2588} am 9. Oktober 1507.

Vom 16. bis 24. September 1508 war er in Dorpat, wo er als Ratsabgeordneter an den Verhandlungen wegen des Prozesses zwischen dem Dorpater Bm. Hinrick Lange {2475} und Pelgrim R Emmelinkrode teilnahm.

Im Jahre 1509 war er vermutlich Kämmerer, als er Rh. Johann Viandt {2664} dreißig Mk. übergab, laut dessen am 3. März vorgelegter Abrechnung für die Reise zu einem Tag nach Wenden im Januar 1509.

Am 29. November 1509 überbrachte er dem Rat das Testament des Claues Rype {0076}.

Am 13. Dezember 1509 vermittelte er einen Vergleich zwischen den fahrenden Kaufleuten Thomas Stilleken und Bertold Dreyer. Im Jahre 1512 war er Kämmerer.

Am 12. Dezember 1513 war er mit Bm. Johann Viandt {2664} und Rh. Jurgen Bade {2651} auf einem Städtetag in Wave.

Am 29. März 1514 war er mit Bm. Johann Viandt {2664} als hansischer Sendbote in Novgorod wegen Verlängerung des Beifriedens, die am 22. Mai 1514 beurkundet wurde.

Am 14. Juni 1516 war er Gerichtsvogt.

Vom 23. bis 30. Januar 1519 war er mit Bm. Viandt {2664} und Ratssekretär Otto Manow {2745} auf dem Städtetag in Riga. 1488 wurde er Kirchenvormund von St.Nikolai, als der er das Rechnungsbuch dieser Kirche fortführte. Am 2. Juni 1492 erstatteten ihm die Kämmerer die Kosten für die Weihe des Rats-Altars in der neuen Kapelle [= St.Antonius-Kapelle] von St.Nikolai. Am 26. Oktober 1493 erhielt er von ihnen vier Mk. für die Ausbesserung des Ratsfensters in St.Nikolai. Am 25. November 1502 lieh er als Kirchenvorsteher zu St.Nikolai dem Jurgen Bade {2651} Geld, mit dem Söldner in Narva bezahlt wurden, und das dieser in den Jahren 1503 bis 1506 und 1516 zurückzahlte.

Nach der Ratslinie war er von 1503 bis 1524 Rh.

7: Am 28. März 1499 ließ er durch seinen Bevollmächtigten Tonnies van Werden {0082} wegen 65 Mk. *rig. besate* auf den Besitz des Olrick Carnip {2525} legen.

Um den 25. Oktober 1501 teilte Reval dem OM. mit, daß diejenigen Revaler, unter ihnen Rotgers, die der verbotenen Zufuhr von Salz an die Russen beschuldigt wurden, unschuldig wären, da sie mit Schweden und Kareliern gehandelt hätten. Am 22. Mai 1502 sagte der Karelier Hans Seyszen aus, daß er von Rotgers drei Last Salz gekauft hatte.

Am 16. August 1507 stellte Reval ein Schiffszertifikat aus, nach dem die Ladung, unter ihnen Rotgers Waren, nur für Lübeck und die Hanse und nicht für Schweden bestimmt war.

Am 22. Juni 1521 beurkundete Lübeck die Aussage der Ältermänner der Novgorodfahrer Hans Schenendorp und Jaspar Bomhouwer {2660}, wonach sich in ihrer Kaufmannslade eine Abrechnung Rotgers über seine Kosten befand, die er für den hansischen Sendboten nach Moskau, Gottschalk Remmlinkrode {2394}, in den Jahren 1494 bis 1497 ausgegeben hatte und die sich auf 3.218½ Mk. *rig. beliefen*.

8: Bürgerbuch, S.33; Pergamentbuch, Nr.1161, 1162, 1164, 1171, 1192, 1196, 1202, 1209, 1400; Kämmereibuch IV, Nr.2152, 2166, 2181, 2230, 2279, 2289, 2332, 2366, 2404, 2407, 2414, 2453, 2464, 2465, 2473-2475, 2485, 2509, 2553, 2559, 2562, 2565, 2567, 2591, 2596, 2597, 2600, 2604, 2605, 2637, 2648, 2679, 2693, 2697, 2707, 2712, 2722, 2725, 2726, 2743; RRUB, Nr.21, 80, 82-84, 120, 132; LivUB II.1, Nr.845, 894, II.2, Nr.53, 119, 187, 296, 410, 510, II.3, Nr.245, 272, 367, 561, 721, 725, 726, 848; A&R III, Nr.42, 43, 55, 89; HR III.6, S.394, Nr.498, 547, 548, 554, 598, 709; RR I, Nr.38, 46, 116, 129; RR III, Nr.43, 69, 79, 83, 86, 87, 91, 93, 111; LübRat 2, Nr.420; Ratslinie, S.126; Kunstdenkmäler, S.63, 156.

Ruggesbergh, Ruggesberch

Hans, Johan {2679,55r}

1: Zu Weihnachten 1507 wurde Hans Ruggesbergh Bruder der Tafelgilde.

6: Nach der Ratslinie war er 1527 Rh. Wahrscheinlich war er aber Rh. zu Narva.

7: Am 19. September 1543 beschuldigten ihn die Schwäger und Vormunde von Helmich Vikes {0096} Witwe und Kindern, daß er drei Schiffspfund Kessel, die Helmich von einem Schweden gekauft, bezahlt und bei ihm zur Aufbewahrung hatte, ohne dessen Wissen und Erlaubnis für 315 Mk. verkauft und dies Geld dem Narvischen Rh. Henrich Koene gegeben hatte, da dieser sich die Kessel widerrechtlich angemaßt hatte.

Am 27. Mai 1544 sandte der Rat zu Narva ein Urteil zur Appellation nach Reval. In dem Streitfall zwischen Hans Nolle und Johan Ruggesberch ging es um ein verpfändetes Haus.

8: RRUB, Nr.772, 799; Ratslinie, S.127.

Rumor, Rumoer, Romor, Rommor, Rummor, Remmor

Albert, Alberd, Albertus, Albrecht = russ. Olfromij Kuznetschkoi {0163,08r,33v}

1: Im Jahre 1419 wurde Alberd Rumor Bruder der Tafelgilde. Im Jahre 1431 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde, bevor er 1432 selbst Ältermann wurde.

2: Nach seinem Grabstein in der St.Nikolaikirche starb er am 24. Januar 1468. Am Fastnachtsabend (29. Februar) 1468 wurde das Totengedächtnis für Herrn Albert Rommor begangen.

3: Vermutlich war er ein Sohn des Revaler Rh. Henning Rumor {0469}. Dessen Tochter Margarete, die mit dem Revaler Bm. Johann Woltershusen verheiratet war, wäre dann seine Schwester. Wahrscheinlich hatte er einen Bruder Henning. Der Revaler Bürger Hennig Rumor bezeugte am 22., 27., 29. April und 2. Mai 1427 mehrfach die Maßnahmen des Dominikanermönchs Johann Lange gegen dessen Exkommunizierung. Im Juni 1427 wurde er als einer der Prokuratoren Revals im „Schulstreit“ genannt. Am 30. Dezember 1466 teilte der Dorpater Rat in seiner Antwort auf Revals Schreiben vom 19. Dezember 1466 mit, daß er auf Bitten Revals beim Dorpater Bischof wegen der Pfründe Pittikejerwe vorgespochen hatte. Diese war dem Revaler Dekan Henninck Rumoer vom Papst verliehen worden, jedoch weigerte sich der bisherige Besitzer, der Dorpater Domherr Jacob von Wischel, sie abzutreten. Vor dem Revaler Rat hatte sich Henninck Rumor {1995} für seinen gleichnamigen Vetter oder Onkel, den genannten Dekan der Revaler Kirche, verwendet.

Am 24. Juni 1470 beurkundete der OM. Johann Wolthuws van Heersze in Vollmacht des HM. seine Entscheidung im Streit um den Nachlaß des Karl Tolck zwischen Hans Bremen {0031} einerseits und Hermann Lode und Godeke Bremen {1197} andererseits, die er u.a. mit dem Rat des Dekans Henningk Rumor getroffen hatte.

Albert war mit Gerdrude verheiratet, die eine *modder* des Wilm vame Schede {1848} war, der am 10. Mai 1447 ihr und ihren vier Kindern 500 Mk. rig. vermachte. Dazu sollten sie und ihre drei Töchter je einen goldenen Ring und ihr Sohn Henning {1995} eine mit Silber beschlagene Holzschale bekommen. Gertrud starb am 12. Januar 1455. Am 7. Februar 1455 wurden im Testament des Evert van der Linden {0027} nur *Albert Rumors beiden dochteren* genannt.

Am 28. Februar 1497 versicherte ein Albert Rumor den Siechen zu St.Johannis 100 Mk. rig. mit seinem väterlichen Grundstück, das ihm durch die Erbschichtung mit seiner Schwester Gretke zugefallen war und das sich neben dem des späteren Bm. Borchard Herde {2349} befand.

Im ersten Halbjahr 1440 wurden er und Rh. Gerlach Witte {0949} als Schwäger des verstorbenen Rh. Hermen Lippe {0565} bezeichnet, als Hermen Hilge {1157} von ihnen die Zahlung einer Schuld Lippes verlangte.

5: Am 21. Juni 1442 bevollmächtigten ihn die Lübecker Alf und Heinrich Greverode sowie Hans Hop {1427}, ihr noch ausstehendes Pelzwerk bei der Witwe des Heinrich Tegering einzufordern.

Am 22. Februar 1443 war er einer der Vormunde der Haverbekesschen.

Am 23. April 1445 bestätigte die Stralsunderin Trudeke van Unna die ihm erteilte Vollmacht, den Nachlaß ihres in Reval verstorbenen Sohnes Clawes zu erheben.

Am 14. Juni 1446 bevollmächtigte ihn ein Danziger Schöffe, sein Gut von Hans van Unna {1373} einzufordern.

Zu ihrem Testamentsvollstrecker bestimmten ihn Wilm vame Schede {1848} am 10. Mai 1447 und Evert van der Lynden {0027} am 17. Februar 1455. Am 26. Juni 1456 bezeugte Herbort van der Linden {1809}, daß er sich mit den Testamentsvollstreckern seines Bruders Evert {0027} geeinigt hatte.

Am 20. September 1458 bestätigte der Lübecker Rat ein Revaler Urteil zwischen ihm und Hans Lippe {1658}, wonach dieser beweisen mußte, daß Rumor sein Vormund war.

Am 15. Juni 1459 bestätigte der Lübecker Rat ein Revaler Urteil zwischen Rumor und Bm. Gert Schale {2208} wegen des ungültigen Testaments des gleichnamigen Neffen des verstorbenen Wilm van Schede {1848}.

Am 25. Juni 1460 bezeugte der Danziger Rat, daß sein Mitbürger Heinrich van Ozenn {1665} das Geld aus seiner Gesellschaft mit dem verstorbenen Evert van der Linden {0027} empfangen hatte und deshalb dessen Testamentsvollstrecker entlastete.

Am 23. September 1461 teilten er und die übrigen Testamentsvollstrecker des Evert van der Linden {0027} Lübeck mit, daß sie nicht gewillt wären, dem Ansuchen des Lübecker Bm. Gert van Minden und dessen Schwestersohnes Herbort van der Linden {1809} zu folgen, für die letzterem freiwillig zugesagte jährliche Leibrente von 25 Mk. in Lübeck Sicherheiten zu stellen. Am 24. Mai 1466 schrieb Reval an Lübeck wegen der Leibrente des Herbort van der Linden {1809}, für die letztendlich doch in Lübeck Sicherheiten gestellt werden sollten, daß sich dieser und die Testamentsvollstrecker seines Bruders Evert darauf geeinigt hätten, daß Frederik Depenbeke {1484} und Henning Rumor {1995} mit Grundstücken in Reval 500 Mk. Sicherheit stellen sollten.

Am 7. Mai 1462 kam ein Vergleich wegen einer Hausmauer zwischen Albert Stoppesack {1757} und der Großen Gilde zustande, an dem er beteiligt war.

6: Am 21. April 1427 war er Zeuge, als der Dominikanermönch Johann Lange die Kopie des Prozesses über seine Exkommunikation verlangte und deswegen an den Subexekutor, den Revaler Domherren Mag. Reinhold Sander, verwiesen wurde, nachdem der Kaplan Gerhard Lubbeke in der St.Nikolaikirche die Exkommunikation verkündet hatte. Am 29. April 1427 bezeugte er die Appellation Langes gegen das Exkommunikationsurteil.

Am 26. April 1431 teilte der Hauptmann zu Viborg Kersten Nikleson dem OM. mit, daß er seine Streitigkeiten mit Reval bis zu ihrem Zusammentreffen am 24. Juni ruhen lassen wollte, mit Ausnahme der Angelegenheiten, die Arnd Lubbeke {1012}, Rumoer und Bazun {1034} betreffen.

Am 18. September 1433 wurde er als Rh. genannt.

Am 3. Juli 1434 übergaben ihm die Kämmerer die Rente für die Vikarie in der Schloßkapelle zu Narva.

Spätestens im März 1434 schloß er als Ratssendbote der Hanse mit Novgorod einen Beifrieden bis zum 24. Juni 1436.

Kersten Nikleson teilte in einem Schreiben vom 19. Juni 1435 Reval mit, daß sich Kersten Witte bei ihm über die Rh. Hermen Lippe {0565}, Gerlach Witte {0949} und Albrecht Romor beschwert hatte.

Am 1. Mai 1436 hielt er sich auf seiner Reise nach Novgorod in Narva auf. Vom 26. Mai bis 16. Juli 1436 war er mit Gottschalk Stoltevoet {1017} wieder im Auftrag der Hanse in Novgorod, woher die Ratssendboten am 26. Juni, 1. und 2. Juli Reval über den Fortgang der Friedensverhandlungen schrieben und wo am 16. Juli ein Handelsfrieden abgeschlossen wurde.

Zwischen dem 1. Oktober 1435 und dem 19. Oktober 1437 empfing er das Geld für die Vikarie des Otto Lode in Merjama.

Am 6. Juni 1437 beklagte sich Visby bei Reval über Rumors Äußerung, was Visby denn noch mit der Novgorodfahrt zu tun hätte.

Vom 29. September bis 2. Oktober 1438 war er mit den Rh. Johann Sunnenschin {1402} und Gise Richerdes {1074} auf dem Landtag zu Walk, auf dem die Auseinandersetzungen innerhalb des D.O. behandelt wurden. Die beiden Ratssendboten bezeugten am 2. Oktober eine Einigung zwischen der rheinischen und der westfälischen Partei. Am 26. April 1439 war er wieder mit Johann Sunnenschin {1402} auf einem Tag in Walk. Vor dem 31. Oktober 1439 reiste er mit Hans von Treiden zum livländischen OM. nach Stuhm, nach Riga und nach Preußen zwecks Vermittlung im Streit zwischen dem Deutschmeister des D.O., dem preußischen HM. und dem livländischen OM. Im Jahre 1441 war er auf einem Tag in Wolmar. Kurz nach dem 25. Juni 1441 war er auf dem Ordenskapitel in Wolmar.

Ende 1441 schrieb Novgorod ihm und Gise Richerdes {1074} und verlangte Genugtuung für den Novgoroder Peter, dessen Schiff an der estnischen Küste überfallen worden und dessen Gut in Åbo aufgetaucht war. Deswegen wurde später der Deutsche Kaufmann zu Novgorod arrestiert. Am 28. Januar 1442 war er mit Johann Sunnenschin {1402} zu einem Tag in Narva, auf dem der OM. mit Novgorod Verhandlungen führte.

Im April 1442 reiste er über Lübeck, woher er am 12. Mai Reval einen Bericht sandte, zum Hansetag nach Stralsund, der vom 20. bis 30. Mai stattfand. Am 20. Juni 1442 wurden in Lübeck Vereinbarungen über die Novgorodfahrt u.a. zwischen Lübeck und den Ratssendboten der livländischen Städte getroffen. Am 3. Mai 1442 teilte der Deutsche Kaufmann zu Novgorod Reval u.a. mit, daß der Novgoroder Peter wegen seines Schiffes immer noch kein Recht erlangt hatte.

Vor dem 29. November 1443 reiste er zum Vogt zu Narva auf dessen Hof Rodeke, vermutlich im Zusammenhang mit den russischen Überfällen auf Livland. Am 1. März 1444 war er mit Johan Sunnenschin {1402} und Gottschalk Timmerman {0008} auf dem Ordens- und Ständetag zu Wesenberg, auf dem über das Verhältnis zu Novgorod verhandelt wurde.

Vor dem 24. Oktober 1444 reiste er mit Rh. Bernt van Haltern nach Aueveld in den Wulfssund.

Vom 31. Januar bis 7. Februar 1445 war er mit Cost van Borstel {0897}, Gise Richerdes {1074} und Marquart Bretholt {1089} in Narva, wo es nicht zu einer Einigung zwischen dem OM. und Novgorod kam. Vermutlich vor dem 26. Dezember 1447 trafen er und Rh. Evert Pepersak {1281} mit dem OM. in Wesenberg zusammen, wo sie wahrscheinlich Beratungen über den Feldzug gegen die Novgoroder hatten.

Am 11. Juni 1448 war er Bm. Vom 8. bis 25. Juli 1448 nahm er mit Cost van Borstel {0897}, Gottschalk Stoltevoet {1017}, Gerd Schale {2208} und Evert Pepersak {1281} am Friedensschluß mit Novgorod in Narva und auf der Narova teil.

Am 16. Oktober 1448 war er mit den Rh. Johan Duseborgh {1610} und Evert Pepersak {1281} auf einem Ständetag in Pernau.

Am 1. März 1450 schlossen er und Rh. Johan Velthusen {1759} als hansische Ratssendboten mit Novgorod einen auf sieben Jahre befristeten Beifrieden.

Vom 9. bis 20. Januar 1452 war er auf dem Landtag in Wolmar.

Vor dem 10. März 1453 war er mit Johann Duseborg {1610} auf Wunsch des OM. in Riga.

1454 war für ihn ein Jahr der Gesandtschaften. Zuerst reiste er mit Johan Haneboel {1165}, Cort Gripenberch {0017} und Johan van Richen {0024} zu zwei Tagfahrten nach Alp, die eine am 21. März, die andere vor dem 14. April. Vom 19. bis 21. Juni 1454 waren er, Cost van Borstel {0897} und Johan Oldendorpp {0931} auf dem Land- und Ständetag zu Walk und danach am 24. Juni in Riga. Vom 20. bis 25. September 1454 war er mit Johann van Richen {0024} auf einem Landtag in Wolmar.

Am 13. Dezember 1454 bestätigte der Abt von Padis die Bezahlung für ein Gesinde, das Rumor und Rh. Jacob van der Molen {3325} im Namen des Revaler Rates für das Dorf Fähnt gekauft hatten.

Vor dem 14. Dezember 1454 war er mit Cost van Borstel {0897} und Cort Gripenberg {0017} zu Verhandlungen mit dem OM. in Weissenstein.

Am 9. Juni 1455 teilte der schwedische König Karl Knutsson ihm und Cost van Borstel {0897} mit, daß der OM. mit dem dänischen König in Verhandlungen stände, die die Übertragung der Landschaften Harrien und Wierland mit den Städten Reval und Narva an Dänemark betreffen.

Am 18. Dezember 1456 gab er den Kämmerern 100 Mk. rig. von der Münze.

Am 8. April 1457 und 7. Juli 1458 ernannte er mit dem übrigen Rat Reynoldus Storning und Johannes Sweder, bzw. letzteren allein, zu Prokuratoren Revals im Prozeß gegen Engelbrecht Strusz.

Am 5. und 6. Februar 1458 war er auf dem Städtetag in Wolmar.

Er übergab den Kämmerern am 5. April 1449, 10. Februar 1453, 13. Dezember 1455, 21. Juli 1458, 28. Juli 1459 und 5. Juli 1460 die Einnahmen aus dem Dorf Fäht.

Nach der Ratslinie war er 1433 Rh. und von 1450 bis 1459 Bm.

7: Am 3. Oktober 1427 verpfändete Hans Coopman {1065} ihm, den Rh. Johann Palmedag {0663} und Albert Stoppezack {0755} seine zwei Gärten vor der Leemporte für 100 Mk. rig., die sie ihm geliehen hatten.

Am 30. August und 13. September 1428 besaß er ein Grundstück in der Smedestrade und in dem gegenüberliegenden Grundstück hatte er sechzig Mk. rig. verrentet.

Am 27. März 1432 übertrug ihm Peter Tor Koken {0652} ein Grundstück in der Karrisstrate.

Am 18. September 1433 übertrug er Hinrik Keding {1231} ein Grundstück in der Smedestrade, das früher dem Rh. Henning Rumor {0469} gehört hatte.

Am 26. April 1437 übertrug ihm Tideke van Bornsen eine *wortstede*.

Am 14. Juni 1437 übertrug er im Auftrag von Ludeke Kemme ein Grundstück an Andreas Tamkas {1566}.

Am 5. Mai 1441 übertrug er Vicke Howenpee einen Garten vor der Karrisporte und Hans Hoppenrik ein Grundstück in der Schostrate, die zuvor Lippolt van Kampen gehörten.

Am 4. August 1441 hatte er 100 Mk. rig. in dem Grundstück des Hans Wakenbroeke {3144} in der Smedestrade verrentet. Am

7. Juni 1443 übertrug er im Auftrag des Kord van dem Berne einen Garten vor der Smedeporte an Tideke Stenwede.

Am 4. September 1444 übertrug er das frühere Grundstück des Wolter Nielopp {1171} in der Smedestrade an Hinrik Wichmann {0051}.

Am 11. März 1445 übertrug er das frühere Wohnhaus des Dideric Swarte {1125} in der Karrisstrate an Pawell Swarte.

Am 3. Februar 1447 übertrug er für Albert Stoppesack {1757} das frühere Haus des Engelbrecht van Boeden {1110} an Hans Karwell {1338}.

Am 27. Februar 1450 überließ ihm Cort Instorpp {0632} ein Steinhaus, das früher Bernt Jagow {3166} gehörte.

Am 1. April 1451 übertrug er im Auftrag der Stratesschen Roetger Pothorst {0146} das Haus in der Koningstrate, in dem dieser wohnte, und das früher Godeke Strate {0693} gehört hatte.

Am 4. Juni 1451 übertrug er Hermen Kegeler {0142} das frühere Grundstück des Rh. Ludike van deme Berge an der Ecke Leemstrate/Stovenstrate.

Am 7. und 28. September 1453 bekannte Bernt van Haltern, daß er von Rumor 75 bzw. fünfzig Mk. rig. geliehen hatte, die mit fünf bzw. drei Mk. jährlich verrentet waren.

Am 26. November 1456 übertrug er Hans Benue ein Speichergewölbe in der Smedestrade.

Am 27. April 1459 besaß er ein Haus in der Karrisstrate.

Am 10. März 1460 bekannte Hans Lippe {1658}, daß er von Rumor 200 Mk. rig. geliehen hatte, wofür er sein Wohnhaus und seinen Garten vor der Karrisporte verpfändet hatte.

Am 30. August 1464 besaß er einen Garten vor der Leemporte.

Zwischen 1429 und 1434 importierte er 58 Hundert Baiensalz, zwei Last Salz, dreißig Terling und ein *pack* Tuch, eine Rolle Leinwand, Heringe, Bier, Kessel und Kramgut nach Reval.

Er war Reeder des Schiffes von Johann Wolfram, das im Krieg zwischen den wendischen Hansestädten und König Erik von Dänemark aufgebracht worden war. Dies war auch Gegenstand der Verhandlungen von September bis Oktober 1434 über Schadensersatz zwischen den Sendboten Stettins und der preußischen Städte und den Dänen.

Nach einem Verzeichnis über die Ladung von zehn Schiffen, die vor dem 12. März 1430 nach Reval kamen, handelte er mit Leinwand.

Er hatte Waren auf den Schiffen, die der Viborger Hauptmann Kersten Nikleson im Frühjahr 1429 auf der Narova gekapert hatte.

Am 28. Dezember 1432 teilte der Stockholmer Hauptmann Johann Cropelyn Reval mit, daß er wegen der Forderungen Rumors und Michel Notkens über 31 Mk. lötigen Silbers an die Erben des verstorbenen Untervogts zu Raseborg Cord Garse sein möglichstes tun wollte. Am 20. und 21. Mai 1434 teilten Cropelin, der Stockholmer Rat und Hinrik Gorieshagen Reval mit, daß unter den Gütern des Hinrik Gorieshagen, die in Reval wegen der Schuld des verstorbenen Cord Garse beschlagnahmt worden waren, auch welche seines Bruders Jacob Gorieshagen wären.

Am 6. Juni 1434 bezeugte Hameln, daß die Geschwister des verstorbenen Tideman Siverbart gen. Elhardes, mit dem Rumor eine Gesellschaft hatte, Tideman und Herman Reymerts aus Dorpat bevollmächtigt hatten, das ihnen Zustehende zu empfangen.

8: SGA 23, pag.15; Erbebuch III, Nr.960, 1050, 1067, 1131, 1140, 1143, 1193, 1194, 1196, 1203, 1205, 1209, 1210, 1216, 1217, 1222, 1224, 1233, 1239, 1245, 1248, 1253, 1259, 1278, 1282, 1290, 1292, 1300, 1316, 1328; Pergamentbuch, Nr.715, 753, 859, 869, 872, 884, 975, 976, 986, 1010b, 1011, 1017a, 1021, 1023, 1030, 1042, 1053; Kämmereibuch III, Nr.70, 94, 100, 135, 171, 236, 256, 282, 288, 349, 356, 366, 384, 397, 402, 411, 480, 482, 484, 488, 553, 557, 574, 590, 595, 618, 645, 738, 740, 757, 766, 772, 780, 788, 914, 916, 949, 966, 972, 976, 985, 1004, 1027, 1036, 1076, 1097, 1116; LivUB I.5, Nr.2436, I.7, Nr.599, 610, I.8, Nr.434, 441, 458, 654, 791, 807, 808, 815, 894, 939, 1011, I.9, Nr.66, 69, 76, 80, 83, 121, 177, 374, 378, 455, 537, 540, 542, 548, 590, 607, 793, 818, 827, 847, 858, 859, 864, 868, 876-878, 921, 1014, I.10, Nr.15, 118, 134, 227, 334, 399, 455, 467, 475, 541, I.11, Nr.16, 35, 311, 377, 385, 412, 580, 659, 676, 760, 778, 835, I.12, Nr.37, 109, 144, 454, 467, 549,

729; A&R I, Nr.440, 446, 460, 462, 479, 490, 512, 514, 539, 540, 563, 567, 572, 579, 586, 640, 641; HR I.8, Nr.769, 770, II.1, Nr.381, II.2, Nr.617, 622, 623; RR III, Nr.12, 14; LübRat 1, Nr.50; LübRat 4, Nr.48; Ratslinie, S.127; Kunstdenkmäler, S.157; SASS, S.108.

Rumor, Rumoer, Rumoor, Romor

Hennyneck, Hennink, Hennyng, Hennyng, Henningus (I.){0469,03r}

1: Im Jahre 1386 wurde Hennyneck Rumor Bruder der Tafelgilde.

3: Seine Tochter Margarete war mit Bm. Johan Woltershusen verheiratet, dessen Nachlaßverwalter ihr am 23. November 1414 ein Grundstück mit zwei Gärten und zwei Gärten vor der Leemporte übertrug. Der spätere Rh. Albert Rumor {0163} war wahrscheinlich sein Sohn.

Ein weiterer Sohn könnte der Revaler Bürger Henning Rumor gewesen sein, der am 22., 27., 29. April und 2. Mai 1427 die Maßnahmen des Dominikanermönchs Johann Lange gegen dessen Exkommunizierung bezeugte. Im Juni 1427 wurde er als einer der Prokuratoren Revals im „Schulstreit“ genannt. Am 30. Dezember 1466 teilte der Dorpater Rat in seiner Antwort auf Revals Schreiben vom 19. Dezember 1466 mit, daß er auf sein Bitten beim Dorpater Bischof wegen der Pfründe Pittikejerwe vorgeschrieben hatten. Diese war dem Revaler Dekan Henninck Rumoer vom Papst verliehen worden, jedoch weigerte sich der bisherige Besitzer, der Dorpater Domherr Jacob von Wischel, sie abzutreten.

Vor dem Revaler Rat hatte sich Henninck Rumor {1995}, Sohn des Bm. Albert {0163} und Hennings Enkel, für seinen gleichnamigen Vetter oder Onkel, den genannten Dekan der Revaler Kirche, verwendet. Am 24. Juni 1470 beurkundete der OM. Johann Wolthuws van Heersze in Vollmacht des HM. seine Entscheidung im Streit um den Nachlaß des Karl Tolck zwischen Hans Bremen {0031} einerseits und Hermann Lode und Godeke Bremen {1197} andererseits, die er u.a. mit dem Rat des Dekans Henningk Rumor getroffen hatte.

Am 14. April 1408 bat der Magdeburger Domherr Dideric van Anghern Reval um Sicherstellung des Nachlasses seines Neffen Ulrik van Angeren {0658}, der bei Rumor gewohnt hatte.

4: Am 10. Mai 1420 lieh er Everd Calherz 100 Mk. rig., die zur *officiatie* am Altar Unserer-Lieben-Frau zu St.Nikolai gehörten.

5: Am 28. August 1408 war er einer der Vormunde des Sohns des Herrn Everd Vorste.

Am 21. März 1414 bestimmte ihn Hans Lyndenbeke {0679} zu einem seiner Testamentsvollstrecker.

6: Am 21. April 1393 war er Rh.

Im November 1393 hielten er und Bm. Johannes Stoltevot {0252} Beratungen mit den preußischen Städten, die die Interessen der livländischen Städte gegen die Seeräuberei vertraten.

Vor Weihnachten 1401 war er mit Bm. Gert Witte {0276} beim OM. in Wenden, wo sie um Rückzahlungsaufschub für das Silber baten, das sie von ihm bekommen hatten. Vor dem 7. Januar 1407 übergab der OM. ihm und Bm. Kurd Kegeler {0437} Silber für die Münze, für das Reval zunächst dem Vogt zu Oberpahlen 100 Mk. rig. geben sollte.

Am 29. März 1405 war er mit Bm. Gert Witte {0276} und Rh. Gert van der Beke {0342} auf dem Städtetag zu Walk.

Am 8. April 1418 legte Rh. Johan Lore {0404} vor dem Rat Rechenschaft über den Nachlaß des Kersten Pantelitze ab, bei dessen Verkauf Rumor zugegen war.

Am 30. Januar 1423 bat Hans Schulte ihn und den übrigen Rat um sicheres Geleit.

Am 7. August 1429 bezeugte er die Transsumierung von vier Verleihungsurkunden des schwedischen Königs Magnus für das Kloster Padis.

Vom 29. September bis 3. Oktober 1430 war er mit Cost van Borstel {0897} und Hinrick Schelewent {0769} auf dem Ständetag in Wolmar, wo sie u.a. mit dem OM. Gespräche über Novgorod führten.

Um 1430 erstellten die Kämmerer eine Rechnung über die Kosten des Kriegsschiffes, das unter Führung Rumors, der auch Geld ausgelegt hatte, nach Riga gesendet worden war.

Nach der Ratslinie war er von 1396 bis 1431 Rh.

7: Am 3. April 1391 besaß er ein Grundstück in der Smedestrategie.

Am 21. April 1393 übertrug ihm die Vormunde der Tochter des verstorbenen Rh. Johan Vorsten ein Wohnhaus und einen Garten vor der Smedeporte, wofür er sie bis zu ihrer Verheiratung versorgen und 100 Mk. rig. zur Mitgift geben sollte.

Am 3. November 1396 erwarb er drei Steinhäuser mit ihren Kellern und Buden von den Nachlaßverwaltern des Christianus Kremer.

Am 2. April 1403 überließ er sein Grundstück in der Monckestrategie an Hillebrant Kule {0621}. Am 13. Dezember 1404 übertrug ihm Hillebrant Kule {0621} das Grundstück in der Smedestrategie.

Am 26. März 1411 übertrug er Tideman Louwe {0814} ein Grundstück in der Smedestrategie, an dem er sechzig Mk. rig. behielt, für die er jährlich vier Mk. Rente bekommen sollte.

Am 18. Mai 1414 übertrug ihm der Rat einen Garten vor der Smedeporte, den zuvor Herr Cord Vyssche besaß, und wie dieser es in seinem Brief vom 15. Mai 1414 bestimmte.

Am 21. Juni 1458 bewohnten Arnt Saffenberg {1803 o. 1969} und seine Frau Margarete ein Haus in der Langstrategie, das noch dem verstorbenen Herrn Henning Rumor zugeschrieben war.

Am 29. März 1430 bat Reval den Komtur von Leal, den Vogt in der Wiek Johan Binold zu veranlassen, daß dieser Rumors Forderung über 26½ Mk. rig. begliche. Am 23. Juni 1430 teilte der Komtur zu Leal Reval mit, daß sich der Diener des Öseler

Stifts Cord Honover darüber beklagte, daß Rumor wegen der Schulden, die der ehemalige Öseler Stiftsvogt Hans von Binol für das Stift gemacht hatte, eine Geldsumme mit Beschlag belegt hatte, die der Vikarie Unserer-Lieben-Frau der Schwarzenhäupter im Dom zu Hapsal gehörte. Am 26. Juni 1430 bat auch das Kapitel von Ösel um Freigabe dieses Geldes, und es wollte auch den Bynolt oder den jetzigen Komtur von Leal zur Befriedigung der Gläubiger veranlassen. Am 29. Oktober 1430 ersuchte Reval den Vogt von Hapsal dafür Sorge zu tragen, daß Rumor die Schuld Binolts entrichtet würde.

8: Erbebuch III, Nr.242, 394, 466, 510, 512, 539, 641, 718, 732; Pergamentbuch, Nr.245, 441, 610, 749, 1017a; LivUB I.4, Nr.1534, 1614, 1656, 1750, I.5, Nr.1965, 1970, 2216, 2674, I.6, Reg.Nr.1839, I.7, Nr.599, 610, 611, 644, I.8, Nr.59, 181, 254, 259, 341, 355, 385; A&R I, Nr.142, 162, 379; HR I.8, Nr.1121; RR III, Nr.8; Ratslinie, S.127; Kunstdenkmäler, S.157.

Rumor, Romor, Rumoer

Hennynk, Hennynck, Henninck, Henningk, Hennyng, Henrick (II.){1995,26r,42r}

1: Zu Weihnachten 1457 wurde Hennynk Romor Bruder der Tafelgilde. Am 25. September 1478 bekannte er, daß er der Tafelgilde 100 Mk. rig. schuldete, die er mit seinem kleinen Haus mit dem Speicher in der Karristrate, *hart by synem groten huse*, versichert hatte.

2: Zu Ostern (7. April) 1482 wurde das Gedächtnis für Herrn Henninck Rumor begangen.

3: Er war ein Sohn des Bm. Albert Rumor {0163} und seiner Frau Gertrud. Er hatte am 10. Mai 1447, als ihm Wilm vame Schede {1848} testamentarisch eine versilberte Schale vermachte, drei Schwestern. Evert van der Lynden {0027} vermachte in seinem Testament vom 7. Februar 1455 nur *Albert Rumors beiden dochteren* fünfzig Mk. rig. Am 28. Februar 1497 versicherte ein Albert Rumor, der ein Bruder oder Halbbruder gewesen sein könnte, den Siechen zu St.Johannis 100 Mk. rig. mit seinem väterlichem Grundstück, das ihm durch die Erbschichtung mit seiner Schwester Gretke zugefallen war und das sich neben dem des späteren Bm. Borchard Herde {2349} befand.

Wahrscheinlich hatte er einen Onkel gleichen Namens.

5: Am 24. Mai 1466 teilte Reval Lübeck mit, daß als Sicherheit für die Leibrente des Herbort van der Linden {1809} die Testamentsvollstrecker seines Bruders Evert {0027} Grundstücke in Reval stellen wollten. Dies geschah mit denen des Fredrik Depenbeke {1484} und des Henning Rumor {1995} für seinen Vater Albert {0163}.

In dem Prozeß zwischen Laurens Borstel {2152} und seinen Geschwistern gegen ihren Vormund Evert Pepersak {1281} wurden er und Hinrik Schelewent {1708} in einem Lübecker Urteilsspruch vom 14. August 1472 als Nachfolger des verstorbenen Pepersak genannt.

Am 21. Mai 1473 bekannte er, daß er als einer der Testamentsvollstrecker des Peter Tornow und Vormund seiner Witwe Annekin 100 Mk. rig. von den Vormunden der Siechen zum Hl.Geist und 200 Mk. rig. von den Vormunden der Siechen zu St.Johannis empfangen hatte.

Am 14. Oktober 1475 gab er den Kämmerern als einer der Vormunde und *bysorger* des Jasper Pepersack {2628} 200 Mk. rig. Am 1. Dezember 1475 bekannte er, daß er für diesen 100 Mk. rig. von den Vormunden der Siechen zu St.Johannis empfangen hatte.

Am 20. Juli 1476 wurde er in einem Lübecker Urteil als einer der Vormunde der Witwe des Kersten Vogedes {3499} und der Barbara, Witwe des Marcus Loss {2094}, beide Töchter des verstorbenen Rh. Hinrik Tolner {0141}, genannt.

Am 31. März 1477 bestimmte ihn Bm. Gerd Schale {2208} zu seinem Testamentsvollstrecker.

Am 12. Juni 1478 war er einer der Vormunde der Witwe des Olde Tobbe {3466}.

Am 26. Mai 1480 bestätigte der Lübecker Rat ein Revaler Urteil zwischen Cornelius Grewe und ihm wegen Hinrik Bychoved. Am gleichen Tag war er ein Zeuge im Streit zwischen Hans Tempelman und Rh. Hilger Vormann {2123}.

6: Am 3. September 1469 schrieb Johannes Sweder an Rh. Henningk Rumor wegen der Klage, die Herbort van der Linden {0027} wegen des Nachlasses seines Bruders Evert {0027} und der Leibrente am Kaiserhof gegen Reval führte.

Er bezeugte die Testamente des Hans Hederbeke {0039} vom 25. Dezember 1471 und des Benth Koppersleger vom 16. September 1480.

Am 5. März 1476 war er auf dem Städtetag in Dorpat, worüber er eine Kostenaufstellung vorlegte.

Am 13. Februar 1480 erteilte der OM. ihm und den anderen Ratssendboten der livländischen Städte die Vollmacht, in Danzig Verhandlungen über den Krieg gegen Rußland zu führen. Vom 10. bis 17. März 1480 hielt er sich in Danzig auf, um danach nach Lübeck weiterzureisen, wo die livländische Delegation am 8., 20. April und 5. Mai 1480 weitere Gespräche mit Lübeck hatte, um dort Hilfe gegen die Russen zu erbitten. Am 21. April 1480 berichtete er Reval aus Lübeck über die geführten Beratungen.

Am 22. Juli und 5. August 1480 erstatteten ihm die Kämmerer seine Auslagen.

Nach der Ratslinie war er von 1470 bis 1480 Rh.

7: Am 20. Mai 1485 bekannte Gert Schale {0060}, daß er Rh. Hinrik Schelwend {1708} eine Bürgschaft für 400 Mk. rig. abgenommen hatte, die dieser für den verstorbenen Henningh Rumor geleistet hatte. Diese Summe hatte er von dem Felliner Bm. Johan van der Beke {1913}, und sie gehörte zu einer Vikarie in Fellin.

8: Pergamentbuch, Nr.1094, 1096, 1109, 1110, 1115, 1118, 1137; Kämmererbuch IV, Nr.1562, 1704, 1725, 1727, 1793; LivUB I.10, Nr.334, I.11, Nr.385, I.12, Nr.394, 454, 683, 729, 863; HR II.7, Nr.318, 320, III.1, Nr.274, 276-278; RR III, Nr.12, 22, 28, 33; LübRat 1, Nr.222, 223; LübRat 4, Nr.124, 160; Ratslinie, S.127.

**Saffenberch, Saffenbergh, Saffenberg, Zaffenbergh, von Saffenberg, Sassenberg
Arnd, Arnt, Arnolt, Arnoldus {0636,05r}**

1: Im Jahre 1399 wurde ein Arnd Saffenberch Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb vor dem 6. August 1431, als seine Nachlaßverwalter Bm. Kost van Borstel {0897} und Rh. Henning Rumor {0469} sein Grundstück in der Süsterstrate an Albert Coesveld {1114} übertrugen. Allerdings wurden in einer auf Mitte Mai 1433 datierbaren Verordnung des Revaler Rates er und Rh. Johan vamme Holte sowie die Bürger Hans Engele {0810} und Tidike van der Oeste {0727} als Verantwortliche für die städtischen Wasserleitungen genannt.

3: Er hatte eine Schwester, deren Tochter am 8. November 1415 mit Eggerd Horn {0741} verheiratet war, und einen Bruder Hans Saffenberg {0735}. Für dessen Kinder übertrug er am 3. Dezember 1428 einen Garten, und später gehörte ihnen sein Anteil von 200 Mk. rig. an einem Grundstück in der Schostrate. Am 25. August 1430 war er mit Rh. Gottschalk Stoltevoet {1017} Testamentsvollstrecker des Hans Saffenberg {0735}, als sie Herman von Spengen {1078} und Arnd Coesvelt {1503} bevollmächtigten, einen Geldbetrag bei Hans Vorstenwolt in Brügge einzumahnen.

Am 25. März 1432 bezeugte Wesel, daß Lise von Reess ihren Sohn Arnd von Reess bevollmächtigt hatte, den Nachlaß und die Vermächtnisse ihrer Brüder Arnd und Johann Saffenberg zu empfangen.

Am 30. April 1400 war er verheiratet.

Über seine Kinder gibt es keine sicheren Nachweise, jedoch wurden nach ihm noch zwei Arnd Saffenberg {1803 und 1969} Brüder der Tafelgilde.

4: Am 6. Februar 1428 bekannte er, daß er dem Priester Lubbrecht Walmessrode jährlich sechs Mk. Rente von 100 Mk. rig. geben wollte, für die er sein Grundstück in der Schostrate als Sicherheit stellte. Herr Walmessrode sollte für seine Seele und die seiner Eltern beten. Nach dem Tod des Priesters sollte das Geld an die Frau des Eggerd Horn {0741} und ihre Kinder fallen.

5: Am 2. Januar 1403 wurde *Wilm mit her Saffenberge* Revaler Bürger, d.h., daß dieser vermutlich bei ihm wohnte oder arbeitete.

Am 5. Januar 1414 bevollmächtigte ihn der Danziger Bürger Johann Eymborst {0748}, zehn Mk. preuß. von Reinhard Rike {0711} einzumahnen.

Am 21. Juli 1424 war er einer der Nachlaßverwalter des Gosschalk van me Rode {0695}.

Am 18. Juli 1427 war er einer der Vormunde der Kinder des gestorbenen Arztes Meister Jacob van Horsten.

Am 1. September 1429 war er einer der Vormunde der Elsebe, Witwe des Cord Hulscher {1048}.

6: Am 19. Februar 1402 war er mit Bm. Johannes Stoltevoet {0252} und Rh. Ludolphus Dunevar {0349} als Revaler Rats- sendbote auf dem Städtetag in Dorpat, auf dem Beratungen über den kommenden Hansetag in Lübeck und über den Novgorodhandel geführt wurden.

Um 1405 bat ihn der Vogt zu Karkus, das Geld anzumahnen, das der verstorbene Kolschede seinem *schrodmaster*³⁷⁷ schuldete. Vermutlich im Jahre 1407 am Montag nach Pfingsten (= 16. Mai) bat der Vogt von Jerwen den Revaler Rat, ihm bei der Renovierung seines Hauses in Reval, dessen Lage Saffenberg bekannt war, behilflich zu sein.

Am 30. Januar 1423 bat Hans Schulte ihn und den übrigen Rat um sicheres Geleit nach und in Reval.

Zwischen Ostern und dem 24. Juni 1423 war er in Riga, wo er vom Rat mit Wein versorgt wurde.

Nach dem 9. Mai 1423 instruierte er Rh. Johann vanme Holte über die Kirchenverwaltung und über Reparaturen an städtischen Brunnen.

Anfang Januar 1426 bezeugten die Rh. Johannes Palmedach {0663}, Johannes de Holte, Rychardus Lange {0831} und er, daß der Revaler Komtur eine Einigung zwischen dem Revaler Dekan Hinricus de Beke, für den Scholasticus Henning Bekemann, und dem Prior und Konvent der Dominikaner zu St.Katharinen erreicht hatte.

Am 21. April 1426 urkundete er mit Rh. Herman Lyype {0565} über ein Darlehen von 400 Mk. rig., das der Rat den Dominikanerkonvent gewährte. Am 26. Dezember 1426 ernannte er mit dem übrigen Rat den Bischof Johann von Kurland, den Osnabrücker Domdekan Johann Helling, Johann Wachtendung und Heinrich Gett von Attendorn zu Prokuratoren Revals am Römischen Hof.

Am 21. August 1422 war er mit Rh. Johann van deme Holte Vormund der St.Olaikirche, als sie für das Kirchengebäude 300 Mk. rig. von den Vormunden von Hans Kegelers {0560} Kindern liehen.

Nach der Ratslinie war er von 1402 bis 1431 Rh.

7: Am 11. April 1399 übertrug ihm Johannes Jungelingk {0330} ein Eckhaus aus Stein und Hinse Brakel {0368} das benachbarte Steinhaus.

Am 25. Januar 1400 übertrug ihm Rh. Johan Vasold {0195} ein Grundstück, das hinter dem seinigen in der Süsterstrate lag.

Am 17. Dezember 1400 übertrugen ihm die Testamentsvollstrecker des Rh. Johann Hervorden dessen Wohnhaus. Am gleichen Tag überließen ihm Rh. Hinrick Lubbeke {0001} und seine Tochter die benachbarten Steinhäuser und zwei Gärten, der eine vor der Kleinen Strantporte, der andere vor der Leemporte. Dazu erhielt er von den Vormunden des Thidemann Weldeghe {0463} ein Grundstück hinter seinem Haus, noch ein Haus von Johann Jungelingk {0330} und ein Kornhaus aus Stein von Hinse Brakel {0368}.

³⁷⁷ LÜBBEN, S.337: Münzmeister.

Am 25. August 1404 einigte er sich mit Gerwin Eppenschede {0704} wegen einer Mauer zwischen ihren Grundstücken in der Langstrate.

Am 17. Februar 1410 überließ er einen Garten vor der Strantporte, der früher Sempernos {0304} gehört hatte, an Tydike van der Oeste {0727}.

Am 27. März 1413 übertrug ihm Bertold Toddouw für seine Schwester drei Grundstücke bei der alten russischen Kirche, die früher Wynike Woltorpp gehörten.

Am 12. April 1415 überließ ihm Tydeke Lyndenbeke {0627} einen Garten vor der Badstubenporte [= Süsterporte].

Am 8. November 1415 übertrug er seinem Schwager Eggerd Horn {0741} die Grundstücke, die bei dem des Vogtes zu Jerwen lagen und die früher Wynike Woltorp gehörten.

Am 23. Oktober 1416 überließ ihm Hans Brakel {0493} einen Garten vor der Kleinen Strantporte. Am 24. April 1422 verkaufte ihm Hans Schutte ein Wohnhaus beim St.Olaikirchhof für 115 Mk. rig. unter der Bedingung, daß er und seine Frau ihr Leben lang dort wohnen durften.

Am 15. Juni 1422 übertrug ihm Margarete, die Witwe des Gosschalk van me Rode {0695}, ein Steinhaus mit Keller in der Schostrate.

Am 13. September 1423 verließ ihm Sperlings {0569} Witwe ein Holzhaus westlich der St.Olaikirche.

Am 1. März 1428 besaß er 200 Mk. rig. an dem Grundstück des Clauwes Swertveger in der Smedestrategie.

Am 3. Dezember 1428 übertrug er Rh. Gosschalk Stoltevot {1017} einen Garten vor der Großen Strantporte, so wie es wegen der Kinder des verstorbenen Hans Saffenberg {0735} die *degedinge*³⁷⁸ *lude gedegedinget* hatten.

Am 22. April 1429 übertrug er Michael Hildebrand {0016} ein Grundstück mit Speicher in der Schostrate, an dem ihm 200 Mk. rig. gehörten, die später an die Kinder des verstorbenen Hans Saffenberg {0735} gingen.

Am 30. April 1400 lieh er von Engelke Nachteghal 500 Mk. preuß., von denen er jährlich 100 in Lübeck oder Preußen zurückzahlen sollte.

Am 27. Januar 1406 lieh er von den Vormunden der Kinder des verstorbenen Rh. Hinrick van der Hoye {0261} 200 Mk. rig. auf sein Wohnhaus, für die er jährlich sechs Mk. Rente zahlen sollte. Am 23. September 1406 lieh er erneut von dessen Kindern Jacob und Reynyken van der Hoye 200 Mk. rig., die mit sechs Mk. rig. je 100 Mk. verrentet wurden. Am 20. Juli 1408 lieh er sich je 100 Mk. rig. von den Vorgenannten und von den Vormunden der Hl.Geistkirche.

Am 12. März 1416 lieh er der Witwe Margarete Layedesche sechzig Mk. rig. auf ihr Wohnhaus in der Süsterstrate, die er noch am 7. November 1418 besaß.

Am 3. Juli 1416 bekannten Diderik Flossdorp {0010} und er, daß sie vom Rat 200 Mk. rig. empfangen hatten, für die sie jährlich zehn Mk. Rente zahlen sollten. Am 17. November 1419 übertrug er Diderik Flossdorp {0010} eine *wantbode* mit allen Speichern, die dazu gehörten. Bis auf die *wantbode* mit ihrem Keller, die er die nächsten acht Jahre unentgeltlich mitbenutzen durfte, sollte Flossdorp alles, auch alle Einnahmen aus diesen Gebäuden, allein gehören, *buten ere beyder geseltschopp vnd erer beyder geseltschopp hijr en bynnen tho slijchten*.

Am 12. September 1421 bekannte der Ältermann der St.Olaigilde mit seinen Beisitzern, daß sie von Saffenberg 300 Mk. rig. auf ihr Gildehaus empfangen hatten, für die sie jährlich achtzehn Mk. rig. Rente zahlen sollten. Am 21. August 1422 stellte er dieses Geld den Vormunden der Kinder des Hans Kegeler {0560} als Sicherheit für die 300 Mk. rig., die er als einer der Kirchenvormunde von St.Olai von ihnen geliehen hatte.

Am 24. Oktober 1421 hatte er dem Arzt Meister Jacob van Horsten 100 Mk. rig. auf dessen Wohnhaus geliehen, für die sechs Mk. rig. jährlicher Rente gezahlt werden sollten. Dieses Geld mit der Rente gehörte später den Kindern des Hans Kegeler {0560}.

Am 12. Mai 1424 bekannte Diderik Flossdorp {0010}, daß er Saffenberg *van seltschopp vnd wedderleggyng*e 2.800 Mk. rig. und seiner Wirtin ein halbes Laken aus Ypern in der Farbe, die sie möchte, schuldig wäre. 600 Mk. rig. für die *wantbode* hatte er schon bezahlt, so daß er Saffenberg noch 2.200 Mk. rig. schuldete, für die er ihm seine *wantbode* mit ihrem Zubehör als Sicherheit stellte. Am 25. Oktober 1426 hatte Flossdorp 1.200 Mk. rig. abbezahlt.

Am 15. Dezember 1424 lieh er Albert Hogewolt 100 Mk. rig., für die dieser jährlich sechs Mk. Rente zahlen sollte.

Am 16. Januar 1427 hatte er Clauwes van Spire {0697} 100 Mk. rig. auf dessen Wohnhaus in der Langstrate bei St.Olai geliehen, für die dieser jährlich sechs Mk. Rente zahlen sollte.

Am 4. März 1428 hatte er Arend Gruzebeke fünfzig Mk. rig. geliehen, die dieser mit seinem Wohnhaus, dem Eckhaus am Westende bei St.Olai absicherte.

Er hatte 14 Tonnen Tran und vier Tonnen Seehundtran in dem Schiff des Johan Rudeman geladen, das um den 8. September 1409 vor Norwegen von friesischen Seeräubern aufgebracht worden war. Am 16. Februar 1423 bat der HM. den Komtur D.O. zu Reval, daß er die 3.900 Mk. Steuern in Waren anlegen, wobei er besonders Saffenberg um Hilfe bitten, und diese nach Danzig schicken sollte. Am 19. Oktober 1423 dankte der HM. Saffenberg für seine Dienste und schickte ihm eine Quittung.

Vor dem 19. März 1430 erhielt er mit einer Schiffsladung zwei Laden *mit bylden*.

Am 2. Juli 1430 verwendeten sich die Älterleute des Deutschen Kaufmanns zu Brügge für Johann van Rode, dem Michael Noteken, Hilbrand Kule {0621}, Johann {0735} und Arnd Saffenberch noch Geld aus der Erbschaft des verstorbenen Lodewich Eghenolff, dem ehemaligen Schreiber des OM. Syvord van Spaenghem, schuldeten. Am 24. August 1430 antwortete Reval, daß die o.g. von keiner Schuld wüßten und daß Noteken ausgesagt hatte, daß er seine Schulden bei Egenolf an dessen letzten Herrn, den verstorbenen Vogt von Wesenberg, übergeben hatte, wofür dieser auch quittierte hatte.

³⁷⁸ LÜBBEN, S.75: Auf einen bestimmten Tag angesetzte (gerichtliche) Verhandlung, Gerichtstag, Termin, Frist, Vertrag, Besprechung.

8: Erbebuch III, Nr.453, 454, 476-480, 533, 610, 632, 683, 741, 744, 761, 787, 820, 841, 873, 879, 885, 890, 905, 925, 944, 949, 968, 975, 1017, 1178; Pergamentbuch, Nr.343, 422, 423, 439, 440, 536, 546, 595, 630, 632, 677, 693, 710, 722, 726, 727; LivUB I.4, Nr.1596, 1602, 1676, 1843, I.5, Nr.2386, 2659, 2674, 2682, Reg.Nr.2337, I.7, Nr.43, 64, 403, 451, 553, 652, I.8, Nr.76, 263, 298, 300, 569, 570, 686; A&R I, Nr.163; HR I.8, Nr.771; LübRat 4, Nr.101; Ratslinie, S.127.

**Sanders, Zanders, Tzanders, Sandirs, Sanderus
Cord, Kord, Cort, Conradus {0524,04r}**

1: Im Jahre 1390 wurde Cord Zanders Bruder der Tafelgilde. Am 24. April 1407 übertrugen er und [Hans] Wolgaest {0573} der Großen Gilde ein Grundstück, das vorher Bm. Gottschalk Schotelmund {0270} besaß.

3: Er war zweimal verheiratet. Am 27. Juni 1404 wurden die Kinder seiner ersten Frau erwähnt. 1416 wurde Hans van Bygynchusen Revaler Bürger, *de her Cord Tzanders maget nam*.

4: Am 27. Juni 1404 beschied er den Kindern, die er mit seiner ersten Frau hatte, das Haus, in dem er wohnte, 300 Mk. rig., sechs lötige Mk. Geschmeide und seiner Tochter Goldringe im Wert von zehn Nobel.

5: In dem von 1414 bis 1420 währenden Streit zwischen Dortmund und Peter van der Volme {0866} um den Nachlaß seines Vaterbruders Albert van der Volme wurde Sander mit hineingezogen, als er am 29. Mai 1416 vom Dortmunder Rat zusammen mit dem Revaler Rh. Hermen Husman {0582} sowie dem Dorpater Rh. Tidemann van Heyrreke und dem Rigischen Rh. Reinold Zoltrump {1066}, die sich später durch die Revaler Bürger Hinrick Schelevent {0769} und Andreas Smedinck {0766} vertreten ließen, zu dessen Bevollmächtigten bestimmt wurde³⁷⁹.

Am 24. September 1417 waren er und Rh. Johan Palmedach {0663} Vormunde der Kinder des Gerd Bome {0526}.

6: Schon zum 7. Oktober 1398 wurde er als Rh. genannt. Im Zusammenhang mit dem Streit zwischen Peter van der Volme {0866} und Dortmund war er am 9. April 1419 auf dem Städtetag zu Wolmar. Nach der Ratslinie war von 1405 bis 1420 Rh.

7: Im Jahre 1393 erwarb er den Garten vor der Großen Strantporte, der vorher Heyse Becker gehörte.

Am 8. August 1393 erwarb er von den Vormunden der Witwe des Dethmar Hutwalker ein Eckhaus in der Langstrate.

Am 14. Juli 1396 übertrug ihm Rh. Johannes Hamer ein Grundstück in der Leemstrate und einen Garten, die vorher Bm. Hermann van der Huve gehörten und die Sanders später Johannes Ohael überließ.

Am 7. Oktober 1398 stellte ihm Rh. Ghosschalch Schotelmund {0270} die Hälfte seines Wohnhauses in der Langstrate als Sicherheit für dreißig Mk. rig., die er von ihm empfangen hatte.

Am 24. April 1407 übertrugen er und [Hans] Wolgaest {0573} der Großen Gilde ein Grundstück, das vorher Bm. Gottschalk Schotelmund {0270} besaß.

Am 25. November 1406 übertrugen ihm die Vormunde der Witwe des Wynyke Woltorp einen Garten am Strand.

Am 13. April 1413 übertrug ihm Bernd Koelschegge einen weiteren Garten an der Küste.

Am 19. April 1428 wurde sein Grundstück gegenüber der *stegelen [...] by sunte Olaues kercken* genannt.

Am 20. März 1405 schrieb der Dorpater Rat dem Revaler wegen des fehlenden Gewichts einer Partie Salz, die Sander dem Lubbert Schattenhusen {0753} und den Dorpater Bürgern Engelbrecht Rode und Bernd van der Specke verkauft hatte.

8: Bürgerbuch, S.5; Erbebuch III, Nr.157, 315, 384, 569, 574, 643, 688, 804, 892, 900; Pergamentbuch, Nr.325, 395, 398, 537, 731; LivUB I.4, Nr.1655, 1677, I.5, Nr.2115, 2282, 2303, I.6, Nr.3104, 3106-3110, Reg.Nr.2409; Ratslinie, S.142.

Schale, Schalle, Scale, Schaele

Gert, Gerd, Gherd, Gherdt, Gerhardus (I.) {2208,09v,39v}

1: Im Jahre 1427 wurde Gert Schale Bruder der Tafelgilde.

2: Im Jahre 1477 wurde das Totengedächtnis für Herrn Gert Schalle begangen.

3: Er war mit Kerstyne verheiratet, die am 31. März 1477 tot war. Er hatte einen Sohn Gerd {0060} und eine Tochter Gretike, die eine Tochter Gertrud hatte.

Ludike Kaffbycke {2122} bezeichnete er als seinen Oheim.

4: Am 31. März 1477 machte er sein Testament, zu dessen Vollstreckern er Rh. Hennyng Rumoer {1995}, Rotger Vorman und Dyderik Hovet {2051} bestimmte. Die Rh. Hinrik Schelwend {1708} und Everdt Dinckerman {2056} bezeugten es.

Seinen nächsten Erben vermachte er zehn Mk. Seinem Sohn Gerd {0060} bestimmte er sein Haus und Hof und alle nachgelassenen Waren. Seiner Tochter Gretike vermachte er eine Hälfte des Schmucks seiner verstorbenen Frau Kerstyne, und ihrer Tochter Gertrud die andere Hälfte. Gretike hatte bereits 2.300 Mk. rig., Kost und Kleider bekommen, was der verstorbene Bm. Albert Rumor {0163} und die verstorbenen Rh. Johann Velthusen {1759} und Hermen Wermyngh {1869} bezeugt hatten. Seinem *oeme* Ludike Kaffbicke {2122} vermachte er fünfzig Mk. rig., die Rotger Muntemeyster anlegen sollte. Seine Magd Brigitte sollte zu ihren Lebtagen freie Kost in seinem Haus und fünfzig Mk. erhalten. Sein Mädchen Barbara sollte zehn Mk. bekommen. Die Testamentsvollstrecker sollten auch seinen Jungen und Knechten etwas geben.

Der Revaler Domkirche, St.Nikolai und St.Olai bestimmte er je fünf Mk., St.Gertrud, St.Johannis, St. Antonius, St.Barbara und den Nonnen zu St.Michaelis je drei Mk. Die Hl.Geistkirche sollte zwanzig Mk. rig. bekommen.

³⁷⁹ Der Verlauf des Prozesses und die ihn betreffenden Urkunden sowie deren Datierung werden im LivUB I.6, S.110-115, ausführlich behandelt.

5: Zu ihrem Testamentsvollstrecker bestimmten ihn Wilm vame Schede {1848} am 10. Mai 1447 und Dethart Helpyn {0034} am 16. April 1465. Wilm vame Schede {1848} erließ ihm die schuldige versessene Rente und vermachte ihm eine Silberschale und einen Goldring. Am 15. Juni 1459 bestätigte der Lübecker Rat ein Revaler Urteil zwischen den Testamentsvollstreckern des Wilm vame Schede {1848}, Bm. Albert Rumor {0163}, Rh. Hinrik Tolner {0141} und Albert Stoppelsack {1757} einerseits und Schale andererseits, das das Testament des gleichnamigen Neffen, Sohn des Hans van dem Schede {0162} ungültig erklärte.

Am 22. Februar 1467 war er einer der Vormunde von Geszeke, der Witwe des Dethart Helpyn {0034}, als der Revaler Bischof Eberhard Kalle und der Revaler Komtur Johann Spar über die Schlichtung des Streits mit Claws Hake wegen eines Eheversprechens beurkundeten.

Am 21. Juni 1442 bevollmächtigten die Lübecker Bürger Alf und Heinrich Greverode sowie Hans Hop {1427} ihn und Albert Rumor {0163}, ihre Forderungen an Heinrich Tegering bei dessen Witwe und Nachlaßverwaltern anzumahnen.

Am 10. August 1448 bezeugte Narva, daß Schale und Everd Pepersack {1281} von Hans Sorsever als Bruder und nächster Erbe der in Reval verstorbenen Vorkenlikschen bevollmächtigt worden waren, deren Nachlaß zu erheben.

6: Am 31. März 1435 wurde Gerd Scale Revaler Bürger und am 14. Juni 1446 war er Rh.

Vom 8. bis 25. Juli 1448 war er mit den Bm. Cost van Borstel {0897} und Albert Rumor {0163}, den Rh. Godscalk Stoeltevoet {1017} und Evert Pepersak {1281} in Narva, wo sie am Friedensschluß mit Novgorod teilnahmen. Von dort schrieben sie an Engelbrecht Struß und baten ihn, drei von ihm genommene Revaler Schiffe wieder freizugeben.

Mit Evert Pepersack {1281} war er auf einem Tag mit Riga und dem OM. am 27. August 1454 in Dünamünde und am 29. Juni 1455 in Dorpat.

Vom 15. bis 20. Februar 1456 war er als Bm. auf dem Städte- und Landtag in Walk.

Am 26. Juni 1456 bezeugte er auf seiten des Herbort van der Linden {1809} dessen Einigung mit den Testamentsvollstreckern seines Bruder Evert {0027}.

Am 24. Dezember 1456 empfing er von den Kämmerern 270 Mk. rig., von denen er 150 Mk. zu den 1.000 Mk. gab, die Reval dem OM. lieh, für die dieser am 14. Februar 1457 das Dorf und das Gut Jerwekul mit dem See und der Obersten Mühle verpfändete.

Vom 12. bis 14. Februar 1457 war er wiederum mit Evert Pepersack {1281} auf dem Städte- und Landtag zu Wolmar.

Am 8. April 1457 ratifizierte er mit dem übrigen Rat alles, was Revals Prokurator Gobel Rosell {1313} bislang im Prozeß gegen Engelbrecht Strusz verhandelt hatte, und ernannte Reynoldus Storning und Johannes Sweder zu den neuen Prokuratoren vor dem kaiserlichen Gericht. Desgleichen ernannte er am 7. Juli 1458 Johannes Sweder zum alleinigen Prokurator Revals.

Am 4. und 5. März 1460 war er mit Johan Super {1769} auf dem Städtetag in Walk, auf dem sie mit der Beilegung des inneren Zwistes in Fellin beauftragt wurden.

Am 6. Oktober 1460 schrieb ihm Roloff Eggesing aus Narva wegen der Kosten für das Pfählerammen in der Narova.

In der Woche nach dem 24. August 1461 war er mit Bm. Marquart Bretholt {1089}, den Rh. Herman Werming {1869} und Otte Mestorp {1930} auf dem Landtag zu Pernau, auf dem es vor allem um den Öseler Bischofsstreit ging, und anschließend in Leal, wo am 13. September 1461 der Öseler Elekt Johann Vatelkanne das Schloß Leal dem OM. übergab.

Am 9. August 1465 bekannte Hans Tobbe {1145}, daß er sich durch Vermittlung von Schale, Johan van Richen {0024} und Herman ther Osten {1955} mit Rh. Hermen Wermyng {1869} geeinigt hatte.

Am 25. Juli 1467 bezeugte er den Ausgleich zwischen dem Domprobst zu Åbo Hinrik Frese u.a. einerseits sowie Cost {1905} und Hans Borstell {2006} andererseits über die Mitgift ihrer Schwester Wendel.

Er war mit der Sammlung von Geldern für den Krieg gegen die Türken befaßt, um deren Auszahlung an den Legaten Bischof Rudolf am 13. September 1468 der Revaler Rat ersucht wurde.

Am 24. Juni 1470 beurkundete der OM. seine Entscheidung im Streit zwischen Hans Bremen {0031} sowie Hermann Lode und Godeke Bremen {1197} um den Nachlaß des Karl Tolck, an der auch Schale beteiligt war.

Er bezeugte das Testament des Hans Hederbeke {0039} vom 25. Dezember 1471.

Am 16. Mai 1449 wurde er mit Rh. Tonnies van Hattorp {0139} erstmals als Vormund der Siechen zum Hl.Geist erwähnt. Zwischen dem 27. Januar 1459 und 9. September 1469 gaben ihm die Kämmerer die sechzig Mk. jährlicher Rente von den 1.000 Mk. rig., die der Revaler Domherr Reynold Sanders den Hl.Geist-Siechen gestiftet hatte. Am 29. Mai 1462 und 22. Oktober 1463 empfing er die Rente für die Siechen zum Hl.Geist. Am 6. Juli 1469 bezeugte er mit Hinrik Tolner {0141} den Empfang von 130 rhein. fl. vom Priester Hermann Ruman, für die dieser zu seinen Lebtagen Wohnung und Unterhalt im Hl.Geist erhielt.

Nach der Ratslinie war er 1446 Rh. und von 1457 bis 1472 Bm.

7: Am 26. April 1448 besaß er ein Haus in der Monckestrategie. Am 6. Juli 1470 stellte Hans Lippe sein Eckhaus in der Monckestrategie als Sicherheit für 200 Mk. rig., die er von Schale geliehen hatte.

Bevor er Revaler Bürger wurde, trieb er Handel mit Flandern. Im Jahre 1435 lagerten bei ihm und Gerwin von Bornem [= Borneman {0030}] Güter des Antwerpener Bürgers Tidemann Zolinch, die am 11. Juni 1438 arrestiert waren.

Am 14. Juni 1446 bevollmächtigte der Danziger Schöffe Marquard Knake ihn, Albert Rumor {0163} und Johann Dueysborch {1610}, sein Eigentum von Hans van Unna {1373} zurückzufordern. Am 28. August 1454 beurkundete Danzig die Aussage seines Rh. Marquart Knake, wonach dieser die Urkunde vom 10. März 1450 über die Auflösung der Handelsgesellschaft zwischen Jodeke Hoep, Dirick Helpyn {3982} und Gerd Schale vom Deutschen Kaufmann zu Brügge aufgrund der Eintragung vom 4. Februar 1434 im Buch von dessen Älterleuten erworben hatte. In den Jahren 1456/57 hatte er gerichtlichen Streit mit

Godeke Hop wegen dessen Schulden, auf deren Bezahlung ein am 4. Juni 1457 von Lübeck bestätigtes Revaler Urteil entschied.

Zwischen 1429 und 1434 importierte er 21½ Hundert Baiensalz, acht Last Salz, zehn Terling Tuch, drei *pack* Leinwand, achtzig *bote* Wein, Hopfen, Feigen, Reis, Seife und Kramgut nach Reval. Am 4. Juni 1457 gaben ihm die Kämmerer 266 Mk. rig. für das Wachs, das nach Lübeck zu den Revaler Prokuratoren Reinold Storning und Johannes Sweder für den Prozeß gegen Engelbrecht Struß geschickt worden war. Diese Zahlungen wiederholten sich am 27. Januar 1459, 23. Dezember 1459 und am 27. September 1460. Der Lübecker Rat handelte einen Vergleich zwischen Reval und Struß aus, nach dem Reval diesem 1.160 Mk. rig. zahlen sollte. Zu diesem Zweck empfangen Schale 120 rhein. fl., Marquard Bretholt {1089} 336 rhein. fl. und Reynolt van Werne {1640} 240 rhein. fl.

8: Bürgerbuch, S.14; Erbebuch III, Nr.1245, 1262, 1274; Pergamentbuch, Nr.976, 989, 990, 999, 1003, 1033, 1045, 1064, 1083, 1084; Kämmereibuch III, Nr.738, 757, 780, 1030, 1039, 1041, 1051, 1054, 1087, 1106, 1107, 1120, 1127, 1140, 1163, 1173, 1190; Kämmereibuch IV, Nr.1216, 1220, 1256, 1280, 1291, 1364, 1383, 1394; LivUB I.9, Nr.299, 878, I.10, Nr.227, 334, 399, 467, 475, I.11, Nr.360, 572, 580, 648, 659, 674, 760, 781, 835, 840, I.12, Nr.59, 80, 139, 303, 428, 468, 511, 609, 669, 729, II.1, Nr.804; A&R I, Nr.512, 578, 607, 620, 628, 631; A&R II, Nr.1, 2, 8, 24; RR III, Nr.12, 20, 23, 28; LübRat 4, Nr.40, 42, 48; Ratslinie, S.128; SASS, S.110.

Schelwent, Schelwend, Scheluent, Schelevent, Schelewent, Schellewent, Schellwend Hinrik, Hinrick, Hinrich (I.){0769,06r,21r}

1: Im Jahre 1406 wurde Hinrik Schelwend Bruder der Tafelgilde.

2: Zu Weihnachten 1448 wurde das Totengedächtnis für Herrn Hinrick Schelewent begangen.

3: Er war der Vater von Hinrik {1708} und Reynolt Schelwend {1988}, die wegen seines Nachlasses in Streit gerieten.

4: Seiner Frau vermachte er eine ewige Rente von acht Mk. rig.

Er stiftete die Vikarie am Altar der Hl.Dreifaltigkeit in St.Nikolai und besaß auch deren Lehnware, die er an seinen Sohn Hinrik {1708} vererbte.

5: Am 1. Oktober 1431 bezeugte der Stettiner Bürger Tidemann Unrowe, daß seine Schuldforderung an den verstorbenen Cord Grumme {0836} durch dessen Erben und Schelwent beglichen worden war.

Am 13. März 1432 urkundete Reval in seiner Gegenwart über die Bedingungen, zu denen die Tochter des Rotger Spannerd {0646} mit dem Rh. Gert Grymmert {1180} verlobt worden war.

Am 26. Februar 1433 wiederholte der OM. sein Gesuch vom 21. September 1432, den Kerstian Witte anzuhalten, die 400 *arlamschen* fl., die dieser ihm schuldete, an seinen Wirt Schelwent auszuzahlen.

Er wurde in den von 1414 bis 1420 währenden Streit zwischen Dortmund und Peter van der Volme {0866} um den Nachlaß seines Vaterbruders Albert van der Volme hineingezogen, als er Substitut des Rigischen Rh. Reinold Zoltrump {1066} wurde, der am 29. Mai 1416 vom Dortmunder Rat zusammen mit den Revaler Rh. Herman Husman {0582} und Cort Sanders {0524} sowie dem Dorpater Rh. Tidemann van Heyrecke, der durch den Revaler Bürger Andreas Smedinck {0766} vertreten wurde, zu dessen Bevollmächtigten bestimmt wurde³⁸⁰.

6: Am 4. November 1418 wurde er erstmals als Rh. genannt.

Am 20. März 1422 wurde er mit Richard Lange {0831} als Stadtkämmerer erwähnt.

Vor dem 8. Juli 1425 war er wegen des „Schulstreits“ zwischen der Stadt und den Revaler Domherren als Ratssendbote beim OM.

Am 12. März 1426 war er anwesend, als sich Reval mit den Mönchen des Klosters Kolk verglich, weil Clawes Doeke auf ihrem Grund verhaftet worden war.

Am 24. Juni 1426 war er als Revaler Ratssendbote auf dem Hansetag zu Lübeck.

Am 26. Dezember 1426 ernannte er mit dem übrigen Rat den Bischof Johann von Kurland, den Osnabrücker Domdekan Johann Helling, Johann Wachtendung und Heinrich Gett von Attendorn zu Revals Prokuratoren am Römischen Hof im sog. „Schulstreit“.

Vor dem 28. Januar 1427 war er mit Rh. Albert Stoppezack {0755} bei dem Vogt zu Narva wegen dessen geplanter Fahrt zum Viborger Hauptmann Christiern Niclesson. Der Vogt sollte im Auftrag des OM. den Streit zwischen Niclesson und Reval zur Sprache bringen.

Am 21. September 1430 bat der OM. Reval, den für Anfang Oktober geplanten Landtag in Wolmar mit Schelwent und Bm. Kost van Borstel {0897} zu besenden. Dieser fand vom 29. September bis 3. Oktober 1430 statt.

Am 28. Mai 1431 wurde er als Bm. erwähnt.

Am 29. Juni 1433 entschied der Revaler Komtur die Streitigkeiten zwischen Everd Wekebroet van Zage einerseits und den Bm. Borstel {0897} und Schelwent andererseits wegen des Dorfes Fäht zugunsten der Stadt.

Am 22. Februar 1436 war er mit Bm. Cost van Borstel {0897} auf dem Landtag zu Wolmar, auf dem die Abgesandten des HM. über den Frieden mit Polen berichteten.

Am 4. März 1437 schrieb ihm der Revaler Komtur wegen des Gläubigers des Herman Litel, der seine bereits vor ihm anerkannte Schuld in Reval abgeschworen hatte.

³⁸⁰ Der Verlauf des Prozesses und die ihn betreffenden Urkunden sowie deren Datierung werden im LivUB I.6, S.110-115, ausführlich behandelt.

Am 8. Oktober 1437, 22. November 1438, 8. August 1439, 16. Juli 1440 und 8. November 1444 übergab er den Kämmerern die Einnahmen aus dem Dorf Fäht.

Am 2. März 1438 gestattete Bischof Hinricus von Reval auf Bitten der Schelwents und der übrigen Revaler Bm. Cost van Borstel {0897} und Johan Sunnenschin {1402} den Bau der St.Gertrud-Kapelle am Hafen.

Vom 20. bis 25. Juli 1438 war er wiederum mit Cost van Borstel {0897} auf dem Landtag zu Pernau, auf dem die livländischen Ratssendboten den HM. um Arrestierung der holländischen Güter in Preußen baten, wegen der Wegnahme der livländisch-preußischen Bayenflotte durch die Holländer.

Im Jahre 1439 übergaben ihm die Revaler Münzherren *van des mesters wegen 30 mrc.*, d.h. er übergab dem OM. eine Rückzahlung für das Silber, das für die Münzprägung verwendet worden war.

Nach der Ratslinie war er 1421 Rh. und von 1430 bis 1442 Bm.

7: Am 14. Dezember 1414 erwarb er für 500 Mk. rig. von den Vormunden der Witwe des Rh. Hinrik Lubbike {0001} dessen Grundstück in der Monckestrategie bei dem St.Katharinen-Kloster und einen Garten vor der Kariorte.

Am 4. November 1418 übertrug er und Rh. Bertold Hunnynchusen {0645} eine Eckbude in der Schostrate, an der sie dreißig Mk. rig. behielten, an Clawes van me Hagen.

Am 15. Dezember 1419 übertrug sie Hans Bomgarden {0976} das Haus in der Kremerstrategie, das dieser bewohnte.

Am 17. Juli 1422 besaßen er und Hunnynchusen {0645} sechzig Mk. rig. an dem Wohnhaus des Gerd Haverbeke.

Am 23. März 1424 übertrug ihm Vycke Oemund einen Garten am Strand.

Am 28. September 1431 besaß er einen Garten vor der Leemorte. Am 5. Oktober 1431 übertrug ihm Tideke van Vesten {0881} einen Garten vor der Leemorte.

Vor dem 1. März 1433 verkauften er und Rh. Gerlach Witte {0949} das Haus des Arztes Johann Molner wegen einer von ihnen für ihn übernommenen Bürgschaft in dessen Auftrag für 500 Mk. rig. an Niklis Knyff. Dieses brannte ab und Knyff blieb Molner eine Geldsumme schuldig, weshalb dieser am 28. Juni 1434 Witte und Schelwent bat, ihn bei seinen Forderungen zu unterstützen.

Am 28. Januar 1435 übertrug ihm Rh. Johan van me Diike und Michel Notiken einen Speicher gegenüber seinem Haus in der Monckestrategie, an dem Rh. Johan Oldendorp {0931} 300 Mk. rig. besaß.

Am 2. September 1435 überließ er Henning Lachendorp das Haus, das dieser bewohnte und an dem er 100 Mk. rig. behielt.

Vor dem 29. September 1437 übertrug er und Bernt van der Molen {0160} ein Grundstück in der Karistrate an Clawes Walmerscrode, das dieser später an ihn überließ.

Am 3. April 1438 erwarb er von Michel Notiken ein Grundstück, das früher Arnt Schroder besaß.

Um den 6. Januar 1442 bekannte Hans Kalle {1275}, daß er von Schelwend 240 Mk. rig. empfangen hatte, für die er sein Haus in der Koningstrategie als Sicherheit stellte.

Am 22. Februar 1443 besaß er dreißig Mk. rig. an dem Haus des Olef Moler in der Leemstrategie.

Am 24. November 1488 stellte sein Sohn, Bm. Hinrik Schelwent (II.){1708}, sein Grundstück in der Langstrategie vor dem Langen Domberg, das er von ihm geerbt hatte, als Sicherheit.

Am 9. März 1420 liehen er und Andreas Smedynck {0766} vom Rat 400 Mk. rig.

Er handelte u.a. mit Salz. Am 25. Juli 1421 erinnerte der Vogt zu Narva in einem Schreiben an Reval Schelwent an seine zugesagte Salzlieferung.

Vor dem 4. November 1424 versuchte er eine Schuldforderung von 200 Mk. rig. an den Lübecker Bürger Tidke van Hamme {0963} geltend zu machen.

Im Juli oder August 1429 bekannte er, daß er dem Johann Pankrass 620 Bischofsgulden für Bayensalz schuldig war, welche der Danziger Bürger Andreas Riike für ihn bezahlen sollte.

Nach einem Verzeichnis über die Ladung von zehn Schiffen, die vor dem 12. März 1430 nach Reval kamen, handelte er auch mit Leinwand. Zwischen 1429 und 1434 führte er 107 Hundert Baiensalz, 33 Last Salz, 32 Terling Tuch, drei Rollen und eine Tonne Leinwand, Hopfen, Honig, Öl, Feigen, Kessel, Kannen, Nägel, Federn und Kramgut nach Reval ein.

8: Erbebuch III, Nr.734, 818, 846, 876, 887, 915, 969, 1019, 1021, 1079, 1091, 1096, 1106, 1130, 1150, 1159, 1203, 1209, 1229, 1264, 1271, 1321; Pergamentbuch, Nr.613, 790, 909, 924, 931, 932, 944; Kämmereibuch III, Nr.39, 45, 68, 160, 174, 197, 217, 226, 286, 334, 353, 356, 392, 411, 424, 482, 502, 516, 597; LivUB I.4, Nr.1677, I.5, Nr.2115, 2378, I.6, Nr.3106-3108, 3110, Reg.Nr.2409, 2828, I.7, Nr.210, 314, 435, 489, 553, 565, 572, 576, 618, I.8, Nr.51, 129, 322, 341, 451, 516, 564, 629, 668, 670, 698, 745, 822, 823, I.9, Nr.13, 82, 138, 150, 259, 324, 401, 508; A&R I, Nr.378, 379, 416, 432; HR I.9, Nr.769, 770; Ratslinie, S.128; SASS, S.107.

Schelwent, Schelwenth, Schelwend, Schelewend, Schelewenth, Schelevent, Scheleventh

Hinrik, Hinrick, Hinryck (II.){1708,16v,48v}

1: Zu Weihnachten 1440 wurde Hinryck Schelwent Bruder der Tafelgilde. In seinem Testamentsentwurf bestimmte er der Tafelgilde fünfzig Mk. für die Almosenvergabe an einem zusätzlichen Heiligentag.

2: Er starb nach dem 15. Januar 1495, als er um ein Empfehlungsschreiben gebeten wurde. Zu Ostern (19. April) 1495 beging die Tafelgilde das Gedächtnis für den verstorbenen Herrn Hinrik Schelwent.

3: Er war ein Sohn des Bm. Hinrick Schelwent {0769} und hatte einen Bruder Reynolt {1988}, mit dem er Streit um das väterliche Erbe hatte. Auf Weisung des Rates, der dazu die Rh. Herman Wermynck {1869} und Johan Zuper {1769} als

overlude bestimmte, teilten er und sein Bruder Renolt {1988} am 4. September 1465 den Nachlaß ihres Vaters und einigten sich über den Unterhalt ihrer Mutter. Als Vermittler wurden für Hinrik die Brüder Rh. Hinrik {1677} und Diderik Hunnynchusen {0038} und für Reynolt Hans Duncker {0041} und Herman Veltman eingesetzt. Ihre Mutter sollte ihre derzeitige Kammer in Hinriks Haus lebenslänglich bewohnen, und er sollte sie und ihre Magd beköstigen. Von Reynolt sollte sie jährlich 31 Mk. rig. erhalten und dazu die acht Mk. ewiger Rente, die ihr Mann ihr vermacht hatte. Sollte sie aus Hinriks Haus ausziehen, so sollte er ihr jährlich fünfzig Mk. rig. Leibrente zahlen. Das *Sappel*³⁸¹ sollte im gemeinsamen Besitz von ihr, ihren Söhnen und deren Nachkommen bleiben. Von ihren Söhnen sollte sie noch je eine silberne Schale bekommen. Am 30. März 1470 hatten die Brüder die Erbteilung vollzogen.

Seine Frau und die des Hans Duncker {0041} waren Schwestern.

Er hatte zwei Söhne Hans {2521} und Hinrik {2291}, der angeblich Priester geworden war, sowie eine Tochter Elseke.

Im Jahre 1499 bestätigte der Lübecker Rat ein Revaler Urteil in der Erbauseinandersetzung zwischen seinen Söhnen Hans {2521} und Hinrik Schelwent {2291} und ihren Oheimen, den Brüdern Hinrich {3990} und Hans Duncker, Söhne des Hans Duncker {0041}.

4: Um 1490 entwarf er sein Testament, das leider unvollständig blieb. So wurden u.a. seine Testamentsvollstrecker nicht angegeben.

Seinen nächsten Erben vermachte er zehn rhein. fl. Mit seinen drei Kindern, Elseke, seinem ältesten Sohn Hinrick {2291} und Hans {2521}, saß er ungeteilt in der *kopenschop*. Jeder Sohn sollte das Eingebachte behalten, und sie sollten Elseke 1.200 Mk. rig. Mitgift, Kost, Kleidung und Schmuck geben. Hinrick sollte Hans 100 rhein. fl. geben, wenn letzterer aus dem Gesamtgut ausscheiden würde. Das *Sappel* und das Kindbettuch, das er selbst geerbt hatte, sollte bei Hinrick bleiben und bei Bedarf an *frunde* verliehen werden. Schelwent selbst sollte auf Lebenszeit bei seinen Söhnen wohnen und dazu die Beikammer, die benachbarte Kammer und einen Keller haben. Weiterhin sollte er eine Magd und einen Jungen zu seinen Diensten haben. Seiner Magd Birgitte vermachte er fünfzehn, seinem Jungen Vincentius drei sowie seinem Knecht Engelbrecht fünf Mk. und seinen schwarzen blaugefütterten Rock. Letzterem erließ er auch seine Schulden. Den Töchtern des Hans van Korne {0033} und des Gerd Witte {0040} vermachte er je einen Ferding. Hans van Kornes Tochter im St.Birgitten-Kloster sollte eine neue weiße Kappe und ein Hemd bekommen.

Der St.Nikolaikirche bestimmte er zehn Mk., der Domkirche und der St.Olaikirche je fünf Mk. zum Bau. Die Priester der letzteren sollten je drei β. bekommen, damit sie für ihn beten. Die Kirche des St.Michaelis-Klosters sollte vier Mk. zum Bau, jede Nonne drei β. und die Äbtissin einen Ferding erhalten. Genausoviel bestimmte er der Kirche des St.Katharinen-Klosters und dazu jedem Mönchspriester drei β. Dem St.Birgitten-Kloster gab er drei Mk. zum Bau, eine Tonne Dorsch und den dortigen Nonnen für eine Mk. Wecken und eine Tonne Bier. Der Hl.Geistkirche vermachte er drei Mk. zum Bau und jedem Siechen einen β. Der Tafelgilde zum Hl.Geist vermachte er fünfzig Mk. für die Almosenvergabe an einem Heiligentag, dessen Name leider fehlt. Der St.Gertrud-Kapelle bestimmte er drei Mk., der St.Barbara-Kapelle und der St.Antonius-Kapelle je zwei Mk. zum Bau. Die Kapelle des St.Johannis-Spitals sollte zwei Mk. zum Bau und jeder Sieche einen β. bekommen. Für die Bekleidung armer Menschen sollten sechs *mollemsche Laken* und 300 Ellen grobe Leinwand aus Lübeck geholt werden. Dazu gab er zehn Mk. für Schuhwerk und zehn Mk., die an Arme verteilt werden sollten.

Seine Vikarie zu St.Nikolai hatte er für sechs Jahre an Herrn Greger Sennyptop aus Danzig verliehen, der jährlich 28 Mk. bekommen sollte. Würde dieser aus der Vikarie verdrängt, sollten ihn die Testamentsvollstrecker entschädigen.

Infolge der Erbteilung mit seinem Bruder Reynolt {1988} sollte der Vikar ihres Altares in St.Nikolai die achtzehn Mk. Miete aus Kalves Haus bekommen. Dieser sollte selbst für die Beleuchtung sorgen.

Der Revaler Domherr Martinus Lefferdes vermachte in seinem Testament vom 7. August 1476 Schelewends Altar zu St.Nikolai für eine ewige Messe insgesamt 325 Mk., deren jährliche Rente von zwanzig Mk. Schelwent oder seine Erben dem Revaler Rat überweisen sollten. Die Summe setzte sich aus 150 Mk. auf Pynnouws Haus, 45 Mk. auf Hennigk Kalbergs Haus, dreißig Mk. *to sokende an mynem stovengarden* und 100 Mk., die ihm Schelwent und Andreas Wytte {1946} schuldeten, zusammen. Ferner gab er zu dieser Messe ein Paar silberner Ampullen und sein mit Bildern besticktes Korporale³⁸² samt Futter.

Wegen der Lehnware dieser Vikarie am Altar der Hl.Dreifaltigkeit kam es zu einem Streit zwischen dem Rat und seinen Söhnen Hinrik {2291} und Hans {2521}, der sich am Testament des Priesters Marten Grapengeter entzündet hatte. Letzter hatte der Vikarie zwanzig Mk. rig. vermacht und die Lehnware dem Rat verliehen. Am 11. April 1504 beurkundete der Revaler Bischof Nikolaus seine Entscheidung, daß die Brüder Schelwent die Lehnware behalten sollten, wenn sie die jährliche Rente von 22 Mk. rig. sowie zehn Mk. zur Altarbeleuchtung sicherstellen würden, falls der Rat nicht beweisen könnte, daß die Schelwents Grapengeters Legat gestattet hätten. In dem Fall sollte ihm die gesamte Lehnware zufallen. Könnte er es nicht beweisen, so sollte er nur die Lehnware über Grapengeters Geld haben, das er dann auch einer anderen Vikarie geben dürfte.

5: Am 8. April 1468 trafen er und die anderen Vormunde der Kinder des verstorbenen Bm. Johan Hanepol {1165} eine Einigung mit Hinrik Tymmerman {2168} wegen 1.000 Mk. rig. aus Hanepols Nachlaß. Für Tymmerman {2168} sollten 900 Mk. in Grundstücken angelegt werden, wofür er im Gegenzug Schelwent und Hanepols Kinder aus der Forderung der 1.000 Mk. rig. entließ. Am 8. Februar 1471 bekannten er und sein Ohm Thonies Hanepol, daß dieser 100 Mk. rig. von den Vormunden des St.Johannis-Spitals geliehen hatte. Am 12. August 1472 bestätigte Lübeck ein Revaler Urteil in einem Erbschaftsstreit zwischen Schelwent und Hans Tymerman {2132}.

³⁸¹ LÜBBEN, S.316: Kranz (aus natürlichen oder künstlichen Blumen oder Flitter), bes. als Hauptschmuck der Jungfrauen und bei Prozessionen.

³⁸² LÜBBEN, S.185: Tuch, womit die Hostie auf dem Altar bedeckt wird.

In Schelwents Haus starb der Priester Herr Johann Specht, anders gen. Windemollener, vor dem 22. Juli 1465, als dessen Eltern und Bruder aus Dülmen den Kaplan des Felliner Komturs zum Empfang seines Nachlasses bevollmächtigten. Am 3. Oktober 1466 und 30. September 1471 war er einer der Vormunde der Kinder des Segebode Swan {0145}. Am 14. August 1472 hatte er einen Rechtsstreit mit Laurens Burstel {2152} und seinen Geschwistern wegen ihres verstorbenen Vormundes Evert Pepersack {1281}, dessen Nachfolger er mit Henning Rumor {1995} geworden war. Mit diesem war er am 20. Juli 1476 auch Vormund der beiden Töchter des verstorbenen Rh. Hinrik Tolner {0141}. Am 14. Oktober 1475 war er einer der Vormunde des Jasper Pepersack {2628}, als er mit dessen anderen Vormunden 200 Mk. rig. den Kämmerern gab. Am 1. Dezember 1475 liehen die Vormunde 100 Mk. rig. von den Vormunden des St.Johannis-Spitals, mit denen die Schuld dessen verstorbenen Vaters Evert Pepersack {1281} bei den Münzherren bezahlt wurde. Am 26. März 1479 war er einer der Vormunde der Witwe des Olde Tobbe {3466}. Am 20. Mai 1485 übernahm Gert Schale {0060} von ihm die Bürgschaft über 400 Mk. rig., die er für den verstorbenen Rh. Henning Rumor {1995} übernommen hatte. Diese Summe hatte dieser von dem Felliner Bm. Johan van der Beke {1913} geliehen, und sie gehörte zu einer Vikarie in Fellin.

6: Am 17. Januar 1456 wurde er als Rh. erwähnt.

Am 26. Juni 1456 bezeugte er für die Testamentsvollstrecker des verstorbenen Evert van der Linden {0027} ihre Einigung mit dessen Bruder Herbort {1809}.

Am 8. April 1457 ratifizierte er mit dem übrigen Rat alles, was Revals Prokurator Gobel Rosell {1313} bislang im Prozeß gegen Engelbrecht Strusz verhandelt hatte und ernannte Reynoldus Storning und Johannes Sweder zu den neuen Prokuratoren vor dem kaiserlichen Gericht. Desgleichen ernannte er am 7. Juli 1458 Johannes Sweder zum alleinigen Prokurator Revals. Vor dem 24. September 1457 fuhren er und Rh. Evert Pepersack {1281} nach Karkus, wo am 27. September 1457 in Anwesenheit des OM. ein Städtetag stattfand.

Am 5. und 6. Februar 1458 war er auf dem Städtetag in Wolmar.

Am 31. Oktober 1460 wurde er mit Pepersack {1281} Kämmerer, als welche sie am 7. November 1461 bestätigt wurden.

Am 13. November 1462 blieb er mit Reynolt van Werne {1640} Kämmerer.

Die Kämmerer erstatteten seine Auslagen für die Kalköfen am 21. Dezember 1465 für die Jahre 1463 bis 1465, am 16. Dezember 1467 für das Jahr 1466, am 22. Oktober 1468 für 1467 und 1468. Am 15. August 1467 erhielt er 373 Mk. und am 17. Dezember 1468 43 Mk., die er als Kämmerer ausgelegt hatte.

Am 20. August 1468 empfing er das Pfahlgeld für Narva.

Am 9. und 19. September 1468 urkundete der geistliche Kommissar Jakob Varrus über die Summe, die er in Gegenwart der Kämmerer Schelwent und Renolt van Werne {1640} im Stock von St.Nikolai vorgefunden hatte.

Am 1. Juli 1469 berichteten er und Rh. Diderik Hagenbeck {2149} den Novgorodfahrern in Lübeck über die Söldner, die diese nach Reval entsandt hatten.

Vom 18. bis 20. Februar 1470 war er mit Bm. Marquard Bretholt {1089} auf dem Städtetag zu Pernau.

Am 6. März 1473 bekam er nochmals zehn Mk. für seine Auslagen als Kämmerer.

Am 25. Juli 1479 war er mit den Rh. Evert Lippe {1874} und Hinrik Hunnikhusen {1677} auf dem Städtetag in Walk.

Am 11. Dezember 1479 und 15. Januar 1480 empfing er von den Kämmerern 74½ Mk. für den Dorpater Rat, der am 13. August 1479 Reval um Hilfe gegen die Russen und um Zusendung von Schiffszimmerleuten und Geschützen gebeten hatte.

Am 9. September 1480 erhielt er 35 Mk. für seine Kosten bei der Ausrüstung der Snicke und der Boote für die Heerfahrt gegen die Russen.

Zum 18. Januar 1483 notierten die Kämmerer vierzig rhein. fl., die Schelwent gegeben worden waren, um eine Appellation im Streit gegen Herbort van der Linde {1809} zu verfolgen.

Am 21. Juni 1483 bezahlten sie dem Rh. Hilger Vorman {2123} die Kosten für seine Tagfahrten mit Schelwent nach Riga und Wenden. Vor dem 8. Januar 1485 war Schelwent mit Rh. Marquart Bretholt {2247} zu einer Tagfahrt in Riga. Am 8. März 1488 zahlten ihm die Kämmerer 204 Mk., die er für Silber ausgelegt hatte.

Er bezeugte die Testamente des Dethart Helpyn {0034} vom 16. April 1465 und des Mathias Bleke vom 1. Dezember 1480.

Er bürgte für die Neubürger Hinrik Swarte am 29. Mai 1467, Peter Voß am 4. April 1468 sowie Mychel Kempe und Ambrosius Spruwyn am 29. April 1468.

Nach der Ratslinie war er von 1457 bis 1480 Rh. und von 1481 bis 1489 Bm.

7: Am 4. September 1465 teilte er mit seinem Bruder Reynolt {1988} ihr väterliches Erbe. Hinrik sollte das väterliche Haus mit Hausgerät, Hof, Gebäuden und Holzraum, den Deich- und den Seegarten, das frühere Grundstück des Parenbeke, dessen Holzraum, den Garten vor der Süsterporte, die Lade mit den Schulden des verstorbenen Hans Kalle {1275} sowie die Hälfte der beiden Häuser und Gärten und den Holzraum bekommen, die Diderik Hunnikhusen {0038} besaß. Dafür sollte Hinrik die Schulden des Vaters, die seines Bruders und seine eigenen, wegen der Mitgift für die Frau seines Bruders, bezahlen. Dazu sollte er seinem Bruder 407 Mk. rig. geben. Dieser sollte einen guten Harnisch, ein Stehpult und ein Bett mit Zubehör bekommen. Ferner sollte er das Ecksteinhaus bei Hans Verlings {1791} Haus, das Grundstück bei Sunnenschins Haus, den neuen Scheunengarten und Schamfotes {1495} Garten vor der Leemporte erhalten. Das Tafelsilber teilten sich die Brüder zu gleichen Teilen bis auf einen großen Becher, der bei Hinrik in Verwahrung bleiben sollte. Ebenso blieben Kalves Haus in der Karrisstrate und die beiden Grundstücke in Narva im gemeinsamen Besitz. Die Renten- und Mieteinnahmen sollten die Brüder untereinander gleich aufteilen.

Am 3. April 1449 und 17. Oktober 1455 wurde sein Haus in der Karrisstrate genannt, das er von seinem Vater geerbt hatte.

Am 15. April 1464 bekannte Hans van Korne {0033}, daß er von Schelwent 250 Mk. rig. geliehen hatte, für die er jährlich fünfzehn Mk. rig. Rente zahlen mußte.

Am 3. November 1469 verglich er sich mit Arnd Kalle wegen der 200 Mk. rig., die dessen Vater Hans Kalle {1275} von seinem Vater um den 6. Januar 1442 geliehen hatte, wonach Arnd noch fünfzig Mk. rig. schuldig blieb, für die er sein Haus in der Königstrate als Sicherheit stellte.

Am 18. Oktober 1471 wurde er als Gläubiger des verstorbenen Gerd Unhusen erwähnt.

Am 17. Januar 1478 notierten die Kämmerer fünfzehn Last Weizen von der obersten Mühle, die in Schelwents Speicher in der Susterstrate eingelagert wurden.

Am 16. Juni 1486 bekannten er und sein Bruder Reynolt, daß sie zusammen ein Haus in der Karrisstrate sowie ein Haus und zwei Speicher in Narva besaßen. Im gleichen Jahr überließ er seinem Bruder Reynold ein Steinhaus und ein Kornhaus gegenüber seinem Haus, die schon ihr Vater besessen hatte, zwei Gärten mit zwei Scheunen vor der Leemporte und einen Garten beim St.Johannis-Spital.

Am 24. November 1488 bekannte er, daß er 200 Mk. rig. von den Vormunden der Kinder des verstorbenen Rh. Godert Horsting {1952} empfangen hatte, für die er sein Grundstück in der Langstrate vor dem Langen Domberg, das er von seinem Vater geerbt hatte, als Sicherheit gestellt hatte.

Am 11. Januar 1450 erhielt er von den Kämmerern 400 leichte fl., die er für eine Barse ausgelegt hatte.

Am 14. Mai 1451 bat Reval den Deutschen Kaufmann zu Brügge, dem Hans Leiden behilflich zu sein, dem Bevollmächtigter der Geseke, Schwester des verstorbenen Bernd Voegel, welcher bei Schelwent in Brügge noch Güter stehen hatte.

Um den 25. November 1450 erlitt das Schiff des Danziger Schiffers Hans Steenorth, das fünf Last *osemunt* von Schelwent und Hans van Korne {0033} geladen hatte, auf der Fahrt von Reval nach Flandern bei Norwegen Schiffbruch.

Am 2. März 1455 beklagte er sich auf dem Städtetag in Pernau darüber, daß ihm Dorpat fünf *Dixmundessche matten* genommen hatte. Diese wurden am 15. Februar 1456 auf Intervention Revals und Rigas freigegeben.

8: Bürgerbuch, S.25, 27-29; Erbebuch III, Nr.1264, 1271, 1321; Pergamentbuch, Nr.932, 1045, 1051, 1072, 1077, 1090, 1109, 1121, 1137, 1139-1141, 1144; Kämmererbuch III, Nr.816, 1007, 1056, 1122, 1130, 1139, 1157, 1187; Kämmererbuch IV, Nr.1191, 1277, 1279, 1297, 1324, 1337, 1351, 1360, 1362, 1368, 1389, 1393, 1484, 1562, 1638, 1651, 1700, 1703, 1732, 1801, 1810, 1817, 1818, 1832, 1846, 1904, 1912, 1940, 2007, 2012, 2031, 2077, 2080, 2149, 2188, 2233, 2359; LivUB I.11, Nr.137, 251, 580, 659, 760, I.12, Nr.303, 331, 343, 443, 608, 613, 667, II.1, Nr.123, II.2, Nr.636; A&R I, Nr.636, 640, 641; A&R II, Nr.116, 117; HR II.4, Nr.316, 422, III.1, Nr.202; RR III, Nr.20, 27, 34, 50; LübRat 1, Nr.133, 956; LübRat 4, Nr.75, 120, 123, 124, 160; Ratslinie, S.128.

Scheper, Scheeper, Sceper, Schepper

Johan, {0271,01v}

1: Im Jahre 1377 wurde Herr Johan Scheper Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb vor dem 24. Mai 1392, als seine Witwe erwähnt wurde.

3: Er war mit Dedike verheiratet.

4: Am 5. April 1397 bekannte Henningus Zarouwe {0340}, daß er von den Vorstehern der Tafelgilde 100 Mk. rig. empfangen hatte, die er mit sechs Mk. jährlich verrenten mußte und die Schepers Vikarie in St.Olai gehörten.

5: Am 7. Oktober 1387 übernahmen er und Rh. Johan van der Molen die Bürgschaft für den Priester Johan Postor, der fünfzehn Mk. rig. auf Rente von Herrn Hartwigh van Ohael empfangen hatte.

Am 10. August 1389 bestimmte ihn Rh. Johann Buleman {0509} zu einem seiner Testamentsvollstrecker. Am 3. Dezember 1389 bekannte dessen Sohn, der Revaler Domherr Rembold Buleman, daß er sich mit den Testamentsvollstreckern über den väterlichen Nachlaß geeinigt hatte.

6: Zum Jahr 1373 wurde er erstmals als Rh. verzeichnet.

Im Jahre 1374 war er mit Johan van der Molen Kämmerer.

Am 24. Juni 1379 war er auf dem Hansetag in Lübeck.

Danach war er mit Rh. Johan Specht {0282} Kämmerer.

Am 1. April 1389 gehörte er zu den Rh., die den Rh. Gerd van der Beke {0342} mit Godeke van dem Berge {0138} wegen der Schulden des Revaler Dekans Ludolf van Renteln verglichen.

Nach der Ratslinie war er von 1373 bis 1390 Rh.

7: Er besaß ein Grundstück in der Langstrate, das am 3. August 1377 wegen fünfzig Mk. rig. mit einer jährlichen Rente von drei Mk. rig. belastet wurde, die er von *Ludekino puero Dunevaris* {0349} empfangen hatte.

Am 7. August 1385 bekannte die Remboldsche, daß sie von ihm und Rh. Johan Buleman {0509} fünfzehn Mk. rig. empfangen hatte, die sie mit einer Mk. jährlich verrenten mußte.

Am 24. Mai 1392 wurde sein Garten vor der Großen Strantporte erwähnt, den seine Witwe Dedike am 1. April 1417 an Hintze Witte {0279} übertragen ließ.

Am 29. Oktober 1417 verkaufte sie ihr Wohnhaus in der Langstrate an Hans Saffenberch {0735} für 400 Mk. rig. mit der Auflage, daß diese verrentet wurden, und er sie und ihre Magd mit jährlich sechzehn Mk. rig. verköstigte.

8: Libri..., Nr.422, 423; Erbebuch II, Nr.638; Erbebuch III, Nr.105, 275, 740, 795, 797, 806; Pergamentbuch, Nr.56, 113, 170a, 307; Kämmererbuch I, S.64, 79; Kämmererbuch II, S.215; LivUB I.2, Nr.923, I.3, Nr.1262, 1263; A&R I, Nr.110; RR III, Nr.5; Ratslinie, S.128.

Schip, Schipp, Schep, Scheep

Johan, Joan {2239,38r,53r}

1: Am Fastnachtsabend (6. Februar) 1475 wurde Herr Johan Schep Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb vor dem 20. November 1499. Sein Totenbegängnis erfolgte erst am 16. April 1503.

5: Am 4. August 1486 war er einer der Vormunde der Marcus Bekerschen.

Am 24. November 1488 war er einer der Vormunde der Kinder des verstorbenen Pernauer Rh. Godert Horsting {1952}.

Er wurde der Testamentsvollstrecker des Peter Smyd am 21. Juli 1489, des Hans Schonenberch am 16. November 1490 und des Hans Leveken im Jahre 1493.

Am 4. Mai 1498 war er einer der Vormunde der Witwe des Peter Smed.

6: Nach LAAKMANN war er 1469/70 Rh. zu Pernau.

Am 6. September 1476 erwarb Herr Johan Schip das Revaler Bürgerrecht.

Am 20. November 1499 wurde er in einem Schreiben aus Dorpat als ehemaliger Revaler Rh. bezeichnet.

In der Revaler Ratslinie ist er nicht aufgeführt.

7: Er besaß ein Haus in der Langstrate, das am 13. Dezember 1499 erwähnt wurde.

Er hatte einen Gesellschaft mit seinem Schwager Simon Luninck {2560}. Am 20. November 1499 setzte sich Bischof Johannes von Dorpat für die Bezahlung des Wilhelm Drulleshagen ein, von dem Luninck und Schip 32 Last Roggen für je 24 Mk. rig. gekauft hatten. Am 31. Dezember 1499 hatte Wylhelm Droyszhausen den Gerth van dem Lewenwolde zu seinem Bevollmächtigten ernannt. Am 1. Januar 1500 setzte sich auch Dorpat für die Bezahlung Drulßhagens ein. Am 20. März 1500 teilte Dorpat Reval mit, daß Symon Lünygich {2560} vergebens versucht hatte, beim Dorpater Gerdt Bock Geld zu leihen, um die Schuld zu bezahlen. Am 20. August 1500 äußerte der Dorpater Bischof sein Befremden über den Revaler Urteilsspruch, daß Drulshagen seine Forderungen an Schips Nachlaß und nicht an dessen Schwager Luninck {2560} richten sollte.

Er hinterließ viele Schulden. Deshalb meldeten die Folgenden ihre Ansprüche auf seinen Nachlaß an: Am 27. Juni 1500 Marten Moller {2484} wegen der Vormundschaft für die Kinder des verstorbenen Godert Horsting {1952}, die ihm 2.200 Mk. rig. schuldeten; am 31. August 1500 Hans Scherer {2556} und Diderick Ketwich, die Bevollmächtigten des Symon Lunninck {2560}, wegen 1.500 Mk. rig.; am 22. September 1500 Tyle van der Szee, Bevollmächtigter des Hinrick Scholeman, wegen 200 Mk. rig. Schulden; am 25. September 1500 Hans Scherer {2556} wegen 200 Mk. rig.; am 16. Oktober 1500 Werner Berman {2494} im Namen von Hinrick Dellinckhusen {0066} wegen 54 Mk. rig.; am 11. März 1501 Hans Pawels {3834}, Bevollmächtigter des Vogtes zu Sonnenburg, wegen 300 Mk. rig., Werner Berman {2494}, Bevollmächtigter des Wilm Drulleshagen, wegen 800 Mk. rig. und Albert van Bileulde {2656} wegen einer nicht genannten Geldsumme; am 14. Mai 1501 Cordt Cardenal {0155}, Bevollmächtigter des Pernauer Bm. Nicolaus Berger, wegen 275 Mk. rig.

8: Bürgerbuch, S.31; Pergamentbuch, Nr.1142, 1144, 1184, 1223, 1235, 1240, 1241, 1243, 1245, 1262, 1264, 1265, 1270, 1370; LivUB II.1, Nr.883, 1027; RR III, Nr.42, 48, 60; RR, Beziehungen, Nr.1, 2; LAAKMANN, S.47.

Schotelmunt, Schotelmund, Scotelmunt, Schottelmunt

Gosschalk, Ghosschalk, Ghosschalcus, Goscalcus, Godescalcus, Ghosswinus {0270,01v}

1: Im Jahre 1377 wurde Herr Gosschalk Schotelmunt Bruder der Tafelgilde. Im Jahre 1406 kaufte die Große Gilde sein ehemaliges Wohnhaus in der Langstrate und baute es zum Gildehaus um.

2: Er starb nach dem 7. Oktober 1398 und vermutlich vor dem 12. August 1401.

3: Er war mehrmals verheiratet. In der St.Katharinenkirche des Dominikanerklosters befand sich der Grabstein der Kune Schotelmund, die am 27. April 1381 gestorben war.

Am 23. Januar 1385 bestimmte er den Kindern seiner ersten Frau 200 Mk. rig. aus dem Nachlaß ihrer Mutter, die Hälfte seines Wohnhauses, freie Kost, eine Kiste mit Kleinodien im Wert von zwanzig Mk. sowie Gold und Silber im Wert von zwanzig Nobeln.

Er hatte einen Sohn Arnd, dem der Rat am 12. August 1401 eine Vikarie oder Offiziatie zusagte, falls er würdig wäre und Priester würde.

5: Am 4. März 1381 war er einer der Vormunde der Kinder des Ghosschalk Kalle {0242}.

Am 27. März 1382 wurde er als einer der Vormunde des Sohnes von Hermannus Weldeghe genannt.

Am 2. September 1384 war er einer der Vormunde von Gretheke, der Witwe des Herman van der Lippe und Frau des Johann Juncgeling {0330}.

Am 24. Juni 1395 war er einer der Vormunde des Sohnes des verstorbenen Rh. Bernhard van Haltern {0266}.

6: Im ältesten Revaler Kämmererbuch wurde er schon 1370 und 1372, allerdings nicht ausdrücklich als Herr erwähnt.

Am 7. März 1373 wurde er erstmals als Rh. erwähnt.

1374 war er Münzherr.

In der Stadtverteidigung war er für die Kleine Strantporte verantwortlich.

Am 24. Juni 1379 war er auf dem Hansetag in Lübeck.

Gegen Ende Mai 1381 war er vor seiner Abreise zum Hansetag nach Lübeck in Riga, wo er sich mit den Ratssendboten von Riga und Dorpat und dem OM. zu Unterredungen traf. Am 24. Juni 1381 ratifizierte er in Lübeck für den Revaler Rat eine Schuldverschreibung der Städte Dorpat, Reval, Riga und Visby für den Lübecker Rat wegen der Kosten für die Sendboten nach Novgorod.

Vor dem 9. September 1381 war er zu Verhandlungen in Riga und Lübeck, über die er Aufzeichnungen erstellt hatte.

Am 9. September 1381 legte er dem Rat eine Kostenaufstellung des gotländisch-livländischen Hansedrittels vor.

Als Bm. gehörte er zu denen, die am 1. April 1389 den Rh. Gerd van der Beke {0342} mit Godeke van dem Berge {0138} wegen der Schulden des Revaler Dekans Ludolf van Renteln verglichen.

Nach der Ratslinie war er 1373 Rh. und von 1381 bis 1396 Bm.

7: Am 3. Dezember 1367 erwarb er von den Vormunden der Kinder des Ludekin Dunevar ein Steinhaus in der Strandstrate, für das er den Kindern 75 Mk. rig. verrenten mußte.

Am 13. März 1371 übertrug er einen Garten vor der Leemporte an Rh. Johann Hamer.

Am 7. März 1373 übertrug ihm Everhardus de Borch {0336} einen Garten vor der Smedeporte.

Am 3. Oktober 1376 gestattete er Hinricus Platenslegher die Errichtung eines Hauses auf einem seiner Grundstücke, wofür dieser zwölf Jahre lang jährlich eine Mk. Miete zahlen mußte.

Am gleichen Tag bekannte er, daß er von den Vormunden des Sohnes des verstorbenen Rh. Hermannus Weldeghe 100 Mk. rig. zu dessen Nutzen empfangen hatte, die er mit sechs Mk. jährlich verrenten mußte. Ebenso liehen er und Rh. Hermannus de Hove wegen Weldeghe's Witwe und Sohn dem Rh. Rychardus Ryke {0137} sechzig Mk. rig., für die dieser ihr jährlich vier Mk. Rente zahlen mußte.

Am 29. Januar 1379 übertrug er den Goldschmieden und Brüdern Mandrouw einen Garten vor der Smedeporte.

Am 27. September 1381 verkaufte er Arnoldus Louwe für dreißig Mk. rig. den Raum, der von dessen Schlafraum zur Straße führte. Am 18. August 1385 übertrug er Hinricus van der Hoye {0261} sein Haus in der Monckestrade.

Am 5. Mai 1396 übertrug er Johann Smale ein Grundstück in der Monckestrade.

Am 7. Oktober 1398 bekannte er, daß er von Rh. Cord Sander {0524} dreißig Mk. rig. empfangen hatte, die mit zwei Mk. auf einer Hälfte seines Wohnhauses in der Langstrate verrentet waren. Dieses Haus verkauften seine Erben im Jahre 1406 an die Große Gilde.

8: Libri..., Nr.422, 539; Erbebuch II, Nr.243, 389, 458, 589-591, 691, 738, 772, 799; Erbebuch III, Nr.55, 96, 380, 574; Pergamentbuch, Nr.21, 282, 325, 362; Kämmereibuch I, S.8, 28, 37, 49, 85; LivUB I.2, Nr.923, I.3, Nr.1171, 1175, 1262; A&R I, Nr.112; HR I.2, Nr.190, 232, I.3, Nr.79, I.8, Nr.900; Ratslinie, S.129; Kunstdenkmäler, S.176.

Schrickelman, Schryckelman, Schrickelman, Schickelman

Herman, Hermen {1898,22v,32r}

1: Zu Weihnachten 1452 wurde Hermen Schrickelman Bruder der Tafelgilde.

2: Zu Ostern (6. April) 1466 wurde das Totengedächtnis für Herrn Herman Schryckelman begangen.

6: Am 15. August 1455 war er als Dorpater Ratssendbote auf dem Städtetag in Riga.

Am 19. März 1457 und 24. Juli 1461 verzeichneten die Revaler Kämmerer die Ausgaben für Wein, Bier und Hafer, die sie ihm schickten, als er sich in Reval aufhielt.

Vor dem 2. Februar 1461 war er in Novgorod, denn der Deutsche Kaufmann zu Novgorod teilte Reval in einem Schreiben mit, daß sie ihm die Maße von beanstandeten Honigfässern aus Reval mitgegeben hatten.

Am 24. Juni 1461 war er zu Verhandlungen in Riga und im Juli 1461 in Reval.

Am 21. Februar 1464 war er mit Bm. Tideman Remlingkrode {3459} auf dem Städtetag in Wolmar.

Nach LEMM war er 1455 und 1464 Rh. in Dorpat.

8: Kämmereibuch III, Nr.1045, 1144; LivUB I.12, Nr.70; A&R I, Nr.602; A&R II, Nr.19, 21, 54; LEMM, S.132.

Schroder, Scroeder

Hans, Johan {3083,70v}

1: Zu Weihnachten 1546 wurde Hans Scroeder Bruder der Tafelgilde. Er war nur von 1566 bis 1567 Ältermann der Großen Gilde, weil er in den Rat gewählt wurde.

2: Nach der Ratslinie starb er vor 1586.

6: Ein Hans Schroder war am 26. März 1550, 15. Januar 1552, 7. März 1558 und 6. Juni 1561 Revaler Bürger. 1550 gab es zwei Bürger dieses Namens.

Zur Huldigung von König Johann III. von Schweden am 31. Dezember 1573 wurde er nicht notiert.

Nach der Ratslinie war er 1568 Rh., 1576 Gerichtsvogt sowie 1579 und 1580 Herrenvogt.

8: Bürgerbuch, S.47, 65, 70, 73, 74, 79; Ratslinie, S.130; NOTTBECK, Schragen, S.119.

**Schrove, Schroeve, Schroven, Schroffe, Schraue, Scroue
Tideman, Tydeman, Tymen, Tymme {2307,40v,49r}**

1: Im Jahre 1475 war er Bruder der Revaler Schwarzenhäupter. Zu Weihnachten 1479 wurde Tymen Schrave Bruder der Tafelgilde.

2: Zu Ostern (3. April) 1496 wurde das Totengedächtnis für Herrn Tydeman Schroffe begangen.

3: Er war verheiratet und hatte Kinder. In Reval und vor allem in Dorpat gab es mehrere Ratsmitglieder Schrove, die die Vornamen Tideman und Thomas trugen und möglicherweise seine Nachfahren oder Verwandte waren, unter ihnen Thomas Schrove {2486}.

5: Am 4. Juni 1495 drohte der Schleswiger Domherr Ghiso Uszler Reval mit einem Prozeß in Rom, falls seinem Bruder Otto {2592} in seinem Streit mit Schrove nicht volles Recht widerfahre.

6: Am 18. Januar 1483 wurde er erstmals als Rh. genannt, als ihm die Kosten für eine Tagfahrt nach Kegel erstattet wurden, die er mit Rh. Hilger Vorman {2123} unternommen hatte.

Am 15. April 1486, 18. November 1486, 27. Januar 1487 und 28. März 1489 gaben ihm die Kämmerer Geldbeträge zum Nutzen der Barse oder der Snicke.

Er bezeugte die Testamente des Peter Smyd vom 21. Juli 1489, des Diderick Busch {2435} vom 24. November 1490, des Detmar Steen vom 9. August 1493 und des Hinrick Balm {3701} vom 22. April 1494.

Nach der Ratslinie war er von 1489 bis 1494 Rh.

7: Am 6. März 1494 besaß er einen Garten vor der Kleinen Strantporte.

Am 28. September 1498 überließen die Vormunde seiner Kinder den Erben des verstorbenen Israel van Mer {0056} 100 Mk. rig., mit denen ein Eckhaus in der Kremerstrate belastet war.

Er besaß einen Steinbruch, denn in den Kämmererbüchern sind mehrmals Zahlungen an ihn oder seine Witwe für Steinlieferungen verzeichnet.

8: Erbebuch III, Nr.1135; Pergamentbuch, Nr.1160, 1168; Kämmererbuch IV, Nr.1819, 1832, 1863, 1870, 1904, 1944, 1945, 1974, 1978, 2039, 2045, 2047, 2086, 2136, 2140, 2214, 2335, 2380, 2455; LivUB II.1, Nr.202; RR III, Nr.42, 49, 59, 61; Ratslinie, S.130; LEMM, S.133f.; AMELUNG, S.99.

Schrove, Schroue, Stroue, Grove

Thomas, Tomas, Toman {2486,45r,53r}

1: Zu Weihnachten 1487 wurde Thomas Schroue Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb vor dem 13. Juni 1501. Das Totenbegängnis für Herrn Tomas Stroue erfolgte in der Tafelgilde erst zu Ostern (16. April) 1503.

3: Möglicherweise war er mit dem Revaler Rh. Tideman Schrove {2307} verwandt. Nach LEMM war er ein Bruder des Gerhard Schrove, der von 1505 bis 1512 Dorpater Bischof war. Der gleichnamige Dorpater Rh. von 1522 bis 1539 könnte sein Sohn gewesen sein.

6: Am 17. Juli 1494 bestimmte ihn der Dorpater Rat als Ratssendboten der 73 Hansestädte nach Moskau, wohin er sich am 31. Juli 1494 auf den Weg machte. Am 4. August kam er in Narva an, wo er sich mit dem zweiten hansischen Sendboten, dem Revaler Rh. Gottschalk Remmlingrode {2394}, traf. Reval teilte um den 20. November 1494 Dorpat und Lübeck mit, daß der Deutsche Kaufmann in Novgorod festgesetzt und seine Güter eingezogen worden waren. Ferner hatte es Nachrichten, daß die beiden zurückreisenden Sendboten von den Russen zurückgeholt worden waren. Am 4. Dezember 1494 kehrte Schrove allein nach Dorpat zurück, denn Remmlingrode war in Novgorod gefangengenommen worden. Die Gründe dafür waren Schrove mitgeteilt worden. Dorpat übersandte Reval am 6. Februar 1495 die Rechnung über seine Auslagen auf der Reise. Über seine Gesandtschaft nach Moskau und über die Erlebnisse auf der Rückreise fertigte er einen Bericht an, den Reval zwischen dem 13. April und 10. Mai 1495 erhielt.

Vom 2. bis 16. Februar 1498 nahm er als Dorpater Ratssendbote an den Verhandlungen zwischen den livländischen Städten, Lübeck und den Russen in Narva teil.

Am 21. Mai 1499 wurde er als Dorpater Bm. erwähnt.

Nach LEMM war er 1488 volljährig, 1494 Rh. und 1499 Bm. zu Dorpat.

7: Am 26. Januar 1488 empfangen die Revaler Kämmerer von einem Thomas Schrove 26 Mk. rig. für ein braunes Pferd. Die Erstattung seiner Auslagen auf der Reise nach Moskau durch Reval verzögerte sich sehr, so daß Dorpat nach dem 11. Juni 1495, am 16. Juni und 11. Juli 1496 daran erinnerte. Am 4. November 1497 schrieb er an die Revaler Rh. Willem Rynckhoff {2203} und Johan Gruter {2400} wegen der 91 Mk. rig., die ihm von der Reise noch zustanden und die sie seinem Gesellen Hennynck übergeben sollten.

8: LivUB II.1, Nr.24, 34, 83, 84, 90, 95, 128, 146, 174, 177, 191, 207, 281, 358, 376, 384, 585, 609, 631, 646, 647, 809, 826; A&R III, Nr.9, 16; LEMM, S.134.

Schutte, Schütte**Godeke, Goteke, Gotke, Godike {3508,40r}**

1: Im Jahre 1446 war er Bruder der Schwarzenhäupter.

2: Er starb zwischen dem 22. November 1477 und Ostern (22. März) 1478, als sein Gedächtnis begangen wurde.

3: Er war verheiratet und hatte drei Söhne Gotke, Cordt {2717} und Martin sowie zwei Töchter Castine, Ehefrau des Rh. Anthonies van Werne {0082}, und Barbara, Ehefrau des Segebade Rinckhoff {2700}.

Am 23. Juni 1502 wurden Rh. Johan Gruther {2400}, Hermen Hagen {0078} und Thonnies van Werden {0082} als Vormunde und Schwäger seiner Witwe und ihres Sohnes Gotke Schutte genannt.

Am 14. August 1510 bezeugte Reval, daß seine Kinder Kort {2717}, Gotke, Castine und Barbara den Bertold van der Heide {2609} bevollmächtigt hatten, den Nachlaß ihres in Mechelen im Gasthaus „Zum Engel“ verstorbenen Bruders Martin zu erheben, der Herold und reitender Bote des Grafen Giso von Isesselstein gewesen war und dessen nächste Erben sie waren.

4: Er machte am 9. Dezember 1477 sein Testament, zu dessen Vollstreckern er Bm. Johan Super {1769}, Rh. Diderik Hagenbeke {2149}, Hermen tor Oesten {1955} und Cordt Gripenberch {0054} bestimmte. Es wurde von den Rh. Everdt Lippe {1874} und Willem Ringkhoff {2203} bezeugt.

Seinen nächsten Erben vermachte er zehn Mk. rig. Seine Frau sollte 100 Mk. rig. oder mehr und sein Haus mit dem Zubehör erhalten, auch im Falle ihrer etwaigen Wiederheirat. Seine Schwestern sollten 100 Mk. rig. bekommen. Seinem *oeme* Tymmo Kordes vermachte er 100 rhein. fl. Alles übrige, dessen Verteilung die Testamentsvollstrecker vornehmen sollten, sollten seine Kinder erhalten.

Der Domkirche, St.Nikolai, St.Olai und den Dominikanermönchen im St.Katharinen-Kloster bestimmte er je drei Mk., den Nonnen im St.Michaelis-Kloster, der Hl.Geistkirche, St.Johannis und St.Gertrud je zwei Mk. rig.

5: Am 9. Juni 1475 war er einer der Testamentsvollstrecker des Gerwyn Borneman {0030}, als der Lübecker Rat ein Revaler Urteil im Nachlaßstreit mit Hans Ligge, dem Vormund von Bornemans verstorbener Frau, bestätigte.

6: Am 4. Juni 1462 wurde er Revaler Bürger.

Am 21. Februar 1464 wurde er erstmals als Rh. genannt, als die Ratssendboten der livländischen Städte auf ihrem Tag in Wolmar den Deutschen Kaufmann in Novgorod um Rückzahlung der Geldsumme baten, die Schutte ausgelegt hatte.

Am 20. September 1465 bekannten er und Rh. Johan van Berchem {3479}, daß sie von Margarete, der Witwe des Vincentius Nasschard {0021}, gehört hatten, daß ihr Wohnhaus mit 300 Mk. rig. belastet werden und deren jährliche Rente den Almosen der Tafelgilde zukommen sollte.

Am 23. Januar 1468 übergaben die Kämmerer ihm das Geld für die Kinder des verstorbenen Rh. Cord Gripenberg {0017}, das dieser als Kämmerer ausgelegt hatte. Am 11. März 1469 übergaben ihm die Kämmerer das Geld von zwei Jahren für die Siechen zum Hl.Geist.

Er zahlte das Bürgergeld für Hans Zelle, der am 7. April 1468 Bürger wurde.

Am 17. November 1470 war er mit Hinrik Hunnynchusen {1677} Gerichtsvogt, als sie die der Stadt Reval geschworene Urfehde des Hans Blumenow bezeugten.

Am 2. November 1471 wurde er mit Tideman Roper {1929} Kämmerer. Am 6. Januar 1474 war er mit Diderik Hagenbeke {2149} auf einem Tag in Wenden.

Am 9. Juli 1474 übergab er den Kämmerern den Zehnten des in Reval verstorbenen Schiffers Bruggeman {2224}, der ein Schiff hinterlassen hatte.

Am 5. November 1474 und 22. November 1477 übergab er ihnen die Einnahmen des Dorfes Fäht.

Am 9. Juni 1475 wurde er als Bm. erwähnt.

Nach der Ratslinie war er 1465 Rh. und 1475 Bm.

7: Am 14. März 1464 besaß er ein Haus neben dem ehemaligen Haus des verstorbenen Rh. Heineman Swan {1537}.

Am 30. September 1480 übergab seine Witwe den Kämmerern 200 Mk. rig. Dafür erhielt sie am 1. Dezember 1481 von ihnen zwölf Mk. rig. Rente. Am 23. Juni 1502 ließen seine Witwe und sein Sohn Gotke seinem Sohn Cordt {2717} einen Garten vor der Großen Strantporte übertragen.

8: Bürgerbuch, S.22, 27; Pergamentbuch, Nr.1065, 1084, 1280; Kämmererbuch IV, Nr.1256, 1280, 1300, 1338, 1364, 1446, 1500, 1511, 1527, 1636, 1734, 1793; LivUB I.12, Nr.253, 759, II.3, Nr.861; A&R II, Nr.58; RR III, Nr.30; LübRat 4, Nr.145; Ratslinie, S.130; AMELUNG, S.98.

Segeberg, Segeberch**Johan, Hans {3355,17r,31r}**

1: Zu Weihnachten 1441 wurde ein Hans Segeberch {1733} Bruder der Tafelgilde. Johan Segeberg wurde bereits als Ratsherr im Jahre 1429 in die Lübecker Zirkel-Gesellschaft aufgenommen.

2: Er starb im Jahre 1465. Zu Ostern (14. April) 1465 beging die Tafelgilde das Gedächtnis für Herrn Johan Segeberch.

3: Er war ein Sohn des Bertold Segeberg, der in Lübeck zwei Armenhäuser für Frauen gestiftet hatte.

Er war mit einer Tochter des Fritz Grawert verheiratet.

Er hatte drei Brüder Heinrich, Hermann und Bertold. Heinrich studierte in Prag und starb 1451 als Lübecker Domherr. Hermann studierte in Rostock und starb vor 1451 in Rom. Bertold hatte in Leipzig studiert und kam im April 1420 nach Rostock. 1436 wurde er Rh. in Greifswald.

6: Im Jahre 1426 wurde er Lübecker Ratsherr.

8: DÜNNEBEIL, S.267; FEHLING, Nr.505; ZVLGA 20, S.88-91.

Segevrit, Segefrit

Hartwich, Hartwyeh {1892,22r,31r}

1: Am Fastnachtsabend (21. Februar) 1452 wurde Hartwyeh Segefrit Bruder der Tafelgilde.

2: Zu Ostern (14. April) 1465 wurde das Totengedächtnis für Herrn Hartwich Segevrit begangen.

3: Er war ein Sohn des gleichnamigen Rigischen Rh. von 1412 bis 1443.

4: Sein Vater kam am 28. April 1442 mit der Äbtissin und dem Konvent des St.Maria-Magdalenen-Klosters zu Riga überein, daß der Konvent nach dem Tode seines Sohnes seine Vikarie in der Klosterkirche auch an zwei Priester vergeben dürfte, die bereits anderwärtig belehnt wären.

Im Jahre 1460 war er Vormund einer Vikarie.

6: 1460 bekam er von den Rigischen Kämmerern 225 Mk. rig. für seine Reise nach Pleskau.

Nach BÖTHFÜHR war er 1459, 1460 und 1462 Rh. zu Riga.

8: LivUB I.9, Nr.844; HR II.4, Nr.757; BÖTHFÜHR, S.93, 107f.

Selhorst, Szelhorst, Seelhorst, Zeelhorst, Zeelast

Hans, Johan, Joan, Iwan {0091,54v,58v,59r}

1: Zu Weihnachten 1506 wurde er Bruder der Tafelgilde und 1518 deren Vorsteher. Vom Fastnachtsabend (20. Februar) 1520 bis zu dem darauffolgenden (11. Februar 1521) war er Beisitzer, von Weihnachten 1521 bis 1524 Ältermann der Großen Gilde.

2: Er starb vor dem 8. Januar 1536, als sein Testament durch den Rat bestätigt wurde.

3: Er stammte aus Hamm in Westfalen. Seine Brüder Jurgen, Peter und er waren Söhne des verstorbenen Hammer Bürgers Willem Selhorst und seiner Frau Cathrine. Peter erlag 1509 den Wunden, die er im Gefecht mit dänischen Kaperern erlitten hatte. Jurgen studierte auf Johans Kosten in Rostock und wurde 1521 Prediger in Hamm.

Mit seinem Bruder Peter war er 1502 in Lübeck. Im Jahre 1505 reiste er nach Reval; um seinen Anteil aus einer Gesellschaft mit dem verstorbenen Jurgen Filherinck {2626}³⁸³ abzuholen.

Im Jahre 1507 war er bereits mit der Tochter des Rh. Lodewig van Krufft {0046} verheiratet. Sie starb 1532 kinderlos.

4: Nach einer ungedruckten Urkunde des Johan Bischof von Reval vom 15. Februar 1522 aus dem Revaler Stadtarchiv stiftete Jürgen Barden zu St.Olai eine Vikarie zu Ehren der Verkündigung Mariens. Deren Vormunde Selhorst und Euert Hessels {0079} hatten 417 Mk. rig. empfangen, die sie mit 25 Mk. rig. verrenten sollten.

Selhorsts Testament wurde am 8. Januar 1536 vom Revaler Rat bestätigt. Zu seinen Testamentsvollstreckern bestimmte er Bm. Thomas Vegesack {2835}, Rh. Hinrick Dubbertzin {2665}, Bartholt Bomhouwer {0095}, Roloff Zelhoff (Szeilhoff){0116} und Hans Tonis. Jeder von ihnen sollte dreißig Mk. rig. für einen silbernen Becher bekommen.

Am 16. Juni 1541 erwählte Rolef Seelhof{0116 als *medevormunder* Rh. Cordt Munstermann {2888}, Bartelt Kulle {3864} und Hans Havelberge.

Für Wege und Stege bestimmte er dreißig und für seine nächsten Erben zwanzig Mk. rig. Der Stadtschreiber [Markus Tirbach {2788}] sollte einen Goldgulden und sein Bruder Jurgen Szelhorst 100 Mk. rig. erhalten. Dem Ludwig Grolle {2674} vermachte er siebzig, dessen Kindern Bartholt, die Zinsen von 1.000 Mk. rig. für sein Studium, Thonis und Hans je fünfzehn, Reynolth Barnevr fünfzig, Gerth Dickhoff {2950}, Catherine Tafelmaker und ihrer jüngsten Tochter Grethke je dreißig und dem Mädchen Mayßen zehn Mk. rig. Die Küchenmagd Mayßen sollte 120 Mk. und ein Bett mit zwei Paar Laken bekommen. Sein Ohm Hinrick Hoethfelth [= Hoetfilter] {2992} sollte 400 Mk. erhalten sowie das Steinhaus mit Keller und Boden sechzehn Jahre frei gebrauchen dürfen. Jeweils 25 Mk. rig. vermachte er dem jüngsten Sohn, der Tochter Anna und der Frau des Hinrick Dubberßen {2665}, der Koelschen, der Loerschen, seinem Patenkind Herken Loer, der alten Wegerschen und seinen Patenkindern, den Kindern von Curdt thor Telt {0117}, Mattis [Mauritius] Schomaker {2899}, Hinrik Appelbeke {2863}, Harmen Grothusen {0104}, Helmich Vicke {0096}, Herrn Johan Koell, Herrn Johann Waghehals, Kirchendiener Clemens, Meister Herman, Hans Kannegeter, dessen Schwägerin, Diderick Sadellmaker, Hans Sacke {2847}, Valentyn vam Haghe {0156}, Hans Pransche {2819}, Roeshaecks, Tonis Wantsnider, Kock, Victor Britholt {0118}, Bm. Henrik Smit {2718}, Hans Fromelt, der Hackschrosse und der Boulouschen³⁸⁴. Anna, die Tochter der Ketwichischen, seine Patenkinder Oloff Haeswechter, Richgart Swenken und Maekrey sollten je 25 Mk. rig. sowie der Junge bei Kathrin Kypperkatze fünfzehn Mk. vom Geld

³⁸³ Er wurde am 6. April 1505 in der Tafelgilde begangen.

³⁸⁴ Möglicherweise waren sie die Frauen oder Witwen des Hinrick Bulow {2519} und des Krafft Hackstro {2869}.

des schwedischen Predigers bekommen. Jutke und Hans Hoeppe in Hamburg oder deren Erben sollten 100 bzw. sechzig Mk. rig. erhalten. Albert Hoetfilter in Hamm sollte achtzig und Else Zellorst sechzig Mk. rig. bekommen.

Nach Hamm bestimmte er dreißig Goldgulden zur Erhaltung des Evangeliums, die auf das Haus des Albert Hoetfylter eingetragen werden sollten. Blicke aber das Evangelium dort aus, so sollte das Geld für die Armen verwendet werden.

100 Mk. rig. bestimmte er für Bauzwecke an St.Olai und für den gemeinen Kasten in Reval 500 Mk. zur Erhaltung des göttlichen Wortes. Allen Revaler Kirchendienern, Predigern, Priestern, Schulmeistern und deren Helfern vermachte er je zehn Mk. rig. Er bestimmte ferner 4.000 Mk. rig. zu einem Stipendium für vier Studenten der Theologie, solange Reval besteht.

Für die Gesundheitsfürsorge vergab er: 1.000 Mk. dem Neuen Siechenhaus zur Belohnung der Dienstboten und 500 Mk. für die Armenbetten und 500 Mk. zur Erhaltung des Gebäudes; 500 Mk. rig. für die, die am *smerenden fransosen*, also an Syphilis erkrankt waren; 400 Mk. rig. für eine Wasserleitung von einer Quelle außerhalb der Karriorte in die Stadt. Falls diese nicht gebaut würde, sollte das Geld den Armen zufallen, denen er auch alles übrige vermachte.

Der Rat und die drei Gilden sollten für die Einhaltung seines Testaments sorgen in Anbetracht seiner Dienste und der Reisen, die er mit dem verstorbenen Rh. Evert Rintelen zum Nutzen Revals geleistet hatte.

Sein Bruder Jürgen bevollmächtigte am 14. Mai 1536 seinen Schwager, den Hammer Bürger Albert Hoetfylter, den Nachlaß einzufordern. Diese Bitte wiederholte am 1. Juni 1536 der Hammer Rat, worauf die Vollmacht am 11. Juli 1536 vom Revaler Rat anerkannt wurde. Alberts Sohn war Hinrick Hoetvilter {2992}.

Die Umsetzung des Testaments war Gegenstand zahlreicher Klagen und Gegenklagen, die vom Rat verhandelt wurden: Am 16. August 1536 wurde Albert Hoetvilter aufgefordert, den zehnten Pfennig von Selhorsts Erbe zu entrichten. Am 26. August 1536 bestand der Rat gegenüber den Testamentsvollstreckern auf der Zahlung von 400 Mk. rig., die Selhorst in seinem Testament bestimmt hatte. Am 18. März 1539 bestätigte der Rat den Vorstehern der Neuen Siechen, daß er weiterhin das Testament anerkannte, und forderte Aufklärung über Abmachungen, die mit Selhorst getroffen worden waren. Am 8. Mai 1540 wurde die Rechenschaft des Testamentsvollstreckers und Rh. Thomas Vegesack {2835} gegenüber den Neuen Siechen anerkannt, ausgenommen 400 Mk. rig. Am 16. Juli 1541 forderten die Herren des Gemeinen Kastens und die Vorsteher des Pockenhauses vom Rat, das bislang vorenthaltene Geld endlich zu verrenten. Am 4. April 1543 antwortete der Rat Henrich Boismann {0105}, dem Beauftragten der Vorsteher des Gemeinen Kastens und der Neuen Siechen, daß er seine Ansprüche an die alten und neuen Testamentsvollstrecker richten sollte. Am 7. Mai 1544 trat nochmals die Unklarheit über die Verantwortlichkeiten der Testamentsvollstrecker zutage, als Boismann {0105} gegen sie eine Klageschrift namens des Gemeinen Kastens, der Neuen Siechen und der drei Gilden dem Rat überreichte. Daraufhin benannte ihm der Rat Henrich Hoetvilter, der seinem verstorbenen Vater als Testamentsvollstrecker gefolgt war. Am 15{2992}. Mai 1544 setzte der Rat eine Frist von acht Tagen, um den Verwaltern der Neuen Siechen eine Antwort zu geben.

Am 27. Mai 1544 mußten Bm. und Rat von Hamm den Verdächtigungen von Revaler Bürgern gegenüber ihrem Mitbürger Hinrich Hoetfilter {2992} entgegentreten, daß dessen verstorbener Vater Albrecht Hoetfilter ohne Vollmacht seines Mitbürgers Jürgen Seelhorst den Nachlaß von dessen Bruder eingefordert hätte, indem Hamm auf die Vollmacht vom 1. Juni 1536 verwies. Am 12. Juni 1544 beschied der Rat Henrich Hodvilter {2992}, daß er das Geld an die Kastenherren übergeben sollte. Es bestanden aber weiterhin Unstimmigkeiten zwischen den Erben, insbesondere zwischen Hinrick Hoetvilter, den Testamentsvollstreckern und den Vorstehern des Gemeinen Kastens sowie des Neuen Siechenhauses. Diese zogen sich bis zum 15. Oktober 1546 hin, ohne daß eine - überlieferte - Regelung erreicht wurde.

Am 15. Oktober 1546 urteilte der Rat, daß Curdt Cardinal {0155} dem Herrn Licentiaten Nicolai Glosseni das Legat ausrichten sollte, das Selhorst diesem in seinem Testament bestimmt hatte.

5: Am 7. September 1505 ließ der OM. den Arrest auf den Gütern des verstorbenen Jurgen Vylheringk {2626} aus Hamm aufheben, nachdem Rh. Mathias Depholt {0150} für sie mit 670 Mk. lüb. gebürgt hatte. Gleichzeitig gestattete er deren Auslieferung an den Bruder Vylherincks, den Priester Johann, und an den Lübecker Bürger Hans Selhorst. Am 6. November 1506 bevollmächtigte ihn der Priester Johan Villeherinck,, dessen gesamten Forderungen in Livland in Angelegenheiten seines in Riga verstorbenen Bruders Jurien Willeheringh {2626} zu verfolgen. Am 6. März 1507 zahlte Selhorst den Revaler Kämmerern den Zehnten aus Vilherings {2626} Nachlaß in Höhe von vierzig Mk. rig.

Am 20. Mai 1518 bevollmächtigte ihn der Hammer Bürger Jasper Kock, den Nachlaß von dessen verstorbenen Bruder Hermann Kock einzufordern.

Am 20. Juli 1529 bevollmächtigte ihn der Lübecker Michel Hardenberch, von Hermen Furborn 100 fl. und von Hans Kranck neunzig Mk. rig. und zehn Mk. schwed. einzufordern.

Am 8. August 1529 bevollmächtigte ihn der Hammer Bürgersohn und Priester Johann Heelt, die Hälfte des Nachlasses von dessen Mutterbruder Dethmar Schraige einzufordern.

Am 8. Mai 1533 wurde er bevollmächtigt, für die Dortmunderin und Witwe des Dirick Kannengeyters gen. Konynygh den Nachlaß des Revaler Münzmeisters Arnd Konyng den einzufordern.

Zu ihrem Testamentsvollstrecker bestimmten ihn der aus Bocholt stammende Berdt Holle am 1. Juni 1517, Hans Holßhorst aus Lübeck am 27. Juni 1520 und der Bm. Matthias Depholt {0150} am 22. Oktober 1529. Am 10. Dezember 1531 wurde er als Testamentsvollstrecker des Depholt erwähnt.

Am 28. Februar 1527 war er einer der Vormunde der Witwe und der Kinder des Hans Fricke. Am 9. November 1527 erwirkte Wilm Wichgerds {3997}, daß ihm 300 Mk. rig. auf Haus und Hof des Hans Berck {2821} zugeschrieben wurden wie es Selhorst u.a. versprochen hatte.

Am 9. Januar 1533 wurde er Bürge für den Vogt zu Jerwen in dessen Prozeß gegen die Gläubiger des verstorbenen Hinrick Stalbroder {2740}. Am 6. Februar 1533 stellten ihn Dirick Methstaken und Brun Weddeberch als Bürgen in ihrem Prozeß gegen die Bevollmächtigten der Gläubiger des verstorbenen Hinrick Stalbroder {2740}.

Am 6. August 1533 war er einer der Bürgen des Hans Arndes.

6: In zwei Schreiben des OM. vom 11. August 1505 und 7. September wurde ein Lübecker Bürger Hans Selhorst genannt, der im Auftrag des Priesters Johan Vylherinck handelte. Im Bürgerbuch wurde Hans Selhorst am 5. Februar 1507 als Neubürger verzeichnet.

Gegen Ende 1509 bezeugte er die Aussöhnung des Rh. Hinrick Wydemann {0068} mit Hans Merckman {0090}.

Vom 19. bis 26. März 1525 nahm er als Rh. an den Verhandlungen zwischen Stadt, OM. und Ritterschaft in Reval teil. Am 23. März 1525 gehörte er zu der Ratsabordnung, die dem OM. Wolter von Plettenberg huldigte.

Vom 10. bis 15. März 1526 war er bei den Vorverhandlungen in Rujen zugegen, die für den Landtag vom 16. bis 27. März 1526 in Wolmar geführt wurden, an dem er auch teilnahm.

Am 15. und 16. März 1528 wohnte er in Reval den Verhandlungen der Abgeordneten des Rats und der Gemeinde mit dem Revaler Komtur, dem Vogt von Wesenberg und dem Harrisch-wierischen Rat bei.

Zu Ostern (17. April) 1530 reiste er mit den Rh. Evert Rintelen und Ewert Rotert {2751} nach Schweden und kehrte im Herbst von dort zurück.

Am 22. April 1531 wurden die Vorsteher des Gemeinen Kastens auf seine Veranlassung vom Rat dazu verurteilt, dem Pastor Reinolt Breft 200 Mk. rig. Entschädigung und jährlich 36 Mk. für dessen Vikarie in St.Olai zu zahlen.

Am 5. September 1534 wurde er dazu verurteilt, die gegen den Befehl des Rates erfolgte Vergabe von aufgebrauchten Schiffen an die Kaperer Steffen Sasse und Hans Witte rückgängig zu machen, die er mit dem verstorbenen Rh. Evert van Rentelen vorgenommen hatte, und dem Schiffer Hans Queck Schadensersatz zu leisten. Am 23. Juni 1535 befürwortet er als Ziegeleiher eine Preiserhöhung für Bausteine, weil die städtische Ziegelei große Unkosten hatte.

Am 8. August 1535 sandte der Rat ihn und Rh. Jurgen Gellingkhusen {0106} als Ratsendboten zu den schwedischen Ausliegern auf die Halbinsel Wiek.

1519 war er Vorsteher der St.Olaikirche und 1523 wurde er Vormund des St.Johannis-Spitals.

Nach der Ratslinie war er von 1520 bis 1532 Rh.

7: Er wohnte im Eckhaus Langstrate/Schostrate, das er 1508 vermutlich mit der Mitgift seiner Frau gekauft hatte. Um 1510 erbten Richard Lovenschede {2420} und seine Schwester Barbara, Witwe des Goswyn Bomhouwer {2305} und des Gert Houwer {2482}, 450 Mk. rig., die auf dem Haus lagen. Selhorst wollte dieses Geld an Lovenschede auszahlen, wogegen die Kinder der Barbara beim Rat Einspruch erhoben, weil sie ihrem Onkel nur die jährliche Rente geben wollten.

Vor dem 8. Januar 1536 besaß Selhorst ein Steinhaus mit Keller.

In Lübeck handelte er mit Berndt Pal aus Münster und Hans Bucke aus Lüneburg.

Im Herbst 1503 war er in Schonen.

Schon 1504 war er mit Hans Besenbeke in Hamburg an der Gesellschaft des auch aus Hamm stammenden Jurgen Filherinck {2626} in Reval beteiligt. Am 11. August 1505 ersuchte der OM. Reval, seinem Schreiber Einsicht in die Stadtbücher zu gewähren, damit aus den durch ihn arrestierten Gütern des Ardoye und des verstorbenen Vilhering der Anteil Selhorsts ausgesondert und diesem ausgeliefert werden könnte.

Nachdem er sich in Reval niedergelassen hatte, führte er seinen Außenhandel über mehrere Gesellschaften. Vom Frühjahr 1507 bis 1510 hatte er eine Gesellschaft mit Besenbeke und Hans van Scherffen in Lübeck, die Kommissionäre in London, Brügge und Amsterdam hatte. Sie ging auseinander, weil Scherffen erfuhr, daß Selhorst weitere Verbindungen in Lübeck hatte. So hatte er weitere Gesellschaften mit Lutke Opperhein, Hans Kastorp und Andres Opperhein in Lübeck sowie Laurens Molsen in Danzig. 1514 gründete er eine Gesellschaft mit Hans Opperhein in Hamburg und Bode Briger in Brügge und 1527 eine mit Reimer Sandow in Lübeck, die bis zu seinem Tod hielt.

Weiterhin betrieb er auch Kreditgeschäfte und besaß Schiffsanteile.

Im livländischen Binnenhandel hatte er Verbindungen zu Jacob Burszel in Dorpat sowie Bm. Frederik Korff {2602} und Rh. Michel van dem Brame in Narva.

Er führte auch in größerem Umfang Geschäfte mit livländischen Klöstern, Bischöfen und Adligen und war auch im Bauernhandel tätig.

Am 16. August und 25. September 1507 stellte Reval Zertifikate für die Schiffe der Lübecker Thomas Heyester {2638}, Jakob Tideman, Karsten Tode {2578} und Hans Dithmars {3821} aus, die auch Selhorsts Waren geladen hatten.

Am 14. Februar 1509 machte er durch seinen Bevollmächtigten Hans Boddeker seine Ansprüche auf den Nachlaß des Michel Stuve {2682} geltend, wegen 100 Mk. rig., die dieser ihm schuldete. Am 18. August 1514 legte er *bosate* auf die Güter des Hennynck Erik {2646} wegen dessen Schuld von 150 Mk. rig. Am 18. Juli 1530 verurteilte der Lübecker Rat Selhorsts Geschäftspartner Reimer Sandow in Lübeck zur Zahlung des Frachtgeldes an Schiffer Hans Tegeler.

Am 26. April 1531 war er Geschäftspartner des Helmich Ficke {0096} und des Ystader Bürgers Hans Nileßen, der sein Schiff an Kirsten Holm in Reval verkauft hatte, das sie solange benutzen durften, bis dieser es ganz bezahlt hatte.

Mit Herman Wiggerinck in Danzig hatte er vor allem Salz- und Getreidehandel. Am 4. April 1536 bevollmächtigte sein Geschäftspartner, der Danziger Bürger Herman Wiggerynck, von dem er 1535 98 Last Salz bekommen hatte, den Henryck Wydenbrugge {2964} und Herman Voß, ihre Geschäftsangelegenheiten abzurechnen.

Am 18. Oktober 1536 baten Bm. und Rat von Stockholm Reval, dem Carsten Holm, der Salz an den Bischof von Uppsala verkauft hatte, zu seinem Geld zu verhelfen, das letzterer bereits an Selhorst, Rh. Ewert van Renten und Hans Sack {2847}

gezahlt hatte. Am 6. Oktober 1537 bekannte Stockholm, daß Gertrud, Witwe von Selhorsts Stockholmer Geschäftspartner Direck Baffe, Hans Sack {2847} bevollmächtigt hatte, mit seinen Erben abzurechnen und das Geld einzumahnen. Er bewahrte zu treuer Hand Silber und Waren des Hans Nagel aus Stockholm, deren Herausgabe an den Rostocker Bürger Wilhelm Schotten seine Testamentsvollstrecker am 11. März 1539 ohne entsprechende Vollmacht verweigern wollten. Am 10. März 1540 verlangte der Rat von Schotten eine Vollmacht Nagels. Am 30. Juni 1543 veranlaßte der Rat die Ausgabe dieser Waren an Henrich Hellewiegehe {0113}, den Vertreter des Asswerus Kauenß.

8: Stadtarchiv Tallinn, Urkunde Nr.963; Bürgerbuch S.40, 46; Pergamentbuch Nr.1347, 1364, 1369, 1382; Kämmereibuch IV, Nr.2746; RRUB, Nr.188, 213, 293, 348, 351, 362, 369, 422, 471, 478, 522, 524, 577, 579, 609, 610, 612, 614, 622, 674, 675, 739, 754, 795, 796, 802, 803, 807, 809, 810, 829, 914; LivUB II.2, Nr.800, 807, II.3, Nr.245, 263, 264, 733, 751; A&R III, Nr.183, 184, 230, 231, 236, 255, 269; RR I, Nr.116a, 180, 194, 199a, 204, 217, 228c, 230, 231, 278, 340; RR II, Nr.293, 298; RR III, Nr.115, 120, 157; LübRat 3, Nr.204; Ratslinie, S.130f.; MICKWITZ, S.11-16, 18, 29, 30, 51, 56-60, 63-65, 74, 79-82, 85, 86, 90, 92, 93, 95, 132-137, 155, 158-161, 165, 184, 185, 187, 188, 190, 193, 195, 201, 212, 214, 218-221, 230, 231, 233, 235, 236, 238, Register, S.249f.

van der Smede

Johannes, Hannes {0660,05r}

1: Im Jahre 1400 wurde Johannes van der Smede Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb vor dem 9. Juli 1423.

3: Er hatte einen Sohn Hanseke und eine Tochter Elzebe, von der die Vormunde der St.Nikolaikirche am 9. Juli 1423 100 Mk. rig. empfangen.

6: Im April 1400 schrieb Visby an Reval, daß Hannes van der Smede über die aus dem Schiff des Peter Brune geborgenen Güter Auskunft erteilen könnte.

Am 6. Mai 1412 wurde er erstmals als Herr genannt.

Er fehlt in der Ratslinie.

7: Am 6. Mai 1412 übertrug ihm Hinrik von der Hoye {0629}, der Sohn des gleichnamigen verstorbenen Rh. {0261}, dessen Haus, das mit 100 Mk. rig. belastet war, deren Rente seinem Bruder Renike van der Hoye gehörte.

Am 6. Oktober 1413 wurde sein Garten an der See erwähnt.

Seinem Sohn gehörten am 8. April 1429 100 Mk. rig. auf dem Haus des Herman Vuncke.

Am 22. April 1429 ließ die Frau des Bernd Bogel {3155} ihrem Mann ihr Vaterhaus in der Monckstrate und einen Garten zwischen der Leem- und der Kleinen Strantporte übertragen, die früher van der Smede und der verstorbene Revaler Stadtschreiber Johannes Blomendal {0905} besaßen, und die mit 200 Mk. rig. belastet waren, welche mit deren jährlicher Rente van der Smedes Sohn Hans gehörten.

8: Erbebuch III, Nr. 665, 701, 973, 974; Pergamentbuch, Nr.663; LivUB I.4, Nr.1543, I.6, Reg.Nr.1848.

Smedeman, Smedemann, Schmedeman

Hans, Johan {2957,65v}

1: Zu Weihnachten 1536 wurde Hans Smedeman Bruder der Tafelgilde.

2: Nach der Ratslinie starb er vor 1569.

3: Er hatte einen Bruder Franz, der auch in Reval lebte, und eine Schwester Barbara, die in Wismar mit Simon Lemmeke verheiratet war. Er selbst hatte einen Sohn Jost.

Am 23. April 1578 bat Wismar Reval, den Gebrüdern Simon, Berend und Jakob Lemke zu ihrem Anteil am Nachlaß ihres Mutterbruders Franz Schmedeman zu verhelfen, dessen sich ihr Vetter Jost Schmedeman, Sohn des verstorbenen Johan Smedeman, bemächtigt hatte.

Am 30. November 1544 wurden er und Hermen Boleman {2913} als Schwäger des Henrich Hotvilter {2992} bezeichnet, der Testamentsvollstrecker des Johann Selhorst {0091} war, und vom Rat verwarnt, weil sie durch ihre unüblichen Maßnahmen im Streit um Selhorsts Testament Reval in Gefahr gebracht hätten.

5: Am 18. September 1543 war er Bevollmächtigter des Ambrosius Jentzen, für den er von Henrich Boisman {0105} 100 Mk. rig. empfangen hatte, als der Rat von ihm eine entsprechende Vollmacht verlangte.

Am 10. August 1546 vertrat er eine Klage gegen Hans Boddeker. Gartrudt, die Witwe des Hans Boickholt {2599} und Ehefrau des Hans Schele {2564}, bestimmte ihn am 20. Dezember 1548 zu ihrem Testamentsvollstrecker.

Am 19. Oktober 1553 vertrat er die Interessen des Lübecker Bürgers Hans Kock gegenüber den Erben des verstorbenen Hans Menneke, der diesem Geld schuldete.

Er war mit Rh. Hermen Boleman {2913} Vormund der Birgitta, Witwe des Oloff Witte, deren Testament er am 16. Februar 1557 dem Rat übergab.

Am 17. Juni 1561 baten Bm. und Rat zu Schivelbein um Auskunft über den Tod des Landsknechts Austin Samersdorf, der am 29. September 1560 in Smedemans Herberge erstochen worden war.

6: Am 14. Juni 1536 wurde er Revaler Bürger. Am 25. August 1546 wurde er erstmals als Rh. erwähnt.

Am 25. März 1550 reiste er als Rh. mit der Revaler Delegation nach Fellin zum neuen OM. Johan von der Recke, um ihm für die Stadt den Treueeid zu leisten. Dies wiederholte er auch am 9. Januar 1552 für den OM. Heinrich von Galen.

Am 17. März 1553 wurden er und Rh. Johan Kampferbeke {0115} zu *Overhern* im Vergleich zwischen Herman und Meister Pawel ernannt.

Am 7. März 1558 leistete er OM. Wilhelm Fürstenberg den Treueeid.

Im Herbst 1560 reiste er als Ratssendbote zum schwedischen König Erich XIV., um Hilfe gegen die Russen zu suchen und 1561, um die Bestätigung der Stadtprivilegien zu erwirken. Am 6. Juni 1561 gelobte er dem schwedischen König Erich XIV. Treue und Gehorsam.

Im Jahre 1564 begann der Prozeß des Rates und Smedemanns gegen Virgilius Hoebeler aus Kampen.

Nach der Ratslinie war er 1550 Rh. und 1563 Kämmerer.

7: Er wohnte 1538 in der Langstrate.

Er schuldete der Witwe des Herrn Jurgen Haistner wegen eines Gebäudes zwischen ihren Häusern 200 Mk. rig., für die die Bm. Thomas Vegesack {2835} und Jacob Hencke {2879} gebürgt hatten. Am 29. August 1538 entließ der Rat die Bürgen und Smedeman aus ihrer Pflicht.

Am 1. Mai 1539 versuchte Albrecht Dickman {2914} erfolglos den Verkauf eines Raumes und eines Stalles durch Gottschalk Becker {0120} an Smedeman zu verhindern.

Zwischen 1542 und 1550 gehörte er zu Revals zehn größten Salzimporteuren.

8: Bürgerbuch, S.55, 59, 67, 71; RRUB, Nr.571, 591, 769, 846, 906, 1054, 1063; RR I, Nr.398, 503; RR II, Nr.132; RR III, Nr.183, 184, 209; Katalog, S.93; Ratslinie, S.128; MICKWITZ, S.44.

Smedink, Smedinck, Smedynck, Smeding, Smedyng

Andreas, Andreys, Andreus {0766,06r}

1: Im Jahre 1405 wurde Andreas Smedynck Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb vermutlich relativ bald nach dem 13. März 1432.

3: Zur gleichen Zeit lebte ein Hans Smedynck in Reval, der fünf Jahre vor ihm Tafelbruder wurde und möglicherweise ein Bruder war.

Er war mehrmals verheiratet. Am 20. März 1422 beschied er seiner Tochter Thaelken das Erbe ihrer Mutter und seiner ersten Frau. Sie sollte 600 Mk. rig., zehn lötige Mk. an Schmuck, ein Brautbett sowie freie Kost und Kleidung bis zur ihrer Volljährigkeit erhalten.

5: Er wurde in den von 1414 bis 1420 währenden Streit zwischen Dortmund und Peter van der Volme {0866} um den Nachlaß von dessen Vaterbruder Albert van der Volme hineingezogen. Er wurde Substitut des Dorpater Rh. Tideman van Herreke, der am 29. Mai 1416 vom Dortmunder Rat zusammen mit den Revaler Rh. Hermen Husman {0582} und Cort Sanders {0524} sowie dem Rigischen Rh. Reynolt Soltrump {1066}, der durch den Revaler Bürger Hinrik Schelwent {0769} vertreten wurde, zu dessen Bevollmächtigten bestimmt wurde³⁸⁵.

Am 13. März 1432 wurde er mit Bernd van der Molen {0160} als Vormund der Frau des verstorbenen Rh. Detmar van Elten {0213} erwähnt.

6: Im Jahre 1413 wurde Andreas Smedink Revaler Bürger.

Am 18. Dezember 1425 teilte der Dorpater Rat Reval mit, daß er auch einen jungen Mann nach Novgorod senden wollte, und daß dieser am 25. Dezember 1425 in Narva eintreffen würde. Er wurde als Revaler Bote zusammen mit dem Dorpater Boten Hilbrand van Mogen im Auftrag der Hansestädte nach Novgorod gesandt. Am 19. Januar 1426 teilten die livländischen Städte Lübeck ihre Pläne für den Fall mit, daß es ihren jungen Sendboten in Novgorod nicht gelingen würde, das Gut der dort gestorbenen Deutschen Kaufleute herauszubringen. Zwischen dem 26. Januar und 1. Februar 1426 bekräftigte Dorpat dem Novgoroder Boten Alexander die Gültigkeit der Abmachungen der beiden Boten über die Sicherheit der russischen Kaufleute in Livland. Im Jahre 1426 gaben ihm die Kämmerer 68½ Mk. rig., die er auf seiner Novgorodreise ausgelegt hatte. Am 16. Oktober 1426 kritisierte Riga, daß die beiden Abgesandten Novgorod zu weitreichende Zusicherungen gemacht hätten.

Am 13. März 1432 wurde er als Rh. erwähnt, als die Bedingungen genannt wurden, die in seiner Anwesenheit vereinbart worden waren, zu denen Sweneke, Tochter des Rh. Rotger Spannied {0646}, mit dem Rh. Gert Grymmerd {1180} verlobt wurde. Dies ist allerdings seine einzige Erwähnung als Rh. und seine letzte überhaupt.

Er fehlt in der Ratslinie.

7: Am 27. August 1414 übertrugen ihm die Vormunde der Witwe des Rh. Rotger Spannyerd {0646} dessen Grundstück und den Garten vor der Strantporte. Am 5. Juli 1415 wiederholten vermutlich die Vormunde von Spannyerds Kindern die Übertragung von dessen Haus in der Langstrate *by deme groten gildestoven* und eines Gartens vor der Großen Strantporte. Diese Grundstücke waren mit 200 Mk. rig. belastet, für die Smedink den Kindern jährlich zwölf Mk. Rente zahlen sollte.

Am 5. November 1423 übertrug er anstelle der Witwe des Rh. Hinrik Parenbeke {0558} ein Holzhaus bei St.Olai an Oleff Rode.

Am 9. März 1420 bekannten er und Rh. Hinrik Schelwend {0769}, daß sie vom Rat 400 Mk. rig. empfangen hatten, für die sie jährlich 24 Mk. rig. zahlen sollten, und von denen Smedink später 100 Mk. zurückzahlte.

³⁸⁵ Der Verlauf des Prozesses und die ihn betreffenden Urkunden sowie deren Datierung werden im LivUB I.6, S.110-115, ausführlich behandelt.

8: Bürgerbuch, S.3; Erbebuch III, Nr.726, 759, 906, 1007; Pergamentbuch, Nr.613, 644; LivUB I.6, Nr.3106, 3108, 3110, Reg.Nr.2409, I.7, Nr.380, 412, 419, 421, 527, I.8, Nr.564, 894.

**Smedinck, Smedynck, Smeding, Smedingck, Smedingh, Semdingk
Herman, Hermen** {0147,16v,33v-35v,48r}

1: Zu Weihnachten 1440 wurde er Bruder der Tafelgilde. Im Jahre 1463 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde. Von 1468 bis 1470 war er selber Ältermann.

2: Zu Ostern (30. März) 1494 wurde das Totengedächtnis für Herrn Hermen Smedynck begangen.

3: Am 4. August 1478 sollte er Jacob van der Molen den Erbanteil geben, der diesem durch den Tod von dessen Schwester Margarete zugefallen war. Am 31. Oktober 1478 bestätigte der Lübecker Rat ein Revaler Urteil im Streit zwischen den Brüdern Marquart {2204} und Hinrik van der Molen und Smeding, bei dem es um eine Mitgift ging, die der Vater der Brüder, der Revaler Rh. Jacob van der Molen {3325}, ihm versprochen hatte. Smedink war also vermutlich mit Margarete, einer Tochter des Rh. Jacob van der Molen {3325} verheiratet.

5: Am 17. Mai 1465 wurde er als Freund der Brüder Marquart {2204}, Herman und Hinrick van der Molen genannt, als diese sich über ihren väterlichen Nachlaß einigten.

Am 8./11. Mai 1469 bezeugte er die Gründung einer Handelsgesellschaft zwischen Marquard van der Molen {2204} und Symen Reder.

Am 21. Mai 1473 war er einer der Vormunde der Kinder des verstorbenen Tidike Stenwedder.

Am 21. Juli 1489 bestimmte ihn Peter Smyd zu seinem Testamentsvollstrecker.

6: Am 11. März 1452 erhielten er und Baddenhusen [Cord {1100} oder Hans {0006}] von den Kämmerern Geld, um ihren Turm auszubessern.

Am 23. Mai 1460 wurde er als Revaler Bürger genannt.

Am 6. März 1473 wurde er erstmals als Rh. genannt, als ihm die Kämmerer die Auslagen für seine Schafferei im Jahre 1472 erstatteten.

Zwischen dem 22. November 1477 und dem 15. April 1486 wurde er als Ziegeleiherr sowie zwischen dem 26. Januar 1482 und dem 27. Januar 1487 als Koppelherr erwähnt.

Er bezeugte die Testamente des Wundarztes Gherdt Stromberch vom 11. Juli 1482, des Peter Kempe {2451} vom 21. Oktober 1490, des Hans Slyther vom 15. März 1491, des Gerd Satzern {0050} vom 2. April 1491 und des Peter van Zeghen {2455} vom 3. April 1491.

Am 17. Dezember 1473 war er mit Herman von Osten {1955} und am 12. Januar 1486 mit Gert Sasse {0050} Vormund der St.Olaikirche. Zwischen dem 22. April 1480 und dem 27. Oktober 1492 empfing ein Herr Hermen Smedingh von den Kämmerern regelmäßig dreieinhalb Mk. rig. für die Frühmesse zu St.Olai. Dieser könnte entweder er selbst als Vormund der St.Olaikirche oder ein gleichnamiger Geistlicher gewesen sein.

Nach der Ratslinie war er von 1473 bis 1491 Rh.

7: Am 17. September 1451 besaß er eine Bude in der Langstrate.

Am 12. September 1460 schrieb Lübeck an den dänischen König, der einige Schiffe vor Marstrand genommen hatte, daß Herman Smeding Anteile am Schiff des Jakob Visschel besaß.

8: SGA 23, pag.85; Erbebuch III, Nr.1242; Pergamentbuch, Nr.1004, 1031, 1058, 1096, 1101, 1106, 1116, 1129, 1133; Kämmererbuch III, Nr.885, 1031; Kämmererbuch IV, Nr.1484, 1530, 1636, 1671, 1683, 1699, 1705, 1713, 1715, 1737, 1752, 1793, 1795, 1804, 1818, 1827, 1833, 1846, 1867, 1875, 1901, 1905, 1912, 1919, 1920, 1945, 1978, 2007, 2013; LivUB I.12, Nr.645; RR III, Nr.37, 42, 47, 51, 52, 53; LübRat 1, Nr.214; Ratslinie, S.131.

Smyt, Smet, Smeyt, Smed

Evert, Euert, Everd, Everdt, Everth, Ellert {1936,24r,40r}

1: Am Fastnachtsabend (17. Februar) 1455 wurde Euert Smyt Bruder der Tafelgilde.

2: Zu Ostern (22. März) 1478 wurde das Totengedächtnis für Herrn Evert Smyt begangen.

3: Möglicherweise war er ein Sohn des Rh. Johan Smyt {0007}, von dem er den Garten vor der Karriorte an der Viehdrift geerbt haben könnte.

Am 14. April 1470 beendeten er und sein Bruder Hinrik Smyt {2128} ihren Streit um ihr väterliches Erbe: Hinrik sollte die 1.721 Mk. rig., die er schon bekommen hatte, und die 900 Mk. rig. auf den Häusern Rotger Potharsts {0146} behalten. Dazu sollte er jährlich 21 Mk. rig., solange bis er sein Geld selbst verwalten könnte, und dann 350 Mk. rig. bekommen. Nach deren Empfang, den Hinrick am 6. August 1471 bekannte, sollten die 21 Mk. entfallen. Als Everds Freunde wurden in diesem Vergleich die Rh. Herman Wermynck {1869} und Tideman Roper {1929}, Rotger Potharst {0146}, Diderik Greue {1909}, Everd Lippe {1874}, Everd van der Schuren {0148}, Gerd Satzern {0050}, Wilhelm van deme Ryne {2172} und Hans Stoltevot {1880} genannt.

Er war mit Heszeke verheiratet, mit der er drei Söhne Hinrick {2718}, Marcus und Tonnies sowie eine Tochter Katherineke hatte.

Im Jahre 1496 bestätigte der Lübecker Rat ein Revaler Urteil zwischen Curth Gripenberg {0054} und den mündigen Kindern des verstorbenen Herrn Everth Smedes für ihre Mutter. Am 31. Dezember 1525 vermachte Tonnies Smidt, Bruder des Bm. Hinrick Smidt {2718}, seiner Schwester Katherineken Patiner, Ehefrau des Revaler Bm. Heise Pattiner {2692}, 200 Mk. rig. Als seine Schwäger wurden Hinrick Palmedach {0028}, Sohn des Rh. Johan Palmedach {0663}, am 8. Juni 1459 und Rotgar Pauwels {0032} am 8. Mai 1461 genannt.

4: Im Herbst 1510 stifteten seine Söhne der St.Nikolaikirche 33 Mk. 12 B.rig., für deren Rente von zwei Mk. rig. die Vikare am Todestag ihrer Mutter eine Vigilie und am folgenden Tag für ihre Eltern eine Seelmesse halten sollten.

5: Am 13. Januar 1464 war er einer der Testamentsvollstrecker des Clawes Ubbis {2067}.

Am 12. Juni 1469 lud Kaiser Friedrich III. den Revaler Rat und ihn auf Veranlassung Herbort van der Lindens {1809} vor sein Gericht. Am 3. September 1469 berichtete der Revaler Prokurator Johannes Sweder ihm und dem Rat über den Stand der Klage van der Lindens am Kaiserhof. Am 12. Oktober 1469 berichteten der Lübecker Rat und auch Sweder von den Anhörungen mit Herbort van der Linden {1809}. Am 8. Dezember 1469 wurde dieser Streit durch einen Vergleich beigelegt.

Am 22. Dezember 1470 bezeugte er den Verkauf der Häuser des Herman Greve {1722} an Rh. Johann van Berchem {3479}.

Am 8. Mai 1471 gab der Lübecker Rat seiner Appellation gegen zwei Revaler Urteile, eines vom 9. Februar 1471, statt und erklärte zwei Schuldscheine des verstorbenen Bernd Kannegeter {2099}, dessen Testamentsvollstrecker Smyt vermutlich war, für ungültig, mit denen Bernd Pael und Hans Fredkingk {2087} ihre Forderungen erhoben.

Um 1478 bestimmte ihn Rh. Hermen Wermeynck {1869} zu seinem Testamentsvollstrecker.

6: Am 13. Januar 1464 wurde er erstmals als Rh. genannt.

Am 4. Juni 1474 erstatteten die Kämmerer die Kosten für eine Tagfahrt nach Wolmar, die er mit Bm. Johan Super {1769} unternommen hatte.

Vor dem 27. Januar 1476 war er auf einem Tag in Wenden.

Am 15. Juni 1476 traf er als Bm. mit Everd Dinckelman {2056} verspätet zum Hansetag in Lübeck ein, der vom 28. Mai bis 20. Juni 1476 dauerte. Dort wurden sie zusammen mit dem Lübecker Rat und den Dorpater Ratssendboten Wanschede {1697} und Hinrik Witte {1852} zu Schlichtern im Streit zwischen Riga und Tideman Hober bestimmt.

Am 19. März 1477 wurde er ebenfalls als Bm. genannt.

Nach der Ratslinie war er 1469 Rh., 1476 und 1511 Bm.

7: Am 1. Mai 1461 besaß er einen Garten vor der Kariporte an der Viehdrift. Am 14. Dezember 1509 wurde sein Haus in der Langstrate erwähnt.

Er lieb seinem Schwager Hinrick Palmedach {0028}, Sohn des Rh. Johan Palmedach {0663}, am 8. Juni 1459 300 Mk. rig. und seinem Schwager Rotgar Pauwels {0032} am 8. Mai 1461 400 Mk. rig.

Am 22. August 1470 bestätigte der Lübecker Rat ein von ihm gescholtenes Urteil, wonach sein Einspruch gegen einen Hausverkauf des Rh. Hinrik Huninghusen {1677} ungültig war. Am 28. April 1475 bekannte Rh. Hinrik Hunnynchusen {1677}, daß er von Evert 500 Mk. rig. empfangen hatte. Am 14. Februar 1476 bekannte sein Bruder Hinrik {2128}, daß er von ihm 400 Mk. rig. empfangen hatte. Am 19. März 1477 bekannte Rh. Hinrik Hunningkhusen {1677}, daß er Smyt 270 Mk. rig. schuldet, für die er ihm sein Haus in der Leemstrate als Sicherheit stellte.

Seine Witwe wurde von den Kämmerern mehrmals, zuletzt am 31. März 1498, für Steinlieferungen bezahlt. Vermutlich besaß sie einen Steinbruch.

8: Pergamentbuch, Nr.1026, 1036, 1045, 1052, 1078, 1086, 1108, 1111, 1112, 1126; Kämmereibuch IV, Nr.1256, 1280, 1300, 1338, 1364, 1434, 1507, 1571, 1784, 2009, 2045, 2108, 2184, 2412; LivUB I.12, Nr.661, 683, 693, 694, 701, 763, 783, II.3, Nr.721, 869; HR II.7, Nr.338, 381; RR III, Nr.25; LübRat 1, Nr.129, 747; LübRat 4, Nr.110, 114; Ratslinie, S.128.

Smyt, Smit, Smidt, Smith

Hinrik, Hinrick, Hynrick, Henrik {2718,56r}

1: Im Jahre 1508 war er Schaffer der Schwarzenhäupter. Am Fastnachtsabend (19. Februar) 1509 wurde Hynrick Smyt Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb vor dem 28. März 1533, als die Vormunde seiner Kinder von Cord Kannegeter die halbe Mitgift seiner verstorbenen Frau als Erbteil forderten. Der Rat bestimmte, daß Kannegeter die Hälfte des Brautschatzes ins Recht stellen sollte, bis geklärt worden wäre, wer den größeren Anspruch darauf hätte.

3: Seine Eltern waren der Revaler Bm. Evert Smyt {1936} und dessen Frau Heszeke. Er hatte zwei Brüder Marcus und Tonnies sowie eine Schwester Katherineke, die mit Bm. Heise Pattiner {2692} verheiratet war.

Er war mit Gretke verheiratet, mit der er die Söhne Tonnies, Markus und Jorgen hatte. Der Pate seiner Kinder war Rh. Johann Szelhorst {0091}, der ihnen vor dem 8. Januar 1536 in seinem Testament je 25 Mk. rig. vermachte.

Im Jahre 1496 bestätigte der Lübecker Rat ein Revaler Urteil zwischen Curth Gripenberg {0054} und den mündigen Kindern des verstorbenen Herrn Everth Smedes {1936} für ihre Mutter.

Sein Bruder Tonnis Smidt ernannte ihn und Rh. Viktor van der Lippe {2758} am 31. Januar 1525 zu seinen Testamentsvollstreckern, und vermachte ihm 1.000 Mk. rig. sowie alles übrige, von dem er ihrem Bruder Marckus jährlich dreißig Mk. rig. geben sollte. Ferner bestimmte Tonnis seiner Schwägerin Gretke einen silbernen Becher von zwanzig Lot, seinem Patenkind Tonies 100 Mk. rig. und seiner Schwester Katherineken Patiner, Ehefrau des Revaler Bm. Heise Pattiner {2692}, 200 Mk. rig. Jede Dienstmagd, Amme und jedes Mädchen, die in Hinriks Haus dienten, sollten je fünf Mk. rig. erhalten. Seinem Bruder

Marckus vermachte er ferner 500 Mk. rig., seinen besten Rock, einen silbernen Becher, Zinngeschirr, Becher und Teller und erließ ihm seine Schulden.

4: Ungefähr im Herbst 1510 stifteten Hinrik, Tonnies und Marcus Smydt der St.Nikolaikirche 33 Mk. zwölf B.rig., für deren Rente von zwei Mk. rig. die Vikare am Todestag ihrer Mutter eine Vigilie und am folgenden Tag für ihre Eltern eine Seelmesse halten sollten.

5: Am 1. Dezember 1518 war er Bevollmächtigter des Herrn Thomas Vorwerk.

Vor dem 9. April 1527 ernannte ihn Vincencius Schonenberch {2584} zu seinem Testamentsvollstrecker und Vormund seiner Frau.

6: Am 20. Mai 1502 bezeugte ein Hinrick Smit, daß Hermen Leueken dreimal ein Pfand von Hermen Valke gefordert hatte. Er bezeugte das Testament des Bernt Clever {2424} vom 20. November 1511. Er überbrachte das Testament des Rh. Tonnis van Werne {0082} vom 6. Mai 1512 dem Rat.

In den Monaten März bis Mai 1513, Februar, Juli bis September 1514, Mai, Juni 1516 und März 1518 war er Vogt.

Am 25. und 26. Februar 1514 war er auf dem Städtetag in Wave. Am 14. Juni 1517 traf er mit Jurgen Bade {2651} zum Hansetag in Lübeck ein, der bis zum 5. Juli 1517 andauerte.

Er vertrat Reval bei den Verhandlungen mit der Ritterschaft in Koil am 16. Januar 1522 und mit dem OM. in Wenden vom 20. bis 25. Januar 1522.

Am 25. und 26. Januar 1523 war er auf dem Städtetag in Wave. Nach dem 18. Januar 1525 war er beim Vogt von Wesenberg. Vom 19. bis 26. März 1525 nahm er an den Verhandlungen mit dem OM. und der Ritterschaft teil. Am 23. März 1525 gehörte er zur Revaler Gesandtschaft, die zum OM. Wolter von Plettenberg reiste, um ihm den Treueeid zu leisten.

Vom 2. bis 10. Juli 1525 war er als Bm. auf dem Landtag in Wolmar.

Am 24. Dezember 1529 war er beim OM. in Wenden und vom 3. bis 15. Juli 1530 auf dem Landtag in Wolmar.

Zusammen mit seinem Schwager Heise Pattiner {2692} war er Vorsteher des St.Johannis-Spitals, als der er Abrechnungen und Notizbücher hinterlassen hat, die sich noch im Stadtarchiv Tallinn befinden.

Nach der Ratslinie war er von 1511 bis 1521 Rh. und von 1525 bis 1530 Bm.

7: Er besaß Häuser am Alten Markt und in der Langstrate.

Am 12. April 1498 gelobten Mathias Schomaker, Peter Rump und Mathias Kock dem Rat, daß ein Hinrick Smit binnen eines Jahres sein Haus *under stene* bringen sollte.

Am 15. März 1512 bevollmächtigte ihn der Kaufgeselle Marcus Louwe in Lübeck, ihm gehörende Waren aus dem Haus des verstorbenen Hans van Lingen abzuholen.

Am 14. Juni 1515 war er einer der Gläubiger des Lutke Loßeken {0081}, als der Rat ihnen gestattete, daß sie ein Faß mit Gütern in Verwahrung nahmen, das Andres Kruße an Loßeken geschickt hatte.

8: Bürgerbuch, S.46; Pergamentbuch, Nr.1183, 1279, 1373, 1374, 1376-1384, 1386-1391, 1393-1395, 1397-1401; RRUB, Nr.12, 66, 179, 356, 534; LivUB II.3. Nr.869; A&R III, Nr.55, 121, 139, 170, 183, 184, 207, 242, 267, 272, 281, 282; HR III.7, Nr.39, 44; RR I, Nr.94 183; RR III, Nr.107, 108, 128, 134, 157; LübRat 1, Nr.747; Katalog, S.40, 75; Ratslinie, S.128; AMELUNG, S.95; MICKWITZ, S.21.

Smyt, Smit, Smet, Smed

Hans, Johan (I.){0007,08r,12v,14v,16r,23v}

1: Im Jahre 1418 wurde Hans Smet Bruder der Tafelgilde, deren Vorsteher er 1433 war. Im Jahre 1434 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde. Von Weihnachten 1437 bis zum Fastnachtsabend (16. Februar) 1439 war er selber Ältermann. Am 1. Juli 1451 war ein Johann Smyt einer der Admirale der Revaler Flotte als diese sich mit der Großen Gilde, der St.Kanuti-, der St.Olai-, der Schiffer- und der St.Gertrudengilde über die Reihenfolge der Lichterträger in der Fronleichnamsprozession einigten.

2: Zu Weihnachten 1454 wurde das Totengedächtnis für Herrn Johan Smyt begangen.

3: Er heiratete die Witwe des Hans Warde {0562} und sollte 1424 seinen Stiefsohn Hans Warde {1561} acht Jahre lang mit Kost und Kleidung versorgen. Möglicherweise waren der Rh. Evert Smyt {1936} und sein Bruder Hinrich {2128} seine Söhne.

Am 19. März 1439 wurden seine Schwäger Hans Sliiter {0987}, Ludeke Reppler {3199}, Hans Glaso {1062} und Hinric Nieman genannt.

5: Am 12. Juni 1445 bevollmächtigte ihn der Lübecker Rh. Kersten Echhoff, von den Erben des verstorbenen Heinrich Wittorp {1250} die vierzig Mk. rig. aus ihrer gemeinsamen Gesellschaft zu empfangen.

Am 31. März 1446 waren Gise Vos {0144} und er Bevollmächtigte des Ludeke Reppeler {3199}.

6: Am 17. Dezember 1440 wurde er als Rh. genannt.

Er war für die städtischen Bauarbeiten, die Kalköfen und den Marstall zuständig, denn er erhielt sehr häufig von den Kämmerern Geldbeträge für Baumaterial, Werkzeuge, Futter und Arbeitslohn.

Am 15. Oktober 1446 blieb er mit Marquart Bretholt {1089} Kämmerer. Am 22. Juli 1447 empfangen die Kämmerer Geld für Kalk, *de wile dat her Johan Smit to Rige was*.

Nach der Ratslinie war er von 1430 bis 1456 Rh.

7: Zwischen dem 11. September und 20. Oktober 1424 übertrugen ihm die Testamentsvollstrecker des Hans Warde {0562} dessen Haus und einen Garten vor der Kariiporte, an dem sein Stiefsohn 100 Mk. rig. behielt, die er ihm nach Ablauf von acht Jahren auszahlen sollte.

Am 16. April 1434 übertrugen er und Magnus Smit das frühere Haus des Hinrik Wickede in der Kariistrate an Dideric Swarte {1125}.

Am 30. September 1435 erwarb er von Ludeke Reppler {3199} einen Garten vor der Kariiporte an der Viehdrift.

Am 27. August 1436 besaß er ein Haus neben dem des verstorbenen Rh. Johan Lore {0404}.

Am 19. März 1439 übertrugen ihm seine Schwäger Hans Sliiter {0987}, Ludeke Reppler {3199}, Hans Glaso {1062} und Hinric Nieman das Haus des Hinrik Traveman {0002} in der Langstrate und dessen Garten vor der Smedeporte.

Am 30. Oktober 1444 übertrugen er, Hans Rotert {0023} und Segebode Swan {0145} das frühere Haus des Hans Wevelputte {1508} an Peter Steckling {1799}.

Am 11. März 1445 übertrugen er, Rh. Albert Rumor {0163} und Hans Summerman {0164} zwei frühere Häuser des Dideric Swarte {1125} in der Kariistrate und in der Tynnepattenstrate an Pawell Swarte.

Am 7. November 1449 überwies ihm Hinrik Palmdach {0028} je fünfzig Mk. rig., die auf den Häusern des Bäckers Tideke Stenwede und des Schmiedes Godscalk lagen und die mit je drei Mk. jährlich verrentet werden sollten.

Am 25. September 1450 übertrug ihm Vincentius Nasschart {0021} wegen seines Vaters Tideman Nasschart {0671}, alle Häuser, die der verstorbene Hans Werdinchusen {0703} zuvor besaß.

Am 5. April 1451 übertrugen er, Hermen Glasow {1037} und Peter Vasolt {0988} die Häuser, Stallungen und Gärten in der Leemstrate und vor der Süsterporte, die früher Hans Glaso {1062} gehört hatten, an Hinrik Walkendorpp {1706}.

Am 2. August 1443 gaben ihm die Kämmerer wegen Hinrik uppe Straten neunzig Mk. rig. für Pelzwerk.

8: SGA 23, pag.22; Erbebuch III, Nr.928, 1078, 1109, 1128, 1171, 1225, 1239, 1280, 1291; Pergamentbuch, Nr.928, 972, 992, 993; Kämmererbuch III, Nr.436, 439, 440, 443, 448, 457, 459, 461, 464, 468, 471, 482, 504, 505, 514, 516, 523, 535, 538, 543, 550, 576, 578, 592, 595, 602, 604, 618, 632,633, 635, 640, 655, 656, 670, 685, 693, 694, 700-703, 705-708, 710, 717-719, 729, 730, 735, 880, 911; LivUB I.9, Nr.654, 797, I.10, Nr.141, I.11, Nr.158; Ratslinie, S.128.

Snussel, Znussel, Snucsel, Snuczele, Snozsell, Snoßel, Nussele Cord, Coerd, Kort, Conradus {0870,07r}

1: Im Jahre 1411 wurde Cord Znussel Bruder der Tafelgilde.

2: Nach seinem Grabstein in der St.Katharinenkirche des Dominikanerklosters starb er am 30. März 1427.

3: Er war am 11. Dezember 1416 mit der Witwe des Hinrik Wantsnider {0818} verheiratet, als ihre Tochter Greteke als seine Stieftochter bezeichnet wurde. Nach seinem Tod wurden am 15. und 29. April 1429 die Vormunde seiner Kinder erwähnt.

Im Jahre 1413 wurde *Clawes mit her Snuczele* Bürger.

6: Im Jahre 1410 wurde er Revaler Bürger. Am 11. April 1412 wurde er erstmals als Rh. genannt.

Im Jahre 1422/23 war er in Riga.

Am 28. Februar 1423 drückte der OM. sein Erstaunen darüber aus, daß, entgegen Snussels Auskunft, der ihm 300 Mk. rig. gebracht hatte, seit Weihnachten 1422 keine Münze mehr in Reval geprägt worden war.

Vom 12. bis 14. Mai 1423 waren er und Hinrik van Telgte {0635} als Revaler Ratssendboten auf dem Hansetag zu Wismar und brachen anschließend nach Lübeck auf, um von dort einen Tag des dänischen Königs in Kopenhagen zu besuchen. Am 16. Juli 1423 war er auf dem Hansetag in Lübeck.

Am 26. Dezember 1426 ernannte er mit dem übrigen Rat den Bischof Johann von Kurland, den Osnabrücker Domdekan Johann Helling, Johann Wachtendung und Heinrich Gett von Attendorn zu Revals Prokuratoren am Römischen Hof.

Er war zugegen, als die Bedingungen der Verlobung des Rh. Gert Grymmert {1180} mit Sweneke, der Tochter des Rh. Rotger Spannerd {0646}, festgelegt wurden.

Nach der Ratslinie war er 1414, 1422 und 1423 Rh.

7: Am 11. April 1412 übertrug ihm Bm. Johan Woltershusen ein Steinhaus hinter dem Grundstück des Rh. Johan Krouwel {0444}. Am 19. August 1412 übertrug ihm der gleichnamige Sohn des verstorbenen Rh. Hinrik van der Hoyer {0261} einen Garten vor der Leemporte.

Am 16. März 1413 übertrugen ihm Hans, Sohn des Reynold Ryke {0711}, und seine Vormunde dessen Grundstück in der Leemstrate.

Am 11. Dezember 1416 lieh er Hans Belyn 100 Mk. rig., die seiner Stieftochter gehörten, der auch die jährliche Rente zugute kam.

Am 30. September 1429 bekannte Hinrik van Ripen, daß er von den Vormunden von Snussels Witwe und ihrer Tochter Margrethen 300 Mk. rig. empfangen hatte. Seine Witwe und seine Stieftochter wurden auch häufig im Zusammenhang mit Rentengeschäften genannt.

Am 25. April und 8. November 1422 bat Lübeck für seinen Bürger Johan Bussow um die Auslieferung des Nachlasses von dessen in Reval verstorbenen Sohn Hans {0746}, auf den Snussel wegen des Schiffes „Gheesten“ Arrest gelegt hatte. Dieses hatte der verstorbene Hermen Runghe {0547} an Bussow gesendet.

8: Bürgerbuch, S.2, 4; Erbebuch III, Nr.664, 671, 681, 839, 957, 980, 990, 1007, 1030, 1075, 1119, 1145; Pergamentbuch, Nr.555, 567, 761, 765, 781, 847a, 852, 886; LivUB I.5, Nr.2592, 2593, 2654, 2659, 2689, I.7, Nr.1, 14, 23, 553, I.8, Nr.71, 564, 768, 799; Ratslinie, S.131; Kunstdenkmäler, S.176.

**Soltrup, Soltrump, Salczrump, Saltrump, Zoltrump
Reynolt, Reynold, Reinolt {1066,8v,20v}**

1: Im Jahre 1421 wurde ein Soltrup Bruder der Tafelgilde.

2: Nach seiner Grabinschrift in der Petrikerche zu Riga starb er am 31. Dezember 1446. Am Fastnachtsabend (4. Februar) 1448 beging die Tafelgilde das Gedächtnis für Herrn Reynolt Soltrump.

3: Der Rigische Bm. Conrad Visch, mit dessen Tochter Anna er verheiratet war, bestimmte ihn am 20. November 1425 zu seinem Testamentsvollstrecker. Um 1430 beurkundete der Revaler Stadtvogt Arnd Stenhagen {0604} die Aussage des Revaler Bürgers Cord Grumme {0836} über die Bedingungen, zu welchen Visch seine Tochter mit Soltrump verlobt hatte. U.a. sollte sie eine Mitgift von 1.000 Mk. rig. erhalten.

Sein Sohn war der Rigische Rh. und Bm. Johann Soltrump, dessen Sohn auch Reinold hieß.

5: Er wurde in den von 1414 bis 1420 währenden Streit zwischen Dortmund und Peter van der Volme {0866} um den Nachlaß seines Vaterbruders Albert van der Volme hineingezogen, als er am 29. Mai 1416 vom Dortmunder Rat zusammen mit den Revaler Rh. Hermen Husman {0582} und Cort Sanders {0524} sowie dem Dorpater Rh. Tideman van Herreke zu Dortmunds Bevollmächtigten bestimmt wurde. Er ernannte den Revaler Bürger Hinrik Schelwent {0769} zu seinem Vertreter³⁸⁶.

6: Im Jahre 1417 wurden die Brüder Vrowin, Everd {0799} und Reynold Soltrump als Revaler Neubürger verzeichnet, wobei die beiden letzteren wieder ausgestrichen worden waren.

Im Jahre 1423 war er als Rigischer Ratssendbote in Dorpat und Wenden, 1424 in Dorpat und Wolmar und Mitte Juni auf dem Ordenskapitel in Wenden. Am 28. Januar 1425 war er auf dem Städtetag in Wolmar. 1426 war er in Walk und Wolmar, 1429 in Wenden und Wolmar.

In den Jahren 1430/31 erstatteten ihm die Rigischen Kämmerer das Geld für die Ausrüstung von Schiffen gegen Seeräuber.

Am 20. September 1430 war er auf dem Ordenskapitel in Wenden sowie vom 29. September bis 3. Oktober 1430 auf dem Ständetag in Wolmar. 1431 war er in Dorpat und Wolmar sowie nach dem 10. Mai 1432 in Wolmar beim OM.

Im Sommer 1432 zahlten ihm die Kämmerer seine Auslagen für einen Feldzug des OM. gegen die Litauer.

Vom 24. bis 31. Juli 1435 war er auf der in Riga stattfindenden Zusammenkunft zwischen OM., Domkapitel und der Stadt Riga.

Am 19. November 1435 war er noch auf dem Ordenskapitel zu Wenden, am 27. November 1435 auf dem Landtag in Walk.

Am 22. Februar 1436 war er auf dem Landtag in Wolmar und am 30. September 1436 auf dem Ordenskapitel in Wenden.

Im Jahre 1437 war er in Lemsal und Danzig, vom 20. bis 25. Juli 1438 auf dem Landtag in Pernau, am 26. April 1439 auf dem Landtag in Walk und Anfang August auf dem Ordenskapitel in Wenden und Lemsal.

Nach BÖTHFÜHR war er von 1420 bis 1422 Rigischer Kämmerer, 1425 Landvogt und Rigischer Ratssendbote.

7: Am 15. Juni 1421 stellte der HM. des D.O. ihm und dem Dorpater Rh. Johan Brekelfeldt einen Schuldschein über 1.600 englische Nobeln aus, wegen deren Rückzahlung vor dem 26. September 1421 eine Einigung zustande kam.

Er hatte eine Handelsgesellschaft mit dem Kölner Bm. Johann Pennynk, dessen Güter in Riga sein Sohn Johann Soltrump arrestieren ließ, nachdem er vergeblich eine Abrechnung von ihm gefordert hatte. Daraufhin verklagte Pennynk den Rigischen Rat bei Kaiser Friedrich.

Er hatte 1426 auf einem Schiff, das im Krieg zwischen den wendischen Hansestädten und König Erik von Dänemark aufgebracht worden war, eine Tonne mit Kleidern und ein Kästchen mit Kleinoden. Dies war auch Gegenstand der Verhandlungen von September bis Oktober 1434 über Schadensersatz zwischen den Sendboten Stettins, der preußischen Städte und den Dänen.

8: Bürgerbuch, S.6; LivUB I.4, Reg.Nr.1898, I.5, Nr.2115, 2282, 2521, 2522, 2552, 2566, 2659, 2700, I.6, Reg.Nr.2409, I.7, Nr.110, 132, 232, 372, 410, I.8, Nr.144, 341, 383, 488, 586, 618, 849, 936, 953, 994, 1016, I.9, Nr.109, 119, 243, 245, 247, 324, 405, 455, 483, 551, I.10, Nr.285, I.11, Nr.681; A&R I, Nr.335, 341, 378, 379, 393, 411, 414-416, 419, 432, 446, 448; HR I.7, Nr.380, 670, II.1, Nr.381, II.2, Nr.166; BÖTHFÜHR, S.96, 105.

**Spannyerd, Spanniert, Spanigert, Spannerd
Rotger, Rotgher, Rothger {0646,05r}**

1: Im Jahre 1399 wurde Rotgher Spannyerd Bruder der Tafelgilde.

2: Möglicherweise starb er schon vor dem 13. April 1413, als die Vormunde seiner Frau sich mit den Ältesten der Großen Gilde über die gemeinsame Traufe zwischen ihren Häusern einigten.

³⁸⁶ Der Verlauf des Prozesses und die ihn betreffenden Urkunden sowie deren Datierung werden im LivUB I.6, S.110-115, ausführlich behandelt.

3: Seine Tochter Sweneke war mit dem Rh. Gert Grymmerd {1180} verheiratet. Am 13. März 1432 urkundete Reval über die Bedingungen ihrer Verlobung, die in Anwesenheit der Bm. und Rh. Herman Lyppe {0565}, Hinrik Schelwent {0769}, Herman Huszman {0582}, Kort Snussel {0870}, Andreys Smedynck {0766} sowie der Bürger Bernt van der Molen {0160}, Klawes Hageboke {0956}, Johan Bomgarde {0976} und Hinrik Sumerman {0914} getroffen worden waren. Grymmert sollte 200 Mk. rig., Kost und Kleider sowie das Haus des Rh. Detmar van Elcen {0213} für 900 Mk. rig. erhalten.

6: Am 11. April 1401 wurde er Revaler Bürger.

Nach der Ratslinie wurde er 1401 Revaler Bürger und war 1411 und 1412 Rh.

7: Am 6. März 1410 übertrugen ihm die Gebrüder Hans {3297} und Tideman Louwe {0814} ein Haus in der Langstrate bei der Großen Gilde mit zwei Buden und einem Garten im Hof, das mit 230 Mk. rig. belastet war, deren Rente von vierzehn Mk. rig. Peter Vaezold {0988} zukam.

Sein Nachbar wurde am 15. Juli 1412 Hans Louwe {3297}, als Tidike van der Ouste {0727} diesem ein Grundstück in der Langstrate übertrug.

Am 26. Mai 1413 bekannten die Vormunde seiner Frau, daß sie 100 Mk. rig. von Roleff Wantsnidars Enkelin Gretike empfangen hatten. Am 17. August 1414 übertrugen die Vormunde seiner Witwe sein Haus und einen Garten vor der Strantporte an Andreas Smedyng {0766}. Am 5. Juli 1415 bestätigten die Vormunde seiner Kinder die Übertragung des Hauses in der Langstrate bei der Großen Gilde und des Gartens vor der Großen Strantporte an Smeding, an denen seine Kinder 200 Mk. rig. behielten, wofür er ihnen jährlich zwölf Mk. Rente zahlen sollte. Am gleichen Tag bekannten Rh. Detmar van Elten {0213} und Herbord Plate {0710}, daß sie von ihnen jeweils 100 Mk. rig. empfangen hatten, für die sie den Kindern jährlich sechs Mk. Rente zahlen mußten.

Am 8. August 1418 bekannte Clawes Bodeker, daß er von Rh. Cort Znussel {0870} dreißig Mk. rig. empfangen hatte, die Spannyerds Kindern gehörten. Am 28. Juli 1419 besaßen seine Kinder fünfzig Mk. rig. an dem Haus des Ludike Schalle in der Leemstrate, für die dieser ihnen jährlich drei Mk. Rente zahlen mußte. Am 19. April 1420 bekannte Hans Belyn, daß er von Spannyerds Kind fünfzig Mk. rig. empfangen hatte, für die er drei Mk. Rente zahlen mußte. Am 16. August 1420 hatte Gosschalk vamme Rode {0695} 100 Mk. rig. auf sein Wohnhaus von Spannyerds Kindern empfangen.

8: Erbebuch III, Nr.635, 669, 687, 726, 759, 839; Pergamentbuch, Nr.496, 525, 526, 567, 607, 614, 675; LivUB I.4, Nr.1596, I.8, Nr.564; Ratslinie, S.131.

Specht

Johan, Johannes {0282,01v}

1: Im Jahre 1378 wurde Herr Johan Specht Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb vor dem 17. September 1395.

3: Er war verheiratet und hatte vier Kinder. Seine Witwe heiratete anscheinend später den Rh. Hinrik van Telchten {0635}. Am 13. Dezember 1409 beschied dieser seiner Stieftochter Elzebe, mit Erlaubnis ihrer Brüder Peter {0657} und Hans, 200 Mk. rig., und falls sie heirate, sollte sie von seinem Gut Kost und Kleidung erhalten. Dieses versicherte er ihr mit seinem Wohnhaus und seinem Gut. Dieser Eintrag im Pergamentrentenbuch endet mit dem späteren Zusatz: *hern Johan Spechtes kindere seliger dechtnisse*.

Am 14. Dezember 1386 bürgten er und Rh. Johan Krouwel {0444} für die 260 Mk. rig., die Johan Jungelingk {0330} vom OM. geliehen hatte.

6: Im Jahre 1373 wurde er als Rh. genannt.

1374 erhielt er wegen Rh. Herman van der Hove von den Kämmerern 12½ Mk. Im gleichen Jahr wurde er selber mit Johann Scheper {0271} Kämmerer. Dieses Amt behielt er am 29. September 1376 zusammen mit Buleman {0509}.

Nach dem 5. Juni 1378 bekam er 11½ Mk. von dem Geld erstattet, das in Flandern ausgegeben worden war.

Am 30. Juli 1385 kehrten er und Rh. Curd Keggeler {0437} vom Kapiteltag des D.O. in Wenden zurück, wo sie die Rückzahlungsmodalitäten für die 2.000 Mk. rig. ausgehandelt hatten, die ihnen der OM. geliehen hatte.

Am 15. Januar 1389 beurkundete Reval, daß Specht und Rh. Ghosschalk van der Bruce {0178} mit der Witwe des Rh. Thideman Wickede über das Geld gesprochen hatten, das den Almosen des verstorbenen Rh. Johan van Bremen gehörte und das mit ihren Grundstücken abgesichert war.

Nach der Ratslinie war er von 1373 bis 1392 Rh.

7: Am 17. April 1377 verpfändete Bertholdus van der Molen die Hälfte seines Hauses, in dem Specht wohnte, wegen 65 Mk. rig., die er von den Kindern des Rh. Gherardus Heydemann {3972} empfangen hatte.

Am 6. Juni 1382 besaß er einen Garten vor der Leemporte.

Am 3. Mai 1387 bekannte er, daß er auf sein Wohnhaus sechzig Mk. rig. von den Söhnen des verstorbenen Rh. Alardus van Wedderen {0247} empfangen hatte, für deren eine Hälfte sich Rh. Johannes Krouwel {0444} verbürgte.

Am 17. Mai 1388 bekannte er, daß er auf seinem Teil des Hauses in der Langstrate, das früher Johannes Molenbeke {0280} gehört hatte, dreißig Mk. rig. von Rh. Johann Buleman {0509} empfangen hatte, der die zwei Mk. jährlicher Rente seinem Sohn, dem Revaler Domherr Rembold Buleman vermachte, die dieser am 3. Dezember 1389 erhielt.

Am 1. April 1392 übertrugen ihm Rh. Hinrick Lubbeke {0001} und Hermen Bruker {0740} ein Haus in der Langstrate, das vorher Johannes Molenbeke {0280} gehört hatte, wofür er ihnen dreißig Mk. auf ein hölzernes Eckhaus in der Langstrate überschrieb, für die er ihnen zwei Mk. jährlicher Rente zahlen sollte.

Gegen Ende seines Lebens hatte er massive Geldprobleme.

Am 6. Juni 1393 bekannte er, daß er Bulemans {0509} Kindern vier Last Salz schuldete, und daß er sein Haus verpfänden würde, das bei Heyse Beckers Haus lag, falls er seine Schuld bis zum fälligen Termin nicht begleichen würde. Am 26. Juni 1394 bekannte der Rat, daß er wegen Specht 100 Mk. rig. von Wilm van Reytz geliehen hatte, für die dieser sechs Mk. jährlicher Rente zahlen sollte. Dafür verpfändete er sein Haus und seinen gesamten Besitz. Am 2. Oktober 1394 verpfändete er seine gesamten Besitz innerhalb Revals an die Rh. Thideman Knype {0464} und Everd Vorste dafür, daß sie für ihn 100 Mk. rig. an Bulemanns Kinder gezahlt hatten. Das Eckhaus in der Langstrate übertrug am 17. September 1395 Rh. Gherhardus Witte {0276} mit Zustimmung seiner Witwe an Albertus van dem Berge {0320}. Am 29. Juni 1396 bekannte der Rat, daß er 100 Mk. rig., die Spechts vier Kindern gehörten, von Rh. Wernher vppem Rode {0507} empfangen hatte, der dieses Geld vom OM. Wenemer Bruggenoy und dem Felliner Komtur Curd van den Vytinghove erhalten hatte. Würden die Kinder vor Erreichen ihrer Mündigkeit sterben, so sollte das Geld an den Stralsunder Bm. Albrecht Ghildehusen und an Wernher uppem Rode {0507} fallen. Das Geld sollte vor den Gläubigern ihres verstorbenen Vaters geschützt werden. Am 15. April 1401 übertrugen die Vormunde seiner Kinder ein Haus an Albertus van dem Berge {0320}. Am 3. August 1403 übertrugen sie einen Garten an Hinrik van Telchten {0635}. Am 4. Juni 1413 sandte der Viborger Hauptmann Erengisel Nickelsson einen Brief nach Reval, in dem ein Hans einem Arnt Stopenberg {0257} alles quittierte, was dieser ihm, u.a. Spechts wegen geschuldet hatte.

Am 22. Januar 1380 bürgte Johannes van Kamen für zwei Last Hering, die Thyle van Kyvele aus Spechts Keller empfing, wegen des Gesellen, der bei Specht gestorben war.

8: Libri..., Nr.422, 423; Erbebuch II, Nr.618, 814; Erbebuch III, Nr.30, 256, 268, 269, 367, 499, 519; Pergamentbuch, Nr.5, 86, 100-102, 138, 152, 170, 250, 266, 267, 453, 1445, 1469; Kämmereibuch I, S.8, 61, 66, 74, 79; Kämmereibuch II, S.205, 215, 223, 227; LivUB I.2, Nr.923, I.3, Nr.1151, I.6, Nr.2997; Ratslinie, S.131.

Stenhagen, Steenhagen, Stenhaegen, Sthenhagen, Stenhage, Stenehage Arnd, Arend, Arent {0604,04v}

1: Im Jahre 1397 wurde Arnd Stenhagen Bruder der Tafelgilde.

5: Am 29. Januar 1405 bürgte er für dreißig Mk. rig., die Anneke, Tochter des verstorbenen Strantfrese, ihrem Bruder Claus Strantfrese, Mönch im Kloster Valkena, wegen seines väterlichen Erbteils schuldete. Nach dessen Tod sollte dieses Geld an das Kloster fallen, weshalb am 10. April 1418 der Abt von Valkena um dessen Übersendung bat.

Zu ihrem Testamentsvollstrecker bestimmten ihn Hermann Groete am 15. Juni 1407 und Hans Lyndenbeke {0679} am 21. März 1414. Er war Vormund der Ortmanschen im Jahre 1406, der Gertrud, Witwe des Hermann Grote am 27. April 1408, der Kinder von Hans Roder {0568} am 13. Juli 1428 und der Settischen am 15. März 1431.

Im Jahre 1409 wurde sein Diener Nicleyes Bruwer Revaler Bürger.

6: Am 27. Juni 1404 wurde er als Rh. erwähnt.

Um 1420 war er Vogt, als der er es u.a. mit dem Raufbold Matties Benterpoyken zu tun hatte.

Am 30. Januar 1423 bat Hans Schulte ihn und den übrigen Rat um sicheres Geleit.

Am 14. Dezember 1425 wohnte er dem Verhör des Seeräubers Clawes Dock im Bremertorn bei.

Am 26. Dezember 1426 ernannte er mit dem übrigen Rat den Bischof Johann von Kurland, den Osnabrücker Domdekan Johann Helling, Johann Wachtendung und Heinrich Gett von Attendorn zu Revals Prokuratoren am römischen Hof.

Am 30. April 1428 bezeugte er die Erbteilung zwischen dem Revaler Dekan Hinrick van der Beke und seiner Schwester Wendele, der Witwe des Rh. Hinrik van Telchte {0635}. Um 1430 war er wieder Stadtvogt, als er die Aussage des Cord Grumme {0836} über die Bedingungen der Verlobung des Rigischen Rh. Reinold Soltrump {1066} mit Anna, der Tochter des Rigischen Bm. Cord Visch, beurkundete.

Am 27. Juli 1431 war er anwesend, als der öffentliche Notar Joachim Muter einen Brief des Hans Bolemann {0603} vom 12. Juli 1424 transsumierte.

Nach der Ratslinie war er von 1407 bis 1437 Rh.

7: Am 9. Dezember 1415 bekannte er, daß er vom Rat 100 Mk. rig. empfangen hatte, für die er sein Gut und seinen Garten als Sicherheit stellte.

Am 21. November 1421 übertrug er Hintze Witte sein Haus hinter St.Olai.

Am 30. Januar 1422 übertrugen er und Rh. Hinrik van Telchte {0635} ein Haus neben dem seinen an Meister Johann Ghrund/Ghruter.

Am 16. Januar 1428 übertrugen er und Rh. Johan van me Holte ein Haus bei St.Olai an Clawes van Spyren {0697}, der gleichzeitig bekannte, auf dieses Haus von Rh. Arend Saffenberg {0636} 100 Mk. rig. empfangen zu haben.

Am 19. Mai 1430 besaß er ein Haus in der Langstrate bei St.Olai, als das Nachbarhaus an Alf Ispiincrode {0927} übertragen wurde.

Am 4. März 1434 und 13. Januar 1436 wurde sein Garten vor der Großen Strantporte erwähnt. Am 10. Februar 1436 übertrugen Dideric upper Heide {1324} und Rh. Johann Duseborgh {1610} seinetwegen den Garten vor der Strantporte an Rh. Johan Sunnenschin {1402}.

Am 2. August 1436 übertrug Ludeke Spenge {1285} seinetwegen sein Wohnhaus in der Langstrate an Hinrik Templin {1095}.

Am 26. Oktober 1436 bezeugte Bm. Cost van Borstell {0897}, daß es Stenhagens Wille wäre, daß der Rat ihm 100 Mk. rig.

auf sein Wohnhaus liehe. Am 1. März 1438 verzeichneten die Kämmerer den Empfang von elf Mk. Rente von Herrn Arnd Stenhagen.

8: Bürgerbuch, S.1; Erbebuch III, Nr.547, 553, 593, 607, 657, 866, 872, 938, 940, 949, 956, 992, 1013, 1035, 1040, 1051, 1111, 1112, 1146; Pergamentbuch, Nr.395, 530, 536, 651, 718, 722, 745, 858, 875; Kämmererbuch III, Nr.300; LivUB I.4, Nr.1728, I.5, Nr.1965, 2218, 2406, 2674, I.7, Nr.376, 553, I.8, Nr.383, 480; RR III, Nr.7, 8; Ratslinie, S.132.

van Styten, van Stiten, van Stiiten, van Steyppen

Hinrich, Hinrik, Hinrick {1128,09r,44r}

1: Im Jahre 1425 wurde Hinrich van Styten Bruder der Tafelgilde. Im Jahre 1447 trat er in die Lübecker Zirkel-Gesellschaft ein.

2: Er starb 1484. Zu Ostern (3. April) 1485 wurde in der Tafelgilde das Totengedächtnis für Herrn Hinrik van Styten begangen.

3: Seine erste Frau war Margaretha, die Tochter des Lübecker Rh. Cord Brekwolt und Witwe des Johan von dem Hove. In zweiter Ehe war er mit Margaretha verheiratet, die eine Tochter des Gerhard Vinke und der Witwe des Heinrich Steen {1159} war.

5: Er war ein Nachlaßverwalter des verstorbenen Herman Vrolingk {1768}. Am 10. Mai 1466 ersuchten er und weitere Lübecker Bürger Reval darum, die Nachlaßverwalter des verstorbenen Segebode Swaen {0145} zur Aufhebung des Beschlages zu veranlassen, der auf den Gütern des verstorbenen Herman Vroling {1768} lag, die sich bei Gert Satzern {0050} befanden. Dieser teilte am 12. Juli 1466 dem Lübecker Rat mit, wie es sich mit Vrolings Nachlaß verhalte und bat um baldige Entbindung von seiner Bürgerschaft, was am 27. Februar 1467 geschah.

6: Er wurde am 14. Oktober 1447 als Rh. und am 27. Februar 1467 als Bm. zu Lübeck genannt.

Am 7. und 14. August 1463 berichtete er dem Lübecker Rat von den lübischen Ausliegerschiffen vor Neksö bzw. Westergarn. Am 26. Juni 1467 war er in Wismar, wo er an der Vermittlung eines Vergleichs zwischen dem Wismarer Rat und dem Wismarer Bm. Peter Langjohann beteiligt war.

Am 7. November 1468 war er in Oldesloe zu Verhandlungen mit Graf Gerd von Oldenburg.

Am 9. April 1469 berichtete König Christian von Dänemark ihm und den anderen Lübecker Bm. von seinem Einfall in Schweden.

Am 23. April 1469 nahm er in Lübeck am Hansetag teil.

Vom 16. bis 24. Oktober 1469 war er in Lübeck einer der Vermittler bei den Friedensverhandlungen zwischen dem dänischen König Christian und dem schwedischen König Karl.

Vom 10. bis 14. Februar 1471 war er in Bremen zu Verhandlungen mit Graf Gerd von Oldenburg.

Am 5. Februar 1472 war er in Oldesloe zu Beratungen mit Hamburg.

Vor dem 24. Dezember 1473 war er mit Bm. Kastorp {3639} Vermittler im Streit zwischen Danzig und dem Herzog von Mecklenburg.

Vom 28. Mai bis 20. Juni 1476 nahm er am Hansetag in Lübeck teil.

Zwischen dem 21. und 25. Oktober 1476 erhielt er Instruktionen für Verhandlungen mit dem dänischen König in Haderslev.

Am 13. Januar 1481 war er ein Vormund des Lübecker St.Johannis-Klosters.

7: Zwischen 1429 und 1434 importierte er drei Hundert Baiensalz, acht Last Salz, zwei Terling Tuch, Öl und Kramgut nach Reval.

8: LivUB I.12, Nr.389, 416, 442, 472, 531, 533; HR II.5, Nr.364, 365, II.6, Nr.30, 137, 170, 184, 276, 411, 428, 505, II.7, Nr.64, 338, 422, III.1, Nr.138; LüBRat 1, Nr.23, 48, 90, 172, 192, 203, 210, 234; LüBRat 4, Nr.170; FEHLING, Nr.526; DÜNNEBEIL, S.268; SASS, S.120.

Stoltevot, Stoltevoet, Stolteuot, Stoltuot, Stoelteuoet

Gosschalk, Godscalk, Godscalk, Goschalk, Goschal {1017,08r,25v}

1: Im Jahre 1418 wurde Gosschalk Stoltevot Bruder der Tagelgilde.

2: Er starb nach dem 8. April 1457. Im Jahre 1457 wurde das Totengedächtnis für Herrn Goschal Stoltvot begangen.

3: Wahrscheinlich war er ein Sohn oder naher Verwandter des Bm. Johann Stoltevot {0252}.

Am 11. Juli 1429 und 25. März 1430 war ein Arnd Stoltevot Domherr zu Dorpat und Hapsal, der sein Bruder gewesen sein könnte. Am 21. Februar 1418 bat der Dorpater Bischof den HM. um Unterstützung für den vom Revaler Domkapitel zum Bischof gewählten Domherrn Arnd Stoltevot. Am 12. März 1418 bat der HM. den Papst um Ernennung des Arnoldus Stholczfus zum Revaler Bischof, was spätestens am 2. September 1418 geschehen war.

Er war am 11. Juli 1429 verheiratet, als seine Frau Ansprüche an den Nachlaß der Witwe des Rh. Ludeke Dunevar {0349} hatte. Er bewahrte für Gertrud Gelreman aus Visby ihren Erbteil auf, den sie auch am 11. Juli 1429 aus dem Nachlaß der Witwe des Ludeke Dunevar {0349} gefordert, und zu dessen Empfang sie den Dorpater Domherr Arnd Stoltevot ermächtigt hatte. Am 31. Oktober 1430 wurde Tideke Bredenschede {1167} bevollmächtigt, diesen entgegenzunehmen.

Am 16. März 1442 ließ der Dorpater Rat durch seine Frau eine Urkunde an Reval übermitteln, mit der Bitte, daß Reval diese an den Deutschen Kaufmann in Brügge weiterleiten möge.

Die Brüder Hans {1880} und Arnd {2098} Stoltevoet waren seine Söhne. Am 19. September 1468 bestätigte der Lübecker Rat ein Revaler Urteil, wonach die Beweise, die der Dorpater Rh. Johann Herlinghusen {1401} vorbrachte, nicht ausreichten. Diesen hatte sein Sohn Hans {1880} auf Bezahlung der Waren verklagt, die dieser von seinem Vater Godschalk nach Brügge gesendet bekam.

In verwandschaftlicher Nähe stand auch Gertrud Stoltevoet, die möglicherweise seine Frau oder seine Schwester war.

Möglicherweise stand er auch mit den folgenden Geistlichen in verwandschaftlicher Beziehung.

Am 9. September 1420 wurde der Revaler Domherr Gerlacus Stoltevoet erwähnt, der sich gegen die Verleihung der Dekanswürde und einer großen Pfründe an Hinricus van der Beke wandte.

Am 9. und 19. September 1468 wurde der Priester an der St.Nikolaikirche Ywanus Stoltevoet erwähnt, der von 1475 bis 1477 Revaler Bischof war.

4: Am 13. November 1439 bekannte Hans Lowe {3297}, daß er von ihm elf Mk. lötigen Silbers auf sein Wohnhaus in der Langstrate empfangen hatte, deren jährliche Rente von sechs Mk. rig. der St.Gangolf-Vikarie gehörten. Deren Lehnware hatten vorher Bm. Johan Stoltevoet {0252} und seine Erben.

5: Er war einer der Testamentsvollstrecker des Hans Saffenberg {0735} am 25. August 1430 und der Mutter des Öseler Vasallen Curd Herder. Am 13. Januar 1434 beschwerte sich Johann Bischof von Ösel darüber, daß er Herder ihren Nachlaß verweigerte.

Am 28. September 1440 ernannte ihn Olof Vinke aus Visby zu seinem Bevollmächtigten.

Am 21. März 1457 war er Vormund der Brüder Meynart {3454}, Hans {2132} und Godschalk, Söhne des verstorbenen Rh. Godschalk Tymmerman {0008}.

6: Am 3. Dezember 1428 wurde er als Rh. genannt.

Am 28. Dezember 1430 teilte Reval Dorpat mit, daß die Rh. Johann Oldendorp {0931} und Stoltevoet am 31. Dezember 1430 zu ihrer Gesandtschaft nach Novgorod aufbrechen sollten, über die Reval am 7. Januar 1435 auf dem Städtetag zu Riga eine Rechnung vorlegte.

Vom 7. Februar 1433 bis 5. Mai 1442 war er für die Kalköfen zuständig. Er bekam häufig Geld für Steine aus seinem Steinbruch.

Am 31. Oktober 1433, 6. November 1434 und 13. Oktober 1436 blieben er und Hinrik Eppinchusen {0161} Kämmerer.

Vom 15. bis 26. August 1435 war er als Ratssendbote auf den Städtetagen in Walk und Dorpat.

Vom 27. Mai bis 16. Juli 1436 waren er und Albert Rumor {0163} Mitglieder der hansischen Gesandtschaft nach Novgorod, um u.a. einen Handelsfrieden abzuschließen. Auf der Reise dorthin sprach sie der Rat zu Narva wegen des Pfahlgeldes an. Seit dem 22. Dezember 1436 bekam er die Miete für das Speicherhaus, in dem die Segel für die städtische Barse aufbewahrt wurden.

Am 19. Oktober 1437 blieben er und Gise Richerdes {1074} Kämmerer. Am 18. Oktober 1438 und 31. Oktober 1439 wurden er und Tideman Nasschart {0671} Kämmerer.

Am 14. April 1439 bedankte sich der Dorpater Rat für Stoltevoets Zusage, sich beim HM. für Dorpat zu verwenden. Am 16. März 1442 teilte Dorpat Reval mit, daß die besiegelten Bestimmungen über den „Holländischen Schaden“ Stoltevoets Frau mitgegeben worden waren.

Vom 1. Juni 1443 bis 5. August 1447 bekam er das Geld, das den *notroffigen vrunden* des Herrn Johan van Bremen in Dorpat diente.

Vom 12. bis 17. Dezember 1445 waren er, Johan Sunnenschin {1402} und Cord Grepenerch {0017} als Ratssendboten auf dem Städtetag in Wolmar.

Vom 8. bis 25. Juli 1448 bildeten er und die Ratsglieder Cost van Borstel {0897}, Albert Rumor {0163}, Gert Schale {2208} und Evert Pepersak {1281} die Revaler Delegation, die am Friedensschluß mit Novgorod in Narva teilnahm.

Am 8. April 1457 ratifizierte er mit dem übrigen Rat alles, was Revals Prokurator Gobel Rosell {1313} bislang im Prozeß gegen Engelbrecht Strusz gehandelt hatte, und ernannte Reynoldus Storning und Johannes Sweder zu den neuen Prokuratoren vor dem kaiserlichen Gericht.

Nach der Ratslinie war er von 1428 bis 1457 Rh.

7: Er besaß einen Steinbruch, aus dem er und seine Witwe auch die städtischen Bauarbeiten belieferten.

Am 11. Juni 1423 bekannte er, daß die je eine Mk. Rente, die sein verstorbener Vater auf den Häusern des Gherd Valke und des Ghodeke van dem Berge {0752} hatte, bezahlt waren.

Am 15. Juli 1428 übertrug ihm Rh. Johan Palmedach {0663} als Bevollmächtigter der Gläubiger des Tideke Fobbe {0538} dessen Holzhaus in der Leemstrate.

Am 3. Dezember 1428 übertrug ihm Rh. Arend Saffenbergh {0636} einen Garten vor der Großen Strantporte.

Am 3. November 1430 wurde sein Haus in der *lutken straten* [= Kleine Klosterstrate] bei dem der Witwe des Cort Hulscher {1048} erwähnt.

Am 17. November 1430 übertrug er ein Haus in der Leemstrate an Hans Wevelputte {1508}.

Am 20. November 1433 übertrug er Hans Duzeborg {1610} ein Haus in der Süsterstrate.

Am 9. September 1435 übertrug er Gert Gruwel {1668} einen Garten vor der Strantporte.

Am 24. März 1435 oder 1436 übertrugen ihm Gert Haverbeke und Tideke van Bornsen drei Gärten vor der Badstubenporte.

Am 12. April 1437 übertrugen ihm die Vormunde der Siechen zu St.Johannis, die Rh. Johan Sunnenschiin {1402} und Gise Richerdes {1074}, ein Grundstück in der Ridderstrate.

Am 1. Februar 1440 übertrug ihm Hermen Glaso {1037} sein Haus am Markt, das früher dem Bm. Johann Stoltevot {0252} gehört hatte, und das neben dem seinen lag.

Um den 24. Juni 1443 besaß er fünfzig Mk. rig. an dem Haus des Hermen Glasow {1037} in der Dunckerstrate, *belegen boven deme sternsoed*, für die er drei Mk. Rente jährlich bekam.

Am 7. Juni 1443 übertrug ihm Arnd Saffenberg {1803} einen Garten bei dem Lehmdeich. Am 18. Juni 1451 wurde sein Garten vor der Smedeporte erwähnt.

Am 13. November 1467 besaß Gertrud Stoltevot sein Haus am Markt, das früher Hermann Glasow {1037} gehört hatte. Am 24. März 1468 bekannten die Brüder Arend {2098} und Hans Stoltevot {1880}, daß sie mit ihren beiden nebeneinander am Markt liegenden väterlichen Wohnhäusern die jährliche Rente von zwanzig rhein. fl. versichert hatten, die der Priester Herman Ruman zu seinen Lebzeiten bekommen sollte.

Am 5. August 1424 sprach der Lübecker Rat ein Urteil auf Revals Anfrage. Es ging um eine Lieferung Salz, die Hans Saffenberch {0735} und Stoltevot von Reynold Brekelveld gekauft hatten, die dann aber Gherwin van den Espen gegeben worden war. Am 18. August 1425 und 30. August 1426 teilte Lübeck mit, daß diejenigen, die das Urteil zwischen Kersten Stroderfeld, Hans Soffenberg {0735} und Stoltevot gescholten hatten, verloren hätten. Nach einem Verzeichnis über die Ladung von zehn Schiffen, die vor dem 12. März 1430 nach Reval kamen, handelte er u.a. mit Leinwand. Am 27. Dezember 1432 teilte der Vogt von Oberpahlen Reval mit, daß er Stoltevots Salz wieder herbeigeschafft und nach Dorpat gesendet hatte. Zwischen 1429 und 1434 importierte er 56½ Hundert Baiensalz, 88 Terling Tuch, ein *glasvat* und Kramgut nach Reval.

Er hatte dem späteren Dorpater Rh. Johann Herlinghusen {1401} Waren nach Brügge gesendet, deren Bezahlung dieser schuldig blieb, weshalb sein Sohn Hans {1880} diese gerichtlich einforderte.

8: Erbebuch III, Nr.957, 968, 1001, 1010, 1068, 1108, 1118, 1137, 1175, 1186, 1226, 1229, 1287, 1308, 1337; Pergamentbuch, Nr.661, 790, 795, 877, 904, 911, 1068, 1069; Kämmereibuch III, Nr.20, 41-43, 45, 53-55, 59, 63, 94, 106-108, 114, 117, 121, 174, 177, 224, 234, 249, 270, 274, 278, 282, 284, 304, 349, 350, 379, 395, 396, 402, 406, 409, 410, 428, 436, 437, 443, 444, 447, 457, 486, 535, 583, 618, 667, 679, 682, 719, 780, 987-989, 1013, 1023, 1109, 1111; LivUB I.7, Nr.170, 335, 516, I.8, Nr.32, 33, 177, 300, 357, 378,653, 767, 877, 894, 956, I.9, Nr.66, 69, 76, 80, 83, 121, 448, 590, 649, 827, 830, I.10, Nr.184, 467, I.11, Nr.659, I.12, Nr.612; A&R I, Nr.412, 494, 512; HR I.8, Nr.769, 770, II.2, Nr.561; RR III, Nr.27; LübRat 4, Nr.13, 91; Ratslinie, S.132; SASS, S.107.

Stoltevot, Stolteuot, Stoltevit, Stoltevoet, Stoltefoth, Stolzenfues Johannes, Johan {0252,01v}

1: Im Jahre 1376 wurde Johannes Stoltevot Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb nach dem 16. August 1420.

3: Er war verheiratet und hatte zwei Söhne Arnoldus, der Priester wurde, und Gerlach sowie mehrere Töchter.

Am 10. Juni 1416 beschied er seinem Sohn Gerlach zehn Mk. rig. jährlicher Rente, womit dieser wie sein Bruder Arnd von ihrem elterlichen Erbe geschieden waren.

Ein weiterer Sohn war wahrscheinlich der Rh. Godscalk Stoltevot {1017}, der am 13. November 1439 Geld der St.Gangolf-Vikarie verwaltete.

Am 21. Februar 1418 bat der Dorpater Bischof den HM. um Unterstützung für den vom Revaler Domkapitel zum Bischof gewählten Domherrn Arnd Stoltevot. Am 12. März 1418 bat der HM. den Papst um Ernennung des Arnoldus Stholczfus zum Revaler Bischof, was spätestens am 2. September 1418 geschehen war.

Am 11. Juli 1429 und 25. März 1430 war ein Arnd Stoltevot Domherr zu Dorpat und Hapsal.

Am 9. September 1420 wurde der Revaler Domherr Gerlacus Stoltefud erwähnt, der sich gegen die Verleihung der Dekanswürde und einer großen Pfründe an Hinricus van der Beke wandte. Diese beiden könnten Brüder oder andere Verwandte gewesen sein.

Die am 13. November 1467 erwähnte Gertrud Stoltevot könnte seine Tochter gewesen sein. Die Brüder Hans {1880} und Arnd {2098} Stoltevot waren seine Enkel.

4: Am 7. Juni 1396 beschied er seiner Frau 100 Mk. rig., ihren Schmuck und ihre Kleider sowie seinen Töchtern je fünfzig Mk. rig. Ferner sollten seine Frau und die Kinder die gleichen Erbteile erhalten.

Er und seine Erben besaßen die *leenware* der Vikarie am St.Gangolf-Altar in der Hl.Geistkirche, die Johan Witte gestiftet hatte. Am 3. März 1390 lieh er Johan Stocker {0375} 100 Mk. rig., die der Vikarie gehörten. Am 7. Juni 1396 wurde diese Vikarie seinem Sohn Arnoldus verliehen. Der Vikarie gehörten die Renten von 100 Mk. rig. auf Stoltevots Haus, fünfzehn Mk. rig. auf Everd Gruters Haus und 22½ Mk. rig. auf dem Speicherhaus des Rh. Ludeke Dunevar {0349} in der Monckkestrate. Im Jahre 1404 gaben die Vormunde/ Testamentsvollstrecker des Hinrick Strantvreze {0575} dreißig Mk. rig. zur Vikarie.

5: Am 1. Oktober 1389 war er einer der Vormunde der Wendele, Witwe des Johann Vilter.

Am 21. Januar 1390 bürgte er für 100 Mk. rig., die Hinric Schertzeling von dem OM. geliehen hatte, wofür dieser sein Wohnhaus verpfändete.

Am 15. April 1390 war er einer der Testamentsvollstrecker des Gherwin van Rode {0450}.

Am 4. Juni 1400 wurde er als einer der Vormunde des Alart van Wederen {0413} genannt, als dieser mündig wurde.

Am 21. Juli 1419 war er einer der Bevollmächtigten der Hincze Knappersche, Bürgerin zu Åbo.

Am 22. August 1412 war er einer der Vormunde der Kinder des Evert Lintschede {0611}.

6: Am 7. März 1381 wurde er erstmals als Rh. erwähnt.

Am 27. Januar 1385 wurde er als Bm. genannt, als der Öseler Domherr Jacob Hapezel den Bm. Hinrick Krouwel {0496} aus einer Treuhänderschaft entließ.

Vor dem 23. Juli 1387 bat er den Visbyer Rat, daß dieser Stockholm wegen der Sammelbüchse für die Deutsche Kaufmannschaft in Flandern ansprechen möge.

Am 1. April 1389 erzielte er einen Vergleich zwischen Rh. Gerd van der Beke {0342} und dem Revaler Domkapitel wegen der Schulden, die der Dekan Ludolph van Rentelen bei van der Beke gemacht hatte.

Am 17. August 1390 berichtete er aus Riga dem Revaler Rat über seine Unterredungen mit dem OM.

Am 28. September 1390 schickte er aus Dorpat dem Revaler Rat *XII stackel wegge*, die sie ihm zuliebe gemeinsam essen sollten.

Am 30. März 1393 war er als Revaler Ratssendbote auf dem Hansetag in Lübeck. Am 17. März 1393 schrieb er dem Revaler Rat von dort wegen der Verhandlungen über die durch Seeräuber entstandenen Schäden.

Im November 1393 hielten er und Rh. Henning Rumor {0469} Beratungen mit den preußischen Städten ab, die die Interessen der livländischen Städte gegen die Seeräuberei vertraten. Am 27. November 1393 schrieb er dem Rat aus Danzig Neuigkeiten über die Rückgabe geraubter Schiffe sowie über die Hochmeisterwahl. Am 5. März 1395 bat der OM. Reval, das ihm wegen der Münze schuldige Geld an Stoltevot zu geben.

Am 10. August 1395 war er in Marienburg, wo er dem Elbinger Rat treuhänderisch das Revaler Stadtsiegel übergab. Am 18. August 1395 schrieb er aus Danzig dem Revaler Rat. Am 26. September 1395 bezeugte er in Helsingborg für Reval, daß den zehn Hansestädten der gefangengenommene schwedische König Albrecht und sein Sohn Erik, Herzog zu Mecklenburg, von Königin Margareta von Dänemark übergeben worden war, nachdem die Städte ihre Verbürgungsurkunde hinterlegt hatten. Danach war er am 29. September bis zum 20. Oktober 1395 auf dem Hansetag in Lübeck. Am 10. November 1395 dankte der HM. dem Revaler Rat dafür, daß Stoltevot zur Auslösung des Königs Albrecht gekommen war.

Am 13. März 1396 berichtete er dem Rat vom Hansetag aus Lübeck.

Am 19. Februar 1402 war er mit den Rh. Ludike Dunevar {0349} und Arnd Saffenberch {0636} auf einem Städtetag in Dorpat, auf dem Beratungen über den kommenden Hansetag in Lübeck und über den Novgorodhandel geführt wurden.

Am 19. Februar 1402 war er auf dem Städtetag in Dorpat.

Vor dem 25. Januar 1407 war er in Riga, wo u.a. über den in den preußischen Städten erhobenen Pfundzoll gesprochen wurde.

Vor dem 16. Januar 1412 war er in Dorpat.

Im Jahre 1414/15 war er wieder in Riga, dessen Rat ihm Wein schickte.

Am 8. Mai 1415 bat ihn der Rat zu Visby, daß er das für ihn eingenommene Geld seinen Rh. Hinrik Katte und Godscalk Krowel übergeben sollte. Es handelte sich um die Kosten einer Visbyer Gesandtschaft nach Novgorod im Jahre 1391, die Dorpat am 20. September und Visby am 16. Oktober 1415 erwähnte.

Nach einem Schreiben des Revaler Komturs vom 9. März 1416 war er zu der Zeit mit Rh. Everd Holloger beim OM.

Am 10. Mai 1418 bezog sich der OM. auf ein Gespräch mit Stoltevot und Dunevar {0349}, als er Reval um Kupfer zum Büchsen gießen bat.

Nach der Ratslinie war er 1385 Rh. und von 1387 bis 1419 Bm.

7: Am 8. April 1381 übertrugen ihm Rh. Johannes Vasolt {0195}, Hermannus van der Böken und der Sohn des verstorbenen Rh. Hildemarus de Vitzen einen Garten.

Am 14. April 1385 erhielt er von Rh. Arnoldus van Renten einen Mauergarten mit Scheune vor der Karierte.

Am 1. Oktober 1389 war er einer der Vormunde der Wendele, Witwe des Johann Vilter, als sie ihm ein Grundstück mit einem Keller, einen Eckgarten und ein Speicherhaus in der Straße hinter dem Hl.Geist übertrug ließ.

Am 9. Dezember 1390 überließ ihm Clawes Prütze sein Haus in der Leemstrate.

Am 19. Januar 1392 übertrug er Rh. Ludeke Dunevar {0349} ein Speicherhaus mit Keller in der Monckestrade, auf dem 22½ Mk. rig. lagen, die der Vikarie des Johannes Witte gehörten.

Am 24. Mai 1398 besaß er fünfzehn Mk. rig. an dem Haus des Ludeke Jervere bei dem St.Olaikirchhof.

Am 13. März 1399 übertrug er ein kleines Speicherhaus hinter der Hl.Geistkirche an Hynse Bruwer.

Am 11. April 1399 wurde sein Haus in der Langstrate erwähnt.

Am 20. Oktober 1402 gestattete ihm der Rat, in seine Häuser am Markt Fenster zum Hl.Geist-Hof zu bauen.

Am 15. Juli 1412 bekannte Peter van der Volme {0866}, daß er von Stoltevot 48 Mk. rig. empfangen hatte, für die er seinen Garten an der See verpfändete. Am 6. Oktober 1413 erhielt er von Peter van der Volme {0866} einen Garten am Strand, den Hans Goltsmet zuvor besaß.

Am 24. November 1413 übertrug ihm Tidike Louwe {0814} einen Garten vor der Smedeporte.

Am 12. April 1415 überließ er seinem Schwager Hans Werdynchusen {0703} das Haus in der Langstrate, daß zuvor Rh. Meynhard Menkink {0579} besaß, und an dem ihm und der Vikarie des Johan Witte jeweils 100 Mk. rig. gehörten, und einen Garten vor der Kleinen Strantporte bei dem Holzraum.

Am 5. Juli 1415 und 18. September 1416 wurde sein Garten vor der Großen Strantporte erwähnt.

Am 16. September 1419 übertrug er sein Haus in der Langstrate an Ghosschalk Lytschede {0778}.

Am 19. Januar 1420 übertrugen ihm Bernd van der Molen {0160} sowie die Brüder Herman {1037} und Hans Glasoge {1062} ein Haus am Markt bei dem seinen, einen Garten mit Ställen bei St.Nikolai und einen Garten vor der Badstubenporte.

Am 16. August 1420 behielt er 100 Mk. rig. an dem Haus des Lasse Schomaker, für die dieser ihm jährlich sechs Mk. Rente zahlen mußte.

Am 1. Februar 1440 übertrug Hermen Glaso {1037} sein Haus am Markt dem Rh. Godscalk Stoltevot {1017}. Am 13. November 1467 gehörte das frühere Haus des Herman Glasow {1037} am Markt der Gertrud Stoltevot.

Am 24. März 1468 bekannten die Brüder Arend {2098} und Hans Stoltevot {1880}, daß sie mit ihren beiden nebeneinander am Markt liegenden väterlichen Wohnhäusern die jährliche Rente von zwanzig rhein. fl. versichert hatten, die der Priester Herman Ruman zu seinen Lebzeiten bekommen sollte.

8: Erbebuch II, Nr.741, 745, 790; Erbebuch III, Nr.83, 201, 202, 236, 264, 351, 430, 450, 452, 672, 701, 704, 729, 741, 742, 759, 784, 841, 857, 865, 968; Pergamentbuch, Nr.2, 75, 173, 177, 180, 294, 295, 297, 356, 375, 478, 542, 600, 1068, 1069, 1192; LivUB I.3, Nr.1246, 1262, 1269, 1271, 1340, 1347, I.4, Nr.1367, 1393, 1396, 1414, 1450, 1602, 1713, 1808, I.5, Nr.1958, 1990, 2002, 2018, 2020, 2021, 2060, 2203, 2209, 2233, 2270, 2502, Reg.Nr.2779, I.8, Nr.33, 177, I.9, Nr.856; A&R I, Nr.142, 144, 163, 203; HR I.6, Nr.87, 635, I.8, Nr.963, 964, 967, 1096; Ratslinie, S.133.

Stoppesack, Stoppezack, Stoppezak, Stoppesakke, Stoppensak

Albert, Alberd (I.){0755,06r}

1: Im Jahre 1405 wurde Alberd Stoppezack Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb vor dem 10. April 1432.

3: Er war verheiratet und hatte Kinder. Am 29. November 1443 wurde sein Sohn Albert {1757} genannt.

5: Er war einer der Vormunde der Kinder des verstorbenen Rh. Ludike van dem Berge und am 30. Juli 1428 der der Kinder des Hans Roder {0568}.

Um 1420 erwähnte der Viborger Hauptmann Kersten Niclisson, daß sein Diener Niclas Mortte mit Stoppesack eine Angelegenheit zu regeln hatte.

Am 8. Februar 1423 brachten die Sendboten der Hanse in Novgorod den Fall seines Jungen zur Sprache, der zur Erlernung der russischen Sprache ins Watland geschickt, dort von seinem Lehrer beraubt und erschlagen worden war.

6: Vor dem 17. August 1417 war er zu Unterredungen mit Russen in Narva und reiste anschließend nach Novgorod. In einem Schreiben Rigas vom 15. September 1417 wurde erwähnt, daß er und der Dorpater Bürger Vroliik Engel {0903} Nachrichten aus Novgorod nach Reval überbracht hatte. Auch in einem Schreiben Dorpats von Oktober 1421 wurde er mit Vroliik Engel {0903} als Überbringer eines Novgoroder Schreibens genannt.

Im Juli 1422 begleitete er einige Russen nach Narva, die gemäß eines Hansebeschlusses am 14. August 1422 ausgewiesen wurden. Am 7. August 1422 nahm er an den dort stattfindenden Verhandlungen mit Novgorod teil. Reval legte am 10. Juni 1425 auf dem Städtetag in Pernau seine Kosten darüber vor.

Am 26. Dezember 1426 ernannte er als Rh. mit dem übrigen Rat den Bischof Johann von Kurland, den Osnabrücker Domdekan Johann Helling, Johann Wachtendung und Heinrich Gett von Attendorn zu Revals Prokuratoren am Römischen Hof.

Vor dem 28. Januar 1427 war er mit Rh. Hynrick Schelewent {0769} bei dem Vogt zu Narva, um diesem mitzuteilen, daß seine Vermittlungsdienste bei dem Viborger Hauptmann Kersten Niklesson möglicherweise nicht benötigt würden. Am 6. Februar 1427 antwortete Reval dem Vogt auf seine Nachfrage, daß er im Auftrag des OM. und nicht Revals nach Viborg reisen sollte. Vor dem 5. März 1427 erklärte der Bm. Bertold Hunynchusen {0645} dem OM., wieso es nicht zur Reise des Vogtes zu Narva nach Viborg gekommen war.

Im Jahre 1428 war er in Novgorod, wo er am 1. März 1428 einen Beifrieden abschloß.

Am 1. Januar 1430 war er als Revaler Ratssendbote auf dem Hansetag in Lübeck.

Am 8. Januar 1430 erwog Dorpat in einem Schreiben an Reval die erneute Besendung Novgorods, um zu erfahren, ob der Deutsche Kaufmann dort so sicher wäre, wie es Novgorod den Sendboten Hilbrand Luzeberch, Rh. zu Dorpat, und Stoppesack *nu latest* mit einem Handschlag bekräftigt hatte. Am 7. Januar 1435 legte Reval auf dem Städtetag zu Riga auch über diese Reise, die 1428 stattgefunden hatte, seine Ausgaben vor.

Nach der Ratslinie war er von 1410 bis 1439 Rh.

7: Am 21. Juli 1424 wurde seine Scheune und am 10. März 1440 sein Garten vor der Leemporte erwähnt.

Am 3. Oktober 1427 hatte ihm Hans Coopman {1065} wegen 100 Mk. rig. seine zwei Gärten vor der Leemporte verpfändet.

Am 21. Mai 1428 und 8. April 1429 bekannte Peter Roddouw {0885}, daß er von ihm jeweils 200 Mk. rig. empfangen hatte, deren Rente den Kinder des verstorbenen Rh. Ludike van dem Berge gehörte, für die er seine beiden Häuser bei St.Nikolai als Sicherheit gestellt hatte. Am 18. Juni 1428 bekannte Hans Korenbeke, daß er von ihm fünfzig Mk. rig. auf sein Wohnhaus am Markt empfangen hatte, deren Rente ebenfalls den Kinder des verstorbenen Rh. Ludike van dem Berge gehörte.

Am 30. Juli 1428 bekannte Hans Louwe, daß er auf sein Haus in der Langstrate 100 Mk. rig. von den Vormunden der Kinder des Hans Roder {0568} empfangen hatte.

Am 10. April 1432 bekannten Rh. Hinrik van Ripen, daß er 300 Mk. rig. und Clawes Hageboke, daß er 100 Mk. rig. von den Vormunden von Stoppezacks Kindern empfangen hatten.

Er hatte seine Waren auf dem Schiff des Johan Rudeman, das um den 30. November 1409 auf dem Weg nach Sluis von friesischen Seeräubern vor Norwegen aufgebracht und ausgeraubt worden war. Am 13. August 1410 teilte der Handelshof in Brügge Reval mit, daß Waren aus dieser Ladung in Frankreich aufgetaucht waren.

Er war Reeder des Schiffes von Johann Wolfram, das 1426 im Krieg zwischen den wendischen Hansestädten und König Erik von Dänemark aufgebracht worden war. Dies war auch Gegenstand der Verhandlungen von September bis Oktober 1434 über Schadensersatz zwischen den Sendboten Stettins, der preußischen Städte und den Dänen.

Am 22. Mai 1432 bat der Viborger Hauptmann Cristiern Niklesson Reval, dem Schweden Jacob Schurmann {1108} behilflich zu sein, der Forderungen an Stoppesack und andere Revaler Bürger hatte.

8: Erbebuch, Nr.925, 1178; Pergamentbuch, Nr.715, 738, 739, 741, 745, 808, 819, 830, 840, 945; LivUB I.4, Nr.1843, I.5, Nr.2162, 2375, 2439, I.7, Nr.299, 553, 565, 572, 576, I.8, Nr.144, 145, 592, 894; HR I.7, Nr.315, 318, 528, 529, 529, 531, 568, I.8, Nr.720, 1096, II.1, Nr.289, 381; Ratslinie, S.133.

Stoppesack, Stoppesak, Stoppezack

Albert, Albrecht (II.){1757,17v}

1: Zu Weihnachten 1442 wurde Albert Stoppesak Bruder der Tafelgilde.

2: Wahrscheinlich starb er nach dem 14. Januar 1464, seiner letzten und einzigen überlieferten Erwähnung als Rh. Bereits am 3. Dezember 1463 zahlte die Stoppezackesche dem Rat eine jährliche fällige Rente.

3: Er war ein Sohn des gleichnamigen Revaler Rh. {0755}.

5: Wilm vame Schede {1848} ernannte ihn am 10. Mai 1447 zu einem seiner Testamentsvollstrecker und vermachte ihm drei Silberbecher, einen goldenen Krug und eine *Janevoissche plate*. Ferner erließ er ihm die 100 Mk. rig. und die Rente, die auf seinem Haus lagen. Am 15. Juni 1459 bestätigte der Lübecker Rat ein Revaler Urteil, das Bm. Albert Rumor {0163}, Rh. Hinrik Tolner {0141} und Stoppesack gescholten hatten: Das Testament des Wilm van Schede, Sohn des Hans van Schede {0162} und Neffe des Wilm vame Schede {1848}, war ungültig, weil dieser seine vom Vater eingesetzten Vormunde nicht entlassen und sie zu seinen Testamentsvollstreckern eingesetzt hatte. Auch hatte er seine nächsten Erben nicht berücksichtigt. Am 28. Mai 1453 teilte Dorpat dem Deutschen Kaufmann zu Utrecht mit, daß Stoppesack und die anderen Testamentsvollstrecker des verstorbenen Claves van Oerten von den Dorpater Bm. Johann Duderstat {3241} und Hinrik Wantschede bevollmächtigt worden waren, dessen Nachlaß zu erheben.

Am 24. Juni 1460 bestätigte der Danziger Bürger Heinrich van Ozenn {1665}, daß er von seinen Bevollmächtigten Stoppesack und Gert Witte {0040} das Geld empfangen hatte, das ihm aus seinem Handelsgeschäft mit dem gestorbenen Evert van der Linden {0027} zukam, und entband dessen Testamentsvollstrecker von ihrer Haftung.

Am 7. November 1460 bestätigte der Lübecker Rat ein Revaler Urteil zwischen Stoppesack und Segebode Swan {0145}.

6: Vom 8. bis 10. Juni 1457 war er als Gesandter des Deutschen Kaufmanns zu Utrecht zu Verhandlungen mit Brügge in Bergen op Zoom.

Am 14. Januar 1464 erstatteten die Kämmerer den Rh. Albert Stoppesack und Johan van Berchem {3479} die Kosten für ihre Schafferei im Vorjahr. Dies ist auch seine einzige Erwähnung als Rh. Er fehlt in der Ratslinie.

7: Am 31. August 1442 und 6. November 1450 wurde sein Garten vor der Leemporte erwähnt, den er von seinem Vater geerbt hatte.

Am 29. November 1443 bekannte Rh. Bernt van Haltern, daß er auf sein Wohnhaus neben der Großen Gilde und auf seinen Garten 800 Mk. rig. von Stoppesack empfangen hatte, für die er jährlich sechs Mk. Rente je 100 Mk. zahlen mußte. Am 24. November 1447 übertrug ihm Rh. Bernt van Haltern das Haus neben der Großen Gilde, das er von diesem gekauft hatte, und auf dem der Rat 100 Mk. rig. behielt, für die er jährlich am 29. September sechs Mk. Rente zahlen mußte. Am 27. Oktober 1452 übergab Rh. Hinrik Tolner {0141} den Kämmerern achtzehn Mk. rig. *van 3 jaren rente van Albert Stoppezakes huse*. Am 30. Oktober 1456 übergab Hans Bremen {0031} die Rente von vier Jahren. In den folgenden Jahren empfangen die Kämmerer die jährliche Rente von Stoppesack und ab dem 3. Dezember 1463 von seiner Frau. Am 7. Mai 1462 wurde zwischen ihm und der Großen Gilde ein Vergleich wegen einer Grenzmauer erzielt.

In seinem Testament erließ ihm Wilm vame Schede {1848} die 100 Mk. rig. und die Rente, die auf seinem Haus lagen.

Am 28. Mai 1453 war er Kaufmann in Utrecht.

8: Erbebuch III, Nr.1201, 1253, 1255, 1279; Pergamentbuch, Nr.808, 819, 830, 840, 945; Kämmergeibuch III, Nr.907, 1032, 1103, 1123, 1156, 1186; Kämmergeibuch IV, Nr.1218, 1220, 1255, 1279, 1292; LivUB I.10, Nr.334, I.11, Nr.274, 312, 835, I.12, Nr.37, 144; HR II.4, Nr.540; RR III, Nr.12; LübRat 4, Nr.48, 51.

Strate, Strathen

Johan {2432,43r}

1: Am Fastnachtsabend (1. März) 1484 wurde Herr Johan Strate Bruder der Tafelgilde.

6: Nach der Ratslinie war er 1484 Rh.

8: Ratslinie, S.134.

**Summerman, Sumermann, Zummerman, Symmerman,
Hans, Johan {0164,30r}**

- 1: Zu Weihnachten 1433 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde. Von 1434 bis 1437 war er selber Ältermann.
- 2: Am Fastnachtsabend (21. Februar) 1463 wurde das Totengedächtnis für Herrn Johan Symmerman begangen.
- 5: Am 1. März 1428 war er einer der Bevollmächtigten der Erben der verstorbenen Witwe des Vicke Omund.
- Am 4. März 1434 wurde er mit Brant Jago {3166} als Vormund der Frau des Mertin Knokehower genannt. Am 26. April 1448 waren sie zusammen Vormunde der Vorkenbekesschen.
- Am 20. Juli 1459 war er als Rh. einer der Vormunde der Kinder des verstorbenen Marquart Hasse {0011}, als dessen Sohn Johan mündig wurde und ihn aus seiner Vormundschaft entließ.
- Am 11. April 1454 wurden er und Rh. Hinrik Tolner {0141} als Testamentsvollstrecker des Hermen Griise {0004} genannt.
- 6: Am 10. November 1428 wurde er Revaler Bürger.
- Am 20. Dezember 1434 übergaben die Kämmerer ihm und Rh. Bernt van Haltern siebzehn Mk. rig. zur Ausbesserung des Turmes *diuwelsmoder*.
- Am 27. April 1437 und 3. Mai 1438 gaben ihm die Kämmerer sechs Mk. rig., die den *notrofftigen vrunden* des Johan van Bremen dienten.
- Am 7. August 1437 bezeugte er, daß Hinrik Hasse nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis dem Revaler Rat Urfehde geschworen hatte.
- Am 12. Juni 1450 war er Rh. Am 10. Februar 1453 bekam er 160½ Mk. von den Kämmerern für 43.000 Dachpfannen und 3.400 Mauersteine, mit denen die Smedeporte, die Kleine Strantporte, die Waage, die Brotscharren, die Schuh- und Hökerbuden gedeckt wurden.
- Am 8. April 1457 ratifizierte er mit dem übrigen Rat alles, was Revals Prokurator Gobel Rosell {1313} bislang im Prozeß gegen Engelbrecht Strusz ausgehandelt hatte, und ernannte Reynoldus Storning und Johannes Sweder zu den neuen Prokuratoren vor dem kaiserlichen Gericht und am 7. Juli 1458 Johannes Sweder zu Revals alleinigen Prokurator.
- Am 23. März 1458 erhielt er seine Auslagen für die Koppeln.
- Am 21. Oktober 1458 wurden er und Evert Pepersack {1281} Kämmerer.
- Nach der Ratslinie war er 1454 und 1458 Rh.
- 7: Am 30. August 1428 überließ ihm Hinrick Becker ein Haus in der Smedestrategie gegenüber dem des Albert Rumoer {0163}, der an dem Haus sechzig Mk. rig. besaß, für die ihm Summerman vier Mk. jährlicher Rente zahlen mußte. Weiterhin besaß der Rat daran 100 Mk. rig., für die er sechs Mk. Rente zahlen mußte. Am gleichen Tag übertrug ihm Diderick Yagouw {1116} ein Haus in der Kremerstrate und Everd Kalhers einen Garten bei der Viehdrift vor der Kariporte.
- Am 17. März 1429 übertrug ihm Andreas Culpzu ein Haus in der Karrisstrate neben dem der alten Vunkeschen, an dem 400 Mk. rig. und die jährliche Rente Hinrik Summermanns {0914} Kind gehörten. Am 8. April 1429 wurde die alte Vunkesche Nachbarin seines Hauses in der Karrisstrate.
- Am 3. November 1430 überließ er dem Hans Hertzberg ein Haus in der Kremerstrate, an dem Hinrik {1879}, Sohn des Hinrik Summerman {0914}, 250 Mk. rig. und die jährliche Rente gehörten.
- Am 29. Juni 1431 übertrug er das Haus in der Smedestrategie an Brant Jagow {3166}, auf dem der Rat 100 Mk. rig. liegen hatte.
- Am 18. Dezember 1433 bekannten die Vormunde der Frau des Mertin Knokehower, daß diese von ihm 180 Mk. rig. empfangen hatte, für die sie jährlich elf Mk. Rente zahlen mußte. Dieses Geld gehörte dem gleichnamigen Sohn {1879} des Hinrick Summermann {0914}.
- Am 19. Februar 1434 bekannte die alte Vunkesche, daß sie von ihm sechzehn Mk. rig. empfangen hatte.
- Am 28. Mai 1434 überließen er und Jacob Beier {2156} für die Svartebeckersche ihr Wohnhaus in der Karrisstrate dem Diderik van der Beke {1447}.
- Am 7. September 1437 übertrug er mit Cort Grote {1523} das Haus des Hans Foram an Tideke Wartman.
- Am 9. August 1443 übertrugen er und Hermen Busingh {1655} ein Haus in der Leemstrate an Hans Nipp {1559}.
- Am 30. April 1445 übertrugen er und Arnt Lubke {1012} für die Witwe des Rh. Hildebrand van deme Boekle {0922} deren Söhnen Hinrik {1660}, Evert {1744} und Johan ein Haus in der Süsterstrate und einen Garten vor der Leemporte.
- Am 11. März 1445 übertrugen er, die Rh. Albert Rumor {0163} und Johan Smit {0007} ein Haus in der Karrisstrate und ein Eckhaus bei Krouwels Badestube, die Dideric Swarte {1125} zuvor besaß, an Pawel Swarte. Dafür mußte dieser insgesamt 27 Mk. rig. jährlicher Renten, u.a. an die Tafelgilde zahlen.
- Am 26. April 1448 übertrugen er und Brant Jagow {3166} als Vormunde der Vorkenbekesschen deren Wohnhaus in der Leemstrate an Hinrik Hunnichusen {1677}.
- Am 15. März 1453 wurde sein Garten vor der Smedeporte erwähnt. Am 11. April 1454 übertrugen er und Rh. Hinrik Tolner {0141} als Testamentsvollstrecker des Hermen Griise {0004} dessen Wohnhaus in der Monckestrategie an Gerwin Borneman {0030}.
- 8: Stadtarchiv Tallinn, SGA 23, pag.29; Bürgerbuch, S.9; Erbebuch III, Nr.943, 960-962, 973, 1002, 1004, 1044, 1081, 1157, 1220, 1239, 1263, 1275, 1302, 1304, 1317; Pergamentbuch, Nr.839a, 849, 854, 953, 1027; Kämmergeibuch III, Nr.128, 178, 252, 321, 914, 1068, 1081; LivUB I.9, Nr.212, I.10, Nr.659, 760; Ratslinie, S.134.

Sunnenschin, Sunnenschyn, Sunnenschiin, Sonnenschyn, Sonnenschien
Hans, Johan {1402,12r}

- 1: Zu Weihnachten 1432 wurde Hans Sonnenschyn Bruder der Tafelgilde.
- 5: Am 16. November 1434 waren er und Rh. Johan van deme Diike Bevollmächtigte des Priesters Kersten Glodervelt, als sie den Nachlaß des Johann Porin {0809} in Empfang nehmen sollten.
- Am 1. April 1437 betraute der OM. ihn und Gerlach Witte {0949} mit der Schuldangelegenheit des Lambrecht Konigesberg {1044}. Am 4. Mai 1438 bevollmächtigte ihn Dorpat zum Empfang von 200 Mk. rig. aus der Erbschaft des Dorpater Bürgers Clawes Coler.
- 6: Am 21. August 1433 wurde er Revaler Bürger. Am 16. November 1434 war er Rh.
- Am 18. Dezember 1434 erstatteten ihm die Kämmerer die Kosten für seine Schafferei.
- Vom 6. bis 9. Januar und am 12. Juni 1435 waren er, Bm. Cost van Borstel {0897} und Rh. Gerlich Witte {0949} als Schiedsrichter des OM. zu Verhandlungen zwischen dem D.O., dem Rigischen Erzbischof und der Stadt in Riga.
- Am 27. September 1435 waren er und Rh. Johan vamme Dyke auf dem Ordenskapitel in Wolmar, wo der neue OM. gewählt wurde und Absprachen über die Revaler Münze getroffen wurden.
- Am 10. Februar 1436 wurde er als Bm. genannt. Am 22. Februar 1436 war er auf dem Landtag in Wolmar.
- Am 7. März 1436 bat ihn der OM. um eine baldige Rückzahlung nebst Abrechnung für das der Münze gelieferte Silber. Am 14. März 1436 meldete ihm der Revaler Komtur, daß das Silber wie vereinbart eingetroffen war, und daß er am 18. März die Revaler Zahlung in Empfang nehmen wollte. Insgesamt unternahm er fünf Tagfahrten in Münzangelegenheiten: am den 24. August 1436 nach Helmet, am 25. März 1437 nach Riga, vor dem 11. Mai 1437 nach Helmet, am 15. September 1437 nach Walk und am 24. Juli 1442 nach Wolmar.
- Am 2. März 1438 gestattete Bischof Heinrich von Reval auf Bitten der Bm. Cost van Borstell {0897}, Hinrik Schelwent {0769} und Sunnenschin den Bau der St.Gertrud-Kapelle am Hafen.
- Vom 29. September bis 2. Oktober 1438 war er mit Gise Richardes {1074} und Albert Rumor {0163} auf dem Landtag zu Walk.
- Ende Dezember 1438 war er mit Gert Grimmert {1180} auf einem Münz- und Ständetag in Wolmar.
- Am 26. April 1439 war er wiederum mit Albert Rumor {0163} auf einem Landtag in Walk und am 14. August 1439 mit Johan Duzborch {1610} auf dem Landtag in Riga.
- Vor dem 14. Januar 1441 zogen er und Rh. Gottschalk Timmerman {0008} nach Wesenberg zum OM.
- Am 28. Januar 1442 war er mit Albert Rumor {0163} auf einem Tag in Narva, auf dem der OM mit Novgorod Verhandlungen führte.
- Am 1. August 1442 war er mit Rh. Jacob van der Molen {3325} auf dem Münztag in Wolmar.
- Am 10. März 1443 war er mit Gosschalk Tymmerman {0008} und Marquart Bretholt {1089} auf dem Städtetag in Pernau.
- Am 19. Dezember 1443 war er in Reinever in Jerwen beim OM., wo es um Rüstungen gegen die Russen ging.
- Vom 16. bis 17. Februar 1444 war er mit Godscalk Timmerman {0008} auf dem Städtetag in Walk. Am 1. März 1444 waren er, Albert Rumor {0163} und Gottschalk Timmerman {0008} auf einem Ordensständetag in Wesenberg. Vom 3. bis 5. April 1444 waren die Bm. Kost van Borstel {0897}, Gise Richardes {1074} und Sunnenschin zu Besprechungen mit dem OM. in Alp.
- Vom 12. bis 17. Dezember 1445 war er mit Gottschalk Stoltevoet {1017} und Cord Gripenberg {0017} auf dem Städtetag in Wolmar. Vor dem 20. Dezember 1446 war er mit Gise Richardes {1074} und Evert Pepersak {1281} in Weissenstein. Um die Jahreswende 1446/47 waren er und Rh. Johan Velthusen {1759} auf dem Städtetag in Pernau.
- Am 12. April 1437 wurden er und Rh. Gise Richardes {1074} als Vormunde der Siechen zu St.Johannis genannt. Am 17. April 1445 und 23. September 1446 wurden er sowie Rh. Tonnies Hattorp {0139} als Vormunde der Siechen zum Hl.Geist genannt.
- Am 23. September 1446 bekannten er und Rh. Tonnies Hattorp {0139}, daß sie zugunsten der Siechen zum Hl.Geist von Herman Griise {0004} und seiner Frau 200 Mk. rig. empfangen hatten, für die sie den beiden ein Haus im Hl.Geist und einen Raum hinter dem Chor der Hl.Geistkirche zu ihren Lebtagen überlassen hatten.
- Nach der Ratslinie war er vermutlich 1430 Rh. und von 1436 bis 1445 Bm.
- 7: Er besaß einen Steinbruch, der am 19. August 1441 und 23. November 1448 erwähnt wurde, und aus dem er auch die Stadt belieferte.
- Am 21. August 1433 übertrugen ihm die Testamentsvollstrecker des Oleff Rode ein Haus in der Süsterstrate, auf dem die Tafelgilde und das Hl.Geist-Siechenhaus je 100 Mk. rig. verrentet hatten.
- Am 10. Februar 1436 übertrugen ihm Herr Dideric upper Heide {1324} und Rh. Johan Duseborgh {1610} im Namen des Rh. Arnd Stenhagen {0604} dessen Garten mit Scheune vor der Strantporte.
- Am 28. September 1436 übertrug er mit Hans Hanneboell {1165} ein Haus in der Süsterstrate hinter dem Turm von St.Olai, das vorher Porin {0809} gehörte, an Hans Tobbe {1145}.
- Am 12. April 1437 übertrugen er und Rh. Gise Richardes {1074} als Vormunde der Siechen zu St.Johannis ein Grundstück in der Ridderstrate an Rh. Godscalk Stoltevoet {1017}.
- Am 3. April 1438 übertrug ihm Hans Lowe {3297} ein Grundstück in der Süsterstrate.
- Am 10. Mai 1443 übertrugen er und Rh. Jacob van der Molen {3325} den früheren Garten des Rh. Heineman Swan {1537} vor der Kleinen Strantporte an Rh. Marquart Bretholt {1089}.
- Am 11. Februar 1446 übertrug ihm Andreas Culpsut einen Garten bei der Süsterkoppel.

Zwischen 1429 und 1434 führte er zwanzig Hundert Baiensalz, 57 Terling Tuch, sechzehn *vat* Wein, Öl, Zwiebeln, Kupfer, Seife, sechs *spansche ruden* und Kramgut nach Reval ein.

Am 15. Dezember 1445 schrieben die in Wolmar versammelten Ratssendboten der livländischen Städte an Schiedam, daß die Sunnenschin jährlich zustehenden 25 schweren englischen Nobeln, die er drei Jahre lang nicht erhalten hatte, an Godeman van Buren in Brügge ausgezahlt werden sollten.

8: Bürgerbuch, S.12; Erbebuch III, Nr.925, 1062, 1112, 1129, 1137, 1146, 1158, 1160, 1195, 1206, 1207, 1212, 1215, 1237; Pergamentbuch, Nr.969; Kämmereibuch III, Nr.126, 134, 135, 144, 168, 175, 179, 189, 290, 298, 354, 356, 390, 391, 397, 407, 409, 413, 415, 431, 439, 457, 480, 516, 535, 550, 564, 574, 590, 592, 614, 632, 679, 691, 703, 719, 777; LivUB I.8, Nr.876, 898, 936, 982, I.9, Nr.25, 30, 31, 33, 36, 51, 94, 100, 101, 149, 150, 166, 200, 254, 259, 374, 378, 409, 455, 487, 607, 608, 797, 818, 897, 935, 1017, I.10, Nr.15, 32, 38, 184, 337, I.12, Nr.663; A&R I, Nr.407, 410, 413, 416, 419, 422, 423, 426, 440, 442, 450, 462, 465, 466, 469, 470, 479, 480, 494, 508; HR II.3, Nr.106; LübRat 4, Nr.100b; Ratslinie, S.134; SASS, S.108.

Super, Supper, Zuper, Supher, Szuper, Sueper Hans, Jan, Johan, Johannes {1769,17v,50v}

1: Zu Weihnachten 1442 wurde Hans Supper Bruder der Tafelgilde.

2: Zu Ostern (15. April) 1498 beging die Tafelgilde die Gedächtnisse von Herrn Johan Super und von Hans Super *de junge* {2444}.

3: Er war mit einer Tochter des Michael Hildebrand {0016} und Schwester des gleichnamigen Erzbischof von Riga verheiratet. Hans Super *de junge* {2444} war wahrscheinlich sein Sohn. Seine Tochter Margarete war am 3. März 1503 die Witwe des Hans Travelman {2516} und seine Tochter Alheydt Frau des Revaler Rh. Dirick Nasschert {3817}.

Am 16. Oktober 1488 sowie 1493, 1494 und am 22. April 1495 war er bevollmächtigter Prokurator seines Schwagers, des Erzbischofs Michael von Riga, der einen Rechtsstreit mit Narva wegen einiger Äcker und Grundstücke hatte. Am 8. November 1499 wurden die Rh. Diderick Hagen {2338} und Johan Gruther {2400} als seine Testamentsvollstrecker und Vormunde seiner Tochter, der Witwe des Hans Travelman {2516}, erwähnt.

4: Wegen seines Nachlasses kam es zum Streit zwischen Rh. Diderick Nasschert {3817} und dessen Schwägerin Margaretha. Am 19. Juni 1499 beschwerte sich ihr Onkel, der Rigische Erzbischof Michael, beim Revaler Rat über das ungerechtfertigte Vorgehen ihres Schwagers und über ihren Vormund, den Rh. Diderick Hagen {2338}. Weiterhin äußerte er die Hoffnung, daß der Revaler Rat eine gerechte Lösung finden würde, so daß er nicht gezwungen würde, seiner Nichte rechtlich zu helfen.

Am 3. März 1503 beurkundete der Rigische Erzbischof Michael die Erbteilung, die er zwei Jahre zuvor auf Wunsch von Supers Töchtern vorgenommen hatte. Super hatte seiner Tochter Margarete zu seinen Lebtagen Haus, Hof und Hausgerät gegeben, das deshalb nicht zu seinem Nachlaß gerechnet werden durfte. Gleiches galt für ihre Mitgift und die 1.000 Mk. rig., die Super nach dem Tod ihres Mannes Hans Travelman {2516} bekommen hatte, was niemand beanstandet hatte. Da er mit seiner Tochter Margarete und ihren Kindern keine Erbteilung vorgenommen hatte, sollte sie sein Haus, Hof und den ganzen Nachlaß behalten, insbesondere weil sie ihm fast sieben Jahre lang, bis zu seinem Tod, den Haushalt geführt hatte. Ferner sollten ihr die 2.600 Mk. rig. gehören, die ihr Vater von den Testamentsvollstreckern des Kranckenhagen {2470} bekommen hatte. Um der Geschwisterliebe und des Friedens willen sollte ihre Schwester Alheydt das *Unduytsch smyde* sowie das Silber, Gold und Geld behalten, das sie bzw. ihr Mann Dirick Nasschert {3817} dem verstorbenen Travelman geschuldet hatte. Ebenso sollten Alheydt und ihr Mann alle Schuldverschreibungen in ihrem Besitz dem Rat geben. Was nach Einlösung der Briefe übrig bliebe, sollten die Siechen zu St.Johannis erhalten. Alheydt sollte weiterhin das Land mit Scheune bei der Koppel bekommen. Die andere Scheune mit dem Kohlgarten bei der Reeperbahn sollte beim Haus und bei Margarete bleiben. Dirick Nasschert {3817} sollte die Mitgift seiner Frau behalten. Über Supers Schulden, die er bei Nasschert {3817}, Jacob van Schoten und seinem Schwager Jaspas Notken {0053} hatte, sollte Reval entscheiden.

Am 5. März 1503 teilte Erzbischof Michael dem Revaler Rat mit, daß er vor zwei Jahren auf Wunsch seiner Nichten nach römischem Recht ihre Erbteilung vorgenommen hatte und somit ihren Nachlaßstreit beilegte. Deshalb könnte Diderick Nasschart {3817} seine Schwägerin Margarete jetzt nicht nach lübischen Recht verklagen, sondern er müßte an den Papst appellieren, wozu es allerdings schon lange zu spät wäre. Am 18. März 1504 warnte er den Revaler Rat, diese Erbschaftssache nach dem lübischen Recht zu verfolgen, weil er schon ein rechtskräftiges Urteil erlassen hatte.

5: Am 13. Januar 1464 war er einer der Testamentsvollstrecker des Clawes Ubbis {2067}.

Am 3. Oktober 1466, 5. Mai 1469 und 30. September 1471 war er einer der Vormunde der Kinder des verstorbenen Segebode Swan {0145}.

Am 24. September 1473 entließ ihn Richart Lovenschede {2420} aus seiner Vormundschaft über ihn und seine Geschwister. Zu ihrem Testamentsvollstrecker bestimmten ihn Rh. Johan van Richen {0024} vor dem 22. Juni 1472 und Bm. Godike Schutte {3508} am 9. Dezember 1477.

Am 22. Januar 1491 verhinderte er die *inweldighe* des Mathias Symmerman {2321} in Haus und Gut des Hans van der Heyde {1505} wegen dessen Schuld von 618 Mk. rig. Am 29. November 1493 übersandte Reval ein Urteil in dieser Sache zur Appellation nach Lübeck, die am 4. Juli 1494 erfolgte. Der Ausgang der Sache ist nicht überliefert, jedoch bestätigte diesbezüglich Lübeck noch 1496 ein Revaler Urteil.

Am 28. Oktober 1493 war er einer der Bevollmächtigten des Lübecker Rh. Johan Testede.

6: Am 16. April 1456 wurde er Revaler Bürger.
 Am 7. Juli 1458 ernannte er mit dem übrigen Rat Johannes Sweder zu Revals Prokurator im Prozeß am kaiserlichen Hof gegen Engelbrecht Strusz.
 Am 21. September 1458 war er mit Johan Velthusen {1759} auf dem Städtetag in Wolmar.
 Am 5. Januar 1459 erstatteten ihm die Kämmerer die Kosten für seine Schafferei zum Fastnachtsabend (13. Februar), zu *Hynkepeve* (= Allerseelen, 2. November) und zu Weihnachten des Vorjahres.
 Am 4. und 5. März 1460 war er mit Bm. Gerd Schale {2208} auf dem Städtetag in Walk, auf dem sie mit der Beilegung des inneren Zwistes in Fellin beauftragt wurden.
 Am 20. Dezember 1460 einigten sich Rh. Herman Werming {1869} und er mit Marquard und Hans, den *vorspraken*³⁸⁷, über deren Lohn.
 Vom 5. Februar 1463 bis 21. September 1465 empfing er das Pfahlgeld für Narva.
 Am 21. Februar 1464 war er mit Marquart Bretholt {1089} und Tideman Roper {1929} auf dem Städtetag in Wolmar.
 Am 4. April 1465 wurde er als früherer Vogt genannt.
 Vom 16. bis 18. März 1466 war er mit den anderen hansischen Ratssendboten, Otto Meestorp {1930} aus Reval sowie Bm. Godeke Wantschede {1697} und Rh. Niclaes Loeff {1621} aus Dorpat, in Novgorod, wo sie an der Abfassung einer neuen Schra für den Deutschen Hof beteiligt waren und einen zweijährigen Beifrieden mit Novgorod vereinbarten.
 Er war mit Herman Wermynck {1869} Schiedsherr im Streit des Rh. Hinrik Schelwent {1708} mit dessen Bruder Renolt {1988}, der am 4. September 1465 durch einen Vergleich beigelegt wurde.
 Am 15. September 1466 waren er und Johan van Richen {0024} auf dem Städtetag in Walk.
 Am 19. Dezember 1467 empfing er das Geld für die Vikarie in der St. Antonius-Kapelle in Narva.
 Am 7. April 1468 bürgte er für den Neubürger Peter Bruwer.
 Am 8. April 1468 bezeugte er den Vergleich zwischen den Kindern des verstorbenen Rh. Johan Hanepol {1165} und Hinrik Tymmerman {2168}.
 Vom 26. bis 28. Februar 1469 waren er, Johan van Richen {0024} und Tideman Roper {1929} auf dem Städtetag in Wolmar.
 Am 24. Juni 1470 beurkundete der OM. Johann Wolthues van Heersze seine Entscheidung im Streit um den Nachlaß des Karl Tolck zwischen Hans Bremen {0031} sowie Herman Lode und Godeke Bremen {1197}, die er u.a. nach Beratung mit den Revaler Bm. Super, Gerd Schale {2208} und Johann van Richen {0024} getroffen hatte.
 Am 14. und 15. Januar 1471 war er als Bm. mit Diderik Hagenbeke {2149} und Tideman Roper {1929} auf dem Städtetag in Walk.
 Vom 16. bis 22. Januar 1472 war er mit Diderik Hagenbeke {2149} auf dem Städte- und Landtag in Wolmar.
 Vor dem 27. November 1473 waren er, Everd Dinckerman {2056} und Herman Wermynck {1869} auf einem Tag in Walk und auf dem Landtag in Trikatén.
 Vor dem 1. Juli 1475 und am 5. März 1476 war er mit Tideman Roper {1929} auf einem Tag in Dorpat.
 Am 2. März 1477 war er auf dem Städtetag in Wolmar und vor dem 4. November 1480 mit Rh. Hilger Vormann {2123} auf einem Tag in Hapsal.
 Vor dem 7. Januar 1486 waren er, Ladewich van Krufft {0046} und Johan Rotert {2236} in Riga, wo sie versuchten Frieden zwischen Erzbischof, Orden und der Stadt zu vermitteln.
 Zwischen dem 18. April 1478 und dem 25. Mai 1493 empfing er als Vorsteher der Siechen zu St. Johannis, der er seit 1474 war, von den Kämmerern die angefallenen Renten. Am 13. Mai 1495 verkaufte Peter Virkers ihm und Marquart Bretholt {2247}, den Vormunden der St. Johannis-Siechen, einen Bauern mit Gesinde.
 Nach der Ratslinie war er von 1458 bis 1467 Rh. und von 1470 bis 1494 Bm.

7: Sein Haus lag in unmittelbarer Nähe des St. Michaelis-Klosters. Es wurde am 25. Mai 1464 in einem Vertrag des Klosters mit zwei Maurern über die Errichtung einer Mauer erwähnt. Am 8. November 1499 wurde sein Haus in der Süsterstrate mit 200 Mk. rig. belastet, die den Siechen zu St. Johannis gehörten.
 Vor dem 14. Dezember 1529 hatte [seine Enkel] Hans Trafelman mit den Vormunden seines Bruders Brun {2775} Supers Haus an Ritter Henning Passouw verkauft, dem Schwiegersohn des Rh. Diderick Nasschert {3817}.
 Am 23. September 1463 bestätigte der Lübecker Rat ein Revaler Urteil zwischen Schiffer Hans Redeker sowie Super, Herman Wermynck {1869} und Hans Verlingk {1791} wegen eines Schiffes.
 Am 2. September 1469 schuldete er dem verstorbenen Lübecker Bürger Herman Vroling {1768} Geld, hatte aber bislang nicht auf die Aufforderungen der Testamentsvollstrecker geantwortet, weshalb sie künftig vor Gericht ihre Forderungen durchsetzen wollten.

In den Kämmergebüchern wurde er häufig im Zusammenhang mit Pferdean- oder -verkäufen der Stadt verzeichnet, zuletzt am 28. September 1498, als seine Erben seine Auslagen für *perde, bullen, stene unde ander porcele* erstattet bekamen.

8: Bürgerbuch, S.19, 28; Pergamentbuch, Nr.1042, 1052, 1055, 1072, 1074, 1089, 1097, 1100, 1102, 1138, 1153, 1158, 1193, 1222; Kämmergebuch III, Nr.1068, 1106, 1125, 1127; Kämmergebuch IV, Nr.1191, 1209, 1256, 1261, 1275, 1277, 1300, 1337, 1392, 1393, 1414, 1498, 1548, 1642, 1679, 1698, 1712, 1738, 1747, 1789, 1818, 1836, 1941, 1968, 1977, 2009-2011, 2122, 2152, 2154, 2178, 2208, 2230, 2240, 2309, 2436; RRUB, Nr.255; LivUB I.11, Nr.760, 781, I.12, Nr.266, 343, 379-381, 443, 450, 599, 681, 729, 730, 832, II.1, Nr.18, 20, 190, 192, 257, 804, II.2, Nr.460, 462, 631, II.3, Nr.900, 908, 909; A&R I, Nr.651, 653; A&R II, Nr.1, 2, 8, 54, 75, 79, 105, 106, 127, 129, 151, 152, 156; A&R III, Nr.98; HR II.7, Nr.318, 320, III.1,

³⁸⁷ LÜBBEN, S.524: Fürsprech, Worthalter, Sachwalter, Verteidiger, Advocat.

Nr.2, III.2, Nr.17; RR III, Nr.24, 30; LübRat 1, Nr.133, 336, 590, 748; LübRat 4, Nr.59, 75, 280, 307, 344, 347; Ratslinie, S.134.

Swan, Swane, Swaen

Heineman, Heyneman, Heneman, Heydenryck {1537,14r}

1: Am Fastnachtsabend (20. Februar) 1436 wurde Heydenryck Swan Bruder der Tafelgilde.

3: Er und sein Bruder Segebode Swan {0145} stammten aus Lübeck.

Er soll mit Katerine verheiratet gewesen sein, die eine Tochter des Bm. Johann Holloger³⁸⁸ und Nichte der Frau des Rh. Johann Oldendorp {0931} sowie der ersten Frau des Michel Noteken war. Sie hatten eine Tochter Gertrud, die mit Hans Hoffsleger {0047} verheiratet war.

In seinem Testament vom 10. November 1442 vermachte Gert van Linden {0811} seinem Patenkind, Heinemans Tochter, sechzig Mk. rig.

6: Am 5. Oktober 1436 wurde Heineman Swane Revaler Bürger.

Am 26. April 1437 wurde er als Rh. genannt, als ihm die Kämmerer die Kosten für seine Schafferei zu Weihnachten 1436 und am Fastnachtsabend (11. Februar 1437) erstatteten.

Am 30. Mai 1439 übergab er durch Peter Templin {0014} den Kämmerern 100 Mk. rig. für die Barse, die damit bezahlt war.

Vor dem 7. März 1440 war er in Dorpat und im November oder Dezember 1440 mit Gise Richardes {1074} auf einem Landtag in Fellin. Er fehlt in der Ratslinie.

7: Am 10. März 1440 übertrug ihm Tideman van Bodeken {0005} das frühere Haus des verstorbenen Bm. Evert Holloger mit allen Anbauten und dessen Garten vor der Kleinen Strantporte, auf denen Rh. Johan Oldendorp {0931} 1.000 Mk. rig. liegen hatte, für die er jährlich sechzig Mk. rig. Rente zahlen mußte. Gleichzeitig übertrug ihm Arnt Lubke {1012} das frühere Wohnhaus des Hermen Volentas {0946} und Hans Grote {1198} ließ ihm das Haus überschreiben, das er von ihm gekauft hatte.

Am 14. Oktober 1440 bekannte er, daß er von Michel Hildebrand {0016} 500 Mk. rig. empfangen hatte, für die er ihm jährlich dreißig Mk. rig. Rente zahlen mußte.

Am 12. Dezember 1440 bekannte er seine Schulden in Höhe von 232 Mk. rig. an Hans Oldendorp {0143}, von 216 Mk. rig. an Albert Bermann {3159} und von achtzig Mk. rig. an Dideric Strukelberg {3225}. Am 16. Dezember 1440 bekannte er seine Schulden in Höhe von 2.000 Mk. rig. an Rh. Gerlich Witte {0949}. Dieser bürgte dem Rat auch dafür, daß weder die Stadt noch Heinemans Kinder Schwierigkeiten wegen der Schulden bekommen sollten.

Vor dem 3. Januar 1441 hatte er dem Dorpater Bürger Peter Bodeker das in Dorpat gelegene Grundstück „de krumme wael“ verkauft, das aber der Dorpater Rh. Tideman Remlingrode {3459}, der nach Dorpater Recht ein *hovetman* des Grundstücks war, einem anderen veräußert hatte. Dorpat bat deshalb Reval, Swan dahingehend anzuweisen, daß er Bodeker schnellstmöglich zu seinem Recht verhelfe.

Am 6. Januar 1442 schrieb Hans Todwen an Reval, daß er im Vorjahr Heineman 100 Mk. rig. geliehen hatte, die am 24. Juni 1441 fällig gewesen wären, die er aber immer noch nicht bekommen hatte, weshalb er von ihm die baldige Bezahlung und Schadensersatz forderte.

Am 10. Mai 1443 übertrugen die Rh. Johan Sunnenschiin {1402} und Jacob van der Molen {3325} seinen Garten vor der Kleinen Strantporte an Rh. Marquart Bretholt {1089}.

Die Brüder Gerd {0040} und Andreas Witte {1946} beanspruchten die 2.000 Mk. rig., die ihrem Vater auf Heinemans Wohnhaus eingetragen waren, das in Besitz des Rh. Herman Wermyngh {1869} war. Am 10. Dezember 1462 ersuchte der Revaler Rat Lübeck um sein Urteil in dieser Sache, da das seine von den Brüdern Witte gescholten worden war. Am 23. September 1463 wurde es von Lübeck bestätigt. Am 14. März 1464 beurkundete der Revaler Komtur, daß die Brüder Wolmar und Hinrik Ixkul auf ihre Ansprüche auf Heinemans Haus, das ihr verstorbener Vater Ritter Conrad Ixkul und ihre Mutter Gertrud besessen hatten, sowie auf eine Schuld Heinemans in Höhe von 800 Mk. rig. verzichteten. Dafür erhielten sie von Rh. Wermyngh {1869} 3.000 Mk. rig. Am 4. April 1465 hatte Rh. Herman Wermyngh {1869} Heinemans Haus dreimal gegen die Brüder Gerd {0040} und Andreas Witte {1946} wegen der 2.000 Mk. rig. aufgeboten, mit denen ihr Vater im Stadtbuch stand. Am 9. Oktober 1467 bestätigte der Lübecker Rat ein Revaler Urteil zwischen Wermyngh {1869}, Renolt ther Oesten {0044} und den Vormunden der Kinder des verstorbenen Segeboede Swan {0145} im Streit um Heinemans Nachlaß und Schulden.

8: Bürgerbuch, S.15; Erbebuch III, Nr.1181-1183, 1215; Pergamentbuch, Nr.918, 919, 921, 922, 1055; Kämmereibuch III, Nr.251, 353, 355, 367, 381, 431, 436; LivUB I.9, Nr.356, 395, 571, 681, 684, 802, 911, 1023, I.12, Nr.176, 253; A&R I, Nr.457; RR III, Nr.11; LübRat 4, Nr.58b, 82; JbGHS 1897, S.22-28.

³⁸⁸ Ein Bürgermeister diesen Namens ist für Reval nicht nachweisbar. Nach der Ratslinie ist ein Evert Holloger von 1392 bis 1402 als Revaler Ratsherr und von 1407 bis 1440 als Bürgermeister belegt. Ein Hans Hologer {0986} wurde 1416 Bruder der Tafelgilde, war allerdings nicht im Rat.

**van Telchten, van Teelchte, van Telgede, van Telgeten, van Telgte
Hinrik, Hinrick {0635,05r}**

1: Im Jahre 1399 wurde Hinrik van Telchten Bruder der Tafelgilde.

2: Am 30. April 1428 war er bereits verstorben.

3: Er war mehrmals verheiratet, u.a. mit Wendel van der Beke, die zwei Brüder, Herman und Hinrick, hatte und die wahrscheinlich die Witwe des Rh. Johann Specht {0282} war.

Am 13. Dezember 1409 beschied er seiner Stieftochter Elzebe, mit Erlaubnis ihrer Brüder Peter {0657} und Hans, 200 Mk. rig. und falls sie heirate, sollte sie von seinem Gut Kost und Kleidung erhalten. Dieses versicherte er ihr mit seinem Wohnhaus und seinem Gut. Dieser Eintrag ins Pergamentrentenbuch endet mit dem späteren Zusatz: *hern Johan Spechtes kindere seliger dechnisse* {0282}. Seine Tochter Wendelken war die zweite Frau des Michel Noteken, mit dem sie einen Sohn Jasper {0053} hatte.

Am 17. März 1413 waren er und Michel Notken Vormunde des Herminke, Sohn des Rh. Gherd van der Beke {0342}, als sie mit dessen Bruder, dem Priester Hinrick van der Beke, vor den Rat traten. Sie sollten diesem zu seinen Lebtagen jährlich neun Mk. Rente zahlen, die mit einem Haus in der Süsterstrate versichert wurden, das an Michel Notken übertragen wurde.

Am 30. April 1428 übertrug der Revaler Dekan Hinrik van der Beke seiner Schwester Wendele und ihren drei Kindern ein Haus in der Süsterstrate wegen der Schulden, die er bei ihrem Mann hatte. Am 25. März 1430 bezeugte Reval dem Dorpater Domkapitel die Aussage seiner Testamentsvollstrecker, daß der verstorbene Hinrik van der Beke seiner Schwester mehr schuldete, als er ihr hinterlassen hatte, weshalb ein Dorpater Domherr bevollmächtigt wurde, dessen Ausstände einzufordern. Ihr Bruder Herman übertrug ihr einen Garten in der Süsterstrate.

5: Am 29. Januar 1405 bürgte er für dreißig Mk. rig., die Anneke, Tochter des verstorbenen Strantfrese, ihrem Bruder Claus Strantfrese, Mönch im Kloster Valkena, wegen seines väterlichen Erbteils schuldete. Nach seinem Tod sollte dieses Geld an das Kloster fallen, weshalb am 10. April 1418 der Abt von Valkena um dessen Übersendung bat.

6: Im Jahre 1409 wurde er als Rh. genannt, als sein Diener Nicleyes Bruwer Revaler Bürger wurde.

Am 16. Oktober 1415 schrieb der Rat zu Visby ihm und Bm. Johann Stoltevot {0252} wegen der Kosten für eine Gesandtschaft nach Novgorod im Jahre 1391.

Am 23. Januar 1418 waren er, Gert Witte {0276}, Ludeke Dunevar {0349} und Johan Palmedach {0663} als Ratsendboten auf einem Städtetag in Wolmar, an den sich am 30. Januar Verhandlungen mit dem OM. anschlossen.

Am 20. Juni 1418 waren er und Richart Lange {0831} als Revaler Ratsendboten auf dem Hansetag in Lübeck. Am 31. Mai 1422 war er erneut auf dem Hansetag in Lübeck.

Im Jahre 1423 fuhren er und Cort Snussel {0870} zum Hansetag nach Wismar, der dort am 14. Mai stattfand, und bekamen während ihres Aufenthaltes in Riga vom dortigen Rat Wein und Hafer.

Am 30. Januar 1423 bat Hans Schulte ihn und den übrigen Rat um sicheres Geleit nach und in Reval.

Am 12. März 1426 wurde in seiner Gegenwart der Vergleich zwischen Reval und den Mönchen des Klosters Ruma auf Gotland beurkundet, der wegen der Verhaftung des Seeräubers Clawes Doeke auf dem Revaler Hof des Klosters erzielt worden war.

Am 26. Dezember 1426 ernannte er als Bm. zusammen mit dem übrigen Rat den Bischof Johann von Kurland, den Osnabrücker Domdekan Johann Helling, Johann Wachtendung und Heinrich Gett von Attendorn zu Revals Prokuratoren am Römischen Hof und bestätigte das Prokuratorium des Johann Lange, Lesemeister des Revaler Dominikanerklosters.

Nach der Ratslinie war er 1405 und 1413 Revaler Bürger und von 1415 bis 1423 Rh.

7: Am 3. August 1403 übertrugen ihm die Vormunde der Kinder des Rh. Johann Specht {0282} dessen früheren Garten.

Im Jahre 1406 übertrugen er, Rh. Ludeke Dunevar {0349} und Arnd van deme Roede {0552} das Haus Jungelings {0330} an Goschalk van deme Roede {0695}.

Am 17. Februar 1410 besaß er ein Haus in der Nähe der Strantporte.

Am 29. Januar 1412 übertrug ihm Everd Warendorp {0490} einen Garten vor der Großen Strantporte. Am 18. September 1416 übertrug ihm Mychel Noetken einen weiteren Garten vor der Großen Strantporte.

Am 30. Januar 1422 übertrugen er und Rh. Arnd Stenhagen {0604} ein Haus an Meister Johann Grund, das mit dreißig Mk. rig. belastet war, die den Siechen zu St.Johannis gehörten, und für die dieser jährlich Rente zahlen mußte.

Am 8. November 1428 wurde sein Haus in der Langstrate erwähnt.

Er besaß einen Steinbruch, der noch am 22. Juni 1437 und 18. Juli 1439 erwähnt wurde.

Nach einem Schiffsverzeichnis handelte er u.a. mit Leinwand.

Im Juni 1413 setzten sich der Viborger Hauptmann Erengisel Nikelsson und Ritter Thurder Bunde Rorikesson bei Reval für Koert Limborch ein, dessen Güter wegen Johan Specht {0282} unberechtigt von Telchte, Gerd Witte {0276} u.a. belangt wurden.

Am 30. Mai 1420 bat ihn der Hansehof zu Brügge von seiner Forderung an den Schiffer Tideman van den Loo abzusehen, die er wegen achtzehn Last Roggen hatte.

Am 15. März 1430 schrieb Reval an den Hauptmann zu Åbo Claus Lüdekesson wegen der Forderungen, die Hinriks Witwe an Peter Olavesson und Pelle Matiesson hatte.

8: Bürgerbuch, S.1; Erbebuch III, Nr.519, 554, 631, 659, 784, 872, 949, 964, 968, 988, 1045, 1051, 1108, 1147; Pergamentbuch, Nr.242, 395, 453, 488, 536; Kämmereibuch III, Nr.218, 261, 388; LivUB I.5, Nr.2021, 2039, 2218, 2251, 2371, 2659,

2674, I.6, Nr.2997, 2998, Reg.Nr.2320b, 2587a, I.7, Nr.1, 435, 553, I.8, Nr.171, 177, I.9, Nr.82; A&R I, Nr.229, 230; HR I.7, Nr.487, I.8, Nr.771; Ratslinie, S.134; JbGHS 1897, S.22-28.

**Tor Telt, Tor Teldt, tor Telte, thor Telth, Tortelt, Torteilt, Thortelt, Tertelt, zu der Delt
Cort, Corth, Kordt, Kort, Curt, Kurdt, Konrad {0117,60r,69v}**

1: Im Jahre 1524 war er Schaffer der Schwarzenhäupter. Zu Weihnachten 1524 wurde Kurdt Tor Teldt Bruder der Tafelgilde, deren Vorsteher er 1544 war.

2: Er starb vor dem 24. Februar 1551.

3: In seinem Testament vom 1. Juni 1517 vermachte Berdt Holle seinem Jungen Cordt tor Teldt fünfzig Mk. rig.

Vor dem 8. Januar 1536 vermachte Johann Szelhorst {0091}, der Pate seiner Kinder war, diesen jeweils 25 Mk. rig. Nach ADELHEIM hatte er eine Tochter Elsabe, die mit Thomas Vegesack {3076} verheiratet war.

5: Am 15. Oktober 1519 bevollmächtigte der Lübecker Bürger Hans Mensynck ihn und Evert Rotgers, seine unverkauften Waren aus dem Nachlaß des Evert Gruter {3835} einzufordern.

Am 15. September 1527 bevollmächtigten ihn die Geschwister Rohus aus Wildeshausen zum Empfang des Nachlasses ihres in Narva verstorbenen Bruders Hynrick.

Am 14. September 1534 verurteilte der Rat ihn und Helmich Vicke {0096} wegen ihrer gegenseitigen Beschimpfungen vor Gericht zu einer Geldstrafe. Am 5. Dezember 1534 verurteilte ihn der Rat zur Bezahlung einer Schuld an Helmich Vike {0096}, wogegen er appellierte.

Am 2. November 1540, 8. September 1541 und 22. April 1544 war er Bevollmächtigter der Gläubiger des verstorbenen Engelbrecht Rode.

Am 18. September 1543 war er Prozeßbevollmächtigter des Gemeinen Kastens.

Am 22. Dezember 1543 bat der Frankfurter Rat ihn und Wilhelm Wigens {3997} als Vormunde des dort dienenden Christoph Henleff, daß sie über den Nachlaß seines verstorbenen Vaters Hans Henleff {2723} abrechneten. Am 22. November 1544 wurden sie als Treuhänder des Nachlasses genannt, als Jakob Henleff seinen Bruder Christoffer bevollmächtigte, seinen Erbteil einzufordern. Am 30. Mai 1545 tat es ihm sein Bruder Henning Henleff nach.

Am 14. September 1548 wurde er Bürge für Hans Lutke Henneke, als dieser Jacob Roterd {3088} anklagte.

Zu ihrem Testamentsvollstrecker bestimmten ihn Rolef Selhof {0116} am 20. November 1546 und Wyllem Wygers {3997} am 26. März und 24. April 1550.

6: Am 22. Oktober 1524 wurde er Revaler Bürger. Am 25. Juni 1545 wurde er als Rh. genannt.

Am 20. Dezember 1548 war er anwesend, als Gartrudt, die Frau des Hans Schele {2564} und Witwe des Hans Boickholt {2599}, ihr Testament machte.

Am 15. März 1550 wurden er und Herman Boleman {2913} zu *overhern* im Streit zwischen Helmich Vikes {0096} Erben und Arnt Tritze {2689} ernannt.

Im März 1550 leistete er als Rh. dem neuen OM. Johann van der Recke den Treueeid.

Nach der Ratslinie war er 1550 Rh. und 1551 gestorben.

7: Am 6. April 1523 bat Reval den Bischof von Ösel um Hilfe, weil Tor Telds Schiff bei Dagö im Eis festsaß.

Am 4. Juli 1528 forderte der Lübecker Rh. Cordt Wibbekinck Tor Telts Schulden bei ihm ein. Am 15. Mai 1530 bevollmächtigte Wibbekinck den Schiffer Hans Tegeler zum Empfang von Rinderleder von Tor Telt, den der Revaler Rat am 10. Juni 1530 dazu verurteilt hatte, seine Schuld zu begleichen.

Am 29. April 1531 hatte er Streit mit Hinrick Spikernagel wegen eines Flachsgeschäfts.

Am 24. Mai 1531 bevollmächtigten die Vertreter der Gläubiger des verstorbenen Hans Mensing den Magister Michel Petri, ihre Forderungen an Mensing und insbesondere Tor Telt und Cornelis Goversen {0107} zu vertreten.

Am 15. Januar 1534 war er ein Gläubiger des verstorbenen Hinrick Stalbroder {2740}.

Am 9. Juni 1536 hatte er eine gerichtliche Auseinandersetzung mit Helmich Maidell wegen eines Gutes.

Im Juli 1536 wurde sein Flachs erwähnt, der mit den Schiffen des Jelmer Jelmersen und des Godtschalck van Kampen im Sund durch den dänischen König Christian III. arrestiert worden war. Am 9. Februar 1537 verurteilte ihn der Rat zu Schadensersatz an die Lübecker Hans Rullinckhusen und Harmen Buthepagen, weil er ihnen verbotenerweise ungekennzeichneten Seehundspeck verkauft hatte.

Am 24. Mai 1543 schuldete ihm Henrich Peterßhagen Geld, weshalb er das Gut, das dieser Rolof Ampsing {2995} geschickt hatte, pfänden ließ.

Am 24. Februar 1551 vermachte Reinolt Griste die 100 Mk. rig., die ihm der verstorbene Tor Telt schuldete, dem Predigtstuhl zu St.Nikolai.

8: Bürgerbuch, S.46, 47, 62; RRUB, Nr.265, 278, 301, 302, 391, 423, 433, 519, 534, 556, 595, 604, 648, 675, 682, 725, 750, 768, 792, 859, 947, 980, 1015; HR III.8, S.272, Anm.5, IV.2, Nr.497d; RR I, Nr.123, 170b, 175, 184, 196, 270, 283, 284; RR III, Nr.115, 157, 180, 183, 189, 190, 194; Ratslinie, S.134; AMELUNG, S.95; ADELHEIM II, S.213.

**Timmerman, Tymmerman, Tymersman
Gosschalk, Godscalk, Gotschalk {0008,08r}**

1: Im Jahre 1418 wurde Gosschalk Tymmerman Bruder der Tafelgilde, deren Vorsteher er 1434 war.

2: Nach der Ratslinie war er 1451 tot.

3: Er hatte einen Bruder Johann {3256}, der Rh. zu Danzig war. Zusammen mit den Revaler Rh. Godschalk Stoltevot {1017} und Johan Velthusen {1759} war dieser am 21. März 1457 Vormund von Gottschalks drei Söhnen Meynart {3454}, Hans {2132} und Godschalk.

5: Am 8. Januar 1423 war er mit Clawes van Spyren {0697} Testamentsvollstrecker des verstorbenen Gobel Castorp, als der Dorpater Bürger Lambrecht van Stiten {0842} den Hermen Forste bevollmächtigte, mit ihnen wegen Castorp abzurechnen. Am 18. Oktober 1428 bestätigte der Lübecker Rat ein Revaler Urteil zwischen Tymmerman und Peter Sten {1068}.

Am 28. September 1440 bevollmächtigte Olof Vinke aus Viborg ihn u.a., seine Schulden einzufordern, seine Häuser zu verkaufen oder zu verpfänden und den Erlös dem Viborger Hauptmann Kersten Niklesson zu geben.

Am 7. Mai 1442 bat Johann Guttormsson aus Åbo um Aushändigung des Nachlasses seiner verstorbenen Tochter, die bei Timmerman gedient hatte und mit Sten Kättilsson verheiratet war.

Am 18. Mai 1442 bevollmächtigte ihn der Danziger Lefard Blomendal {3234}, ihn in Sachen der Vormundschaft über die Tochter seines verstorbenen Oheims Hans Blomendal {1072} zu vertreten.

Am 18. Mai 1443 bevollmächtigten der Lübecker Rh. Jacob {0841} und sein Bruder Heinrich Bramstede {1601} seinen Sohn Jacob {1743} und ihn zum Empfang des Nachlasses der verstorbenen Katharineke, Tochter ihres verstorbenen Bruders Gerd Bramstede.

6: Am 5. Februar 1428 wurde er Revaler Bürger.

Er bezeugte als Rh. das Testament des Ludeke Witte vom 21. Januar 1435.

Vor dem 27. August 1435 wurde er nach Rogö zu den Seeräubern gesendet, die vermutlich russische Schiffe überfallen hatten.

Vom 1. September 1438 bis 6. März 1445 war er Ziegelei- und Koppelherr.

Vor dem 14. Januar 1441 ritten er und Johan Sunnenschiin {1402} nach Wesenberg dem OM. entgegen.

Am 10. März 1443 waren Johann Sunnenschin {1402}, Marquard Bretholt {1089} und er auf dem Städtetag in Pernau und am 19. Dezember 1443 er und Johan Sunnenschiin {1402} beim OM. in Reinever, um über Rüstungen gegen die Russen zu beraten.

Vom 16. bis 17. Februar 1444 war er mit Johann Sunnenschin {1402} auf dem Städtetag in Walk. Vermutlich am 1. März 1444 war er wiederum mit Sunnenschin {1402} und mit Albert Rumor {0163} in Wesenberg auf einem Ordensständetag.

Nach der Ratslinie war er 1435 und 1443 Rh.

7: Am 19. Februar 1431 überließ ihm Hans Badenhusen {0006} ein Haus am Markt, das er am 22. Mai 1433 an Wevelputte [Hans {1508}] übertrug.

Am 15. März 1431 hatte er das frühere Haus des Clawes Gracias {0577} in der Monckestrade gekauft, das mit 100 Mk. rig. der Siechen zu St.Johannis und fünfzig Mk. rig. der Siechen zum Hl.Geist belastet war.

Am 25. Mai 1436 wurde sein Garten vor der Kleinen Strantporte und am 10. März 1440 sein Haus in der Langstrate genannt.

Am 21. März 1457 übertrugen die Vormunde seiner Söhne sein Wohnhaus in der Langstrate an Hermen tor Oesten {1955}.

Nach einem Verzeichnis über die Ladung von zehn Schiffen, die vor dem 12. März 1430 nach Reval kamen, handelte er mit Leinwand.

8: Bürgerbuch, S.9; Erbebuch III, Nr.925, 1011, 1014, 1061, 1113, 1121, 1178, 1280, 1337; Pergamentbuch, Nr.891, 928; Kämmererbuch III, Nr.166, 186, 217, 235, 341, 342, 382, 399, 439, 494, 513, 532, 564, 574, 608; LivUB I.5, Nr.2668, I.7, Nr.751, I.8, Nr.896, 957, I.9, Nr.649, 797, 853, 861, 935, 963, 1017, I.10, Nr.15, I.12, Nr.713; A&R I, Nr.466, 469, 470, 479; HR I.8, Nr.769, 770; RR III, Nr.10; LübRat 4, Nr.17; Ratslinie, S.142.

**Tymmerman, Timmerman
Jan, Johan {3256,27r}**

2: Im Jahre 1459 wurde das Totengedächtnis für Herrn Jan Tymmerman in der Tafelgilde begangen.

3: Er war wahrscheinlich der Bruder des Revaler Rh. Godschalk Tymmerman {0008}. Am 21. März 1457 war er Vormund seiner Neffen Meynart {3454}, Hans {2132} und Godschalk.

6: Er war Rh. zu Danzig.

(Am 16. Oktober 1459 wurde ein Johann Timmerman, Priester der Revaler Diözese, in einem Notariatsinstrument genannt, das in der Revaler Hl.Geistkirche ausgestellt worden war.)

8: Erbebuch III, Nr.1337; LivUB I.11,Nr.859.

Tolner, Toller, Tollenner, Toelner, Colner**Hinrik, Hynrik, Hynryk, Hinrich** {0141,09v,19v,38v}

1: Im Jahre 1426 wurde Hinrich Tolner Bruder der Tafelgilde. Im Jahre 1441 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde. Von 1445 bis 1448 war er selber Ältermann.

2: Zu Ostern (14. April) 1476 wurde das Totengedächtnis für Herrn Tollenner begangen.

3: Er war zweimal verheiratet und möglicherweise hießen beide Frauen Elsebe.

Eine der Elzebes war eine Verwandte des Wilm vame Schede {1848}. Dieser vermachte am 10. Mai 1447 in seinem Testament ihr und ihren vier Kindern 500 Mk. rig., ihren Töchtern einen goldenen Becher, ihrem Sohn Gerd einen Silberlöffel und Tolner selbst, den er auch zu einem seiner Testamentsvollstrecker bestimmte, eine Silberschale und einen goldenen Becher.

Nach Tolners Tod kam es zum Streit um seinen Nachlaß zwischen seiner Witwe Elsebe und seinen Kindern, seinem Sohn Lambert Tolner {3527} sowie dessen Halbschwestern aus erster Ehe, seinen Töchtern Kathrine, Frau des Andreas Tempelin {0049}, Barbara, Witwe des Marcus Loss {2094} und der Witwe des Kersten Vogedes {3499}. Der Lübecker Rat sprach dazu am 20. Juli 1476 sein Urteil. Demnach waren Kinder aus seiner zweiten Ehe gestorben. Eine weitere Tochter Tolners und Schwester Lamberts war Elsebe, die erste Frau des Bm. Johann Rotert {2236}.

4: Am 23. Oktober 1473 zahlten die Kämmerer seiner Frau die zehn Mk. für die Beleuchtung des Hl.Sakraments-Altars im Hl.Geist.

5: Am 15. Juni 1459 bestätigte Lübeck ein Revaler Urteil, wonach das Testament des Wilm van Schede d.J., Sohn des verstorbenen Hans van Schede {0162} ungültig war. Dieser hatte seine Vormunde, zu denen Tolner gehörte, als seine Testamentsvollstrecker eingesetzt, ohne sie vorher aus ihrer Vormundschaft zu entlassen.

Am 7. August 1439 war er Bevollmächtigter der Wattenschedeschen, als sie 100 Mk. rig. von Bm. Cost van Borstel {0897} empfangen hatte.

Am 17. Februar 1455 bestimmte ihn Evert van der Linden {0027} zu seinem Testamentsvollstrecker. Am 26. Juni 1456 bezeugte Herbort van der Linden {1809}, daß er sich mit den Testamentsvollstreckern seines verstorbenen Bruders Evert über dessen Nachlaß und über die Hinterlassenschaft ihres verstorbenen Onkel Gert van der Linden {0811} geeinigt hatte. Am 25. Juni 1460 bezeugte der Danziger Bürger Heinrich van Ozenn {1665}, daß er von Evert van der Lindens Testamentsvollstreckern das Geld aus ihrem gemeinsamen Handelsgeschäft erhalten hatte. 1461 begannen die Streitigkeiten die Everts Testamentsvollstrecker mit dessen Bruder Herbord {1809} wegen einer Leibrente hatten, die sie ihm aus Gunst versprochen hatten.

Am 18. Mai 1455 bat der Pernauer Bürger Hinrik Murmester um Aushändigung des Nachlasses von Tolners Hausknecht Hans Kroger, dem Sohn seiner Schwester, der vor fünf Jahren zu einer Wallfahrt zum Hl.Kreuz nach *Nyenhuse* aufgebrochen und bisher nicht zurückgekehrt war.

Am 19. Mai 1455 bevollmächtigte ihn die Pernauerin Margarethe Bileveld zur Erhebung der zehn Mk., die ihr Vaterbruder Herman Grise {0004} ihr hinterlassen hatte.

Am 18. Februar 1467 wurde er als einer der Vormunde des Hans Lippe {1658} genannt, mit dem diese Streit wegen 2.407 Mk. rig. hatten.

Am 24. Juli 1472 war er einer der Vormunde des Herman Businck {2207}.

Am 19. September 1461 gab er den Kämmerern den Zehnten vom Nachlaß des Werner Tast {3299}.

6: Am 12. Dezember 1430 wurde er Revaler Bürger. Am 14. November 1433, 5. Dezember 1455, 23. Oktober 1456, 5. November 1457 und 14. Oktober 1458 empfing er von den Kämmerern das Geld für die Lodesche Vikarie in Merjama.

Am 12. Oktober 1448 wurde er als Rh. genannt.

Am 10. November 1453 blieben er und Evert Pepersak {1281} Kämmerer. Am 2. November 1454 wurden er und Johan Velthusen {1759} Kämmerer. 1457 legten die beiden ihre Rechnung über die Kosten der Mauer am Langen Domberg vor, die 1454 und 1455 gebaut worden war, und zu deren Finanzierung am 21. April 1454 eine Biersteuer beschlossen worden war.

Er bezeugte die Testamente des Laurens Nieberger vom 10. April 1455 und des Rh. Johann Buddingh {1394} vom 20. August 1455.

Am 19. Februar 1457 legte er Rechenschaft über vier Kalköfen ab, die er in den Sommern 1455 und 1456 brennen ließ.

Am 8. April 1457 ratifizierte er mit dem übrigen Rat alles, was Revals bisheriger Prokurator Gobel Rosell {1313} in der Streitsache mit Engelbrecht Strusz erreicht hatte, und ernannte Reynoldus Storning und Johannes Sweder zu dessen Nachfolgern. Am 7. Juli 1458 ernannte er mit dem übrigen Rat Johannes Sweder zum alleinigen Prokurator Revals im Prozeß gegen Engelbrecht Struß.

Am 20. Mai 1458 und 23. Juni 1458 erhielt er vier Mk., die *he gaff deme stovenmann dar vor, dat he de schamelen lude herbergede*.

Am 4. April 1468 bürgte er für das Bürgergeld des Clawes Stenwerter.

Er bezeugte den Hausverkauf der Wendel Wyschmundesche an Marcus Sten am 11. Oktober 1470 und der Brüder Thonyes und Jacob Kottekyne an ihre Stiefmutter Helyne am 17. Juli 1471.

Am 17. November 1470 bezeugte er die von Hans Blomenow der Stadt Reval geschworene Urfehde.

Am 6. Juli 1469 wurde er mit Bm. Gerd Schale {2208} als Vorsteher der Siechen zum Hl.Geist genannt, als sie dem Priester Hermann Ruman für 130 rhein. fl. Wohnung und Unterhalt im Hl.Geist zu seinen Lebtagen gaben.

Nach der Ratslinie war er von 1453 bis 1472 Rh.

7: Am 25. Februar 1430 übertrug ihm sein Schwager Ludeke Witte, Sohn des Rh. Gerd {0276} und Bruder des Rh. Gerlach Witte {0949}, zwei Häuser in der Kleinen Schroderstrate und einen Garten vor der Leemporte.

Am 18. Juni 1434 überließ ihm Vrolik Smerbeke {1008} ebenfalls einen Garten vor der Leemporte.

Am 3. September 1434 tauschte er mit Rh. Johan Oldendorp {0931} die beiden Häuser in der Kleinen Schroderstrate gegen dessen Wohnhaus in der Monckestrate.

Am 27. August 1442 übertrug ihm Johan Blake zwei Häuser in der Süsterstrate und einen Garten vor der Großen Strantporte.

Am 30. März 1447 übertrug ihm die Witwe des Richard van me Hagen {0970} das frühere Haus des Claus Luchterhant {0561} in der Kleinen Schroderstrate, das er von ihr gekauft hatte und das mit 100 Mk. rig. belastet war, deren Rente den Siechen zu St.Johannis gehörte. Am gleichen Tag überließ ihm Hinrik Hunninchusen {1677} einen Garten vor der Leemporte.

Am 1. März 1453 übertrug ihm Hans Lippe {1658} zwei Marktbuden und sein Wohnhaus in der Monckestrate, das mit 200 Mk. rig. belastet war, deren Rente einer Vikarie in der Kirche des St.Katharinen-Klosters dienen sollte.

Am 4. September 1450 bekannte Hermen Glaso {1037}, daß er auf seinem Garten dreißig Mk. rig. von Tolner empfangen hatte. Am 13. Mai 1454 übertrug ihm Hinrik Glasow einen benachbarten Garten.

Am 11. April 1454 übertrug er das frühere Haus des Hermen Grise {0004} in der Monckestrate an Gerwin Borneman {0030}.

Um den 11. November 1439 bekannte Doenhoeff Kalle, daß er Tolner 150 Mk. rig. schuldete, für die er ihm jährlich neun Mk. Rente zahlen mußte.

Am 7. August 1450 hatte er Hinrik Mandrouw {1631} 100 Mk. rig. auf dessen Haus am Kurzen Domberg geliehen.

Am 28. August 1469 hatte er 500 Mk. rig. verrentet, die der verstorbene Öseler Domherr Gerd Saffenberg von seiner ebenfalls verstorbenen Schwester Elsebe, Frau des verstorbenen Rh. Johan Oldendorp {0931} geerbt hatte.

Am 4. September 1472 bekannte er, daß er auf sein Wohnhaus 400 Mk. rig. von Hans Eckholt {0075} empfangen hatte, die mit der jährlichen Rente zur Vikarie am St.Hinriks-Altar in St.Olai gehörten, die der verstorbene Gert van der Linden {0811} gestiftet hatte.

Er lieferte das Tuch für die Kleidung der städtischen Diener und Spielleute, das ihm die Kämmerer am 2. Januar 1434, 11. Dezember 1434, 15. April 1435, 16. März 1437, 24. Dezember 1438, 12. Oktober 1448, 4. Juli 1450, 3. Mai 1455 und 27. Juli 1465 bezahlten.

In seinem Testament vom 25. August 1457 bekannte Hans Dinckerman {1971}, daß er Tolner Geld für Tuch schuldete.

Am 26. September 1470 bestätigte Lübeck ein Revaler Urteil wegen eines Tuchhandels Tolners mit Hinrik Horn.

8: SGA 23, pag.45; Bürgerbuch, S.11, 25, 26; Erbebuch III, Nr.1007, 1082, 1086, 1087, 1090, 1179, 1200, 1259, 1260, 1276, 1292, 1297, 1298, 1306, 1317, 1330, 1341; Pergamentbuch, Nr.906, 912, 996, 997, 1003, 1017a, 1044, 1053, 1091-1094; Kämmereibuch III, Nr.61, 71, 123, 147, 244, 357, 772, 826, 838, 839, 907, 911, 940, 962, 980, 997, 1003, 1006, 1007, 1031, 1042, 1043, 1056, 1059, 1072, 1075, 1080, 1152; Kämmereibuch IV, Nr.1196, 1272, 1392, 1497, 1706, 1712, 1795; LivUB I.10, Nr.334, 337, I.11, Nr.336, 385, 395, 406, 407, 442, 580, 659, 689, 760, 835, 860, I.12, Nr.37, 109, 467, 609, 669, 679, 751, 755, 759, 827; RR III, Nr.12, 14, 15, 17, 18; LübRat 4, Nr.48, 101b, 111, 160, 369; Ratslinie, S.88.

Vaesholt, Vasolt, Vasold, Vaesold, Johannes, {0195,01r}

1: Im Jahre 1364 wurde Johannes Vaesholt Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb vor dem 29. Oktober 1408.

3: Er hatte einen Bruder Gherd {0478}. Die Frau des Johannes Caporie {0182} war möglicherweise seine Schwester.

Er war zweimal verheiratet. Am 22. April 1390 teilte er mit seinen Kindern Hinricus, Elzebe und Johannes {0802}, die er mit seiner verstorbenen ersten Frau Gherthrude hatte, deren Nachlaß. Sie sollten jeweils die Hälfte des Hauses bei dem des Rh. Albrecht van Rode {0235}, von den beiden Gärten vor der Leemporte, von zwei *pannen* sowie die fünfzehn Mk. mit der halben Rente, die er auf dem Haus der Denekukeschen hatte, und die siebeneinhalb Mk. mit der Rente auf dem Haus des Herrn Johan Pistor bekommen. Weiterhin beschied er ihnen zwölf lötige Mk. Schmuck, 31 goldene *wichte* in Form von Ringen, vier Betten, vier Kissen, eine Kiste mit *inghedome vnde klenode* und 300 Mk. rig., die er mit seinem Besitz versicherte, und die sie *tu eren mundeghen iaren* erhalten sollten. Vermutlich überlebte von diesen Kindern nur Hans {0802}.

Am 4. März 1395 übertrug er seinem Sohn Hannes {0802} ein Haus gegenüber dem des Johan Grolle {0599}, einen Garten bei dem des Hl.Geist, 300 Mk. rig. und einen Goldring. Am 29. September 1395 bekannten Bm. und Rat, daß sie von Vasolt 110 Mk. rig. empfangen hatten, für die sie ihm und seinem Sohn Johannes {0802} jährlich zehn Mk. rig. Leibrente zahlen sollten. Diese Rente stammte von den 300 Mk. rig., die er seinen Kindern wegen ihres mütterlichen Erbes gegeben hatte.

Am 5. November 1400 bezeugten sein Bruder Gherd {0478} und Johannes Caporie {0182}, daß ihr Streit mit Vasolt *van erfshichtinge* wegen beigelegt war.

Am 29. Oktober 1408 wurde sein Sohn Peter {0988} genannt.

5: Am 21. Juni 1376 war er einer der Vormunde der Kinder des verstorbenen Rh. Gherhardus Heydemann {3972}.

Am 17. September 1389 war er einer der Vormunde der Kinder des Hermannus van der Buken.

6: Am 29. September 1381 wurde er als Rh. genannt.

Am 10. August 1389 besiegelte er das Testament des Rh. Johann Bolemann {0509}.

Um 1400, im Februar oder März, bat der OM. den Revaler Rat um Besiegelung eines Briefes nach Dorpat, wie es u.a. Vasolt versprochen hatte.

Nach der Ratslinie war er von 1387 bis 1403 Rh.

- 7: Am 27. Oktober 1374 übertrug ihm Hillebrandus Wyse sein Haus am Beginn der Schostrate.
 Am 16. Februar 1375 übertrug ihm Tydeke Hoyer das Haus, das er von Bm. Conradus Kegheler {0437} gekauft hatte. Am 26. Januar 1377 übertrug ihm Hermannus Kegheler seinen Garten bei dem des Hl.Geist[-Siechenhauses].
 Am 29. September 1381 mietete er von Johannes Heydeman {0194} für zehn Mk. rig. für sechs Jahre dessen Tuchbude am Markt.
 Am 19. April 1387 übertrug er einen Garten vor der Kariporte an Thuve Haudes {0578}. Am 19. April 1387 überließ ihm Thuve Haudes {0578} einen Mk. Rente, die er auf dem Haus des Peter Rode {0465} hatte. Am 20. Mai 1387 hatte er fünfzehn Mk. rig. auf dem Haus des Peter Rode {0465}, das diesem durch seine Heirat mit der Witwe des Nicolaus Denekuken zugefallen war³⁸⁹. Am 20. Mai 1390 ließ ihm die Witwe des Clawes Denekuke ihr Holzhaus in der Quappenstrate übertragen.
 Am 13. Juni 1390 übertrugen ihm die Vormunde der Kinder des Arnd Louwe einen Speicher mit Wohnhaus und Tuchbude.
 Am 15. März 1403 übertrugen ihm die Brüder Johannes und Tydemann Louwe {0814} zwei Steinhäuser bei der Großen Gilde unter der Bedingung, daß sie ihnen wieder gehören sollten, falls sie ihm die 100 Mk., die sie von ihm geliehen hatten, innerhalb eines Jahres zurückgeben würden. Am 29. Oktober 1408 übertrugen die Vormunde seines Sohnes Peter {0988} ein Haus in der Langstrate und einen Garten vor der Smedeporte an Hans Louwe.
 Am 10 April 1391 wurde sein Garten vor der Leemporte erwähnt.
 Am 21. April 1391 übertrug ihm Herr Dyderick Thoys ein Haus mit Keller in der Süsterstrate, das früher Hinse Volmersten {0253} gehörte.
 Am 23. Juni 1399 übertrug ihm der junge Clawes einen Garten vor der Smedeporte.
 Am 25. Juni 1400 übertrug er Arnd Saffenbergh {0636} ein Haus in der Süsterstrate.
 Am 18. August 1385 besaß er eine Rente von fünfzehn Mk. rig. auf dem Haus des Nicolaus van Ruyen in der Süsterstrate.
 Am 18. September 1388 hatte er siebeneinhalb Mk. rig. auf dem Haus des Johannes Pistor bei dem St.Nikolaikirchhof.
 Am 20. Dezember 1391 bekannte Stephanus van Vytzen {0497}, daß er auf sein Haus in der Smedestrade fünfzehn Mk. rig. von Vasolt empfangen hatte.
 Am 2. April 1396 bekannte der Rat, daß er von Vasolt 165 Mk. rig. empfangen hatte, für die er in den folgenden acht Jahren jährlich zehn Mk. rig. bekommen sollte.
 Am 8. Januar 1397 bekannte Herbordus Pape {0563}, daß er auf sein Haus in der Smedestrade dreißig Mk. rig. von Vasolt empfangen hatte.
 Am 15. Oktober 1397 bekannte Peter Zedeler, daß er auf sein Haus neben der St.Kanutigilde von Vasolt 45 Mk. rig. empfangen hatte.
 Nach dem 6. Dezember 1373 zahlten ihm die Kämmerer 12½ Mk. für Wein.
 8: Erbebuch II, Nr.506, 518, 519, 571, 604, 771; Erbebuch III, Nr.55, 133, 135, 198, 218, 219, 247, 454, 461, 506, 602, 1017; Pergamentbuch, Nr.64, 95, 104, 145, 182, 211, 219, 249, 273, 306, 316, 353, 421, 1433, 1446; Kämmergeibuch I, Nr.58; LivUB I.3, Nr.1263, I.4, Nr.1545; RR III, Nr.5; Ratslinie, S.136.

Veckinghusen, Veckinckhusen, Feckinchusen, Fockinchusen, Vokynchusen, Fockenkusen, Hilbrand, Hillebrand, Hildebrant {1119,09r}

- 1: Im Jahre 1424 wurde Hilbrand Vockynchusen Bruder der Tafelgilde.
 3: Wahrscheinlich war er der Sohn oder Neffe des gleichnamigen hansischen Kaufmanns zu Brügge, der im Juli 1426 in Lübeck starb³⁹⁰.
 6: Am 6. September 1432 bat Dorpat Reval um Unterstützung für seinen Rh. Cord Stocker und seinen Bürger Fockinchusen, die wegen einer Streitsache nach Reval kamen.
 Am 7. Januar 1435 war er als Dorpater Ratssendbote auf dem Städtetag in Riga.
 Im Jahre 1438 notierten die Rigischen Kämmerer ihre Kosten für Hafer, Wein und Kräuter, die sie ihm bei seinem dortigen Aufenthalt schickten.
 Am 24. Dezember 1439 notierten die Revaler Kämmerer ihre Ausgaben für Bier und Hafer, die sie ihm während seines Aufenthaltes in Reval schickten.
 Am 10. März 1443 war er auf dem Städtetag in Pernau und am 5. und 6. Februar 1458 auf dem Städtetag in Wolmar.

³⁸⁹ Entgegen der Ansicht A.PLAESTERERS im Pergament-Rentenbuch, S.476, war Vasolt nicht mit der Witwe des Nicolaus oder Clawes Denekuken verheiratet. Gemäß den Einträgen im Erbebuch III war sie bereits am 20. März 1385 mit einem Petrus verheiratet: Am 21. Januar 1390 übertrug sie zusammen mit Petrus *bodeker* einen Garten vor der Strandpforte an Jones Knacgen. Am 20. Mai 1390 übertrugen ihre Vormunde ein Holzhaus an Ratsherrn Johannes Vasolt {0195}. Der Eintrag im Pergamentbuch, S.28, wonach am 20. Mai 1387 [...] *Petrus Rode recognouit, dominum Johanem Vasolt habere in hereditate sua, quam duxit cum relicta Nicolai Denekuken, 15 marcas ryg.* [...] bedeutet, daß Petrus dieses Haus durch seine Heirat mit der Witwe bekommen hat.

³⁹⁰ Über die Kaufmannsfamilie Veckinchusen existiert eine umfangreiche Literatur. Siehe W. STIEDA, Hildebrand Veckinchusen. Briefwechsel eines deutschen Kaufmanns im 15. Jahrh. Leipzig 1921; M.P. LESNIKOV, Die Handelsbücher des hansischen Kaufmanns Veckinchusen. Forschungen zur mittelalterlichen Geschichte. Berlin 1973; F. IRSIGLER, Der Alltag einer Hansischen Kaufmannsfamilie im Spiegel der Veckinchusen-Briefe. In: HGBll 103, 1985, S.75 bis 99.

Nach LEMM war er 1431 Dorpater Bürger und von 1435 bis 1468 Dorpater Rh.

7: Er hatte zwei Fässer Tran auf einem Revaler Schiff, das im Frühjahr 1429 von dem Viborger Hauptmann Crisiern Nikleson auf der Narova gekapert worden war.

Am 9. September 1437 schrieb Danzig an Reval wegen einer bemängelten Wachslieferung des Hilbrand und Peter Feckinchusen {1434}.

8: Kämmererbuch III, Nr.410; LivUB I.8, Nr.458, 626, 730, 882, I.9, Nr.219, 405, 552, 935; A&R I, Nr.641; LEMM, S.148.

**Veckinkhusen, Veckkinckhusen, Fenckynkhusen, Fickynckhuszen, Fockinchus, Vekenkusen
Jürgen, Joryen {3790,54r}**

2: Zu Ostern (6. April) 1505 beging die Tafelgilde das Gedächtnis für den verstorbenen *Borgemester toe Darpte* Joryen Fenckynkhusen.

6: Am 2. März 1477 war er als Dorpater Rh. auf dem Städtetag in Wolmar.

Auf dem Städtetag in Walk war er am 10. März 1478 und 25. Juli 1479, dieses Mal als Bm.

Vom 2. bis 16. Februar 1498 nahm er als Dorpater Bm. und Ratssendbote an den Verhandlungen mit den Russen in Narva teil.

Vom 29. September bis 9. Oktober 1501 war er auf dem Städtetag in Dorpat.

Nach LEMM war er von 1468 bis 1478 Rh. und von 1479 bis 1501 Bm. zu Dorpat.

8: LivUB II.1, Nr.646, 647, 883; A&R III, Nr.9, 17; HR III.1, Nr.2, 83, 202; LEMM, S.16.

**Ve gesack, Veghesack, Vegeßack, Wagesack
Albert, Alberd, Albrecht {2524,47r}**

1: Zu Weihnachten 1492 wurde Alberd Veghesack Bruder der Tafelgilde.

3: Er hatte einen Bruder Hinrick {2555}, der mit Wein handelte.

Nach ADELHEIM war er mit einer Anna Schultman verheiratet.

Sein Sohn Thomas {2835} wurde auch Rh. und Bm. Seinem Sohn Jacob vermachte Hans Bouwer am 9. April 1519 eine Mk. rig. Seiner Tochter Anneke vermachte Bm. Heise Pattiner {2692} am 1. Juli 1536 100 Mk. rig.

5: Zu ihrem Testamentsvollstrecker bestimmten ihn Bm. Borchgerd Herde {2349} am 6. August 1510, Bernt Clever {2424} am 20. November 1511 und Hans Bouwer am 9. April 1519.

6: Am 29. Oktober 1492 wurde er Revaler Bürger. Am 16. Oktober 1497 wurde er erstmals als Rh. genannt.

Am 17., 20. und 27. April sowie am 4. und 8. Juli 1499 war er Vogt.

Er war vom 25. Januar bis 1. Februar 1502 mit Bm. Johan Gellinckhußen {2277}, vom 6. bis 8. Januar 1503 mit Diderick Hagen {2338} und vom 13. bis 17. Juli 1504 mit Bm. Johan Kullardt {2393} auf Landtagen in Wolmar.

Er bezeugte das Testament des Rh. Lambert Ottingh {0151} vom 26. Dezember 1505.

Am 12. Dezember 1506 gaben ihm die Kämmerer das Geld für die Beleuchtung des Ratsaltars im St.Katharinen-Kloster.

Am 4. November 1508 bezahlten ihm die Kämmerer die Ausgaben, die er als Vogt wegen der in Reval gefangenen Seeräuber Hans Klunckert und Mauricius Rolefson {3849} hatte.

Vom 4. bis 9. Januar 1509 war er mit Johann Viandt {2664} auf dem Landtag in Wenden.

Am 3., 17. und 22. März 1509 war er wiederum Vogt.

Am 22. Juli 1509 war er mit Johan Viandt {2664} und Hinrik Wideman {0068} auf einem Tag in Wenden. Vom 12. bis 16. März 1512 war er auf dem Städtetag in Wolmar und am 25. und 26. Februar 1514 auf dem Städtetag in Wave.

Nach der Ratslinie war er von 1502 bis 1509 Rh. und von 1512 bis 1519 Bm.

7: Am 6. April 1502 bestätigte Lübeck teilweise ein Revaler Urteil wegen Schiffs- und Ladungsunkosten zwischen Hermen Hagen {0078}, Heise Pattyner {2692}, Bernd Runge und Hinrick Wineken, den Bevollmächtigten der Novgorodfahrer, sowie den Revaler Rh. Ve gesack und Johann Kulle {2513}.

Er hatte für Lübeck und die Hanse bestimmte Waren in den Schiffen des Thomas Hegester {2638} und des Jakob Tidemann, für die Reval am 16. August 1507 Zertifikate ausstellte. Am 25. September 1507 stellte Reval Zertifikate für die Schiffe des Kersten Tode {2578} und des Hans Dithmars aus {3821}, die auch mit Ve gesacks Waren beladen waren.

8: Bürgerbuch, S.36; Pergamentbuch, Nr.1206-1209, 1235, 1370a, c, e; Kämmererbuch IV, Nr.2196, 2415, 2457, 2533, 2571, 2610, 2629, 2677, 2744; Wackenbuch, S.41; LivUB II.1, Nr.636, II.3, Nr.245, 263, 264, 368, 561; A&R III, Nr.19, 21, 22, 28, 47, 52, 55; HR III.5, Nr.466; RR III, Nr.86, 98, 107, 118, 159; LübRat 4, Nr.372; Ratslinie, S.94; ADELHEIM II, S.213, 316.

**Ve gesack, Ffegesack, Fegesack
Toemes, Tomes, Thomes, Thomas {2835,60r}**

1: Zu Weihnachten 1524 wurde Herr Toemes Ffegesack Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb vor dem 11. Oktober 1548.

3: Er war ein Sohn des Bm. Albert Vegesack {2524} und hatte einen Bruder Jacob sowie eine Schwester Anna. Er war vermutlich zweimal verheiratet. Seine erste Frau Katharina war die Tochter des Bm. Pattiner {2692}, die nach ADELHEIM vor 1524 starb. Seine zweite Frau soll Anna Hagenbeck, Tochter des Thomas Hagenbeck {2427} und Enkelin des Bm. Diderik Hagenbeck {2149}, gewesen sein.

Vegesack hatte vier Kinder: Thomas {3076}, Katrinike, Heise und Anneke, die Pattiner in seinem Testament bedachte. Dabei unterschied er zwischen den Kindern seiner Tochter, Thomeske {3076} und Katrinike, und den Kindern Vegesacks, Pattiners Patenkindern Heise und Anneke. Heise und Anneke sollten fünfzig bzw. 100 Mk. rig. bekommen. Thomeske vermachte er das Haus, in dem die Bussowsche wohnte, mit dem Holzraum und 1.000 Mk. rig. in bar. Katrinike sollte sein Wohnhaus und eine Mitgift von 2.000 Mk. rig. erhalten. Seine Enkel sollten ferner seinen Hausrat sowie seinen Garten mit Scheune und Holzraum bekommen.

Am 8. Juli 1545 zitierte Georius Sieffridi, Richter in Duderstadt, Thomas Vegesack als Vormund seiner Kinder wegen des Nachlasses des Henrich Pattiner {2692} vor sein Gericht.

Sein Sohn Thomas Vegesack {3076} wurde 1546 Bruder der Tafelgilde und war 1550 Revaler Bürger. Am 11. Oktober 1548 erhob er Einspruch gegen die Übertragung des Wohnhauses seines verstorbenen Vaters an Remmerd von dem Scharenberg {0158} durch die Vormunde seiner Stiefmutter und Halbgeschwister. Nach ADELHEIM war er mit Elsabe, der Tochter des Rh. Cort Thor Telt {0117} verheiratet.

Heise Vegesack wurde 1545 in Rostock immatrikuliert und war 1558 Landschreiber in Trikaton. In den Jahren 1562 bis 1564 war er als Pernauer Rh. Gesandter in Stockholm. Er war 1566 Bm. zu Pernau und starb vor 1572.

5: Vor dem 14. März 1521 war er an dem Versuch des Unterknechts am Novgoroder Kontor Tyman Grelle beteiligt, die aus Livland stammende Frau eines Popen aus Novgorod zu entführen. Dieses führte zu einer für den Deutschen Kaufmann bedrohlichen Lage und war deshalb Thema auf dem Lübecker Hansetag vom 29. Mai bis 11. Juni 1521.

Am 20. Dezember 1532 bat ihn Cort Bartolmeus in seinem Testament darauf zu achten, daß seine Frau ihren Schwestersohn bis zu seinen mündigen Jahren mit Kost und Kleidung versorgen würde.

Zwischen dem 1. April und 6. September 1537 vertrat er seinen Schwiegervater gegenüber dem Vormund des St.Clara-Klosters in Dorpat, dem dortigen Rh. Thomas Schrove.

Zu ihrem Testamentsvollstrecker bestimmten ihn Rh. Johann Selhorst {0091} vor dem 8. Januar 1536 und sein Schwiegervater, der Bm. Heise Pattiner {2692}, am 1. Juli 1536. Wegen deren Testamente hatte er mehrere Prozesse, u.a. mit den Vorstehern der Neuen Siechen und des Gemeinen Kastens.

6: Am 24. März 1525 leistete er als Rh. den Treueeid für den OM. Wolter von Plettenberg.

Vom 21. bis 24. Februar 1529 war er auf dem Städtetag in Walk.

Am 24. Dezember 1529 war er beim OM. in Wenden.

Vom 3. bis 17. Juli 1530 war er auf dem Landtag in Wolmar, auf dem die Ratssendboten der Städte auch untereinander Beratungen führten.

Vom 1. bis 4. Juli 1532 führte er als Bm. in Wolmar mit den Rigischen Ratssendboten Vorverhandlungen, an die sich ein Münztag anschloß.

Vom 31. Januar bis 13. Februar 1534 war er auf dem Landtag in Fellin.

Am 20. September 1536 sprach er ein Urteil über die Pastorenbezahlung an St.Olai.

Vom 27. Februar bis 4. März 1537 war er mit Rh. Steffen Mentz {2909} und Ratssekretär Johann Sulstorp {2966} auf dem Land- und Städtetag in Wolmar.

Nach der Ratslinie war er 1525 Rh. und von 1526 bis 1539 Bm.

7: Auf dem Landtag zu Wolmar vom 3. bis 8. Januar 1523 erhob der Dorpater Rh. Jakob Beckman Klage gegen ihn, weil er dessen Oheim Tydeman Grelle um sein Gut gebracht hätte, und forderte Genugtuung von ihm.

Am 21. März 1532 wurde er vom Verdacht des unerlaubten Verkaufs von Kesseln an Russen freigesprochen.

Am 22. August 1544 sprach Lübeck ein Urteil wegen 439 Mk. rig., die ihm der verstorbene Rotger Drensingk schuldete.

Am 10 Juli 1545 sprach Lübeck ein Urteil im Streit um eine *Furblase*, einem Schiffstyp, deren Miteigner Vegesack war. Sie war ohne sein Wissen von dem zwischenzeitlich verstorbenen Clawes Kanne verkauft worden.

8: Bürgerbuch, S.47; RRUB, Nr.151, 324, 415, 417, 502, 504, 505, 507, 513, 517, 518, 529, 531, 555, 559, 571, 622, 668, 732, 773, 981, 992, 1000; A&R III, Nr.138, 256, 267, 272, 281, 282, 313, 328, 329; HR III.7, Nr.372, 413, IV.1, Nr.84, 196, IV.2, Nr.527; RR I, Nr.255, 285; RR III, Nr.147, 157, 159; LübRat 3, Nr.561, 638; Ratslinie, S.94: ADELHEIM II, S.213; LAAKMANN, S.27.

Velthusen, Felthusen

Hans, Johan {1759,17v,33v}

1: Zu Weihnachten 1442 wurde Hans Velthusen Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb nach dem 25. Juli 1467. Am Fastnachtsabend (29. Februar) 1468 wurde das Gedächtnis für Herrn Johan Felthusen begangen.

3: Er heiratete Gertrudt, die Tochter von Christine und Arnd Koosvelt {1503}. Seine Schwiegermutter war eine Tochter aus Michel Notekens erster Ehe und deshalb Halbschwester des Jasper Noteken {0053}. Ihre Schwester Wendelke war die Witwe

des Rh. Johann Budding {1394} und Frau des Rh. Herman Greve {1722}. Ihre Schwester Lutgart war die erste Frau Detert Gelpyns {0034}.

Sie hatten eine Tochter Gertrud, die als Nonne im St.Birgitten-Kloster starb.

5: Am 29. Januar 1445 überließ er als Bevollmächtigter des Albert Bermann {3159} dem Hans Glasshove {1179} ein Wohnhaus in der Langstrate.

Am 5. Mai 1447 schrieb Wesel an Reval, daß der Revaler Bürger Hans Velthusen den Nachlaß des Rutger Boterman aufbewahrte, und baten um dessen Aushändigung an den Lübecker Dominikaner Heinrich Horneburg.

Am 7. August 1450 überließ er im Auftrag der Frau oder Witwe des Richart Hagen {0970} einen Garten an Hans van Koerne {0033}.

Am 28. Mai 1451 ermächtigten ihn die Dorpater Rh. Johann Bredenschede und Albert Rytze, in Reval den Nachlaß des Albert Bermann {3159} einzufordern.

Zu ihren Testamentsvollstrecker bestimmten ihn Jacob Vrese {1885} am 29. April 1455, Rh. Johann Buddingh {1394} am 20. August 1455 und Dethart Helpyn {0034} am 16. April 1465.

Als ein Vormund der Kinder des Johann Buddingh {1394} übertrug er am 29. Juli 1457 Hermen Greven {1722} dessen Wohnhaus in der Süsterstrate.

Am 21. März 1457 wurde er als Mitvormund der Söhne Meynart {3454}, Hans {2132} und Godschalk des verstorbenen Rh. Godschalk Tymmerman {0008} genannt.

Am 22. April 1461 hatte er den Nachlaß des Hans van Emeke in Aufbewahrung.

Am 26. Juni 1465 war er Bevollmächtigter des Danzigers Arndt van Pinxsten, für den er den Revaler Everdt Spalle {1900} wegen der gelieferten 3347 Stück Wagenschoß³⁹¹ anmahnen sollte.

6: Am 5. November 1445 wurde er erstmals als Rh. erwähnt.

Um 1446/47 und am 4. Mai 1450 war er auf Städtetagen in Pernau.

Am 27. und 28. April 1449 war er auf dem Städtetag in Wolmar.

Im Jahre 1450 war er mit Albert Rumor {0163} in Novgorod, wo sie am 1. März einen siebenjährigen Beifrieden schlossen.

Vom 27. bis 28. April 1449 war er auf dem Städtetag in Wolmar.

Am 25. Februar 1453 war er auf dem Städtetag in Pernau und am 6. Dezember 1453 auf dem Hansetag zu Lübeck.

Am 2. November 1454 wurde er mit Hinrik Tolner {0141} Kämmerer. In ihre Amtszeit fiel der Bau der Mauer am Langen Domberg, worüber sie 1457 Rechenschaft ablegten.

Am 17. Februar 1455 bezeugte er das Testament von Evert van der Lynden {0027}.

Vom 2. bis 3. März 1455 war er auf dem Städtetag zu Pernau und vom 15. bis 20. Februar 1456 auf dem Städte- und Landtag zu Walk.

Am 21. März 1457 war er als Ratssendbote in Novgorod.

Am 5. November 1457 wurde er mit Reynold van Werne {1640} Kämmerer.

Am 5. und 6. Februar, 21. September 1458 und vom 8. bis 10. August 1459 war er auf den Land- bzw. Städtetagen zu Wolmar.

Vom 5. bis 9. Februar 1461 war er auf dem Land- und Städtetag zu Pernau.

Er war von 1462 bis 1466 Vorsteher des Dorfs Fäht.

Am 17. März 1464 reiste er mit Rh. Otto Mestorp {1930} zum Komtur zu Leal.

Vom 3. bis 15. Juli 1464 war er als Bm. zur Vermittlung eines Friedens zwischen dem D.O. und Polen in Thorn. Vom 28. Juli bis 6. August 1464 war er auf Tagfahrt nach Danzig.

Am 11. und 12. März 1465 war er auf dem Städtetag zu Pernau.

Am 25. Juli 1467 beurkundete er den Vergleich zwischen dem Hinrik Frese Domprobst zu Åbo und Johann van Asschen einerseits und Coste {1905} und Hans van Borstel {3726} andererseits.

Nach der Ratslinie war er von 1442 bis 1467 Rh.

7: Am 12. Juli 1443 erwarb er vom Rh. Hildebrant van deme Boekle {0922} dessen Haus in der Langstrate, zwischen denen des Dideric Flosdorpp {0010} und des Marquart Hasse {0011}. Auf diesem Haus behielt Hinrik Engle {1367} eine Geldsumme, von der 200 Mk. rig. zum *brunen cruces altare in sunte Oleves kerken* gehörten. Am 5. November 1445 überließen ihm die Söhne Hinrik {1660} und Evert {1744} des verstorbenen Rh. Hildebrant van dem Boekell {0922} ein Haus in der Süsterstrate.

Am 29. Juli 1457 übertrug er das frühere Haus des Hans Lehall in der Süsterstrate an Hermen Kreyenbroke {1310}.

Am 17. März 1461 beurkundete der Rat von Åbo, daß der verstorbene Bischof Olaf seine im Revaler Hafen liegende Holk verpfändet hatte, damit seine Gläubiger, zu denen Velthusen gehörte, seine Schulden erstattet bekämen.

8: Erbebuch III, Nr.1217, 1230, 1236, 1274, 1330, 1332, 1334, 1337, 1341; Kämmererbuch III, Nr.703, 778, 780, 838, 947, 962, 980, 1006, 1041, 1042, 1056, 1060, 1086, 1096, 1106, 1110, 1113, 1145, 1162, 1170, 1178, 1187; Kämmererbuch IV, Nr.1200, 1220, 1226, 1231, 1237, 1250, 1252, 1267, 1272, 1281, 1299c; LivUB I.8, Nr.894, I.10, Nr.332, 482, I.11, Nr.16, 139, 316, 336, 385, 397, 442, 580, I.12, Nr.75, 81, 272, 277, 303, 323, 511; A&R I, Nr.508, 518, 519, 525, 526, 557, 589, 607, 620, 640, 641, 651, 653, 659; A&R II, Nr.14, 17; HR II.1, Nr.289, II.3, Nr.515, II.5, Nr.443; RR III, Nr.14, 16, 17, 20, 28, 65, 66, 67; Ratslinie, S.137; JbGHS 1897, S.22-28.

³⁹¹ LÜBBEN, S.550: Astreines gespaltenes Eichenholz.

**Viant, Vyant, Vyand, Viandt, Fyant, Vyent, Vyend, Viendt, Fiendt, Fyent, Fyendt, Vihent, Viient, Vihnd, Vint, Fiiet
Hans, Hansz, Joan, Johandt, Johann (I.)**{2664,54v}

1: Zu Weihnachten 1506 wurde Hans Vyent Bruder der Tafelgilde.

2: Nach der Ratslinie starb er 1529, aber schon anlässlich der Huldigung des OM. Wolter von Plettenberg am 23. und 24. März 1525 wurde er nicht mehr erwähnt. Vor dem 4. April 1525 wurde sein Testament von den Rh. Evert Hessels {0079} und Hermen Lure in den Rat gebracht.

3: Er stammte aus Schwerte in Westfalen und hatte eine Schwester, die in Iserlohn verheiratet war.

Er war mit Christine/Kerstine verheiratet, die eine Tochter des Bm. Marquart Bretholt {2247} war und die der Domherr Carstianus Czernekow {2590} in seinem Testament vom 16. Juli 1499 bedachte. Er hatte vier Söhne, Hans {2925}, Christoffer {2988}, Tonnis {2917} und Jürgen, sowie zwei Töchter, Fieke und Katerineke.

4: Am 7. Mai 1524 machte er sein Testament, zu dessen Vollstreckern er seine Schwäger Clawes Schomaker {0094}, Cort Hulßberg {2924}, Hinrick Dellinckhusen {2770} und seinen Sohn Hans {2925} bestimmte. Es wurde am 4. April 1525 von den Rh. Evert Hessels {0079} und Hermen Lure in den Rat gebracht.

Seinen nächsten Erben vermachte er fünfzig Mk. Seine Frau Kerstine sollte das Wohnhaus mit Hausgerät, den Garten mit Scheune vor der Kleinen Strantporte, 1.500 Mk. in bar, 400 Mk. jährliche Rente von seinen Revaler Häusern und Grundstücken sowie vierzig lötlige Mk. Silber bekommen. Nach ihrem Tod sollte sein Sohn Christoffer {2988} das Haus und den Garten erben. Aus Viands Hof in Angern sollte seine Frau noch zwei Last Malz und eine Last Roggen bekommen. Seinem Sohn Hans {2925} vermachte er zwei Wohnhäuser und drei Speicher in der Monckestrategie. Wenn er heiraten würde, sollte er das große Haus frei besitzen, ohne der Mutter davon Rente zugeben. Von den anderen Häusern sollte sie jedoch die jährliche Rente erhalten. Dazu sollte er einen Garten vor der Kleinen Strantporte und nach dem Tode der Mutter das Haus am Markt bekommen. Gleiches galt für ein Haus mit drei Stallungen in der Quappenstrategie. Sein Sohn Jürgen sollte nach dem Tode der Mutter das Haus, das an die Schwarzenhäupter vermietet war, zwei baufällige Häuser in der Kannengeterstrategie, den dazugehörigen Garten, zwei Scheunen und zwei Häuser vor der Smedeporte mit Holzraum erben. Sein studierender Sohn Tonnies {2917} sollte den Hof in Angern bekommen, den Dirick Metstaken ihm 1524 verpfändet hatte, falls er nicht Geistlicher werden wollte. Seine Mutter sollte er dort frei wohnen lassen, wenn sie es wünschte. Dazu sollte ihm das Haus in der Smedestrategie gehören, das früher Borneman {0030} gehörte. Wäre einer der Söhne nicht mit seinem Erbteil zufrieden, sollte er mit 300 Mk. abgefunden werden und sein Anteil den anderen Erben zufallen. Falls einer der Söhne sich im Ausland niederließ, dürfte er seinen Erbteil in Reval nicht veräußern, der dann den Brüdern zufallen würde, sondern sollte mit 3.000 Mk. rig. abgefunden werden. Seinen beiden Töchtern Fiegeke und Katerineke vermachte er je 5.000 Mk. rig., freie Kost und Kleidung bei der Mutter, bis sie heiraten würden. Ferner sollten sie jeweils zwei vergoldete Schlüssel erhalten. Hans {2925} sollte das Geld, das er ihm geliehen hatte, in die Erbmasse einbringen, den Gewinn aber behalten. Seine vier Söhne sollten alles übrige sowie je 1.000 Mk. rig. zu ihrer Volljährigkeit bekommen. Wer sich danach übel aufführte, sollte weiter nichts erhalten, und sein Teil sollte an die Brüder fallen. Seiner Schwester in Iserlohn vermachte er fünfzig rhein. fl., und falls eine ihrer Töchter unverheiratet wäre, sollte diese achtzig rhein. fl. zur Aussteuer erhalten. Seiner Muhme Gese Wilmeß in Schwerte beschied er zwanzig rhein. fl. Seinem Oheim Albert Werver erließ er die ihm geliebene *wedderlegging*, was dieser ihm aber darüber hinaus schuldete, sollte er zurückzahlen. Hans Dimann sollte dreißig Mk. rig. erhalten. Seine Mägde sollte seine Frau nach ihrem Verdienst entlohnen. Das Kloster zu St. Brigitten sollte 300 Mk., die Mönche zu St. Katharinen und die Nonnen in Dorpat sollten je 200 Mk. bekommen. Die Kirche in Schwerte und St. Olai sollten je 100 Mk., St. Nikolai, St. Gertrud und der Dom je zwanzig Mk. erhalten. Dem Neuen Siechenhaus und dem Hl. Geist-Siechenhaus vermachte er je 400 Mk. und dem Hl. Geist-Siechenhaus in Schwerte/Westfalen 300 Mk. Der Tafelgilde zum Hl. Geist beschied er 500 Mk. zur Aufbesserung der Spenden und der Tafelgilde in Dorpat 100 Mk.

Sein Sohn Hans {2925} führte nach dem Tode seines Vaters einen Prozeß mit Dietrich Metztaken um den Hof in Angern.

Am 6. Juli 1548 [!] erteilten die Vormunde der Witwe und Kinder seines Sohnes Jürgen eine Vollmacht zum Empfang des ihnen zustehenden Teils am Nachlaß von Jürgens Vater.

5: Am 7. Juli 1500 bevollmächtigte ihn Lübecker Bürger Hinrick van Lenneppe zum Empfang von 255 Mk. Lüb., die der in Reval verstorbene Gosen Emerßen dem Lenneppe schuldete. Am 30. Januar 1501 ließ er als Bevollmächtigter des Wolter van Lennepede die Güter des verstorbenen Goßwijn Emmersen arrestieren.

Am 2. Mai 1502 verklagte ihn Heise Pattiner {2692} wegen Beleidigung und Verleumdung. Am 23. Juni 1502 bestätigte der Lübecker Rat einen Revaler Spruch, der Viand zu einer Geldstrafe verurteilte. Am 16. September 1502 bezeugte der Vogt von Narva ihre Aussöhnung. Am 26. Juli 1505 drohte der Probst zu Dannenberg Johann Pattiner, daß er sich an Herren und Fürsten wenden würde, falls seinem Bruder Heyse {2692} nicht Genugtuung für die Verleumdungen Viants widerfahren würde. Am 27. Oktober 1505 teilte Reval dem Johann Pattiner mit, daß die Klage seines Bruders nach lübischem Recht geurteilt wurde, und daß Viand zu einer Geldstrafe verurteilt worden war.

Am 10. Juni 1503 waren er und Rh. Johann Gelinckhuis {2277} Bevollmächtigter des Dortmunder Bm. Johann Beye, um dessen Ansprüche an seinen verstorbenen Handelspartner Steffen Pelser {2621} durchzusetzen. Am 29. April 1510 bevollmächtigte ihn der Dortmunder Bm. Johann Beye erneut zur Einforderung seiner Ausstände bei Valentin Lame und Steffen Pelser {2621}.

Am 5. Juli 1507 war er Bevollmächtigter der Neyse aus Schwerte, Schwester des verstorbenen Albert Doene.

Zu ihrem Testamentsvollstrecker bestimmten ihn Ludeke Losken {0081} am 4. Dezember 1511 und Rh. Tonnis van Werne {0082} am 6. Mai 1512. Am 11. Mai 1530 wurde er als früherer Vormund des Andreas Kruße genannt. Dieser hatte mit ihm und dem Vormund seiner Mutter Streit um den Nachlaß seines verstorbenen Stiefvaters Ludeke Loßeke {0081}.

Am 28. März 1515 wurde er als Vormund der Kinder des Ghotschalck Becker {2362} erwähnt.

Am 9. und 12. Juni 1515 war er Bürge des Schiffers Lutke, den Lutke van Mynden {2760} und die Gläubiger des Lutke Loßeken {0081} wegen Schulden angeklagt hatte.

Am 20. Juli 1515 sprach ihn der Priester Johan Truenycht vor Gericht wegen des Geldes an, das er von dessen Vater Lambert u.a. in Danzig empfangen hatte.

6: Am 24. Juli 1495 bezeugte der Bürger zu Schwerte Hans Vyand die Geschwisterschaft der Greite, Katherine, Beleke und Hinrich Balveman. Am 13. Februar 1501 wurde er Revaler Bürger.

Am 8. Februar 1508 wurde er als Ratsfreund bezeichnet. Vom 18. bis 23. Juni 1508 war er als Rh. auf dem Landtag in Wolmar.

Am 4. August 1508 bat er mit Rh. Heise Pattiner {2692} im Auftrag des Rates den Revaler Bischof, das Verhör des Kirchherrn Magnus Buck aus Nyenkerke in Finnland zu beurkunden.

Am 3. März 1509 legte er Rechenschaft über die Reise nach Wenden ab, wo er vom 4. bis 9. Januar 1509 mit Bm. Albert Vegesack {2524} am dortigen Landtag teilnahm.

Vom 22. bis 25. Juli 1509 war er mit Rh. Hinrick Widemann {0068} auf dem Städtetag zu Wenden, und am 13. Dezember 1509 reiste er mit Pattiner {2692} und Wideman {0068} zu einem Tag im Dorf Wave.

Um 1510 bezeugte er das Testament des Symon Kastelor.

Am 3. Februar 1510 brachen er, Rh. Anthonius van Werne {0082} und der Lübecker Ratssekretär Mag. Johan Rode nach Novgorod auf, um dort eine Verlängerung des Friedens zu erreichen. Am 5. März 1510 kehrte die Gesandtschaft nach Narva zurück, wo sie am 9. März eintraf.

Am 25. Februar 1512 kündigte Reval Lübeck seine Teilnahme am Hansetag an, zu dem Viand abgeordnet wurde.

Am 3. Juni 1513 wurde er als Bm. erwähnt.

Am 12. Dezember 1513 nahm er mit den Rh. Johan Rotgers {0064} und Jurgen Bade {2651} am Städtetag in Wave teil.

Am 25. und 26. Februar 1514 war er mit Albert Vegesack {2524} und Hinrick Smyt {2718} auf dem Städtetag in Wave.

Im Jahre 1514 reiste er mit Johann Rotgers {0064} als hansischer Sendbote erneut nach Novgorod, wo am 22. Mai 1514 die Verlängerung des Beifriedens beurkundet wurde.

Vom 22. bis 30. Juni 1516 war er auf dem Landtag in Wolmar und vom 23. bis 30. Januar 1519 auf dem Städtetag in Riga. Auf diesem Tag beschwerten sich die Dorpater Ratsendboten darüber, daß u.a. er im Haus des Novgoroder Handelshofs sein Wappen ins Fenster hängen ließ, das das Dorpater Wappen verdeckte.

Vom 28. Juni bis 9. Juli 1519 war er in Dorpat, wo Verhandlungen zwischen den Städten und dem Dorpater Bischof stattfanden.

Am 16. Januar 1522 nahm er an den Verhandlungen mit der Ritterschaft in Koil und danach vom 20. bis 25. Januar 1522 an Verhandlungen mit dem OM. in Wenden teil.

Mitte Februar 1522 führte er in Reval Verhandlungen mit den Bischof von Dorpat und Reval wegen des Streits zwischen der Stadt und Otto Manow {2745}.

Vom 12. bis 22. Juni 1522 war er auf dem Landtag in Wolmar, auf dem Dorpat, Riga und Reval Verhandlungen miteinander führten.

Nach der Ratslinie war er 1508 Rh. und 1519 Bm.

7: In seinem Testament führte er seine Immobilien auf. Er besaß in der Monckestrade zwei Wohnhäuser und drei Steinhäuser, die zwischen den Häusern des Corth Hulßberg {2924} und des Wolmar Brockhusen {0087} lagen. Von Gert Anebat {0085} erwarb er ein Haus am Markt. In der Quappenstrate hatte er ein Haus mit drei Stallungen. In der Kannengeterstrate und vor der Smedeporte besaß er je zwei Häuser sowie eines in der Smedestrade, das früher Borneman {0030} gehörte. In der Langstrate hatte er ein Haus an die Bruderschaft der Schwarzenhäupter vermietet. Er besaß zwei Gärten vor der Kleinen Strantporte, einen mit Scheune hatte er von Ludeke Loseke {0081} erlangt, den anderen von Jurgen Gellinckhusen {0106}. Den Hof von Angern hatte ihm 1524 Dirick Metstaken verpfändet.

Am 7. Dezember 1498 ließ er durch seinen Bevollmächtigten Hinrick Schade die Güter des verstorbenen Hans Kloke wegen 1.000 Mk. rig. arrestieren.

Am 22. August 1501 schuldete er dem Schulmeister zu Narva Symon Schoneberch 100 Mk. rig.

Am 11. Oktober 1502 bat Danzig um Auslieferung der Waren, die seinem Schiffer Simon Arnds im Wulfssund von Reval genommen worden waren, nachdem er zuvor einen Teil seiner Ladung an Viant ausgeliefert hatte.

Am 10. März 1503 ließ seine Frau in seiner Abwesenheit durch ihren Bevollmächtigten Bartolt Bart {2341} das Haus des Hinrick Schelewent {2291} wegen sechzehn Mk. rig. aufbieten.

Am 9. Februar 1504 bat Reval den OM. um ein Schreiben nach Gotland wegen der Revaler Güter, die der dänische Kaperer Mathias Reval geraubt hatte, und zu denen auch die von Viand gehörten.

Am 19. Juli 1505 teilte er dem Dorpater Rh. Johan Rademan den Tod eines Knechts mit, mit dem sie beide Geschäfte betrieben hatten.

Mitte Mai 1507 übersandte Reval Dorpat ein Verzeichnis der Waren, für die Viand in Reval Pfundzoll bezahlt hatte. Am 9. August 1507 bat Dorpat Reval um ein Verzeichnis von Viands Waren der letzten drei Jahre mit der Angabe, wo dafür der Pfundzoll entrichtet wurde.

Am 16. und 23. August und am 25. September 1507 stellte Reval Zertifikate für Schiffe aus, die Waren, u.a. die Viands, für die Hanse geladen hatten.

Am 8. Februar 1508 bat Reval Lübeck um Freigabe der Waren Viands, die der Lübecker Lutke Lange d.Ä. {2659} nur deshalb arrestieren ließ, weil Viand mit dessen in Riga verstorbenen Sohn Heinrich {2614} in Handelsverbindung gestanden hatte. Am 17. Januar 1510 schrieb Reval an den Deutschen Kaufmann zu Brügge, daß sich Viand darüber beschwert hatte, daß Lutke Lange d.Ä. seine bei Cort Hulsberg {2924} in Brügge lagernden Waren arrestiert hatte. Er kannte keinen Grund für Langes Vorgehen und verwies darauf, daß dessen ähnliches Vorhaben in Lübeck im Jahre 1508 gescheitert war.

Im Jahre 1508 handelte er Tran mit Johann Selhorst {0091}.

Am 2. April 1509 bat Ritter Hans van Rosen den Bm. Gert Witte {0070}, ihm zu dem Geld zu verhelfen, das Viand ihm schuldete. Am 4. April 1509 teilte ihm Reval mit, daß Viand den Sachverhalt anders darstellte, und riet ihm, seine Forderung vor dem Rat zu stellen. Daraufhin schrieb Rosen am 11. April 1509, daß er die Sache vor dem Revaler Komtur verfolgen ließe.

Am 3. Juni 1513 ließ er das Haus des verstorbenen Hermen Trost wegen 300 Mk. rig. aufbieten.

Er hatte einen Vertrag mit Laurentz Wreden in Danzig, aus dem 100 rhein. fl. stammten, zu deren Empfang am 3. April 1515 der Rh. zu Unna, Lambert Trurnicht, seinen Sohn, den Priester Johann, bevollmächtigte.

Am 31. Mai 1524 teilte Stockholm Reval mit, daß sein Rh. Hermen Litting Kupfer an Viant abgeschickt hatte, und bat darum, daß er es dem Eigentümer, dem Rh. Jöns Joansön, bezahlen würde. Am 21. September 1525 bezeugte Stockholm die Vollmacht seines Rh. Jons Joansön für Laße Larensön, der dessen Ausstände von Viands Erben eintreiben sollte.

8: Bürgerbuch, S.38; Pergamentbuch, Nr.1200, 1254, 1293, 1374; Kämmereibuch IV, Nr.2741; RRUB, Nr.5, 9, 11-13; LivUB II.1, Nr.232, 845, II.2, Nr.159, 161, 280, 369, 394, 406, 510, 617, 793, 795, 822, II.3, Nr.193, 241, 245, 249, 263, 264, 326, 423, 561, 589, 591, 593, 644, 652, 734, 762, 775, 790, 801; A&R III, Nr.38, 47, 49, 55, 66, 89, 95, 121, 134, 135; HR III.6, S.498, Nr.309, 521, 543, 554, 706, 709, 710, III.8, Nr.187; RR I, Nr.4, 40, 66, 84, 109c, 183; RR II, Nr.275, 279; RR III, Nr.69, 102, 108, 127; RR, Beziehungen, Nr.48; LübRat 4, Nr.377; Ratslinie, S.94; MICKWITZ, S.193.

Viant, Ffyandt

Johan, Joan (II.){2925,64v}

1: Am Fastnachtsabend (16. Februar) 1534 wurde Herr Johan Fyandt Bruder der Tafelgilde.

3: Er war ein Sohn des gleichnamigen Revaler Bm. {2664}. Er hatte drei Brüder Christoffer {2988}, Tonnies {2917} und Jurgen sowie zwei Schwestern Fiegeke und Katherineke.

5: Am 16. Oktober 1523 verlangten er, Gert Anebat {0085} und Hinrick Primus {2738} von den Kindern des verstorbenen Marten Bokelman {0061} 130 Mk. rig., die sie dem Rat mit den Häusern der Kinder absichern mußten.

6: Vom 31. Januar bis 13. Februar 1534 nahm er als Revaler Ratssendbote am Landtag in Fellin teil.

Am 13. Juni 1534 wurden Bürgermeister Thomes Vegesack {2835} und Rh. Joan Viant beauftragt, den Dienern des Grafen Johan zur Hoya die Antwort des Revaler Rates zu überbringen. Diese hatten um Hilfe für eine Reise des Grafen nach Lübeck gebeten.

In der Ratslinie fehlt er.

8: RRUB, Nr.117, 417; A&R III, Nr.328, 329; RR III, Nr.127; RR, Beziehungen, Nr.48.

Vorman, Forman, Voerman

Hilger, Hylger, Hilliger, Hillegerth {2123,32v,44v}

1: Im Jahre 1458 war er Schaffer der Schwarzenhäupter. Zu Weihnachten 1466 wurde Hylger Vorman Bruder der Tafelgilde.

2: Zu Ostern (26. März) 1486 wurde das Totengedächtnis für Herrn Hylger Forman begangen.

3: Er war verheiratet und hatte Kinder.

5: Am 26. Mai 1480 bestätigte Lübeck ein gescholtenes Urteil aus Reval im Streit zwischen Vorman und Hans Tempelman [= Templin ?] wegen etlicher Güter. Am 1. April 1484 dankte ihm Hans Templin wegen guter Bezahlung und verzichtete ihm gegenüber auf jegliche Forderungen wegen seines elterlichen Erbes.

6: Am 2. Dezember 1468 wurde er Revaler Bürger.

Am 7. März 1472 erhielt er seine Auslagen für die Schafferei im Vorjahr.

Er bezeugte die Testamente des Hans Hesstede {0045} vom 22. April 1477 und des Clawes Müeb vom 30. März 1478.

Vom 29. September bis 5. Oktober 1477 war er mit Bm. Hagenbeke {2149} auf dem Städtetag in Walk.

Am 24. Juni 1480 empfing er das Pfahlgeld für Narva.

Vor dem 4. November 1480 war er mit Bm. Super {1769} auf einer Tagung in Hapsal.

Im Sommer 1482 war er mit Bm. Hinrik Schelwent {1708} auf einem Städtetag in Riga und auf einem Tag in Wenden.

Am 18. Januar 1483 erstatteten die Kämmerer ihm die Kosten für eine Tagfahrt nach Kegel, die er mit Tideman Schrove {2307} unternommen hatte.

Vor dem 25. Oktober 1483 war er mit Marquart Bretholt {2247} auf einer Tagfahrt in Riga.

In Revaler Schreiben von Juni 1499 wurde er als Bm. genannt.

Nach der Ratslinie war er 1470 und 1482 Rh.

7: Ungefähr Mitte Juni 1499 ersuchte Reval in Schreiben an den König von Dänemark und an den schwedischen Reichsverweser Sten Sture um Erstattung der Lieferungen Vormans. Sture hatte von Bm. Vorman Salz, Hopfen und Bargeld in Höhe von 1.100 Mk. rig. erhalten, das er dessen Kindern bezahlen sollte.

8: Bürgerbuch, S.30; Pergamentbuch, Nr.1132; Kämmereibuch IV, Nr.1450, 1484, 1674, 1721, 1738, 1775, 1817, 1832, 1846, 1857, 1864; LivUB II.1, Nr.831, 832, II.3, Nr.453, 473, 799; HR II.7, Nr.284, III.1, Nr.65; RR III, Nr.29, 31; LübRat 1, Nr.223; Ratslinie, S.138; AMELUNG, S.92.

Vrese, Vreße, Vresze, Frees, Wresse

Jacob, Jakob, Jakop, Jacop, Jacopp {1885,22r,24v}

1: Am Fastnachtsabend (21. Februar) 1452 wurde Herr Jakop Vrese Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb vermutlich recht bald nach dem 29. April 1455. Zu Weihnachten 1455 beging die Tafelgilde das Gedächtnis für Herrn Jacop Wresse.

3: Er stammte aus Åbo, wo er von 1431 bis 1452 Bm. war³⁹². Er hatte einen Bruder Frederik, der Bürger zu Åbo war. Er war mehrmals verheiratet: Seine letzte Frau war Wendele, die Tochter des Bm. Kost van Borstel {0897}, die vermutlich auch schon vorher verheiratet war.

Aus früherer Ehe stammten seine Kinder Hinrik, der Magister und Domprobst zu Åbo war, und Berigitte, die erst mit dem Stockholmer Bm. Jurien Meideborch und danach mit Wilm van der Velde aus Åbo verheiratet war.

Mit seiner Frau Wendel hatte er einen Sohn Frederik. Seine Witwe heiratete möglicherweise Gert Witte {0040}, dessen Stiefsohn, wahrscheinlich Frederik, ein Kind Vreses war. Er gehörte jedoch nicht zu ihren Vormunden im Streit um Vreses Nachlaß.

4: Am 29. April 1455 machte er erkrankt sein Testament, zu dessen Vollstreckern er seinen Schwiegervater, den Bm. Kost van Borstel {0897} sowie die Rh. Marquart Bretholt {1089}, Johann Velthusen {1759} und Johann Budding {1394} bestimmte. Es wurde von den Rh. Johann van Richen {0024} und Reinolt van Werne {1640} bezeugt.

Seinen nächsten Erben, seinen Kindern Hinrik, Frederik und Berigitte vermachte er je zwanzig Mk. rig. Seiner Frau Wendele und ihrem gemeinsamen Sohn Frederik beschied er je 2.000 Mk. rig. und seinen Hausrat, den sie sich teilen sollten. Seine Waren in Lübeck und Preußen, desgleichen das, was in Reval übrig blieb, wenn seine Frau und ihr Kind abgefunden wurden, sollten sich Hinrik und Berigitte teilen. Seinen mit Fischotter gefütterten Mantel sollte Jacob Lange in Preußen, den roten Rock mit Marder und den schwarzen mit Grauwerk sollte Sohn Hinrik, und den anderen Rock sollte sein Schwiegersohn Jurien Meideborch erhalten. Hinrik sollte noch einen Silberbecher bekommen. Das übrige Tafelsilber sollten sich Hinrik, Berigitte, seine Frau und ihr Kind teilen.

Den Siechen zum Hl.Geist und zu St.Johannis beschied er je 100 Ellen Wollstoff und je vier Mk. sowie den dortigen Kirchherren eine Mk. Zur Bekleidung von armen Leuten gab er 200 Ellen Wollstoff und zwanzig Mk. rig. für Schuhe.

St.Olai sollte dreißig Mk. zum Bau, jeder Priester einen Ferding in die Hand und die Hl.Leichnams-Messe drei Mk. bekommen. Dem Kirchherrn und den Priestern beschied er dreißig Mk. rig. für ein ewiges Gedächtnis, das sie jährlich mit Vigilie und Seelmesse zu seinem Todestag begehen sollten.

Die Domkirche sollte zehn Mk. zum Bau, die St.Nikolaikirche vier Mk. zum Bau und eine Mk. für den Kirchherrn, das St.Birgitten-Kloster zwanzig Mk., die St.Gertrud-Kapelle zwanzig Mk. zum Bau, die Mönche des St.Katharinen-Klosters fünf Mk. und drei Pfund Roggen zu ihrer Tafel sowie die Schwesternkirche vier Mk. und jede Nonne einen halben Ferding erhalten. Der Kirche in Åbo bestimmte er zwanzig Mk. für den St.Juriens-Altar, fünfzehn Mk. für den St.Hinrik-Altar, drei Nobel für den Chor der Hl.Drei-Könige, zwei rhein. fl. für den Dreifaltigkeitsaltar, eine halbe Last Roggen für den Hl.Geist, fünf Mk. rig. den dortigen Mönchen und zehn Mk. rig. dem dortigen St.Birgitten-Kloster.

Nach seinem Tod kam es zum Streit um seinen Nachlaß zwischen den Vormunden seiner Witwe und ihren Stiefkindern, der sogar vor der Kurie verhandelt wurde.

Am 15. Oktober 1459 bestimmten Bm. Kost van Borstel {0897}, sein gleichnamiger Sohn {1905}, seine Tochter Wendele, Bm. Marquart Bretholt {1089} und Rh. Evert Pepersack {1281} den Revaler Stadtschreiber Reinold Storning in van Borstels Haus zu ihrem Prokurator. Am 16. Oktober 1459 ließ Reinold Storning in der Hl.Geistkirche ein Notariatsinstrument anfertigen über seine Appellation an den päpstlichen Stuhl gegen die Sentenzen, die der Domprobst zu Åbo Hinrik Vrese erneut gegen seine Auftraggeber in der Nachlaßsache erwirkt hatte. Am 19. Oktober 1459 verlas Storning in Nähe der St.Nikolaikirche seine Appellation vor dem Revaler Dekan Johann Crevet, dem Subexecutor dieser Sache, und dem Herrn Heinrich Weseller, Prokurator des Domprobstes Heinrich Vrese.

Am 13. Dezember 1459 bestimmten sie anstelle Stornings den Magister Petrus Ma[?] zu ihrem Prokurator. Am 7. Juni 1460 verwies Papst Pius II. den Erbstreit zurück an den Kaiserhof. Er endete in einem Vergleich zwischen van Borstels Söhnen Kost {1905} und Hans {2006} einerseits sowie dem Rh. zu Åbo Johann van Asschen und seinen Erben andererseits. Den Vergleich beurkundete der Revaler Komtur Johann Spar am 25. Juli 1467.

³⁹² J.W. Ruuth: Åbo stads historia under medeltiden och 1500-talet. Helsingfors 1916, S.61 [Zitiert nach Kämmereibuch III, S.615, Anm.1].

Ursache des Streits war die Mitgift der Wendele, und er endete damit, daß Johann van Asschen für seine Frau Grete und ihre Schwester Judith 600 Mk. rig. sowie für deren Mutter Brigitte [geb. Vrese] 600 Mk. rig. von Kost, Hans und ihre Erben empfangen sollte.

In ihrem Schreiben an die Revaler Gilden vom 21. Februar 1468 baten Erik und Yffver Axelsson, Ritter zu Åbo, dieselben darum, auf den Rat und Kost van Borstel {1905} einzuwirken, damit dieser die noch ausstehenden 600 Mk. rig. an Hans van Aschen für seine Frau und seine Schwägerin zahlen möge.

5: In einem Schreiben vom 28. Juli 1434 an Reval beschwerte sich der Hauptmann zu Åbo Claws Lytkisson darüber, daß sein Diener Karl Jönsson noch immer nicht die Geldzahlung erhalten hatte, die diesem der Komtur von Reval versprochen hatte, was auch Arindh Kalle, Didrik opper Hedhe {1324} und Jacopp Frees, *borghamestare i Åbo*, bewußt wäre.

6: Ein Jakob Vrese war von 1431 bis 1452 Bm. zu Åbo. Das Eintrittsdatum in die Tafelgilde, die Verwandtschaft in Schweden und die Legate nach Åbo machen es mehr als wahrscheinlich, daß es sich um dieselbe Person handelt. Hinweise auf Tätigkeiten als Revaler Rh. sind nicht zu finden.

Am 12. September 1450 verzeichneten die Revaler Kämmerer ihre Ausgaben für Wein und Bier, die sie Vrese, der Witwe des Hauptmanns zu Viborg, Cristiern Niklesson, Matheus Munter, Bm. zu Visby, u.a. geschickt hatten.

Nach der Ratslinie soll er 1454 Revaler Rh. gewesen sein.

7: Nach dem 29. November 1454 besaß Vreses Sohn Frederik 100 Mk. rig. auf dem Haus des Ebling van Arnstede. Am 18. August 1459, 2. August und 6. September 1460, 23. Januar 1462, 8. Januar 1463, 14. Januar 1464 und 11. Januar 1466 zahlten die Kämmerer die sechzig Mk. Rente von 1.000 Mk. rig. an Gerd Witte {0040}, die der Rat dem Sohn Vreses, Wittes Stiefsohn, schuldig war. Am 2. September 1471 bekannte Renolt ther Osten {0044}, daß er 500 Mk. rig. von den Vormunden Frederik Freses empfangen hatte, deren jährliche Rente von dreißig Mk. rig. er mit seinem Haus in der Langstrate versichert hatte. Am 4. März 1474 bekannte Hinrik Heger {2193}, daß er 200 Mk. rig. auf sein Haus in der Kremerstrate von Frederiks Vormunden empfangen hatte.

Im Herbst 1454 hatte er drei Tonnen Äpfel im Schiff des Hanneke van dem Berge, das vom Hauptmann zu Gotland Olaf Axelsson genommen worden war.

Am 25. Januar 1455 zahlten ihm die Revaler Kämmerer 31 Mk. rig. für Kupfer.

8: Erbebuch III, Nr.1316; Pergamentbuch, Nr.1087, 1103; Kämmereibuch III, Nr.829, 970, 1098, 1117, 1119, 1163, 1190, S.615, Anm.1; Kämmereibuch IV, Nr.1220, 1280; LivUB I.8, Nr.835, I.10, Nr.120, 130, I.11, Nr.368, 397, 664, 858, 859, 861, 866, I.12, Nr.30, 511, 560; RR III, Nr.16; Ratslinie, S.95.

Frossel, Froßell, Frosell, Ffrussel, Frottzel, Froschel, Vressel Hinrick, Henrich, Hynryck {2845,60r}

1: Zu Weihnachten 1525 wurde Hinrick Ffrussel Bruder der Tafelgilde. Am 14. Januar 1535 war er einer der Beauftragten der Großen Gilde, die Grund und Boden in Reval schätzen sollten, damit eine zehnpromzentige Steuer zur Unterstützung der wendischen Hansestädte gegen Dänemark erhoben werden konnte.

2: Er starb vor dem 13. Januar 1559, als sein Testament vom Rat anerkannt wurde.

3: Er stammte aus Lübeck. Am 8. Oktober 1519 bezeugte der Lübecker Rat, daß Hinrick, Hieronimus, Anneke, Dorthie, Kathrine, Carstine und Jochim Frossel Geschwister und Kinder des verstorbenen Lübecker Bürgers Hinrick Frosßel und seiner Witwe Anneke waren, und daß Hinrick bevollmächtigt war, den Nachlaß seines Bruders Jochim, der in Reval gestorben war, einzufordern.

Er war zweimal verheiratet und hatte zwei Söhne und fünf Töchter, von denen nur Hynryck, Jochym, Talleke und Anneke namentlich überliefert sind.

4: Am 6. April 1557 machte er sein Testament, zu dessen Vollstreckern er Bm. Johann Hower {0109}, Hynryck Wylbers und seinen Sohn Hynryck bestimmte. Die Vormunde seiner sechs Kinder sollten sein Sohn Hynryck, vermutlich für Jochym, sowie seine Schwäger, die Bm. Johann Hower {0109} und Johann Pepersack {2922}, Rh. Johann Konnyneck {2976} und Hermen Pothorst werden.

Seinen nächsten Erben beschied er zwanzig Mk. rig. Mit den drei Kindern aus erster Ehe hatte er bereits eine Erbschichtung, falls sie jedoch nicht zufrieden wären, sollten seine Schwäger Bm. Johann Hower {0109} und Hynryck Wylbers sie zufriedenstellen. Seine fünf Töchter sollten je 2.800 Mk. bekommen. Seine Tochter Anneke sollte noch einen Goldring mit einem Diamanten, Talleke einen Goldring mit Rubin und sein Schwager Hynryck Wylbers zwei Mk. lötiges Silber für ein Schmuckstück bekommen. Sein Sohn Hynryck sollte Haus, Hof, Garten, Holzraum und Braupfanne, sein minderjähriger Sohn Jochym sollte das Steinhaus und 3.000 Mk. erhalten. Hynryck sollte Jochym kleiden und fünf Jahre lang zur Schule schicken, wofür 2.000 Mk. vorgesehen waren.

Den „pockigen Armen“ bestimmte er 200 Mk., und falls sie die nicht wollten, sollte sie sein Sohn Hynryck dem Pockenhaus in Lübeck geben.

5: Am 8. Mai 1533 wurde er als einer der Testamentsvollstrecker des Georg van Rentellen genannt.

In den Jahren 1537 und 1538 war er einer der Vormunde der Kinder des verstorbenen Heine Schove {0098}.

Am 21. Juni 1538 bürgte er für Andreas Witte {2471} in dessen Prozeß gegen Everdt Blankenberg.

Am 22. September 1540 bürgte er für Borchert Klote {3002}.

6: Am 28. Juli 1526 wurde er Revaler Bürger.

Am 1. Juni 1537 hatte er als Rh. und Vormund der Kinder des verstorbenen Heine Schove {0098} eine gerichtliche Auseinandersetzung mit dem Mitvormund Hinrick Schelwent {2905}.

Er überbrachte die Testamente des Hans Prutze am 21. November 1543, des Rolef Selhof {0116} am 27. Juli 1548 und des Hinrick Slevert {2945} am 3. Dezember 1549 in den Rat.

Zu den Huldigungen der OM. am 26. März 1550 und am 15. Januar 1552 war er Rh.

Nach der Ratslinie war er 1539 Rh. und starb 1554.

7: Ihre 650 Mk., die auf dem Haus Hinrick Froßels lagen, bestimmte Katherine Potgetersche in ihrem Testament vom 4. März 1533 den armen Siechen im Neuen Siechenhaus.

Am 26. März 1548 wurde Frossel gestattet, eine Scheune in seinem Garten zu bauen.

8: Bürgerbuch, S.49, 62, 68; RRUB, Nr.440, 541, 565, 567, 592, 639, 961; RR I, Nr.122, 221a; RR III, Nr.148, 174, 180, 188, 211; LübRat 2, Nr.713, 714, 722, 734; Ratslinie, S.95.

Wanschede, Wandschede, Wantschede

Godeke, Goteke, Gotke, Gotfried {1697,16r,50v}

1: Zu Weihnachten 1439 wurde ein Godeke Wanschede Bruder der Tafelgilde.

2: Zu Ostern (15. April) 1498 wurde das Totengedächtnis für Herrn Gotke Wantschede begangen.

5: Am 1. September 1464 verlangten er und der Dorpater Rh. Hinrik Wesstede {1989} von Segebode Swan {0145} aus Reval Beweise für seine Forderung von 800 bis 900 Mk. rig. an den Nachlaß des verstorbenen Dorpater Bm. Hinrik Wanschede.

Am 18. März 1469 berichtete Dorpat Reval, daß die Verwandten der Witwe des Hans Clevinchusz {1440}, die Bm. Timan Remlincrod {3459} und Godeke Wanschede {1697}, der Ratmann Johann Bredenschede und der Bürger Hans Herbordes, mit dessen Geschäftsfreund Diderick Leenman den Geschäftsanteil der Witwe auf 400 Mk. bestimmt hatten. Leenman hatte versprochen, dieses Geld dem Revaler Bürger Iwen Borger {2102} zu zahlen. Da Leeman geflohen war, baten sie Borger bei der Beschaffung der 400 Mk. behilflich zu sein.

6: Am 14. Januar 1448 führte er als ein Vertreter des Deutschen Kaufmanns zu Brügge Verhandlungen mit einer Delegation aus Leiden.

Am 21. Juni 1454 war er als Dorpater Ratssendbote auf dem Städtetag in Walk und am 15. August 1455 mit Rh. Schrikelman {1898} auf dem Städtetag in Riga.

Vor dem 2. September 1458 war er mit Rh. Johan Ossenbrink {1896} auf einem Tag in Reval.

Am 2. Februar 1461 wurde er als Bm. erwähnt.

Zum 14. Januar 1464 verzeichneten die Revaler Kämmerer ihre Ausgaben für Heu, Hafer und Wein, die sie dem Dorpater Bm. Godeke Wanschede {1697} und seinen Rh. Johan Ossenbrink {1896} und Hinrik Wesstede {1989} während ihres Aufenthaltes vor dem 3. Dezember 1463 in Reval schickten.

Von Juni bis August 1464 war er in Thorn und Danzig, wo er u.a. an den Friedensverhandlungen zwischen Polen und dem D.O. teilnahm. Am 20. Juni 1464 kam er in Thorn an, wo vom 3. bis 15. Juli 1464 Frieden zwischen Polen und dem D.O. vermittelt wurde. Am 11. und 12. März 1465 war er auf dem Städtetag in Pernau.

Am 18. Oktober 1465 adressierte Hinrik Krouwel aus Novgorod einen Brief an ihn nach Reval, in dem er über seine dortigen Verhandlungen und über russische Übergriffe berichtete.

Am 16. März 1466 war er als hansischer Sendbote in Novgorod, als er Reval über die erfolglosen Verhandlungen und die Verhinderung der Abreise ihrer Delegation berichtete. Am 18. März 1466 gelang es den Sendboten doch noch, einen zweijährigen Beifrieden mit Novgorod zu vereinbaren.

Am 15. September 1466 war er auf dem Städtetag in Walk.

Am 14. November 1466 teilte er Reval mit, daß der Abt von Valkenau dem Johann Hoenstede, einem ehemaligen Bruder dieses Klosters, sicheres Geleit zu einer Unterredung in Dorpat zugesagt hatte.

Am 23. März 1468 bezeugte er die Absicht des Dorpater Bischofs Helmich, den Dekan Andreas Peper zu seinem Koadjutor und Nachfolger zu ernennen.

Am 2. Mai 1468 ließ er mit anderen den Vergleich vom 15. Juli 1397 zwischen dem OM. Wennemar van Bruggenoye, dem Erzbischof von Riga Johann von Wallenrode und dem Dorpater Bischof Dietrich Damerow transsumieren.

Vom 26. bis 28. Februar 1469 war er auf einem Städtetag in Wolmar und am 14. und 15. Januar 1471 auf dem Städtetag in Walk. Am 18. Januar 1472 war er wieder in Wolmar.

Am 5. März 1476 nahm er am Städtetag in Dorpat teil, und am 15. Juni 1476 traf er mit Rh. Hinrik Witte {1852} verspätet zum Hansetag in Lübeck ein, der vom 28. Mai bis 20. Juni 1476 dauerte. Dort wurden sie zusammen mit dem Lübecker Rat und den Revaler Ratssendboten Everd Smed {1936} und Everd Dinckelman {2056} zu Schlichtern im Streit zwischen Riga und Tideman Hober bestimmt.

Am 5. Oktober 1477 war er auf dem Städtetag in Walk.

Nach LEMM war er 1454 Rh. und 1461 Bm. zu Dorpat.

8: LivUB I.12, Nr.70, 270, 272, 284, 358, 379-381, 450, 566, 576, 599, 635; A&R I, Nr.570, 602, 650; A&R II, Nr.50, 65, 67, 79, 102, 106, 127, HR II.3, Nr.345, II.6, Nr.493, II.7, Nr.318, 338, 488, III.1, Nr.65; LEMM, S.151.

Warmink, Werningk, Worning, Wormynck
Herman, Hermen {2284,44v}

- 1: Im Jahre 1472 war er Schaffer der Bruder der Revaler Schwarzenhäupter, als deren Bruder er auch 1475 erwähnt wurde.
 2: Zu Ostern (26.März) 1486 wurde das Totengedächtnis für Herrn Hermen Warmynk *tor Narwe* begangen.
 6: Er war Rh. in Narva.
 7: Am 11. August 1495 wurde seine Gesellschaft mit dem Narvischen Bm. Thonies Pepersack {1906} und Rh. Hermen Happe {2430} erwähnt.
 8: LivUB II.1, Nr.241; AMELUNG, S.93, 99.

de Wedderden, van Wedderen, van Wederen
Alardus, Aelhard, Alart, Aelherr {0247,01v}

- 1: In den Jahren 1376 und 1383 wurde ein Aelhard bzw. Aelherr van Wedderen als Bruder der Tafelgilde verzeichnet. 1383 war es vermutlich sein gleichnamiger Sohn {0413}, der aber erst 1393 mit selbständigen Geschäften in Erscheinung trat.
 2: Er starb vor dem 26. Juli 1381, als die Vormunde seiner Söhne erwähnt wurden.
 3: Er hatte mehrere Söhne.
 Sein Sohn Alard {0413} bekannte am 4. Juni 1400, daß ihm seine Vormunde, der Bm. Johann Stoltevoet {0252} und die Rh. Coerd Kegeler {0437} und Hinrick van der Hoye {0261}, Rechenschaft abgelegt hatten und dankte ihnen für ihre Vormundschaft.
 Ein Gerd van Wedderen ist 1381 Ratssendbote aus Wisby.
 Ein Hinrik van Wedderen war 1387 in Flandern.
 6: Am 29. September 1378 wurde er als Rh. genannt.
 Nach der Ratslinie war er 1378 Rh.
 7: Am 26. Juli 1381 übertrugen die Vormunde seiner Söhne sein Wohnhaus in der Straße, die zu St.Nikolai führt, und ein Kornhaus an Johannes Ghyse {0208}. Die Kinder behielten eine Rente von vier Mk. rig. jährlich, die auf zehn Jahre festgelegt war.
 Die Vormunde seiner Kinder liehen am 29. Mai 1383 Johannes van Bremen fünfzehn Mk. rig. Am 22. April 1384 empfing Hinse Gryfenberg von ihnen fünfzehn Mk. rig., die später an die Tafelgilde fielen. Gleichzeitig liehen sie Hinricus Schertzingk dreißig Mk. rig. Am 23. Januar 1385 empfing Thyle Hoveman von den Vormunden seiner Kinder fünfzehn Mk. rig. Am 6. Februar 1385 behielten sie fünfzehn Mk. rig. an einem Garten vor der Kariporte, den Rh. Conradus Kegheler {0437} an Johannes van der Beke {0390} übertrug. Am 27. Februar 1385 übertrugen die Vormunde der Tochter des verstorbenen Rh. Hermannus van der Huve und der Söhne Alards das Haus van der Huves mit Garten und Scheune vor der Kariporte an Bernhardus van Halteren {0266}, wofür sie 140 Mk. rig. erhalten sollten. Am 5. Mai 1385 übertrug Bernd van Halteren {0266} dieses Haus an seinen Bruder Arnoldus {0925}. Diesem übertrugen am 7. Dezember 1387 die gleichen Vormunde van der Hoves Garten vor der Kariporte, an dem Alards gleichnamiger Sohn {0413} vierzig Mk. rig. gehörten. Am 21. April 1385 empfing Ghodekinus Plaas von den Vormunden der Söhne van Wedderen fünfzig Mk. rig. Am 3. Mai 1387 bekannte Rh. Johann Specht {0282}, daß er von den Söhnen Alards insgesamt sechzig Mk. rig. empfangen hatte. Am 29. November 1387 und 29. Juli 1390 liehen sie Johannes Krouwel {0444} jeweils 100 Mk. rig. Am 3. April 1391 bekannte Johannes Jungelingk {0330}, daß er dreißig Mk. rig. von den Söhnen van Wedderens geliehen hatte. Am 1. Februar 1393 lieh Alard van Wederen {0413} 100 Mk. rig., die der Tochter Elzebe des verstorbenen Rh. Hermen van der Huven gehörten, dem Rh. Werner uppeme Rode {0507}, der dafür jährlich fünf Mk. Rente zahlen mußte. Am 9. März 1402 wurde dieses Geld umgeschuldet.
 8: Erbebuch II, Nr.760; Erbebuch III, Nr.7, 70; Pergamentbuch, Nr.7, 8, 20, 28, 29, 31, 43, 100, 102, 120, 192, 209, 236, 356, 369, 370; Kämmereibuch I, S.8; Ratslinie, S.139;

van Werden, von Werenn, von Werne
Hans, Johann {2918,64r}

- 1: Zu Weihnachten 1533 wurde Hans van Werden Bruder der Tafelgilde.
 3: Er hatte einen Sohn Heyse, dem dessen Pate Heise Pattiner {2692} fünfzig Mk. rig. vermachte.
 5: Am 27. Oktober 1534 beschied ihm der Rat, daß er Hinrick *tor Hoeven* {2690} vor den Vogt laden mußte, wenn dieser ihm wegen dessen Frau etwas schulde.
 Am 26. November 1534 verurteilte der Rat Bartelt Kulle {3864} dazu, den Vertrag wegen der Kinder des verstorbenen Lodewich Grulle {2674} gegenüber Hans van Werden zu erfüllen.
 Zu ihrem Testamentsvollstrecker bestimmten ihn Bm. Heise Pattiner {2692} am 1. Juli 1536 und Geske Schenenberg am 29. Mai 1545, die ihm auch die Schulden ihrer Bauern vermachte. Am 23. März 1547 war er einer der Prokuratoren des Rh. zu Riga Johan Kolthave und dessen Schwägerin, in deren Auftrag das Wohnhaus der Schoenebergesen verkauft werden sollte, um ihr Testament auszurichten.

6: Am 24. August 1542 bestätigte ihm Hans Schryver, der Diener des Hauptmanns von Gotland Wayesleff Wobyser, den Empfang von zehn Goldgulden.

Er sollte nach einem Konzept vom 14. Juli 1549 das Testament des Jürgen Strube und seiner Frau Elina bezeugen. Anlässlich der Huldigung des OM. am 26. März 1550 wurde er als Rh. erwähnt. Nach der Ratslinie war er 1539 Rh.

8: Bürgerbuch, S.62; RRUB, Nr.430, 431, 940; RR II, Nr.307; RR III, Nr.159, 176, 186; Ratslinie, S.139.

van Werden, van Werne, de Werne

Renolt, Reinolt, Reynolt, Reynoldus, Renoldus {1640,15r,43r}

1: Am Fastnachtsabend (24. Februar) 1438 wurde Renolt van Werden Bruder der Tafelgilde.

2: Zu Ostern (18. April) 1484 wurde das Totengedächtnis für Herrn Reinolt van Werden begangen.

3: Nach ADELHEIM war er mit M. Breholt, Tochter des Bm. Marquart Breholt {1089}, verheiratet. Er war der Vater von Simon, Marcus/Marquard {0077} und Tönnis van Werne {0082} sowie der Frau des Olrik Carnipp {2525}.

Am 18. August 1455 wurde sein Halbbruder Hans Gruter {1970} in Lübeck erwähnt.

Hans Dinckerman {1971} nannte ihn seinen Ohm, mit dem er Streit um vierzig Mk. rig. hatte.

Am 12. August 1510 bezeugte Reval, daß Marcus van Werne {0077} mit Vollmacht seiner Brüder Simon und Anthonies {0082} den Bertold van der Heide {2609} beauftragt hatte, von Hans Hovener in Arnemuiden die *wedderlegginge* ihres verstorbenen Vaters Reynolt van Werne zu empfangen.

5: Am 16. Juni 1456 teilte Lübeck seine Entscheidung zu einem gescholtenen Revaler Urteil im Streit zwischen einigen Rh., zu denen er gehörte, den Gläubigern des geflohenen Hinrik Bokel {1660} und den Brüdern Hans {0025} und Lubbert Holthusen {1288} mit. Am 4. Juni 1457 wurde er als einer der Rh. genannt, die ein erneutes Revaler Urteil zwischen den Gläubigern des Hinrik Bokel {1660} und den Brüdern Holthusen {0025 u. 1288} gescholten hatten.

Zu ihrem Testamentsvollstrecker bestimmten ihn Hans Dinckerman {1971}, der seiner Magd Anne vier Mk. vermachte, am 25. August 1457 und Vicke Howenpew am 5. März 1465.

Am 11. Oktober 1470 bezeugte er auf Seite der Wendele Wyschmundesche den Verkauf ihres Hauses an Markus Sten.

Am 28. Juni 1471 wurde er von Bertold Boltingk aus Danzig bevollmächtigt, vierzig Mk. rig. von Herman Bomhouwer {2146} zu empfangen. Am 31. Juli 1472, 10. Juni 1474 und 27. September 1475 wurde er in einem Lübecker Urteil als Bevollmächtigter des Bertold Bolting und des Elard Rubenstorp {2119} in ihrem Streit mit dem Revaler Rh. Diderik Hagenbeke {2149} und mit Merten Bokelem {0061} genannt, der wegen einiger Laken entstanden war.

Am 17. Juli 1471 bezeugte er für die Brüder Thonyes und Jakob Kottekyn den Verkauf ihres Hauses in der Ridderstrate an ihre Stiefmutter Helyne.

Am 18. Mai 1481 bestätigte Lübeck ein Revaler Urteil zwischen Reinolt und Symon Forste {3651} in ihrem Streit um eine Geldsumme.

6: Am 17. November 1452 wurde Herr Reinolt van Werden Revaler Bürger.

Er bezeugte das Testament des ehemaligen Bm. zu Åbo Jacob Vrese {1885} vom 29. April 1455.

Vom 15. bis 20. Februar 1456 war er mit Gert Schale {2208} und Johan Velthusen {1759} auf dem Städte- und Landtag in Walk.

Am 26. Juni 1456 bezeugte er die Einigung des Herbort van der Linden {1809} mit den Testamentsvollstreckern seines Bruders Evert van der Linden {0027}.

Am 8. April 1457 ernannte er mit dem übrigen Rat Reynoldus Storning und Johannes Sweder zu Revals Prokuratoren im Prozeß gegen Engelbrecht Strusz vor den kaiserlichen Richtern. Am 7. Juli 1458 ernannte er mit dem übrigen Rat Johannes Sweder zu Revals alleinigem Prokurator im Prozeß gegen Engelbrecht Strusz.

Am 5. November 1457 wurde er mit Johann Velthusen {1759} Kämmerer.

Vom 8. bis 12. Dezember 1458 war er mit Evert Pepersack {1281} auf dem Landtag in Wolmar.

Am 23. Dezember 1459 gaben ihm die Kämmerer für den Stadtapotheker 85 Mk. rig., die der Rat diesem schuldete. Am 20. Juni 1461 erstatteten ihm die Kämmerer 240 rhein. fl., die ein Teil der Zahlungen Revals an Engelbrecht Strusz waren.

Am 13. November 1462 wurde er mit Hinrick Schelewent {1708} wieder Kämmerer.

Am 11. und 12. März 1465 war er mit Johann Velthusen {1759} auf dem Städtetag in Pernau und am 4. und 5. Januar 1468 mit Johan van Richen {0024} auf dem Städtetag in Wolmar.

Am 9. und 19. September 1468 war er anwesend, als der geistliche Kommissar Jakob Varrus den Geldstock der St.Nikolaikirche empfing.

Am 15. Oktober 1468 wurde er mit Tideman Roper {1929} Kämmerer.

Am 29. April 1468 bürgte er für zwei Neubürger.

Vom 8. September 1470 bis 2. Mai 1472 übergab er dem St.Katharinen-Kloster das Geld für die Vikarie des Hunnynhusen.

Am 17. Juli 1473 erhielt er auf Weisung der Bm. 320 Mk., mit denen die neue Barse bezahlt werden sollte, die in Danzig gebaut wurde. Am 20. August 1474 erhielt er nochmals 390 Mk. rig.

Am 8. September 1475 war er auf einem Tag in Fellin.

Am 5. Juli 1483 rechneten die Kämmerer letztmalig mit ihm ab.

Nach der Ratslinie war er von 1455 bis 1481 Rh.

7: Am 5. Juni 1451 zahlte er den Kämmerern achtzig Mk. rig. für einen Raum bei Krouwels Badestube an der Leemporte. Am 2. August 1460 vermerkten die Kämmerer insgesamt 130 Mk., die er für das Haus der Orkereppessen neben der *Leemstoven* bekam, das somit wieder der Stadt gehörte.

Im Jahre 1486 wurde sein Garten vor der Leemporte erwähnt.

Am 18. August 1455 bat Reval Lübeck um Entlassung der Bürgen, die Reinolts Halbbruder Hans Gruter {1970} stellen mußte, als er Apothekenkräuter für Reval kaufte.

8: Bürgerbuch, S.18, 29; Pergamentbuch, Nr.1141; Kämmererbuch III, Nr.856, 1007, 1011, 1041, 1060, 1064, 1083, 1095, 1106, 1111, 1117, 1139, 1140, 1183, 1187; Kämmererbuch IV, Nr.1191, 1264, 1281, 1297, 1311, 1324, 1325, 1337, 1351, 1362, 1393, 1405, 1444, 1450, 1454, 1484, 1493, 1494, 1500, 1516, 1573, 1639, 1640, 1667, 1718, 1848, 2237; LivUB I.11, Nr.397, 439, 571, 580, 659, 675, 689, 760, I.12, Nr.297, 608, 613, 755, 793, 819, 827, II.1, Nr.106, II.3, Nr.860; A&R I, Nr.607, 620, 655, 657; A&R II, Nr.66, 67, 91, 93; A&R III, Nr.98; RR III, Nr.16, 18, 19; LübRat 1, Nr.242; LübRat 4, Nr.39, 43, 122, 136, 148; Ratslinie, S.139; ADELHEIM II, S.282.

van Werden, van Werne, van Weren, Werenn

Tönnis, Tonnes, Tones, Tonnyus, Thonnies, Thonys, Tonniges, Anthonies, Anthonius {0082,52v,56r,57v}

1: Im Jahre 1495 war er Schaffer der Schwarzenhäupter. Am Fastnachtsabend (7. Februar) 1502 wurde Tonnes van Werden Bruder der Tafelgilde, deren Vorsteher er 1509 war.

2: Zum Fastnachtsabend (7. Februar) 1513 beging die Tafelgilde das Gedächtnis für Herrn Tones van Werden *Ratman*.

3: Er war der Sohn des Rh. Reynolt van Werne {1640} und hatte zwei Brüder, Simon und Marquard/Marcus {0077} sowie eine Schwester, die mit Olrik Carnipp {2525} verheiratet war. Dessen Haus und Besitz ließen sie wegen ihres Brautschatzes im März und April 1499 aufbieten.

Am 12. August 1510 bezeugte Reval, daß Marcus van Werne {0077} mit Vollmacht seiner Brüder Simon und Anthonies den Bertold van der Heide {2609} beauftragt hatte, von Hans Hovener in Arnemuiden die *wedderlegginge* ihres verstorbenen Vaters Reynolt van Werne {1640} zu empfangen. Simon van Werne war nach der Ratslinie von 1512 bis 1526 Revaler Rh.

Tonnis war mit Kerstine verheiratet, einer Tochter des Bm. Godeke Schutte {3508}. Sie hatten am 6. Mai 1512 sieben Kinder und eines in Erwartung.

Am 23. Juni 1502 wurde er als einer der *sweger* und Vormunde der Witwe des Bm. Godeke Schutte {3508} genannt, als sie dessen Sohn Cordt Schutte {2717} einen Garten vor der Strantporte übertrugen. Am 14. August 1510 bezeugte Reval, daß die Brüder Kort {2717} und Gotke Schutte sowie deren Schwäger Tonnis van Werne für seine Frau Castine und Segebode Rinckhoff {2700} für seine Frau Barbara den Bertold van der Heide {2609} bevollmächtigt hatten, den Nachlaß ihres Bruders Martin Schutte zu erheben. Dieser war Herold und reitender Bote des Grafen Giso von Isselstein gewesen, bevor er in Mechelen im Gasthaus „Zum Engel“ starb.

4: Am 6. Mai 1512 machte er sein Testament, zu dessen Vollstreckern er die Rh. Johann Fyent {2664} und Hinrick Dobberin {2665} sowie seinen Bruder Symon van Werne, seinen Schwager Cord Schutte {2717} und seine Frau bestimmte, die alle einen fl. bekommen sollten.

Seinen nächsten Erben beschied er zehn Mk. Seiner Frau vermachte er Wohnhaus, Garten, Scheune, Holzraum, die Hälfte des Hausgeräts, einen Silberbecher von sechs Mk. löt. Gewicht und 200 Mk. Bargeld. Seinen acht Kindern bestimmte er insgesamt 8.000 Mk. rig., von denen seine Söhne nur je 800 Mk. bekommen sollten. Vom übrigen sollte seine Frau ein Drittel und seine Kinder zwei Drittel erhalten.

St.Nikolai, St.Olai und dem Hl.Geist vermachte er je zehn Mk., St.Gertrud, St.Brigitten und den Mönchen zu St.Katharinen je fünf Mk.

5: Am 20. Dezember 1498 bezeugte er die Einigung zwischen Johan Degingh {2570} und Hans Merckman {0090} wegen der Bezahlung von Laken.

Am 22. September 1508 bevollmächtigte ihn Hans Fureman aus Elbing zum Empfang von 100 rhein. fl. von Michel Stuwe {2682}.

Am 18. Juli 1505 war er einer der Bevollmächtigten der Erben des verstorbenen Jasper Notken {0053}.

Im Jahre 1512 bestätigte Lübeck ein Revaler Urteil zwischen den Gläubigern des verstorbenen Hans van Hurle {2666}, zu denen auch Tonnis {0082} gehörte, und Herrn Everth Niennstedenn.

Zu ihrem Testamentsvollstrecker bestimmten ihn Berndt Pael am 3. April 1502, Elsebe Kremerssche am 6. Mai 1509, Hans Weydeman am 9. April 1511 und Bernt Clever {2424} am 20. November 1511. Die letzten beiden wählten ihn auch zum Vormund ihrer Kinder. Am 13. Juli 1510 bezeugten die Vormunde von St.Nikolai den Empfang von 150 Mk. rig. durch die Testamentsvollstrecker des Bernd Pael.

6: Vom 3. Februar bis 11. März 1510 reisten er, Rh. Johan Viand {2664} und der Lübecker Ratssekretär Mag. Johan Rode als hansische Sendboten nach Novgorod, um eine Verlängerung des Friedens zu erreichen.

Zum 10. Mai 1510 wurde er als Rh. und Vogt genannt.

Nach der Ratslinie war er 1510 Rh.

7: Am 26. März 1500 ließ er wegen 1.000 Mk. rig. *besathe* auf die Güter des Hans Kroßer legen, die bei Bartolt Ketwich {2606} lagerten.

Am 3. April 1500 schuldete ihm der verstorbene Goswyn Embrecht vierzig Goldgulden. Im Oktober 1500 lagerten bei ihm Güter des Goswyn Emmerßen. Im Januar 1501 bewahrte er Güter des verstorbenen Goßwyn Engelbrecht auf.

Am 18. April 1505 erhob er für sich und Cordt Schutte {2717} Forderungen auf den Nachlaß des Hinrick Hove {3805}.

Am 9. Februar 1508 schuldete ihm der verstorbene Michel Stuve {2682} 100 rhein. fl.

Am 16. August 1507 stellte Reval und am 25. September 1507 Lübeck Zertifikate für die Schiffe des Karsten Tode {2578} und des Thomas Hegester {2638} aus, die u.a. mit seinen Waren befrachtet waren.

8: Pergamentbuch, Nr.1203, 1207, 2109, 1229, 1230, 1246, 1247, 1253, 1254, 1280, 1287, 1323, 1331, 1363, 1369; LivUB II.3, Nr.775, 790, 801, 848, 860, 861; HR III.5, Nr.338; RR I, Nr.76b; RR III, Nr.77, 94, 105, 107, 108; LübRat 2, Nr.420; Ratslinie, S.139; ADELHEIM II, S.281; AMELUNG, S.94.

**Werming, Werming, Wermyngh, Wermynk, Wermynk, Wermynck, Wermeynck, Wernynck, Werninck, Werning, Wernyng, Warming, Wormyngk, Vormynck, Vormingk
Herman, Hermann, Hermen {1869,21r,38r}**

1: Am Fastnachtsabend (24. Februar) 1449 wurde Herman Wermynk Bruder der Tafelgilde. Am 1. April 1451 übertrug er mit dem Ältermann der Großen Gilde Hermen Kegler {0142} das frühere Steinhaus des Hans Kopman {1065} an Borchart Gisen {1429}.

In den Jahren 1452 und 1453 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde.

2: Er starb vor dem 22. Oktober 1474. Zu Ostern (26. März) 1475 wurde das Totengedächtnis für Herrn Hermen Wermynk begangen.

3: Er war mit Katherine verheiratet und hatte einen Sohn Markes.

4: Um 1474 machte er sein Testament, zu dessen Vollstreckern er Rh. Ellert Smeyt [Evert {1936}], Hermen Kost, Gert Sassen {0050} und Hermen Wermeyck {2284 ?} einsetzte.

Seinen nächsten Erben beschied er zwanzig Mk. Seinem Sohn Markes vermachte er 1.000 Mk., die auf Heyneman Slaues Wohnhaus verrentet waren. Seine Frau Katherine sollte Haus, Hof, Garten, Scheune, Holzraum, Kleider und Hausgerät bekommen. Falls sie sterben oder wieder heiraten sollte, sollten 300 Mk. zur Ehre Gottes und vom Rest die Hälfte seinem Sohn gegeben werden. Den beiden Jungen seines Ohms, Gert und Hinrick, bestimmte er je vierzig Mk. rig.

Einem neuen Siechenhaus vermachte er 100 Mk., falls es binnen sechs Jahren gebaut würde. Die Armen sollten 100 Mk. erhalten. St.Olai und St.Nikolai sollten je fünf Mk. bekommen. Zur Monstranz in St.Nikolai gab er eine halbe Mk. lötig.

5: Am 4. Oktober 1454 und 28. Juli 1455 erschien er wegen Grundstücksangelegenheiten des Hans Tobbe {1145} vor dem Rat.

Am 22. Mai 1461 setzte ihn der Rat als Beisorger des Kersten Grymmert {1908} ein. Am 14. Mai 1462 bekannte er mit dessen anderem Beisorger Reynolt van Werne {1640} und mit Rh. Hinrick Tolner {0141}, daß die 400 Mk. rig., die Grimmert Hans Brakels {1474} Kind schuldete, auf verschiedene Häuser geschrieben werden sollten. Am 5. Dezember 1466 entließ ihn Kersten Grymmert {1908} und dankte ihm für seine Tätigkeit als Beisorger.

Am 23. September 1463 bestätigte Lübeck ein Revaler Urteil zwischen Werming, Super {1769}, Hans Verlingk {1791} und dem Schiffer Hans Redeker wegen der Verfügungsgewalt über ein Schiff.

Am 9. Oktober 1467 bestätigte der Lübecker Rat ein Revaler Urteil in der Sache um den Nachlaß des verstorbenen Segebode Swan {0145} zwischen Werming, Renolt ther Oesten {0044} und den Vormunde dessen Kindern.

Er war vermutlich gemeinsam mit Bm. Johann Super {1769} der Testamentsvollstrecker des Tideman Lovenschede {0140}.

Am 7. Mai 1470 beurkundete Bourgneuf, daß Heinrich Lovenschede Richard Lovenschede {2420} bevollmächtigt hatte, den Nachlaß des Tideman Lovenschede {0140} von Werming und Johann Super {1769} zu empfangen. Am 1. August 1471 entledigte Soffke, Witwe des Lübecker Bürgers Hermen Hildebrandes, ihn und Super {1769} ihrer Ansprüche, nachdem sie von ihnen durch ihren Bruder Richart Lovenschede {2420} 200 Mk. empfangen hatte. Am 24. September 1473 entließ ihn Richert Louenschede {2420} für sich und seine Geschwister aus seiner Vormundschaft.

Am 6. Juli 1470 war er einer der Beisorger des Mychel Jagow.

Am 22. Juni 1471 wurde er in einem Revaler Urteil als einer derjenigen erwähnt, die die geborgenen Güter aus dem gestrandeten Schiff des Hanneke Vrome {2124} empfangen sollten. Am 18. Oktober 1471 wurde dieses Urteil von Lübeck bestätigt.

Am 16. September 1471 war er Bevollmächtigter des ehemaligen Revaler Rh. Herman Greve {1722} in dessen Streit mit Jasper Noteken {0053}, Bevollmächtigter des Diderik Sirenberg {2011}, als der er ein Revaler Urteil nach Lübeck appellierte.

Am 28. Mai 1473 bestätigte Lübeck ein Revaler Urteil in der gleichen Sache wegen einiger Häuser, gegen das diesmal Werming appelliert hatte. Am 11. Mai 1474 teilte Lübeck seine Entscheidung zu einem Revaler Urteil im gleichen Prozeß mit, das Werming erfolgreich gescholten hatte.

Am 7. Oktober 1472 bestätigte Lübeck ein Revaler Urteil in der Sache zwischen Hinrick Cordeshagen, Pawell Heyse {2181} und Curth Vincke {3729} gegen Werming und Gerd Sasse {0050} wegen der Kellermiete für zwanzig Last Salz.

6: Am 29. Januar 1451 wurde ein Hermen Warming Revaler Bürger.

Am 16. Juni 1456 wurde er erstmals als Rh. genannt, als der Lübecker Rat seine Entscheidung zu einem gescholtenen Revaler Urteil im Streit zwischen Rat, den Gläubigern des geflohenen Hinrik Bokel {1660} und den Brüdern Hans {0025} und Lubbert Holthusen {1288} mitteilte.

Am 26. Juni 1456 bezeugte er die Einigung des Herbort van der Linden {1809} mit den Testamentsvollstreckern seines Bruders Evert van der Linden {0027}.

Am 8. April 1457 ernannte er mit dem übrigen Rat Reynoldus Storning und Johannes Sweder zu Revals Prokuratoren im Prozeß gegen Engelbrecht Strusz vor den kaiserlichen Richtern. Am 7. Juli 1458 ernannte er mit dem übrigen Rat Johannes Sweder zu Revals alleinigem Prokurator im Prozeß gegen Engelbrecht Strusz.

Am 4. Juni 1457 wurde er als einer der Rh. genannt, die ein erneutes Revaler Urteil zwischen den Gläubigern des Hinrik Bokel {1660} und den Brüdern Holthusen {0025 u. 1288} gescholten hatten.

Am 20. Dezember 1460 einigten sich er und Johan Super {1769} mit den *vorspraken* Marquard Hans über ihren Lohn.

Vom 5. bis 9. Februar 1461 war er mit Johan Velthusen {1759} auf dem Städte- und Landtag zu Pernau und wiederum in der Woche nach dem 24. August 1461, dieses Mal mit den Bm. Marquart Bretholt {1089} und Gerd Schale {2208} sowie Otto Mestorpp {1930}. Am 8. März 1462 und im August oder September 1462 war er auf Ösel bzw. in Leal zu Verhandlungen zwischen dem dortigen Bischof Jodokus Hoenstein und dem Elekten Vatelkanne.

Am 28. März 1462 beherbergte er den Vogt von Sonnenburg, als sich dieser in Reval aufhielt.

Vor dem 13. November 1462 ritten er und Johan Velthusen {1759} zum Komtur von Reval.

Vor dem 30. April 1463 war er auf dem Ordenskapitel in Riga. Am 14. Januar 1464 erstatteten die Kämmerer die Kosten für seine Tagfahrt nach Riga zum OM.

Am 16. April 1465 bezeugte er das Testament des Dethart Helpyn {0034}.

Am 4. September 1465 beendeten Hinrik {1708} und Renolt Schelwend {1988} ihren Streit wegen ihres väterlichen Nachlasses, zu dessen Schiedsrichtern Werming und Johan Super {1769} vom Rat bestimmt worden waren.

Am 1. März und 25. Oktober 1466 empfing er das Geld für die Vikarie in der Kapelle vor dem Schloß in Narva.

Vom 3. bis 5. März 1467 war er auf dem Ordenstag zu Fellin.

Am 4. April 1468 bürgte er für den Neubürger Clawes Rope und am 7. April 1468 für den Neubürger Hanke Jany.

Zum 15. August 1469 wurde er vom Rat nach Riga gesandt, wo der OM. gestorben war.

Am 7. Januar 1470 war er mit Tideman Roper {1929} in Wolmar auf dem Ordenskapitel, auf dem der neue OM. Johann Wolthus van Herse gewählt wurde.

Vor dem 27. November 1473 war er mit Everd Dinckerman {2056} und Johan Zuper {1769} auf Landtagen in Walk und Trikatzen.

An diesem Tag übergab er den Kämmerern die Einnahmen des Dorfes Fäht. Am 22. Oktober 1474 verzeichneten die Kämmerer die Einnahmen aus Fäht *by saligen hern Hermans Wernynge vor [...]*.

Nach der Ratslinie war er von 1442 bis 1474 Rh.

7: Am 6. November 1450 übertrugen ihm die Vormunde der Kopmansschen das Haus, in dem er wohnte, und einen Garten mit Scheune vor der Leemporte.

Am 19. März 1477 wurde sein Haus in der Leemstrate erwähnt.

Am 10. Dezember 1462 ersuchte Reval den Lübecker Rat um ein Urteil im Streit zwischen Werming und den Brüdern Andreas {1946} und Gerd Witte {0040}, den sie wegen einer Geldsumme hatten, die auf dem Haus des verstorbenen Rh. Heineman Swan {1537} lag, das Werming besaß. Am 23. September 1463 bestätigte Lübeck das Revaler Urteil. Am 14. März 1464 beurkundete der Revaler Komtur Johann Spar, daß die Brüder Wolmar und Hinrik Ixkull auf Swans Haus, auf die darauf ruhende Summe von 2.582 Mk. und eine Forderung von 800 Mk. gegen eine Zahlung von 3.000 Mk. zugunsten Wermings verzichtet hatten. Am 4. April 1465 bot er das ehemalige Haus des Rh. Heyneman Swan {1537} auf, wegen der 2.000 Mk. rig. der Brüder Andreas {1946} und Gerd Witte {0040}, von denen ihm auch ein Teil zukam.

Am 9. August 1465 bekannte Hans Tobbe {1145}, daß er 165 Mk. rig. von Werming empfangen hatte.

8: SGA 23, pag.72; Bürgerbuch, S.18, 27; Erbebuch III, Nr.1279, 1289, 1311, 1320; Pergamentbuch, Nr.1037, 1044, 1055, 1056, 1060, 1063, 1066, 1072, 1082, 1097, 1098, 1112, 1141; Kämmereibuch III, Nr.1064, 1065, 1125, 1162, 1163, 1169, 1187; Kämmereibuch IV, Nr.1191, 1195, 1205, 1220, 1281, 1299b, 1308, 1339, 1390, 1400, 1498, 1525; LivUB I.11, Nr.571, 580, 659, 675, 760, I.12, Nr.139, 176, 253, 303, 343, 532, 723, 793, 818, 832, 852 A&R II, Nr.14, 17, 24, 29, 30, 35, 43, 87, 115; RR III, Nr.20, 25; LübRat 1, Nr.145; LübRat 4, Nr.39, 43, 58, 59, 82, 117, 126, 130, 134; Ratslinie, S.139.

Wessel, Wessell

Evert {2166,34v}

1: Zu Weihnachten 1469 wurde Herr Evert Wessel Bruder der Tafelgilde.

5: Am 15. Dezember 1469 übersandte der Komtur von Fellin eine versiegelte Nachricht an den Revaler Rat über die Streit-sache zwischen ihm, der Stadt Fellin und Evert Wessel mit seiner Frau.

6: Am 4. und 5. März 1460 war er als Felliner Ratssendbote auf dem Städtetag in Walk.

Am 11. und 12. März 1465 war er auf dem Städtetag in Pernau und am 2. März 1477 in Wolmar.

8: LivUB I.12, Nr.704; A&R II, Nr.2, 67; HR III.1, Nr.2.

Weststedt, Westede**Hinrik** {1989,25r,33v}

1: Im Jahre 1446 war er Bruder der Schwarzenhäupter. Am Fastnachtsabend (28. Februar) 1457 wurde Hinrik Weststedt Bruder der Tafelgilde.

2: Zu Ostern (17. April) 1468 wurde das Gedächtnis für den verstorbenen Herrn Hinrik Westede begangen.

5: Am 1. September 1464 verlangten er und der Dorpater Bm. Godike Wanschede {1697} von Segebode Swan {0145} aus Reval Beweise für seine Forderung von 800 bis 900 Mk. rig. an den Nachlaß des verstorbenen Hinrik Wanschede.

6: Zum 14. Januar 1464 verzeichneten die Revaler Kämmerer ihre Ausgaben für Heu, Hafer und Wein, die sie dem Dorpater Bm. Godeke Wanschede {1697} und seinen Rh. Johan Ossenbrink {1896} und Hinrik Westede während eines Aufenthaltes vor dem 3. Dezember 1463 in Reval sandten.

Nach LEMM war er 1463 und 1464 Rh. zu Dorpat.

8: Kämmererbuch IV, Nr.1220; LivUB I.12, Nr.284; A&R II, Nr.50; LEMM, S.153; AMELUNG, S.99.

Westvol, Westphale, Westval, Westfal, Westvall, Vestwal**Johan**, {1046,08v,38v}

1: Ein Hans Westphale wurde 1406, 1420 und 1421 Bruder der Tafelgilde. Er wurde 1429 Mitglied der Lübecker Zirkel-Gesellschaft.

2: Er starb 1474. Zu Ostern (14. April) 1476 beging die Tafelgilde das Gedächtnis für Herrn Johan Westvol *te lub.*[eck].

3: Er war ein Sohn des Lübecker Rh. Herman Westfal.

Er heiratete Margaretha, die Tochter des Lübecker Rh. Wilhelm von Calven.

5: Am 23. März 1442 gewährte Lübeck dem Rostocker Heinrich Kersebrok Geleit, damit dieser seine Sache mit Westval vor Gericht austragen konnte.

6: Er wurde 1447 Rh. und 1461 Bm. zu Lübeck.

Am 16. Mai 1455 hielt er sich in Flensburg zu Verhandlungen mit König Christian von Dänemark auf.

Am 24. Juni 1456 nahm er in Lübeck am Hansetag teil.

Am 21. Juli 1458 waren er und Bm. Johan Luneborch {1483} als Lübecker Ratssendboten in Danzig, wo sie den Rückkauf von drei geraubten Schiffen aus Riga erreichten. Der eigentliche Grund ihres Danziger Aufenthaltes war die Vermittlung zwischen Dänemark und Polen. Am 28. Juli 1458 wurde ein Beifrieden zwischen ihnen beurkundet.

Am 16. Januar 1459 führte Riga in Lübeck Beschwerde wegen des Rückkaufs der drei Schiffe, weil Lübeck seine Abmachung nicht einhielt.

Vom 1. bis 5. Mai 1459 nahm er in Lübeck an den Verhandlungen zwischen Dänemark und Polen teil. Vom 16. bis 18. April 1460 hielt er sich zu Verhandlungen mit König Christian in Segeberg auf.

Am 15. Juni 1461 war er auf dem Hansetag in Lübeck.

Am 13. Juli 1461 hielt er sich in Rostock auf, als Vertreter Rostocks und Stralsunds im Streit zwischen Lübeck und Wismar einerseits und Kolberg andererseits entschieden.

Am 9. April 1469 berichtete König Christian von Dänemark ihm und den anderen Lübecker Bm. von seinem Einfall in Schweden.

Am 23. April 1469 und am 24. August 1470 nahm er am Hansetag in Lübeck teil.

Vom 16. bis 24. Oktober 1471 war er in Lübeck einer der Vermittler bei den Friedensverhandlungen zwischen König Christian und König Karl von Schweden.

8: LivUB I.11, Nr.762, 764, 785, 804, 813, 818, 819, 841, 847, I.12, Nr.131; HR II.2, Nr.566, II.4, Nr.338, 458, 612, 613, 684, 687, 692, 774, II.5, Nr.121, 144, 222, II.6, NR.170, 184, 276, 356, II.7, Nr.65; FEHLING, Nr.528; DÜNNEBEIL, S.268.

Wydeman, Wydemann, Wideman, Videman, Widdeman, Weydeman**Hinrik, Hinryk, Hinrick, Hindrick** {0068,41r,48v}

1: Im Jahre 1475 war er Bruder der Schwarzenhäupter. Am Fastnachtsabend 1480 wurde Hinryk Weydeman Bruder der Tafelgilde, deren Vorsteher er 1495 war, und als der er am 30. Mai 1495 drei Mk. Rente von den Kämmerern empfing.

3: Er hatte fünf Schwestern. Nach einem Konzept des Jahres 1509 bezeugte Reval, daß Hinrick Wideman zugunsten seiner Schwester Grete auf dem Haus eines Hans Broiers in einer ungenannten Stadt 100 Pfund *Honnovers* mit siebeneinhalb Pfund jährlich verrenten ließ.

Er war verheiratet und hatte vermutlich auch Kinder.

Am 10. Februar 1520 wurde ihm gerichtlich befohlen, daß er das Haus, das er seinem Schwiegersohn als Mitgift versprochen hatte, diesem auch übertragen mußte. Am 9. März 1520 verlangte Hans Sunnenschyn {2757}, daß Wideman ihm das Haus überschreibe. Dem kam Wideman nach, nachdem sie sich gegenseitig Bürgen gestellt hatten. Nach ADELHEIM war Sunnenschin mit Widemans Tochter Gretke verheiratet.

4: Am 12. August 1521 machte er sein Testament, zu dessen Vollstreckern er die Rh. Evert Hessels {0079} und Evert Rotert {2751} sowie Cort Cardinal {0155} und Hinrick Bues {0097} bestimmte.

Seinen nächsten Erben bestimmte er zehn Mk. Seinen fünf Schwestern, die er noch lebend erhoffte, vermachte er je zehn Mk. Seiner Frau gab er ihre Mitgift zurück, samt allem, was sie bei ihm hinzuerworben hatte, sowie den Kinderanteil. Thonießeke, dem Sohn des Simon Kroger {2647}, beschied er fünfzig Mk., Herrn Gert Schale fünf Mk. und seiner Magd Katherine sechs Mk. rig.

St.Nikolai gab er zehn Mk. zum Bau und 200 Mk. rig., die verrentet werden sollten. Davon sollten zu allen Quatemberzeiten eine Messe gelesen werden, und jeder Priester drei Mk. erhalten. Seine Erben sollten zu ewigen Zeiten das Marienbild am St.Annen-Altar mit drei Kerzen beleuchten. St.Olai, der dortigen Kapelle Unserer-Lieben-Frau, St.Gertrud und der Domkirche beschied er je fünf Mk. St.Olai sollte noch 32 Mk. rig. für das Blei bekommen, das abhanden gekommen war.

Dem St.Annen-Kloster, das in Reval gebaut werden sollte, vermachte er zwanzig Mk. rig., ebensoviel dem St.Brigitten-Kloster. Das St.Katharinen-Kloster sollte fünf Mk. und das St.Michaelis-Kloster drei Mk. erhalten. Den Observanten in Dorpat und Wesenberg bestimmte er je ein Schiffspfund Flachs.

Den Siechenhäusern zum Hl.Geist und zu St.Johannis vermachte er je zwei Mk., dem Elendensiechenhaus und den Armen je zehn Mk.

5: Am 19. Oktober 1500 war er Bevollmächtigter des Pernauer Bm. Nicolaus Berger, als er wegen 200 Mk. *besathe* auf den Nachlaß des verstorbenen Goßwyn Emmerßen legen ließ. Am 29. März 1509 teilte Pernau Reval mit, daß der verstorbene Merten Moller {2484} Berger 250 Mk. rig. schuldet, wie es auch Wideman bekannt wäre.

Am 16. Juni 1507 bezeugte er, daß vor vier Jahren der aus dem Stift Utrecht stammende Frans van der Dreszen in seinem Haus gestorben war.

Am 8. Mai 1516 bestimmte ihn Ritter Hennynck Parsbow zu seinem Testamentsvollstrecker.

Am 11. Mai 1517 war er einer der Vormunde von Rh. Johan Roterds {2236} Kindern aus zweiter Ehe.

Am 11. Juli 1517 verklagte ihn Meister Hildebrand als Bevollmächtigter des Meisters Egbert Herlem wegen 1.800 fl., die er diesem versprochen haben sollte.

6: Am 3. Juni 1495 wurde er Revaler Bürger.

Am 9. Mai 1496 dankte der Vogt von Wesenberg Reval für die geliehenen Büchsen und teilte mit, daß er sie durch Wideman zurückschicken ließ.

Am 5. Mai 1498 wurde er als Rh. genannt, als er seine Ausgaben für die Weihnachtsdrunke des Rates aus dem Vorjahr erstattet bekam.

Am 23. Februar 1499 reiste er mit Johan Gellinckhusen {2277} als Ratssendboten zum OM. Am 26. Februar kamen sie nach Pernau und fuhren am Tag darauf nach Rujen weiter, wo sie vom 1. bis 3. März 1499 Verhandlungen mit dem OM. wegen der Übergriffe von einigen Vasallen, namentlich Hans van Rosen, hatten.

Vor dem 11. Mai 1499 war er mit Johan Gellinckhusen {2277} bei dem OM. in Wenden.

Am 27. Mai 1499, 12. Februar 1501, 10. Januar, 29. April und 9. Mai 1502 wurde er als Gerichtsvogt erwähnt.

Vom 9. bis 12. September 1499 war er mit Bm. Borchardt Herde {2349} auf einem Landtag in Walk.

Er und Johan Gellinckhusen {2277} ritten dem OM Wolter von Plettenberg entgegen, um ihn zu seinem Besuch um den 8. September 1500 nach Reval zu begleiten.

Im Mai und Juni 1501 war er als Unterhändler in Stockholm wegen des Schiffs des Hans van Eken {2585} und der Güter, die der schwedische Ritter und Statthalter Swante Nielsson genommen hatte. Gegen Ende Juni teilte ihm Reval mit, daß der Kaufmann in Reval seinem Vorschlag folgen und gegen eine Zahlung an Nielsson das Schiff und die Güter frei bekommen wollte. Zwischen dem 2. und 12. Mai 1502 bat Reval Lübeck um eine Entscheidung, weil der Kaufmann nur die Summe für die Freigabe des Schiffs und nicht Widemans Reise bezahlen wollte. Lübeck antwortete, daß es in dieser Sache nicht zuständig wäre, weil es kein gescholtenes Urteil war.

Am 15. Februar 1505 und 14. März 1506 empfing er das Geld für die Vikarie zu Merjama.

Am 29. Oktober 1506 wurden er und der verstorbene Johann Gellinkhusen {2277} als vom Rat bestimmte Vermittler im Streit zwischen Jasper Notken {0053} sowie Albert Westerman {0063} und Hans Pepersack {0153} erwähnt.

Am 23. Februar 1507 war er mit Bm. Marquart Bretholt {2247} und Ratssekretär Christian Zernekow {2590} auf dem Städtetag in Pernau und am 19. Juli 1507 und vom 21. bis 23. Juni 1508 mit Bm. Herde {2349} auf den Landtagen in Wolmar.

Am 27. April 1509 antwortete Reval Dorpat wegen der Vorwürfe, die Hans Merchman {0090} gegen den Stadtvogt Wideman erhoben hatte.

Am 6. Juli 1509 reiste er über Pernau und Rujen nach Wenden. Vom 22. bis 25. Juli 1509 war er mit Johannes Viant {2664} als Ratssendbote auf dem Städtetag in Wenden, wo sie eine Botschaft des Lübecker Rates entgegennahmen.

Am 13. Dezember 1509 reisten die Ratssendboten Wideman, Johann Viant {2664} und Heysze Pattiner {2692} zum Tag nach Wave bei Dorpat.

Ende Dezember 1509 versöhnte er sich auf Veranlassung des Lübecker Domherrn und Ratssekretärs Mag. Johann Rode mit Hans Merckman {0090}.

Am 27. April 1511 reiste er mit Hinrick Dobertzin {2665} als Revaler Ratssendboten zum Hansetag nach Lübeck, der vom 16. Juni bis 5. Juli 1511 stattfand. Am 26. Juni 1511 war er einer der Vermittler zwischen Danzig und Lübeck. Kurz vor Lübeck wurden sie auf Mecklenburger Gebiet überfallen und ihnen zwei Silberbecher, zwei Silberschalen und acht Silberlöffel des Ratssilbers geraubt.

Von 1512 bis 1519 war er Bm. Am 21. Juni 1512 und 30. Juni 1516 war er auf den Land- und Städtetagen in Wolmar.

Nach der Ratslinie war er von 1500 bis 1519 Rh.

7: Zwischen dem 16. Mai 1489 und dem 24. Oktober 1506 zahlte er den Kämmerern sechs Mk. Rente oder Miete für ein Haus oder einen Keller.

Am 16. Oktober 1506 ließ er wegen 223 Mk. lüb. *besathe* auf die nachgelassenen Güter des verstorbenen Albert Holtorp legen. Er handelte mit Wein, Most, Tuch und Kupfer.

Am 18. April 1478 rechneten die Kämmerer mit ihm wegen einer Lieferung von drei Fässern Frankfurter Mostes ab. Am 1. März 1483 bezahlten sie ihm vierzehn Ellen Tafellaken. Am 13. November 1490 erhielt er von ihnen 125½ Mk. für geliefertes Kupfer.

Im Jahre 1493 hatte er von dem Schiffer Gerd Peterssen anders gen. *de katte vann Eynckhuszenn* Salz gekauft.

Am 11. April 1498 bezeugte Johann Bischof von Ösel, daß er ein komplettes Meßgewand von Gosswyn Engelbrecht gekauft hatte, der dafür seinetwegen von Widemann 200 Mk. empfangen sollte. Dafür sollte Wideman von Engelbrecht sechs Ellen Goldstoff bekommen, die für das Meßgewand bestimmt waren. Am 18. April 1498 schrieb ihm Bischof Johann von Ösel wegen der Bezahlung des Meßgewandes und teilte ihm weiterhin mit, daß er das Wachs, das auf der Insel Dagö gefunden worden war, nach Reval schicken würde. Am 17. Mai 1500 bevollmächtigte Johann Bischof von Ösel den Revaler Stadtsekretär und Domherrn Borchart Kenappel und seinen Sekretär Mag. Georg Bardyn, die Gerichtssachen, die er mit Johan Gellinckhuszen {2277} und Wideman hatte, vor dem Rat zu vertreten. Am 27. Juni 1500 sandte Reval sein Urteil in dieser Sache, in der es um die Bezahlung des Meßgewandes ging, und das Widemann gescholten hatte, nach Lübeck, das es am 21. August 1500 bestätigte.

Am 31. Dezember 1502 wurde Cordt Cardinal {0155} als sein Geselle erwähnt, als Reval an den Vogt von Wesenberg wegen der Schulden seines verstorbenen Vorgängers schrieb, die dieser bei Wideman, Cardenal und Gellinkhusen {2277} hatte.

Am 9. Februar 1504 bat Reval den OM., an den dänischen Hauptmann von Gotland zu schreiben wegen des dänischen Kapers Mathias Reval, der das Schiff des Lutke Hane {2288} auf seiner Fahrt nach Riga geraubt hatte, das u.a. mit Gütern Widemans beladen war.

Um 1510 bekannte Gert van Hatten in seinem Testament, daß er Wideman ungefähr dreizehn Mk. rig. schuldig war.

8: Bürgerbuch, S.37; Pergamentbuch, Nr.1210, 1234, 1236, 1247, 1255, 1259, 1272, 1273, 1275-1278, 1300, 1344; Kämmererbuch IV, Nr.1642, 1834, 2051, 2112, 2125, 2148, 2188, 2230, 2272, 2279, 2290, 2334, 2415, 2416, 2441, 2457, 2484, 2493, 2523, 2525, 2564, 2593, 2603, 2615, 2679, 2682, 2709, 2716, 2731, 2739; LivUB II.1, Nr.13, 347, 670, 671, 675, 779, 986, 1028, 1033, II.2, Nr.134, 281, 395, 426, 541, 617, 747, II.3, Nr.111, 208, 503, 592, 596, 644, 652, 733-735, 747; RRUB, Nr.30, 37, 47, 49, 72, 73; HR III.5, Nr.155, 300, 388, III.6, Nr.188, 193, 196, 259, 419, 706, 709, III.7, Nr.39, 44; RR III, Nr.103, 113, 122; LübRat 2, Nr.97; LübRat 4, Nr.370; Ratslinie, S.140; ADELHEIM II, S.314; AMELUNG, S.99.

Witte, Wytte, Witke, Wit

Gherke, Gherd, Gerd, Gerhard, Gherhardus, Grihorie (II.){0276,01v}

1: Im Jahre 1377 wurde ein Gherke Witke Bruder der Tafelgilde. Am 3. Juni 1412 überließen ihm Ältermann und Beisitzer der Großen Gilde das alte Gildehaus.

2: Er starb vor dem 1. März 1428. Nach der Ratslinie war er 1428 tot.

3: Am 11. Juli 1429 bezeugte Visby Reval, daß Gertrud Gelreman, Tochter des verstorbenen Visbyer Rh. Gottschalk Witte, die gleichen Ansprüche an den Nachlaß ihrer Mutter, Witwe des Rh. Ludeke Dunevar {0349}, hatte, wie die Frauen der Rh. Gottschalk Stoltevot {1017} und Gerd Witte. Er könnte also mit einer Tochter Dunevars verheiratet gewesen sein.

Am 1. März 1428 wurden seine Söhne Gerlage {0949}, Bernd {0950}, Ludeken, Kerstian und Hans genannt, als ihnen ein Haus mit einem kleinen Wohnhaus sowie ein Garten vor der Kleinen Badstubenporte übertragen wurde, die früher dem verstorbenen Vike Omund gehört hatten.

Am 11. Dezember 1430 bekannten sie, daß sie sich am 25. Februar 1430 wegen ihres väterlichen Erbes geeinigt hatten. Gerlach {0949} bekam ein Haus am Alten Markt und einen Garten vor der Leemporte. Bernd {0950} erhielt das Wohnhaus an der unteren Ecke in der Kleinen Schroderstrate, das früher Vike Omund gehört hatte, das benachbarte Haus gegenüber Hans van me Schede {0162}, einen Kohlgarten vor der Leemporte bei dem Damm und einen Baumgarten zwischen der Karri- und der Leemporte. Ludeke bekam zwei Wohnhäuser in der Kleinen Schroderstrate, die er seinem Schwager Hinrik Tolner {0141} übertrug, und einen Garten bei dem neuen Graben an der See, den er seinem Schwager Hans Wevelputte {1508} übertrug. Kersten erhielt sein Wohnhaus in der Monckestrade gegenüber der Kirche des St.Katharinen-Klosters und einen Garten mit drei Scheunen vor der Leemporte, die er am 12. März 1433 seinem Bruder Ludeke übertrug. Hans bekam die Tuchbuden und Steinhäuser sowie einen Garten neben dem Baumgarten seines Bruders Bernd {0950}.

4: Am 25. März 1394 machte er sein Testament, zu dessen Vollstreckern er Rh. Johann Hamer und Johannes Vorkenbeke {0435} bestimmte.

Seiner Frau vermachte er 100 Mk. rig., ihre Kleider und Geschmeide. Wilborghe, die Frau des Johannes Vorkenbeke {0435}, sollte einige Kleidungsstücke erhalten. Der Halbschwester seines Vaters Kunne beschied er zehn Mk. rig. und ihrem Sohn Clawes Mulzouw einige Laken. Herrn Hinrik van der Lippe gab er eine Mk.

Für 160 Mk. rig. sollte eine Vikarie am Altar der Auferstehung Christi in der HI.Geistkirche eingerichtet werden, der auch die Rente von zusätzlichen zwanzig Mk. dienen sollte. Der HI.Geistkirche vermachte er zehn Mk. zum Bau und ihrem Kirchherrn

eine Mk. Wahrscheinlich sollten auch die dortigen Priester je einen Fering und jeder Sieche sechs Öre erhalten³⁹³. Die Kirche des Dominikanerklosters sollte zehn Mk. zum Bau und jeder Bruder sechs Öre bekommen. Der Kirche des St.Michaelis-Klosters beschied er zwei Mk. zum Bau und jeder Nonne sechs Öre, desgleichen der Kapelle des St.Johannis-Siechenhauses, deren Kirchherrn und jedem Siechen. Der Kirchherr zu St.Nikolai und die St.Barbara-Kapelle vor der Stadt sollten je eine Mk. erhalten. Für die armen Leute bestimmte er zehn weiße Laken und 100 Paar Schuhe.

Sein Sohn Ludeke bestimmte in seinem Testament vom 21. Januar 1435 zwei Mk. in die Hand des Priesters, *de vor der upstandinghe unses leven heren tome Helgen Gheste to unser viccarie dent.*

Am 3. Mai 1430 ersuchte der Vogt zu Helsingör, Peter Oxze, Reval, die Kinder Wittes dazu anzuhalten, daß sie dem Claus Mulsouw die Schuld ihres Vaters entrichteten. Am 22. Juni 1430 antwortete Reval, daß Wittes Kinder in Gegenwart von Mulsouws Beauftragten Michel Schoeff {0917}, Tideman Wulf und Tideman Borger erklärt hatten, daß weder sie noch ihr Vater dem Mulsouw etwas schuldeten. Vielmehr hatte Witte Mulsouw ein Legat vermacht, das sie ihm aber vollständig entrichtet hatten.

In seinem Testament vom 10. Mai 1447 bestimmte Wilm vame Schede {1848} fünfzig Mk. rig. zur Verbesserung von Wittes Vikarie.

5: Am 31. Mai 1392 wurde er als einer der Vormunde der Tochter des verstorbenen Rh. Hinricus Krowel {0496} erwähnt, als sie Andreas Bruwer eine Eckbude am Markt übertrugen.

Am 8. April 1400 waren er und Rh. Rodgher Droghe {0322} Vormunde des Thydeman Grube {0265}, als dieser sich für 200 Mk. rig. Wohnrecht im Hl.Geist erkaufte. Dazu erhielt er eine jährliche Leibrente von 26 Mk. rig., von der nach seinem Tode sein Bruder Hermen {0580} zwanzig Mk. rig. bekommen sollte.

Am 2. Mai 1393 bürgte er für 150 Mk. rig, die Henneke Munter seiner Stieftochter schuldete, der mit seinem gesamten Gut dafür haften wollte.

Am 24. Juni 1395 war er einer der Vormunde des gleichnamigen Sohnes des verstorbenen Rh. Bernhard van Haltern {0266}, als sie Alf van Mollem {1442} 100 Mk. rig. liehen. Am 2. Februar 1411 wurde Bernd van Haltern mündig und er dankte Witte für seine Vormundschaft.

Am 26. April 1397 wurde er mit den Rh. Evert Holloger und Rotger Droge {0322} als Vormunde des Konvents der Dominikaner zu St.Katharinen genannt, als dieser über die Ausführung eines Turmbaus urkundete. Am 28. März 1400 besiegelte er mit Rotger Droge {0322} den Vergleich zwischen dem Konvent und der Bruderschaft der Schwarzenhäupter über die Geräte in der St.Katharinenkirche.

Am 28. August 1408 war er einer der Vormunde des Sohns des Rh. Everd Vorste.

Am 1. Mai 1414 bat Lübeck um Aushändigung der Güter aus dem Nachlaß des Lübeckers Hartich Copman, die sich u.a. bei Witte befanden, an Franciscus Boytme {0981}, den Bevollmächtigten von Copmans Kindern.

Am 25. Februar 1415 beurkundete der OM. die Übereinkunft, die Witte, stellvertretend für die nach Narva handelnden Kaufleute, mit dem Vogt zu Narva über den Bergelohn für die dortigen Fischer getroffen hatte.

Am 4. Januar 1416 wurde er als einer der Vormunde der Kinder des verstorbenen Hennyken van Essen {0643} erwähnt.

6: Am 7. März 1381 wurde er als Rh. erwähnt.

Er kaufte im Auftrag des Rates von den Rigischen Franziskanerbrüdern Johanes Martini und Hinrick Hudekoper für fünfzehn Mk. rig. ein Grundstück in der Süsterstrate, das diese am 9. November 1386 dem Clawes Vyncketey übertragen hatten.

Am 8. März 1388 schrieb der OM. an seinen Revaler Komtur, daß ihm Klagen von Russen über einige Revaler, unter ihnen Witte, vorlägen und daß er diese auffordern sollte, an der Zusammenkunft mit den Novgorodern am 23. April 1388 in Narva teilzunehmen.

Am 29. März 1388 bekannte er dem Rat, daß er sein Siegel verloren hatte, und daß es ungültig wäre, falls es ab diesem Zeitpunkt gefunden würde.

Am 29. März 1392 war er in Dorpat, wo sich die Ratssendboten der Städte Lübeck, Visby, Riga, Dorpat und Reval versammelt hatten, um über den Novgorodhandel zu beraten. Danach reiste er als Sendbote mit der hansischen Delegation unter Leitung des Lübecker Rh. Niebur nach Novgorod, und nahm am dortigen Friedensschluß zwischen den Hansestädten und Novgorod teil.

Am 31. Januar 1396 bezeugte er das Testament des Bm. Curd Kegheler {0437}.

Vor dem 24. Juni 1397 war er als Vermittler in den Vorverhandlungen zu einem Frieden zwischen dem D.O. und Dorpat tätig. Vom 24. Juni bis 15. Juli 1397 nahm er als Schiedsrichter an den Friedensverhandlungen zwischen dem D.O. und dem Stift Dorpat in Danzig teil, wo er am 15. Juli als Bm. von Reval anwesend war, als Johann Erzbischof von Riga und OM. Wenemar von Bruggenoy mit Diedrich Bischof von Dorpat einen Vergleich schlossen.

Am 12. April 1398 war er als Ratssendbote auf dem Hansetag zu Lübeck, zu dem auf einem Städtetag in Wolmar Vorberatungen stattfanden. In einem Schreiben des Lübecker Rates vom 28. Mai 1398 an Reval wurde er als Ratssendbote genannt.

Um 1400 bat der OM. den Revaler Rat um die Besiegelung eines Briefes nach Dorpat, über deren Einzelheiten Witte und Rh. Johan Vasolt {0195} Bescheid wüßten.

Vor dem Juli 1401 waren er und Rh. Evert Holloger auf einem Städtetag in Pernau.

Am 29. März 1405 war er mit den Rh. Gert van der Beke {0342} und Henning Rumor {0469} auf dem Städtetag in Walk und am 15. Januar 1408 war er in Pernau.

Am 15. November 1408 verpachtete er mit Everd Hologer im Auftrag des Rates die St.Johannis-Mühle.

³⁹³ Roland Seeberg-Elverfeldt vermutet, daß St.Olai gemeint ist.

Um 1410 bat der OM. Reval, Witte zu gestatten, ihn auf einen Tag nach Preußen zu begleiten.

Am 4. Januar 1415 war er in Narva, von wo er dem Revaler Rat über Neuigkeiten im Handel mit Rußland berichtete und Vorschläge für den Städtetag in Wolmar machte, der vom 27. bis 30. Januar 1415 stattfinden sollte.

Am 14. Dezember 1415 transsumierte der Revaler Bischof Johannes in seiner Gegenwart drei päpstliche Bullen.

Am 23. Januar 1418 war er mit den Rh. Ludeke Dunevar {0349}, Johann Palmedach {0663} und Hinrik van Telgete {0635} in Wolmar zu einem Städtetag, an den sich am 30. Januar Verhandlungen mit dem OM anschlossen.

Vor dem 16. März 1421 war er auf einem Tag in Narva.

Am 30. Januar 1423 bat Hans Schulte ihn und den übrigen Rat um freies Geleit nach und in Reval.

Im Zusammenhang mit der Münzprägung war er einer der Ansprechpartner des OM. 1397 empfing er von OM. Wenemar Bruggenoy 400 Mk. rig. und später 506 Mk. rig. in Silber für die Münze. Vor dem 25. Dezember 1401 waren er und Rh. Henning Rumor {0469} auf dem Ordenskapitel in Wenden, auf dem sie eine Stundung der 1.800 Mk. rig. erreichten, die Reval vom D.O. geliehen hatte.

Am 22. Juni 1388 wurden er und Rh. Ghosschalk van der Brucge {0178} als Vormunde der Hl.Geist-Kapelle erwähnt, als sie bekannten, daß sie von den Brüdern Lambrecht {0473} und Gherlage Overdyke 150 Mk. rig. empfangen hatten, für die die Brüder eine jährliche Leibrente von achtzehn Mk. rig. [!] bekommen sollten. Am 4. Januar 1416 wurden er und Bertold Hunnynchusen {0645} als Vormunde der Siechen zum Hl.Geist genannt, als sie für sechzig Mk. rig. Hans Colner und seiner Frau lebenslängliche Unterkunft im Hl.Geist-Hof zusicherten. Am 2. April 1416 nahmen sie Arnd Bächeler in das *sunden huse* im Hl.Geist-Siechenhaus auf.

Nach der Ratslinie war er von 1384 bis 1396 Rh. und von 1397 bis 1423 Bm.

7: Am 7. März 1381 tauschte er seinen Garten vor der Strantporte gegen den Garten des Johannes Lyst vor der Leemporte.

Am 7. Februar 1382 erhielt er einen Garten von Wynoldus Woltorp.

Am 18. April 1382 übertrug ihm Johannes Vylther ein Haus in der Kleinen Kremerstrate, das er am gleichen Tag an Johannes van Telghet vergab. Weiterhin überließ er einen Garten bei der Viehdrift vor der Karriorte an Wyneke Stenweg {0168}, dessen Nachbargarten an Hinse Kastorp {0240} und noch einen Garten vor der Karriorte an Johannes Zümenicht, der diesen am 15. Februar 1385 Johannes Soest überließ. Weiterhin vergab er ein Grundstück gegenüber dem Hof der Mönche von Padis an Olavus Kanczike.

Am 6. Februar 1385 übertrug ihm Hinse Durkop einen Garten vor der Smedeporte bei der St.Barbara-Kapelle, den er mit Hermannus van der Beke {0255} gegen einen Garten vor der Kleinen Strantporte tauschte.

Am 22. November 1386 übergab er Johannes Jungelingk {0330} insgesamt vier Gärten vor der Strantporte, die früher Albertus Hundebeke besaß, und die mit jeweils dreißig Mk. rig. belastet waren, die der Hl.Geistkirche gehörten.

Nach dem 2. Oktober 1388 besaß er fünfzehn Mk. an dem Haus des Hinse Sweryn in der Leemstrate, der ihm dafür jährlich eine Mk. Rente zahlen mußte.

Am 4. Juni 1389 übertrug er einen Garten an Hinricus Bruwer.

Am 27. Juni 1390 überließ er sein Eckhaus in der Monckestrade an Rh. Ghosschalk van der Brügge {0178}.

Am 29. September 1390 hatte Thideman Grube {0265} einen Keller unter Wittes Speichern gemietet, für den dieser der Stadt eine Mk. Miete zahlen mußte.

Am 3. April 1391 erwarb er von den Vormunden der Witwe des Mattie Bucklam {0310} einen Garten vor der Karriorte.

Am 22. Dezember 1391 erhielt er von Rh. Johannes Hamer einen Garten vor der Karriorte bei Krouwels Badestube, den er am 2. April 1416 Hans Copman {0973} gab.

Am 1. Februar 1393 übertrug ihm Rh. Johannes Krouwel {0444} ein Eckhaus am Markt und ein Speicherhaus in der Leemstrate.

Am 18. April 1393 übertrug er einen Garten vor der Karriorte an Arnoldus Merghelkaren {0553}.

Am 27. November 1394 überließ er ein Haus in der Süsterstrate an Jones Olavesson.

Am 17. September 1395 übertrug er mit Zustimmung der Witwe des Rh. Johannes Specht {0282} dessen Eckhaus in der Langstrate an Albertus van dem Berghe {0320}.

Am 13. März 1396 übergab er einen Garten vor der Kleinen Strantporte an Rh. Hinricus Lübbecke {0001}.

Am 10. April 1396 übertrug er eine Eckbude am Markt an Willeke Schroder.

Am 1. Dezember 1396 erhielt er von Jorden van Elten {0284} ein Eckhaus in der Monckestrade mit allen Kellern und Anbauten, das er am 3. Juni 1415 an seinen *swager*, den Rh. Herman Lyppe {0565}, übertrug.

Am 6. Dezember 1407 bezeugten die Mönche des St.Katharinen-Klosters den Verkauf ihres Grundstückes an Witte.

Am 2. April 1411 übertrug ihm Herman Lyppe {0565} einen Garten an der See vor der Kleinen Strantporte.

Am 29. Januar 1412 übertrug ihm Clawes Gracias {0577} einen Garten mit Scheune vor der Karriorte. Im Gegenzug erhielt er von Lippe {0565} einen Garten bei dem Graben vor der Karriorte.

Am 7. Juli 1413 übertrug er einen Garten vor der Smedeporte an den Münzmeister Mathias Tiieken.

Am 28. September 1414 erhielt der Schneider Corbeke von ihm ein Haus am Markt.

Am 1. März 1417 übertrug er dem Schuhmacher Clawes Borger ein Grundstück, auf dem dieser ein Wohnhaus, aber keinen Speicher bauen durfte.

Am 16. September 1419 wurde sein Haus in der Monckestrade genannt.

Am 8. Mai 1422 erwarb er von Hans van den Bure {0591} dessen Wohnhaus in der Kleinen Schroderstrate.

Am 14. Juli 1424 übertrug ihm der Barbier Albert das Nachbarhaus in der Kleinen Schroderstrate.

Am 29. November 1387 und 3. April 1390 bekannte er, daß er der Tochter des Rh. Hermannus van der Huve jeweils 100 Mk. rig. schuldete.

Am 3. Februar 1396 bat der Vogt zu Narva den Revaler Rat, seine Bürger davor zu warnen, den Russen Eisen zu zuführen. Als Beispiel führte er an, daß in Wittes Kellern Eisen in Heringstonnen verpackt wurde.

Am 3. Juli 1416 bekannten er und Pelegrym van den Wyren {0638}, daß sie vom Rat zusammen 400 Mk. rig. empfangen hatten, für die sie jährlich zwanzig Mk. rig. Rente zahlen sollten.

In seinem Bericht vom 17. März 1393 über die durch Seeräuber verursachten Schäden zählte Bm. Johann Stoltevot {0252} auch Wittes Güter auf, die ihm vor Gotland aus dem Schiff des Tydeke Buek geraubt worden waren.

Am 13. März 1423 bat ihn der Viborger Hauptmann Kersten Niclesson, ihm drei Last Salz wegen Hans Wrede {0714} zu senden. Darauf teilte Reval am 4. April 1424 mit, daß Witte erklärt hatte, daß er Wrede nie etwas schuldig war. Sein Streit mit Hans Wrede war Gegenstand des Pernauer Städtetages vom 7. Dezember 1404.

8: Erbebuch II, Nr.739, 787, 802-804, 807, 808; Erbebuch III, Nr.65, 72-74, 125, 126, 174, 192, 223, 243, 261, 276, 296, 303, 346, 367, 373, 374, 378, 395, 447, 642, 658, 660, 665, 668, 696, 721, 724, 728, 755, 762, 776, 794, 842, 880, 903, 924, 943, 974, 1007, 1046, 1049; Pergamentbuch, Nr.53, 55, 85, 89, 121, 164, 140, 163, 185, 247, 282, 441, 462, 497, 538, 539, 545, 1403, 1463; LivUB I.3, Nr.1254, 1273, 1330, 1340, Reg. Nr.1427, I.4, Nr.1409, 1448, 1451, 1459, 1472, 1503, 1545, 1551, 1553, 1614, 1656, 1741, 1747, 1776, 1852, I.5, Nr.1958, 1968, 1996, 2028, 2039, 2061, 2350, 2427, 2534, 2674, I.6, Nr.2924, 2925, 2997, 3107, Reg.Nr.1856, I.7, Nr.92, 108, I.8, Nr.32, 202, 251, 894, I.10, Nr.334; A&R I, Nr.147, 148, 152, 160, 162, 167, 202, 229, 230; HR I.8, Nr.1064, 1121; RR III, Nr.6; Ratslinie, S.141.

Witte, Wytte, Witthe

Gerd, Gerdt, Gert (IV.){0070,43r,49v}

1: Im Jahre 1475 war er Bruder der Schwarzenhäupter. Am Fastnachtsabend (1. März) 1484 wurde Gerd Wytte Bruder der Tafelgilde. 1497 war er ihr Vorsteher und erhielt am 17. Juni und 18. November 1497 von den Kämmerern jeweils drei Mk. Rente.

3: Bm. Hinrik Schelewent {1708} vermachte um 1490 seiner Tochter einen Ferding.

5: Am 19. Juni 1471 bestätigte Lübeck ein gescholtenes Revaler Urteil zwischen dem Kaufgesellen Gerd Witte und Gerwyn Borneman {0030}.

Am 8. Mai 1482 bestätigte Lübeck ein gescholtenes Revaler Urteil zwischen Gotschalk Becker {2362} und dem Kaufgesellen der Deutschen Hanse Gerd Witte wegen seines Schuldscheins. Am 16. April 1483 und 18. Juni 1484 konfirmierte Lübeck erneut zwei Urteile in dieser Sache, in der es um 465 Mk. rig. für dreißig Last Roggen ging.

Zu ihrem Testamentsvollstrecker bestimmten ihn Clawes Droghe am 17. März 1489, Clawes Meyer {2303} am 2. März 1502 und Hans Tempelyn am 11. Januar 1507.

Am 3. Juni 1500 wurden er und Rh. Johann Mouwer {2398} als Vormunde der Witwe des Andreas Tempelyn {0049} genannt, als Lübeck ein Revaler Urteil wegen des Nachlasses von Lambert Tolner {3527} zwischen ihnen und Bm. Johann Rotert {2236} aufhob.

Er bot die Bürgschaft für Jasper Notken {0053} an, in dessen gerichtlicher Auseinandersetzung mit Nicolaus Bischof von Reval um das Geld des verstorbenen [Domherrn Martinus] Leverd. Am 29. Oktober 1506 fragte Bischof Nicolaus Reval, wer die Bürgschaft für den verstorbenen Notken übernommen hatte, denn er hatte erfahren, daß seine Bürgen keine Bürgschaft übernehmen mußten.

Am 17. September 1507 wurde er als einer der Vormunde der Witwe des Jurgen Berg {2577} genannt.

Im Jahre 1507 beschwerte sich Ritter Hennynck Passow darüber, daß sich der Rat nach den Aussagen seines Schwiegervaters, des Rh. Dyderick Naschart {3817}, seine Meinung gebildet hätte, ohne ihn selbst zu hören. Deshalb führte er die Rh. Witte und Evert Hessels {0079} als seine Zeugen an und schilderte, wie seine Schwägerin mit ihrer Magd seine Wohnung ausgeräumt hatte.

6: Am 12. Februar 1484 wurde er Revaler Bürger.

Um 1500 bezeugte er die Testamente des Vincentius van Vorst und des Gert Swartwolt. Am 4. Juli 1500 wurde er als besitzlicher Bürger erwähnt. Am 9. Juli 1501 beurkundete Bischof Nicolaus von Reval auf Antrag des Berendt Horensze die Aussagen von Peter Sliddermann und Gerleff Berszen über dessen Verhandlungen mit Hinrick Grasdick, die sie in Anwesenheit von Witte, Otto Tusszler {2592} und Hinrick Michels {0084} gemacht hatten.

Am 21. Mai 1502 wurde er erstmals als Rh. erwähnt, als Hans Kullert {2393} eine Rechnung über die Unkosten einreichte, die 1501 entstanden waren, als Reval Landsknechte ins Feld schickte.

Am 18. Juni 1502 erstatteten ihm die Kämmerer seine Auslagen für die vergangenen Weihnachts- und Fastnachtsabenddrunken des Rates.

Vom 28. bis 31. Mai 1503 war er mit Rh. Diderick Hagen {2338} auf dem Landtag in Wolmar.

Vor dem 31. Mai 1505 war er als Ratssendbote in Dorpat und am 4. Mai 1506 auf dem Städtetag in Wave.

Vor dem 25. Mai 1506 beschwerte sich Michel von Leyeniczs, Auslieger des dänischen Königs, in Reval über den Gerichtsvogt Witte u.a. Sie hätten ihn am 1. Mai 1506 *schendlich verkaufft und verratten*, weshalb er in Gefangenschaft seiner Gegner gekommen war.

Am 6. März 1507 zahlten ihm die Kämmerer die Ausgaben für die Gefangenschaft von Hans Klunckard und Mauricius Rolavesson {3849} auf dem Marstall. Über diese beiden Kaperer, deren Leben der dänische König forderte, teilte Reval am 9. Dezember 1504 dem schwedischen Reichsrat mit, daß sie nach Fürsprache des OM. zwar nicht freigelassen, aber in leichter Haft gehalten würden, bis sich der Reichsrat mit dem dänischen König in dieser Angelegenheit auseinandergesetzt hätte.

Am 20. September 1507 wurden er und Mathias Deppholdt {0150} als Kämmerer genannt.

Am 19. März 1508 wurde er in einem Schreiben Revals an den OM. als Bm. genannt.

Am 2. April 1509 bat ihn Ritter Hans van Rosen, ihm zu dem Geld zu verhelfen, das er von Rh. Johann Vyandt {2664} forderte. Daraufhin teilte Reval diesem bald nach dem 4. April 1509 mit, daß Viandt auf Wittes Fragen einen anderen Sachverhalt gegeben hatte. Rosen wurde empfohlen, seine Forderung vor dem Rat zu verfolgen. Am 11. April 1509 schrieb Rosen an Witte, daß er sich vor dem Revaler Komtur mit Viandt auseinandersetzen wollte.

Ende Dezember 1509 versöhnten sich in seiner Gegenwart der Rh. Hinrick Widemann {0068} und Hans Merckman {0090}.

Am 14. August 1510 bezeugte er die eheliche Herkunft von Cort {2717}, Gotke, Castine und Barbara, den Kindern des verstorbenen Bm. Godeke Schutte {3508}.

Am 19. Oktober 1498 wurden er und Hinrick Dellinckhusen {0066} als Vormunde der St.Olaikirche genannt, als sie bekannten, daß sie von der Tafelgilde 300 Mk. rig. empfangen hatten, für die sie jährlich achtzehn Mk. Rente zahlen mußten.

Am 2. Mai 1510 wurden er und Bm. Marquardt Bretholt {2247} als Vorsteher der St.Johannis-Siechen genannt, als sie der Tafelgilde 100 Mk. rig. übertrugen, die auf dem Haus des verstorbenen Repeler standen.

Nach der Ratslinie war er 1500, 1502 und 1514 Rh.

7: Am 2. April 1498 wurde sein Haus bei der St.Olaikirche genannt.

1471, 1482 und 1483 wurde der Kaufgeselle der Deutschen Hanse Gerd Witte erwähnt, der u.a. mit Roggen handelte.

Am 24. Mai 1488 bezahlten ihm die Kämmerer ein Pferd, das dem Visitator aus Preußen geschenkt worden war.

8: Bürgerbuch, S.33; Pergamentbuch, Nr.981b, 1181, 1198; Kämmereibuch IV, Nr.2016, 2386, 2406, 2583, 2621, 2629, 2653, 2690, 2721, 2746; LivUB II.1, Nr.894, 896, II.2, Nr.138, 242, 295, 700, II.3, Nr.54, 111, 139, 145, 174, 259, 343, 589, 591, 593, 733, 861 A&R III, Nr.23, 30; RR I, Nr.3a; RR III, Nr.41, 50, 74, 76, 89; LübRat 1, Nr.131, 263, 293, 748; LübRat 4, Nr.249, 369; Ratslinie, S.142; AMELUNG, S.99.

Witte, Wittke

Gerlich, Gerlig, Gerlach, Gerlag, {0949,07v}

1: Im Jahre 1415 wurde Gerlach Wittke Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb vor dem 10. Mai 1447.

3: Er war ein Sohn des Bm. Gerd Witte {0276}. Seine Mutter war möglicherweise eine Tochter des Rh. Ludeke Dunevar {0349} und seiner Frau Elzebe.

Am 11. Dezember 1430 bekannten er und seine Brüder Bernd {0950}, Ludeken, Kerstian und Hans, daß sie sich am 25. Februar 1430 wegen ihres väterlichen Erbes geeinigt hatten. Gerlach {0949} bekam ein Haus am Markt und einen Garten vor der Leemporte. Bernd {0950} erhielt das Wohnhaus an der Ecke unten in der Kleinen Schroderstrate, das früher Vicke Omund gehört hatte, das benachbarte Haus gegenüber Hans van me Schede {0162}, einen Kohlgarten vor der Leemporte bei dem Damm und einen Baumgarten zwischen der Karri- und der Leemporte. Ludeke bekam zwei Wohnhäuser in der Kleinen Schroderstrate, die er seinem Schwager Hinrik Tolner {0141} übertrug, und einen Garten bei dem neuen Graben an der See, den er seinem Schwager Hans Wevelputte {1508} überließ. Kersten erhielt sein Wohnhaus in der Monckestrade gegenüber der Kirche des St.Katharinen-Klosters und einen Garten mit drei Scheunen vor der Leemporte, die er am 12. März 1433 seinem Bruder Ludeke übergab. Hans bekam die Tuchbuden und Steinhäuser sowie einen Garten neben dem Baumgarten seines Bruders Bernd {0950}.

Am 21. Januar 1435 bestimmte sein Bruder Ludeke Witte ihn und ihren Bruder Hans zu seinen Testamentsvollstreckern und bat sie, seine Tochter Margrete zu versorgen und zur Ehe zu verhelfen.

Am 10. Mai 1447 vermachte Wilm vame Schede {1848} seiner Witwe einen goldenen Becher und seinen Söhnen Gerd {0040} und Andreas {1946} je ein Schiffspfund Wachs. Sein Sohn Gerd {0040} war 1467 Vorsteher der Tafelgilde. Am 18. Dezember 1471 war ein Andres Wytte Rh. zu Åbo.

Um 1440 wurden er und Rh. Albert Rumor {0163} als Schwäger des verstorbenen Rh. Hermen Lippe {0565} bezeichnet, als sie Hermen Hilge {1157} aus Lübeck aufforderte, ihm noch zustehende zwanzig Mk. rig. zu entrichten.

5: Am 25. Februar 1430 bezeugte Reval Dorpat, daß vor seinem Rat sein Bürger Gerlich Witte mit Gese, der Mutter, und Ingerid, der Frau des Leinwebers Heinrich Sager, erschienen war. Dieser hatte sie unter Mitnahme ihres Hausrates und Geschmeides wegen der Ehefrau eines anderen verlassen und sie allein und mittellos mit ihren eigenen zwei und den drei Kindern aus seiner ersten Ehe zurückgelassen. Deshalb bevollmächtigte sie den Dorpater Rh. Everd van dem Berge {1271}, das entführte Gut zurückzufordern.

Am 1. März 1433 schrieb er dem Arzt Meister Johann Molner in Dorpat, daß er zusammen mit Hinrick Schelwend {0769} dessen Revaler Haus an Niklis Knyff für 500 Mk. rig. verkauft hatte. Um den 28. Juni 1434 teilte Molner Reval mit, daß er sein Haus, das inzwischen verbrannt war, wegen einer Bürgschaft verkaufen mußte, die Witte und Schelwend für ihn übernommen hatten. Da Knyff den vollen Kaufpreis schuldig blieb, sollten diese sich um die weitere Verfolgung der Sache kümmern.

Am 21. Januar 1435 bestimmte ihn sein Bruder Ludeke Witte, der ihm und seinem Bruder Hans seinen übrigen Nachlaß vermachte, zu seinem Testamentsvollstrecker.

Am 15. Juni, 1. Oktober und 10. Dezember 1435 empfing er die Einnahmen aus der Hl.Geist-Mühle und die Rente für die Siechen zum Hl.Geist.

Der Hauptmann zu Viborg Kersten Nikleson teilte Reval am 19. Juni 1435 mit, daß sich Kersten Witte über die Rh. Gerlach Witte, Hermen Lippe {0565} und Albrecht Rumor {0163} sowie über Hans Blomendal {1072} und Jakob van der Molen {3325} beklagt hatte, die ihm das Seinige vorenthalten würden.

Am 1. April 1437 bevollmächtigte der OM. ihn und Bm. Sunnenschin {1402} zur Eintreibung einer Schuld des Lambrecht Konigesberg {1044}.

6: Am 25. Januar 1432 war er Rh.

Am 15. Dezember 1432 erstatteten die Kämmerer seine Ausgaben, die er seit Weihnachten des Vorjahres als Schaffer hatte.

Am 8. November 1433 war er als Ratssendbote in Wenden, wo ein neuer OM. gewählt werden sollte.

Zwischen dem 28. Dezember 1433 und dem 29. Januar 1435 erhielt er insgesamt 622 Mk. für den Turm der Hl.Geistkirche.

Am 4. Januar 1434 war er mit Hermen Lippe {0565} auf dem Städtetag in Wolmar.

Im Jahre 1435 war er mit Ratssendboten aus Riga und Dorpat in Angelegenheiten des Kaufmanns zu Novgorod zu Beratungen in Viborg. Vom 6. bis 9. Januar und am 12. Juni 1435 war er mit Cost van Borstel {0897} und Johann Sunnenschin {1402} in Riga zu Verhandlungen zwischen Erzbischof, OM. und der Stadt Riga.

Vom 27. November bis 4. Dezember 1435 war er auf dem Landtag in Walk.

Am 27. April und 27. Oktober 1436 übergab er den Kämmerern die Einnahmen der St.Johannis-Mühle bzw. aller Mühlen.

Im Jahre 1437 war er mit Rh. Johann Sunnenschin {1402} auf den Münztagen am 25. März in Riga und vor dem 11. Mai in Helmet.

Am 9. Juni 1437 waren er und Rh. Gert Grimmert {1180} auf dem Städtetag in Pernau, worüber er eine Kostenabrechnung erstellte.

Am 6. April 1441 wurden er und Gert Grimmert {1180} als *buwimesters to Reuall* genannt.

Um den 12. März 1436 empfingen er und Bm. Johann Sunnenschin {1402} vom OM. ca. 400 Mk. lötig Silber für die Münzprägung, die sie am 20. März 1436 zurückzahlten. Am 20. Mai 1436 sandten sie dem OM. darüber eine Abrechnung. Am 24. August 1436, 18. März 1437 und 1. Mai 1437 reisten er und Rh. Johann Sunnenschin {1402} in Münzangelegenheiten zum OM. nach Helmet bzw. Riga. Am 7. September 1436 bat sie der OM. um Übersendung von 100 neuen Mk., die sie am 13. September seinem Boten übergaben. Am 24. Mai 1437 bat sie der OM. erneut um Übergabe von 300 Mk. aus der Münze an seinen Diener.

Nach der Ratslinie war er von 1432 bis 1437 und 1444 Rh.

7: Am 1. März 1428 wurden er und seine Brüder Bernd {0950}, Ludeken, Kerstian und Hans genannt, als ihnen ein Haus mit einem kleinen Wohnhaus sowie ein Garten vor der Kleinen Badstubenporte übertragen wurde, die früher dem verstorbenen Vicke Omund gehört hatten. Am 25. Februar 1430 erhielt er von seinem väterlichen Erbe ein Haus am Markt und einen Garten vor der Leemporte.

Am 6. Mai 1429 wurde sein Garten vor der Kariporte erwähnt.

Am 11. Mai 1431 einigte er sich mit Gerd vamme Rode wegen Bauarbeiten an ihren Häusern.

Am 25. Januar 1432 erwarb er von den Vormunden der Witwe des Rh. Ludeke Dunevar {0349} dessen Haus neben der Ratskanzlei am Markt. Gleichzeitig gestattete ihm der Rat den Ausbau und die Nutzung eines Kellers, den Rh. Ludeke Dunevar {0349} anlegen ließ, und der sich unter den Fleischscharren befand.

Am 4. Juli 1432 übertrugen er und sein Bruder Bernd {0950} einen Garten vor der Süsterporte an Meister Johan Valkenborg.

Am 17. Februar 1439 erwarb er einen Garten hinter Krouwels Badestube.

Am 16. Dezember 1440 bekannte Rh. Heineman Swan {1537}, daß er Witte 2.000 Mk. rig. schuldete, für die dieser auch dem Rat bürgte.

Zwischen 1429 und 1434 importierte er 23½ Hundert Baiensalz nach Reval. Am 28. Mai 1431 bezeugte Reval, daß Hering, Honig und Salz, die sein Bm. Heinrich Schelewent {0769}, Ludeke Witte und Jacob van der Haven {1704}, Kompagnon des Gerlich Witte, im Schiff des Gunder verladen hatten, ihr eigenes Gut war. Um die gleiche Zeit wurden auch Gerlichs neun Fässer Talg erwähnt, die sich auf dem Schiff des Steffen Wilberch befanden, das vom Viborger Hauptmann Christiern Nicleson vor Narva geraubt worden war.

8: Erbebuch III, Nr.943, 976, 1007, 1011, 1026, 1027, 1031, 1039, 1061, 1144, 1191, 1201, 1225; Pergamentbuch, Nr.800, 922, 926; Kämmererbuch III, Nr.11, 68, 70, 75, 94, 100, 105, 106, 125, 134, 144, 156, 166, 171, 177-179, 186, 198, 205, 226, 272, 283, 337; LivUB I.8, Nr.159, 451, 458, 670, 737, 753, 822, 823, 894, 896, 898, 936, 939, 1016, I.9, Nr.30, 33, 36, 51, 94, 100, 101, 149, 166, 178, 200, 607, 729, I.10, Nr.334; A&R I, Nr.400, 407, 410, 415, 419, 422, 423, 425; HR II.1, Nr.289; RR III, Nr.10, 12; Ratslinie, S.142.

Witte, Wytte, Wyte**Hinrik, Hinricus** {1852,20v,41r}

1: Zu Weihnachten 1447 wurde ein Hinrik Wyte Bruder der Tafelgilde.

2: Zu Ostern (2. April) 1480 wurde das Totengedächtnis für Herrn Hinryck Wyte begangen.

3: Am 10. Mai 1447 vermachte Wilm vame Schede {1848} Hinrik, dem Sohn des Bernd Witte {0950}, ein Schiffspfund Wachs.

6: Nach LEMM war er 1463 Bürger zu Dorpat, 1465 Ältermann des Deutschen Kaufmanns in Brügge, 1469 und 1474 Rh. in Dorpat.

Vom 26. bis 28. Februar 1469 war er auf dem Städtetag in Wolmar und am 14. Januar 1471 auf dem Städtetag in Walk.

Am 5. März 1476 nahm er am Städtetag in Dorpat teil.

Am 15. Juni 1476 traf er mit Bm. Godeke Wantschede {1697} verspätet zum Hansetag in Lübeck ein, der vom 28. Mai bis 20. Juni 1476 dauerte. Dort wurden sie zusammen mit dem Lübecker Rat und den Revaler Ratssendboten Everd Smed {1936} und Everd Dinckelman {2056} zu Schlichtern im Streit zwischen Riga und Tideman Hober bestimmt.

7: Am 22. Dezember 1470 wurde der Holzraum eines Hinricus Witte in Reval erwähnt.

8: LivUB I.10, Nr.334, I.12, Nr.763; A&R II, Nr.106; HR II.6, Nr.392, II.7, Nr.318, 338, 536; LEMM, S.157.

Witte, Wytte**Pauell, Pawel, Pawell** {0110,59v,66r}

1: Zu Weihnachten 1523 wurde Pauell Witte Bruder der Tafelgilde, deren Vorsteher oder Tohower er 1537 war. Am 14. Januar 1535 gehörte er zur Abordnung aus der Großen Gilde, die mit der Schätzung von Häusern und Grundstücken beauftragt wurde, damit eine Abgabe zur Unterstützung Lübecks gegen Dänemark erhoben werden konnte.

2: Nach der Ratslinie war 1563 tot.

3: Er hatte einen gleichnamigen Sohn, der am 6. Juli 1548 erwähnt wurde. Dieser hatte einen Prozeß mit Rh. Herman Boeleman {2913} wegen einer Handelsreise nach Venedig und Rom. Nachdem eine gütliche Einigung, die noch am 6. Juli 1548 angestrebt worden war, gescheitert war, bürgte er am 11. Oktober 1548 für seinen Sohn. Am 13. Februar 1550 sprach der Rat ein Urteil in dieser Sache, das beide Parteien nach Lübeck appellierten.

Im März 1546 wohnte sein Schwager Godtschalck Remlinckraden bei ihm.

5: Am 18. Mai 1527 verlangte er wegen 300 Mk. rig. von Hans Stumme Bürgen.

Anfang 1540 wurde er als einer der Vormunde der Witwe des Rh. Hinrich Dubbersien {2665} genannt.

Andreas Watterman wurde am 17. April 1543 wegen seiner ungerechtfertigten Beschuldigungen gegen Witte zu einer Geldbuße verurteilt.

Im März 1546 war er in die Entführung des Franciscus de Robelle, eines Dieners des Königs von Portugal, verwickelt, die sein Schwager Godtschalck Remlinckraden erfolglos versucht hatte.

Am 27. Juli 1547 verlangte er erfolglos die Verhaftung seines Schuldners Rolof Ampsing {2995}.

Am 3. September 1550 verwendeten sich Rektor, Magister und Doktoren der Universität Wittenberg für den minderjährigen Studenten Hermann Luer, dem seine Vormunde, darunter Paul Witte, sein elterliches Erbe vorenthalten haben sollten.

Im Jahre 1553 wurde er in den Aufzeichnungen eines Unbekannten über seine Ausgaben zwischen 1545 und 1553 als Prokurator genannt.

6: Am 2. Oktober 1521 wurde er Revaler Bürger, als welcher er auch am 24. März 1525 bei der Huldigung des OM. Wolter von Plettenberg erwähnt wurde.

Vor dem 1. April 1531 übergab er dem Rat eine Rechenschaft wegen des Gemeinen Kastens.

Am 8. August 1535 wurde er Mitglied einer Delegation Revals an die Auslieger Schwedens auf der Halbinsel Wiek.

Anfang 1540 wurde er als Rh. genannt.

Am 19. Mai 1543 ernannte der Rat ihn und Curdt Munstermann {2888} zu Vermittlern im Streit zwischen dem Rh. zu Narva Henrich Koene und Hans Smed.

Am 26. März 1550 wurde er anlässlich der Huldigung des OM. Johan von der Recke als Rh. verzeichnet.

Nach der Ratslinie war er von 1539 bis 1550 Rh.

7: Im Juli 1536 wurde sein Flachs erwähnt, der mit dem Schiff des Diderick Adamsen aus Deventer im Sund durch den dänischen König Christian III. arrestiert worden war.

Am 24. Februar 1551 vermachte Reinolt Griste den Hausarmen in seinem Testament 100 Mk., die bei Witte eingefordert werden sollten, der ihm insgesamt 390 Mk. schuldete.

Am 10. April 1525 zahlte er Akzise für Wein aus Frankreich.

8: Bürgerbuch, S.44, 48, 62; RRUB, Nr.191, 230, 292, 440, 478, 606, 740, 747, 896, 958, 970, 982, 983, 1004, 1007, 1014, 1034, 1066, 1086; HR III.9, S.70, Anm.3, IV.2, Nr.497d; RR I, Nr.334; RR III, Nr.194, 204; Ratslinie, S.142.

4.2 Revaler Ratssekretäre und Syndici

Blomendal

Johannes {0905,07r}

1: Im Jahre 1412 wurde Johannes Blomendal *der stat schryuer* Bruder der Tafelgilde. Nach NOTTBECK legte er das Bruderbuch der Tafelgilde an, das er bis 1425 führte.

2: Er starb vor dem 20. April 1426.

3: Er stammte aus Danzig. Sein Bruder Leffert Blomendal {3234}, dessen Totengedächtnis 1457 in der Tafelgilde begangen wurde, war Danziger Bürger.

Am 20. April 1428 bat Danzig Reval, den Bernd Bogel {3155} wegen dessen Schulden bei Blomendal anzuweisen, Johann vam Schede {0162}, dem Bevollmächtigten seines Bruders Lefard, Rechenschaft abzulegen.

6: Er war von 1406 bis 1426 Revaler Stadtschreiber.

7: Er wohnte in dem Haus in der Monckestrade, das dem verstorbenen Rh. Johannes van der Smede {0660} gehört hatte, und das Bernd Bogel {3155} am 22. April 1439 erwarb.

8: Erbebuch III, Nr.974; LivUB I.7, Nr.703; Geistlichkeit, JbGHS 1900, S.51, 1902, S.43; NOTTBECK, Schragen, S.5.

Clot, Cloet, Clott, Clodt, Kloth, Kloet, Kloedt, Kloidt, Claudius

Jost, Joest, Jobst, Jodocus {3101,71r}

1: Zu Weihnachten 1547 wurde Joest Kloedt *Sinikus dusser Stat* Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb 1572 und wurde im Dom zu Riga begraben.

3: Nach BUNGE war er Sohn des westfälischen Edelmanns Rolef Cloet, der 1515 nach Reval kam, heiratete und früh starb.

5: Am 5. Juni 1553 bestätigten Bm. Peter Kyrßher und Rh. Simon van Drochtersen aus Stade namens der Verwandtschaft des verstorbenen Revaler Rh. Jochim Elers {2961} dessen Witwe und Mag. Kloth den Empfang von 220 Talern aus Elers Nachlaß.

Am 13. Juni 1558 bestimmte ihn Rothger Thurtman, der ihm seinen besten Ring vermachte, zu seinem Testamentsvollstrecker.

6: Am 23. September 1547 wurde Magister Jost Clot *syndicus* Revaler Bürger.

Am 25. März 1550, 9. Januar 1552 und 1. März 1558 gehörte er zu den Delegationen des Revaler Rates, die dem neuen OM. Kettler huldigten und den Treueeid der Stadt leisteten.

Am 1. Juni 1553 war er mit Rh. Jasper Bretholt {2955} als Revaler Gesandter in Lübeck, wo sie eine Absprache mit dem Lübecker Bürger Hermann Sunnenschin über freies Geleit in Reval trafen.

Am 4. Juli 1559 bezeugte er das Testament des Hans Frilinc {2866}.

1560 war er nicht mehr Revaler Syndikus, sondern Rat des OM. Gotthard Kettler. In dessen Auftrag versuchte er den Rat dazu zu bewegen, daß Reval sich Polen und nicht Schweden unterwerfe. Nachdem Kettler Herzog von Kurland geworden war, wurde er dessen Kanzler. Danach war er bei König Sigismund von Polen Sekretär in auswärtigen Angelegenheiten. Dieser sicherte ihm am 10. Mai 1562 ein lebenslängliches Jahrgeld und verlieh ihm am 1. August 1566 den polnischen Indigenatsadel. Im Jahre 1568 ging er als Gesandter nach Schweden, um König Johann III. von Schweden Glückwünsche zur Thronbesteigung zu überbringen, und blieb dort bis 1570.

Als polnischer Minister war er in Stettin am Zustandekommen des Friedensschlusses zwischen Dänemark und Schweden vom 13. Dezember 1570 beteiligt.

7: Am 1. September 1552 verlieh ihm OM. Heinrich von Galen das Gut Wallküll in der Komturei Reval. OM. Gotthard Kettler bestätigte dies 1560 und fügte neue Schenkungen hinzu.

Von Schweden wurde die Grundherrschaft zunächst eingezogen, dann wieder der Familie von Klot zurückgegeben. Ende des 16. Jahrhunderts wurde es erneut konfisziert und 1585 an Kaspar von Tiesenhausen verpfändet.

1587 kam der Pfandbrief an Hans Wrangell, dessen Witwe 1594 das Dorf Wallküll als Eigentum bestätigt wurde.

8: Bürgerbuch, S.58, 59, 67, 70; RR I, Nr.352a, 353; RR III, Nr.214, 215; RÜSSOW, fol.51b; Ratslinie, S.86f; B. von KLOT, Jost Clodt und das Privilegium Sigismund Augusti. Hannover 1977; NEUSCHÄFFER, S.231.

Korner

Reynoldus, Reinhold {2683,55r}

1: Zu Weihnachten 1507 wurde Reynoldus Korner Bruder der Tafelgilde.

2: Er war am 12. November 1512 tot.

3: Er stammte aus Lübeck. Er und sein Bruder Cordt waren Söhne von Hans und Taleke Korner.

An ihn war ein Brief des Lübecker Bürgers und Goldschmieds Andreas Soteflesch vom 31. Juli 1510 adressiert, in dem dieser bekannte, daß er fünfzehn Mk. Lüb. jährlicher Rente der Bruderschaft des Hl.Leichnams an der Lübecker Hl.Geistkirche gestiftet hatte.

4: Am 14. Juli 1510 machte er sein Testament, zu dessen Vollstreckern er seinen Ohm, den Lübecker Stadtschreiber Johann Rode, den früheren Revaler Stadtschreiber und Domherrn Mag. Carstianus Czernekow {2590}, Bm. Borchard Herde {2349}, Rh. Heysze Pattiner {2692} und seinen Bruder Cordt Korner bestimmte, die je einen Goldgulden erhalten sollten.

Seiner Mutter Taleke und seinem Bruder Cordt vermachte er alles, was ihm von seinem verstorbenen Vater Hans Korner zugefallen war. Dafür sollte zu dessen Seelenheil eine Vikarie im Dom zu Ratzeburg gestiftet werden. Ferner gab er seiner Mutter und seinem Bruder fünfzig rhein. fl., die sie sich teilen sollten. Seinem Bruder vermachte er noch zwei Goldringe mit Saphiren und Karneolen, ein schwarzes Seidenwams und seine Bücher, die ihm oder seinen Kindern in Zukunft dienen sollten. Seine Muhme Geszeken in Zarrentin sollte vier Silberlöffel und zwölf Davidsgulden erhalten. Falls sie stürbe, sollten die Löffel an seinen Bruder und zehn Mk. von den Davidsgulden an das Kloster in Zarrentin fallen. Vom Rest sollte in Lübeck ein Seelbad gestiftet werden. Sein Ohm Hans Schinckel [{{3029}}?] der Jüngere sollte zwölf, dessen Schwester Brigitte sechs Emden fl. erhalten. Seiner Magd Anneke in Lübeck beschied er zwei Emden fl. und seiner Muhme Katrine van der Hoye zwei rhein. fl. Seine Wirtin Grete sollte Zinnbecher bekommen. Weiterhin sollten Gert Winckelmans {3850} Tochter Druveke ein silbernes Kruzifix, die drei Töchter des Rh. Johann Eckholt {0075} sechs Mk., seine Patenkinder Steffen, Mester Karstens Sohn, Hanske {3034}, Hans Bockholtes {2599} Sohn, Katrine, Tochter des Herrn Bulow {2519}, und Anneke, Tochter des Rh. Heysze Pattiner {2692}, je zwei Horngulden erhalten. Pattiner vermachte er sein Rechenbrett, eine Messingkanne und ein Becken mit der Darstellung Adams und Evas. Dem Bm. Borchard Herde {2349} gab er eine Zinnkanne aus Lübeck und dessen Frau, seiner Muhme, einen rhein. fl. Dem Rh. Johan Eckholt {0075} beschied er ein Handbecken und dessen Frau ein silbernes Agnus Dei. Sein Gläsertablett sollte Jacob, der älteste Sohn des Bm. Johan Gruter {2400}, bekommen. Der älteste Sohn des Rh. Everdt Heszelsz {0079} sollte sein Hackbrett und ein Schulbuch erhalten. Patroclus Bitter beschied er zwei Mk.

Dr. Gert Frilde, Ordinarius in Rostock, vermachte er einen lüb. fl. sowie dessen Schwestern Katrine, Dorothee und Anneke je einen rhein. fl. Magister Johan Rode in Lübeck sollte fünf Bücher sowie ein Goldmedaillon, Mag. Johann Paper, Domherr zu Lübeck, auch zwei Bücher und einen rhein. fl. bekommen. Dem Revaler Domherrn Mag. Carsten Zernekow {2590} vermachte er seinen Sattel, Zaumzeug, Reithut, Schwert, einen Zinnkrug und ein Buch. Der alte Priester Tomas zu St.Nikolai sollte einen Emden fl. bekommen. Dem Priester Jürgen zu St.Olai, der aus Lübeck stammte, beschied er eine Mk., zwei lithurgische Bücher und Kleidungsstücke. Der Küster zum Hl.Geist, der jüngst Priester geworden war, sollte Tuch, eine gefütterte Decke und Zinngeschirr erhalten. Den Bischöfen Johannes zu Ratzeburg, Gottschalk Hagen zu Reval und Johannes zu Lübeck vermachte er je einen rhein. fl. Seine übrigen Bücher, die in Reval waren, sollte sein Bruder mit dem Ratschlag des Mag. Johann Rode an Gotteshäuser in Reval, Lübeck oder Ratzeburg vergeben.

Dem Revaler Rathaus gab er sechs vergoldete Tafelplatten und zwei Tafelkränze und der Schreiberei seine Tafellaken und ein Sitzkissen. Der Kirche in Ratzeburg vermachte er zehn Emden fl. zum Bau, der Hl.Geistkirche in Reval zehn Mk. rig. zum Bau und zwölf Mk. für die Armen. Dem Siechenhaus zum Hl.Geist gab er einen Leuchter, ein Becken, seine Bettwäsche, Handtücher und Kopfkissen. Seine übrige Leinwand sollten die Testamentsvollstrecker an Klöster oder Kirchen verteilen. Dem Dominikanerkloster in Reval vermachte er zwölf Mk. rig. zum Bau. Ferner sollte jeder Bruder am Tage seines Begängnisses je zwei β. zur Vigilie und je zwei β. zur Seelmesse bekommen. Der Äbtissin des St.Birgitten-Klosters bei Reval sollten ein vergoldetes Silberkruzifix und achtzehn Mk. rig. in die Hand gegeben werden, damit das Kloster für seine Seele beten würde. Ferner beschied er dem Kloster seinen Kerzenleuchter und Zinngeschirr. Das St.Birgitten-Kloster zu Marienwald bei Mölln sollte sechs Horngulden erhalten. Dem Altar der Diener in Reval gab er zu dessen Besten dreizehn Mk., seine silbernen Ringe und Spangen. Seine Kleidungsstücke sowie zehn Mk. sollte das Elendensiechenhaus erhalten. Zwei seiner Röcke vergab er an arme Priester. Alles übrige sollte den Armen in die Hand gegeben oder für Seelbäder verwendet werden.

Er wollte bei den Predigerbrüdern zu St.Katharinen in Reval beerdigt werden oder dort, wo es seine Testamentsvollstrecker für am besten hielten. Sein Begräbnisort sollte zwölf Mk. rig. zum Bau bekommen. Zu einer ewigen Memoria im Hl.Geist gab er fünfzehn Mk., für die der Kirchherr und vier Priester jährlich eine Vigilie und eine Seelmesse halten sollten.

Am 2. Juni 1513 bezeugten Bm. und Rat von Lübeck, daß die Lübecker Domherren Mag. Johann Parper und Mag. Johann Rode sowie der Lübecker Bürger Cord Korner den Revaler Rh. Hinrik Dobbertzin {2665} und den Revaler Bürger Gherd Winckelmann {3850} bevollmächtigt hatten, den Nachlaß Korners einzufordern, der von den Revaler Domherren und Stadtschreibern Mag. Borgerd Kenappel und Mag. Karsten Czernekow {2590} sowie dem Revaler Rh. Heise Pattynen {2692} verwaltet wurde.

6: Zum Jahre 1507 wurde er im Bürgerbuch notiert, als er sein Amt als Revaler Ratssekretär antrat, das er bis 1512 ausübte. In der Osterwoche (nach dem 5. April) 1507 trat er seine Reise nach Reval an, über deren Kosten er eine Rechnung erstellte.

Am 17. Juni 1509 schrieb er an den Lübecker Domherrn Johannes Parper wegen einer gegen ihn gerichteten Zitation, die an die Lübecker Domtür geschlagen worden war, und die er noch nicht erhalten hatte. Er versicherte, daß er gegen seinen Willen in den Streit um eine Vikarie hineingezogen worden war, auf die er unter den Umständen verzichtet hätte.

Nach dem 6. Juli 1509 war er mit Rh. Johan Fint {2664} in Rujen, wo sie den Rh. Hinrick Wydeman {0068} trafen. Vom 22. bis 25. Juli 1509 war er mit den Rh. Viandt {2664} und Wideman {0068} auf dem Städtetag in Wenden.

Er zeichnete den Bericht des Lübecker Domherrn und Ratssekretärs Johann Rode über dessen Gesandtschaft nach Novgorod vom 3. Februar bis 11. März 1510 auf. Am 24. Februar 1510 verfaßte er dessen Werbung im Namen der 73 Hansestädte an Novgorod.

Auf dem Landtag in Wolmar vom 20. bis 22. Juni 1512 schrieb er den Rezeß nieder. Er war Domherr zu Ratzeburg.

7: Am 21. April 1507 fertigte er ein Verzeichnis seiner Bücher und seines Besitzes an.

8: Bürgerbuch, S.40; LivUB II.3, Nr.174, 178, 592, 641, 652, 775, 786, 849; A&R III, Nr.47, 53; HR III.2, Nr.475; RR I, Nr.86, 105; RR III, Nr.97; Geistlichkeit, JbGHS 1901, S.47, 156, 1902, S.56, 1911, S.108.

Manow, Monau**Otte, Otto** {2745,58r}

1: Am Fastnachtsabend (27. Februar) 1514 wurde Herr Otte Manow Bruder der Tafelgilde.

4: Er hatte eine Vikarie gestiftet, an der im Jahre 1523 der Kirchendiener zu St. Nikolai Hermen Wickede gedient hatte, wofür ihm das Domkapitel am 11. April 1526 sechs Mk. schuldete.

5: Im Jahre 1521 begann sein Streit mit der Stadt Reval. Er lud auf Bitten der Kleriker Martin Bure und Hinrick Berstrate im Namen der geistlichen Obrigkeit den Crispin van Elsen vor, dem der Rat gestattet hatte, Beschlag auf die Güter des Bure zu legen. Crispin van Elsen hatte Ansprüche auf Güter des Evert Bure {2523} in Dorpat geltend gemacht. Nach dessen Tod forderten Berstrate und Martin Bure ohne entsprechende Vollmacht dessen Nachlaß. Der Rat setzte dem Martin Bur Vormunde, weil die ihm von seiner verstorbenen Mutter bestimmten mittlerweile gestorben waren. Nachdem zunächst eine gütliche Einigung erreicht worden war, war es am 20. Dezember 1521 zu einer Verhärtung der Fronten gekommen, nach Ansicht des Rates vor allem durch die fortgesetzten Einmischungen Manows. Der Revaler Rat behauptete, daß Manow den Martin Bure nur deshalb in den Geistlichenstand erhoben hatte, um an den Nachlaß von dessen verstorbenen Vater Evert Bure {2523} zu gelangen. Im weiteren Verlauf erhoben Manow und der Rat gegenseitige Beschuldigungen und drohten mit Bann bzw. mit Klagen auf dem Landtag. Am 28. Dezember 1521 teilte Manow dem Klerus der Reval Diözese die Streitsache des Klerikers Martin Bure mit dem Rat mit, den er des unrechtmäßigen Eingriffs in das geistliche Recht beschuldigte. Der Rat stellte daraufhin die Zahlung von Manow zustehenden Geldern aus Vikarien u.a. ein und verbot ihm das Betreten der Stadt, um ihn vor Übergriffen der Bevölkerung zu bewahren. Mitte Februar 1522 trafen auf dem Domberg der Bischof von Reval und Dorpat, Manow, die Bm. Jacob Richgerdes und Johann Viandt {2664}, die Rh. Hinrick Dobbersyn {2665} und Joan Kock {0093}, der Ratssekretär Markus Tirbach {2788} sowie die Älterleute und ihre Beisitzer der Großen Gilde, der St.Kanuti- und der St.Olaigilde zu Verhandlungen zusammen. Dort legten beide Parteien dem Bischof Johann Blankenfeld ihre Ansichten zu dem Fall dar. Der Rat verwahrte sich entschieden gegen die Einmischung Geistlicher in Dinge, die nur das Stadtrecht betreffen. Im Verlauf der Verhandlungen kam es zu gegenseitigen Beleidigungen zwischen Bm. Viandt {2664} und Manow, bis der Bischof einschritt. Den darauffolgenden Vermittlungsversuch des Revaler Komturs, des Abts von Falkenau sowie einiger Vertreter des Domkapitels und der Ritterschaft lehnten die Ratssendboten ab, und die Sache wurde an den Landtag verwiesen. Auf dem Landtag zu Wolmar vom 12. bis 22. Juni 1522 bat Bm. Viandt {2664} die Ratssendboten von Dorpat und Riga um Rat in dieser Sache. Es wurden aber keine Ergebnisse erzielt, obwohl Manow zu diesem Landtag geladen worden war. Auf dem Landtag zu Wolmar vom 3. bis 8. Januar 1523 war dieses Thema nochmals Gegenstand von Gesprächen zwischen Bischof und Stadt. Am 15. Februar 1523 teilte der Bischof Reval mit, daß Manow ohne sein Wissen und gegen seinen Willen das Land verlassen hatte, obwohl er wieder in seine volle *Presentien* und *Offiziaturen* eingesetzt worden war.

6: Am 14. Oktober 1495 bezeugte er als öffentlicher Notar, Priester der Diözese Kammin und Kirchherr zu Amboten die Belehnung des Merten Haudring mit einem Stück Land im Kirchspiel Amboten durch Bischof Martin von Kurland.

Am 28. Juni 1506 war er Sekretär und Kapellan des Bischofs von Kurland.

Am 1. Februar 1508 bezeugte er, daß der Rigische Bürger Johann Witmellinckhusen dem dortigen Franziskanerinnenkonvent, in dem dessen Tochter weilte, seinen Hof jenseits der Düna übertragen hatten.

Vom 7. Oktober 1513 bis zum Juli 1520, als seine Handschrift im Revaler Bürgerbuch endete, war er Revaler Ratssekretär.

Er schrieb den Rezeß des Landtages zu Wolmar vom 2. bis 6. Juli 1514, auf dem er Reval vertrat und das Ausbleiben von Ratsgliedern entschuldigte.

Am 17. September 1515 führte er das Protokoll der Verhandlungen in Reval zwischen OM., Ritterschaft und Stadt. Von ihm sind auch die Verhandlungen über den Borgkauf zwischen dem Rigier Gert Simons und dem Novgoroder Ivan Kokobke, die 1515 stattfanden, überliefert.

Vom 23. bis 30. Januar 1519 war er mit Bm. Johan Viandt {2664} und Rh. Johan Rotgers {0064} auf dem Städtetag in Riga.

Am 3. Juli 1520 war er mit Hans Kock {0093} zu einer Zusammenkunft mit Rigischen und Dorpater Ratssendboten *thon Berckenbomen*.

Am 28. Dezember 1521 war er Kantor der Revaler Kirche und bis Februar 1522 Offizial des Bischofs.

Von den Revaler Kämmerern erhielt er am 16. April 1514 Geld für eine Vikarie in der St.Gertrud-Kapelle am Hafen, die der vorherige Ratssekretär Borchard Kenappel besaß, und vom 29. September 1518 bis 20. April 1522 für eine Vikarie am Sakramentsaltar in der Hl.Geistkirche. Darüberhinaus erhielt er Präbenden in den Stiften Ösel und Reval.

Nach seinem Streit mit der Stadt verließ er ohne Wissen und Billigung des Bischofs das Land. Am 22. Mai 1523 war er Domherr zu Kolberg und Sekretär der Stadt Kolberg. Am 27. Juli 1533 verwendete sich Herzog Barnim von Stettin-Pommern für ihn bei Herzog Albrecht von Preußen, wegen einer Präbende, die ihm vom Bischof von Ösel verliehen und die mittlerweile anderweitig verlehnt worden war.

8: LivUB II.1, Nr.273, II.3, Nr.322; A&R III, Nr.57, 62-65, 76, 78, 80, 82, 88, 89, 98, 114, 123, 135, 140; RR I, Nr.189; RR III, Nr.132; Ratslinie, S.114; Geistlichkeit, JbGHS 1901, S.64, 1911, S.131f., 156.

**Sernekowe, Czernekow, Czernekouw, Tzernekow, Zerneckow, Tzarnekow, Zcarnekow, Zarenkow
Kersternius, Kerstianus, Carstianus, Kersten, Karsten, Carsten, Christianus {2590,51r}**

1: Zu Weihnachten 1499 wurde Mester Kersternius Sernekowe Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb nach dem 6. Juli 1514 als Revaler Bischof.

3: Er stammte aus Danzig und war ein Sohn des Kersten Czernekow.

Sein Vaterbruder war Nikolaus Czernekow, der vor dem 1. Dezember 1495 in Danzig gestorben war, als Reval mitteilte, daß er dorthin reisen wollte, um sein Erbteil in Empfang zu nehmen. Am 27. Februar 1496 schrieb er aus Danzig an Reval, daß er Herrn Borchard Kenappel gebeten hatte, ihn weiter als Stadtschreiber zu vertreten, weil er seine Geschäfte noch nicht beenden konnte, und bat den Rat um ein weiteres Förderungsschreiben in seiner Erbschaftsangelegenheit. Am 2. April 1496 ersuchte Bischof Nikolaus von Reval Danzig, Tzernekow bei der Abwicklung seiner Erbschaftsangelegenheit nicht weiter aufzuhalten. Am 5. April 1496 bat Reval Danzig um Beschleunigung dieser Sache, die mittlerweile vor Gericht verhandelt wurde, weil einige Danziger Bürger einen Teil des Nachlasses unterschlagen hatten.

Der Stadtschreiber Reynoldus Korner {2683} vermachte am 14. Juli 1510 seinem Patenkind Steffen, Sohn des *Mester Karsten*, zwei Horngulden.

4: Er erkrankte als Revaler Domherr und machte sein lateinisches Testament, das er am 16. Juli 1499 dem Notar Thomas Ulrici zur Beglaubigung übergab. Zu seinen Testamentsvollstreckern bestimmte er den Revaler Domherrn und ehemaligen Stadtschreiber Mag. Borchard Kenappel, den Priester Nikolaus Everdes, die Bm. Johann Kulret {2393} und Borchard Herde {2349} sowie den Rh. Johann Rotgers {0064}, die jeweils sechs ungar. fl. erhalten sollten.

Für seine Bestattung in der Hl.Geistkirche bestimmte er dreißig Mk. Seine geistlichen Gewänder und einen Nobel vermachte er dem Bischof von Reval. Johannes Czernekow in Reval vermachte er fünfzig Mk., drei Kleidungsstücke und den sechsten Teil seines Besitzes. Dem Revaler Domherrn Mag. Borchardus Kenappel und dem Priester Nikolaus Everdes vermachte er Kleidungsstücke und Silbergefäße. Seinem Jungen Jurgen gab er dreißig Mk., zwei Hemden und einen Rock. Dem Rh. Johann Gellinchusen {2277} vermachte er einen großen Silberbecher, dessen Frau drei ungar. fl. sowie deren Töchtern Margarethe zwei ungar. fl. und Katharina, seinem Patenkind, zwei ungar. fl. und einen Silberlöffel. Je sechs Mk. sollten weitere Angehörige Gellinchusens erhalten. Hans Viandes {2664} Frau Cristine sollte eine Silbergabel und einen Silberlöffel bekommen. Hans Help {2262} gab er zwei ungar. fl. und einen Silberlöffel. Ebenfalls zwei ungar. fl. sollte die Frau des Mester Steffens erhalten. Dem Oberorganisten Herrn Mathias vermachte er sein Positiv³⁹⁴ und dem Organisten Herrn Gregorius, der sich auf Ösel aufhielt, ein *contreminale* und zwei ungar.fl.

St.Nikolai beschied er zehn Mk. zum Bau. St.Gertrud in Reval gab er die zwölf Mk., die ihm Laurentz Becker schuldete. Der Domkirche gab er 100 Mk. für zwei ewige Memorien, die eine an seinem Todestag für sein Seelenheil und die andere für das seines verstorbenen Vaterbruders Nikolaus Czernekow am Donnerstag nach Allerheiligen (1. November). Den Bruderschaften der Hl.Anna und der 10.000 Ritter gab er je zehn Mk., damit sie für sein Seelenheil beteten. Dem Hl.Kreuz-Altar zum Hl.Geist beschied er ebenfalls zehn Mk.

5: Am 19. August 1496 ernannte ihn die Witwe Dorthia des Jurgen Hincke aus Danzig zu ihrem Prokurator und bevollmächtigte ihn zum Empfang ihrer Ausstände. Am 26. August 1496 bezeugte Danzig, daß Orthie, Witwe des Jurghen Hencke, ihn zur Einmahnung der Schuldforderungen bevollmächtigt hatte, die ihr durch ihre verstorbene Schwester Katerina, Witwe des Lammert Arndts, zugefallen waren.

Am 7. April 1500 war er ein Bevollmächtigter der Greteke Witte aus Gadebusch, Schwester des verstorbenen Clawes Witte, dessen Nachlaß er erheben sollte.

Am 15. August 1504 nannte ihn der Schleswiger Domherr Ghyse Uszler als Zeugen für die Rücknahme der Worte, mit denen Bm. Johann Gellinckhusen {2277} seinen verstorbenen Bruder Otto Uszler {2592} bei dem Revaler Komtur belastet hatte.

Am 14. Oktober 1506 ernannte ihn Bischof Nikolaus zu seinem Bevollmächtigten in der Sache zwischen ihm, Albert Westerman {0063} und Hans Pepersack {0153}, bei der es um das rechtswidrig verkaufte Kapital des verstorbenen Leffert Kopper, Priester zu Narva, ging.

Am 14. Juli 1510 ernannte ihn der Ratssekretär Reynoldus Korner {2683} zu seinem Testamentsvollstrecker.

6: Er studierte in Rostock, wo er 1476 immatrikuliert war, und schloß dort als Magister ab.

Er war vom Frühjahr 1487 bis Mai 1507 und von November 1512 bis 29. September 1513 Revaler Stadtschreiber. Daneben trat er auch als Prokurator Revals und als öffentlicher Notar in Erscheinung.

Am 19. Mai 1487 erstatteten ihm die Kämmerer seine Reisekosten nach Reval.

Vom 4. Dezember 1495 bis April 1496 vertrat ihn während seines Aufenthaltes in Danzig sein Amtsvorgänger, der Domherr Borchard Kenappel.

Spätestens seit dem 4. Dezember 1495 war er Domherr zu Reval.

Am 10. Januar 1498 reiste er mit den Bm. Johann Rottert {2236}, Johan Kullert {2393}, den Rh. Marquart Bretholt {2247} und Hans Gellinckhussenn {2277} in Angelegenheiten der in Novgorod gefangenen deutschen Kaufleute zum OM. nach Wenden und nach Narva, wo vom 2. bis 16. Februar 1498 Verhandlungen mit Novgorod stattfanden.

Auf dem Städtetag zu Walk vom 13. Juni 1501 brachten die Dorpater Ratssendboten einen vertraulichen Brief zur Sprache, der in der Revaler Schreiberei von einem Pernauer Gesellen gestohlen worden war.

Am 4. Mai 1506 war er mit Bm. Johan Kullert {2393} und Rh. Gerd Witte {0070} auf dem Städtetag in Wave.

³⁹⁴ Eine kleine Orgel.

Vom 21. bis 24. Februar 1507 war er mit Bm. Marquart Bretholt {2247} und Rh. Hinrick Wydeman {0068} auf dem Städtetag in Pernau.

Er besaß die Vikarie am Altar des Hl.Sakraments im Hl.Geist, wofür ihn die Kämmerer am 28. April 1498, 27. Oktober 1498, 27. April 1499, 19. Oktober 1499, 9. Mai 1500, 31. Oktober 1500, 8. Mai 1501, 23. Oktober 1501, 16. April 1502, 29. Oktober 1502, 28. Oktober 1503, 2. März 1504, 18. Mai 1504, 2. November 1504, 11. Januar 1505, 19. April 1505, 31. Oktober 1505, 23. Mai 1506 und 17. April 1507 bezahlten.

Am 27. April 1499, 9. Mai 1500, 8. Mai 1501, 16. April 1502, 18. Mai 1504, 19. April 1505, 23. Mai 1506 und 17. April 1507 bezahlten sie ihn für seine Gottesdienste in der St.Gertruds-Kapelle.

Am 17. Oktober 1500, 2. Dezember 1503 erhielt er von ihnen das Geld der Vikarie am St.Heinrich-Altar in St.Olai.

Im Streit um die Lehnware einer Vikarie zwischen Hinrick {2291} und Hans Schelewenth {2521} und dem Rat, zu dem Nikolaus Bischof von Reval am 11. April 1504 seine Entscheidung beurkundete, wurde er als einer der Vertreter des Rates genannt.

Am 15. April 1504 wurde der Kaperer Hans Klunckert in Gegenwart von Bischof Nikolaus von Czernekow und Bm. Gellinckhusen {2277} verhört.

Im Jahre 1506 schrieb er den Schragen für die Revaler Mündriche³⁹⁵ nieder.

Am 17. Oktober 1509 verkündeten er und Domherr Gerhardus Satze dem Rat, daß Papst Julius II. das Revaler Bistum dem Elekten Gottschalk Hagen übertragen hatte.

Im Herbst 1509 wurde er als Domherr des Stifts Ösel und am 17. Oktober 1510 als Revaler Domherr genannt.

Am 5. Februar 1510 transsumierte er als Schweriner Kleriker, Sekretär des Revaler Bischofs und kaiserlicher Notar einen Förderungsbrief des OM. Wolter von Plettenberg vom 12. Januar 1510 für den Lübecker Domherrn und Ratssekretär Johann Rode, der als Gesandter zum Moskauer Großfürsten und russischen Zaren Vassilij III. Ivanovič gereist war.

Am 13. Mai 1510 war er verhindert und konnte nicht zum Bischof von Ösel reisen.

Im Oktober 1513 wurde er zum Revaler Bischof gewählt. Im November 1513 war er auf dem Weg nach Rom in Königsberg, als er eine Einladung des HM. wegen Zeitmangels ausschlug. Am 6. Februar 1514 wurde er in Rom als Bischof bestätigt. Am 10. März 1514 wurde er ins Bruderbuch der *Anima* eingetragen.

7: Am 19. Juli 1505 erhielt er auf Stadtkosten 4.000 Dachziegel für sein Haus. Am 4. Juli 1506 verzeichneten die Kämmerer die Kosten von dreieinhalb Mk. für ein Fenster mit dem Ratswappen, das dem Schreiber *in syn huß to dome* gegeben wurde.

8: Kämmereibuch IV, Nr.1983, 2141, 2440, 2455, 2480, 2499, 2522, 2524, 2539, 2562, 2574, 2602, 2640, 2644, 2648, 2655, 2677, 2681, 2685, 2697, 2709, 2721, 2727, 2748; LivUB II.1, Nr.288, 306, 322, 339, 340, 392, 397, 562, 636, 779, 845, 975, II.2, Nr.235, 395, 636, 637, 671, 833, II.3, Nr.48, 108, 231, 572, 604, 641, 698, 777, 823, 849, 938; A&R III, Nr.9, 16, 30, 33, 57; RR I, Nr.105; RR III, Nr.69, 97; Ratslinie, S.136; Geistlichkeit, JbGHS 1901, S.52f., 1902, S.57, 1911, S.117f.

Smydt, Smith, Smyt, Smytz, Schmidt, Schmyt, Schmits, Schmed, Schmied Laurens, Laurentz, Lorens, Lorenz, Lorentz, Laurentius {3039,69r}

1: Zu Weihnachten 1543 wurde Laurens Smydt *Secretarius* Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb am 9. März 1571.

3: Am 15. Juni 1566 und 12. November 1569 wurde seine Frau genannt. Sie hatten eine Tochter Margrithe, die am 16. April 1576 als Patenkind des Niedergerichtssekretärs Johannes Topf genannt wurde.

5: Er erhielt häufig Legate von Testatoren, wahrscheinlich weil er ihre Testamente niederschrieb. So erhielt er Legate von Andreas Sterke am 7. April 1541, von Catherina, Witwe des Clawes Schriver, am 9. Februar 1549, von Gerte Reyersche am 28. Februar 1553, von Anneke, Witwe des Michael Todde am 15. Juni 1566 und 12. November 1569

Er war Schreiber der Testamente des Kleinschmieds Jürgen Strube und seiner Frau Elina vom 14. Juli 1549 und 8. Juli 1564, des Knochenhauers Michael Todde vom 5. November 1556 und dessen Witwe Anneke vom 7. Juli 1562, 15. Juni 1566 und 12. November 1569.

Am 14. Januar 1568 wurde Diderich Westphal von Katherina, Witwe des Wismarer Bürgers Heinrich Scheue, bevollmächtigt, die 100 Taler aus dem Verkauf von dessen Pferd und Harnisch bei Laurentius Schmied abzuholen. Am 18. Januar 1570 übertrug sie die Vollmacht auf Cordt Prymens und am 22. Juli 1578 auf den Revaler Prediger Joachim Walter. Am 2. Mai 1582 hatte sie ihre 100 Taler immer noch nicht erhalten.

Am 28. Februar 1569 traf in Smydts Gegenwart der Rh. Jasper Kappenberg {2906} Verfügungen über seinen nicht testamentarisch vergebenen Schmuck.

Am 20. Juli 1570 ernannte ihn Gregorius Schroder d.Ä., Diakon zu St.Nikolai, zu einem Vormund seiner Frau.

6: Am 21. März 1542 wurde Laurentz Smydt Revaler Bürger, als welcher er auch anlässlich der Huldigungen am 26. März 1550, 7. März 1558 und 6. Juni 1561 verzeichnet wurde. Am 9. Januar 1552 gehörte er zur Delegation des Revaler Rates, die stellvertretend dem neuen OM. Heinrich von Galen den Treueeid leistete.

Er war Kleriker der Havelberger Diözese und öffentlicher Notar. Am 14. Januar 1568 wurde er als Revaler Protonotar genannt. Von 1541 bis 1570 war er Ratssekretär.

³⁹⁵ Mündrich = Boots- und Schauerleute, die den Warentransport von und auf die Schiffe durchführten, die auf Reede lagen. Daneben hatten sie hafenzpolizeiliche Aufgaben.

7: Am 19. September 1533 bestätigte der Lübecker Rat ein Rostocker Urteil, wonach der Verkauf eines Hopfenhofes vor dem St.Peter-Tor des Hans Berndes d.Ä. an den Mag. Laurens Smith rechtskräftig war.

8: Stadtarchiv Tallinn, B.N.1, Testamente; Bürgerbuch, S.57, 62, 67, 71, 77; A&R III, Nr.23; RR I, Nr.430, 438, 506, 517; RR III, Nr.168, 184, 186, 201, 207, 218, 224, 228, 233, 234, 239, 251; LübRat 3, Nr.347; Ratslinie, S.129; MICKWITZ, S.20, 148; Geistlichkeit, JbGHS 1911, S.187.

Sulstorp, Sulszdorp, Czulstorp, Szulstorpius, Selssdorp, Gulstorp

Johan, Johann, Joan {2966,65v}

1: Zu Weihnachten 1536 wurde Johan Sulstorp *Stadt scryffer* Bruder der Tafelgilde.

2: Er starb vor dem 28. November 1542.

3: Am 28. November 1542 bat Bm. Jacob Hencke {2879} stellvertretend für die Vormunde von Czulstorks Witwe und Kinder, daß der Rat Czulstorks Verdienste wegen ihr seine Hälfte des Gartens übertrage, der früher dem verstorbenen Claws Duker gehört hatte. Dies gestattete Bm. Thomas Vegesack {2835} unter der Bedingung, daß sie den Nachlaßzehnten für Dukers nächste Erben aus Schweden in Höhe von 300 Mk. bezahlte.

6: Er war als Sekretär und Notar in Diensten des Öseler Bischofs. Vom 31. Januar bis 13. Februar 1534 war er als Sekretär des Bischofs von Ösel auf dem Landtag in Fellin.

Am 19. Januar 1537 wurde er Revaler Bürger. Vor dem 1. April 1536 wurde er Revaler Stadtsekretär, welcher er bis 1539 blieb. Vom 27. Februar bis 4. März 1537 war er mit Bm. Thomas Vegesack {2835} sowie den Rh. Both Schroder und Steffen Menth {2909} auf dem Land- und Städtetag in Wolmar.

Am 22. und 24. September 1537 war er mit Rh. Jurgen Gellinkhusen {0106} auf dem Land- und Städtetag in Wenden.

Im Jahre 1540 war er mit Rh. Hinrick Dellinghusen {2770} beim OM. in Wenden.

Er fertigte im Auftrag des Rates eine Sammlung der Appellationsurteile des Lübecker Oberhofs an.

7: Am 10. März 1540 entschied der Rat zwischen ihm und Lucas Barberer wegen des Hauses des verstorbenen Albrecht Bileveld {2656}, das 1523 in den Besitz der Vorsteher des Hl.Geist-Siechenhauses übergegangen war, und das er von ihnen erworben hatte. Am 22. April 1540 meldeten die Vormunde der Witwe des Hinrich van der Beke ihre Ansprüche auf dieses Haus in der Koningstrate an, die am 29. April 1540 abgewiesen wurden.

8: Bürgerbuch, S.55; RRUB, Nr.504, 611, 618, 620, 732; A&R III, Nr.328; HR IV.2, Nr.527, 679; Ratslinie, S.89; Geistlichkeit, JbGHS 1901, S.119, 1911, S.208.

Tirbach, Tyrbach, Tierbach, Tyerbach, Tynbach

Markus, Marc, Marcks {2788,59r}

1: Am Fastnachtsabend (11. Februar) 1521 wurde Markus *des Rades Schryuer* Bruder der Tafelgilde.

3: Er stammte aus Danzig.

Am 24. Dezember 1523 vermachte ihm Thomas Ulrici, Vikar zu St.Nikolai, drei rhein. fl. und zwei Schalen. Rh. Ewert Hessels {0079} hinterließ ihm am 3. Oktober 1529 zehn Mk.

Vor dem 8. Januar 1536 gab ihm Rh. Johann Selhorst {0091} testamentarisch einen fl.

Am 20. Dezember 1532 beauftragte ihn Cort Bartolmeus, darauf zu achten, daß seine Witwe ihren Schwestersohn bis zu dessen Mündigkeit mit Kost und Kleidung versorge.

4: Im Jahre 1523 bediente der Kirchendiener zu St.Nikolai Hermen Wickede Tirbachs Vikarie, wofür das Domkapitel noch am 11. April 1526 sechs Mk. schuldig geblieben war.

6: Im Februar 1509 stand er in Diensten des Bischofs von Ösel. 1514 war er in Wittenberg immatrikuliert, und am 8. März 1515 war er Baccalaureus.

Vor dem 20. September 1517 war er Prokurator des Kapitels und Bischofs von Ösel. Am 27. März 1517 erhielt er eine Vikarie an der St.Johanniskirche in Hapsal. Am 3. April 1518, 29. April und 23. Mai 1519 war er Notar und Sekretär des Bischofs von Ösel.

Er war von Mai 1520 bis 1535 Revaler Ratssekretär.

Am 3. Juni 1521 reiste er mit Rh. Hinrick Stumme von Reval nach Rujen zum OM., mit dem sie am 8. Juni Verhandlungen führten.

Von dort reisten sie nach Riga, wo sie am 11. Juni eintrafen und am 12. dem Erzbischof von Riga nach Üxküll hinterher reisten, um mit ihm Gespräche zu führen. Am 16. Juni reisten sie von Riga nach Wenden. Nach weiteren Gesprächen mit dem OM. reisten sie am 19. Juni 1521 zurück nach Reval.

Am 16. Januar 1522 war er mit den Revaler Ratssendboten in Koil zu Verhandlungen mit der Ritterschaft und vom 20. bis 25. Januar 1522 in Wenden beim OM.

Mitte Februar 1522 wohnte er den Verhandlungen der Stadt mit dem Bischof von Reval und Dorpat wegen des Prozesses mit seinem Amtsvorgänger Otto Manow {2745} bei.

Vom 21. bis 26. März 1525 nahm er an den Verhandlungen zwischen Stadt, Ritterschaft und OM. teil.

Am 23. März 1525 gehörte *secretarius* Marcks Tirbach zur Delegation des Revaler Rates, die dem neuen OM. Wolter von Plettenberg den Treueeid ablegte.

Er begleitete die Ratsendboten auf die Landtage, die vom 15. bis 22. Juni 1522, 2. bis 10. Juli 1525, 27. Februar bis 3. März 1530, 3. bis 15. Juli 1530, 25. Februar bis 7. März 1532 in Wolmar sowie vom 31. Januar bis 13. Februar 1534 in Fellin stattfanden.

Der Schreiber Johann Snehe vertrat ihn vom 26. bis 31. Januar 1533 auf dem Landtag in Wolmar.

Er nahm an den Städtetagen in Wave am 25. und 26. Januar 1523, in Pernau vom 8. bis 12. Dezember 1527 und in Walk vom 21. bis 24. Februar 1529 teil. Vom 13. bis 25. März 1535 war er mit Bm. Jacob Hencke {2879} und Rh. Rotger Boisman {0100} auf dem Land- und Städtetag in Wolmar.

In der Ratslinie wird er fälschlicherweise zum Jahre 1525 als Rh. genannt.

8: Bürgerbuch, S.46; A&R III, S.272 Anm.1, Nr.107, 114, 121, 123, 134, 136, 139, 183, 184, 198, 207, 210, 222, 227, 248, 256, 267, 272, 273, 288, 301, 313, 320, 321, 323, 325, 328; HR III.9, Nr.574, IV.1, Nr.413; RR III, Nr.126, 132, 147, 157; Ratslinie, S.136; Geistlichkeit, JbGHS 1901, S.125f., 1902, S.71, 1911, S.215.

4.3 Vorsteher der Tafelgilde, Älterleute der Großen Gilde und deren Beisitzer

Allunse, Allunsse, Allunsze, Alluntse, Alunse, Alunße, Alvuse, Alvuße, Aluiße, Almiße

Hans {0067,41r,48r}

1: Zu Weihnachten 1480 wurde Hans Alluntse Bruder der Tafelgilde, als deren Vorsteher er am 2. August und 13. Dezember 1494 von den Kämmerern je drei Mk. Rente empfang.

3: Vor 1495 beherbergte er den Priester Johan Kipp, der mit einem Ritter nach Rußland zog und sich von dem Konvent des St.Katharinen-Klosters einen Kelch geliehen hatte. In seinem Schreiben vom 5. August 1503 an die Revaler Bm., bat sie der Abt des Klosters Padis darum, daß sie ihre Antwort *by unser werde Hans Allunszen* hinterließen.

5: Am 2. Oktober 1489 bestimmte Hans Wedeman in seinem Testament ihn, seinen *vaddern*, zum Vormund seiner Frau Katherine und seiner Töchter Barbara und Gretke.

Zu ihrem Testamentsvollstrecker bestimmten ihn Diderick Busch {2435} am 24. November 1490 und Clawes Meyer {2303} am 2. März 1502.

6: Am 16. Oktober 1490 erhielt er von den Kämmerern das Pfahlgeld für Narva.

7: Am 6. März 1494 ließ Albert Smalenberch {2268} auf sein Haus in der Süsterstrate und seinen Garten vor der Kleinen Strantporte zu Allunses Gunsten 400 Mk. rig. schreiben, die mit 24 Mk. jährlich verrentet wurden.

Am 4. November 1480 und 27. Januar 1481 bezahlten ihn die Kämmerer für Pfeile. Am 15. April 1486 bezahlten sie ihm *eyn herte unde ree, dat van Dantzike quam*³⁹⁶. Er handelte auch mit Hafer.

8: Pergamentbuch, Nr.1168; Kämmererbücher IV, Nr.1738, 1752, 1945, 2109, 2165, 2257, 2274; LivUB II.1, Nr.106, II.2, Nr.527; RR III, Nr.43, 49, 76.

Anebat, Anebadt, Aneboth

Gerd, Gert, Gerdt {0085,48r,57v}

1: Am Fastnachtsabend (10. Februar) 1494 wurde Gert Anebat Bruder der Tafelgilde, deren Vorsteher er 1512 war.

3: Er war der Vater des Bischofs von Reval Arnold Anebat.

5: Am 18. Dezember 1507 bestätigte Lübeck ein Revaler Urteil, das Cordt Cardinal {0155} von seiner Bürgerpflicht freisprach, nachdem Anebat gegen den Hauptschuldner Reynold Bolleken gerichtlich vorgegangen war.

Er war einer der Vormunde der Kinder des verstorbenen Marten Bokelman {0061}. Am 16. Oktober 1523 beschied der Rat ihm, Joan Viand {2925} und Hinrick Primus {2738}, daß sie die 130 Mk. rig., die sie wegen der Kinder des verstorbenen Marten Bokelman {0061} von Richgert Wineke forderten, mit den Häusern der Kinder dem Rat versichern mußten. Am 11. Juli 1525 verurteilte der Rat ihn und Tonnies Hunninghusen {0080} dazu, Gotschalck Beker {0120} die Schuld Bokelmans zu bezahlen.

6: Am 25. Januar 1494 wurde er Revaler Bürger.

Am 5. Dezember 1515 war er Zeuge der Aussagen des Novgoroder Kaufmanns Ivan Kokobke vor dem Revaler Rat über seinen Handel mit dem Rigaer Gert Simons.

7: In seinem Testament vom 7. Mai 1524 nannte Bm. Joan Viandt {2664} das Haus am Markt, das er von Anebat erlangt hatte.

Am 24. Oktober 1524 beschied der Rat Anebat, daß er sein ausgelegtes Geld wieder empfangen sollte, das er für ein Haus an Clawes Scante, den Bevollmächtigten des Bm. Heise Pattiner {2692}, gezahlt hatte.

³⁹⁶ LÜBBEN, S.143, 293: Hirsch, Reh.

Am 14. August 1527 war er Gläubiger des verstorbenen Magister Jurgen Month.

Am 21. Mai 1491 bezahlten ihn die Kämmerer für schwedisches Kupfer und am 2. März 1493 für zwei Deventer Laken.

Am 19. Dezember 1517 transsumierte Danzig einen Eintrag in sein Gerichtsbuch, wonach Anebat sieben englische Laken von Pawel Tobbe {2663} gekauft hatte.

Am 14. Februar 1523 bat Wismar Reval darum, daß Hermen Grotehuß {0104} die zehn Last Salz, die er dem Wismarer Baltzar Burow verkauft hatte, an Burow oder seinen Bevollmächtigten ausliefere, weil er dafür schon 270 Mk. rig. an Anebat überwiesen hatte.

8: Bürgerbuch, S.36; Kämmereibuch IV, Nr.2125, 2199; RRUB, Nr.117, 133, 147, 198; A&R III, Nr.65; RR I, Nr.113a, 135; RR III, Nr.127; LübRat 4, Nr.477.

Arnolt, Arnoldes, Arndes, Arnds

Hinrik, Hynryk {0018,19r,19v}

1: Im Jahre 1444 war Hynryk Arnolt Vorsteher der Tafelgilde.

5: Am 14. Juni 1442 bevollmächtigten ihn die Lübecker Bürgersfrauen und Halbschwestern des verstorbenen Hans vom Hamme {1717} zur Erhebung seines Nachlasses.

6: Am 19. März 1452 wurde ein Hinrik Arndes, vielleicht sein Sohn, Revaler Bürger.

7: Am 10. März 1440 wurde Hinrik Arndes Haus in der Langstrate erwähnt und am 4. September 1450 seine Koppel.

8: Bürgerbuch, S.18; Erbebuch III, Nr.1178; Pergamentbuch, Nr.997; LivUB I.9, Nr.875.

Badenhusen, Baddenhusen, Baddenhuzen, Baedenhusen

Hans, Johan {0006,08v,12r,25r}

1: Im Jahre 1421 wurde Hans Badenhusen Bruder der Tafelgilde, deren Vorsteher er 1432 war. Am 4. Oktober 1424 bekannte er, daß er der Tafelgilde 100 Mk. rig. schuldete, für die er jährlich sechs Mk. Rente zahlen mußte.

2: Er starb nach dem 25. Oktober 1455. Zu Ostern (28. März) 1456 wurde das Gedächtnis für Hans Baddenhuzen begangen.

3: Am 15. Oktober 1428 wurde seine Frau genannt, die am 6. Oktober bereits als verstorben erwähnt wurde. Sie war eine Schwester des Fischmeisters des D.O. zu Fellin und dessen verstorbenen Bruders.

5: Am 31. März 1435 wurde Hans Witte *mit Badenhusen* Revaler Bürger, d.h. dieser wohnte bei ihm, oder er bürgte für diesen.

Am 11. Mai 1440 teilten Courd Stocker und Ludeke Hartwighes, Vögte zu Dorpat, den Revaler Rh. Gotschalk Stoltevot {1017} und Albrecht Rumor {0163} und ihm mit, daß sie mit dem in Dorpat wohnhaften Hans [Dudeldorp] wegen seines Hauses in Reval gesprochen hatten. Dieser hatte erklärt, daß er weder Kapital noch Renten abtragen könnte, und daß deshalb das Haus verkauft, seine Schulden bezahlt und ein etwaiger Überschuß seiner Frau ausbezahlt werden sollte.

Am 6. Februar 1441 schrieb der Fischmeister des D.O. zu Fellin dem Revaler Rat, daß sein verstorbener Bruder ihm ein *kuntor*³⁹⁷ geschenkt hatte, den sein ehemaliger Schwager Baddenhusen an sich genommen habe, und bat darum, daß dieses an den Briefvorweiser übergeben werde.

6: Im Jahre 1417 wurde Hans Baedenhusen *mit Lyntscheden* [Gottschalk {0778}?] Revaler Bürger.

Er war für einen Stadtturm verantwortlich. Am 18. Dezember 1434 und 11. März 1452 bezahlten ihm die Kämmerer die Ausbesserung des Turms „Guldene Voet“. Am 29. Oktober 1435 gaben sie ihm das Geld für Schlüssel zu seinem und dem Nachbarturm.

Zwischen dem 29. Oktober 1435 und dem 25. Oktober 1455 erstatteten ihm die Kämmerer Reinigungs- und Ausbesserungsarbeiten an der Süsterporte. Am 27. Juli 1437 erhielt er das Geld für Balken, die auf die Brücke vor der Süsterporte kamen.

7: Am 3. November 1430 übertrugen ihm die Vormunde der Witwe des Cort Hulscher {1048} ihr Haus in der Kleinen Klosterstrate und zwei Gärten mit einer Scheune vor der Badstubenporte, wofür er ihr jährlich die Rente von 400, später von 200 Mk. rig. zahlen mußte.

Am 19. Februar 1431 übertrug er Godscalk Tymmermann {0008} ein Haus am Markt.

Am 6. Juni 1432 überließ er Hans Dudeldorp ein Haus in der Smedestrade, an dem er 100 Mk. rig. behielt. Dieses Haus hatte er am 8. Juni 1442 von den Gläubigern Dudeldorps zurückgekauft. Am 12. November 1445 bekannte er, daß er auf sein Haus in der Smedestrade von [Hinrik] Neglers {1001} Kindern fünfzig Mk. rig. erhalten hatte, die er mit jährlich drei Mk. rig. verrenten mußte.

Am 27. August 1442 wurde sein Garten vor der Großen Strantporte erwähnt.

Am 15. Oktober 1428 lieh er von den Vormunden der Kinder des verstorbenen Hans Saffenberg {0735} 100 Mk. rig. auf sein Wohnhaus in der Smedestrade, für die er jährlich sechs Mk. Rente zahlen mußte.

Am 23. November 1431 bekannte er, daß er von den Vormunden der Kinder des verstorbenen Hinrik van Corne 100 Mk. rig. auf das Wohnhaus an der Ecke bei Arnd vamme Rode {0552} empfangen hatte, für die er jährlich sechs Mk. Rente zahlen mußte.

³⁹⁷ LÜBBEN, S.194: Schreibtsch, Pult.

Am 4. Juli 1438 hatte er von Hinrik Stipels {0899} Tochter 100 Mk. rig. auf sein Wohnhaus empfangen.

Am 4. November 1448 bekannte er, daß er von Cord Nesekens Frau und ihrem Sohn Hans 200 Mk. rig. auf sein Wohnhaus empfangen hatte, die er mit zwölf Mk. jährlich verrenten mußte.

Am 21. April 1452 hatte er auf sein Wohnhaus dreißig Mk. rig. von den Vormunden der Siechen zu St.Johannis geliehen, für die er jährlich zwei Mk. Rente zahlen mußte.

Am 4. September 1451 bezahlten ihn die Kämmerer für Wein.

8: Bürgerbuch, S.5, 14; Erbebuch III, Nr.1001, 1011, 1029, 1038, 1197, 1200, 1237; Pergamentbuch, Nr.755, 804, 896, 959, 984, 1006; Kämmererbuch III, Nr.1228, 174, 256, 267, 268, 287, 325, 395, 417, 485, 537, 541, 639, 732, 804, 868, 873, 885, 911, 941, 971, 1000; LivUB I.7, Nr.198, I.9, Nr.590, 693.

Beckhussen, Beckhusen

Kordt, Kurdt, Curdt, Cort {2881,61v,68r}

1: Zu Weihnachten 1528 wurde Kordt Beckhussen Bruder der Tafelgilde. Von 1541 bis 1543 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde Hinrick Boisman {0105}.

2: Er starb wahrscheinlich vor der Huldigung des OM. Johan von der Recke am 26. März 1550, zu der er nicht verzeichnet worden war.

5: Am 17. Juli 1544 gehörte er mit Rh. Thomas van Werne, Andreas Lur {2920}, Benedictus {3025} und Hans Kock, Hans Giselman {0159}, Arnt Michaels {2891}, Hans Pepersack {2922}, Henrich Lef und Victor Bade {2916} zu *swegere und vorwante freuntschop* des Thomas Luer {0131}. An diesem Tag gelobten sie dem Rat, ihn dafür schadlos zu halten, daß er für Thomas Luer {0131} bürgte, der in Lübeck in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten war.

6: Am 24. Oktober 1528 wurde er Revaler Bürger.

8: Bürgerbuch, S.50; RRUB, Nr.773, 815.

Beyer, Beyger, Beier, Beiger,

Hans {0012,08v,15r,22v,26r}

1: Im Jahre 1420 wurde Hans Beyer Bruder der Tafelgilde, deren Vorsteher er 1438 war. Im Jahre 1439 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde. Von 1452 bis 1455 war er selber Ältermann. Am 3. April 1456 bezeugte er den Vertrag des Kirchherrn zum Hl.Geist Ludeke Karwell {1992} mit der Großen Gilde über die Bedingungen einer Spende von 500 Mk. rig. zu Gunsten des St.Blasius-Altars der Gilde in der St.Nikolaikirche, der Hausarmentafel und der Armen im Siechenhaus zum Hl.Geist.

2: Im Jahre 1458 wurde das Totengedächtnis für Hans Beyger in der Tafelgilde begangen.

5: Am 9. Oktober 1454 teilte er als Ältermann dem Herbort van der Linden {1809} mit, daß er auf dessen Bitte mit dessen Bruder Evert {0027} wegen der Erbschaftssache gesprochen hatte. Dieser hatte jedoch erklärt, daß er Herbort nichts schuldete, aber bereit wäre, sich ihm vor Gericht in Lübeck oder Reval zu stellen.

6: Im Jahre 1418 wurde er Revaler Bürger.

7: Am 9. Dezember 1418 erwarb er von Mette van Telchten ein Haus in der Kremerstrate, das mit 100 Mk. rig. belastet war, für die er Mette jährlich fünf und dem Rat eine Mk. Rente zahlen mußte.

Am 29. Januar 1423 übertrug ihm Hans Corbeke einen Garten beim St.Barbarakirchhof.

Am 4. August 1441 besaß er 150 Mk. rig. an dem Haus des Hans Wakenbroeke {3144} in der Smedestrategie, für die er neun Mk. Rente bekam.

Am 13. Oktober 1452 übertrug er mit Hinrik Palmdagh {0028} und Roetger Pawels {0032} zwei Wohnhäuser in der Kremerstrate an der Ecke zu St.Nikolai an Roetger Potharst {0146}.

Am 27. September 1454 erhielt er von Jacob Dillenberch zwei Häuser in der Smedestrategie, die vorher Evert Calhert gehört hatten.

Am 6. Juni 1432 bekannte er, daß er von den Vormunden der Kinder von Hans Warde {0562} 150 Mk. rig. empfangen hatte, die er jährlich mit neun Mk. verrenten mußte.

8: SGA 23, pag.41; Bürgerbuch, S.6; Erbebuch III, Nr.823, 899, 995, 1196, 1294, 1310; Pergamentbuch, Nr.813; LivUB I.11, Nr.370, 524.

van dem Berge, van dem Berghe, van deme Berghe, de Monte

Godke, Godeke, Ghodeke, Godekinus, Gode, Ghotfridus {0138,02r}

1: Im Jahre 1379 wurde Godke van dem Berge Bruder der Tafelgilde. Im Jahre 1387 war er Ältermann der Großen Gilde.

2: Er starb vor 1390, spätestens aber vor dem 14. Juni 1398.

3: Ein Godekinus de Monte lebte schon 1361 und 1362 in Reval. Es kann nur vermutet werden, daß er nicht mit diesem identisch war. Dieser war wahrscheinlich sein Vater, auf den sich die Eintragungen bis ungefähr 1374 beziehen.

Vor dem 30. Juli 1389 heiratete er die Witwe des Clawes Strokerke, die einen Sohn hatte, dem er dreißig Mk. rig. von seinem väterlichen Erbe schuldete, für die er ihm Unterhalt und Ausbildung geben sollte.

Er selbst hatte mindestens zwei Söhne Thideman/Dyderick und Ludike. Vermutlich war auch Godeke van dem Berge d.J. {0752} sein Sohn.

Im Jahre 1390 erhielt sein Sohn Thideman/Dyderick van dem Berghe zwölf Mk. Leibrente, die ihm sein Vater in seinem Testament beschieden hatte und die sich aus Renten auf den Grundstücken des Matthias Bucklam {0310}, Thid. Nyborge, Johannes Bruker, Ghereke Lette und Albrecht Brakel zusammensetzte. Am 10. September 1395 wurde er als Priester genannt, der die Vikarie des verstorbenen Rh. Johan Hervorden solange bedienen sollte, bis Stephen, Sohn des Rh. Albrecht van Rode {0235} Priester wäre. Am 26. Januar 1404 überließ ihm Rh. Gerd van der Beke {0342} ein Eckhaus in der Smedestrade zur lebenslänglichen Nutzung.

Sein Bruder Ludike überließ ihm am 31. Oktober 1407 ein Grundstück bei St.Nikolai zur Nutzung, das dieser von Bode Goltsmet erworben hatte.

Ludeke van dem Berge war nach der Ratlinie 1421 und 1427 Rh. Er war wahrscheinlich schon 1428 tot, als jemand gleichen Namens {1218} Bruder der Tafelgilde wurde.

Am 14. Juni 1398 wurde Hinrik Parenbeke {0558} als Sohn seiner Witwe und am 10. März 1410 als Sohn des Laurens Bergh und seiner Frau genannt. Vermutlich war er deren Schwiegersohn.

5: Am 4. Mai 1377 bekannten er, Bm. Hinricus de Beke und Rh. Johannes Hamer, daß sie wegen des Nachlasses von Hamers Frau Gertrudis einen Vergleich erreicht hatten.

Am 4. März 1381 war er einer der Vormunde der Witwe des Everhardus Muz {0221}, als sie deren Ehemann Johannes Kulen {0214} ein Steinhaus in der Kleinen Schroderstrate und zwei Buden in Visby übertrug. Ungefähr 1385 war er einer der Vormunde der Söhne des Everhardus Muz {0221}.

Am 1. April 1389 verglichen mehrere Rh. ihn und Rh. Gerd van der Beke {0342} mit dem Revaler Kapitel wegen der Schulden des Dekans Ludolph van Renten. Am 21. Januar 1390 bekannte Gherd van Renten, Neffe des verstorbenen Dekans Ludolphus van Rente, daß er sich wegen dessen Schulden mit Rh. Gherd van der Beke {0342} und Godeke van dem Berghe vollständig verglichen hatte.

Am 15. April 1390 war er einer der Testamentsvollstrecker des Gherwen van Rode {0450}.

6: Um 1373 war er mit Rh. Winent Louenschede für einen Turm im Nordosten der Stadt verantwortlich und stellte zwei Personen zur Stadtverteidigung ab.

7: Am 19. März 1361 übertrug ihm Gerardus Wise ein Haus.

Am 16. Mai 1362 übertrug er das Haus des Soyst bei dem Marstall an Johannes Hamer.

Am 25. Februar 1368 erwarb er von Katherina Lemmetowesche und von Rh. Thidemannus Eppingh {0268} je ein Grundstück in der Süsterstrate, die er am 13. März 1368 dem Rh. Brand Stalbiter übertrug. Am 14. Mai 1372 überließ er ein Haus in der Süsterstrate an Thideman Bernevr.

Zwischen dem 30. März und dem 22. Mai 1368 erwarb er von Timmo ein Haus hinter dem seinigem.

Am 12. Juni 1368 übertrug ihm Albertus Bysscop einen Teil des Gartens neben der städtischen Scheune.

Am 30. September 1368 übertrugen ihm die Brüder Albertus {0187} und Thydericus de Renten zwei Schuhbuden am Markt neben dem Grundstück des Gerhardus Heydemann {3972}. Am 18. März 1372 übertrug er eine Schuhbude bei Gert Hede-mann {3972} an Johannes van Bremen.

Am 11. Mai 1369 erwarb er von Rh. Conradus Keggeler {0437} einen Garten neben dem der Stadt.

Am 9. Dezember 1370 übertrug ihm die Witwe des Gherardus de Toys die Hälfte eines Kornhauses in der Monckestrade, die er später Rh. Johannes Boleman {0509} überließ.

Am 24. April 1377 übertrug ihm Rh. Hyldemarus de Vitzen einen Garten vor der Viehporte und am 30. März 1380 einen vor der Süsterporte. Am 7. Februar 1382 übertrug er diesem einen Garten neben der Stadtscheune.

Am 30. Januar 1385 erwarb er von Johannes Zoest einen Garten gegenüber dem St.Barbarakirchhof, den er am 25. Januar 1387 Johannes Lyntorp überließ.

Am 10. Mai 1387 übertrug ihm Wyllekinus Wollyn ein Haus gegenüber von Rh. Conradus Palborn {0297}.

Am 14. Juni 1398 übertrug seine Witwe Hinrik Parenbeke {0558} ihr Wohnhaus.

Am 5. Februar 1384 besaß er sechzig Mk. rig. auf dem Haus des Johannes Grymmenduel {0264} in der Langstrate, für die er jährlich vier Mk. Rente erhalten sollte. Am 6. Mai 1387 bekannte Johannes Grymmenduel {0264}, daß er von Ghotfridus van dem Berge 45 Mk. rig. auf sein Wohnhaus und sein Kornhaus empfangen hatte, die er ihm mit drei Mk. verrenten mußte.

Am 4. Februar 1387 bekannte Mattias van Bucklam {0310}, daß er von ihm 45 Mk. rig. auf sein Haus in der Langstrate empfangen hatte, die er mit drei Mk. jährlich verrenten mußte.

Am 28. Juni 1387 besaß er 45 Mk. rig. an dem Haus des Gherhardus Lette in der Quappenstrate.

Vor dem 27. April 1388 lieh er Thidericus Duderstat dreißig Mk. rig.

Am 13. August 1396 bekannte Johanes Brakel {0493}, daß er von ihm fünfzehn Mk. rig. empfangen hatte auf das Haus in der Smedestrade, das er von Arnd Brakel {0289} geerbt hatte.

8: Libri..., Nr.539, 540; Erbebuch II, Nr.252, 253, 259, 264, 273, 277, 280, 311, 375, 423, 424, 433, 479, 483, 624, 625, 627, 642, 706, 736, 777, 785; Erbebuch III, Nr.32, 67, 130, 136, 202, 432; Pergamentbuch, Nr.65, 78, 90, 106, 132, 162, 165, 168, 180, 254, 282, 391, 497, 537, 573, 661, 689; Kämmereibuch I, S.82; LivUB I.3, Nr.1262; Ratslinie, S.82; NOTTBECK, Schragen, S.117.

Bocholt, Boecholt, Bokholt**Tideke, Tydeman, Tiderich** {0015,17r,21r}

- 1: Im Jahre 1441 war Tydeman Bokholt Vorsteher der Tafelgilde.
 2: Zu Weihnachten 1449 wurde das Totengedächtnis für Tideke Bocholt begangen.
 3: Am 5. August 1435 wurde er als Schwager des Lambert Koningsberch {1044} genannt.
 5: Am 24. September 1445 waren Rh. Tonies van Hattorp {0139} und Hermen Kegler {0142} seine Bevollmächtigten.
 6: Am 4. November 1429 wurde Tideke Boecholt Revaler Bürger.
 Am 27. Juli 1431 war er anwesend, als der öffentliche Notar Joachim Muter auf Ansuchen des Rh. Johann Palmdagh {0663} einen Brief des Hans Boleman transsummierte.
 7: Am 5. August 1435 übertrug Lambert Koningsberch {1044} seinem Schwager Tideke ein Wohnhaus in der Leemstrate. Gleichzeitig bekannte er, daß er auf sein Wohnhaus in der Leemstrate von seinem Schwager Tideke 100 Mk. rig. empfangen hatte, die er mit sechs Mk. verrenten mußte. Tideke lieh sich mehrfach Geld, das auf seinem Haus in der Leemstrate verrentet wurde: Am 12. September 1438 von Tideman Lovenschede {0140} 500 Mk. rig. mit dreißig Mk. Rente; am 28. Juni 1443 von der Witwe des Rh. Richert Lange {0831} 550 Mk. rig. mit 35 Mk. rig. Rente; am 16. Juni 1447 von Hans van Koerne {0033} 200 Mk. rig. mit zwölf Mk. Rente.
 Am 2. September 1435 erwarb er von Bertram Parenbeke {1190} einen Garten vor der Leemporte, den er am 23. März 1447 an Hans Strate {0036} übertragen ließ.
 Am 22. Februar 1443 wurde Oleff Moller sein Nachbar, dem er am 24. September 1445 für Umbauarbeiten die Benutzung seiner Grenzmauer gestattete.
 Er hatte eine Last Datteln im Wert von 53 Mk. rig. in dem Schiff des Laurens Kolschin, das zwischen 1429 und 1431 der Viborger Hauptmann Cristiern Niclesson aufgebracht hatte.
 Zwischen 1429 und 1434 importierte er dreißig Terling Tuch nach Reval.
 8: Bürgerbuch, S.10; Erbebuch III, Nr.1104, 1107, 1209, 1233, 1257, 1291; Pergamentbuch, Nr.866, 881, 897, 946, 964, 975; LivUB I.8, Nr.458, 480; SASS, S.106.

Bocklem, Boclem, Bokelem, Bokelm, Bocklam, Bucklem, Beklem, Bockelman, Bockellman, Bokkelman, Bokelman, Bukelman**Mertyn, Merten, Marten, Martin, Matte** {0061,37r,45v}

- 1: Zu Weihnachten 1472 wurde er Bruder der Tafelgilde und 1488 war er ihr Vorsteher, als er von den Kämmerern am 15. November 1488 sechs Mk. Rente empfing.
 2: Er starb vor dem 2. Februar 1522.
 3: Er hatte zwei Schwestern, Elssebe Sevenkunst in Dorpat und Margarete. Seine Schwester Margarete war mit Hans Limperman {2256} verheiratet und hatte vier Kinder. Deren Tochter *Dortien* verlobte er 1490 in Dorpat mit Gerwen Snelle {2589}; sie heirateten am 14. Februar 1490.
 Er war mit der Witwe des Rh. Diderik Huck {1985} verheiratet. Seinen Stiefkindern vermachte Hans Hesstede {0045} in seinem Testament vom 22. April 1477 je fünfzig Mk.
 Am 10. September 1522 erteilte der Rat den Vormunden seiner Kinder wegen der Kinder des verstorbenen [Hans] Limperman {2256} eine *affsproke*.
 5: Am 17. April 1478 überließ er *hern* Johan Tor Hove 100 Mk., die auf die St.Olaigilde lauteten.
 Am 28. August 1478 überließ er als Vormund von Summermanns {0164} Sohn Mattias 180 Mk. den Siechen zu St.Johannis. Zu ihrem Testamentsvollstrecker wählten ihn Detmar Steen am 9. August 1493 und Hinrick Balm {3701} am 22. April 1494.
 Am 4. Januar 1495 machte er dem Revaler Dekan eine eidliche Aussage in einer Angelegenheit des Albert Grasdik.
 Am 2. April 1500 widerrief der Lübecker Magnus Bruns eine Bocklem erteilte Vollmacht, sein Wachs vom Revaler Rat abzufordern, das in dessen Steinhaus vom Gerichtsvogt beschlagnahmt worden war. Das Wachs fiel nach einem Ratsurteil dem Revaler Komtur zu, weshalb Martin Bokelman vor dem 19. September 1502 an Lübeck appellierte.
 Am 22. Mai 1500 erschien er als Vormund der Witwe Hans Hoffslegers {0047} vor dem Rat.
 Am 10. April 1502 war er Vormund der Kinder des Hans von der Heyde {1505}.
 Am 5. März 1504 bevollmächtigte der Vikar zu Leal den Hans Scher im Prozeß gegen Marten Bokelman und Bertold Ketwich {2606} wegen eines *vorsegelden breves*, den die beiden durchstochen und damit ungültig gemacht hatten. In dieser Sache wurde vor dem 5. Oktober 1505 Johannes Bischof von Ösel vom Papst zum Richter ernannt.
 Am 5. Juli 1505 bezeugte er vor dem Rat das Aufgebot eines gepfändeten Gartens.
 Um 1509 bezeugte er die eheliche Geschwisterschaft der Elzeke und des Jacob Trampenow, Vikar an der Domkirche.
 Im März 1509 bezeugte er dreimal, daß Symon Luninck {2560} auf die Güter des Rh. Johan Schip {2239} Beschlag gelegt hatte, die dessen Gläubiger gepfändet hatten.
 Am 28. August 1509 teilte Reval Dorpat mit, daß Richard Wynneke geflohen wäre, der von Marten Bokelman wegen der Kinder des Gerwin Snelle {2589} angeklagt worden war.
 Am 18. Oktober 1509 wurde er als Bevollmächtigter des Komturs zu Reval genannt.

6: Am 6. August 1473 wurde er Revaler Bürger.

Über ihn finanzierte Reval einige militärische Unternehmungen gegen die Russen bei Narva und Dorpat. Am 15. August 1480 wurden ihm 477 Mk. rig. erstattet, mit denen Schiffe und Söldner in Narva bezahlt worden waren. Im September und Dezember 1480 erhielt er von den Kämmerern ca. 280 Mk. rig. zurück, die er für einen Kriegszug gegen Pleskau im Winter 1479/80 ausgelegt hatte.

Am 27. November 1489 bekannte und bezeugte er vor dem Rat, *dat van der zeken wegen to sunte Johanse* das Haus des Oleff Houarde *mit alleme rechte vorfordert were*, und auch, *dat dat sulue huß ock van der Knuthe gilde wegen mit allem rechte vorfordert were*.

In der Ratslinie ist er zu 1493 als Rh. verzeichnet, wird allerdings in keiner der u.g. Belegstellen entsprechend bezeichnet.

7: Am 8. August 1478 bezahlten ihn die Kämmerer für Salpeter und Steine. Er verkaufte auch Rheinwein, Getreide sowie häufig Steine an die Stadt.

Am 9. Februar 1491 erscheint er als Gläubiger des Jakob Tolck. Er war auch im Salzhandel tätig. Er ließ zehn Last Salz in die *loddye* des russischen Kaufmanns Spick laden, der sie weiterkaufte, ohne ihn zu bezahlen, weshalb der hansische Ratssendbote und Revaler Rh. Gottschalk Rummelingkrode {2394} vor dem 20. Dezember 1494 beim Großfürsten von Moskau vorstellig wurde.

Am 18. Oktober 1499 ließ er Haus, Hof und Besitz des Oleff Karnippe und des Hans Kroser pfänden.

Am 28. März 1501 übersandte Narva an Reval ein gescholtenes Urteil in einer Klagesache des Merten Beklem gegen Hans Peppersack {0153} wegen 21 Last Salz.

Um den 25. Oktober 1501 berichtete der Rat dem OM., daß die Revaler Bürger, unter ihnen Marten Bokelman, die der Lieferung von Salz an die Russen bezichtigt wurden, eidlich ihre Unschuld beteuert haben.

Am 22. Mai 1502 sagte u.a. der Karele *Simmen* aus, daß er eine Last Salz, die er von Marten Bokellam gekauft hatte, durch livländische Auslieger verloren habe.

Am 25. Januar 1506 bat der Abt des Klosters Padis den Rat, dafür zu sorgen, daß Merten Bukelman den Klosterhof in Reval nicht antaste, sondern seine Forderungen klar darlege.

Am 5. Mai 1513 ermächtigte der Lübecker Silvester Schulverman den Kaufgesellen Cordt Hesse, bei Marten Bokelman 45 Mk. für Kleiderseide einzufordern, die an Martens Ehefrau geschickt worden war.

Am 25. August 1515 verurteilte ihn der Rat, dem Hans Bruns einen entstandenen Schaden zu ersetzen.

Am 2. Februar 1522 bevollmächtigte der Rigaer Bürger Hans Brunß den Revaler Hynrick Primes {2738} zur Einmahnung einer Schuld Marten Bokelmans von dessen Erben bzw. von deren Vormunden, Peter Klevynghusen {0092} und Tonies Pothorst {2815}.

8: Bürgerbuch, S.31; Pergamentbuch, Nr.578, 839 b, 1145, 1146, 1179, 1217, 1218, 1234, 1240, 1330, 1370a-c, 1396; Kämmererbuch IV, Nr.1657, 1734, 1740, 1748, 1777, 1818, 1866, 1904, 1905, 1977, 2040, 2045, 2063, 2159, 2243, 2335, 2402; RRUB, Nr.15, 95, 117, 147, 149; LivUB I.12, Nr.781, II.1, Nr.95, 113, II.2, Nr.59, 187, 267, 296, 372, 626, 816, II.3, Nr.6, 506, 682, 704, 824; RR I, Nr.3, 102; RR III, Nr.29, 59, 61; RR, Beziehungen, Nr.15, 21; Ratslinie, S.83.

Bode, Boede, Bade, Baede

Hans {0108,59v,65r,71r}

1: Im Jahre 1522 war er Schaffer der Schwarzenhäupter. Zu Weihnachten 1523 wurde Hans Boede Bruder der Tafelgilde, und im Jahre 1535 war er ihr Vorsteher. In den Jahren 1547 und 1548 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde.

2: Vermutlich war er zur Huldigung des OM. am 7. März 1558 nicht mehr am Leben, da sein Name nicht wie bisher üblich unter den Gildeältesten notiert wurde. Vielleicht starb er schon vor dem 28. April 1556, als Marcus Renssefelt in seinem Testament der Hans Badeschen drei Taler vermachte.

3: Er war verheiratet.

5: Am 9. Mai 1542 wurde er als ältester bestätigter Vormund der Kinder des verstorbenen Wilhelm Rinckhave {0086} genannt, als er gegen eine ohne ihn getroffene Entscheidung der übrigen Vormunde Einspruch einlegte. Zur außergerichtlichen Beilegung dieser Sache wurden den Vormunden vom Rat die Rh. Steffen Mentth {2909} und Johan Houwer {0109} zugeteilt. Am 18. März 1546 wurde er als Vormund des Wilhelm Rinckhoff erwähnt.

Am 23. Juni 1548 wurde er Bevollmächtigter der Gläubiger des Herman Duster {2919}.

6: Am 16. Oktober 1523 wurde Hans Bade Revaler Bürger, als der er auch anlässlich der Huldigungen der OM. am 24. März 1525, 26. März 1550 und 15. Januar 1552 verzeichnet wurde. Zu den Huldigungen des letzten OM. am 7. März 1558 und des schwedischen Königs am 6. Juni 1561 steht auch ein Hans Bade in den Auflistungen, jedoch nicht im Anschluß an den Rat, wie es für Gildeälteste üblich war.

Im Juni 1536 inventarisierte Stadtvogt Boeth Schroder in seiner Gegenwart die Waffen, Geräte, Kleidung, Lebensmittel und Kaufmannsbrieve des in Reval gefangenen Joachim van Elvern, der mit seinen Kumpanen in Schweden und auf Gotland geraubt, gemordet und Kirchen geplündert hatte.

Am 5. April 1548 war er einer der Vorsteher des Gemeinen Kastens.

7: Vor dem 9. Juni 1525 ging er gerichtlich gegen Hans Augustinne {2873} vor, der ihm Geld schuldete.

Am 12. Oktober 1527 mußte er seinem Makler Cordt Schroder in Narva Pelze zurückschicken, wie er es versprochen hatte.

Am 15. und 21. Januar 1530 war er einer der Gläubiger des Hans Frame.

8: Bürgerbuch, S.45, 48, 63, 68, 73, 77; RRUB, Nr.171, 209, 257, 259, 700, 887, 963, 964, 969; RR II, Nr.290; RR III, Nr.206; AMELUNG, S.95.

van Bodeke, van Boedeken, van Bodike, van Boedike, van Boddeken, van Bedeke, van Buedeken, Bodeker, Boedeker, Boeddeker

Tideke, Tydeke, Tidike, Tideman, Diderick, Diederic, Dietrich {0005,07v,11v,}

1: Im Jahre 1415 wurde Tydeke van Boedeken Bruder der Tafelgilde, deren Vorsteher er 1431 war. Im Jahre 1432 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde, und wurde danach bis 1434 selber Ältermann. Am 3. April 1456 bezeugte er den Vertrag des Kirchherrn zum Hl.Geist Ludeke Karwell {1992} mit der Großen Gilde über die Bedingungen einer Spende von 500 Mk. rig. zu Gunsten des St.Blasius-Altars der Gilde in der St.Nikolaikirche, der Hausarmentafel und der Armen im Siechenhaus zum Hl.Geist.

Am 28. Februar 1441 war er mit Dirick Gelpin {3982} Vormund der Bruderschaft der Schwarzenhäupter zu Reval.

2: Im Jahre 1458 wurde das Totengedächtnis für Tydeken van Boddeken begangen.

3: Seine Frau lebte noch am 22. April 1464. Vermutlich hatte er einen gleichnamigen Sohn, der auch der Vorsteher der Schwarzenhäupter gewesen sein könnte.

Am 17. Dezember 1423 wurde er als Schwager des Jons Tzories genannt.

Soest teilte am 16. Juli 1442 Reval mit, daß seine Bürgersfrau Webelke von Bodeken und ihre Tochter Fredere Ansprüche an den Nachlaß des verstorbenen Rh. Lambert van Bodeken {1042} hatten und daß sie Dietrich von Bodeken d. Ä. und d.J. bevollmächtigt hatten, ihren Anteil zu empfangen.

Am 15. Januar 1445 war der Kaufmann Diderick van Bodeken [d.J.] bereits gestorben.

5: Vor dem 25. Mai 1425 ersuchte Reval Lübeck um ein Appellationsurteil im Streit zwischen Tideke und dem St.Birgitten-Kloster. Der Lübecker Bürger Wilhelm Richardes {0726} hatte diesem 120 Goldnobl geliehen, die oder deren Gegenwert Tideke für ihn wieder in Empfang genommen hatte, und wofür er dem Kloster gemäß des Revaler Urteils vor Nachmahnung bürgen sollte. Am 25. Mai 1425 teilte Lübeck mit, daß Tideke seine Urteilsschelte verloren hatte. Am 14. November 1426 beschwerten sich die Testamentsvollstrecker des Wilhelm Richardes {0726} in Reval darüber, daß Tideke vier zum Nachlaß gehörende Last Honig arrestieren ließ, obwohl dieser ihm nichts schuldete. Sie baten um Aufhebung des Arrest und teilten mit, daß er wegen der Sache mit dem St.Birgitten-Kloster noch nicht bezahlt worden sei.

Zu Beginn eines Schreiben Revals an den Deutschen Kaufmann zu Brügge von Ende 1429 wurde er als Testamentvollstrecker des Hinrik van Putte genannt, jedoch ist im restlichen Text von Lambert van Bodiken {1042} die Rede.

Am 18. März 1428 war er einer der Vormunde der Rinlenderschen.

Am 23. Juni 1430 beklagte sich der Öseler Stiftsdienner Cord Honover darüber, daß Rh. Henning Rumor {0469} und Tideke wegen der Schulden des ehemaligen Stiftsvogtes Hans van Binol eine Geldsumme arrestieren ließen, die der Liebfrauen-Vikarie in Hapsal gehörte. Da diese von den Schwarzenhäuptern in der Wiek gestiftet worden war und nichts mit den Schulden des Stifts zu tun hatte, bat er um Freigabe des Geldes. Am 26. Juni 1430 setzte sich auch das Öseler Kapitel für die Freigabe ein und sagte zu, sich für die Begleichung der Schulden einzusetzen.

Am 13. Mai 1441 nahm er für den Prior des St.Katharinen-Klosters von den Kämmerern die Rente für die Hunnichusen-Vikarie in Empfang.

Am 29. August 1441 bevollmächtigte ihn Hans Parenbeke zum Empfang des Geldes, das Gerd Valke diesem schuldete.

6: Am 17. Mai 1417 bat Visby Reval, die aus dem Jahre 1391 ausstehenden Gesandtschaftskosten in Höhe von 74 Mk., die beim Revaler Rat deponiert waren, an Tydeke van Bodeken zu übergeben.

Im Jahre 1420 wurde Tydeke van Boedike Revaler Bürger.

Im Jahre 1424 beherbergte er den gotländischen Gesandten Oleff Tomasson, wofür er vier Mk. rig. von der Stadt erstattet bekam.

Er bezeugte die Urfehde, die Hinrik Hasse {1155} am 7. August 1437 der Stadt Reval schwor.

Nach dem 13. Juni 1440 bevollmächtigten ihn Riga, Dorpat und Reval, Schadensersatz von Holland und Seeland für die 1438 geraubten livländischen Schiffe zu fordern. Am 12. Juni 1441 bezeugte der Deutsche Kaufmann zu Brügge den dänischen Räten sowie den Gesandten Hollands und Seelands, daß Bodeken bevollmächtigt war, von diesen Schadensersatz für den Raub von zwanzig livländischen Schiffen zu fordern. Von Juni bis August 1441 war er bei den Verhandlungen in Kopenhagen, wo am 28. Juli 1441 die Ratssendboten der Hansestädte den dänischen König baten, ihn anzuhören. In Kopenhagen schloß am 6. September 1441 ein Diederic van Buedeken als Vertreter der Kaufleute Livlands mit den Bevollmächtigten des Herzogs von Burgund sowie der Länder Holland, Seeland und Friesland den Vertrag über den livländisch-preußischen Anteil an den Entschädigungszahlungen für die 22 von den Holländern genommenen Schiffe. Am 9. September 1441 sandte er einen Bericht an Reval und Dorpat über das Zustandekommen und die Bedingungen des Friedens mit Holland.

Am 26. Oktober 1454 erhielten er und Gerwin Bornemann {0030} Geld für die Ausbesserung des Bremerturms.

7: Am 17. Dezember 1423 erwarb er von seinem Schwager Jons Tzories ein Wohnhaus. Am 23. März 1430 wurde sein Haus in der Monckestrategie erwähnt, das vermutlich in der Nähe der russischen Kirche lag. Dabei befand sich auch ein Brunnen oder eine Rinne, deren Reinigungskosten in den Kämmererbüchern festgehalten sind.

Am 25. Mai 1436 tauschte er mit Marquart Kruse seinen Garten am Smededeich gegen einen vor der Kleinen Strantporte.

Am 10. März 1440 übertrug er Rh. Heineman Swan {1537} das Haus des verstorbenen Rh. Evert Holloger mit seinen Speichern und einen Garten vor der Kleinen Strantporte.

Am 13. März 1445 wurde sein Steinbruch genannt, aus dem er die Stadt belieferte.

Der Lübecker Bürger Wilhelm Richardes {0726} war sein Handelspartner. Zwischen 1429 und 1434 war er mit 83 Terling Revals drittgrößter Tuchimporteureur.

Am 29. März 1430 schuldete ihm der Vogt in der Wiek Johann Binold für Tuch, Hopfen u.a. über 124 Mk.

Er hatte Talg und Honig auf einem der Schiffe geladen, das der Viborger Hauptmann Cristiern Niclesson zwischen 1429 und 1431 aufbringen ließ.

8: SGA 23, pag.19; Bürgerbuch, S.7; Erbebuch III, Nr.913, 1121, 1122, 1181; Pergamentbuch, Nr.773, 893, 1050; Kämmererbuch III, Nr.102, 121, 226, 280, 355, 378, 384, 401, 445, 609, 634, 652, 732, 777, 809, 815, 842, 851, 880, 893, 908, 909, 915, 916, 920, 922, 940, 947, 961, 992, 1013, 1088, 1106, 1125; LivUB I.7, Nr.286, 287, 539, I.8, Nr.142, 181, 254, 259, 458, 894, I.9, Nr.212, 696, 760, 765, 888, I.10, Nr.117, 135, I.11, Nr.524; A&R I, Nr.216; HR II.1, Nr.289, II.2, Nr.338, 484, 488, 494, 500, 503, 505, 550, 552, II.7, Nr.470; NOTTBECK, Schragen, S.117; SASS, S.105.

Bomhouwer, Boomhower, Boemhower, Boemhouwer

Bartelt, Bartolt, Bartholth, Bartoldt, Bartelth, Bertold, Bertolt, Bertelt, Bertell {0095,54v,60r-61r}

1: Zu Weihnachten 1506 wurde Bertolt Bomhouwer Bruder der Tafelgilde, und im Jahre 1522 war er ihr Vorsteher. Von 1524 bis 1527 war er Ältermann der Großen Gilde.

2: Er starb zwischen dem 30. September 1540, als er sich schwach und krank fühlte, und dem 10. November 1541, als ihn Katherina Ferlinges als verstorben in ihrem Testament erwähnte.

3: Seine Eltern waren Hans Bomhouwer der Alte {2161} und Gertruide Hoveken, die beide am 22. März 1500 verstorben waren.

Er hatte vier Brüder Christian, Anthonius, Jasper/Kaspar {2660} und Hans {2661} sowie eine Schwester Katharineke. Nach NOTTBECK soll eine weitere Schwester die Witwe des Sergius Hulderman {0062} gewesen sein.

Christian bat am 4. Februar 1508 Reval um einen Geburtsbrief. Er war Doktor beider Rechte, Sekretär des OM., Pfarrer zu Rujen, päpstlicher Protonotar, Accolitus und Kapellan, Oberster Kommissar für den Ablass des D.O. in Livland, Kanoniker zu St. Victor in Mainz, Domkanoniker zu Reval, Köln und Dorpat und Dorpater Bischof. Antonius war Franziskanerbruder in Riga.

Jasper/Kaspar {2660} wurde am 26. September 1520 als Lübecker Bürger und am 22. Juni 1521 als Ältermann der Lübecker Novgorodfahrer erwähnt. Am 30. August 1526 bevollmächtigte er Michel Gerdes zur Einforderung seiner Ausstände. Er starb vor dem 2. April 1538.

Seine Schwester Katharineke war am 10. November 1541 im St.Birgitten-Kloster, als ihr Katherina Ferlinges zwanzig Mk. rig. vermachte.

5: Am 14. Dezember 1509 ernannte er Peter Klevigkhuszen {0092}, Zorges Hulderman {0062} und Albert van Bilevelde {2656} zu seinen und seiner Brüder Bevollmächtigten in der Angelegenheit ihres Vaterhauses.

Am 22. Oktober 1517 hatte er einen Vertrag mit Rh. Johan Eckholt {0075}, wonach er diesem 1.300 Mk. für ein Haus und darüber hinaus 330 Mk. geben sollte, falls ein St.Annen-Kloster in Reval gebaut würde.

Am 22. April 1523 bürgte er über fünfzig Mk. lötig Silber für zwei Danziger Schiffer.

Am 26. Januar und 16. März 1527 war er Prokurator des Hans Witte {2843} in dessen Prozeß gegen Jost van Linden und im Sommer 1527 bürgte er für ihn.

In ihrem Testament vom 27. Juli 1532 beklagte sich Margaretha Sweynekers darüber, daß sie von Bartelt keinen Pfennig erhalten hatte.

Am 16. Juni 1537 bevollmächtigte ihn Ambrosius Jentz aus Viborg zu Verhandlungen mit den Testamentsvollstreckern der Reymerschen.

Am 2. April 1538 erklärte er sich bereit, Helmich Vicke {0096} die Schulden seines verstorbenen Bruders Jasper {2660} zu erstatten.

Am 22. September 1540 war er einer der Vormunde der Witwe des Hans Schulte. Am 30. September 1540 beschied der Rat, daß die Vormunde einen Ersatz für ihn einsetzen sollten, weil er sich schwach und krank fühlte.

Zu ihrem Testamentsvollstrecker ernannten ihn Sergius Hulderman {0062} am 19. Mai 1512 und Rh. Johann Szelhorst {0091} vor dem 8. Januar 1536. Letzterer vermachte ihm dafür dreißig Mk. rig. und einen silbernen Becher.

6: Anlässlich der Huldigung des OM. Wolter von Plettenberg am 24. März 1525 wurde er als amtierender Ältermann der Großen Gilde im Anschluß an die Ratsglieder als Bürger aufgeführt. Am 26. März 1525 war er als Ältermann der Großen Gilde auf dem Schloß zu Verhandlungen zwischen Stadt, OM. und der Ritterschaft.

Am 8. August 1535 sprach er sich gegen die Absicht des Rates aus, zwei aus der Gemeinde an die schwedischen Auslieger auf der Halbinsel Wiek zu senden, weil der Rat die Gemeinde nicht vorher hören wollte. Am Tage darauf erklärte er sich dennoch bereit, an erneuten Verhandlungen mit den Ausliegern wegen deren Verletzung des Revaler Seeraums teilzunehmen.

Nach der Ratslinie war ein Berent Bomhauer 1529 Rh.

7: Am 1. Dezember 1508 wurde das Haus des Hans {2661} und des Bertold Bomhower von Jurgan Bade {2651}, für sich selbst und als Bevollmächtigter des Hans van Eken {2585}, und von Hinrik Palmedag {2483} wegen Schulden in Höhe von

insgesamt 1.286 Mk. rig. aufgeboten. Diese verkauften das Haus und legten den Erlös ins Recht. Am 14. Dezember 1509 legte Bertold für sich und seine Brüder Einspruch dagegen ein. Am 1. Oktober 1511 legte Ceriesz Hulderman {0062} als Bevollmächtigter der Brüder Christian, Hans {2661} und Jasper {2660} Bomhower in der Ratskanzlei die Übertragung ihrer Anteile am Vaterhaus in der Langstrate mit den zwei Gärten, Holzraum und Scheunen an ihren Bruder Bertolt vor, die am 24. Oktober 1511 erfolgte. Auf dem Haus blieben 150 Mk. rig., deren Rente der Schwester des Hinrik Palmedag {2483} zukam. Am 22. Oktober 1517 hatte er 1.300 Mk. für ein Haus an Rh. Johann Eckholt {0075} zu zahlen.

Am 26. September 1520 übertrug Jasper {2660} sein Haus hinter der St.Olaikirche, das er 1516 von seinem Bruder Christian erhalten hatte, und das zwischen den Häusern seiner Schwäger Peter Klevinckhußen {0092} und Hans Saßstede {0102} lag, an Frederik Hudde.

Am 23. Juli 1528 überließ er Arnt Michelsen {2891} wegen dessen Vater 300 Mk., die auf Peter Tymmermans Garten standen. Um 1519 verlor er ein Schiff bei Raseborg.

Am 26. August 1522 bat ihn Jochim Viereggen aus Uppsala, rotes englisches Tuch und schwarzen Damast zu kaufen, wofür er ihm Kupfer, Osemund oder Geld geben wollte.

Im Jahre 1525 erhielt er von den Kämmerern 248 Mk. rig. für einen vergoldeten Becher, den der Rat dem OM. schenkte.

8: Bürgerbuch, S.47; Pergamentbuch, Nr.1360-1362; RRUB, Nr.4, 63, 109, 185, 186, 189, 229, 253, 478, 479, 545, 562, 623, 638, 640; LivUB II.1, Nr.113, 961, I.3, Nr.323, 606, 721; A&R III, Nr.183, 184, 301; HR III.9, Nr.405; RR I, Nr.125, 129, 166; RR II, Nr.275; RR III, Nr.144, 157, 170; NOTTBECK, Schragen, S.123; Ratslinie, S.83.

Borneman, Bornemann, van Bornem, Borman

Gerwen, Gherwen, Gerwin, Gerwyn, Gherwyn {0030,11r, 25v,38r}

1: Am Fastnachtsabend (27. Februar) 1430 wurde Gerwin Bornemann Bruder der Tafelgilde und zu Weihnachten 1456 für ein Jahr ihr Vorsteher. In den Jahren 1467 und 1468 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde.

2: Zu Ostern (26. März) 1475 wurde der Tod von Gerwen Borneman begangen.

3: Er stammte aus Braunschweig, wo sein Bruder lebte. Er hatte eine Halbschwester, die mit Hans Grote {1786} verheiratet war.

Er war zweimal verheiratet und hatte einen gleichnamigen Sohn.

Am 17. Mai 1466, als Reval ein Urteil zur Appellation nach Lübeck sendete, war seine erste Frau tot. Sie war eine Halbschwester des Rychart Lovenschede {2420} und seiner Geschwister. Ihre Vollschwester war die Witwe des [Lubbert {1288}] Holthusen. Um ihren Nachlaß stritten sich ihre Halbgeschwister mit den Vormunden der Holthuseschen und ihres Kindes, zu denen auch Borneman gehörte. Entgegen dem Revaler Urteil entschied Lübeck am 26. September 1466, daß ihre Halbgeschwister näher am Erbe wären als das Kind ihrer Vollgeschwister, sofern letztere ihre Erbteilung bereits vorgenommen hatten.

Am 24. Mai 1466 urteilte Reval im Streit um den Nachlaß des jungen Hans Holthusen zwischen Richart Lovenschede {2420} und seinen Geschwistern sowie den Vormunden der Holthuseschen und ihrer Tochter Hille. Hille wäre dem Nachlaß des Kindes ihres Vaterbruders Hans Holthusen näher als die Halbgeschwister ihrer Mutter. Am 4. Oktober 1466 antwortete Lübeck auf die Urteilsschelte durch Richart Lovenschede {2420}, daß der Halbbruder der Mutter erbberechtigter wäre als die Kinder zweier Vollbrüder, sofern diese ihre Erbschichtung vorgenommen hatten.

Am 9. Juni 1475 wurde seine verstorbene zweite Frau genannt, die eine Tochter des Hans Ligge war.

Sein Sohn war vor dem 31. August 1496 schwer erkrankt. Um dessen Nachlaß entstand am 17. Dezember 1499 ein Streit zwischen seinen nächsten Erben in Braunschweig sowie Johann Moller in Lübeck und Evert Bur {2523} in Reval, der bis zum 4. August 1509 andauerte. Es ging um das Geld für ein Haus in Reval, das Moller an Bur verkauft hatte.

4: Im Revaler Stadtarchiv befindet sich im Bestand B.N.1 der bislang unveröffentlichte, schlecht entzifferbare Entwurf seines Testaments, dessen Entstehung um 1480 vermutet wird. Er wurde frühestens nach dem 6. Juni 1470 erstellt.

Er erstellte es *myt kranchheit mynes lyves*. Zu seinen Testamentsvollstreckern bestimmte er Rh. Dyderik Hagenbeke {2149}, Hans Hestede {0045} und einen Hurle[...], die je zehn Mk. rig. bekommen sollten. Am 9. Juni 1475 wurden Bm. Godeke Schutte {3508}, Rh. Diderik Hagenbeke {2149}, Hans Hestede {0045} und Wilhelm van Hurle als seine Testamentsvollstrecker genannt.

Seinen nächsten Erben beschied er zwanzig Mk. rig. Seinem Sohn Gherwen vermachte er sein Wohnhaus in der Monckstrate und den Garten bei dem Garten der Mönche in Entfernung zu St.Johannis. Die 100 Mk. rig., die zu Gunsten der Hl.Geistkirche auf diesen standen, sollten ausgelöst werden. Dazu gab er ihm 200 Mk. rig. für Bauarbeiten, Hausrat, Tafelsilber, Frauenschmuck, drei gefütterte Röcke, zwei Hoike³⁹⁸ und 800 Mk. in bar, die verrentet werden sollten. Weiterhin vermachte er ihm die 700 Mk. rig., die ihm auf dem Haus des Hans Lippe {1658} neben dem des Merkus Los {2094} zugeschrieben standen, sowie die 200 Mk. rig., die ihm Lippe zusätzlich schuldete. Falls das Kind vor Erreichen der Mündigkeit stürbe, so sollte der Nachlaß zu Geld gemacht und den Armen gegeben werden. Die nächsten Erben sollten dann 200 Mk. rig. erhalten. Aus dem Nachlaß seines Kindes sollte bei den Mönchen im St.Katharinen-Kloster eine ewige Messe eingerichtet werden, die jedes Jahr jeden Tag in den drei Wochen vor Weihnachten am Altar der Verkündigung Mariens gehalten werden sollte. Dafür bestimmte er 100 Mk. rig. und sechs Mk. jährlicher Rente. Weiterhin sollten 200 Mk., die verrentet werden sollten, zum Begräbnis armer

³⁹⁸ Mantel.

Menschen genommen werden. Der Amme seines Kindes bestimmte er fünfzig Mk. zu den zehn Mk., die sie schon hatte. Sie sollte das Kind lieb haben und gut behüten.

Hans Grote und seiner Halbschwester vermachte er zehn Mk. zu den 130 Mk. rig., die er ihnen schon gegeben hatte, und ebenso Sander zehn Mk. zu den 200 Mk. rig. Dem Hanseken, der bei ihm lebte, erließ er seine Schulden und gab ihm zehn Mk. rig. Hinrik Luytkopp sowie Bertelt Kanstede und seine Kinder sollten je zehn Mk., sein Bote fünf Mk. erhalten.

Zur Aussteuer der treuen Mägde seines verstorbenen Bruders in Braunschweig gab er fünfzig Mk. rig. Hinrik van Rentes Frau in Braunschweig sollte zwanzig Mk. erhalten zu den 200 Mk., die ihm ihr Mann schuldete.

Die Hl.Kreuzkirche in Braunschweig und die Kapelle beim Chor, die sein verstorbener Großvater Gherwen van Hamelen bauen ließ, sollten zwanzig rhein. fl. zum Bau bekommen. St.Martin in der Altstadt sollte drei rhein. fl., die *barvoten vnd peveler broderen* zusammen vier rhein. fl. zum Bau erhalten.

Der St.Olaikirche, der St.Gertrud-Kapelle, dem St.Katharinen-Kloster und dem St.Birgitten-Kloster gab er je zehn Mk., der St.Nikolaikirche und dem St.Michaelis-Kloster je fünf Mk. zum Bau. Dem Altar im Chor zu St.Olai, den er errichten ließ, vermachte er 200 Mk. rig. und 100 Mk. rig. für eine wöchentliche Messe. Dort sollte seine Grabstelle und die seiner beiden Frauen sein. Kleinere Geldbeträge sollten der Schulmeister und seine Schüler, der Küster für das Läuten sowie der Kirchherr und seine Vikare erhalten.

Zu seinem Seelenheil sollten ferner dreimal im Jahr Wecken an arme Menschen verteilt werden. Dem Siechenhaus gab er 200 Mk. rig. Der Tafelgilde zum Hl.Geist vermachte er fünfzig Mk. rig. für ein ewiges Almosen am Nikolaustag. Alles was übrig bleibe, sollten seine Testamentsvollstrecker den Armen geben.

Am 9. Juni 1475 bestätigte der Lübecker Rat ein Revaler Urteil zwischen seinem Schwiegervater Hans Ligge und seinen Testamentsvollstreckern, wonach Borneman nicht über den Nachlaß seines Kindes verfügen durfte, solange es noch nicht wegen seines mütterlichen Erbteils von ihm geschieden wäre.

5: Er stellte Bürgen für die Waren des Tidemann Zolinch aus Antwerpen, dessen bei Borneman befindlichen Güter arretiert worden waren, weil er gegen Bestimmungen der Hanse verstoßen hatte. Am 11. Juni 1438 bat er in einem Schreiben an Lübeck um deren Freigabe, weil die Güter entweder schon verschifft waren oder sich schon in Reval befanden, als diese Bestimmungen erlassen wurden. Lübeck bat am 12. Juli 1438 Reval darum, daß es die Waren Zolinchs freigebe und die Bürgen entlaste.

Am 26. August 1444 teilten Cord Vogeler und Hans Daeldorp aus Weissenstein ihm u.a. mit, daß sie kein Schreiben über die Fortführung der Waren Bertold Kremers vom Vogt oder Hauskomtur bekommen konnten, weil diese beiden abwesend waren.

Am 31. Mai 1455 bevollmächtigte ihn der Lübecker Bürger Ludike Porner zur Erhebung des Nachlasses und Regulierung der Schulden seines verstorbenen Kompagnons Arnd Suring.

Am 17. Mai 1465 war er einer der Vormunde der Witwe und Kinder des Lubbert Holthusen {1288}.

Am 19. Juni 1471 bestätigte Lübeck ein Revaler Urteil, wonach Borneman verpflichtet wurde, seine Schulden an Clawes Ywer zu bezahlen.

6: Am 26. November 1445 wurde er Revaler Bürger.

Am 12. Februar 1452, 26. Oktober 1454, 3. September 1457 und 2. Dezember 1458 erstatteten ihm die Kämmerer die Ausbesserung des Stadtgefängnisses, des Bremerturms. Am 8. Juni 1454 gaben sie ihm drei Ferding für ein Gefäß zu dem Brunnen bei der russischen Kirche und für Kieselsteine für den Bremerturm.

Am 15. August 1467 lieferte er Balken für das Bollwerk am Hafen.

7: Am 11. April 1454 übertrugen ihm die Testamentsvollstrecker des Hermen Griise {0004} ein Haus in der Monckestrade, das mit 100 Mk. rig. belastet war, deren jährliche Rente dem Kirchherrn zum Hl.Geist zukam.

Am 6. Juli 1470 ließ Hans Lippe {1658} 600 Mk. rig., die mit 36 Mk. verrentet wurden, zu Bornemans Gunsten auf das Eckhaus in der Monckestrade bei Marcus Loß {2094} schreiben. Weiter bekannte Lippe, daß er Borneman noch 200 Mk. rig. ohne Rente schuldete, die er 1477 und 1478 bezahlen wollte.

Er hatte zwei Fässer Wein, zwei Fässer Rosinen, drei Tonnen Bier und 12.000 Nadeln im Schiff des Laurens Kolschin, das zu denen gehörte, die der Viborger Hauptmann Cristiern Niclesson zwischen 1429 und 1431 aufbrachte.

Am 25. Januar 1455 bezahlten ihn die Kämmerer für Salpeter.

Am 4. Dezember 1461 schlossen seine Handelspartner Hans Strateken und Claes Ubbyes {2067} in Bergen op Zoom einen Frachtvertrag mit dem Kampener Schiffer Jan Claesson {1922} ab. Dieser sollte sein Schiff mit Baiensalz beladen lassen und in Reval bei Borneman und Herman Vogelsanck {2037} abliefern.

8: Stadtarchiv Tallinn, B.N.1, Testamente; SGA 23, pag.87; Bürgerbuch, S.16; Erbebuch III, Nr.1317; Pergamentbuch, Nr.1059, 1083; Kämmereibuch III, Nr.884, 954, 961, 970, 1054, 1084; Kämmereibuch IV, Nr.1324; LivUB I.8, Nr.458, I.9, Nr.299, I.10, Nr.79, I.11, Nr.410, I.12, Nr.116, 390, 438, 444, II.1, Nr.399; RR I, Nr.50, 67, 74, 79, 80; LübRat 1, Nr.131, 954; LübRat 4, Nr.74, 76, 145.

Borstel, Borstell, Borstal, Burstel

Rotger, Rotgar, Rodger, Roctgher {0037,15v,30v}

1: Zu Weihnachten 1438 wurde Roctgher Borstel Bruder der Tafelgilde und am 15. Januar 1464 wurde er ihr Vorsteher.

2: Er starb um den 29. September 1464 während einer in Reval grassierenden Seuche. Am Fastnachtsabend (25. Februar) 1465 wurde das Totengedächtnis für Roger Borstel begangen.

3: Auf Grund seiner Verbindungen nach Dorpat ist anzunehmen, daß er von dort kam.

5: Am 28. Juni 1433 empfing er von den Revaler Kämmerern sechs Mk. Rente wegen *Rikens tho Darpte*.

6: Am 14. November 1437 bezeugte er in Dorpat auf Seiten des Hans Munstede {3416} dessen Aussöhnung mit Arnd van der Heyde. Am 2. Juni 1459 hatten die Revaler Kämmerer dreißig Last Kalk von ihm geliehen, die in der Obersten Mühle verbaut wurden.

Am 10. Juli 1462 verzeichneten sie ihre Ausgaben für die Bewirtung der Dorpater Ratssendboten in seinem Haus.

7: Am 21. Juni 1458 bekannte Arnt Saffenberch {1969}, daß auf seinem Wohnhaus in der Langstrate 150 Mk. rig. zu Gunsten Borstels geschrieben werden sollten.

Am 19. September 1459 wurde sein Garten vor der Großen Strantporte und am 25. Mai 1464 sein Haus in der Nähe des St.Michaelis-Klosters erwähnt.

Er hatte Schulden bei dem Dorpater Bürger Jakob Merling. Am 6. Februar 1466 ersuchte Dorpat Reval dessen Testamentsvollstreckern, dem Rh. Johann Ossenbrink {1896} und seinem Bürger Diderik Roggenkneder, bei der Einmahnung von Forderungen bei seinen Testamentsvollstreckern behilflich zu sein.

8: Pergamentbuch, Nr.1017a; Kämmereibuch III, Nr.41, 1095, 1175; LivUB I.9, Nr.241, 922, I.11, Nr.869, I.12, Nr.266, 373; NOTTBECK, Geschichte, S.34.

Bremen

Hans {0031,14v,26r}

1: Am Fastnachtsabend (28. Februar) 1437 wurde Hans Bremen Bruder der Tafelgilde, und im Jahre 1458 war er ihr Vorsteher. Am 10. Juni 1458 erhielt er ihretwegen von den Kämmerern drei Mk. Rente.

2: Nach seinem Grabstein im St.Katharinen-Kloster starb er am 20. Mai 1474.

3: Er war ein Sohn des Harrischen Ordensvasallen Rotger Bremen {0420}. Am 31. März 1436 wurden Rotger, Godeke {1197} und Hans Bremen, Söhne des Harrischen Ordensvasallen Rotger Bremen {0420}, genannt, als Hans seinen Brüdern seinen Anteil am väterlichen Grundbesitz in den Kirchspielen Lodenrode und Kegel sowie den Anteil am Nachlaß seines Bruders Godeke {1197} an Rotger übertrug.

Am 18. Oktober 1469 bekannte Godeke Bremen {1197}, Sohn des Rotger {0420}, daß er seinem Bruder Hans, Bürger zu Reval, 2.800 Mk. rig. wegen des Testament des verstorbenen Karl Tolck schuldete, die er mit sechs Prozent verrenten wollte. Dafür verpfändete er ihm seinen Hof in Jackewalde mit Mühle und das Dorf Rottaw. Am 24. Juni 1470 beurkundete der OM. Johann Wolthues van Heersze seine Entscheidung im Streit um den Nachlaß des Karl Tolck zwischen Hans Bremen sowie Herman Lode und Godeke Bremen {1197}, die er u.a. nach Beratung mit den Revaler Bm. Super {1769}, Gerd Schale {2208} und Johann van Richen {0024} getroffen hatte.

In dem Bericht des Abtes von Padis über die Bereitung der Grenzen des Klosterlandes vom 28. bis 30. Juli 1451, auf die anlässlich der erneuten Grenzbereitung im Jahre 1499 Bezug genommen wurde, wurden Hans Bremen und Hans Lechte {3288} auf Seite des Klosters erwähnt.

In seinem Testament vom 10. Mai 1447 vermachte Wilm vame Schede {1848} seiner *moedder*, Frau des Hans Bremen, einen goldenen Becher und ein Viertel von einem Laken aus Ypern.

4: Er und seine Frau schenkten den Dominikanerbrüdern im St.Katharinen-Kloster zwei Kaseln³⁹⁹, die um 1495 erwähnt wurden.

5: Am 17. Februar 1455 bestimmte ihn Evert van der Lynden {0027} zu seinem Testamentsvollstrecker. Am 26. Juni 1456 bezeugte dessen Bruder Herbort {1809}, daß er sich mit dessen Testamentsvollstreckern geeinigt hatte. Am 25. Juni 1460 berichtete Danzig Reval, daß sein Bürger Heinrich van Ozenn {1665} seinen Anteil aus einem Geschäft mit Evert van der Linden {0027} von dessen Testamentsvollstreckern erhalten hatte. Am 23. September 1461 antworteten Everts Testamentsvollstrecker auf die von Herbort van der Linden {1809} und seinem Oheim, dem Lübecker Bm. Gert van Minden, erhobene Forderung nach Absicherung der Herbort aus Gefälligkeit zugesagten Leibrente mit Lübecker Immobilien.

Am 30. Oktober 1456 übergab er für Albert Stoppesack {1757} den Kämmerern die Rente von vier Jahren.

Am 7. November 1460 beantwortete Lübeck ein gescholtenes Revaler Urteil zwischen Andreas Lechte und Marten Colbergh sowie Hans Bremen. Darin wurde er und Albert Loer {2151} als Vormunde der Kinder des verstorbenen Lippolt Lechte genannt, für die sie treuhänderisch einen von ihrem Vater erhaltenen Geldbetrag verwalteten.

Am 14. April 1470 wurde er als einer der *vrunde* des Hinrick Smyt {2128} genannt, als dieser sich mit seinem Bruder, dem Rh. Evert Smyt {1936}, wegen ihres väterlichen Nachlasses einigte.

6: Am 12. November 1445 wurde er Revaler Bürger.

Am 26. März 1446 bezahlten ihn die Kämmerer für die Fertigstellung des Turms der Leemporte.

Am 19. Oktober 1448 und 9. Januar 1451 zahlten sie ihm die Rente für die Vikarie des Lode in Merjama.

Am 13. März 1456 erhielt er einen Haufen Steine von der Stadt.

7: Am 30. März 1447 wurde sein Garten vor der Leemporte erwähnt.

Um den 8. September 1449 übertrugen er und Frederic Depenbeke {1484} das frühere Haus des Claus Hageboeke {0956} vor der Großen Strantporte an Hans Winman.

³⁹⁹ Meßgewänder.

8: Bürgerbuch, S.16; Erbebuch III, Nr.1260, 1277; Pergamentbuch, Nr.457, 559, 1078; Kämmereibuch III, Nr.656, 773, 838, 1013, 1032, 1073; LivUB I.9, Nr.57, I.10, Nr.334, I.11, Nr.168, 385, 580, I.12, Nr.37, 109, 696, II.1, Nr.106, 769; RR III, Nr.12, 14; LübRat 1, Nr.57; Kunstdenkmäler, S.176.

**Brethold, Bretholt, Bredtholt, Breidtholt, Britholt
Victor, Vycor, Victoer, Voctoer {0118,61v}**

1: Er wurde zu Weihnachten 1528 Bruder der Tafelgilde und war 1545 deren Vorsteher. Von 1547 bis 1550 war er Ältermann der Großen Gilde.

3: Er war Sohn des Revaler Bm. Marquard (III.) Bretholt {2247} und hatte mindestens zwei Brüder und eine Schwester. Am 15. Mai 1537 und am 6. August 1538 wurden Victor, Jasper {2955} und Marten {2983}, genannt die *Bretholteren*, sowie ihre Schwester [Margarete], die Frau des Rh. Hinrich Dellinckhusen {2770}, in einer Erbschaftssache als eine Partei genannt. Es ging um den Nachlaß der Witwe des Jurgen Barcke {2577}, deren *moder broder kindere* die Bretholtes und deren *suster dochter kinder* die Kinder des Hans Sunnenschin {2757} waren. Laut KARNATZ hatte er noch drei Halbgeschwister, Marquard/Marcus, Johann und Kerstine, Ehefrau des Johann Viandt {2664}, und vier Vollgeschwister, Mauritius {2855}, Antonius und zwei Schwestern.

Er selbst soll drei Töchter gehabt haben, die mit Urban Dehne {2956}, Hinrich Nordewolt und Rittmeister Hinrich Ruhte verheiratet gewesen waren. Rh. Johan Selhorst {0091} war ihr Pate.

5: In seinem Testament vom 21. Juni 1548 setzte ihn Wolmer Brockhusen {0087} zu seinem Testamentsvollstrecker ein, ebenso dessen Witwe Katharineke in ihrem Testament vom 21. August 1552.

Am 18. Januar 1533 bürgte er für Jacob van dem Levenwolde wegen dessen Anklage gegen die Gläubiger des verstorbenen Hinrick Stalbroder {2740}.

Am 3. Juli 1540 war er eine Partei in der Auseinandersetzung um das Erbe des verstorbenen Bm. Jacob Richerts.

Am 26. Februar 1542 bestellte ihn der Narvische Rh. Henrich Koene zu einem seiner Bürgen in seinem Prozeß gegen den Revaler Komtur Remmert van dem Scharenberge {0158}.

Am 31. Januar 1543 war er Bevollmächtigter des Christoffer Viand {2988} in dessen Prozeß gegen Hans Scheper {2188}. Mit Christoffer Viand {2988} wurde er am 25. November 1545 Bürge des Hans Bartelsen in seinem Prozeß gegen Joachim Brekwold.

Am 16. August 1553 vertrat er den abwesenden Jürgen von der Heide {0154} gegen die Vormunde der Kinder des verstorbenen Rh. Johan Hudde {2898}.

6: Am 11. November 1535 wurde er Revaler Bürger. Weiterhin wurde er zu den Huldigungen der OM. am 26. März 1550, 15. Januar 1552 und 7. März 1558 im Bürgerbuch verzeichnet.

7: Am 15. Oktober 1534 wurde Hinrick Busch {0097} vom Rat aufgefordert, den Anschuldigungen Victor Bretholts zu antworten oder ihm das strittige Haus zu überschreiben, wozu er am 22. Oktober 1534 verurteilt wurde.

8: Bürgerbuch, S.54, 63, 71; RRUB, Nr.349, 425, 429, 539, 570, 626, 649, 691, 737, 875, 1058; RR III, Nr.157, 182,198; RR, Beziehungen, Nr.37; KARNATZ, S.33-41.

**Brockhusen, Brockhuszen, Broechusen, Broickhusen, Bruckhuszen
Wolmar, Wolmer, Volmer, Folmer, Wolter {0087,52r,58r,58v}**

1: Am Fastnachtsabend (27. Februar) 1501 wurde er Bruder der Tafelgilde. Im Jahre 1514 war er ihr Vorsteher und von Weihnachten 1514 bis 1517 Ältermann der Großen Gilde. Er legte das Zuhauerbuch (SGA 29) an.

2: Er starb vor dem 1. Mai 1551, als sein Testament vom Rat verlesen wurde.

3: Er stammte aus Westfalen, wo sein Bruder Hinrick {2588} laut dessen Testament vom 9. Oktober 1507 seine nächsten Erben hatte.

Wolmar heiratete 1507 Katrineke, die Witwe des Hinrick Remensnider {3772}. Sie war eine Tochter des Hans Hoffslager {0047} und seiner Frau Gertrud und die Schwägerin des Everdt Dorhagen {2629}.

4: Es sind sowohl sein Testament vom 21. Juni 1548 als auch das seiner Frau vom 21. August 1552 überliefert. Seine Testamentsvollstrecker waren Hans van Collen, Victor Bretholt {0118} und Heine Becker. Ersterer legte bei der Eröffnung Einspruch gegen die Anerkennung ein, den er binnen eines Monats dem Rat vorbringen sollte.

Seiner Frau vermachte er die Hälfte seines *sulvergeßmide* sowie alles, was er ihr geschenkt hatte. Dem Rat erließ er zehn Last Roggen, die dieser ihm schuldete und die Rh. Johann Eckholt {0075} und Simon van Werden empfangen hatten. Den Roggen kaufte er für 400 Mk. vom Vogt zu Sonnenburg. Dazu gab er dem Rat noch 400 Mk. Zu Erben setzte er die Witwe und die Kinder des Hans Holthusen {0112} ein, als Dank dafür, daß dieser durch seine Reisen und Arbeit geholfen hatte, Wolmars Vermögen zu vermehren. Er bestätigte die frühere Eigentumsübertragung an Holthusen. Dessen Kinder erhielten das Haus vor der Russischen Pforte in Narva, dessen Söhne Hans und Peter je 200 Mk. Auf diesem Haus lagen 175 Mk. rig., deren jährliche Rente von 10½ Mk. der dortige Prediger der estnischen Gemeinde erhalten sollte.

Die Neuen Siechen in Reval bekamen zwanzig Mk. Was mit den 150 Mk. seines Bruders geschah, die Wolmar für eine ewige Messe stiften sollte, ist nicht überliefert.

Am 6. März 1549 transsumierten Bm. und Rat auf Ersuchen Heine Beckers den Eintrag im großen Denkelbuch Dorpats vom 22. Februar 1549 über Wolmars Haus in Narva. Jurgen Rumer sagte aus, daß er in Wolmars Auftrag einen *wusten rhume* zwischen den Häusern der Narvaer Wolter Kraftling und Rh. Johann Hulßhorst mit einem Haus bebauen mußte. Wolmers Frau war die nächste Erbin des Bauplatzes und des Ackers, die Wolmar ordnungsgemäß vom Narvischen Bürger Hans Westfal gekauft hatte.

Seine Witwe bestimmte Hans Koningk {2976} anstelle von Hans van Collen zu ihrem Testamentsvollstrecker, vermutlich weil dieser Ansprüche auf das Haus in Narva stellte. Gretke, der Tochter des Jurgen Dorhagen vermachte sie insgesamt 400 Mk., von denen 300 Mk. Frau Holthusen zur Aussteuer entrichten soll. Diese erhielt auch alles übrige. Weiter gab sie Heine Beckers Sohn Wolmar eine silberne Schale und seiner Tochter Katerineke, ihrem Patenkind, 100 Mk.

5: Zu ihrem Testamentsvollstrecker bestimmten ihn sein Bruder Hinrick {2588} am 9. Oktober 1507, Rh. Jurgen Menth {0071} am 17. August 1512, Henning Simer am 28. August 1518, Tymman Wittekop {2635} am 6. September 1522 und Clawes Soye am 21. Oktober 1533. Er war auch Vormund von Schwester und Kinder des Rh. Jürgen Menth {0071}.

6: Am 8. August 1505 wurde er Revaler Bürger. Anlässlich der Huldigung am 24. März vor dem OM. ist er erneut im Bürgerbuch verzeichnet.

Am 1. März 1508 bezeugte er mit Cordt Cardenal {0155}, daß Hinrick Brunsten dreimal die Güter des verstorbenen Michel Stuvén {2682} beschlagnahmt hatte.

In der Ratslinie führt ihn BUNGE zu den Jahren 1507, 1512, 1518 und 1522 als Rh. auf, nennt aber keine die Belegstellen. In der ältesten Ämterverteilung wäre er deshalb nicht aufgeführt, weil er schon emeritiert gewesen sei. Zur Huldigung 1525 wird er nicht als Rh. bezeichnet und auch nicht in den Testamenten, in denen er zum Vollstrecker ernannt wurde.

7: Er hatte Hausbesitz in der Monckstrate.

Das Haus in Narva vor der Russischen Porte hatte er von seinem Geld gebaut. Das Grundstück dazu war ihm und Ewert Dorhagen {2629} von Harmen Stoter im Narvischen Stadtbuch zugeschrieben, wurde aber von Hans Westphal im Namen seiner Frau beansprucht, die eine Schwester des H. Stoter war.

Brockhusen handelte mit Wein, für den er am 13. April 1504 vierzehn Mk. *tyyße* zahlte. Am 10. Mai 1505 mußte er wiederum für Most und Wein zahlen, gleichzeitig erhielt er vom Rat dreizehn Mk. für eine Tonne Hering. Ebenfalls für Wein zahlte er dem Kämmerer am 25. April 1506 26 Mk.

In seinen Diensten stand Hermann Gokell aus Salzufflen, der mit ihm auch *in masschup* gewesen ist. Am 10. April 1525 zahlte er die Akzise für Wein aus Frankreich.

Auf dem Städtetag in Pernau vom 8. bis 12. Dezember 1527 wurde entschieden, daß Bm. Heise Patiner {2692} seine widerrechtliche *bosate*, die er auf das Geld Brockhusens in Dorpat gelegt hatte, aufheben und es gerichtlich einfordern sollte.

Am 16. Dezember 1535 forderte der Dorpater Rh. Thomas Schrove im Namen der Vormunde des Jungfrauenklosters in Dorpat, die ihn am 30. Dezember auch für den Prozeß gegen ihn bevollmächtigten, eine Schuld von 1200 Mk. und 12 Tonnen Lachs von Brockhusen ein. Dieses Geld war aber vom Revaler Rh. Heise Pattiner {2692} gepfändet worden.

8: Bürgerbuch, S. 39, 47; Pergamentbuch, Nr.1342, 1358; Kämmererbuch IV, Nr.2650, 2688; RRUB, Nr.244, 248, 387, 437, 438, 486, 489, 490, 491, 776, 1042; LivUB II.2, Nr.710, II.3, Nr.272, 296; A&R III, Nr.248; HR III.9, S.70, Anm.3; RR I, Nr.317; RR III, Nr.90, 109, 116, 124, 127, 149, 182, 198; RR, Beziehungen, Nr.36, 52, 58; Ratslinie, S.41 und 84; JbGHS 1897, S.22-28.

Bulleke, Bullekin, Bulkin, Bulkyn, Bolken, Boleken, Bulle

Heyne, Hene {0048,25v,38r,42r}

1: Am Fastnachtabend (28. Februar) 1457 wurde Heyne Bolken Bruder der Tafelgilde, und 1475 war Heyne Bulleke ihr Vorsteher.

2: Zu Ostern (7. April) 1482 wurde sein Totengedächtnis begangen.

3: Er war verheiratet, denn am 15. November 1483 gab seine Witwe, die Heyne Bolekensche, den Kämmerern die jährlich fällige Rente.

5: Am 29. April 1468 wurde Clawes, der in seinem Haus lebte, Revaler Bürger.

Am 16. Mai 1465 schrieb Reval an Lübeck, daß die Vorwürfe des Lübecker Bürgers Clawes Munter gegen den Revaler Rh. Hinrik Hunnynchusen {1677} und gegen Bulkin, die seinem Knecht die Güter abgenommen hätten, unberechtigt wären, und daß er von ihnen nichts zu fordern hätte.

Am 18. Oktober 1471 ersuchte Reval Lübeck um ein Urteil im Streit zwischen Bertold van der Heyde {2150} und den Gläubigern seines geflohenen Schwagers Hans Sabel, zu denen auch Bulkin gehörte. Am 20. Juli 1472 bestätigte Lübeck das Revaler Urteil. Am gleichen Tag teilte Lübeck seine Entscheidung wegen eines gescholtenen Revaler Urteils mit. Es ging um die Rechtmäßigkeit der Forderungen an den Nachlaß des verstorbenen Gerd Unhusen, die sowohl Bulkin u.a. als auch Bertold van der Heyde {2150} gestellt hatten.

6: Am 5. November 1462 wurde er Revaler Bürger.

Zwischen dem 22. Oktober 1463 und dem 3. November 1481 zahlte er den Kämmerern jährlich sechs Mk. Rente, die am 29. September fällig war.

7: Am 8. Mai 1469 bevollmächtigte der Lübecker Bürger Alff Westede den Revaler Gherd Sasse {0050}, um mit Bullikin Rechenschaft wegen ihrer Gesellschaft zu führen.

8: Bürgerbuch, S.23, 28; Kämmereibuch IV, Nr.1216, 1255, 1279, 1299c, 1335, 1362, 1387, 1411, 1413, 1640, 1699, 1738, 1791, 1867; LivUB I.12, Nr.309, 646, 858; LübRat 4, Nr.119, 120.

Busche, Busse, Bues

Hinrick, Hinrich {0097,60r}

1: Im Jahre 1524 war er Vorsteher der Tafelgilde.

3: Er war vermutlich zweimal verheiratet. Mit seiner letzten Frau hatte er einen Sohn Hans. Seine Töchter stammten vermutlich aus einer früheren Ehe und waren schon verheiratet, als er sein Testament machte.

4: Im Stadtarchiv Tallinn befindet sich sein bislang unveröffentlichtes Testament, das er am 13. April 1541 oder 11. April 1547 machte. Zu dessen Vollstreckern bestimmte er seine Schwäger und guten Freunde Herrn Johan Hauwer {0109}, Hynrick Baysman {0105}, Berenth Wynkelman {0124}, Werner Dudinck {2931}, Hans Hasselberch {3008}, Tomas Lauerman und zu ihren Beisorgern die Rh. Jacob Henke {2879} und Johan Eglinck. Bezeugt wurde es von den Rh. Jacob Henke {2879} und Herman Baelman {2913}.

Seinen nächsten Erben beschied er fünf Mk. Seine Frau sollte das Haus mit dem gesamten Zubehör benutzen, und ihr gemeinsamer Sohn Hans sollte das Haus mit dem Holzraum bekommen, wie es im *lave seddelen* stünde. Beide sollten im Haus wohnen. Dazu sollte er den Garten zwischen dem verstorbenen Helmych Vickhe {0096} und des Dyrick Darman {3019} und dem des Asmus Klynt erhalten. Ferner sollte er die Braupfanne mit Fuß, die er von einem Russen gekauft hatte, das Hausgerät in der Dornse, das er von dem verstorbenen Gert Ruter gekauft hatte, und ein Bett bekommen. Seine Töchter hatten schon je zwei Betten bekommen. Bei der Erbschichtung zwischen den Kindern sollte berücksichtigt werden, was die Mädchen schon an Brautschatz erhalten hatten. Seinen Enkeln gab er je 25 Mk. und seinen beiden Mägden je zehn Mk. Seinen Jungen Hans Rudenkrans und Hinrik Tor Strate vermachte er je sechs β. und Tomas Sage drei β.

Der St.Nikolaikirche gab er zehn Mk. Er bestimmte 600 Mk. für die Hausarmen oder für die Ausbesserung von Brücken und Wegen. Zur Ausrichtung des Testaments sollte sein Landgut verkauft werden.

5: Am 12. August 1521 bestimmte Rh. Hinrick Wideman {0068} den Hinrick Bues zu seinem Testamentsvollstrecker. Am 23. Februar 1527 beschied ihm der Rat, daß er die Kiste eines Kupferdeckers wieder in das Küsterhaus bringen sollte, aus dem er sie ohne Erlaubnis der Vorsteher der St.Nikolaikirche in sein Haus geholt hatte. Weiterhin sollte er den dadurch entstandenen Schaden der Kirche ersetzen.

7: Am 22. Oktober 1534 sollte er das Haus, gegen dessen Kauf Victor Bretholt {0118} Einspruch eingelegt hatte, diesem wieder überschreiben.

Am 10. März 1540 beschied der Rat der Hans Boeckholteschen {2599}, daß sie ihre Tür gegenüber Busches Haus bei 100 Mk. Strafe wieder zumauern mußte.

Er hatte Waren auf dem Schiff des Thomas Hegester {2638}, für das Reval am 16. August 1507 ein Zertifikat ausstellte.

8: Stadtarchiv Tallinn, B.N.1, Testamente; RRUB, Nr.187, 425, 429, 613; HR III.5, Nr.338.

Busman, Busmann, Buszmann, Bußman, Buschmann

Berend, Berndt, Bernt {0103,62v,63v,66v}

1: Im Jahre 1511 war er Schaffer der Schwarzenhäupter. Im Jahre 1530 war er Vorsteher der Tafelgilde. Von 1538 bis 1541 war er Ältermann der Großen Gilde, nachdem er 1532 und 1533 dessen Beisitzer war.

2: Er starb vor dem 4. Mai 1548, als der Goldschmied zu Münster Hermann Buschman zwei Bevollmächtigte ernannte, die den Nachlaß von Berndt Buschman, Bruder seiner verstorbenen Großmutter väterlicherseits Else Buschman, in Empfang nehmen sollten.

3: Seine Schwester war Else Buschman, deren Enkel Goldschmied in Münster war.

Er war mit Dorathea verheiratet, der Tochter des Herman Hagen {0078} und Witwe des [Jakob {2761}] Kluting, mit dem sie einen Sohn Michael hatte.

4: Im Stadtarchiv Tallinn befindet sich sein Testament, das er am 3. November 1547 machte. Zu dessen Vollstreckern und Vormunden seiner Witwe bestimmte er Victor Bretholt {0118}, Henrich Boisman {0105} und Andreas Helleman {3030}. Es wurde von Herrn Gert Kulman, Christoffer Viant {2988}, Hans Winter {3046} und Ludeke Czulstede {3056} bezeugt.

Seinen nächsten Erben beschied er 300 Mk. rig. Er vermachte seiner Frau sein Haus und seinen Besitz in und außerhalb Revals. Sie sollte die 600 Mk. rig. Kapital, die auf seinem Haus lagen, abtragen, wenn sie es wollte. Seinem Stiefsohn Michael Klutingh gab er auch etwas, obwohl er nicht mußte.

Den Siechen im Neuen Siechenhaus vermachte er gemäß der Eintragung im Stadtendenkelbuch vom 21. März 1547 1.000 Mk. rig. und den Hausarmen 200 Mk. rig.

5: Am 11. April 1526 bestimmte ihn der Kirchendiener zu St.Nikolai Hermen Wickede, der ihm zwanzig Mk. für Kost und Bier schuldete, zu seinem Testamentsvollstrecker, wofür er einen Emdergulden bekommen sollte.

Am 28. Februar 1527 wurde er als einer der Vormunde von Witwe und Kindern des Hans Fricke genannt.

Am 1. Februar 1529 sollte er als Bürge des verstorbenen Lambert van Kalveren dem Pawel Scharenberch {2812} dessen Schulden für Kost, Bier und Speichermiete bezahlen.

Am 19. September 1532 bürgte er für Hans Oldenhovel, damit dieser den Erben seiner verstorbenen Frau ihren Anteil ausrichten würde.

Am 3. Mai 1543 schuldete ihm der verstorbene Arnt Gruting das Geld für zwei Jahre Verpflegung.

6: Am 29. Oktober 1518 wurde er Revaler Bürger, als welcher er auch anlässlich der Huldigung des OM. Wolter von Plettenberg erwähnt wurde.

7: Er besaß ein Haus in Kannengeterstraße.

Am 31. Mai 1516 ließ er die Güter des Bartoldt Ketwich {2606} wegen dreieinhalb Last Roggen arrestieren, die dieser ihm schuldete.

Am 7. November 1528 entschied der Rat, daß ihm die Güter, die er treuhänderisch dem verstorbenen Hans Koningk gegeben hatte, aus dem Nachlaß des verstorbenen Gert Koning ersetzt werden sollten.

8: Stadtarchiv Tallinn, B.N.1, Testamente; Bürgerbuch, S.43, 47; Pergamentbuch, Nr.1397; RRUB, Nr.188, 237, 241, 343, 743; RR I, Nr.308.; RR III, Nr.132; AMELUNG, S.95.

Dames, Danes

Marten, Merten {2587,51r,55v}

1: Im Jahre 1491 war er Schaffer der Schwarzenhäupter. Am Fastnachtsabend (11. Februar) 1499 wurde Merten Dames Bruder der Tafelgilde. In den Jahren 1508 und 1509 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde.

2: Er starb vor dem 11. Juni 1517, als die Brüder Benedictus und Valentin Kratz aus Stettin Reval darum baten, daß der Nachlaß Dames zusammenbliebe, bis sie ihn persönlich abholten. Am 31. Dezember 1522 baten Bm. und Rat von Berlin um die Aushändigung seines Nachlasses an seinen Schwestersonn Jakob Politz.

5: Am 22. Mai 1500 war er einer der Vormunde der Witwe des Hans Hoffzleger {0047}.

Am 29. März 1501 bürgte er für die fehlende Vollmacht des Hinrich Hove {3805}, als dieser wegen 57 Mk. rig. *besathe* auf die Güter des verstorbenen Goßwyn Engelbrecht legen ließ.

Am 10. Januar 1502 bezeugte er die *besathe* des Hinrick Breythouwer auf die Güter des verstorbenen Diderick Isenacke {2481}.

Am 29. Januar 1502 zahlte er den Kämmerern den Zehnten vom Nachlaß des Hinrick Hollogerß.

Am 5. Juli 1504 ließ er im Auftrag der St.Anthonius-Bruderschaft *besathe* auf den Hausgarten des verstorbenen Otto Tusseler {2592} legen.

Am 8. Januar 1505 war er einer der Vormunde des sich außer Landes befindlichen Sohnes des verstorbenen Herrn Hermen Veltman.

6: Am 4. Februar 1499 wurde er Revaler Bürger.

Am 17., 20. und 27. April 1499 bezeugte er die *besathen* auf die Güter des Olrick Carnipp {2525}.

7: Am 29. Oktober 1491, 11. Mai 1493, 31. Mai und 22. November 1494 zahlte er den Kämmerern sechs bzw. sieben Mk. Rente für seine Bude.

Am 2. März 1493 bezahlten sie ihm zwei Laken aus Kampen. Am 6. Juli 1504 zahlte er Weinakzise.

Am 3. April 1503 legte er wegen 100 Mk. rig. *besathe* auf die Häuser und den Besitz des Hinrick Schelewend {2291}, am 12. März 1505 wegen 383 Mk. rig. auf den Nachlaß des Hinrich Hove {3805} und am 18. April 1505 wegen 52 Mk. rig. auf den Nachlaß des Jost Valke {2574}.

8: Bürgerbuch, S.38; Pergamentbuch, Nr.1206, 1234, 1267, 1272, 1296, 1308, 1311, 1317, 1319; Kämmereibuch IV, Nr.2148, 2199, 2206, 2248, 2272, 2571, 2662; RR I, Nr.112, 134; AMELUNG, S.94.

Dellinkhusen, Dellinchusen, Dellingkhusen, Dellinghußen, Dellynckhussen, Dellerinchusen, Delikhussen

Hinrik, Hynryk, Hynryck, Hinryck, Hinrick (I.) {0066,42r,47v,55v-57r}

1: Zu Weihnachten 1482 wurde Hinrik Dellerinchusen Bruder der Tafelgilde. Im Jahre 1493 war er ihr Vorsteher, als er für sie von den Kämmerern am 13. Juli und 26. Oktober 1493 je drei Mk. Rente empfing. Von 1508 bis 1511 war er Ältermann der Großen Gilde.

3: Er war der Vater des gleichnamigen Revaler Rh. {2770}. Nach ADELHEIM war eine Tochter von ihm mit Hinrick Helwich {0113} verheiratet.

5: Am 18. Juni 1504 bezeugte er, daß Olrik Carnipp {2525} mit seiner Frau 1.300 Mk. rig. Mitgift und 200 Mk. an Hausgerät erhalten hatte.

Am 7. September 1505 bat Meister Thomas Bartscherer aus Stockholm Reval, ihm gegen Dellinghusen Recht zu verschaffen, der nachts in sein Haus eingedrungen war, das er von diesem gemietet hatte, seine und seines verstorbenen Vaters Schlüssel genommen und darin Kisten und Schreibtische aufgeschlossen und ihn bestohlen hatte. Dies alles geschah in seiner Abwesenheit, als sein inzwischen verstorbener Vater auf seinem Totenbett lag. Einen Teil des Gestohlenen hatte er mittlerweile zurückerhalten.

Am 6. Mai 1508 bekannte Marcus Lepell, Diener König Johans von Dänemark, Schweden und Norwegen, daß er sich mit Hans Klunckert und Mauritius Rolefsohn {3849} wegen der Festnahme seines Schiffes vertragen hatte, wobei ihm seine Freunde Dellinghusen u.a. geholfen hatten, die dieses auch bezeugten.

Gegen Ende Dezember 1509 gehörte er zu denen, die die Aussöhnung zwischen Rh. Hinrick Wydeman {0068} und Hans Merckmann {0090} vermittelten.

Er sollte zwischen Evert Bur {2523} aus Reval und Hans Rock aus Lübeck in ihrem Streit wegen der Abrechnung ihrer Gesellschaft vermitteln. Dies gelang nicht, wie aus der Lübecker Antwort vom 4. Juli 1504 auf ein Revaler Urteil deutlich wurde.

6: Am 27. Februar 1483 wurde er Revaler Bürger.

Am 4. Juni 1496 war er Vorsteher der St.Olaikirche, als ihm die Kämmerer die Rente für die Frühmesse zahlten. Am 19. Oktober 1498 liehen er und Gerdt Witte {0070} als Vorsteher der St.Olaikirche 300 Mk. rig. von der Tafelgilde, die sie jährlich mit 18 Mk. verrenten mußten. Am 7. Dezember 1498 erstattete er Rechenschaft über das für St.Olai verwendete Blei.

7: Am 25. Oktober 1490 besaß er einen Hof in der Süsterstrate.

Am 25. September 1500 ließ er durch Otto Tussler {2592} wegen 55 Mk. rig. *besathe* auf den Nachlaß des Wilm Schomaker legen. Er gehörte zu den Gläubigern des Rh. Johan Schip {2239}, als am 27. März 1511 Symon Luninck {2560} seine vor zwei Jahren erfolgte *besathe* gegen sie verwirklichen lassen wollte.

Am 14. Oktober 1503 zahlte er Weinakzise.

Am 9. Februar 1504 bat Reval den OM. um ein Schreiben an den Hauptmann von Gotland wegen des Schiffes des Lutke Hane {2288}, das, beladen mit Gütern von Dellinghusen u.a., vom dänischen Auslieger Mathias Reval vor Ösel geraubt worden war.

Am 16. August 1507 stellte Reval für die Schiffe des Thomas Heyester {2638} und des Jakob Tideman aus Lübeck Zertifikate aus, die u.a. Dellinghusens Waren für Lübeck und die Hanse geladen hatten.

8: Bürgerbuch, S.33; Pergamentbuch, Nr.1151, 1168, 1198, 1242, 1284, 1300, 1306, 1370b, d, e; Kämmererbuch IV, Nr.2215, 2230, 2337, 2638; LivUB II.1, Nr.743, II.2, Nr.617, 808, II.3, Nr.160, 245, 368, 733; HR III.6, Nr.709; RR II, Nr.264; LübRat 4, Nr.380; ADELHEIM II, S.315.

Deman, Demann,

Gert, Gerd {0058,26r,43v,44v}

1: Zu Weihnachten 1457 wurde Gert Deman Bruder der Tafelgilde und im Jahre 1485 war er ihr Vorsteher.

2: Zu Ostern (26. März) 1486 wurde sein Totengedächtnis begangen.

6: Am 18. Juli 1468 wurde er Revaler Bürger.

7: Am 21. April 1475 bekannte er, daß er 150 Mk. rig. auf sein Haus am Alten Markt von der Tafelgilde empfangen hatte, die er mit neun Mk. jährlich verrenten mußte. Am 15. November 1482 hatte er fünfzig Mk. zurückgezahlt.

8: Bürgerbuch, S.29; Pergamentbuch, Nr.1107.

Dobbin, Dobbyn, Dobbynn, Dobbien, Dobin, Doebin, Dobben

Bartelt, Bartelth, Bertold, Bertell, Bartold {0121,63r,71v}

1: Im Jahre 1528 war er Schaffer der Schwarzenhäupter. Zu Weihnachten 1531 wurde Bertell Dobin Bruder der Tafelgilde, und 1548 war er ihr Vorsteher. Am 9. Oktober 1550 war er einer der Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde, und von 1551 bis 1554 war er selbst Ältermann.

2: Er fehlt in der Auflistung der Revaler Bürger anlässlich der Huldigung der schwedischen Krone am 6. Juni 1561 und war deshalb wahrscheinlich schon verstorben.

3: Am 24. Oktober 1532 wurde er als Schwager des Iwan Hunningkhusen {2890} genannt.

5: Am 24. Oktober 1532 sollte sein Schwager Iwan Hunningkhusen {2890} ihm ein Haus überschreiben, für das er mitgebürgt hatte.

Er bezeugte das Testament der Gartrudt, Witwe des Hans Boickholt {2599} und Frau des Hans Schele {2564}, vom 20. Dezember 1548.

Er sollte am 10. März 1534 den Gläubigern des Hans Sunnenschin {2757} Rechenschaft ablegen.

Am 2. März 1535 mußte Cordt Cardinal {0155} eine Geldstrafe zahlen, weil er in der Antwort auf Dobbins Klageschrift den Rh. Evert Rotert {2751} verunglimpft hatte.

Nach dem 14. Juni 1536 stellte der Rat den Heine Hille, den Albrecht Dickmann {2914} und Dobbin wegen Todschlages verklagt hatten, unter das sichere Geleit, das bei der Ankunft des OM. üblich war.

Am 15. Mai 1537 forderte er als Verwandter der Tochter des Hans Sunnenschin {2757} von den Brüdern Victor {0118}, Jasper {2955}, Marten {2983} Bretholt sowie deren Schwester [Margarete], Frau des Rh. Hinrich Dellinckhusen {2770}, den Nachlaß der Witwe des Jurgen Barcke {2577}, deren *moder broder kindere* die Bretholtes und deren *suster dochter kinder* die Kinder des Hans Sunnenschin {2757} waren.

Am 23. Juni 1543 war er einer der Vormunde der Elsechen Hunninckhuesen.

Am 17. Dezember 1546 erklärte er sich bereit, 100 Mk. an die Verwalter der Neuen Siechen Jasper Kappenberg {2906} und Werner Duding {2931} zu bezahlen.

6: Am 14. März 1532 wurde er Revaler Bürger. Anlässlich der Huldigung der OM. am 26. März 1550 wurde er als Bürger, am 15. Januar 1552 und 7. März 1558 als Ältermann im Bürgerbuch verzeichnet.

7: Er hatte Grundbesitz in der Dunckerstrate.

Am 10. März 1534 legte er dem Rat ein Zeugnis über ein Flachsgeschäft zwischen dem verstorbenen Kraft Hackestro {2869}, Hans Dreyer und dem ebenfalls verstorbenen Hinrick Stalbroder {2740} vor, mit dem er seine Ausstände einfordern wollte.

8: Bürgerbuch, S.51, 63, 68, 71; RRUB, Nr.345, 405, 406, 444, 515, 539, 758, 929, 1032; RR III, Nr.183; AMELUNG, S.96; NOTTBECK, Schragen, S.119.

Droghe, Droge, Droege

Hans, Johan {0009,11r,13v,30r}

1: Am Fastnachtsabend (27. Februar) 1430 wurde Hans Droghe Bruder der Tafelgilde, und im Jahre 1435 war er ihr Vorsteher. Im Jahre 1442 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde.

2: Am Fastnachtsabend (21. Februar) 1463 wurde das Totengedächtnis für einen Herrn Johan Droghe begangen, der wahrscheinlich nicht mit ihm identisch war.

3: Am 23. März 1430 wurde er als Schwager des Bertram Parenbeke {1190} genannt.

5: Am 13. November 1427 bat Bischof Christian von Ösel Reval um Bestrafung Droges wegen der Drohungen und Beleidigungen, die er am 8. November in einer Schenke in Ahrensburg gegen ihn ausgestoßen hatte.

Am 6. Mai 1429 war er Vormund der Witwe des Hans Benninchoven.

Am 4. August 1447 bekannte ein Hans Droege aus Fellin, daß ihm Hans Karwell {1338} die 100 Mk. rig. bezahlt hatte, die auf dem Haus des Henneke Nitow lagen. Vielleicht war dieser später Felliner Rh. und derjenige, der am 21. Februar 1463 begangen wurde.

7: Am 16. September 1419 übertrugen ihm die Testamentsvollstrecker des verstorbenen Rh. Rotger Droge {0322} dessen Haus in der Monckestrade und zwei Gärten, einen innerhalb der Stadt bei dem St.Michaelis-Kloster und einen vor der Leemporte.

Am 30. August 1420 besaß er eine Mk. Rente an dem Haus des Hinrik Scherer in der Langstrate.

Am 3. Juli 1424 besaß er drei Mk. Rente an dem Haus des Clawes Kedyng bei der St.Olaikirche.

Am 23. März 1430 übertrug sein Schwager Bertram Parenbeke {1190} ihm und Hans van me Diike zwei Häuser, von denen eines bei der Küsterei von St.Olai lag. Am 13. November 1433 übertrug er mit Bertram Parenbeke {1190} den Garten bei dem Nonnenkloster an Hans Duzeborg {1610}.

Am 24. Januar 1427 bekannte Sweder Hoffman {3211}, daß er von Droge sechzig Mk. rig. auf sein Wohnhaus empfangen hatte, die er mit vier Mk. jährlich verrenten mußte.

Zwischen 1429 und 1434 importierte er 28 Terling Tuch nach Reval. Am 10. Februar 1432 bat Danzig Reval um die Ausfuhr von Fliesen und Kalksteinen, die von Rh. Johan van Dyke und Droge gekauft werden sollten. Am 8. März 1438 bezahlten ihm die Kämmerer das Tuch, das die Stadtspielleute erhielten. Am 15. Juli 1439 bezahlten sie ihn für 188 Stücke *slagengolt* [...] *tor schiven*.

8: SGA 23, pag.45; Erbebuch III, Nr.842, 859, 922, 979, 988, 1014, 1070, 1256; Perg. 711, 977; Kämmereibuch III, Nr.301, 387; LivUB I.7, Nr.671, I.8, Nr.552; SASS, S.106.

Dudingh, Dudingk, Dudink, Dudinck, Dudynck, Dyding, Tydingk

Werner, Warner {0088,58v}

1: Im Jahre 1515 war er Vorsteher der Tafelgilde.

2: Nach seinem Grabstein in der St.Nikolaikirche starb er 1513, nach ADELHEIM erst 1516. Um 1548 starb der gleichnamige Nachbesitzer {2931} der Grabstätte, und am 18. September 1577 wurde dessen Frau bestattet.

3: Nach ADELHEIM war er mit Catharina Busch verheiratet und hatte eine Tochter Catharina. Der gleichnamige Vorsteher der St.Nikolaikirche {2931} war vermutlich sein Sohn.

5: Am 20. Dezember 1498 bezeugte er den Vergleich zwischen Johan Degingh {2570} und Hans Merkman {0090}, den er u.a. vermittelt hatte.

Gegen Ende Dezember 1509 bezeugte er für Hans Merckman {0090} dessen Aussöhnung mit dem Revaler Rh. Hinrick Wydeman {0068}.

Am 4. Mai 1502 bestätigte Lübeck ein Revaler Urteil zwischen Hans Rock, Duding und Jurgen Villehering {2626} als Gläubigern des Dirick Tichler {2515} sowie Gosschalk Becker {2362}, der Wein aus Tichlers Keller genommen haben sollte.

Am 1. Februar 1510 bezeugte er die Anwesenheit des Mathias Tzymmerman, als ein Vertrag zwischen Dirick Tycheler {2515} und dessen Gläubigern abgeschlossen wurde.

Zu seinem Testamentsvollstrecker ernannte ihn am 4. Dezember 1511 Ludeke Losken {0081}.

6: Am 6. Februar 1506 wurde er Revaler Bürger. Am 11. November 1535, 26. März 1550 und 15. Januar 1552 wurde ebenfalls ein Werner Duding als Bürger notiert.

7: Am 5. Februar und 24. Mai 1505 ersuchte der Viborger Hauptmann Erick Thurssz Reval, die Kaufgesellen Duding und Hans Polman, die auf sein englisches Tuch in Danzig Beschlag legen ließen, zu veranlassen, daß sie mit seinen Bevollmächtigten verhandelten.

Am 18. August 1514 wurde bezeugt, daß Duding wegen 200 Mk. rig. *besathe* auf die Güter des Hennynck Erik {2646} gelegt hatte.

Er verschifftete seine für Lübeck und die Hanse bestimmten Waren in den Schiffen der Lübecker Thomas Heyester {2638} und Jakob Tideman, für die Reval am 16. August 1507 Zertifikate ausstellte.

Am 29. September 1511 verkaufte er Rh. Johan Selhorst {0091} Wachs, wofür dieser ihm achtzehn Mk. lötig Silber lieferte.

8: Bürgerbuch, S.39, 53, 63, 68; Pergamentbuch, Nr.1203, 1391; RRUB, Nr.511; LivUB II.2, Nr.720, 767, II.3, Nr.245, 733, 773; LübRat 4, Nr.373; MICKWITZ, S.193; Kunstdenkmäler, S.160; ADELHEIM II, S.306.

Dunker, Duncker, von der Duncker

Hans {0041,13v,33r,36r}

1: Am Fastnachtsabend (28. Februar) 1435 wurde ein Hans Duncker Bruder der Tafelgilde. Im Jahre 1468 war er Vorsteher der Tafelgilde, als der er am 15. Oktober 1468 von den Kämmerern die Rente von Wynmans Haus erhielt.

2: Am Fastnachtsabend (25. Februar) 1471 beging die Tafelgilde das Gedächtnis für Hans Duncker.

3: Seine Frau war die Schwester des Bm. Hinrick Schelwend {1708} oder die von dessen Frau. Er hatte zwei Söhne, Hinrich {3990} und Hans, und eine Tochter.

Im Jahre 1499 bestätigte der Lübecker Rat ein Revaler Urteil zwischen den Brüdern Hans {2521} und Hinrick Schelwend {2291} einerseits und den Brüdern Hans und Hinrich Duncker {3990} andererseits.

Bm. Diderick Hagenbeke {2149} erließ in seinem Testament vom 1. Juli 1482 Dunkers Witwe zehn Mk. Schuld und vermachte ihrer Tochter, seinem Patenkind, fünfzehn Mk. zur Aussteuer.

5: Er war auf der Seite Renolt Schelwends {1988} Vermittler zwischen diesem und seinem Bruder, dem Rh. Hinrik Schelwend {1708}, und bezeugte den zwischen ihnen zustande gekommenen Vergleich vom 4. September 1465.

6: Am 9. April 1456 wurde er Revaler Bürger.

7: Am 31. Oktober 1455 wurde sein Garten vor der Kariporte erwähnt.

Am 21. Juni 1458 ließ Arnt Saffenberg {1969} 170 Mk. rig. auf sein Wohnhaus in der Langstrate zu Gunsten von Dunker schreiben, die dieser am 20. Mai 1463 an Hans Verling {1791} übertrug.

Am 6. Oktober 1442 empfingen die Kämmerer von einem Weinhändler Dunker vier Mk. Kellermiete.

Am 28. Mai 1458 schrieb Dirich von Mallingroth an den Arzt Jakob Schillingsholth in Danzig, daß er von Hans von der Duncker ein graues Pferd, das er diesem gelassen hatte, als Honorar bekommen sollte.

Am 18. Mai 1465 sagte Helmych Tolner, der Schreiber des Schiffers Hinrik Wulff, aus, daß er im Frühjahr 1459 in Lübeck Marquard Scherves Knecht Dunkers Wachs übergeben und dafür Frachtgeld empfangen hatte.

Am 17. Mai 1466 bezahlten ihm die Kämmerer fünfzehn Mk. für eine Büchse.

8: Bürgerbuch, S.19; Erbebuch III, Nr.1323; Pergamentbuch, Nr.1017; Kämmererbuch III, Nr.509; Kämmererbuch IV, Nr.1291, 1359; LivUB I.8, Nr.913, I.11, Nr.738, I.12, Nr.311, 343; RR III, Nr.36; LübRat 1, Nr.956.

Eckholdt, Eickholdt, Eickholt

Evert, Ewerdt {0134,69r}

1: Zu Weihnachten 1543 wurde Ewerdt Eckholdt Bruder der Tafelgilde und 1561 war er ihr Vorsteher.

3: Möglicherweise war er mit Margarete verheiratet, einer Schwwestertochter der Margarita Kampferbek und ihres Bruders Hans Kampferbeck {0115}.

6: Anlässlich der Huldigungen der OM. am 26. März 1550, 15. Januar 1552, 7. März 1558 und des schwedischen Königs am 6. Juni 1561 wurde er als Bürger verzeichnet. Weitere Träger dieses Namens wurden am 17. Februar 1574, 5. November 1577, 26. Oktober 1580 und 21. August 1594 Revaler Bürger.

8: Bürgerbuch, S.65, 69, 74, 77, 87, 89, 97; RR III, Nr.279; NOTTBECK, Schragen, S.125; ADELHEIM I, S.35 bis 37; ADELHEIM II, S.306.

Eckholt, Eckholdt, Eickholt, Eikholt

Hans {0130,66r}

1: Zu Weihnachten 1537 wurde Hans Eckholdt Bruder der Tafelgilde, und 1557 war er ihr Vorsteher.

3: Er war möglicherweise ein Sohn des Rh. Johan Eckholt {0075}.

5: Im November 1565 bat Hans Houwer aus Stockholm seine Oheime Bm. Johannes König {2976} und Hans Eckholt den Einspruch gegen das Testament des verstorbenen Bm. Johanns Houwer {0109}, seines Veters, zu protokollieren, den er namens seiner Schwester erhob.

6: Am 10. November 1511 wurde ein Hans Eckholt Revaler Bürger. Bürger gleichen Namens wurden am 26. März 1550, 15. Januar 1552, 7. März 1558, 6. Juni 1561 und 17. Februar 1574 verzeichnet.

7: Er bewohnte ein Haus, auf das am 18. März 1546 Wilhelm Rinckhoff {0086} Ansprüche erhob.

8: Bürgerbuch, S.41, 63, 68, 71, 77, 87; RRUB, Nr.887; RR II, Nr.319; RR III, Nr.180; NOTTBECK, Schragen, S.125; ADELHEIM I, S.35 bis 37; ADELHEIM II, S.306.

Eggebers, Egbers, Egberß, Egberg

Jacob, Jacop, Jakob {0136,70r}

1: Im Jahre 1544 war er Schaffer der Schwarzenhäupter. Zu Weihnachten 1545 wurde Jacop Eggebers Bruder der Tafelgilde, und 1563 war er ihr Vorsteher.

3: Am 30. März 1566 baten Bm. und Rat der Stadt Hamburg, ihrem Bürger Mauritz Heithuß das Geld aus dem Nachlaß seines verstorbenen Bruders Arndt Heithuß, gemäß der Erbteilung mit Egbers und Hans Assingk, zukommen zu lassen.

5: Am 20. September 1548 bevollmächtigten ihn Berendt und Bathe Reygers sowie deren Nichte Anna aus Delden zum Empfang des Nachlasses ihres verstorbenen Bruders bzw. Vaters Henrick Reyger.

Er bezeugte die Testamente der Catherina, Witwe des Clawes Schriver, vom 9. Februar 1549, der Gerte, Witwe des Henrich Reyer, vom 28. Februar 1553, der Ehefrau des Hans Tacke vom 8. Mai 1577 und der Magdalene, Witwe des Gerdt Wehrkamp, vom 9. Februar 1581.

Zu seinem Testamentsvollstrecker bestimmte ihn Joachim Walter am 1. Januar 1556.

Am 8. Mai 1564 wurde sein Geselle Claues Wathman genannt.

6: Am 14. Mai 1546 wurde er Revaler Bürger. Auch am 26. März 1550, 15. Januar 1552, 7. März 1558 und 6. Juni 1561 wurde er als Bürger notiert.

7: Am 20. Juli 1547 war er einer der Gläubiger des verstorbenen Pockenarztes Mag. Clawes.

8: Bürgerbuch, S.57, 63, 68, 73, 78; RRUB, Nr.953; RR I, Nr.411; RR II, Nr.101; RR III, Nr.184, 201, 205, 223, 252, 257; AMELUNG, S.97; NOTTBECK, Schragen, S.125;

Emsinckhoff, Emsickhoff, Empsickhoff, Empsickhof

Hinrick, Henrick, Henrich {0126,65r}

1: Im Jahre 1535 war er Schaffer der Schwarzenhäupter. Zu Weihnachten 1535 wurde Hinrick Emsinckhoff Bruder der Tafelgilde, und 1553 war er ihr Vorsteher.

3: Ein Hynrick Emsynckhoff wurde am 14. Juni 1526 und 8. Mai 1533 als Dortmunder Bürger und Vormund der Kinder des verstorbenen Dortmunders Dirick Konyng genant.

Am 23. April 1549 beerbten die Brüder Cornelius und Jürgen sowie ihre Schwäger Hinrik Emsinckhoff {0126}, Jacob Engelbrecht und Tönnis Boisman ihren verstorbenen Vater Cornelius Gobbersen {0107}.

5: Am 14. Juni 1533 war er als Bevollmächtigter des Lübeckers Hans Schevendorp berechtigt, dessen Güter von Rh. Jurgen van der Heide {2750} zu empfangen.

Zu ihrem Testamentsvollstrecker bestimmten ihn Catherina, Witwe des Clawes Schriver, am 9. Februar 1549, Clawes Schoemaker {0094} am 28. Mai 1549 und Catherine, Witwe des Hans Stekerling, am 20. März 1553.

Er bezeugte das Testament des Reinolt Griste vom 24. Februar 1551.

Vor dem 1. Mai 1551 erklärte er sich bereit, gegen eine entsprechende Bestätigung die Bücher und Register des verstorbenen Henrich Greve an Hans Sonnenschin {3022} zu übergeben.

6: Am 10. August 1535 wurde er Revaler Bürger. Am 26. März 1550, 15. Januar 1552 und 7. März 1558 wurde er anlässlich der Huldigungen der OM. ebenfalls als Bürger notiert.

7: Er besaß ein Haus in der Süsternstrate.

In den Jahren 1542 bis 1550 zählte er zu Revals zehn größten Salzimporteuren. Am 6. Mai 1549 verkaufte er an Tonnis Smidt Hanf, den dieser im Juni mit 13½ Last Salz bezahlte.

8: Bürgerbuch, S.52, 63, 68, 71; RRUB, Nr.308, 1041; RR I, Nr.164, 217; RR III, Nr.184, 185, 194, 203; AMELUNG, S.96; MICKWITZ, S.44, 176, 177; NOTTBECK, Schragen, S.125.

F siehe V

Gelpyn, Ghelpyn, Gehelppyn, Helpin, Helpyn,**Dethart, Dehthard, Deetherd, Detert, Dettert, Deyttert, Deythard, Deyters** {0034,13v,29r,30v,31r}

1: Am Fastnachtsabend (28. Februar) 1435 wurde Deyttert Gehelppyn Bruder der Tafelgilde, und 1461 war er ihr Vorsteher. Am 9. Mai 1461 und am 9. Januar 1462 zahlten ihm die Kämmerer die Renten von Winmans Haus für die Tafelgilde. Am 7. Mai 1462 verglichen sich er und Gise Vos {0144} auf Seite der Großen Gilde mit Albert Stoppesack {1757} wegen einer Grenzmauer zwischen den benachbarten Häusern. Im Jahre 1465 wurde er zum Nachfolger des verstorbenen designierten Ältermanns der Großen Gilde Zegebade Swan {0145} gewählt, starb aber selbst kurz darauf.

2: Er starb zwischen dem 16. und 28. April 1465 an der in Reval grassierenden Pest. Er wurde schon zu dem Osterbegängnis der Tafelgilde, das seit 1457 am zweiten Sonntag nach Ostern erfolgte, als verstorben vermerkt.

3: Er stammte aus Rinteln. Seine Schwestern Greteke und Wolbeke waren am 13. September 1465 dort mit Hans Snokell und Ludeke Ludeking verheiratet.

Seine erste Frau war Lutgart, eine Tochter Michel Notekens und Halbschwester Jasper Notekens {0053}. Mit ihr hatte er eine Tochter Taleke, die unverheiratet starb.

Am 14. April 1458 war er mit Gese verheiratet, der Schwester des verstorbenen Bernt Bogel {3155}.

Am 22. Februar 1467 beurkundeten der Revaler Bischof Everhardus Kalle und der Revaler Komtur Johann Spar die Schlichtung des Streites zwischen seiner Witwe und Clawes Hake wegen eines Eheversprechens, das sie ihm gegeben haben sollte. Sie wurde aber durch einen päpstlichen Brief entlastet, und Hake unter Androhung des Banns verpflichtet, ihr 49 Dukaten für ihre Ausgaben zu zahlen.

4: Am Dienstag nach Ostern (16. April) 1465 machte er *myt somiger kranckheyt bevangen* sein Testament, zu dessen Vollstreckern er Bm. Gerd Schale {2208}, Rh. Johann Velthusen {1759} sowie Diderik Hunnynghusen {0038} ernannte. Es wurde von den Rh. Hinrik Schelwend {1708} und Herman Wermynck {1869} bezeugt.

Seinen nächsten Erben beschied er 290 Mk. lüb. und zehn Mk. rig. Cord Stolte gab er fünfzig Mk. rig. zu dem Weizen dazu, der auf seinem Speicher lag. Zwanzig Mk. rig. und das Geld, das ihm die Vickelers schuldeten, vermachte er Dethart Snokel. Elsebe Hannepspyner und das Mädchen Anneke sollten je fünf Mk. bekommen. Alle seine übrigen Ausstände sollte seine Frau Gezeke zur Ehre Gottes verwenden.

Zum Bau von St.Olai, St.Nikolai, St.Katharinen und der Hl.Geistkirche vermachte er je fünfzehn Mk., St.Gertrud und St.Birgitten je zehn Mk. sowie der St.Barbara-Kapelle fünf Mk. rig. Dem St.Birgitten-Kloster erließ er seine Schulden. Für die Domkirche gab er 2.000 Dachziegel und für den Turm zu St.Nikolai zehn Last Kalk.

Zum Brot der Tafelgilde beschied er sechzig Mk. rig. Jeder Mönch und jede Nonne in den Revaler Klöstern sowie jeder Sieche zum Hl.Geist und zu St.Johannis sollte drei Schillinge in die Hand bekommen. Zur Armenverpflegung gab er zehn Mk. Mit Zustimmung seiner Frau gab er zur Ehre Gottes 300 Mk. rig., und was davon übrigbliebe, sollten die Vormunde für warme Bäder und Almosen ausgeben.

Am 13. September 1465 bezeugte Rinteln, daß die Schwestern Greteke und Wolbeke durch ihre Ehemänner Hans Snokell und Ludeke Ludeking den Ludeke Kaffbuke {2122} bevollmächtigt hatten, die 300 Mk. rig. zu empfangen, die ihr verstorbener Bruder Deythard ihnen vermacht hatte.

6: Kurz vor dem 11. Februar 1439 war er auf der Seite des Deutschen Kaufmanns zu Novgorod am Vertrag mit Vertretern Novgorods beteiligt, wonach die deutschen Kaufleute mit ihrem Gut erst abreisen durften, wenn die russischen Kaufleute aus Reval und Dorpat in Nyenslot an der Narova eingetroffen wären.

Am 9. April 1456 wurde er Revaler Bürger.

Am 21. November 1450 bezahlten ihn die Kämmerer für Balken, die im Bollwerk am Hafen verbaut wurden. Am 11. Dezember 1456 wurde er für Bauarbeiten an der Karriorte bezahlt.

7: Am 1. März 1453 wurde sein Haus in der Monckstrate erwähnt. Am 14. April 1458 ließ seine Frau ihm das Haus ihres verstorbenen Bruders Bernd Bogel {3155} in der Monckstrate und den Garten am Damm bei dem neuen Graben vor der Leemporte übertragen, auf denen die Siechen zu St.Johannis 200 Mk. rig. besaßen, die mit zwölf Mk. jährlich verrentet werden mußten.

8: Bürgerbuch, S.19; Erbebuch III, Nr.1297, 1298, 1341; Kämmererbuch III, Nr.834, 1035, 1136, 1162; LivUB I.9, Nr.420, I.12, Nr.144, 303, 344, 468; RR III, Nr.20; JbGHS 1897, S.22-28.

Gisselmann, Giselman, Gyselman**Hans** {0159,68v}

1: Am Fastnachtsabend (20. Februar) 1542 wurde Hans Gisselman Bruder der Tafelgilde. Er war von 1563 bis 1566 und von 1567 bis 1568 Ältermann der Großen Gilde.

3: Am 3. Oktober 1543 und 17. Juli 1544 wurde er als Schwager oder Verwandter des Thomas Luhr {0131} genannt.

5: Am 16. September 1535 bürgten Hans Houwer {0109} und Andres Lur {2920} für ihn, als ihn Berndt Bordeken verklagte.

Am 3. Oktober 1543 und 17. Juli 1544 gehörte er zu denen, die sich für die Schulden des Thomas Luhr {0131} in Lübeck verbürgen wollten.

6: Am 21. März 1542 wurde er Revaler Bürger und als solcher am 26. März 1550, 15. Januar 1552, 7. März 1558 und 6. Juni 1561 erwähnt.

8: Bürgerbuch, S.57, 65, 69, 72, 77; RRUB, Nr.495, 773, 815; NOTTBECK, Schragen, S.119.

Gripenberg, Gripenberch, Grypenberch, Gryppenberch, Gripemberg, Gerpemberg Kord, Kort, Cort, Cordt (II.){0054,37r,41v}

1: Zu Weihnachten 1472 wurde Kort Grypenberch Bruder der Tafelgilde und im Jahre 1481 war er ihr Vorsteher. Am 15. September und 22. Dezember 1481 empfing er von den Kämmerern die Rente von Winmans Haus für die Tafelgilde.

3: Er war ein Sohn des gleichnamigen Rh. {0017} und hatte zwei Brüder Hans und Gottschalk. Seiner Tochter vermachte ihr Pate Rh. Johann van Richen {0024} am 22. Juni 1472 100 Mk. rig. und ihm selbst einen braunen Rock.

Er hatte zusammen mit seinem Bruder Hans eine langjährige gerichtliche Auseinandersetzung mit dem hansischen Kaufmann Hinrick Berck {2447} wegen der Schulden ihres verstorbenen Bruders Godschalk in Höhe von 1.100 Mk. rig.

Am 31. Oktober 1478 sprach Lübeck ein Urteil zwischen Hinrik Berck {2447} und Hans und Cord Gripenberg wegen der Schulden ihres verstorbenen Bruders Godschalk. Weil die Brüder nicht vor Rat und Gericht in ihrem Erbe geschieden waren, mußten Hans und Cord auf die Forderungen Bercks Antwort geben. Am 30. Juni 1479 beschied Lübeck dem Hinrick Berck, daß er seine Forderungen an die Brüder Gripenberg vor Gericht vertreten mußte. Am 17. Oktober 1480 bestätigte Lübeck die Wirksamkeit der Urteilsstundung im Streit zwischen Hinrick Berck und Cord Gripenberg wegen der Schulden seines verstorbenen Bruders Gottschalk. Am 1. Juni 1481, 16. April 1483 und 27. April 1485 entschied Lübeck weitere Appellationen gegen Revaler Urteile in dieser Sache.

Am 29. Oktober 1479 bestätigte Lübeck ein Revaler Urteil zwischen Diderik Vos, dem Bevollmächtigten des Hinrik Spiegelstorpp {3710}, sowie den Brüdern Hans und Cord.

5: Zu ihrem Testamentsvollstrecker ernannten ihn Rh. Johann van Richen {0024} am 22. Juni 1472, Bm. Godike Schutte {3508} am 9. Dezember 1477 und Hinrick Balm {3701} am 22. April 1494.

Am 16. Oktober 1495 war er der Bevollmächtigte des Arndt Stoltevot {2098} und der Miterben der Tochter des verstorbenen Tideman Beseler {2120} im Streit mit Hans Rave, dem Bevollmächtigten des Hans Beseler {2642}.

Im Jahre 1496 bestätigte Lübeck ein Revaler Urteil zwischen Gripenberg und den mündigen Kindern des verstorbenen Rh. Evert Smed {1936} für ihre Mutter.

Am 26. August 1495 und 23. Oktober 1497 war er einer der Vermittler auf der Seite Gotzschalck Beckers {2362} in dessen Streit mit Meister [Magister ?] Gert Satzern wegen Baulichkeiten an ihren benachbarten Häusern.

Am 18. Oktober 1499 bezeugte er die *besate*, die Gotzschalk Beker {2362}, Marten Bokelman {0061} und dessen Sohn auf Haus und Hof des Olrick Carnipp {2525} wegen 800 Mk. rig. gelegt hatten.

7: Am 31. Januar 1467 und 23. Januar 1468 zahlten die Kämmerer den Kindern des verstorbenen Rh. Cord Gripenberg {0017} dessen Ausstände aus seiner Zeit als Kämmerer.

Am 11. April 1472 wurde Gripenbergs Steinbruch erwähnt, den er von seinem Vater geerbt hatte. Am 15. September 1481 und 20. Juli 1482 empfing er von den Kämmerern Geld für Steine.

Am 24. Juli 1472 wurde das Haus von Gripenberges d.Ä. {0017} Kindern in der Langstrate erwähnt.

Am 11. Dezember 1489 machte er seine Ansprüche am Haus des Lechte geltend.

Am 7. Juli 1498 ermahnte der OM. Reval, daß in den Schuldsachen zwischen Gripenberg und dem Revaler Bischof die Ansprüche beider Seiten genau berücksichtigt würden.

8: Pergamentbuch, Nr.1091, 1147, 1148, 1179, 1217; Kämmererbuch IV, Nr.1301, 1338, 1451, 1784, 1793, 1812; LivUB II.1, Nr.698; RR III, Nr.24, 30, 61; LübRat 1, Nr.219, 243, 292, 747; LübRat 4, Nr.182, 190, 211, 226, 260, 354.

Grise, Griise, Ghriise, Gryse, Gryste, Gruse Herman, {0004,05v,11r,16r}

1: Im Jahre 1403 wurde Herman Gryse Bruder der Tafelgilde und im Jahre 1430 war er ihr Vorsteher. Am 23. März 1430 bekannte er, daß er von der Tafelgilde 200 Mk. rig. empfangen hatte, die er mit zwölf Mk. jährlich verrenten mußte. In den Jahren 1432 und 1433 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde.

Von 1439 bis 1441 war er selber Ältermann.

2: Er war am 11. April 1454 verstorben, als seine Testamentsvollstrecker, die Rh. Johan Summerman {0164} und Hinrik Tolner {0141}, genannt wurden.

3: Möglicherweise heiratete er die Witwe des *dove* Bernd, dessen Kind er bis zur Mündigkeit versorgen sollte.

Am 23. September 1446 bekannten die Vormunde der HI.Geist-Siechen, daß sie von ihm und seiner Frau 200 Mk. rig. empfangen hatten, für die sie das lebenslängliche Wohnrecht im Haus im HI.Geist-Hof erwarben, in dem die Herdersche zuvor gelebt hatte. Weiterhin gehörte ihnen die Kammer, die sich hinter dem Chor der Kirche befand.

Am 19. Mai 1455 bevollmächtigte die Tochter seines Bruders, Margarete Bileveldesche aus Pernau, seinen Testamentsvollstrecker, den Rh. Hinrik Tolner {0141}, zum Empfang der zehn Mk., die ihr vermacht vermacht worden waren.

6: Im Jahre 1433 wurden nach dem großen Stadtbrand am 11. Mai ein Griise und ein Tegerink von den Vögten *van vure* in Strafe genommen.

Am 27. Juni 1444 bezahlten ihm die Kämmerer seine Auslagen für Ausbesserungsarbeiten am Bremerturm.

7: Am 29. März 1420 übertrugen ihm die Testamentsvollstrecker des *dove* Bernd dessen Haus mit Garten und einen Garten vor der Stadt. Diese waren mit 35 Mk. rig. belastet, für die er je eine Mk. dem St.Hinriks-Altar zu St.Olai und den Siechen zum Hl.Geist und im St.Johannis-Spital zahlen mußte. Weiterhin lagen auf ihnen je 100 Mk. rig., die der Hl.Geistkirche und *dove* Bernds Kind gehörten, für die er jährlich sechs Mk. Rente zahlen bzw. das Kind bis zu seiner Mündigkeit mit Kost und Kleidung versorgen mußte.

Am 27. August 1428 bekannte er, daß er auf sein Wohnhaus in der Monckestrade 100 Mk. rig. empfangen hatte, für die er der Wredeschen jährlich sechs Mk. Rente zahlen mußte. Gleichzeitig übertrug er einen Garten vor der Kariporte an Kerstian Goltsmed.

Am 4. November 1435 erwarb er von den Vormunden des Kindes des verstorbenen Clawes Gracias {0577} einen Garten vor der Leemporte, der neben seinem lag.

Am 11. April 1454 übertrugen seine Testamentsvollstrecker, die Rh. Johan Summerman {0164} und Hinrik Tolner {0141}, sein Wohnhaus in der Monckestrade an Gerwin Borneman {0030}.

8: SGA 23, pag.21; Erbebuch III, Nr.851, 852, 855, 959, 1110, 1116, 1317; Pergamentbuch, Nr.747, 773, 969; Kämmererbuch III, Nr.579; LivUB I.8, Nr.686, I.11, Nr.407.

Grothusen, Grothußen, Groethueßen, Grodthussen, Groedthussen, Groithusen, Grotehuß Hermen, Harmen, Hermann {0104,63r-64r}

1: Im Jahre 1531 war Hermen Grodthussen Vorsteher der Tafelgilde. In den Jahren 1532 und 1533 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde.

2: Er starb vor dem 9. Oktober 1545 als der Rat die Übereinstimmung seiner Rechenschaft als Vorsteher des Gemeinen Kastens mit der Rechnung des Henrich Boisman {0105} erkannte und weitere Forderungen eines Steinwerters an Grothusens Erben verwies.

3: Seine Kinder waren Gerdt, Jakob, Anneke, Catherinike und noch zwei Töchter.

In seinem Testament vom 9. April 1519 vermachte Hans Bouwer seiner Frau zehn Mk. rig.

Am 25. April 1523 beschied ihm der Rat, daß er für dasjenige, was er seinem Kind zugesagt hatte, seinen Besitz als Sicherheit stellen sollte.

Vor dem 8. Januar 1536 vermachte Rh. Johann Szelhorst {0091} testamentarisch jedem seiner Patenkinder, zu denen auch die Grothusens gehörte, 25 Mk. rig.

Am 17. Juni 1546 war Bm. Jacob Hencke {2879} Vertreter seiner Witwe.

Am 23. Dezember 1556 machte sein ehemaliger Gesellschafter und Schwiegersohn Frans Wylhelmß sein Testament. Er vermachte seiner Schwiegermutter 150 Mk. rig., ihrer Tochter Anneke in Dorpat 500 Mk. rig., seinen Schwägern Gerdt und Jakob 200 bzw. fünfzig Mk. rig. Ferner nannte er Jungfer Catherinike, die Schwester seiner verstorbenen Frau. Zusammen mit ihren beiden Schwestern sollte sie Leinwand für Tafeltücher bekommen. Seine Testamentsvollstrecker sollten sich mit der Witwe und den Kindern des verstorbenen Hermann Grothusen auseinandersetzen.

5: Auf dem Landtag in Wolmar vom 22. bis 30. Juni 1516 beantragte er für den Rigischen Kaufmanns Gert Simons, daß diesem seine Partie Thymian in Reval wieder zurück gegeben würde, die in Reval eingezogen worden war, weil Gast nicht mit Gast handeln durfte.

Am 3. Juni 1521 bevollmächtigte ihn Else Wolbeck aus Münster zum Empfang der ihr zustehenden 626 Mk. aus dem Nachlaß ihres Mutterbruders Hans Marckman {0090}.

Am 21. August 1529 beschied ihm der Rat, daß er, nachdem er sich mit Hans Kostfelt nicht einigen konnte, auf dessen Klageschrift innerhalb von vierzehn Tage schriftlich antworten mußte.

Am 9. März 1532 sollten er und Hans Kniper {3974} dem Clawes Kanne antworten, ob dessen Sache mit dem verstorbenen Harmen Duvel {2765} beigelegt wäre, was sie am 21. März 1532 bejahten.

6: Am 3. November 1517 wurde er Revaler Bürger, als welcher er auch zur Huldigung des OM. Wolter von Plettenberg am 24. März 1525 notiert wurde.

Am 26. Oktober 1532 wurde er Nachfolger des verstorbenen Cordt Meiger {2799} als Vorsteher des Gemeinen Kastens.

7: Am 8. Dezember 1533 wurde sein Garten vor der Kariporte erwähnt.

Am 14. Februar 1523 bat Wismar Reval darum, daß Hermen Grotehuß {0104} die zehn Last Salz, die er dem Wismarer Baltzar Burouw verkauft hatte, an Burow oder seinen Bevollmächtigten auszuliefern, weil er dafür schon 270 Mk. rig. an Gert Anebat {0085} überwiesen hatte.

8: Bürgerbuch, S.43, 47; RRUB, Nr.110, 249, 319, 320, 326, 347, 872, 873, 901; A&R III, Nr.66; RR I, Nr.127, 135; RR III, Nr.118, 148, 157, 208.

Gubertsoen, Gobberts, Gobbesen, Gobbensen, Gubbensen, Gubberßen, Hubertszoen, Hubertson van Eyl, van Eyllen Cornelius, Cornelis, Kornelis, Karnyllyssen {0107,59v,64v,65v,66r}

1: Zu Weihnachten 1521 wurde Karnyllyssen Gobbesen Bruder der Tafelgilde, und im Jahre 1534 war er Vorsteher der Tafelgilde. In den Jahren 1536 und 1537 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde.

2: In der St.Nikolaikirche befindet sich sein Grabstein, der nur seinen Namen und kein Todesdatum trägt.

3: Nach ADELHEIM kam er um 1519 nach Reval. Am Donnerstag nach Matthäi 1519⁴⁰⁰ bat er vor dem Rat um ein Zeugnis über den Tod seiner ersten Frau Heyle, Tochter des Peter Brun aus Hertogenbosch, die hochschwanger mit ihm nach Reval gekommen und am 3. Januar 1519 nach der Geburt eines Kindes gestorben war. Sie wurde in St.Olai bestattet. Vor 1531 heiratete er wieder, und zwar eine Tochter des Rh. Jurgen Menth {0071}.

Nach ADELHEIM hinterließ er 1539 seiner Frau, seiner Tochter und den Erben seines gleichnamigen Sohnes einige Güter in Brabant.

Am 23. April 1549 beerbten die Brüder Cornelius und Jürgen sowie ihre Schwäger Hinrik Embsinckhoff {0126}, Jacob Engelbrecht und Tönnis Boisman ihren verstorbenen Vater Cornelius Gobbensen. Cornelius erhielt 1554 von seinen Miterben das Haus in der Monckestrade.

Seine Tochter Catherina war am 19. Juni 1579 mit Tönnis Boisman verheiratet.

5: Am 13. Mai 1532 bevollmächtigte ihn Cornelis Aerntszoen aus Amsterdam zur Einforderung des Nachlasses des verstorbenen Jan den Brabander.

Am 6. Februar 1533 bürgte er für Brun Drolshagen.

Am 16. Dezember 1533 bürgte er für Hans Kamferbeck {0115}, der von Hans Boddeker wegen einer Lieferung Osemund verklagt worden war.

Am 15. Januar 1534 hatte er eine gerichtliche Auseinandersetzung mit Dirick Scharhar {2927}, dem Bevollmächtigten der Gläubiger des verstorbenen Hans Mensyng.

Am 23. September 1535 bevollmächtigte ihn die Schwester des verstorbenen Johan Meynhard mit ihrem Sohn, den Streit um den Nachlaß ihres Bruders mit dem Öseler Bischof im Lübschen Recht auszutragen.

6: Am 8. November 1521 wurde er Revaler Bürger.

7: Am 14. August 1527 entschied der Rat zwischen ihm und Gerth Anebat {0085} wegen des Hauses „De holten Plancke“, das früher dem verstorbenen Magister Jurgen Menth, Sohn des gleichnamigen verstorbenen Revaler Rh. {0071}, gehört hatte.

Am 10. April 1525 zahlte er Akzise für französischen Wein, Rheinwein und Hamburger Bier.

Am 15. Oktober 1534 lagerten bei ihm Korn und andere Güter des Reynolt van Ungern, auf die Pawel van Scharenberg {2812} Ansprüche erhob, weshalb der Rat ihm verbot, dem Reynolt van Ungern etwas auszuhändigen. Im Juli 1536 wurde sein Hanf erwähnt, der mit den Schiffen des Diderick Adamsen und des Holle von Emden im Sund durch den dänischen König Christian III. arretiert worden war.

8: Bürgerbuch, S.44; RR II, Nr.76; RRUB, Nr.198, 351, 386, 390, 427, 499; HR III.9, S.70, Anm.3, IV.2, Nr.497d; Kunstdenkmäler, S.148; ADELHEIM I, S.39f., 104; ADELHEIM II, S.98, 307.

Hagen, Haghen

Herman, Hermen, Harmen {0078,46v,54r,56v,57r}

1: Im Jahre 1485 war er Schaffer der Schwarzenhäupter. Zu Weihnachten 1491 wurde Harmen Haghen Bruder der Tafelgilde. Am 19. April und 29. November 1505 war er ihr Vorsteher, als er von den Kämmerern die Rente empfing. In den Jahren 1510 und 1511 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde.

2: Er starb vor dem 22. Mai 1515, als die Vormunde seiner Kinder, Bm. Joan Gruter {2400}, Segebade Ringkhoff {2700} und Corth Schutte {2717}, sowie seine Söhne Jurgen und Herman ihre Schwester Dorothe mit Jakob Klutingk {2761} verlobten.

3: Seine Kinder waren Jurgen, Herman, Dorothe und noch zwei Töchter. Dorothe war mit Jakob Klutingk {2761} und am 3. November 1547 mit Berndt Buschman {0103} verheiratet. Mit Kluting hatte sie einen Sohn Michael.

Am 6. November 1523 erkannte der Rat die Echtheit des Chirographs des Jacob Klutingk {2761} und des Jurgen Hagen an und beschied den Vormunden von Herman Hagens Kindern, daß sie sich mit Klutingk einigen sollten.

Am 29. Oktober 1524 erkannte der Rat, daß die Vormunde die Bedingungen des Vertrages erfüllen mußten, die am 4. November genannt wurden: Klutingk {2761} sollten Haus und Hof von Dorothes Vater mit allen Speichern übertragen werden. Dazu sollte er den dritten Teil des Hausgeräts und den Holzraum am Strand erhalten. Er sollte ferner Garten und Scheunen gebrauchen dürfen, bis die anderen beiden Töchter Hagens heiraten würden. Weiterhin sollte er Kleidung und eine standesgemäße Hochzeitsfeier bekommen. Dafür sollte Klutingk {2761} Jurgen 450 Mk. rig. und Herman 250 Mk. rig. geben, wobei er den Brüdern je fünfzig Mk. rig. nach der Hochzeit und im darauffolgenden Sommer in die Hand geben sollte. Innerhalb der nächsten fünf Jahre sollte er die übrigen 500 Mk. rig., die er mit dem Haus absichern sollte, an die Brüder auszahlen.

Nachdem die Vormunde seiner anderen beiden Töchter sich noch am 16. November 1524 weigerten, des verstorbenen Herman Hagens Haus und Hof an Jakob Klutingk {2761} zu übertragen, beschied ihnen der Rat erneut, daß sie dazu verpflichtet waren.

⁴⁰⁰ Mathäi ev. = 21. September; Mathäi ap. = 24. Februar; Mathäi ep. Hierosolym (D.O.) = 30. Januar.

5: Am 17. September 1498 bekannten die Rh. Johan Hertzvelt {2501} und Johan Mouwer {2398}, daß Kersten Zwarte in Lübeck zufrieden darüber war, daß sich Hagen seinetwegen mit der Witwe und den Kindern seines verstorbenen Handelspartner Ibrahim van Mer {0056} wegen ihrer Gesellschaft geeinigt hatte.

Am 17. November 1500 hatte er im Auftrag von Rh. Johan Kullard {2393}, dem Vormund der Siechen zu St.Johannis, wegen 200 Mk. rig. und der Rente von vierzehn Jahren ein Haus als Pfand aufgeboden.

Am 23. Juni 1502 wurde er als einer der Vormunde und Schwäger der Witwe des verstorbenen Bm. Gotke Schutte {3508} genannt.

Am 19. Oktober 1506 war er Bevollmächtigter des Wismarer Bürgers Joachim Borouw.

6: Am 29. April 1491 wurde er Revaler Bürger.

Am 24. Mai 1499 bezeugte er die Einigung zwischen den Äbten der Klöster Padis und Ruma wegen einiger Baulichkeiten an ihren Revaler Klösterhöfen.

Am 24. Januar 1502 und 6. April 1502 wurde er als einer der Revaler Frachtherren des gemeinen Kaufmanns der Novgorodfahrer genannt.

7: Am 22. Mai 1515 wurden sein Haus und Hof mit einigen Steinhäusern, sein Garten und sein Holzraum am Strand erwähnt.

Im April 1499 legten er und Wilm Rinckhoff {0086} wegen insgesamt 550 Mk. rig. *besate* auf den Besitz des Olrick Carnip {2525}.

8: Bürgerbuch, S.35; Pergamentbuch, Nr.1195, 1206, 1248, 1280, 1345; Kämmereibuch IV, Nr.2685, 2711; RRUB, Nr.121, 134, 135; LivUB II.1, Nr.810, II.2, Nr.227, 462; LübRat 4, Nr.372; AMELUNG, S.94.

**van Hagen, vamme Hagen, vamme Haghen, fan dem Hagen, vam Haghe, vom Haegen, vam Haue
Valentin, Valentyn, Vallentyn, Valentien, Faelentyn {0156,54r,60r,63v-64v}**

1: Zu Weihnachten 1505 wurde Faelentyn fan dem Hagen Bruder der Tafelgilde. In den Jahren 1524 und 1525 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde. Von 1532 bis 1534 war er selbst Ältermann der Großen Gilde.

3: Rh. Johann Szelhorst {0091} war Pate seiner Kinder und vermachte ihnen vor dem 8. Januar 1536 testamentarisch je 25 Mk. rig.

5: Am 26. Januar 1509 war er als Kaufgeselle der Deutschen Hanse von den Revaler Kaufleuten bevollmächtigt worden, die Güter des bei Dagö gestrandeten Schiffes des Hans Cristoffer gegen Bergegeld zu empfangen.

Am 4. November 1517 beschied ihm der Rat, daß er Hans Pawels {3834} die achtzig Mk. rig., die er ihm wegen der Kinder des verstorbenen Simon Nasscherd {2617} schuldete, entrichten sollte.

Vom 14. Oktober bis 16. Oktober 1523 bürgte er für Hans Berck {2821}.

Am 11. März 1539 mußte er sich für den Einspruch rechtfertigen, den er für seinen Schwager Hinrich Westermann {2746} gegen die Ansprüche des Pastors zu Worms, Johann Duvell, auf den Roggen erhob, der bei Curdt Munstermann {2888} lagerte.

6: Am 17. Oktober 1511 wurde er Revaler Bürger. Anlässlich der Huldigung des OM. Wolter von Plettenberg am 24. März 1525 wurde im Anschluß an die Rh. unter den Gildeältesten ein Vallentyn vam Haue notiert.

7: Am 25. September 1517 forderte er von Werner van Ulßen 100 Mk. rig., die dieser ihm wegen Richert Wineken versprochen hatte.

8: Bürgerbuch, S.41, 47; RRUB, Nr.53, 54, 115, 118, 213, 261, 578; LivUB II.3, Nr.532; RR III, Nr.157.

tor Hake, thor Haken, tor Hacke

Jost, Joest, Jobst {0133,68r}

1: Zu Weihnachten 1541 wurde Joest tor Hacke Bruder der Tafelgilde und 1560 ihr Vorsteher.

3: Seine Witwe führte von 1570 bis 1577 einen Prozeß mit den Vormunden von Hagelberchs Erben.

5: Am 5. Oktober 1538 baten Bm. und Rat von Haselünne Reval dem Bevollmächtigten seines Bürgers Johann Boden, Jost tor Hake, zu dessen Geld zu verhelfen.

Am 7. Oktober 1544 sprach der Lübecker Rat ein Urteil im Streit zwischen Andress Passow und Christoffer Gardner, der ein Handelspartner von Hans Wetegrove {2894} und Jost tor Hake war.

6: Am 11. Januar 1541 wurde er Revaler Bürger. Am 26. März 1550, 15. Januar 1552, 7. März 1558 und 6. Juni 1561 wurde er anlässlich der Huldigungen ebenfalls als Bürger notiert.

Im Jahre 1560 reiste er mit Rh. Johann Schmedemann {2957} in Angelegenheiten der Stadt nach Stockholm.

7: Er gehörte zu Revals bedeutenderen Kleinhändlern. Am 20. November 1548 kaufte er Tuch von Tonnis Smidt, das er am 2. Mai 1549 bezahlte. Am 7. Juni 1549 kaufte er nochmals Tuch im Wert von 195 Mk. von diesem, das er bar bezahlte.

8: Bürgerbuch, S.56, 63, 68, 72, 77; RRUB, Nr.719, 934; RR I, Nr.240; LübRat 3, Nr. 575; Katalog, S.93, 163; MICKWITZ, S.36, 176, 177; NOTTBECK, Schragen, S.125.

Hase, Hasse**Hans** {0128,64r}

1: Am Fastnachtsabend (24. Februar) 1533 wurde Hans Hasse Bruder der Tafelgilde, und im Jahre 1555 war er ihr Vorsteher.

5: Am 23. September 1533 war er einer der Vormunde der Mutter von Hans Wekebroths verstorbenen Bruderkind.

Am 7. April 1541 bestimmte ihn Andreas Sterke zu seinem Testamentsvollstrecker.

Am 23. Juni 1548 wurde er einer der Bevollmächtigten der Gläubiger des Herman Duster {2919}.

Am 26. November 1553 erhob er Anklage gegen Henrich Boisman {0105}, weil dessen Frau und Kinder unrechtmäßig Güter an sich gebracht haben sollten, worüber am 18. Mai 1554 noch nicht entschieden worden war.

6: Am 15. Mai 1533 wurde er Revaler Bürger. Am 26. März 1550, 15. Januar 1552 und 7. März 1558 wurde er anlässlich der Huldigungen der OM. auch als Bürger genannt.

8: Bürgerbuch, S.51, 64, 68, 71; RRUB, Nr.373, 969, 1061, 1066, 1081; RR III, Nr.168, 186; NOTTBECK, Schragen, S.125.

Hasse**Marquart, Marckquard, Marqward, Markwart** {0011,09v,14v}

1: Im Jahre 1426 wurde Markqward Hasse Bruder der Tafelgilde, und 1437 war er ihr Vorsteher.

2: Er starb vermutlich vor dem 14. Oktober 1446, als seine Kinder erwähnt wurden.

3: Am 14. Oktober 1446 besaßen seine Kinder 200 Mk. rig. auf dem Haus des Diderik van me Loe {0020} gegenüber von St.Olai. Am 24. Oktober 1446 bekannte Hans Iserman, daß er von den Vormunden von Hasses Kindern 100 Mk. rig. empfangen hatte, die er mit sechs Mk. jährlich verrenten mußte.

Am 20. Juli 1459 wurde sein Sohn Johannes Hasse mündig und dankte seinen Vormunden, den Rh. Johan Duseborch {1610}, Johan Summerman {0164}, Hinrick Hunninghusen {1677} sowie Diderick Hunninghusen {0038}.

Am 24. Oktober 1446 übertrug Hinrik Kedingh {1231} dem Maler Marquart Hasse, der möglicherweise auch sein Sohn war, ein Wohnhaus bei St.Nikolai.

5: Am 6. April 1429 berichtete Dorpat an Reval, daß seine Bürger Hans von der Straten, Lambrecht van Stiten {0842}, Hans Woeste und Rotger Romer den Heinrich Eekmann {1287}, dessen Vormunde sie waren, mit einem Teil seines Gutes ausgestattet hatten, damit dieser unter Leitung Hasses zur See fahre. Lambrecht van Stiten {0842} hatte Hasse Wachs und Pelzwerk geschickt, damit dieser sie für ihn verkaufte und ihm den Erlös zuschickte. Hasse hatte aber von diesem Gütern 142½ Mk. auf Rechnung Eekmans {1287} genommen, worüber die Vormunde sehr unzufrieden waren und androhten, daß sie sich bei eventuellen Verlusten an Hasses Gut halten wollten. Ferner sollte Hasse van Stiten {0842} sein Geld zusenden und sich die Vermögensverwaltung Eekmans nicht weiter anmaßen, als ihm die Vormunde aufgetragen hatten.

Er hatte für 400 Mk. rig. Frachtgeld des Rh. zu Wismar Johann Zasse gebürgt. Dieser war Eigentümer des von Kule geführten Schiffes, der auf der Fahrt nach Reval bei Gotland gestorben war. Für dieses Schiff und die Fracht beanspruchte Reval den Nachlaßzehnten. Am 12. September 1442 forderte Zasse sein Geld und nannte den Anspruch Revals unbillig, weil Kule nur Eigentümer eines Schiffsachtels gewesen und zudem nicht in Revaler Gewässern gestorben war.

Am 12. September 1444 bevollmächtigte ihn der Lübecker Bürger Herman Meyer dreißig Mk. rig. von Hans Rotterd {0023} einzufordern, die Hasse diesem fälschlicherweise für die Bergung eines Schiffes gezahlt hatte. Ferner sollte er 100 Mk. rig. von Matheus Wiistok empfangen.

6: Im Jahre 1429 wurde er Revaler Bürger.

7: Am 4. Mai 1433 wurde sein Garten vor der Großen Strantporte erwähnt.

Am 18. September 1433 erwarb er das frühere Haus des verstorbenen Rh. Hinrik van Ripen in der Langstrate mit zwei Grundstücken.

Am 1. Oktober 1434 erwarb er einen Garten des verstorbenen Hans Verdinchusen {0703}.

Am 16. November 1436 erwarb er ein Grundstück hinter seinem Haus, das dem verstorbenen Alff Ispincrode {0927} gehört hatte.

Am 3. April 1438 lieh er Steinmetz *grote* Andreas dreißig Mk. rig., die dieser mit zwei Mk. jährlich verrenten mußte.

Am 3. Juni 1447 bezahlten die Kämmerer den Rh. Duseborg {1610} für neun Haufen Steine aus Hasses Steinbruch.

Zwischen 1429 und 1434 importierte er 34 Terling Tuch nach Reval. Nach einem Verzeichnis über die Ladung von zehn Schiffen, die vor dem 12. März 1430 nach Reval kamen, handelte er mit Leinwand und Honig.

Er hatte eine Gesellschaft mit dem Lübecker Bürger Clawes Carlow, der am 16. Oktober 1444 Hans Badorp {1863} bevollmächtigt hatte, dessen bei ihm lagernde Waren einzumahnen und zu empfangen.

8: Bürgerbuch, S.10; Erbebuch III, Nr.1059, 1064, 1089, 1106, 1132, 1156, 1172, 1217, 1243, 1245, 1340; Pergamentbuch, Nr.894, 971, 1027; Kämmererbuch III, Nr.711; LivUB I.7, Nr.793, I.9, Nr.901, I.10, Nr.85, 99, 146; SASS, S.105.

van der Heyde, van der Heide, vander Heide**Hans** {2774,58v,66v-67v}

1: Im Jahre 1518 war er Schaffer der Schwarzenhäupter. Am Fastnachtsabend (10. Februar) 1520 wurde Hans van der Heyde Bruder der Tafelgilde. Von 1538 bis 1540 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde.

5: Am 7. Dezember 1524 bezeugte er, daß sich Anneke, die Tochter des Müllers der obersten Mühle, vor dem Stadtvogt, dem Rh. Victor van der Lippe {2758}, bei Hinrick Wildeman und Goddert Dalke dafür entschuldigt hatte, daß sie diese vor zwei Jahren fälschlich beschuldigt hatte, ihr die Haare abgeschnitten zu haben.

Am 11. Juli 1525 forderte er im Auftrag von Hennigk Berndes fünf schmale Last Salz von Jurgen Holtappel {2848}.

Am 25. August 1535 mußte er auf Anordnung des Rates die *varende have* des Hans Natzmar, die er mit Beschlag belegt hatte, an diesen zurückgeben.

Am 6. März 1539 erkannte der Rat seine Zeugnisse an, die er Meister Joachim Walther gegeben hatte.

6: Am 10. Februar 1520 wurde er Revaler Bürger. Am 24. März 1525, 11. November 1535 und 26. März 1550 wurde er auch als Bürger genannt.

7: Am 25. August 1526 gestattete ihm der Rat den Wein von Goddert Moubach zu holen, der ihm von Hinrich Dorre geschickt und von Rh. Joan Kock {0093} arrestiert worden war.

8: Bürgerbuch, S.43, 47, 53, 63; RRUB, Nr.138, 146, 178, 482, 586, 827; RR I, Nr.154; AMELUNG, S.95.

Helwich, Helwych, Hellewych, Hellewich, Helwig**Hinrick, Hynrick, Hynryck** {0113,67v-69r}

1: Im Jahre 1540 war Hinrick Helwich Vorsteher der Tafelgilde. In den Jahren 1541 bis 1543 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde.

3: Nach ADELHEIM war er mit einer Tochter des Hinrik Dellinghusen {0066} verheiratet.

5: Am 1. Mai 1525 ernannte ihn Lambert Roberch zu seinem Testamentsvollstrecker.

Am 12. August 1529 erkannte der Rat sein Zeugnis zugunsten von Hinrick Pape wegen einiger Salzsäcke an.

Am 6. Juni 1535 bekannten Bm. und Rat von Stade, daß Borchard Kock, Dekan der der Kirche zu Ramelsloh, und Tybbeke Upperwordt gen. Rugen aus Soest ihn und Jurgen Deffholt bevollmächtigt hatten, die Rente von vier fl. und die etlichen 100 Mk. rig. einzufordern, die der verstorbene Bm. Mathias Deffholt {0150} der Tibbeke bzw. seinem Verwandten Jurgen vermacht hatte.

Am 29. Juni 1537 ließ Frantz Wibbeking eine Klageschrift gegen ihn verlesen.

6: Am 10. Februar 1520 wurde er Revaler Bürger, und auch am 24. März 1525 und 11. November 1535 wurde er als solcher erwähnt.

7: Er besaß ein Haus am Kurzen Domberg.

Am 4. April 1536 entließ der Rat seine 24 Last Roggen aus dem Arrest, den Reymer Scharenberch {0158} darauf legen ließ.

Am 24. Juli 1544 entschied der Rat, daß Brun Drolshagen beweisen mußte, daß er Helwich mehr Roggen geliefert hatte, als dieser bezahlt hatte.

8: Bürgerbuch, S.43, 48, 53; RRUB, Nr.247, 510, 546, 818; RR I, Nr.226; RR III, Nr.129; ADELHEIM II, S.315.

Herbeke, Herbecke, Heerbeke, Hederbeke,**Hans, Hanß** {0039,31v,36r}

1: Im Jahre 1446 war Hans Herbecke Bruder der Schwarzenhäupter. Im Jahre 1466 war er Vorsteher der Tafelgilde. Von 1470 bis 1473 war er Ältermann der Großen Gilde.

2: Er starb vor dem 28. Juli 1475, als Reval ein gescholtenes Urteil an Lübeck sandte.

3: Er hatte eine Schwester Kateryne. Er war mit Kerstynne verheiratet.

4: Am 25. Dezember 1471 machte er sein Testament, zu dessen Vollstreckern er Reynolt ter Ost {0044} und Goslyck Vyweck ernannte. Es wurde von den Rh. Hennyng Rumor {1995} und Evert Dynkelman {2056} bezeugt.

Seinen nächsten Erben beschied er zehn Mk. rig. Was nach Bezahlung seiner Schulden übrig bliebe, sollte seine Frau Kerstynne erhalten. Seiner Schwester Kateryne vermachte er zehn rhein. fl.

Am 27. September 1475 bestätigte Lübeck ein Revaler Urteil vom 28. Juli 1475. Darin wurde sein Testament für wertlos erkannt, weil sein Testamentsvollstrecker Renold tor Osten {0044} es nicht fristgerecht öffentlich gemacht hatte. Weiterhin hatte er versäumt, seinen Einspruch gegen einen Toversichtsbrief aus Dorpat zu erheben, den Hans van der Heide {1505} vorgelegt hatte.

5: Am 13. Januar 1464 verbürgten er und Rh. Evert Pepersak {1281} sich für den Priester Johan Ubbis gegenüber den Testamentsvollstreckern von dessen verstorbenen Bruder Clawes Ubbis {2067} dafür, daß Herr Johan dessen Testament ausrichtete.

Am 8. April 1467 bezeugte er, daß die Testamentsvollstrecker des verstorbenen Lourens Nygeborger und Vormunde von dessen Sohn Hynrik letzterem Rechenschaft abgelegt hatten.

Am 14. April 1470 wurde er als Vermittler auf der Seite des Hinrik Smyt {2128} genannt, als dieser sich mit seinem Bruder, dem Rh. Evert Smyt {1936}, wegen ihres väterlichen Nachlasses einigte.

Am 11. Oktober 1470 bezeugte er auf der Seite des Marcus Sten, daß Wendele Wyszmundesche ihr Haus am Markt an diesen für 800 Mk. rig. verkauft hatte.

6: Am 21. Februar 1460 wurde er Revaler Bürger.

7: Zwischen dem 10. Mai 1460 und dem 25. April 1478 empfangen die Kämmerer Rente entweder für eine Kammer über seiner Bude oder für die Bude selbst, die früher Lore gehört hatte.

Am 6. Juni 1458 sandte Marqwart Hobe {1975} aus Riga an Albert Bemmer in Lübeck Wachs als Bezahlung für Tuch, das er von Herbeke erhalten hatte.

8: Bürgerbuch, S.21; Pergamentbuch, Nr.1052, 1078; Kämmereibuch III, Nr.1112, 1185; Kämmereibuch IV, Nr.1216, 1218, 1232, 1237, 1252, 1274, 1278, 1285, 1288, 1290, 1299b, c, 1308, 1311, 1335, 1337, 1366, 1387, 1444, 1565, 1583, 1587, 1643; LivUB I.11, Nr.753, I.12, Nr.486, 755, 863; RR III, Nr.22; LübRat 4, Nr.149; AMELUNG, S.98.

Hesstede, Hestede, Heystede

Hans {0045,22v,36v,39v}

1: Im Jahre 1446 war er Bruder der Schwarzenhäupter. Zu Weihnachten 1452 wurde Hans Hestede Bruder der Tafelgilde, und 1472 war er ihr Vorsteher.

2: Im Jahre 1477 beging die Tafelgilde das Totengedächtnis für Hans Heystede.

3: Er war vermutlich in Narva, bevor er nach Reval zog. Er war mit Kunne verheiratet und hatte zwei Kinder, Jurgen und eine Tochter. Seine Frau war die Tochter von Hans Wefelputte {1508} und Birgitte, einer Cousine von Jasper Notekens {0053} Halbschwester Wendelke. Sie starb vor dem 22. April 1477. Zwischen dem 28. Februar und 15. April 1498 starb ihr unmündiger Sohn Jurgen Hesstede. Um seinen Nachlaß entstand ein Erbstreit.

Am 11. September 1498 und 4. April 1499 schickte Erzbischof Michael Hildebrand von Riga dem Revaler Rat einen Stammbaum der Gertrud, ihrer Großcousine und Witwe des Hans Hoefsleger {0047}, um deren Erbberechtigung am Nachlaß des Jurgen Hesstede zu beweisen.

4: Am 22. April 1477 machte er sein Testament, zu dessen Vollstreckern er Rh. Marquard Bretholt {2247}, Diderik Syrenberch {2011}, Jaspas Notekyn {0053} und Hans van Bodeken {1963} ernannte, die ein Stück Tuch aus Ypern bekommen sollten. Es wurde von den Rh. Hilliger Vorman {2123} und Johann Rothart {2236} bezeugt.

Seinen nächsten Erben beschied er zwanzig Mk. rig. Seine beiden Jungen Hans Holm und Gerd van Eck sollten je zehn Mk., sein Mädchen Kathryne fünf Mk. bekommen. Seiner Magd Margrete und Dyderik Syrenbergs {2011} Magd Ingeborg bestimmte er je zwanzig Mk. Jaspas Notikins {0053} Kinder, Mertyn Bokelmans {0061} Stiefkinder und sein Patenkind, der gleichnamige Sohn Syrenbergs, sollten je fünfzig Mk. rig. erhalten. Seine Ausstände bei Hans Hoffslieger {0047} sollte seine Tochter bekommen und die zehn Mk., die Hoffsliegers Frau ihm schuldete, sollte sie behalten. Seinem Schwiegervater Hans Wevelputte {1508} erließ er seine Schulden, bis auf vierzig Mk., die er ihm zuletzt geliehen hatte. Die achtzig Mk., die ihm der Müller zu Hüer schuldete, sollten seine Testamentsvollstrecker nach ihrem Gutdünken zur Ehre Gottes geben. Das mütterliche Heiratsgut in Höhe von 1.500 Mk. rig. und den übrigen Nachlaß sollten seine beiden Kinder bekommen. Falls sie minderjährig stürben, sollte alles an die Erben seiner Frau und danach zur Ehre Gottes fallen.

St.Olai und St.Nikolai vermachte er je zwanzig Mk. Jeweils zehn Mk. sollten die Domkirche zum Bau, St.Gertrud, St.Barbara, St.Johannis, Hl.Geist, St.Katharinen, der Konvent der Dominikaner und die Nonnen zu St.Michaelis bekommen. St.Antonius sollte fünf Mk. erhalten. Der Kirche zu Narva gab er fünfzig Mk. für Ornate und Kleinodien. Für die Armen sollten 200 Mk. rig. für Kleidung, Schuhe und Spenden ausgegeben werden.

Seine Kinder starben noch minderjährig und sein Testamentsvollstrecker Jasper Noteken {0053} gab 500 Mk. rig. dem Dom zu Riga und 300 Mk. rig. dem Nonnenkloster zu Lemsal. Deswegen entstanden zwischen nach dem Tod Notekens Unstimmigkeiten zwischen Reval und dem Erzbischof von Riga und Schwager Notekens, der am 30. April 1506 Reval bat, den unberechtigten Arrest auf den Gütern von Michael und Hans Notken aufzuheben. Am 17. Juni 1506 beurkundete er, daß der verstorbene Jasper Notken {0053} als Vormund von Hesstedes Kindern, diesen nichts schuldig geblieben war. Am gleichen Tag teilte er Reval mit, daß Jasper gemäß Hesstedes Testament gehandelt hatte, in dem nichts davon stand, daß die Legate zur Ehre Gottes in Reval angelegt werden müßten.

5: Er wurde um 1475 einer der Testamentsvollstrecker des Gerwin Borneman {0030} und als solcher am 9. Juni 1475 erwähnt, als Lübeck ein Revaler Urteil im Streit um dessen Nachlaß bestätigte.

6: Am 4. Juni 1462 wurde er Revaler Bürger.

Am 2. August 1455 gaben ihm die Kämmerer das Pfahlgeld für Narva.

Am 2. September 1469 und 29. Juni 1476 gaben sie ihm die Rente für die St.Antonius-Kapelle vor dem Schloß zu Narva.

7: Am 3. Dezember 1479 ließ Hermen Troste Hestedes Kindern 500 Mk. rig. auf sein Haus in der Monckestrade zuschreiben, für die er jährlich dreißig Mk. Rente zahlen mußte.

Am 17. Dezember 1468 bezahlten ihn die Kämmerer für Nägel.

8: Bürgerbuch, S.23; Pergamentbuch, Nr.1123; Kämmereibuch III, Nr.991; Kämmereibuch IV, Nr.1362, 1382, 1500, 1588; LivUB II.1, Nr.790, II.3, Nr.42, 65, 66, 907; RR III, Nr.29; LübRat 4, Nr.145; JbGHS 1897, S.22-28; AMELUNG, S.99.

Hetterman, Hettermann, Hitterman, Hutterman
Berend, Bernd, Bernt, Berndt, Barent {0127,64v}

1: Zu Weihnachten 1534 wurde Berndt Hitterman Bruder der Tafelgilde, und 1554 war er ihr Vorsteher.

2: Er starb vor dem 20. März 1562, als der Schultheiß von Amsterdam sich für die vier *Pipen* Wein verwendete, die Griete Dirxten gehörten, und die in Reval bei den verstorbenen Brüdern Barent und Willem Hutterman beschlagnahmt worden waren.

3: Am 30. Juni 1540 bekannte Amsterdam, daß sein Bruder Willem Hetterman aus Werden von dem Kölner Gherrit Mulman bevollmächtigt worden war, dessen Ausstände einzufordern.

Im Februar 1516 wurde der Duisburger Bürger Goedert Hettermann erwähnt, der mit Else verheiratet war, einer Schwester des 1515 verstorbenen Lutke Loesken {0081}.

5: Am 8. Februar 1533 verklagte er in Lübeck den Pawel Heidesfelder wegen übler Nachrede.

Am 23. Mai 1542 bevollmächtigten ihn die Lübecker Bürger Eggert Godinck {3066} und Arnt Gisebrecht, 640 Horngulden *wedderlegginge* von den Erben des verstorbenen Hans van Grave {2880} einzufordern.

Am 14. September 1548 bürgte er zusammen mit dem Revaler Syndikus [Jost Kloth {3101}] für Werner von Berchem, dem Anwalt des Kölners Peter Krutscherer, gegenüber den Gläubigern von dessen verstorbenen Bruder Tonnies Krutscherer.

Zu ihrem Testamentsvollstrecker ernannten ihn Anna Sleverts am 1. Juli 1546, deren Ehemann Hinrick Slevert {2945} am 2. Dezember 1549, Wyllem Wycherdes {3997} am 26. März und 24. April 1550, Evert Rouenkamp {3114} am 8. September 1551 und Baltzer Slichtekrul um 1552. Am 25. Januar 1557 bezeugte er das Testament der Birgitta, Witwe des Oloff Witte.

6: Am 1. Dezember 1534 wurde er Revaler Bürger, als der er auch anlässlich der Huldigungen am 26. März 1550, 15. Januar 1552, 7. März 1558 und 6. Juni 1561 erwähnt wurde.

7: Er führte Geschäfte mit Tonnis Smidt. Am 12. Oktober 1549 zahlte er in dessen Auftrag für Pfeffer 100 Taler an Hermen Sebrinck {3032}. Von diesem erhielt er im November 1549 300 Taler, die er zu Smidt nach Narva schickte.

8: Bürgerbuch, S.52, 65, 68, 71, 80; RRUB, Nr.978; RR I, Nr.258; RR II, Nr.91, 116; RR III, Nr.179, 188-190, 195, 200, 209; LübRat 3, Nr.325; MICKWITZ, S.181; NOTTBECK, Schragen, S.125.

Hildebrant, Hildebrand, Hildebrandes, Hyldebrandes, Hilbrandes
Michel, Mychel, Mychgel, Michael {0016,08v,17v,23r}

1: Im Jahre 1421 wurde Michel Hilbrandes Bruder der Tafelgilde, und 1442 war er ihr Vorsteher. Im Jahre 1446 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde.

2: Zu Ostern (1. April) 1453 beging die Tafelgilde das Gedächtnis für Michel Hildebrant.

3: Er stammte wahrscheinlich aus Narva. Er hatte zwei Brüder, Mertin {1134} und Hans den Böttger. Er war mit Berigitte verheiratet, mit der er mindestens vier Kinder hatte: Mertin, Michel und zwei Töchter, von denen eine mit dem Bm. Johann Super {1769}, die andere mit Jasper Noteke {0053} verheiratet war. Sein gleichnamiger Sohn, der am 15. Juli 1433 geboren wurde, war 1484 Erzbischof zu Riga.

5: Am 31. Juli 1429 bevollmächtigte ihn der Lübecker Bürger Fritz Grawerd zum Empfang von Leinwand, Honig und anderer Waren, die sich bei dessen verstorbenen Gesellen Gotschalk vamme Rode {0695} befanden.

Am 25. September 1439 bürgten er und sein Bruder Mertin {1134} für die 100 Mk. rig. und die rechtzeitige Bezahlung der Rente von diesem Geld, das ihr Bruder Hans von den Vormunden der Tochter Stipels geliehen hatte.

Am 21. Februar 1440 bevollmächtigte Cord van Calven {0953} aus Lübeck ihn und Antonies Hattorp {0139} zum Empfang dessen, was er dem in Novgorod gestorbenen Hans Snakenborg zugesandt hatte, und was ihm und seinen Kompagnons nach dessen Rechnungsbüchern zukäme. Am 24. Februar 1440 bevollmächtigte Vrytze Grawerd ihn, Hattorp {0139} und seinen gleichnamigen Sohn {1720} zum Empfang seiner bei dem verstorbenen Snakenborch lagernden Waren und der Hälfte von dessen Waren, die ihm *van seltschopp unde wedderlegginge wegen* zukämen. Am 6. April 1440 bevollmächtigte ihn der hansische Kaufmann Heinrich Ebelinck aus Brügge zum Empfang dessen, was ihm aus seiner Gesellschaft mit dem verstorbenen Snakenborch zukäme.

Um 1440 verlangte Herman Hilge {1157} aus Lübeck, daß die Rh. Gerych Witte {0949} und Albert Rumor {0163} die zwanzig Mk., die ihm ihr verstorbener Schwager, der Rh. Hermen Lyppe {0565}, schuldete, entweder an Michel Hilbrandes oder den Rh. Johan Sunnenschin {1402} aushändigen sollten.

Narva übermittelte Reval am 27. April 1442 seine Entscheidung im Streit zwischen Hildebrand und Jacop Molner wegen des Testaments des Johan Peters {1175} und bat um dessen Entscheidung. Am 12. März 1443 teilte Narva Reval mit, daß es gegen Hildebrand Ansprache erhoben hatte, weil er ohne seine Kenntnis und Erlaubnis Güter aus Narva geführt hatte, die dort im Recht lagen.

6: Im Jahre 1429 wurde er Revaler Bürger.

Am 6. Juni 1437 teilte Reval dem Unterhauptmann zu Viborg Karl Cristierson mit, daß der Rh. Johan Duseborg {1610} und Michel Hildebrand zu ihm als Revals Sendboten kommen würden.

7: Am 22. April 1429 übertrug ihm Rh. Arend Saffenberg {0636} ein Haus in der Schostrate mit einem Steinhaus und dem ganzen Zubehör, das mit 200 Mk. rig. belastet war, die er mit zwölf Mk. rig. jährlich verrenten mußte.

Am 18. November 1429 übertrug ihm Wineke Stenwech {0168} das frühere Haus des Peter Lawe.

Am 5. April 1448 wurde sein Garten vor der Süsterporte erwähnt. Am 11. September 1450 erwarb er ein weiteres Haus in der Schostrate, das vorher Hermen Roeleves gehört hatte.

Am 15. Februar 1454 ließ die Witwe des Hans Hildebrandes ihrer *sustike* Berigitte, Michels Witwe, und ihren Kindern ein Haus vor der Großen Strantporte und zwei Gärten übertragen, die sie zu ihren Lebtagen mitbenutzen durfte, und für die sie jährlich sieben Mk. Rente bekommen sollte. Am 30. August 1454 übertrug ihr der Priester Mertin Leeffardes sein Vaterhaus in der Smedestrade, das sie am gleichen Tag an Enwolt Trampe überließ.

Sein gleichnamiger Sohn und Erzbischof von Riga hatte einen Rechtsstreit mit Narva wegen einiger Äcker und Grundstücke, die schon seinem Großvater gehört hatten, in dem sein Schwager Johannes Super {1769} am 16. Oktober 1488 sowie 1493, 1494 und am 22. April 1495 sein bevollmächtigter Prokurator war.

Am 14. Oktober 1440 bekannte Rh. Heineman Swan {1537}, daß er von Michel 500 Mk. rig. auf sein Wohnhaus empfangen hatte, die er mit dreißig Mk. jährlich verrenten mußte. Am gleichen Tag bekannte Michel, daß er von Rh. Johan Oldendorp {0931} 800 Mk. rig. auf sein Wohnhaus empfangen hatte, für die er jährlich 48 Mk. rig. Rente zahlen mußte.

Er hatte Salz im Schiff des Erik geladen, das im Sommer 1427 der Viborger Hauptmann Cristiern Niklesson bei Sandö nördlich von Gotland kapern ließ.

Er wollte 1436 ein Rind, das er einem Esten abgekauft hatte, mit Gold bezahlen, was ihm vom Vogt bei Androhung von drei Mk. Strafe verboten wurde.

8: SGA 23, pag.55; Bürgerbuch, S.10; Erbebuch III, Nr.975, 982, 1079, 1261, 1276, 1305, 1308, 1314, 1315; Pergamentbuch, Nr.908, 919, 920, 995, 1034; Kämmereibuch III, Nr.264; LivUB I.7, Nr.102, I.8, Nr.48, 458, I.9, Nr.139, 176, 185, 559, 568, 578, 607, 843, 889, 945, II.3, Nr.900; JbGHS 1897, S.22-28.

Hofsleger, Hoefsleger, Hoeffsleger, Hoffsleger, Hoffzleger, Hoeffsleger, Hoffsleyer, Haffsleger

Hans {0047,23v,37v,44v}

1: Im Jahre 1450 war er Bruder der Schwarzenhäupter und 1452 deren Schaffer. Zu Weihnachten 1454 wurde Hans Hoffsleger Bruder der Tafelgilde, und 1474 war er ihr Vorsteher, als der er am 21. Mai 1474 von den Kämmerern die Rente für die Tafelgilde empfing.

2: Zu Ostern (26. März) 1486 wurde in der Tafelgilde das Totengedächtnis für Hans Haffsleger begangen.

3: Er war mit Gertrud verheiratet, einer Tochter des Heinemann Swan {1537} und seiner Frau Katharina, geb. Hologer. Gertrud war eine Verwandte von Wendelke, der Halbschwester Jasper Notekens {0053}, der mit einer Tochter des Michael Hildebrand {0016} und Schwester des gleichnamigen Erzbischofs von Riga verheiratet war. Diese, Wendelke, war Witwe des Rh. Johann Buddinck {1394} und in zweiter Ehe mit Rh. Herman Greve {1722} verheiratet.

Sie hatten zwei Töchter. Katrineke war erst mit Hinrick Remensneder {3772} und ab 1508 mit Wolmar Brockhusen {0087} verheiratet. Die andere Tochter Gertrud war die Frau von Everdt Dorhagen {2629}.

Am 11. September 1498 und 4. April 1499 schickte Erzbischof Michael von Riga einen Stammbaum seiner Witwe nach Reval, um ihre Erbberechtigung am Nachlaß des Jurgen Hesstede, Sohn des verstorbenen Hans Hesstede {0045} und seiner Frau Kunne, zu beweisen.

5: Am 28. August 1469 teilte Reval ein von Gerd Saffenberg gescholtenes Urteil dem Lübecker Rat zur Entscheidung mit, der es am 13. Oktober 1469 bestätigte. Gerd Saffenberg forderte von Hoffsleger die Herausgabe von Hausgerät und einer Truhe mit Schmuck, Gold, Silber und Schuldscheinen, die sein gleichnamiger verstorbener Vaterbruder und Öseler Domherr zunächst bei Rh. Herman Greve {1722} deponiert hatte. Danach kam sie in Hans Hoffslegers Haus, dem sie testamentarisch vom Domherrn vermacht worden war.

Am 31. Dezember 1507 bat Reval Danzig, Hoffslegers Schwiegersohn Everdt Dorhagen {2629} zu den 350 Mk. rig. zu verhelfen, die der verstorbene Hans Schulte seiner verstorbenen Schwiegermutter schuldig geblieben war.

6: Am 10. November 1458 wurde er Revaler Bürger.

7: Am 19. September 1459 übertrug ihm Hinrik Spormaker ein Haus in der Langstrate, und er ließ diesem 95 Mk. rig., die dieser mit seinem Garten vor der Großen Strantporte versicherte, den Hoffsleger zwei Jahre benutzen und danach behalten durfte, falls er bis dahin sein Geld nicht zurückerhalten hätte.

Am 20. Dezember 1499 hatte Rh. Johann Gellinckhußen {2277} *besathe* auf den Nachlaß der Witwe des [Diderik {2011}] Czirenberg gelegt, zu dem auch 400 Mk. rig. und deren Rente von vierzehn Jahren gehörte, die auf dem Haus der Hoffzlegerschen lagen. Am 22. Mai 1500 ließen ihre Vormunde Hinrick Remensnider {3772}, Marten Bokelman {0061} und Marten Dames {2587} 100 Mk. rig. auf ihrem Wohnhaus den Siechen zum Hl.Geist zuschreiben. Am 23. Juni 1502 wurde ihr Garten vor der Großen Strantporte erwähnt.

Am 22. April 1477 vermachte Hans Hesstede {0045} testamentarisch Hoffslegers Schulden seiner Tochter und Hoffslegers Frau die zehn Mk., die sie ihm schuldete.

Am 24. Mai 1499 bezeugte der Revaler Hauskomtur Dirick Fforstenberch die Aussagen von Hans Klunckert und Jurgen Sunnenschin, wonach der verstorbene Willem Schoemaker seine Schuldforderungen und sein beim Rat lagerndes Wachs Hoffsleger überwiesen hatte, und dieser es dem Revaler Komtur übergeben hatte.

Am 9. Februar 1503 bat Bischof Johannes von Ösel Reval, seinem Domherrn Luloff Mestersmid bei der Beschaffung der 100 Mk. rig. Kapital und der Rente behilflich zu sein, die der verstorbene Hoffsleger und seine Frau schuldig waren.

Am 7. März 1461 übergab er den Kämmerern 35 Mk., die Hinrik Spormaker für 10.000 Dachziegel schuldete.

8: Bürgerbuch, S.21; Pergamentbuch, Nr.1224, 1234, 1280; Kämmererbuch III, Nr.1131; Kämmererbuch IV, Nr.1505; LivUB I.11, Nr.869, I.12, Nr.679, II.1, Nr.811, II.2, Nr.450, II.3, Nr.296, 907; RR III, Nr.29; LübRat 4, Nr.101; JbGHS 1897, S.22-28; AMELUNG, S.92, 99.

Holtappel

Hinrick, Henryck, Hynrych {0073,41v,51v,54r,59r}

1: Im Jahre 1475 war er Bruder der Schwarzenhäupter. Am Fastnachtsabend (5. März) 1481 wurde Hinrick Holtappel Bruder der Tafelgilde, und im Jahre 1500 war er ihr Vorsteher. Am 16. Mai und 9. Oktober 1500 zahlten die Kämmerer ihm die Rente für die Tafelgilde. Im Jahre 1505 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde.

2: Nach dem Zusatz hinter seinem Namenseintrag starb er 1520. Am 14. April 1521 wurde sein Totengedächtnis begangen.

3: Am 15. Juni 1531 baten Bm. und Rat von Groningen namens der Witwe des Revaler Bürgers Hans Holtappel und ihrer beiden Kinder Reval, den Nachlaß von dessen Vater Hinrick Holtappel und seiner Frau zu inventarisieren und ihr zu dem Erbe zu verhelfen.

Ein Hans Holtappel machte vor 1535 sein Testament, in dem er von dem Verkaufserlös seines Hauses in Münster seinen beiden Schwester je fünfzig und seinen Kindern in Reval 800 Mk. vermachte.

5: Um den 8. Dezember 1492 war er einer der Vormunde von Marcus Stens Witwe, als deren Tochter mit Hans van Staden {3322} verlobt wurde.

Zusammen mit den Rh. Johan Rotgers {0064} und Borchard Herde {2349} sowie Hans Westhoff {0149} war er Vormund der Schwestern des verstorbenen Hinrick Vorman, den Witwen von Rh. Johann Boyßman {2259}, Gerd Schale {0060} und Hinrick Wichman {0051}. Am 9. Mai 1494 einigten sie sich wegen dessen Nachlasses mit Arnd Johanßen {2186}.

Am 12. Juni 1497 ernannte ihn Gerdt Strobuck {2273} zu seinem Testamentsvollstrecker.

Am 15. April 1513 war er einer der *fruntlinge vnde swegere* der Witwe des Hans Wyttenborg.

6: Am 8. Dezember 1487 wurde er Revaler Bürger.

7: Am 28. Februar 1493 erwarb er von der Witwe des Hinrick Schulte {1984} ein Haus in der Langstrate. Es lag zwischen dem Haus des Bm. Johan van Grest {2286} und der Küsterei von St.Olai und war mit 300 Mk. rig. belastet, die einer Vikarie am Altar der Hl.Dreifaltigkeit in der St.Olaikirche gehörten, und deren Rente zu dessen Beleuchtung diente.

Zwischen dem 10. Mai und 13. Dezember 1493 lieh er der Witwe des Hinrick Vridag insgesamt 150 Mk. rig., die mit neun Mk. jährlich verrentet werden sollten.

Am 18. August 1514 wurde bezeugt, daß er für sich und als Bevollmächtigter des Rh. Evert Hessels {0079} *besate* auf die Güter des Hennynck Erik {2646} gelegt hatte, weil dieser ihm 1.189 Mk. und Hessels 1.000 Mk. rig. schuldete.

Am 21. Mai 1491 bezahlten ihn die Kämmerer für Kupfer, am 30. Juli und 27. August 1491 für Hafer.

8: Bürgerbuch, S.34; Pergamentbuch, Nr.1157, 1159-1162, 1164, 1180, 1251, 1278, 1373, 1386, 1387; Kämmererbuch IV, Nr.2125, 2135, 2139, 2500, 2521; LivUB II.1, Nr.545; RR II, Nr.69; RR III, Nr.67; AMELUNG, S.99.

Holthusen, Holthuzen, Holthus

Hans, Johann (I.) {0025,12v,16v,22r,22v,25v}

1: Zu den Fastnachtsabenden der Jahre 1433 (23. Februar) und 1440 (8. Februar) wurde ein Hans Holthusen Bruder der Tafelgilde. Im Jahre 1452 war er ihr Vorsteher. Am 10. Juni und 21. Oktober 1452 empfing er für die Tafelgilde von den Kämmerern die Rente von Winmans Haus. In den Jahren 1454 bis 1456 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde Ghize Voess {0144}, als dieser am 3. April 1456 mit dem Kirchherrn zum Hl.Geist Ludeke Karwell {1992} einen Vertrag über einige Spenden zugunsten der Großen Gilde abschloß.

2: Im Jahre 1457 wurde sein Totengedächtnis begangen.

Zu Ostern (1. April) 1453 wurde in der Tafelgilde der Tod eines Herrn Johan Holthusen begangen. ARBUSOW vermutet, daß dieser der Bruder von Lubbert {1288} und Gerwin Holthusen {1018} war.

3: Am 25. August 1427 bezeugte Münster, daß seine Bürgersfrau Hille Holthus die Schwester und nächste Erbin des in Reval verstorbenen Johann de Wrede {0714} war, und daß sie ihre Söhne Johann und Lubbert {1288} zum Empfang von dessen Nachlaß bevollmächtigt hatte.

Er hatte zwei Brüder Lubbert {1288} und Gerwen {1018}, der am 15. März 1449 als Kirchherr zu St.Olai erwähnt wurde. Um 1430 wurde der verstorbene Frederik Medewik {0906} als ihr Ohm bezeichnet.

5: Am 15. März 1449 waren die Brüder Gerwen {1018}, Lubbert {1288} und Hans Holthusen auf der Seite des Priesters Hinrick Ispincroede, als dieser mit Tideman Lovenschede {0140}, Hans Roetert {0023} und Evert van der Lynden {0027}, den Testamentsvollstreckern des Gherd van der Lynden {0811}, zusammentraf, um die Bestimmungen zu vereinbaren, zu denen dessen gestiftete Vikarie am St.Hinrick-Altar zu St.Olai an Ispincroede verliehen wurde.

Er und sein Bruder Lubbert {1288} hatten einen Rechtsstreit mit den Rh. Johan Duseberg {1610}, Jacob van der Molen {3325}, Reynold van Werne {1640} und Hermen Werning {1869} sowie Peter Templin {0014}, Hermen Vroling {1768} und Godeke Pleßkow {1884}, den Bevollmächtigten der Gläubiger des geflohenen Hinrik Bokel {1660}. Am 16. Juni 1456 teilte

Lübeck seine Entscheidung zu einem gescholtenen Revaler Urteil mit. Demnach hätten die Brüder die *zake, stucke und punte* bekannt, für die sie keinen Eid leisten wollten, und wären in den Anklagepunkten unschuldig, für die sie geschworen hatten. Am 4. Juni 1457 bestätigte Lübeck den Revaler Freispruch in allen Punkten für die Brüder.

6: Am 26. November 1445 wurde er Revaler Bürger.

7: Am 14. Oktober 1446 erwarb er das frühere Haus des Alff Ispincrode {0927} in der Langstrate von dessen Söhnen Hinrik und Hans, die daran 400 Mk. rig. besaßen, die er ihnen mit 24 Mk. jährlich verrenten mußte. Später bekannte der Priester Hinrik Ispincrode, daß von diesen 400 Mk. rig. die Hälfte zurückbezahlt worden war. Auch am 14. Oktober 1446 übertrug ihm Tideman Louenschede {0140} einen Garten hinter diesem Haus, der bis zur Süsterstrate reichte.

Am 2. Dezember 1446 übertrug ihm Mertin Hildebrandes {1134} einen Garten vor der Großen Strantporte.

Am 9. Mai 1444 und 17. Dezember 1446 zahlte er den Kämmerern Kellermiete für seinen Wein.

Er und Lubbert {1288} hatten eine Gesellschaft mit ihrem Ohm Frederik Medewik {0906}. Um 1430 entließen sie die Vormunde von dessen Witwe und Kindern aus allen Ansprüchen, die sie deswegen an sie gehabt hatten.

Am 30. Dezember 1448 teilte der HM. dem Deutschmeister des D.O. mit, daß er zwecks Auslösung der päpstlichen Bullen über die Ernennung Silvester Stodeweschers zum Erzbischof von Riga auch 1.000 rhein. fl. an die Brüder Holthusen transferiert hatte, die dieses Geld am 9. März 1449 in Nürnberg auszahlen mußten.

8: SGA 23, pag.72; Bürgerbuch, S.16; Erbebuch III, Nr.1242, 1251; Pergamentbuch, Nr.1091; Kämmereibuch III, Nr.573, 690, 894, 906; LivUB I.7, Nr.661, I.8, Nr.384, I.10, Nr.539, 566, I.11, Nr.524, 571, 675; LübRat 4, Nr.39, 43; Geistlichkeit, JbGHS 1901, S.28.

Holthusen, Holthussen

Hans (II.){0112,60r,67r}

1: Am Fastnachtsabend (27. Februar) 1525 wurde Hans Holthussen Bruder der Tafelgilde, und im Jahre 1539 war er ihr Vorsteher.

2: Er starb vor dem 21. Juni 1548, als seine Witwe und Kinder im Testament von Wolmar Brockhusen {0087} erwähnt wurden.

3: Er hatte zwei Söhne Hans und Peter, die Brockhusens {0087} Jungen waren, der ihnen testamentarisch je 200 Mk. rig. vermachte. Hans war 1575 Revaler Rh., 1578 Bm. und starb 1608.

5: Am 13. Januar 1540 bürgte er für Harmen Langenbeke, den Bevollmächtigten der Brüder Dethleff, Johan und Garleff Langenbeke, bis dieser einen Toversichtsbrief wegen der Güter des verstorbenen Albert Langenbeke vorlegte, was am 18. Juni 1540 geschah.

Am 7. August 1544 beschied ihm der Rat, daß er die Fenster zumauern sollte, die zu Hans Steffens {0119} Fenstern wiesen.

6: Am 18. November 1525 wurde er Revaler Bürger.

7: Am 9. Oktober 1550 beschied der Rat dem Rh. Herman Boeleman {2913}, daß dieser für den Schaden haften sollte, falls welcher durch seinen Brunnenbau am Haus von Holthusens Erben entstände.

Er hatte eine Gesellschaft mit Wolmar Brockhusen {0087}. Am 21. Juni 1548 setzte dieser Holthusens Witwe und ihre Kinder als seine Erben ein, zum Dank dafür, daß Holthusen durch seine Reisen und Arbeit auch sein Vermögen vermehrt hatte. Holthusens Kindern vermachte er das Haus bei der Russischen Porte in Narva, das der Revaler Rat ihnen am 1. April 1552 zuschreiben ließ.

8: Bürgerbuch, S.49; RRUB, Nr.608, 635, 1029, 1045; RR III, Nr.182, 198; LübRat 3, Nr.562, 581; Ratslinie, S. 104.

Hone, Hoene, Hane

Herman {0019,10r,19v,21r}

1: Im Jahre 1428 wurde ein Herman Hone Bruder der Tafelgilde, und im Jahre 1445 war er deren Vorsteher.

2: Am Fastnachtsabend (24. Februar) 1449 wurde in der Tafelgilde das Gedächtnis für einen Herrn Herman Hone begangen.

6: Am 26. November 1445 wurde ein Herman Hoene Revaler Bürger. Am 27. Juni 1444 bezahlten ihm die Kämmerer die Ausbesserungsarbeiten an der Kleinen Strantporte.

In der Ratslinie ist er nicht aufgeführt, auch ist er nicht als Ratsherr nachweisbar.

7: Am 18. Dezember 1442 verzeichneten die Kämmerer die Kosten für die Ausbesserung des Brunnens bei seinem Haus.

8: Bürgerbuch, S.16; Kämmereibuch III, Nr.516, 579, 600.

van dem Houe, vam Houe, vam Have, vanme Haue, van dene Have

Dyderick, Dyryck, Dyderick, Dirick, Diderk {0042,17v,34r,42v}

1: Zu Weihnachten 1442 wurde Diderik van dene Have Bruder der Tafelgilde, und im Jahre 1469 war er deren Vorsteher.

2: Zu Ostern (30. März) 1483 beging die Tafelgilde das Totengedächtnis für Dyryck vanme Haue.

3: Er war mit Katherine verheiratet, deren Vormunde am 29. April 1485 die Rh. Wilhelm Ringkhove {2203} und Marquart van der Molen {2204} waren.

4: Am 16. März 1485 bestätigte der Lübecker Rat ein gescholtenes Revaler Urteil zwischen Dyderick Merenschede {2246} und seinen Testamentsvollstreckern. Demnach war sein Testament ungültig, weil seine Witwe ihren Brautschatz nicht zurück erhalten hatte.

Am 29. April 1485 bestätigte Lübeck erneut ein Revaler Urteil, wonach die Schenkungen und Gaben, die Katherine van Have gemacht hatte, unwirksam waren, weil sie wegen des ungültigen Testaments ihres Mannes keine rechtmäßigen Vormunde hatte.

5: Er zahlte den Kämmerern den Nachlaßzehnten für Hinrik Nyestadt am 26. September 1461 und für Vollquyn van Kedinchusen {2095} am 13. Juli 1465.

6: Am 4. November 1457 wurde er Revaler Bürger.

8: Bürgerbuch, S.20; Kämmereibuch III, Nr.1153; Kämmereibuch IV, Nr.1270; LübRat 1, Nr.335, 339.

Hower, Houwer

Kersten, Cersten {0122,72r}

1: Im Jahre 1549 war er Vorsteher der Tafelgilde, als er starb.

2: Er starb 1549 an der Pest.

3: Er war mit Gerdtkke, der Schwester der Birgitte Techgeler, verheiratet. Er hatte drei Töchter Ghertke, Anneke und Barbeke sowie einen Sohn Hans.

Am 3. Oktober 1532 wurde im Streit zwischen ihm, Gert Hulshorst {0157} und Wilm Rinckhoff {0086} die verstorbene Houwersche genannt, die die Großmutter des verstorbenen Kindes des verstorbenen Hans Hitterok {3851} gewesen war. Die Frau des Wilm Rinckhoff {0086} war die Schwester der verstorbenen Mutter des Kindes.

Am 29. Juli 1552 vermachte Baltzer Bockholt {2712} Houwers Witwe eine *boslagen borde*, ein Taschengeschmeide und einen Goldring. Ihrer Tochter Barbele gab er einen Silberlöffel und eine kleine Silberschale.

Der Bm. Johann Houwer {0109} vermachte in seinem Testament vom 18. März 1565 Kerstens drei Töchtern zur Aussteuer und dessen Sohn Hans je 500 Mk. rig., obwohl sie sich ihm gegenüber ungebührlich verhalten hatten und auf seinen Rat nicht hören wollten. Falls sie damit nicht zufrieden wären, sollten sie nichts bekommen.

Am 25. Oktober 1566 vermachte Birgitte Techgeler ihrer Schwester und deren Kindern Schmuck und Kleidung.

5: Am 7. Dezember 1524 bezeugte er das Schuldbekennnis des Steffen Arndes, das dieser vor dem Revaler Hauskomtur abgelegt hatte.

Am 13. August 1543 bezeugte er das Testament des Curdt Vincke.

6: Am 7. Dezember 1524 war er Revaler Bürger.

7: Auf den Städtetag vom 10. bis 27. März 1526 in Rujen und Wolmar kam das Silber zur Sprache, das er Russen verkauft hatte, und das in Narva beschlagnahmt worden war.

8: RRUB, Nr.138, 344; HR III.9, Nr.283, 284; RR III, Nr.173, 230.

Hulderman, Huldermann, Hullerman

Sergius, Serges, Sorges, Sorgies, Sorries {0062,38r,46r}

1: Am Fastnachtsabend (6. Februar) 1475 wurde Sorges Hullerman Bruder der Tafelgilde, als deren Vorsteher er 1489 am 10. Mai und 14. November jeweils drei Mk. von den Kämmerern empfing.

2: Nach NOTTBECK starb er 1512, nach MICKWITZ 1515.

3: Er hatte zwei Söhne Tomas und Merten sowie eine Tochter, die am 10. Oktober 1507 Helmich Vicke {0096} heiratete und zwei Kinder hatte.

Er war mehrmals verheiratet, nach NOTTBECK u.a. mit der Schwester der Brüder Bertold {0095}, Hans {2661}, Jasper {2660} und Christian Bomhouwer, dem späteren Bischof von Dorpat.

4: Von ihm existiert ein Konzept eines Testamentes, das er erkrankt am 19. Mai 1512 aufsetzte. Zu seinen Testamentsvollstreckern bestimmte er Rh. Johann Rotchgers {0064}, Peter Klevenkussen {0092} und Bertolt Bomhower {0095}.

Seinen nächsten Erben vermachte er fünf Mk. Für seinen Sohn Tomas waren im *Stade s denckelbock* 1.500 Mk. rig. eingeschrieben, von denen er schon 594 Mk. empfangen hatte. Dazu sollte er 200 Mk. von Schelwents {2291} Haus und 100 Mk. von Hinrik Schrammens Haus bekommen. Das Geld stammte aus dem Nachlaß der Mutter des Thomas, und was ihm darüber hinaus fehlte, sollte er aus seinem Nachlaß bekommen. Seine Frau mit seinem Kind Merten sollte alles übrige bekommen. Die beiden Kinder seiner Tochter sollten jeweils drei rhein. fl. *tor dechnisse* erhalten.

Zu Wegen und Stegen gab er zwei Mk., St. Nikolai zum Bau drei Mk., den Predigermönchen im St.Katharinen-Kloster fünf Mk., der Hl.Geistkirche zwei Mk., den Kapellen der St.Barbara, der St.Gertrud und des St.Antonius je eine Mk. sowie dem Neuen Siechenhaus eine Last Roggen.

5: Am 2. April 1485 zahlte er den Kämmerern den Nachlaßzehnten für seinen gestorbenen Gesellen.

Am 14. Dezember 1509 wurde er einer der Bevollmächtigten des Bertold Bomhower {0095}, der das Haus seines Vaters Hans {2161} zurück erwerben wollte. Am 1. Oktober 1511 übertrug er im Namen des *commissarius* Christian Bomhower und seiner Brüder Hans {2661} und Jasper {2146} dem Bertold den Anteil seiner Brüder am väterlichen Haus in der Langstrate mit seinen zwei Gärten, dem Holzraum und zwei Scheunen.

Am 18. Juli 1496 bestätigte der Lübecker Rat das Revaler Urteil in dem Rechtsstreit zwischen Jacob Tacke und Hulderman, der einer der Vormunde der Strateschen war.

Am 19. September 1502 bezeugte er als besitzlicher Bürger, daß Hans Rock und Hans van Zanten die Aussage Bartolt van der Heides {2609} beeideten, daß dieser 1495 Gotschalck Luggenhusßen für 100 Pfund Sterling aus der Gefangenschaft in England gelöst habe.

Zu ihrem Testamentsvollstrecker bestimmten ihn Hans Reße am 19. August 1504 und Hans Rychenrode ebenfalls im Jahre 1504.

Am 26. Februar 1505 bezeugte er, daß Rh. Lambert Otting {0151} und Everdt Hesselsen {0079} auf den Nachlaß des Hinrick Houen {3805} dreimal *besate gedan hadden*. Ebenso bezeugte er am 5. April 1505, daß Everdt Hesselsen {0079} dreimal *besate* auf den Nachlaß des Jost Valken {2574} getan hatte.

Am 20. Dezember 1511 bezeugte er, daß die *rentener vnder bestemmet zeligen Hans Prancken* {1982} *inwonlicke huß*, dieses wegen ausstehender Renten zu einigen Vikarien als Pfand aufgeboden hatten.

6: Am 12. Juli 1482 wurde er Revaler Bürger.

Nach der Ratslinie soll er 1503 Rh. gewesen sein, wofür aber keine Belege gefunden wurden.

7: Vom 19. Mai 1492 bis 13. Juni 1506 empfingen die Kämmerer von ihm jährlich zwölf Mk. für sein Haus.

Am 16. Oktober 1498 lieh er Hinrick Schelwendt {2291} 300 Mk. rig. Am 10. März 1503 wurde bezeugt, daß Bartolt Bardt {2341}, bevollmächtigter Prokurator von Bm. Johan Kullert {2393}, Rh. Matthias Depholt {0150}, Rh. Lambert Otting {0151}, Zorges Hulderman und den *hußarmen vom hilgen geste*, das Haus des Hinrick Schelwend {2291} dreimal aufgeboden hatte.

8: Stadtarchiv Tallinn, B.N.1, Testamente; Bürgerbuch, S.33; Pergamentbuch, S.1197, 1287, 1289, 1314, 1318, 1371; Kämmereibuch IV, Nr.1908, 2053, 2076, 2164, 2206, 2248, 2289, 2333, 2380, 2422, 2458, 2506, 2545, 2579, 2624, 2656, 2689, 2724; LivUB II.3, Nr.721; RR III, Nr.83, 84; LübRat 4, Nr.357; Ratslinie, S.106; MICKWITZ, S.16; NOTTBECK, Schragen, S.123.

Hulshorst, Hulßhorst, Hulszhorst

Gert, Gerth, Gerd, Gerdt {0157,69v-71r}

1: Von 1544 bis 1547 war er Ältermann der Großen Gilde. Am 9. Dezember 1546 hatte er als Ältermann eine Auseinandersetzung mit Rolef Ampsing {2995}.

5: Am 25. Mai 1531 bevollmächtigte der Lübecker Bürger Werner Freßenstein {2693} den Clawes Radenbeke {3977} und Hermen van Emeren {2850} zur Vertretung seiner Angelegenheiten bei Hulshorst.

Am 3. Oktober 1432 wurde er als einer der Verwandten des verstorbenen Kindes des ebenfalls verstorbenen Hans Hitterok {3851} genannt.

Am 31. Oktober 1532 ernannte ihn Hans Oldenhovel zu seinem Testamentsvollstrecker. Am 25. Februar 1534 bestimmte der Rat ihm und Michel Weger, daß sie sich wegen Oldenhovels Testament außergerichtlich einigen sollten.

Am 14. Juni 1535 bewahrte er treuhänderisch eine Truhe des verstorbenen Johann Meinhard auf.

6: Am 6. November 1524 wurde er Revaler Bürger, als welcher er auch am 24. März 1525, 26. März 1550 und 15. Januar 1552 anlässlich der Huldigungen der OM. genannt wurde.

8: Bürgerbuch, S.46, 47, 63, 68; RRUB, Nr.344, 401, 467, 923; RR I, Nr.197; RR III, Nr.146.

Hunninghusen, Hunningkhußen, Hunnynghusen, Hunnynchusen, Hunnynkhusen, Hunynkhusen, Hunnyckhussen, Hunykhusen, Hunnenkusen, Hunkusen, Huninckhues

Diderik, Diderick, Dyderik, Dyderyk, Deryck, Derick, Dirick, Dyrick, Dyrkyk {0038,16v,31r,37r-38v,44v}

1: Am Fastnachtsabend (8. Februar) 1440 wurde Dyderyk Hunykhusen Bruder der Tafelgilde. 1465 war er ihr Vorsteher, als er am 26. Oktober 1465 von den Kämmerern die Rente von Wynmans Haus erhielt. Von 1473 bis 1476 war er Ältermann der Großen Gilde.

2: Zu Ostern (26. März) 1486 beging die Tafelgilde sein Totengedächtnis.

3: Er war möglicherweise Sohn des Bm. Bertold Hunninkhusen {0645}, denn am 3. Mai 1455 erhielt sein Bruder Hinrik {1677} von den Kämmerern die zwölf Mk. für den Prior zu St.Katharinen zu der Vikarie des Bertold Hunninkhusen. In seinem Urteil vom 16. Oktober 1495 erklärte der Lübecker Rat, daß Rh. Hinrik Hunninkhusen {1677} ein Miterbe der Tochter des verstorbenen Tydeman Beseler {2120} war, weil deren Vaterbruder und Muttergeschwister zur Hälfte erbberechtigt wären. Die Mutter von Beselers Tochter könnte demnach eine Schwester der Brüder gewesen sein. Die Brüder Tonnies {0080}, Iwen {0083} und Hinrick Hunninkhusen {2345} waren seine Söhne oder Neffen.

5: Am 20. Juli 1459 gehörte er zu den Vormunden der Kinder des verstorbenen Marquart Hasse {0011}, als dessen Sohn Johannes mündig wurde.

Am 16. April 1465 bestimmte ihn Dethart Helpyn {0034} zu seinem Testamentsvollstrecker.

Am 14. April 1470 bezeugte er auf der Seite des Hinrick Smyt {2128} die Einigung mit dessen Bruder, dem Rh. Everd Smyt {1936}, wegen ihres väterlichen Erbes.

Am 21. Mai 1473 war er einer der Vormunde der Kinder des verstorbenen Tidike Stenwedder.

Bm. Diderick Hagenbeke {2149} vermachte ihm am 1. Juli 1482 testamentarisch zehn Ellen blauen Kleiderstoff.

Am 1. September 1460 berichtete er den Älterleuten der Novgorodfahrer zu Lübeck über die Ausgaben für die Söldner, die die Schiffe begleiteten.

Am 22. Februar 1467 beurkundeten Eberhard Kalle, Bischof zu Reval, und Johann Spor, Komtur D.O. zu Reval, die Schlichtung des Streit zwischen Geszeke, Witwe des Dettert Helpyn {0034}, deren Vormund Dyrick Hunninghusen war, und Claws Hake wegen eines Eheversprechens.

Am 3. März 1467 ersuchte Dorpat Reval, seinem Stadtapotheker Johannes Braesch in seinem Rechtsgang gegen Hunnichusen behilflich zu sein.

Am 29. Januar 1468 beklagte sich der Dorpater Bürger Gosschalk Gershagen darüber, daß sein Schuldner Brun Rosenhagen vor dem Landgericht durch Hunninghusen gezwungen worden war, eine Geldsumme zu zahlen, die der verstorbene Hans Gershagen dem Claes Berndes angeblich schuldete, die aber längst bezahlt worden war.

Am 20. Juli 1468 fällte der Lübecker Rat eine Entscheidung zu einem gescholtenem Revaler Urteil zwischen Hunninghusen und Hermen Grimmert {2121}.

Am 10. Oktober 1470 bestätigte Lübeck ein Revaler Urteil zwischen Hans Klofefot und Rotehard Potharst {0146}, Hinrik Smalenberch und Hunninghusen.

6: Am 30. Juni 1459 erstatteten die Kämmerer ihm und Peter Stekeling {1799} die Kosten für Bauarbeiten an der Süsterporte.

Am 13. August 1463 bezahlten sie ihm zwölf Büchsen.

Am 31. Oktober 1478 erhielt er von ihnen das Geld für den Sandstein, der in einem neuen Turm verbaut worden war.

Am 26. Juni 1456 gehörte er zu denen, die den Vergleich zwischen Herbort van der Linden {1809} und den Testamentsvollstreckern seines Bruder Evert {0027} wegen der Hinterlassenschaft ihres Oheims Gert van der Linden {0811} vermittelt hatten.

Am 4. September 1465 gehörte er mit seinem Bruder Hinrik {1677} auf der Seite des Rh. Hinrik Schelwend {1708} zu den Vermittlern, die eine Einigung mit dessen Bruder Renolt Schelwend {1988} wegen des Nachlasses ihres Vaters und der Versorgung ihrer Mutter erzielten.

Am 2. Juli 1471 war er Vermittler auf der Seite des Hermen Heket, als eine Sühne wegen der Ermordung von dessen Bruder Heyne vereinbart wurde. Der Totschläger war Sander Virx, der 100 Mk. rig. und ein Totenbegängnis zahlen mußte.

7: Am 26. April 1448 übertrug er seinem Bruder Hinrik {1677} ihr Vaterhaus in der Monckestrade mit einem Speicher und einen Garten vor der Leemporte.

Am 23. Mai 1460 bekannte Hans Dusenschur, daß er 300 Mk. rig. von Diderick empfangen hatte, die er mit seinem Anteil an seinem Vaterhaus versichert hatte. {1539}

8: Erbebuch III, Nr.1262; Pergamentbuch, Nr.1027, 1031, 1051, 1078, 1096, 1164; Kämmererbuch III, Nr.1096; Kämmererbuch IV, Nr.1208, 1277, 1668; LivUB I.11, Nr.580, I.12, Nr.52, 303, 343, 468, 474, 552, 826; RR III, Nr.20, 36; LübRat 4, Nr.87, 112.

Hunninghusen, Hunnichuszen, Hunninckhusen, Hunnyckhusen, Hunnyckhusen, Hunnyckhusen, Hunyckhusen, Hunychusen, Huychussen, Honnyckhußen, Honnigkhuszen, Honickhuszen
Iwan, Ywan, Iwen {0083,49v,56v,57v,58r}

1: Zu Weihnachten 1497 wurde Ywan Hunnyckhusen Bruder der Tafelgilde, und 1510 war er ihr Vorsteher. Von 1513 bis 1514 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde.

3: Er hatte zwei Brüder Thonnies {0080} und Hinrick {2345}, mit denen er am 23. August 1510 Reval wegen einer Seuche verlassen hatte. Sie könnten die Söhne des Rh. Hinrik Hunninkhusen {1677} oder die seines Bruders, des Ältermanns der Großen Gilde Diderik Hunninkhusen {0038}, gewesen sein.

Sein gleichnamiger Sohn {2890} war mit ihm Testamentsvollstrecker des Corth Wideman {2851}. Die Geschwister von Widemans Frau Katharina waren Elßeke, Anneke, Hinrick, Andreßke und Johan Hunningkhußen.

Am 9. April 1519 vermachte Hans Bouwer ihm und seiner Frau dreißig Mk. rig.

5: Zu ihren Testamentsvollstrecker bestimmten ihn Rh. Diderick Nascharth {3817} am 10. April 1510 und Corth Wideman {2851} am 30. Januar 1526. Am 26. April 1531 beschied ihm der Rat, daß er, nachdem er sich mit den Gläubigern des [Hans {2757}] Sonnenschin über das Erbe Widemans geeinigt hatte, auch verpflichtet war, dessen Schulden zu bezahlen. Am 19. September 1532 mußten er und die Gläubiger des geflohenen Hans Sonnenschin {2757} den Schaden gemeinsam tragen und auch die Legate des verstorbenen Jurgen Wideman {2834} ausrichten.

Am 15. April 1513 bürgte er für eine Geldstrafe des Everdt Buren {2523} in Höhe von sechzig Mk. Silber.

Am 18. August 1514 hatte er als Bevollmächtigter des alten Vogts zu Sonnenburg wegen 1.200 Mk. rig. und 22 Last Roggen *besate* auf die Güter des Hennynck Erik {2646} legen lassen.

Am 6. September 1522 vermachte Tymman Wittekop {2635} seiner Frau die Morgengabe von vierzig Mk. rig., die Iwen auf 100 Mk. rig. aufrunden wollte.

Am 14. August 1527 beschied ihm der Rat, daß er dem Priester Jacob van Hurle eine Rente mit seinem Kapital ausrichten mußte. Wegen der Forderungen, die er an van Hurle wegen des Testaments seines verstorbenen Bruders hatte, sollte er sich an dessen Testamentsvollstrecker wenden.

Am 3. März 1528 beschied ihm der Rat, daß seine Pfandforderung auf das Haus des verstorbenen Hans van Swolle unwirksam war, weil sie nicht vor dem Rat gestellt worden war.

Am 8. Februar 1533 bürgte er für Brun Drolshagen.

Am 7. April 1534 war er einer der Vormunde der Jurgen Henneppynerschen.

6: Am 6. Mai 1508 wurde er als Schlichter auf Seite von Hans Klunckert und Mauritius Rolefsonn {3849} genannt, als Marcus Lepell, ein Diener des dänischen Königs, seinen Streit mit ihnen beilegte.

Zur Huldigung des OM. Wolter von Plettenberg am 24. März 1525 wurde er als Revaler Bürger genannt.

7: Im Jahre 1503 verkaufte Bm. Johann Grest {2286} seinen Hof Sauss an ihn.

Am 13. Dezember 1523 hatte er Streit mit Peter Klovickhusen {0092} wegen des Hauses des verstorbenen [Diderik {2616}] Eppenschede. Am 10. März 1524 entschied der Rat zu seinen Gunsten über die Gärten und die Preßscheune, die er als Mitgift erhalten hatte, und auf die Peter Klevingkhusen {0092} Ansprüche erhoben hatte.

Um 1503 vermerkte Heinrich Grest {2563} seine Auseinandersetzung mit ihm wegen einer Stiftung für St. Antonius und St. Laurentius sowie wegen des Verkaufs des Gutes Serkeß und rückständiger Abgaben der dortigen Bauern. Am 4. November 1504 hatte Hans Surenpe {2644} *besate* auf seinen Besitz gelegt wegen 88 Mk. rig., die er dem verstorbenen Hinrick Grist {2563} schuldete.

Auf dem Landtag zu Womar vom 7. bis 11. August 1513 ersuchte Ritter Hans van Rosen die Revaler Sendboten den Hunninkhusen dazu anzuhalten, daß er ihre Abmachung einhielte, wonach er jährlich 400 Mk. rig. an Rosen zahlen mußte.

Am 23. Juni 1509 schrieb der Komtur von Reval an Reval wegen des Bauholzes, daß Iwen für ihn besorgen sollte.

Am 9. April 1519 schuldete er Hans Bouwer 100 Mk. rig.

Am 31. Mai 1524 schrieb Reval an König Gustav von Schweden wegen der Schuten, die im Vorjahr vor Raseborg verloren gingen, und die Hunninkhusen, Wilm Wichgerdes {3997} und Hans Spikernagel gehörten, weil der Vogt von Raseborg die Waren trotz des Angebots von Bergegeld nicht zurückgeben wollte.

8: Bürgerbuch, S.47; Pergamentbuch, Nr.1309, 1372, 1374, 1388; Kämmereibuch IV, Nr.2412, 2461; RRUB, Nr.29, 99, 124, 199, 217, 263, 280, 298, 342, 345, 352, 412, 591, 768; LivUB II.1, Nr.110, II.3, Nr.368, 645, 745, 810, 811, 866 A&R III, Nr.54; HR III.8, Nr.783; RR II, Nr.264; RR III, Nr.42, 96, 101, 118, 124, 131.

Hunninkhusen, Hunnychusen, Hunnynckhussen, Huninchusen, Honninckhuzen, Hunykhussen, Hunkusen, Honynckhues, Honnychhussen

Tonnies, Thonies, Thonys, Thonnyes, Tonnys, Tonyes, Tonis, Tones, Tonnyges, Tonges, Anthonyes {0080,45v,55r-57r}

1: Zu Weihnachten 1488 wurde Tonis Hunkusen Bruder der Tafelgilde, deren Vorsteher er 1507 war. Von 1508 bis 1511 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde.

3: Er hatte zwei Brüder Iwen {0083} und Hinrick {2345}, mit denen er am 23. August 1510 Reval wegen einer Seuche verlassen hatte. Sie könnten die Söhne des Rh. Hinrik Hunninkhusen {1677} oder seines Bruders, des Ältermanns der Großen Gilde Diderik Hunninkhusen {0038} gewesen sein.

Am 10. März 1524 bekannte er, daß seines Wissens die Gärten und die Preßscheune, auf die Peter Klevingkhusen {0092} Ansprüche erhob, sein Bruder Iwan {0083} als Mitgift erhalten hatte.

5: Am 5. August 1504 bevollmächtigte Aleke, die Witwe des Dortmunder Bürgers Johann ten Bussche, ihren Schwager Anthonyes Honynckhues, sechzig rhein. fl. von den Erben des verstorbenen Bm. Johann Roterd {2236} einzufordern, die sie für dessen Söhne Philippus und Bartholomäus für Kost, Schulgeld und Kleidung ausgegeben hatte.

Am 1. Juli 1514 bestimmte ihn Vincentius Lowe zu seinem Testamentsvollstrecker.

Am 11. Juli 1525 war er einer der Vormunde der Kinder des verstorbenen Marten Bokelman {0061}.

7: Zwischen dem 26. Oktober 1493 und dem 28. November 1506 zahlte er an die Kämmerer Miete für eine Bude unter dem Rathaus.

Am 12. Oktober 1509 legte er wegen 120 Mk. rig. *besate* auf eine Truhe des verstorbenen Johannes Vos, die sich bei Hennigk Erickessen {2646} befand.

8: Pergamentbuch, Nr.1219, 1345, 1367; Kämmereibuch IV, Nr.2230, 2272, 2290, 2321, 2332, 2381, 2402, 2418, 2456, 2481, 2501, 2522, 2540, 2567, 2575, 2605, 2610, 2611, 2616, 2648, 2656, 2687, 2703, 2709, 2743; RRUB, Nr.124, 147; LivUB II.3, Nr.866; HR III.6, Nr.259, 709; RR I, Nr.51; RR III, Nr.111.

**Kampferbeke, Kampfferbeke, Kanfferbecke, Campferbeke, Hapferbeke
Gert, Gerth, Gerdt {0129,66r}**

1: Im Jahre 1535 war er Schaffer der Schwarzenhäupter. Am Fastnachtsabend (12. Februar) 1537 wurde Gerdt Kanfferbeke Bruder der Tafelgilde, und 1556 war er ihr Vorsteher. Von 1560 bis 1563 war er Ältermann der Großen Gilde. Im Archiv der Großen Gilde befindet sich sein Tagebuch.

5: Am 20. Dezember 1548 bezeugte er das Testament von Gartrudt, der Witwe des Hans Boickholt {2599}. Am 12. März 1553 bestimmte ihn Jurgen Wischel {2875} zu seinem Testamentsvollstrecker.

6: Am 16. Januar 1537 wurde er Revaler Bürger, als der er auch anlässlich der Huldigungen der OM. am 26. März 1550, 15. Januar 1552 und 7. März 1558 genannt wurde. Zur Huldigung der schwedischen Königs am 6. Juni 1561 wurde er als Ältermann erwähnt. Als Sprecher aller drei Gilden, d.h. der Stadtgemeinde, war er wesentlich an der Unterwerfung Revals unter schwedische Herrschaft beteiligt.

7: Er besaß 1538 ein Haus in der Krämerstrate. Am 20. Juli 1547 war er einer der Gläubiger des verstorbenen Pockenarztes Clawes.

8: Bürgerbuch, S.55, 63, 71, 77; RRUB, Nr.953; RR III, Nr.183, 202; AMELUNG, S.96; NOTTBECK, Geschichte, S.57f.; NOTTBECK, Schragen, S.119, 125.

**Kardenal, Kardenaell, Kardenel, Kardynall, Cardenal, Cardinal, Cardinall, Cardinail, Cardmall, Kardevalle
Kort, Kordt, Cordt, Cort, Corth, Cortt, Curdt, Konrad {0155,53r,58v,62v,72r}**

1: Zu Weihnachten 1503 wurde Cort Kardenaell Bruder der Tafelgilde. Im Jahre 1520 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde, und in den Jahren 1530 und 1531 war er selbst deren Ältermann.

2: Im Jahre 1549 starb er an der in Reval grassierenden Seuche.

3: Er hatte zwei Söhne Konrad und Thomas.

Am 1. Juli 1543 bat die Neustadt Prags Reval um einen Geburtsbrief für seinen Sohn Konrad, der die volle Prager Bürgerschaft erlangen wollte. Seinen Lebensunterhalt verdiente als Salpetersieder.

Am 15. September 1543 bat Hamm um Rückzahlung von 22 Goldgulden, die sein Sohn Thomas von dem Hammer Rh. Rotger Walckamolle geliehen hatte.

Die Grabstätte der Familie Cardinal in der St.Nikolaikirche erbte Anna Rotert, die Witwe des Cord Bus.

5: Am 14. Mai 1501 war er der Bevollmächtigte des Pernauer Bm. Nicolaus Berger.

Am 17. Oktober 1507 und 1. März 1508 bezeugte er die *besaten* der Vormunde der Witwe des Jurgen Berge {2577} und die des Hinrick Brunsten.

Am 18. Dezember 1507 bestätigte Lübeck ein Revaler Urteil, das Cardinal von seiner Bürgerpflicht freisprach, nachdem Gert Anebat {0085} gegen den Hauptschuldner Reynold Bolleken gerichtlich vorgegangen war.

Im Jahre 1509 und am 26. März 1512 war er einer der Vormunde von Jasper Bockholts {2343} Witwe.

Am 4. September 1521 beschied der Rat ihm u.a. unter Androhung einer Geldstrafe von fünfzig Mk. rig., daß er den Nachlaß des verstorbenen Doctor Joannes binnen vierzehn Tagen dem Rat übergeben sollte.

Am 28. April 1526 verklagte Hans Spikernagel ihn und Corth Vincke.

Vor dem 12. Mai 1526 hatte er für Hans Sonnenschin {2757} gebürgt, weshalb er den Rh. Hermen Luer schadlos halten mußte. Am 19. Juni 1526 wiederholte der Rat diese Entscheidung und lehnte seine Appellation ab. Am 20. Juli 1527 beschied ihm der Rat, daß er seine Ansprüche an Hans Sonnenschin {2757} und dessen Pfand richten sollte und lehnte seine Klageschrift gegen Rh. Hermen Luer ab.

Am 19. Mai 1526 bürgte er für Jost van Linden. Am 20. Juni 1528 ermahnte ihn der Rat, daß er die von Jost van Linden *bosatede* Güter zusammenstellen sollte, sonst müßte er für entstehenden Schaden mit seinem Gut haften.

Am 28. Februar 1527 ernannte ihn Johann Meynhart zu seinem Bevollmächtigten im Streit mit den Vormunden der Witwe und Kinder des Hans Fricke, in dem es am 14. Juni 1531 um eine versessene Rente ging. Am 23. September 1535 bevollmächtigte ihn dessen Schwester mit ihrem Sohn, sie im Streit um den Nachlaß ihres verstorbenen Bruders mit dem Öseler Stift zu vertreten.

Am 6. Juli 1527 war er einer der Vormunde von Harmen Tidingkhusens Stiefmutter.

Am 4. März 1531 entschied der Rat, daß er und Helmich Ficke {0096} den Nachlaß, den sie ohne Erlaubnis an sich genommen hatten, dem Rat übergeben und ihre Forderungen vorbringen sollten.

Vor dem 28. März 1532 starb in seinem Haus Johann Wulff aus Diepholz.

Am 2. März 1535 verurteilte ihn der Rat zu einer Geldstrafe, weil er Rh. Evert Rotert {2751} in einer Antwortschrift an Bartelt Dobbyn {0121} verunglimpft hatte.

Am 3. August 1536 verwendete sich der Komtur von Fellin Johan van der Recke für Johann Sacke, dessen *moder* mit einem *doctoren* verheiratet war, und die Kardenal zu ihrem Testamentsvollstrecker bestimmt haben sollte. Am 16. August 1536 beschied der Rat dem Johann Sacke {2847}, Diener des Komturs zu Fellin, daß er beweisen müßte, daß Cardinal Testamentsvollstrecker des verstorbenen Johan Boliene oder Vormund von dessen Witwe wäre, bevor er von ihm dessen Nachlaß fordern könnte.

Am 14. April 1540 war er Bevollmächtigter des Hans Everdes {3001}, den Johann Reymer als Bevollmächtigter des Felliner Bm. Tonnies Vluggen wegen Beleidigung anklagte.

Am 15. Oktober 1546 war er Bevollmächtigter des Licentiaten Nicolaus Glossen.

Zu ihrem Testamentsvollstrecker bestimmten ihn Rh. Hinrick Wideman {0068} am 12. August 1521, Vincencius Schonenberch {2584} vor dem 9. April 1527 und Geske Schenenberg am 29. Mai 1545.

6: Am 24. September 1507 wurde er Revaler Bürger.

Am 9. November 1518 beschwor er, daß er den Vergleich vom 3. November 1518 im Streit zwischen Albrecht van Eken und dem Bischof von Ösel dem Albrecht mitgeteilt hatte, und daß dieser ihn abgelehnt hatte.

Auch am 26. März 1525 und 11. November 1535 wurde er als Bürger notiert.

Am 20. Juli 1504 gaben ihm die Kämmerer die Rente für Lodes Vikarie in Merjama. Am 6. Juni 1531 forderte er im Namen des Gemeinen Kastens vierzig Mk. rig. versessener Rente von Dirick Methstaken.

7: Ihm gehörte das Gut Koil als erbliches Lehen, das sein Vater Peter Kardenal 1519 vom OM. Wolter von Plettenberg erhalten hatte.

Am 16. Juni 1535 hatte er Streit mit seinem Nachbarn Hinrick Boisman {0105} wegen einer Rohrleitung.

Am 31. Dezember 1502 wurde er als Geselle des Rh. Hinrick Wideman {0068} genannt, als Reval den OM. bat, den Vogt zu Wesenberg dazu zu bewegen, daß er u.a. die 409 Mk. rig. *wedderlegginge* seines verstorbenen Vorgängers bezahlen würde, die dieser Cardinal schuldete.

Am 10. März 1524 hatte er Streitigkeiten mit Cort Hesse wegen eines Schiffes und Frachtgeld. Am 18. November 1525 entschied der Rat, daß er Hesse das Frachtgeld für die Güter zahlen mußte, die auf dem Schiff waren, das der König von Schweden dem früheren Revaler Komtur genommen und zurück gegeben hatte.

Am 11. August 1526 hatten die Rh. Mattis Depholt {0150} und Heise Patiner {2692} 100 Goldgulden des verstorbenen Revaler Dekans Laurentz Mathei bei ihm verrentet. Am 25. September 1526 entschied der Rat, daß dieses Geld dem Jasper Blase gegeben werden sollte, wogegen Pattiner {2692} und Cardinal nach Lübeck appellieren wollten, was ihnen aber nicht gestattet wurde.

Zwischen dem 16. Juni und 4. August 1535 einigte er sich mit Jacob Glasemaker wegen ihrer gegenseitigen Forderungen.

Im Jahre 1536 zahlte er den Erben des verstorbenen Rh. Selhorst {0091} den Gegenwert eines Kreditgeschäfts.

8: Bürgerbuch, S.40, 47, 54; Pergamentbuch, Nr.1119c, d, 1270, 1357, 1358, 1370b, d, e; Kämmererbuch IV, Nr.2663; RRUB, Nr.81, 125, 155, 164, 167, 169, 172, 176, 180, 188, 193, 194, 226, 288, 307, 334, 444, 468-470, 499, 521, 561, 616, 914; LivUB II.2, Nr.426; A&R III, S.257 Anm.; RR I, Nr.205a, 266, 269; RR II, Nr.68; RR III, Nr.122, 134, 176; LübRat 4, Nr.477; JbGHS, 1893, S.97, 1907/08, S.305f.; MICKWITZ, S.92; Kunstdenkmäler, S.169.

Kegeler, Kegler

Hermen, Herman {0142,10r,21r,23v}

1: Im Jahre 1428 wurde Hermen Kegeler Bruder der Tafelgilde. In den Jahren 1434 und 1437 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde. Von 1448 bis 1451 war er selber Ältermann.

2: Zu Weihnachten 1454 wurde in der Tafelgilde sein Totengedächtnis begangen.

3: Er war möglicherweise ein Sohn des Hans Kegeler {0560} der vor dem 10. Februar 1413 starb.

5: Am 24. September 1445 war er ein Bevollmächtigter des Tideke Bocholt {0015}.

Am 6. November 1450 war er ein Vormund der Witwe des Rh. Richart Lange {0831}.

Am 1. April 1451 war er ein Bevollmächtigter oder Vormund der Frau oder Witwe des Hans Kopman {1065}.

7: Am 19. Mai 1430 besaß er fünfzig Mk. rig. auf dem Haus des Alff Ispincrode {0927} in der Langstrate.

Am 12. September 1438 und 8. April 1443 besaß er ein Haus in der Leemstrate.

Am 10. Mai 1443 erwarb er den Garten vor der Leemporte, der vorher Hans Saffenberch {0735} gehört hatte.

Am 10. Januar 1449 übertrug er Hermen Treptow {1812} ein Haus hinter dem Turm von St.Olai, das vorher Hans tor Natlen {1060} gehört hatte.

Am 4. Juni 1451 übertrugen ihm Bm. Albert Rumor {0163} und Goedeke van dem Berge {1562} ein Haus in der Leemstrate an der Ecke zur Badstovenstrate mit einem Garten und einen Garten mit Scheune vor der Leemporte, die vorher dem verstorbenen Rh. Ludike van dem Berge gehört hatten, dessen Testamentsvollstrecker er vermutlich war.

Am 24. September 1453 bekannte er, daß er auf sein Wohnhaus in der Leemstrate 300 Mk. rig. von den Vormunden der Tafelgilde empfangen hatte, die er jährlich mit achtzehn Mk. verrenten mußte.

Er besaß einen Steinbruch, den seine Witwe weiterführte. Zwischen dem 20. Juni 1439 und dem 23. Dezember 1455 bezahlten ihn die Kämmerer für Steine, die u.a. in den Kalköfen und in der Büttelei verbaut wurden. Danach belieferte seine Witwe die Stadt, wofür sie am 3. April 1461 letztmalig von den Kämmerern bezahlt wurde.

Um den 3. November 1429 bürgte Rh. Richart Lange {0831} für ihn, als er dem Schiffer Peter Pawelsson die Bezahlung der dreißig Pfund Grote, die er diesem schuldete, zum 2. Februar 1430 in Brügge versprach.

Am 29. Januar 1436 bat Reval den Vogt zu Narva, daß dieser Kegeler zum Ersatz des Schadens verhelfen möge, den er durch den Verkauf von Salz an einige Esten erlitten hatte.

Am 23. Juni 1441 bewahrte er Wachs für die Lübecker Kaufgesellen Herman Ratemeyer und Hans Knorre {1511} auf.

Am 29. September 1441 hätte er dem Komtur zu Fellin eine Geldsumme zurück bezahlen müssen, woran dieser am 29. Oktober 1441 erinnerte. Am 19. Dezember 1441 bevollmächtigte der Vogt den Heinrich van Achem, die Schuldsomme und Schadensersatz bei Kegeler einzufordern.

8: SGA 23, pag.29; Erbebuch III, Nr.679, 773, 890, 992, 1210, 1213, 1233, 1267, 1278, 1279, 1289, 1292; Pergamentbuch, Nr.897, 1009; Kämmereibuch III, Nr.384, 452,457, 463, 520, 666, 829, 866, 988, 1006, 1008, 1064, 1111, 1128, 1134, 1190; LivUB I.8, Nr.115, I.9, Nr.14, 737, 773.

Kedwych, Ketwych, Ketwich, Ketwig, Kettewich, Kettewig

Hans {0043,15v,35r,39v}

1: Zu Weihnachten 1438 wurde Hans Ketwych Bruder der Tafelgilde, und 1470 war er ihr Vorsteher.

2: Im Jahre 1477 wurde sein Totengedächtnis in der Tafelgilde begangen.

5: Am 16. Oktober 1466 teilte Narva Reval mit, daß es die Waren des Peter Kapperten nicht freigeben könnte, weil sie rechtmäßig zu Nyenslot gepfändet wären, und daß dort niemand davon wüßte, daß Ketwich dafür gebürgt hatte.

6: Am 9. April 1456 wurde er Revaler Bürger.

Am 1. Juni 1470 waren er, Rh. Tideman Roper {1929} und Andres Templin {0049} Vormunde der St.Gertrud-Kapelle, als sie bekannten, daß sie von der Bruderschaft der Zehntausend-Ritter 200 Mk. rig. für den Bau empfangen hatten, die sie und ihre Nachfolger jährlich mit zwölf Mk. rig. verrenten mußten. Am 29. September 1473 quittierten sie Johannes Munster eine Geldsumme.

7: Am 9. Juli 1456, 1459 und 2. September 1471 wurde sein Haus in der Langstrate erwähnt.

Am 26. August 1444 teilten ihm Cord Vogeler und Hans Daeldorp aus Weissenstein mit, daß sie vom dortigen Vogt und Hauskomtur kein Schreiben über die Wegführung der Waren des Bertold Kremer von dort erhalten konnten. Er brachte das Schreiben vom 29. September 1444 nach Reval, in dem der Vogt und der Hauskomtur zu Weissenstein bezeugten, daß diese Waren trotz ihres Verbots von dem Weissensteiner Bm. Hinrik Haver freigegeben worden waren. Am 13. Oktober 1444 bat der Vogt zu Jerwen Reval darum, daß die bereits von ihm beigelegte Streitsache wegen der arrestierten Waren des Bertold Kremer nicht mehr verfolgt würde.

Am 15. März 1459 bezahlten ihm die Kämmerer eine Tonne Hering, die für die Barse bestimmt war, mit der gegen Seeräuber ausgezogen werden sollten.

Am 17. Dezember 1468 bezahlten sie ihn für Holz, das zum Kalkofen kam.

Am 19. Mai 1481 bezahlten sie seine Witwe für einen Anker, der für die neue Snicke bestimmt war.

8: Bürgerbuch, S.19; Pergamentbuch, Nr.1016, 1080, 1087; Kämmereibuch III, Nr.1089; Kämmereibuch IV, Nr.1362, 1767; LivUB I.10, Nr.79, 93, 97, I.11, Nr.869, I.12, Nr.449; RR III, Nr.98.

Klenow, Klenouw

Hans, Johan, Joan {2742,58r,62r}

1: Am Fastnachtsabend (27. Februar) 1514 wurde Johan Klenow Bruder der Tafelgilde. Im Jahre 1529 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde.

2: Er starb vor dem 15. Oktober 1543, als der Rat eine Entscheidung im Streit zwischen den Vormunden seines Sohnes und den Vorstehern des Gemeinen Kastens traf.

3: Er war verheiratet und hatte einen gleichnamigen Sohn.

4: Am 6. April 1540 machte er sein Testament, das bislang noch nicht veröffentlicht wurde. Zu seinen Testamentsvollstreckern ernannte er Harmen Brochhusen und Albrecht Reymersen {2908}, denen er jeweils 100 Mk. rig. sowie ihren beiden Kindern zusammen 83 Mk. vermachte. Darüber hinaus sollten sie und die älteste Tochter Brockhusens je einen goldenen Becher erhalten.

Seinen nächsten Erben beschied er zwanzig Mk. rig. Seinem Sohn, der im Ausland weilte, und von dem er nicht wußte, ob er noch lebte, vermachte er die folgenden Beträge, falls er binnen Jahr und Tag nach Reval käme: 800 Mk., die ihm aus dem Erbe seiner Mutter zustanden, und die auf dem Haus des Rh. Everth Roterd {2751} in der Leemstrate lagen. Dazu kamen fünfzig Mk. aus dem Nachlaß von dessen verstorbenen Mutterbruder Thomas Schinkel und 200 Mk. aus dem väterlichen Erbteil. Falls er erst nach Jahren zurückkäme, so sollte er nur die 1.100 Mk. rig. *hovetstoell* ohne die Rente bekommen.

Der Frau des Rh. Everdt Rotert {2751}, dem Rh. Martenn Herßvelth {2836} und Hans Herßenveld {2840} vermachte er jeweils 25 Mk. Seine Patenkinder, die Söhne von Ludeke Barberer und Kersten Konyng {2830}, sollten je fünfzehn Mk. erhalten. Dem Mädchen des Pastors vom Hl.Geist gab er zwei Mk., der Küchenmagd von Hermen Brockhusen zehn Mk., seiner Magd fünf Mk. und dem Mädchen von Albrecht Reimers {2908} einen Joachimstaler.

Den Kirchendienern innerhalb Revals und zu St.Johannis vermachte er ebenfalls je einen Joachimstaler.

Falls sein Sohn Hans noch lebte, so sollte der Gemeinde Kasten, die Tafelgilde je 200 Mk. und der St.Rochus-Hof 100 Mk. erhalten. Den pockigen Armen im Neuen Siechenhaus beschied er 200 Mk. rig., die verrentet werden sollten. Falls sein Sohn nicht mehr lebte, so sollten zusätzlich der Gemeinde Kasten 300 Mk. zur Förderung des Evangeliums, die Tafelgilde 200 Mk., das Rochushaus fünfzig Mk., das neue Siechenhaus 100 Mk. für die Pockenkranken und der Rat für Wallarbeiten auch 100

Mk. bekommen. Zur Bekleidung der Frauen auf der Straße sollten seine Testamentarier fünfzig Mk. ausgeben. Diese sollten auch sein Hausgerät verkaufen und damit die 100 Mk. rig. bezahlen, die er den Vorstehern des Hl.Geist-Siechenhauses schuldete, und den Rest in die Hände der Hausarmen geben. Für St.Nikolai gab er zwanzig Mk. und für die Hl.Geistkirche ein neues Fenster.

Am 15. Oktober 1543 ermahnte der Rat die Vorsteher des Gemeinen Kastens und die Vormunde von Klenows Sohn Hans, sich friedlich zu einigen. Den Vormunden seines Sohnes wurde aufgetragen, daß sie die empfangenen Legate verrenten sollten. Am 17. Oktober 1543 setzte der Rat eine Frist von vier Jahren, in der festgestellt werden sollte, ob der Junge noch lebte oder gestorben war.

5: Am 18. August 1514 bezeugte er, daß Evert Bur {2523}, Hinrick Stalbroder {2740}, Diderick Vorwerck und Vincentius Schonenberch {2584} *besate* auf Besitz und Güter des Henning Eriks {2646} gelegt hatten.

Am 18. Januar 1526 war er ein Bevollmächtigter der Gorges Pistelmakerschen.

6: Am 20. März 1514 wurde er Revaler Bürger, als welcher er auch am 24. März 1525 zur Huldigung des OM. Wolter von Plettenberg genannt wurde.

7: Am 15. Oktober 1534 urteilte der Rat, daß Helmich Vicke {0096} Klenow Speichermiete zahlen mußte, weil seine Frau den Schlüssel zum Kornhaus empfangen hatte.

8: Stadtarchiv Tallinn, B.N.1, Testamente; Bürgerbuch, S.42, 47; Pergamentbuch, Nr.1379, 1389, 1392, 1393; RRUB, Nr.157, 426, 775, 781.

**Klever, Clever, Klewer, Kleuer, Cleuer, Clener, Klene
Bernt, Bernd, Berndt, Berenth, Bernhart {2424,42v,55r}**

1: Im Jahre 1477 war er Schaffer der Schwarzenhäupter. Zu Weihnachten 1483 wurde Bernt Cleuer Bruder der Tafelgilde. Am 28. Juni 1499 wurde er im Kämmereibuch als *buwemester up deme gildestaven* erwähnt. Im Jahre 1507 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde.

3: Er war zweimal verheiratet. Aus seiner ersten Ehe stammte seine Tochter Elseke, aus seiner zweiten Ehe mit Anneke, der Tochter des verstorbenen Hans van Hulderm {2223}, stammten zwei Kinder.

4: Am 20. November 1511 machte er sein Testament, zu dessen Vollstreckern er die Rh. Albert Vegesack {2524} und Thonnies van Werden {0082} sowie Hinrick Mychels {0084} ernannte, die auch Vormunde seiner Kinder sein sollten. Das Testament bezeugten die Rh. Hinrick Dobbersin {2665} und Hinrick Smydt {2718}.

Seine nächsten Erben sollten zehn Mk. erhalten. Seiner Tochter Elseke aus erster Ehe vermachte er Haus und Hof mit Zubehör, das Steinhaus bei der Mauer, das von ihrer verstorbenen Mutter stammte, das Hausgerät, das sich in der Dornse befand, 200 Mk., vier Silberschalen, den Schmuck und die Kleidung ihrer verstorbenen Mutter sowie ein Bett mit Zubehör. Seine beiden Kinder aus der zweiten Ehe mit Anneke van Hulderm sollten 600 Mk., abzüglich der 200 Mk., die auf dem Haus ihres verstorbenen Großvaters Hans van Hulderm standen, einen Garten vor der Leemporte sowie Schmuck und Kleidung ihrer Mutter erhalten. Anneke und ihrem Kind vermachte er 800 Mk. sowie Schmuck und Kleider, die sie in die Ehe mitgebracht hatte. Alles übrige sollten die Kinder aus seinen beiden Ehen bekommen.

5: Am 6. August 1484 teilten in Kopenhagen versammelte Ratssendboten Danzigs und der wendischen Städte Reval den Sachverhalt des Streits zwischen Klever und dem Danziger Lutke Bispendorp mit. Am 24. Dezember 1485 teilte der Lübecker Rat seine Entscheidung zu einem gescholtenen Revaler Urteil mit, im Streit zwischen Bernt Klever und dem Danziger Ludike Bispendorp. Dieser hatte Klever vor den wendischen Städten wegen Beleidigung angeklagt, die er aber nicht beweisen konnte. Klever sollte behauptet haben, daß Bispendorp Schiffe an den dänischen König verriet. Ferner ging es in dem Streit um das Frachtgeld für Waren aus dem Schiff des Michel Schomaker und um 922 Kaufmannsgulden für Waren, die Ludeke ohne Erlaubnis Klevers verkauft hatte. Um den 18. Oktober 1487, am 13. April 1488 und 4. Oktober 1489 war Jakob Amlunghe sein Prokurator in Lübeck im Streit mit Lutke Bispinckdorp aus Danzig.

Am 6. März 1486 verklagte der Schiffer Ludeke van Ollen ihn und andere Revaler Kaufleute auf Zahlung des Frachtgeldes, obwohl er Schiffbruch erlitten hatte, woran er nach Meinung der Kaufleute nicht unschuldig gewesen war. Reval entschied, daß sie ihm das Frachtgeld für den unverdorbenen Teil der Ladung Roggen zahlten sollten, wogegen sie nach Lübeck appellierten. Am 19. Mai 1486 entschied Lübeck, daß die Kaufleute dem Schiffer das Frachtgeld für das noch brauchbare Korn für die bis zum Schiffbruch zurückgelegte Wegstrecke zahlen sollten.

Am 11. Mai 1498 war er ein Bevollmächtigter oder Vormund der Frau oder Witwe des Gerd Man.

Am 19. August 1504 wurde er Testamentsvollstrecker des Hans Reße.

Am 1. November 1496 bat der schwedische Reichsverweser Sten Sture Reval, seinem Trompeter Leynhart, der sich bei seinem *levenn werth Bernhart Klewer* aufhielt, zu den zwanzig fl. zu verhelfen, die Marten Segelgraver diesem schuldete.

Am 1. Februar 1498 teilte König Johann von Dänemark Reval mit, daß Swante Nielsson, sein Marschall in Schweden, Güter und Waren an seinen Wirt in Reval geschickt hatte, der sie für diesen verkauft hatte. Trotz mehrfacher Bemühungen konnte Swante bislang weder den Erlös noch die Waren bekommen, weshalb er jetzt um Abhilfe ersuchte, damit es nicht zu gerichtlichen Auseinandersetzungen käme. Im Juni 1498 antwortete Reval dem dänischen König, daß Swante Nielssons Knechte die Waren nicht bei seinem Wirt abgegeben, sondern selbst versucht hatten, diese zu verkaufen, da sie ihr Beuteanteil aus der Plünderung Ivangorods im August 1496 gewesen wären. Nachdem Nielsson seinen Wirt Bernd Clever bevollmächtigt hatte, die Güter einzufordern und der Rat seinen Bürgern verboten, davon etwas zu kaufen, hatten die Knechte die Waren auf den

Dom ins „Ritterrecht“ gebracht. Nach Juni 1499 bat Reval den Viborger Hauptmann Erik Thurssen darum, daß dieser König Johann und Swante Nielsson den wahren Sachverhalt über Nielssons Güter beibringen würde. Zwischen April und November 1500 unterrichtete Reval die schwedischen Reichsräte über diese Vorgänge, weil Swante Nielsson gegen die Stadt Drohungen ausgesprochen hatte. Um den 19. Juni 1501 beherbergte er den Boten des Königs von Dänemark. Auch am 9. Februar 1505 wurde er als Wirt des Swante Nielsson erwähnt.

Am 14. Februar 1501 wurde er bevollmächtigt, eine Kette auszulösen, die der verstorbene Trompeter Hans dem Revaler Ratsspielmann Erhard verpfändet hatte.

6: Am 23. Juni 1487 bezahlten die Kämmerer ihn und Hans Tidinckhußen {0065} für ihre Ausfahrt mit der Snicke.

7: Am 6. Juni 1489 und 25. August 1492 bezahlten ihn die Kämmerer für Schiffsspanten und anderes Holz.

Am 22. Juni 1495 ersuchte der Komtur zu Goldingen Hinrick van Ghalen Reval, dem Brun Frolingk zu dem Erlös von 24½ Last Asche zu verhelfen, die Klever für diesen im Vorjahr verkauft hatte.

Am 10. November 1506 ersuchte er Swante Nielsson um Auszahlung der 300 Goldgulden, die dieser ihm seit zwölf Jahren schuldete. Wegen dieses Geldes wendete sich am 7. April 1510 der Revaler Komtur Johann von der Recke für ihn an den schwedischen Reichsrat.

Vor dem 8. November 1508 hatte er im Auftrag des OM. erfolglos versucht, von Rh. Diderick Nascherd {3817} fünfzig bis sechzig Last Roggen für Narva zu bekommen.

Am 27. Mai 1513 bat Lübeck Reval darum, daß Marcus Louwe zu dem Wachs verholfen würde, das der verstorbene Hans van Lynden für diesen von Bernd Clever empfangen hatte und diesem schuldete.

8: Pergamentbuch, Nr.1186; Kämmereibuch IV, Nr.1832, 1898, 1988, 1995, 2054, 2178, 2464, 2545; LivUB II.1, Nr.213, 440, 645, 691, 839, 969, II.2, Nr.37, 723, II.3, Nr.115, 471, 807; HR III.1, Nr.559; RR I, Nr.104; RR III, Nr.83, 107; LübRat 1, Nr.389, 406, 442; LübRat 4, Nr.273, 282; AMELUNG, S.93.

**Clevinkhusen, Cleuinckhusen, Klevinckhußen, Klevenkussen, Kleffinckhusen, Klevvickhußen, Klevigkhusen, Kleuingkhusenn, Kleuigkhußen, Klevynghusen, Klavynchusen, Kleningkhusen, Klonickhusen
Peter {0092,54v,59r}**

1: Am Fastnachtsabend (23. Februar) 1506 wurde Peter Klavynchusen Bruder der Tafelgilde, und 1519 war er ihr Vorsteher. Im Jahre 1521 war Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde.

3: Am 26. September 1520 wurde er als Schwager des Lübecker Bürgers Jaspar Bomhower {2660} genannt.

5: Am 14. Dezember 1509 wurde er ein Bevollmächtigter des Bertold Bomhower {0095} und seiner Brüder im Streit mit Jurgen Bade {2651} und Hinrick Palmedag {2483} um ihr Vaterhaus.

Am 10. Mai 1510 bezeugte er die *besate* des Hans Kock {0093} auf die 27 Pfund Safran des Hinrick Ketelhaken.

Am 19. Mai 1512 ernannte ihn Sergius Hulderman {0062} zu seinem Testamentsvollstrecker.

Am 2. Februar 1522 war er Bevollmächtigter der Erben des Marten Bokelman {0061}.

Am 28. Februar 1527 wurde er als ein Vormund von Witwe und Kindern des Hans Frike genannt.

Am 29. Juni 1529 bürgte er für Hans Pape.

6: Am 21. August 1506 wurde er Revaler Bürger, als welcher er auch zur Huldigung des OM. Wolter von Plettenberg am 24. März 1525 erwähnt wurde.

7: Am 26. September 1520 wurde sein Haus in der Langstrate bei St.Olai erwähnt.

Am 9. April 1519 vermachte ihm Hans Bouwers testamentarisch 33 Last Salz, die in [Diderik {2616}] Eppenschedes Keller in der Monckstrate lagerten.

Am 13. Dezember 1522 entschied der Rat zwischen ihm und Iwan Hunninckhusen {0083} wegen des Hauses des verstorbenen [Diderik {2616}] Eppenschede, daß im Zweifelsfall die Einträge im Stadtbuch maßgebend wären. Am 10. März 1524 beschied ihm der Rat, daß seine Ansprüche gegenüber Hunningkhusen {0083} auf Gärten und eine Preßscheune unberechtigt wären.

8: Bürgerbuch, S.39, 47; Pergamentbuch, Nr.1369; RRUB, Nr.99, 124, 188, 246; LivUB II.3, Nr.721; RR I, Nr.125; RR III, Nr.118; RR, Beziehungen, Nr.21; NOTTBECK, Schragen S.124.

Kniper, Knyper

Hans {3974,65v}

1: Im Jahre 1510 war er Schaffer der Schwarzenhäupter. Im Jahre 1536 war Hans Kniper Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde.

5: Am 21. Juli 1526 forderte er von Marten Rotgers {2896} das Geld, das der verstorbene Clawes Rotgers {3858} dem Lübecker Bürger Bernt Kniper schuldete.

Am 21. März 1532 beschwor er nach mehrmaliger Aufforderung, daß der Streit zwischen Clawes Kanne und dem verstorbenen Harmen Duvel {2765} beigelegt worden war.

Am 8. Februar 1533 bürgte er für Brun Drolshagen.

6: Am 6. November 1524 und am 30. März 1527 wurde ein Hans Kniper Revaler Bürger.

7: Am 2. März 1507 legte er wegen 250 Mk. Lüb. *besate* auf die Güter des verstorbenen Albert Holtorp.

Am 22. Dezember 1535 hatte er Schulden bei dem verstorbenen Hans thor Beke {2813}, zu deren Eintreibung dessen Witwe Elisabeth den Simon Luetke bevollmächtigt hatte.

8: Bürgerbuch, S.46, 49; Pergamentbuch, Nr.1351; RRUB, Nr.174, 213, 319, 320, 326, 326a, 352; RR I, Nr.227b; AMELUNG, S.95.

van Korne, van Koerne, van Kornen,

Hans {0033,17r,28r,47v}

1: Im Jahre 1441 wurde Hans van Kornen Bruder der Tafelgilde. Am 20. Dezember 1460 war er ihr Vorsteher, als er von den Kämmerern die Rente von Winmans Haus empfing.

2: Zu Ostern (7. April) 1493 beging die Tafelgilde sein Totengedächtnis.

3: Er hatte mehrere Töchter, denen Rh. Hinrick Schelewent {1708} in seinem Testament je einen Ferding vermachte. Seine Tochter im St.Birgitten-Kloster sollte eine neue weiße Kappe und ein Hemd erhalten.

Bm. Diderick Hagenbeke {2149} vermachte ihm am 1. Juli 1482 testamentarisch einen Davidsgulden und Gerd Satzem {0050} am 2. April 1491 zehn Mk.

6: Am 6. März und 11. Dezember 1456 bezahlten die Kämmerer ihm und Hinrik Huninchusen {1677} 204 Mk., die sie in der Kleinen Strantporte verbaut hatten. Am 8. November 1456 bezahlten sie ihn für Balken, die zur neuen Mauer kamen.

Von April bis Mai 1469 reisten er und Ewert van der Lippe {1874} als Boten wegen eines gestrandeten Schiffes und der Bergung von dessen Gütern nach Raseborch zum dortigen Hauptmann Laurens Axelsson.

7: Am 7. August 1450 erwarb er von den Vormunden der Frau oder Witwe von Richart Hagen {0970} einen Garten bei St.Nikolai, der auch am 5. April 1451 erwähnt wurde.

Um den 25. November 1450 erlitt das Schiff des Danziger Schiffers Hans Steenorth, das fünf Last *osemunt* von Hinrik Schelwent {1708} und Hans van Korne geladen hatte, auf der Fahrt von Reval nach Flandern bei Norwegen Schiffbruch.

Am 15. April 1464 wurde sein Haus gegenüber von Gise Voss {0144} und sein Raum gegenüber von Rh. Jacob van der Molen {3325} erwähnt, als er diese Grundstücke mit insgesamt 550 Mk. rig. belasten ließ, von denen 250 Mk. Rh. Hinrik Schelwent {1708} und 300 Mk. Herman Veltman zukamen.

Am 16. Juni 1447 ließ ihm Tidike Boecholt {0015} 200 Mk. rig. überschreiben.

Am 21. Juni 1458 quittierten er und andere Gläubiger des Arnt Saffenberg {1969} diesem die Erledigung seiner Schulden.

Am 4. September 1451 und 8. November 1456 bezahlten ihm die Kämmerer die Kellermiete für Wein.

8: Erbebuch III, Nr.1274, 1291; Pergamentbuch, Nr.975, 1017b, 1057; Kämmereibuch III, Nr.868, 1012, 1033, 1035, 1054, 1074, 1125; Kämmereibuch IV, Nr.1275; LivUB I.12, Nr.639, 642, 652, 668; RR III, Nr.36, 50, 52.

Kortsack, Kortsak, Korsach, Korzack

Hans {0026,20r,23r,29r-31r,33v}

1: Zu Weihnachten 1446 wurde Hans Kortsak Bruder der Tafelgilde. 1453 war er ihr Vorsteher, als der er am 17. November 1453 von den Kämmerern ihre Rente empfing. Am 15. Juni 1457 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde Gise Voss {0144}. Von 1460 bis 1463 war er erstmals selber Ältermann und erneut von 1464 bis 1465, nachdem seine Nachfolger Zegebade Swan {0145} und Detert Gelpyn {0034} an einer in Reval grassierenden Seuche gestorben waren.

2: Am Fastnachtsabend (29. Februar) 1468 wurde sein Totengedächtnis in der Tafelgilde begangen.

3: Er war mit Birgitte verheiratet, der Wendele Wyschmundesche am 11. August 1472 ein Haus in der Ridderstrate verkauft und dort lebenslängliches Wohnrecht behielt.

6: Am 13. März 1460 wurde ein Hans Korzack Revaler Bürger.

Am 17. Oktober 1461 bezahlten ihm die Kämmerer das Blech, das zu den Türmen kam.

7: Am 21. Juni 1448 wurde sein Haus in der Leemstrate erwähnt. Am 2. August 1454 übertrugen er und Hans Garthusen einen Garten vor der Süsterporte, der vorher Gert Haverbeke gehört hatte, an Gert Schildesord, dem sie für etwaige Forderungen bürgten.

8: Bürgerbuch, S.22; Erbebuch III, Nr.1265, 1308; Kämmereibuch III, Nr.941, 1155; LivUB I.11, Nr.524, I.12, Nr.208; RR III, Nr.21.

Kruse, Kruze, Cruse, Krusscher

Andres, Anders, Andreas, Amdrewes, Andreges {0059,39v,44v,50v}

1: Im Jahre 1475 war er Bruder der Schwarzenhäupter. Zu Weihnachten 1477 wurde er Bruder der Tafelgilde. Im Jahre 1486 war Andres Kruse ihr Vorsteher, als der er ihre Rente am 4. November 1486 von den Kämmerern empfing.

2: Zu Ostern (15. April) 1498 beging die Tafelgilde sein Totengedächtnis.

3: Er hatte einen gleichnamigen Sohn. Seine Witwe Margarete heiratete Lutke Losken {0081}. Sein Sohn hatte um 1530 mit seinen Vormunden und denen seiner Mutter Streit um den Nachlaß seines Stiefvaters.

6: Ein Anders Cruse war Hofknecht in Novgorod.

Am 13. Dezember 1478 wurde er Revaler Bürger.

8: Bürgerbuch, S.32; Kämmereibuch IV, Nr.1973; HR III.8, Nr.202; RR I, Nr.183, 187; AMELUNG, S99.

Kull, Kulle, Kul

Bertell, Bertold, Bartolth, Bartelt {3864,70r-71r,72r}

1: Von 1545 bis 1547 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde.

2: Im Jahre 1549 starb er vor dem 18. Oktober an einer in Reval grassierenden Seuche.

5: Am 18. Januar 1533 bürgte er für Jacob van dem Levenwold.

Am 26. November 1534 beschied ihm der Rat, daß er den Vertrag wegen der Kinder des verstorbenen Loddewich Grulle {2674} einhalten und sich mit Hans van Werden {2918} vergleichen müsse.

Am 1. April 1536 bürgte er für den Dorpater Rh. Thomes Schrove.

Im Jahre 1540 war er ein Vormund der Witwe des Rh. Hinrich Dubbersien {2665}.

Am 10. November 1540 bürgte er für Jasper Umminckhusen {3043}.

Am 16. Juni 1541 ernannte ihn Rolef Seelhof {0116} zu einem Mitexekutor des Testaments des Rh. Johan Selhorst {0091}.

Am 12. Juni 1544 entschied der Rat, daß er gegenüber dem Gemeinen Kasten nicht für das Testament haften mußte, weil er an einem entsprechenden Vertrag nicht beteiligt war.

Am 7. Juli 1542 bürgte er für Gerdt Stevens.

6: Am 26. Mai 1508 wurde ein Bertold Kulle *Oziliensis* Revaler Bürger.

7: Er handelte mit dem Lübecker Bürger Ladewich van Jesenn, der am 18. Oktober 1549 Albert Hartman bevollmächtigte, das Geld für zwölf Last Salz von Kulles Erben zu empfangen.

8: Bürgerbuch, S.40; RRUB, Nr.349, 431, 504, 606, 652, 675, 707, 803, 853; RR I, Nr.322.

Kullert, Kullerth, Kullerdt, Kullerd

Jacob, Jacop {0114,59v,68r,69v}

1: Zu Weihnachten 1521 wurde Jacop Kullert Bruder der Tafelgilde und 1541 war er ihr Vorsteher. Im Jahre 1544 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde.

3: Er war mit Bertken verheiratet, Tochter des Bm. Johann Gellinkhusen {2277} und Schwester von Hinrick, Jurgen {0106} und Ursule Gellingkhusen, der ersten Frau des Hans Friling {2866}.

Mit seinen Schwägern begann am 28. April 1531 eine Auseinandersetzung wegen des Nachlasses seiner verstorbenen Schwägerin Ursule. Er beanspruchte für seine Frau Ursules gesamten Nachlaß, worauf der Rat am 18. Juli 1532 entschied, daß die Geschwister gleichberechtigte Erben waren.

6: Anlässlich der Huldigungen der OM. am 24. März 1525, 26. März 1550 und 15. Januar 1552 wurde er als Revaler Bürger notiert.

7: Im Jahre 1538 lebte er in der Leemstrate.

8: Bürgerbuch, S.48, 65, 68; RRUB, Nr.300, 306, 337; RR III, Nr.183.

Limborg, Lymborgh, Lymborch, Limberg, Limberch, Limbarch, Lymberch, Linberch

Peter {0055,31v,42r,45v-46v}

1: Am Fastnachtsabend (17. Februar) 1466 wurde Peter Lymborgh Bruder der Tafelgilde. Im Jahre 1482 war er ihr Vorsteher, als der er am 11. Mai und 9. November 1482 die Rente von Winmans Haus von den Kämmerern empfing. Von 1488 bis 1491 war er Ältermann der Großen Gilde.

5: Am 27. September 1475 bestätigte der Lübecker Rat ein Revaler Urteil, wonach Limborch auf die Klage des Hans von der Heyde {1505} antworten mußte.

Zu ihrem Testamentsvollstrecker bestimmten ihn Hinrick Hagen am 18. September 1479 und Hans Holste am 22. Mai 1484.

6: Am 4. Februar 1474 wurde er Revaler Bürger.

7: Am 9. Mai 1502 hatte er wegen sechzig Mk. *besathe* auf den Nachlaß des Hans Bruwer {3771} gelegt.

8: Bürgerbuch, S.31; Pergamentbuch, Nr.1278; Kämmereibuch IV, Nr.1802, 1828, 2149; RR III, Nr.32, 38; LübRat 4, Nr.150.

van der Linden, van der Lynden**Evert, Ewert, Eberhard** {0027,13v,23v,24r}

1: Am Fastnachtsabend (28. Februar) 1435 wurde Ewert van der Lynden Bruder der Tafelgilde. Im Jahre 1454 war er ihr Vorsteher, als der er am 25. Mai und 19. Oktober 1454 von den Kämmerern die Rente von Winmans Haus empfing.

2: Am Fastnachtsabend (17. Februar) 1455 wurde sein Totengedächtnis in der Tafelgilde begangen.

3: Er war ein Sohn des Herbord van der Linden aus Lübeck. Um den 29. August 1440 bekannten er, seine Brüder Berthold, Hermann, Tideke, Herbord {1809} und Peter, der Priester war, vor dem Lübecker Stadtbuch, daß sie in Bezug auf ihr väterliches und mütterliches Vermögen vollkommen geschieden waren und keine weiteren Ansprüche aneinander hatten. Gerd van der Linden {0811} war ihr Vaterbruder. Sein Mutterbruder war der Lübecker Bm. Gerd van Minden. Hinrik Palmedach {0028} nannte er seinen Ohm.

4: Am 7. Februar 1455 machte er sein Testament, zu dessen Vollstreckern er Bm. Albert Rumor {0163}, Rh. Hinrik Tolner {0141}, Frederik Depenbeke {1484} und Hans Bremen {0031} bestimmte.

Seinen nächsten Erben beschied er zehn Mk. rig. Dem Lübecker Bm. Gerd van Minden sollten 1.000 Mk. rig. zugeschickt werden, der dafür eine Leibrente für Everts Mutter einrichten sollte. Nach ihrem Tod sollte eine Hälfte armen Leuten und die andere Hälfte den Söhnen des Gerd van Minden gegeben werden. Seinem Bruder Herbord{1809} vermachte er zwanzig und seinem Bruder Peter fünfzig Mk. rig. Seine Frau sollte ihr gemeinsames Wohnhaus, Hausgerät, Schmuck und Tafelsilber erhalten. Dazu sollte sie Gärten und Scheunen, 100 Mk. rig. Bargeld, vier Last Malz und lebenslang die Rente von 800 Mk. rig. bekommen. Nach ihrem Tode sollte dieses Geld den Armen gegeben werden. Seinem Mädchen Elsebe gab er zwanzig Mk. rig. zur Aussteuer. Tideman Lovenschede {0140} und seine Kinder sollten 100 Mk., sein Ohm Hinrik Palmdage {0028} und seine Kinder achtzig Mk., sein Patenkind, die Tochter Lippes dreißig Mk. und die beiden Töchter Albert Rumors {0163} zusammen fünfzig Mk. bekommen.

Zum Bau der St.Olaikirche gab er fünfzig Mk., dem St.Birgitten-Kloster zwanzig, St.Gertrud fünfzehn, St.Katharinen zwölf, Hl.Geist, St.Michaelis und der St.Nikolaikirche je zehn Mk. rig. Die Armen zu St.Johannis sollten zwanzig Mk., die Siechen zum Hl.Geist zehn Mk. und die Armen auf der Straße fünfzig Mk. rig. an Geld oder Brot bekommen. Weitere 100 Mk. rig. sollten an bedürftige, arme Leute in die Hand verteilt werden. Jungen Mönchen sollten vier *Moelhusessche* Laken zur Kleidung gegeben werden. Der Tafelgilde gab er fünfzig Mk. rig., für die an Fronleichnam die Almosen gegeben werden sollten. Dem St.Heinrich-Altar zu St.Olai vermachte er sein *Veroniken*.

Zwischen Evert, seinen Testamentsvollstreckern und seinem Bruder Herbord {1809} entstand ein jahrelanger Streit. Streitpunkte waren der Nachlaß des Gert van der Linden {0811}, obwohl Herbord am 29. Juni 1445 bekannte, daß er keine weiteren Forderungen und Mahnungen stellen wollte, und die Rente, die ihm versprochen wurde. Am 26. Juni 1456 bezeugte Herbord, daß er sich mit den Testamentsvollstreckern seines verstorbenen Bruders Evert wegen dessen Nachlaß und seiner Ansprüche auf den Nachlaß seines verstorbenen Oheims Gerd van der Linden {0811}, die sein Bruder stets abgestritten hatte, verglichen hatte. Er sollte 150 Mk. rig., Everts Kleider, seine silberne Kette und die Last Honig bekommen, die Oleff Axelsson, Hauptmann zu Gotland, aus dem Schiff des Hannike van dem Berge genommen hatte. Von den 500 Mk. rig., die Evert seiner Mutter vermacht hatte, sollte Herbord nach ihrem Tod die Rente erhalten, dreißig Mk. rig. in Reval oder 25 Mk. lüb. in Lübeck. Dafür entsagte er jeglichen zukünftigen Forderungen und Nachmahnungen. Am 28. August 1460 teilte der Lübecker Bm. Gerd van Minden Reval mit, daß Herbord die Auszahlung der Rente von 25 Mk. lüb. in Lübeck wünschte. Am 14. September 1460 schrieb Reval an Lübeck, daß Everts Testamentsvollstrecker Frederik Depenbeke {1484} wegen der Rente Herbords nach Lübeck reisen würde. Am 23. September 1461 teilten Everts Testamentsvollstrecker Lübeck mit, daß sie Herbord alles, was ihm aus dem Testament seines Bruder zukam, gegeben hatten, und daß sie ihm die Rente von 25 Mk. lüb. nur aus Gunst zugesagt hatten. In der betreffenden Urkunde würde weder ein Zahlungstermin genannt, noch wäre davon die Rede, daß sie die Rente in Lübeck auszahlen mußten. Da sie keine Immobilien in Lübeck hätten, könnten sie die Rente nicht dort absichern, würden dieses aber in Reval tun. Deshalb baten sie, daß Herbord die ihm erwiesene Gunst in Betracht ziehen, und daß er und sein Onkel Gerd van Minden, mit dem sie nichts zu tun, und der auch nichts zu fordern hätte, sie nicht weiter grundlos anklagen sollte. Daraufhin drohte Herbord am 14. April 1462 dem Revaler Rat, daß er sich an den Gütern Revaler Bürger schadlos halten wollte, solange man ihm nicht seine Rente in Lübeck sicherstellen würde. Dagegen verwahrte sich Reval am 8. Mai 1462 beim Lübecker Rat. Am 11. Oktober 1462 schrieb der Mecklenburger Herzog Heinrich an Lübeck, daß ihm Herbord berichtet hatte, daß der Lübecker Rat ihm gestattet habe, die Güter der Testamentsvollstrecker seines Bruders Evert wegen der Sicherstellung der Rente zu beschlagnehmen, wofür der Lübecker Rh. Hermann Sundesbeke Bürgschaft übernommen hatte. Er bat Lübeck, dafür zu sorgen, daß der Bürge seiner Pflicht nachkomme und daß Reval Herbord seine Kosten von 300 Mk. ersetzte, anderenfalls er Herbord bei der Einmahnung behilflich sein würde. Am 12. Mai 1464 schrieb Lübeck an Reval, daß Everts Exekutoren die Rente Herbords in Lübeck sicherstellen und ihm die Mühe und die Kosten ersetzen mußten. Am 24. Mai 1466 teilte Reval Lübeck mit, daß sich die Exekutoren und Herbord vor dem Revaler Rat so geeinigt hatten, daß Frederik Depenbeke {1484} und Henning Rumor {1995} die 500 Mk. rig. mit Immobilien in Reval sicherstellen sollten. Lübeck wurde gebeten, Herbord die 25 Mk. lüb. Rente, die Reval regelmäßig senden wollte, jährlich am 29. September auszuzahlen. Am 13. Oktober 1467 teilte Lübeck Reval mit, daß Lübeck es nicht übernommen hatte, Herbord die Rente auszuzahlen. Am 12. Juni 1469 lud Kaiser Friedrich III. auf Herbords Antrag Bm. und Rat Revals wegen der Rentensache vor sein Gericht. Am 12. Oktober 1469 berichtete Revals Prokurator Johannes Sweder von den Verhandlungen mit Herbord van der Linden, die auf Lübecks Verlangen stattfanden. Am gleichen Tag schrieb der Lübecker Rat an Reval, daß er sich um eine friedliche Beilegung des Streits bemühen wollte, und daß er einen Aufschub in der Verhandlung vor dem kaiserlichen Gericht erreicht hatte. Am 8.

Dezember 1469 wurde in Lübeck ein Vergleich zwischen Reval und Herbord erzielt. Herbord zog seine Klage vor dem kaiserlichen Gericht zurück, wofür Reval seine Rente durch zwei Lübecker Bürger sicherstellen ließ und ihm achtzig Mk. Entschädigung entrichtete. Am 17. Juli 1470 verpflichteten sich der Lübecker Rh. Johan Witinghoff und der Lübecker Bürger Diderik Hup {1991}, die Rente Herbords sicherzustellen und ihm auszuzahlen. Der Revaler Rh. Diderik Hagenbeke {2149} bürgte ihnen im Namen Revals.

Am 24. Juni 1460 bekannte der Danziger Bürgern Heinrich van Ozenn {1665}, daß er die ihm aus einem Handelsgeschäft zukommenden 250 Mk. rig. von Everts Testamentsvollstreckern empfangen hatte.

Am 15. März 1449 trafen er und die übrigen Testamentsvollstrecker des Gerd van der Linden {0811}, Tideman Lovenschede {0140}, Evert {1379} und Hans Roetert {0023} Vereinbarungen über die Belehnung und Finanzierung der von Gerd van der Linden gestifteten Vikarie am St.Heinrich-Altar in St.Olai. Am 15. März 1453 gehörte die Lehnware zu dieser Vikarie ihm und seinen Erben.

5: Am 10. November 1442 ernannte ihn sein Vaterbruder Gert van Lynden {0811} zu seinem Testamentsvollstrecker. Er gab ihm seine *wedderlegginge* und vermachte ihm achtzig Mk. rig., seine Harnische, einen markierten Becher, eine Silberschale und seinen Anteil an einem Speicher in Narva.

Am 29. Juni 1445 bekannte Herbord {1809}, daß er von seinem Bruder Evert alles empfangen hatte, was ihm von Gerd van der Linden {0811} erblich zukam, und daß er an dessen Testamentarier und seinen Bruder keine weiteren Forderungen und Mahnungen stellen wollte. Am 9. Oktober 1453 schrieb der Viborger Hauptmann Erik Axelsson an die Älterleute der drei Revaler Gilden, daß Herbord van der Linden {1809} ihm, dem König und dem Reichsrat mitgeteilt hatte, daß Evert ihm seit acht Jahren sein Erbgut gewaltsam vorenthalten würde, und forderte sie deshalb auf, daß sie Evert unterwiesen, seinem Bruder das seinige zu geben. Der Revaler Rat hatte die Sache bereits früher verhandelt und vier Rh. zur Vermittlung eingesetzt, die Herbord betrunken gemacht und ihn so um sein Recht gebracht hätten. Am 9. Oktober 1454 teilte der Ältermann der Großen Gilde dem Herbord in Lübeck mit, daß sein Brief vom 5. September 1454 in Gegenwart Everts vor dem Rat verlesen wurde, worauf Evert geantwortet hatte, daß er Herbord nichts pflichtig wäre und sich bereit erklärte, sich dem Gericht in Reval oder Lübeck zu stellen.

7: Am 10. November 1442 vermachte ihm sein Vaterbruder Gerd van der Linden {0811} seinen Anteil an einem Speicher in Narva.

Am 29. Juni 1454 wurde sein Haus in der Langstrate erwähnt.

Seine Geschäftspartner waren sein Onkel Gerd van der Linden {0811} und Heinrich van Ozenn {1665} aus Danzig.

8: Erbebuch III, Nr.1307; Pergamentbuch, Nr.1007, 1092; Kämmererbuch III, Nr.952, 960; LivUB I.9, Nr.644, 911, I.10, Nr.256, 566, I.11, Nr.311, 370, 385, 580, I.12, Nr.37, 51, 54, 109, 139, 175, 262, 394, 533, 660, 693, 694, 701, 735; RR III, Nr.11, 14.

van Loe, vam Loe, vanme Loe, van deme Lo, van Melo, in dem Loe Dyderik, Diderik, Dideric, Diderich, Dyrk {0020,10r,20r,26r}

1: Im Jahre 1427 wurde Dyderik van Loe Bruder der Tafelgilde, und 1446 war er ihr Vorsteher. Am 4. März 1447 empfing er von den Kämmerern die Rente von Winmans Haus. Im Jahre 1448 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde.

2: Im Jahre 1458 wurde das Totengedächtnis für Dyrk van Melo in der Tafelgilde begangen.

3: Am 6. Mai 1469 teilte Schwerte in Westfalen Reval mit, daß die Schwestern Styne und Greite in dem Loe die nächsten Erben ihrer in Reval verstorbenen Brüder Hans {1544} und Diderich wären, nachdem ihre Geschwister Gobell {0035}, Engelbert {1976}, Bele, Mette, Geze und Aleke bereits gestorben waren. Deshalb hatten Styne, ihr Ehemann Herman Buddinck und Greite, Greites Ehemann Gobel op dem Brincke bevollmächtigt, den Nachlaß einzufordern.

6: Am 6. September 1437 wurde er Revaler Bürger.

Am 2. Oktober 1456 zahlten die Kämmerer ihm und Lubbert Holthusen {1288} die Kosten für Ausbesserungen am Turm *achter Grusbeken*.

7: Am 14. Oktober 1446 übertrug ihm Bm. Gise Richardes {1074} ein Haus in der Langstrate, das mit 200 Mk. rig. belastet war, die den Kindern des Marquart Hasse {0011} gehörten, und die er mit zwölf Mk. jährlich verrenten mußte. Am 18. Juni 1451 übertrug ihm Hans van me Hagen {1538} für die Witwe des Bm. Gise Richardes {1074} ein Haus in der Kleinen Schroderstrate, das vorher Claus Luchterhant {0561} gehört hatte, und das mit fünfzehn Mk. der Siechen zum Hl.Geist und vierzig Mk. der Kinder Richardes belastet war, die er 1454 zurückzahlen mußte.

Am 6. April 1441 versprach er Dideric Vlossdorp {0010} für den Schaden aufzukommen, den ein *profat* zwischen ihren Grundstücken anrichten würde.

Am 22. Dezember 1470 wurde sein ehemaliger Garten vor der Großen Strantporte erwähnt.

Am 28. Juni 1445 hatte er erwirkt, daß Hans van dem Berge {1835} für siebzig Mk. rig. Bürgen stellte, die ihm dessen Bruder Jakob van dem Berge {1183} aus Lübeck schuldig war, was dieser bestritt.

Er führte Geschäfte mit dem Danziger Bürger Matheus Swichtenberg {1890}, der am 28. September 1458 bekannte, daß Dideriks Nachlaßverwalter Rh. Johan van Richen {0024} und Gobel vam Loe {0035} mit ihm abgerechnet hatten.

8: SGA 23, pag.63; Bürgerbuch, S.15; Erbebuch III, Nr.1243, 1288; Pergamentbuch, Nr.926, 1019; Kämmererbuch III, Nr.698, 1029; LivUB I.10, Nr.145, I.11, Nr.781, I.12, Nr.644, 763.

**vamme Lo, vanme Loe, van deme Lo, van dem Loo, van Loe, in dem Loe
Gobel, Gobell, Goeble** {0035,17r,29v,32v}

1: Im Jahre 1441 wurde Gobel vanme Loe Bruder der Tafelgilde, und 1462 ihr Vorsteher, als der er am 22. Mai und 16. Oktober 1462 die Rente von Winmans Haus von den Kämmerern empfing. Im Jahre 1465 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde.

2: Am Fastnachtsabend (9. Februar) 1467 wurde sein Totengedächtnis in der Tafelgilde begangen.

3: Am 6. Mai 1469 teilte Schwerte in Westfalen Reval mit, daß die Schwestern Styne und Greite in dem Loe die nächsten Erben ihrer in Reval verstorbenen Brüder Hans {1544} und Diderich {0020} wären, nachdem ihre Geschwister Gobell, Engelbert {1976}, Bele, Mette, Geze und Aleke bereits gestorben waren. Deshalb hatten Styne, ihr Ehemann Herman Buddinck und Greite, Greites Ehemann Gobel op dem Brincke bevollmächtigt, den Nachlaß einzufordern.

5: Am 28. September 1458 war er ein Nachlaßverwalter seines Bruders Diderik {0020}, als er mit dessen Handelspartner Matheus Swichtenberg {1890} aus Danzig wegen ihrer Gesellschaft abgerechnet hatte.

6: Am 5. August 1457 wurde er Revaler Bürger.

7: Am 5. August 1457 wurde er Nachbar seines Bruders Diderik {0020}, als er ein Haus in der Langstrate erwarb, das vorher Diderik Vlossdorp {0010} besessen hatte.

Am 21. Juni 1458 ließen ihm Arnd Saffenberg {1969} und seine Frau Margarete 230 Mk. rig. auf ihr Wohnhaus in der Langstrate zuschreiben.

Am 12. September 1460 hatte er Jons Lange 100 Mk. rig. geliehen.

8: SGA 23, pag.87; Bürgerbuch, S.20; Erbebuch III, Nr.1334; Pergamentbuch, Nr.1017a, 1019, 1034; Kämmereibuch III, Nr.1172, 1185; LivUB I.11, Nr.781, I.12, Nr.644

Lor, Loer, Lore

Albert, Albrecht {0022,20v,24r}

1: Im Jahre 1448 war Albert Lore Vorsteher der Tafelgilde und erhielt am 27. April und 19. Oktober 1448 von den Kämmerern die Rente von Winmans Haus. In den Jahren 1453 und 1454 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde.

2: Am Fastnachtsabend (17. Februar) 1455 wurde das Totengedächtnis für Albrecht Loer begangen.

3: Er und sein Bruder Hinrik {3922} waren Söhne des Rh. Johannes Lore {0404}. Die Brüder Alv {1383} und Hinrik Lore {0029} waren Söhne ihres Vaterbruders Meinert Lore {0529}.

Am 27. August 1436 einigte er sich mit seinem Bruder Hinrik {3922} wegen ihres elterlichen Erbes. Hinrik wurde am 20. Februar 1450 als Rh. und am 20. Februar 1451 und 9. Oktober 1452 als Bm. zu Narva genannt.

4: Am 6. Juni 1432 hatte er 45 Mk. rig. auf dem Haus des Hinrik Parcham bei dem St.Nikolaikirchhof, deren Rente von zweieinhalb Mk. einer Vikarie bei der Kanzel in der Kirche des St.Michaelis-Klosters gehörten. Parcham hatte er weitere 45 Mk. rig. geliehen, die mit drei Mk. verrentet wurden. Eine Mk. gehörte zur vorgenannten Vikarie, eine Mk. der Vikarie am neuen Kreuz zu St.Nikolai, und eine Mk. der Alheit Beke im St.Michaelis-Kloster.

5: Am 11. September 1450 war er ein Bevollmächtigter des Schwagers von Hermen Roelev.

7: Am 17. März 1435 übertrug Dideric Recquerdink ein Haus in der Quappenstrate an die Brüder Albert und Hinrik Lore {3922} sowie an die Brüder Alv {1383} und Hinrik Lore {0029}, das mit einer jährlichen Rente von drei Mk. belastet war, die Alheit Beke im St.Michaelis-Kloster zukam. Am 27. August 1436 übertrug ihm sein Bruder Hinrik{3922} ihr Vaterhaus und einen Garten mit Scheune vor der Karriorte. Dafür übertrug er Hinrik{3922} einen Speicher bei der St.Nikolaikirche, einen Kohlgarten vor der Karriorte und einen Kohlgarten vor der Süsterporte. Am 23. Juli 1445 übertrug ihm sein Bruder Hinrik {3922} einen Garten vor der Karriorte. Am 9. Oktober 1452 übertrug er seinem Vetter Hinrik {0029} seinen Anteil am Haus in der Quappenstrate.

Am 20. März 1438 übertrug er Rh. Godscalk van Borstel {1166} sein Wohnhaus am Markt bei den Fleischscharren und zwei Gärten mit einer Scheune, die vor der Karriorte lagen.

Am 12. September 1450 empfing er für Segebode Swan {0145} acht Mk. Kellermiete von den Kämmerern. Am 9. November 1454 bezahlten sie ihm ein Pferd.

8: SGA 23, pag.72; Erbebuch III, Nr.1030, 1100, 1128, 1154, 1187, 1231, 1273, 1276, 1285, 1300; Kämmereibuch III, Nr.749, 772, 773, 829, 842, 963; LübRat 1, Nr.57.

Lore, Loere, Luere, die loer

Hinrik, Heynric {0029,12r,25r,26r}

1: Am Fastnachtsabend (3. März) 1432 wurde Hinrik Lore mit seinen Brüdern Alff {1383} und Meynert {1382} Bruder der Tafelgilde, und im Jahre 1456 war er ihr Vorsteher.

2: Im Jahre 1458 being die Tafelgilde sein Totengedächtnis und das seines Bruders Alff {1383}.

3: Er und seine Brüder Alff {1383} und Meynert {1382} waren Söhne des Meynard Lore {0529}, der ein Bruder des Revaler Rh. Johann Lore {0404} war. Ihre Vettern waren Albert {0022} und Hinrik Lore {3922}.

4: Er hatte Pawel Must 100 Mk. rig. geliehen, die zur Vikarie am Kreuz Lores in St.Nikolai gehörten.

5: Am 5. Februar 1444 teilte Deventer Reval mit, daß die Schwestern Belye und Aliit den Heinrich die Loer bevollmächtigt hatten, den Nachlaß ihres in Reval verstorbenen Bruders Johann Boele zu erheben.

6: Am 11. Dezember 1456 bezahlten die Kämmerer ihm und Detardt Gelpyn {0034} die Ausgaben für Bauarbeiten an der Kariporte.

7: Am 17. März 1435 übertrug Dideric Recquerdink ein Haus in der Quappenstrate an die Brüder Albert {0022} und Hinrik Lore {3922} sowie an die Brüder Alv {1383} und Hinrik Lore, das mit einer jährlichen Rente von drei Mk. belastet war, die Alheit Beke im St.Michaelis-Kloster zukam. Am 20. Februar 1450 übertrug ihm Rh. Johan Haneboell {1165} im Auftrag seines Veters Hinrik Lore {3922} einen Speicher in der Koningstrate, der früher seinem Vaterbruder Rh. Johann Lore {0404} gehört hatte.

Am 3. Februar 1447 übertrug er ein Haus an der Leemporte an Hans Karwell {1338}. Am 9. Oktober 1452 übertrugen ihm seine Vetter Albert {0022} und Hinrik {3922} ihre Anteile am Haus in der Quappenstrate.

Am 21. Juni 1448 übertrug ihm Mertin Hildebrand {1134} ein Haus in der Leemstrate, das mit fünfzehn Mk. rig. der Siechen zum Hl.Geist und mit 300 Mk. rig. von Peter Hegers {1620} Sohn Hinrik {2193} belastet war.

Am 7. Juli 1452 übertrug er Roetger Potharst {0146} zwei Wohnhäuser in der Kremerstrate an der Ecke zur St.Nikolaikirche.

Im Jahre 1439 handelte er Salz mit Hans Wevelput {1508} und Hinrych op Strate.

Am 21. Januar 1444 teilte Amsterdam Reval mit, daß Jan van der Linden {3169} dem Schiffer Pelgrim Dubbeltson Geld gegeben hatte, um Salz zu kaufen und an Heynric Luere in Reval zu senden.

8: Erbebuch III, Nr.1100, 1253, 1265, 1283, 1294, 1300; Pergamentbuch, Nr.1045; Kämmererbuch III, Nr.1035; LivUB I.9, Nr.479, I.10, Nr.8, 11.

Losken, Loesken, Loseken, Loszeken, Louskenn, Losseke, Loßeke

Lutke, Luytke, Ludeke {0081,52r,55v}

1: Am Fastnachtsabend (22. Februar) 1501 wurde Lutke Louskenn Bruder der Tafelgilde, und 1508 war er ihr Vorsteher.

2: Er starb zu Ostern (8. April) 1515.

3: Er stammte aus Werden. Im Februar 1516 bekannten Bm., Schöffen und Rat der Stadt Duisburg, daß Luytke, Else, die Nonnen zu Essen Gertke und Gryetke Loesken Kinder des verstorbenen Diderich Loesken und seiner Frau Mette waren. Die Schwestern hatten Elses Ehemann, den Duisburger Bürger Goedert Hettermann, bevollmächtigt, den Nachlaß ihres Ostern 1515 zu Reval verstorbenen Bruders einzufordern. Da Hettermann nicht reisen konnte, wurde die Vollmacht auf Cordt ten Buysse übertragen, die der Revaler Rat am 5. Juli 1516 anerkannte.

Er war mit Margarete verheiratet, der Witwe des Andreas Kruse {0059}. Sein Stiefsohn Andreas Kruse stammte aus ihrer ersten Ehe.

Im Stadtarchiv Tallinn befindet sich der Testamentsentwurf seiner Witwe von 1519, den der Ratssekretär Otto Manow {2745} niedergeschrieben hatte.

4: Am 4. Dezember 1511 machte er sein Testament, zu dessen Vollstreckern er die Rh. Johan Viand {2664}, Evert Hetzelben {0079}, Herman Luwer sowie Werner Dudinck {0088} ernannte, die je einen Nobel erhalten sollten.

Seinen *nagelaten frunden* vermachte er 56 Mk. Seine Ehefrau sollte alles erhalten, was er mit ihr bekommen hatte, Haus, Hof, Garten, Holzraum und dazu 300 Mk. Seine Kinder sollten 500 Mk. bekommen. Seinen Schwestern Goske und Greteke, die Nonnen in den Klöstern Kettwig bzw. *Gatzem* waren, vermachte er je zehn Mk. in die Hand und den beiden Klöstern je fünfzig Mk. Seine Schwester Elzeke in Werden sollte 1.000 Mk. bekommen. Seiner Magd beschied er 125 Mk. Dem Kirchherrn Johan Rotherd, Sohn des gleichnamigen Bm. {2236}, und dem Prediger Petrus Sonneschin vermachte er einen Nobel, dem undeutschen Kaplan einen fl. und dem Chor eine Mk.

Das St.Birgitten-Kloster und die St.Gertruds-Kapelle sollten je 100 Mk., die St.Nikolaikirche und das St.Katharinen-Kloster fünfzig Mk. und die Domkirche zehn Mk. zum Bau erhalten. Ebenfalls zehn Mk. gab er dem St.Michaelis-Kloster und je fünf Mk. den Kapellen der St.Barbara und des St.Antonius.

Zu einer Vikarie gab er 300 Mk., deren Lehnware *vthorden kinder* besitzen sollten. Zu den *horen unser leven frauwen* gab er 200 Mk. Die 100 Mk., die er hatte und die zum St.Adrian-Altar gehörten, sollte diesem wieder gegeben werden.

Am 20. März 1517 gestattete der Rat dem Kort tome Bussche, daß er Lutkes Ausstände eintreiben, diese Güter an sich nehmen und die Schulden bezahlen dürfte, sobald er binnen acht Tagen Lutkes Gläubigern Bürgen gestellt hätte.

Ludekes Stiefsohn Andreas Kruse hatte Streit um seinen Nachlaß mit den Vormunden seiner Mutter, dem Rh. Evert Rotert {2751}, Claves Schomaker {0094} und Hans Schulte sowie seinen eigenen Vormunden, den Bm. Johann Fiendt {2664} und Matthies Depholt {0150}. Am 11. Mai 1530 bat Wismar um sicheres Geleit für ihn, weil er sich in Reval mit seinen Gegnern einigen wollte. Am 19. Oktober 1530 bat Kruse den OM. Wolter von Plettenberg um ein Empfehlungsschreiben in seiner Angelegenheit.

5: Zwischen dem 9. und 31. Dezember 1504 verwendete sich Reval beim OM. für die Freigabe von Gütern, mit denen Lutke u.a. für Everdt Buren {2523} gebürgt hatten, wegen dessen Schulden bei dem Lübecker Hans Rock.

Am 5. Januar 1505 hatte Hans Packer ihn und andere beim Revaler Hauskomtur Hinrick Fridag angeklagt, weil sie ihm gewaltsam 300 Mk. abgenommen hatten, in dem Glauben, daß er sie vom Gut des Bm. Johan Gellinkhusen {2277} gestohlen hatte.

Am 6. Mai 1508 war ein Schlichter des Streits zwischen Marcus Lepell, Diener des Königs Johann von Dänemark, sowie Hans Klunckert und Mauritius Rolefsonn {3849}, die Lepells Schiff genommen und ihn und seine Leute gefangen hatten.

6: Am 11. März 1501 wurde er Revaler Bürger.

Am 20. Mai 1502 bezeugte er die *besate* des Peter Limberch {0055} auf den Nachlaß des Hans Bruwer {3771}.

Am 10. November 1514 bezeugte er die *besate* des Hans Wranghel auf die Güter des Hennynek Erik {2646}.

7: Er verkaufte einen Garten vor der Kleinen Strantporte an Rh. Joan Viant {2664}, der ihn am 7. Mai 1524 seiner Frau vermachte.

Am 25. September 1507 hatte er seine für Lübeck und die Hanse bestimmten Waren auf die Schiffe des Karsten Tode {2578} und des Hans Dithmars {3821} verfrachtet.

Am 8. Mai 1515 hatten seine Gläubiger *besate* auf 87 Mk. gelegt, die Lutke van Minden {2760} dem Peter Alleff {2747} schuldete. Am 14. Juni 1515 gestattete der Rat den Gläubigern, daß sie ein Faß mit Waren, die ihm Andres Kruse geschickt hatte, als Pfand in Verwahrung nehmen durften.

8: Stadtarchiv Tallinn, B.N.1, Testamente; Bürgerbuch, S.38; Pergamentbuch, Nr.1278, 1394; RRUB, Nr.9, 12, 31, 40, 42, 46; LivUB II.2, Nr.701, 712, II.3, Nr.263, 264, 368; RR I, Nr.110a, 183, 187; RR II, Nr.264; RR III, Nr.127; MICKWITZ, S.193.

Lovenschede, Lowenschede, Louenschede, Lauenschede, Lavenschede, Louensche Tideman, Tydeman, Tyman {0140,07v,17v-19v,31r}

1: Im Jahre 1414 wurde Tideman Louenschede Bruder der Tafelgilde. In den Jahren 1431 und 1432 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde. Von 1442 bis 1445 war er selber Ältermann. Am 3. April 1456 bezeugte er die Vereinbarungen zwischen der Großen Gilde und dem Kirchherrn zum Hl.Geist Ludeke Karwel {1992}.

2: Am Fastnachtsabend (25. Februar) 1465 wurde sein Totengedächtnis in der Tafelgilde begangen.

3: Er war möglicherweise ein Sohn des Johannes Louvenschede {0243}, der das gleiche Haus in der Langstrate besaß.

Gert van Lynden {0811} vermachte ihm und seinem Sohn, seinem Patenkind, je dreißig Mk. sowie seiner Frau einen Nobel. Am 7. Februar 1455 vermachte Evert van der Lynden {0027} ihm und seinen Kindern 100 Mk. rig.

Am 7. Mai 1470 bevollmächtigte Heinrich Lovenschede seinen Bruder Richard Lovenschede {2420} zum Empfang von Tidemans Nachlaß von Bm. Johann Super {1769} und Rh. Hermann Vormynck {1869}.

5: Am 10. November 1442 ernannte ihn Gerd van Linden {0811} zu seinem Testamentsvollstrecker. Am 15. März 1449 hatte er 300 Mk. rig. der Vikarie Gerd van Lindens {0811} am St.Heinrich-Altar zu St.Olai auf seinem Wohnhaus verrentet. Die Testamentsvollstrecker Gerd van Lindens {0811} vereinbarten, daß der Priester Hinrick Ispincroede die versessene Rente von 100 Mk. erhalten, auf seinem Wohnhaus verrenten und dafür die Vikarie lebenslang bedienen sollte. Lovenschede übernahm von Ispincroede die 100 Mk. rig. und hatte somit 400 Mk. rig. zu verrenten.

Am 10. Mai 1443 war er ein Vormund der Kinder des Hermen Plonniges {0770}.

Am 6. November 1450 war er ein Vormund der Witwe des Rh. Richart Lange {0831}.

6: Am 6. September 1438 und 17. Januar 1456 bezahlten ihm die Kämmerer die Kosten für Ausbesserungen an einem Turm.

7: Am 6. Juni 1432 tauschte er mit Hermen Wippervorde ein Haus in der Langstrate zwischen dem seinem und dem Ispincroedes {0927} gegen eines zwischen seinem und dem des Rh. Hermen Calle {0771}.

Am 10. Mai 1443 wurde sein Garten vor der Großen Strantporte erwähnt.

Am 14. Oktober 1446 übertrug er einen Garten hinter dem Haus Alff Ispincroedes {0927} an Hans Holthusen {0025}. Am 13. Juni 1446 hatte er 400 Mk. rig. von den Brüdern Hinrik und Hans Ispincroede auf seinem Haus in der Langstrate, die er jährlich mit 24 Mk. verrenten mußte. Desgleichen hatte er am 15. März 1453 400 Mk. rig. von den Nachlaßverwaltern des Gerd van Linden {0811} empfangen, die zur Vikarie am St.Heinrichs-Altar zu St.Olai gehörten.

Am 12. September 1438 bekannte Tideke Boecholt {0015}, daß er 500 Mk. rig. von Lovenschede empfangen hatte, die er mit dreißig Mk. jährlich verrenten mußte, und für die er sein Haus in der Leemstrate als Sicherheit gestellt hatte.

8: SGA 23, pag.15, 19, 21; Erbebuch III, Nr.1031, 1032, 1212, 1242, 1278; Pergamentbuch, Nr.897, 968, 1007, 1092; Kämmererbuch III, Nr.342, 406, 1007; LivUB I.9, Nr.911, I.10, Nr.566, I.11, Nr.385, 524, I.12, Nr.723; RR III, Nr.11, 14.

Luhr, Luer, Lur, Lure

Thomas, Tomas, Toemes {0131,65r}

1: Zu Weihnachten 1535 wurde Toemes Luer Bruder der Tafelgilde, und 1558 war er ihr Vorsteher.

5: Am 29. April 1534 warnte der Rat ihn und Ludolphus Wynnegudt davor, sich weiterhin gegenseitig zu verleumden.

Birgitta, die Witwe des Oloff Witte, deren Vormund er war, bestimmte ihn am 25. Januar 1557 zu ihrem Testamentsvollstrecker und vermachte ihm einen ungar. fl.

Am 14. September 1548 bürgte er für Steffen von Bechtelsem.

6: Am 26. März 1550, 15. Januar 1552, 7. März 1558 und 6. Juni 1561 wurde er als Revaler Bürger genannt.

Am 12. Dezember 1608 bezeugte ein Thomas Luhr d.Ä. das Testament des Hans Brandis.

7: Am 3. Oktober 1543 war er in Lübeck in finanzielle Schwierigkeiten geraten, weshalb seine Schwäger und Freunde Victor Bade {2916}, Henrich Lef, Hans Giselman {0159}, Hans Pepersack {2922}, Arndt Michels {2891}, Benedictus {3025} und Hans Kock für ihn bürgen wollten. Am 17. Juli 1543 versprachen Rh. Thomas van Werne, Curdt Beckhusen {2881}, Andreas Lur {2920}, Hans Giselman {0159}, Arnt Michaels {2891}, Hans Pepersack {2922}, Henrich Lef, Andreas, Benedictus {3025} und Hans Kock dem Rat, daß sie ihn für seine Bürgschaft für Thomas Luer schadlos halten wollten.

8: Bürgerbuch, S.63, 68, 74, 77; RRUB, Nr.415, 773, 815, 978; RR III, Nr.209; NOTTBECK, Schragen, S.125.

**Lussenberch, Lutsenberch, Lutzenbergh, Lyssenbarch, Luzenberg, Lutzenborch, Lutzelberch
Hynryk, Hinrik, Hinryck, Henrick** {0152,40v,52v-54r}

1: Zu Weihnachten 1479 wurde Hynryk Lutsenberch Bruder der Tafelgilde. Von 1502 bis 1505 war er Ältermann der Großen Gilde.

2: Nach seinem Grabstein im Südschiff der St.Nikolaikirche starb er am 28. Januar 1518.

3: Seine Tochter war die erste Frau von Lodewich Grulle {2674}. Am 21. April 1526 urteilte der Rat, daß deren Brautschatz den Kindern aus beiden Ehen gehöre, weil sich Lutzenberg, Großvater des Kindes aus erster Ehe, damals dafür ausgesprochen hatte, daß das Kind beim Vater bliebe. Der Nachlaß Lutzenbergs wurde dessen Enkel allein zugesprochen. Gegen das Urteil wurde in Lübeck appelliert.

5: Zu ihrem Testamentsvollstrecker bestimmten ihn Laurentz Bildener am 14. Oktober 1488, Clawes Plugge am 13. Juli 1491, Bernt Trechouw {2388} am 11. April 1497, Bartholomeus Nagel {2461} um den 25. März 1498, Albarth Sampson im Jahre 1504 und Hans van Epen {2598} am 8. Februar 1511.

Am 3. April 1500 war er einer der Vormunde der Mutter der Brüder Jacob und Corth Vincke .

Am 12. Februar 1501 hatte er im Namen der Elsebe, Frau des Euerdt Bur {2523}, dreimal *besathe* auf den Grundbesitz und die Häuser ihres Mannes gelegt, wegen ihres Brautschatzes in Höhe von 2.000 Mk. rig. Dagegen hatte Hans Rock, ein Schuldner ihres Mannes, zunächst Einspruch eingelegt und später sogar gegen Lussenberg und Hans Help {2262}, Bruder der Elsebe, geklagt. Am 28. April 1501 bestätigte der Lübecker Rat das Revaler Urteil. Am 20. Juni 1509 bürgten Lussenberg und Everdt Bur {2523} vor dem Rat für Hans Help {2262}.

Am 9. April 1511 bestimmte ihn Hans Weydeman in seinem Testament zu einem Vormund seiner Frau.

6: Am 1. Dezember 1480 wurde er Revaler Bürger.

Er siegelte um den 29. September 1495 das Testament des Diderick Merenschede {2246}.

Nach der Ratslinie soll er 1491, 1495 und 1511 Rh. gewesen sein, jedoch wurde er nirgends als Herr tituliert.

7: 1482 soll ihm das *Vossekule* genannte Grundstück in der Ridderstrate gehört haben.

Am 15. Dezember 1486 besaß er ein Haus am Langen Domberg.

Vor dem 21. November 1470 war ein Hinrik Lutzenborch Kaufmann in Riga, der Hopfen des Lübeckers Cord Hurleman {2116} verkauft hatte.

Am 14. Juli 1481 erhielt er von den Kämmerern zwanzig Mk. für ein Pferd. Am 20. Oktober 1481 zahlte ihm Bm. Johan Super {1769} 212 Mk. für Salpeter.

Am 25. Oktober 1499 hatte er dreimal *besathe* auf den Besitz, die Häuser und Güter des Olrick Carnipp {2525} gelegt wegen 500 Mk., die dieser ihm schuldete. Am 10. Januar 1502 hatte er dreimal *besathe* auf die Güter des Albert Lutzenberg gelegt wegen 36 Mk., die dieser ihm für Kost, und 300 Mk. rig., die dieser Kontze Mulick schuldete. Am 18. Juni 1504 hatte er dreimal *besathe* auf das Haus des verstorbenen Otto Tußeler {2592} gelegt, wegen 350 und 170 Mk. rig., die dieser ihm und Everdt Rotert {2751} für Kost und Speichermiete schuldete.

8: Bürgerbuch, S.33; Pergamentbuch, Nr.1143, 1180, 1220, 1224, 1232, 1259, 1273, 1307, 1365; Kämmereibuch IV, Nr.1775, 1789, 1949, 1970; RRUB, Nr.162; LivUB I.12, Nr.760, II.1, Nr.113, 268, 515, 657; LübRat 4, Nr.371; RR III, Nr.39, 54, 64, 66, 68, 85, 104, 105; Ratslinie, S.114; Immobilienbesitz, S.52; Kunstdenkmäler, S.165.

van Mer, van den Mer, van dem Mere, de Mere, van Merer

Israel, Israhel, Ibrahel, Iserhel {0056,38r,42v,49r}

1: Im Jahre 1469 war er Schaffer der Schwarzenhäupter. Am Fastnachtsabend (6. Februar) 1475 wurde Iserhel van den Mer Bruder der Tafelgilde, deren Vorsteher er 1483 war. Von 1492 bis 1494 war er Ältermann der Großen Gilde.

2: Nach einer Notiz im Testament des Hinrick Swartes starb er möglicherweise um den 25. September 1495, jedoch zahlten ihm die Kämmerer noch am 7. November 1495 das Geld für die Frühmesse zu St.Olai. Zu Ostern (3. April) 1496 wurde Issrahel van Mer im Brüderbuch als verstorben aufgeführt, wobei er nicht als Herr bezeichnet wurde.

3: Sein gleichnamiger Sohn war 1497 in Greifswald und 1499 in Rostock immatrikuliert und wurde ungefähr 1502 Magister. Von 1510 bis 1522 war er Revaler Domherr.

5: Er sollte mit Rh. Johann Mouwer {2398} das Testament des Hinrick Swarte vom 25. September 1495 besiegeln, das die Bemerkung trägt: *Dat denne her Johan Mouwer gerne gedan havet, beßunder Ißrahel des vormiddelst dodes halven nicht vullbringen konnte.*

Am 18. Oktober 1471 sandte Reval ein Urteil an den Lübecker Rat, das gescholten worden war. In dem vorhergehenden Streit beschuldigten van Mer und die übrigen Gläubiger des flüchtigen Hans Sabel dessen Schwager Bertolt van der Heyde {2150}, ersterem zur Flucht verholffen zu haben, danach dessen Güter, Bücher und Geschäfte an sich genommen und auch einen Teil seiner Schuld bezahlt zu haben, weshalb sie von ihm auch die Bezahlung ihrer Schulden forderten. Der Revaler Rat hatte von der Heyde schuldig gesprochen, und am 20. Juli 1472 bestätigte Lübeck das Urteil.

Am 23. März 1485 bestätigte der Lübecker Rat ein Revaler Urteil in einem Rechtsstreit zwischen dem Bm. Johann Super {1769} und van Mer um die Güter eines flüchtigen Schuldners.

Am 10. Juni 1485 bestätigte der Lübecker Rat ein Revaler Urteil in einem Rechtsstreit zwischen van Mer und dem Rh. Diderick Naschert {3817}, in dem es um 300 Mk. rig. ging, die ihm van Mer schuldete.

6: Er wurde am 14. November 1477 Revaler Bürger.

Am 27. März 1484 zahlte er der Stadt achtzehn Mk. *rente van sunte Ghertrudt.*

Vom 1. Juni 1493 bis 7. November 1495 erhielt er von den Kämmerern zweimal jährlich dreieinhalb Mk. rig. *van der fromissen tho sunthe Olave.*

Nach der Ratslinie war er 1485 und 1495 Rh., wofür in den Belegstellen keine Hinweise zu finden sind.

7: Er handelte u.a. mit Hering und Kupfer, das er auch der Stadt verkaufte. Am 22. Oktober 1495 erwähnte der Abt von Padis, daß er schiffbrüchiges Gut des van Mer geborgen hatte.

8: Bürgerbuch, S.32; Pergamentbuch, Nr.1195; Kämmergeibuch IV, Nr.1715, 1841, 1872, 2075, 2132, 2197, 2209, 2229, 2245, 2272, 2290, 2313; LivUB I.12, Nr.858, II.1, Nr.267, 276, 743; A&R III, Nr.123; RR III, Nr.63; LübRat 1, Nr.336, 343, LübRat 4, Nr.119, 226, 259; Ratslinie, S.115; Geistlichkeit, JbGHS 1901, S.68; AMELUNG, S.93.

Merckman, Merkman, Merchman, Marckman, Marchman, Merckingk

Hans {0090,50v}

1: Zu Weihnachten 1498 wurde er Bruder der Tafelgilde, und 1517 war er ihr Vorsteher.

2: Er starb vor dem 3. Juni 1521.

3: Am 3. Juni 1521 bezeugten Bm. und Rat von Münster, daß Else Wolbeck und ihre Vormunde die Revaler Coirdt Hulsberch {2924} und Hermen Groithusen {0104} bevollmächtigt hatten, die ihr zustehenden 662 Mk. aus dem Nachlaß ihres Mutterbruders Hans Marckman von dessen Witwe Elsebe zu empfangen.

5: Um den 27. April 1509 schrieb Reval an Dorpat wegen der Beschuldigungen, die Merchmans Frau gegen Reval und seine Vögte, die Rh. Hinrick Wideman {0068} und Hinrick Dobbertzin {2665}, erhoben hatte und gab eine Darstellung des Sachverhaltes. Demnach war Merchman eine Geldstrafe von fünfzig Mk. wegen des Streits mit einem Bürger auferlegt worden. Daraufhin begann er Streit mit den Vögten, die ihn dann zu Hause aufsuchten. Über die dortigen Vorgänge konnten Hans van Hurlle {2666} und der Sohn des Dorpater Rh. Hinrick Schrickelman aussagen. Die Sache zwischen Merchman und den beiden Vögten war vor dem Rat anhängig. Weiterhin hatte er in der Großen Gilde Streit mit Rh. Hinrick Dobbertzin {2665}, und als er nicht auf die Schlichtung auf einem außerordentlichen Stewen eingehen wollte, wurde er bis zum nächsten großen Stewen aus der Großen Gilde verwiesen. Am 27. April 1509 schrieben der Revaler Bm. Borchert Herde {2349} und Rh. Mathias Depholt {0150} an Dorpat, daß es für Merchman am vorteilhaftesten wäre, wenn er wieder nach Reval zu seiner Frau zurückkehren würde. Gegen Ende Dezember 1509 vermittelte der Lübecker Domherr und Ratssekretär Johann Rode die Aussöhnung zwischen Merckman und Wideman {0068}.

Am 18. August 1514 hatte er als Bevollmächtigter des Dorpater Rh. Hinrick Schrickelman wegen 1.100 Mk. rig. *besate* auf die Güter des Hennynck Erik {2646} gelegt.

6: Am 14. Mai 1501 wurde er Revaler Bürger.

Am 11. Juli 1506 bezahlten die Kämmerer Hans Merckman sechseinhalb Mk. für den Bau eines Schutzwalls.

7: Am 20. Dezember 1498 wurde ein Vergleich zwischen ihm und Johan Degingh {2570} erzielt, wegen einer Partie Laken, die er für 346 Mk. gekauft und noch nicht voll bezahlt hatte.

8: Bürgerbuch, S.38; Pergamentbuch, Nr.1203, 1383; Kämmergeibuch IV, Nr.2728; LivUB II.3, Nr.596, 597, 733; RR I, Nr.127; NOTTBECK, Schragen, S.124.

**Michaelis, Michels, Micheels, Michelsz, Michelssen, Michielsson, Mycheles, Mychgelsen
Hinrik, Hinrick, Hynryck, Heinrich** {0084,46r,57r}

1: Zu Weihnachten 1489 wurde Hynryck Mycheles Bruder der Tafelgilde, und 1511 war er ihr Vorsteher.

2: Spätestens am 22. April 1531 war er tot.

3: Er hatte drei Söhne Arnd {2891}, Herman und Hinrick.

Am 10. August 1520 wurde sein Sohn Hermann genannt, als ihn Bm. und Rat von Kampen um die Bezahlung der Schuld seines Sohnes in Höhe von 20 rhein. fl. bei dem Pastor Aernt Becker baten. Am 18. Mai 1531 beschied der Rat seinem Sohn Arnd {2891} bei Androhung von 300 Mk. Buße, daß er den Erbschaftszehnten für seinen verstorbenen Bruder Hinrick in Lübeck zahlen mußte, weil er mit ihm das väterliche Erbe nicht geteilt hatte.

5: Am 11. Juli 1501 ernannte ihn der Dorpater Rh. Johann Rademan zu seinem Bevollmächtigten.

Am 20. November 1511 bestimmte ihn Bernt Clever {2424} zum Vormund seiner Kinder und zu seinem Testamentsvollstrecker.

6: Am 15. November 1493 wurde er Revaler Bürger.

Am 12. Januar 1500 bezeugte er, daß Sweder Droste nicht nur einen Anteil seines väterlichen Erbes, sondern auch alles, was ihm nachträglich zufallen sollte, sowie seinen eigenen Nachlaß an Bernt Hornsze übertragen hatte.

Am 9. Juli 1501 war er zugegen, als Peter Slidderman und Gerleff Bersze darüber aussagten, was ihnen über die zwischen Bernt Horensze und Hinrick Grasdick strittige Schuld bekannt war.

Am 18. Februar 1500 bezeugte er die *besate* des Tideman Plume auf die Güter des Olrik Carnipp {2525} wegen 1.000 Mk. rig.

Am 25. September 1500 bezeugte er die *besate* des Otto Tusseler {2592} auf die Güter des verstorbenen Wilm Schomaker.

Am 1. August 1503 war er in Albert Westermans {0063} Haus zugegen, als ein Vertrag zwischen Hans Tidinkhusen {0065} und Hans Beseken {2642} geschlossen wurde.

Am 18. Juli 1505 bezeugte er, daß die Bevollmächtigten der Erben des verstorbenen Jasper Notken {0053} wegen 500 Mk. rig. das Haus des ebenfalls verstorbenen Thomas Symonß {2544} aufgebieten hatten.

Am 31. Dezember 1507 schrieb Reval an Danzig wegen der noch ausstehenden Schuld des verstorbenen Hans Schulte in Höhe von 350 Mk. rig., dessen Erbnehmer sich trotz der eidlichen Aussage Michels weigerten, sie den Erben der verstorbenen Hoffslegerschen zu erstatten.

Am 6. Mai 1508 war er ein Schlichter des Streits zwischen Marcus Lepell, Diener des Königs Johann von Dänemark, sowie Hans Klunckert und Mauritus Rolefsonn {3849}, die Lepells Schiff genommen und ihn und seine Leute gefangen hatten.

7: Am 28. Juni 1502 wurde sein Garten vor der Leemporte erwähnt.

8: Bürgerbuch, S.36; Pergamentbuch, Nr.1228, 1242, 1281, 1331; RRUB, Nr.39, 296; LivUB II.1, Nr.910, II.2, Nr.138, 139, II.3, Nr.296, 368, 858; RR II, Nr.46, 264; RR III, Nr.107.

**van der Molen, van der Mole, van der Moelen, de Molendino
Bernd, Bernhardus** {0160,04r}

1: Im Jahre 1390 wurde Bernd van der Molen Bruder der Tafelgilde. Nach dem 13. Juli 1408 löste er die 100 Mk. rig. aus, die die Vormunde der Großen Gilde auf dem Haus des Rh. Johann van der Molen verrentet hatten, und die zur Vikarie von St.Simon und St.Judas zum Hl.Geist gehörten. Von 1425 bis 1427 war er Ältermann der Großen Gilde.

3: Er war möglicherweise ein Sohn des Bm. Johann van der Molen und hatte eine Schwester. Seine Frau war möglicherweise die Witwe des Glasoge, dessen Söhnen Hans {1062} und Herman Glasoge {1037} er am 19. Januar 1420 wegen ihres mütterlichen Nachlasses das Haus am Markt und zwei Gärten übertrug.

Am 5. April 1448 wurde sein Sohn Johannes genannt.

Am 26. Mai 1437 wurde Jones, der bei ihm wohnte, vom Wesenberger Drost festgesetzt, weil er unerlaubterweise Roggen ausführen wollte.

5: Am 26. Januar 1392 war er ein Vormund der Kinder des Albrecht Grüning.

Er war ein Vormund der Frau des Hans Bolman {0603} und ihrer Kinder, als dieser ihm sein von seinem Schwestersohn Everbern Palborn {0816} zurückgekauftes Vaterhaus *tho der kinder behoff* überließ. Am 17. November 1419 gelobten sie, daß sie keine gegenseitigen Ansprüche auf ihre Güter erheben würden. Am 12. Juli 1424 nannte ihn Hans Boleman {0603} seinen Schwager, als er dem Revaler Rat vorrechnete, daß die 390 Mk. rig. zu wenig wären, die seiner Tochter Margarete gemäß Bernds Rechenschaft zukämen. Am 22. Juni 1429 bat der OM. den Revaler Rat, dem Hans Polle [= Bolman ?] zu seinem Recht zu verhelfen, das er vor Gericht gegen van der Molen erlangt hatte.

Am 15. Juni 1428 teilte der Lübecker Rat mit, daß im Streit zwischen van der Molen und Peter van der Volme {0866}, derjenige verloren hatte, der das Revaler Urteil gescholten hatte.

Am 13. März 1432 war er ein Vormund der Witwe des Rh. Detmer van Elten {0213}, als der Rat über die von Bernd mitausgehandelten Bestimmungen urkundete, zu denen die Tochter Sweneke des verstorbenen Rh. Rotger Spannerds {0646} mit dem Rh. Gerd Grymmert {1180} verlobt worden war. Auch am 4. Mai 1433 war er Vormund der van Eltenschen.

Am 11. Mai 1432 teilte der Lübecker Rat mit, daß in dem Erbstreit der Frau [Mette] des Claus Hageboke {0956} und der Stieftochter des Reineke Smerbeke {0013} gegen van der Molen die Partei verloren hatte, die das Revaler Urteil gescholten hatte.

6: Anfang Januar 1426 bezeugte er die Aussage von vier Revaler Ratsleuten vor dem öffentlichen Notar Johannes Lange über die Einigung zwischen dem Revaler Dekan Heinrich van der Beke und dem Konvent des Revaler Dominikanerklosters, die der Komtur D.O. zu Reval vermittelt hatte.

7: Am 26. Januar 1392 erwarb er ein Eckhaus an der Porte zum Langen Domberg, das er am 5. August 1398 mit Zustimmung seiner Frau an den Goldschmied Vicke übertrug, und einen Garten mit Scheune vor der Süsterporte. Auf diesem Haus behielt er sechzig Mk. rig., für die er vier Mk. Rente erhielt.

Am 18. Oktober 1392 übertrug er einen Garten vor der Smedeporte an Dethmarus Remenslegher.

Am 28. Februar 1412 übertrug er einen Garten vor der Kariporte an Herman Lyppe {0565}.

Am 19. Januar 1420 übertrug er den Brüdern Hans {1062} und Herman Glasoge {1037} wegen ihres mütterlichen Nachlasses das Haus am Markt und zwei Gärten, einer bei der St.Nikolaikirche, der andere vor der Süsterporte.

Am 26. Mai 1430 übertrug er Cord van Mynden ein Haus in der Süsterstrate, das er gebaut hatte, und das hinter seinem Hof lag. Er behielt daran 100 Mk. rig., für die er jährlich sechs Mk. Rente bekommen sollte.

Am 11. Dezember 1430 wurde sein Garten vor der Stadt zwischen Leem- und Kariporte erwähnt.

Am 3. September 1434 übertrug er eine Bude bei seinem Haus und einen Garten vor der Süsterporte an Bertram Parenbeke {1190}.

Am 11. November 1435 übertrug er Cort Segeland ein Haus in der Ridderstrate.

Am 2. August 1437 besaß er 100 Mk. rig. an dem Haus des Rh. Arnt Stenhagen {0604} in der Langstrate.

Vor dem 29. September 1437 übertrug er Claus Walsrade das frühere Haus des Hinrik Calf {0723}.

Wegen des Nachlasses seiner Schwester übertrug er am 4. Juli 1438 Rh. Gert Grimmerd {1180} sein Steinhaus und einen Deichgarten vor der Leemporte, der Mette Hagebokeschen sein Steinhaus in der Langstrate sowie Hans van Eltens {0942} Tochter Elsebe ein Steinhaus.

Am 12. Juni 1394 bekannte er, daß Rh. Hinrick Lubbeke {0001} dreißig Mk. rig. auf seinem Haus am Markt hatte, für die er jährlich zwei Mk. Rente zahlen mußte.

Am 5. September 1407 bekannte die Kulsche, daß sie von ihm dreißig Mk. rig. auf ihr Wohnhaus empfangen hatte, für die sie jährlich zwei Mk. Rente an Hans Vasold {0802} geben sollte.

8: SGA 23, pag.5; Erbebuch III, Nr.266, 286, 437, 585, 660, 747, 802, 810, 835, 868, 993, 1007, 1059, 1088, 1117, 1146, 1150, 1161-1163, 1224, 1228, 1248, 1261, 1285; Pergamentbuch, Nr.264, 438, 596, 600; LivUB I.7, Nr.155, 403, 719, I.8, Nr.15, 564, 588,I.9, Nr.171.

Nasscherdt, Naschert, Naßhert, Nascher

Jurgen {0132,68r}

1: Am Fastnachtsabend (28. Februar) 1541 wurde Jurgen Nasscherdt Bruder der Tafelgilde, und 1559 war er ihr Vorsteher.

2: Er soll noch 1590 gelebt haben.

3: Seine Schwester Anneke war die Witwe des Hans Frilinck {2866} und Frau des Peter Kleferblat. Er bewahrte ihren Schmuck auf, den sie seinen Kindern vermachte hatte.

5: Am 4. Juli 1559 bestimmte ihn Hans Frilinck {2866} zum Vormund seiner Frau und zu seinem Testamentsvollstrecker. Diese heiratete Peter Kleferblat, mit dem Naschert im August 1567 nach ihrem Tode Streit hatte wegen ihres Schmucks, den sie schon vor ihrer erneuten Heirat besaß, und der sich in einer Truhe bei ihrem Bruder befand.

6: Er wurde am 26. März 1550, 15. Januar 1552, 7. März 1558, 6. Juni 1561 und 5. November 1577 als Revaler Bürger genannt.

7: Er war Pfandbesitzer des Gutes Angern in Harrien.

8: Bürgerbuch, Nr.65, 68, 71, 77, 89; RRUB, Nr.1101, 1102; RR III, Nr.215; NOTTBECK, Schragen, S.125.

Nasschart, Nasschard, Nassart

Vincens, Vincentius, Vincencius, Fynssys {0021,20r,29v}

1: Im Jahre 1447 war er Vorsteher der Tafelgilde, als welcher er am 20. Mai und 2. Dezember 1447 von den Kämmerern die Rente von Winmans Haus empfing.

2: Im Jahre 1462 wurde Gedächtnis für Fynssys Nassart in der Tafelgilde begangen.

3: Er und sein Bruder Gerd {1377} waren Söhne des Rh. Tideman Nasschart {0671}. Er war mit Margarete verheiratet. Am 21. August 1433 nannte sie Hinrik Stipell {0899} seine Schwägerin.

4: Am 29. Juni 1454 besaßen er und sein Vater sowie ihre Erben die Lehnware zum St.Margareten-Altar in St.Olai.

6: Am 22. Dezember 1442 und 8. Juni 1448 bezahlten ihm die Kämmerer Balken. Am 10. März 1453 bezahlten sie ihm die Ausgaben für Sperren an den Türmen der Großen Strantporte.

7: Am 21. August 1433 übertrug Hinrik Stipell {0899} ihm und seinem Bruder Gerd {1377} einen Garten vor der Strantporte und ein Haus in der Langstrate, das mit 150 Mk. rig. belastet war, die der Tafelgilde gehörten, und deren Rente einer *officiate* am St.Antonius-Altar zu St.Olai diente. Dieses Geld empfing von ihm am 14. Juni 1437 Hans Gerdelage auf sein Wohnhaus in der Langstrate.

Am 26. Juni 1439 besaß er 150 Mk. rig. auf dem Haus des Andreas Holtwisch {0940} bei der Großen Strantporte.

Am 29. Januar 1445 wurde sein Haus in der Langstrate erwähnt.

Am 2. August 1454 einigte er sich mit Rh. Marquart Bretholt {1089}, daß er keine Fenster zu Bretholts Baumgarten bauen sollte.

Am 20. September 1465 ließ seine Witwe Margarete 300 Mk. rig. für die Almosen der Tafelgilde auf ihr Wohnhaus schreiben, die sie jährlich mit achtzehn Mk. rig. verrenten sollte. Seine Erben verkauften Bm. Marquard Bretholt {1089} am 28. August 1478 das spätere Schwarzenhäupterhaus in der Langstrate.

8: Erbebuch, Nr.1063, 1151, 1173, 1230, 1280, 1307; Pergamentbuch, Nr.880, 1065; Kämmereibuch III, Nr.518, 709, 733, 754, 916.

Notke, Notcken, Noteken, Notekyn, Notiken, Notikin, Natiken, Nateken, Nodken, Notteken, Notting Jasper, Yasper, Jaspas, Jespar, Caspar {0053,31r,41r}

1: Am Fastnachtsabend (25. Februar) 1465 wurde Yasper Noteken Bruder der Tafelgilde, und im Jahre 1480 war er ihr Vorsteher. Am 29. April 1480 und 21. Januar 1481 bezahlten die Kämmerer ihm für die Tafelgilde die Rente von Winmans Haus.

2: Er starb vor dem 1. August 1504, als Erzbischof Michael von Riga Reval bat, den Nachlaß seines Schwagers Jaspas mit Beschlag zu belegen und vor dem Revaler Bischof zu bewahren, bis seine Erben nach Reval gelangen könnten.

3: Er war ein Sohn von Michel Notke aus dessen zweiter Ehe. Er hatte drei ältere Halbschwwestern: Wendelke , Witwe des Rh. Johann Buddinck {1394} und zweite Frau des Rh. Herman Greve {1722}, Lutgard, Frau des Detert Gelpyn {0034, und Christine, Frau des Arnd Koosvelt {1503}. Eine weitere Schwester war Margarete, Witwe des Rh. Johann van dem Dike und zweite Frau des Ätermanns der Großen Gilde Hans Rotert {0023}.

Er war mit einer Tochter von Michel Hildebrandes {0016} verheiratet. Ihre Söhne waren Jasper, Jacob, Hans und Michael.

Jasper war 1481 Priester und 1485 Bevollmächtigter seines Onkels, des Erzbischofs Michael von Riga. Am 2. März 1486 verzichtete er auf das Amt des Probstes der Öselschen Kirche. Am 2. April 1489 war er als Probst zu Riga in Bologna. Am 2. Februar 1490 wurde er in Rom als Bruder des D.O. und Rigischer Probst erwähnt. Am 17. Januar 1501 war er auf dem Landtag zu Wolmar und starb im selben Jahr.

Jacob war 1496 in Rostock immatrikuliert und war spätestens 1504 Magister. 1502 folgte er seinem verstorbenen Bruder als Rigischer Probst ins Amt. Im Januar und Mai 1503 sowie im Juli 1504 war er auf den Landtagen in Wolmar. 1504 oder 1505 war er in Rom. 1512 erzielten der OM Wolter von Plettenberg und der Bischof von Kurland einen Vergleich im Streit zwischen ihm und der Stadt Riga. Er starb zwischen dem 22. Mai 1516 und dem 17. Januar 1519.

Am 25. Januar 1505 bezeugte Erzbischof Michael von Riga, daß Jaspars Söhne Jacob, Domprobst zu Riga, Hans und Michael Notken den Bernt Ratenaw bevollmächtigt hatten, sie in der Sache des Schulmeisters Symon [Schonenberg] aus Narva zu vertreten. Am 8. Februar 1505 bat Erzbischof Michael Reval, seinem Diener Bernt Ratenaw behilflich zu sein.

Am 22. April 1477 vermachte Hans Hesstede {0045} seinen Kindern fünfzig Mk. rig. Dieser war ein angeheirateter Verwandter von Jaspars Halbschwester Wendelke .

5: Am 15. Mai 1468 bat Deventer Reval, seinem Bürger Wolter van Doetinghem Genugtuung für die Beleidigungen zu verschaffen, die ihm Jasper zugefügt hatte.

Am 16. September 1471 hatte er den ehemaligen Revaler Rh. Herman Greve {1722} auf Herausgabe der Sachen verklagt, die ihm sein Vater vermacht hatte.

Am 28. Mai 1473 und 11. Mai 1474 war er Prokurator des Diderik Sirenberg {2011} in dessen Prozeß um einige Häuser mit Rh. Hermen Werminck {1869}, dem Prokurator des Rh. Herman Greve {1722}. Sirenberg war mit Greves Stieftochter Margarete verheiratet.

Am 21. Juni 1495 bat Erzbischof Michael Reval, Jaspas bei Erstellung eines Nachlaßinventars seiner nächsten Verwandten, der Witwe des Diderick Cirenberg {2011}, nicht zu behindern. Im Streit um ihren Nachlaß mit Hans van Berchim {2450} wurde er 1496/97 als ein Freund von Cirenbergs gleichnamigen Sohn genannt. Ende 1496 oder Anfang 1497 urteilte der Revaler Rat, daß Jasper nicht aus seiner Prozeßbeteiligung entlassen werden konnte, obwohl Diderick Zirenberg d.J. mittlerweile in Bremen mündig erklärt worden war. Am 19. Mai 1497 bestätigte Lübeck diese Entscheidung, gestattete aber die Prozeßübernahme durch Diderick Cirenberg d.J. Am 7. Juni 1496 ersuchte Erzbischof Michael Reval, seinen Schwager Jasper trotz der Einreden des Rh. Johann Gellinckhusen {2277} in das ihm durch ein Urteil zugesprochene Haus einzuweisen. Am 28. November 1500 ersuchte er Reval um Verschiebung des Gerichtstermins seines Schwagers Jasper mit Rh. Johann Gellinckhusen {2277}.

Zu ihrem Testamentsvollstrecker bestimmten ihn Hans Hesstede {0045} am 22. April 1477 und Clawes Müieß am 30. März 1478.

Am 11. September 1498 übersandte Erzbischof Michael Reval einen Stammbaum, der die Berechtigung der Gertrud, Witwe des Hans Hoffslager {0047}, am Erbe des verstorbenen Jurgen Hesstede und ihre Verwandtschaft zu Margarete und Diderick Zirenberg {2011} aufzeigte. Am 4. April 1499 bezeugte sein Schwager Erzbischof Michael seine Aussage über die Verwandtschaft von Jurgen Hesstedes Mutter Kunne. Am 30. April 1506 bat Erzbischof Michael Reval um Aufhebung des Arrestes auf den Gütern von Michael und Hans Notken. Ursache waren die geistlichen Legate des verstorbenen Hans Hesstede {0045}, die ihr mittlerweile ebenfalls gestorbener Vater nicht in Reval, sondern in Riga und Lemsal angelegt hatte. Am 17. Juni 1506 beurkundete Erzbischof Michael die Aussage zweier Stiftsvögte, daß der verstorbene Jasper den Kinder des verstorbenen Hans

Hesstede {0045} als ihr Vormund nichts schuldig geblieben war. Am gleichen Tag schrieb er Reval, daß Jaspas die Legate Hesstedes gemäß dessen Testament vergeben hatte.

Jasper war ferner in den Streit um das Legat des Narvischen Priesters Leffart Kopper in Höhe von 1.000 Mk. rig. mit dem Revaler Bischof verwickelt. Kopper hatte kurz vor seinem Tod diesen Betrag, der sich in Reval bei Albert Westerman {0063} und Hans Peppersack {0153} befand, im Stadtbuch von Narva auf Simon Schonberg übertragen. Diese Geldsumme sollte zur Versorgung der Kinder Koppers Dienstmagd dienen. Schonberg hatte das Geld ohne Wissen und Erlaubnis der Testamentsvollstrecker an Jaspas verkauft und vor dem Revaler Rat übertragen. Am 8. November 1503 bestätigte Lübeck ein Revaler Urteil vom 21. August 1503, wonach Jaspas beweisen mußte, daß ihm Symon Schonberg 1.250 Mk. mit Wissen der Testamentsvollstrecker des Priesters Leffert Kopper verkauft hatte. Am 27. Juli 1504 bezeugte Narva Reval, daß die Testamentsvollstrecker des verstorbenen Priesters Leffert Kopper den Bischof von Reval bevollmächtigt hatten, die Unklarheit wegen seines Nachlasses auf dem Rechtswege zu beseitigen. Die Bevollmächtigten des Revaler Bischofs sollten dieses Geld gerichtlich fordern, nachdem eine Vermittlung der Rh. Johan Gellinckhusen {2277} und Hinrick Wideman {0068} gescheitert war. Am 20. September 1506 teilte Erzbischof Michael Reval mit, daß der Streit um Koppers Geld zwischen dem Revaler Bischof und Jaspers Erben durch den Papst einem geistlichen Gericht übertragen worden war. Am 29. Oktober 1506 fragte der Revaler Bischof Nikolaus den Rat, weshalb damals die Rh. Hans Gruter {2400} und Gerth Witte {0070} ihre Bürgschaft für Jaspas nicht antreten mußten. Am 31. Januar 1507 bat er Reval, seinem Dekan behilflich zu sein, den er beauftragt hatte, gegen Jaspers Bürgen gerichtlich vorzugehen. Am 30. März 1508 unterrichtete Simon Schonberg Reval über den Stand des Prozesses, der wieder an Reval verwiesen worden war. Nachdem die Ansprüche von Jaspers Erben und Schonberg durch ein Revaler Urteil abgewiesen und dieses von Lübeck bestätigt worden war, urkundete am 5. August 1508 Bischof Nikolaus über die Verwendung des Nachlasses Koppers. Dessen Sohn Simon sollte zum Priester ausgebildet werden und dann eine neue Vikarie der Revaler Kirche erhalten. Erst nach seinem Tode sollten Söhne des Simon Schonberg Anrecht auf sie haben. Am 14. Dezember 1508 bat Domprobst Jakob Notken Reval um Auszüge aus dem Stadtbuch über den Streit zwischen seinem verstorbenen Vater und dem Revaler Bischof sowie um Aushändigung dieser und der Schriften seines Vaters an seinen Diener Mathias Simmerman {2321}.

6: Am 17. Dezember 1468 bezahlten ihn die Kämmerer für Holz zum Kalkofen und am 11. April 1478 für Bohlen zum Bollwerk.

7: Am 11. Juli 1477 bekannte Hinrik Heger {2193}, daß er 100 Mk. rig. von Jasper empfangen hatte, die er mit sechs Mk. jährlich verrenten mußte.

Am 9. Mai 1494 wurde sein Garten vor der Süsterporte erwähnt.

Am 14. August 1501 verlieh ihm Erzbischof Michael wegen seiner Dienste den Hof *tom Ekenbome* in Lemsal. Am 17. September 1506 bezeugte Erzbischof Michael ein Urteil wegen des Hofes von Erkul, für den Hans Yxkell den Michell Notken schadlos halten mußte.

Am 27. Januar 1509 bevollmächtigte Domprobst Jakob Notke für sich und seine Brüder den Mathias Simmerman {2321} zum Verkauf ihres väterlichen Erbes, namentlich des Hauses in der Schostrate. Dieses hatte vorher ihr Großvater Michel Hilbrandes {0016} seiner Tochter bei ihrer Hochzeit mit Jasper als Brautschatz gegeben.

Am 16. März und 22. März 1502, 13. Februar 1503 schuldete er den Nachlaßverwaltern des verstorbenen Willem van Emickhove fünfzig Mk.

Am 29. Januar 1480 bezahlten ihn die Kämmerer für Gewürze.

Am 3. März 1503 schuldete ihm der verstorbene Bm. Johann Super {1769} noch 125 Mk. für zwei Pferde.

8: Pergamentbuch, Nr.1104, 1164; Kämmergeibuch IV, Nr.1362, 1641, 1704, 1714, 1752; LivUB I.12, Nr.580, 763, 852, II.1, Nr.464, 790, 1061, II.2, Nr.155, 253, 261, 452, 460, 517, 572, 665, 715, 721, II.3, Nr.42, 65, 66, 95, 96, 111, 152, 351, 424, 484, 533, 901, 903, 907, 930; RR I, Nr.207c; RR III, Nr.29, 31, 127; LübRat 4, Nr.130, 134, 360, 379; Geistlichkeit, JbGHS 1901, S.77, 78, 1902, S.62, 1911, S.152; JbGHS 1897, S.22-28.

Oldendorp, Oldendorpp, Oldedorpp

Hans {0057,37v,43r,49r}

1: Zu Weihnachten 1473 wurde Hans Oldendorp Bruder der Tafelgilde, und 1484 war er ihr Vorsteher, als welcher er am 12. Juni und 18. Dezember 1484 ihre Rente von den Kämmerern empfing.

2: Zu Ostern (3. April) 1496 wurde das Totengedächtnis für Hans Oldedorpp begangen.

3: Möglicherweise war er ein Sohn des Rh. Johann Oldendorp II. {0143}.

5: Zu ihrem Testamentsvollstrecker bestimmten ihn Laurentz Bildener am 14. Oktober 1488 und Clawes Plugge am 13. Juli 1491.

8: Kämmergeibuch IV, Nr.1783, 1880, 1902; RR III, Nr.39, 54.

**van der Osten, van der Oesten, tor Oesten, tor Osten,
thor Osten, ther Osten, ter Ost, der Osten
Reyneke, Renolt, Reynolt, Reinolt {0044,17r,36r,45v}**

1: Im Jahre 1441 wurde Reyneke van der Osten Bruder der Tafelgilde. 1471 war er ihr Vorsteher, als welchem ihm die Kämmerer am 11. Mai 1471 die Rente von Winmans Haus bezahlten.

2: Zu Ostern (6. April) 1488 wurde das Totengedächtnis für Reynolt Der Osten begangen.

3: Seine Tochter war die Frau des Revaler Bürgers und Schiffers Hans Surenpe {2644}. Am 5. Januar 1501 löste Hans Surenpe die 600 Mk. rig. aus, die auf seinem Wohnhaus in der Langstrate lagen, das daraufhin mit Garten, Scheune und Holzraum seiner Tochter, Reynolt tor Ostens Enkelin, als Mitgift zugeschrieben wurde.

5: Am 20. Juni 1459 quittierte ihm Hinrick Gruwel seine Vormundschaft und die Schulden, die sie gemeinsam ausstehen hatten, und versprach, keine weiteren Forderungen mehr zu stellen.

Am 25. Dezember 1471 bestimmte ihn Hans Hederbeke {0039} zu seinem Testamentsvollstrecker. Am 27. September 1475 bestätigte der Lübecker Rat die Ungültigkeit von Hederbekes Testament, weil Renold tor Osten es nicht fristgerecht bekannt gegeben hatte.

6: Am 11. Dezember 1456 erstatteten die Kämmerer ihm seine Ausgaben für Bauarbeiten am Turm neben der Strantporte.

7: Am 25. Februar 1454 wurde sein Garten erwähnt.

Am 29. Juli 1457 wurde sein Haus in der Langstrate beim Küsterhaus von St.Olai genannt. Am 2. September 1471 bekannte er, daß er auf sein Haus in der Langstrate 500 Mk. rig. von den Vormunden des Frederik Vrese, dem Sohn des verstorbenen ehemaligen Bm. zu Åbo Jacob Vrese {1885}, empfangen hatte.

Am 5. Juni 1451, 19. Mai 1453, 1. Juni 1454 und 2. Dezember 1458 erhielt er von den Kämmerern die Rente vom Haus des Diderik van der Beke {1447} bei Krowels Badestube, das die Memeke Orkereppesse bewohnte.

Am 17. März 1461 bekannte der Rat zu Åbo, daß der verstorbene Bischof Olaf von Åbo zu seinen Lebtagen sein in Reval liegendes Schiff den Revaler Rh. Johan Velthusen {1759} und Herman Ghreve {1722} sowie Reynolt van der Oesten wegen der insgesamt 1.039 Mk. rig. verpfändet hatte, die er ihnen schuldete.

Am 9. Oktober 1467 bestätigte der Lübecker Rat ein Revaler Urteil in der Sache zwischen Rh. Hermen Wermynck {1869}, Renolt ther Oesten und den Vormunden von Segebode Swans {0145} Kindern wegen der Schulden von dessen verstorbenen Bruder, dem Rh. Heneman Swan {1537}.

8: Erbebuch III, Nr.1305, 1333; Pergamentbuch, Nr.1024, 1087, 1251; Kämmererbuch III, Nr.733, 856, 924, 953, 1035, 1077, 1083; Kämmererbuch IV, Nr.1276, 1422, 1761; LivUB I.12, Nr.75, 532, 863; RR III, Nr.22; LübRat 4, Nr.82, 149.

**Ottingh, Ottingk, Ottingk, Ottyck
Diderick, Dirick, Dyrick, Dirck, Dietrich {0099,55v,60v}**

1: Zu Weihnachten 1508 wurde Dyrick Ottyck Bruder der Tafelgilde, und 1526 war er ihr Vorsteher.

3: Er war ein Neffe des Rh. Lambert Otting {0151}. Sein Vater war dessen Bruder Diderick oder Engelbrecht.

5: Am 26. Dezember 1505 bestimmte ihn sein Onkel, der Rh. Lambert Ottingh {0151}, zu seinem Testamentsvollstrecker und vermachte ihm einen ungar. fl.

6: Am 13. Oktober 1514 wurde er Revaler Bürger, als welcher er auch am 24. März 1525 genannt wurde.

7: Er war Handelspartner seines Onkels, des Rh. Lambert Otting {0151}, der ihm testamentarisch seine Kapitaleinlagen übergab, ausgenommen vier Last Roggen, die er 1504 nach Holland mitnahm. Er verfrachtete seine Waren für Lübeck auf dem Schiff des Thomas Hegester {2638}, für das Reval am 16. August 1507 ein Zertifikat ausstellte. Um 1510 schuldete ihm Clawes thom Torn zehn Mk. rig.

8: Bürgerbuch, S.42, 47; LivUB II.3, Nr.245, 747; RR I, Nr.408; RR III, Nr.86, 103.

**Palmdach, Palmedach, Palmdag, Palmdagh
Hinrik, Hinryk, Hinrick, Hinrich {0028,12r,24r,31r}**

1: Zu Weihnachten 1432 wurde ein Hinrik Palmdach Bruder der Tafelgilde, und 1455 war er ihr Vorsteher, als welcher er am 26. April 1455 die Rente von Winmans Haus von den Kämmerern empfing. In den Jahren 1459 bis 1461 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde.

2: Am Fastnachtsabend (25. Februar) 1465 und zu Ostern (30. März) 1483 wurde Totengedächtnisse für einen Hinrick Palmdach begangen.

3: Die Unterscheidung zwischen ihm und dem gleichzeitig in Reval nachweisbaren gleichnamigen Sohn des Gerd Palmdagh aus Lübeck ist nur schwer vollziehbar.

Er war ein Sohn des Rh. Johan Palmdach {0663}. Er hatte einen Sohn Hans und vermutlich einen Sohn Hinrick sowie eine Tochter.

Am 7. Februar 1455 vermachte Evert van der Lynden {0027} seinem Ohm Palmdag und dessen Kindern achtzig Mk. rig.

Am 8. Juni 1459 wurde sein Schwager, der spätere Bm. Evert Smyd {1936} genannt.

Am 16. April 1467 hatte der Lübecker Bürger Hinrik Smyd {2128} den Herbord van Linden {1809} bevollmächtigt, 44 Mk. Lüb. für Kost und Auslagen einzufordern, die er für Palmedaghs Sohn Hans ausgegeben hatte, und die möglicherweise Rh. Evert Smyd {1936} vorgestreckt hatte.

Um den 5. Mai 1510 bat Leneke Palmedach, Nonne in Zarrentin, den Revaler Rat, ihren Bruder Hinrick {2483} dazu zu bewegen, daß er ihr die seit fünf Jahren überfällige Rente schicken, und daß er den auf ihrem Vaterhaus liegenden *hovetstol* auslösen und zu ihren Lebtagen in Lübeck anlegen würde.

5: Am 13. Oktober 1452 war er vermutlich ein Testamentsvollstrecker des Hans Warde {1561}.

Im Jahre 1480 wurde er als Zeuge in einem Erbschaftsprozeß genannt, in dem es um das Haus des Bent Koppersleger in der Süsterstrate ging.

6: Am 15. März 1453 wurde ein Hinrik Palmdach Revaler Bürger.

Am 20. Dezember 1454 bezahlten die Kämmerer seine Ausgaben für die Reinhaltung des Langen Domberges.

Am 17. Januar 1456 bezahlten sie ihm die Ausgaben für die Erhöhung des Turms neben der Kleinen Strantporte.

7: Um den 24. Mai 1439 besaß er 100 Mk. rig. auf dem Haus des Claus Dene in der Smedestrategie.

Am 9. März 1458 wurde sein Haus in der Langstrate erwähnt.

Zwischen dem 11. Mai 1449 und dem 6. Mai 1469 empfangen die Kämmerer jeweils zwölf Mk. Hausmiete vom anderen Hinrik Palmdage, *Gerdessone* aus Lübeck.

Am 7. November 1449 übertrug er Rh. Johan Smed {0007} die je fünfzig Mk. rig., die er auf den Häusern des Schmieds Godscalk und des Tideke Stenwede besaß.

Am 8. Juni 1459 bekannte er, daß er von seinem Schwager Evert Smyd {1936} 300 Mk. rig. auf sein Ecksteinhaus in der Leemstrate empfangen hatte, die er mit achtzehn Mk. jährlich verrenten mußte.

Am 10. November 1452 kauften die Kämmerer ein Pferd von ihm.

Am 24. November 1466 bat Johann Fürstenberg, Vogt zu Wesenberg, seine Nachlaßverwalter um Auszahlung von vierzehn Mk., die er ihm für eine Last Malz schuldig geblieben war, an seinen Bevollmächtigten Evert Spalle {1900}.

8: SGA 23, pag.82; Bürgerbuch, S.18; Erbebuch III, Nr.1190, 1294, 1339; Pergamentbuch, Nr.992, 993, 1026, 1031, 1036, 1119c, 1313, 1327, 1328, 1330, 1362; Kämmererbuch III, Nr.791, 857, 908, 910, 967, 979, 1007, 1017, 1032, 1054, 1073, 1094, 1112, 1136, 1173; LivUB I.11, Nr.385, 689, I.12, Nr.452, 489, 693, II.3, Nr.820; RR III, Nr.14; LübRat 1, Nr.233.

Pauwels, Pawels, Pawelss, Pawelß, Pawel, Pawelsz, Pawes, Paweß

Hans {2542,47v,57v-58v}

1: Zu Weihnachten 1493 wurde ein Hans Pawes Bruder der Tafelgilde. Von 1512 bis 1514 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde.

2: Zu Ostern (8. April) 1520 wurde sein Totengedächtnis begangen.

3: Er heiratete vor dem 20. September 1494.

Um 1500 vermachte Vincentius van Vorst seinen Mägden Cylle und Maysse je fünf Mk. rig.

4: Ein Hans Pawls war der Stifter des 1514 vollendeten Kenotaphs an der Außenseite der Brehmer-Kapelle. Diese befindet sich in der St.Olaikirche, deren Vorsteher er war.

5: Am 11. März 1501 war er Bevollmächtigter des Vogts zu Sonnenburg, für den er 300 Mk. rig. *besate* auf den Nachlaß des verstorbenen Rh. Johan Schipp {2239} gelegt hatte.

Am 3. März 1505 empfahl Johann Bischof von Ösel dem Revaler Rat seinen Diener Johan Appelkiste, der diesem die Streitigkeit zwischen ihm und Hans Pawels mündlich vorbringen sollte.

Am 14. April 1506 bevollmächtigten die Geschwister des verstorbenen Vincentius van Voirst aus Zutphen ihn zum Empfang von dessen Nachlaß.

Am 29. Mai 1506 bevollmächtigte ihn Michel Kagel aus Danzig zum Empfang von zehn Säcken Hopfen von den Erben des verstorbenen Rh. Lambert Ottingh {0151}.

Zu ihrem Testamentsvollstrecker bestimmten ihn Hinrick Brockhusß {2588} am 9. Oktober 1507 und Hans Butberch {2662} am 11. November 1512.

Am 9. April 1511 ernannte ihn Hans Weydeman zum Vormund seiner Frau.

Am 15. April 1513 war er ein Bürge des Everdt Bur {2523}.

Am 4. November 1517 war er ein Vormund der Kinder des verstorbenen Simon Nasscherd {2617}, die er auch versorgte.

6: Ein Hans Pauwels wurde am 29. April 1468 und 3. Juni 1495 Revaler Bürger.

Am 19. Oktober 1506 bezeugte er die *besate* des Hermen Hagen {0078} auf den Nachlaß des Albert Holtorp und am 6. November 1506 die des Hans Henneleff {2723} und des Helmych Danneman.

Er bezeugte das Testament des Claves Rype {0076} vom 27. April 1509.

7: Am 12. Januar 1499 besaßen die Brüder Hans {0075} und Gerdt Eckholt 600 Mk. rig. auf seinem Haus.

Er hatte eine Gesellschaft mit dem Lübecker Bürger Hermen Hunteberch, der am 20. September 1494 den Hans Bubberd bevollmächtigt hatte, von ihm *wedderlegginge* und andere Schulden zu empfangen.

Am 5., 19. und 22. März 1509 hatte Symon Luninck {2560} *besate* gegen ihn als Gläubiger des verstorbenen Rh. Johan Schipp {2239} auf dessen Nachlaß gelegt.

8: Bürgerbuch, S.28, 36; Pergamentbuch, Nr.1204, 1262, 1345, 1346, 1370b, d, e, 1372; RRUB, Nr.54; LivUB II.1, Nr.55, 894, II.2, Nr.630, 736, II.3, Nr.43, 272; RR I, Nr.61a; RR II, Nr.19; RR III, Nr.72, 90, 93, 105, 110; Kunstdenkmäler, S.107f.

Pawels, Pauwels, Pavels

Roetger, Rotgar, Rotger, Rutger, Redeker {0032,12r,27r}

1: Zu Weihnachten 1431 wurde Redeker Pawels Bruder der Tafelgilde, und 1459 war er ihr Vorsteher, als ihm die Kämmerer am 13. Oktober die Rente von Winmans Haus gaben.

3: Am 8. Mai 1461 wurde sein Schwager, der spätere Bm. Evert Smed {1936} genannt.

5: Am 19. August 1430 bevollmächtigte ihn Gerd Smeding zum Empfang von 38 Mk. rig., die diesem Hans Poppinchusen aus Stockholm schuldete.

Am 14. Juni 1448 war er vom Danziger Schöffen Jacob Falke und sechs weiteren Danziger Bürgern bevollmächtigt worden, Rechenschaft von dem Schiffer Hans Molner {1550} über seine Fahrten nach Preußen, Reval und Lissabon zu fordern.

Am 13. Oktober 1452 war er vermutlich ein Testamentsvollstrecker des Hans Warde {1561}.

6: Am 14. Februar 1448 wurde er Revaler Bürger.

7: Am 9. März 1458 übertrug ihm Kersten Grymmert {1908} ein Wohnhaus in der Langstrate mit seinem ganzen Zubehör und einen Garten vor der Großen Strantporte. Das Haus war mit 100 Mk. rig., die den Siechen zum Hl.Geist gehörten, und 1.000 Mk. rig. belastet, die Grymmert behielt. Dafür mußte Pauwels insgesamt 66 Mk. rig. jährlicher Rente zahlen.

Am 8. Mai 1461 bekannte er, daß er 400 Mk. rig. auf sein Haus und seinen Garten von seinem Schwager Evert Smed {1936} empfangen hatte, die er mit 24 Mk. jährlich verrenten mußte.

Am 17. Dezember 1446 zahlte er den Kämmerern Miete für den Weinkeller.

Er besaß einen Steinbruch, aus dem er die Stadt belieferte. Am 14. Februar 1450, 5. und 19. Juli 1455, 24. Juli 1456 und 9. Mai 1461 bezahlten ihn die Kämmerer für Steine.

8: Bürgerbuch, S.17; Erbebuch III, Nr.1294, 1339, 1340; Pergamentbuch, Nr.1036; Kämmererbuch III, Nr.690, 815, 956, 987, 989, 1023, 1034, 1102, 1136; LivUB I.8, Nr.295, I.10, Nr.458.

Pegenhusen, Peygynchusen, Peynchusen, Peynckhussen, Peinckhussen, Peyngkhussen

Euerd, Euert, Everd, Everdt, Ewerd {0052,30r,40v,42v}

1: Am Fastnachtsabend (21. Februar) 1463 wurde Everd Peygynchusen Bruder der Tafelgilde, und 1479 war er ihr Vorsteher, als der er am 23. Oktober 1479 von den Kämmerern ihre Rente empfing.

2: Zu Ostern (30. März) 1483 wurde das Totengedächtnis für Evert Peynckhussen begangen.

5: Noch am 1. April 1484 [!] wurde er jedoch als ein Vormund des Hinrik Depenbeke {2391} erwähnt, als dieser mündig wurde und ihm für seine Vormundschaft dankte.

6: Am 19. Juni 1469 wurde er Revaler Bürger.

7: Vom 12. Mai 1470 bis 17. Mai 1477 zahlte er den Kämmerern jährlich sechs Mk. Rente.

8: Bürgerbuch, S.30; Pergamentbuch, Nr.1130; Kämmererbuch IV, Nr.1394, 1422, 1451, 1489, 1502, 1540, 1582, 1614, 1698.

Pepersack, Pepersak, Peppersack, Peppersagke

Hans {0153,46r,57v}

1: Im Jahre 1487 war er Schaffer der Revaler Schwarzenhäupter. Zu Weihnachten 1489 wurde Hans Peppersack Bruder der Tafelgilde. Von 1512 bis 1514 war er Ältermann der Großen Gilde.

3: Er war ein Sohn des Bm. zu Narva Thonies Pepersack {1906} und hatte einen Bruder Hartleff, der Übersetzer des OM. war.

Er war der Vater des Revaler Bm. Johann Pepersack {2922}.

Am 2. März 1477 beschwerte sich Gert Sasse {0050} vor den Ratssendboten der livländischen Städte in Walk darüber, daß sein Geselle Hans Pepersack aus dem Hof zu Novgorod verwiesen worden war, weil sein Vater Bm. zu Narva war. Die Ratssendboten wollten diesen Fall den anderen Hansestädten zur Beratung mitteilen.

Am 27. September 1515 hielt sich der Rh. zu Narva Frederyk Korff {2602} in seinem Haus auf.

5: Am 8. Februar 1505 teilte der Vogt zu Narva dem OM. mit, daß er die Urkunde für Thonies {1906} und Johann Peppersack erstellt hatte, wie es der OM. gewünscht hatte.

6: Am 15. März 1492 wurde er Revaler Bürger.

Am 11. August 1495 war er einer der Schiedsrichter, die die Streitsachen zwischen dem Narvischen Bm. Thonies Pepersack {1906} und dem Rh. Hermen Happe {2430} entschieden.

Am 13. Juni 1500 und 27. November 1501 gaben ihm die Kämmerer das Pfahlgeld für Narva.

Am 17. November 1500 bezeugte er, daß Hermen Hagen {0078} das kleine Haus der Templinsschen wegen 200 Mk. rig. und deren Rente von vierzehn Jahren aufgeboten hatte.

Am 1. Februar 1510 bezeugte er die Anwesenheit des Mathias Tzymmerman {2321}, als Dirick Tycheler {2515} einen Vertrag mit dessen Gläubigern schloß.

7: Am 15. Dezember 1487 bezahlten ihn die Kämmerer für Hering von Schonen, den er dem Rat geliefert hatte.

Am 4. April 1502 übergab ihm der Priester Leffert Kopper 150 Mk. rig., die er verrenten sollte. Um dieses Geld entbrannte später Streit zwischen Jasper Notiken {0053} und dem Revaler Bischof. Am 14. Oktober 1506 ernannte letzterer den Revaler Domherrn Christian Czernekow {2590} zu seinem Bevollmächtigten. Am 11. Mai 1507 hatte ihm Johann Lappe 1.000 Mk. rig. geliehen.

Im Januar 1500 entschied Reval das gescholtene Urteil Narvas in dem Streit zwischen Pepersacks Bevollmächtigtem Frederik Korff {2602} und Gotzschalk Becker {2362} um das Salz des geflohenen Clawes Walkendorp. Am 28. März 1501 sandte Narva an Reval ein gescholtene Urteil in dieser Sache zwischen Merten Boklem {0061} und Hans Pepersack, vertreten durch Hertsleff Pepersack.

Am 15. Juni 1510 bevollmächtigte er den Kaufmann zu Amsterdam Hans tor Becke {2813}, ihm zustehendes Geld von Godehard Hagedorn in Freundschaft oder gerichtlich einzufordern. Am 14. Dezember 1510 hatte er Hans tor Becke {2813} und Hans Rinckfysk {2696} bevollmächtigt, die seinem in Amsterdam gestorbenen Gesellen Gademan Hagedorn zukommenden Forderungen einzumahnen.

8: Bürgerbuch, S.35; Pergamentbuch, Nr.1248; Kämmererbuch IV, Nr.2009, 2504, 2567, 2750; LivUB II.1, Nr.241, 904, 968, II.2, Nr.59, 265, 516, 572, 722, II.3, Nr.96, 108, 111, 189, 351, 424, 483, 773, 836, 848, 891, 930; HR III.1, Nr.2, III.6, Nr.709; RR I, Nr.35; LübRat 4, Nr.379; AMELUNG, S.94.

Pote, Poet, Pot

Godeke, Ghodeke, Ghoedike, Godke {0003,07r,10v}

1: Im Jahre 1412 wurde Ghodeke Pot Bruder der Tafelgilde, und 1429 war er ihr Vorsteher.

3: Er war mit Ermgard verheiratet, Tochter des Hans Goltsmed und Schwestertochter der Mette, Frau des Hintze van Bremen {0172}. Sie starb vor dem 28. September 1425, als er seinem Sohn Jurien wegen dessen mütterlichen Nachlasses 600 Mk. rig. zuwies, die er mit seinem Wohnhaus absicherte, und für die er ihn versorgen wollte.

6: Im Jahre 1409 wurde er Revaler Bürger.

7: Am 27. März 1413 übertrug Mette van Bremen ihrer Nichte, Godekes späterer Frau, ein Haus in der Monckstrate, das mit 100 Mk. rig. belastet war, deren jährliche Rente Reynike van der Hoye gehörten.

Am 6. April 1430 gehörten ihm die 100 Mk. rig. auf dem Haus des Hinrik Keding {1231} am Kurzen Domberg, zu denen am 19. Oktober 1431 fünfzig Mk. hinzukamen, die der gleichnamige Sohn des Peter van Volme {0866} von ihm empfangen hatte, so daß er insgesamt neun Mk. Rente erhalten sollte.

Am 9. September 1435 wurde sein Garten vor der Leemporte erwähnt.

8: Bürgerbuch, S.1; Erbebuch III, Nr.682, 989, 1107; Pergamentbuch, Nr.699, 773, 777.

Pothorst, Potharst

Rotger, Rotgher, Roetger, Rotgert, Roggers, Rutchter, Rotehard (I.) {0146,10v,31v-33v,39v}

1: Im Jahre 1429 wurde Rotgert Potharst Bruder der Tafelgilde. Am 18. September und 18. Dezember 1451 empfing er als Vorsteher der Tafelgilde von den Kämmerern die Rente von Winmans Haus. Im Jahre 1455 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde, als welcher er auch am 3. April 1456 zugegen war, als Ghize Voess {0144} namens der Großen Gilde Abmachungen mit dem Kirchherrn zum Hl. Geist Ludeke Karwell {1992} über dessen Legate traf. Von 1466 bis 1468 war er selber Ältermann.

2: Im Jahre 1477 wurde das Totengedächtnis für Roggers Potharst begangen.

3: Er hatte einen gleichnamigen Sohn {0074}.

Am 12. April 1470 und 14. Februar 1476 wurde sein Schwager Hinrick Smyt {2128}, Bruder des Rh. Everd Smyt {1936}, genannt.

5: Am 8. September 1445 bat Herman Gerwer aus Danzig Reval, Pothorst nicht wegen der 214 Mk. rig. zu belästigen, die der verstorbene Pilgrim Dubbeldesson ihm geschuldet hatte, und erklärte, daß dieses Geld kein *bodemgelt* war.

Am 17. April 1467 wurde er als ein Nachlaßverwalter des verstorbenen Hinrik Walkendorpp genannt, als der Danziger Bürger Hinrik Hüge darum bat, seine Waren und sein Rechnungsbuch dem Revaler Münzmeister Ruthger Forman zu übergeben.

Am 10. Oktober 1470 bestätigte der Lübecker Rat ein Revaler Urteil zwischen Hans Klovesot einerseits sowie Pothorst, Diderik Hunninghusen {0038} und Hinrik Smalenberch andererseits.

6: Am 12. November 1445 wurde er Revaler Bürger.

Am 7. April 1468 bürgte er für das Bürgergeld des Symon Smyt.

Am 7. Juli 1458 bezeugte er ein Notariatsinstrument über die Ernennung des Johannes Sweder durch den Rat zu Revals Prokurator im Prozeß gegen Engelbrecht Strusz vor dem kaiserlichen Gericht.

7: Am 20. Februar 1450 wurde sein Haus in der Koningstrate erwähnt. Am 1. April 1451 wurde ihm sein Wohnhaus in der Koningstrate übertragen, das früher Goedeke Strate {0693} gehörte, und das zwischen der Münze und Rh. Jacob van der Molens {3325} Haus lag. Am 12. April 1470 bekannte er, daß er von den Vormunden der Hl.Geistkirche 100 Mk. rig. auf sein Wohnhaus, von der Großen Gilde 100 Mk. rig., die zu ihrem St.Blasius-Altar in der St.Nikolaikirche gehörten, sowie von seinem Schwager Hinrick Smed {2128} 900 Mk. rig. auf seine Häuser in der Koningstrate empfangen hatte. Diese 1.100 Mk. rig mußte er jährlich mit 66 Mk. rig. verrenten.

Am 13. Oktober 1452 erwarb er zwei Wohnhäuser in der Kremerstrate an der Ecke zu St.Nikolai, die früher Hans Warde {1561} gehört hatten.

8: SGA 23, pag.72, 78; Bürgerbuch, S.16, 27; Erbebuch III, Nr.1283, 1290, 1294; Pergamentbuch, Nr.1076, 1111, 1164; Kämmereibuch III, Nr.870, 880; LivUB I.10, Nr.167, I.11, Nr.524, 760, I.12, Nr.490; LübRat 4, Nr.112.

Pothorst

Rotger, Rotgert, Rutger, Rutghert, Rotgar (II.){0074,41r,52r,54r}

1: Zu Weihnachten 1480 wurde Rotgert Pothorst Bruder der Tafelgilde, und 1501 war er ihr Vorsteher, als welcher er am 20. November 1501 von den Kämmerern ihre Rente empfing. In den Jahren 1505 und 1506 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde.

2: Nach einem späteren Zusatz hinter seinem Namenseintrag starb er im Jahre 1530.

3: Er war ein Sohn des gleichnamigen Ältermanns der Großen Gilde {0146}.

5: Zu ihrem Testamentsvollstrecker bestimmten ihn Diderick Busch {2435} am 24. November 1490, Albert Hertzberch {3706} im Jahre 1494, Gerdt Strobusch {2273} am 12. Juni 1497 und Hans Butberch {2662} am 11. November 1512.

Am 21. September 1503 vermachte ihm Hinrick Horneyt {3794} fünfzig Mk. rig.

Am 18. April 1505 waren er und Wylm Rinckhoff {0086} Vormunde der Witwe des Gotschal Becker {2362}, als sie wegen siebenzig Mk. rig. *besate* auf den Nachlaß des verstorbenen Hinrick Grist {2563} legten. Am 5. Juli 1505 hatten sie den wegen 100 Mk. rig. verpfändeten Garten des Rh. Johan van Grist {2286} aufgeboten.

6: Am 5. Juli 1505 bezeugte er, daß Hans Tidinckhusen {0065} eine Truhe mit Schmuck des Jurgen Ixkull gepfändet hatte.

7: Am 9. Mai 1494 wurden seine Häuser in der Koningstrate erwähnt, die er von seinem Vater geerbt hatte.

8: Pergamentbuch, Nr.1164, 1322, 1327, 1330; Kämmereibuch IV, Nr.2566; RR III, Nr.49, 62, 67, 79, 110; LivUB II.1, Nr.97, 545.

Radenbeke, Radennbeke, Radenbecke, Radenbeck, Redenbeck, Rodenbeke

Clawes, Claweß, Claws, Claues, Clausz {3977,60r}

1: In den Jahren 1524 und 1525 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde.

2: Er starb zwischen 1538 und dem 22. August 1551.

3: Am 21. September 1503 vermachte Hinrick Hornheyt {3794} seiner Muhme Metke, Frau des Arnd Rodenbeke, sowie ihren Söhnen Clawes und Fabian Rodenbeke je 100 rhein. fl., die Mychel Heytmann aufbewahren sollte. Weiterhin sollte Arnd Rodenbeke dreißig rhein. fl. und eine Silberschale, seine Frau Metke einen Goldring, elf Silberlöffel und einen Rosenkranz aus Korallen, sowie ihre Söhne zu gleichen Teilen Zinngeschirr, Kannen, Kisten und sein *konthor* erhalten.

Am 22. August 1550 hatte Jasper Kappenberg {2906} eine gerichtliche Auseinandersetzung mit den Vormunden der Radenbeschen Kindern.

Am 24. Februar 1551 vermachte Reinolt Griste den drei Kindern der verstorbenen Radebekeschen je fünfzig Mk. rig.

5: Am 23. September 1517 bekannte Danzig, daß Pawel Tobbe {2663} den Vecentz Schonenberch {2584} und ihn zur Einmahnung und zum Empfang von Tobbes Ausständen in Livland bevollmächtigt hatte.

Am 16. Januar 1521 bevollmächtigte ihn Mag. Johann Gellinckhusen, Domherr zu Reval und Dorpat und Vormund der Kinder des verstorbenen Gerth Winkelman {3850}, dessen Nachlaß in Reval einzufordern.

Am 24. Mai 1531 bekannte Lübeck, daß sein Bürger Werner Freßenstein {2693} den Hermen van Emerenn {2850} und ihn bevollmächtigt hatte, seine Angelegenheiten bei Gerd Hulßhorst {0157} zu vertreten.

Zu ihrem Testamentsvollstrecker bestimmten ihn Vincencius Schonenberch {2584} vor dem 9. April 1527, der ihm acht Mk. rig. in Gold vermachte, sowie Severin Schroder um 1530.

6: Am 13. Oktober 1514 wurde er Revaler Bürger.

7: Im Jahre 1538 lebte er am Alten Markt.

8: Bürgerbuch, S.42; RRUB, Nr.1036; LivUB II.2, Nr.708; RR I, Nr.113b, 197; RR III, Nr.79, 134, 137, 194; RR, Beziehungen, Nr.19.

**Rike, Ryke, Ricke,
Johannes, {0400,02v,80v}**

1: Am 2. Februar 1363 war er einer der Beisitzer des Richard Rike {0137}, des Ältermanns der Kindergilde, als die Bruderschaft der Tafelgilde gestiftet wurde. Im Jahre 1383 wurde ein Johannes Ryke Bruder der Tafelgilde.

6: Im Jahre 1358 wurde er Revaler Bürger. Um 1367 war er mit Rh. Johann van der Molen für die Verteidigung der Stran-
porte zuständig.

8: Libri..., Nr.509, 539, 540; Erbebuch II, Nr.414.

**Rinckhoff, Rynckhoff, Rynkhoff, Rinkhoff, Rinckhaff, Rinckhave, Rynckhaue
Willem, Wyllem, Wyllen, Wylm, Wilm, Wylhelm, Wilhelm (II.) {0086,51v,57v-58v}**

1: Im Jahre 1499 war er Schaffer der Schwarzenhäupter. Zu Weihnachten 1500 wurde Wyllen Rinckhoff Bruder der Tafelgilde, und 1513 war er ihr Vorsteher. Von Weihnachten 1514 bis 1516 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde, und von 1517 bis 1520 war er selber Ältermann.

2: Er starb vor dem 1. Mai 1539, als die Vormunde seiner Kinder aus letzter Ehe, die Rh. Marten Hersevelt {2836} und Hinrich Vressel {2845}, gegen ein Zeugnis des Hinrich Appelbeke {2863} Widerspruch einlegten.

3: Er war ein Sohn des gleichnamigen Revaler Rh. {2203}. Er hatte eine Schwester Elseke, der Rh. Marquard van der Molen {2204} vor dem 15. April 1498 einen Goldring vermachte.

Er war mehrmals verheiratet und hatte einen gleichnamigen Sohn, der am 23. September 1544 gerichtlichen Streit mit seinen Vormunden und Schwägern hatte.

Am 3. Oktober 1532 entschied der Rat im Erbstreit zwischen ihm, Gert Hulshorst {0157} und Kersten Houwer {0122}, daß seine Frau die nächste Erbin des verstorbenen Kindes ihrer auch verstorbenen Schwester wäre, die die Frau des ebenfalls schon gestorbenen Hans Hitteroke {3851} war.

Am 9. Mai 1542 wurde Hans Bade {0108} als ältester Vormund von seinen Kindern erwähnt, als er gegen eine ohne ihn getroffene Entscheidung der übrigen Vormunde Einspruch einlegte. Zur außergerichtlichen Beilegung dieser Sache wurden den Vormunden vom Rat die Rh. Steffen Menth {2909} und Johan Houwer {0109} zugeordnet. Am 18. März 1546 wurde Bade als Vormund des Wilhelm Rinckhoff erwähnt.

5: Am 18. April 1505 waren er und Rotger Pothorst {0074} Vormunde der Witwe des Gotschal Becker {2362}, als sie wegen siebzig Mk. rig. *besate* auf den Nachlaß des verstorbenen Hinrick Grist {2563} gelegt hatten.

Am 10. April 1510 bewahrte er einen Brief des Rh. Diderick Nascharth {3817} auf, der die Verteilung von dessen Nachlaß betraf. Mit dessen Schwiegersohn, dem Ritter Henning Passow, hatte er Streit. Am 12. August 1510 verlangte der OM. von Reval, Rinckhoff zu veranlassen, Passow die Schuldurkunde herauszugeben, der dann die im Stadtbuch verzeichnete Geldsumme an Rinckhoff auszahlen sollte.

Am 11. April 1518 wurde er als ein Vormund des in Reval geborenen Brun Travelman {2775} genannt, als dessen Verwandte aus Münster um Zusendung einer Aufstellung von dessen väterlichen Nachlaß baten.

Am 16. Oktober 1523 entschied der Rat im Streit zwischen ihm und den Vormunden des Kindes des verstorbenen Hans Hytterok {3851}, daß er diesem ein gekauftes Haus übertragen mußte.

Am 9. März 1532 beschied ihm der Rat, daß sein Anspruch auf den Nachlaß des Hans van Hurle {2666}, den er gegen dessen Vaterbruder Herrn Jacob van Hurlen gerichtet hatte, unberechtigt war.

6: Am 12. März 1505 bezeugte er die *besate* des Marten Dames {2587} auf den Nachlaß des Hinrick Hove {3805}.

Anläßlich der Huldigung des OM. Wolter von Plettenberg am 24. März 1525 wurde er als Revaler Bürger genannt.

7: Am 27. Mai 1499 hatte er wegen 250 Mk. rig. *besate* auf die Güter des Olrick Carnipp {2525} gelegt.

Am 5. Juli 1539 bekannten Bm. und Rat von Lübeck, daß sich ihr Bürger Hans Henninges mit seinem bisherigen Gesellschafter Rinckhoff verglichen hatte. Diese Einigung war durch die Vermittlung des Revaler Rh. Cort Hulsberg {2924} möglich geworden, den Henniges bevollmächtigt hatte, diese Absprache dem Revaler Rat zu bestätigen.

Rinckhoff hatte seine Waren für Lübeck und die Hanse in den Schiffen des Kersten Tode {2578} und des Hans Dithmars {3821} verfrachtet, für die der Revaler Rat am 25. September 1507 Zertifikate ausstellte.

Am 12. August 1510 bat der OM. Reval, Rinckhoff zu ermahnen, die Asche des verstorbenen Vogtes zu Rositten herauszugeben, die er unterschlagen habe.

Am 28. November 1522 verklagte ihn der Russe Gregorij wegen des Schadens, den er durch von ihm gekauften Hering erlitten hatte.

8: Bürgerbuch, S.47; Pergamentbuch, Nr.1206, 1317, 1322; RRUB, Nr.96, 116, 134, 216, 254, 321, 344, 592, 700, 831, 881, 887, 922; LivUB II.1, Nr.895, II.3, Nr.263, 264, 810, 859; RR I, Nr.116, 243; RR III, Nr.73, 96; AMELUNG, S.94; NOTTBECK, Schragen, S.118.

van Ryphen, van Ripen, Ryphen, Rype
Claus, Clauwes, Clawes {0076,48r,53r}

1: Im Jahre 1489 war er Schaffer der Schwarzenhäupter. Zu Weihnachten 1494 wurde Clauwes van Ryphen Bruder der Tafelgilde, und 1503 war er ihr Vorsteher, als der er ihre Rente am 24. Juni und 2. Dezember 1503 von den Kämmerern empfing.

2: Er starb vor dem 30. Juli 1510.

3: Er war mit Hillike verheiratet, die zwischen dem 6. März und 27. April 1509 starb.

Am 30. Juli 1510 bekannten Bm. und Rat von Lübeck, daß nach Aussage von Hans Help {2262} und Hermann Wostemann {2624} der Rychart Lovenschede {2420}, seine Schwester Barbara, die Witwe des Ghert Houwer {2482}, und die in Reval gestorbene Hillike Kinder der verstorbenen Gertrud Holthusen waren. Sie baten Reval, Richards Bevollmächtigten Hans van der Straten {2489}, bzw. dessen Unterbevollmächtigten Everhard Bispinck, Peter van der Straten {2673} und Hans Scherer {2556} zu ihrem Nachlaß zu verhelfen.

4: Am 27. April 1509 machte er sein Testament, das seine Testamentsvollstrecker Bm. Johann Gruter {2400} und Rh. Johann Rotgers {0064}, die Vormunde der St.Olaikirche, am 29. November 1509 dem Rat übergaben, der es am 23. September 1511 bestätigte. Es wurde von den Vikaren der St.Olaikirche Reymer Wintberch, Johann Wedekint und Laurentius Gregorii sowie den Revaler Bürgern Hans Surepehe {2644} und Hans Paweß {2542} bezeugt.

Seinen nächsten Erben vermachte er zehn Mk. rig. Die St.Olaikirche sollte die 1.400 Mk. rig. behalten, die er und seine verstorbene Frau Hillike den Vormunden dieser Kirche am 6. März 1509 überwiesen hatten. Ebenso sollte die Regelung bezüglich der Vikarie am St.Annen-Altar in der Kapelle Unserer-Lieben-Frau in Kraft bleiben, die er mit Zustimmung des Revaler Bischofs neu gestiftet hatte. Nach der bevorstehenden Erbteilung mit den Erben seiner verstorbenen Frau vermachte er dieser Vikarie Tuhe, Kessel, Grapen, Dreifüsse, Brandböcke u.a.m. Dem Vikar sollten Lebensmittel, wie Fisch, Fleisch, Butter, Honig, Korn, Mehl und Brot gegeben werden. Alles übrige sollte zum Bau der St.Olaikirche und zur Verbesserung des St.Annen-Altars verwendet werden.

5: Am 19. Juli 1505 war er ein Vormund des Jurgen Testede, als dieser mündig wurde.

7: Am 6. Juni 1496 protestierte der Rigische Domherr Hupertus Sasse dagegen, daß dem Kleriker Andreas Smet, Sohn des verstorbenen Peter Smed, sein väterliches Erbe vorenthalten werde, weil sein Garten an van Ripen übertragen worden war. Am 4. Mai 1498 erwarb van Ripen einen Garten vor der Großen Strantporte an der Reeperbahn, der zwischen seinen bisherigen beiden Gärten und den Preßscheunen lag, die am 11. Januar 1507 erwähnt wurden.

8: Pergamentbuch, Nr.1184, 1332; Kämmereibuch IV, Nr.2622, 2644; LivUB II.1, Nr.355, II.3, Nr.145; RR I, Nr.85; RR III, Nr.89, 93; AMELUNG, S.94

Rosinc, Rosynck, Rosingck, Rosingh, Rozink
Hintze, Hinse, Hinke, Hinricus {0380,02v,03r,80v}

1: Am 2. Februar 1363 war er einer der Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde Richard Rike {0137}, als die Bruderschaft der Tafelgilde gestiftet wurde. Ein Hintze Rosynck wurde 1383 und 1385 als Bruder der Tafelgilde verzeichnet, bei dem es sich möglicherweise um seinen Sohn handelt.

2: Er starb vor dem 28. April 1374.

3: Er hatte zwei Schwestern, die Kinder hatten, und einen Bruder Gobelinus. Er war verheiratet und hatte mehrere Kinder. Am 24. April 1377 übertrug sein Bruder Ghobel Hintzes unmündigen Kindern ein Haus bei St.Olai.

4: Am 5. Mai 1371 machte er sein Testament, das von den Rh. Johannes Duderstad {0296} und Cezarius Stalbiter bezeugt wurde. Zu seinen Testamentsvollstreckern bestimmte er die Rh. Hermannus den Lippia {0232} und Richard Rike {0137}, seinen Bruder Gobelinus Rosingh und Hermannus de Lippia d.J. {0565}.

Von seinen Schwesterkindern sollte jedes Mädchen zwanzig Mk. und jeder Junge zehn Mk. erhalten. Seinen Söhnen vermachte er seine Waffen. Seine Frau sollte ihre Kleidung, ihren Schmuck, die Hausgeräte sowie den Kindesanteil vom übrigen Nachlaß erhalten.

Der Domkirche und dem Dominikanerkloster St.Katharinen beschied er je vier Mk., dem St.Michaelis-Kloster, St.Olai und St.Nikolai je drei Mk. sowie der Hl.Geistkirche zwei Mk. Das St.Johannis-Spital sollte eine Mk. und die dortigen Siechen drei Mk. bekommen. Den Armen vermachte er fünfzehn Mk.

5: Am 19. Dezember 1350 bürgte er für seinen Bruder Gobelinus, als der Revaler Bürger wurde.

Am 15. März 1367 war er ein Vormund der Frau des Rotgherus Quade {0355}, als er der Witwe des Bm. Gherardus Stalbiter das Haus des Johannes Elfinghuzen übertrug.

Am 15. Januar 1369 waren er und Rh. Hermanus de Lippia {0232} Vormunde der Frau des Thydericus Berchove, als sie das Haus neben der St.Kanutgilde an Johannes de Hervordia übertrugen.

7: Am 12. November 1361 übertrugen ihm Rokelose und Daniel [Berghoff {0391}?] ihr Steinhaus.

Am 26. September 1365 übertrug ihm Henninghus Wyninghusen mit bestimmten Einschränkungen einen Teil seines Hofes in der Nähe des St.Olaikirchhofs.

Am 20. Juli 1366 übertrug der Dorpater Bürger Albertus de Gruten ihm ein Steinhaus in der Monckstrate.

Am 18. Juni 1372 wurde sein Garten vor der Kariiporte erwähnt.

Vor dem 28. April 1374 hatten seine Testamentsvollstrecker oder die *Vormunders* seines Sohnes die halbe Koppel in der Karrisstrate an Sivert Kriebegel {0403} verkauft.

Am 20. März 1363 gab ihm Gosschalkus Staillbiter eine Mk. Silber *in Gotlandia anni census*, unter der Bedingung, daß er sie binnen Jahr und Tag zurückkaufen konnte.

Am 11. Dezember 1365 erhielt er von Albertus Hundesbeke fünfzehn Mk. rig.

Am 8. März 1370 erhielt er drei Last *cementum* von den Kämmerern.

8: Libri..., Nr.365; Erbebuch II, Nr.31, 85, 162, 169, 175, 195, 214, 291, 434, 498, 623; Kämmereibuch I, S.45, 74; RR III, Nr.2.

Rotert, Roterd, Roertert, Rotart, Rothard, Ratherd, Rotterd

Hans, Johann {0023,08v,21r,27r,36v}

1: Im Jahre 1421 wurde ein Hans Rothard Bruder der Tafelgilde. Im Jahre 1449 war ein Hans Rotert Vorsteher der Tafelgilde, der am 19. Juli 1449 von den Kämmerern drei Mk. Rente von Winmans Haus erhielt. Im Jahre 1452 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde. Am 3. April 1456 bezeugte er als Bruder der Großen Gilde deren Vereinbarung mit dem Kirchherrn zum Hl.Geist Ludeke Karwel {1992}. Von Weihnachten 1458 bis Weihnachten 1461 war er selber Ältermann. Am 29. Januar 1462 bekannte Hans Hamell, daß er auf sein Wohnhaus am Markt von dem damaligen Ältermann Rotert 100 Mk. rig. empfangen hatte, deren Rente je zur Hälfte dem St.Olai-Altar und der Tafelgilde dienen sollte.

2: Am Fastnachtsabend (9. Februar) 1472 wurde das Totengedächtnis für Hans Roterd begangen.

3: Sein Vater war möglicherweise Ewert Rotert, der von 1405 bis 1408 Dortmunder Rh. war. Sein Bruder war Evert Rotert {1379}. Nach VOLKART soll er zweimal verheiratet gewesen sein. Mit seiner ersten Frau hatte er drei Söhne Tideke, Tonnies und Hans {2236}, der spätere Revaler Bm. Johann Rotert. Seine zweite Frau war Margarete, eine Tochter des Revaler Michel Noteken und Witwe des Rh. Johann vamme Dike.

5: Am 30. Juli 1440 bezeugte Lübeck, daß sein Bürger Hans Echolt ihn beauftragt hatte, seine Forderungen an den verstorbenen Hans Waremester einzumahnen.

Am 10. November 1442 bestimmte Gert van Lynden {0811} ihn und seinen Bruder Evert {1379} zu seinen Testamentsvollstreckern. Im Jahre 1443 schrieb der Lübecker Arzt Dr. med. Johann *de barberer* an Reval, daß Roterd ihm, entgegen seiner späteren Leugnung vor dem Revaler Rat in der Hl.Geistkirche im Vorjahr, zehn Mk. Extrahonorar im Haus des Revaler Rh. Heyneman Zwan {1537} für die Behandlung seines Freundes Gerd van der Linden {0811} versprochen hatte, das er ihm nach Lübeck zusenden wollte. Am 15. März 1449 trafen die Testamentsvollstrecker Gert van der Lyndens {0811} Vereinbarungen über das Vermächtnis, das dieser zugunsten einer Vikarie in St.Olai gemacht hatte. Am 26. Juni 1456 bezeugte er die Einigung des Herbort van der Linden {1809} mit den Testamentsvollstreckern seines verstorbenen Bruders Evert van der Linden {0027}, beide Neffen des verstorbenen Gerd van der Linden {0811}.

Am 20. August 1455 wurde er Testamentsvollstrecker seines Schwagers, des Rh. Johann Buddingh {1394}.

6: Am 13. Dezember 1437 wurde er Revaler Bürger.

Am 20. Dezember 1452 notierten die Kämmerer ihre Ausgaben für zwei Becken *to Roterdes torne*. Am 10. März 1453 zahlten sie ihm und Vincenz Nasschard {0021} 54 Mk. sechs β., *dat gekostet hadde de torne to sperende, den 4 van der Groten Strantporten behalven*.

7: Am 10. März 1440 besaß er einen Garten vor der Großen Strantporte.

Am 17. Dezember 1442 übertrug er im Auftrag seines Schwiegervaters Michell Notiken zwei Grundstücke in der Süsterstrate an Rh. Johann Hanebol {1165}.

Am 10. Mai 1443 übertrug er mit Arnt Saffenberg {1803} den früheren Garten des Hans Saffenberg {0735} vor der Leemporte an Hermen Kegeler {0142}.

Am 14. August 1444 erwarb er ein früheres Grundstück des Rh. Johan Palmdagh {0663} in der Monckestrate.

Am 29. Juli 1457 übertrug er als ein Vormund der Kinder des verstorbenen Rh. Johan Buddingh {1394} Hermen Greve {1722} sein Wohnhaus, das früher Michel Noetiken gehört hatte. Am gleichen Tag erwarb er ein Grundstück neben dem St.Olai-Küsterhaus, das früher Rh. Johan van me Diike besaß.

Zwischen 1429 und 1434 importierte er 31 Terling Tuch nach Reval. Nach dem 16. September 1429 bezeugte Reval, daß er sich mit den Gläubigern des Herman Hurleman geeinigt hatte, mit dem er *vulle zelschopp thohope* hatte, und er deswegen einen Termin am 15. August 1429 in Brügge nicht einhalten konnte.

Am 26. Mai 1430 bezeugten die Älterleute des Deutschen Kaufmanns zu Brügge, daß ihr Mitältermann Engelbert von Harpen und Tile Kerstens den Johann Rotart und Gerd van Lynne [van Linden {0811}?] bevollmächtigt hatten, von Johann von Ruden {0968} eine bestimmte Menge Salz oder deren Gegenwert zu empfangen.

Um den 27. Mai 1436 war er in Reval zugegen, als der Knecht des Lübeckers Jacob van Hachten von Peter Veckinghusen {1434} Flachs gekauft hatte.

Am 12. September 1444 bezeugte Lübeck, daß der Lübecker Hermann Meyer den Revaler Marquard Hasse {0011} bevollmächtigt hatte, die dreißig Mk. rig. von Rotert zurückzuverlangen, die Hasse dem Rotert seinetwegen für die Bergung eines vor dem Revaler Hafen gestrandeten Schiffs gezahlt hatte, das ihm jedoch nicht mehr gehört hatte. Am 28. Juni 1445 wiederholte Lübeck die Bitte um Rückzahlung dieser dreißig Mk. rig., die Hinrik Bunger {1834} übergeben werden sollten.

Am 28. Juli 1445 bezeugte Danzig, daß Rotert von Johann Schutte bevollmächtigt worden war, einen Geldbetrag bei Frederik Depenbeke {1484} einzumahnen.

8: SGA 23, pag.69, 72; Bürgerbuch, S.15; Erbebuch III, Nr.1177, 1206, 1213, 1221, 1225, 1332, 1333; Pergamentbuch, Nr.1043; Kämmereibuch III, Nr.795, 911, 916; LivUB I.8, Nr.137, 226, I.9, Nr.221, 627, 911, 1023, I.10, Nr.85, 146, 152, 566, I.11, Nr.442, 524, 580; RR III, Nr.11, 17; JbGHS 1897, S.22-28; VOLKART, S.364ff.; SASS, S.106.

Rotert, Roetterdt

Moritz, Mouris, Mauryß, Maurities, {3862,66v-67v,71r}

1: Nach VOLKART war er zwischen 1511 und 1519 Bruder der Schwarzenhäupter zu Reval, deren Schaffer er 1517 gewesen ist. In den Jahren 1538 bis 1540 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde.

2: Im Jahre 1547 beging die Tafelgilde sein Totengedächtnis.

3: Sein Großvater war Hans Rotert {0023}, der Ältermann der Großen Gilde von 1458 bis 1461. Er war ein Sohn des Bm. Johann Rotert {2236} und dessen erster Frau Elsabe, Tochter des Rh. Hinrik Tolner {0141}. Er hatte drei Geschwister Johann, später Bischof von Reval, Ewert und Margarete sowie zwei Halbbrüder Philipp und Bartholomäus.

Nach VOLKART soll er zweimal verheiratet gewesen sein. Aus seiner ersten Ehe soll er sechs Kinder gehabt haben: Mauritius, Hans, Gottschalk, Ursula und noch zwei Töchter. Seine zweite Frau soll Elske, eine Tochter des Hans Holtappel {2959} gewesen sein.

Im Juli 1549 begann ein Erbschaftsstreit zwischen seiner Witwe und den Kindern seiner ersten Frau.

6: Am 24. März 1525 wurde er zur Huldigung des OM. Wolter von Plettenberg als Revaler Bürger verzeichnet.

8: Bürgerbuch, S.47; RRUB, Nr.1002, 1011; VOLKART, S.364ff.

Sasse, Sasenn, Sassen, Sassem, Szassen, Satssem, Satscem, Satzern, Satzen, Satzern

Gerd, Gherd, Gerdt, Gert, {0050,31v,39v,40v-42r,46v}

1: Zu Weihnachten 1465 wurde Gert Sassen Bruder der Tafelgilde, und 1477 war er ihr Vorsteher. Am 18. April 1478 empfing er für die Tafelgilde von den Kämmerern die Rente von Wynmans Haus. Von 1479 bis 1482 war er Ältermann der Großen Gilde. Am 28. Oktober 1480 empfing er von den Kämmerern die Rente für den St.Blasius-Altar der Großen Gilde in der St.Nikolaikirche.

2: Zu Ostern (3. April) 1491 wurde sein Gedächtnis in der Tafelgilde begangen.

3: Er hatte einen Bruder Heyße.

Er war mit Margarete verheiratet und hatte zwei Söhne, Hans {2653} und Gerhard, der Domherr in Reval und Dorpat wurde, sowie eine Tochter Margarete, die den späteren Rh. Johann Hersefeld {2501} heiratete.

Am 3. April 1491 vermachte Peter van Zeghen {2455} seinen Mägden Katherine und Margarethe je zehn Mk.

4: Am Abend vor Ostern (3. April) 1491 machte er sein Testament, zu dessen Vollstreckern er seine guten Freunde, den Bm. Johann Kullard {2393}, Rh. Johann Gellinckhusen {2277}, Hans van Huldere {2223} und Hans Hertzveeld {2501} bestimmte. Es wurde von den Rh. Hermen Smedingk {0147} und Johann Mouwerd {2398} bezeugt.

Seinen nächsten Erben vermachte er zehn Mk. Seinem Patenkind Anneke, Tochter des Hans van Huldern {2223} gab er 200 Mk. zur Aussteuer. Ebenfalls zur Aussteuer gab er 100 Mk. rig. der Tochter seines Bruders Heyße. Kersten Satzern erließ die *wedderlegginge*. Fünfzig Mk. sollte sein Patenkind, der Sohn des Hennynck Schinckel {2235}, erhalten. Weiterhin vermachte er Hans van Korne {0033} zehn Mk., Hans Gerdes zwanzig Mk., dem Jungen Tammeke sechs Mk., seiner Magd Katharina zwanzig Mk. und einige Kleider, seiner Magd Margarethe zehn Mk., Gretke, dem Mädchen des Hans Hertzveeld {2501} fünf Mk. und Hinrik Varenhorst 100 Mk., falls dieser sich friedlich mit seiner Frau und seinen Kindern vergleichen würde. Den Brüdern Hermen und Laurentz Dieman sowie Bernd Darsouwe gab er je fünfzig Mk. Seiner Muhme Konneke und Almod Darsouwe vermachte er je einen Goldring mit Saphir.

Seiner Enkelin Anneke, Tochter des Hans Hertzveeld {2501}, gab er 1.600 Mk. rig. zur Aussteuer und die besten Kleider und Schmuck. Falls sie unverheiratet stürbe, sollte dieses Geld an ihre Eltern, seine Tochter und Hans Hertzveeld {2501}, sowie an deren zukünftige Kinder fallen. Seine Tochter sollte noch ein Viertel des Tafelsilbers und 300 Mk. rig. erhalten, die verrentet werden und im Falle ihres Todes ihr Mann und ihre Kinder erben sollten. Sein Schwiegersohn Hans Hertzveeld {2501} sollte 400 Mk. rig. bekommen.

Seiner Frau Margarete vermachte er ihr Wohnhaus mit Zubehör, allen Hausrat, ein Viertel des Tafelsilbers, 3.000 Mk. Bargeld, von denen sie 500 Mk. an ihre bedüftige Verwandtschaft verteilen durfte, sowie die beiden Gärten mit den Scheunen vor der Süstern- und vor der Großen Strantporte.

Sein Sohn Hans {2653} sollte, falls er sich gut aufführte, über das bereits Empfangene hinaus, ein Viertel des Tafelsilbers, nämlich sechs silberne Schalen mit Rosen, ein Bett mit Zubehör, 2.000 Mk. und das Geld erhalten, das er in der Gesellschaft mit Hinrick Wantschede hatte. Falls er sich nicht gut aufführen würde, sollte sein Erbteil an seine Mutter, seinen Bruder und seine Schwester mit ihren Kindern fallen.

Seinem Sohn Mag. Gerhard Gerhard, der Geistlicher bleiben wollte, vermachte er auf Lebenszeit die Rente von dem Haus, das in der Süsterstrate hinter St.Olai lag, dazu die Rente von den 500 Mk. rig., die auf dem Haus des Peter Smid in der Perdekoper-

strate lagen, 1.000 Mk. rig. Bargeld, ein Viertel des Tafelsilbers, einen Goldring mit Saphir und einen Siegelring. Von seiner Mutter sollte er noch ein Bett mit Zubehör bekommen und von ihr und ihren Vormunden mit guten Kleidern ausgestattet werden, sobald er seine erste Messe singen würde.

Alles übrige sollten seine Frau und seine Kinder zu gleichen Teilen erhalten.

Dem Kirchherrn zu St.Olai beschied er 25 Mk., Herrn Jost, seinem Beichtvater, acht Mk., Herrn Reymer fünf Mk. und jedem Kaplan zu St.Olai je drei Mk. Sein Legat für das *Te Deum laudamus* zu St.Olai hatte er in seinem großen Buch und einem besiegelten Brief verzeichnet, der sich beim Vikar der Kirche befand. Desgleichen befanden sich in seinem Buch Bestimmungen über die von ihm gestifteten drei Messen.

Für die St.Olaikirche gab er 100 Mk. rig. und für das ewige Licht vor dem Sakrament fünfzig Mk., die verrentet werden sollten. Der Domkirche, der St.Nikolaikirche, den Mönchen zu St.Katharinen, den Nonnen zu St.Michaelis und der Hl.Geistkirche vermachte er je zehn Mk. St.Gertrud, St.Johannis und St.Anthonius sollten je fünf Mk. rig. bekommen. Jeweils zehn Mk. und eine Tonne Hering sollten die Nonnen zu St.Birgitten, die Observanten in Dorpat und die Franziskanerbrüder in Fellin, diese sogar dreißig Mk., erhalten.

Den Siechen zum Hl.Geist gab er fünfzig Mk. rig. für Bettwäsche, zum Bau des neuen Siechenhauses und für Kleidung der Armen je 100 Mk. sowie für die Aussteuer armer bedürftiger Kinder 150 Mk. rig.

5: Am 25. Oktober 1466 und 11. Juli 1467 gab er den Kämmerern die Rente, die ihm Hinrick Palmedag {0028} schuldete. Am 10. Mai 1466 teilte der Rat von Lübeck dem von Reval mit, daß um den 9. Oktober 1465 Sasse den Nachlaßverwaltern des verstorbenen Herman Vroling {1768} Rechenschaft abgelegt hatte, und daß diese um die gleiche Zeit den Lübecker Rh. Hinrik van Stiten {1128}, Hans Brekelfelt {2238}, Hermann Dartzouw und Brun Brutzkow mit ihren Forderungen an Sasse verwiesen hatten. Sasse teilte diesen mit, daß auf Vrolings Güter, die bei Sasse lagen, die Nachlaßverwalter des verstorbenen Segebode Swan {0145} Beschlag gelegt hatten. Der Lübecker Rat bat den Revaler Rat, diese zur Aufhebung des Beschlages zu veranlassen. Am 12. Juli 1466 berichtete Sasse dem Lübecker Rat den genauen Sachverhalt und bat um Befreiung von dieser Bürde. Am 27. Februar 1467 entlastete ihn der päpstliche Legat Marinus de Frygeno wegen 330 rhein. fl., die er von den Vormunden Vrolings {1768} erhalten hatte. Am 7. April 1468 bekannte Bernd Pael, daß er von ihm 114 Last Salz und über 1.224 Mk., dabei die vorgenannten 330 rhein. fl. eingerechnet, wegen des verstorbenen Herman Vroling {1768} empfangen hatte. Am 13. September 1467 bat der geistliche Kommissar Jakob Varrus den Revaler Rat um Auszahlung der für den Krieg gegen die Türken gesammelten Gelder, zu denen diese 330 rhein. fl. gehörten.

Am 8. Mai 1469 bevollmächtigte ihn der Lübecker Bürger Alff Westede, mit dessen Handelspartner Heyne Bullike {0048} Rechenschaft wegen ihrer Gesellschaft zu führen.

Am 7. Oktober 1472 bestätigte der Lübecker Rat ein Revaler Urteil, das ihm und Rh. Hermen Werninck {1869} als Nachlaßverwalter der verstorbenen Taleke van Vloten das Salz zusprach, das Hinrick Cordeshagen, Curth Vincke {3729} und Pawell Heyse {2181} gehörte, und das wegen säumiger Kellermiete einbehalten worden war.

Am 16. Mai 1474 bestätigte Lübeck ein Revaler Urteil zwischen ihm und Everd van der Schuren {0148}, wonach seine *besate* unwirksam war.

Zu ihrem Testamentsvollstrecker bestimmten ihn Rh. Hermen Wermeynck {1869} um 1474 und Hans Schonenberch am 16. November 1490.

Am 24. November 1488 war er ein Vormund der Kinder des verstorbenen Godert Horsting {1952}, der Rh. zu Pernau war.

6: Am 17. April 1467 wurde er Revaler Bürger.

Am 14. April 1470 war er einer der Zeugen auf der Seite des Rh. Everd Smyt {1936}, als dieser sich mit seinem Bruder Hinrick Smyt {2128} wegen ihres elterlichen Nachlasses verglich.

Am 12. Januar 1486 wurden er und Rh. Hermen Smedingk {0147} Vormunde der St.Olaikirche.

7: Am 6. November 1469 entschied der Lübecker Rat über zwei Pfannen, die er bei dem Schiffer Cleys Wulff verfrachtet hatte und auf die die Vormunde des Jacob Collen Ansprüche erhoben. Am 29. Mai 1473 entschied der Lübecker Rat, daß seine Ersatzansprüche an Schiffer Cleys Wulff wegen einiger alter Kupferpfannen, die beim Umladen verloren gegangen waren, verjährt wären, wenn der Schiffer nachweisen könne, daß er ihn rechtzeitig darüber informiert habe.

Am 18. Juni 1467 rechtfertigte sich Gerwin Buck {2060} beim Revaler Rat wegen der *Vorlendesche lakene mit der stad Isenack segele*, die er an Russen verkaufen wollte, weshalb sein gleichnamiger Ohm {2322} und Hinrik Dichtling Bürgen stellen mußten. Für das Tuch im Wert von 1.500 Mk. bürgten Sasse, Hermen Trost und Hermen Veltman.

Am 8. Dezember 1470 lagerten bei ihm die *Isenackeschen laken* des Gerwin Buck {2060}.

Am 16. Oktober 1490 bezahlten ihn die Kämmerer 82 Mk. rig. für Zinn.

Am 2. März 1477 beschwerte sich Gert Sasse vor den Ratssendboten der livländischen Städte in Walk darüber, daß sein Geselle Hans Pepersack {0153} aus dem Hof zu Novgorod verwiesen wurde, weil dessen Vater Thonnis {1906} Bm. zu Narva war. Die Ratssendboten wollten diesen Fall den anderen Hansestädten zur Beratung mitteilen.

Er hatte eine Gesellschaft mit Hinrick Wantschede.

8: Bürgerbuch, S.25; Pergamentbuch, Nr.1060, 1070, 1078, 1101b, 1144, 1179; Kämmererbuch IV, Nr.1299b, 1319, 1415, 1642, 1737, 2033, 2109, 2155, 2630; LivUB I.12, Nr.389, 416, 472, 502, 609, 646; RR III, Nr.25, 48, 52, 53; LübRat 1, Nr.114, 145, 153; LübRat 4, Nr.126, 135.

Sastede, Szastede, Sasßstede, Zastede, Sarstede**Hans** {0102,62r}

1: Im Jahre 1529 war Hans Sastede Vorsteher der Tafelgilde.

3: Am 26. September 1520 wurde er als Schwager des Jasper Bomhouwer {2660} genannt.

6: Am 26. Oktober 1515 wurde er Revaler Bürger.

Am 31. Mai bzw. 10. Juni 1516 bezeugte er die *besate* des Bernndt Bußman {0103}, des Rh. Evert Hessels {0079} und des Lutke van Mynden {2760} auf die Güter des Bartoldt Ketwich {2606}.

7: Am 26. September 1520 bekannten Bm. und Rat von Lübeck, daß ihr Bürger Jasper Bomhower {2660} sein Haus bei St.Olai zwischen den Häusern seiner Schwäger Sastede und Peter Klevinckhußen {0092} an Frederik Hudde übertragen hatte.

8: Bürgerbuch, S.42; Pergamentbuch, Nr.1397-1399; RR I, Nr.125.

Schale**Gerd, Gert, Gerth** (II.){0060,36v,45r}

1: Zu Weihnachten 1471 wurde Gerd Schale Bruder der Tafelgilde, und 1487 war er ihr Vorsteher, als ihm die Kämmerer am 9. Juni 1487 deren Rente gaben.

2: Er starb vor dem 9. Mai 1494, möglicherweise sogar schon vor dem 19. Mai 1492.

3: Er war Sohn des gleichnamigen Revaler Bm. {2208} und seiner Frau Kerstynne und hatte eine Schwester Greticke. Am 31. März 1477 vermachte ihm sein Vater Haus, Hof und alle nachgelassenen Waren.

Am 9. Mai 1494 erhielt seine Witwe von ihren Vormunden, den Rh. Johan Rotgers {0064}, Borchard Herde {2349} sowie Hans Westhoff {0149} und Hinrick Holtappel {0073}, zwei Häuser in der Koningstrate aus dem Nachlaß ihres gestorbenen Bruders Hinrick Vorman.

5: Am 2. Dezember 1480 gab er den Kämmerern die Rente der Swichtenbergeschen.

Am 20. Mai 1485 bürgte er für Bm. Hinrik Schelwend {1708} wegen eines Schuldbriefes des verstorbenen Rh. Hennigh Rumor {1995} über 400 Mk. rig. für den verstorbenen Felliner Rh. Johan van der Beke {1309}.

6: Am 27. November 1489 bezeugte er die *besate* der St.Kanutigilde auf das Haus des Oleff Houardes und die *besate* des Rates auf Lechtes Haus.

7: Im Jahre 1486 wurde sein Garten vor der Leemporte erwähnt.

Am 19. Mai 1492 bezahlten die Kämmerer seiner Frau zwei Blasebälge.

8: Pergamentbuch, Nr.1137, 1141, 1145, 1146, 1164; Kämmergeibuch IV, Nr.1744, 1986, 2163.

Schale, Schalle, Scalle**Hans** {0111,60r,66v}

1: Zu Weihnachten 1524 wurde Hans Schalle Bruder der Tafelgilde, und 1538 war er ihr Vorsteher.

2: Hinrick Busch {0097} erwähnte ihn in seinem Testament vom 13. April 1547 als verstorben.

5: Am 10. Juni 1516 legte ein Hans Schale als Bevollmächtigter des Rh. Evert Hessels {0079} *besate* auf das Gut des Bartoldt Ketwich {2606}.

Am 1. Juli 1536 ernannte ihn Bm. Heyße Patiner {2692} zu seinem Testamentsvollstrecker.

6: Am 24. März 1525 wurde er anlässlich der Huldigung des OM. Wolter von Plettenberg als Revaler Bürger verzeichnet.

8: Stadtarchiv Tallinn, B.N.1, Testamente; Bürgerbuch, S.48; Pergamentbuch, Nr.1398; RR III, Nr.159.

van Scharenberg, vann Scharenberch, van Scarenberge, vom Scharenberge, von dem Scharenberge**Remmert, Remerth, Remmerd, Reymer, Rennert, Reinert** {0158,66r}

1: Zu Weihnachten 1537 wurde Reymer van Scarenberge Bruder der Tafelgilde. Von 1557 bis 1560 war er Ältermann der Großen Gilde.

3: Er war mehrmals verheiratet. Nach ADELHEIM heiratete seine Witwe später Bm. Moritz Bretholt {2855}. Sie wurde am 11. Juli 1603 begraben.

Am 10. November 1571 vermachte Dyrick Westphalen seine gesamten Kleider an Remmerts Sohn Hans van Scharenberch und, falls dieser sich nicht gut aufführte, an seinen gleichnamigen Sohn aus zweiter Ehe. Dessen Witwe war am 22. November 1621 eine Anna Nasscherdt.

5: Er bezeugte die Urkunde, mit der Anneke, die Witwe des Hans Frieling {2866}, vor ihrer Hochzeit mit Peter Kleferblat ihrem Bruder und Vormund Jürgen Naschert {0132} im Falle ihres Todes ihren fraulichen Schmuck vermachte. Nachdem sie vor August 1557 gestorben war, kam es deswegen zum Streit zwischen Kleferblat und Naschert.

6: Am 19. April 1537 wurde er Revaler Bürger, als welcher er auch anlässlich der Huldigungen am 26. März 1550, 15. Januar 1552 und zwischen dem 6. Juni 1561 und dem 16. Januar 1562 erwähnt wurde.

Vom 19. bis 26. März 1525 war ein gleichnamiger Hauptmann von Fellin bei den Verhandlungen zwischen Stadt und OM. in Reval. Als Vogt von Narva nahm dieser an den Verhandlungen zwischen dem OM. und den Revaler Ratssendboten vom 2. bis 4. Februar 1533 in Wolmar teil. Am 10. März 1540 entlastete der Rat den Hans Tolck wegen der Geldbuße von 38 Mk., zu der dieser *des splendens halven* vom Rat und Revaler Komtur Scharenberg verurteilt worden war. Nach RÜSSOW war er auch am 5. Februar 1543 Komtur D.O. zu Reval. Am 9. August 1544 erklärten Bm. und Rat von Paderborn dem Revaler Bürger Thomas Drolßhagen, daß sein Vater, der Paderborner Bm. Hermann Drolßhagen ihm zu einer Behausung verhelfen und ihm seinen wiederholten Ungehorsam, den er auch vor Scharenberg bekannt hatte, verzeihen würde, wenn er das Kind aufgeben würde. Am 25. April 1546 wurde der Komtur D.O. zu Reval Rennert van Scharenberg von Ladewich Tuve zu seinem Testamentsvollstrecker ernannt.

Es erscheint eher unwahrscheinlich, daß der Revaler Bürger und Tafelbruder Remmert van Scharenberg und der spätere Revaler Komtur gleichen Namens dieselbe Person waren, also daß einer der wichtigsten Vertreter der Landesherrschaft des D.O. in Reval gleichzeitig dessen Bürger war. Jedoch wurde er im RRUB am 14. Juli 1549 vom Schreiber ausdrücklich als *Erbarn und Ervesten Remmerden von dem Scharenberge, unsen medeburger*, bezeichnet.

7: Am 11. Oktober 1548 legte Thomas Vegesack {3076}, Sohn des verstorbenen gleichnamigen Bm. {2835}, Einspruch gegen die Übertragung des väterlichen Wohnhauses durch die Vormunde von dessen Witwe und Kindern an Scharenberg.

Am 27. Juli 1547 urteilte der Revaler Rat zwischen den Kaufleuten Scharenberg, Werner Duding {2931} und Herman Kremer und dem Schiffer Henrich Groenberg, daß die Kaufleute diesem das Frachtgeld für das gelieferte Salz zahlen mußten. Groenberg mußte sich vor ihnen für den fehlenden Teil der Lieferung verantworten.

Am 26. Februar und 4. März 1542 war Henrich Boysman {0105} sein Bevollmächtigter, als dieser dem Rat eine Klageschrift gegen den Rh. zu Narva Henrich Koene überreichte. In dem Streit ging es um 25½ Last Salz, die Scharenberg an Koenes Diener Alerd Drekop {2795} verkauft hatte. Am 18. Juli 1542 urteilte der Revaler Rat, daß seine Forderungen an Koene unberechtigt waren. Gegen dieses Urteil appellierte sein Bevollmächtigter Boysman in Lübeck.

Am 11. Juli 1543 urteilte der Lübecker Rat, daß ihm Helmecke Shmyt und Hans tor Beke {2813} die Schuld gemäß des Schuldbriefes ihres *principalen* Tonnies van der Lippe, den Remmert von Herman Duster {2919} erhalten hatte, entrichten mußten.

Am 10. November 1571 schuldete ihm Dyrick Westphalen 2.080 Taler.

Am 14. Juli 1549 urteilte der Rat, daß er dem Schiffer Benedictus Geritzen das Geld für Salz entrichten mußte, das sein Geselle Ciliacus Berchman diesem abgekauft hatte.

8: Bürgerbuch, S.55, 64, 68, 80; RRUB, Nr.615, 691-693, 699, 703, 714, 744, 745, 955, 981, 1008, 1101; A&R III, Nr.183, 184, 323, 343; RR I, Nr.280; RR III, Nr.178, 246, 267, 303; LübRat 3, Nr.488; RÜSSOW, fol.25a; NOTTBECK, Schragen, S.119; ADELHEIM I, S.17.

vamme Schede, vamme Scheede, van me Scheede, van deme Schede, van Meschede Hans, Johan {0162,08v}

1: Im Jahre 1420 wurde Hans vamme Scheede Bruder der Tafelgilde. Von 1431 bis 1432 war er Ältermann der Großen Gilde.

2: Er starb vermutlich vor dem 24. Juli 1433, als Bertolt Snelle und Hinrik Kedinck {1231} bekannten, daß sie von den Vormunden seiner Kinder Geld geliehen hatten.

3: Sein Bruder Willem {1848} machte am 10. Mai 1447 sein Testament.

Er heiratete die Witwe des Herman van Korne. Er sollte dessen beide Kinder fünf Jahre mit Kleidung und Schuhen versorgen, wofür er von dessen Testamentsvollstreckern jährlich zwölf Mk. rig. erhalten sollte. Seine Stieftochter sollte er mit einer Mitgift versehen, die aus zwei Betten, vier Grapen, vier Kannen, zwei Kupferkesseln und zwei Messingkesseln bestand. Falls ihre Mutter stürbe, sollte das *ingedom* wieder an sie fallen. Er bekannte, daß den beiden Kindern unvergoldeter Schmuck im Wert von siebeneinhalb lötige Mk. gehörte. Er selbst hatte auch Kinder, darunter einen Sohn Willem.

Am 15. Juni 1459 bestätigte Lübeck ein Revaler Urteil, wonach das Testament seines Sohnes, Wilm van Schede d.J., ungültig war, weil dieser seine vom Vater eingesetzten Vormunde nicht entlassen und sie zu seinen Testamentsvollstreckern eingesetzt hatte. Auch hatte er seine nächsten Erben nicht berücksichtigt.

5: Am 20. April 1428 bevollmächtigte ihn der Danziger Bürger Lefard Blomendal {3234} zur Rechenschaft mit Bernd Bogel {3155}, der seinem verstorbenen Bruder, dem Revaler Stadtschreiber Johann Blomendal {0905}, noch einiges schuldeten.

Am 21. März 1431 widersprach der Rat von Narva dem in Reval kursierenden Gerücht, daß sein Bm. Herman Louwe {3257} in die Angelegenheit zwischen seinem Rh. Hans Brakel und vamme Schede hineingezogen worden war. Am 10. April 1432 berichtete Narva Reval, daß vamme Schede seinen Rh. Hans Brakel beschuldigte, einen Diener des Viborger Hauptmanns Cristiern Niklesson beherbergt und diesem zur Flucht verholfen sowie die in Narva liegenden Schiffe an Niklesson verraten zu haben. Ferner hatte vamme Schede einen weiteren Diener Niklessons gefangengenommen und diesem einen Brief Niklessons an Brakel abgenommen, den er dann geöffnet und gelesen hatte. Deshalb bat Narva Reval, dem Brakel Genugtuung für vamme Schedes verleumderischen Behauptungen zu verschaffen.

6: Im Jahre 1419 wurde er Revaler Bürger.

Er war Hauptmann der Revaler Barse, die 1432 in Narva lag.

7: Am 12. Januar 1420 übertrugen ihm die Nachlaßverwalter des Herman van Korne dessen Wohnhaus, Scheunen und Gärten.

Am 14. Juni 1420 erwarb er einen Garten von Meynhard Goltsmet.

Am 25. Dezember 1430 wurde sein Haus gegenüber der Ecke der Kleinen Schroderstrate erwähnt. Am 22. Mai 1433 wurde wahrscheinlich dasselbe Haus genannt, das in der Monckestrade lag.

Am 5. Oktober 1431 wurde sein Garten vor der Leempote erwähnt.

Am 24. Juli 1433 bekannte Bertolt Snelle, daß er von vamme Schedes Kindern 200 Mk. rig. empfangen hatte, die er ihnen jährlich mit zwölf Mk. verrenten mußte, und Hinrik Kedinck {1231}, daß er von ihnen 100 Mk. empfangen hatte, die er mit sechs Mk. verrenten mußte.

Am 4. Oktober 1443 besaß sein Sohn 100 Mk. rig. auf dem Haus des Herman Buzing {1655} in der Smedestrade, die Gert Valke am 22. November 1437 von seinen Vormunden empfangen hatte, und am 28. September 1444 200 Mk. rig. auf dem Haus des Laurens Lange gegenüber dem St.Olaikirchhof.

Er hatte zwölf Fässer Talg auf dem Schiff des Steffen Wilberch, das der Viborger Hauptmann Cristiern Nikleson im Frühling 1429 auf der Narova kapern ließ. Am 22. Mai 1432 schuldete er dem Schweden Jacob Schurman {1108} Geld, als Nikleson Reval bat, diesem zu dem seinigen zu verhelfen.

Zwischen 1429 und 1434 führte er 25 Hundert Baiensalz und 24 Terling Tuch nach Reval ein.

8: SGA 23, pag.15; Bürgerbuch, S.7; Erbebuch III, Nr.847, 855, 1007, 1021, 1060, 1219, 1223; Pergamentbuch, Nr.834, 835, 889; LivUB I.7, Nr.703, I.8, Nr.416, 458, 578, 592; SASS, S.104, 106.

Schoff, Schoeff, Scoeff

Heyne, Heine, Hene, Heygen {0098,58r,60r-61v}

1: Am Fastnachtsabend (27. Februar) 1514 wurde Heyne Schoff Bruder der Tafelgilde, und 1525 war er ihr Vorsteher. Von 1526 bis 1528 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde.

3: Am 5. April 1503 bekannten Bm. und Rat von Lauenburg an der Elbe, daß Henninck, Vicke, Hilleke, Frau des Ciliacus Smalenbeke, Metke, Frau des Marquard Scharpenbergh, und Tibbeke, Frau des Erick Trilleke, Geschwister des [vor dem 20. Dezember 1502] in Reval gestorbenen Heyne Schoff waren, und daß sie den Thomas Pantkouw bevollmächtigt hatten, den Nachlaß ihres verstorbenen Bruders einzufordern. Möglicherweise war dieser Schoff sein Vater. Am 4. November 1503 zahlte Hans Tidinckhusen {0065} dem Rat den Nachlaßzehnten des Heyne Schove.

Sein Schwager Bm. Mathias Depholt {0150} vermachte am 20. Oktober 1529 seinen Kindern 400 Mk. rig., seiner Tochter Anneke, Depholts Patenkind, fünfzig Mk. rig., und ihm selbst eine Silberschale.

5: Zu ihrem Testamentsvollstrecker ernannten ihn Vincencius Schonenberch {2584} vor dem 9. April 1527 und Bm. Mathias Depholt {0150} am 20. Oktober 1529, der ihn auch zum Vormund des Jurgen Depholt bestimmte, der bei ihm lernte und Sohn des Bürgers zu Stade Johann Depholt {2569} war.

6: Am 20. März 1514 wurde er Revaler Bürger, als welcher er auch anläßlich der Huldigung des OM. Wolter von Plettenberg am 24. März 1525 erwähnt wurde.

Am 31. August 1527 wurde ein Hermen Schopf als Vormund der St.Nikolaikirche genannt.

8: Stadtarchiv Tallinn, B.N.1, Testamente; Bürgerbuch, S.42, 48; RRUB, Nr.204; RR I, Nr.36, 36a; RR III, Nr.134.

Schomaker, Schomacker, Schoemaker, Scoenmaker

Claus, Clawes, Claes {0094,56v,59r}

1: Im Jahre 1504 war er Schaffer der Schwarzenhäupter. Zu Weihnachten 1510 wurde Claus Schomacker Bruder der Tafelgilde, und 1521 war er ihr Vorsteher. Von Weihnachten 1521 bis 1522 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde.

3: Sein leiblicher Bruder war Knut Schroder.

Er war mit Cerstine verheiratet.

4: Am 28. Mai 1549 machte er sein Testament, zu dessen Vollstreckern er Henrick Empsinckhof {0126}, Tonnies Viant {2917}, Frantz Kraen und Merten Wichman bestimmte, die auch Vormunde seiner Frau sein sollten.

Seinen nächsten Erben, d.h. seinem „vollen“ Bruder Knut Schroder, vermachte er 100 Mk. rig. Alles übrige sollte seine Frau bekommen.

5: Am 21. Oktober 1513 bevollmächtigte ihn der Amsterdamer Bürger Pauwels Saftleben zur Einforderung von 200 Mk. rig. von den Erben des verstorbenen Hans Bodtberg {2662}.

Zu ihrem Testamentsvollstrecker ernannten ihn Jurgen Voeth am 21. April 1517 und sein Schwager, der Bm. Joan Viandt {2664} am 7. Mai 1524.

Am 25. April 1530 wurde er als einer der Vormunde der Witwe des Ludeke Loßeke {0081} genannt, die Streit mit dessen Stiefsohn Andreas Kruße hatten.

6: Am 27. März 1511 wurde er Revaler Bürger, als welcher er auch am 24. März 1525 und 11. November 1535 genannt wurde.

Am 21. Juni 1516 bezeugte er das Aufgebot der Waren des Schiffers Johan Kuntze aus Lübeck.

8: Bürgerbuch, S.41, 47, 54; Pergamentbuch, Nr.1400; RR I, Nr.183; RR II, Nr.34; RR III, Nr.114, 127, 185; AMELUNG, S.94.

van der Schuren, van der Schure, van der Schuen

Evert, Euert, Euerd, Euerdt, Ewert {0148,25v,38v-40r,51r}

1: Im Jahre 1456 war er Schaffer der Schwarzenhäupter. Zu Weihnachten 1456 wurde Evert van der Schuren Bruder der Tafelgilde. Von 1476 bis 1479 war er Ältermann der Großen Gilde.

2: Er starb im Jahre 1499.

3: Am 7. Dezember 1524 wurde der Revaler Hauskomtur Evert van der Schuren genannt, der möglicherweise sein Sohn war. Am 17. April 1525 bürgte dieser dem Bm. Mathias Depholt {0150} für die Auslieferung der Güter des Ordensdieners Hans Kock gen. Schole.

5: Am 14. April 1470 wurde er auf der Seite des Rh. Evert Smyt {1936} genannt, als dieser sich mit seinem Bruder Hinrick Smyt {2128} wegen ihres väterlichen Erbes einigte.

Am 22. Juni 1471 wurde er als einer derjenigen genannt, die mit der Bergung der Güter aus dem gestrandeten Schiff des Hanneke Vrome {2124} beauftragt waren, als die Vertreter der Reeder des Schiffes Frachtgeld verlangten. Der Revaler Rat sandte sein gescholtenes Urteil in dieser Sache, wonach das Frachtgeld bezahlt werden mußte, an den Lübecker Rat, der es am 18. Oktober 1471 bestätigte.

Am 16. Mai 1477 beschied der Lübecker Rat, daß er seine Bürgschaft für Cord ter Helle {2221} aufrecht erhalten mußte, bis dessen Prozeß mit Hans Detmers beendet wäre.

Am 30. März 1478 ernannte ihn Clawes Müeß zu seinem Testamentsvollstrecker.

Am 1. April 1484 war er ein Vormund des Hinrik Depenbeke {2391}, als dieser mündig wurde.

6: Am 10. April 1466 wurde er Revaler Bürger.

Am 22. Dezember 1470 bezeugte er den Verkauf zweier Häuser des Rh. Hermann Greve {1722} an den Rh. Johann van Berchem {3479}.

7: Am 20. Mai 1485 wurde sein Garten vor der Süsterporte erwähnt.

Die Kämmerer bezahlten ihm am 31. Januar 1467 8.500 Dachnägeln, am 9. Juli 1474 ein Pferd, am 20. Februar 1479 seine Auslagen für den Rat und am 23. Juni 1487 eine halbe Last Bier.

Am 17. März 1469 bekannte Wenmer Mey aus Riga, daß er von Evert zwei Schulbriefe empfangen hatte, für die er 100 Mk. preuß. erhalten hatte, die dem Tyman Bye aus Danzig gehörten, und daß er dafür 125 Mk. rig. an Evert zurückgeschickt hatte.

Am 16. Mai 1474 bestätigte der Lübecker Rat ein Revaler Urteil im Streit zwischen Evert und Gerd Satzern {0050} wegen einer *besate*.

8: Stadtarchiv Tallinn, B.N.1, Testamente; Bürgerbuch, S.25; Pergamentbuch, Nr.1078, 1098, 1130, 1136; Kämmererbuch IV, Nr.1301, 1511, 1673, 1988; RRUB, Nr.138; LivUB I.12, Nr.634, 763, 818; RR III, Nr.31; LübRat 4, Nr.117, 135, 168; AMELUNG, S.92.

Selhof, Selhoff, Szeilhoff, Seelhave, Selhorst, Seelhorst

Rolaff, Roleff, Roloff {0116,69r}

1: Im Jahre 1543 war Roloff Seelhorst Vorsteher der Tafelgilde.

3: Vermutlich ist es auf seine Tätigkeit als Exekutor des Testaments des Rh. Johann Selhorst {0091} zurückzuführen, daß er auch unter diesen Nachnamen belegbar ist.

Er und seine Schwester Anna waren Kinder des Lüdenscheider Bürgers Hynrich Selhoff und seiner Frau Alheidt. Seine Schwester war mit dem Lüdenscheider Bürger und Stadtsekretär Johann Smalenberch verheiratet.

Er war mit Anneke verheiratet und hatte keine Kinder. Sein Schwager war der Revaler Goldschmiedemeister Jurgen Goltzmit.

4: Am 20. November 1546 machte er sein Testament, zu dessen Vollstreckern er Rh. Curt tor Telte {0117}, Hans Frieling {2866}, Curt Surlender und seinen Schwager Meister Jurgen Goltzmit bestimmte, die je einen Goldgulden bekommen sollten. Es wurde am 27. Juli 1547 durch Rh. Henrich Frossel {2845} in den Rat gebracht und dort anerkannt.

Seinen nächsten Erben vermachte er nichts mehr, weil er sich bereits mit seiner Schwester auseinandergesetzt hatte. Seiner Frau vermachte er Haus, Hof, Holzraum und 2.000 Mk. rig. Von dem Übrigen sollten 500 Mk. rig. dem Gemeinen Kasten zum Theologiestudium begabter Revaler Jungen und der Rest den Armen im Neuen Siechenhaus gegeben werden.

Am 3. Juli 1550 bevollmächtigte seine Schwester Anna, Frau des Lüdenscheiders Bürgers und Stadtsekretärs Johann Smalenberch, den Revaler Cristoffer Freise zur Einforderung seines Nachlasses. Am 21. Juni 1551 lehnte der Revaler Rat ihren Erbenspruch ab.

5: Vor dem 8. Januar 1536 ernannte ihn Rh. Johann Szelhorst {0091} zu seinem Testamentsvollstrecker, der ihm auch dreißig Mk. für einen Silberbecher vermachte. Am 16. Juni 1541 wählte er Rh. Curdt Munstermann {2888}, Bartelt Kulle {3864} und Hans Havelberg zu Mitexekutoren, als welche sie noch am 20. Januar 1545 genannt wurden.

Am 20. Januar 1544 war er ein Bevollmächtigter der Gläubiger des Herman Duster {2919}.

6: Am 24. März 1525 wurde er als Revaler Bürger genannt.

8: Bürgerbuch, S.47; RRUB, Nr.261, 675, 787, 853, 1048; RR I, Nr.329b, 330, 331; RR III, Nr.157, 180.

Smerbeke, Smerbecke, Smeerbeke

Reynold, Reyneke, Reynike, Reineke {0013,08r,16r}

1: Im Jahre 1419 wurde Rynold Smerbeke Bruder der Tafelgilde, und 1439 war er ihr Vorsteher.

3: Er hatte zwei Brüder Ewert {0761} und Vrolick {1008}.

Am 11. Mai 1432 teilte Lübeck Reval mit, daß im Erbstreit zwischen der Frau des Clawes Hageboke {0956} und Reinekes Stieftochter einerseits sowie Bernd van der Molen {0160} andererseits die Partei gewonnen hatte, die auf die Erbgüter geklagt hatte.

5: Am 18. März 1438 war er ein Vormund der Kinder des Eggert Horn {0741}. Am 19. April 1438 zahlte er den Kämmerern die Rente *van Hornes kinderen*.

6: Im Jahre 1425 wurde er Revaler Bürger.

Am 28. September 1437 erstatteten ihm die Kämmerer die Ausgaben für die Deckung des Turms *achter Grusebeken*.

7: Am 22. August 1432 wurde sein Garten vor der Leemporte erwähnt.

Am 14. Januar 1435 übertrug er ein kleines Haus an Rh. Gert Grimmert {1180}.

Am 5. Oktober 1436 übertrugen er und sein Bruder Vrolik {1008} das Haus ihres Bruders Ewert {0761} in der Langstrate und zwei Gärten an Hermen Buzing {1655}.

Am 26. Oktober 1436 bekannte er, daß er 100 Mk. rig. auf sein Haus bei dem des Vogtes zu Jerwen empfangen hatte, die zum St. Matthias-Altar im Hl. Geist gehörten, und die er mit sechs Mk. jährlich verrenten mußte.

8: Bürgerbuch, S.8; Erbebuch III, Nr.1043, 1097, 1147; Pergamentbuch, Nr.876, 893, 1084; Kämmererbuch IV, Nr.277, 304; LivUB I.8, Nr.588.

Snelle, Snellis, Svellis, Suelle

Hans {0101,61v,62v,63r}

1: Im Jahre 1508 war ein Hans Snelle Schaffer der Schwarzenhäupter. Im Jahre 1528 war er Vorsteher der Tafelgilde. In den Jahren 1530 und 1531 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde.

2: Im Jahre 1538 war er vermutlich schon verstorben.

3: Möglicherweise war die Snellesche seine Witwe, die am 25. September 1549 ihr Testament machte und Schwestern und Tochterkinder bedachte. Letztere sollten ihren Garten bei der Reeperbahn bekommen.

6: Am 5. Dezember 1516 wurde er Revaler Bürger, als welcher er auch am 24. März 1525 genannt wurde.

7: Am 3. August 1519 beschied ihm der Rat, daß seine Ansprüche an ein Haus nicht so berechtigt waren wie die des Hans Schroder.

Vor dem 7. Dezember 1524 hatte er ein Haus an Clawes Szindt übertragen.

Im Jahre 1538 lebte die Hans Snellesche in der Langstrate.

Am 16. August 1507 stellte Reval ein Zertifikat für die Schiffe der Lübecker Bürger Thomas Hegester {2638} und Jakob Tideman aus, die u.a. Snelles Waren geladen hatten. Am 22. September 1539 schuldete die Witwe des Hans Snellis dem Stockholmer Hans Hille fünf Tonnen Stockfisch.

8: Bürgerbuch, S.43, 47; RRUB, Nr.69, 137; HR III.5, Nr.338; RR II, Nr.301; RR III, Nr.157; AMELUNG, S.95.

Steffens

Hans {0119,62r,70v,72r}

1: Zu Weihnachten 1529 wurde er Bruder der Tafelgilde, und 1546 war er ihr Vorsteher. In den Jahren 1549 und 1550 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde, auch als dieser am 9. Oktober 1550 den Rat erfolglos ersuchte, den Nachlaß der erbenlos verstorbenen Almosenempfänger der Tafelgilde zukommen zu lassen.

3: Am 18. Januar 1526 entschied der Rat, daß die Klage der Gorges Pistelmakerschen gegen ihn wegen seiner angeblichen Eheversprechen unberechtigt war.

Seine Tochter sollte den Bruder des Wirts des Abtes von Padis heirateten, der aber vorher verstarb. Am 15. Oktober 1543 bat er um Erlaubnis, eine Hochzeitsfeier abzuhalten, obwohl er noch keine Einigung mit dem Wirt erreicht hatte.

5: Zu ihrem Testamentsvollstrecker bestimmte ihn die Snellesche am 25. September 1549.

6: Am 15. Mai 1533 wurde er Revaler Bürger. Er bezeugte das Testament des Wolmar Brockhusen {0087} vom 21. Juni 1548.

7: Er wohnte in der Langstrate. Am 7. August 1540 entschied der Rat seinen Streit mit Hans Holthusen {0112} wegen einiger Fenster.

Am 13. Februar 1542 schuldete er der Katherina Rubbekatte 280 Mk. rig.

8: Bürgerbuch, S.51; RRUB, Nr.157, 635, 733, 779, 1032; RR III, Nr.171, 182, 187.

Strate, van Strate**Hans, Hannes** {0036,14v,30r,38r}

1: Zu Weihnachten 1437 wurde Hannes Strate Bruder der Tafelgilde, und 1463 war er ihr Vorsteher. In den Jahren 1465 und 1467 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde.

2: Zu Ostern (26. März) 1475 wurde sein Totengedächtnis begangen.

3: Möglicherweise war er der Vater des gleichnamigen Revaler Rh. {2432}.

5: Am 11. Oktober 1470 wurde er als Freund der Wendele Wyschmundesche genannt, als diese ihr Haus an Marcus Sten verkaufte.

Am 17. Juli 1471 verkauften die Brüder Thonyes und Jacob Kottekyn in seiner Anwesenheit ihr Haus an ihre Stiefmutter Helyne.

6: Zwischen dem 5. März und 24. April 1450 wurde er Revaler Bürger.

7: Am 23. März 1447 wurde sein Garten vor der Leemporte erwähnt. Am gleichen Tag erwarb er einen Garten vor der Leemporte von Tideke Boecholt {0015}. Am 29. November 1454 erwarb er noch einen Garten vor der Leemporte und übertrug einen Garten vor der Smedeporte an Ebling van Arnstede.

Zwischen dem 11. Mai 1449 und 14. Mai 1474 empfangen die Kämmerer von ihm jährlich zwölf Mk. Rente von einem Haus, die ihnen seine Witwe vom 6. Mai 1475 bis 7. Mai 1491 weiterzahlte.

Am 20. April 1431 wurde ein Hans Strate als Zeuge des unrechtmäßigen Handels des Werneke Rape in Novgorod genannt.

8: SGA 23, pag.87; Bürgerbuch, S.18; Erbebuch III, Nr.1256, 1257, 1312, 1313; Kämmererbuch III, Nr.791, 820, 853, 889, 921, 950, 980, 1017, 1050, 1073, 1093, 1112; Kämmererbuch IV, Nr.1197, 1237, 1264, 1312, 1346, 1368, 1394, 1422, 1456, 1489, 1504, 1540, 1582, 1615, 1645, 1713, 1803, 1840, 1877, 1913, 1946, 1983, 2014, 2053, 2088, 2123; LivUB I.8, Nr.431, I.12, Nr.755, 827.

Swan, Swaen, Swane**Segebode, Segebade, Seyghebode, Zegeboede, Zeghebode, Zegebade** {0145,11r,30v,31r}

1: Im Jahre 1429 wurde ein Herr Segebode Swane Bruder der Tafelgilde. In den Jahren 1460 und 1461 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde. Im Jahre 1464 war er selber zum Ältermann gewählt worden, doch starb er, bevor er sein Amt antreten konnte.

2: Er starb 1464 an einer in Reval grassierenden Seuche. Sein Gedächtnis wurde am Fastnachtsabend (25. Februar) 1465 begangen.

3: Er und sein Bruder, der Rh. Heineman Swan {1537}, stammten aus Lübeck.

Die Vormunde seiner Kinder waren am 5. Mai 1469 die Rh. Johan Zuper {1769} und Diderik Hagenbecke {2149}, an dessen Stelle am 30. September 1471 Rh. Hinrik Schelwend {1708} getreten war. An diesem Tag entschied der Lübecker Rat ihren Streit mit dem Prokurator der Gläubiger des verstorbenen Hermen Vroling {1768}.

Am 9. Oktober 1467 bestätigte der Lübecker Rat ein Revaler Urteil zwischen den Vormunden seiner Kinder sowie Rh. Hermen Wernyngk {1869} und Renolt ther Oesten {0044}.

5: Am 10. November 1442 vermachte ihm Gert van Linden {0811} vier Nobel.

Am 7. November 1460 bestätigte der Lübecker Rat ein Revaler Urteil in seinem Streit mit Albert Stoppesack {1757}.

6: Am 12. November 1445 wurde er Revaler Bürger.

Am 12. September 1450 und 4. September 1451 zahlten ihm die Kämmerer Miete für seinen Keller, in dem der Rat Wein lagerte.

Am 7. Juli 1458 bezeugte er ein Notariatsinstrument, wonach der Rat Johannes Sweder zu Revals Prokurator im Prozeß vor dem kaiserlichen Gericht gegen Engelbrecht Strusz ernannt hatte.

7: Am 30. Oktober 1444 übertrug er mit den Rh. Johan Smit {0007} und Hans Rotert {0023} das frühere Haus des Hans Wevelputte {1508} am Markt an Peter Steckling {1799}.

Am 21. Juni 1458 überschrieben ihm Arnt Saffenberch {1969} und seine Frau Margarete 250 Mk. rig., die auf ihrem Haus in der Langstrate lagen.

Am 30. September 1447 bezahlten ihm die Kämmerer einen Bullen.

Am 1. September 1464 sollte er vor Gericht nachweisen, daß seine *besate* auf die Güter des Herrn Hinrik Wanschede wegen 800 bis 900 Mk. rig. berechtigt war. Am 24. September 1464 bestätigte Lübeck dieses Revaler Urteil.

Nach einem Verzeichnis über die Ladung von zehn Schiffen, die vor dem 12. März 1430 nach Reval kamen, handelte er mit Leinwand.

Er hatte eine Gesellschaft mit Hermen Vroling {1768}, aus der seinen Kindern die *wedderlegginge* zustand. Am 10. Mai 1466 hatten die Vormunde seiner Kinder deswegen *besate* auf dessen Nachlaß gelegt. Am 10. Oktober 1466 ersuchte Lübeck Reval, sie zu veranlassen, den Nachlaß freizugeben.

8: SGA 23, pag.82; Bürgerbuch, S.16; Erbebuch III, Nr.1225; Pergamentbuch, Nr.1017a, 1074; Kämmereibuch III, Nr.726, 829, 868; LivUB I.9, Nr.911, I.11, Nr.760, I.12, Nr.284, 389, 416, 442, 443, 446, 513, 532; HR I.8, Nr.769, 770; RR III, Nr.11; LübRat 1, Nr.133; LübRat 4, Nr.51, 63, 75, 79, 82.

van Telchten, van Telchteren, van/fan Techten

Gotke, Godeke, Jadeke {0069,45v,49r,53v}

1: Im Jahre 1484 war er Schaffer der Schwarzenhäupter. Zu Weihnachten 1488 wurde Gotke fan Techten Bruder der Tafelgilde, und 1496 war er ihr Vorsteher, als welcher er von den Kämmerern am 14. Mai und 26. November 1496 ihre Rente empfing.

2: Am 21. April 1504 und 6. April 1505 beging die Tafelgilde für ihn Totengedächtnisse.

3: Er war mit Gertrud verheiratet.

5: Am 3. April 1502 bestimmte ihn Berndt Pael, der ihm und seiner Frau je eine Silberschale vermachte, zu seinem Testamentsvollstrecker.

6: Als Geselle des Novgoroder Hofs des Deutschen Kaufmanns schrieb er um den 1. Juli 1478 einen Brief an den Dorpater Bm. Tideke Hereke {2474}. Darin warnte er vor der Gefahr der Gefangennahme der deutschen Kaufleuten in Rußland durch die Russen, die ihnen wegen der schwedischen Angriffe auf russisches Gebiet drohte.

Am 29. Oktober 1492 wurde er Revaler Bürger.

Am 11. März 1501 bezeugte er Hans Tidinckhußens {0065} besate auf die Güter des Frederik Swabach und am 3. April 1503 die auf Hinrik Schelwends {2291} Besitz.

7: Am 28. März 1496 ersuchte Bischof Johannes von Ösel Reval, van Telchten zur Zahlung der 100 Mk. zu bewegen, die er von Hans Mesdorpp empfangen hatte.

Am 29. März 1505 schuldete er dem Hamburger Hans Hanses Geld für gelieferte Waren.

Im Jahre 1505 bevollmächtigte Claus Ludhke aus Danzig den Jacob Warde zum Empfang von sechzig Mk. für Rotwein von den Erben van Telchtens.

8: Bürgerbuch, S.36; Pergamentbuch, Nr.1261, 1297; Kämmereibuch IV, Nr.2334, 2362; LivUB II.1, Nr.336; HR III.1, Nr.143; RR I, Nr.53; RR III, Nr.77; Katalog, S.43; AMELUNG, S.93; MICKWITZ, S.11.

Templin, Templyn, Tempelin, Tempelyn, Tempplin, Tempellyn

Andreas, Andres, Andresz, Andreys, Andrewes {0049,38v,42r-43v,45v}

1: Im Jahre 1462 war er Schaffer der Schwarzenhäupter. Im Jahre 1476 war Andres Templin Vorsteher der Tafelgilde. Von 1482 bis 1485 war er Ältermann der Großen Gilde.

2: Zu Ostern (6. April) 1488 wurde das Totengedächtnis für Andres Tempelin begangen.

3: Er war ein Sohn des Peter Templyn {0014} und hatte Brüder und Schwestern.

Seine Frau Katherine und ihre Schwestern Barbara, Witwe des Markus Loß {2094}, sowie die Witwe des Kersten Vogedes {3499}, waren Töchter des Rh. Hinrik Tolner {0141} aus dessen erster Ehe. Am 20. Juli 1476 entschied der Lübecker Rat ein Revaler Urteil in dem Erbstreit um Tolners Nachlaß, daß die Anteile der verstorbenen Halbgeschwister nicht an die Schwestern aus erster Ehe fallen durften. Am 3. Juni 1500 waren Rh. Johann Mouwer {2398} und Gerd Witte {0070} Vormunde seiner Witwe, als der Lübecker Rat ein Revaler Urteil in ihrem Prozeß gegen Bm. Johann Rotert {2236} wegen des Testaments des Lambert Tolner {3527} aufhob. Ihre Vormunde hatten Rotert wegen des Brautschatzes seiner vor sechs Jahren verstorbenen Frau Elsabe, der Tochter Hinrik Tolners {0141} aus zweiter Ehe und Schwester des Lambert Tolner {3527}, verklagt und Recht bekommen.

Möglicherweise war Hans Tempelyn sein Bruder oder Sohn, der am 11. Januar 1507 sein Testament machte. Er vermachte sein Haus „De iseren doer“, das neben dem des Vogtes zu Jerwen lag, und seinen Garten vor der Großen Strantporte an seinen Schwager Engelbrecht Merenschede und seine Frau Katherine. Zu seinen Testamentsvollstreckern bestimmte er seine *swagher u. frunde*, die Rh. Johann Mouwer {2398} und Gerd Witte {0070}.

5: Am 10. Mai 1471 verglich er sich mit Hans Smerenbecke wegen der *wedderlegginge* und anderen Schulden, die dieser von seinem Vormund Peter Templyn {0014}, Andreas Vater, empfangen hatte. Smerenbecke bekannte weiterhin, daß die Vikarie am St.Adrian-Altar zu St.Olai 200 Mk. rig. besaß, die auf dem Haus bei der Kleinen Strantporte zwischen dem Haus des Vogtes zu Jerwen und der *Iseren doer* lagen.

6: Am 1. Juni 1470 war er einer der Vormunde der St.Gertrudkirche, als sie von der Bruderschaft der Zehntausend-Ritter 200 Mk. rig. für das Kirchengebäude empfangen hatten, die mit zwölf Mk. jährlich verrentet werden mußten.

7: Am 6. Dezember 1467 sollte er dem Hans van Brugge {1957} in Braunschweig 43 Mk. Lüb. schulden, die Templin für diesen von dem Lübecker Geldwechsler Ghodeman van Buren empfangen haben sollte. Am 2. Juni 1468 schrieb Reval an Lübeck, daß Hans van Brugge deswegen Templin verklagt hatte, der aber beschworen hatte, daß er diesen weder um Geld gebeten, noch ihm bei Godemann van Buren Geld verschrieben hätte. Am 22. Juli 1471 ließ der Lübecker Rat die Aussage van Burens notieren, daß er im Auftrag van Bruggens in seinem Wechselbuch Templin 143 Mk. Lüb. zugeschrieben hatte, die Bruggen dann für Templin bezahlt hatte. Buren gelobte Bruggen, das Geld zurückzuzahlen, falls er es von Templin bekäme.

Gelänge dies nicht, so sollte er davon nicht belastet werden. Am 8. August 1471, als Buren dem Bruggen das Geld zurückgezahlt hatte, hatte er durch Vorlegung der Rechnungsbücher von dem verstorbenen Diderick Schulte und von Kord Greverode dem Lübecker Rat nachgewiesen, daß er diesen im Auftrag Templins das Geld weitergezahlt hatte. Lübeck bat Reval daher, Templin zu veranlassen, daß er Buren das Geld erstatte.

8: Pergamentbuch, Nr.1080, 1084, 1248; LivUB I.12, Nr.538, 587, 829, 836, RRI, Nr.3a; RR III, Nr.89; LübRat 4, Nr.160, 369; AMELUNG, S.92.

Templin, Templyn, Templijn, Tempelin, Tempelyn

Peter {0014,09r,16v,32r}

1: Im Jahre 1422 wurde Peter Tempelin Bruder der Tafelgilde, und 1440 war er ihr Vorsteher.

2: Zu Ostern (6. April) 1466 wurde sein Totengedächtnis begangen.

3: Er war der Vater des späteren Ältermanns der Großen Gilde Andres Templin {0049}. Ein gleichnamiger Tafelbruder {2309} war möglicherweise ein weiterer Sohn.

Am 16. August 1471 wurde Peter Templyn {2309} vom Utrechter Bürger Clais bevollmächtigt, 19½ rhein. fl. von Hans Garthus einzufordern.

Am 26. Mai 1480 bestätigte Lübeck ein Revaler Urteil, wonach dieser dem Hans Templyn Rechenschaft über die Güter ablegen mußte, die er von seinem Vater empfangen hatte. Möglicherweise war Hans Tempelyn, der am 11. Januar 1507 sein Testament machte, sein Neffe oder auch sein Sohn. Dieser vermachte sein Haus „De iseren doer“, das neben dem des Vogtes zu Jerwen lag, und seinen Garten vor der Großen Strantporte an seinen Schwager Engelbrecht Merenschede und seine Frau Katherine. Zu seine Testamentsvollstreckern bestimmte Hans seine *swagher u. frunde*, die Rh. Johann Mouwer {2398} und Gerd Witte {0070}.

5: Am 18. März 1438 war er mit Reineke Smerbeke {0013} Vormund von Eggert Horns {0741} Kindern.

Am 16. Juni 1456 war er ein Bevollmächtigter der Gläubiger des geflohenen Hinrik Bokel {1660}, als der Lübecker Rat ein gescholtenes Revaler Urteil entschied. Am 4. Juni 1457 entschied Lübeck erneut in diesem Prozeß gegen die Brüder Hans {0025} und Lubbert Holthusen {1288}, die beide von der Anklage freigesprochen wurden.

6: Am 2. Mai 1427 wurde er Revaler Bürger.

Am 25. Oktober 1438 empfangen die Kämmerer von ihm 250 Mk. wegen der großen Barse. Am 30. Mai 1439 übergab er ihnen 100 Mk. von Rh. Heineman Swan {1537}, womit die Barse abbezahlt worden war.

7: Am 10. Mai 1443 übertrugen ihm der gleichnamige Sohn {2034} des Hermen Plonniges {0770} und Tideman Lovenschede {0140} ein Haus vor der Großen Strantporte mit der Bude dahinter und einen Garten, an denen die Vikarie am Hl.Kreuz zum Hl.Geist 130 Mk. rig. und Dorotie, Tochter des Peter Plonniges {1011}, 200 Mk. rig. besaßen, für die er insgesamt zwanzig Mk. jährlicher Rente zahlen mußte. Dorotie sollte er bis zu ihrer Heirat mit Kost und Kleidung unterhalten.

Am gleichen Tag übertrug ihm Arnt Lubke {1012} einen Garten vor der Großen Strantporte, der am 30. März 1447 erwähnt wurde.

Nach einem Verzeichnis über die Ladung von zehn Schiffen, die vor dem 12. März 1430 nach Reval kamen, handelte er mit Salz und Honig.

Am 30. Juni 1430 bevollmächtigte er Bernd Gruter aus Kampen zur Erhebung von zwölf Bischofsgulden von dem Kampener Bürger Wolbert Ruhorst, dem er vier Faß Flachs verkauft hatte.

Am 10. März 1443 erschienen er und Ludeke Reppeler {3199} vor den Ratssendboten der livländischen Städte in Pernau und schworen, daß sie unwissentlich gegen das Handelsverbot der Städte mit Novgorod verstoßen hatten, weshalb sie vom Revaler Rat verurteilt worden waren.

Er war auch Weinhändler. Am 17. November 1436 rechneten die Kämmerer mit seinem Jungen die Kellermiete ab, die er für elf Fässer Südwein zahlen mußte. Am 20. Dezember 1436 erstatteten sie ihm das Geld, um das er sich wegen des Weins verrechnet hatte. Am 16. Juni 1442 zahlte er die Kellermiete für Südwein.

Am 29. April 1458 bezahlten ihm die Kämmerer das Tuch, das sie im Vorjahr von ihm für die Kleidung der Stadtdiener gekauft hatten.

8: Bürgerbuch, S.9; Erbebuch III, Nr.1212, 1214, 1258, 1284, 1305; Pergamentbuch, Nr.893, 1084; Kämmergeibuch III, Nr.229, 233, 350, 353, 381, 493, 717, 1072; LivUB I.8, Nr.260, I.9, Nr.935, I.11, Nr.571, 675, I.12, Nr.842; HR I.8, Nr.769-771; RR III, Nr.89; LübRat 1, Nr.224; LübRat 4, Nr.39, 43.

Tidinkhusen, Tidinckhußen, Tydinckhwszen, Tydinkhusen, Tydingkhusen, Tidinghuszen, Tydynchusen, Tydynckhusen, Tydynckhussen, Tedingkhusen, Tienchusen, Tigenchusen

Hans {0065,42v,47r,54r}

1: Im Jahre 1481 war er Schaffer der Schwarzenhäupter. Zu Weihnachten 1483 wurde Hans Tydynckhussen Bruder der Tafelgilde, deren Vorsteher er 1492 war. Am 14. Juli und 15. Dezember 1492 empfing er von den Kämmerern die jährliche Rente für die Tafelgilde. Von 1505 bis 1508 war er Ältermann der Großen Gilde.

2: Am 14. April 1521 wurde das Totengedächtnis für einen Hans Tydinckhusen begangen.

3: Er war mehrmals verheiratet.

Sein Sohn war wahrscheinlich *de junge Hans Tydnychusen* {2748}, der am Fastnachtsabend (27. Februar) 1514 Bruder der Tafelgilde wurde.

Am 9. Juni 1525 verklagte ein Hans Tidingkhusen die Vormunde seiner Stiefmutter. Am 6. Juli 1527 verklagten diese Harmen Tidingkhusen, woraufhin der Rat ihm den Erbanteil seines gestorbenen Bruders Goderd zusprach.

5: Am 12. April 1498 bürgte er für das gepfändete Wachs des verstorbenen Wilm Schomaker.

Am 31. August 1499 war er Bevollmächtigter des Rh. Johan Hertzefeld {2501} und des Komturs zu Reval, als er in deren Namen wegen 600 Mk. rig. *besate* auf Wachs gelegt hatte, das in Verwahrung des Rates war. Am 6. Mai 1502 entschied der Lübecker Rat, daß der Komtur die nächsten Ansprüche auf das Wachs hatte. Am 19. September 1502 bat Reval Lübeck um weitere Erläuterungen zu diesem Urteil.

Am 10. Oktober 1500 bevollmächtigte ihn der Lübecker Kaufgeselle Hans Potgeter {2292} zur Eintreibung seiner Geldforderungen in Livland. Am 12. Februar 1502 hatte er für diesen *besate* wegen 102 Mk. lüb. auf den Nachlaß des verstorbenen Goßwyn Engelbrecht gelegt.

Am 29. April 1502 hatte er als Bevollmächtigter des Rigischen Rh. Johan Ruthers wegen 120 Mk. *besate* auf den Nachlaß des verstorbenen Hans Bruwer {3771} gelegt.

Zu ihrem Testamentsvollstrecker bestimmten ihn Bernd Pael am 3. April 1502, Albarth Sampson im Jahre 1504 und Rh. Diderick Nascharth {3817} am 10. April 1510. Am 13. Juli 1510 bezeugten die Vormunde der St.Nikolaikirche, daß sie von den Testamentsvollstreckern des Bernt Paele 150 Mk. rig. für eine Adventsmesse in der Kirchspielskirche zu Narva empfangen hatten.

Am 15. August 1504 verlangte der Schleswiger Domprobst Ghyse Uszler, daß der Rat ein Verfahren gegen Tidinckhusen einleiten sollte, der seinen Bruder Otto Uszler {2592} tödlich verwundet haben sollte.

Zwischen dem 9. und 31. Dezember 1504 bat Reval den OM. um Aufhebung des Arrestes, den er auf ein Unterpand des Lübeckers Hans Rock gelegt hatte, womit dieser seinen Bürgen, zu denen Tidinckhusen gehörte, Sicherheiten stellen wollte.

Am 5. Januar 1505 bezeugte der Revaler Hauskomtur, daß Tidinckhusen dem Hans Packer versprochen hatte, diesem dasjenige wiederzugeben, was er und andere Revaler Bürger ihm irrtümlich abgenommen hatten.

Am 9. April 1511 ernannte ihn Hans Weydeman zum Vormund seiner Kinder.

6: Am 14. Mai 1484 wurde er Revaler Bürger.

Am 23. Juni 1487 bezahlten die Kämmerer seine Ausgaben für seine Ausfahrt mit der Snicke, die er mit Berenth Klever {2424} unternommen hatte.

Am 2. Dezember 1497 bezeugte er die Aussage des verstorbenen Clawes Schorlingh, der ein Vormund der Frau des Marcus Sten war, wonach ihre Vormunde um den 8. Dezember 1492 ihre Tochter mit Hans van Stade verlobt hatten.

Am 27. Oktober 1498 zahlte er der Stadt die Schulden des aus der Stadt entflohenen Apothekers Conradus.

Er bezeugte die *besate*, die Rh. Johan Gellinckhußen {2277} am 20. Dezember 1499 auf den Nachlaß der [Diderik {2011}] Czirenbergessen gelegt hatte.

Um den 2. Februar 1500 sagte er vor dem Rat aus, daß Otto Tusseler {2592} ihn nie gebeten hatte, für diesen mit dem Revaler Komtur zu verhandeln oder Rechenschaft zu halten.

Am 9. Mai 1502 bezeugte er die *besate* Peter Limberchs {0055} auf den Nachlaß des verstorbenen Hans Bruwer {3771} wegen 60 Mk. Am 8. Februar 1503 bezeugte er, daß Bartolt Bardt {2341} wegen 200 Mk. *besate* auf das Haus des Hinrick Schelwend {2291} in der Monckstrate gelegt hatte. Am 5. Juli 1505 bezeugte er die *besate* der Vormunde von Gotzschalck Beckers {2362} Witwe auf den Garten des Bm. Johan van Grist {2286}.

Am 4. November 1503 zahlte er dem Rat den Nachlaßzehnten des Heyne Schove.

Am 6. Mai 1508 bezeugte Marcus Lepell, ein Diener des dänischen Königs, daß er sich mit Hilfe seiner Freunde, zu denen auch Tidinckhußen zählte, mit den Ausliegern Hans Klunckert, Mauritius Rolefsohn {3849} und ihren Kumpanen vertragen hatte.

7: Am 15. Dezember 1486 erwarb er zwei Steinhäuser am Langen Domberg von Elsebe Stekeling.

Am 13. Dezember 1499 wurde sein Haus in der Langstrate erwähnt.

Im April 1499 verwendete sich der Abt von Padis für die Witwe des Hans van der Heyde {1505} und bat Reval, das Eigentum an ihrem Haus zu schützen. Der Konventual des Klosters Padis Johann van der Heyde schrieb Reval wegen desselben Hauses, über das sein Bruder Bernd {2609}, Tidinckhusen und die Vormunde des St.Johannis-Spitals einen Vertrag geschlossen hatten. Tidinckhusen wollte das Haus des verstorbenen Hans van der Heyde {1505} von dessen Sohn Bernd {2609} erwerben, wogegen dessen Bruder für sich und seine Mutter Einspruch erhob. Am 29. August 1500 bat der Abt von Padis den Rat um Aufschiebung der Verhandlungen um dieses Haus, da er selbst mit seinem Kaplan Johann van der Heyde nach Reval kommen wollte. Am 10. August 1510 erinnerte der Abt von Padis an den Vertrag zwischen seinem Verwandten Hans Beseken {2642} und Tidinckhusen und bat um einen entsprechenden Eintrag ins Stadtbuch, weil Tidinckhusen seinen Verpflichtungen nicht nachgekommen war.

Am 18. April 1478 bezahlten ihm die Kämmerer Hering, den er dem Rat geliefert hatte. Weiterhin bezahlten sie ihm am 23. Dezember 1480 1.900 *pylle* und acht friesische Käse, am 3. September 1491 und 21. Juni 1494 Draht.

Er legte *besaten* auf die Güter des Frederik Swabach am 11. März 1501 wegen 252 Mk. lüb. und auf die Güter des Hinrick Schelwend {2291} am 3. April 1503 wegen 44 Mk.

Am 5. Juli 1505 hatte er eine Kiste mit Schmuck, die Jurgen Ixkul gehörte, als Pfand aufbieten lassen.

Am 7. September 1503 lag bei ihm ein Teil des Nachlasses des verstorbenen Gerlach Hesse, als der Lübecker Bürger Hermen Papenbroke darauf *besate* legen ließ.

Am 17. September 1507 bewahrte er den Nachlaß des verstorbenen Tonnies Lappe auf, als der OM. dessen Neffen Simon van der Borch zum Empfang bevollmächtigte.

Am 18. Juni 1512 bevollmächtigte der Lübecker Bürger Heyne van Sprekelsen den Revaler Bürger Hans Henneleff {2723} zur Einforderung seiner neuneinhalb Schiffspfund Wachs, die sich bei Tidinckhusen und Hans Bockholt {2599} befanden.

8: Bürgerbuch, S.34; Pergamentbuch, Nr.1143, 1144, 1180, 1182, 1215, 1223-1225, 1258, 1261, 1277, 1278, 1290, 1297, 1300, 1327, 1330; Kämmereibuch IV, Nr.1642, 1747, 1988, 2140, 2172, 2192, 2251, 2440, 2457, 2466, 2566, 2641; RRUB, Nr.170, 193; LivUB II.1, Nr.794, 797, 1030, II.2, Nr.372, 595, 671, 701, 712, II.3, Nr.255, 368, 810, 848, 858; RR I, Nr.6, 97; RR II, Nr.264; RR III, Nr.77, 85, 96, 105; LübRat 4, Nr.374; AMELUNG, S.93.

Travelman, Traveman, Trawelman, Trauelman

Hinrik, Hinrick, Hynrick {0002,07v,10r}

1: Im Jahre 1416 wurde Hinrik Trauelman Bruder der Tafelgilde, und 1428 war er ihr Vorsteher. Am 11. März 1428 bekannte er, daß er von der Tafelgilde 100 Mk. rig. auf sein Wohnhaus empfangen hatte, die er jährlich mit sechs Mk. verrenten mußte.

2: Er starb vor dem 2. Oktober 1443, vermutlich sogar vor dem 19. März 1439.

3: Am 2. Oktober 1443 berichtete Lübeck Reval von den Beschwerden des Lübecker Bürgers Johann Traveman, der den Nachlaß seines Bruders Hinrik erheben wollte, aber nichts erhalten hatte, und bat um dessen Aushändigung.

6: Im Jahre 1421 wurde er Revaler Bürger.

7: Am 23. März 1430 wurde sein Haus in der Langstrate erwähnt.

Am 5. November 1434 übertrug er sein Wohnhaus und einen Garten vor der Leemporte an Kersten van der Beke {0669}.

Am 19. März 1439 übertrugen Hans Sliiter {0987}, Ludeke Reppler {3199}, Hans Glaso {1062} und Hinric Nieman {1419} ihrem Schwager Hans Smed {1687} ein Haus in der Langstrate und einen Garten mit Scheune vor der Smedeporte, die vorher Travelman besaß.

Am 7. März 1448 besaß Ludeke Reppler {3199} einen Garten vor der Smedeporte, den er von Travelman erworben hatte.

Im Frühjahr 1429 wurden seinem Jungen Bernd van Stade in Viborg Kannen und andere Waren vom dortigen Hauptmann Cristiern Niklessen abgenommen.

Am 16. April 1439 war er Geschäftspartner des Stettiner Bürgers Albrecht Cremer, für den er Waren aufbewahrte.

8: Bürgerbuch, S.7; Erbebuch III, Nr.1093, 1171; Pergamentbuch, Nr.728, 774, 981a; LivUB I.8, Nr.458, I.9, Nr.450, 1008.

Umminckhusen, Vmminckhusen, Vunninckhusen, Emminckussen

Jasper {3043,69v}

1: Im Jahre 1541 war er Schaffer der Schwarzenhäupter. Am Fastnachtsabend (5. Februar) 1544 wurde Jasper Emminckussen Bruder der Tafelgilde, deren Vorsteher er 1562 war.

5: Am 10. November 1540 klagte Harmen Oldendorp gegen ihn wegen einer Verwundung, weshalb er Bartelt Kull {3864} und Wulff Vischer {3005} als seine Bürgen stellen mußte. Am 8. März 1541 verwies sie der Rat zur Schlichtung ihres Streit es erneut an die Rh. Pawel Witte {0110} und Johan Egelinck, die vor dem 24. März 1541 zustandekam. Wegen dieser Sache verwies der Rat am 17. Mai 1542 ihn und die Schwarzenhäupter-Bruderschaft erneut zur Schlichtung.

6: Im Jahre 1544 wurde er Revaler Bürger, als welcher er auch am 26. März 1550, 15. Januar 1552, 7. März 1558 und 6. Juni 1561 genannt wurde.

8: Bürgerbuch, S.57, 63, 68, 72, 77; RRUB, Nr.652, 664, 666, 689, 701; AMELUNG, S.96; NOTTBECK, Schragen, S.125.

van Unna, van Vnna, fan Vnna

Albert, Alberd {0072,45v,51r,57r}

1: In den Jahren 1482, 1485 und 1487 war er Schaffer der Schwarzenhäupter. Zu Weihnachten 1488 wurde Albert fan Vnna Bruder der Tafelgilde, und 1499 war er ihr Vorsteher, als welcher er ihre Rente am 11. Mai und 7. Dezember 1499 von den Kämmerern empfing.

2: Zu Ostern (20. April) 1511 wurde sein Totengedächtnis begangen.

5: Am 11. Mai 1498 war er einer der Vormunde der Gerd Manschen, als diese bekannten, daß sie ihretwegen *besate* auf Gerd Langerbens {2348} Güter gelegt hatten.

6: Am 29. Oktober 1492 wurde er Revaler Bürger.

7: Am 25. Mai 1504 befanden sich bei ihm die nachgelassenen Güter des Peter Biß⁴⁰¹.

⁴⁰¹ Diener des Rh. Gottschalk Remminkrode {2394}.

Am 18. Juni 1504 hatte er wegen 170 Mk. durch seinen Bevollmächtigten Everdt Rotert {2751} besate auf das Haus des verstorbenen Otto Tußeler {2592} legen lassen.

8: Bürgerbuch, S.36; Pergamentbuch, Nr.1186, 1303, 1307; Kämmereibuch IV, Nr.2457, 2487; AMELUNG, S.93, 94.

Vicke, Vycke, Fficke, Ficke

Helmich, Helmych, Gelmich {0096,57v,59v,60v,65r-66r}

1: Am Fastnachtsabend (7. Februar) 1513 wurde er Bruder der Tafelgilde, und 1523 war er ihr Vorsteher. Im Jahre 1526 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde, und von 1535 bis 1538 war er selber Ältermann.

2: Er starb zwischen dem 7. Juli 1542 und 19. September 1543. Nach MICKWITZ starb er zu Weihnachten 1542.

3: Um 1507 kam er nach Reval. Am 10. Oktober 1507 heiratete er die Tochter des Sergius Hulderman {0062}, die um 1526 starb. 1529 heiratete er die Witwe des Arndt Triss {2689}, die vor dem 11. Dezember 1550 starb. Vicke hinterließ acht Kinder, vier Söhne und vier Töchter.

Der Rh. Johann Selhorst {0091} war Pate seiner Kinder. Seine Söhne Arnt und Helmich wurden am 8. März 1565 Revaler Bürger. Herman Duster {2919} war vermutlich sein Schwiegersohn.

Ein Hans Vicke unterzeichnete am 6. Juni 1561 die Eidesleistung vor dem Statthalter des schwedischen Königs.

4: Der Nachlaß Vickers war Gegenstand gerichtlicher Auseinandersetzungen. Am 30. April 1544 beantragten die Gläubiger Herman Dusters {2919} seine gerichtliche Sicherung, *dewile bomelter Helmich sinen bone, nemblich Herman Duster, wickaf-tich gemachet und dat sine manck dat sine gemenget und die slotel to gehorende to sich genhamen*. Dieser *protestatio* wurde stattgegeben, und sie wurde am 4. November 1544 bestätigt. Am 12. Februar 1546 wurden, nach entsprechender Beschwerde der Vickerschen Vormunde und Schwäger, die Vertreter der Gläubiger Herman Dusters {2919} ermahnt, von allen Gläubigern Vollmachten einzuholen. Am 10. Juni 1548 gestattete der Rat, daß sich die Gläubiger Dusters an die Erben Vickers halten sollten. Am 23. Juni 1547 oder 1548 waren Rh. Johan Kampferbeke {0115}, Hans Bade {0108}, Hans Hase {0128} und Joachim Slevert {3024} die dazu Bevollmächtigten. Dieser Konflikt dauerte mindestens bis zum 10. Mai 1550.

5: Am 21. Januar 1531 war er zusammen mit Rh. Boet Schroder Bevollmächtigter der Dorpater Gläubiger des verstorbenen Tile Oegen gegen Hans Houwer {0109}.

Am 4. März 1531 beschied ihm der Rat, daß er den Nachlaß eines Verstorbenen, den er unberechtigt behalten hatte, ihm auszuhändigen hatte. Am 11. März 1531 gestattet ihm der Rat unter Vorbehalt, den Nachlaß seines verstorbenen jungen Knechts zur Deckung von dessen Schulden einzubehalten.

Am 26. Oktober 1532 gestattet der Rat ihm, die Güter des verstorbenen Hans Walbom im Auftrag von dessen Gläubigern anzutasten und zu Geld zu machen.

Am 6. Februar 1533 wurde Vicke Bürge von Brun Weddeberch in der Nachlaßsache des verstorbenen Hinrik Stalbroder {2740}.

In einem Prozeß gegen Cord Tor Telt {0117} wurden dieser und Vicke am 14. September 1534 zu einem Strafgeld verurteilt, *umb der nahdeyigen ungelimlicken worde willen*, die sie vor Gericht führten. Der Prozeß endete mit der Appellation Tor Telts nach Lübeck.

Am 12. April 1538 verurteilte der Rat Vicke und Arndt Michels {2891} wegen Ungehorsams, weil sie gegen sein Gebot gehandelt und den Erbteil Jurgen Michels nach Lübeck geschickt hatten, bevor der Rat den Nachlaßzehnten einfordern konnte. Der Rat behielt sich Maßnahmen gegen Vicke vor wegen seiner unziemlichen Worte vor Gericht.

Weiterhin spielte Vicke eine Rolle in einer Auseinandersetzung des Rh. zu Narva Henrich Koene mit den Gläubigern seines verstorbenen Dieners Alerd Dreekop {2795}. Diese nahm am 7. Juli 1542 ihren Anfang und setzte sich nach seinem Tod bis zum 19. September 1543 fort.

6: Am 31. Oktober 1513 wurde er Revaler Bürger, als welcher er auch am 24. März 1525 zur Huldigung des OM. verzeichnet wurde.

Am 14. Januar 1535 gehörte Vicke zu den drei Bürgern aus der Großen Gilde, die mit der geplanten Schätzung der Häuser und Grundstücke in Reval beauftragt werden sollten, die wegen einer Steuer zur Unterstützung Lübecks und anderer Hansestädte gegen Herzog Frederik von Holstein erhoben werden sollte. Am 24. Februar 1535 stimmte er als neuer Ältermann dieser Schätzung zu.

Am 29. Januar 1538 bezeugte er die Aussage des Kaddike Jaen vom Gut Lakede vom 29. Januar 1537, wonach Jürgen Laype, ein Bauer des St.Johannis-Siechenhauses, ihm erlaubt hatte, ein Stück Land, das Jürgen gehörte, zwei Mal im Jahr zu besäen, aber den Zehnten den Siechen zu St.Joh. zu geben. Jürgen Uexküll hatte ihm das erlaubt, aber befohlen, den Zehnten zu St.Johannis zu bringen.

7: Nach dem Tod seines Schwiegervaters Hulderman {0062} erhielt er 1515 dessen Haus in der Leemstrate. 1526 erwarb er ein Haus am Alten Markt, 1529 das Nachbarhaus.

Am 15. Oktober 1534 stand Vicke vor Gericht, weil er sich weigerte dem Joan Klenowe {2742} die Miete für das Kornhaus zu zahlen, für das seine Frau die Schlüssel empfangen hatte.

Er besaß Häusern in der Karristrate. Am 23. September 1537 verpflichtete sich Vicke bei Androhung von 200 Mk. rig. Geldbuße, die aus Holz gebauten Stallungen bei seinen Häusern in der Karristrate abzureißen.

Arnd Tritze {2689} forderte von den Erben Vickers ein Haus, das dessen Witwe als ihren Brautschatz ins Stadtbuch eintragen ließ. Am 11. Dezember bestätigt der Rat ihr Eigentum an dem Haus.

Über seine umfangreichen Geschäfte geben seine Bücher im Stadtarchiv Tallinn, A.f.32-39, Auskunft, die MICKWITZ bearbeitet hat. Zu Beginn seiner Revaler Zeit bis zum 21. Juli 1510 stand er im Dienst des Rh. Marquart Bretholt {2247}.

Er war besonders im Handel mit Schweden tätig, handelte aber auch nach Lübeck und Danzig, u.a. mit Gewürzen, Tuch, Häuten, Flachs und Getreide.

In seinen Überseegeschäften bediente er sich meistens seiner Gesellen. Er besaß wahrscheinlich auch Schiffsanteile.

Am 24. Dezember 1527 versprach der Bürger Attendorns Kersten Schorre ihm nach vier Jahren 230 Mk. zu bezahlen.

Zusammen mit Rh. Johann Selhorst {0091} war er am 26. April 1531 Geschäftspartner des Hans Nileßen, Bürger von Ystad.

Am 2. April 1538 gestattete Bartolt Bomhouer {0095}, daß Helmich Vicke das beschlagnahmte Geld erhalten sollte, das ihm von seinem verstorbenen Bruder Jasper Bomhouer {2660} zustand.

Am 21. März 1532 urteilt der Rat, daß Vicke *to wedde utgeven und entrichten sollen 300 Mk.*, da er neuen Roggen verschiffen ließ und somit gegen die Interessen der Stadt handelte und wegen *ethlicker unwonlicken vorbadenen geselschop und handelinge, zo tusschen Jw und eynen landknechte Hans Specht.*

Am 26. April 1542 urteilte der Rat zwischen den Gläubigern Herman Dusters {2919} und Helmich Vicke, daß Vicke den Flachs u.a. Waren verkaufen durfte, auf die er *bosate* gelegt hatte. Das Geld sollte er ins Recht legen.

8: Stadtarchiv Tallinn, Urk.Nr. 1044, 29. Januar 1538; Bürgerbuch, S.41, 47, 81; Pergamentbuch, Nr.1368, 1384; RRUB, Nr.285, 288, 289, 325, 346, 351, 423, 426, 433, 440, 443, 448, 556, 562, 564, 698, 710, 767, 772, 787, 794, 840, 882, 891, 967, 969, 974, 987, 994, 1001, 1003, 1015, 1018, 1021, 1035, 1039, 1040, 1067, 1080; RR I, Nr.172a, 194; RR III, Nr.157; Katalog, S.44; MICKWITZ, S.16, 17, 20, 29, 30, 32, 33, 37, 78, 84, 96, 110, 113, 114, 118-120, 122-124, 151, 193, 194, 222; ZUR MÜHLEN, Reval, S.8, 12, 15-18, 60, 80, 92, 362.

Fflossdorp, Fflossdoerp, Fflostorp, Ffloestorp, Floestorp, Vlosdorp, Vlosdorpp, Vloisdorp, Vloyssdorp, Vlossdorpper, Flosdarpper

Diderik, Dideric, Diderick {0010,07r,14r}

1: Im Jahre 1411 wurde Diderik Fflossdorp Bruder der Tafelgilde. Am 22. Oktober 1445 bekannte er, daß er 200 Mk. rig. auf sein Wohnhaus von den Vorstehern der Tafelgilde empfangen hatte, für die er jährlich zwölf Mk. Rente zahlen mußte. Im Jahre 1436 war er selbst ihr Vorsteher und 1439 Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde.

2: Zu Weihnachten 1453 wurde das Totengedächtnis für Diderik Floestorp *de olde* begangen.

3: Er hatte aus zwei Ehen vier Söhne: Peter und Dideric {1853} sowie Hans und Meinard. Sein gleichnamiger Sohn {1853} war 1446 Schwarzenhäupterbruder, wurde zu Weihnachten 1447 Bruder der Tafelgilde und starb vor Weihnachten 1452.

Am 14. Mai 1451 einigte er sich mit Peter, dem Priester, und Diderik {1853} wegen ihrer Erbschaft. Beide Söhne erhielten je 300 Mk. rig., die mit seinem Wohnhaus abgesichert wurden.

Am 5. August 1457 wurden seine Söhne, der Priester Peter Vlosdorp und dessen Halbbrüder Hans und Meinerd, genannt. Am 12. Oktober 1459 entließ Hans seine Vormunde, den Rh. Johan van Richen {0024} und Lubbert Holthusen {1288}, aus ihrer Verantwortlichkeit und bekannte, daß er sich mit seinem Bruder Meynard wegen ihres väterlichen Erbes geeinigt hatte.

Am 18. Oktober 1465 berichtete Hinrik Krouwel dem Dorpater Bm. Godeke Wanschede {1697}, daß sein Junge Hans Flossdorp in Novgorod gefangen und in Eisen gelegt worden war.

6: Er wurde 1410 Revaler Bürger.

7: Am 17. November 1419 übertrug ihm Rh. Arnd Saffenberch {0636} eine Tuchbude mit allen dazugehörigen Speichern, die an der Ecke gegenüber von Gosschalk vamme Rodes {0695} Haus lagen. Dafür sollte Saffenberch die Tuchbude mit ihrem Keller acht Jahre lang kostenlos benutzen. Die Renten aus den Speichern sollten Diderik allein gehören, womit ihre Gesellschaft geschlichtet sein sollte. Am 21. Juli 1424 übertrugen ihm die Testamentsvollstrecker des Gosschalk van me Rode {0695} dessen Haus in der Langstrate und einen Garten vor der Leemporte, die mit 500 Mk. rig. belastet waren, für die Diderik jährlich dreißig Mk. rig. Rente als väterliches Erbe an Gosschalks Sohn Hans van me Rode zahlen sollte. Am 5. Mai 1441 hatte Diderik dem Priester Johan van me Rode bereits 400 Mk. rig. des Kapitals abbezahlt, so daß das Haus nur noch mit 100 Mk. rig. belastet war. Am 5. August 1457 übertrugen der Priester Peter Vlosdorp und die Vormunde seiner Halbbrüder Hans und Meinerd Dideriks Haus in der Langstrate an Gobel van me Loe {0035}. Am 6. April 1441 hatte er Streit mit Dideric vamme Loe {0020} wegen eines Abtritts zwischen ihren Grundstücken.

Am 3. Juli 1416 bekannten er als *hovetman* und Rh. Arnd Saffenberch {0636} als *medelover*, daß sie zusammen vom Rat 200 Mk. rig. empfangen hatten, für die sie jährlich zehn Mk. Rente zahlen mußten. Er hatte eine Handelsgesellschaft mit Rh. Arnd Saffenberch {0636}, die am 17. November 1419 beendet wurde. Am 12. Mai 1424 bekannte er, daß er Saffenberch wegen der Gesellschaft und *wedderleggyng*e 2.800 Mk. schuldig wäre, für die er seine Tuchbude als Sicherheit stellte. Weiterhin sollte er Saffenberch 2.200 Mk. innerhalb der nächsten fünf Jahre bezahlen. Am 25. Mai 1426 schuldete er diesem noch 1.000 Mk. rig. Am 25. Oktober 1426 bekannte er, daß er dem Rat 200 Mk. rig. schuldete, für die er jährlich zehn Mk. Rente zahlen mußte, die die Kämmerer noch am 23. April 1440, 12. Juni 1451 und 11. August 1453 von ihm empfangen. Am 15. Oktober 1428 bekannte er, daß er von den Vormunden der Kinder des verstorbenen Hans Saffenberch {0735} 200 Mk. rig. auf sein Haus in der Langstrate empfangen hatte.

Am 13. August 1442 bekannte er, daß er von den Vormunden des Kindes von Hinrik Stipel {0899} 100 Mk. rig. auf seine Tuchbude in der Langstrate empfangen hatte, die er mit sechs Mk. verrenten mußte.

Am 8. Mai 1434 bezahlten die Kämmerer ihm eine halbe Last Malz, die Bm. Herman Lippe {0565} nach Lübeck mitgenommen hatte.

Am 5. August 1441 bezahlten sie ihm acht Ellen graues Tuch aus Lübeck, das Hans van der Aa *de rechtfindere* {1328} bekam.

8: SGA 23, pag.41; Bürgerbuch, S.1; Erbebuch III, Nr.925, 1093, 1156, 1199, 1217, 1334; Pergamentbuch, Nr.546, 595, 677, 709, 754, 926, 930, 956, 1000, 1028, 1029; Kämmererbuch III, Nr.91, 416, 454, 857, 897, 932, 1051; LivUB I.12, Nr.358; AMELUNG, S.98.

Vos, Voes, Voess, Voß, Fos, Woss

Gise, Ghise, Ghyse, Gijse, Gize, Gisse, {0144,08v,24r-26r}

1: Im Jahre 1420 wurde er Bruder der Tafelgilde. Im Jahre 1451 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde. Von 1455 bis 1458 war er selber Ältermann. Am 3. April 1456 und 15. Juni 1457 traf er mit dem Kirchherrn zum Hl.Geist Ludeke Karwel {1992} Vereinbarungen wegen der Geldsummen, die dieser für die Almosen der Tafelgilde und den St.Blasius-Altar der Großen Gilde gegeben hatte. Für die Gilde schloß er am 7. Mai 1462 mit Albert Stoppesack {1757} einen Vergleich wegen einer Grenzmauer.

3: Sein Sohn sollte, falls er Priester würde, die Vikarie des Ludeke Karwel {1992} am St.Blasius-Altar in der St.Nikolaikirche erhalten.

5: Am 31. März 1446 war er ein Bevollmächtigter des Ludeke Reppler {3199}.

Am 16. Oktober 1472 bezeugte er die Zustimmung des Herrn Arnd Lubbekyn zu der Übertragung von 300 Mk. rig. für die Tafelgilde und 100 Mk. rig. für die Frühmesse zu St.Olai durch [seine Mutter ?] Margarete, Witwe des Arnd Lubbekyn {1012}, auf ihr Haus gegenüber dem Turm der St.Nikolaikirche.

6: Am 24. Februar 1434 wurde er Revaler Bürger.

Am 17. Dezember 1440 erstatteten die Kämmerer seine Ausgaben für die Ausbesserung des *Sternsoet*. Am gleichen Tag sowie am 23. Dezember 1456 bezahlten sie ihn für Eichenbalken und -dielen und am 21. Dezember 1465 für Zaulatten.

Am 19. Februar 1435 und 24. Oktober 1446 war er ein Vormund der St.Nikolaikirche.

7: Am 13. November 1433 wurde sein Garten vor der Süsterporte erwähnt.

Am 12. Juni 1450 übertrug er und Hans Dabeke an Steffen Sweder ein Wohnhaus in der Langstrate, das vorher Ludeke Forum gehört hatte.

Am 20. April 1453 wurde sein Haus in der Ridderstrate am Langen Domberg erwähnt. Am 5. Mai 1469 bekannte er, daß er die 200 Mk. rig. des Kirchherrn zum Hl.Geist Ludeke Karwel {1992}, die für eine Vikarie am St.Blasius-Altar der Großen Gilde in der St.Nikolaikirche bestimmt waren, empfangen hatte, und daß er sie auf seinem Haus in der Ridderstrate verrenten wollte.

8: SGA 23, pag.63; Bürgerbuch, S.12; Erbebuch III, Nr.1069, 1275, 1303; Pergamentbuch, Nr.970, 972, 1051, 1073, 1093; Kämmererbuch III, Nr.138, 436, 1038; Kämmererbuch IV, Nr.1279, 2149; LivUB I.11, Nr.524, I.12, Nr.144.

Frieling, Friling, Frilingk, Frylingk, Ffrilinck, Ffrylinck, Ffrylynck, Frelinck, Vrilinck

Hans {2866,61r,70v,71r}

1: Zu Weihnachten 1526 wurde Hans Ffrylynck Bruder der Tafelgilde. In den Jahren 1546 und 1547 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde.

2: Er starb vor dem 17. November 1559, als Rh. Jasper Bretholt {2955} sein Testament dem Rat vorlegte.

3: Er hatte einen Bruder in Westfalen.

Er war zweimal verheiratet. Seine erste Frau war Ursule, eine Tochter des Bm. Johann Gellinghusen {2277}. Ihre Geschwister waren Hinrick, Jurgen {0106} und Bertke Gellingkhusen, die Frau des Jacob Kullerth {0114}.

Seine letzte Frau war Anneke Naßhers, die Schwester des Jurgen Nasschert {0132}. Sie heiratete Peter Kleferblat, mit dem ihr Bruder und Vormund im Herbst 1567 Streit um ihren Nachlaß hatte.

Am 23. September 1530 beschied der Rat ihm und den Erben seiner verstorbenen Frau Ursule, daß sie sich wegen ihres Nachlasses einigen sollten. Am 18. Juli 1532 entschied der Rat, daß Bertke, Hinrick und Jurgen {0106} Gellinckhusen die gleichberechtigten Erben ihrer Schwester wären. Dagegen appellierte Jacob Kullert {0114}, der ihren ganzen Nachlaß beanspruchte.

4: Am 4. Juli 1559 machte Hans Frilinck als *ein alter abgahender man* sein Testament. Zu seinen Testamentsvollstreckern und Vormunden seiner Frau bestimmte er Jurgen Naßhert {0132} und Tomas König {2948}. Es wurde von dem Rh. Jasper Bretholt {2955} und dem Syndikus Jost Kloidt {3101} bezeugt.

Er vermachte alles seiner Frau Anneke Naßhers. Den Kindern seines Bruders in Westfalen und diesem selbst hatte er bereits Geld geschenkt. Seiner Küchenmagd Bergitte gab er dreißig Mk. Dem Pastor und Jurist Gregorius Kroger erließ er dessen Schulden für Essen und Lebensmittel und bat ihn, daß er ihm und seiner Frau behilflich sein würde.

St.Olai, dem Gemeinen Kasten und der Tafelgilde vermachte er je 100 Mk.

5: Am 4. April 1536 hatte er zusammen mit [Ewerd {2895}] Osterwoldt eine gerichtliche Auseinandersetzung gegen einen Licentiaten.

In ihrem Testament vom 13. Februar 1542 erwähnte Katherina Rubbekatte, daß er Kenntnis über die 280 Mk. hatte, die ihr von Hans Steffens {0119} zustanden.

Im Jahre 1545 beschied der Rat dem Meister Lucas Greving, daß er die Verpflichtungen wegen eines Schuldscheins gegenüber Friling erfüllen mußte.

Am 14. März 1545 bevollmächtigte ihn Elisabeth, die Witwe des Danziger Rh. Matz Lange, zur Einforderung ihrer Ausstände.

Am 20. November 1546 ernannte ihn Rolef Selhof {0116} zu einem seiner Testamentsvollstrecker.

Am 9. Juli 1547 bevollmächtigte Gerdt Swarte aus Hamburg den Schiffer Clawes Mule zur Erhebung des Nachlasses seines auf See gebliebenen Schwagers Harmen Becker, der bei Friling gewohnt und dort 100 Taler, eine Kiste und Kleider hinterlassen hatte. Am 25. September 1547 bevollmächtigte Swarte den Schiffer Mule, einen auf Hinrick Smith lautenden Schuldschein bei Friling abzuholen und bei Smith das Geld einzufordern.

Am 2. Oktober 1555 war er einer der Vormunde von Witwe und Kinder des verstorbenen Anton Winckelman {3023}, als deren Bevollmächtigter Hans Rudenkrantz den Dietrich Kardinall bevollmächtigte, den Streit zwischen ihnen und dem Peter Moller aus Kampen zu schlichten, der wegen dessen Gesellschaft mit dem verstorbenen Gert Wynckelman {3850}, Bruder des Anton, entstanden war.

6: Am 17. Februar 1527 wurde Hans Frilingk Revaler Bürger. Zu den Huldigungen der OM. am 26. März 1550, 15. Januar 1552 und 1558 wurde Hans Frieling als Bürger notiert.

7: Er übertrug ein Haus an Lutke van Oyten {0125}, wogegen Michel Pawels {2930} Einwände erhob. Am 14. Dezember 1534 entschied der Rat die Rechtmäßigkeit des Einspruchs, weshalb van Oyten gegen dieses Urteil in Lübeck appellierte.

Nach MICKWITZ zählte er von 1542 bis 1550 zu Revals zehn größten Salzimporteuren.

8: Bürgerbuch, S.49, 63, 68, 74; RRUB, Nr.272, 337, 436, 509, 876; RR I, Nr.283b, 295a, 299; RR II, Nr.68; RR III, Nr.171, 180, 215; MICKWITZ, S.44.

van Werden, van Werne,

Markus, Marcus, Marckus, Marx, Marqus, Marquard {0077,48r,53v,55r,55v,57v}

1: Im Jahre 1486 war er Schaffer der Schwarzenhäupter. Zu Weihnachten 1494 wurde Markus van Werden Bruder der Tafelgilde. 1504 war er ihr Vorsteher, als welcher er ihre Rente am 4. Mai 1504 von den Kämmerern empfang. In den Jahren 1507 und 1508 war er Beisitzer des Ältermanns der Großen Gilde.

2: Am Fastnachtsabend (7. Februar) 1513 beging die Tafelgilde die Totengedächtnisse für ihn und seinen Bruder, den Rh. Tones van Werden {0082}.

3: Er war der Sohn des Rh. Reynolt van Werne {1640} und hatte zwei Brüder, Simon und Tonnis {0082} sowie eine Schwester, die mit Olrik Carnipp {2525} verheiratet war. Dessen Haus und Besitz ließen sie wegen ihres Brautschatzes im März und April 1499 aufbieten.

Am 12. August 1510 bezeugte Reval, daß Marcus van Werne {0077} mit Vollmacht seiner Brüder Simon und Anthonies {0082} den Bertold van der Heide {2609} beauftragt hatte, von Hans Hovener in Arnemuiden die *wedderlegginge* ihres verstorbenen Vaters Reynolt van Werne {1640} zu empfangen.

Thonnyes van Werden {0082} war 1502 Vorsteher der Tafelgilde und 1510 Rh. Er starb vor dem 7. Februar 1513.

Simon van Werne war nach der Ratslinie von 1512 bis 1526 Revaler Rh.

5: Am 25. Mai 1504 bevollmächtigten die Danziger Bürger Herman Lubbinck, Marten Kremer und Hans Balle ihn und Jurgen van Melen zur Rückforderung und zum Empfang ihrer beschlagnahmten Waren. Am 16. Dezember 1505 schlossen die Bevollmächtigten wegen des unerlaubten Handels des Hermen Lebbing mit Pelzwerk, das ihm die Stadtknechte abgenommen hatten, einen Vergleich mit dem Rat.

Am 17. September 1507 war er ein Vormund der Witwe des Jurgen Berke {2577}.

Am 9. April 1511 ernannte ihn Hans Weydeman zum Vormund seiner Kinder.

7: Am 9. April 1492 hatte er *boßate* auf Kabelgarn gelegt, das Herman Thorn gehörte und bei Detmar Hennipspyenner lag. Zwischen dem 29. März und 27. April 1499 legten er und sein Bruder Tonnies {0082} wegen des Brautschatzes ihrer Schwester *besate* auf das Haus des Olrick Carnip {2525}.

Am 8. Januar 1485 bezahlten ihm die Kämmerer zwei Tonnen Geschützkugeln.

Am 16. Dezember 1502 beschwor Rothger Holthusen {2552} in Danzig, daß die zwei Sack Hopfen, die er Markus verkauft hatte, dem Steffen Heydebreker gehörten.

8: Pergamentbuch, Nr.1155, 1207, 1310, 1357; Kämmereibuch IV, Nr.1904, 2653, 2713; LivUB II.3, Nr.860; RR I, Nr.35a, 48a; RR III, Nr.105; AMELUNG, S.94.

Westerman, Westermann**Albert, Alberth, Alberd, Albrecht** {0063,39r,46r,51r-52v}

1: Zu Weihnachten 1476 wurde Alberd Westerman Bruder der Tafelgilde. Am 8. Mai und 13. November 1490 empfing er als ihr Vorsteher von den Kämmerern die Rente für die Tafelgilde. Von 1499 bis 1502 war er Ältermann der Großen Gilde. Am 23. April 1502, 27. Mai 1503, 11. Mai 1504, 24. Mai 1505 und 6. Juni 1506 empfing er von den Kämmerern *van synes sons weghen* die Rente für den St.Blasius-Altar der Gilde zu St.Nikolai.

3: Am 26. April 1482 bekannten er und sein Bruder Hans {2465}, daß sie wegen ihres elterlichen Erbes keine Ansprüche mehr aneinander hatten.

Am 21. September 1503 vermachte Hinrick Horneyt {3794} ihm und seinen Kindern 100 Mk. rig., seiner Frau einen Goldring und drei rhein. fl., seiner Tochter Belleke einen Goldring, seinen Töchtern Gertke und Gretke je einen rhein. fl. und Hinrick Westerman, Horneyts Patenkind, zehn Mk. Westermans Mädchen Gudeloff vermachte er er sechs Mk., wenn sie sich verlobte, und den übrigen Mägden⁴⁰² je drei Mk. Seine Tochter Bilke war Patenkind des Priesters zu Narva Leffart Kopper, der ihr nach Aussage des Rh. zu Narva Frederik Korff {2602} vom 20. Juli 1503 100 Mk. rig. versprochen hatte. Am 5. August 1508 beschied ihr der Revaler Bischof weitere fünfzig Mk., die ihr Kopper gegeben hatte.

Sein Sohn war vermutlich Priester der Vikarie am St.Blasius-Altar der Großen Gilde in der St.Nikolaikirche. Im Herbst 1510 war Anthonius Westerman Kirchherr zu St.Nikolai.

Am 24. Oktober und 16. November 1502 wurde sein Schwager Diderick Hagebeke {2625} erwähnt.

5: Am 21. September 1503 bestimmte Hinrick Horneyt {3794} ihn, seinen *vadderen*, zu seinem Testamentsvollstrecker und vermachte ihm drei rhein. fl.

Am 8. November 1509 war er bevollmächtigt, für den Vogt zu Karkus das Geld für drei Last Roggen zu empfangen, das die Erben des verstorbenen Rh. Lambert Ottyng {0151} dessen verstorbenen Bruder schuldeten, der Vogt zu Rositten war.

6: Am 5. Mai 1477 wurde er Revaler Bürger.

Am 19. September 1478, 26. Juni 1484, 23. Dezember 1485, 21. Oktober 1486, 9. Juni 1487 und 2. August 1488 übergaben die Kämmerer ihm das Pfahlgeld für Narva.

Am 20. Dezember 1479, 4. November 1480 und 8. Mai 1490 übergaben sie ihm die Rente für die Vikarie in der Kapelle vor dem Schloß zu Narva.

Am 22. Juli 1480 lieferten sie ihm aus dem Marstall Getreide, das für die Söldner in Narva bestimmt war.

Am 30. August 1483 zahlte er den Kämmerern 18 Mk. für zwei Tonnen Pfeile, die nach Narva kamen.

Am 15. Dezember 1487 gaben sie ihm das Geld, das sie dem Rh. zu Narva Thonnies Pepersack {1906} für Eichenbalken schuldeten.

Am 1. August 1503 wurde in seiner Anwesenheit in seinem Garten ein Vertrag zwischen Hans Tidinckhusen {0065} und Hans Beseken {2642} geschlossen.

Am 6. Mai 1508 bezeugte der Diener des dänischen Königs Marcus Lepell, daß er sich mit Hilfe seiner Freunde, zu denen auch Westerman zählte, mit den Ausliegern Hans Klunckert, Mauritius Rolefsohn {3849} und ihren Kumpanen vertragen hatte.

7: Er bewohnte das frühere Haus des Jacob Droge {3739} in der Monckestrategie.

Am 4. April 1502 übertrug der Priester Leeffert Koper seinem Schwager Symon Schonenberg, Schulmeister in Narva, 1.000 Mk. rig. Kapital, die sich bei Westerman auf Rente befanden, und die nicht ohne Zustimmung von Koppers Testamentsvollstreckern verändert werden durften. Am 20. Juli 1503 bezeugte der Hauskomtur zu Narva die Aussage des Rh. zu Narva Frederik Korff {2602}, wonach der verstorbene Leeffert Kopper Westermans Tochter 100 Mk. versprochen hatte, wofür er diesem die Rente von den 1.000 Mk. rig. für zwei Jahre erlassen hatte. Wegen dieser 1.000 Mk. rig. und weiteren 150 Mk., die Schonenberg unberechtigt für 800 Mk. an Jasper Noteken {0053} verkauft hatte, kam es zum Prozeß zwischen diesem und dem Revaler Bischof als oberstem Testamentsvollstrecker des verstorbenen Priesters Kopper. Am 8. November 1503 bestätigte der Lübecker Rat ein Revaler Urteil, das Noteken gescholten hatte. Am 11. Mai 1507 erinnerte Johann Lappe aus Fellin an die 1.000 Mk., die er Westerman geliehen hatte. Am 12. Mai 1508 hatte Frederik Korff {2602} vor dem Vogt zu Narva ausgesagt, daß ein Teil des Geldes für eine Vikarie im Revaler Dom und für die Ausbildung von Leeffert Koppers Sohn Simon zum Priester verwendet werden sollte. Am 5. August 1508 entschied der Revaler Bischof Nikolaus über die Verwendung der insgesamt 1150 Mk. rig. und der dazugehörigen Rente: Die drei Mädchen der Magd des verstorbenen Priesters Leffart Kopper sollten 400 Mk. und deren Rente von vier Jahren von Westerman erhalten. Der Junge Simon, der in Rom zum Priester ausgebildet werden sollte, sollte danach eine Vikarie im Stift Reval erhalten, die für 600 Mk. eingerichtet werden sollte, die von den 767 Mk. stammten, die Westerman dem Revaler Rat gegeben hatte. Für weitere 100 Mk. sollte eine ewige Memorie für Leffart Kopper gehalten werden. Am 14. Oktober 1508 bezeugten Bischof, Dekan und Kapitel von Reval, die 767 Mk. rig. aus dem Nachlaß Leefferts vom Revaler Rat erhalten zu haben.

Am 24. Oktober 1502 forderte der OM. von Reval, daß die Gesinde des Ritters Herman Soye, die von Westerman und seinem Schwager Dirick Haken {2625} mit Beschlag belegt worden waren, freigegeben würden. Am 16. November 1502 teilte Reval mit, daß diese Gesinde von Soye dem Diderick Hagebeke {2625} für eine Rente verpfändet worden waren, die dieser bislang nicht bezahlt hatte.

⁴⁰² RR, Beziehungen, Nr.3: Seine *derne* Katharina war mit dem Schiffer Steffen Calames [Kalamees = estn. Fischer] verheiratet, der am 19. Dezember 1500 erwähnt wurde.

Er hatte eine Gesellschaft mit dem Dorpater Bm. Johann Bulk, der am 29. April 1516 in seinem Testament bestimmte, daß Westerman nicht zur Rechnungslegung gedrängt werden sollte.

8: Bürgerbuch, S.32; Pergamentbuch, Nr.1127, 1312, 1335; Kämmereibuch IV, Nr.1663, 1702, 1725, 1737, 1738, 1856, 1882, 1940, 1971, 1986, 2009, 2025, 2087, 2112, 2575, 2618, 2654, 2689, 2699, 2723; LivUB II.2, Nr.265, 399, 408, 516, 572, II.3, Nr.96, 108, 111, 189, 351, 368, 371, 424, 463, 711, 858, 930, 869; RR II, Nr.264; RR III, Nr.79, 112; LübRat 4, Nr.379; LEMM, S.52.

Westhoff, Westhoeff, Westhave

Hans {0149,25v,44r-45v,53r}

1: Zu Weihnachten 1456 wurde Hans Westhoff Bruder der Tafelgilde. Von 1485 bis 1488 war er Ältermann der Großen Gilde.

2: Zu Ostern (16. April) 1503 wurde sein Totengedächtnis in der Tafelgilde begangen.

3: Ein Hans Westhoff {0682} wurde 1401 Bruder der Tafelgilde und war 1404 tot.

5: Zu ihrem Testamentsvollstrecker bestimmten ihn Thomus Pawels um 1480, Laurentz Bildener am 14. Oktober 1488 und Clawes Erler am 28. September 1490.

Am 27. Februar 1483 und 4. August 1486 war er ein Testamentsvollstrecker des verstorbenen Benter Koppersleger. Am 20. Mai 1497 zahlte er den Kämmerern das, was ihnen *overloopen is van zynen nagelaten guderen*.

Am 9. Mai 1494 war er ein Vormund der Witwen des Rh. Johan Boysman {2259}, des Gert Schale {0060} und des Hinrick Wichman {0051}, die Schwestern des verstorbenen Hinrick Vorman waren.

Am 20. Mai 1485 übertrug er als Bevollmächtigter des Everd van der Schuren {0148} einen Garten an Simon Forst {3651}.

6: Am 6. September 1476 wurde er Revaler Bürger.

8: Bürgerbuch, S.32; Erbebuch III, Nr.527; Pergamentbuch, Nr.1128, 1136, 1142, 1164, 1183; Kämmereibuch IV, Nr.2382; RR III, Nr.35, 39, 46.

Wichmann, Wychman

Hinrik, Hynryk {0051,40r,44v}

1: Im Jahre 1478 war Hinrik Wychman Vorsteher der Tafelgilde.

2: Zu Ostern (26. März) 1486 wurde das Totengedächtnis für Hynryk Wychman begangen.

3: Er war mit einer Schwester des Hinrick Vorman verheiratet, der vor dem 9. Mai 1494 gestorben war, als ihr Schwager Arnd Johanßen {2186}, die Rh. Borchard Herde {2349} und Johan Rotgers {0064} sowie Hans Westhoff {0149} und Hinrick Holtappel {0073}, die Vormunde von ihr und ihren Schwestern, dessen Nachlaß aufteilten. Ihre beiden anderen Schwestern waren die Witwen des Rh. Johann Boysman {2259} und des Gert Schale {0060}.

6: Am 17. Juli 1466 wurde er Revaler Bürger.

7: Am 4. September 1444 erhielt ein Hinrik Wichman ein Haus in der Smedestrategie, das vorher Wolter Nieloepp {1171} besaß.

8: Bürgerbuch, S.25; Erbebuch III, Nr.1222; Pergamentbuch, Nr.1164, 1304, 1316.

Winkelman, Winckelman, Wynkelman

Bernt, Berndt, Berndtt, Berent, Berenth {0124,65r}

1: Zu Weihnachten 1535 wurde Berndt Winckelman Bruder der Tafelgilde, und 1551 war er ihr Vorsteher.

3: Seine Frau Dorothea war eine Tochter des Rh. Jasper Bretholt {2955}.

5: Am 13. April 1547 ernannte ihn Hinrick Busch {0097} zu seinem Testamentsvollstrecker.

6: Am 15. Oktober 1534 sowie am 11. November 1535 wurde ein Berndt Winkelman Revaler Bürger, als welcher er anlässlich der Huldigungen Revals am 26. März 1550 und 15. Januar 1552 erwähnt wurde. Am 3. September 1562 und 28. Januar 1574 wurde ebenfalls ein Berent Winkelman Revaler Bürger, der noch 1590 lebte.

7: Am 18. September 1531 übergab Jost Hardenacke dem Rat einen Brief und zwei versiegelte Säcke mit Joachimstalern, die er dem jüngst verstorbenen Hans Klampe von Bernt Winckelman geben sollte.

8: Stadtarchiv Tallinn, B.N.1, Testamente; Bürgerbuch, S.52, 53, 63, 68, 83, 87; RRUB, Nr.314; NOTTBECK, Schragen, S.125.

Witte, Wytte**Gert, Gherd, Gerdt** (III.) {0040,25v,32v,34r}

1: Im Jahre 1446 war er ein Bruder der Schwarzenhäupter und 1457 deren Schaffer. Zu Weihnachten 1456 wurde Gherd Wytte Bruder der Tafelgilde, und 1467 war er ihr Vorsteher.

2: Am Fastnachtsabend (13. Februar) 1469 wurde sein Totengedächtnis in der Tafelgilde begangen.

3: Er war ein Sohn des Revaler Rh. Gerlach Witte {0949}.

Am 10. Mai 1447 vermachte Wilm vame Schede {1848} seiner Mutter einen Goldring sowie ihm und seinem Bruder Andreas {1946} je ein Schiffspfund Wachs.

Am 18. Dezember 1471 war ein Andres Wytte Rh. zu Åbo.

Sein Sohn war möglicherweise der gleichnamige Revaler Bm. {0070}.

5: Am 25. Juni 1460 bekannte der Danziger Bürger Heinrich van Ozenn {1665}, daß er durch seine Bevollmächtigte Witte und Albrecht Stoppesack {1757} 250 Mk. rig. aus einem Handelsgeschäft mit Evert van Linden {0027} von dessen Testamentsvollstreckern empfangen hatte.

Am 9. August 1468 ersuchte Riga Reval, den Witte anzuweisen, seine Ansprüche an den Nachlaß des verstorbenen Hinrick Kribbe bei dessen Bruder Johann Kribbe zu verfolgen, der Rh. in Zutphen war.

7: Am 7. Dezember 1481 bekannte Frederich Strodink {2141}, daß sein Vorfahr Jacob Beier {2156} 100 Mk. rig. von den Vormunden der Kinder Wittes empfangen hatte.

Am 10. Dezember 1462 ersuchte Reval den Lübecker Rat um sein Urteil im Streit zwischen Rh. Herman Werming {1869} gegen die Brüder Witte um die 2.000 Mk. rig., für die ihr Vater Gerlach {0949} am 16. Dezember 1440 dem Rat gebürgt hatte, und die auf dem früheren Haus des verstorbenen Rh. Heineman Swan {1537} lagen. Am 23. September 1463 bestätigte Lübeck das Revaler Urteil. Am 4. April 1465 hatte Rh. Herman Wermyngh {1869} dreimal seine Ansprüche auf das Haus gegen Gerd und seinen Bruder Andreas {1946} im Stadtbuch verzeichnen lassen.

8: Erbebuch III, Nr.1081; Pergamentbuch, Nr.1055; LivUB I.10, Nr.334, I.12, Nr.37, 176, 467, 598; RR III, Nr.12; LübRat 4, Nr.58; AMELUNG, S.92, 99.

5 Die Handschrift des „Bruderbuchs der Tafelgilde“

Im Bundesarchiv Koblenz wurde bis zu seiner Rückgabe an das Stadtarchiv Tallinn im Jahre 1990 ein Teil des Revaler Stadtarchivs aufbewahrt, der im Verlauf des Zweiten Weltkriegs nach Deutschland gelangt war⁴⁰³. Darunter befand sich der Bestand des Archivs der Kinder- oder Großen Gilde, der noch in Tallinn die Bezeichnung SGA (Suure Gildi Arhiiv = Große Gilde Archiv) erhalten hatte. Im Katalog des Revaler Stadtarchivs von 1924 ist er zwar nicht vermerkt, aber seine Veröffentlichung war vorgesehen⁴⁰⁴.

Die erste Veröffentlichung von Archivalien der Großen Gilde erfolgte im letzten Jahrhundert durch Friedrich Georg von BUNGE in den von ihm herausgegebenen „Quellen des Revaler Stadtrechts“⁴⁰⁵ und im „Liv-, Est- und Kurländischen Urkundenbuch“. Im Mittelpunkt seines Interesses stand eine hochdeutsche Abschrift des Schragens der Großen Gilde aus dem 16. oder 17. Jahrhundert⁴⁰⁶.

Eduard PABST ermittelte die älteste Version des Schragens mit einem Zusatz von 1395. Er überreichte 1863 der Großen Gilde ein leider unveröffentlichtes Manuskript, das er aus Schragen, Statuten und anderen Schriften des Gildearchivs, die er entdeckt hatte, zusammengestellt hatte. Er bezeichnete auch die von ihm benutzten Bücher mit Buchstaben.

Am intensivsten hat sich bisher Eugen von NOTTBECK mit dem Gildearchiv beschäftigt, jedoch fand er es schon nicht mehr vollständig vor⁴⁰⁷. Zu seinen genealogischen Untersuchungen über die älteren Ratsfamilien Revals⁴⁰⁸ verwendete er Handschriften zur Tafelgilde, darunter auch schon das „Bruderbuch der Tafelgilde 1364-1549“, das von Eduard PABST mit „Foliant D“ betitelt wurde. Ausführlich bediente er sich dessen für seine kulturhistorischen Abhandlung über „Die alten Schragen der Großen Gilde zu Reval“, Reval 1885, in der er ein Verzeichnis der Älterleute der Großen Gilde und der Vorsteher der Tafelgilde sowie die Statuten der Tafelgilde und der Brauergesellschaft publizierte. Desweiteren verwendete er das „Bruderbuch“ auch für den von ihm erstellten ersten Band der „Geschichte und Kunstdenkmäler der Stadt Reval“⁴⁰⁹ und für das Register des von ihm herausgegebenen drittältesten Revaler Erbebuches⁴¹⁰.

Der Küster von St.Olai, Heinrich LAURENTY hat ebenfalls das Mitgliederverzeichnis der Tafelgilde für seine „Genealogie der Familien Revals“ benutzt, die von Georg ADELHEIM herausgegeben und fortgesetzt wurde⁴¹¹.

Ebenso verwendeten es Hans KARNATZ und Karlheinz VOLKART für ihre familiengeschichtlichen Forschungen⁴¹² und Leonid ARBUSOW sen. für seine Untersuchung über Livlands Geistlichkeit⁴¹³.

Wie bereits erwähnt, befindet sich das Original seit 1990 wieder in Tallinn im dortigen Stadtarchiv⁴¹⁴. Die Grundlage seiner hier folgenden vorgenommenen Edition ist der Mikrofilm, der im Bundesarchiv⁴¹⁵ vorliegt.

Die Originalhandschrift hat das Format 28,3 x 20,5 x 3 cm und ist in einem Umschlag aus Pergament oder sehr dünnem Leder eingenaht. Seine Gestaltung ähnelt einer Aktenmappe. Er ist rundum verschließbar, an den Schmalseiten Klappen, die nach innen eingeschlagen werden, an der rechten Langseite mit einer bis über die Mitte der Oberseite reichenden, stumpfwinkligen, dreieckigen Klappe, die mit einem Messinghäkchen geschlossen werden kann. Auf dieser Verschlussklappe steht in einer Handschrift des 16. Jahrhunderts: *Dit is dat bock dar ine de nyen broder vnde de doden syn ghescreffen.*

Der dunkelbraune Umschlag ist vor allem auf seiner Oberseite durch Feuchtigkeit wellig und fleckig geworden. Die ersten zwölf Innenseiten weisen ebenfalls Wasserflecken auf. An der linken Langseite, dem eigentlichen Buchrücken, sind 7 Hefte mit dünnen Pergamentstreifen befestigt. Die Hefte sind aus einer jeweils unterschiedlichen Anzahl von Papierbögen mittig zusammengenäht. Das Papier ist von durchgängig gleicher Qualität und Farbe, weist jedoch keine erkennbaren Wasserzeichen auf.

⁴⁰³ Die Bestände des Stadtarchivs Reval und des Archivs der Großen Gilde sind nun in Koblenz nur noch auf Mikrofilm einsehbar.

⁴⁰⁴ MARGUS, S.X.

⁴⁰⁵ Die Quellen des Revaler Stadtrechts. Hrsg. von Friedrich Georg von BUNGE. 2 Bände. Dorpat 1844-1846.

⁴⁰⁶ LivUB I.4, Nr.1518.

⁴⁰⁷ NOTTBECK, Schragen, S.3f.

⁴⁰⁸ NOTTBECK, Ratsfamilien, S.3.

⁴⁰⁹ NOTTBECK, Geschichte, S.43.

⁴¹⁰ Erbebuch III, S.322.

⁴¹¹ ADELHEIM I und II.

⁴¹² Siehe Anm. 297.

⁴¹³ Geistlichkeit, JbGHS, Jgg. 1900, S.33-80, 1901, S.1-160, 1902, S.39-134, 1911-1913, S.1-432.

⁴¹⁴ Es wird hier unter Tallinna Suurgild, Fond Nr. 191, Nimistu Nr. 2, SGA 1 geführt.

⁴¹⁵ Im Bundesarchiv Koblenz führt das "Bruderbuch" unter der Bezeichnung: Stadtarchiv Reval, Archiv der Großen Gilde, SGA 12, Mitgliederbuch nebst Satzungen und chronikalischen Nachrichten 1364-1549, (Foliant C)(72+14).

	Anzahl der Bögen	Inhalt
Heft 1	10	fol. 1r – 20v
Heft 2	12,5	fol. 21r – 44v
Heft 3	9	fol. 45r – 62v
Heft 4	8	fol. 63r – 72r + 13 leere, unnummerierte Seiten
Heft 5	9	leer, unnummeriert teilweise beschädigt
Heft 6	8	leer
Heft 7	11	fol. 73r – 80v

Daraus ergibt sich eine Gesamtzahl von 271 Seiten. Jedoch sind nur die beschriebenen Blätter numeriert worden, vermutlich erst im 19. Jahrhundert. Die Rectoseiten der Blätter erhielten sowohl handschriftliche als auch aufgestempelte arabische Ziffern. Die Versoseiten sind von einer anderen Hand mit einem zusätzlichen *a* hinter der Seitenzahl gekennzeichnet worden. Die letzten sieben Blätter wurden vom Ende aus beschrieben und sind deshalb eigens paginiert. Die Handschrift enthält insgesamt 160 beschriebene Seiten.

Bis auf zwei Ausnahmen lassen sich zu den insgesamt 119 Schreibern keine sicheren Aussagen treffen. Wahrscheinlich waren sie die *Vormunder* oder *Thohouwer*, also die Vorsteher der Tafelgilde, oder jemand von den Funktionsträgern der Großen Gilde.

Der Gesamteindruck des Bruderbuches der Tafelgilde erlaubt keine Rückschlüsse auf seine Veränderung zu einem späteren Zeitpunkt. Dies wäre nur seinen Einband betreffend denkbar. Die Verwendung des gleichen Papiers spricht dafür, daß es in seiner ursprünglichen Anlage erhalten ist.

Das eigentliche Mitgliederverzeichnis beginnt auf fol. 1^r mit dem Jahre 1364 und reicht bis 1549 auf fol. 72^r.

Als anlegende Hand, die bis zum Jahr 1424 auf fol. 9^r reicht, identifizierte NOTTBECK die des Revaler Stadtschreibers Johan Blomendal {0905}, der vermutlich im Jahre 1406, spätestens aber 1412 mit die Aufzeichnung der Mitglieder begann⁴¹⁶.

Blomendal hatte wahrscheinlich Aufzeichnungen zu den früheren Jahren als Vorlage, die aber leider nicht überliefert sind und zudem lückenhaft gewesen sein müssen. So gibt es für die Jahre 1365 bis 1375 und 1380 bis 1382 keine Namenseinträge.

Auffallend sind jedoch die signifikant hohen Eintrittszahlen zu den Jahren 1364 mit 86 und 1383 mit 88 Namen (Abb. 5). Dies legt die Vermutung nahe, daß rückwirkend zu 1364 mehrere Jahrgänge zusammengefaßt und ab 1383 auch „Neulinge“ aufgeschrieben wurden, die tatsächlich schon Mitglieder der Gilde waren.

Ein Hinweis hierfür ergibt sich aus der Überprüfung von Wiederholungen der Namenseinträge. Dazu wurden alle Gildeintritte zusammengestellt, deren Namen entweder auf den ersten fünf Seiten, also innerhalb des fraglichen Zeitraums, oder innerhalb von fünf Jahren wiederkehren. Diese Beschränkungen sollen die Wahrscheinlichkeit verringern, daß gleichnamige Väter, Söhne oder andere Verwandte unter den Mehrfachnennungen erscheinen.

Es existieren über den gesamten Zeitraum des Bruderbuchs von 186 Jahren 56 Namen, die doppelt verzeichnet wurden.

Von diesen entfallen mit 32 Namen mehr als die Hälfte (57 %) auf die Jahre 1364 und 1383. Sie gehören wahrscheinlich zu identischen Personen. Die übrigen 24 Namen sind vermutlich versehentliche Wiederholungen oder beziehen sich auf verschiedene Personen. Von den 88 Personen, die im Jahre 1383 aufgenommenen wurden, sind 21 Namen schon zu vorhergehenden Jahren notiert worden (Tab. 8).

Tabelle 8: Doppelnennungen in SGA 12

Jahr	Folio		Jahr	Folio	
1364	01r	Herman Goltsmet	1383	02v	Herman Goltsmet
"	"	Sydeke Krybbegel	"	"	Sineke Krybbegel
"	"	Johannes Hawdes	"	"	Johannes Hawdes
"	"	Johannes Lore	"	"	Johannes Lore
"	"		1384	03r	Johannes Lore
"	"	Herman Moerynck	1397	04v	Morynck
"	"	Johannes Grymmeduvel	1376	01v	Johannes Grymmeduvel
"	"	Johannes van der Beke	1383	02v	Johannes van der Beke
"	"	Schipper Hauerlant	"	"	Schipper Hauerlant
"	"	Hintze Schoneberch	"	"	Schoneberch
"	"		"	"	Hintze Schoneberch
"	"	Sories Rode	"	"	Sories van Rode
"	"	Euerd van der Smytke	"	"	Euerd van der Smytken
"	"	Tyle Woltorp	"	"	Tidike Woltorp

⁴¹⁶ NOTTBECK, Schragen, S.5f; LivUB I.7, Nr.703. Blomendal stammte aus Danzig und war von 1406 bis 1426 Revaler Stadtschreiber. 1412 trat er der Tafelgilde bei, und er starb vor dem 20. April 1428.

Jahr	Folio		Jahr	Folio	
"	"	Euerd Mus	"	"	Euerd Mus
"	"	Hannes Herynck	"	"	Hans Herynck
"	"	Godeke Castorp	"	"	Ghodeke Castorp
"	"	Herman Vazold	1379	02r	Herman Vaesold
"	01v	Gosschalk Calle	1383	02v	Gosschalk Calle
1376	"	Aelhard van Wedderen	"	"	Aelherr van Wedderen
"	"	Herman Hemerden	"	"	Herman Hemerden
"	"	Hannes Gruwel	"	"	Johannes Gruwel
1377	"	Her Tideman Eppynck	"	"	Her Tideman Eppynck
1378	"	Hintze van Rode	"	"	Hintze van Rode
"	"	Tydike Stokesdorp	"	"	Tydike Stokestorp
1379	02r	Gosschalk van Rode	1386	03r	Gosschalk van Rode
"	"	Herbord Pape	1393	04v	Herbord Pape
"	"	Euerd van der Borch	1386	03r	Euerd van der Borch
1383	"	Ludike Dunevar	1384	03r	Ludike Dunevar
"	02v	Johannes Stoker	1384	03r	Johannes Stocker
"	"	Hintze Rosynck	1385	03r	Hintze Rosynck
"	"	Hintze Moere	1383	02v	Hintze Moer
1384	03r	Arnd Mercklynckare	1392	04r	Arnd Mercklynckare
1386	"	Johannes Brakele	1387	03v	Johannes Brakele
1387	03v	Johannes Bolman	1397	04v	Johannes Bolman
"	"		1403	05v	Bolman
1390	04r	Johannes van Colne	1394	04v	Johannes van Colne
1395	04v	Hannes Copman	1401	05v	Hans Copman
1398	05r	Clawes Stranturese	"	"	Clawes Stranturese
1400	"	Clawes Roddouwe	1405	06r	Clawes Roddouwe
"	"	Mertyn Wrangle	1407	06r	Mertyn Wrangel
1403	05v	Johan Hinriksson	1404	05v	Johan Hinriksson
1406	06r	Tideman Kul	1409	06v	Tideke Kulle
1408	06v	Herman Tor Koken	1408	06v	Herman van der Koeken
1414	07v	Hans van Elten van Godlande	1414	07v	Hans van Elten
1420	08v	Hans Westphale	1421	08v	Hans Westphale
1426	09v	Hinrich Vos	1426	09v	Hinrich Vos
1429	10v	Hinrik Lore	1432 F	12r	Hinrik Lore
1430 W	11v	Vrowen Remelynkrode	1435 W	13v	Vrowin Remelinckerode
1438 F	15v	Hans Bok	1441 F	17r	Hans Bok
1439 W	16r	Herman Husman	1440 W	16v	Herman Husman
1440 W	16v	Hinrik Stenbeke	1441 F	17r	Hinryk Stenbeke
1456 F	25r	Claus Lyndo	1458 F	26r	Clawes Lindow
1460 W	29r	Arnd Stolteuot	1463 F	30r	Arnd Stoltevot
"	"	Tamme Pellex	"	"	Tame Pelkes
1465 F	31r	Hans Moller	1470 F	35r	Hans Moller
1476 W	39r	Hinrik van der Broke	1485 W	43v	Hinrick van dem Broke
1546 W	70v	Jacop Gildehussen	1547 F	71r	Jacop Gildehussen
"	"	Melcher Vp Der Heide	"	"	Melchger Vpperheide

Johan Blomendal standen also verschiedene Vorlagen für 1364, für den Zeitraum 1376 bis 1379 und für die Jahre ab 1383 zur Verfügung, die eine Datierung der Namenseinträge zuließen, sich aber wohl teilweise überschneiden.

Zur Art der Vorlagen gibt es nur vage Hinweise. Möglicherweise benutzte Blomendal Spendenaufstellungen. Darauf weisen vier Namen hin, die mit dem Zusatz *...de gaff* [...] *mark ryg.* versehen sind. Darunter sind drei der insgesamt sechs Frauen, die im Bruderbuch verzeichnet sind.

Ein weiterer Fundus Blomendals könnten Totenlisten gewesen sein. Diese Vermutung soll mit drei Beispielen verdeutlicht werden. Zum Jahre 1383 wurden die folgenden als *Her* titulierten angeblich neue Mitglieder im Bruderbuch notiert:

- Tideman Eppynck {0393} wurde schon zum Jahr 1377 Bruder der Tafelgilde. Er ist zwischen 1359 und 1374 als Ratsherr nachweisbar, war aber bereits 1378 verstorben.
- Peter Stockstorp {0370} war von 1362 bis 1364 Ratsherr und von 1366 bis 1369 Bürgermeister. Er starb zwischen dem 2. Februar 1369 und 11. Februar 1373.
- Cord Hamer {0350} war nach der Ratslinie 1332 und 1334 Ratsherr und 1336 bereits verstorben. Gleichnamige Ratsherren sind für 1383 nicht nachweisbar.

Bemerkenswert ist auch, daß zwei der Initiatoren der Tafelgilde des Jahres 1363, nämlich die Beisitzer der Großen Gilde Johannes Rike und Hintze Rosing, erst zum Jahr 1383 vermerkt wurden.

Denkbar wäre, daß einige der Namen zu Gästen der Gilde gehören, die anlässlich der Gildedrunken am Fastnachtsabend und zu Weihnachten aufgezeichnet wurden. Diese Praxis ist für die St.Kanuti- und die St.Olaigilde in Reval belegt⁴¹⁷.

Die Auflistung der Namen konnte, mußte aber nicht nach dem Status ihrer Träger geschehen. Das Jahr 1377 beginnt mit der Nennung von drei, 1378 mit einem Ratsherrn. Dies war aber nicht die Regel. Andere Gruppierungen der Namen, z.B nach dem Vorbild einer Totenliste oder eines Ämterverzeichnisses, sind nicht erkenn- bzw. überprüfbar.

Ab 1383 gibt es nur noch relativ wenige Aufzeichnungslücken, und zwar zu den Jahren 1410, 1423, 1451 sowie 1517 bis 1519. Mit dem Jahr 1424 auf fol. 9^f enden mit der linken Spalte die Einträge Blomendals. Jedoch gibt es von zwei anderen Händen schon Nachträge zu den Jahren 1417, 1419 und 1421. Von 1425 bis zum Jahr 1521 wechseln die Schreiberhände meistens jährlich.

Im Jahr 1428, auf fol. 10^f, wird erstmals der Name des Vorstehers der Tafelgilde genannt. 1429 wurden zweimal neue Brüder eingetragen. Vermutlich wurde vergessen, den genauen Zeitpunkt des Eintritts hinzuzufügen, wie es ab fol. 11^f der Fall ist. Seit 1430 sind die Aufnahmetermine, die *Stewen* der Großen Gilde zu *wynachten* und *fastelavend*, angegeben (Abb. 5). Die Verteilung der Eintritte auf diese Daten zeigt Abb. 11:

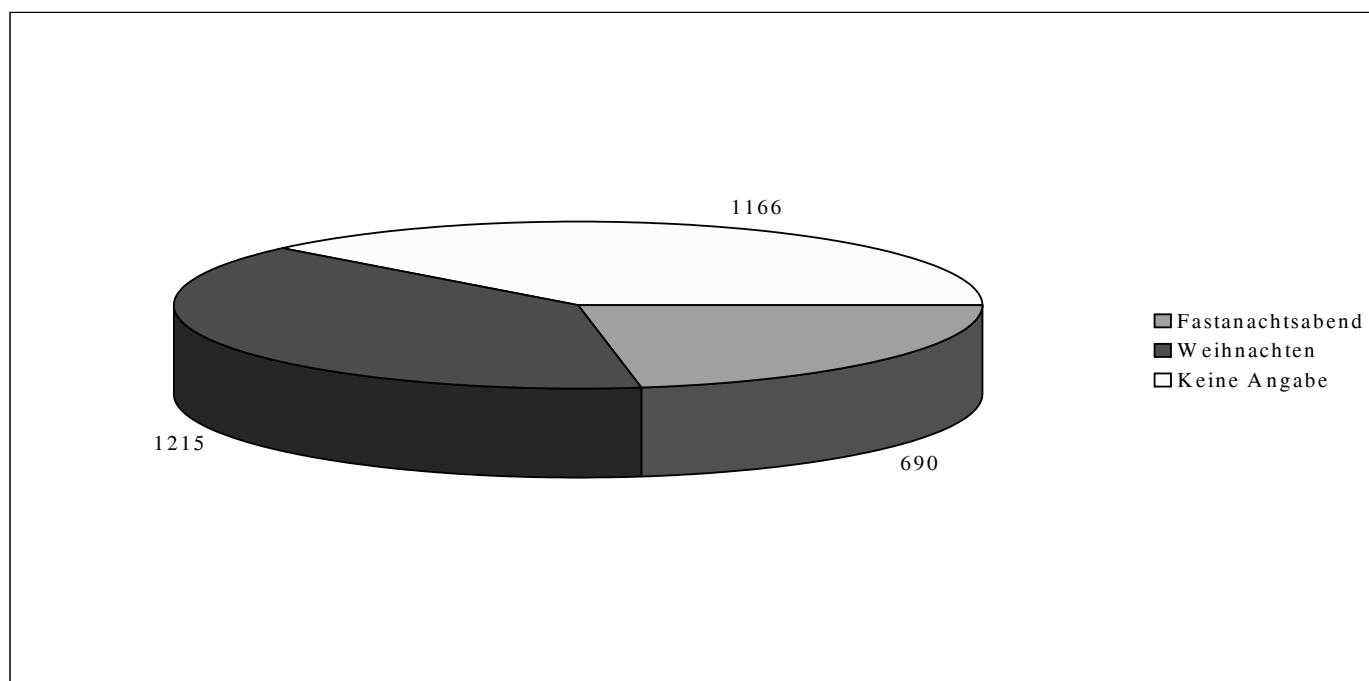


Abbildung 11: Zeitpunkt der Aufnahme in die Tafelgilde.

Die Vormunde der Tafel, die Vorsteher der Tafelgilde, wechselten nach einem Jahr im Amt. Höchstwahrscheinlich nahmen sie also die Einträge vor.

Seit 1439 wurde die Nennung des Ältermanns der Großen Gilde hinzugefügt, und seit 1505 wurden auch seine Beisitzer notiert.

Im Jahre 1448, auf fol. 20^v, wurde erstmals eine Liste der verstorbenen Brüder angefertigt. Deren *gedechtnisse*, d.h. die Begehung ihrer Totenmesse, erfolgte bis 1455 an drei Terminen, nämlich zu Weihnachten, Fastnachtsabend und zu Ostern (Abb. 3). Bis 1477 wurde der Verstorbenen am Fastnachtsabend und zu Ostern gedacht, danach nur noch zu Ostern. Die zahlenmäßige Verteilung veranschaulicht Abb. 12:

Die namentliche Nennung der Verstorbenen setzte sich durchgehend bis 1499 fort, mit Ausnahme der Jahre 1451, 1464, 1474 und 1492.

⁴¹⁷ MARGUS, S.XXIII.

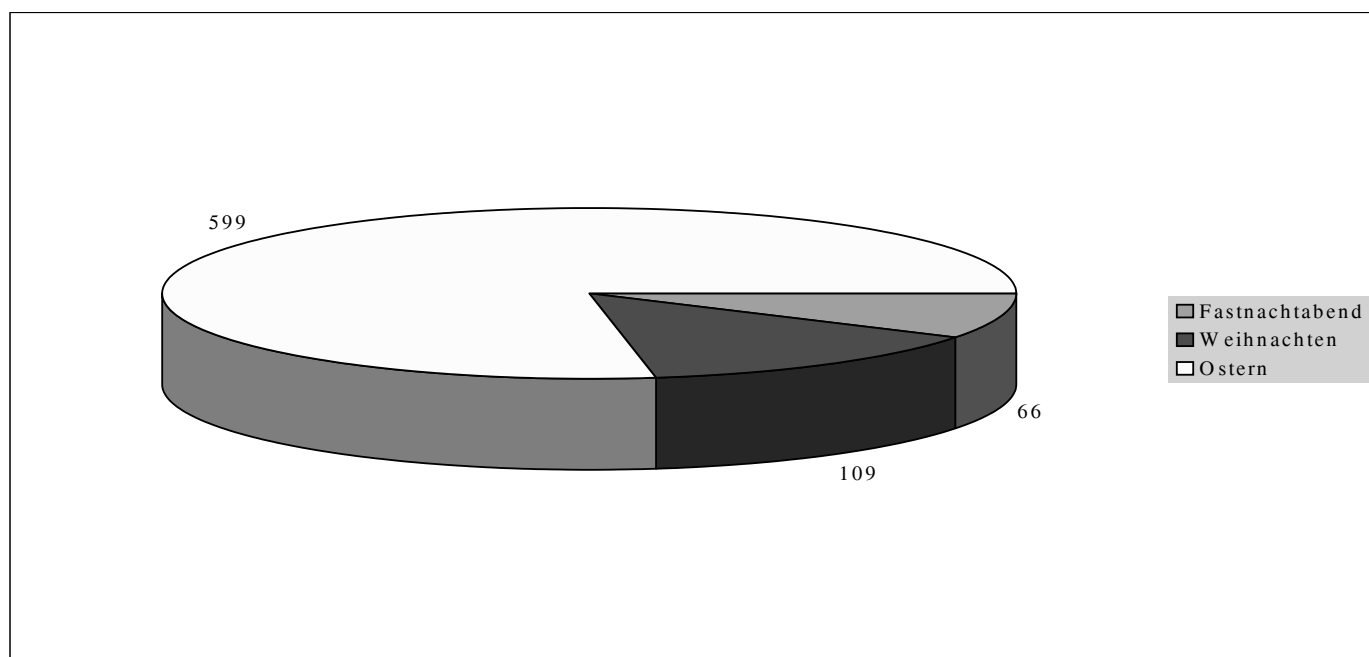


Abbildung 12: Zeitpunkt der Gedächtnisse der verstorbenen Gildebrüder.

Die überdurchschnittlich hohe Zahl von fünfzig Totenbegängnissen im Jahre 1465 ist auf eine Seuche zurückzuführen, die im Herbst 1464 in Reval grassierte⁴¹⁸. In den Jahren 1474, 1482, 1495/96, 1503, 1519/20 und 1549 herrschten ebenfalls Infektionskrankheiten⁴¹⁹, die sich auch auf die Zahl der Begängnisse auswirkten. Beispielsweise trat gegen Ende des 15. Jahrhunderts vermehrt die Syphilis in Reval auf, so daß 1497/98 die Badestuben geschlossen werden mußten⁴²⁰.

Ab 1500 verringern sich die Einträge der Verstorbenen, und zwar werden sie nur noch für die Jahre 1503 bis 1505, 1511, 1513, 1514, 1520 sowie 1521 aufgezeichnet. Eine Notiz des 117. Schreibers zum Jahr 1525 besagt, daß nach 1521 keine Namen von gestorbenen Brüdern schriftlich festgehalten worden waren⁴²¹. Wahrscheinlich brachen hier alle aktuellen Aufzeichnungen ab. Der verlautbarte Versuch, die Namen nachträglich zusammenzustellen, gelang nur unvollkommen.

Ein möglicher Grund dafür kann in der Unzufriedenheit mit den kirchlichen Verhältnissen gelegen haben, die dazu, führte daß die Reformation im Herbst 1523 rasch in Reval Fuß fasste. Auf fol. 59^v befindet sich ein Hinweis auf die Ereignisse am 14. September 1524, als Bilderstürmer in die HI.Geistkirche, St.Olai und die St.Katharinenkirche des Dominikanerklosters gewaltsam eindrangen⁴²².

Im Bruderbuch sind, neben dem eben erwähnten Bildersturm, auch Notizen zu weiteren aktuellen Geschehnissen enthalten. Auf fol. 51^v wurde der Verzicht auf die weihnachtliche *Druncke* mit der Wehmut begründet, die wegen der Russen herrschte. Nach den Spannungen der neunziger Jahre begann nämlich 1501 der Krieg zwischen dem Livländischen OM. Wolter von Plettenberg und dem russischen Fürstentum Pskov, der 1503 mit einem Sieg des D.O. endete⁴²³.

Der 117. und letzte Schreiber begann zum Fastnachtsabend 1522 seine Tätigkeit, die er bis zum Ende der Bruderaufzeichnung im Jahre 1549 fortsetzte. Auf eine nachträgliche Vervollständigung des Mitgliederverzeichnisses durch ihn deutet, neben seiner bereits genannten Notiz, auch das sehr homogen wirkende Schriftbild hin. Im Gegensatz zu den Neueintritten lag ihm wohl für die Verstorbenen nur mangelhaftes Material zur Ergänzung vor. Dadurch wird erklärbar, daß er nur zu 1526, 1534, 1546, 1547 und 1549 die Toten aufgeführt. Seine Aufzeichnungen wurden zwar zu Weihnachten 1526 von Schreiberhand Nr.118 unterbrochen, die aber hat wiederum von ihm Korrekturen erfahren.

Im Jahre 1549 enden die Einträge während einer Pestepidemie.

⁴¹⁸ NOTTBECK, Geschichte, S.34. Sie forderte in der St.Kanutigilde 43 Opfer.

⁴¹⁹ Deutsch und Undeutsch, S.275.

⁴²⁰ Kämmereibuch IV, Nr.2409, 27. Januar 1498: [...] *des syn etlike staven nicht yngebud unde syn ok vortan yntobotende vorbaden to etliken tiden umme der grusammenplaghe, geheten mals frantosa, de Spanschen pocken geheten* [...].

⁴²¹ SGA 12, fol. 60^r: *It. sundt a^o 1521 heft m<en> geyne sch(r)yffte geholden vand<en> vorstorwen broederen welck woll gu(e)dt wer to Einer gedechtnisse welck wij tohowers hellden wedder angefang<en> anno 1547 alsse hir na ffolgeden vnde wyllen noch gern vth ffragen alle de genne welck sundt verstorwen sundt.*

⁴²² NOTTBECK, Geschichte, S.43; ARBUSOW, Reformation, S.356ff.

⁴²³ NOTTBECK, Geschichte, S.37; WITTRAM, S.56-58.

Im Anschluß folgen in einer Abschrift des Ratssekretärs und Stadtsyndikus Bernhard Herbers von ca. 1555⁴²⁴ die Statuten der Tafelgilde ab 1363 und die Instruktionen für ihr Gildemahl.

Sie beginnt entgegen der bisherigen Leserichtung am Ende auf fol. 80^v und geht rückläufig bis fol. 73^f. Sie besitzt eine eigene Seitenzählung von späterer Hand.

Die Zählung des neuen Jahres beginnt in der Regel zu Weihnachten, doch ist sie vom jeweiligen Schreiber abhängig. Ausnahmen bilden die Jahre 1437, 1438, 1440 bis 1443, 1476 bis 1481, 1483 bis 1484, 1486, 1494, 1496 bis 1498, 1502, 1503, 1506, 1507 und 1514. Der Schreiber 117 folgte ab 1523 bis zum Ende der bürgerlichen Zählweise mit dem 1. Januar als Jahresanfang.

Im Mitgliederbuch SGA 12 sind die Namen von 3.071 neu eingetretenen Tafelbrüdern sowie von 774 „Begangenen“ aufgezeichnet. Zusammen mit 465 Namen, die zu Tafelvorstehern, Älterleuten der Großen Gilde sowie deren Beisitzern gehören, ergibt sich eine Gesamtzahl von 4.310 Einträgen.

5.1 Die Edition des Mitgliederbuchs SGA 12

In der folgenden Transskription sind alle Personennamen groß geschrieben. In der Handschrift stehen Großbuchstaben mehrheitlich nur am Zeilenanfang. Ausnahmen bilden *C*, *E*, *R*, *S* und *W*. Die Buchstaben *u* und *v* werden gemäß ihrer Schreibweise und nicht nach ihrem Lautwert wiedergegeben.

Aufgelöste Abkürzungen sind in spitze <>, Buchstaben oder Wörter über den Zeilen in runde () und textfremde Ergänzungen in eckige [] Klammern gesetzt.

Die Zahlen in {} dienen der Identifizierung der Gildemitglieder und finden auch in den Biographien der ausgewählten Mitglieder in Kapitel 4 Anwendung. Die fettgedruckten Zahlen kennzeichnen einen Gildebruder, zu dem eine Biographie erstellt wurde.

Die Gestaltung der einzelnen Seiten ist möglichst originalgetreu wiedergeben, mit der Einschränkung, daß aus Platzgründen nicht jedes Blatt auch eine eigene Seite bekommen hat.

Die Seitennumerierung folgt den auf die Rectoseiten gestempelten Ziffern.

Für das Datum des *fastelavends* wurde einheitlich der Montag nach Estomihi angegeben.

⁴²⁴ NOTTBECK, Schragen, S.6.

[fol. 1^r]

Int Jar vnse heren. MCCC vnd lxxiii· do
worden desse nagescr<euene> brodere der
thaffelen

Interste Bysschopp Lodewich tho reuale
{0165}

een here

It. Her Johan van Godlande {0166}

It. Tideke Oldendorp {0269}

Herman Goltsmet {0167}

Gherd Heydeman {**3972**}

Wynke Stenwech {0168}

Sydeke Krybbegele {0169}

Hintze Lyppe {3980}

Brendeke Kaleman {3979}

Joh<ann>es Lore {0170}

Godeke van der Wese {0171}

Hintze van Bremen {0172}

Arnold Mestman {0173}

Ludike Blyuot {0174}

Joh<ann>es Hawdes {0175}

Albert Abe [Loch] {0176}

Hintze van Holme {0177}

Gosschalk van der Bruggen {**0178**}

Joh<ann>es Budde {0179}

Herman Moerynck {0180}

Joh<ann>es Gry<m>meduvel {0181}

Joh<ann>es Caporie {0182}

Alff Kule {0183}

Joh<ann>es Hattorp {0184}

Ho(e)lthusen {0185}

Hintze Lubbeke {**0001**}

Wilken Geueman {0186}

Albertus Rente {0187}

Joh<ann>es van der Beke {0188}

Schippher Wolter {0189}

Schippher Hauerlant {0190}

Bodike Weytgus {0191}

Hintze Schoneberch {0192}

Sories Rode {0193}

Joh<ann>es Heydeman {0194}

Joh<ann>es Vaesholt {**0195**}

Wackerowe {0196}

Marcward Burouwe {0197}

Clawes Bentsche {0198}

Hintze van der Smytke {0199}

Euerd van der Smytke {0200}

Hintze Krybbegele {0201}

Cord Hatryke {0202}

Herman Droghe {0203}

Euerd van Vnna {0204}

Wylken Broker {0205}

Joh<ann>es Bryncke {0206}

Rale {0207}

Johannes Ghyse {0208}

Johannes Aldendorp {0209}

Schippher Kote {0210}

Alff Wyppeuorde {0211}

Herman My<n>nenbeke {0212}

Dethmar van Elten {**0213**}

Joh<ann>es Kule {0214}

Tyle Woltorp {0215}

Ludike Vorkenbeke {0216}

Rembold {0217}

Schipper Buze {0218}

Hans Brun {0219}

Arnd Ditas {0220}

Euerd Mus {0221}

Hannes Herynck {0222}

Bernd Thers {0223}

Godeke Castorp {0224}

Wenemar Holage<r> {0225}

Arnd Treppe {0226}

Gherd van Elten {0227}

Herman Vazold {0228}

Clawes Belauwe {0229}

Volqwin van Bremen {0230}

Hannes Lyntorp {0231}

Herman van der Lyppe {**0232**}

Joh<ann>es Hemerde {0233}

Heyne Klokynch {0234}

Hannes Morcken {0238}

Albertus van Rode {**0235**}

Hannes van Bedeleke {0236}

Hannes Brokken {0237}

[fol. 1^v]

Arnd Glatbeke {0239}
 Herman Stalbyter {0373}
 Hintze Castorp {0240}
 Wernike van dem Hagene {0241}
 Gosschalk Calle {0242}
 Joh<ann>es Louenschede {0243}
 Clawes van der Houe {0244}

Int Jar vnse here<n> MCCC vnd lxxvj

Johan Zustede {0245}
 Johan Bornyer {0246}
 Aelhard van Weddere<n> {0247}
 Vrancke van der Angelen {0248}
 Hinrik More {0249}
 Herman Hemerden {0250}
 Cord Calle {0251}
 Joh<ann>es Stolteuot {0252}
 Hintze Volmersten {0253}
 Herman Muddepe<n>nynck {0254}
 x Herman van der Beke {0255}
 Hannes Gruwel {0256}
 Arnd Stopenberch {0257}
 Hannes van der Narwe {0258}
 Ghrone {0259}
 Schippher Pelegrym {0260}
 Hintze van der Hoye {0261}
 Vrouwe Elzebe Peskouwe de gaff iii mark
 {0262}
 Joh<ann>es Kack {0263}
 Joh<ann>es Gry<m>meduvel {0264}
 Tideman Grube {0265}
 Bernd van Haltere<n> {0266}
 Johannes Plate {0267}

Int Jar vnse here<n> MCCC vnd lxxvij Jar

Her Tideman Eppynch {0268}
 Her Gosschalk Schotelmu<n>t {0270}
 Her Johan Scheper {0271}
 Johannes Kerchoff {0272}
 Radeke Spiegeler {0273}
 Clawes va<m>me Zale {0274}
 Herbord Ffrytlinchusen {0275}
 Gherke Witcke {0276}
 Peter van Assele {0277}
 Hense van Dorsten {0278}
 Hintze van Witken {0279}
 Joh<ann>es Molenbeke {0280}
 Tydiken Wyse {0281}

Int Jar vnse here<n> MCCC lxxviii

Her Johan Specht {0282}
 Michel Du<m>mermod {0283}
 Joerden van Elten {0284}
 Euerd van Ergesten {0285}
 Lamberd Zegebode {0286}
 It. Jacob Luckke {0287}
 Johan Manouwe {0288}
 Arnd Brakele {0289}
 Clawes van Colne {0290}
 It. Hintze van Rode {0291}
 Hinr<ik> Gotke {0292}
 Detleff Holste {0293}
 Hans Deghen {3981}
 Tydike Stockesdorp {0294}

[fol. 2^r]IN deme Ja<r>e vnse here<n> MCCC^lxxix

Johan Y<m>menzee {0295}
 Ywan Duderstad {0296}
 Cord Palborne {**0297**}
 Johan Thode {0298}
 Arnd Ouerkampe {0299}
 Ludike van Elten {0300}
 Gosschalk Wicke {0301}
 Syuerd Lusterkopp {0302}
 Hintze vt Verde {0303}
 Joh<ann>es Sempernus {0304}
 Gosschalk van Rode {0305}
 Arnd van den Braken {0306}
 Wermynken Hemerden {0307}
 Beke Westesche {0308}
 It. Herman Vaeshold {0309}
 Mathias Boclem {0310}

IN deme Ja<r>e vnse here<n> vor-
gescr<eu>

Herman Kamerman {0311}
 Joh<ann>es Echhoff {0312}
 Rotgher Peghe {0313}
 Joh<ann>es Demeraw {0314}
 Joh<ann>es Ortman {0315}
 Marcqward Zul {0316}
 Euerd Schuckynck {0317}
 Joh<ann>es Palhouwer {0318}
 Godke van dem Berge {**0138**}
 Albrecht van dem Berge {0320}
 Joh<ann>es Zure {0321}
 Rotgher Droghe {**0322**}
 Hans Bodensten {0323}
 Herbord Pape {0324}
 Hinrik Kemerer {0325}
 Jacob va<m>me Reyne {0326}
 Heyne Oesterueld {0327}

Albrecht Vckershoff {0328}
 Gherke Karmentyn {0329}
 Joh<ann>es Ju<n>gelynck {0330}
 Arnold Saffenberch {0331}
 Heyne Vterberch {0332}
 Herman Kolwagen {0333}
 Nanne Wolterssoen {0334}
 Hense van Toden de gaff xxx mark {0335}
 Euerd van der Borch {0336}
 Vrouwe Hesse Duderstadesche de gaff iii
 mark ryg<ysch> {0337}

IN deme Ja<r>e vnse here<n> MCCC^lxxxiiij

Schipper Krystanssch {0338}
 Conrad Haue {0339}
 Hennynck Za(e)rouwe {0340}
 Gherke Klymbroue {0341}
 Gherke van der Beke {**0342**}
 Hans Bonynchoff {0343}
 Hintze van Ghrueten {0344}
 Clawes van Brunswyck {0345}
 Joh<ann>es van Ruden {0346}
 Schock {0347}
 Ludike Bruns {0348}
 Ludike Dunevar {**0349**}
 Her Cord Hamer {0350}
 Swaneke Tha(e)tersche {0351}
 Hinrik Ta(e)ter {0352}
 Her Engelbrecht van W<er>ne {0353}
 Euerd {0354}
 Rotgher Qwade {0355}
 Albrecht Bysschopp {0356}
 Sweder Holm {0357}
 Hintze Pepeke {0358}
 Oderd Krouwel {0359}
 Slymme {0360}
 Hinrik Ryngesdorp {0361}

[fol. 2^v]

Gosschalkus {0362}
 Joh<ann>es Neseman {0363}
 Schoneberch {0364}
 Tideman Zabel {0365}
 Mathias van der Beke {0366}
 Joh<ann>es Schonehoff {0367}
 Hintze Brakel {0368}
 Joh<ann>es Vyckynchusen {0369}
 Her Peter Stockstorp {0370}
 Lambrecht Pawes {0371}
 Remboldus de Lenepe {0372}
 Swerseborch {0374}
 Joh<ann>es Stocker {0375}
 Clawes va<m>me Stene {0376}
 Wychman Ghyse {0377}
 Eggebrecht van der Molen {0378}
 Herman Vulle {0379}
 Hintze Rosynck {**0380**}
 Gherlach Vrijdach {0381}
 Joh<ann>es Blanckensten {0382}
 Joh<ann>es Gledebeke {0383}
 Hintze Dryngenberch {0384}
 Albrecht Abbynckrode {0385}
 Euerd van der Smytken {0386}
 Budl {0387}
 Dyckhusen {0388}
 Hans Herynck {0389}
 Joh<ann>es van der Beke {0390}
 Daneel Berchoff {0391}
 Herman Goltsmet {0392}
 Her Tideman Eppynck {0393}
 Euerd Voet {0394}
 Hintze Moere {0395}
 Hans Holme {0396}
 Gosschalk Calle {0397}
 Herman Hemerden {0398}
 Her Tydeman Lange {**0399**}
 Joh<ann>es Rijke {**0400**}
 Joh<ann>es Ryddere {0401}
 Volqwyn Vysch {0402}
 Syneke Krybbegeel {0403}
 Joh<ann>es Lore {**0404**}
 Joh<ann>es Hawdes {0405}
 Schippher Hauerlant {0406}
 Hintze Schoneberch {0407}
 Soryes van Rode {0408}
 Tidike Woltorp {0409}
 Euerd Mus {0410}
 Ghodeke Castorp {0411}
 Gherd van Elten {0412}
 Aelherr van Weddere<n> {0413}
 Joh<ann>es Gruwel {0414}
 It. Bernd Groue {0415}
 Hintze van Rode {0416}
 Tydike Stockestorp {0417}
 Hintze Mo(e)r {0418}
 Joh<ann>es Noetbo<m> {0419}
 Rotgher van Bremen {0420}
 Deghenert Auervelt {0421}
 Heyne vt der Borch {0422}
 Joh<ann>es Hozauck {0423}
 Hartwich Hu<n>gersberch {0424}
 Herman Luck {0425}
 Herman Barchusen {0426}

[fol. 3^r]

IN deme Ja<r>e vnse here<n>
MCCCLxxxiiij

Tidike Popkendorp {0427}
Hintze Gyldehusen {0428}
Albert van Oesenbrugge {0429}
Gherhardus Munther {0430}
Joh<ann>es Lore {0431}
Joh<ann>es Vos {0432}
Joh<ann>es Ghrote {0433}
Petrus Tasschendorp {0434}
Joh<ann>es Vorkenbeke {0435}
Hintze Gheysmer {0436}
Her Cord Kegeler {0437}
Arnd Mercklynckare {0438}
Joh<ann>es van Colne {0439}
Cord Medebeke {0440}
Joh<ann>es Hamelbeke {0441}
Ludike Dunevar {0442}
Ffrenbret Smerege {0443}
Joh<ann>es Krouwel {0444}
Herman Sledeken {0445}
Joh<ann>es Sy<n>nyghe {0446}
Joh<ann>es Stocker {0447}
Joh<ann>es Lyppus {0448}
Nyclawes Rosshilt {0449}

Int Jar MCCCLxxxv

Gherwyn van Rode {0450}
Wenemar Buckenbrock {0451}
Herman Mu<n>ther {0452}
Otke van Dulmen {0453}
Diderik Kemse {0454}
Arnoldus Brun {0455}
Wenemar Droghe {0456}
Tydike Halsberch {0457}
Johan Boye {0458}
Vrederik Su<n>dach {0459}

Hintze Wegener {0460}
Hintze Rosynck {0461}
Herbord Hagen {0462}
Tydeman Weldige {0463}
Tideman Knyppe {0464}

Int Jar MCCCLxxxvj

It. Peter van Rode {0465}
Otke Delbrugge {0466}
Herman Ruwe {0467}
Jacob Kelner {0468}
Hennynck Rumor {0469}
Joh<ann>es Brakele {0470}
Joh<ann>es Rodewyde {0471}
Gosschalk van Rode {0472}
Lamberd Ouerdyck {0473}
Petrus Loseborch {0474}
Gosschalk Marschede {0475}
Johan van Kassele {0476}
Johan van Essene {0477}
Gherd Vaesold {0478}
Clawes Bredelant {0479}
Kerstian<us> Lange {0480}
Euerd van der Borch {0481}
Tydike van der Borch {0482}

[fol. 3^v]IN deme Ja<r>e MCCC~~lxxxvij~~

Clawes van Colne {0483}
 Conradus van Rode {0484}
 Conradus Bone {0485}
 Mertyn Osenbrugge {0486}
 Bernd van Essene {0487}
 Rotgher van Dalen {0488}
 Wenemar Schenckynck {0489}
 Euerd Warendorp {0490}
 Joh<ann>es Slyter {0491}
 Joh<ann>es Zuerman {0492}
 Joh<ann>es Brakele {0493}
 Diderik van dar Nedene {0494}
 Mertyns Wyff des Costers va<n> Su<n>te
 Olaue {0495}
 Her Hinr<ik> Krouwel {**0496**}
 Sthepphan [v. Vitzen] H<er> Hildemerssone
 {0497}
 Tydeman Wyckede {0498}
 Alff van Lenepe {0499}
 Pesse de Koster {0500}
 De ju<n>ge Marcqward va<m>me Hagen
 {0501}
 Joh<ann>es Calle {0502}
 Joh<ann>es Halenberch {0503}
 Euerd Prame {0504}
 Brand Wysen wyff de gaff iij mark {0505}
 Joh<ann>es Spa<n>nyert {0506}
 Werner van Rode {**0507**}
 Jacob Eckkloe {0508}
 Joh<ann>es Bolman {**0509**}
 Joh<ann>es Stalbyter {0510}
 Johann van Elten {0511}
 Dubbolt {0512}
 Joh<ann>es van Rode {0513}
 Gherke Veeracker {0514}
 Peter Hoppener {0515}

Int Jar MCCC~~lxxxix~~

~~Gerke Blouwel~~
~~Heynike Baekberch~~
~~Segefryd~~
~~Clawes Heyseman~~
~~Hinr<ik> Trauelman~~
~~Bernd Stoet~~
~~Joh<ann>es Bru<n>steyn~~
~~Heidenrich Kegeler~~

Int Jar MCCC~~x~~

~~Cord Tzanders~~
~~Hintze Neseleman~~
~~Gherke Boem~~
~~Joh<ann>es Bichel~~
~~Hartleff Knyppe~~
~~Meynard Lore~~
~~Brun Heydeman~~
~~Bernd van der Molen~~
~~Joh<ann>es Ghry<m>me~~
~~Bernd Koeck~~
~~Hintze Schoddick~~
~~Herman Woldershusen~~
~~Bernd Lutkerls~~
~~Tydema<n> Scherzlynck~~
~~Tydike Fobbe~~
~~Gossechalk Fobbe~~
~~Wenemar Kerchoff~~
~~Bertold Bru<n>swyck^a~~

^a Durchgekreuzt.

[fol. 4^r]*bei 1397^a*

~~Tydeke Stekemest lxxxviiij~~
~~Arnd Greuesmole~~
~~Gherd Gry<m>mynchuse<n>~~
~~Joh<ann>es Grulle~~
~~Engelberd Obynek~~
~~Morynek~~
~~Lamberd Ju<n>ge~~
~~Joh<ann>es Valleman~~
~~Arns Stenhagen~~
~~Joh<ann>es van Elten~~
~~Sweder van dem Berghe~~
~~Arnd Oesthoff~~
~~Hintze van der Molen~~
~~Hintze Oldelant~~
~~Symon van Orden~~
~~Euerd Lyntschede^b~~

IN deme Ja<r>e lxxxix

Gherke Blouwel {0516}
 Henneke Backborch {0517}
 Segefred {0518}
 Clawes Heyseman {0519}
 [Hinrik] Trauelman {0520}
 Bernd Stoet {0521}
 Joh<ann>es Bru<n>steyn {0522}
 Heydenrich Kegeler {0523}

IN deme Ja<r>e xc

Cord Zanders {**0524**}
 Hintze Neseman {0525}
 Gherke Bom {0526}
 Joh<ann>es Bijchel {0527}
 Hartleff Knypp {0528}
 Meynard Lore {0529}
 Brun Heydeman {0530}
 Bernd van der Molen {**0160**}
 Joh<ann>es Grymme {0532}

Bernd Koeck {0533}
 Hintze Schoedyck {0534}
 Herman Woltershuse<n> {0535}
 Bernd Lutkerloe {0536}
 Tideman Schezelynck {0537}
 Tydeke Fabbe {0538}
 Gosschalk Fabbe {0539}
 Wenemar va<m>me Kerchoue {0540}
 Bertold Bru<n>swyck {0541}
 Joh<ann>es van Colne {0542}

IN deme Ja<r>e xcj

Euerd Nyehus {0543}
 Joh<ann>es van Acken {0544}
 Volqwyn Lubbeke {0545}
 Joh<ann>es Wulff {0546}
 Herman Ru<n>ge {0547}
 Gerke van Kamen {0548}
 Tidike Oldehoff {0549}
 Tideke Schy<m>mynck {0550}
 Hintze Nacke {0551}

IN deme Ja<r>e xcij

Arnd va<m>me Rode {0552}
 Arnd Merkly<n>ckare {0553}
 Bernd Pape {0554}

^a Handschriftliche Ergänzung aus dem 19. Jahrhundert.

^b Durchgekreuzt.

[fol. 4^v]

In deme Ja<r>e MCCCxciiij

Cord Knopp {0555}
 Hans Schal {0556}
 Herman Vckershoff {0557}
 Hintze Parenbeke {**0558**}
 Mewes Woltersson {0559}
 Hannes Kegeler {0560}
 Clawes Luchterhant {0561}
 Hans Warde {0562}
 Herbord Pape {0563}
 Hintze Lyppe {0564}
 Herman Lyppe {**0565**}
 Andreas Nyeman {0566}
 Gherd Nordwyck {0567}
 Hans Roder {0568}
 Hennynck Sperlynck {0569}

In deme Ja<r>e xciiij

Hans Haue {0570}
 Bode Stockem {0571}
 Joh<ann>es van Colne {0572}
 Hans Wolgast {0573}
 Tydeman Stocker {0574}
 Hinrik Stra(e)ntvrese {0575}
 Andreas Herder {0576}
 Clawes Gracias {0577}
 Thule Hawdes {0578}
 Meynhard Menckynck {**0579**}

IN deme Ja<r>e xcvi

Herman Grube {0580}
 Hannes Copman {0581}
 Herman Husman {**0582**}
 Mertyn Brandenborch {0583}
 Peter Roeddouwe {0584}

IN deme Ja<r>e xcviij

Nanne Joha<n>sson {0585}
 Arnd van Hasselen {0586}
 Hannes Vrijdach {0587}
 Mathias Schelwend {0588}
 Herman Ghrael {0589}
 Cord van dem Bure {0590}
 Hans van dem Bure {0591}
 Bernd van Elten {0592}
 Cord Herder {0593}
 Bernd Schele {0594}
 Hintze van Daelen {0595}

IN deme Ja<r>e xcviij

Tydike Stekemest {0596}
 Arnd Greuesmole {0597}
 Gherd Ghry<m>mynchusen {0598}
 Joh<ann>es Grulle {0599}
 Engelberd Obynck {0600}
 Morynck {0601}
 Lamberd Ju<n>ge {0602}
 Joh<ann>es Bolman {0603}
 Arnd Stenhagen {**0604**}
 Joh<ann>es van Elten {0605}
 Sweder van dem B<er>ge {0606}
 Arnd Oesthoff {0607}
 Hintze van der Molen {0608}
 Hintze Oldelant {0609}
 Symen van Oerden {0610}
 Euerd Lyntschede {0611}

[fol. 5^r]

IN deme Ja<r>e MCCCxcviiij

Hinr<ik> Eecklynchoff {0612}
 Reynold Unna {0613}
 Aelt Sasseken {0614}
 Thomas Pertzeuale {0615}
 Gosschalk Wyckede {0616}
 Gosschalk van Athenuorde {0617}
 Ghodeke Grusebeke {0618}
 Bernd Stekemest {0619}
 Wermyle van dem Bryncke {0620}
 Hilbrand Kul {0621}
 Hinr<ik> van Kamen {0622}
 Cord van Lynden {0623}
 Arnd Saluye {0624}
 Clawes Stranturese {0625}
 Herman van der Lynden {0626}
 Tydike Lyndenbeke {0627}
 Hinr<ik> Wackenschede {0628}
 Hintze van der Hoye {0629}
 Zeghewyn {0630}
 Cord Greue {0631}
 Cord Dynstorp {0632}
 Gherwer {0633}
 Joh<ann>es Vorste {0634}

IN deme Ja<r>e xcix

Hinr<ik> van Telchten {**0635**}
 Arnd Saffenberch {**0636**}
 Herman Clynt {0637}
 Pelegrym van Wijren {0638}
 Joh<ann>es Knocke {0639}
 Hinrik Eppynchusen {0640}
 Peter van dem Bryncke {0641}
 Bernd Lemeghauwe {0642}
 Hans van Essene {0643}
 Hans Halstede {0644}
 Bertold Hu<n>nynchusen {**0645**}
 Rotgher Spa<n>nyerd {**0646**}

IN deme Ja<r>e vnses here<n> xiiii^C Jar

Clawes Bijchel {0647}
 Mertyn Wrange {0648}
 Schipper Hinr<ik> Burouwe {0649}
 Schipper Johan Hupp {0650}
 Lamberd Wicke {0651}
 Peter thor Koeken {0652}
 Alberd Moerkerke {0653}
 Lodewich va<m>me Holte {0654}
 Diderik Caluesberch {0655}
 Rotger Boeswort {0656}
 Peter Specht {0657}
 Ewlrik van Angere<n> {0658}
 Herman Recklynck {0659}
 Joh<ann>es van der Smede {**0660**}
 Marcqward Holste {0661}
 Lamberd van Detlen {0662}
 Joh<ann>es Palmedach {**0663**}
 Tydike Vnder Den Eyken {0664}
 Clawes Roddouwe {0665}
 Hintze van dem Berge {0666}
 Hans Nyeman {0667}
 Hans Gheysmer {0668}
 Kersten van der Beke {0669}
 Hans Espincrode {0670}
 Tydeman Nasschard {**0671**}
 Joh<ann>es Smedynck {0672}
 Hans Husman {0673}
 Brandenborch {0674}
 Bernd Poppe {0675}
 Hans Stenhagen {0676}
 Hans Rumor {0677}
 Reynike Wuluesdael {0678}
 Joh<ann>es Lyndenbeke {0679}
 Gobeles Schelwend {0680}

[fol. 5^v]IN deme Ja<r>e vnses here<n> xiiij^C vnd j Jar

Hans Duesborch {0681}
 Hans Westhoff {0682}
 Hinr<ik> Lantman {0683}
 Hinr<ik> Rynlander {0684}
 Peter Moen {0685}
 Hans Vreseken {0686}
 Clawes Stranturese {0687}
 Herman Vpgruten {0688}
 Hinr<ik> Dideriksson {0689}
 Hans Copman {0690}
 Hinr<ik> Menckynck {0691}
 Hinr<ik> Greuesmole {0692}
 Ghodeke Strate {0693}
 Wynyke Weuelputke {0694}
 Ghosschalk va<m>me Rode {0695}
 Cord Eyckman {0696}
 Clawes van Spijren {0697}
 Hans van der Merze {0698}
 Wolter Oebyneck {0699}
 Hermann Lichte {0700}
 Hans Haluerschede {0701}
 Clawes Parenbeke {0702}
 Hans Werdynchusen {0703}

IN deme Ja<re> xiiij^C vnd ij Jar

Gherwyn Eppenschede {0704}
 Wynyke Wyckede {0705}
 Herman Bijteman {0706}
 Hinr<ik> Schulte {0707}
 Her Johan Loren wyff de gaff vns vyff mark {0708}

IN deme Ja<r>e xiiij^C vnd iij Jar

Bolman {0709}
 Herbord Plater {0710}
 Reynold Ryke {0711}
 Hans Grelle {0712}
 Aelhard Hermansson {0713}
 Joh<ann>es Wrede {0714}
 Stenbeke {0715}
 He<n>nynck Houet {0716}
 Hans van Lynden {0717}
 Hans Christans {0718}
 Gosschalk Dussberch {0719}
 Hinr<ik> Oldenzee {0720}
 Johan Hinriksson {0721}
 Hartke Heyseman {0722}
 Hinr<ik> Calppe {0723}
 Clawes Holste {0724}
 Herman Grijse {0004}
 Wilhelm Rijchardes {0726}
 Tijdike van der Oeste {0727}

IN deme Ja<r>e xiiij^C vnd iij Jar

Hans van Eyxzen {0728}
 Diderik van Reys {0729}
 Wygger Vnna {0730}
 Herman Gruter {0731}
 Hans Vrylynchusen {0732}
 Tijdike Vrylynchusen {0733}
 Lodewich Blanckenberch {0734}
 Joh<ann>es Saffenberch {0735}
 Cord Menckynck {0736}
 Cord Greuensten {0737}
 Alberd Hemelman {0738}
 Johan Hinriksson {0739}
 Herman Broker {0740}

[fol. 6^f]

Eggerd Horn {0741}
 Hinrik Oebynck {0742}
 Aelff Copman {0743}
 Gosswyn Offerman {0744}
 Gherd Morman {0745}
 Hans Bussauwe {0746}
 Arnd van der Houe {0747}
 Joh<ann>es Eenborst {0748}
 Cleys {0749}

IN deme Ja<r>e xiiij^C vnd v Jar

Mathias Johansson {0750}
 Wenemar Lypperman {0751}
 Godeke van dem Berge {0752}
 Lubberd Schackenhuse {0753}
 Herman Mucke {0754}
 Alberd Stoppezack {0755}
 Engelke Rumor {0756}
 Tijdeke Veltstede {0757}
 Jacob Gellerman {0758}
 Hinr<ik> van der Lynden {0759}
 Diderik van dem Velde {0760}
 Euerd Smerbeke {0761}
 Rembold Menckynck {0762}
 Marcqward Roddouwe {0763}
 Clawes Roddouwe {0764}
 Hans van der Heghe {0765}
 Andreas Smedynck {0766}

IN deme Ja<r>e xiiij^C vnd vj Jar

Jacob Heydorn {0767}
 Gerke Slijtere {0768}
 Hinrik Schelwend {0769}
 Herman Plonyes {0770}
 Herman Calle {0771}
 Euerd Calle {0772}

Hinr<ik> Zwabbart {0773}
 Hans Westphale {0774}
 Wynyke Loue<n>schede {0775}
 Tijdeman van Ho(e)rke {0776}
 Hinr<ik> Houe {0777}
 Gosschalk Lyntschede {0778}
 Herman Vorwerck {0779}
 Otke Schulte {0780}
 Clawes Molner {0781}
 Tideman Kul {0782}
 Hans va<m>me Rode {0783}
 Marcqward Kremer {0784}
 Schepper Werdyngborch {0785}
 Herman van Colne {0786}

IN deme Ja<r>e xiiij^C vnd vij Jare

Hans Gherwer {0787}
 Lodewich Hamer {0788}
 Euerd Vorwerck {0789}
 Tijdike Hoezerynck {0790}
 Hinrik Nederhoff {0791}
 Hans van Mynden {0792}
 Herman Haren {0793}
 Herman Vunt {0794}
 Rotger van Kamen {0795}
 Herman Kustauwe {0796}
 Gherke Bijl {0797}
 Hans Wicke {0798}
 Euerd Soltrup {0799}
 Wygger Cleppynck {0800}
 Mertyn Wrangel {0801}
 Hans Vaesold {0802}
 Arnd Stekemest {0803}

[fol. 6^v]

IN deme Ja<r>e vnse here<n> MCCCC vnd
viiij Jar

Peter Cleynynck {0804}
Herman Westueld {0805}
Herman Moenynchusen {0806}
Hans van Hasselen {0807}
Hans van den Zijpen {0808}
Johan Poryn {0809}
Hans Engele {0810}
Gherd van Lynden {0811}
Hinr<ik> Clot {0812}
Herman van der Koeken {0813}
Tijdeman Louwe {0814}
Herman thor Kocken {0815}
Euerbern Palborn {0816}
Gherke Menckynck {0817}
Hinr<ik> Wantsnyder {0818}
Cord van Buren {0819}
Hinr<ik> Oldenberch {0820}
Gherke Coepbyn {0821}
Hans Weuelpuck {0822}
Hans va<m>me Reyne {0823}
Ludike van dem Berne {0824}

IN deme Ja<r>e xiiiij^C vnd ix Jar

Johan van der Heyde {0825}
Herman Kerchoff {0826}
Hinr<ik> Went {0827}
Clawes Schoenewolt {0828}
Hinr<ik> Heydorn {0829}
Johan Euerdessone {0830}
Rijchard Lange {0831}
Reynold Swarte {0832}
Bernd van Anclam {0833}
Hans Greuesmole {0834}

Euerd Keenhorst {0835}
Cord Gru<m>me {0836}
Hinr<ik> Starke {0837}
Segeband Vos {0838}
Hartleff Gru<m>mer {0839}
Hinr<ik> Oldelant {0840}
Jacob Bramstede {0841}
Lamberd van Styten {0842}
Hans Schone<n>berch {0843}
Herman Lynstauwe {0844}
Aelt van der Recke {0845}
Rotger Rostenberch {0846}
Tijdike Engele {0847}
Hilbrand Schulte {0848}
Hinr<ik> Smet {0849}
Hinr<ik> Golthane {0850}
Tijderik Cruse {0851}
Thewes Vorste {0852}
Clawes Zijsijck {0853}
Hinr<ik> Raezehorn {0854}
Hilbrand Ffocke {0855}
Tidike Kulle {0856}
Hinr<ik> van Thune<n> {0857}
Hans Lyndehusen {0858}
Gosschalk Koeter {0859}
Cord Geysmer {0860}
Gherd Gerdesone {0861}
Heyse Ackman {0862}
Tijdike Roland {0863}
Herma<n> Vos {0864}
Thomas Wigger {0865}
Peter van der Volme {0866}
Cord Bockeman {0867}
Symon Botyn {0868}
Cleys Johanssone {0869}

[fol. 7^r]

IN deme Ja<r>e vns<es> here<n> MCCCC
vnd xi Jar

Cord Znussel {0870}
Schipper Cleys Brun {0871}
Schipper Johan Troest {0872}
Hans Bru<n>steen {0873}
Hinr<ik> Hecket {0874}
Lammerd Ghelstenkerke {0875}
Gosschalk Renlyncqwerder {0876}
Hinr<ik> van der Heyde {0877}
Hans Radeleues {0878}
Hinr<ik> Gruwel {0879}
Hans Heydorn {0880}
Diderik Fflossdorp {0881}
Tijdike van Westen {0881}
Thomas Kerckrynck {0882}

IN deme Ja<r>e xiiij^C vnd xij Jar

Herman Schoff {0883}
Gherd van dem Bussche {0884}
Peter Roddouwe {0885}
Wernyke Hoezerynck {0886}
Cord Gry<m>meduvel {0887}
Clawes Wydenpipe {0888}
Gheerd Ty<m>merman {0889}
Alberd Hu<n>despoel {0890}
Ghodeke Pot {0889}
Tijdike van der Boden {0889}
Euerd Noedynck {0892}
Reynold Bachus {0893}
Rotgher Smed {0894}
Gherwyn van der Clues {0895}
Engelberd van Elten {0896}
Coest van Burstal {0897}
Hans Fresterborch {0898}
Hinr<ik> Stypel {0899}

Herman Stoppezack {0900}
Clawes Stoppezack {0901}
Vrolijck Lyndenzaet {0902}
Vro(e)lijck Engele {0903}
Reynike Hartman {0904}
Joh<ann>es Blome<n>dal de<r> stat schryuer {0905}
Vrederik Meedwyck {0906}
Gosschalk van der Recke {0907}
Hinr<ik> Bocholt {0908}

IN deme Ja<r>e xiiij^C vnde xiiij Jar

Euerd Castorpp {0909}
Gherd Castorpp {0910}
Reynike Werleman {0911}
Clawes Wrede {0912}
Cord Ghijsensone {0913}
Hinr<ik> Su<m>merman {0914}
Hans Ghreue {0915}
Johan Merkendorp {0916}
Michel Schoff {0917}
Lubberd Schoff {0918}
Kersten Lubbertesson {0919}
Lubberd Abelenson {0920}

[fol. 7^v]

IN deme Ja<r>e vnse here<n> xiiij^C vnd
xiiij Jar

Clawes Worm {0921}
Hilbrand van der Bockele {**0922**}
Gosschalk Zedeler {0923}
Hinr<ik> Vter Oeste {0924}
Arnd van Halteren {0925}
Wenemar van der Beke {**0926**}
Aelff Esspinckrode {0927}
Peter Koete {0928}
Dethmar van Elten {0929}
Borchard Kulhoff {0930}
Hans Oldendorp {**0931**}
Hans Ballach {0932}
Clawes Munthouwe {0933}
Tideman Louenschede {**0140**}
Cord Nacke {0934}
Tijdeman Rode {0935}
Hans Lyntorpp {0936}
Werner Wenne {0937}
Gherd Schucke {0938}
Hans van der Borch {0939}
Andreas Holtwijsch {0940}
Hans van Elten van Godlande {0941}
Hans van Elten {0942}

IN deme Jare xv

Hans Schy<m>melpe<n>nynck {0943}
Hans Vynckynck {0944}
Euerd Witke {0945}
Herman Voluntaes {0946}
Mathias Holthusen {0947}
Hinr<ik> van der Brake {0948}
Gerlach Wittke {**0949**}
Bernd Witke {0950}
Gerlach Ghruter {0951}
Hans Vorendijck {0952}
Cord van Calue<n> {0953}
Engelberd Holtwijsch {0954}

Tijdeke van Boedeken {**0005**}
Hartke van Dalem {0955}
Clawes Hageboken {0956}
Hans van Gharzen {0957}
Bernd Schoff {0958}
Lubberd Berlyn {0959}

IN deme Jare xiiij^C vnd xvj Jar

Hughoye {0960}
Maes de Rouer {0961}
Diderik Hacke {0962}
Tidike van dem Ha<m>me {0963}
Jacob Stranturese {0964}
Hinr<ik> Trauelman {**0002**}
Tidike Bramstede {0965}
Wynyke Heydeman {0966}
Eeclberd Rouer {0967}
Hans van Ruden {0968}
Herma<n> Muddepe<n>nynck {0969}
Rijchard va<m>me Haegen {0970}
Vrouwen van der Oeste {0971}
Arnd Hu<n>nynchusen {0972}
Hans Copman {0973}
Vrederik Rolauessone {0974}
Ludike Rolauessone {0975}
Hans Bomgarde {0976}
Berthram Vrederikynck {0977}
Rotger Drewes {0978}
Wynike va<m>me Orde {0979}
Vrolyck Holthusen {0980}
Ffranciscus Bo(e)tyn {0981}
Herman van Elten {0982}
Gobeke Nyhus {0983}
Reynold van Zoest {0984}
Cord Berchusen {0985}
Hans Hologere {0986}
Hans Slijter {0987}

[fol. 8^r]

Peter Vaezold {0988}
 Ghodke Bezeler {0989}
 Hans va<m>me Hagen {0990}
 Hans Rijchardes {0991}
 Hans Brutzkow {0992}
 Hans Schamynck {1002}
 Hinr<ik> van dem Brynck {0993}
 Lodewich Berchoff {0994}

IN deme xvij Ja<r>e

Herman Wynkel {0995}
 Ghodke Kerckrynck {0996}
 Jacob Koggeman {0997}
 Bertold Tzanders {0998}
 Serentyn {0999}
 Alberd Wulfflam {1000}
 Hinr<ik> Negeler {1001}
 Clawes Bussauwe {1003}
 Gherlach Lyntorp {1004}
 Herman Corbeke {1005}
 Hans Duesborch {1006}
 Godke Wygger {1007}
 Vrolyk Smerbeke^a {1008}

IN deme Ja<r>e xvij

Cleys Nylopp {1009}
 Hans Hoene {1010}
 Gosschalk Ty<m>m<er>ma<n> {0008}
 Peter Plonyes {1011}
 Arnd Lubbeke {1012}
 Cleys Johanssone {1013}
 Hans Vinouwe {1014}
 Hans Smet {0007}
 Reynold Cleppynck {1015}

Hinr<ik> va<m>me Hoek {1016}
 Gosschalk Stolteuot {1017}

IN deme xix Jare

Gherwyn Holthusen {1018}
 Johan van Buden {1019}
 Diderik van Reken {1020}
 Bernd van Parcham {1021}
 Brand van dem Broke {1022}
 Gherd van Spren {1023}
 Hinr<ik> Verderauwe {1024}
 Diderik Vackuelde {1025}
 Hans van Mynden {1026}
 Reynold Smerbeke {0013}
 Bertold Oesterrode {1028}
 Ghobele Wackenbroeck {1029}
 Alberd Rumor {0163}
 Ghijse Baeseler {1030}
 Hans Byler {1031}
 Wynyke van Asselen {1032}
 Maug<nus> van Aelen {1033}
 Hinr<ik> Baesun {1034}
 Hans Pertzeuale {1035}
 Tijdike Scheele {1036}
 Herman Glasoghe {1037}
 Swertynck Ju<n>ge {1038}
 Hans Hagenbeke {1039}
 Berend Segeberghe^b {1040}
 Bernt Snussel^c {1041}
 Lambert va<n> Bodeke[n]^c {1042}
 Hans Potante van Segeberghe^a {1043}

^a Nachtrag von Hand 2.

^b Nachtrag von Hand 3.

^c Nachträge von Hand 3. Das n wurde von Hand 2 nachgebessert.

[fol. 8^v]IN deme Ja<r>e xiiij^C vnd xx Jar

Lamberd Konyesberch {1044}
 Dethmar Bocholt {1045}
 Hans va<m>me Scheede {**0162**}
 Ghijse Vos {**0144**}
 Hans Beyer {**0012**}
 Hans Herma<n>s {1047}
 Cord Hulscher {1048}
 Alberd Lyntropp {1049}
 Gherd Ghrote {1050}
 Joh<ann>es Pappeken {1051}
 Bernd Wynma<n> {1052}
 Bernd Rogghe {1053}
 Clement Roddouwe {1054}
 Tijdeman Molner {1055}
 Hans Westphale {**1046**}
 Tidike Zube {1056}
 Werner Schockyt {1057}
 Hans Horneman {1058}
 Tideman Vurouwe {1059}
 Hans thor Naetelen {1060}
 Kersten Wick {1061}
 Hans Glasoghe {1062}
 Hans Asschenberch {1063}
 Coest thor Oesten {1064}

IN deme Jare xxj

Hans Copman {1065}
 Soltrup {**1066**}
 Otmerynchusen Euerd {1067}
 Peter Sten {1068}
 Arnd Blecke {1069}
 Hinr<ik> Garnevelt {1070}
 Lo(e)uweke Horn {1071}
 Hans Blomendal {1072}
 Diderik Rijchardes {1073}
 Gyse Richardes^a {**1074**}

Bernd Derssauwe {1075}
 Bertold van der Heyde {1076}
 Hans Westphale {1077}
 Herman Spenge {1078}
 Tijdike Witkensten {1079}
 Alberd Kroger {1080}
 Hans Wyckede {1081}
 Hans Gruwel {1082}
 Hartwich Houema<n> {1083}
 Jurien Corbeke {1084}
 Hans Badenhusen {**0006**}
 Alff Plonyes {1086}
 Gosswyn va<m>me Strangghe {1087}
 Hans Rothard {1088}
 Marcqward Breetholt {**1089**}
 Clawes Werneman {1090}
 Bernd Brakel {1091}
 Hans Seehusen {1092}
 Lamberd van Hurle {1093}
 Andreas Herder {1094}
 Hinr<ik> Templyn {1095}
 Michel Hilbrandes {**0016**}
 Herman Roland {1097}
 Godke Karbouwe {1098}
 Hinr<ik> Swane {1099}
 Cord Badenhusen^a {1100}

^a Nachträge von Hand 3.

[fol. 9^r]IN deme Ja<r>e xiiij^c vnd xxij

Johannes Orlefortorp {1101}
 Hinr<ik> Lyndouw {1102}
 Hinr<ik> Vrum {1103}
 Herman Ludolffs {1104}
 Bernd Vycke {1105}
 Hans Valke {1106}
 Henxsteberch {1107}
 Schurman {1108}
 Herman Bernstorp {1109}
 Engelberd van d<er> Boden {1110}
 Hans Wulff {1111}
 Eecklynchoff {1112}
 Hans van Su<n>deren {1113}
 Alberd Koesuelt {1114}
 Gruwel {1115}
 Diderik Jaghoe {1116}
 Hinr<ik> Spijck {1117}
Peter Tempelin^a {**0014**}

IN deme Ja<r>e xxiiij

Hans Derssauwe {1118}
 Hilbrand Vockynchusen {**1119**}
 Odert Rechorst {1120}
 Alberd Ghronynck {1121}
 Andreas Molenveld {1122}
 Hinr<ik> Preester {1123}
 Hans Hulschede {1124}
 Diderik Swarte {1125}
 Alberd Hinriksson {1126}
 Diderik van dem Bussche {1127}

^a Nachträge von Hand 3.^b Nachtrag von Hand 5.

[Hand 4:]

In deme Jare xiiij^c vnd xxv

Hinrich van Styten {**1128**}
 Han<ne>s Byye {1129}
 Han<ne>s Bylvelt {1130}
 Han<ne>s van der Reke {1131}
 Zander Lune<n>borch {1132}
 Mychel Kleynsmet {1133}
 Mertyn Hillebrandes {1134}
 Dyderik Bratbeke {1135}
 Clawes Kote {1136}
 Han<ne>s van me Ha<m>me {1137}
 Wilken Sticken {1138}
 Olich Speygel {1139}
 Roleff Nyenborch {1140}
 Herman Wysmu<n>t {1141}
 Jakop Pleskouwe {1142}
 Dyderik van Marten {1143}
 Ludike Gronouwe {1144}
 Han<ne>s Tobbe {1145}
 Han<ne>s Hasselen {1146}
Herm<en> Badenhusen^a {1147}
Cord Gripenberch^b {**0017**}
Han<ne>s Holthusen^b {**0025**}

[fol. 9^v]In deme Jare xiiij^c vnd xxvj

Herma<n> va<m>me Rode {1148}
 Laurens Bonstorp {1149}
 Hinrich Auendes {1150}
 Han<ne>s Winekens {1151}
 Herman Stoer {1152}
 Hinrich Holthusen {1153}
 Coert Maes {1154}
 Hinrich Hasse {1155}
 Tydeke Ber {1156}
 Herman Hilger {1157}
 Clawes Kriffef {1158}
 Hinrich Steen {1159}
 Han<ne>s Badorp {1160}
 Han<ne>s Kerkrinck {1161}
 Jurien Jersert {1162}
 Hinrich Vos {1163}
 Han<ne>s Borchstorp {1164}
 Johan<ne>s Haneboel {**1165**}
 Gosschalk van Borstal {**1166**}
 Tideman Bredenschede {1167}
 Hinrich Holtsadel {1168}
 Herman Bremer {1169}
 Hartman Pepersak {1170}
 Wolter Nelop {1171}
 Markqward Hasse {**0011**}

Eggert Rumor {1173}
 Alberd Johanson {1174}
 Johan Peterssoen {1175}
 Hinrich Vos {1176}
 Hinrich Tolner {**0141**}
 Herbert Grote {1177}
 Herman Ryke {1178}
 Han<ne>s Glashoff {1179}
 Gherd Gry<m>mert {**1180**}
 Diderik Bemmer {1181}

[Hand 6:]

In deme Jare xiiij^c vnde xxvij

Lodewich Bockleem {1182}
 Jacob van den Berghe {1183}
 Hinrik Steuen {1184}
 Werner Wippeluorde {1185}
 Hermen Stroder {1186}
 Tideke van den Berghe {1187}
 Hinrik Rehorst {1188}
 Hans Kony<n>gesberch {**1189**}
 Bertram Parenbeke {1190}
Wolter Ioha<n>sson {1191}
Hans Schalenbrok {1193}
Hinr<ik> Tobbe {1192}
Gert Hayman {1194}
He<n>ny<n>g Steen {1195}
Gert Schale {**2208**}
Hans Osenbrugge {1196}
Godeke Bremen^a {1197}

^a Nachtrag von Hand 3.

[fol. 10^r]

Hans Grote {1198}
 Hinr<ik> Borchart {1199}
 Hans Wicke {1200}
 Hans Beharn {1201}
 Phylippus va<n> Hersevelt {1202}
 Dyderik van Loe {**0020**}
 Euerd Laue<n>schede {1203}
 Gert Sellesten {1204}
 Hans Drees {1205}
 Bertolt Nyebeker {1206}

[Hand 7:]

In dem Jare xiii^c xxviiij

Hinrik Somershaue<n> {1207}
 Arnt Ekma<n> {1208}
 Johann va<n> Zeghe<n> {1209}
 Herme<n> Kegeler {**0142**}
 Johan Scha(e)p {1210}
 Herm<en> Tor Natelen {1211}

[Hand 8:]

Hynryk Rynbroder {1212}
 Kort Melhusen {1213}
 Eler Lycht {1214}
 Hans Woghet {1215}

[Hand 9:]

in dem jare xiiii^c xxviii
 do was vormunder der taffelen Hinrik Tra-
 welma<n> {**0002**}

Bertolt Mund {1216}
 Hans Runne {1217}
 Dyderyk Gelpin {3982}
 Ludeke van den Berghe {1218}
 Hermen Hofe {1219}
 Herman Hone {**0019**}
 Tymme van Mandelen {1221}
 Hinrik Harde nakke {1222}
 Pawel Vor werk {1223}
 Gerd Burenman {1224}
 Hermen van Lon {1225}
 Werneke Bestholt {1226}
 Tydek Ebbenstorp {1227}
 Hermen Vor werk {1228}
 Peter Burmester {1229}
 Hans van Kamen {1230}
 Kedink {1231}
 Hans Haneman {1232}
 Kord Wend {1233}
 Kracht Oldendorpp {1234}
 [Wort gestr.] Jakop van Gertwyler<en>
 {1235}
 Johan Bostede {1236}
 Hans Holtorp {1237}
 Marquard Straume<n> {1238}
 Roleff van Wylsen {1239}
 *Arnd van Treye<en>^a {1240}

^a Nachtrag von Hand 2.

[fol. 10^v]

Schorlepape {1241}
 Berend Werylynk {1242}
 Dyderynk Sesekerch {1243}
 Johan West welynk {1244}
 Gerd Moseler {1245}
 Wyllyngh Tynsynk {1246}
 Rychgert Abbedink {1247}
 Berend van Dulmen {1248}
 Hinryk van Staden {1249}
 Hinrick Widdorp {1250}
 Jakop Gos {1251}
 Berend Lange {1252}
 Marquard Osse {1253}
 Tydedeynk Guse {1254}
 Hans Balte {1255}
 Brun Wardorpp {1256}
 Berend Tymmerman {1257}
 Helmych Bertramnes {1261}
 Gosen Grulle {1258}
 Herder Schrunte {1259}
 Berend Burman {1260}
 Hinryk vp der Heyde {1262}
 Ludeke Borchardes {1263}
 Hinryk van Borken {1264}
 Kord Baleman {1265}

[Hand 10:]

In deme Jare (do) man sc<ref>f. MCCCC
 XXIX do was vormunder tor tafelen Godeke
 Pote {**0003**}

Do wart broder Hans Halevinder {1266}
 Vnde Hinrik Ku<n>z {1267}
 Vnde Radeken Lubbek {1268}
 Hans Bramstede {1269}
 Rotgert Potharst {0146}
 Eggert Gruber {1270}
 Her Euert van den Berghe {**1271**}
Ludeke Barnema<n>^a {1272}

[Hand 12:]

Int yar van MCCCC XXIX do was vormun-
 der der tafelen Godeke Pote {**0003**}

Int erste Herman Boedeker {1273}
 Hinrik Lore {**0029**}
 Herman To Den Kelren {1274}
 Hans Kalle {1275}
 Hinrik Wissmu<n>t {1276}
 Herman Leuwert {1277}
 Gosschalc Sevynkhusen {1278}
 Wulffelshorn<en> {1279}
 Arent Neyge {1280}
 Euert Pepersak {**1281**}
 Anligus van My<n>nygerade {1282}
 Hans Anggerman {1283}
 Euert van Wilsen {1284}
 Ludeke van Spengen {1285}
 Gerke Munkhorst {1286}
 Hinrik Ekman {1287}

^a Nachtrag von Hand 11.

[fol. 11^r]

Lubert Holthusen {1288}
 Hans Magherman {1289}
 Gerwin Trukell {1290}
 Hans Bachler {1291}
 Her Segebode Swane {**0145**}
 Herman Schulenberch {1292}
 Hinrik Nederhorst {1293}
 Herman Korneman {1294}
 Louwert Rorbeke {1295}
 Tidike Bunink {1296}
 Hans [Wort gestr.] Keket {1297}
 Hans Heppenreke {1298}
 Ludeger Meler {1299}
Hinrik Berk {1300}
Wolter Bretholt^a {1301}

[Hand 14:]

in dat iar xiiij^c vn<d> in de xxx iare to
 Vastelaue<n>d^b do was vormu<n>der to der
 tafelen Hermen Gryste {**0004**} do wart
 broder in dat erste
 Robolt Gelpyn {1302}
 Renolt Sure {1303}
 Hinrik Hermans {1304}
 Hans Droghe {**0009**}
 Herwych Bolthehot {1306}
 Iurgen Grasyges {1307}
 Hans Hoppener {1308}
 Hinrik van der Beke {**1309**}
 Herme<n> Kregenbrok {1310}

[Hand 14:]

Hinrik van Munster {1311}
 Gobel Stenhof {1312}
 Gobel Rosol {1313}
 Hans van Rychen {**0024**}
 Tydeman vp deme Orde {1314}
 Peter Lypes {1315}
 Symon Duseborch {**1316**}
 Rotger Holthusen {1317}
 Johann van Eppynkhof {1318}
 Herme<n> van Dalen {1319}
 Herme<n> Keller {1320}
Gerwin Bornema<n>^c {**0030**}

^a Nachträge von Hand 13.

^b 27. Februar 1430.

^c Nachtrag von Hand 15.

[fol. 11^v]

In dat iar xiiij^C vn<de> xxxj to Wynnacht<en>^a do was vormu<n>der der tafele<n> Hermen Gryse {0004} do ward broder

Hinrik Snekop {1322}

Herme<n> Elerdes {1323}

Her Dyderyk vppe der Heyde {1324}

Hermen Qwynt {1325}

Wyllem Asscheborn {1326}

Egebert Gruter {1327}

Johan van der A {1328}

Otte Hundespol {1329}

Tydeman Schelwent {1330}

Hinrik Blypman {1331}

Hinrik Brogynk {1332}

Gert Ronynk {1333}

Hans Harsvelt {1334}

Hans van Santen {1335}

Hans Denneken {1336}

Gerlach Haluerschede {1337}

Hans Karwel {1338}

Hinrik van Ellen {1339}

Dyderik Groue {1340}

Hans Goltsmet {1341}

Dyderik van der Borch {1342}

Hinrik Bruwer {1343}

Hans Kregenschok {1344}

Hinrik van Badeken {1345}

Marqwart van Rypen {1346}

Hinrik Wrede {1347}

Vrowen Remelynkrode {1348}

Hans Kerkerynk {1349}

Klawes Wyse {1350}

[Hand 16:]

In dat Jar xiiij^C & xxxi vp Vastelaue<n>^b do was vormu<n>der der tafelen Tydeke van Bodeke {0005} do wart broder Herme<n> van Atte<n> {1351}

Hy<n>rik Halewege {1352}

Alberd van Lengeroke {1353}

Hi<n>rik Belynychusen {1354}

Sander Susynck {1355}

Hans Kemenade {1356}

Hans Bra<n>denborch {1357}

H<er>man Kregebroek^c[fol. 12^r; Hand 17:]

Int Jar vns<es> hern xiiij^C xxxij Jar do was vormu<n>der der tafelen Tidike van Bedeke {0005} vppe Wynnacht<en>^d do worden nyge broders

Dyder<ik> Stenberg<en> {1358}

Mertin Richardes {1359}

Redeker Pawels {0032}

Dyder<ik> Turman {1360}

Han<ne>s Bymese {1361}

Han<ne>s Rikebusch {1362}

Claus Groninck {1363}

Willem Kerkkrynck {1364}

Claus Ster {1365}

Han<ne>s Makynck {1366}

Hinr<ik> Engele {1367}

Tideke<n> van Decken {1368}

[Hand 18:]

Int Jar vnses hern xiiij^C xxxij Jar do was voermunder der tafelen Hans Badenhusen {0006} vppe Vastelaue^e do worde<n> nyge broder

Meynert Lore {1382}

Alff Lore {1383}

Hinrik Lore {0029}

Herme<n> Poling {1385}

Hans Godekens {1386}

Hans Smet {1687}

Herme<n> Roderding<h> {1387}

Johan Bruns {1388}

Bertolt Brynckman {1389}

Kort van der Beke<n> {1390}

Hinrik Rydder {1391}

^a 1430.^b 12. Februar 1431.^c Durchgestrichen.^d 1431.^e 3. März 1432.

Hinr<ik> van Mynden {1369}
 Hans Tassin {1370}
 Wolt<er> Sasse {1371}
 Hinrik van Soldren {1372}
 Han<ne>s van Vnna {1373}
 Arnd D<er> Ostene {1374}
 H<er>man Tanhusen {1375}
 Han<ne>s Hoff {1376}
 Tymme Nasschart {1378}
 Gerd Nasschart {1377}
 Euerd Rotert {1379}
 Han<ne>s Rekelose {1380}
 Hinr<ik> Vrondenberg<h> {1381}

[fol. 12^v; Hand 21:]

In deme Jare vnse heren M iiii^C In deme
 xxxiiij Jare to Vastelaue<n>^t Do was vor-
 mu<n>der der tafelen Hans Smet {0007} Do
 worden nye broders

It. Hans Nakenborgh {1409}
 Herme<n> Terwen {1410}
 Pawel Stenwegh {1411}
 Albert van Vnna {1412}
 Gerd Vorkenbeke {1413}
 Hans va<n> der Boden {1414}
 Klawes Peper {1415}
 Hans Meibom {1416}
 Degener Gyse {1417}
 Cord van Tunen {1418}
 Hinryck Nyeman {1419}
 Hans Oldorp {1420}
 Borgard Schenkink {1421}
 Engelbrecht Ekeman {1422}
 Heineman Ebbinhusen {1423}
 Hinryk Hertege {1424}
 Hinryk Bunstorp {1425}
 Hinryk Royduge {1426}
 Hans Hoep {1427}
 Hans Holthusen {3909}
 Otker Lenske {1428}
 Borgard Gisen {1429}
 Cord Stypel {1430}
 Jurge<n> Basner {1431}
 Alf van der Beke {1432}
 Hermen Pasman {1433}

[Hand 19:]

Int Jar vnse heren xiiij^C xxxiiij jar do was
 vormu<n>der der tafelen Hans Baddenhusen
 {0006} do wo(r)den nige broder vppe Wi-
 nachten^a
 Herma<n> Bakenhower {1392}
 Claes Sybe {1393}
 Hans Buddi<n>g {1394}
 Peter Grote {1395}
 Hinrik Strobuk {1396}
 Hans Gerwer {1397}
 Hinrik Stolte {1398}
 Jacop Went {1399}
 Hinryk Palmdach {0028}
 Hinrik Palmdach {0028}
 Hans Herli<n>ghusen {1401}
 Hans Sonne<n>schy<n> {1402}
 Hertwick Koupman {1403}
 Hans Honegeger {1404}
 Gert Besellen {1405}
 Claes van Assen {1406}
 Johan Ruge {1407}
 Franss Voets^b {1408}

[Hand 22:]

Int Jar vnse heren M iiii^C in dem xxxiiij Jar
 to Wynachten^d do was vormunder der tafelen
 Hans Smyt {0007} do worden nyge broder
 Peter Veckinkhusen {1434}
 Herman van der Beke {1435}
 Rolant Brouwer {1436}
 Euert Ekhors {1437}
 Jacop van Styten {1438}
 Tomas Krane {1439}
 Hans Cleuynkhusen {1440}
 Tydeke Monyk {1441}
 Allef van Molne {1442}
 Vrederik Peye {1443}
 Hans van der Eyk {1444}
 Benedictus Qwast {1445}
 Clawes Wildeshusen {1446}
 Dyderik van der Beke {1447}
 Hans Berlo {1448}
 Gobele Schulte {1449}
 Laurens Lensen {1450}
 Sweder Kruse {1451}
 Herman Ouertun {1452}
 Euert Gunynckuelt {1453}
 Mattyies Pentsyn {1454}
 Dyderik van Heren {1455}
 Hinrik Bitterbose {1456}

^a 1432.

^b Nachtrag von Hand 20.

^c 23. Februar 1433.

^d 1433.

[fol. 13^r; Hand 23:]

jnt jar vnsses heren dusent iiij C in dem
 xxxiiij jar to Wastelauende^a do was vormunder
 der tafelen Gosschalk Ty<m>merma<n> {0008}
 do worden nyge broder jnterste
 Hans van Mestade {1457}
 Reynolt Vrychorst {1458}
 Johan van Beke {1459}
 Lodewych Ryssoven {1460}
 Otke Duseberch {1461}
 Hermen Asscheborn {1462}
 Herma<n> Lantryder {1463}
 Lüdeke Ellerbuchte {1464}

[Hand 24:]

Int jar vnsses here<n> dusent iiii C in deme xxxv yare to
 Wynachte<n>^b do was vormuder to der taffelen Her^c Gosschalk
 Tymersman {0008} do wart nyge broder in dat erste<n> Yohan van der Bringen {1465}
 Schepers Bryx {1466}
 Euert Brekelvelde {1467}
 Gert Norsseke<n> {1468}
 Tones Hatdorp {0139}
 Hynrik Vos {1469}
 Claues Borgres {1470}
 Hynrik Kemenade<n> {1471}
 Hans Wrowe<n>loff {1472}
 Ludeke van der Werder<en> {1473}
 Hans va<n> Brakel {1474}
 Merte<n> Strate<n> {1475}
 Peter Brant {1476}
 Hennyeh Hostel {1477}

^a 8. Februar 1434.

^b 1434.

^c Radiert.

[fol. 13^v; Hand 25:]

It. in dat Jare vnse herre<n> dusen<t>
iiii hundert in deme xxxv Jare to ~~Wy-~~
~~nachten~~^a Wastelauende^b do was
vormunder Hans Droge {0009} do
vorden nye broder in dat erste

[Hand 25:]

Hans Pothoff {1478}
Ewert van der Lynden {0027}
Ludeke Berre {1479}
Goswyn Vnna {1480}
Herman Lange {1481}
Hans van Heruerde {1482}
Hans Lunnenborch {1483}
Frederik Debenbeck {1484}
Hans Berssekamp {1485}
Lodewich van den Holte {1486}
Tydeken Betman {1487}
Hans Swarre {1488}
Hans Duneker {0041}
Deyttert Gehelppyn {0034}
Herman Vectemysse {1489}
Kort van Bellen {1490}
Klaues Beyer {1491}
Joren Brakel {1492}
Hans Benholt {1493}
Plonys Berck {1494}
Hans Schanffoet {1495}
Hermen Stenhoff {1496}

[Hand 26:]

It. Int yar vnse herre<n> dusedt iiii C in deme
xxxvj sten yaere to Wynachten^c do was vor-
mu<n>der Hans Droege {0009} do worden nye
broder in dat ersten

[Hand 26:]

Hinrich Voegeler {1497}
Beringer van Luede {1498}
Hinrick Potharst {1499}
Dyderick van Essen {1500}
Bernd Hürle {1501}
Hinrick Hulschede {1502}
Arnd Kosvelt {1503}
Reiner Detmers {1504}
Hans van der Heyde {1505}
Hans Beere {1506}
Kort Senghestacke {1507}
Hans Weuelpuck {1508}
Tomas Blecke {1509}
Goswin Reep {1510}
Hans Knorre {1511}
Lauerens Gusterauwe {1512}
Hans Hulschede {1513}
Yuryan Wylde {1514}
Vrowin Remelinckerode {1515}
Olrick Malchauwe {1516}
Peter Balke {1517}
Kosst Sunderman {1518}
Luedeke Gyldehusen {1519}
Prycke Vroeme {1520}
Otker Stacke {1521}
Dyderick Soukelberch {1522}
Kort Groete {1523}
Hinrick Kruese {1524}
Gyseler van Mueden {1525}

^a Durchgestrichen.

^b 28. Februar 1435.

^c 1435.

[fol. 14^r]*Diderik Fflostorp*^a {0010}

[Hand 28:]

A<n>no xxxvj to Vastelaent^b

It. do worden neye broders de hir na

gheschreven stan ten ersten

Hans Hestede {4001}

Herman Oldendorp {1526}

Kort Geysmer {1527}

Herman Raitmeyer {1528}

Hans Klehorst {1529}

Yochim van der Beeke {1530}

Hinrich Kerchelle {1531}

Marckwart Vincke {1532}

Gosschalk van deme Hoeë {1533}

Kort in der Beeke {1534}

Hans Stoernick {1535}

Wyggher Vnna {1536}

Heydenryck Swan {1537}

Hans van den Haghen {1538}

Diderik Fflostorp^a {0010}

[Hand 29:]

Anno xxxvij to Winachte<n>^c

Item do worden nye broders

de hir na gescreue<n> staen to erste<n>

Johan Dusentschuere<n> {1539}

Dyderick Johansoen {1540}

Hans Goldouwe {1541}

Hans Olyslegeren {1542}

Hynryk Gry<n>douwe {1543}

Hans va<n> dem Loo {1544}

Gerke Mylyncktorp {1545}

Hans Stukema<n> {1546}

Johan van der Lynden {1547}

Hynryk Sundesbeck {1548}

Reynolt Reueler {1549}

Hans Molner {1550}

Hans Uollen {1551}

Hynryck Strythaen {1552}

Bertram Brekeluelde {1553}

Claues Dauyd {1554}

Hynryck Stratema<n> {1555}

Hans Kelner {1556}

Hans Steuen {1557}

Peter van dem Rade {1558}

Hans Nypp {1559}

Hans vamme Reyne {1560}

Hans Waerde {1561}

Godeke van dem Berghe {1562}

Engelbrecht van Stoeten {1563}

Hynryck Keuelenbach {1564}

^a Überschrift von Hand 27.^b 20. Februar 1436.^c 1436.

[fol. 14^v; Hand 30:]

Int iar xxxvij to Vastelauende^a do was vormu<n>der der taffelen Markwart Hasse {0011} do worden nye broeders

Interste Albert Kleuer {1565}
 Andreus Tamken {1566}
 Enge(1)kken Vruwenloff {1567}
 Tydeman Vnna {1568}
 Dyderick van Sinten {1569}
 Hans Wygant {1570}
 Hinrick Tankenhagen {1571}
 Hans Bremen {0031}
 Hans Pressir {1572}

Jacop van Hasselen {1573}
 Borchart Tybbeke {1574}
 Albert Greuensten {1575}
 Erick van Steuen {1576}
 Hans Potharst {1577}
 Engelke Günter {1578}
 Sarges Vockinckhusen {1579}
 Swartekopp {1597}
 Goedert van Mynden {1580}
 Brosyus Kreyenschot {1581}

Int jar xxxvij to Winachten do was olderma<n> Hans Smet vnd vormu<n>der tor der taffelen was do Markwart Hasse {0011} do worden nie broder also hirna geschreuen stet interste

Her Johan Bellart {1582}
 Schypper Herman Schryn {1583}
 Johan Hueninck {1584}
 Rotgher Wyppevorde {1585}
 Hinrick van Bremen {1586}
 Han<ne>s Strate {0036}
 Han<ne>s Vockinckhusen {1587}
 Hinrick Rueleman {1588}
 Alff Vockinckhusen {1589}
 Hinrick Ydelbrot {1590}
 Kersten Benholt {1591}
 Hans Buck {1592}
 Hinrick Wippervoerde {1593}
 Rotgher Wilmsoen {1594}
 Hinrick Pasmaan {1595}
 Hinrick Mant {1596}
 Clauwes Schoenawe {1598}
 Frederyck Arndes {1599}
 Hinrick Balow {1600}
 Hinrick Bramstede {1601}
 Han<ne>s Gerdinck {1602}
 Symon Strus {1603}
 Clawes Heeer {1604}
 Herman Krochhe {1605}
 Hans van dem Speele {1606}
 Daem Paas {1607}
 Bernd Grote {1608}

^a 28. Februar 1437.

[fol. 15^r]

Clauwes Brunswick {1609}
 Han<ne>s Duesborch {1610}
 Euert Kruse {1611}
 Bernd Klese {1612}
 Volken Borthusen {1613}
 Han<ne>s Nevekman {1614}
 Frederik Boltzman {1615}
 Jacopp van Tuenen {1616}
 Ghert van der [Wort gestr.] Schuere<n>
 {1617}
 Hinrick van der Heyde {1618}
 Euert Klinghenberch {1619}

[Hand 31:]

In Jar vnse her<en> M iiiij^C in dem xxxviiij
 Jare do was vor mu<n>der der tafelen Hans
 Beyger {0012} to Vastelaue<n>de^a do
 worden nye brodere alze hir na ghe
 scr<eu>en steit
 Peter Heger {1620}
 Claues Loeff {1621}
 Tydeman Kulle {1622}
 Hinr<ik> Houessche {1623}
 Hinr<ik> Ossenbrink {1624}
 Dyderyk Rode {1625}
 Ghert van Voerden {1626}
 Hans Stolte<n>haghen {1627}
 Ghert Wydelerze {1628}
 Hans Monnyk {1629}
 Hinr<ik> Hauerlant {1630}
 Hinr<ik> Mandraw {1631}
 Ghodeke van Bodeken {1632}
 Hans Leytvordryff {1633}
 Hans Storink {1634}
 Hans Sprinkman {1635}
 Hans Rycherdes {1636}
 Hinr<ik> Sprinvp {1637}
 Claues Eckey {1638}
 Hinr<ik> Ghellinkhusen {1639}
 Renolt van Werden {1640}
 Herme<n> Cruze {1641}
 Bertolt seh^b Slechter {1642}

[fol. 15^v: Hand 31]

Dyderik Dasse<ler> {1643}
 Hans Bok {1644}
 Herme<n> Ha<m>me {1645}
 Jurghen Kone {1646}
 Hans Bramstede {1647}
 Jacob Cregenbrok {1648}
 Hans Schade {1649}
 Kort van dem Horne {1650}

It. in dat Jar vnse Her<en> M iiiij C vn<d>
 xxxviiij do was vormunder der tafelen Hans
 Beyger {0012} to Winachten do worden nye
 brodere alze hir na ghe scr<eu>en steyt
 Schipper Tydeke Ewerlinges {1651}
 Herme<n> van Marten {1652}
 Hinr<ik> Langhe {1653}
 Hermen Schulte {1654}
 Hans Ketwych {0043}
 Hermen Busink {1655}
 Lambert Bok {1656}
 Ghereke Smyt {1657}
 Hans Lippe {1658}
 Hans Ilhor(e)n {1659}
 Hinr<ik> Boekel {1660}
 Roctgher Borstel {0037}
 Cort Roerman {1662}
 Claues Beswoert {1663}
 Sorghes Stakelhusen {1664}
 Hinr<ik> van Osen {1665}
 Johan Steynhus {1666}
 Hans Velrys {1667}
 Ghert Gruwel {1668}
 Hans Sta<m>me {1669}
 Kort Swarte {1670}
 Tonyges Schuttorp {1671}
 Hinr<ik> van dem Roede {1672}

^a 24. Februar 1438.^b Durchgestrichen.

[fol. 16^r; Hand 32:]

In deme Jare vns heren M CCCC xxxix jaer
to Vastelauende^a do was olderman Hans
Smet {0007} vnde voermunder der tafelen
Reyneke Smerbeke {0013} do worden nye
broders Int erste
Tydeke Nyebuer {1673}
Iwen Eppenschede {1674}
Kassper Reyman {1675}
Hinryk van dem Holte {1676}
Hinryk Huninkhusen {1677}
Bertolt Rostelevant {1678}
Isbrant Zegher {1679}

[Hand 33:] Anno xl

In dussen Ja<r>e to Wynachte<n>^b do was
olderman H<er>ma<n> Grise {0004}
vn<de> vormu<n>d<er> der tafelen Reynike
Smerbeke {0013}
do worden nie<n> broders
Int erste
~~Det<er>me~~^c Hans Peters {1680}
Hilger Maer {1681}
Daniil Kordes {1682}
Bernd Wrede {1683}
H<er>ma<n> Husman {1684}
Ernst Roleman {1685}
Tidema<n> Drosthage<n> {1686}
Hans Smet {3996}
Hans Peddenoye {1688}
Hans Westrate {1689}
Hans Berwer {1690}
Lambart van Sante<n> {1691}
Clawes Rump {1692}
H<er>me<n> Reymerdinck {1693}
Bertram Lunenborch {1694}
Hans Lübecke {1695}
Arnde Spilker {1696}
Godeke Wanschede {1697}
Bertolt Willemsen {1698}
H<er>ma<n> Krümowe {1699}

[fol. 16^v; Hand 34:]

in dem jar vnses here<n> xiiij^C in dem xl
sten jare to Vastelav(e)nde^d
don was olderman Herma<n> Gryse {0004}
vnd vor mvnder der tafelen Peter Tempelin
{0014}
don worden nyghe broders in dat erste
Hans Holthusen {1701}
Wyllem Ploghelynck {1700}
Clawes Borne {1702}
Dyderik Hunykhusen {0038}
Hinr<ik> Bekerwarter {1703}
Jacob van der Haue {1704}

[Hand 35:] in den jar vnses heren xiiij^E in
den xl sten jar to Wynachten^C

It. in den jar vnses here<n> xiiij^C in den xl
sten jar to Wynachten don was (olderma<n>)
H<er>ma<n> Gryse {0004} vnde vor-
mu<n>der der taffelen Peter Templijn
{0014}
don worden nyge broders in dat irste
Segenboder Berswort {1705}
Hinryck Wackendorp {1706}
Reynolt Tolner {1707}
Hinr<ik> Schelwent {1708}
Fransciscus Elwert {1709}
Daniel Baselow {1710}
Hinr<ik> Stenbeke {1711}
Gerwen Hardensten {1712}
H<er>ma<n> Bernstorp {1713}
Herma<n> Husma<n> {1714}
Hinr<ik> Krysspyn {1715}
Peter Pachlach {1716}
Hans van den Ham {1717}
Hinryck Schelwent {1708}
Engelken van de<n> Haue {1718}
Ewolt va<n> Vemere<n> {1719}
H<er>ma<n> Smedinck {0147}
Fryst Grawert {1720}
Schipper Negendanck {1721}

^a 16. Februar 1439.

^b 1439.

^c Durchgestrichen.

^d 8. Februar 1440.

[fol. 17^r; Hand 36:]

It. Int jar vnse heren xiiii^C dar na in deme xlj jar to Winachten do was olderma<n> [Lücke] vn<de> vormunder der taffelen Tydeman Bokholt {0015}

It. Vp de sulue tyt worden nyyge broders int erste

Herme<n> Greue {1722}
 Hinr<ik> Sauowe {1723}
 Hans van Bloten {1724}
 Tydeman Gunter {1725}
 Bertram van Allen {1726}
 Tydeman Pepersak {1727}
 Hans Hane {1728}
 Hans Togendrp [!] {1729}
 Syuert Lyndeman {1730}
 Hildebrant van den Wolde {1731}
 Dauyt Prochner {1732}
 Hans Segeberch {1733}
 Kersten Trapper {1734}
 Clawes van den Rade {1735}
 La<m>mert van der Heyde {1736}

It. int jar vnse heren xiiij^C in deme xlj jar^a do was olderma<n> [Lücke] vn<de> vormu<n>der der taffelen Tydema<n> Bokholt {0015} do war gylde broder

Hans Bok {1737}
 Hans Heyde {1738}
 Gert van Loe {1739}
 Hans van Kornen {0033}
 Reyneke van der Oste<n> {0044}
 Hans Pleskow {1742}
 Jacob Bramstede {1743}
 Gobel vanme Loe {0035}
 Euert van den Bokel {1744}
 Dyderyk van Barmen {1745}
 Hinryk Stenbeke {1746}

^a Fastnachtsabend ? = 27. Februar 1441.

[fol. 17^v]

It. Int jar vn^ses heren xiiij^C hundred dar na in dem xlij jare to Vastelavende^a do was older ma<n> To<n>nyges Hattorp {**0139**} vn<de> vormu<n>der der taffelen Mychgel Hildebrandes {**0016**} do worden nyge broders int erste

Jachop Soger {1747}
 Segebode Krespyn {1748}
 Cort Grawert {1749}
 Hinr<ik> Fygolen {1750}
 Hermen Allerdinck {1751}
 Euert Slogen {1752}
 Hans Kone {1753}
 Bartolt Ho<n>nychusen {1754}

It. int jar vn^sses hereren [!] xiiij^C in deme xlij jare to Winachten do was olderman Tyman Lauenschede {**0140**} vormu<n>der der tafel Mychgelde Mychgel [!] Hyldebrandes {**0016**} don worden nyge broders int erste
 Markes Reuentlo {1755}
 Gobel Hone {1756}
 Albert Stoppesak {**1757**}
 Merten Keppelowe {1758}
 Hans Velthusen {**1759**}
 Hans Wolffvram {1760}
 Diderk van dene Have {**0042**}
 Diderk van Hukerden {1762}
 Hans Riken {1763}
 Cort Kastorp {1764}
 Hans Werlinkhusen {1765}
 Mychgel Rosenkranc {1766}
 Hans Vrun^t {1767}
 Hermen Vrolink {1768}
 Hans Supper {**1769**}
 Rotger Strobant {1770}
 Hans Sydink {1771}
 Hans Kastorp {1772}
 Hans Bode {1773}
 Hinr<ik> Herberdes {1774}
 Hans van Deppen {1775}
 Mergert Lange {1776}
 Hinr<ik> Swansse {1777}
 Herme<n> Reynkin {1778}
 Hans Stenert {1779}
 Arnt Vloter {1780}
 Albert Gruter {1781}
 Gereue<n> Oldenbrekervelt {1782}
 Gosschalk Oldenbrekervelt {1783}
 Hinr<ik> van Vloten {1784}
 Peter van Voren {1785}
 Hans Groten {1786}
 Johan Vreden {1787}
 Wilem Gersthagen {1788}
 Bernd Stenkamp {1789}
 Hans Kregenfot {1790}
 Hans Verlink {1791}
 Johan Rant {1792}

^a 12. Februar 1442.

[fol. 18^r]

[Hand 36:]

Johan van Achten {1793}
 Goteke Drulshagen {1794}
 Hans Lidink {1795}
 Diderk Bernstorp {1796}
 Cort Lydink {1797}
 Herbert Tasche {1798}
 Peter Stekelink {1799}

[Hand 37:]

Int Jare vn^ses he<r>en xiiij C vn<d> xliij to
 Vastelauende^a do was olderman Tydema<n>
 Louenschede {0140} vnde vormunder der
 tafelen Cord Gripenberch {0017} do worden
 nye brodere de hir na gescreue<n> stan
 Hermen Kapelle {1800}
 Claus Srante {1801}
 Hinrik Wreman {1802}
 Arend Saffen berch {1803}
 Eggerd Bokelman {1804}
 Hermen Naerck {1805}
 Bernd Storink {1806}
 Hans Roder {1807}
 Wolmer Woremester {1808}
 Herbort van der Linden {1809}
 Herme<n> Hoffstede {1810}
 Bertram van Rentelen {1811}

[fol. 18^v]

Int jar vn^ses he<r>en xiiij C vn<d> xliij
 to Winachten do was Olderman
 Tidema<n> Lauenschede {0140} vnde vormunder
 der tafelen Cord Gripenberch {0017}
 do worden nye brodere de hir na gescreue<n> stan
 Herme<n> Tropetow {1812}
 Tile Lange {1813}
 Hans Ockeshoff {1814}
 Hinrik Verssekamp {1815}
 Herme<n> Vrederkink {1816}
 Iacob Schureman {1817}
 Hans Prume {1818}
 Lauwrens Nusse {1819}
 Rotger Schurman {1820}
 Hans Rusop {1821}
 Herme<n> Pargam {1822}

[fol. 19^f; Hand 38:]

It. in deme jare vn^s<er>es here<n> xiiij^C vn<de> xliij
 to Vastelauende^b do was olderman Tydeman Loue<n>schede {0140}
 vn<de> vormunder der tafelen Hynryk Arnolt {0018} do worden nige brodere
 de hir nagescreue<n> stat
 Arnt Kloet {1823}
 Claus Wigel {1824}
 Hans Venhusen {1825}
 Bernt Schelle {1826}
 Hans Kedinck {1827}
 Peter van deme Dorpe {1828}
 Hynryk Kr(a)mvoet {1829}

^a 4. März 1443.

^b 24. Februar 1444.

[fol. 19^v]

It. in deme jare M iiiij^C xlv to Wynachte<n>^a do was olderman Tydeman Loue<n>schede {0140} vn<de> vormu<n>der to der tafelen Hynryk Arnoldes {0018} do worden nige broder alse hir na gescreue<n> stan

Hynryk Ruharst {1830}

Jacob Snelle {1831}

Hans Berndes {1832}

Wijnelt Goldenbogen {1833}

Hynryk Bungel {1834}

Johan van de<n> Berge {1835}

Hynryk Hageboeke {1836}

[Hand 39:]

It. Int Jar xlv op Vastelaue<n>d^b do was olderma<n> Tydeman Loue<n>schede {0140} vnd do was Hermen Hane {0019} vormu<n>der der taeffelen gylde do worden nye broder

Gerd Bysschop {1837}

Hans Hyllekens {1838}

It. int jar vns heren M iiiij^C vnd xlvj^c do was alder man Hinr<ik> Tolner {0141} vnd vormu<n>der der taeff<e>len Hermen Hane {0019}

~~do wartt br~~^d

do warden broder Hans Pawels {1839}

Vrederyk Holthuse<n> {1840}

Hinr<ik> Vyncke {1841}

Heyne van Geytelen {1842}

Arend Welppsen {1843}

Hans Kannynchoff {1844}

[fol. 20^f; Hand 40:]

It. in den yar vnsses here<n> M iiiij hundert vn<d> xlvj do was alderman Hynrik Toller {0141} vn<d> vormunder der taffelen Dyderik van deme Lo {0020} do worden nyghe broder Kassper Tydeman {1845} to Wastelaue<n>de^c

It. in den yar vnsses here<n> M iiiij hundert vn<d> xlvjj do wass alderman Hynrik Toller {0141} vnd vormunder der taffelen Dyderik van deme Lo {0020} do worden nyghe broder to Wynachte<n>^f

Gert Schusynck {1846}

Kort Blekesman {1847}

Wyllem van de Schede {1848}

Hans Kortsak {0026}

[Hand 41:]

It. Int Jar vnsses here<n> M iiiij C vnde xlvij do was olderma<n> Hinr<ik> Tolner {0141} vn<d> vormu<n>der der taffelen Vincens Nasschart {0021} do worden nyghe broders to Wastelaue<n>de^g Claus Heymesat {1850}

^a 1444.

^b 8. Februar 1445.

^c Weihnachten 1445.

^d Durchgestrichen.

^e 28. Februar 1446.

^f 1446.

^g 20. Februar 1447.

[fol. 20^v]

It. Int Jar vn^ses heren M iiii C vn<de> xlviii do was olderma<n> Hinr<ik> Tolner {0141} vn<de> vormu<n>der der taulen Vincens Nasschart {0021} do worden nyghe broders to Wynachte<n>^a de hir na geschreue<n> stan
 Hinr<ik> van Telgten {1851}
 Hinr<ik> Wyte {1852}
 Dyderik Vlostorp {1853}
 Marquart va<n> Harten {1854}
 Hans Ekholt {2545}
 Herme<n> Mu<n>tepenik {1855}
 Deter Sokert {1856}

[Hand 42:]

It. in d jar vn^ses here<n> xiiij C xlviii to Vastelaue<n>de^b doe was olderma<n> Hynryk Tolner {0141} vn<d> vormu<n>der der taulen Albert Lore {0022} doe worde<n> nyghe broders
 Godeke Eppinchusen {1857} It. so hebbe yk late<n> began H<er> Reynolt Soltru<m>p
 Hans Valke<n>sten {1858} {1066}, H<er> Joha<n> Olde<n>dorp {0931}, Jacop va<n>
 Hinryck Hylken {1859} de<n> Berge {1183}, Cort Mellinchuse<n> {1860}
 vpp Pass<chen>^c H<er> Hinryck Me<n>cking {0691},
 Hans Slyter {0987}, Lambert Koni<n>gessberch {1044}

[fol. 21^r]

It. ind jaer vn^ses here<n> M CCCC vn<d> xlix doe was olderma<n> Herma<n> Kegeler {0142} vn<d> vormu<n>der der taulen Albert Lore {0022} doe worde<n> nieghe broders to Wynachten^d de hir na gheschreue<n> stan
 Hinryck Snippe {1861} It. so let yk doe beghaen H<er> Hinrick Schelewe<n>t
 Lubbert Dychtlinck {1862} {0769}, H<er> Johan Ko<n>nichgesberch {1189},
 Hans Baddorp {1863} Johan Duse<n>tchur {1539}, Hinrick Basun {1034}, Hans
 Werdinchuse<n> {0703}, Wyll va<n> de<n> Schede
 {1848}, Hinrich Vinke {1841}, Rotger Wypperwerde
 {1585}, Vrederyck Arnoldes {1599}, Godeke va<n> Bodeke
 {1632}, Godeke Eppinchusen {1857}, Clawes Peper {1415}

[Hand 43:]

It. Int Jar vn^ses here<n> M CCCC vnde xlix to Vastelaue<n>de^e do was olderma<n> Herma<n> Kegeler {0142} vnde vormu<n>der der tafelen Hans Rotert {0023} do worden nye bro [Rið]
 Hinrik van Laer {1864} It. so worde<n> do began H<er> Herma<n> Hone
 Hinrik Prilleken {1865} {0019}, Lodewich Bokelem {1182}, Hynrik Lange
 Hans Stargarde {1866} {1653}, Hinrik Hulschede {3137}
 Herma<n> Eppinchusen {1867} It. op Pasche<n>^f Tidike va<n> Westen {0881}, Peter
 Hilbrant Holthusen {1868} Grote {1395}, Rotger Richardes {3140}
 Herma<n> Wermynk {1869}

It. Int Jar vn^ses here<n> M CCCC vnde l do was olderma<n> Herma<n> Kegeler {0142} vnde vormu<n>der der tafelen Hans Rotert {0023} do worde<n> nye broders op Wynachte<n>^g
 Hans Balhorn {1870} It. so worde<n> do began Gise Bezeler {3141},
 Hans Vrederkink Engelke Rumor {0756}, Tideke Bocholt {0015},
 Roloff Gronewolt {1872} Hans Wackenbrok {3144}, Herma<n> Oldendorp
 {1526}

^a 1447.^b 4. Februar 1448.^c 24. März 1448.^d 1448.^e 24. Februar 1449.^f 13. April 1449.^g 1449.

[fol. 21^v; Hand 44:]

It. in yar vn^ses here<n> M vn<d> iiiij^c vn<d> l to Vastelawend^a do was alderman Hermen Kegeler {0142} vn^de vormu<n>der der tafelen Hans van Rechen {0024} do worden nye broder

Kord Dynstorp {1873}	It. so worden beghan H<er> Johan Bruskowe {0992}
Euert va<n> der Lyppe {1874}	vn<de> Lambert van Sstyten {0842} vn<de> Hinrik van
Rycghert Rottert {1875}	Ellen {1339}
Kort van Voghet {1876}	It. op Passchen ^b Pa<sch>en ^c Peter Falke {3149}, Hinr<ik>
Hinr<ik> Bardelaghe {1877}	van Munster {1311}, Hinr<ik> Strateman {1555}

Im yar vn^ses here<n> M CCCC vn<d> lj op Wynachte<n>^d do was alderman Herme<n> Kegeler {0142} vn<d> vormunder der tafelen Hans van Rechen {0024} do worden nynge broder

Hans Stenwech {1878}	It. so worden began Her Johan
Hinr<ik> Su<m>merman {1879}	Palmedach {0663},
Hans Stoltevot {1880}	Berttolt va<n> der Heyde {1076}, Vronlinck
Johan Bonenberch van kol<n>e {1881}	Holthusen {0980}, Bernt Boghel {3155}, Hans
Kort Halsterberch {1882}	Warde {1561}, Hinr<ik> Potharst {1499}, Hans
Hans Swenghel {3984}	Hemerde {3158}, Albert Beerman {3159}, Hans
Albert Dusedy {1883}	Grote {1198}, Klawes Beer {3983}, Lawrens
Godeke Pleskouwe {1884}	Nusse {1819}, Hans Schy<m>melpe<n>nyck
	{0943}, Peter van deme Dorpe {1828}, Berttolt
	Du<n>nepepe {3163}

[fol. 22^r; Hand 45:]

It. int jar xiiij^c vn^de lij to Vastelafend^e do was olderman Hans Oldendorp {0143} vormunder der tafelen Hans Holthusen {0025} do worden nige broder

h [H<er>] Jakop Vrese {1885}	It. so worden do solfes bogan
Frederik Lor {1886}	h [H<er>] Johan Hersfelt {1334}
Engelbrecht Mandufel {1887}	Goswyn Grolle {1258}
Lippolt Stolte {1888}	Brant Jagowe {3166}
Klas Voghet {1889}	
Tewes Schwytenberch {1890}	It. vp Passchen ^f worden bogan
Gert Vehusen {1891}	Godike Besseler {0989}
Hartwych Segefrit {1892}	Arent Klot {1823}
Marckquart Fat {1893}	Hans van Linden {3169}

^a 16. Februar 1450.

^b Durchgestrichen.

^c 5. April 1450.

^d 1450.

^e 21. Februar 1452.

^f 9. April 1452.

[fol. 22^v]

It. int jar xiiij^c vnd liij to Wynachten^a don was olderman Hans Beiger {**0012**} vormunder der tafellen Hans Holthusen {**0025**} do worden nige broders

Jakop Eppenschede {**1894**}
 Hans Beferman {1895}
 Hans Ossenbrik {**1896**}
 Mester Peter de schiper {1897}
 Hermen Schrickelman {**1898**}
 Klawes Allerdynge {1899}
 Hans Hestede {**0045**}
 Afert Spal {1900}
 Bertolmes Boltman {1901}
 Gert Sliter {1902}
 Johan Spel {1903}
 Hans Rosenvelt {1904}
 Kost van Burstel {1905}
 Toneges Pepersak {**1906**}
 Tydeke Rostenberch {1907}

It. so werden do solfes bogan
 Planeges Berck {1494}
 Hans Kracht {3171}
 Hinrik Stolte {1398}
 Hinrik van Flouten {1784}
 Diderik Fflostarep de junge {1853}
 Hans Richgerdes {1636}
 Hinrik van Tellicten {1851}

[fol. 23^r; Hand 46:]

jh<esu>s maria joh<ann>e<s>

It. int iar vnse heren M CCCC liij to Vastelaue<n>^b do was olderma<n> Hans Beier {**0012**} vormu<n>der der tafel Hans Kortsack {**0026**} do worden nie broders

It. Kersten Gry<m>mert {1908}
 Diderik Graue {1909}
 Remert van der We {1910}
 Hans Keppelen {1911}
 Hinrik Voghet {1912}

It. so warden do sulues bogan
 Hinrik Hauerlant {1630}
 Hans Hilleken {1838}
 Willem Stikke {1138}
 Hans Schamesfot {1495}
 god almechtich hebbe

It. so warden began to Paschen^c
 Her Johan Holthusen {3181}
 Hans Prijsser {1572}
 Michel Hildebrant {**0016**} god hebbe aller
 zele

It. int iar vnse heren M CCCC liiij do was alderma<n> to Wynachten^d Hans Beier {**0012**} vnde vormu<n>der der tafel Hans Kortsack {**0026**} do worden nie broder

Her Johan va<n> der Beke {**1913**}
 Hans Rape {1914}
 Rolef van Bloten {1915}
 Tiies Growel {1916}
 Peter rych Ryckstede {1917}
 Hans Lauenschede {1918}
 Hans van Assten {1919} nie

It. so worden do sulues bogan
 Diderik Ffloestorp {**0010**} de olde
 Herme<n> Busink {1655}
 Clawes van Assen {1406}
 god sy en gnedich

^a 1452.^b 12. Februar 1453.^c 1. April 1453.^d 1453.

[fol. 23^v; Hand 47:]

It. int jar vnse here<n> xiiij C liij to Vastelawent^a do was olderma<n> Hans Beyger {**0012**} vn<d> do was vormu<n>der der taffel Euert va<n> der Linde<n> {**0027**} do worden broder so hyr na geschreue<n> steyt Gosschalk va<n> Vemere<n> {1920}

It. int jar liij to Pasche<n>^b do wart began Herme<n> Vecheld<es> {3187} Tydike Lotma<n> {3188} Hans Storynk {1634}

It. int jar lv to Wynachte<n>^c do was olderma<n> Hans Beyger {**0012**} vn<d> vormunder der taffele<n> Euert va<n> der Linde<n> {**0027**} do worden nyge broder so hyr na schreue<n> steyt

Hans Buck {3626}
 Johan Gústrowe {1921}
 Johan Klawesse<n> {1922}
 Johan Vagelstake {1923}
 Roleff Osstorp {1924}
 Karsste<n> Kosseler {1925}
 Hans Korddes {1926}
 Hans vp dem Dyke {1927}
 Gysse Rycherdes {1928}
 Tydema<n> Ropper {**1929**}
 Otte Messtorp {**1930**}
 Hans Hofffleger {**0047**}
 Gert Brokhuse<n> {1931}
 Jacop Myddelstorp {1932}
 Andrewes Vryg<es> {1933}
 Hans S<n>nenschin<n> {1934}

It. do sulues worden began
 Her Johan Jannebol {**1165**}
 Her Johan Smyt {**0007**}
 Euert Wytte {0945}
 Herme<n> Kegeler {**0142**}
 Klawes Schenewolt {0828}
 Kort van Kalue<n> {0953}
 Johan Bongard<es> {3196}
 Herme<n> Rotmeyger {1528}
 Herme<n> Kappelle {3198}
 Ludeke Reppeler {3199}
 Herme<n> Treptewe {1812}
 Lyppolt Stolte {1888}

[fol. 24^r; Hand 48:]

It. jnt jar vnse heren xiiij^C lv to Wastelawent do was older man Gijse Woss {**0144**} vnde do wass wormu<n>der der taffelen Hinr<ik> Palmedach {**0028**} do wart broder so hijr na gescreuen steyt

Int jar lv vp Wastelawent do vart nygge broder
 Lambrecht Horn {1935}
 Euert Smyt {**1936**}
 Dyderyk van dem Hagen {1937}

It. jnt jar lv vp Vastelawent^d do wart began
 Her Gosschalk Borstel {**1166**}
 Albrecht Loer {**0022**}
 Ewert van der Lynden {**0027**}
 Ewert Rottert {1379}
 Hans Scher {3206}

It. jnt jar lv vp Passken^e do was olderman Gysse Woss {**0144**} vnde vormunder der taffelen Hinr<ik> Palmedach {**0028**} do worden began so na gescreuen steyt

do sulues worden began
 Hinr<ik> Assenbrynk {1624}
 Berent Storynk {1806}
 Hermen Stenhoff {1496}
 Hermen Eppynkhusen {1867}
 Sweder Hoffman {3211}
 Johan Sclawessone {1922}
 Kord Insstorp {0632}

^a 4. März 1454.

^b 21. April 1454.

^c 1454.

^d 17. Februar 1455.

^e 6. April 1455.

[fol. 24^v]

It. jnt jar vnse heren xiiij^c lvj vp Wynachten^a do was olderman Gisse Woss {0144} do was wormunder der taffelen Hinrik Palmedach {0028} do wart nygge broder so hijr na gescreuen stan

Jnt jar lvj vp Wynachten do ward nygge
broder so na screuen stan
Dyderik Dygman {1938}
Hinrik Wolff {1939}
Hermen Droge {1940}
Hans Susynk {1941}
Jachym Grawert {1942}
Goddert Horsstynk {1952}
Peter Monymk {1943}
Euert Hohussen {1944}
Hermen Weltman {1945}
Andrewes Wytte {1946}
Kersten Grewerode {1947}
Hinrik Koster {1948}
Tyle Smyt {1949}
Clawes Rüte {1950}
Peter Mornyk {1951}

Int jar lvj Wynachten da wart began so na
screuen stan

Her Tijdeman Naskert {0671}
Her Hermen Kalle {0771}
Her Johan Buddynk {1394}
Her Jacop Bramstede {0841}
Her Jacop Wresse {1885}
Borchgert Gisse {1429}
Hans Brakkel {1474}
Hynrik Blekkesman {3221}
Heyneman Remyrynges {3222}
Heyneman Eppynhussen {3223}
Hinrik Verskampp {1815}
Dyderik Strukkelsberch {3225}
Hans Rape {1914}

[fol. 25^r; Hand 48:]

It. Jnt Jar vnse here<n> M CCCC vn<d> (1456) lvj vp Vastelaent^b was older man Gise Vos {0144} do was vor mu<n>der
der taele<n> Hinr<ik> Lore {0029} do worden nye broder alzo hyr na gescreuen steit

It. jnt erst Godert Horsstynk {1952}
It. Hans Vrunst {1953}
It. Hans Bredevelt {1954}
It. H<er>men Tor Osten {1955}
It. Hans Krouwel {1956}
It. Hans van Bruggen {1957}
It. Hans van Lare {1958}
It. Claus Lyndo {1959}

It. Jnt Jar vnzes here xiiij^c vn<d> lvj vp Passche<n>^c do was old<er>ma<n> Gyse Vos {0144} vn<d> vormu<n>dd<er> der
taele<n> Hinr<ik> Lore {0029} do wart began
Hans Baddenhuizen {0006}

^a 1455.

^b 9. Februar 1456.

^c 28. März 1456.

[fol. 25^v]an<n>o dusent iii^c lvij

It. Jnt Ja<r> lvij doe was old<er>ma<n> Ghyse Vos {**0144**} vo<r>mu<n>de<r> de<r> taffelen Gherwen Bornema<n> {**0030**} vpp Wynacht<en>^a wo<r>d<en> gyldebrode<ren> Jnt erste

Hans Keltsser<en> {1960}	It. vpp Vastelau<end> ^b nyge brode<r>
Kersten Schoff {1961}	Hinr<ik> Schulte {1984}
Euert va<n> d<er> Schur<en> { 0148 }	Dyderik Huk { 1985 }
Hans Westhoff { 0149 }	Hans Schale {1986}
Bertolt Rykma<n> {1962}	Hans Isekhoff {1987}
Hans va<n> Bodeken {1963}	Reyneke Schelewe<n>t {1988}
Hans Bruskouwe {1964}	Hinr<ik> Wested { 1989 }
Volwin Kedinghusen {1965}	Heyne Bolken { 0048 }
Hinr<ik> Segheberch {1966}	Dyderik Hupp {1991}
Gherd Wytte { 0040 }	H<er> Ludeke Kerwel {1992} de
Mychel Swert {1967}	ke<r>h<er> v<an> d<en> Hilgh<en>geiste
H<er>me<n> Nygehoff {1968}	
Arnd Saffenbe<r>ch {1969}	It. so wo<r>den bogha<n> des Jares so hir
Hans Gruter { 1970 }	nagh<es>creuen> stan
Hans Duckelma<n> {1971}	H<er> Pet<er> va<n> d<er> Eke { 3228 }
Jacob Seghebe<r>ch {1972}	Hans Holthusen { 0025 }
Eue<r>t Werker {1973}	Hinr<ik> Wysmu<n>t {1276}
Enghelke Wytke {1974}	Hans B[u]dynchk ^c {3231}
Marqwart Hoybe<r> {1975}	Will Kershag<en> {1788}
Enghelbrecht va<n> Loe {1976}	H<er> Goschal Stoltuot { 1017 }
Hinr<ik> va<n> Rychen {1977}	Leffert Blome<n>dall {3234}
Hinr<ik> Ranghe {1978}	Euert Nodynchk {0892}
Ghod<er>t Pen<n>y<n>g {1979}	Markus Reuentlo {1755}
Lodewich Klufft { 0046 }	
Ghoschalk Walkensee {1981}	
Hans Pranghe {1982}	
He<r>ma<n> Dudinchk {1983}	

[fol. 26^r; Hand 49:]

Item Int Jar vn<es> here<n> M CCCC a<n>no lvij dowas olderma<n> Gijse Vos {**0144**} vormunder der tafelen Hans Bre<me><n> {**0031**} vp Wijnachten^d worden gijld<e> broder

Int erste	It. vp Vastelaent ^e word<en> nige brod<er>
Plonyes Va<n>derSchure<n> {1993}	+Matijes [Wort gestr.] Enbeke+ {1998}
Gert Brakel {1994}	Rotger vander Vechte {1999}
Gert Dema<n> { 0058 }	Hinr<ik> Lange [Wort gestr.] Johan {2000}
He<n>nynk Romor { 1995 }	Hans Rijch(er)d {2001}
Luedege Bostdorp {1996}	Gatke Strate {2002}
Hans Spange<n>berch {1997}	Clawes Lindow {2003}
	Gosschalk Bijwe(c)h {2004}
	Hans Dyrk<en> {2005}
	Hans Borstel {2006}

It. so word<en> began des Jares so hijr nasc<reuen> stat

Dijrk va<n>Melo { 0020 }	H<er> Sime<n>
Tijdek<en> va<n> Boddeke<n> { 0005 }	Dusberch { 1316 }
Hans Beyger { 0012 }	H<er> Johan Bere
Wijgger Vn<n>a {1536}	{ 1506 }
H<er> Joha<n> Durstat { 3241 }	

^a 1456.^b 28. Februar 1457.^c Buchstabe fehlt.^d 1457.^e 13. Februar 1458.

Alff Lore {1383}
 Hinr<ik> Lore {**0029**}
 Hans Kerwel {1338}
 Hans Dinkelma<n> {3245}
 H<er>me<n> Knopek {3246}
 Hans Va<n>mehage<n> {1538}
 Hinr<ik> Mandrow {1631}
 Hinr<ik> Ghellinkhuse<n> {1639}
 H<er> Hinr<ik> Eppe<n>hus<en> {**0161**}
 Engelbrech Ma<n>dufel {1887}
 Hinrik Wred<e> {1347}
 Hans Gla(s)ffhoff {1179}
 Engelbrecht va<n>Melo {1976}

[fol. 26^v leer]

[fol. 27^r; Hand 50:]

It. Jnt Jar vnse heren M CCCC a<n>no lix (1459) do was olderma<n> Ha<n>s Rotert {**0023**} vormu<n>der der tafelen Rutger Pauwels {**0032**} op Wynachte<n>^a worden gylde broders

Int erste

Bernt Kroger {2007}
 Theves Mychels {2008}
 Tydeke Bussow {2009}
 Wyllem Schylt {2010}
 Dyryck Syre<n>bergh {2011}
 Herme<n> Grauwert {2012}
 Kort Brekewolt {2013}
 Kasper Schulte {2014}
 Hans Langenschede {2015}
 Henr<ik> Vyhov {2016}
 Regyr der Helle {2017}
 Hartwigh Hytvelt {2018}
 Thomas Sasse {2019}
 Cleys Bertoldes {2020}
 Merten Vyggel {2021}
 Reynolt van Laer {2022}
 Thomas Dyman {2023}
 Henr<ik> Tenort {2024}
 Pauwel Le<m>mcke {2025}
 Bertra<m> Rynckhoff {2026}
 Hans Gorwer {2027}
 Tylman Loman {2028}
 Herbert Schadeke {2029}
 Tydeke van Ameren {2030}
 Greger Grolle {2031}
 Rutger Burstelt {2032}

It. op Vastelavent^b worden nye broder

Marcus Los {2033}
 Hermen Plonys {2034}

It. so worden bega<n> des jares so hij<r>

nageschreue<n> staet
 Her Kort Grypenbergh {**0017**}
 H<er> Jan Ty<m>merma<n> {**3256**}
 H<er> Herme<n> Louwe {**3257**}
 Hans Kalle {3258}
 Hans Gruwel {1082}
 Bernt Lange {1252}
 Schypper Kersten Schoeff {1961}
 Schypper Cleys Wolters {3262}
 Henrik Sprynckoep {1637}
 Henrik Prylke<n> {1865}
 Henrik Rustenberch {3265}
 Peter van Vorden {1785}
 Kort va<n> Tune<n> {1418}
 Marquart va<n> Hachte<n> {3268}
 Ja<n> va<n> der Lynden {1547}
 Meynert Lange {1776}
 Hans Rughardes {2001} Her Gysen {**1074**}
 broder
 Mat<hias> Embeke {1998}
 Hartwygh Hytvelt {2018}
 Henr<ik> va<n> Rychen {1977}
 Herman Pargham {1822}
 Herman Vechlynges {3276}
 Gosschalck va<n> deme Haue {3277}
 De leue Got vorbarme syck auer all erre sey
 amen

[fol. 27^v leer]

^a 1458.

^b 5. Februar 1459.

[fol. 28^r; Hand 51:]

It. Int jar vnsses here<n> M CCCC anno lx do was olderma<n> Hans Rotert {0023} vormynder der tafelen Hans va<n> Korne {0033} vpp Winachte<n>^a worde<n> gilde broders

It. Int erste
 Schipper Borma<n> {2035}
 Cley Belle {2036}
 +Tydeman eppinchuse<n>^b
 Herman Foghelsanck {2037}
 Lauffrens Binstorpp {2038}
 Hinrick Lenma<n> {2039}
 Hans Man {2040}
 Herman Greseman {2041}
 Hans Tyllema<n> {2042}
 Goßwyn Eppinchusen^c {23043}

It. vpp Fastelaent^d nyge broders
 Hans van Allen {2044}
 Her^b Schipper Heyne va<n> Alberch {2045}
 Claues Ellinck {2046}

It. so worde<n> began des Jares so hir na
 staen geschreue<n>
 Her Johan Dusseborch {1610}
 Her Hinrick Rugesberch {3279}
 Hans Klevinckhusen {1440}
 Hans Lintorpp {3281}
 Jacopp Rydinckhoff {3282}
 Gobel Schulte {1449}
 Meynert Lange {3284}
 Schipper Schydouwe {3285}
 Roleff Estorpp {1924}
 Herma<n> Pargam {3287}

[fol. 28^v leer]

[fol. 29^r; Hand 52:]

It. Jnt Jar vnsses heren M CCCC anno lxj do was olderman Hans Korsack {0026} vor munder der tafelen Detert Gelpijn {0034} vpp Wynachten^e worden gylde broders

Int erste
 Clawes van Dalen {2047}
 Hynrick van Reten {2048}
 Hans Hensenhusen {2049}
 Werner Cast {2050}
 Dyrk Houet {2051}
 Hans Ysegrijm {2052}
 Arnt Stolteuot {2053}
 Hans Pols {3971}
 Alff Nebbelunck {2059}
 Hans Kullert {2054}
 Hans Sasse {2055}
 Euert Dunckelman {2056}
 Tamme Pellex {2057}
 Hinrik Bekeman {2058}
 Gerwen Buck {2060}
 Gert Roloffs {2061}
 Hinrik Seger {2062}
 Hinrik Klockman {2063}
 Kort Niehoff {2064}
 Hinrik van Vorken {2065}
 Hans Oldendorp {0057}

It. vpp Vastelaent^f worden nye broder
 Vrytze Grawert {2066}
 Claws Vbias {2067}
 Hinrik Herwet {2068}
 Gerwen Hagen {2069}
 Hermen Borchardes {2070}
 Hans Boddink {2071}
 Hans Terwenstede {2072}

It. so worden began des Jares so hyr nascr<eu> stat
 Hans Lechtes {3288}
 Her Johan Knorre {3289}
 Hans Schale {1986}
 Hinrik Bitterbose {1456}
 Lammert Horn {1935}
 Hinrik Range {1978}
 Hartwych Koppman {1403}
 Herman Wysthmu<n>t {1141}
 Hinrik van Osen {1665}
 Herman Stoer {1152}
 Hans Louwe {3297}
 Jacop Bramstede {1743}

^a 1459.

^b Durchgestrichen.

^c Nachtrag von Hand 52.

^d 25. Februar 1460.

^e 1460.

^f 16. Februar 1461.

[fol. 29^v; Hand 53:]

It. in deme jare vnse here<n>

M CCCC anno lxij do was olderman Hans Kortsack {0026} & vormunder der taffelen Gobel van deme Lo {0035} vp Wynachten^a do worden gylde broders

It. in dat erste

Pelegrym van de<m>me Hole {2073}
Reynolt Kewer {2074}
Arent Molderpas {2075}
Arent Blome {2076}
Hynrick Schullenberch {2077}
Johan Vabe {2078}
Hynrych Scholte {2079}
Symen Schelek<en> {2080}
Hans Greyte {3986}
Kort Dyderykes {2081}
Helmych Steffens {2082}

It. vp Vastelaue<n>^b ny<e> broders

Hynrik Korthuse<n> {2083}
Heyne Wynt<er>ambe<r> {2084}
Lambert Dettlwes {2085}
Herma<n> van Stad<en> {2086}
Hans Vredekyneck {2087}
Hynrik Su<n>ne<n>schyn {2088}
Hynrick Kerdeken {2089}
Tydeman Ta<m>me {2090}

It. so worde<n> begang<en> van de den so hyr na steyt

Werne<r> Tast {3299}
Sande<r> Susynck {1355}
He<r> Gasschack [!] Lang<en>beke {3301}
Lauerens Kupe<r> {3302}
Fynssys Nassa<r>t {0021}
Marqua<r>t Hobe<r> {1975}
Gosschalk Oldenbrakvelde {1783}
Hans Plesko {1742}
Hynrich Su<m>m<er>ma<n> {1879}
Albe<r> van Lycht<en> {3307}
Got hebbe er alle<r> selle

[fol. 30^f; Hand 54:]

It. jn dem jar vnse here<n>

M CCCC lxiii do was olderma<n> Hans Kortsak {0026} & vormu<n>der d<er> taffe<n> Hans Strate {0036} vp Wynachte<n>^c do worde<n> gyldebroders

It. jnt erste [Hand 55:] vp Wynachten

Reymer Patyn {2091}
Wolmer Vyckes {2092}
Euert Nygehoeff {2093}
Vp Vastelauent
Markue [!] Loes {2094}
Volcwyn Kedyng<k>husen {2095}
Tame Pelkes {2096}
Hans Hessenhusen {2097}
Hynr<ik> Schale {3410}
Arnd Stolteuoet {2098}
Euerd Peygynchusen {0052}
Bernd Kannengeret {2099}

It. vp Vastelaue<n>^d ~~nijghe broders~~^e in d<er> tafelgylde worden began

Jnt erste
H<er> Kost va<n> Borstel {0897}
H<er> Johan Sy<m>merma<n> {0164}
Hinr<ik> Gellichuss<en> {3249}
Dyderik va<n> de<m> Haghen {1937}
Klauwes Lyndenloe {3312}
Ghize Richerdes {1928}
Rotgert Bodeken {3314}
Reymert Gelpijn {3315}
H<er> Johan Droghe {3316}
Kort Blexma<n> {1847}
Gert Susinck {3318}
It. in d<er> tafelgilde vp Paschen^f do warde<n> began jnt erste
Hinr<ik> va<n> Borken {1264}
Hans Vorne {3320}
Merte<n> Hijldebrant {1134}
Bartelt Stapel {3322}
Hans Verwer {3323}
Michel Swert {1967}
Got hebbe er aller zele

^a 1461.

^b 1. März 1462.

^c 1462.

^d 21. Februar 1463.

^e Durchgestrichen.

^f 10. April 1463.

[fol. 30^v]

It. jnt jar vnse here<n> M CCCC lxiij do was olderma<n> Zegebade Swan {0145} & starff er he sat & Kortsack qua<m>^a
 Detert Gelpijn {0034} wart in syne stede ghekore<n> vn<d> starff do sat Hans Kortsak {0026} dat jar & Rotger Borstel
 {0037} was vormu<n>der d<er> tafele<n> van des erste<n> so<n>dag<es> an des so<n>dagh<es> na Twelffte^b & starff
 v<m>me entrent Su<n>te Michele a<nn>o lxx^c

[fol. 31^r]

It. jnt jar lxx do en wart geyne dru<n>ke tho Wynachten^d ghe holde<n>
 It. in den sulue<n> jar vp Vastelaue<n>t^e do was olde<r>ma<n> Hans Kortsack {0026} & vor mu<n>der d<er> tafele<n>
 Dyderik Hunkusen {0038} vp de<n> Vastelaue<n>t worde<n> nyghe broders

It. in dat erste

Gotteke Schone<n>berch {2100}
 & Hinr<ik> Fossyk {2101}
 Ywen Borger {2102}
 H<er>me<n> Pral {2103}
 Yasper Noteke<n> {0053}
 Johan Natendorme {2104}
 Hinr<ik> Hu<m>melick {2105}
 H<er>me<n> Jolp {2106}
 Pet<er> Frans {2107}
 & Kleys va<n> Assen {2108}
 Mathyes Sinter {3987}
 Hans Moller {2109}

It. in d<er> tafelgyldde vp Vastelaue<n>t worde<n>
bega(e)n

H<er> Jacob va<n> d<er> Mole<n> {3325}
 Tydema<n> Laue<n>schede {0140}
 Zeghebode Swan {0145}
 Hinr<ik> Palmedach {0028}
 H<er>me<n> Krege<n>brock {1310}
 Rotger Borstel {0037}
 Hans Okerhoff {1814}
 Lambert va<n> Santen {1691}
 Arent Saffenberch {1969}
 Hans Kellerma<n> {3334}
 H<er>me<n> Kruse {1641}
 Garwen Harde<n>ste(e)n {1712}
 Hans Plume {3337}
 Hans Pedenouwe {1688}
 Hans Spe {3339}
 Gert Vehuse<n> {1891}
 Michel Rose<n>kran {1766}
 Hinr<ik> Kathuse<n> {3342}
 Volckwyn Kedinckhuse<n> {2095}
 Pet<er> Fape(e)l {3344}
 Tonyes Te<m>plin {3345}
 Hinr<ik> Segheberch {1966}
 Hans Krouwel {1956}
 Hans Mese {3348}
 H<er>me<n> Vogelsanck {2037}
 Hans Peygenkuse<n> {3351}
 H<er>me<n> Fredekinch {1816}
 Gert Brockhuse<n> {1931}
 Kort Rygehoff {3353}
 Hinr<ik> Buddinck {3354}

It. in de<r> tafelgyldde to Pasch<en>^f worde<n>
bega(e)n

H<er> Johan Segeberch {3355}	H<er>me<n> Vrolinck {1768}
H<er> Hartwich Segevrit {1892}	Hans Grote {1786}
Detert Gelpyn {0034}	H<er>me<n> Dudinck {1983}
Hinr<ik> Berck {1300}	Euert Hohuse<n> {1944}
Hans Be<m>mer {3359}	Hans Garwer {2027}
Hans Honergeyg<er> {1404}	
Hans Klehorst {1529}	
Marquart Vyncke {1532}	
Klauwes Bru<n>swyck {1609}	
Hans Vehusen {3364}	
Hans Kregenpo(e)t {1790}	
Pet<er> Specht {0657}	
Pelegrim Berndes {3367}	
Hans Kelner {1556}	
Engeler Wytte {1974}	

Got hebbe er aller zele

^a Durchgestrichen.^b 29. Dezember 1464 bis 12. Januar 1465.^c Um den 29. September 1465.^d 1464.^e 25. Februar 1465.^f 14. April 1465.

[fol. 31^v]

It. in dem jar xiiij^c lxxvj vp Vastelaue<n>t (*Wynachten*)^a do was olderma<n> Rotgert Pothorst {**0146**} vn<d> vormu<n>der d<er> tafelen Hans Herbeke {**0039**} do worden nyghe broders

	[Hand 55:]
Jnt erste vp Wynachten	<i>Vp Vastelauent^b warden nyge broder</i>
Gert Sassen { 0050 }	<i>Jachem Bramstede</i> {2115}
H<er>me<n> Detmers {2110}	<i>Cord Hurleman</i> {2116}
Gotteke Kerkrinck {2111}	<i>Dyderyck Meteler</i> {2117}
Hijldebrant Moygelke<n> {2112}	<i>Hynr<ik> van den Fene</i> {2118}
Eyler Holtorp {2113}	<i>Eyler Rubenstars</i> {2119}
Dyderik Vnkus {2114}	<i>Peter Lymborg<h></i> { 0055 }
	<i>Tydeman Beseler</i> {2120}
It. to der tafelgylden in d<er> Vast<en> wor bega(e)n	<i>Herma<n> Gry<m>mert</i> {2121}
	<i>Ludeke Kabbuck</i> {2122}

[fol. 32^f; Hand 55:]

It vp Vastelauent an<n>o lxxvj^c do was olderma<n> Rotger Potharst {**0146**} vn<d> vormunder der tafelen Hans Herbeke {**0039**} do worden began dusse na geschreueene<n>

Goswyn van Vnna {1480}
 Clawes Voget {1889}
 Schymon Scheleke {2080}
 Hans Kellerma<n> {3373}
 Hynrik Humelyngk {2105}
 Euerd Nygehoff {2093}
 Jacop Segebergk {1972}
 Herbart Schadeke {2029}
 Hans Bode {1773}
 Got hebbe er aller sele

It. vp Passchen was older [!] Rotger Potharst {**0146**} vn<d> vormunder der tafelen Hans Herbeke {**0039**} a<n>no lxxvj^d do worde<n> began duse nages<chreuenen>

H<er> Johan Badorp {1863}
 H<er> Herma<n> Schryckelma<n> {**1898**}
 Hans Konigeshoff {3381}
 Pelgrym van me Hole {2073}
 Peter Tempelyn {**0014**}
 Hartma<n> Rauen {3384}
 Hans Koldyseren {3385}
 Reynolt Wy<n>man {3386}
 Gerd Smyt {1657}
 Hans Bruskouwe {1964}
 Godeke Huet {3389}
 Vrolyck van Mehede {3390}
 Clawes Rule {3391}
 Got hebbe er aller sele

^a D.i. 1465; Korrektur von Hand 55.

^b 17. Februar 1466.

^c 17. Februar 1466.

^d 6. April 1466.

[fol. 32^v; Hand 56:]

It. In dem jar xiiij^C anno lxxvij vp Wynachten^a do was olderman Rotger Pothorst {0146} vns vormu<n>der der tafelen Gert Wytte {0040} do worden nyge broders

Int erste

It. Hylger Vorman {2123}	Vp Vastelawe<n>t ^b worden nyghe broder
It. Johan Vrome {2124}	Hans Blo(e)m {2131}
It. Hans Schoneman {2125}	Hans Ty<m>merman {2132}
It. Hinr<ik> Solynghe {2126}	Hans Pl(e)ttenberch {2133}
It. Mertte<n> Hundermark {2127}	Herme<n> Be<m>mer {2134}
It. Hinr<ik> Smyt {2128}	
It. Hans Pawels {2129}	
It. Peter van Crufft {2130}	

It. vp Vastelawe<n>t a<n>no lxxvij do was olderma<n> Rotger Potharst {0146} vnd vormu<n>der der tafelen Gert Wytte {0040} do wordde<n> began desse na gescr<euenen>

Hans Burstell {2006}

Hinrik Wulff {1939}

Jacob Snelle {1831}

Rolaff va<n> Blotten {1915}

Gobel va<n> dem Loo {0035}

It. vp Passchen a<n>no lxxvij^c do was olderma<n> Rotger Potharst {0146} vnd vormu<n>der der tafelen Gert Wytte {0040} do worden began desse na gescr<euenen>

Cord Halsterberch {1882}

H^d Rotger Schuneman {3398}

Got hebbe er aller zeell

[fol. 33^r; Hand 57:]

It. in deme Jar<e> M iij C lxxvij vpp Wynachten^e da was olderman Pothorste {0146} vn<d> vomunder der tafelen Hans Duncker {0041} do warden nyg<e> broders vpp Wynachten

Int erste

It. Elert Selborch {2135}	It. a<n>no lxxvij vppe Vastelaue<n>t ^f da
It. Hans Glelefelt {2136}	warden nyg<e> broder
It. Albert Kluffhamer {2137}	Int erste
It. Wyllem Scholler {2138}	
+It. Klawes Vulle {2139}	It. Borschart Busch {2157}
It. Hinr<ik> Sasse {2140}	It. Euert Fryge {2158}
It. Vrederick Strodinck {2141}	
It. Peter Hat {2142}	
It. Haerma<n> Went {2143}	
It. Marqwart Holst<er> {2144}	
It. Jachim Wyse {2145}	
It. Herma<n> Bomhouwer {2146}	
It. Kerste<n> Borin {2147}	
It. Hans Abbesser {2148}	
It. H<er> Dyderick Hagenbeke {2149}	
It. Bertolt van der Heyde {2150}	
It. Albert Lor {2151}	
It. Lauwreser Borstel {2152}	
It. Albert Tesstede {2153}	
It. Pawel Nygema<n> {2154}	
It. Hans Ketwych {2155}	
It. Jacopp Beyger {2156}	

^a 1466.

^b 9. Februar 1467.

^c 29. März 1467.

^d Durchgestrichen.

^e 1467.

^f 29. Februar 1468.

[fol. 33^v]

It. a<n>no M iiii C in dem lxxvij jar<e> do was olderma<n> Rotger Pothorst {0146} vn<d> trat da ff^a aff vn<d> in sine stede wart gekoren Herman Smedinck {0147}

It. a<n>no lxxvij vpp Fastelaue<n>st^b in der fasten da warden began in der tael gyldde vj broder

Int erste

It. H<er> Albert Ro<m>mor {0163}

It. H<er> Johan Felthusen {1759}

It. Hans Korsack {0026}

It. Hinr<ik> Kedinck {1231}

It. Kersten Gry<m>mert {1908}

It. Hans Goltsmyte {1341}

Vnse Her Got hebbe Erer aller sele

It. a<n>no lxxvij vpp Paschen^c do was olderma<n> Herma<n> Smedinck {0147} vn<d> formu<n>der der taelen Hans Dun ker {0041} do worden began iiii broder

Int erste

It. H<er> Hinr<ik> Wesstede {1989}

It. Reynolt van der Weyde {3406}

It. Gerte Slyter {1902}

It. Merten Hu<n>dertmark {2127}

Vnse Her Got hebbe Erer aller sele

[fol. 34^f; Hand 58:]

jh<ess>e marya

It. jnt jar M CCCC vnd lxxix was olderman Hermen Smedynck {0147} worstender der taffel Dyderyck van dem Houe {0042} doe worden vp Wynachten^d dusse broder

Arent Schymmelp<n>nyck {2159}

Hennyck Koppehuwe {2160}

Hans Bomhouwer {2161}

Euert Snurhoff {2162}

Peter Kedyck {2163}

Jnt jar lxxix vp Fastelawen^e worden dusse broder

Jakop Wytte {2164}

Claues Dusterholt {2165}

It. a[n]no lxxix vp Fastelaent in der wasten do worden began in der taf^d taelgyldde vj broder

H<er> Johan Pawels {1839}

Hynryck Schale {3410}

Euert Wetter {3411}

Gert Wytte {0040}

Kort Hurlleman {2116}

Hans Kullert {2054}

It. a[n]no lxxix do was olderman Hermen Smedynck {0147} vn<d> vn<d> formunder der taffel Dyderyck van dem Houe {0042} do worden began

Her Euert Pepersak {1281}

Her Johan Mustede {3416}

Henke Freme<r> {3417}

Berent Ka<n>negeter {2099}

Jagynn Bramstede {2115}

Hermen Grymmer<t> {2121}

Wredyck Holthusen {3421}

It. bydde vor dusse alle<r> sele

^a Durchgestrichen.

^b 29. Februar 1468.

^c 17. April 1468.

^d 1468.

^e 13. Februar 1469.

[fol. 34^v; Hand 59:]

It. M iijj hondert vnde lxx to Wynachten^ada
worden nyge broder alle hyr na
geschreue<n> stayt

It. do was olderman Herme<n>
Smedy<n>ck {0147} vnde
vormunder to der taffelen Hans
Ketwych {0043}

It. Her Euert Wessel {2166}
Andreues Feylle {2167}
Hans Moremen {2169}
Hynryk Ty<m>merman {2168}
Berend Scholtman {2170}
Hynryk van der Feychte {2171}
Wyllem van deme Ry<n>ne {2172}
Gert Garthusen {2173}
Hans Stolbyter {2175}
La<m>mert Rodeke<n> {2174}
Lauweres Vrydach {2176}
Werneke<n> Luecht {2177}
+Hynryk Gusterouue {2178}
Gert Keysser {2179}

[fol. 35^f]

It. int jare xiiij hondert vnde lxx do was oldenman Hermen Smedynck {0147} vnde vormuder [!] to taffelen Hans Ketwych {0043} do worden nyge broder to Vastelaue<n>d^b alle hyr na geschreue<n> steyt

It. Hynryck Swynde {2180}
Pawel Heyse {2181}
Hans Moller {2182}
Jakop Weyde<n>kynt {2183}
Hans Bakelberch {2184}
+Arend Ferlynck {2185}

It. in der vasten in der steyften do worden began
Her Otte Moystorp {1930}
Ty<m>man Kulle {1622}
Hans Berndes {1832}
Hans Robelvp {3425} Got hebbe er aller sele

[fol. 35^v]

It. jnt jare lxx do was olderman Herme<n> Smedeynck {0147} na Passche<n>^c in der taffel gylde do worden h^d began

Her Ludeke Karwel {1992}
Her Reynolt Vryhorst {1458}
Hans Ferlynck {1791}
Markus Holste {3429}
Hans Mobme<n> {3430}
Hynryk Ty<m>merman {2168}
Hans Freyderys {3432}
Got hebbe er aller sele ame<n>

It. in dessen sellue<n> jare lxx do wass vormunder
to der taffelen Hans Ketwych {0043}

^a 1469.

^b 5. März 1470.

^c 22. April 1470.

^d Durchgestrichen.

[fol. 36^r; Hand 60:]

Jh<esu>s maria joh<anne>s

It. jnt jar lxxj vppe Wynacht<en>^a do was olderma<n> Hans Hederbeke {0039} vn<d> vomu<n>der der tafelen Reynolt va<n> der Oesten {0044} do worden vppe Wynachte<n> dusse brodere

Int erste Arent Joha<n>son {2186}
 Johan Der Strate {2187}
 Hans Scheper {2188}
 Hans Bekema<n> {2189}
 Gerd va<n> Rypen {2190}
 Pawel Stolte {2191}
 Hans Bade<n>husen {2192}
 Hin<ik> Heger {2193}
 Hans Wynrich {2194}
 Lamberd Schroder {2195}
 Engelbrecht Bode {2196}
 Hans va<n> Vorwerck {2197}
 Hans Koddeken {2198}

It. vppe Vastelaue<n>^t do ward nyge broder
 Gerd Norck {2199}

It. Jnt Jar lxxj vppe Fastelaue<n>^c do was olderma<n> Hans Hederbeke {0039} vn<d> vormu<n>der der tafelen Reynolt va<n> der Oesten {0044} do worden began

Int erste H<er> Johan Olde<n>dorp {0143}
 H<er> Diryck Huck {1985}
 Hans Duncker {0041}
 Hans Staelbyter {2175}
 Gerd Tolner {3437}
 God de sy en alle<n> genedych vn<d> barmhertych

It. Jnt jar lxxj vppe Passche<n>^c do was oderma<n> [!] Hans Herbeke {0039} vn<d> vormu<n>der der tafelen Renolt va<n> der Oesten {0044} do worden began

Int erste Ewerd Spalle {1900}	Jacopp va<n> Hassele<n> {1573}
Godeke Schone<n>berch {2100}	Jacopp Beyger {2156}
Alberd Duseldey {1883}	God de sy en<en> alle<n> genedych vn<d>
H<er>men Nyhoeff {1968}	barmhertych
Gerwe<n> Hagen {2069}	
Andres Wylde {3443}	

[fol. 36^v; Hand 61:]jh<esu>s^d

It. jnt jar lxxij vppe Wynachten^e do was olderma<n> Hans Herbeke {0039} vn<d> vormu<n>der d<er> tauelen Hans Hesstede {0045} do worden vp Wynachten desse nyge broders

It. jnt erste Hans Vurnbeke {2200}
 Arnd va<n> Vule {2201}
 + Lutke Storygk {2202}
 Wyllem Rynhoff {2203}
 Marquard va<n> de<r> Molen {2204}
 Lutke Syna {2205}
 Pet<er> Besel<er> {2206}
 Herme<n> Busyng {2207}
 Gerd Schale {0060}

It. vp Vastelauent^f do worden nyghe broders
 Hans Grone {2209}
 Albrecht Runckel {2210}

^a 1470.^b 25. Februar 1471.^c 14. April 1471.^d Radiert.^e 1471.^f 10. Februar 1472.

It. jnt ja<r> lxxij vp Vastelaent do was olderma<n> Hans Herbeke {0039} vn<d> vormu<n>de<r> der taelen Hans Hesstede {0045} do worden began
 It. jnt erste Hans Roterd {0023}
 Herme<n> Vestma<n> {3447}

It. jnt ja<r> lxxij vp Passchen^a do was olderma<n> Hans Herbeke {0039} vn<d> vormu<n>de<r> der taelen Hans Hesstede {0045} do worden began
 It. jnt erste Hans Stenwech {1878}
 Wedeghe Bostorp {3449}
 Kord Stypel {1430}

Gott de sy en allen genedych vn<d> barmhertych

[fol. 37^f; Hand 62:]

jh<esu>s^b

It. Jnt Jar lxxiiij vp Wynachten^c do was olderman Hans Herbeke {0039} vn<d> vormunder der tafelen Lodewych van Krofft {0046} do worden vp Wynachten desse broders

It. Deryck Kreygenvenger {2211}
 Hans Brakel {2212}
 Wynrych van Zare {2213}
 Hans Peuwener {2214}
 Clawes Lentynck {2215}
 Clawes van me Ouer {2216}
 Kort Wyneke {2217}
 Kort Grypenberch {0054}
 Merten Bocklem {0061}
 Hans Besken {2218}

It. vp Wastelaent^d do worden neyghe broders
 Flor Hannower {2219}

It. Jnt Jar lxxiiij vp Vastelawent do was olderman Herbecke {0039} vnde vormunder der tafelen Lodewych van Kroft {0046} do worden began

It. Interste Her Johan van Rychgen {0024}
 Deryck Growe {1340}

It. Jnt Jar lxxiiij vp Passchen^e do was oldenma<n> Deryck Hu<n>nyckhussen {0038} vn<de> vormunder der tafelen Lodewych van Kroft {0046} do worden began

It. Jnt erste Her Hinrick van dem Beke {1309}
 Meynert Temerman {3454}
 Hermen Norck {1805}
 Deryck Platensleger {3456}
 Jorjen Kon {1646}
 Hans Warste {3458}
 Got de sy en allen genedych vn<de> barmhertych

^a 29. März 1472.

^b Durchgestrichen.

^c 1472.

^d 1. März 1473.

^e 18. April 1473.

[fol. 37^v; Hand 63:]

It. jnt jaer lxxiiij vp Wynachte^a doe was oldermaⁿ Derick Hoⁿnynckhuseⁿ {0038} vnd vormuⁿder tor taefelen Hans Hoefsleger {0047} & doe worden broeders als na ges^{chreuen} staen

It. Jnt Jrste Schipper Claues German {2220}

Kort Ter Hellen {2221}

Schipper H^{er}man Wessel {2222}

Hans van Holdern {2223}

Schipper Hans Bruggeman {2224}

Loedewich Tack {2225}

Schipper Reynold Arndes {2226}

Hans Kordes {2227}

Schipper Claus Neygeman {2228}

Schipper Hans Westvaelen {2229}

Vrederick Sport {2230}

Lambert Vriborch {2231}

Jacop Roetert {2232}

Reynol [!] van Werne {2233}

Hans Boeckholt {2234}

Hennynck Schenkel {2235}

Hans Roetert {2236}

Hans Oldendorp {0057}

[Wort gestr.] *Hans Brekeluelde*^b {2238}

[fol. 38^r; Hand 65:]

It. Jnt Jar lxxv vp Wastelauent^c do was olderman Dyderyk Huⁿnynkhusen {0038} vn^d vormunder der taffelen Heyne Bulleke {0048} do worden broder als hir na schreuen stat

Int erste Her Johan Schep {2239}

Iserhel van den Mer {0056}

Borchgert Hoyrysen {2240}

Sorges Hullerman {0062}

Merten ~~holdner~~^d Huellender^e {2242}

Hans Buteschon {2243}

Dyderyk Bremer {2244}

Clawes Schulte {2245}

Dyderyk van Merenschede {2246}

It. Jnt Jar lxxv vp Pasken^f do was oldermaⁿ Dyderyk Huⁿnynkhusen {0038} vn^d wormunder der taffelen Heyne Bulleke {0048} do worden broder began de hir na schr^{eu}en stan

Int erste Her Tydemaⁿ Re^mmynkrade {3459}

Her Hermeⁿ Wermynk {1869}

Hans Wredekyn {3471}

Her Johan Luneborch {1483}

Brakel {3472}

Wyllen Plesko {3462}

Tydemaⁿ Beseler {2120}

Gerwen Borneman {0030}

Bernt van den Haue {3474}

Bertelmeues Boltman {1901}

Pauel Nygeman {2154}

Ladewych Russenberch {3465}

Olde Tobbe {3466}

Hans Strate {0036}

Hans Ty^mmerman {2132}

Wrederyk Boltman {1615}

Gosschalk Bywech {2004}

Got sy en alle genedych vn^d barmehartych

^a 1473.

^b Nachtrag von Hand 64.

^c 6. Februar 1475.

^d Durchgestrichen.

^e Korrektur von Hand 66.

^f 26. März 1475.

[fol. 38^v; Hand 67:]

~~jh<esu>s~~^a

It. Int Jar lxxvj ~~vp passchen do was~~^a vp Fasztelaent^b do was older man Dyderik Hu<n>nenkusen {0038} vnd vormu<n>der der taffel Andres Templin {0049} do worde broder als hir na geschreue<n> stat

It. Int ersste Her Markwart Bretholt {2247}

Gert Tappe [!] {2248}

Tychke Bocholt {2249}

Herme<n> Meijer {2250}

It. Int Jar lxxvj vp Passchen^c do was older man Euert van der Schure {0148} vnd vormu<n>der der taffel Andres Templin {0049} do worden began de broder de hir na geschreuen stan

It. Int erste Her Johan Wesstvol te lub<ecke> {1046}

Her Marquard Bretholt {1089}

Her Tollenner {0141}

Her Johan Perchgam {3479}

Markus Los {2033}

Bertolt van der Heide {2150}

Frederik ~~deben~~^a Depenbeke {1484}

Hinr<ik> Sasse {2140}

Hinr<ik> Sunschin {2088}

Herme<n> Kri<n>noge {3485}

Eller Rukenstorp {3486}

Lauerens Besstel {3487}

Euert Frige {2158}

Herme<n> Went {2143}

Arent van dem Wele {3490}

Telleman Loman {2028}

Hermen Droghe {1940}

Hans Buttenschow {2243}

Reger der Helle {2017}

Hans Badenhusen {2192}

Hinr<ik> Swinde {2180}

Her Johan Susinch {1941}

Hans vp der Strate {3498}

Kerssten Foget {3499}

[fol. 39^r; Hand 68:]

~~Jh<esu>s~~^a

It. Int Jare vnnes hern dusent verhundert sesvndeseuentich vp Winachten do was olderman Euerdt van der Schure {0148} vnde vormunder der taffel Andrewes Templin {0049}

Do worden broders als hyr na gheschreuen steidt

It. Mychgel Schulte {2251}

It. Jorris Wolder {2252}

It. Johan Hinrick {2253}

It. Detmer Detmers {2254}

It. Jachim Schornekow {2255}

It. Hans Limperman {2256}

It. Mychel Ronegouw {2257}

It. Alberd Westerman {0063}

It. Goteke Langhe {2258}

It. Hans Boesman {2259}

It. Clawes Bey {2260}

It. Her Johan Sluter {2261}

It. Hans Help {2262}

It. Hans Zedeler {2263}

It. Hinr<ik> van den Broke {2264}

It. Hans Bekerueld {2265}

^a Durchgestrichen.

^b 26. Februar 1476.

^c 14. April 1476.

[fol. 39^v; Hand 69:]

It. a<n>no dussent iij C lxxvij vp wastelaffe<n>de^a dan was alderma<n> Ewert va<n> der Schue<n> {**0148**} vnde formunder der taffel Gert Satssem {**0050**} dan wart broders de hyr na sc<hreuen> stan

Peter Wystenwallen {2266}
 Jachem Wolghemot {2267}
 Albert Smallenberch {2268}
 Hans Schroder {2269}
 Albert va<n> Herverden {2270}
 Hinr<ik> Potharst {2271}
 Kort Badde<n>husen {2272}
 Gert Strobuck {2273}
 Reyme<r> Reder {2274}

It. de doden Her Gert Schalle {**2208**}
 Roggers Potharst {**0146**}
 Deyrter Dyme<rs> {2254}
 Hans Heystede {**0045**}
 Kost {3504}
 Hans Ketwych {**0043**}
 Wyllem fan Ryne {2172}
 Hans Su<n>schyn {1934}

vp Wynachten worden dussehe broder
 Gert Brynckman {2275}
 Gert Stryder {2276}
 Hans Gellynckhussen {**2277**}
 Hans va<n> Nierodde {2278}
 Andrewes Krusscher {**0059**}
 Wychbart Klam<er> {2280}
 Clawes Schynkel {2281}
 He<n>nynck Swychtenberch {2282}
 Albert Harstenberch {2283}
 Herma<n> ~~Wermegh~~^b
 Herma<n> Wermyck {**2284**}
 Marten Sasse {2285}

[fol. 40^r; Hand 70:]

It. jnt jare lxxix^c vp Passch<en>^d in der taffelghilde do worden beghan de doden broders de hir na schreue<n> stan olderman Euert va<n> der Schure<n> {**0148**} vorstender Hinr<ik> Wychma<n> {**0051**} to der taffelghilde

It. nye broders vp Wynachte<n>
 It. H<er> Joha<n> Grist {**2286**}
 Clas va<n> Boddeke {2287}
 Lute Hannisch {2288}
 Hans Nyema<n> {2289}
 Jaryd Born {2290}

It. de dode<n> H<er> Goteke Schutte {**3508**}
 H<er> Euert Smyt {**1936**}
 Klaues Born {1702}
 Pet<er> Stekelink {3511}
 Herme<n> Rinsche {3512}
 Eghert Swenghel {3513}
 Hans Dreyer {3514}
 Hans Staruenede<n> {3515}
 Mattyes Stenrot {3516}
 Bernt Kodeke<n> {3517}

^a 17. Februar 1477.

^b Durchgestrichen.

^c 1478.

^d 22. März 1478.

[fol. 40^v; Hand 71:]

Item anno deme dusent CCCC lxxx^a vp Fasstelawent^b do was alderman Gert Satzem {0050} vnde vorstender der taffelen Euert Pegenhusen {0052} do worden broder de hyr ges<chreuen> stan

Hynryck Schellewent {2291}

Hans [Wort gestr.] Potgeter {2292}

Claiis Schulte {2293}

Hans Stralle {2294}

It. Op Wynachten broder

Hermen Beyle {2295}

Hermen Pynnart {2296}

Hynryk Guthan {2297}

Symen de Rosse {2298}

Hynryk Negeler {2299}

Lutke Gelynk {2300}

Hans Gendena {2301}

Bert Petersen {2302}

Klauss Meyger {2303}

Dynryk [!] Walkendorp {2304}

Goswyn Bomhauer {2305}

Hynryk Lutsenberch {0152}

Berent Tegeder {2306}

Tymen Schraue {2307}

Peter Rosenhagen {2308}

Peter Templyn {2309}

Dyryck Brehth {2310}

It. op Passchen^c worden began

Int erst vorstoruen

to Danske Hynryck Koster {1948}

Hynryck Heger {2193}

Pauwel Suychtenberch {3520}

Her Euert Dynckelman {2056}

Hynryk Tempelyn {1095}

Hermen Vnsynck {3523}

Reyneke Arendes {2226}

Merten van Sassen {2285}

Godeke Strate {2002}

Lambert Tolner {3527}

Her Lambert Deytlefes {2085}

Gert Brakel {1994}

Got hebbe er aller seylle

Wyllem Drinckelman {2311}

Berent Ralman {2312}

[fol.41^f; Hand 72:]

It. a<n>no xiiij^c lxxx do was olderman Ge<r>t sassen^d Satzem {0050} vnde vorstender der tafelen Jasp<er> Noteken {0053} do [Wort gestr.] worden broder de hyr nageschreuen stan

It. broder vp Fastelawent^e

It. Hermen Rychgerdes {2313}

It. Gerwen Prall {2314}

It. Hinryck Weydeman {0068}

~~It. bertolt symmerman^d~~

It. Hans van Ferle {2316}

It. Hynryck [Wort gestr.] Appelbeke {2317}

It. Hans Bomhower {2318}

It. Bartolt Symmerman {2319}

It. Hinryck Steblinck {2320}

It. Matyes Sy<m>merman^f {2321}

^a 1479.

^b 22. Februar 1479.

^c 11. April 1479.

^d Durchgestrichen.

^e 14. Februar 1480.

^f Nachtrag von Hand 73.

It. broder vp Wynachten
 It. Gerwen Buck {2322}
 It. Lambert van Duecken {2323}
 It. Hinryck Goltsmyt {2324}
 It. Arent Schylt {2325}
 It. Hinryck Bremer {2326}
 It. Berent Klehorst {2327}
 It. Hans van der Melen {2328}
 It. Hans Heyman {2329}
 It. Andreus Greue {2330}
 It. Hinryck Bockholt {2331}
 It. Rotgert Pothorst {2332} *starff a^o 1530^c*
 It. Vrancke Wylkens {2333}
 It. Albert Kleuer {2334}
 It. Herme<n> Strobuck {2335}
 It. Hans Berskamp {2336}
 It. Matys Osendorp {2337}
 It. Dyderyck Hagen {**2338**}
 +It. Hans Alluntse {**0067**}
 It. Hans Krogelt {2339}
 It. Hans Trat [Wort radiert.] {2340}

It vp Pasken^a worden began
 It. int erste H<er> Hinryck Wytte {**1852**}
 It. Jacop Rychgardes {3530}
 It. Hinryck Schelwent {3531}
 It. Hinryck Smyt {2128}
~~It. Hinryck Vussynck^b~~
 It. Lutke Goldinge {3533}
 It. Herme<n> Bussink {2207}
 It. Garwen Pral {2314}

[fol. 41^v; Hand 75:]

Jnt jar M iiii C wnde [!] lxxxj was olderma<n> Gert Sassem {**0050**} wnde vorstender der tafele<n> Cort Grypenberch {**0054**}
 do worden broder de hir na gescreue<n> stan

It. broder wppe Fastelawent^d
 It. Bartolt Bart {2341}
 It. Hans Soltrumt {2342}
 It. Yasper Bockholt {2343}
 It. Dyderick Dyma<n> {2344}
 It. Hinrick Hunnynchusse<n> {2345}
 It. Hans Bornema<n> {2346}
 It. Hinrick Holtappel {2347} *starff a^o 1520^e*
 It. Gert Langerben {2348}
 It. Borchgert Herde {**2349**}
 It. Tomas Kunsse {2350}
 It. Gert van Mere<n> {2351}
 +It. Hinrick Boltwyn {2352}

It. Wppe Passche<n>^f worde<n> began
 It. Her Tydema<n> Roper {**1929**}
 It. Herme<n> Ploynnys {2034}
 It. Herme<n> Allerdinck {1751}
 It. Herme<n> Rycherdes {2313}
 It. Tymen Pepersack {1727}
 It. Dyderick Houet {2051}
 It. Tydeke Lanekop {3542}

It. Worden broder wppe Wynachte<n>
 It. Hinrick va<n> Brema<n> {2353}
 It. Hinrick Allesoen {2354}
 It. Gotschalk Linberch {2355}
 It. Hans Roleffe {2356}
 It. Hans Hudenusse<n> {2357}
 It. Wolter Heydestorp {2358}

^a 2. April 1480.

^b Durchgestrichen.

^c Nachtrag von Hand 117.

^d 5. März 1481.

^e Nachtrag von Hand 117.

^f 22. April 1481.

[fol. 42^r; Hand 76:]

Jnt jar M iiii C lxxxij vp Vastelaent^a da was alderman Gherd Sasenn {**0050**} vnde vorstender der tafelen Peter Lymborch {**0055**} da worden broder so hor [!] na gheschreuen stan

Hans Gherdener {2359}
 Cord Monster {2360} [oder Armster]
 Clawes Attendorn {2361}
 Gotsschallk Becker {2362} *starff a^o 1504^b*
 Hinr<ik> Spiegelstorp {2363}
 Bertolt Bysschesrynk {2364}
 Marckus Remers {2365}
 Robeke Meyer {2366}
 Johan Dubbeldessen {2367}
 Hans Kochelman {2368}
 Hans Reder {2369}
 Hinr<ik> Bolleman {2370}
 Gherd Kryte {2371}
 Johan Willemsen {2372}
 Jüren Duster {2373}
 Meynert Detterdes {2374}
 He<n>nick Flatow {2375}
 Hinr<ik> Mant {2376}
 Hans Brant {2377}
 Hans [Rasur] Schock {2378}
 Ioris Droghe {2379}
~~Jüren Wermbocke^c~~
 Jüren Wermbocke {2380}

It. vp Passchen^d worden beghan
 It. H<er> Johan Grüter {**1970**}
 It. H<er> Hermen Reyneman {**3544**}
 It. H<er> Johan Ossenbrynck {**1896**}
 It. H<er> Henninck Rumor {**1995**}
 It. H<er> Euerd Lyppe {**1874**}
 It. Hinrik Plume {3548}
 It. Cleys van Asten {2108}
 It. Engelbert Bade {2196}
 It. Hans Glarfelt {2136}
 It. Clawes vamme Aster {3552}
 It. Tomes Dryman {3553}
 It. Lambert Vryberch {2231}
 It. Hans Langhenschede {2015}
 It. Heyne Bullecken {**0048**}
 It. Hans Bockholt {2234}
 It. Wolter [Wort gestr.] Heydestorp {2358}
 It. Gosschalck vame Haue {1533}
 It. Bernt Cleyhorst {2327}
 It. Hans Aldendorp {3561} Got sy en<en> alle ghene(d)[ych]

Int jar M CCCC lxxxij vp Wynachten^c do was olderman Andres Tempelyn {**0049**} vorstender Peter Lymborch {**0055**} do word<en> brod<er>

Detmer Predeker {2381}
 Hans Bur<en>man {2382}
 Hermen Schu<n>eman {2383}
 Hinr<ik> Wulf {2384}
 Gherd van deme Holte {2385}
 Hinr<ik> Osthoff {2386}
 Schyper Hans Dreger {2387}
 Bernt Treychwo [!] {2388}
 Hans Haueman {2389}
 Hinr<ik> Deypenbecke {2391}
 Symen Smitte {2390}
 Marckes van Lauede {2392}
 Hans Kullert {2393}
 Gosschalk Remelykrat {**2394**}
 Dauet Dystyrsen {2395}
 Hans Ratgherdes {2396}
 Reynolt van Vnckelem {2397}
 Hans Mauwer {**2398**}
 Hinr<ik> Dellerinchusen {2399}
 Hans Gruter {**2400**}
 Goddert te Stock {2401}
 Schyper Vyt Walder {2402}

^a 18. Februar 1482.

^b Nachtrag von Hand 74.

^c Durchgestrichen.

^d 7. April 1482.

^e 1482.

[fol. 42^v; Hand 77:]

It. indem jar M CCCC lxxxiiij vp Vastelaue<n>^a was olderman Andres Templyn {0049} vorstender tor taffelen Israhel van Mer {0056} do worden broder so hyr na gescreuen stan

Gobel Becker {2403}
 Baltzar Boeckholt {2404}
 Kordt van der Wyck {2405}
 Her Bartolmeus Brynckma<n> {2406}
 Kordt Volm {2407}
 Hans Houwer {2408}
 Dyruck Yebbynck {2409}
 Hertwyck Hu<n>nynckhusen {2410}
 Kersten Eggerdes {2411}

It. worden brodere vp Wynacht<en>

Gerdt Swartte {2412}
 Andrys Vrancke {2413}
 Cleys Vrese {2414}
 Jaspar Gomerdynck {2415}
 Wolter Numergaet {2416}
 Herma<n> Rycke {2417}
 Bernt Schraghe {2418}
 Hans Roessenbelle {2419}
 Rychart Loue<n>schede {2420}
 Cleys Retzol {2421}
 Brun Bultma<n> {2422}
 Her Johan Engelsteden {2423}
 Bernt Cleuer {2424}
 Arnt Te<m>plyn {2425}
 Rutgher Houesch {2426}
 Hans Tydynckhuss<en> {0065}
 +Thomas Hage<n>becke<n> {2427}
 Cleys Helleghes {2428}
 Hans La<n>ghe {2429}
 Her Herma<n> Happe {2430}
 +Hans va<n> Horllen {2431}

It. Vp Paesch<en>^b word<en> bega<n>
 Her Dyruck Hage<n>becke<n> {2149}
 Her Wylem Druckkelma<n> [!] {2311}
 Hinrich Palmdach {3564}
 Bernt Schultma<n> {3565}
 Marcus Rey<m>mers {2365}
 Hans Lyppe {1658}
 Dyruck Walkendorp {2304}
 Dyruck Kreyewe<n>gener {2211}
 Dyruck va<n>me Haue {0042}
 Hinrich Schulte {1984}
 Euert Peynckhuss<n> {0052}
 Brant va<n> Verlen {3573}
 Peter Hoet {3574}
 Luddeke Kabboerck {2122}
 Gerdt Snyder {3576}
 Clauwes Schulte {3577}
 Hinrich Tobbe {1192}
 Hans Bornema<n> {2346}
 Wolter Heydesstorp {3580}
 Gerke Pleskouwe {3581}

[fol. 43^r; Hand 78:]

It. Jnt jar M iiij C lxxxiiij vpp Vastelauent^c was olderma<n> Andreys Tempelin {0049} vorstender tor taffel Hans Oldendorpp {0057} worden broder so hyr na ges<chre>uen steyt

It. broder vpp Fastelauent
 +It. He<r> Johan Strate {2432}
 It. Gerd Wytte {0070}
 It. Dyderyk Schulle {2433}
 It. Euert Dyllenb(e)rch {2434}
 It. Dyderyk Buesche {2435}
 It. word<en> brodere vpp Winacht<en>
 It. Hinrick Brockma<n> {2436}
 It. Luteke Brant {2437}
 It. Hans Vrancke {2438}
 It. Marckus Vyrhake {2439}
 It. Arndt Krofer {2440}
 It. Godert va<n> Ke<m>mele<n> {2441}
 It. Jacob va<n> der Strate<n> {2442}

It. Vpp Passche<n>^d worden bega<n> de
 brod<er>
 Her Reinolt va<n> Werde<n> {1640}
 Hans Besschen {3583}
 Jagim Knül {3584}
 Gerd va<n> Mere<n> {2351}
 Albrecht Stu<n>kel {3586}
 Jacob Mylenstropp {1932}
 Brun Boltman {2422}
 Elert Ueltberch {3589}
 Assmus Thulte {3590}

^a 10. Februar 1483.

^b 30. März 1483.

^c 1. März 1484.

^d 18. April 1484.

[fol. 43^v; Hand 79:]

It. jnt jar M iiii C lxxxv was olderma<n> vp Fasstelauet^a Andreas Tempelyn {0049} worstender tor tafel Gert Deman {0058} so worden broder so hyr na schreue<n> stan

Berent Valenberch {2443}
+Hans Super {2444}
Hans Schulte {2445}
Hinr<ik> Batenbrock {2446}
Hinr<ik> Berck {2447}
Bertolmeus Wy<n>man {2448}
Berent Myddeborch {2449}
Hans van Parchgam {2450}
Peter Kempe {2451}

[Hand 80:]

*It. a<n>no lxxxvj vp ~~Vasstelauend~~^b (Wynachten)^c was olderma<n> Hans Westhoff {0149} do worden brodere de hyr na ges<chreuen> staen
Clauwes Roder {2452}
Gerd Top {2453}
Peter van Bachendorp {2454}
Peter van Segen {2455}
Lyppolt Rosenberch {2456}
Clauwes Berringer {2457}
Hinrick van dem Broke {2458}*

[fol. 44^r; Hand 79:]

It. jnt jar <e> lxxxv was olderma<n> Hans Westhoff {0149} vp Pass<chen>^d vorstender Gert Dema<n> {0058} worden began de broder

H<er> Hinr<ik> van Styten {1128}
H<er> Euert van der Beke {3592}
H<er> Johan Engelmestede {2423}
Dyrck van der Beke {1447}
Juregen Beme {3595}
Hinr<ik> Storetynck {3596}
Euert Dyllenberch {3597}
H<er>man Strobuck {2335}

[fol. 44^v; Hand 81:]

It. int jar vnse heren M iiii C lxxxvj op Fastelaue<n>de^e do was olderma<n> Hans Westhoff {0149} forstender der tafel Andres Kruse {0059} do worden nygge broder als hyr na geschreue<n> stan to fastelauende

Hynryk Schüttorp {2459}
Lucas van Telchten {2460}
Bartolomewes Nagel {2461}
Hermen Rynk {2462}

Vp Passchen^f worden began dysse broder

H<er> Hylger Forman {2123}
H<er> Jacop Rotert {2232}
H<er> Godert Harstynck {1952}
Peter Rosenhagen {2308}
Gosswyn Bomhaver {2305}
Bernt Tegeder {2306}
Dyryk Bremer {2244}
Peter Templyn {2309}
Hans Haffsleger {0047}
Jacop Wytte {2164}
Merten Hollander {2242}
Dyryk Czyrenbarch {2011}
Gert Deman {0058}
Hynryk Wychman {0051}
Dyryk Hunynkhusen {0038}
Jachem Grawert {1942}
Hans Hersenhussen {3615}
H<er> Herme<n> Warmynk {2284} tor Narwe
Gert Swarte {2412}
Hans Gerdener {2359}

It. do worden vnse brode<re> to Wynachte<n>

H<er> Tomes Wolfeshagen {2463}
Hynryk Ydelwynkel {2464}
Hans Westerman {2465}
Jurge<n> Ment {0071}
Jasper Dykman {2467}
Brun Kryte {2468}

^a 14. Februar 1485.

^b Durchgestrichen.

^c 1485.

^d 3. April 1485.

^e 6. März 1486.

^f 26. März 1486.

[fol. 45^r; Hand 82:]

Int jar <e> duser veerhundert seuevnde tachtentich to Vastelauende^a do was olderma<n> Hans Westhoff {0149} vorstender der tauell Gert Schale {0060} do worden nye broder<e> to Vastelauende

Int erste

Schipper Hermen Burscha(e)p {2469}
Hermen Kranckenhagen {2470}
Andrewes Witte {2471}
Hans Meckynck {2472}
Arndt Norenberch {2473}

Vp Passchenn^c do wordenn began

Hinrick van dem Broke {2458}
Hans Hoyman {3620}
Albert Greuenstenn {1575}
Arendt Templyn {2425}
Hans Schulte {2445}
Hans Stolteuot {1880}
Hans Barskamp {1485}
Hans Buck {3626}
Got sy en allenn gnedich vnd barmh<ertich>

Int jar lxxxviii in den Wynachten^b was olderman Hans Westhoff {0149} vorstender der tael Gert Schale {0060} do worde<n> nie broder
Her Tidema<n> Hercken {2474}
Her Hinrick Lange {2475}
Her Hinrick Kulle {2476}
Diderik Westhoff {2477}
Hans Rolesberch {2478}
Mathies Hinkelman {2479}
Philippus Welandt {2480}
Diderik Isenacke {2481}
Gert Houwer {2482}
Hinrick Palmedach {2483}
Merten Mollers {2484}
Bertolmeus Hake {2485}
Thomas Schroue {2486}

[fol. 45^v; Hand 83:]

It. jnt jar lxxxviii in den Fastelaffende^d was wass olderman Hans Westhoff {0149} vnde forstender der taffellen Marten Bocklem {0061} do worden nyge broder also hyr na geschr<eu>en> steyt to Fastelaffende ~~jnt erste~~^e
jnt erste

It. Hans Brever {2487}
It. Jorgen Smet {2488}
It. Hans van der Straten {2489}

It. a<n>no lxxxviii vp Passche<n>^e worden began int erste

It. a<n>no lxxxix do was olderman in den Wynachten^f Peter Linberch {0055} & forstender der taffelen to den hilgen geste Marten Bocklem {0061} da worden nye broder
Albert fan V<n>na {2490}
Hinr<ik> Potharst {2491}
Detmer Sper {2492}
Hans Verlant {2493}
Werner Berman {2494}
Tonis Hunkusen {0080}
Tonis Balte {2496}
Hans Schultman {2497}
~~Claues Smet~~
Hans Mvlllich {2498}
Gotke fan Tecten {0069}
Claues Smet {2500}

Andres Tempelin {0049}
Reynolt Der Osten {0044}
Hans Sasse {2055}
Arnt Norenberch {2473}
Cleys Bulle {3631}
Hinr<ik> Gustrow {2178}
Hinr<ik> Bolsvinder {3633}
Hans Gryse {3634}
Lutke Storing {2202}
Kort Badenhusen {2272}
Arnt Ferlick {2185}
Hans fan Hurlen {2431}
Got de hebbe er aller sele

^a 26. Februar 1487.

^b 1487.

^c 15. April 1487.

^d 17. März 1488.

^e Durchgestrichen.

^f 1488.

^g 6. April 1488.

[fol. 46^r; Hand 84:]

Int jaer lxxxjx do was olderma<n> Peter Lymberch {0055} vnde vorstend<er> der tafelen Serges Hulderma<n> {0062}

[Hand 85:]

It. a<n>no ~~ix~~^a xc vp Wynachten^b was olderma<n> Peteter [!] Lymberch {0055} do was vorstender der tafelen Serge Hulderma<n> {0062} vnd do worden nyge broder
Hans Hersfelt {2501}
Kort Helwech {2502}
Kort Korengeger {2503}
Hans Bollbyn {2504}
De olde Hans Rymickhuss<en> {2505}
Jasper Elgers {2506}
Mattys Hynrickson {2507}
Clas Ffelt {2508}
Hans Peppersack {2509}
Hynryck Mycheles {2510}
Dideryck Bartm<an> {2511}

[Hand 84:]

It. a<n>no lxxxjx vp Passchen^c vorden began jnt erste
Her Hynrick Kastorp {3639}
Hermen Ter Osten {1955}
Hermen Kranckenhagen {2470}
Symon van der Ose {3642}
Berent Valenberch {2443}
Albert Testede {2153}
Tonyes Bosbolte {3645}
Hans Lange {3646}
Rotger Houesche {2426}
Wolmer Vnkes {3648}

[Hand 86:]

It. a<n>no xc vp Vastelaue<n>^d was olderma<n> Peter Limberch {0055} vorstender Albert Westerma<n> {0063} do worde<n> nygge broder
Interste Arnd Duelberch {2512}
Hans Kulle {2513}
Ladewych Krufft {2514}
Dyderick Tychler {2515}
Hans Trauelman {2516}

It. a<n>no xc vp Pasche<n>^e worde<n> bega<n>
Interste
Tydeman va<n> Vnna {1568}
Hinr<ik> Ffossyck {2101}
Ssymen Fforste {3651}
Hinr<ik> Appelbeke {2317}
Her Lutke Ber {1479}
Her Bert(r)em van Renten {1811}
Laurens Bolken {3655}
Hans Gendena {2301}
Dyrick Se(e)bynck {3657}
Bernt Peterssen {2302}
Matheus van Loued<en> {3659}
Claus Smyt {3660} God hebbe de seylen

[fol. 46^v; Hand 87:]

Int jar dusent verhundert xcj to Vastelaue<n>^f was olderma<n> Peter Limbarch {0055} vorstender der husarme<n>tafel Hans Rotghers {0064} in duss<er> dru<n>ke wort dar nema<n> gildebroyder

^a Durchgestrichen.

^b 1489.

^c 19. April 1489.

^d 22. Februar 1490.

^e 11. April 1490.

^f 14. Februar 1491.

Anno xcj vp Passchen^b worden beghan
H<er> Harme<n> Greue {1722}
H<er> Johan Boesman {2259}
Harbort va<n> der Linde<n> {1809}
It. jar xcij^a do was olderma<n> Israhel va<n>
Mer {0056} vorstender der taffel Hans
Rotghers {0064} do worde<n> nye broders
Harme<n> Haghen {0078}
Diderk Stuwe {2518}
Hinr<ik> Bulow {2519}
Johan Kempe {2520}
Hans Schelwent {2521}
Hans van Stade {2522}
Euert Bur {2523}

Peter va<n> Bachgendorp {2454}
Titke Bockholt {2249}
Cord Helwech {2502}
~~Diderk~~^c (Gert) Dickma<n> {3667}
Peter Kempe {2451}
Diderk Busch {2435}
Hinr<ik> Helmes {3670}
Hans Limperma<n> {2256}
Hans Wolant {3672}
Hans Hiddenhuse<n> {2357}
Mathies Ossendorp {2337}
Gert Hower {2482}
Peter va<n> Seghen {2455}
Gert Sasse {0050}
Hans Bolwyn {2504}
Harme<n> Praell {2103}
Got hebbe alle ere zele

[fol. 47^r; Hand 88:]

It. a<n>no xciiij do was olderma<n> Iserhel van Mer {0056} vnd vorstender der husarm<en> taffel tom Hillygen Gheste Hans Tydynchusen {0065} do worden dusse na geschreuen nyen broder in de gyilde to Wynachten^d

Alberd Veghesack {2524}
Olryk Karnypp {2525}
Peter Vrythoff {2526}
Tyle Bollenhusen {2527}
Wyllem Bruwer {2528}
Johan Hermessen {2529}
Clas Symesson {2530}
Clas Johan {2531}
Jachym Homot {2532}
Lucas Wen {2533}
Detleff Houessche {2534}
Tomas Moller {2535}
Renold Krypmacher {2536}
Renold Langhenberch {2537}
Jachym Volkwyn {2538}
Gerd Auendorp {3988}
Kles Vycke {2539}

[fol. 47^v; Hand 89:]

It. Jnt jar xciiij to Vastelaue<n>d^e was olderma<n> Israhel van Mere {0056} vorstender d<er> husarme<n>tafel Hinr<ik> Dellinchuse<n> {0066} in dess<er> drunken worden nye broders Alff v<an>me Holte {3991}, Lutke Kroger {3992}, Arnt Droge {3989}, Hans Wyllems {3994}, Hinr<ik> Duncker {3990}, Hans Pranck {3993}

^a Weihnachten 1491.

^b 3. April 1491.

^c Durchgestrichen.

^d 1492.

^e 18. Februar 1493.

It. Int Jar xciiij was olderma<n> Israhel
v<an> Mere {**0056**} vorstender d<er> taffel
h^a Hinr<ik> Dellinchus<en> {**0066**} do
worden nye broders in den Wynacht<en>^b
Mert<en> Qwant {2540}, Did<er>ik Gast
{2541} vn<d> Hans Pawes {**2542**}, Hans
Elsebet {2543}, Tomas Symessen {2544}

It. anno xciiij vp Pasche<n>^c word<en>
boghan
Kost Borstel {1905}
Hans van Korne {**0033**}
Gobbel Becker {2403}
H<er>me<n> Potharst {3683}
Peter Plate {3684}
Peter Beseler {2206}
Did<er>ik Stubbe {3686}
God hebbe alle ere zele

[fol. 48^r; Hand 90:]

Int jar xciiij to Fastelafende^d was olderman Israhel van dem Mere {**0056**} vorstender der husarmentafel Hans Allunse {**0067**} in dess<er> drunken ward<en> nye broder Gert Anebat {**0085**}, Hans Eckholt {**0075**}, Tonnyes Johans {2546}, Gert Kock {2547}

Int jar xciiij was olderma<n> Israhel van dem
Mere {**0056**} vorstender der tafel Hans
Allunse {**0067**} do worden nye broder in den
Wynachten
Reynolt Horstken {**2548**}
Hermen Allunse {2549}
Hans Bresse {2550}
Dyryck Ly<n>neman {2551}
Rotger Holthusen {2552}
Clauwes Barenhorst {2553}
Hans Mont {2554}
Hynryck Fegesack {2555}
Markus van Werd<en> {**0077**}
Hans Scherer {2556}
Clauwes van Rype<n> {**0076**}
Hans van Hengelen {2558}
Aleff Bullock {2559}

a<n>no xciiij vppe Pasken^e word<en> began
Her Tydeman Ercken {**2474**}
Her Herme<n> Smedynck {**0147**}
Her Ladewych van der Kluft {**0046**}
Iwan Borger {2102}
Hynr<yk> Bockholt {2331}
Jasper Elges {2506}
Jurgen Smet {2488}
Hynr<yk> Negeler {2299}
Hans Bomhouwer {2161}
Hynr<yk> Hun<nckhusen {2345}
Her Tydeman van Vnna {3697}

[fol. 48^v; Hand 91:]

jh<esu>s mar<ia>

It. anno xcv vp Fastelaent^f was olderma<n> Matties Depholt {**0150**} vn<d> forstender der husarmen tom Hilgen Geiste Hinr<ik> Videma<n> {**0068**} in dussen drunken worden broders so hir na schreuen stat

It. Simen Lunyck {2560}
It. Euert Hessesen {2561}
It. Hinr<ik> Sluters {2562}
It. Hinr<ik> Grist {2563}
It. Hans Schelle {2564}
It. Berno Horsey {2565}

It. anno xcv vp Pasken^g in der tafel gilde
worden began
He<r> Hinr<ik> Schelwent {**1708**}
He<r> Nicklawes Bey {**2260**}
Hinr<ik> Depenbecke {2391}
Hinr<ik> Balme {3701}
Hans Kockken {3702}
H<er> Tomes Wulueshagen {2463}
Reinolt van Vnkelen {3704}
Got hebbe all er seile

^a Durchgestrichen.

^b 1493.

^c 7. April 1493.

^d 10. Februar 1494.

^e 30. März 1494.

^f 2. März 1495.

^g 19. April 1495.

[fol. 49^r; Hand 92:]

It. int jar xcvj vpp Vastelaue<n>de^a was Olderma<n> Matias Deppholt {**0150**} vn<d> vorstender den [!] husarme<n> van Hilgen Geiste Gotke van Telchten {**0069**} In dess<en> drunck<en> word<en> broders so hir na gescr<eu>en> staet Clawes Reymers {2566}, Schipper Schake {2567}, Dyderick Schrympkorn {2568}, Hans Deppholt {2569}

It. int jar xcvj was olderma<n> Maties Deppholt {**0150**} voerstender der taffelen Gotke van Telchte<n> {**0069**} do word<en> broder in d<er> Winacht<en> ~~hans meyer~~^b Johan Deginck {2570} Hans Meyer {2571} Clawes Wulfeshag<en> {2572} Euert Gellinckhussen {2573} ~~Hinr<ik> bomsnyder~~^b Jost Valke {2574}

It. a<n>no xcvj vpp Passck<en>^c in der taffell gilde word<en> dess<e> broder began
It. Hinr<ik> ~~schelwent~~^b van Bacham {3705}
Albert Hersseberch {3706}
Hans van Bodeken {1963}
Arnt Dolberch {3708}
Gosslik Limberch {2355}
Hinr<ik> Spiegelstorp {2363}
H<er> Hinr<ik> Hu<n>inckhuss<en> {**1677**}
Hans Molre {2182}
Hans Pewener {2214}
Diderick Mere<n>schede {2246}
Hans Wyllmes {2372}
Issrahel van Mer {**0056**}
Hans van Engelen {3717}
Hans Ment {2554}
Diderick Schulle {2433}
H<er> Tydema<n> Schroffe {**2307**}
Hans van dem Rade {3721}
Arnt Stoltevoet {2053}
Hans Oldedorpp {**0057**}
Hinr<ik> Ydellwinkell {2464}
Rotger Burstell {2032}
Hans Burstell {3726}
Herme<n> va<n> Stade<n> {2086}
Got sy en alle<n> gnedich vn<d> barmhertich

[fol. 49^v; Hand 93:]

It. a<n>no xcvij to Vastelave<n>de^d do was olderma<n> Lambert Ottynck {**0151**} vn<d> vostender der taelgilde Gerd Wytte {**0070**}

It. a<n>no xcvij to Vastelaue<n>de worden nye broder Schypper Eryk {2575} Hans Vra<n>k<en>berch {2576} Jurge<n> Berck {2577}

It. a<n>no xc vij in der taelgylde to Paessche<n>^e worden dusse broder began Kort Der Helle {2221} Kort Vinke {3729} Dyryk Schrympkoern {2568} Jasper de wegerknecht {3731}

It. a<n>no xcvij in de<n> Wynachte<n> dru<n>ke<n> worde<n> nye broder Kersste<n> Tode {2578} Herma<n> Labbynck {2579} Ywa<n> Hu<n>nyckhuse<n> {**0083**} Detleff Wulff {2580}

[fol. 50^r leer]

^a 15. Februar 1496.

^b Durchgestrichen.

^c 3. April 1496.

^d 6. Februar 1497.

^e 26. März 1497.

[fol. 50^v; Hand 94:]

jh<es>us

It. xcviij to wynachten^a Festelafende^b was olderman Lambert Ottynk {0151} vn<d> vorstender der taffellen tom Hylgen Geste Jurgen Mente {0071}

It. xcviij to Festelafende don worden nyge broder

Wylem Tryse {2581}
Wylken Stalhot {2582}
Herbbert Man {2583}

Hans van der Heyde {1738}
Hans Franke {2438}
Hans Westerman {2465}
Hans Berent {3743}

It. xcviij to Wynachten worden nyge broder
Fencencys Schonenberch {2584}
Hans van Ecken {2585}
Hans Merckman {2586}

Her Johan Super {1769}
Her Gotke Wantschede {1697}
Andreges Kruse {0059}
Hans Borenman {3747}
Pauwel Lemken {2025}

It. xcviij in der taffelgyldde to Passchen^c worden dysse nagescrefen broder began

It. Schypper Erk {1575}
Bernt Trechouwe {2388}
Hynryk Kremer {3734}
Her Gotschalk Re<m>mynkrade {2394}
Her Merkwart van der Molen {2204}
Gert Strobuck {2273}
Gert Asendorp {3738}
Jackop Droge {3739}

Bortelmeywes Nagel {2461}
Clauwes Schynckel {2281}
Hans Ketwych {2155}
Tomas Muller {2535}
Her<man> van Strate {3753}
Hans Super de junge {2444}
Claues Allerdynck {1899}
Luckes van Telchten {2460}
Got wyl en alle gnedych vn<d> barmhertych syn amen

[fol. 51^r; Hand 95:]

It. a<n>no xcix to Wasstelaudent^d do was olderma<n> Lambert Ottynk {0151} vnd vorstender der armen to der taelgyldde to deme Hylgen Geste Albert va<n> Vnna {0072}

It. a<n>no xcix to Vassstelaudent da worden nyge broder so hyr na geschreue<n> sta<n> Int ersste

Hans van Klufft {2586}
Marten Dames {2587}
Hinr<ik> Brockhussen {2588}
Gerwen Snell {2589}

It. dyt sin de vorstaruen broder in desseme jar int erste

Euert va<n> der Schuren {0148}
Hans Trauelman {2516}
Gerwe<n> Snelle {2589}
Hans va<n> Klufft {2586}
Hans Schultma<n> {2497}
Got hebbe all ere sele

It. jntt<en> Jare vC to Wynachte<n>^e do was olderman Albert Westerman {0063} do worde<n> nye broderen in dess<er> drunke<n> also hyr na sta<n> geschreue<n> Int erste
Mester Karsternius Sernekowe {2590}
Her Joha<n> vp Gruten {2591}
Otte Vsseler {2592}
Berent Plugge {2593}
Vynsencyns Leuenberch {2594}
Schypper Hans Holste {2595}
Schypper [Wort gestr.] Cleys Schulte {2596}
Schypper Andreus Jacobess {2597}
Hans van Eppen {2598}

^a Durchgestrichen.

^b 26. Februar 1498.

^c 15. April 1498.

^d 11. Februar 1499.

^e 1499.

[fol. 51^v; Hand 96:]

It. a[n]no xv c to Vastelauende^a do was alderman Albert Westerman {0063} vnde vorstender der armen to der taffelgyldde to deme Hylgen Geste Hynr<yc>h Holtappel {0073}

It. a[n]no xv c to Vastelaue<n>de do worden nye broders so hyr na gescreuen stet in dat erste
Hans Bockholt {2599}
Walter van Mer {2600}

It. a[n]no xv c to vastelaue<n>de^b Vynachten do was olderman Albert Westerma<n> {0063} do worden nye broder so hyr na gescreuen stan
Albert Doue {2601}
Wyllen Rinckhoff {0086}
Frederik Korff {2602}
Hans Mese<n>take {2603}
Mellycher Mesentacke {2604}
H<i>n<ric>h van Dallen {2605}

[Hand 97:]

It. anno xv c vnde en vpp Wynachte<n>^c was olderman Albert Westerma<n> {0063} vormunder der tauede<n> tom Hiligen Geiste Rotger Pothorst {0074} do warden gyne druncke gehalten v<m>me des wemodes wyllen de was der Russen haluen

[fol. 52^r; Hand 98:]

It. jnt jar xv C vn<d> j vpp Vastelauende^d was olderman Albert Westerman {0063} vorstender der husarme<n> taffel tom Hilgen Geste Rotger Pothorst {0074} do worden nyge broder<er>

It. jnt erste Bertolt Ketwich {2606}

It. Jurghenn van Telgenn {2607}

It. Folmer Brockhusen {0087}

It. Jachem Berck {2608}

It. Bertolt van der Heyde {2609}

It. Toms Swarte {2610}

It. Jurgenn [Wort gestr.] Kalle {2611}

It. Lutke Louskenn {0081}

It. Mathies Rosenborch {2612}

It. Hinrick Hudde de wegerknecht {2613}

It. Hinrick Langhe {2614}

It. Hinrick van Essen {2615}

It. Dirick Eppenschede {2616}

It. Symen Nasschart {2617}

It. Berndt Machgaries {2618}

[fol. 52^v; Hand 99:]

It. jnt jar xv^C ij vp wynachten^b (Vastelawede)^c [!] do was olderman Albert Westerma<n> {0063} vnde vorstender der husarmen Hans Eckholt {0074} do worden nyge broder als hyr na gesc<reuen> stan

It. jnt erste Tonnes van Werden {0082}

It. Dyruck Hower {2619}

It. Hans Kon<en> {2620}

It. Steffen Pelsser {2621}

It. Yssebrand van der Fecht {2622}

It. Engelbrecht Harde {2623}

It. Herme<n> Wostma<n> {2624}

It. Dyrick Hagenbeke {2625}

It. Jurgen Fulherynck {2626}

It. Jachgam Schomaker {2627}

It. Jasper Pepersack {2628}

^a 2. März 1500.

^b Durchgestrichen.

^c 1500.

^d 22. Februar 1501.

^e 7. Februar 1502.

It. jnt jar xv^C ij vp Wynachte<n> do was olderma<n> Hynr<yk> Lussenberch {0152} do worden nyge broder so hyr na geschreue<n> sta<n>
 It. Euert Dorhage<n> {2629}
 It. Hynr<yk> Hoen {2630}
 It. Lutcke Tofal {2631}

[fol. 53^r; Hand 100:]

It. a<n>no xv^C iij vp Vastelauend^a do was olderman Hinr<ik> Lutzenberch {0152} vnd vorstender der husarme<n> to dem Hillighe<n> Geyste Claus Rype<n> {0076} do worde<n> nyge broder also hyr na gescre<uen> sta(e)n

Ind erste Her Bertold va<n> Elszén {2632}
 It. Bernd Kelendorp {2633}
 It. Reynold Rynck {2634}
 It. Ty<m>me Wyt kop {2635}
 It. Alberd Westma<n> {2636}
 It. Hinr<ik> Loethusen {2637}

It. a<n>no xv^C iij vp Wy<n>achte<n> do word<en> nyge broder So hyr na screue<n> stae<n>
 Schypp<er> Tomas Hegester {2638}
 It. Lutke Mantell {2639}
 It. Cort Kardena(e)ll {0155}
 It. Herme<n> Kordes {2640}
 It. Kerste<n> Voghet {2641}
 It. Hans Beseke<n> {2642}
 It. Hynr<yk> Strythorst {2643}
 It. Hans Sure<n>pe {2644}

It. a<n>no xv^C iij vp Passche<n>^b in der Taffelgylde<n> worde<n> dess<e> brod<er>s ge gaen de wy do tor tyd wuste<n>
 It. Her Johan Roterd {2236}
 It. Her Johan Hertzeuelt {2501}
 It. Her Willem Rinchoff {2203}
 It. Her Johan Schip {2239}
 It. Her Tomas Stroue {2486}
 It. Hans Westhoff {0149}
 It. Arnd Blome {2076}
 It. Arnd Johansson {2186}
 It. Hinr<ik> Pothorst {2491}
 It. Hans Bruwer {2487}
 It. Hinr<ik> Reemsnyder {3772}
 It. Jasper Bocholt {2343}
 It. Baltzer Bocholt {2404}
 It. Lucas Wey {3775}
 It. Claus Meyer {2303}
 It. Schipp<er> Tomas Wytte {3777}
 It. Dyrik Ysenacke {2481}
 It. Herme<n> Allunsse {2549}
 It. Hans Klufft {3780}
 It. Hans Potget<er> {2292}

[fol. 53^v; Hand 101:]

It. xv^C iij indén Vastelaue<n>te^c was alderma<n> Hinryck Lussenberch {0152} vorstender der hus arme<n> Marck<us> va<n> Werne {0077} do kregen wy gene broder vp de<n> druncke<n>

It. xv^C iij xiiij dage na Passch<en>^d in der taffelgylde worde<en> bega<n> de na der wuste vnss broder sind

It. Peter Vrythorst {3782}
 It. Gotke va<n> Telchten {0069}
 It. Otte Vsseler {2592}
 It. Bernt Midelborch {2449}
 It. Cleys Netsell {3786}
 It. Gerd Langerben {2348}
 It. H<er> Ladwich Tacke {2225} H<er> God vorbarme syk ouer all glauerge sele

^a 27. Februar 1503.

^b 16. April 1503.

^c 19. Februar 1504.

^d 21. April 1504.

[fol. 54^r; Hand 102:]

It. anno xv^C v jar in dem Fastelaent^a was olderma<n> Hynryk [Wort gestr.] Lutsenberch {0152} vn<d> syne bysytters wa-
re<n> Hynryk Holtappel {0073} vn<d> Rutger Pothorst {0074}

It. vorstender der hoessarme<n> was Harme<n> Hagen {0078} tom Hylgen Geste doe worden vnse broeder als hyr na
gescr<eu> stat

It. Reynolt Jansoen {2645}
It. He<n>nyck Eryks {2646}
It. Syme<n> Kroger {2647}
It. Herme<n> Boulou {2648}
It. Hans Pynouw {2649}
It. Wyllem Aelsoen {2650}

It. a<n>no xv^C vj jar is olderma<n> Hans
Tydynkhusen {0065} vn<d> vp Wynach-
te<n>^b worden vnse broders als hyr nae
geschreue<n> stat

It. Juryen Baede {2651}
It. Joeryen Hoessheer {2652}
It. Hans Sasse {2653}
It. Hynryk Byhoff {2654}
It. Euert Bele {2655}
It. Faelentyn fan dem Hagen {0156}

It. xv^C v jar xiiij dage na Passche<n>^c wor-
den vnse broder boegaen de me<n> wost nu
ter tyt

It. Her Johan Gellynkhusen {2277} Borge-
mester
It. Joryen Fenckynkhusen {3790} Borgeme-
ster toe Darpte
It. Her Johan Kulle Raetma<n> {2513}
It. Gotke fan Telchten {0069}
It. Marten Molre {2484}
It. Hynryk Horneyt {3794}
It. Gosschalk Becker {2362}
It. Hans Bomhouwer {2318}
It. Bartholaue<s> Wyma<n> {2448}
It. Joryen Berke {2577}
It. Wyllem Trysse {2581}
It. Hans van Staeden {2522}
It. Hynryk Schelwent {2291}
It. Hynryk Grest {2563}
It. Jassper Pepersack {2628}
It. Hartwych Honynkhusen {2410}
It. Hynryk Houe {3805}
It. Jost Falke {2574}
It. Tomas Symme<n>soen {2544}
It. Joryen Fylherynk {2626}
It. Hans Meckkynk {2472}

It. vnser leuer Got de forbarme syk auer desse forstorue<n> sele vn<d> alle krysten sele<n>

[fol. 54^v; Hand 103:]

Euerd Hessels {0079}

It. a<n>no xv^C vnd vj jar to Vastelaue<n>^d do was olderma<n> Hans Tydynchusen {0065} vnd syne bysytters were<n> Hans
Echolt {0075} vnd Rotger Pothorst {0074} vnd do was vorstender der hus arme<n> tafelen to<m> Hyllige<n> Geste ~~hermen~~
~~hagen~~^e do worden dusse na geschreue<n> vnse brodere

Alberd van Byluelde {2656}
Tellema<n> Hertzeueld {2657}
Peter Klavynchusen {0092}
Hermen Seyerdes {2658}
Lutke Langhe {2659}
Jassper Bomhouwer {2660}
Hans Bomhouwer {2661}
Hans Butberch {2662}
Pauwel Tobbe {2663}

A<n>no xv^C vnd vj do was olderma<n> Hans Tydynchusen {0065} do worden dusse na geschreuen brodere to Wynachten

^a 3. Februar 1505.

^b 1505.

^c 6. April 1505.

^d 23. Februar 1506.

^e Durchgestrichen.

Hans Vyent {2664}
 Hynryk Dobbersyn {2665}
 Hans Selhorst {0091}
 Hans van Hurlen {2666}
 Lamberd Ottynk {0151}
 Bertolt Bomhouwer {0095}
 Hermen va<n> der Lynde<n> {2667}
 Hans Bloemeken {2668}
 Jasper Pauwels {2669}
 Bernd Stegeman {2670}
 Hynryk va<n> Melen {2671}

[fol. 55^r]

It. in a<n>no xv^C vnd vij was olderma<n> (to Vastelaue<n>d)^a Hans Tydychusen {0065} syne bysytters Bernd Kleuer {2424}, Marcus va<n> Werden {0077} do was vorstender der husarme<n> tafelen Tones Hu<n>nychuse<n> {0080} do worden dusse nageschreue<n> brodere
 Herme<n> Vegesack {2672}
 Peter van Derstrate {2673}
 Loddewych van Grolle {2674}
 Lutke Kolstorp {2675}

[Hand 104:] It. a<n>no xv^C vn<d> vij do was olderma<n> to Wynachte<n> Hans Tydinkhusen {0065} syne bysytters Bernt Kleuer {2424}, Marckus va<n> Werne {0077} do was vorstender de<r> hus arme<n> tafelen To<n>yes Hu<n>nikhuse<n> {0080} do worde<n> desse na geschr<eue>ne broder
 Kerste<n> Luttsenbergh {2676}
 Matys Quese {2677}
 Gorjes Holste {2678}
 Hans Ruggesbergh {2679}
 Wessel Ottynkhusen<n> {2680}
 Klaus Boege {2681}
 Migel Stufer {2682}
 Reynoldus Korner {2683}
 Hinr<ik> Doel {2684}
 Johan va<n> Kleue {2685}
 Herme<n> Iserhel {2686}
 Steffe<n> Hurma<n> {2687}
 Hinrik Rosehake {2688} *is gestoruen a^o 1521^b*
 Arnt Tryse {2689}
 Hinrik va<m>me Houe {2690}

[fol. 55^v; Hand 105:]

Jh<esu>s

It. a<n>no xv^C viij jn den groten Fastelauende^c was olderma<n> Hans Tydychuss<en> {0065} bysytter Marqus van Werden {0077} vnd Mert<en> Dames {2587} forstender der hus arme<n> to dem Hylge<n> Geste Lutke Losken {0081}
 It. jn dess<en> druncken worden dess<e> nageschr<euen> broder

It. H<er> Johan Holthuss<en> {2691}
 It. Her Heyse Pattyner {2692}
 It. Werner Fresensten {2693}
 It. Frans Kluttync {2694}
 It. Herme<n> Felt {2695}
 It. Hans Rynfys {2696}
 It. Hynryck Hulderma<n> {2697}

^a 15. Februar 1507.

^b Nachtrag von Hand 117.

^c 6. März 1508.

It. Hans Kylman {2698}
 It. Gossen Bomhouwer {2699}

[Hand 106:]

It. a<nn>o ix in den Vynachtte<n>^a wass olderma<n> H<inri>k Delikh<u>ss<en> {0066} by sitt<er> T[ones]s Hunyk-
 huss<en> {0080} vnd [Mer]t<en> [Dame]s {2587} [vnd] do worden dess<e> nas<creuen> b<ro>d<er>

Segebode Ryckhoff {2700}	Urban Wunder {2708}
Dyrick Ottyck {2701}	Mattyas Herssevelt {2709}
Claus Redd<man> {2702}	Detmer Schrughe {2710}
Han<ne>s Koeck {2703}	Gert Weckellm<an> {2711}
Han<ne>s Koeck ^b	Baltzar Bockholt {2712}
Han<ne>s Korck {2704}	Detleff Sasse {2713}
Mattyas Kregell {2705}	Pawell Bur {2714}
Schepp<er> Han<ne>s Vylde {2706}	Han<ne>s Uryck {2715}
Schepp<er> Jurge<n> Dess {2707}	

[fol. 56^r; Hand 107:]

A<n>no xv^C ix in den groten Vastelauende^c was olderman Hynrick Dellynckhuss<en> {0066} bysitter Merten Danes {2587}
 vnd Thonies Hu<n>nynckhuss<en> {0080} vnd do was vorstender der husarme<n> tho dem Hylgen Geste Thonys van Werne
 {0082} vnd do worden vnse broder so hir na screue<n> stat

It. Brun Jordens {2716}
 It. Kort Schutte {2717}
 It. Hynrick Smyt {2718}
 It. Albert van Un<n>wegen {2719}
 It. Martin Brams {2720}
 It. Herma<n> Brant {2721}
 It. Johan Walkemol {2722}
 It. Hans Henneleff {2723}

It. Hans Stacke en Schipp<er> {2724}
 It. Schipp<er> Dyrick Huckemeyer {2725}
 It. Schipp<er> Herma<n> Hulsscher {2726}

[Hand 108:]

A<n>no xv C x in de<n> Wynacht<en>^d do worde<n> desse nagescr<eu>n broders
 de olderman was Hynr<yk> Dellynckhuss<en> {0066} vnd de bysytters Thonys Hu<n>nynckhussen> {0080} vnd Merte<n>
 Dames {2587} do was vorstender d<er> husarm<en> tho dem Hyllghen Geste Thonys van Werne {0082}

It. Hynrick Stra<m>me {2727}
 Ewert Dreyger {2728}
 Schipp<er> Kerst<en> Ti<m>merme<n> {2729}
 Schipper Hans va<n> Breme<n> {2730}

[fol. 56^v; Hand 109:]

Jh<esu>s

It. a<n>no x in den grotten Vastelawent^e waes olderma<n> Hinryck Dellynckhuss<en> {0066} & bysytte<r>s To<n>nys
 Hu<n>ny<n>nckhuss<en> {0080} & He<r>men Hagen {0078} vnd do waes vorstender der husarme<n> Iwen
 Hu<n>nynckhuss<en> {0083} to dem Hylgen Geysste

^a 1508.

^b Durchgestrichen.

^c 19. Februar 1509.

^d 1509.

^e 11. Februar 1510.

It. in duss<en> dru<n>ken wo<r>den duss<e> na geschrewe<n> broders

A<n>no xj in den Wynachten^a waes olde<r>mae<n> Hinryck Dellynckhuss<en> {0066} vnd bysytte<r>s To<n>nys H<un>ny<n>ckhuss<en> {0080} & He<r>men Hagen {0078} do waes vorstende<r> d<er> husarme<n> to de<m> Hylge<n> Geysste Iwen H<un>ny<n>ckhuss<en> {0083} do worde<n> brode<r>s

It. Claus Schomacke<r> {0094}

[fol. 57^r; Hand 110:]

It. a<n>no xv^C xj in den grotten Vastellauende^b do was olderman Hynryck Dellynckhussen {0066} vnd bysytter Tonnys Hunnynckhussen {0080} vnd Herman Hagen {0078} vnd do was vorstender der husarmen to dem Hylgen Geste Hynryck Mychgelssen {0084}

It. jn dessen druncken worden dusse na geschreuen broders

It. jnt jar xv^C xj jn den^c vp Passchen^d worden dusse nasschreuen broder begaen so hyr stey [Fleck]

It. Her Borgert Herder {2349} Borgemester

It. Hans van Hurlen {2666}

It. Hans Surrenpe {2644}

It. Hans van Eppen {2598}

It. Pael Bar {3814}

It. Albert van Vnna {0072}

It. Arent Trys {2689}

It. Her Dyruck Nasschert {3817} Ratman

It. Dyruck Eppenscheden {2616}

noch Brun Jordens {2716}

noch Hans Pranckke {3993}

noch Hans Detmers {3821}

noch Herman Seyers {2658}

Got sy er selle gnedych vnd barmhertych

[fol. 57^v; Hand 111:]

Jhe<esu>s xpus

It. jnt jar a[n]no xij jn den groten Vastelaue<n>d^e do was olderman Hans Pepersack {0153} vn<d> bysitter Markus van Werden {0077} vn<d> Hans Pauwels {2542} vn<d> worstender der hus armen to den Hillyg<en> Geyste Gert Anebat {0085}

It. jn dussen drunken worden broder Herman Marleman {2731} & Vrederyk van Appellen {2732}

^a 1510.

^b 3. März 1511.

^c Durchgestrichen.

^d 20. April 1511.

^e 22. Februar 1512.

[Hand 112:]

It. jnt jar xiiij in den grotten Fastelaent^a worden ij broders do was olderman Hans Peppersak {0153} vnde bysytters Hans Pawels {2542}, Iwen Hunykhuss<en> {0083} vnde vorstender der husarmen tho dem Hylgen Geste Wyllem Rynkhoff {0086}

It. in dess<en> drunken worden broders vnde vorstorffen broders

doden

Her Tones van Werden {0082} Ratman	Hans Taggl Schypper {2733}
Hermen Hoggen {3824}	Hans Russe Schypper {2734}
Markus van Werden {0077}	Hans Herssmers {2735}
Hans Vranckenberch {2576}	Hans Buxhude {2736}
Hans Schelwynt {3827}	Hans Hesselberch {2737}
Symen Lunynk {2560}	Helmych Vycke {0096}
	Hynryk Pryns {2738}
	dyt syn de broders

fol. 58^f; Hand 113:]

Yn demme fastelaent^b

It. a[n]no xiiij wass olderman Hans Pepersack {0153} synne bysytters Hans Pawel {2542}, Iwen Honnynckhusen {0083} vn<d> vorstender der hussarmen Wolmer Brockhusen {0087}

It. jn dussen drunken vorden nye broder	Hynryck Rost {2739}
	Hynryck Stalbroder {2740}
	Hans van Achten {2741}
	Johan Klenow {2742}
It. in der taffelgyld vorden dusse broder began Her	Merten Bartman {2743}
Gorgen Ment {0071}	Heyne Schoff {0098}
Bertol van der Heyd {2609}	Albert Sylynck {2744}
Dyryck Barman {2511}	Her Otte Manow {2745}
Hans Strythorst {3832} dat en<en> God alle genade	Hynryck Westerma<n> {2746}
	Pertter [!] Alff {2747}
	de ju<n>nge Hans Tydynchuse<n> {2748}

Yn den Wynachten drunke<n>

It. jnt jar xv^c vn<d> xiiij wass olderman Wolmer Brockhusen {0087} syne bysytters Jwen Honnynckhusen {0083}, Wyllem Rynkhoff {0086} vorstender to deme Hyllygen Geste Wolmer Brockhusen {0087} vorden dusse nyge broder

Steffen Becker {2749}
Jorgen van der Heyde {2750}
Euuert Rotert {2751}
Hermen Stenbeke {2752}
Sweder Eggeberch {2753}
Jonhan [!] Tornynck {2754}
Hynryck Kate {2755}
Peter Arndes {2756}
Hans Sunne<n>schyn {2757}
Her Fyctor van der Lippe {2758}
Symen Bartelyn {2759}
Lutke van Mynden {2760}

^a 7. Februar 1513.

^b 27. Februar 1514.

[fol. 58^v; Hand 114:]

+

It. a<n>no xvc vn<d> xvj was olderma<n> Volmer Brockhussen {0087} syne bysytters Wyllen Rynkhoff {0086} vn<d> Hyn<ry>k Stuwe {3976} vn<d>vorstender to den Hyllyge<n> Gesst Werner ~~dudydyk~~^a Dudynk {0088} in Wynachten worden dusse broder

Jachap [!] Klutynek {2761}
Hans Mesterma<n> {2762}

[Hand 115:]

It. a<n>no xx vp Ffastelaue<n>^b wass olderman Wylm Rinkhoff {0086} bysitters Kort Kardenel {0155} & Hans Sselhorst {0091} fforstender to deme Hilge<n> Geste Hans Kock {0093} do worde<n> dysse na sscr<eue>ne broders

It. Dyderk Sstaffhorst {2763}

It. Bert Ssynder {2764}

It. Herma<n> Duffel {2765}

It. Kerste<n> Hab<ink> {2766}

It. Hinr<ik> Rygert {2767}

It. Hans Lange<n>holt {2768}

It. Hans Hosserink {2769}

It. Hin<rik> Dellinkhussen {2770}

It. Hinr<ik> Hele {2771}

It. Gert Dudink {2772}

It. Jacop Huke {2773}

It. Hans van der Heyde {2774}

It. Brun Traffelma<n> {2775}

It. Tonnis Koni<n>k {2776}

It. vp Pass<chen>^c word<en> desse nagescr<eue>ne<n> began

H<er> Joha<n> Gruter {2400}

Hans Pawelss {2542}

Effert Bur {2523}

Effert Gruter {3836}

Ssegebode Rinkhoff {2700}

Bernt Efferden {3838}

Kort Ssyntte {3839}

Bertolt Ketwych {2606}

H<er> Johan Rygeman {3841}

It. Gorges Perssen {3842}

It. Heyne va<n> Sterckelss<en> {3843} was en lub<e>ss sc<e>pp<er>

[fol. 59^f; Hand 116:]

It. a<n>no xv^c vnd xxj vp Vastelaue<n>de^d was olderma<n> Hans Kack {0093} syne bysytters Hans Selhorst {0091} vn<d> Peter Kleffinckhuse<n> {0092} vorstender todeme Hylge<n> Geste Claus Schomaker {0094} do word<en> dusse na geschreue<n> broder

It. Herme<n> Grote {3995}

It. Hinr<ik> Jware {2777}

It. Vrytze Luchte<n>berch {2778}

It. Gervian Gertso<n> {2779}

It. Jacop Symeza<n> {2780}

It. Merte<n> Clase<n> {2781}

It. Wolter Kremer {2782}

It. Jacop Hoppener {2783}

It. Hans Kouwe {2784}

It. Hans Lagebuch {2785}

It. Hans Kroger {2786}

It. Hans Garholt {2787}

It. Markus {2788} des Rades Schryu<er>

It. Jacop Damerus {2789}

It. a<n>no xxj xiiij dage na Passche<n>^e
worde<n> dusse began

Her Johan Rotgers {0064} Ratma<n>

Hans Tydinckhuse<n> {2748}

Korsten Lutsenberch {2676}

Hans Markman {0090}

Peter Arntse<n> {2756}

Mouweryss Rolleffes {3849}

Gert Winckelma<n> {3850}

Hans Hutterack {3851}

Hinr<ik> Holtappel {0073}

Hinr<ik> Rossehake {2688}

Hinr<ik> va<n> Melen<n> {2671}

Hans Schare {3855}

Herme<n> Rust {3856}

Hinr<ik> Marllunck {3857}

Claus Rotgers {3858}

Albert va<n> Bylleffelde {2656}

^a Durchgestrichen.^b 10. Februar 1520.^c 8. April 1520.^d 11. Februar 1521.^e 14. April 1521.

[fol. 59^v]

It. a<n>no xxij in de<n> Wynachte<n>^a olderma<n> Hans Selhorst {0091} bysytters Peter Kleffenckhuse<n> {0092}, Jurge<n> va<n> der Heyde {0154} vorstender to<m> Hylge<n> Geste Claus Schomaker {0094} do worde<n> dusse na geschreu<en> broder

It. Hans Heydebreker {2790}
 It. Hinr<ik> Vryghe {2791}
 It. Karnyllysse<n> Gobbese<n> {0107}
 It. Berndt Wylde {2793}
 It. Jacop Kullert {2794}
 It. Albert Drekop {2795}
 It. Johan Falle {2796}
 It. Hinr<ik> Ludenckhuse<n> {2797}
 It. Claus Sayge {2798}
 It. Kort Meyger {2799}

[Hand 117:]
 Indem Ffastelawendt^b word<en> dusse
 broder<en>
 Hennik Pafferratt {2800}
 Andres van Hagen {2801}

Noch jnd<en> Wynacht<en> A^o 22^c
 Hans van Hachten {2802}
 Hans Westffolinck {2803}
 Pauwell Smydt {2804}

[Hand 117:]

Anno 1522 jnd<en> Ffastelawendt was olderman Hans Selhorst {0091} bysitter Jurgen vander Heide {0154} vnde Claus Scoenmaker {0094} tohower ~~hinrik brosche~~^d Helmich Fficke {0096}^e

Inden Fasslawendt a^o 23^f
 H<er> Johan va<n> Lintt<en> {2805}
 Otte Mandach {2806}
 Claus Smidt {2807}
 Bernt Wygerdes {2808}
 Gossalck Stolteuoedt {2809}
 Wyllem Wygerdes {3997}
 Dirick Mu<n>sterma<n> {2810}

Ind<en> Wynacht<en> a^o 23
 Otte Meex {2811}
 Pauell Scarenberch {2812}
 Hans Tor Beke {2813}
 Hans Houet {2814}
 Tonnis Pothorst {2815}
 Hans Boede {0108}
 Ffrans Klinck {2816}
 Jurgen Gellinckussen {0106}
 Pauell Witte {0110}
 Hans Prange {2819}
 Andres Werneken {2820}
 Hans Bercke {2821}
 Hermen Tripp<en>maker {2822}
 Theus Berlin {2823}
 Hans Klinck {2824}

Anno 1524 d<en> 23. September do worden de iij kercken jamerlick gestermedt alsse to deme Hilg<en> Geeste, to d<en> Monneken vnde S. Oloff welck myt groeten scad<en> to gegan is welck to lanck to scr<eu>en is welck syck Godt verbarm<en> mach vnde wyll jdt d<en> vorgeuen de es Eme orsacke sundt

^a 1521.

^b 3. März 1522.

^c 22 aus 23 verbessert.

^d Durchgestrichen.

^e Im Jahre 1522 war Bartelt Bomhouwer {0095} Vorsteher der Tafelgilde, Helmich Vicke {0096} wurde es erst 1523.

^f 16. Februar 1523.

[fol. 60^r]

Anno 1524 do was olderman Bertolt Boemhower {**0095**} bisitter Valentin van Hagen {**0156**} vnde Claues Radenbecke {**3977**}
 tohower ~~heyne schoeff~~^a
 Hinrick Busche {**0097**}

Ind<en> Ffastestelawende [!] a^o 24^b
 Jurgen Reddeberch {2825}
 Gerdt vander Wille {2826}
 Cordt Dellinckussen {2827}

Ind<en> Wynachten a^o 24
 Mychell Boede {2828}
 Hans Holm {2829}
 Kersten Konni<n>k {2830}
 Engelbrecht Old<en>dorp {2831}
 Hans Schalle {2832}
 Kurdt Tor Teldt {**0117**}
 Hans Kimper {2833}
 Jurg<en> Wydema<n> {2834}
 H<er> Toemes Ffegesack {**2835**}
 Mertten Hersseuelt {**2836**}
 Toemes Eke {2837}

Anno 1525 do was olderma<n> Bertolt Boomhower {**0095**} bisitter Claues Radenbeck {**3977**} vn<d> Valentin va<n> Ha-
 ge<n> {**0156**} tohower Heyne Scoeff [!] {**0098**} ~~nass~~^a do worden dusse broeder

Ind<en> Ffastelawendt^c
 Kurdt Ouerhagen {2838} is gestoru<en> a^o
 1549}
 Hinrick Wangersson {2839}
 Hans Hersseueldt {2840} is gestoru<en>
 Kersten Krussebeck<en> {2841}
 Hans Holthussen {2842}
 Hans Wytte {2843}
 Toennis van Werne {2844}

Ind<en> Wynacht<en>
 Hinrick Ffrussell {**2845**}
 Hans Zoothoff {2846}
 Hans Sacke {2847}
 Juren Holtappel {2848}
 Hans Smydt {2849}
 Hermen van Emeren {2850}
 Kurdt Wydeman {2851}
 Alberd Wyse {2852}
 Peter Meynssinck {2853}

It. sundt a^o 1521 heft m<en> geyne sch(r)yffte gehalten vand<en> vorstorwen broederen welck woll gu(e)dt wer to Einer
 gedechtnisse welck wij tohowers hellden wedder angefang<en> anno 1547 alsse hir na ffolgeden vnde wyllen noch gern vth
 ffragen alle de genne welck sundt verstorwen sundt

[fol. 60^v]

anno 1526 was olderma<n> Bertell Boemhower {**0095**} bisitter Helmich Fficke {**0096**}, Hene [!] Schoeff {**0098**} tohower
 Dirick Ottinck {**0099**}
 do ward<en> dusse Broeder

Ind<en> Ffastelawendt^d
 Hans Kanfferbecke {2854}
 Mouris Brotholder {2855}

Ind<en> Wynacht<en> stau<en> Her Jogen<n>
 Ower {2856} gest<o>r<uen> a^o 1527

It. alle de wij koenen erffaren so in Godt vnssen wij dussen iiiij ofte vj jaren gestorv<en> sindt wyllle wij gern hir me scrijffen
 vnde ok vthffrag<en>

^a Durchgestrichen.

^b 8. Februar 1524.

^c 27. Februar 1525.

^d 12. Februar 1526.

[fol. 61^r; Hand 118:]

It. a<nn>o xxvij (1526)^a in den Wynacht<en> alderma<n> ~~Junghe<n>~~^b Bartelenn [2 Wörter gestr.] (Bomhouwer) {**0095**}
bysyther<en> Helmych Ffycke {**0096**}, Heyne Schoff {**0098**} vorstender tho<m> Hyllyg<en> Geste Rotger Boyssma<n>
{**0100**} do word<en> dusse na gescre<uenen> brod<er>

It. Clawes va<n> Renthelen {2857}

dusse sundt in Godt vorstorwen a^O 1527^a

It. Jeronymus Allevnse {2858}

It. Hans va<n> Renthelen {2859}

It. Reynolt Werncke {2860}

It. Hynrick va<n> d<en> Sande {2861}

It. Albert v<an> d<er> Dalen {2862}

It. Hynrick Appelbeck {2863}

It. H<er> Hynrick Bockholt {2864}

It. Gerdes Hynrickess {2865}

It. Hans Ffrylynck {**2866**}

It. Hinrick Myddeldorp {2867}

It. Berndt Thamme {2868}

It. Krafft Hackstro {2869}

It. Hans Satmian {2870} in den Ffastelawent

[Hand 117:]

Ind<en> Fastelawendt a^O 27^c

Hans Gardema<n> {2871}

Ind<en> Wynacht<en> a^O 1527

Hans Rotgers {2872}

Hans Augusting {2873}

Johan Broijell {2874}

Jurg<en> Wisscher {2875}

Hinrick Barde {2876}

Ffroderick Bruns {2877}

De Sc<ep>p<er> Gyssemer {2878}

[fol. 61^v]

anno 1528 was olderma<n> Jurgen vand<er> Heide {**0154**} bisitters Helmich Ffycke {**0096**}, Heyne Schoeff {**0098**} tohower
~~Heyne~~^b Hans Snelle {**0101**} do word<en> dusse naffolgend<en> broeder

Ffastelawendt^d

Jacop Hencke {**2879**}

Hans va<n> Grave {2880}

Ind<en> Wynachte<n>

Kordt Beckhuss<en> {**2881**}

Engelbrecht Koster {2882}

Hans Nordewoldt {2883}

Hinrick Nortma<n> {2884}

Victor Bretholdt {**0118**}

Claes Wernow Sc<ep>p<er> {2886}

Hans Knigge {2887}

Ind<en> Wynacht<en>^b

Dusse naffolgende sindt in Godt verstoruen

^a Hand 117.

^b Durchgestrichen.

^c 4. März 1527.

^d 24. Februar 1528.

[fol. 62^r]

anno 1529 was olderma<n> Jurg<en> vander Heide {**0154**} bisitter Rotger Boisma<n> {**0100**} vnde Hans Klenow {**2742**}
tohower Hans Sastede {**0102**} do word<en> dusse naffolde [!] broeder

Ind<en> Ffastelawendt^a~~Ind<en> Wynaecht<en>~~^bKordt Munsterma<n> {**2888**}Dusse naffolgende broeder sindt indussem
Jar va<n> dussem Jammerdaell gesced<en>

It. ind<en> Wynaecht<en>

Hans Steffens {**0119**}

Euerdt Hessels {2889}

Iwen<n> Huncussen {2890}

Arndt Michels {2891}

Gosschalk Becker {**0120**}[fol. 62^v]

anno 1530 was olderma<n> Kordt Kardenaell {**0155**} bysitter Hans Snelle {**0101**}, Hinrick Dellinckussen {**2770**} tohower
Berndt Busma<n> {**0103**} do word<en> dusse naffolgende broeder

Ind<en> Ffastelawendt^c

Gotke Grutter {2892}

Reinholdt Rade {2893}

Ind<en> Wynaechten

Hans Wettegrowe {2894}

Euerdt Osterwoldt {2895}

[fol. 63^r]

anno 1531 was olderma<n> Kordt Kardenaell {**0155**} bysitter Hans Snelle {**0101**}, Hinrick Dellinckussen {**2770**} tohower
Hermen Grodthussen {**0104**} do word<en> dusse naffolgende broeder

Ind<en> Ffastelawendt^d

Mertten Rotgers {2896}

Toemes Tom Haghen {2897}

Ind<en> Wynaechten

Hans Hudde {**2898**}Bertell Dobin {**0121**}

Mouring Schoemaker {2899}

Alfferdt Laurenssoen Sc<ep>p<er> {2900}

Albert Reyniss<en> Sc<ep>p<er> {2901}

[fol. 63^v]

anno 1532 was olderma<n> Valentyn van Hag<en> {**0156**} bysitter Berndt Busma<n> {**0103**} vn<de> Hermen Groedthussen
{**0104**} tohower Hinrick Boesma<n> {**0105**} do word<en> dusse naffolgende broeder

Ind<en> Ffastelawendt^e

^a 8. Februar 1529.

^b Durchgestrichen.

^c 28 Februar 1530.

^d 20. Februar 1531.

^e 11. Februar 1532.

Ind<en> Wynachten
 Andres Sinder {2902}
 Jeronim<us> Scoen<en>berch {2903}
 Hans Wencke {2904}
 Hinrick Scheelwendt {2905}
 Jassper Kappenberch {2906}
 Hans Klandorp {2907}
 Alberdt Reymers {2908}

[fol. 64^r]

anno 1533 do was olderma<n> Valentyn va<n> Hag<en> {0156} bysitter Berndt Busma<n> {0103} vn<de> Hermen Groedthussen {0104} tohower Jurg<en> Gellinckussen {0106} do word<en> dusse naffolgende broeder

Ind<en> Ffastelawendt^a
 Steffen Mendt {2909}
 Toemes Witkop {2910}
 Hans Hasse {0128}

Ind<en> Wynachten
 Hinrick Hulshorst {2912}
 Hermen Boelma<n> {2913}
 Alberdt Dickma<n> {2914}
 Lutke van Oeytt<en> {0125}
 Hans Berthffeldt {2915}
 Victhor Boede {2916}
 Tonnis Vyandt {2917}
 Hans van Werd<en> {2918}
 Herman Duster {2919}
 Andres Luer {2920}
 Reinholdt Weiderlinck {2921}

[fol. 64^v]

anno 1534 do was olderma<n> ~~Helmych Ffycke~~^b (Valenty<n> v<an> Hag<en>) {0156} bysitter Hinrick Boesma<n> {0105}, Jurg<en> Gellinckussen {0106} tohower Cornelis Gubertsoen {0107} do word<en> dusse broeder naffolgende

Ind<en> Ffastelawendt ^c	dusse naffolgende sindt in Godt van dussem
Hans Pepersack {2922}	Jammerdaell gescd<en>
Hans Pottgeter {2923}	
H<er> Kordt Hulsseberch {2924}	
H<er> Johan Ffyandt {2925}	Hinrick Primes {2738}
Hermen Vanderstaell {2926}	
Dirick Scharhar {2927}	

Ind<en> Wynachten
 Berndt Hitterma<n> {0127}
 Hans Boottendick {2929}
 Mychell Pawels {2930}
 Werner Dudinck {2931}
 Hans va<n> Rollen {2932}
 Peter Haeck {2933}
 Hinrick Looff {2934}
 Albrecht Weer {2935}
 Jochim Stuff {2936}
 Berndt Symessoen {2937}

^a 24. Februar 1533.

^b Durchgestrichen.

^c 16. Februar 1535.

[fol. 65^r]

anno 1535 was olderma<n> Helmich Fficke {0096} bysitter Hinrick Boesma<n> {0105}, Jurg<en> Gellinckussen {0106} tohower Hans Boede {0108} do word<en> dusse naffolgende broeder

Ind<en> Ffastelawendt^a
 Hans Smyder {2938}
 Hinrick va<n> Essen {2939}

Ind<en> Wynachten
 Berndt Winckelma<n> {0124}
 Gerdt Sasse {2940}
 Werner Harder {2941}
 Tonnis Bockelma<n> {2942}
 Hinrick Emsinckhoff {0126}
 Ffrans vand<er> Horst {2944}
 Hinrick Sleuerdt {2945}
 Toemes Luer {0131}
 Ffrans va<n> Swegen {2947}

[fol. 65^v]

anno 1536 was olderma<n> Helmich Fficke {0096} bysitter Cornelis Gubertsoen {0107} vnde Hans Kniper {3974} tohower Hans Hower {0109}

do word<en> dusse nye broeder

Ind<en> Ffastelawendt^b
 Toemes Konick {2948}
 Benedictus van Effender {2949}
 Gerdt Dickhoff {2950}
 Ambrosius Knoep {2951}
 Matias Schersoen {2952}
 Bertolmeg Daelma<n> {2953}
 H<er> Hinrick Hulsseberch {2954}

Ind<en> Wynachten
 Jasspar Bretholdt {2955}
 Vrban Deen {2956}
 Hans Smedema<n> {2957}

Lamberdt Glandorp {2958}
 Hans Holtappel {2959}
 Michell Ericksoen {2960}
 Jochim Elers {2961}
 Hans Asse {2962}
 Hans Vrlender {2963}
 Hinrick Wijdenbrugge {2964}
 Berndt Hudepoell {2965}
 Johan Sulstorp {2966} Stadt scryffer

^a 8. Februar 1535.

^b 28. Februar 1536.

[fol.66^I]

anno 1537 do was olderma<n> Helmich Fficke {**0096**} bysitter Cornelis Gubertsoen {**0107**} vnde Hans Hower {**0109**} tohower Pawell Witte {**0110**} do word<en> dusse nye broeder

Indem Ffastelawendt^a
Gerdt Kanfferbecke {**0129**}
Laure<n>s Boenhoff {2967}

Ind<en> Wynachten
Reymer va<n> Scarenberge {**0158**}
Hinrick Koest {2968}
Gisse vand<en> Mere {2969}
Cornelis Sweder {2970}
Lamberdt Kleysen {2971}
Gerdt Witte {2972}
Arndt Pakebuschs {**2973**}
Hermen Nordewoldt {2974}
Cristoffer Lune<n>borch {2975}
Hans Koennick {**2976**}
Hans Eckholdt {**0130**}
Peter Klocke {3998}
Andres Specht {2978}
Toemes Eppenschede {2979}

[fol. 66^V]

anno 1538 do was olderma<n> Berndt Busma<n> {**0103**} bysitter Mouris Roterdt {**3862**}, Hans vand<er> Heide {**2774**} tohower Hans Scalle {**0111**} doe word<en> dusse nye broeder

Ind<en> Ffastelawendt^b
Jacop Ffischer {2980}
Jacop Wegener {2981}
Michell Scroeder {2982}
Mertten Bretholdt {2983}
Werner Graber {2984}
Dirick Herde {2985}

Jnd<en> Wynachten
Toennis Welckin {2986}
Jochim Beelholdt {**2987**}
Cristoffer Ffyandt {2988}
Jochim Moellenlicke {2989}
Martten Staenke Sc<ep>p<er> {2990}
Arndt Ty<m>merma<n> Sc<ep>p<er> {2991}
Hinrick Hodtuilter {2992}
Hans Hagenberch {2993}
Jassper Herde {2994}

^a 12. Februar 1537

^b 4. März 1538

[fol. 67^r]

anno 1539 was olderma<n> Berndt Busma<n> {0103} bysitter Mouris Rotterdt {3862}, Hans vander Heide {2774} de toh-
wer Hans Holthusen {0112} do word<en> dusse nye broeder

Ind<en> Ffastelawendt^a
 Roloff Amsinck {2995}
 Hans Affhup {2996}

Ind<en> Wynachten
 Sc<ep>p<er> Matis Ffeltberch {2997}
 Sc<ep>p<er> Heninck Michels {2998}
 Tonnis Osterueldt {2999}
 Jurgen Selnick {3000}

[fol. 67^v]

anno 1540 do was olderma<n> Berndt Busma<n> {0103} bysitter Mouris Rotterdt {3862}, Hans vander Heide {2774} toh-
wer Hinrick Helwich {0113} do word<en> dusse naffolgende broeder

Ind<en> Ffastelawendt^b
 Hans Ewerdes {3001}

Ind<en> Wynachten
 Borgart Kloeder {3002}
 Ffolker Johansoen Sc<ep>p<er> {3003}

[fol. 68^r]

anno 1541 do was olderma<n> Hyndrick Boesma<n> {0105} bysitter Kordt Beckhussen {2881}, Hinrick Helwich {0113}
tohower Jacop Kullerdt {0114} do word<en> dusse nye broeder

Ind<en> Ffastelawendt^c dusse held<en> erst ere echte breffe getuegedt na inholdt des scragen

Jurgen Hoenderjeger {3004}
 Wulff Visscher {3005}
 Arndt Meynsten {3006}
 Arndt Tysse {3007}
 Hans Hastelberch {3008}
 Hermen Clewinckuss<en> {3009}
 Jacop Heijke {3010}
 Tonnis va<n> Werden {3011}
 Jurgen Nasscherdt {0132}

Ind<en> Wynachten
 Matis Schoeff {3012}
 Kordt Weselow {3013}
 Claues Roede {3014}
 Toemes van Essen {3015}
 Joest Tor Hacke {0133}
 Jassper Roiyer {3017}
 Hans Boltinck {3018}
 Dirick Dorma<n> {3019}
 Hermen Koppersleger {3020}

^a 17. Februar 1539

^b 9. Februar 1540.

^c 28. Februar 1541.

[fol. 68^v]

anno 1542 do was olderma<n> Hinrick Boesma<n> {**0105**} bisitter Kordt Beckhussen {**2881**} vnde Hinrick Helwich {**0113**}
tohower ~~Roloff Seelhorst~~^a (Hans Kanfferbeck) {**0115**} do word<en> dusse nye broeder

Ind<en> Vastelawendt^b
Hans Gisselma<n> {**0159**}
Toemes Wegener {3021}

Ind<en> Wynachten
Hans Su<n>nenschin {3022}
Tonnis Winckelman {3023}
Jochim Sleuerdt {3024}
Benedictus Kock {3025}
Heyne Birker {3026}
Symon va<n> Halle {3027}
Berndt Burs {3028}
Hans Scinckell {3029}
Andres Helleman {3030}
Hermen Scroeder {3031}
Hermen Sebrinck {3032}
Hans Grutter {3033}
Hans Bockholdt {3034}

[fol. 69^r]

anno 1543 do was olderma<n> Hinrick Boisma<n> {**0105**} bisitter Kordt Beckhussen {**2881**} vnde Hinrick Helwich {**0113**}
tohower Roloff Seelho(r)st {**0116**} do ward<en> dusse naffolgende broeder

Ind<en> Ffastelawendt^c
Sc<ep>p<er> Claus Clawer {3035}
Sc<ep>p<er> Kordt van Mynd<en> {3036}

Ind<en> Wynachten
Berndt Boender {3037}
Valentin Jennich {3038}
Laurens Smydt {**3039**} Secretarius
Ewerdt Eckholdt {**0134**}
Marcus Wencke {3040}
Johan Ffolkersoen {3041}

[fol. 69^v]

anno 1544 do was olderma<n> Gerdt Hulshorst {**0157**} bisitter Jacop Kullerdt {**0114**}, Hans Kanfferbecke {**0115**} tohower
Kordt Tor Teldt {**0117**} do word<en> dusse broeder

Ind<en> Ffastelawendt^d
Iffen vander Hoij {**3042**}
Jassper E<m>minckussen {**3043**}

Ind<en> Wynachten
Jurgen vand<er> Heide {3044}
Gorius Boerentin {3045}
Hans Wintter {3046}
Hermen Oldenborch {3047}
Hinrick Beselinck {3048}

^a Durchgestrichen.

^b 20. Februar 1542.

^c 5. Februar 1543.

^d 25. Februar 1544.

Blasius Hagrowe {3049}
 Jurgen Andtuelt {3050}
 Michell Jaenssoen Sc<ep>p<er> {3051}
 Tomes Elelick Sc<ep>p<er> {3052}
 Peter Alerdes Sc<ep>p<er> {3053}

[fol. 70^r]

anno 1545 do was olderma<n> ~~Victor~~^a Gerdt Hulshorst {**0157**} bysitter Hans Kanfferbecke {**0115**}, Bertell Kull {**3864**}
 tohower Victor Bretholdt {**0118**} do word<en> dusse nye broeder

Ind<en> Ffastelawendt^b sindt gene geword<en>

Ind<en> Wynacht<en>
 Adryan Hessels {3054}
 Tonnis Rinckhoeff {3055}
 Lutke Sulstede {3056}
 Jurgen Smydt {3057}
 Hans Krussebecker {3058}
 Hans Boesma<n> {3059}
 Jacop Eggebers {**0136**}
 He<n>ni<n>ck Reymers {3061}
 Reymer Otte Sc<ep>p<er> {3062}
 Ffincens Wilenberch Sc<ep>p<er> {3063}
 Hermen Haleman Sc<ep>p<er> {3064}
 Matis Ridder Sc<ep>p<er> {3065}
 Eggerdt Godinck Sc<ep>p<er> {3066}
 Tonnis Ffrede Sc<ep>p<er> {3067}
 Ffrederick Ostra Sc<ep>p<er> {3068}
 Augustus Heyne Sc<ep>p<er> {3069}
 Johan Klaysso<en> Sc<ep>p<er> {3070}
 Hinrick Winholdt Sc<ep>p<er> {3071}
 Scepper Otke Sc<ep>p<er> {3072}
 Jochim Ffrencke Sc<ep>p<er> {3073}
 Marcus Rinower Sc<ep>p<er> {3074}

[fol. 70^v]

anno 1546 do was olderma<n> Gerdt Hulshorst {**0157**} bisitter Bertell Kull {**3864**}, Hans Ffrylinck {**2866**} tohower Hans
 Steffens {**0119**} do ward<en> dusse broeder

Ind<en> Ffastelawendt ^c	It. In dussen jar sind in Godt verstorwen
Dirick Wrede {3075}	dusse broder
Toemes Ffegesack {3076}	
Cornelis Symesso<en> {3077}	H<er> Johan Hudde { 2898 }
Dirick Brandes {3078}	

Ind<en> Wynachten
 Toemes Bewerma<n> {3079}
 Garlech Bolswinghe {3080}
 Bricksius Kulma<n> {3081}
 Hans Vomhagen {3082}
 Hans Scroeder {**3083**}
 Tonnis Soorre {3084}
 Jacop Gildehussen {3085}
 Hans Lowe {3086}
 Melcher Vp Der Heide {3087}

^a Durchgestrichen.

^b 16. Februar 1545.

^c 8. März 1546.

Jacop Boede {3999}
 Jacop Roetterdt {3088}
 Ffrans Houescyldt {3089}
 Hinrick Grewynck {3090}
 Jochim Kock Sc<ep>p<er> {3091}
 Hans Olde Sc<ep>p<er> {3092}
 Ffrederick va<n> Ball<en> Sc<ep>p<er> {3093}

[fol. 71^r]

anno 1547 ind<en> Ffastelawents^a druncke<n> was olderma<n> Gerdt Hulshorst {**0157**} bisitter Bertell Kull {**3864**} vn<de> Hans Ffrilnck {**2866**} do worden dusse na gescreuen broeder tohower Gosschalck Becker {**0120**}

Wyllem Ostendorp {3094}	It. dusse naffolgende broeder sindt in dussem
Toemes Welekin {3095}	jar in Godt vorstorwen
Jacop Gildehussen {3096}	
Melchger Vpperheide {3097}	It. Mouris Roetterdt { 3862 }
Martten Snell {3098}	
Hans Ffinhagen {3099}	
Philippus Strewen {3100}	

anno 1547 ind<en> Wynacht<en> druncke<n> was olderma<n> Victor Bretholdt {**0118**} bisitter Hans Vrilinck {**2866**}, Hans Boede {**0108**} tohower Gosschalck Becker {**0120**} do word<en> dusse broeder

It. Int ersten Joest Kloedt {**3101**} Sinikus dusser Stat
 Ewerdt Roetterdt {**3102**}
 Tomis Boesman {3103}
 Hartwich Kordes {3104}
 Michell Cluting {3105}

[fol. 71^v]

anno 1548 was olderma<n> Victor Bretholdt {**0118**} bisitter Hans Boede {**0108**}, Gosschalck Becker {**0120**} tohower Bertell Doebin {**0121**} do word<en> dusse naffolgende broeder Ersten ind<en> Ffastelawendt^b do was nicht ein awerst Ind<en> Wynachten wer<en> dusse

Erste Hinrick Andressoen {3105}	It. dusse naffolgende broeder sindt in dussem
Steffanus Jorreken {3106}	jar in Godt vorstorwen
Hans Buschs {3107}	
Gisseberdt Krytte {3108}	
Hermen Treppenmaker {3109}	
Wedekin Dellinckussen {3110}	
Gerdt Sneell {3111}	
Jurgen Maleprange {3112}	
Hans Kleij {3113}	
Ewerdt Rawenkamp {3114}	

^a 20. Februar 1547.

^b 13. Februar 1548.

[fol. 72^r]

anno 1549 do was olderma<n> Victor Bretholdt {0118} bisitter Gosschalck Becker {0120} vnde Hans Steffens {0119} toh-
wer Kersten Hower {0122} do word<en> dusse broeder

Ersten Ind<en> Ffastelawendt^a
Markus Holske Sc<ep>p<er> {3115}

It. dusse naffolgende sindt gestorwen meist
and<er> pestelentze

Kordt Kardenaell {0155}
Bertell Kulle {3864}
Kersten Hower {0122} de tohower doe
Hermen Vanderstaell {2926}
Hans Wettegroewe {2894}
Hermen Clewenkussen {3009}
Jacop Hoike {3010}
Ffrans vand<er> Horst {2944}
Jurgen Schinck {3871}
Bertomeus Daellma<n> {2953}
Berndt Owerhagen {3873}
Bricksius Kulma<n> {3081}
Hinrick Beselinck {3048}
Hinrick Slewerdt {2945}

[fol. 72^v leer]

^a 4. März 1549.

[fol. 80^v; Hand 119:]

In Gades namen amen, groth loff vnde ehre sij vnseren heren Gade, vnde siner benedien Moder Marien vnde allen Gades hilligen, Dat sij withlick vnde openbar allen iegenwardigen efte de thokamen werden, dat wij brodere van der Companie der kinder Gilde also men schreff 1363 Jar, eines wo(e)rden, vp Lichtmissen^a, als bij namen Richart Ricker {0137}, Johannes Ricke {0400} vnd Hintze Roesingck {0380}, erst bedachten vnde begunden wij, mith allen vnsern gemeinen gilde broderen, mith eindracht vnd gantzer wilkoer, dortein almessen thomaken vnd thogeuen den husarmen de des nott vnd behof hebben de sick schamen vor den doren vnd vp der straten thobidden

Gade deme almechtigen vnd siner benedieden Moder Marien vnd alle Gades hilligen tho laue vnd ehren vnd werdicheit de allmissen thogeuen, vnde dat Jar dorch vthodelende alle Sondage tho Winachten, tho Paschen, tho Pingesten, vnd in allen Vnser Leuen Frouwen dagen vnd in allen Apostelen dagenn

De erste giffte wardt gegeuen den ersten Sondach in der Vasten also men singet *Inuocauit*. In dato vorgeschreue<n> Vnde hopenn se vorbeteren mith Gades hulpe

[fol. 80^r]

Item in desser Companie der Tafel gilde sal nemant wesen he sij dan ein Broder in der Kinder Gilde

Item woll in desse Companie der Tafelgilde wil gan, de sall vthgeuen drei O(e)re, Wil he wath mher geuen tho den almessen, des is he mechtich, tho den almessen

Item so hefft ein Radt dat vorloeuert, dat men sal bidden am Stillen Fridage tho der Tafelenn

Item so sal men setten ein licht vor de Tafelen de dar henget In der kercken thom Hilligen Geiste dat sal bernen, so lange also de Misse gedan is

[fol. 79^v]

Item desse vorgeschreue Almissen de sal men geuen thom Hilligen Geiste van der tafelen, de dar steit vor der dore also men vp den torne geit, also dat de Radt bewilliget heft, Van des morgens an, also lange bet dat de hohemisse vthgesungen is, vnde de almessen dan tho delen, armen husarmen also vorgeschreuen steit

Item wol desser almessen begeren is, de sal se bidden vmme Gades willen van den Vormunderenn der tafel gilde

Item were ienich broder van vnser Companie der tafelgilde also notturflich, dat ohme sine guder van quadem vnfaller entghan weren, vnde desse vorschreue almessen begerende were, So sal he ock desse vorgeschreue almessen bidden, van dem oldermanne der tafel vmme Gades willen, Vnde konen de Brodere in der dafelgilde selschop dat erkennen, dat he so notturflich is, men sal se ohme twefoldich geuen also ferne, also he se suluen vp eten mach, kan he des nicht don, men sal se ohme einfallich geuenn

[fol. 79^r]

Item were idt ock sake, dat dar Jemant were van vnserenn Gildebroderen der Tafelgilde, de sick mith Gade vnd mith ehren woll bergen mochte Vnd des nicht don will, Vnde sick vp desse almessen vorlaten wolden thobiddende vnde thoenthfangende, deme sal men nicht geuen

Item were idt ock sake dat Jemant desse almessen hedde, vnde kunde men dat mercken, dat se vnbestediget weren, men sal se ohn enth tehenn, Vnde geuen dar se woll bestediget sijnn

Item des dinsdages nha Paschen solen de gemeinen brodere thohope komen, vmme der hilligen vpstandinge willen Vnser heren, vnd trincken eine gude donne beers thohope Vnd singen Christus is vpgestanden

Item de twe Vormundere, de de tafel bewaren des Jares also men hengepoweb holden sal, de solen kost laten boreiden in ein hus, darsuluest solen de gemeinen broder komen, de tho der Tafel horen, Dor solen se de woll plegen vor ohr gelt

Item desse bouengeschreue twe Geselschoppe vnde Voreinigunge, so men vorhen gehalten hefft vp de twe tide In dem Jare, is nu na, van vnser Vorelderen In eingestellt, also Dat men veertein dage nha Paschenn desse Voreinigunge helt, ein Ider broder vor sin gelt Vnd wo idt sall geholdenn werdenn, werdt men hir nha finden, allen boscheit Dar sick ein Jeder weeth nha thorichtenn

^a 2. Februar 1363.

^b Estn.: Allerseelen = 2. November.

[fol. 78^v]

Inth Jar vnses Heren also men schreff 1457 vp Lichtmissen^a do wardt Olderman Gise Fosß {0144}, Rotgerdt Pothhorst {0146} vnd Hans Korthsack {0026} bijsitter, vnd mith den Aldesten in der gilde, vnde mith den Vormunderen der husarmen Tafelen also eines, dat men desser Boke sal drei makenn, vmme guder Vorwaringe willenn darin tho schreuen de Rente, de dar denet tho der Husarmen dafelenn tho dem Hilligen Geiste, vnde de Rente de dar denet tho Sant Magnus altare tho Sant Olefe Vnde de rente de dar denet tho Sant Olefs altar, In siner kerckenn bolegen, Vnde de Rente de dar denet tho Sant Blasius altare, tho Santhe Nicolaus bolegenn, dat der kinder gilde thohortt quidt vnd frih, vnde hir anderst nicht Inthoschriuede, wen also vorgeschreuen is

Item waneer ein van vnseren broderen steruet, so solen de anderen broder, den verstoruenen tho graue tragen, vnd alle de brodere, de in der Stadt sijnn, de solen ohme allethomale tho graue volgen, bij ein marck punt wasses, Vnd de eine Broder sal deme anderen dat wthlick don vnd ein Islick broder sal dem doden na laten holden eine seelmisse, Vnd he sal dat gelt vpandt worden vp de tafelen, deme iennigen, welcker de tafel bewaret, Des solen se dat gelt vthdeilen In der gemeinheit der prester, vnnd nicht einem oder twen presteren thogeuede

[fol. 78^r]

It. wanner dat men de boke vorklaren wil, so solen se alle drei thohope wesen, hirumme, wath men in dat ene schrift, dat men dat ock in dat ander schriue, Vnde wath men in dem einen vthdeit, dat men dat ock in dem anderen vthdo, vp dat se eindrechtlich luden, vnde de rente nicht vordunckert werde

Item, dat eine bock sal hebben de Olderman in siner lade, dat ander sal hebben de Vorstender der husarmen tafell in siner lade

Item de iennige welck bij de tafel gekoren werden, de solenn de almissen vthgeuen van Winachten tho Winachten is ein Jar, vnd solen den broderen Rekenschop vnd bescheit donn in den latesten truncken efte in den groten stauen, vnd in der Vasten sal de Olderman welcke dartho verordenen welcke de rekenschoppe ouersehen, dat den armen mochte recht geschen Vnde wen men hirtho keset, de sal dartho willich synn Weigert he sick des thom ersten male he sol daruor beteren eine marck suluers, Tom anderen male, twe m<arc>k suluers, Tom dorden male drej m<arc>k suluers Vnnd des nicht tholatende Vnd wil he dar enthbouen nicht, so sal he dat gelt vthgeuen mit rechtes twange, Vnde he sall bliuen buten der Gilde nha dem wilkore

Item nha Winachten wen men den nijen Vormunder keset, so solden de olden vormunder des auendes thom Hilligen Geist Vigilien singen laten Vnde des morgens ene selemisse, vor alle vorstoruen broder, den Got allen genedich sij Amen

[fol. 77^v]

Anno 1550 den ersten dach im Martio, do was Olderman Godtschalck Becker {0120}, bisittere Hans Steffens {0119} vnd Bartelt Dobbin {0121}, vnde bij der husarmen tafel, Victor Bade {2916}, Hans Pepersack {2922}, Berndt Winckelman {0124}, Lutke van Oytten {0125}, Henrick Empsinckhoff {0126}, Berndt Hetterman {0127}, quemen ouereyn sampt den Olderludenn vnd oldesten der groten Gilde Dat nha dessem dage, de twe oldesten thohouwers solenn malckander behulpich synn, In dem Inthokopen tho der Husarmen tafel, vnde solen ock semptliken Rekenschop vnd bescheit don, desgeliken ock tho der tafel gilde, wen de koste geholdenn werdt, sal ock de eine ahne des anderen Radt vnde weten nicht Inkopenn, Vp dath idt de eine van deme anderen leren mach, vnde de Husarmen mith Vorrade vnde vlite woll mogen vorgestan werdenn bij broke vnde peen so de oldesten darup setten werden.

Tom anderen is do ock bewilliget, dat de veer Jungesten thohouwers sick solen beflitigen vmme thouorhorende wor men rechte Hußarmen vinde, vnd solen ohre namen vnd ohre gelegenheit vnd kranckheitt antehen, vnde dar schrift van holdenn, weme de prouen vorlenet werden, Des willen sick de oldesten beflitigen bij deme Ersamen Radt, so dar welcke mith syn ahne lieues Eruen, dat ohre Nhalat na ohrem dode an der husarmen tafel verfallen syn moge.

[fol. 77^r]

Dessen vorgeschreuenen artickel heft ein Erbar Radt des Middewekens vor Sanct Andreas anno 50^b confirmeret vnd bostediget, Na Inholde vnd lude eines affsprokes so vns ein Erbar Radt vorgunt thotekende

Tom dordden wardt do ock bewilliget, dat de oldeste Tohouwer vnde ock de Vthdeler, sall alle tidt einen Jungen bij dem slotel in der kamer hebben, ofte dar suluen vpsehenn, weneer de almissen vpgeflegen effte vthgeddragen werdenn, Vnde ahne dat nicht vp effte thosluten, So dar Jemant ouer beslagenn werdt, de sall doruor gebroket werdenn

^a 2. Februar 1457.

^b 26. November 1550.

^c Vgl. RRUB, Nr. 1032 vom 9. Oktober 1550.

[fol. 76 leer]

[fol. 75^v]

Item hirna volget in welcker gestalt men de tafel gilde holden sall, Vnnd worna sick ein Jeder thohouwer sall weten thorichtenn

Erst, so sal men de tafelgilde holden den anderenn sondach nha paschen, also hir nhauolget

Item des des anderen fridages nha Paschen, so solen de beidenn Jungesten thohouwers den Ersamen Radt bidden alle, dat se des Sondages in den Gildestauen kamen vnde maken sick frolich vor ohr gelt

Item des sonnaendes darnha, wen de Vesper vth is, so sal de Thohouwer bestellen mith dem Kerckherenn thom Hilligen Geiste eine vigilie vnd eine seelmisse, thoholden, vor alle vorstoruene broder, denen Got allen genedich sy Doruor sal de Kerckhere hebben eine halue marck Vnd de koster viff schillinge Vnd weneer de selmisse gehalten werdt, so sal de Thohouwers frowe dat seel licht offeren, Vnde de anderen thohouwerss Frouwen solen mede volgen tho offeren

Item effte men ouerst wil einen christliken vnd billiken Lauegesang verordenen tho singen, mith orgelen darin tho spelen Gade dem heren thon Ehrenn singen laten, Solckes steit by dem Oldermanne vnd den Vormunderen der Tafell

[fol. 75^r]

Item weneer solckes vthgesungen is, so sall men den husarmen de almissen van der tafelen vorth vthdeilenn vnd wil de Olderman, sampt den Vormunderen der tafel den husarmen by Iderer prouen einen stop van dem gildebeer geuen, solckes steit by ohnen, De geselschop vormach solckes woll thobetallenn, Werdt Iderem broder nicht alle j d. kostenn

Item weneer solckes in der kercken gescheen is, so sal de oldeste Thohouwer, de Olderlude sampt den Bysitteren vnd Oldesten bidden, dat se mith ohm in den Keller gan vnd boseen dat fleisch vnd smecken dat beer, vnd geuen ohn dartho ethwes thom truncke

Item de twe Jungesten de by der tafel sin, de solen bestellen tafellaken, twelen, ruggelaken, lepel vnd wes dartho gehoret, vnde dat smide, dar hort ohnen ock vpthosehenn, dat dar nicht aff verloren werdt, suss moten se vor den schadenn stan

Item waneer ein Erbar Radt Inkumpt, so solen de viff Jungestenn Thohouwer vor der brudt tafel stan, by melckander, so lange also de kock thorichtett so sal ein van ohnen anfangen tholesen, boschedentlick in wath Jare desse fundatie der Husarmen tafel is angefangenn, vnd wo se sal gehalten werden, vnde ock worumme de Voreinigung dessen dach gehalten werdt

[fol. 74^v]

Item waneer solckes gescheen, is so solen de veer Jungesten Thohouwer thotreden vnde geuen deme Ersamen Radt water, darby mith der twelen dar se de hende an drogen, vnde nodigen se tho der tafel tho sittende, vnde gan vorth vor de koken, vnd holen ein ieder ein vat mith spise vnd dregen solckes vor den Radt, Demegeliken ock alß van allen Gerichten vnd den sos thohouwer Jungen hort dar ock mede helpen an thorichten. Darnha spelen de speellude dat *Benedicte*

Item waneer de speellude affgespelet hebbenn, so sal de negest den oldesten by der tafel is einen houeßken vollen schencken vnd trincken Iderem Borgermeistere vnd Radtmanne einen houeschken vollen tho, Vnd fragen ohn wo ohn de kost vnd dat beer mundet, Vnde de twe van den Jungesten Thohouwers de laten holen van beiderlej beer vnde laten idt deme Ersamen Rade smecken Woruan ohn boleuet, dar let men ohn van holen

Item weneer ein Erbar Radt den oldesten thotrincken, so moten de veer Jungesten vorseggen vnde wedder schencken, ouer vnd wedder ouer, Vnd weneer ein van den Jungesten darouer vorsumelick is, dat ein van den eldesten vor ohme vortreden deit, so hort dem Jungesten dar ein beerbroke vor ~~dat~~^a so vaken also idt geschuit

^a Durchgestrichen.

[fol. 74^r]

Item weneer de maltidt vth is, so fraget men den oldestenn Borgermeister effte men sal dat gratias singen, alseden so gan de soß Vorstender vor der brudttafel stan by melckander, de oldesten nha des Rades siden Vnd alle de broder de stan vp ouerende vnd singen mith freuden Christus is vpgestanden, van der Marter alle, des solen wy alle fro syn, got will vnser trost syn Kyrieleyson

Item weneer solckes gescheen is, so gan de veer Jungesten vnd trincken ock deme Ersamen Rade tho, vnd seggen vmmer vorthan tho, wo bouen geschreuen, so lange also einen Erbaren Rade boleuet tho sittenn, So geit einer van den Thouwer tho dem Oldermanne vnde fraget den weneer men dat gelt vpboren sall, so geit de eine thouwer van nedden vp, vor den Radt vnd de oldeste Borgermeister is de lateste welck vplecht, Vnd an der anderen tafel is de Olderman de lateste de vplecht

Item weneer ein Erbar Radt van dar gegang is, so gehort den oldesten thouweren den anderen thouwern anthorichten van allen gerichtten, Vnde se ock wol thoplegen vor ohr gelt vnd ock mith ohn thosamen thoetende, vnd weneer se gegeten hebben, so stan se thosamende vp vnd trincken den olderluiden vnd bisitteren tho einen vollen, so nodiget, se de Olderman dat se dar by ohme sitten vnd maken sick thosamen frolich

[fol. 73^v]

Item des sondages wen men de tafelgilde helt so gehorett deme Thouwer vththosendenn an spise, ersthlick in des Oldermans huse, ock in beiden bisitteren huseren, ock alle den broderen so nicht tho wege vnd thostege gan, van allen gerichtten j fat spise, se sin buten effte bynnen Rades Hirup horet den anderen thouwern eine Zeddel thomaken, den dach thouorne Vnd solckes deme oldermanne vortholesen, Weme men de spise senden sal, Ock so leth men den krancken broders darbi thoenthbedenn, so ohnen lustet van deme bere, so mogen se darhenne senden vnd laten eine kanne daruan holen Ock sendet de thouwer in sin huss ock van allen gerichtten ein vat spise Dat he sick suluest nicht vorgete

Item des auendes tho der auendt maltidt, so decket men alleine vor de oldesten de tafel, sunst settet men vor de oldesten vnd Jungesten kolde spise, vnd darff sunst nicht anders darup koken, noch keine spise vpwermen laten, Des moth de thouwer dar bliuen so lange also dar Jemant van vnser broderen is, ock de beiden Jungesten moten dar ock so lange bliuen vnde vp dat smide wachten, Ouerst men darff keine lichte anstecken, besunder in de keller so vele also dar van noden sin

Item des Mondages so sendet de thouwer deme Oldermanne vnd den beiden bisitters ock den vif thouwern vnd tho sinem huse, iederem eine gilde kanne beres

[fol. 73^r]

vnd einen middelpot appeltranck vnd darbi Ideren ij halfschillings wegge, Vnde effte iemant van vnser broderen des Mondages morgens van der kolden spise eten wolde, De mach darhenne kamen in den keller, Wes ouerst darenthbouen van der kolden spise ouerblijft dat giffit man den armen Vnd vp den Middach so salmen den keller thosluten Vnd dar keine Nacollatien holden bi broeke so de oldesten darup setten werden Ock so giffit men den knechten des Mondages vnde der vmmeloeperschen

6 Zusammenfassung und Ausblick

Durch diese Untersuchung zum Bruderbuch der Tafelgilde konnte für den Zeitraum von 1364 bis 1549 ein Beitrag zur Erforschung der Revaler Gilden und Bruderschaften geleistet werden.

Die Bedeutung der Tafelgilde für die Stadt Reval im Spätmittelalter ergibt sich aus ihrer Verbindung mit der wichtigsten berufsständischen Korporation, der Großen Gilde der Kaufleute, die allein die ratsfähigen Bürger vereinte.

Die Tafelgilde war eine eigene Bruderschaft innerhalb der Großen Gilde, denn ihre Brüder mußten nach ihren Statuten auch Mitglieder der Großen Gilde sein. Daraus ergab sich eine enge personelle Verflechtung, die sich vor allem bei den Gildeämtern zeigte, die eine Reihenfolge aufwiesen. Das Amt des Vorstehers der Tafelgilde bildete die unterste Ebene der Führungspositionen innerhalb der Großen Gilde, die alle von Revaler Bürgern besetzt wurden. Danach folgten die beiden Beisitzer des Ältermanns und schließlich der Ältermann. Dieser war der gemeinsame Sprecher der Großen Gilde sowie der St.Kanuti- und der St.Olaigilde, die zusammen die Stadtgemeinde gegenüber dem Rat vertraten. In diesem Zusammenhang konnte auch festgestellt werden, daß Gildeämter niedergelegt wurden, sobald ihr jeweiliger Inhaber in den Rat gewählt worden war. Somit wurde eine strikte Trennung von Gemeinde und Stadtführung eingehalten.

Die Tafelgilde hatte zwei Hauptaufgaben, die im Mittelalter in wechselseitiger Beziehung standen: Memoria und Armenfürsorge.

Die Bedeutung des Totengedächtnisses wird aus der Stiftungsurkunde nicht sehr deutlich, spiegelt sich dafür besonders in den diesbezüglichen Bestimmungen der Tafelgilde wider. Sie ergänzten die entsprechenden Artikel der Schragen der Großen Gilde zu Leichenfolge und Seelenmessen und erhöhten die Pflichten der Tafelbrüder im Rahmen der Begängnisse für Verstorbene beider Gilden. Die Namen dieser Verstorbenen hielt die Tafelgilde in ihrem Mitgliederverzeichnis fest.

Der eigentliche und auch namensgebende Wirkungsbereich dieser Bruderschaft bestand in der Ausrichtung einer „Tafel“ in der Hl.Geistkirche, an der sogenannte Hausarme gespeist wurden, d.h. solche Bedürftige, die sich schämten, öffentlich zu betteln. Die Tatsache, daß in der schriftlichen Überlieferung keine Gebetsleistungen der Almosenempfänger für die Verstorbenen der Gilde vorgeschrieben wurden, und daß die Gildebrüder im Falle ihrer Bedürftigkeit Anspruch auf eine doppelte Ration hatten, läßt darauf schließen, daß bei der Stiftung der Tafelgilde dieser Versicherungsfunktion ein besonderer Stellenwert beigemessen wurde.

Zu den Empfängern der Speisungen haben sich keine Informationen erhalten, weshalb ihr sozialer Status und ihre ethnische Zugehörigkeit vorerst im Unklaren bleiben. Die Anzahl der Präbenden stieg von anfangs dreizehn auf mindestens dreißig um 1490. Mehr Freitische sind auch für das 16. Jahrhundert nicht überliefert. Die Speisungen wurden anfänglich an siebenzig Tagen im Jahr ausgegeben und nach der Reformation zweimal wöchentlich. Die Aktivitäten der Tafelgilde erstreckten sich über den Zeitraum von 1363 bis mindestens 1580 und gewährleisteten so eine gewisse Kontinuität in der Revaler Armenfürsorge.

In ihrem Mitgliederbuch wurden zwischen 1364 und 1549 die Namen von 3.071 neuen Gildebrüdern, 774 Verstorbenen und 465 Gildeamtsinhabern, also insgesamt 4.310 Namen, eingetragen. Diesen Namen entsprechen ungefähr 3.315 Personen, welche nach ihrer prosopographischen Untersuchung mit relativ hoher Wahrscheinlichkeit identifiziert werden konnten. Dabei ließen sich enge Beziehungen zwischen den Tafelbrüdern nachweisen, die für die Jahre zwischen 1399 und 1421 exemplarisch an dreißig von ihnen dargestellt wurden. Ebenso ist feststellbar, daß nicht nur Kaufleute Brüder der Tafelgilde und der Großen Gilde waren, sondern auch Geistliche, Schiffer sowie einige Stadtbedienstete und Ratssekretäre Revals.

Aus dem Kreis der 3.315 Personen wurden drei Gruppen ausgewählt, die Ratsmitglieder, die Revaler Ratssekretäre sowie die Amtsinhaber der Tafelgilde und der Großen Gilde umfassen. Die weitere Untersuchung der diesen Gruppen Zugehörenden führte zur Erstellung von 384 Biographien, die fast zwölf Prozent der im Mitgliederverzeichnis notierten Personen beschreiben.

Außer den so ermöglichten Einblicken in die verschiedenen Lebensverläufe der dargestellten Individuen mit ihren beruflichen, rechtlichen, sozialen und verwandtschaftlichen Aspekten erbrachten die Biographien mehrere Ergebnisse.

So konnten elf weitere Mitglieder des Revaler Rats, die in BUNGES Ratslinie fehlen, ermittelt sowie die Amtsdauer und das Sterbedatum etlicher Ratsherren präzisiert werden. Weiterhin ist nun die Zugehörigkeit von mindestens vier in der Ratslinie erwähnten Personen zu bezweifeln.

Die vorherige Ausübung eines Gildeamtes hatte überraschend geringen Einfluß auf die Wahrscheinlichkeit, in den Revaler Rat gewählt zu werden, obwohl dieser sich nur aus Mitgliedern der Großen Gilde ergänzte. Nur für 34 der beschriebenen 180 späteren Ratsherren Revals traf dies zu. Die Große Gilde war zwar auch das „Ergänzungsreservoir“ des Rats, aber in erster Linie die Korporation der Kaufleute in Reval. Dies ließ sich anhand der Biographien von 140 weiteren Amtsinhabern der Gilde feststellen.

Ein weiteres wichtiges Ergebnis dieser Arbeit ist die Erkenntnis, daß nicht nur Revaler Bürger Mitglied in der Großen Gilde werden konnten. Dies konnte anhand der Biographien von 55 im Bruderbuch genannten Herren nachgewiesen werden, die nicht im Rat von Reval, sondern in denen von Lübeck, Danzig, Riga, Dorpat, Narva, Fellin, Pernau oder Åbo saßen. Nach einer stichprobenartigen Überprüfung der Mitgliederlisten waren darüber hinaus auch „einfache“ Bürger aus diesen und weiteren Städten nachweisbar. Ebenso sind im Bruderbuch viele Namensträger bekannter hansischer Kaufherrenfamilien notiert.

Dies steht im Gegensatz zu der bisherigen in der Forschung vertretenen Ansicht, daß in der Großen Gilde die selbständigen, verheirateten Revaler versammelt waren, während die auswärtigen Kaufleute, die sich längere Zeit in Reval aufhielten, und die unverheirateten Revaler Kaufgesellen der Schwarzenhäupter-Bruderschaft beitraten. Diese Beobachtung läßt sich für den Untersuchungszeitraum jedenfalls nicht bestätigen und bedarf einer weiteren Überprüfung.

Die Große Gilde in Reval war also aller Wahrscheinlichkeit nach nicht nur die berufsständische Vereinigung der ortsansässigen Kaufmannschaft, sondern sie nahm auch die handeltreibenden Bewohner und Bürger anderer Städte Livlands sowie des Hanse- und Ostseeraums auf. Die Bestimmungen des Gildeschragens berücksichtigten ausdrücklich sowohl Bürger als auch Gast. Unter dem Begriff Gast ist in diesem Kontext weniger der Besucher der Gilde als vielmehr der ortsfremde Kaufmann zu verstehen, der auch ihr Mitglied werden konnte. Das ist vor dem Hintergrund der Entstehung und Entwicklung von Kaufmannsgilden eigentlich auch nicht weiter erstaunlich. In Reval behielt die Große Gilde auf ihrem Werdegang zur Gesellschaft der städtischen Oberschicht den Charakter eines Interessenverbandes aller Reval bereisenden Fern- und Großkaufleute. Sie förderte so im besonderen Maß die sozialen Kontakte und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den einheimischen und auswärtigen Handeltreibenden.

Mitgliederverzeichnisse von Gilden und Bruderschaften bieten also die Möglichkeit, das Spektrum der schriftlichen Überlieferung zum Nachweis von Handelsbeziehungen und persönlichen Verbindungen zu erweitern.

Hier knüpfen die Möglichkeiten an, die die weitere Untersuchung der im Bruderbuch der Tafelgilde genannten Personen bietet, die in dieser Arbeit nur relativ oberflächlich berücksichtigt wurden. Mit der Edition des Bruderbuchs ist die Grundlage für die weitere prosopographische Erforschung der Kaufleute geschaffen, die im Hanse- und Ostseeraum aktiv waren. Die Mitgliedschaft von Auswärtigen in dieser Revaler Gilde führt beinahe zwingend zur Annahme von deren Tätigkeit im Handel mit Novgorod und/oder Livland. Ferner können durch die Untersuchung der „gemeinen“ Gildebrüder weitere Erkenntnisse zum Verhältnis zwischen *borger* und *gast* sowie zu den Unterschieden ihrer Stellung in Reval gewonnen werden.

Insbesondere die Verknüpfung mit den Ergebnissen vergleichbarer prosopographischer Untersuchungen zum Bereich der Hanse- und Städteforschung, wie z.B. die der Kieler Arbeitsgruppe um Prof. Werner Paravicini, kann zur Gewinnung eines umfassendes Bildes über die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Kaufleute und des Bürgertums der Hansestädte beitragen.

7 Namens- und Ortsregister

Aa, v. der, Joh. {1328}	323, 355	Appelbeke	
Abbedink, Richard {1247}	353	Cord	138
Abbeser, Hans {2148}	378	Hnr. {2317}	386, 392
Abbinckrode, Albrecht {0385}	337	Hnr. {2863}	118, 190, 306, 407
Abe[...], Albert {0176}	334	Appelkiste, Joh.	302
Abelson, Lubbert {0920}	346	Appellen, v., Frederik {2732}	100, 402
Åbo 30, 32, 48, 59, 63, 83, 86, 87, 93, 94, 161, 173, 180, 205, 213, 215, 221, 225, 226, 229, 239, 301, 327, 421		Arendt, Kaspar	71, 107
Abrahamson, Jakob	51	Århus	7
Abt	1, 46	Arnds/Arnolds	
Abt von		Cornelius	270
Padis 123, 138, 144, 168, 169, 173, 248, 253, 296, 319		Frederik {1599}	360, 367
Ruma	144	Hans	192
Valkena 201, 213, 227, 244		Hnr.	249
Achem, v., Hnr.	285	Hnr. {0018}	92, 249, 365, 366
Achten, v.		Katharina	245
Hans {2741}	80, 403	Lambert	245
Joh. {1793}	365	Peter {2756}	403, 404
Acken, v., Joh. {0544}	340	Reinhold {2226}	383, 386
Ackmann, Heise {0862}	345	Simon, Schiffer	223
Adamsen, Did. 139, 145, 241, 270		Steffen	279
Affhup, Hans {2996}	412	<i>Arnemuiden</i>	229, 230, 324
Ahrensburg	264	<i>Arnsberg</i>	103
Alberg, v., Heine {2045}	374	Arnstede, v., Ebling	226, 316
Albert, Barbier 142, 237		Ascheborn	
Alen, v., Magnus {1033}	348	Herm. {1462}	357
Alerdes, Peter {3053}	414	Willem {1326}	355
Alexander, Sendbote aus Novgorod	194	Aschen, v.	
Alff, Peter {2747}	294, 403	Grete, geb. Meideborg	64, 226
Allen, v.		Hans	64
Bertram {1726}	363	Joh., Rh. zu Åbo	64, 221, 225, 226
Hans {2044}	374	Aschenberg, Hans {1063}	349
Allerdinck		Asse, Hans {2962}	410
Herm. {1751}	364, 387	Assel, v.	
Klaus {1899}	369, 396	Peter {0277}	335
Allunse		Wineke {1032}	348
Hans {0067}	170, 248, 387, 394	Assen/Asten, v.	
Herm. {2549}	394, 398	Hans {1919}	369
Hieronimus {2858}	407	Klaus {1406}	356, 369
<i>Alp</i> 65, 87, 92, 160, 161, 173, 209		Klaus {2108}	376, 388
Alson		Assing, Hans	266
Hnr. {2354}	387	Aster, v. dem, Klaus {3552}	388
Willem {2650}	399	Atenvorde, v., Gottschalk {0617}	342
<i>Amboten, Kirchspiel</i>	244	Atten, v., Herm. {1351}	355
Amelung, Jakob	286	<i>Attendorn</i>	322
Ameren, v., Did. {2030}	373	Attendorn, Klaus {2361}	388
Amsinck, Rolf {2995}	214, 241, 280, 412	Augusting, Hans {2873}	253, 407
<i>Amsterdam</i> 60, 112, 113, 139, 144, 151, 169, 192, 270, 275, 293, 304		Avendes, Hnr. {1150}	351
Andreasson, Hnr. {3105}	167, 415	Awicke, Herm.	99
Andvelt, Jürgen {3050}	414	Axelsson	
Anebat, Gerd {0085} 223, 224, 248, 269, 270, 283, 394, 402		Åke, Hauptmann zu Wardeberg	114, 156
Anebatsche	100	Erik, Hauptmann zu Viborg	291
Angelen, v. der, Vranck {0248}	335	Erik, Ritter zu Åbo	64, 226
Angeren, v.		Ivar, Hauptmann zu Åbo	83
Did., Domherr zu Magdeburg	175	Ivar, Ritter zu Åbo	64, 226
Ulrich {0658}	175, 342	Laurenz, Hauptmann zu Raseborg	110, 127, 288
Angermann, Hans {1283}	353	Olaf, Hauptmann zu Gotland	136, 226, 290
Anklam, v., Bernd {0833}	345	Bacham, Hnr. {3705}	395
<i>Antwerpen</i> 67, 79, 107, 112, 145, 257		Bächeler, Arnd	237
		Bachendorp, v., Peter {2454}	90, 137, 390, 393
		Bachler, Hans {1291}	354
		Bachus, Reinhold {0893}	346

- Backberg, Hans {2184} 380
 Backborch, Henneke {0517} 340
Bade/Bode
 Barbara 170
 Engelbrecht {2196} 381, 388
Hans {0108} 49, 112, **253**, 306, 321, 405, 410, 415
 Hans {1773} 364, 377
 Hnr. 166
 Jakob {3999} 415
Jürgen {2651} **48**, 72, 84, 151, 170, 171, 197, 223, 255,
 287, 399
 Michael {2828} 406
 Victor {2916} 60, 250, 295, 409, 418
 Badenhusen
 Cord {1100} 195, 349
 Cord {2272} 385, 391
Hans {0006} 195, 215, **249**, 349, 355, 356, 371
 Hans {2192} 381, 384
 Herm. {1147} 350
 Badorp
 Hans {1160} 351
 Hans {1863} 272, 367, 377
 Baffe
 Did. 193
 Gertrud 193
 Bagge, Herm. 126
 Balhorn, Hans {1870} 367
 Balke, Peter {1517} 358
 Ballach, Hans {0932} 347
 Balle, Hans, Bg. zu Danzig 324
 Ballen, v., Frederik {3093} 415
 Balme, Hnr. {3701} 188, 252, 268, 394
 Balow, Hnr. {1600} 360
 Balte
 Hans {1255} 353
 Tonnies {2496} 391
 Balvemann
 Beleke 223
 Grete 223
 Hnr. 223
 Katharine 223
 Bar
 Hnr. 103, 112
 Paul {3814} 402
 Barberer
 Joh., Dr. med. 308
 Ludike 285
 Lukas 247
 Barde, Hnr. {2876} 407
 Bardelage, Hnr. {1877} 368
 Barden, Jürgen 99, 190
 Bardin, Georg, Magister 235
 Barenhorst, Klaus {2553} 394
 Barmen, v., Did. {1745} 363
 Bart
 Bertold 137
 Bertold {2341} 123, 137, 138, 144, 223, 280, 319, 387
 Bartelsen, Hans 154, 259
 Bartholomäus, Cord 220, 247
 Bartlin, Simon {2759} 403
 Bartmann
 Did. {2511} 38, 392, 403
 Martin {2743} 403
 Bartscherer, Thomas 262
 Baseler, Gise {1030} 348
 Baselow, Daniel {1710} 362
 Basner, Jürgen {1431} 356
 Basun, Hnr. {1034} 173, 348, 367
 Batenbrock, Hnr. {2446} 390
 Bechtelsem, v., Steffen 295
 Beckenhower, Herm. {1392} 356
Becker
 Arnd, Pastor zu Kampen 297
 Did. 148
 Did., Münzmeister 96, 168
 Gobel {2403} 389, 394
Gottschalk {0120} 25, 41, **48**, 58, 112, 123, 194, 248,
 408, 415, 416, 418
 Gottschalk {2362} 83, 85, 89, 118, 223, 238, 264, 268,
 304, 305, 306, 319, 388, 399
 Heine 259, 260
 Heise 179, 201
 Herm. 324
 Hnr. 208
 Joh., Magister 48
 Katharina 260
 Laurenz 245
 Nikolaus 163
 Stefan {2749} 403
 Wolmar 260
 Ww. d. Markus 163, 186
Beckhusen, Cord {2881} **250**, 295, 407, 412, 413
 Beckmann, Jakob, Rh. zu Dorpat 220
 Bedeleke, v., Hans {0236} 334
 Befermann, Hans {1895} 369
 Beharn, Hans {1201} 352
 Beier
Hans {0012} **250**, 349, 361, 369, 370, 372
 Herm. 79
 Jakob {2156} 208, 327, 378, 381
 Klaus {1491} 358
 Beke
 Alheid 292, 293
 Everd {3592} 32, 390
 in der, Cord {1534} 359
 tor, Elisabeth 288
 tor, Hans {2813} 288, 304, 312, 405
 v. der, Alf {1432} 32, 356
 v. der, Cord {1390} 32, 52, 355
 v. der, Did. {1447} 32, 40, 142, 148, 208, 301, 356, 390
 v. der, Gerd {0342} 32, **49**, 51, 62, 75, 77, 120, 121,
 149, 163, 175, 185, 187, 205, 213, 236, 251, 336
 v. der, Herm. 70, 92, 213
 v. der, Herm. {0255} 32, 49, 50, 237, 335
 v. der, Herm. {1435} 32, 50, 77, 356
 v. der, Hnr. 60, 247
 v. der, Hnr. {1309} 32, 50, **51**, 311, 354, 382
 v. der, Hnr., Bm. zu Reval 49, 251
 v. der, Hnr., Priester 49, 213
 v. der, Hnr., Rev. Dekan, Domherr zu Dorpat 49, 64, 81,
 125, 177, 201, 203, 204, 213, 298
 v. der, Joachim {1530} 32, 359
 v. der, Joh. {0188} 32, 334
 v. der, Joh. {0390} 32, 131, 228, 337
 v. der, Joh. {1459} 32, 357
 v. der, Joh. {1913} 32, **51**, 176, 184, 369
 v. der, Kersten {0669} 32, 74, 320, 342
 v. der, Matthias {0366} 32, 337

v. der, Wenemar {0926}	32, 52, 56, 140, 162, 347	Plonnies	90
v. der, Wenemar, Danziger Bg.	52	Plonnies {1494}	358, 369
Bekemann		Tidemann	90
Hans {2189}	381	Berge, v. dem	
Henning, Rev. Scholasticus	49, 110, 177	Albrecht {0320}	201, 237, 336
Hnr. {2058}	374	Did. {1187}	351
Bekerveld, Hans {2265}	384	Did., Priester	164, 251
Bekerwerter		Everd {1271}	55, 239, 353
Hnr. {1703}	362	Godeke {0138}	51, 62, 120, 149, 163, 164, 185, 187, 250, 336
Nisse	74, 141	Godeke {0752}	203, 251, 344
Olaf	59	Godeke {1562}	284, 359
Belauwe, Klaus {0229}	334	Godekinus (de Monte)	250
Belholt, Joachim {2987}	53, 58, 154, 411	Hanneke	226, 290
Belin, Hans	198, 200	Hans {1835}	136, 291, 366
Bellart, Joh. {1582}	54, 360	Hnr. {0666}	342
Belle		Jakob {1183}	291, 351, 367
Everd {2655}	399	Ludike {1218}	251, 352
Klaus {2036}	374	Ludike, Rh. zu Reval	174, 206, 251, 284
Bellen, v., Cord {1490}	358	Peter	74
Bellinkhusen, Hnr. {1354}	355	Sweder {0606}	341
Beme, Jürgen {3595}	390	<i>Bergen</i>	55
Bemmer		<i>Bergen op Zoom</i>	143, 207, 257
Albert	274	Berger	
Did. {1181}	351	Nikolaus, Bm. zu Pernau	186, 234, 283
Hans {3359}	376	Bergfeld, Hans	60, 112
Herm. {2134}	378	Berghoff	
Benediets, Andreas	95	Daniel {0391}	94, 307, 337
Benholt		Did.	127, 307
Hans {1493}	358	Gottschalk	120
Kersten {1591}	360	Ludwig {0994}	348
Benninkhof, Hans	74, 264	Berghusen	
Benterpoyke, Matthias	147, 201	Cord {0985}	30, 129, 347
Benthem, v., Tidemann	152	Herm. {0426}	337
Bentsche, Klaus {0198}	334	Bergmann	
Benue, Hans	174	Ciliacus	312
Berchem, v.		Berlin	
Hans {2450}	54, 83, 140, 299, 390	Lubbert {0959}	347
Joh. {3479}	54, 83, 86, 114, 161, 189, 196, 207, 314, 384	Theus {2823}	405
Werner	275	<i>Berlin</i>	262
Bere		Berlo, Hans {1448}	356
Did. {1156}	351	Bermann	
Geseke	55	Albert {3159}	143, 212, 221, 368
Herm.	55	Hnr.	110
Ida, geb. Pleskow	55	Werner {2494}	151, 186, 391
Joh. {1506}	29, 55, 66, 358, 372	Bernd	
Joh., Lübecker Bm.	55	der Taube	268, 269
Klaus {3983}	368	Stadtkoch	123
Ludike {1479}	29, 55, 358, 392	Berndes	
Mechtild, geb. Bonhorst	55	Hans	247
Berent, Hans {3743}	396	Hans {1832}	366, 380
Berg		Henning	273
Bernd	100	Klaus	281
Grete	71	Pelgrim {3367}	376
Hans	90	Berne	
Hans {2821}	191, 271, 405	v. dem, Cord	174
Hnr.	90	v., Ludike {0824}	345
Hnr. {1300}	354, 376	Bernevr	
Hnr. {2447}	268, 390	Cord	146
Joachim {2608}	397	Reinhold	190
Jürgen {2577}	66, 104, 238, 259, 263, 283, 324, 395, 399	Tidemann	251
Laurenz	70, 149, 251	Bernevorsche	68
Marcus	72, 100, 117	Bernstorp	
		Did. {1796}	365

Herm. {1109}	350	Bischof v. Dorpat	155
Herm. {1713}	362	Andreas (Peper)	97
Berringer, Klaus {2457}	390	Bartholomäus (Savijerwe)	139
Berse, Gerleff	238, 297	Christian (Bomhouwer)	134, 255, 256, 279, 280
Berskamp		Did. III. (Damerow)	227, 236
Hans {1485}	358, 391	Did. IV. (Resler)	108, 110, 202, 204
Hans {2336}	387	Did. V. (Hake)	83, 121, 157
Berstrate, Hnr., Geistlicher	244	Gerhard (Schrove)	123, 188
Berswort		Helmich (v. Mallingrode)	159, 175, 227
Klaus {1663}	361	Joh. III. (v. der Rope)	186
Segebode {1705}	362	Joh. V. (Blankenfeld)	74, 117, 223, 244, 247
Bertfeld, Hans {2915}	409	Bischof v. Kurland	
Bertoldes, Klaus {2020}	373	Hnr. II. (Basedow)	299
Bertrams, Helmich {1261}	353	Joh. III. (Tiergart)	52, 59, 108, 110, 111, 125, 128, 131, 142, 147, 177, 181, 198, 201, 206, 213
Berwer, Hans {1690}	362	Martin (Lewitz)	244
Beseler		Bischof v. Lübeck	
Gise {3141}	367	Joh.	243
Godeke {0989}	348, 368	Bischof v. Münster	112, 160
Hans	54, 114	Hnr.	66
Peter {2206}	381, 394	Bischof v. Novgorod	157
Tidemann {2120}	109, 268, 280, 377, 383	Bischof v. Ösel-Wiek	244
Beselink, Hnr. {3048}	413, 416	Christian (Kuband)	264
Besellen, Gerd {1405}	356	Hnr. III.	120
Besenbeke, Hans	192	Jodokus (Hoenstein)	165, 232
Besken		Joh. II. (Kreul)	55, 203
Hans {2218}	382	Joh. III. (Orgies)	100, 138, 144, 168, 235, 246, 247, 252, 276, 302, 317
Hans {2642}	268, 297, 319, 325, 398	Joh. IV. (Kyvel)	214, 247, 284
Hans {3583}	389	Reinhold (v. Buxhövede)	247, 270
Besten, Joh., Notar zu Arnsberg	103	Bischof v. Ratzeburg	
Bestholt, Wernike {1226}	352	Joh.	243
Betmann, Did. {1487}	358	Bischof v. Reval	7, 307
Beveren, v., Gerd	59	Arnold I. (Stoltevot)	202, 204
Bevermann		Arnold II. (Anebat)	248
Joh. Rh. zu Dorpat	164	Christian (Zernekow)	246
Thomas {3079}	414	Eberhard (Kalle)	180, 267, 281
Bey, Nikolaus {2260}	49, 384, 394	Gottschalk (Hagen)	94, 243, 246
Beye, Joh., Bm. zu Dortmund	83, 89, 222	Hnr. II. (v. Uexküll)	182, 209
Beyle, Herm. {2295}	386	Ivanus (Stoltevot)	203
Bichel		Joh. III. (v. Aken)	237
Joh. {0527}	62, 340	Joh. IV. (Blankenfeld)	99, 117, 190, 244, 247
Klaus {0647}	342	Joh. V. (Rotert)	168, 309
Biege, Hans {1129}	350	Ludwig (v. Münster) {0165}	37, 334
Biehoff, Hnr. {2654}	399	Nikolaus (Roddendorp)	118, 151, 157, 183, 223, 238, 245, 246, 268, 299, 300, 304, 325
Biemese, Hans {1361}	355	Bischof v. Uppsala	192
Biewech, Gottschalk {2004}	372, 383	Bischof	
Biginkhusen, v., Hans	179	Albert	251
Bijl, Gerke {0797}	344	Albrecht {0356}	336
Bijtemann, Herm. {0706}	343	Gerd {1837}	366
Bildener, Laurenz	84, 122, 295, 300, 326	Bischopinck, Hnr.	151
Biler, Hans {1031}	348	Bispendorp, Ludike, Bg. zu Danzig	286
Bilveld		Biss, Peter	158, 320
Hans {1130}	350	Bisschesrink, Bertold {2364}	388
Margarete, geb. Grise	216, 268	Bitter, Patroklos	243
v., Albert {2656}	186, 247, 255, 399, 404	Bitterbose, Hnr. {1456}	374
Binold, Joh., Vogt d. Stifts Ösel-Wiek	175, 176, 254, 255	Blake, Joh.	217
Binstorp, Laurenz {2038}	374	Blancke, Hans	148
Birger, Laurenz	69	Blankenberg	
Birker, Heine {3026}	413	Everd	226
Bischof		Ludwig {0734}	343
Rudolf, päpstl. Legat	135, 180	Blankensten, Joh. {0382}	337
Bischof v. Åbo		Blasse, Kaspar	72, 284
Olaf	86, 221, 301		
Bischof v. Berna			
Nikolaus	49		

Blecke		Webelke	56, 254
Arnd {1069}	349	Bodeker	
Matthias	168, 184	Albert	103
Thomas {1509}	358	Anna	103
Bleken, v. Karsten	143	Engel	103
Blekesmann		Everd	103
Cord {1847}	366, 375	Hans	112, 192, 193, 270
Hnr. {3221}	371	Herm. {1273}	353
Blipmann, Hnr. {1331}	355	Hnr.	103
Blome		Joh.	103
Arnd {2076}	375, 398	Katharina	103
Hans {2131}	378	Klaus	200
Wolf	158	Lambert, Bg. zu Reval	56
Blomeken, Hans {2668}	400	Peter, Bg. zu Dorpat	212
Blomendal		Boden	
Hans {1072}	128, 215, 240, 349	Joh., Bg. zu Haselünne	271
Joh. {0905}	193, 242 , 312, 329, 346	v. der, Engelbert {1110}	59, 174, 350
Lefferd {3234}	30, 215, 242, 312, 372	v. der, Hans {1414}	356
Blomenow, Hans	73, 86, 189, 216	v., Hnr.	151
Bloten, v.		Bodensten, Hans {0323}	336
Hans {1724}	363	Bodesche	147
Rolf {1915}	369, 378	Boele	
Blouwel, Gerke {0516}	340	Alheid	293
Blyvot, Ludike {0174}	334	Bele	293
Bocholt		Joh.	293
Anne, geb. Lippe	130	Boender, Bernd {3037}	413
Baltazar {2404}	389, 398	Boerent, Jorris {3045}	413
Baltazar {2712}	40, 279, 401	Boge, Klaus {2681}	400
Detmar {1045}	349	Bogel, Bernd {3155}	52, 56, 193, 242, 267, 312, 368
Did. {2249}	384, 393	Boismann	
dor den, Hans	104	Hnr. I., Rh. zu Reval	57, 58
Hans {2234}	383, 388	Hnr. II. {0105}	32, 57 , 58, 103, 191, 193, 250, 261, 269, 272, 284, 312, 408, 409, 410, 412, 413
Hans {2599}	60, 193, 214, 243, 263, 283, 320, 397	Hnr. III.	57
Hans {3034}	243, 413	Joh. I. {2259}	32, 56 , 157, 170, 277, 326, 384, 393
Hnr. {0908}	346	Joh. II. {3059}	32, 57 , 414
Hnr. {2331}	387, 394	Katharina, geb. Hubertson	270
Hnr. {2864}	407	Rotger {0100}	32, 43, 57, 58 , 95, 248, 407, 408
Jasper {2343}	283, 387, 398	Thomas {3103}	32, 415
Tideke {0015}	93, 147, 160, 252 , 284, 288, 294, 316, 363, 367	Tonnies	266, 270
<i>Bocholt</i>	<i>191</i>	Bok	
<i>Bochum</i>	<i>161</i>	Hans {1644}	361
Bock		Hans {1737}	29, 363
Gerd	186	Lambert {1656}	361
Martin	97	Bokel	
Bockelmann		v. dem, Everd {1744}	58, 59, 111, 208, 221, 363
Eggert {1804}	365	v. dem, Hans	111
Tonnies {2942}	410	v. dem, Hildebrand {0922}	58 , 64, 65, 111, 208, 221, 347
Bockemann, Cord {0867}	345	v. dem, Hnr. {1660}	58, 59, 77, 111, 136, 208, 221, 229, 231, 232, 277, 318, 361
Bocklem		v. dem, Joh.	58, 208
Ludwig {1182}	351, 367	v. dem, Margarete, geb. Lintschede	58, 59
Martin {0061}	49, 105, 224, 229, 248, 252 , 268, 274, 276, 282, 287, 304, 382, 391	Bokelmann	
Matthias {0310}	121, 129, 237, 251, 336	Anton, Bm. zu Danzig	169
Bodeke, v.		Hans	169
Did. {0005}	56, 67, 212, 254 , 346, 347, 355, 372	Böken, v. der, Herm.	205
Did. d.J.	56, 254	Bolemann	
Fredere	56, 254	{0709}	155, 343
Godeke {1632}	361, 367	Cord {1265}	353
Hans {1963}	274, 372, 395	Hans	252
Hnr. {1345}	355	Herm. {2913}	60 , 112, 139, 193, 214, 241, 261, 278, 409
Klaus {2287}	385	Hnr. {2370}	388
Lambert {1042}	32, 39, 56 , 68, 254, 348		
Rotger {3314}	127, 375		

- Joh. {0509}** 51, **61**, 91, 105, 117, 120, 129, 146, 148, 155, 185, 200, 201, 217, 251, 339
 Joh. {0603} 61, 62, 147, 148, 149, 201, 297, 341
 Margarete 297
 Paul 61
 Rembold, Rev. Domherr 61, 62, 155, 185, 200
 Boliene, Joh., Dr. 283
 Bollenhusen, Tile {2527} 393
 Bolsvinder, Hnr. {3633} 391
 Bolswinge, Garlech {3080} 414
 Bolte, Peter 165
 Boltehot, Herwich {1306} 354
 Bolting
 Bertold 229
 Hans {3018} 412
 Boltmann
 Bartholomäus {1901} 369, 383
 Frederik {1615} 361, 383
 Herm. 102
 Boltwin
 Hans {2504} 392, 393
 Hnr. {2352} 387
 Bom, Gerke {0526} 147, 179, 340
 Bomgard
 Did. 53
 Hans {0976} 108, 182, 200, 347
 Bomhouwer
 Anton, Fr. OFM 255
 Bernd, Lüb. Ratssendbote 166
Bertold {0095} 48, 107, 167, 190, **255**, 279, 280, 287, 322, 400, 405, 406, 407
 Christian 255
 Gertrud, geb. Hoveke 255
 Goswin {2305} 192, 386, 390
 Goswin {2699} 401
 Hans {2161} 255, 280, 379, 394
 Hans {2318} 109, 386, 399
 Hans {2661} 255, 279, 280, 399
 Herm. {2146} 229, 280, 378
 Jasper {2660} 30, 58, 78, 171, 255, 256, 279, 287, 311, 322, 399
 Bone, Konrad {0485} 339
 Bonenberg, Joh. {1881} 368
 Bongards, Joh. {3196} 370
 Bonhoff
 Herm. 48, 73
 Laurenz {2967} 411
 Bonhorst
 Detlef, Bg. zu Lübeck 55
 Boninkhoff, Hans {0343} 336
 Bonstorp, Laurenz {1149} 351
 Borch
 ut der, Heine {0422} 337
 v. der, Did. {0482} 338
 v. der, Did. {1342} 355
 v. der, Everd {0336} 121, 128, 187, 336
 v. der, Everd {0481} 36, 164, 338
 v. der, Hans {0939} 347
 v. der, Simon 320
 Borchards
 Herm. {2070} 374
 Hnr. {1199} 352
 Ludike {1263} 353
 Borchstorp, Hans {1164} 351
 Bordeken, Bernd 71, 267
 Borger
 Ivan {2102} 97, 158, 227, 376, 394
 Klaus, Schuhmacher 237
 Tidemann 236
 Borgres, Klaus {1470} 357
 Borin, Kersten {2147} 378
 Borken, v., Hnr. {1264} 53, 353, 375
 Born
 Jarrit {2290} 385
 Klaus {1702} 362, 385
Bornemann
Gerwin I. {0030} 39, 40, 41, 180, 189, 208, 217, 222, 223, 238, 254, **256**, 269, 274, 354, 372, 383
 Gerwin II. 256
 Hans {2346} 387, 389
 Ludike {1272} 353
 Borsen, v., Did. 174, 203
 Bornyer, Joh. {0246} 335
Borstel
 Hans {2006} 63, 64, 161, 180, 225, 372, 378
 Hans {3726} 221, 395
 Jakob, Rh. zu Dorpat 63, 192
 Rotger {2032} 373, 395
 v., Gertrud 63
v., Gottschalk {1166} 32, **63**, 153, 160, 292, 351, 370
 v., Jakob 63
 v., Jürgen 63, 126, 165
v., Kost {0897} 53, 59, **63**, 67, 125, 128, 142, 148, 152, 153, 160, 161, 173, 175, 177, 180, 181, 182, 201, 203, 209, 216, 225, 240, 346, 375
 v., Kost {1905} 63, 64, 161, 180, 221, 225, 226, 369, 394
 v., Laurenz {2152} 63, 126, 153, 165, 176, 184, 378
 v., Laurenz {3487} 384
v., Rotger {0037} 143, 166, **257**, 361, 376
 Borthusen, Volken {1613} 361
 Bosbolte, Tonnies {3645} 392
 Bostede, Joh. {1236} 352
 Bostorp
 Gerd {1996} 372
 Wedege {3449} 382
 Boswort, Rotger {0656} 342
 Botermann, Rotger 221
 Botin
 Franziskus {0981} 236, 347
 Simon {0868} 345
 Bottendick, Hans {2929} 409
Bourgneuf 231
 Bouwer, Hans 40, 73, 96, 100, 219, 269, 281, 282, 287
 Boye, Joh. {0458} 338
 Brabander, Jan 270
 Braesch, Joh., Stadtapotheker zu Dorpat 281
 Brake, v. der, Hnr. {0948} 347
 Brakel
 {3472} 383
 Albrecht 251
 Arnd {0289} 132, 251, 335
 Bernd {1091} 349
 Gerd {1994} 372, 386
 Hans {2212} 382
 Hans, Rh. zu Narva 131, 312
 Hnr. {0368} 177, 337
 Joh. {0470} 338

- Joh. {0493} 133, 178, 251, 339
 Jürgen {1492} 358
 Otto 89
 Simon 131
 v., Hans {1474} 231, 357, 371
 Braken, v. den, Arnd {0306} 336
 Brame, v. dem, Michael, Rh. zu Narva 192
 Brams, Martin {2720} 401
Bramstede
 Did. {0965} 347
 Gerd, Bg. zu Reval 66, 147, 148, 215
 Hans {1269} 353
 Hans {1647} 361
 Hnr. {1601} 30, 66, 149, 215, 360
Jakob {0841} 29, 66, 149, 215, 345, 371
 Jakob {1743} 66, 215, 363, 374
 Joachim {2115} 377, 379
 Katharine 66, 215
 Brandenborch
 {0674} 29, 342
 Hans {1357} 355
 Martin {0583} 341
 Brandes
 Did. {3078} 414
 Hans 295
 Brant
 Hans {2377} 388
 Herm. {2721} 401
 Ludike {2437} 389
 Peter {1476} 357
 Bratbeke, Did. {1135} 350
Braunschweig 5, 71, 150, 151, 256, 257, 317
 Brauw, Sweder, Bg. zu Amsterdam 151, 169
Breckerfeld 99
 Bredelant, Klaus {0479} 338
 Bredenschede
 Joh., Rh. zu Dorpat 158, 221, 227
 Tidemann {1167} 202, 351
 Bredevelt, Hans {1954} 371
 Bredow, Peter 84, 137
 Breft, Reinhold, Pastor 192
 Brekelveld
 Bertram {1553} 29, 359
 Everd {1467} 29, 357
 Hans 63, 65
 Hans {2238} 29, 310, 383
 Joh., Rh. zu Dorpat 199
 Joh., Rh. zu Lübeck 63
 Reinhold 204
 Brekewold
 Cord {2013} 29, 373
 Cord, Rh. zu Lübeck 202
 Joachim 113, 154, 259
 Liseke 113
Bremen 95
 Godeke {1197} 172, 175, 180, 211, 258, 351
Hans {0031} 39, 40, 172, 175, 180, 207, 211, 258, 290, 360, 372
 Rotger 258
 v., Hans {2730} 401
 v., Hans, Sohn v. {0230} 52
 v., Hnr. {0172} 91, 105, 304, 334
 v., Hnr. {1586} 360
 v., Hnr. {2353} 387
 v., Joh. 251
 v., Joh., Rh. zu Reval 69, 200, 203, 208
 v., Mette 304
 v., Rotger {0420} 258, 337
 v., Volkwin {0230} 52, 101, 140, 334
Bremen 54, 66, 83, 95, 98, 202, 299
 Bremer
 Did. {2244} 383, 390
 Herm. {1169} 351
 Hnr. {2326} 387
 Joh., Rh. zu Reval 38
 Bresse, Hans {2550} 394
 Bret, Did. {2310} 386
 Bretholt
 Agneta, geb. Rotert 67, 166, 167
 Anton 66, 68, 259
 Everd 67
 Hans 67
 Herm., Bg. zu Visby 56, 67
 Jasper {2955} 33, 35, 66, 68, 71, 105, 167, 242, 259, 263, 323, 326, 410
 Joh. 66, 68, 259
 Kaspar o. Jasper 67
 Katharina, geb. v. der Heide 68
 Marcus 67
 Marcus o. Marquart 66, 68, 259
 Margarete 68
 Marquard I., Bm. zu Reval 67
 Marquard II. {1089} 33, 36, 56, 63, 64, 67, 68, 69, 76, 87, 94, 135, 160, 166, 173, 180, 181, 184, 197, 209, 211, 212, 215, 225, 229, 232, 299, 349, 384
 Marquard III. {2247} 33, 66, 67, 68, 98, 116, 123, 137, 168, 169, 184, 211, 222, 224, 234, 239, 245, 246, 259, 274, 322, 384
 Martin {2983} 33, 35, 66, 68, 71, 259, 263, 411
 Melchior 67
 Moritz {2855} 33, 35, 66, 67, 68, 99, 100, 259, 311, 406
 Victor {0118} 33, 35, 48, 66, 68, 71, 135, 145, 190, 259, 261, 263, 407, 414, 415, 416
 Wolter {1301} 33, 67, 354
 Brethouwer
 Hans 72
 Hnr. 262
 Brevet, Hans {2487} 138, 391, 398
 Briger, Bode 192
 Brinckmann
 Bartholomäus {2406} 389
 Bertold {1389} 355
 Gerd {2275} 385
 Bringen, v. der, Joh. {1465} 357
 Brink
 Joh. {0206} 334
 op dem, Gobel 291, 292
 op dem, Grete, geb. v. dem Loe 291, 292
 v. dem, Hnr. {0993} 348
 v. dem, Peter {0641} 342
 v. dem, Wermile {0620} 342
 Brocken, Hans {0237} 334
Brockhusen
 Gerd {1931} 370, 376
 Herm. 285
 Hnr. {2588} 72, 134, 171, 259, 260, 302, 396
 Katharina, geb. Hoffesleger, verw. Remensnider 79, 106, 118, 145, 259, 276

- Wolmar {0087}** 19, 23, 41, 43, 49, 60, 79, 106, 112, 113, 118, 134, 145, 152, 223, 259, 276, 278, 315, 397, 403, 404
- Brockmann, Hnr. {2436} 389
- Brogink, Hnr. {1332} 355
- Broier, Hans 233
- Broijell
Barbara 103
Everd 103
Joh. {2874} 407
- Broke
up dem, Hnr. 93
v. dem, Brand {1022} 129, 348
v. dem, Hnr. {2458} 390, 391
v. der, Hnr. {2264} 384
- Broker
Herm. {0740} 142, 200
Margarete 142
Wilken {0205} 105, 334
- Brügge* 66, 68, 70, 76, 77, 78, 79, 87, 97, 107, 111, 114, 124, 133, 143, 147, 177, 178, 180, 185, 192, 203, 204, 206, 207, 210, 213, 218, 224, 227, 237, 241, 254, 275, 284, 308
- Bruggemann
Hans 103, 112
Hans {2224} 159, 189, 383
Hnr. 159
Nikolaus 159
- Bruggen**
v. der, Gertrud, Ww. d. Joh. v. Klint 69
v. der, Gottschalk {0178} 69, 149, 200, 237, 334
v. der, Seffen, geb. Stalbiter 69
v., Hans {1957} 317, 371
- Brucker
Arnd 69, 164
Joh. 251
- Brumme, Gerd 129
- Brun/s
Arnold {0455} 338
Frederik {2877} 407
Hans {0219} 334
Hans, Bg. zu Riga 253
Joh. {1388} 355
Klaus {0871} 74, 346
Ludike {0348} 336
Magnus, Bg. zu Lübeck 151, 252
Peter 193, 270
- Brunstein
Hans {0873} 346
Hnr. 260, 283
Joh. {0522} 340
- Brunswik
Bertold {0541} 340
Klaus {1609} 361, 376
Thomas 131
v., Klaus {0345} 336
- Brusen, Joh. 117
- Bruskow
Brun 310
Hans {1964} 29, 372, 377
Joh. {0992} 29, 70, 348, 368
- Bruwer
Andreas 236
Hans {3771} 289, 294, 319
- Hnr. 205, 237
Hnr. {1343} 355
Klaus 201, 213
Peter, Bg. zu Reval 211
Roland {1436} 356
Willem {2528} 393
- Bryx, Schiffer {1466} 357
- Bubberd, Hans 302
- Buck
Did. 75
Did., Schiffer 238
Gerd 48
Gerwin {2060} 310, 374
Gerwin {2322} 29, 310, 387
Hans 192
Hans {1592} 360
Hans {3626} 370, 391
Magnus 223
- Buckenbrock, Wenemar {0451} 338
- Budde
Joh. {0179} 334
Tonnies 130
- Budden, v., Joh. {1019} 348
- Budding**
Hans {2071} 374
Hans {3231} 372
Herm. 291, 292
Joh. {1394} 32, 50, 70, 77, 86, 93, 143, 216, 221, 225, 276, 299, 308, 356, 371
Stine, geb. v. dem Loe 291, 292
- Budl {0387} 337
- Buken, v. der, Herm. 62, 217
- Bulcke, Joh., Rh. zu Dorpat 94, 102, 326
- Bulle
Herm. {0379} 337
Klaus {3631} 391
- Bulleke**
Heine {0048} 68, 260, 310, 372, 383, 388
Laurenz {3655} 392
Reinhold 248, 283
- Bullock, Alf {2559} 394
- Bulow 106
Herm. {2648} 399
Hnr. {2519} 190, 243, 393
Kathrin 243
- Bulowsche 166, 190
- Bultman, Brun {2422} 389
- Bunde, Thurder Roriksson, Hauptmann zu Viborg 120, 213
- Bungel, Hnr. {1834} 308, 366
- Bunink, Did. {1296} 354
- Bünne, de, Herm. 128
- Bunstorp, Hnr. {1425} 356
- Burammer, Bertold, Danziger Rh. 55, 142
- Bure/n
Elsebe 80
Elsebe, geb. Help 295
Everd {2523} 80, 84, 119, 151, 152, 169, 171, 244, 256, 263, 281, 286, 293, 295, 302, 404
Everd {3835} 214
Martin, Geistlicher 11, 244
Paul {2714} 401
v. dem, Cord {0590} 341
v. dem, Hans {0591} 237, 341
v., Cord {0819} 345

v., Godemann	97, 210, 317	Clemens, Kirchendiener	190
Burenmann		Cordes	
{2035}	374	Daniel {1682}	362
Bernd {1260}	353	Hans {1926}	370
Gerd {1224}	352	Hans {2227}	383
Hans {2382}	388	Hartwich {3104}	415
Hans {3747}	396	Herm. {2640}	398
<i>Burgund</i>	94, 254	Timmo	189
Burmester, Peter {1229}	352	Cordeshagen, Hnr.	231, 310
Burow		Cornelies, Joachim	146
Balthazar, Bg. zu Wismar	249, 269	Dabeke, Hans	323
Hnr. {0649}	342	<i>Dagö</i>	100, 144, 214, 235, 271
Joachim, Bg. zu Wismar	271	Daldorp, Hans	257, 285
Marquard {0197}	334	Dalem, v., Hartke {0955}	347
Burs, Bernd {3028}	413	Dalen	
Burschap, Herm. {2469}	391	v. dem, Gobel, Rh. zu Riga	101
Bus		v. dem, Ludike	142
Cord	283	v., Balthazar	145
Busch/e		v., der, Albert {2862}	407
Burkhard {2157}	102, 378	v., Herm. {1319}	354
Did. {2435}	188, 248, 305, 389, 393	v., Hnr. {0595}	341
Hans	261	v., Klaus {2047}	374
Hnr. {0097}	234, 259, 261 , 311, 326, 406	v., Wenemar {0488}	339
Martin	68, 88	Dalke, Godert	273
ten, Aleke	168, 282	Dalman, Bartholomäus {2953}	410, 416
ten, Cord	293	Damerus, Jakob {2789}	404
ten, Joh., Bg. zu Dortmund	168, 282	Dames, Martin {2587}	262 , 276, 306, 396, 400, 401
v. dem, Did. {1127}	350	Damm, v. dem, Cornelius, Schiffer	152
v. dem, Gerd {0884}	346	Dankwart, Waageknecht	117
Buschs, Hans {3107}	415	Dannemann, Helmich	302
Busink		<i>Dannenber</i>	8, 150, 222
Herm. {1655}	208, 313, 315, 361, 369	<i>Danzig</i> 30, 50, 52, 54, 55, 56, 66, 75, 78, 81, 86, 97, 98, 99,	
Herm. {2207}	216, 381, 387	101, 108, 113, 114, 123, 124, 149, 153, 156, 157, 161,	
Joh.	119	166, 169, 172, 176, 177, 178, 180, 182, 183, 185, 192,	
Busmann/Buschmann		199, 202, 205, 207, 215, 216, 219, 221, 223, 224, 227,	
Bernd {0103}	261 , 270, 311, 408, 409, 411, 412	229, 233, 234, 236, 242, 245, 247, 249, 255, 258, 264,	
Dorothea, geb. Hagen, verw. Klutink	261, 270	265, 276, 286, 288, 291, 292, 297, 302, 303, 304, 305,	
Else	261	309, 312, 314, 317, 322, 324, 327, 329, 421	
Herm.	261	Darsow	
Bussow		Almut	309
Did. {2009}	373	Bernd	309
Hans {0746}	147, 198, 344	Herm.	310
Joh., Bg. zu Lübeck	147, 198	Dasseler, Did. {1643}	361
Klaus {1003}	348	David, Klaus {1554}	359
Soffeke	152	Decken, v., Did. {1368}	355
Bussowsche	150, 220	Deen, Urban {2956}	259, 410
Butberg, Hans {2662}	89, 302, 305, 313, 399	Degen, Hans {3981}	335
Butenschon		Degener, Auervelt {0421}	337
Hans {2243}	383, 384	Degenhard, Priester	161
Herm., Rh. zu Dorpat	125	Deginck, Joh. {2570}	84, 230, 264, 296, 395
Buthepagen, Herm., Bg. zu Lübeck	214	Deken, Joh.	95
Buxhude, Hans {2736}	403	Delbrugge, Otke {0466}	338
Buze, Schiffer {0218}	334	Dellinkhusen	
Bye, Tidemann, Bg. zu Danzig	314	Agneta, geb. Bretholt	67
Cabriel, v., Andreas	64	Cord {2827}	33, 99, 100, 406
Casla, Herm., Rev. Domherr	49	Hnr. {2399}	388
Cecenicke, Stopen, russ. Kfm.	142	Hnr. I. {0066}	33, 71, 186, 239, 262 , 273, 393, 394, 401,
Christiansson		402	
Karl, Hauptmann zu Viborg	77, 93, 275	Hnr. II. {2770}	33, 35, 66, 71 , 98, 106, 222, 247, 259,
Sten, schwed. Ritter	140	262, 263, 404, 408	
Christoffer		Konrad	67
Fr.O.Cis.	123	Margarete, geb. Bretholt	66, 71, 259, 263
Hans	271	Wedekin {3110}	33, 167, 415
Clavis, Ludike	162	Wendel, geb. Rotert	166, 167

Delsterhusen, Rotger, Bg. zu Dorpat	59	<i>Diepholz</i>	283
Demann		Dike	
Anna	99	up dem, Hans {1927}	370
Gerd {0058}	263, 372, 390	v. dem, Gertrud	70
Gertrud	99	v. dem, Joh., Rh. zu Reval	70, 142, 182, 209, 264, 299,
Hans	99, 222	308	
Hille	99	Dillenberg	
Katharina	99	Everd {2434}	389
Klaus	99	Everd {3597}	390
Demeraw, Joh. {0314}	50, 62, 336	Jakob	250
Dene, Klaus	302	Dinckelmann	
Denekuke		Everd {2056}	73, 136, 152, 179, 196, 211, 227, 232,
Klaus	218	241, 273, 374, 386	
Ww. d. Klaus	217	Hans {1971}	73, 88, 217, 229, 372
Denneken, Hans {1336}	355	Hnr.	73
Depenbeke		Dinstorp	
Frederik {1484}	90, 172, 176, 258, 290, 309, 358, 384	Cord {0632}	146, 147, 174, 342, 370
Hnr. {2391}	303, 314, 388, 394	Cord {1873}	368
Depholt		Dirken, Hans {2005}	372
Anders	71	Dirksen, Grete	275
Else, Ww. d. Thomas	71	Distel, Joh.	117
Hans {2569}	71, 72, 313, 395	Ditas, Arnd {0220}	334
Jürgen	71, 72, 273, 313	Dobbelsson	
Matthias {0150}	48, 57, 71 , 73, 96, 100, 117, 123, 137,	Joh. {2367}	388
143, 144, 150, 191, 239, 273, 280, 284, 293, 296,		Pilgrim, Schiffer	143, 293, 304
313, 314, 394, 395		Dobbersin	
Thomas	71	Anna	190
Deppen, v., Hans {1775}	364	Hans	71, 73
Derssauw		Hnr. {2665}	48, 72, 73 , 111, 130, 134, 190, 230, 234,
Bernd {1075}	29, 349	241, 243, 244, 286, 289, 296, 400	
Hans {1118}	29, 350	Paul	73
Dess, Jürgen {2707}	401	Dobbin, Bertold {0121}	48, 263, 283, 408, 415, 418
Detlen, v., Lambert {0662}	342	Doeck, Klaus, Seeräuber	52, 64, 108, 125, 128, 147, 181,
Detlewes, Lambert {2085}	375, 386	201, 213	
Detmers		Doel, Hnr. {2684}	400
Bertram	135	Doene	
Detmer {2254}	384, 385	Albert	222
Drutgin, Bg. zu Dortmund	135	Neise	222
Hans	314	Doetinghem, v., Wolter	299
Hans {3821}	30, 48, 99, 192, 219, 294, 306, 402	Dolberg, Arnd {3708}	395
Herm.	135	Dolen, v., Hans	59
Herm. {2110}	30, 163, 377	<i>Dordrecht</i>	80
Reiner {1504}	358	Doren, v., Herm., Rh. zu Lübeck	99, 167
Detterdes, Meinhard {2374}	388	Dorhagen	106
<i>Deventer</i>	66, 110, 143, 149, 161, 241, 249, 293, 299	Everd {2629}	259, 260, 276, 398
Dichtling		Gertrud, geb. Hoffslager	276
Alke, Bg. zu Münster	141	Grete	260
Hnr.	310	Jürgen	260
Lubbert {1862}	367	Dorink, Herm.	127
Stine, geb. Oldendorp	141	Dorman, Did. {3019}	106, 261, 412
Dickhoff, Gerd {2950}	190, 410	Dorn, v., Hnr.	148
Dickhusen, {0388}	337	Dorp, v. dem, Peter {1828}	365, 368
Dickmann		<i>Dorpat</i>	9, 10, 12, 17, 27, 28, 49, 55, 56, 59, 62, 63, 66, 68,
Albert {2914}	105, 194, 263, 409	71, 74, 75, 76, 77, 79, 80, 81, 83, 84, 87, 89, 96, 97, 98,	
Did. {1938}	371	99, 101, 102, 103, 108, 112, 113, 114, 115, 117, 119,	
Gerd {3667}	393	120, 121, 122, 123, 124, 125, 128, 133, 138, 139, 141,	
Jasper {2467}	390	142, 143, 147, 149, 151, 152, 153, 155, 156, 157, 158,	
Dideriks, Cord {2081}	375	159, 161, 165, 166, 167, 168, 169, 171, 174, 176, 177,	
Dideriksson, Hnr. {0689}	343	180, 185, 186, 187, 188, 192, 194, 199, 202, 203, 204,	
Diemann		205, 206, 207, 209, 211, 212, 217, 218, 219, 220, 222,	
Did. {2344}	387	223, 227, 233, 234, 236, 238, 239, 240, 241, 244, 247,	
Herm.	309	249, 252, 253, 254, 255, 258, 260, 267, 269, 272, 273,	
Laurenz	309	279, 281, 296, 305, 309, 310, 421	
Thomas {2023}	373	Dorre, Hnr.	273

Dorsten, v., Hnr. {0278}	335	Otke {1461}	357
<i>Dortmund</i> 83, 89, 96, 106, 107, 110, 124, 135, 166, 168, 169, 179, 181, 194, 199, 222, 266, 282, 308		Duesborch	
Dove, Albert {2601}	397	Hans {0681}	30, 343
Drees, Hans {1205}	352	Hans {1006}	348
Dreger/Dreyer		Joh. {1610} 50, 70, 77 , 153, 159, 173, 180, 201, 203, 209, 264, 272, 275, 277, 361, 374	
Bertold	73, 171	Simon {1316}	38, 78 , 354, 372
Everd {2728}	401	<i>Duisburg</i>	90, 275, 293
Hans	264	Duker	
Hans {2387}	388	Joh.	95
Hans {3514}	385	Klaus	247
Jakob	100	Dulberg, Arnd {2512}	392
Drekop, Albert {2795}	312, 321, 405	<i>Dülmen</i>	184
Drensing, Rotger	220	Dulmen, v.	
Dresen, v., Franz	234	Bernd {1248}	353
Drewes, Rotger {0978}	347	Otke {0453}	338
Drieman, Thomas {3553}	388	Dummermod, Michael {0283}	335
Dringenberg, Hnr. {0384}	337	Dumpton, v., Arnd	170
Drochtersen, v., Simon, rh. zu Stade	242	<i>Dünamünde</i>	9, 101, 153, 180
Droge		Dunevar	
Albert	74	Elsebe	75, 239
Arnd	393	Joh.	82
Hans	74, 75	Joh., Rh. zu Reval	75
Hans {0009}	264 , 354, 358	Ludike	187
Herm. {0203}	162, 334	Ludike {0349} 51, 75 , 117, 121, 128, 147, 177, 185, 202, 204, 205, 213, 235, 237, 239, 240, 336	
Herm. {1940}	371, 384	Ludike {0442}	338
Jakob {3739}	325, 396	Ludolf	75
Joh. {3316}	375	Dunker	
Jorris {2379}	388	Hans	183, 265
Klaus	238	Hans {0041}	183, 265 , 358, 378, 379, 381
Rotger {0322}	74 , 110, 236, 264, 336	Hnr. {3990}	183, 265, 393
Tela	74	Ww. d. Hans {0041}	90, 265
Wenemar {0456}	338	Dunne	
Droste, Sweder	297	Gertrud	74
Drosthagen, Tidemann {1686}	362	Joh.	74
Druckelman, Willem {2311}	75 , 134, 386, 389	Dunnepepe, Bertold {3163}	368
Drucken, Nikolaus	61	Durkopp	
Drulshagen		Godert, Rh. zu Riga	151
Brun	270, 273, 282, 287	Hnr.	108, 148, 237
Godeke {1794}	365	Dusel, Magnus	147
Herm., Bm. zu Paderborn	312	Duseldy	
Thomas	312	Albert {1883}	368, 381
Wilhelm	186	Jürgen	59
Dubbolt {0512}	339	Dusenschur	
Dudeldorp, Hans	249	Hans	281
Dudersta		Joh. {1539}	63, 93, 359, 367
Did.	251	Duster	
Duderstad		Herm. {2919} 57, 60, 112, 253, 272, 312, 314, 321, 322, 409	
Ivan {0296}	307, 336	Jürgen {2373}	388
Joh. {3241}	76 , 81, 115, 207, 372	Dusterholt, Klaus {2165}	379
Joh., Rh. zu Reval	61, 62, 75, 165	Duvel	
Duderstadesche		Herm. {2765}	269, 287, 404
Hesse {0337}	121, 336	Joh., Pastor	139, 271
<i>Duderstadt</i>	150, 220	Dystyrnsen, David {2395}	388
Dudink		Ebbenstorp, Did. {1227}	352
Gerd {2772}	404	Ebeling, Hnr.	275
Herm. {1983}	376	Eck, v.	
Katharina	264	Gerd	274
Katharina, geb. Busch	264	Rolf	99
Werner {0088}	113, 264 , 293, 404	Eckey, Klaus {1638}	361
Werner {2931}	261, 263, 264, 312, 409	Eckhoff	
Duecken, v., Lambert {2323}	387	Joh. {0312}	336
Duesberg			
Gottschalk {0719}	343		

Karsten, Rh. zu Lübeck	197	Detmar {0929}	347
Eckholt		Elsebe	80, 298
Anna, geb. Rotert	166, 167	Engelbert {0896}	346
Anneke, geb. v. der Schuren	78	Gerd {0227}	80, 334
Everd {0134}	78, 265 , 413	Gerd {0412}	28, 337
Gerd	89, 302	Gerd, Dorpater Rh.	80
Hans {0130}	78, 103, 167, 265 , 411	Hans {0941}	30, 347
Hans {2545}	78, 367	Hans {0942}	80, 298, 347
Hans, Bg. zu Lübeck	308	Herm. {0982}	347
Joh. {0075}	78 , 89, 217, 243, 255, 256, 259, 265, 302, 394, 399	Hnr.	80
Eckhorst, Everd {1437}	356	Joh. {0511}	80, 155, 339
Ecklinkhoff		Joh. {0605}	341
{1112}	350	Jordan {0284}	61, 62, 74, 80, 129, 237, 335
Hnr. {0612}	133, 342	Ludike {0300}	28, 80, 336
Eckloe, Jakob {0508}	339	Elvern, v., Joachim	253
<i>Edam</i>	156	Elwert, Franziskus {1709}	362
Eenborst		Embrecht, Goswin	231
Joh. {0748}	30, 177, 344	Emden, v. Holle	270
Effender, v., Benedikt {2949}	410	Emeke, v., Hans	221
Egbers, Jakob {0136}	266 , 414	Emeren, v., Herm. {2850}	280, 305, 406
Egenolf, Ludwig	76, 178	Emickhoff, v., Willem	300
Eggeberg, Sweder {2753}	403	Emmersen, Goswin	222, 231, 234
Eggeling, Joh., Rh. zu Reval	58, 71, 79, 261, 320	Emsinckhoff	
Eggerdes, Kersten {2411}	389	Hnr. {0126}	94, 266 , 270, 313, 418
Eggesing, Rolf	180	Enbeke, Matthias {1998}	372, 373
Eicksen, v., Hans {0728}	343	Endepot, Engelbert	70
<i>Einbeck</i>	71	Engel	
<i>Einsiede l</i>	81	Did. {0847}	345
<i>Eisenach</i>	310	Hans {0810}	59, 111, 177, 345
Eken		Hans {3717}	395
under der, Did.	124	Hnr. {1367}	59, 111, 221, 355
v. der, Hans {1444}	356	Vrolik {0903}	81 , 206, 346
v. der, Peter {3228}	79 , 372	Engelbrecht	
v. der, Tonnies {2837}	406	Goswin	231, 235, 262, 319
v., Albrecht	284	Jakob	266, 270
v., Hans {2585}	48, 151, 234, 255, 396	Engelstede	
Ekendorp		Joh. {2423}	81 , 389, 390
Jons	126	Thomas	103
Margarete	126	<i>England</i>	81, 90, 156, 280
Ekmann		Eppen, v., Hans {2598}	40, 41, 42, 56, 295, 396, 402
Arnd {1208}	352	Eppenschede	
Cord {0696}	343	Did. {2616}	282, 287, 397, 402
Engelbrecht {1422}	356	Gerwin {0704}	133, 178, 343
Hnr. {1287}	272, 353	Iwen {1674}	362
<i>Elbing</i>	108, 205, 230	Jakob {1894}	81 , 369
Elelick, Thomas {3052}	414	Thomas {2979}	411
Elers		Epping	
Herm. {1323}	355	Tidemann {0268}	81 , 127, 251, 335
Joachim {2961}	79 , 104, 242, 410	Tidemann {0393}	330, 337
Elgers, Jasper {2506}	392, 394	Eppinkhoff, v., Joh. {1318}	354
Ellen, v., Hnr. {1339}	355, 368	Eppinkhusen	
Ellerbuchte, Ludike {1464}	357	Godeke {1857}	367
Ellinck, Klaus {2046}	374	Heinemann {1423}	356
Elsebet, Hans {2543}	394	Herm. {1867}	367, 370
Elsen, v.		Herm. {3223}	371
Bertold {2632}	79 , 398	Hnr. {0161}	82 , 203, 373
Joh.	79	Hnr. {0640}	342
Krispin	79, 244	Ergesten, v., Everd {0285}	335
Margareta	79	Erhard, Rev. Ratsspielmann	287
Tidemann	79	Erik, Schiffer {2575}	395
Elten, v.		Eriks, Henning {2646}	100, 101, 124, 134, 152, 192, 265, 277, 282, 286, 294, 296, 399
Bernd {0592}	80, 128, 341	Eriksson	
Detmar {0213}	80 , 86, 87, 115, 132, 194, 200, 297, 334	Michael {2960}	410

- Tonne 140
- Erlar, Klaus 137, 163, 326
- Erzbischof v. Bremen
 Georg (Herzog v. Braunschweig-Lüneburg) 95
 Joh. III. (Rode) 54, 83
- Erzbischof v. Riga
 Henning (Scharpenberg) 240
 Jasper (Linde) 247
 Joh. V. (v. Wallenrode) 227, 236
 Michael (Hildebrand) 83, 89, 116, 139, 152, 157, 168,
 210, 274, 275, 276, 299, 300
 Silvester (Stodewescher) 278
- Espen, v. den, Gerwin 204
- Espinckrode
 Alf {0927} 93, 141, 201, 272, 278, 284, 294, 347
 Hans 278, 294
 Hans {0670} 342
 Hnr., Priester 277, 278, 294
- Essen 74, 108, 293
- Essen, v.
 Bernd {0487} 339
 Did. {1500} 358
 Hans 164
 Hans {0643} 149, 236, 342
 Hnr. 82
 Hnr. {2615} 100, 101, 397
 Hnr. {2939} 410
 Joh. {0477} 338
 Thomas {3015} 412
- Ever
 Herm. 170
- Everd {0354} 336
- Everden, Bernd {3838} 404
- Everdes
 Hans {3001} 98, 284, 412
 Nikolaus, Priester 245
- Everdsson, Joh. {0830} 345
- Ewerling, Did. {1651} 361
- Ewinckhusen, Tidemann 55
- Fabbe
 Did. {0538} 148, 203, 340
 Gottschalk {0539} 340
 Joh. {2078} 375
- Fächt 89, 96, 98, 128, 136, 168, 173, 174, 181, 182, 189,
 221, 232
- Falle, Joh. {2796} 405
- Fapel, Peter {3344} 376
- Fat, Marquard {1893} 368
- Fellin 30, 50, 51, 53, 67, 76, 78, 104, 105, 108, 144, 150,
 153, 154, 160, 161, 176, 180, 184, 194, 211, 212, 220,
 224, 229, 232, 247, 248, 249, 264, 283, 285, 310, 312,
 325, 421
- Felt
 Herm. {2695} 400
 Klaus {2508} 392
- Fene, v. den, Hnr. {2118} 377
- Feylle, Andreas {2167} 380
- Flandern 12, 56, 76, 94, 97, 105, 133, 153, 158, 180, 185,
 200, 205, 228, 288
- Flatow, Henning {2375} 388
- Flensburg 14, 233
- Floro, russ. Händler 119
- Flossdorp**
 Did. {1853} 322, 367, 369
- Did. I. {0010}** 59, 64, 65, 87, 141, 178, 221, 291, 292,
 322, 346, 359, 369
- Hans 87, 161, 322
- Meinert 87
- Meinhard 322
- Peter, Priester 322
- Focke, Hildebrand {0855} 345
- Folkersam, Joh. 58
- Folkerson, Joh. {3041} 413
- Forum, Ludike 323
- Fossert, Herm. 130
- Fossick, Hnr. {2101} 376, 392
- Frame, Hans 253
- Frankfurt 16, 158, 214, 235, 488, 490
- Frede, Tonnies {3067} 414
- Frederis, Hans {3432} 380
- Freise, Christoffer 314
- Freme, Henke {3417} 379
- Frencke, Joachim {3073} 414
- Fresterborch, Hans {0898} 346
- Fricke, Hans 191, 261, 283, 287
- Friesoythe 145
- Frige, Everd {2158} 378, 384
- Frigeno, de, Marinus, päpstl. Legat 310
- Friglinghusen, Joh. 39
- Frilde
 Anne 243
 Dorotheie 243
 Gerd, Dr. 243
 Kathrin 243
- Friling**
Hans {2866} 40, 67, 83, 84, 145, 242, 289, 298, 311,
 314, 323, 407, 414, 415
 Ursule, geb. Gellinkhusen 83, 84, 289, 323
- Fromelt, Hans 190
- Frossel**
 Anne 226
 Anneke 226
 Dorathia 103
 Dorthie 226
 Hieronimus 226
Hnr. {2845} 103, 104, 118, 145, 154, 226, 306, 314, 406
 Hnr. d.J. 103, 226, 227
 Hnr., Bg. zu Lübeck 226
 Joachim 103, 226
 Kathrin 226
 Kerstin 226
 Taleke 226
- Fulhering
 Joh., Geistlicher 72
 Joh., Priester 191, 192
 Jürgen {2626} 72, 190, 191, 192, 264, 397, 399
- Fürstenberg
 Joh., Vogt zu Wesenberg 302
- Fygolen, Hnr. {1750} 364
- Fynsman, Willing {1246} 353
- Fyrhake, Markus {2439} 389
- Gadebusch 245
- Gardeman, Hans {2871} 407
- Gardner, Christoffer 271
- Garholt
 Anna 112
 Dorthie 113
 Gertke 113

Gertke, geb. Reimers	112, 113	Gottschalk, Bg. zu Dorpat	281
Hans	112, 113	Hans	281
Hans {2787}	112, 113, 404	Gersthagen, Willem {1788}	364, 372
Thomas	103, 112, 113	Gertwileren, v., Jakob {1235}	352
Thomas d.J.	113	Gerwer	
Garholtesche	103	{0633}	342
Garnvelt, Hnr. {1070}	349	Hans {0787}	29, 344
Garse, Cord, Untervogt zu Raseborg	174	Hans {1397}	356
Garhusen		Hans {2027}	373
Gerd {2173}	380	Herm., Bg. zu Danzig	304
Hans	288, 318	Gett von Attendorn, Hnr. 52, 59, 108, 110, 111, 128, 131, 142, 147, 177, 181, 198, 201, 206, 213	
Garzen, v., Hans {0957}	347	Geveman, Wilken {0186}	334
Gast, Did. {2541}	394	Geytelen, v., Heine {1842}	366
Geismer		Gildehusen	
{2878}	407	Albrecht, Bm. zu Stralsund	165, 201
Cord {0860}	345	Hnr. {0428}	30, 338
Cord {1527}	359	Jakob {3085}	414
Hans {0668}	342	Jakob {3096}	415
Hnr. {0436}	338	Ludike {1519}	358
Gelinck, Ludike {2300}	386	Matthias	146
Gellerman, Jakob {0758}	344	Gise	
Gellinkhusen		Burkhard {1429}	231, 356, 371
Everd {2573}	33, 395	Degener {1417}	356
Hnr.	83, 84, 323	Joh. {0208}	228, 334
Hnr. {1639}	33, 159, 361, 373	Wichman {0377}	337
Hnr. {3249}	33, 375	Gisebrecht, Arnd, Bg. zu Lübeck	275
Joh. {2277}	33, 48, 54, 72, 83, 84, 90, 157, 168, 169, 219, 222, 234, 235, 245, 246, 276, 289, 294, 299, 300, 309, 319, 323, 385, 399	Gisenson, Cord {0913}	346
Joh., Domherr zu Dorpat u. Reval	83, 84, 305	Gisselmann	
Jürgen {0106}	33, 83, 84, 95, 107, 167, 192, 223, 247, 289, 323, 405, 409, 410	Hans {0159}	104, 250, 267, 295, 413
Katharina	83, 84, 245	Wilm, Rh. zu Dorpat	152
Margarete	83, 84, 245	Gladbeke	
Gelpin/Helpin		Arnd {0239}	335
Dethard {0034}	40, 180, 184, 221, 232, 267, 281, 288, 293, 299, 358, 374, 376	Joh. {0383}	337
Did.	180, 254, 352	Glandorp	
Gese, geb. Bogel	267	Hans {2907}	409
Geseke	180, 281	Lambert {2958}	410
Lutgard, geb. Notke	221, 267, 299	Glasemaker, Jakob	284
Reimert {3315}	375	Glasewerter	
Robolt {1302}	354	Did.	130
Taleke	267	Magdalene	73
Gelreman, Gertrud, geb. Witte	75, 202, 235	Matthias	73
Gelsenkerke, Lambert {0875}	346	Glashoff, Hans {1179}	143, 221, 351, 373
Gendena		Glasoge	
Hans {2301}	386, 392	Hans {1062}	197, 198, 205, 297, 298, 320, 349
Hnr.	153	Herm. {1037}	80, 198, 204, 205, 206, 217, 297, 298, 348
Gerd, <i>vorsprake</i>	163	Hnr.	217
Gerdelage, Hans	82, 140, 298	Glelefeld, Hans {2136}	378, 388
Gerdener, Hans {2359}	388, 390	Gloderveld, Karsten, Priester	209
Gerdes		Glossenius, Nikolaus, Lizentiat	191, 284
Hans	309	Godekens, Hans {1386}	355
Michael	255	Godinck, Eggerdt {3066}	30, 275, 414
Gerdinck, Hans {1602}	360	Gokell, Herm.	60, 260
Gerdson		Goldenbogen, Winolt {1833}	366
Gerd {0861}	345	Goldinge, Ludike {3533}	387
Gervian {2779}	404	<i>Goldingen</i>	287
Geritzen, Benedictus, Schiffer	312	Goldouw, Hans {1541}	359
Gerkesson		Golnouw, Heine	62
Hakon	115	Golthane, Hnr. {0850}	345
German, Klaus {2220}	383	Goltsmet	
Gershagen		Bode	117, 251
		Christian	269
		Hans	205, 304

- Hans {1341} 355, 379
Herm. {0167} 334
Herm. {0392} 337
Hnr. {2324} 110, 387
Jürgen, Goldschmied 314
Meinhard 313
Ulrich 131
Vicke 130, 131, 298
Gomerding, Jasper {2415} 389
Gordeler, Erthmarus 69
Gorieshagen
Hnr. 174
Jakob 174
Gos, Jakob {1251} 353
Gotfried, Schneider 62
Gotke
Hans 71
Hnr. {0292} 335
Gotland 8, 9, 50, 66, 77, 85, 103, 108, 125, 136, 152, 213, 223, 226, 229, 235, 238, 253, 263, 272, 276, 290
Gotland, v., Joh., Priester {0166} 38, 334
Gottschalk
{0362} 337
Schmied 198, 302
Grabber, Martin {2984} 411
Grabow, Joh., kurl. Domherr 64, 125
Gracias, Klaus {0577} 215, 237, 269, 341
Grael, Herm. {0589} 341
Graf v. Oldenburg
Christian 71, 95, 98
Gralow, Michael, Magister 57, 139
Gransoye, Joh. 126, 146, 148
Grapengeter, Martin, Priester 183
Grasdiek
Albert 83, 96, 252
Hnr. 238, 297
Grasiges, Jürgen {1307} 354
Grave
Did. {1909} 195, 369
v., Hans {2880} 275, 407
Gravert
Cord {1749} 364
Fritz {1720} 29, 93, 275, 362
Fritz {2066} 29, 154, 374
Fritz, Bg. zu Lübeck 189, 275
Herm. {2012} 29, 373
Joachim {1942} 63, 371, 390
Lutgard, geb. v. Borstel 63
Gregori, Laurenz, Priester 307
Gregorij, russ. Händler 306
Gregorius, Organist 245
Greifswald 46, 149, 190, 295
Grelle
Hans {0712} 343
Tidemann 220
Greseman, Herm. {2041} 374
Grest/Grist
Hnr. {2563} 138, 282, 305, 306, 394, 399
Joh. {2286} 85, 140, 168, 277, 282, 305, 319, 385
Reinhold 40, 53, 111, 118, 214, 241, 266, 305
Greve
Andreas {2330} 387
Cord {0631} 342
Cornelius 176
Hans {0915} 346
Herm. {1722} 54, 70, 85, 135, 196, 221, 231, 276, 299, 301, 308, 314, 363, 393
Hnr. 266
Wendel, geb. Notke, verw. Budding 70, 86, 220, 274, 276, 299
Grevensten
Albert {1575} 360, 391, 396
Cord {0737} 343
Greverode
Alf 180
Alf, Bg. zu Lübeck 172
Cord 318
Hnr. 180
Hnr., Bg. zu Lübeck 172
Kersten {1947} 371
Grevesmole
Arnd {0597} 341
Hans {0834} 345
Hnr. {0692} 343
Greving
Hnr. {3090} 415
Lukas 139, 324
Griendau, Hnr. {1543} 359
Grimme, Joh. {0532} 340
Grimmeduvel
Cord {0887} 346
Joh. {0181} 61, 62, 334
Joh. {0264} 132, 251, 335
Grimmert
Drude 86
Gerd 86
Gerd {1180} 86, 110, 128, 148, 160, 181, 194, 198, 200, 209, 240, 297, 298, 315, 351
Herm. 86
Herm. {2121} 86, 281, 377, 379
Joh. d.Ä. 86
Joh. d.J. 86
Katharina 86
Kersten {1908} 86, 87, 142, 231, 303, 369, 379
Kunne 86
Mette 86
Paul 86
Petronille 86
Grimminckhusen, Gerd {0598} 341
Gripe, Hnr. 171
Gripenberg
Cord I. {0017} 67, 87, 92, 153, 161, 173, 189, 203, 209, 268, 350, 365, 373
Cord II. {0054} 87, 161, 189, 196, 268, 382, 387
Gottschalk 87, 268
Hans 87, 268
Hnr. 228
Grise
Hans {3634} 391
Herm. {0004} 39, 148, 208, 209, 216, 217, 257, 268, 343, 354, 355, 362
Groenberg, Hnr., Schiffer 312
Grolle
Bertold 190
Goswin {1258} 353, 368
Gregor {2031} 373
Hans 190
Joh. {0599} 217, 341

Tonnies	190	Bernd	318
v., Did.	109, 114	Egbert {1327}	355
v., Ludwig {2674}	190, 228, 289, 295, 400	Everd	131, 204
Gronau, Ludike {1144}	350	Everd {3836}	166, 404
Grone		Gerlach {0951}	347
{0259}	335	Godeke {2892}	408
Hans {2209}	381	Hans {3033}	413
Gronewolt, Rolf {1872}	367	Herm. {0731}	343
Groning		Hnr.	132
Albert {1121}	350	Jakob	88, 243
Albrecht	297	Joh. I. {1970}	32, 88 , 229, 230, 372, 388
Detmar	108	Joh. II. {2400}	32, 78, 88, 96, 124, 134, 171, 188, 189, 210, 243, 270, 300, 307, 388, 404
Klaus {1363}	355	Paul	145
Nikolaus	62	Gruting, Arnd	262
Peter, Priester	147	Gruwel	
Tochter des	59	{1115}	350
<i>Groningen</i>	277	Gerd {1668}	203, 361
Großfürst v. Litauen		Hans {0256}	335
Alexander	83, 157	Hans {1082}	349, 373
Großfürst v. Moskau	119	Hnr.	301
Ivan III.	12, 13, 68, 123, 124, 157, 168	Hnr. {0879}	346
Vassilij III. Ivanovič	246	Matthias {1916}	369
Grote		Gubertson/Hubertson	
Andreas, Steinmetz	63, 272	Cornelius	266, 270
Bernd {1608}	360	Cornelius {0107}	214, 266, 270 , 405, 409, 410, 411
Cord {1523}	208, 358	Heile, geb. Brun	270
Gerd {1050}	349	Jürgen	266, 270
Gertrud	201	Gultzen, Hans, Bg. zu Lübeck	145
Hans	257	Gunder, Schiffer	240
Hans {1198}	64, 212, 352, 368	Guninckvelt, Everd {1453}	356
Hans {3986}	375	Gunter	
Herbert {1177}	351	Engelke {1578}	360
Herm.	80, 121, 201	Tidemann {1725}	363
Herm. {3995}	404	Guse, Did. {1254}	353
Joh. {0433}	338	Gustrow	
Peter {1395}	356, 367	Hnr. {2178}	380, 391
Groten		Joh. {1921}	370
Hans {1786}	256, 364, 376	Laurenz {1512}	358
Grothusen		Peter	59
Anne	269	Guthen, Hnr. {2297}	386
Gerd	269	Gutskow, Cord	148, 149
Herm. {0104}	95, 106, 190, 249, 269 , 296, 408, 409	Guttormsson, Joh.	215
Jakob	269	Hachten	
Katharina	269	Marquard {3268}	373
Grove		v., Hans {2802}	405
Bernd {0415}	337	v., Jakob	56, 68, 308
Did. {1340}	355, 382	Hackschrosse	190
Grube		Hackstro, Krafft {2869}	190, 264, 407
Herm. {0580}	74, 236, 341	<i>Haderslev</i>	202
Tidemann {0265}	74, 236, 237, 335	Hadewerke	
Gruber, Eggert {1270}	353	Gobel	50
Grumme, Cord {0836}	181, 199, 201, 345	Timme	50
Grummer, Hartleff {0839}	345	Haenen, Joh., Magister	57
Grund, Joh., Meister	201, 213	Haeswechter, Olaf	190
Grusebeke		Hagedorn, Godehard	304
Arnd	178	Hagelsberg, Hans	113, 271
Margarete	52, 53	Hagen	
Gruuten		de, Joh.	127
de, Albert, Bg. zu Dorpat	307	Did. {2338}	72, 89 , 101, 139, 210, 219, 238, 387
up, Herm. {0688}	343	Gerwin {2069}	374, 381
up, Joh. {2591}	88 , 396	Herbord {0462}	338
v., Hnr. {0344}	336	Herm.	270
Gruter			
Albert {1781}	364		

- Herm. {0078}** 85, 137, 189, 219, 261, **270**, 302, 304, 393, 399, 401, 402
- Hnr. 162, 289
- Jürgen 57, 270
- tom, Thomas {2897} 408
- v. dem, Did. {1937} 370, 375
- v. dem, Hans {0990} 348
- v. dem, Hans {1538} 291, 359, 373
- v. dem, Hans {3082} 414
- v. dem, Klaus 108, 182
- v. dem, Marquard d.J. {0501} 339
- v. dem, Richard {0970} 217, 221, 288, 347
- v. dem, Valentin {0156}** 57, 190, **271**, 399, 406, 408, 409
- v. dem, Wernike {0241} 335
- v., Andreas {2801} 405
- Hagenbeke**
- Did. {2625} 90, 154, 325, 397
- Did. I. {2149}** 54, 69, 83, **90**, 106, 123, 126, 137, 163, 165, 168, 184, 189, 211, 220, 224, 229, 256, 265, 281, 288, 291, 316, 378, 389
- Hans {1039} 348
- Joh. 90
- Minte 90
- Thomas 90
- Thomas {2427} 90, 126, 220, 389
- Hagenberg, Hans {2993} 411
- Hagenboke
- Hnr. {1836} 366
- Klaus 206
- Klaus {0956} 200, 258, 297, 315, 347
- Mette 297, 298
- Hagrowe, Blasius {3049} 414
- Haistner, Jürgen 194
- Hake
- Bartholomäus {2485} 391
- Did. {0962} 347
- Hnr. 148
- Joh., Rh. zu Dorpat 96, 116, 168
- Klaus 180, 267, 281
- Peter {2933} 409
- tor, Jost {0133}** **271**, 412
- Haleman, Hans {3064} 414
- Halenberg, Joh. {0503} 339
- Halevinder, Hnr. {1266} 353
- Haleweg, Hnr. {1352} 355
- Halle
- Peter 71
- v., Simon {3027} 67, 105, 413
- Halsberg, Did. {0457} 338
- Halstede, Hans {0644} 342
- Halstenberg, Cord {1882} 368, 378
- Haltern, v.
- Arnd {0925} 91, 110, 129, 228, 347
- Bernd 82, 174
- Bernd I. {0266}** **91**, 115, 149, 164, 186, 228, 236, 335
- Bernd II., Rh. zu Reval 52, 91, 141, 160, 173, 207, 208, 236
- Halverschede
- Gerlach {1337} 355
- Hans {0701} 343
- Hamburg* 66, 67, 105, 120, 145, 191, 192, 202, 266, 324
- Hamelbeke, Joh. {0441} 338
- Hamelen, v., Gerwin 257
- Hamell, Hans 308
- Hamer
- Cord {0350} 330, 336
- Gertrud 251
- Joh., Rh. zu Reval 61, 62, 82, 114, 115, 120, 132, 163, 164, 179, 187, 235, 237, 251
- Ludwig {0788} 344
- Hamm 72, 73, 190, 191, 192, 283
- Herm. {1645} 361
- v. dem, Did. {0963} 30, 182, 347
- v. dem, Hans {1137} 350
- v. dem, Hans {1717} 249, 362
- Haneman, Hans {1232} 352
- Hanke Jany, Bg. zu Reval 232
- Hannebol**
- Joh. {1165}** 50, 64, 87, 90, **91**, 109, 116, 160, 161, 173, 183, 209, 211, 293, 308, 351, 370
- Tonnies 183
- Hannen, Lute {2288} 235, 263
- Hannisch, Lute {2288} 385
- Hannower, Flor {2219} 382
- Hans
- Trompeter 287
- Hans, Pferdekäufer 82
- Hans, *vorsprake* 211, 232
- Hanses, Hans, Bg. zu Hamburg 317
- Happe, Herm. {2430}** **92**, 122, 150, 154, 155, 228, 303, 389
- Hapsal* 86, 100, 101, 141, 169, 176, 202, 204, 211, 224, 247, 254
- Hapsal, Jakob
- Domherr zu Ösel-Wiek 120
- Hapsal, Jakob, Domherr zu Ösel-Wiek 205
- Harde
- Dorthie 113
- Dorthie, verh. Kappenberg, verw. Krussebecker 112
- Engelbrecht {2623} 397
- Hans 113
- Jasper 113
- Rolf 113
- Werner {2941} 112, 410
- Harde, Werner {2941} 112
- Hardenacke
- Hnr. {1222} 352
- Jost 326
- Hardenberg, Michael 191
- Hardensten, Gerwin {1712} 362, 376
- Haren, Herm. {0793} 344
- Harke, v., Nikolaus 121
- Harpen, v., Engelbert 308
- Harstenberg, Albert {2283} 385
- Harten, v., Marquard {1854} 367
- Hartich, lüb. Sendbote 136
- Hartmann
- Albert 289
- Reinike {0904} 346
- Hartwig, Ludike, Rh. zu Dorpat 249
- Haselünne* 96, 271
- Hasenpot, Kloster* 150
- Hasse**
- Hans 272
- Hans {0128}** 58, 112, **272**, 321, 409
- Hnr. 208
- Hnr. {1155} 254, 351

- Joh. 77, 109, 208, 281
Marquard {0011} 59, 77, 93, 109, 141, 147, 208, 221, 272, 281, 291, 308, 351, 360
 Marquard, Maler 272
 Trud 125
 Zacharias, Schulmeister 100
 Hassel, v., Hans {0807} 65, 80, 345
 Hasselen
 Hans {1146} 350
 v., Arnd {0586} 341
 v., Jakob {1573} 360, 381
 Hastelberg, Hans {3008} 261, 412
 Hat, Peter {2142} 378
 Hatryke, Cord {0202} 334
 Hatten, v., Gerd 78, 100, 235
Hattorp, (v.)
 Aleke 93
 Elena 93
 Elveke 93
 Joh. {0184} 334
 Katharine 93
Tonnies {0139} 93, 180, 209, 252, 275, 357, 364
 Haudring, Martin 244
 Havelberg, Hans 190, 314
 Haveman, Hans {2389} 388
 Haver
 Hnr., Bm. zu Weissenstein 285
 Haverbeke
 Gerd 108, 182, 203, 288
 Haverbekesche 172
 Haverlant
 {0190} 334
 {0406} 337
 Hnr. {1630} 361, 369
 Hawdes
 Joh. {0175} 334
 Joh. {0405} 337
 Tule {0578} 218, 341
 Hecket, Hnr. {0874} 346
 Heelt, Joh., Priester 191
 Heever, Klaus {1604} 360
 Hege, v. der, Hans {0765} 344
 Heger
 Hnr. {2193} 226, 293, 300, 381, 386
 Peter {1620} 293, 361
 Hegester, Thomas {2638} 30, 48, 123, 192, 219, 231, 261, 263, 265, 301, 315, 398
Heide
up der, Did. {1324} 30, 32, 68, 93, 201, 209, 226, 355
 up der, Hnr. {1262} 353
 up der, Melchior {3087} 60, 414
 up der, Melchior {3097} 415
 v. der, Arnd 52, 81, 138, 158, 258
 v. der, Barbara, geb. Hersveld 94, 98
 v. der, Bertold {1076} 349, 368
 v. der, Bertold {2150} 84, 94, 137, 162, 260, 296, 378, 384
 v. der, Bertold {2609} 94, 189, 229, 230, 280, 319, 324, 397, 403
 v. der, Hans {1505} 123, 168, 210, 252, 273, 289, 319, 358
 v. der, Hans {1738} 363, 396
v. der, Hans {2774} 273, 404, 411, 412
 v. der, Hnr. {0877} 346
 v. der, Hnr. {1618} 361
 v. der, Joh. {0825} 345
 v. der, Joh., Kaplan 123, 168, 319
 v. der, Jürgen {2750} 94, 266, 403
 v. der, Jürgen {3044} 413
v. der, Jürgen I. {0154} 58, 94, 95, 98, 259, 405, 407, 408
 v. der, Katharina 66, 94
 v. der, Lambert {1736} 363
 Heidebreker
 Hans {2790} 405
 Steffen 324
Heidemann
 Brun {0530} 340
Gerd {3972} 94, 200, 217, 251, 334
 Joh. {0194} 131, 218, 334
 Michael 305
 Sergius 116
 Wineke {0966} 347
 Heidesfelder, Paul 275
 Heidestorp
 Wolter {2358} 387, 388
 Wolter {3580} 389
 Heidorn
 Hans {0880} 346
 Hnr. {0829} 29, 345
 Jakob {0767} 344
 Heike, Jakob {3010} 412, 416
 Heilsberg
 Michael 160
 Willekin 80
 Heimann
 Gerd {1194} 351
 Hans {2329} 387
 Heimesat, Klaus {1850} 366
 Heine, Augustus {3069} 414
 Heise, Paul {2181} 231, 310, 380
 Heiseman
 Hartke {0722} 343
 Klaus {0519} 340
 Heithus
 Arnd 266
 Moritz 266
 Heitken, Marcus 126
 Heket
 Heine 281
 Herm. 281
 Hele
 Hnr. {2771} 404
 Helle
 der, Regir {2017} 373, 384
 ter, Cord {2221} 314, 383, 395
 thor, Hnr. 119
 tor, Hans 57, 71
 tor, Hnr., Narv. Bg. 57, 71
 v. der, Laurenz 62, 74, 110, 130
 Helleges, Klaus {2428} 389
 Helleman, Andreas {3030} 261, 413
 Helling, Joh., Osnabrücker Domdekan 52, 59, 108, 110, 111, 125, 131, 142, 147, 177, 181, 198, 201, 206, 213
 Helmes, Hnr. {3670} 127, 393
Helmet 64, 209, 240
 Help, Hans {2262} 163, 245, 295, 307, 384
Helsingborg 205

Helwech, Cord {2502}	392, 393	Andreas {0576}	341
Helwich		Andreas {1094}	349
Geseke	71	Cord {0593}	341
Hnr. {0113}	71, 72, 193, 262, 273 , 412, 413	Cord, Öseler Stiftsvasall	203
Hemelman, Albert {0738}	343	Herdersche	268
Hemerde		Heren, v., Did. {1455}	356
Hans {3158}	368	Herentrey, Bertold	147
Herm. {0250}	335	<i>Herford</i>	60
Herm. {0398}	337	Herford, v.	
Joh. {0233}	334	Joh., Rh. zu Reval	307
Wermyken {0307}	336	Herike, v.	
Hemosteberch {1107}	350	Eberhard	159
Hencke/Hincke		Herinck	
Anna	94, 95	Hans {0222}	334
Dorthe	245	Hans {0389}	337
Jakob {2879}	58, 85, 94, 95 , 106, 151, 166, 168, 194, 247, 248, 261, 269, 407	Herlem, Egbert, Meister	234
Joachim, Dr.jur., Domscholaster zu Bremen	95	Herlinghusen, Joh. {1401}	97 , 203, 204, 356
Jürgen, Bg. zu Danzig	245	Hermans	
Klaus	95	Hans {1047}	349
Margarete, geb. Rotert, verw. v. Werne	95, 168	Hnr. {1304}	354
Tibbeke	95	Hermansson	
Hengelen, v., Hans {2558}	394	Alhard {0713}	343
Henleff		Joh. {2529}	393
Christoph	214	Hersenusen, Hans {3615}	390
Hans {2723}	214, 302, 320, 401	Herssemolen, Tilmann	123
Henning	214	Herssmer, Hans {2735}	403
Jakob	214	Hersveld	
Hennepspinner		Anneke	98, 309
Detmar	324	Hans {1334}	33, 355, 368
Elsebe	267	Hans {2840}	33, 285, 406
Jürgen	282	Joh. {2501}	33, 69, 94, 96, 97 , 99, 138, 166, 167, 271, 309, 319, 392, 398
Hennigs, Hans, Bg. zu Lübeck	107, 306	Margareta, geb. Sasse	98
Hensenhusen, Hans {2049}	374	Margarete, geb. Sasse	309
Heppenreke, Hans {1298}	354	Martin {2836}	33, 71, 98 , 104, 167, 285, 306, 406
Herbeke		Matthias {2709}	33, 401
Hans {0039}	73, 176, 180, 273 , 301, 377, 381, 382	Paul, Schöffe zu Danzig	98
Katharina	273	Schiffer	82
Kerstin	273	Tillmann {2657}	33, 99 , 399
Herberdes, Hnr. {1774}	364	v., Philippus {1202}	33, 352
Herbers		Hertege, Hnr. {1424}	356
Bernhard	17	<i>Hertogenbosch</i>	270
Herbordes, Hans, Bg. zu Dorpat	158, 227	Hervord, v.	
Hercken		Albert {2270}	385
Everd, Bg. zu Dorpat	152	Hans {1482}	358
Tidemann II. {2474}	95 , 116, 122, 123, 168, 317, 391, 394	Joh., , Rh. zu Reval	132, 164
v. Tidemann, Rh. zu Dorpat	199	Joh., Rh. zu Reval	61, 69, 80, 95, 177, 251
v., Tidemann, Rh. zu Dorpat	96, 110, 179, 181, 194	Herwet, Hnr. {2068}	374
Herde		Herzberg	
Burkhard {2349}	56, 72, 89, 96 , 98, 123, 134, 144, 150, 168, 172, 176, 219, 234, 243, 245, 277, 296, 311, 326, 387, 402	Albert {3706}	89, 305, 395
Burkhard, Bg. zu Münster	96	Hans	208
Did. {2985}	112, 411	Herzog v. Bayern	
Gertrud	96	Christoph	66
Godert	96	Herzog v. Braunschweig	150
Herm, Rh. zu Münster	96	Herzog v. Burgund	254
Herm.	96	Herzog v. Holstein	
Hnr., Vikar zu Haselünne	96	Frederik	321
Jasper {2994}	411	Herzog v. Kurland	
Wobbeke	96	Kettler, Gotthard	242
Wolter	96	Herzog v. Mecklenburg	70, 202
Herder		Erik	205
		Hnr.	92, 290
		Herzog v. Preußen	
		Albrecht	244

- Herzog v. Stettin-Pommern
 Barnim 244
- Hesse
 Cord 253, 284
 Gerlach 320
- Hesselberg, Hans {2737} 403
- Hessels**
 Adrian 100
 Adrian {3054} 99, 414
 Brigitta 99
Everd {0079} 99, 150, 151, 168, 171, 190, 222, 234, 238, 243, 247, 277, 280, 293, 311, 399
 Everd {2889} 99, 100, 408
 Grete 99, 100
 Hans 99, 100
 Hnr. 99, 100
 Michael 99, 100
 Thomas 99, 100
- Hessenhusen, Hans {2097} 375
- Hessesen, Everd {2561} 394
- Hestede**
Hans {0045} 68, 105, 168, 224, 252, 256, **274**, 276, 299, 300, 369, 381, 382, 385
 Hans {4001} 359
 Jürgen 274, 276, 299
 Kunne, geb. Wevelpuck 274, 276, 299
- Hettermann**
Bernd {0127} **275**, 409, 418
 Else, geb. Losken 275, 293
 Godert, Bg. zu Duisburg 275, 293
 Willem 275
- Hiddenhusen, Hans {2357} 387, 393
- Hildebrand**
 Brigitte 153, 275, 276
 Hans, Böttger 275, 276
 Herm., Bg. zu Lübeck 231
 Martin 275
 Martin {1134} 142, 275, 278, 293, 350, 375
Michael {0016} 142, 153, 178, 210, 212, **275**, 276, 299, 300, 349, 364, 369
 Michael, Erzbischof v. Riga 275
 Soffke 231
- Hildebrand, Meister 234
- Hilger, Herm. {1157} 30, 64, 65, 142, 160, 172, 239, 275, 351
- Hilken
 Hans {1838} 366, 369
 Hnr. {1859} 367
- Hille
 Hans, Bg. zu Stockholm 315
 Heine 263
- Hiltorp, Joh., Gesandter d. OM. 89, 98, 99, 123, 157
- Hinkelmann
 Karsten 98, 158, 165
 Matthias {2479} 28, 98, 99, 102, 157, 158, 165, 391
- Hinrick, Joh. {2253} 384
- Hinrickinck, Joh. 112
- Hinrikes, Gerd {2865} 407
- Hinriksson
 Albert {1126} 350
 Joachim 113
 Joh. {0721} 343
 Joh. {0739} 343
 Matthias {2507} 392
- Hirt gen. Arends, Gerd 100
- Hitterock, Hans {3851} 279, 280, 306, 404
- Hitvelt, Hartwich {2018} 373
- Hnr., ollifex 126
- Holsten 53
- Hober, Tidemann 73, 196, 227, 241
- Hoebeler, Virgilius 194
- Hoede, Martin 130
- Hoer, Hnr. {2630} 398
- Hoerstede, Joh., ehem. Mönch 227
- Hoerper, Joh., Magister 84
- Hoet
 Godeke {3389} 377
 Peter {3574} 389
- Hoezerinck
 Did. {0790} 344
 Wernike {0886} 346
- Hoff, Hans {1376} 356
- Hoffman, Sweder {3211} 264, 370
- Hoffsleger**
 Gertrud, geb. Swan 212, 259, 274, 276, 297, 299
Hans {0047} 86, 141, 212, 252, 259, 262, 274, **276**, 299, 370, 383, 390
- Hoffstede, Herm. {1810} 365
- Hogewold, Albert 178
- Hoggen, Herm. {3824} 403
- Hohusen, Everd {1944} 371, 376
- Hoker, Radike 95
- Hokerden, v., Arnd 68
- Holdern, v.
 Anneke 309
 Hans 286
 Hans {2223} 102, 286, 309, 383
- Hole, v. dem
 Hnr., Bm. zu Dorpat 139
 Pelgrim {2073} 375, 377
- Holle, Bert 191, 214
- Hollender, Martin {2242} 383, 390
- Holm
 Hans 274
 Hans {0396} 337
 Hans {2829} 406
 Karsten 192
 Sweder {0357} 336
- Holme, v., Hnr. {0177} 334
- Hologer
 Everd, Bm. zu Reval 64, 120, 121, 141, 142, 149, 205, 212, 236, 255
 Hans {0986} 212, 347
 Hnr. 262
 Joh., Bm. ? 212
 Katharina 212, 276
 Wenemar {0225} 127, 334
- Holske, Markus {3115} 416
- Holste
 Detlef {0293} 335
 Hans 140, 169, 289
 Hans {2595} 396
 Jorris {2678} 400
 Klaus {0724} 343
 Markus {3429} 380
 Marquard {0661} 342
 Marquard {2144} 378
- Holstever, Klaus 99

- Holtappel
 Hans 277
 Hans {2959} 40, 309, 410
Hnr. {0073} 56, 85, 101, **277**, 311, 326, 397, 399, 404
 Hnr. {2347} 387
 Jürgen {2848} 273, 406
- Holte
 v. dem, Joh., Rh. zu Reval 201
- Holte, v. dem
 Alf 393
 Gerd {2385} 388
 Hnr. {1676} 362
 Joh. Rh. zu Reval 177
 Joh., Rh. zu Reval 147, 177
 Ludwig {0654} 342
 Ludwig {1486} 358
- Holthusen
 {0185} 334
 Frederik {1840} 366
 Gertrud 256, 307
 Gerwin {1018} 277, 348
 Hans 256, 259, 278
 Hans {1701} 362
 Hans {2842} 406
 Hans {3909} 356
Hans I. {0025} 136, 141, 229, 231, 232, **277**, 294, 318, 350, 368, 369, 372
Hans II. {0112} 259, **278**, 315, 412
 Hidebrand, Priester 141
 Hildebrand {1868} 367
 Hille 277
 Hnr. {1153} 351
Joh. {2691} **101**, 400
 Joh. {3181} 369
 Joh., Geistlicher 277
 Lubbert {1288} 91, 125, 136, 141, 229, 231, 232, 256, 257, 277, 278, 291, 318, 322, 354
 Matthias {0947} 347
 Peter 259, 278
 Rotger {1317} 354
 Rotger {2552} 324, 394
 Vrolick {0980} 347, 368
 Vrolick {3421} 379
 Wolmar 167
- Holtorp
 Albert 101, 235, 287, 302
 Eilerd {2113} 377
 Hans {1237} 352
 Holsadel, Hnr. {1168} 351
- Holtwisch
 Andreas {0940} 299, 347
 Engelbert {0954} 347
- Homot, Joachim {2532} 393
- Hone**
 Gobel {1756} 364
 Hans {1010} 348
 Hans {1728} 363
Herm. {0019} **278**, 352, 366, 367
- Honerjeger**
 Dorothea 101
 Godeke, Bm. zu Dorpat 123, 152, 165
 Hans {1404} 356, 376
Jürgen {3004} **101**, 103, 113, 118, 412
 Katharina, geb. Rolesberch 165
- Kurt 101, 102
 Honover, Cord 176, 254
- Hoppener
 Hans 191
 Hans {1308} 354
 Jakob {2783} 404
 Jutke 191
 Peter {0515} 132, 339
- Hoppenrik, Hans 174
 Horeuse, Bernd 238, 297
 Horke, v., Tidemann {0776} 344
- Horn
 Eggert {0741} 80, 177, 178, 315, 318, 344
 Hnr. 217
 Lambert {1935} 370, 374
 Louweke {1071} 349
- Horne, v. dem, Cord {1650} 361
 Horneburg, Hnr., Fr. O.P. 221
 Horneman, Hans {1058} 349
- Horneyt
 Bernd 161
 Hnr. {3794} 40, 134, 144, 171, 305, 325, 399
- Horsey, Berno {2565} 394
 Horst, v. der, Franz {2944} 410, 416
- Horsten, v., Jakob
 Arzt 148
 Horsten, v., Jakob, Arzt 177, 178
- Horsting, Godert {1952}** **102**, 185, 186, 310, 371, 390
- Horstken**
 Hnr. 102
 Joh. 102
 Reinhold 102
Reinhold {2548} **102**, 394
- Horstmann, Gertrud 103
 Hosserink, Hans {2769} 404
 Hostel, Henning {1477} 357
- Houwer**
 Anna, geb. Frossel 103
 Anneke 279
 Barbara 279
 Clara, geb. Bodeker 103
 Did. {2619} 397
 Gerd {2482} 192, 307, 391, 393
 Gertke 279
 Hans 103, 118, 265, 279
 Hans {2408} 389
Joh. {0109} 17, 40, 42, 43, 79, 102, **103**, 118, 135, 226, 253, 261, 265, 267, 279, 306, 321, 410, 411
Kersten {0122} 103, **279**, 306, 416
- Hovard, Olaf 253, 311
- Hove
 Bernd {3474} 383
 Gottschalk {3277} 373
 Hans {0570} 341
 Herm. {1219} 352
 Hnr. {0777} 344
 Hnr. {3805} 101, 144, 231, 262, 280, 306, 399
 Konrad {0339} 336
 ton, Joh. 171
 tor, Joh. 252
v. dem, Did. {0042} **278**, 364, 379, 389
 v. dem, Gottschalk {1533} 359, 388
 v. dem, Hnr. {2690} 228, 400
 v. dem, Joh. 202

v. dem, Katharina, Frau v. {0042}	279	Hukerden, v., Did. {1762}	364
v. dem, Kathrin	137, 162, 163	Huldermann	
v. der, Arnd {0747}	344	Hnr. {2697}	400
v. der, Elsebe	164, 228, 238	Martin	279
v. der, Engelke {1718}	362	Sergius {0062}	38, 123, 255, 256, 279 , 287, 321, 383, 392
v. der, Herm., Bm. zu Reval	62, 91, 114, 115, 162, 164, 179, 187, 200, 228, 238	Thomas	279
v. der, Jakob {1704}	240, 362	Hulle	
v. der, Klaus {0244}	334	Anneke, geb. Hincke	95
Hovemann		Klaus, Bg. zu Stade	95
Hartwich {1083}	349	Hulsberg	
Tile	228	Anna	106
Hovener, Hans	229, 230, 324	Beleke	106, 107
Hovesch		Cord {2924}	106 , 107, 167, 222, 223, 224, 296, 306, 409
Detlef {2534}	393	Friedrich	106
Hnr. {1623}	361	Hnr.	106, 107
Rotger {2426}	389, 392	Hnr. {2954}	106, 107 , 410
Hoveschild		Joh.	106
Franz {3089}	415	Katharina	106
Hnr., Rh. zu Dorpat	151	Kerstin	106, 107
Hovet		Hulschede	
Did. {2051}	179, 374, 387	Hans {1124}	350
Hans {2814}	405	Hans {1513}	358
Henning {0716}	343	Hnr. {1502}	358
Howenpew, Vicke	142, 174, 229	Hnr. {3137}	367
Hoyber, Marquard {1975}	274, 372, 375	Hulscher	
Hoye		Cord {1048}	147, 177, 203, 249, 349
thor, Lorenz	103, 112	Elsebe	147, 177
thor, Rotger	103	Herm. {2726}	401
v. der, Anna	105	Hulshorst	
v. der, Hnr.	105, 198	Gerd {0157}	111, 279, 280 , 305, 306, 413, 414, 415
v. der, Hnr. {0261}	80, 104 , 120, 121, 132, 178, 187, 193, 198, 228, 335	Hans, Bg. zu Lübeck	191
v. der, Hnr. {0629}	104, 193, 342	Hnr. {2912}	409
v. der, Ivan	105	Joh., Rh. zu Narva	260
v. der, Ivan {3042}	67, 105 , 145, 413	Hummelick, Hnr. {2105}	376, 377
v. der, Jakob	104, 178	Hundebeke, Albert	80, 237, 308
v. der, Jakob.	105	Hundertmark, Martin {2127}	378, 379
v. der, Katharina	243	Hundespol	
v. der, Reinike	104, 105, 178, 193, 304	Albert {0890}	346
v. der, Tonnies	105, 145	Bernd {2965}	410
zur, Joh., Graf	224	Otte {1329}	355
Hoyer		Hungersberg, Hartwig {0424}	337
Rale {0207}	334	Hunninkhusen	229
Tideke	115, 164, 218	Andreas	281
Hoyman, Hans {3620}	136, 391	Anneke	281
Hoynig, Albrecht	104	Arnd {0972}	33, 347
Hoyrisen, Burkhard {2240}	383	Bertold {0645}	33, 52, 107 , 109, 141, 147, 182, 206, 237, 280, 342
Hozauck, Joh. {0423}	337	Bertold {1754}	33, 92, 364
Hubink, Kersten {2766}	404	Did. {0038}	33, 90, 107, 109, 183, 184, 267, 272, 280 , 281, 282, 304, 362, 376, 382, 383, 384, 390
Huck/Hoek		Elsechen	60, 263
Did. {1985}	32, 105 , 252, 372, 381	Elseke	281
v. dem, Hnr. {1016}	348	Hartwich {2410}	33, 389, 399
Huckemeyer, Did. {2725}	401	Hnr.	281
Hudde		Hnr. {2345}	33, 280, 281, 282, 387, 394
Frederik	106, 256, 311	Hnr. I. {1677}	33, 92, 107, 108 , 114, 183, 184, 189, 196, 208, 217, 260, 272, 280, 281, 282, 288, 362, 395
Hnr. {2613}	106, 397	Ivan {0083}	33, 140, 280, 281 , 282, 287, 395, 401, 402, 403
Joh. {2898}	57, 106 , 259, 408, 414	Ivan {2890}	33, 263, 281, 408
Hudekoper, Hnr., Fr. OFM	236	Joh.	281
Hueninck, Joh. {1584}	360		
Huge, Hnr., Bg. zu Danzig	304		
Hughing, Mense, Knecht	56, 68		
Hughoye {0960}	347		
Huke, Jakob {2773}	404		

Tonnies {0080}	33, 168, 248, 280, 281, 282 , 391, 400, 401, 402		Waageknecht {3731}	395
Hunteberg, Herm., Bg. zu Lübeck		302	Jebbinck, Did. {2409}	389
Hupp			Jelmersen, Jelmer, Schiffer	167, 214
Did. {1991}		30, 291, 372	Jennich, Valentin {3038}	413
Godeke		129, 180, 181	Jentzen, Ambrosius	193, 255
Hans {1427}		30, 172, 180, 356	Jersert, Jürgen {1162}	351
Joh. {0650}		342	<i>Jerwen</i> 8, 9, 65, 101, 120, 129, 151, 169, 177, 178, 192, 209, 285, 315, 317, 318	
Hurlemann			Jerwer, Ludike	149, 205
Cord {2116}		30, 137, 295, 377, 379	Jesen, v., Ludwig, Bg. zu Lübeck	289
Hans		308	Johann, Klaus {2531}	393
Hurlen			Johannes	
Bernd {1501}		358	Münzer	62
v., Hans {2431}		389, 391	Johans, Tonnies {2546}	394
v., Hans {2666}		101, 171, 230, 296, 306, 400, 402	Johansson	
v., Jakob, Priester		282, 306	Albert {1174}	351
v., Lambert {1093}		349	Arnd {2186}	56, 100, 150, 277, 326, 381, 398
v., Wilhelm		256	Bernd	100, 101
Hurman, Stefan {2687}		400	Did. {1540}	359
Husher, Jürgen {2652}		48, 399	Folker {3003}	412
Husman			Jons, Rh. zu Stockholm	224
Hans {0673}		342	Klaus {0869}	345
Herm. {1684}		110, 362	Klaus {1013}	129, 148, 348
Herm. {1714}		362	Matthias {0750}	344
Husmann			Nanne {0585}	341
Gise		110, 111	Wolter {1191}	351
Herm. {0582}		64, 74, 110 , 130, 179, 181, 194, 199, 200, 341	Jolp, Herm. {2106}	376
Hutfilter			Jones, Knecht d. Kurouwschen	149
Albert		191	Jonsson	
Hnr. {2992}		60, 190, 191, 193, 411	Bo	120
Hutwalker, Detmar		62, 179	Karl, Diener des Hauptmann zu Åbo	93, 226
Idelbrot, Hnr. {1590}		360	Jordens, Brun {2716}	401, 402
Idelwinkel, Hnr. {2464}		390, 395	Jorreken, Stefan {3106}	415
Ilhoren, Hans {1659}		361	Jost, Priester zu St.Olai	310
Ilogen, Everd {1752}		364	Junge, Lambert {0602}	341
Immensee, Joh. {0295}		336	Jungelinck, Joh. {0330}	62, 76, 116, 121, 128, 129, 177, 186, 200, 213, 228, 237, 336
Isegrim, Hans {2052}		374	Jungvruwe, Simon	81
Isekhoff, Hans {1987}		372	Jürgen, Priester zu St.Olai	243
Isenacke, Did. {2481}		72, 262, 391, 398	Jürgenson, Olaf	112
Iserhel, Herm. {2686}		400	Jute, Hans	159
<i>Iserlohn</i>		222	Kabbuck, Ludike {2122}	179, 267, 377, 389
Iserman			Kaddike, Jan	57, 321
Hans		272	Kagel, Michael, Bg. zu Danzig	302
Laurenz		60	Kaiser Friedrich III.	12, 196, 199, 290
Isernlo, Hnr.		82	Kalberg, Henning	183
Isselstein, v., Graf Giso		189, 230	Kaleman, Brendeke	334
Isvreter, Godeke		127	Kalherz, Everd	175, 208, 250
<i>Ivangorod</i>		92, 119, 145, 286	Kalle	
Iware, Hnr. {2777}		404	Arnd	185, 226
Iwer, Klaus		257	Arnd, Bm. zu Åbo	93
Jagow			Cord {0251}	335
Brant {3166}		174, 208, 368	Doenhoff	217
Did. {1116}		208, 350	Everd {0772}	344
Michael		109, 231	Everhardus, Bischof v. Reval	267
Jakob			Gottschalk {0242}	62, 186, 335
meswerter		148	Gottschalk {0397}	337
Priester		104	Hans {1275}	182, 184, 185, 353
Jakobs, Andreas {2597}		396	Hans {3258}	373
Jansson			Herm. {0771}	58, 111 , 294, 344, 371
Michael {3051}		414	Joh. {0502}	339
Reinholt {2645}		399	Jürgen {2611}	397
Jasper			Kallenberg, Lambert, Bm. zu Pernau	126
Knochenhauer		100	Kalppe, Hnr. {0723}	298, 343

- Kalven, v.
 Cord {0953} 29, 93, 275, 347, 370
 Elsebe, Ww. d. Bm. zu Stendal 135
 Fritz 135
 Lambert 261
 Wilhelm, Bm. zu Lübeck 66, 233
- Kamen, v.
 Gerd {0548} 28, 80, 340
 Hans {1230} 352
 Hnr. 141
 Hnr. {0622} 30, 50, 342
 Joh. 201
 Kunne 141
 Rotger {0795} 344
- Kamerman, Herm. {0311} 336
- Kampen 66, 99, 100, 101, 106, 149, 194, 262, 297, 318, 324
- Kampen, v.
 Gottschalk, Schiffer 214
 Lippold 53, 174
- Kampferbeck**
Gerd {0129} 283, 411
 Hans {2854} 406
Joh. {0115} 49, 60, 73, 111, 194, 265, 270, 321, 413, 414
 Margareta 265
- Kanne, Klaus 99, 167, 220, 269, 287
- Kannengeter
 Bernd {2099} 196, 375, 379
 Cord 196
 Hans 190
 Joh. 126
 Karsten 100
 Lasse 149
- Kanninkhoff, Hans {1844} 366
- Kanstede Bertold 257
- Kanzike, Olaf 237
- Kapelle
 Herm. {1800} 365
 Herm. {3198} 370
- Kaporie
 Hnr., Rh. zu Reval 115
 Joh. {0182} 74, 95, 121, 146, 217, 334
- Kappenberg**
 Cord 112
 Gretke 112, 113
Jasper {2906} 58, 102, 112, 246, 263, 305, 409
- Kapperten, Peter 285
- Karbouw, Godke {1098} 349
- Kardenal**
Cord {0155} 57, 71, 72, 98, 186, 191, 234, 235, 248, 260, 263, 283, 398, 404, 408, 416
 Did. 324
 Konrad, Bg. zu Prag 283
 Peter 284
 Thomas 283
- Kareman, Brand 62
- Karkus 144, 153, 177, 184
- Karlow, Klaus 272
- Karlsson, Joh., Untervogt zu Åbo 59
- Karmentin, Gerke {0329} 336
- Karnipp
 Dorthie 69
 Olaf 253
- Ulrich {2525} 69, 171, 229, 230, 262, 268, 271, 295, 297, 306, 324, 393
- Karwel
 Hans {1338} 37, 174, 264, 293, 355, 373
 Klaus 74
 Ludike {1992} 37, 39, 40, 41, 250, 254, 277, 294, 304, 308, 323, 372, 380
- Kaspele, v. der, Woldemar 74, 164
- Kassel, v., Joh. {0476} 338
- Kast, Werner {2050} 374
- Kastelor, Simon 89, 100, 223
- Kastorp**
 Cord {1764} 364
 Everd {0909} 346
 Gerd {0910} 346
 Gobel 215
 Godeke {0224} 334
 Godeke {0411} 337
 Hans 109, 192
 Hans {1772} 30, 114, 364
 Hnr. {0240} 237, 335
Hnr. {3639} 29, 54, 55, 109, 114, 202, 392
- Kate, Hnr. {2755} 403
- Kathusen, Hnr. {3342} 376
- Kättilsson, Sten 215
- Katte, Hnr., Rh. zu Visby 205
- Kauens, Asverus 193
- Keding
 {1231} 63, 174, 272, 304, 312, 313, 352, 379
 Hans {1827} 365
 Hnr., gen. Hake 147
 Klaus 264
 Peter {2163} 379
- Kedinghusen
 Balwin {1965} 372
 Volkwin {2095} 279, 375, 376
- Keenhorst, Everd {0835} 345
- Kegel* 69, 73, 75, 83, 84, 168, 188, 224, 258
- Kegeler
Cord {0437} 80, 91, 114, 119, 120, 162, 163, 164, 175, 200, 218, 228, 236, 251, 338
 Detmar, Rev. Domherr 37, 49, 114, 115
 Engele 114
 Hans 114
 Hans {0560} 115, 119, 120, 177, 178, 284, 341
 Heidenreich {0523} 340
 Herm. 218
Herm. {0142} 124, 174, 231, 252, 284, 308, 352, 367, 368, 370
 Ludeke 72
 Margarete, geb. Krouwel 114, 119, 120
- Keiser, Gerd {2179} 380
- Keket, Hans {1297} 354
- Kelendorp, Bernd {2633} 398
- Keller, Herm. {1320} 354
- Kellerman
 Hans {3334} 376
 Hans {3373} 377
- Kellinghusen, Hans 56
- Kelner
 Hans {1556} 359, 376
 Jakob {0468} 338
- Kelren, to den, Herm. {1274} 353
- Kelzer, Hans {1960} 372

- Kemenade
 Hans {1356} 355
 Hnr. {1471} 357
 Kemerer, Hnr. {0325} 120, 336
 Kemme, Ludike 174
 Kemmelen, v., Godert {2441} 389
 Kempe
 Joh. {2520} 393
 Michael 184
 Peter {2451} 83, 163, 195, 390, 393
 Kempnitz, Klaus 73
 Kemse, Did. {0454} 338
 Kenappel, Burkhardt, Rev. Stadtschreiber u. Domherr 73,
 235, 243, 244, 245
 Keppelen, Hans {1911} 369
 Keppelow, Martin {1758} 364
 Kerckrinck
 Bertold 62, 146
 Godeke {2111} 29, 377
 Godke {0996} 29, 348
 Hans {1161} 29, 351
 Hans {1349} 355
 Thomas {0882} 29, 346
 Willem {1364} 355
 Kerckroder, Klaus 63
 Kerdeken, Hnr. {2089} 375
 Kerkhelle, Hnr. {1531} 359
 Kerkhoff
 Herm. {0826} 345
 Joh. {0272} 335
 v. dem, Wenemar {0540} 147, 340
 Kerkroder, Klaus 93
 Kersebrock, Hnr., Bg. zu Rostock 233
 Kerstens, Tile 308
 Ketelhaken, Hnr. 287
Kettwig, Kloster 293
 Ketwig
 Anna 190
 Bertold {2606} 101, 230, 252, 262, 311, 397, 404
 Did. 186
Hans {0043} 285, 361, 380, 385
 Hans {2155} 378, 396
 Ketwigsche 96
 Kewer, Reinhold {2074} 375
 Keye, Gottschalk 147, 148
 Kilman, Hans {2698} 401
 Kimper, Hans {2833} 406
 Kipp, Joh., Priester 248
 Kirscher, Peter, Bm. zu Stade 242
 Klamer, Wigbert {2280} 385
 Klampe, Hans 326
 Klasen, Martin {2781} 404
 Klaus
 {0749} 344
 Bg. zu Utrecht 318
 Magister u. Pockenarzt 60, 266, 283
 Klausson
 Joh. {1922} 257, 370
 Joh. {3070} 414
 Lambert {2971} 411
 Klawer, Klaus {3035} 413
 Kleferlat
 Anneke, geb. Naschert, verw. Friling 298, 311, 323
 Peter 298, 311, 323
 Klehorst
 Bernd {2327} 387, 388
 Hans {1529} 359, 376
 Kleij, Hans {3113} 415
 Kleiner, Albert 151
 Kleininck, Peter {0804} 345
 Kleinsmet
 Michael {1133} 148, 350
 Wilke 148
Klenow
 Hans 285, 286
Hans {2742} 40, 285, 321, 403, 408
 Kleppinck
 Reinhold {1015} 348
 Wigger {0800} 344
 Klese, Bernd {1612} 361
 Klespen, v., Herm. 148
 Kleve, v.
 Adolf, Herzog 147
 Gerhard, Junker 63
 Kleve, v., Joh. {2685} 400
Klever
 Albert {1565} 360
 Albert {2334} 387
 Anne, geb. v. Holdern 286
Bernd {2424} 74, 140, 197, 219, 230, 286, 297, 319, 400
 Else 286
 Klevinghusen
 Hans {1440} 158, 227, 356, 374
 Herm. {3009} 412, 416
 Joh., Domherr zu Dorpat 121
Peter {0092} 253, 255, 256, 279, 282, 287, 311, 399,
 404, 405
 Klimbrow, Gerke {0341} 336
 Klinck
 Franz {2816} 405
 Hans {2824} 405
 Klingenberg
 Everd {1619} 361
 Joh., Bm. zu Lübeck 66
 Klint
 Assmus 261
 Herm. {0637} 342
 v., Joh. 69
 Winold 51
 Klocke, Peter {3998} 411
 Klockener, Hans, hans. Kaperer 52, 147
 Klockman, Hnr. {2063} 374
 Kloeder, Burkhardt {3002} 98, 104, 226, 412
 Kloke, Hans 84, 223
 Klokong, Heine {0234} 334
Klot
 Arnd {1823} 365, 368
 Henning 85, 90
 Hnr. {0812} 345
Jost {3101} 67, 105, 242, 275, 323, 415
 Rolf 242
 Klovefot, Hans 281, 304
 Kluffhamer, Albert {2137} 378
Klufft/Krufft
 Hans {3780} 398
v. der, Ludwig {0046} 40, 69, 79, 96, 116, 121, 163,
 168, 190, 211, 372, 382, 394
 v. der, Ludwig {2514} 116, 121, 124, 154, 392

- v., Hans {2586} 396
v., Peter {2130} 378
Klunckert, Hans, Seeräuber 219, 239, 246, 263, 276, 282, 294, 297, 319, 325
Klunder, Hans 149
Klus, v. der, Gerwin {0895} 346
Klutink
Franz {2694} 400
Jakob {2761} 261, 270, 404
Michael 261, 270
Knake, Marquard, Danziger Rh. 77, 180
Knapper, Hnr., Bg. zu Åbo 205
Kniff, Nikolaus 182, 239
Knigge, Hans {2887} 407
Kniper
Bernd, Bg. zu Lübeck 287
Hans {3974} 269, **287**, 410
Knipp
Hartleff {0528} 340
Joh. 116
Tidemann {0464} **116**, 201, 338
Knipprode, v., Wilhelm, Ritter zu Lode 51, 149
Knocke, Joh. {0639} 342
Knokenhouwer
Arnd 122
Eilerd 121
Klaus 146
Martin 131, 208
Knop
Ambrosius {2951} 410
Cord {0555} 341
Knopek, Herm. {3246} 373
Knorre
Hans {1511} 30, 284, 358
Joh. {3289} 38, 374
Knul, Joachim {3584} 389
Kochele, Hans 151
Kochelman, Hans {2368} 388
Kock 190
Andreas 295
Benedikt {3025} 57, 58, 250, 295, 413
Bernd {0533} 340
Burkhard, Dekan zu Ramelsloh 72, 273
Gerd {2547} 394
Hans 57, 137, 193, 250, 295
Hans {2703} 401
Hans, gen. Schole 314
Herm. 191
Hnr. 72
Jasper 191
Joachim {3091} 415
Joh. {0093} 94, 100, **117**, 244, 273, 287, 404
Joh. {0263} 335
Matthias 197
Wolter 41
Kodeken
Bernd {3517} 385
Hans {2198} 381
Koell, Joh., Priester 190
Koene, Hnr., Narv. Rh. 57, 79, 139, 172, 241, 259, 312, 321
Koeppin, Gerke {0821} 345
Koesveld
Albert 163, 164
Albert {1114} 59, 92, 177, 350
Arnd {1503} 177, 220, 299, 358
Christine, geb. Notke 220, 299
Gerd 162
Hans 269
v., Goswin 114
Koeter, Gottschalk {0859} 345
Koggeman, Jakob {0997} 348
Koil 74, 78, 117, 197, 223, 247, 284
Koken
tor, Herm. {0815} 345
tor, Peter {0652} 148, 174, 342
v. der, Herm. {0813} 345
Kokenhusen 130, 150
Kokesche, geb. Boismann 58
Kokobke, Ivan 79, 156, 166, 244, 248
Kolberg 233, 244
Kolberg, Martin 258
Koldhof
Cord 146
Joh., Rh. zu Riga 228
Konrad 62
Philipp 71
Koldiseren, Hans {3385} 377
Koler, Klaus, Bg. zu Dorpat 209
Kolersche, Hapsal 100
Kolk, Kloster 50, 181
Kollen
Jakob 310
v., Daniel 111
v., Hans 259, 260
Köln 68, 140, 141, 199, 255
Kolne, v.
Herm. {0786} 344
Joh. {0439} 338
Joh. {0542} 340
Joh. {0572} 341
Klaus {0290} 128, 335
Klaus {0483} 339
Kolner
Hans 131, 237
Hnr., Priester 109
Joh. 164
Schiffer 142
Volmer 126
Kolsche 190
Kolschede 177
Kolschegge, Bernd 148, 179
Kolschin, Laurenz, Schiffer 252, 257
Kolstorp, Ludike {2675} 400
Kolwagen, Herm. {0333} 336
Kolwel, Simon 117
Komtur D.O.
Goldingen 287
Kegel 84
Komtur D.O. zu Fellin 232
Vitinghoff, v., Konrad 164, 201
Komtur D.O. zu Leal 135
Komtur D.O. zu Narva 92
Strick, Kord 154
Komtur D.O. zu Reval 52, 64, 83, 91, 92, 93, 98, 115, 125, 153, 168, 177, 178, 181, 192, 209, 212, 224, 226, 236, 239, 245, 252, 276, 282, 284, 298, 312, 319
Altena, v., Herm. 164

Bokenvorde, v., gen. Schungel, Hnr.	87, 148	Hartwich, Bg. zu Lübeck	133, 236
Fürstenberg, Did.	276	Lasse	50, 148
Joh., Schreiber	139	Kopmansche	232
Recke, v. der, Joh.	287	Koppehuwe, Henning {2160}	379
Scharenberg, v., Remmert	259, 312	Kopper	
Spar, Joh.	64, 180, 225, 232, 267, 281	Lefferd, Priester	118, 151, 245, 300, 304, 325
Swalbach, v., Jürgen	97, 130	Simon	151, 300, 325
Vridach, Hnr.	294	Kopperkatze	
Kone		Kathrin	190
Hans {1753}	364	Koppersleger	
Hans {2620}	397	Andreas	59
Jürgen {1646}	361, 382	Bengt	109, 116, 163, 168, 302, 326
Klaus	149	Herm. {3020}	412
König v. Dänemark		Jones	109
Christian III.	214	Klaus	148
König v. Dänemark	67, 85, 105, 119, 124, 125, 138, 158, 173, 195, 198, 202, 238, 239, 254, 286, 287	Korbeke	
Christian	50, 202, 233	Hans	206, 250
Christian III.	139, 145, 167, 241, 270	Hans, Schneider	76, 237
Christoph	65, 77	Herm. {1005}	348
Erik	66, 124, 125, 149, 174, 199, 207	Jürgen {1084}	349
Joh.	286, 294, 297	Korck, Hans {2704}	401
Margareta	205	Korengeger, Cord {2503}	392
König v. England	133	Korff, Frederik {2602}	118, 151, 192, 303, 304, 325, 397
König v. Frankreich	111	Korffmaker, Did., Rh. zu Reval	53, 112, 113
König v. Polen	157	Korke, Hnr.	148
Sigismund II.	12, 242	Korne, v.	
König v. Portugal	101, 157	Hans {0033}	90, 109, 127, 136, 183, 185, 221, 252, 288, 309, 363, 374, 394
König v. Schweden	85, 102, 118, 167, 253, 265, 284	Herm.	312, 313
Albrecht	205	Hnr.	249
Erich XIV.	49, 53, 60, 67, 104, 112, 113, 145, 154, 167, 194	Korneman, Herm. {1294}	354
Erik	77	Korner	
Gustav	282	Cord	56
Johann III.	58, 60, 167, 187, 242	Cord, Bg. zu Lübeck	73, 242, 243
Karl	202, 233	Hans	242, 243
Karl Knutsson	173	Reinhold {2683}	73, 78, 88, 96, 99, 150, 242, 245, 400
Magnus	175	Taleke	242, 243
Konigsberg		Korsewerter, Lasse	141
Joh. {1189}	117, 351, 367	Korthusen, Hnr. {2083}	375
Lambert {1044}	209, 240, 252, 349, 367	Kortsack	
<i>Königsberg</i>	101, 156, 246	Birgitte	288
Königshoff, Hans {3381}	377	Hans {0026}	39, 288, 366, 369, 374, 375, 376, 379, 418
Koning		Kosseler	
Arnd, Münzmeister	107	Adrian	113
Did.	266	Kersten {1925}	370
Did., alias Kannengeter	191	Kost	
Everd	143	{3504}	385
Gerd	262	Herm.	231
Hans	262	Hnr. {2968}	411
Joh. {2976}	53, 103, 118, 226, 260, 265, 411	Koster	
Kersten {2830}	285, 406	Engelbrecht {2882}	407
Arnd	191	Hnr. {1948}	371, 386
Thomas {2948}	323, 410	Kote	
Tonnies {2776}	404	{0210}	334
Konrad, Apotheker	319	Klaus {1136}	93, 350
<i>Kopenhagen</i>	50, 66, 83, 85, 114, 125, 198, 254, 286	Peter {0928}	347
Kopman		Koten, v., Albrecht	54
Alf {0743}	344	Kothusen, Hartwich, Rh. zu Dorpat	141
Hans {0581}	74, 341	Kottekin	
Hans {0690}	131, 343	Hans	101
Hans {0973}	237, 347	Helene	216, 229, 316
Hans {1065}	108, 148, 174, 206, 231, 284, 349	Jakob	216, 229, 316
Hartwich {1403}	356, 374	Tonnies	216, 229, 316
		Kouwe, Hans {2784}	137, 404

Kracht, Hans {3171}	369	Bernd {2007}	373
Kracke, Joh.	81	Gregor, Pastor	323
Kraftling, Wolter, Bg. zu Narva	260	Hans {2786}	404
Kramer, Jürgen	101	Hans, Hausknecht	216
Kramvoet, Hnr. {1829}	365	Ludike {3992}	393
Kran		Simon {2647}	100, 101, 168, 234, 399
Franz	313	Tonnies	234
Thomas {1439}	356	Kronemann, <i>grapengeter</i>	132
Kranck, Hans	191	Kropelin, Joh., Hauptmann zu Stockkolm	174
Krankenhagen, Herm. {2470}	210, 391, 392	Kropelinus	127
Krannist, Martin, Spielmann	70	Krosser, Hans	230, 253
Kranz, Albert, Dr., Lüb. Syndikus	138, 140, 147, 183	Krouwel	
Kratz		Godeke	119, 155
Benedikt	262	Godekinus, Rev. Kanoniker	115
Valentin	262	Gottschalk, Rh. zu Visby	205
Kregell, Matthias {2705}	401	Hans {1956}	371, 376
Kregenbrock		Hnr.	108, 227, 322
Herm. {1310}	162, 221, 354, 376	Hnr. III. {0496}	61, 105, 114, 115, 119 , 121, 155, 205, 236, 339
Jakob {1648}	361	Hnr., Rh. zu Reval	162
Kregenpot, Hans {1790}	364, 376	Jakob	148
Kregenschot		Joh. {0444}	76, 105, 120, 129, 164, 198, 200, 228, 237, 338
Ambrosius {1581}	30, 360	Oderd {0359}	336
Hans {1344}	355	Reinike, Rh. zu Reval	115
Laurenz	56, 67	Krouwelsche	137
Kregenvenger, Did. {2211}	127, 382, 389	Krumhusen, Joachim	118
Kremer		Krumow, Herm. {1699}	362
Albrecht, Bg. zu Stettin	320	Kruse	
Bertold	257, 285	Andreas	72, 197, 223, 288, 293, 294, 313
Christian	126, 164, 175	Andreas {0059}	72, 288 , 293, 385, 390, 396
Elsebe	230	Antonius	112, 113
Herm.	112, 113, 312	Did. {0851}	345
Hnr. {3734}	396	Everd {1611}	361
Jakob	160	Herm. {1641}	361, 376
Jakob, Bg. zu Danzig	99	Hnr. {1524}	358
Joh.	128	Marquard	254
Marquard {0784}	344	Sweder {1451}	356
Martin, Bg. zu Danzig	324	Krussebecker	
Wolter {2782}	404	Hans {3058}	414
Krevet, Joh., päpstl. Subexecutor	225	Kersten {2841}	112, 406
Kribbe		Krutscherer	
Hnr.	327	Peter, Bg. zu Köln	275
Joh., Rh. zu Zutphen	327	Tonnies	275
Kribbegel		Kule	
Hnr. {0201}	334	Alf {0183}	334
Sideke {0169}	334	Hildebrand {0621}	148, 175, 178, 342
Sineke {0403}	62, 308, 337	Joh. {0214}	51, 119, 120, 164, 251, 334
Kriffef, Klaus {1158}	351	Schiffer	272
Krinoge, Herm. {3485}	144, 384	Tidemann {0782}	344
Kripmacher, Reinhold {2536}	393	Kulekopper, Bertold	59
Krispin		Kulhoff, Burkhard {0930}	347
Hnr. {1715}	362	Kulle	
Segebode {1748}	29, 364	Barbara	122
Krispin, Segebode	70	Bertold {3864}	190, 228, 289 , 314, 320, 414, 415, 416
Kristansech, {0338}	336	Did. {0856}	345
Kristians, Hans {0718}	343	Herm., Rh. zu Dorpat	122
Krite		Hnr. {2476}	95, 122, 123, 391
Brun {2468}	390	Joh. {2513}	28, 121 , 122, 124, 134, 152, 219, 392, 399
Gerd {2371}	388	Tidemann {1622}	28, 122, 361, 380
Gisbert {3108}	415	Kullert	
Kroche, Herm. {1605}	360	Bertke, geb. Gellinkhusen	83, 84, 289, 323
Krofer, Arnd {2440}	389	Hans {2054}	374, 379
Krogelt, Hans {2339}	387	Jakob {0114}	83, 84, 289 , 323, 412, 413
Kroger			
Albert {1080}	349		

Jakob {2794}	405	Otto	123
Joh. {2393}	89, 92, 122 , 124, 137, 157, 169, 219, 238, 245, 271, 280, 309, 388	Richard {0831}	33, 53, 64, 111, 124 , 147, 149, 177, 181, 213, 252, 284, 294, 345
Kulman		Thilekinus	125
Bricksius {3081}	414, 416	Tidemann {0399}	33, 125 , 337
Gerd	261	Tile {1813}	33, 365
Kulpsu, Andreas	63, 208, 209	Langenbeke	
Kulsche	298	Albert	278
Kunz		Detlef	278
Hnr. {1267}	353	Garleff	278
Joh., Schiffer	313	Gotschalk {3301}	375
Thomas {2350}	126, 387	Herm.	278
Kuper, Laurenz {3302}	375	Joh.	278
Kuritz, Fjodor, russ. Adliger	157	Langenberg, Reinhold {2537}	393
Kurk, Andreas, Brauer	54	Langenholt, Hans {2768}	404
Kurouw		Langenschede	
Joh., Rh. zu Reval	120	Everd	97
Marquard	62, 131	Hans {2015}	373, 388
Kurouwsche	149	Langerben	
Ww. d. Marquard	130	Fye, geb. v. der Molen	135, 136, 137, 152
Kuseke, Hans	108	Gerd {2348}	89, 135, 136, 320, 387, 398
Kustauw, Herm. {0796}	344	Langjohann	
Kyvel, v., Tile	201	Hnr. {2000}	372
Labbinck, Herm. {2579}	395	Peter, Bm. zu Wismar	202
Lachendorp, Henning	82, 182	<i>Langwaden, Kloster</i>	90
Laer, v.		Langwedel, Hans	134
Hans {1958}	371	Lantman, Hnr. {0683}	343
Hnr. {1864}	367	Lantrider, Herm. {1463}	357
Reinhold {2022}	373	Lappe	
Lagebuch, Hans {2785}	404	Joh.	304, 325
<i>Lais</i>	12	Tonnies	320
Lamme, Valentin	89, 137, 151, 222	<i>Lauenburg</i>	313
Lanekop, Did. {3542}	387	Lauermann, Thomas	261
Lange		Laurensson	
Bernd {1252}	33, 353, 373	Albert {2900}	408
Birgitte	123	Lasse	224
Christian {0480}	33, 338	Laurenz	
Did.	123, 124	Hans	121
Elisabeth	324	Laurenz, Schneider	53
Everd	117, 146, 147	Lavede, v., Markus {2392}	388
Godeke {2258}	33, 384	Lawe, Peter	276
Hans	150, 170	Layedesche, Margarete	178
Hans {2429}	33, 389	Laype, Jürgen	57, 321
Hans {3646}	392	<i>Leal</i>	49, 135, 165, 175, 180, 221, 232, 252
Herm. {1481}	33, 358	Lechte	268, 311
Hnr.	126	Andreas	258
Hnr. {1653}	33, 361, 367	Hans {3288}	39, 258, 374
Hnr. {2475}	33, 95, 122, 123, 134, 138, 171, 391	Joh., Vasall d. D.O.	124
Hnr. {2614}	33, 48, 73, 151, 224, 397	Lippold	258
Hnr., Priester	125, 126	Thilo	62
Jakob	225	Leenmann, Did.	158, 227
Joh.	125	Lef, Hnr.	250, 295
Joh., Fr. O.P.	64, 110, 172, 173, 175, 213	Lefferd, Martin, Rev. Domherr	183, 238, 276
Joh., Notar	298	Lehall, Hans	221
Joh., Priester	100	<i>Leiden</i>	227
Jons	292	Leiden, Hans	185
Laurenz	313	Leinhart, Trompeter d. Sten Sture	286
Lorenz	123	Leitvordriff, Hans {1633}	361
Lorenz, Rh. zu Dorpat	152	Lemegauw, Bernd {0642}	342
Ludike {2659}	30, 33, 224, 399	Lemke	
Matz, Rh. zu Danzig	324	Bernd	193
Meinhard {1776}	33, 364, 373	Jakob	193
Meinhard {3284}	374	Paul {2025}	373, 396
Otte, Bg. zu Dorpat	123, 152	Simon	193

Lemmetowsche, Katharina	251	v., Hans {0717}	343
<i>Lemsal</i>	<i>134, 150, 199, 274, 299, 300</i>	v., Hans {3169}	293, 368
Lengeroke, Albert {1353}	355	v., Hnr. {0759}	344
Lenman, Hnr. {2039}	374	v., Jost	255, 283
Lennepe		Lindenbeke	
de, Alfard, Rh. zu Reval	62	Did. {0627}	178, 342
de, Rembold {0372}	337	Joh. {0679}	40, 110, 124, 130, 175, 201, 342
de, Rembold, Rh. zu Reval	155	Lindenhusen, Hans {0858}	345
v., Alf {0499}	339	Lindenlo, Klaus {3312}	375
v., Hnr., Bg. zu Lübeck	222	Lindenzaet, Vrolick {0902}	346
v., Wolter	222	Lindfeld, Karsten	150
Lensen, Laurenz {1450}	356	Lindow	
Lenske, Otke {1428}	356	Hnr. {1102}	350
Lentinck, Klaus {2216}	382	Klaus {1959}	371
Lenze, Matthias	132	Klaus {2003}	372
Lepell, Markus, Diener d. Königs v. Dänemark	263, 282, 294, 297, 319, 325	Lingen, v., Hans	197
Lette, Gerd	251	Linneman, Did. {2551}	394
Leuwert, Herm. {1277}	353	Linstauwe, Herm. {0844}	345
Leveken		Linthem, v.	
Hans	72, 85, 186	Cord	126
Herm.	197	Hnr.	126
Levenberg, Vincenz {2594}	396	Joh. {2805}	126, 405
Levenwold, v. dem		Katharina, geb. Sluyters	126
Gerd	186	Linthorn, Herm.	109
Jakob	259, 289	Lintorp	
Leyenitz, v., Michael, dän. Kaperer	238	Albert {1049}	349
Lichte		Gerlach {1004}	348
Albert {3307}	375	Hans {0231}	74, 105, 110, 130, 334
Eler {1214}	352	Hans {0936}	347
Herm. {0700}	343	Hans {3281}	374
Lidink		Joh.	251
Cord {1797}	365	Lintschede	
Hans {1795}	365	Everd {0611}	58, 111, 205, 341
Ligge, Hans	189, 256, 257	Gottschalk {0778}	205, 249, 344
Like, v. Hans, Vasall	155	Lipes, Peter {1315}	354
Limberg/Limborg		Lippe	290
Cord	213	de, Joh., Rev.Rh.	162
Gottschalk {2355}	387, 395	Hans	180
Peter {0055}	289, 294, 319, 377, 388, 391, 392	Hans {1658}	34, 66, 149, 172, 174, 216, 217, 256, 257, 361, 389
Limpermann		Herm.	132
Hans {2256}	252, 384, 393	Hnr.	132
Margarete, geb. Bocklem	252	Hnr. {0564}	34, 128, 129, 132, 341
Lindeman, Siverd {1730}	363	Hnr. {3980}	34, 334
Linden		v. der, Anna, geb. Garholt, verw. Harde	112, 113
v. der, Bertold	290	v. der, Grete	120, 186
v. der, Did.	290	v. der, Herm.	120, 121, 128, 129
v. der, Everd {0027}	40, 77, 146, 172, 176, 180, 184, 207, 216, 221, 229, 232, 250, 258, 277, 281, 290, 294, 301, 308, 327, 358, 370	v. der, Herm. II. {0565}	307
v. der, Hans	287	v. der, Hnr.	130, 235
v. der, Herbord {1809}	30, 114, 172, 176, 180, 184, 196, 216, 229, 232, 250, 258, 281, 290, 291, 302, 308, 365, 393	v. der, Jurgen	113
v. der, Herbord, Bg. zu Lübeck	290	v. der, Tonnies	112, 113, 312
v. der, Herm.	290	v. der, Victor	113
v. der, Herm. {0626}	342	v. der, Everd {1874}	34, 63, 126 , 184, 189, 195, 288, 368, 388
v. der, Herm. {2667}	400	v. der, Herm. I. {0232}	34, 76, 127 , 307, 334
v. der, Joh. {1547}	359, 373	v. der, Herm. II. {0565}	34, 82, 110, 128 , 131, 160, 172, 173, 177, 200, 237, 239, 240, 275, 298, 323, 341
v. der, Peter, Priester	290	v. der, Victor {2758}	34, 74, 130 , 196, 273, 403
v. der, Everd {0027}	39	v., Wenemar, Priester	127
v., Cord {0623}	342	Lippermann	
v., Gerd {0811}	39, 40, 59, 66, 68, 212, 216, 217, 277, 281, 290, 291, 294, 308, 316, 345	Herr	161
		Wenemar {0751}	129, 344
		Lippold, Klaus	105, 148
		Lippus, Joh. {0448}	338

- Lisemann, Hans 86
Lissabon 303
 List, Joh. 51, 237
Litauen 10, 12, 83, 108, 141, 157
 Litel, Herm. 181
 Litting, Herm., Rh. zu Stockholm 224
 Lode
 Did. 99
 Hans 108
 Herm. 43, 172, 180, 211, 258
 Herm., Ritter 161
 Otto 173
Loe, v. dem
 Aleke 291, 292
 Bele 291, 292
 Did. {0020} 160, 161, 272, **291**, 292, 322, 352, 366, 372
 Engelbrecht {1976} 291, 292, 372, 373
 Gerd {1739} 363
 Gese 291, 292
 Gobel {0035} 291, **292**, 322, 363, 375, 378
 Hans {1544} 291, 292, 359
 Mette 291, 292
 Tidemann, Schiffer 213
 Loeff
 Hnr. {2934} 409
 Nikolaus, Rh. zu Dorpat {1621} 211, 361
 Loman, Tillmann {2028} 373, 384
 Lon, v., Herm. {1225} 352
London 122, 192
 Lore 274
 Albert {0022} 130, **292**, 293, 367, 370
 Albert {2151} 258, 378
 Alf {1383} 130, 292, 293, 355, 373
 Frederik {1886} 368
 Hnr. {0029} 64, 91, 130, 292, 353, 355, 371, 373
 Hnr. {3922} 64, 91, 130, 292, 293
 Joh. {0170} 95, 334
 Joh. {0404} 107, 110, 129, **130**, 175, 198, 292, 293, 337
 Joh. {0431} 338
 Meinhard {0529} 64, 91, 130, 292, 293, 340
 Meinhard {1382} 292, 293, 355
 Lorenz, Bote d. Rev. Komturs 52
 Los
 Barbara, geb. Tolner 176, 216, 317
 Hnr. 137
 Markus {2033} 373, 384
 Markus {2094} 176, 216, 256, 257, 317, 375
 Loseborch, Petrus {0474} 338
Losken
 Did. 293
 Goske, Nonne zu Essen 293
 Grietke, Nonne zu Essen 293
 Ludike {0081} 72, 166, 197, 223, 264, 275, 288, **293**,
 313, 397, 400
 Margarete, verw. Kruse 288, 293
 Mette 293
 Lothusen, Hnr. {2637} 398
 Lotman, Did. {3188} 370
 Lottern, v., Gerd, Rh. zu Reval 112
 Louwe
 Arnd 218
 Arnold 187
 Hans 206, 218
 Hans {3086} 414
 Hans {3297} 63, 200, 203, 209, 374
 Herm. {3257} **131**, 312, 373
 Markus 197, 287
 Tidemann {0814} 175, 200, 205, 218, 345
 Vincenz 100, 170, 282
 Loveden, v., Matthias {3659} 392
 Lovenschede
 Barbara, verw. Bomhouwer, verw. Houwer 192, 307
 Everd {1203} 352
 Hans {1918} 369
 Hnr. 231, 294
 Joh. {0243} 294, 335
 Richard {2420} 78, 192, 210, 231, 256, 294, 307, 389
 Tidemann {0140} 231, 252, 277, 278, 290, 291, **294**,
 318, 347, 364, 365, 366, 376
 Winand, Rh. zu Reval 251
 Wineke {0775} 344
 Lubbeke
 Arnd {1012} 58, 146, 147, 173, 208, 212, 318, 323, 348
 Arnd, Priester 323
 Grete 132
 Hans {1695} 362
 Hnr. {0001} 80, 105, **132**, 177, 182, 200, 237, 298, 334
 Margarete 323
 Radeken {1268} 353
 Volkwin {0545} 340
 Lubbertsson, Kersten {0919} 346
 Lubbinck, Herm., Bg. zu Danzig 166, 324
Lübeck 8, 13, 27, 29, 30, 32, 38, 45, 48, 50, 51, 54, 55, 56,
 59, 60, 62, 66, 67, 68, 69, 71, 73, 74, 75, 77, 78, 83, 84,
 85, 86, 87, 88, 89, 91, 95, 98, 99, 101, 104, 107, 108,
 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 117, 118, 120, 122,
 123, 124, 125, 129, 133, 134, 136, 137, 138, 141, 143,
 145, 146, 148, 149, 151, 152, 153, 154, 156, 157, 158,
 159, 160, 162, 164, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173,
 176, 177, 178, 181, 183, 184, 185, 187, 188, 189, 190,
 191, 192, 194, 195, 196, 197, 198, 202, 204, 205, 206,
 210, 212, 213, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 223, 224,
 225, 226, 227, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236,
 238, 239, 241, 242, 243, 248, 250, 252, 254, 256, 257,
 258, 260, 263, 264, 265, 267, 268, 271, 273, 274, 275,
 278, 279, 281, 283, 284, 286, 287, 290, 291, 294, 295,
 296, 297, 299, 300, 301, 302, 305, 306, 307, 308, 310,
 311, 312, 313, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322,
 323, 324, 327, 421
 Luchtenberg, Fritz {2778} 404
 Luchterhant, Klaus {0561} 217, 291, 341
 Lucke
 Herm. {0425} 337
 Jakob {0287} 335
 Luco, russ. Händler 119
 Ludeking
 Ludike 267
 Wolbeke, geb. Gelpin/Helpin 267
 Ludenckhusen, Hnr. {2797} 405
 Ludenschede, Albrecht 116
Lüdenscheid 314
 Ludike, Schiffer 223
 Ludikesson, Klaus, Hauptmann zu Åbo 93, 213, 226
 Ludolffs, Herm. {1104} 350
 Luecht, Werneke {2177} 380
 Luede, v., Beringer {1498} 358
 Luggenhusen, Gottschalk 280
Luhr

Andreas {2920}	250, 267, 295, 409	Gerd, Landmarschall D.O.	109, 114
Hans	104	<i>Malmö</i>	50
Herke	190	Man	
Herm.	104	Gerd	140, 286, 320
Herm., Rh. zu Reval	96, 283	Hans {2040}	374
Herm., Student	241	Herbert {2583}	396
Thomas {0131}	57, 58, 95, 151, 154, 250, 267, 294 , 410	Mandach, Otte {2806}	405
Luhrsche	96, 190	Mandelen, v., Tidemann {1221}	352
Lule, Hnr.	102	Mandrow	
<i>Lund</i>	7, 9	Cord	165
Lundberg, Michael	128	Gebr. u. Goldschmiede	187
Luneborch		Hnr. {1631}	217, 361, 373
Agneta, geb. Stenbeke	133	Joh.	121
Anneke	133	Manduwel, Engelbrecht {1887}	368, 373
Bertram	133	Manow	
Bertram {1694}	29, 133, 362	Joh. {0288}	335
Christoffer {2975}	411	Otto {2745}	74, 117, 171, 223, 244 , 247, 293, 403
Did.	133	Mant	
Hans	133	Hnr. {1596}	360
Hedwig	133	Hnr. {2376}	388
Herm.	133	Mantell, Ludike {2639}	398
Hnr.	133	<i>Marienburg</i>	66, 108, 205
Joachim	133	<i>Mariental</i>	10, 50
Joh. {1483}	29, 133 , 233, 358, 383	Marlbunck, Hnr. {3857}	404
Joh., Bm. zu Lübeck	133, 159	Marleman, Herman {2731}	402
Katharina	133	Marlouw, Sigrid	62
Sander	133	Marquard, <i>vorsprake</i>	211, 232
Sander {1132}	350	Marschede, Gottschalk {0475}	163, 338
Taleke	133	<i>Marstrand</i>	195
Taleke, geb. v. Rentelen	159	Marten, v.	
Telseke	133	Did. {1143}	350
Thomas	133	Herm. {1652}	361
<i>Lüneburg</i>	12, 66, 114, 134, 149, 192	Martin	
Lunink, Simon {2560}	130, 186, 252, 263, 302, 394, 403	Küster zu St.Olai, Frau des {0495}	36, 339
Luseberg, Hildebrand, Rh. zu Dorpat	206	Schulmeister zu Hl.Geist	57
Lussenberg		Martini	
Albert	295	Hnr.	112
Hnr. {0152}	295 , 386, 398, 399	Joh., Fr. OFM	236
Kersten {2676}	400, 404	Mathei, Laurenz, Rev. Dekan	72, 150, 284
Lusterkopp, Siverd {0302}	336	Matthias, Organist	245
Lutke		Mattiesson	
Herm., Schuhmacher	76	Pelle	213
Klaus, Bg. zu Danzig	317	Maubach, Godert	273
Simon	288	Maydel	
Lutke Henneke, Hans	214	Helmich	214
Lutkerloe, Bernd {0536}	340	Willekin	120
Lutkopp, Hnr.	257	<i>Mechelen</i>	189, 230
Luwer, Herm.	293	Meckinck	
Ma[?], Petrus, Magister	64, 225	Cord {0736}	34, 343
Machgaries, Bernd {2618}	397	Hans {2472}	34, 391
Maeckrey	190	Medebeke, Cord {0440}	338
Maer, Hilger {1681}	362	Medwick	
Maes		Frederik {0906}	141, 142, 277, 278, 346
Cord {1154}	351	Gerd	80
de Rover {0961}	347	Mehede, Vrolick {3390}	377
Joachim	54	Meibom, Hans {1416}	356
<i>Magdeburg</i>	175	Meideborg	
Magerman, Hans {1289}	354	Brigitte, geb. Vrese	63, 64, 225, 226
Maijke, Andrej, russ. Adliger	157	Judith	64, 226
Makinck, Hans {1366}	355	Jürgen, Bm. zu Stockholm	63, 225
Malchaw, Ulrich {1516}	358	Meideburg, Joh., Danziger Rh.	55
Maleprange, Jürgen {3112}	415	Meier	
Mallingrode, v.		Cord {2799}	269, 405
Did.	265	Hans {2571}	395

- Herm. {2250} 384
Herm., Bg. zu Lübeck 272, 308
Klaus {2303} 238, 248, 386, 398
Robeke {2366} 388
- Meinhard
Goldschmied 76
Joh. 270, 280, 283
- Meinsten, Arnd {3006} 412
- Meister D.O. zu Livland 10, 11, 12, 13, 38, 48, 53, 57, 58, 60, 64, 65, 68, 71, 72, 74, 75, 76, 77, 78, 80, 83, 84, 85, 87, 89, 91, 92, 94, 96, 97, 98, 102, 104, 108, 110, 113, 115, 116, 117, 118, 119, 121, 122, 123, 124, 126, 129, 130, 136, 137, 138, 140, 141, 143, 144, 145, 147, 151, 153, 154, 155, 157, 158, 159, 160, 164, 166, 167, 169, 171, 173, 175, 176, 180, 181, 182, 184, 187, 191, 192, 197, 198, 199, 200, 204, 205, 206, 209, 211, 213, 215, 217, 220, 222, 223, 227, 229, 232, 234, 235, 236, 237, 239, 240, 241, 244, 245, 247, 253, 255, 256, 259, 260, 263, 264, 265, 266, 268, 272, 280, 283, 284, 287, 289, 293, 297, 303, 306, 312, 319, 320, 321, 324, 325, 332
- Bruggenoy, v., Wenemar 164, 201, 227, 236, 237
- Fürstenberg, Wilhelm 12, 49, 67, 104, 105, 112, 113, 118, 145, 154, 166, 167, 194
- Galen, v., Hnr. 49, 67, 79, 95, 104, 105, 112, 154, 167, 194, 242, 246, 287
- Kettler, Gotthard 12, 102, 118, 242
- Lander v. Spanheim, Siverd 108, 125, 128, 178
- Mengede gen. Osthoff, Joh. 155
- Plettenberg, v., Wolter 11, 12, 72, 74, 84, 85, 100, 104, 107, 117, 130, 151, 166, 192, 197, 220, 222, 234, 241, 246, 248, 255, 262, 269, 271, 282, 284, 286, 287, 293, 299, 306, 309, 311, 313, 332
- Recke, v. der, Joh. 49, 67, 95, 104, 105, 112, 154, 167, 194, 214, 241, 250, 283, 287
- Wolthus v. Herse, Joh. 165, 172, 175, 232, 258
- Melen
v. der, Hans {2328} 387
v., Hnr. {2671} 400, 404
v., Jürgen 324
- Meler, Ludger {1299} 354
- Melhusen, Cord {1213} 352
- Mellinkhusen, Cord {1860} 367
- Menden* 103
- Menking
Gerke {0817} 34, 345
Hnr. {0691} 34, **133**, 343, 367
Lefferd 133
Meinhard {0579} 34, **133**, 205, 341
Rembold {0762} 34, 344
- Menne, Herm. 84, 89
- Menneke, Hans 193
- Mensing
Hans, Bg. zu Lübeck 214, 270
Peter {2853} 406
- Menstede, Ludike 137
- Ment**
Alheide 134
Anneke 134
Bertold 134
Hans 134
Jürgen {0071} 74, 75, 89, 90, 96, 122, 124, **133**, 134, 150, 260, 270, 390, 396, 403
Jürgen, Magister 134, 249, 270
Steffen {2909} 134, 145, 220, 247, 253, 306, 409
- Mer, v.**
Gise {2969} 411
Israel {0056} 137, 140, 152, 153, 188, 271, **295**, 383, 389, 393, 394, 395
Israel, Rev. Domherr 295
Walter {2600} 397
- Mercklinckare
Arnd {0438} 338
Arnd {0553} 237, 340
- Merckmann**
Elsebe 296
Hans {0090} 43, 73, 84, 97, 100, 107, 151, 192, 230, 234, 239, 263, 264, 269, **296**, 404
- Meren, v., Gerd {2351} 387, 389
- Merenschede
Engelbrecht 317, 318
Engelbrecht, Dolmetscher 96, 122
Katharina 317, 318
v., Did. {2246} 38, 137, 163, 279, 295, 383, 395
- Merjama* 120, 173, 216, 234, 258, 284
- Merkendorp, Joh. {0916} 346
- Merling, Jakob, Bg. zu Dorpat 143, 258
- Merze, v. der, Hans {0698} 343
- Mese, Hans {3348} 376
- Messtorp**
Hans 317
Otto {1930} 32, 86, **135**, 180, 211, 221, 232, 370, 380
- Mestade, v., Hans {1457} 357
- Mester Peter, Schiffer {1897} 369
- Mester, Albrecht 121
- Mesterman, Hans {2762} 404
- Mestersmidt, Ludolf, Domherr zu Hapsal 276
- Mestman, Arnold {0173} 334
- Meteler, Did. {2117} 377
- Metztacken
Did. 107, 192, 222, 223, 284
Hans {2603} 397
Melchior {2604} 397
- Mex
Klaus 149
Otte {2811} 405
- Mey, Wenemar, Bg. zu Riga 314
- Michels**
Arnd {2891} 250, 256, 295, 297, 321, 408
Henning {2998} 412
Herm. 297
Hnr. 297
Hnr. {0084} 238, 286, **297**, 402
Hnr. {2510} 392
Jürgen 321
Matthias {2008} 373
- Middelborch, Bernd {2449} 390, 398
- Middelstorp
Hnr. {2867} 407
Jakob {1932} 370, 389
- Milinctorp, Gerke {1545} 359
- Minden
v., Cord 298
- Minden, v.
Cord {3036} 413
Ernst 122
Gerd, Bm. zu Lübeck 172, 258, 290
Godert {1580} 360
Hans {0792} 344

Hans {1026}	348	Moninkhusen, Herm. {0806}	345
Hnr. {1369}	356	Monnik	
Ludike {2760}	101, 223, 294, 311, 403	Did. {1441}	356
Minnenbeke, Herm. {0212}	334	Hans {1629}	361
Minningerade, Anligus {1282}	353	Peter {1943}	371
Mirauw, Michael	148	Peter {1951}	371
Moellenlick, Joachim {2989}	411	Monster, Cord {2360}	388
Moer		Mont, Hans {2554}	394, 395
Hnr. {0395}	337	Morcken, Hans {0238}	334
Hnr. {0418}	337	More, Hnr. {0249}	335
Mogen, v., Hildebrand, Sendbote aus Dorpat	194	Moreme, Hans {2169}	380
Moigelken, Hildebrand {2112}	377	Morinck	
Molder, Wigand	126	{0601}	341
Molderpas, Arnd {2075}	375	Herm. {0180}	334
Molen		Morkerke, Albert {0653}	29, 342
v. der, Bernd {0160}	34, 38, 80, 87, 110, 129, 132, 149, 182, 194, 200, 205, 297 , 315, 340	Mormann	
v. der, Bertold	200	Bernd	112, 113
v. der, Eggebrecht {0378}	34, 337	Mormann, Gerd {0745}	344
v. der, Elseke	136, 137	Mortte, Nikolaus	206
v. der, Friedrich	81	Moseler, Gerd {1245}	353
v. der, Hans	297	<i>Moskau</i> 12, 88, 89, 98, 99, 102, 103, 119, 124, 138, 155, 157, 158, 163, 168, 171, 188, 253	
v. der, Herm.	135, 136, 195	Mouwer, Joh. {2398} 137, 238, 271, 296, 309, 317, 318, 388	
v. der, Hnr.	73, 114, 135, 136, 137, 165, 195	Mouwens, Did.	100
v. der, Hnr. {0608}	34, 115, 341	Movmen, Hans {3430}	380
v. der, Jakob	73, 135, 136, 137, 195	Mucke, Herm. {0754}	344
v. der, Jakob {3325}	34, 56, 128, 135, 136, 137, 152, 165, 173, 195, 209, 212, 240, 277, 288, 305, 376	Muddepenninck	
v. der, Joh., Bm. zu Reval	38, 61, 75, 76, 162, 185, 297, 306	Herm. {0254}	30, 335
v. der, Klaus	116	Herm. {0969}	347
v. der, Marquard {2204}	34, 69, 72, 73, 90, 122, 135, 136 , 162, 165, 195, 279, 306, 381, 396	Mueden, v., Giselher {1525}	358
v., Alf {1442}	34, 236, 356	Mule, Klaus, Schiffer	324
Molenbeke, Joh. {0280}	132, 200, 335	Mullich	
Molenveld, Andreas {1122}	350	Hans {2498}	391
Molhusen, Steffen, Bg. zu Lübeck	152, 166	Kontze	295
Moller/Molner		Mulmann, Gerrit, Bg. zu Köln	275
Bernd, Bg. zu Stade	95	Mulsov	
Gertrud	102	Klaus	235, 236
Hans	63, 102, 118, 123	Kunne	235
Hans {1550}	303, 359	Mund, Bertold {1216}	352
Hans {2109}	376	Munderik, Thomas, Priester	104
Hans {2182}	380, 395	Munkhorst, Gerke {1286}	353
Herm., Münzmeister in Riga	102	Munstede	
Hnr.	102	Gerd	138
Hnr., Rh. zu Dorpat	102	Joh. {3416}	52, 81, 138 , 158, 258, 379
Jakob	136, 275	Munster	
Joh.	256	de, Herm.	127
Joh., Arzt	59, 182, 239	Joh.	285
Joh., Rh. zu Reval	62, 112	v., Hnr. {1311}	354, 368
Jürgen	95	<i>Münster</i> 5, 66, 80, 96, 107, 112, 141, 151, 159, 160, 171, 192, 261, 269, 277, 296, 306	
Katharina, geb. Hincke	95	Munstermann	
Klaus {0781}	344	Cord {2888}	60, 139 , 190, 241, 271, 314, 408
Martin {2484}	102, 186, 234, 391, 399	Did. {2810}	405
Michael	102, 123	Muntemeister, Rotger	179
Olaf	93, 182, 252	Muntepenninck, Herm. {1855}	367
Peter	149, 324	Munter	
Peter, Bg. zu Kampen	100	Gerhard {0430}	131, 338
Thomas {2535}	393, 396	Henneke	236
Tidemann {1055}	349	Herm. {0452}	338
<i>Mölln</i>	243	Klaus, Bg. zu Lübeck	110, 260
Molsen, Laurenz	192	Matthias, Bm. zu Åbo	226
Mon, Peter {0685}	343	Munthouw, Klaus {0933}	347
		Murmester, Hnr., Bg. zu Pernau	216

Mus			
Everd {0221}	104, 115, 251, 334		
Everd {0410}	337		
Klaus	166, 224, 299, 314		
Must, Paul	293		
Muter, Joachim, Notar	64, 147, 201, 252		
Nachtigal, Engelke	178		
Nacke			
Cord {0934}	347		
Hnr. {0551}	340		
Nagel			
Bartholomäus {2461}	84, 90, 295, 390, 396		
Hans	193		
Nakenborg, Hans {1409}	356		
Nap, Joh.	119, 120, 132		
Nargen	9, 52, 77, 91		
Narva 10, 12, 13, 30, 48, 62, 63, 64, 65, 67, 69, 72, 73, 75, 79, 83, 84, 85, 86, 88, 89, 91, 92, 96, 98, 100, 113, 115, 117, 118, 119, 123, 124, 130, 131, 132, 136, 138, 140, 145, 147, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 157, 158, 160, 162, 163, 164, 168, 169, 171, 172, 173, 180, 181, 182, 184, 185, 188, 192, 194, 203, 206, 209, 210, 211, 214, 219, 222, 223, 224, 228, 232, 236, 237, 238, 240, 241, 245, 248, 253, 259, 260, 274, 275, 276, 278, 279, 284, 285, 287, 291, 292, 299, 300, 303, 304, 310, 312, 319, 321, 325, 421			
Narwe, v. der, Hans {0258}	335		
Naschert			
Alheit, geb. Super	139, 210		
Anna	311		
Did. II. {3817}	34, 41, 85, 97, 139 , 210, 211, 238, 281, 287, 296, 306, 319, 402		
Gerd	139, 140		
Gerd {1377}	34, 140, 298, 356		
Jürgen {0132}	34, 298 , 311, 323, 412		
Kathrin	139, 140		
Margarete	189, 298, 299		
Simon {2617}	34, 271, 302, 397		
Tidemann {0671}	34, 52, 139, 140, 198, 203, 298, 342, 371		
Tidemann {1378}	34, 356		
Vincenz {0021}	34, 63, 69, 139, 140, 141, 189, 198, 298, 308, 366, 367, 375		
Natelen, tor			
Gobel	130		
Hans {1060}	52, 148, 284, 349		
Herm. {1211}	352		
Natendorm, Joh. {2104}	376		
Natzmar, Hans	104, 273		
Nebbelunck, Alf {2059}	374		
Neden, v. dar, Did. {0494}	339		
Nederhoff, Hnr. {0791}	344		
Nederhorst, Hnr. {1293}	354		
Nedermolen, ther			
Greta	74		
Herm.	74		
Negeler			
Hnr. {1001}	249, 348		
Hnr. {2299}	386, 394		
Neheim	103		
Neige, Arnd {1280}	353		
Neseken			
Cord	250		
Hans	250		
Neseman			
Hnr. {0525}	340		
Joh. {0363}	337		
Nesemansche	74		
Netsell, Klaus {3786}	103, 398		
Neuschloß	12, 267, 285		
Neuss	90		
Nevekman, Hans {1614}	361		
Nickel			
Knochenhauer	62		
Nidderstadt, Else	103		
Niebeken, Bertold {1206}	352		
Nieberger			
Hnr.	273		
Laurenz	161, 216, 273		
Nieburg, Did.	251		
Niebur			
Did. {1673}	362		
Rh. zu Lübeck	13, 236		
Niehoff			
Cord {2064}	374		
Everd {2093}	375, 377		
Herm. {1968}	372, 381		
Niehus			
Everd {0543}	340		
Gobel {0983}	347		
Nielopp			
Klaus {1009}	125, 348		
Wolter {1171}	65, 174, 326, 351		
Niemann			
Andreas {0566}	341		
Hans {0667}	342		
Hans {2289}	385		
Hnr.	197, 198		
Hnr. {1419}	320, 356		
Klaus {2228}	383		
Paul {2154}	378, 383		
Nienborch, Rolf {1140}	350		
Nienstede, Everd, Rh. zu Dorpat	171, 230		
Nierodde, v., Hans {2278}	385		
Niestadt, Hnr.	279		
Niklesson			
Christian, Hauptmann zu Viborg	64, 76, 78, 93, 108, 111, 128, 135, 141, 147, 160, 173, 174, 181, 206, 207, 215, 219, 226, 238, 240, 252, 255, 257, 276, 312, 313, 320		
Erengisel, Hauptmann zu Viborg	201, 213		
Nilsso, Hans, Bg. zu Ystad	322		
Nilsson			
Alheid	50		
Dirk	50, 70, 92		
Hans	192		
Hnr.	50		
Laurenz	48		
Swante, schwed. Reichsverweser	119, 234, 286, 287		
Nipp, Hans {1559}	208, 359		
Nitow, Hans	264		
Nobel, Sten	112		
Nodinck, Everd {0892}	346, 372		
Noetbom			
Joh. {0419}	337		
Nolle, Hans	172		
Norck			
Gerd {2199}	381		

Herm. {1805}	365, 382	Gerwin {1782}	364
Nordewol		Gottschalk {1783}	364, 375
Hnr.	259	Oldenburg	
Nordewold		v., Gerd, Graf	202
Hans {2883}	407	Oldendorp	
Herm. {2974}	58, 411	Did. {0269}	334
Nordwick, Gerd {0567}	341	Elsebe, geb. Saffenberg	141, 217
Norenberg, Arnd {2473}	391	Engelbrecht {2831}	406
Norsseken, Gerd {1468}	357	Hans {0057}	40, 142, 300 , 374, 383, 389, 395
Nortman, Hnr. {2884}	407	Hans {3561}	388
<i>Norwegen</i>	178, 185, 206, 263, 288	Herbert	105, 154
Notke		Herm.	320
Hans	274, 299	Herm. {1526}	359, 367
Jakob, Probst zu Riga	299, 300	Joh. {0209}	334
Jasper {0053}	54, 70, 83, 86, 210, 213, 220, 230, 231, 234, 238, 267, 274, 275, 276, 297, 299 , 304, 325, 376, 386	Joh. I. {0931}	108, 141 , 143, 173, 182, 203, 212, 217, 276, 347, 367
Jasper, Probst zu Riga	299	Joh. II. {0143}	32, 142 , 212, 300, 368, 381
Michael	274, 299	Kracht {1234}	352
Michel d.Ä. 50, 53, 70, 86, 142, 174, 178, 182, 212, 213, 220, 267, 299, 308		Oldenhovel, Hans	262, 280
<i>Novgorod</i> 8, 12, 25, 29, 50, 56, 65, 66, 68, 78, 81, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 96, 98, 99, 103, 111, 114, 115, 116, 119, 123, 124, 125, 128, 135, 138, 139, 142, 147, 148, 149, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 160, 164, 165, 168, 169, 171, 173, 175, 180, 187, 188, 189, 194, 203, 205, 206, 209, 211, 213, 220, 221, 223, 227, 230, 236, 240, 243, 245, 267, 275, 289, 303, 310, 316, 318, 322, 422		Oldensee, Hnr. {0720}	343
Nummergaet, Wolter {2416}	389	<i>Oldesloe</i>	202
Nusse, Laurenz {1819}	365, 368	Oldorp, Hans {1420}	356
<i>Nyborg</i>	149	Olisleger, Hans {1542}	63, 160, 359
<i>Nykerk, Finnland</i>	151, 223	Ollen, v., Ludike, Schiffer	286
Nyrnehem, Hans	117, 148	Omund, Vicke	182, 208, 235, 239, 240
<i>Oberpahlen</i>	115, 175, 204	Opperhein	
Oberstolz, Werner, Kirchenvogt in Samland	78	Andreas	192
Obinck		Hans	192
Engelbert {0600}	341	Ludike	192
Hnr. {0742}	344	Orde	
Wolter {0699}	343	up dem, Herm.	159
Ochse, Peter, Vogt zu Helsingör	236	up dem, Joh.	87
Ockerhoff, Hans {1814}	365, 376	up dem, Tidemann {1314}	87, 354
Oerden, v.		up dem, Wilhelm	87
Klaus	77	v. dem, Wineke {0979}	347
Simon {0610}	341	Ordey	
Oerten, v., Klaus	207	Herm.	38
Offermann, Goswin {0744}	344	Orgel, Hnr.	76, 127
Ogen, Tile	58, 104, 321	Orkereppesche	230, 301
Ogern, Cornelius	112	Orlefortp, Joh. {1101}	350
Ohael		Ortenborg, v., Peter, Magister	64, 110
Joh.	179	Ortmann	
v., Hartwich	185	Joh. {0315}	62, 116, 132, 149, 336
Olaf		Witwe d. Joh. {0315}	149, 201
Maurermeister	52	Ose, v. der, Simon {3642}	392
Olafsson		<i>Ösel</i> 9, 55, 64, 69, 100, 120, 137, 138, 144, 168, 176, 203, 214, 232, 235, 244, 245, 246, 247, 252, 263, 264, 276, 284, 302, 317	
Jones	80, 121, 237	Osen, v., Hnr. {1665}	30, 172, 207, 216, 258, 291, 327, 361, 374
Peter	87, 213	Osenbrugge	
Olde, Hans {3092}	113, 415	v., Hnr.	127
Oldehoff, Did. {0549}	340	v., Joh., Rh. zu Reval	155
Oldelant		<i>Osnabrück</i>	108, 110, 111, 142, 147
Hnr. {0609}	341	Osse, Marquard {1253}	353
Hnr. {0840}	345	Ossenbrink	
Oldenberg, Hnr. {0820}	345	Hnr. {1624}	361, 370
Oldenborch, Herm. {3047}	413	Joh. {1896}	143 , 227, 233, 258, 369, 388
Oldenbrekervelt		Ossenbrugge	
		Hans {1196}	351
		Joh., Priester	100
		Martin {0486}	339
		v., Albert {0429}	338
		Ossendorp	

- Gerd {3738} 396
 Matthias {2337} 387, 393
 Rolf {1924} 370, 374
 Oste, uter, Hnr. {0924} 347
Osten
 tor, Herm. {1955} 91, 97, 180, 189, 195, 215, 371, 392
 tor, Kost {1064} 349
 v. der, Arnd {1374} 356
 v. der, Did. {0727} 111, 131, 177, 178, 200, 343
v. der, Reinhold {0044} 85, 212, 226, 231, 273, **301**,
 316, 363, 381, 391
 v. der, Vrowin {0971} 347
 Ostendorp, Willem {3094} 415
Osterberg, Kloster 96
Osterholz 95
 Ostermann, Jürgen 117
 Osterode, Bertold {1028} 348
 Osterveld
 Heine {0327} 336
 Tonnies {2999} 412
 Osterwold, Everd {2895} 323, 408
 Osthoff
 Arnd {0607} 341
 Hnr. {2386} 388
 Ostorp, Jürgen 127
 Ostra, Frederik {3068} 414
 Otke, Schiffer {3072} 414
 Otmerinchusen, Everd {1067} 349
 Otte
 Henning 112
 Reimer {3062} 414
Otting
 Did. 143, 144, 301
Did. {0099} 71, 143, 144, **301**, 406
 Did. {2701} 401
 Dorthie, geb. Krinoge 144
 Engelbrecht 143, 144, 301
Lambert {0151} 72, 96, 101, 123, **143**, 171, 219, 280,
 301, 302, 325, 395, 396, 400
 Lambert {3933} 144
 Peter 144
 Ottinkhusen, Wessel {2680} 400
 Ovendorp, Gerd 393
 Over
 Jürgen {2856} 406
 v. dem, Klaus {2215} 382
 Overbeck, Anne 57
 Overdijck
 Gerlach 237
 Lambert {0473} 237
 Overdijck, Lambert {0473} 338
 Overhagen
 Bernd {3873} 416
 Cord {2838} 406
 Overkampe, Arnd {0299} 336
 Overtun, Herm. {1452} 356
Oyten, v. Ludeke {0125} 135, **145**, 324, 409, 418
 Paas, Daem {1607} 360
 Pachlach, Peter {1716} 362
 Packer, Hans 294, 319
Paderborn 312
Padis, Kloster 9, 58, 69, 89, 93, 123, 136, 138, 144, 168,
 169, 173, 175, 237, 248, 253, 258, 271, 296, 315, 319
 Pael
 Bernd 40, 43, 84, 89, 192, 230, 317, 319
 Bernhard 40, 42, 54, 196, 310
 Pafferratt, Henning {2800} 405
Pakebusch
Arnd {2973} 105, 113, **145**, 411
 Christine, geb. Runge 145
 Hieronymus, Rh. zu Lübeck 145
 Matthias, Bm. zu Lübeck 145
Palborn
Cord {0297} 61, 62, **146**, 251, 336
 Everd {0816} 146, 148, 297, 345
 Gertrud 146
 Hnr., Bg. zu Danzig 105
 Wobbeke 146
 Palhouwer
 Joh. 146
 Joh. {0318} 336
 Pallevyr, Bernd 116
Palmedach
 Gerd 146, 301, 302
 Hans 301, 302
 Heerlken 146, 147
 Hnr. 301
Hnr. {0028} 146, 166, 196, 198, 250, 290, **301**, 310,
 356, 370, 371, 376
 Hnr. {2483} 48, 255, 287, 302, 391
 Hnr. {3564} 389
 Hnr., Lüb. Kfm. 146
Joh. {0663} 39, 64, 66, 75, 87, 107, 146, 174, 177, 179,
 196, 203, 213, 237, 252, 301, 308, 342, 368
 Leneke, Nonne 302
 Rembold 146
 Pankrass, Joh. 182
 Pantkow
 Thomas 313
 Pantzelitz, Karsten 107, 110, 130, 131, 175
 Pape
 Bernd {0554} 340
 Hans 287
 Herbord {0324} 336
 Herbord {0563} 218, 341
 Hnr. 58, 111, 273
 Hnr., Rh. zu Dorpat 121
 Joh., Rh. zu Stade 72
 Papenbroke, Herm., Bg. zu Lübeck 320
 Papenbrugge, Josine 67, 145
 Pappeken, Joh. {1051} 349
 Papst 7, 8, 165, 172, 175, 210, 252, 300
 Julius II. 246
 Martin V. 110
 Pius II. 64, 225
 Parcham
 Hans 110
 Herm. {1822} 365, 373
 Herm. {3287} 374
 Hnr. 292
 v., Bernd {1021} 348
 Parchamsche 109
Parenbeke
 Bertram {1190} 252, 264, 298, 351
 Hans 92, 136, 254
Hnr. {0558} 50, 51, 70, 124, **149**, 194, 251, 341
 Klaus {0702} 343
 v., Hnr., Ritter 149

- Paris, Herm. 99
- Parper, Joh., Lüb. Domherr 73, 243
- Paskendal, Gertrud 161
- Pasmann
- Hnr. {1595} 360
- Passow
- Andreas 118, 271
- Henning, Ritter 48, 97, 139, 140, 211, 234, 238, 306
- Patkull, Hans, Schneider 52, 53, 65
- Pattin, Reimer {2091} 375
- Pattiner**
- Heise {2692}** 72, 73, 78, 95, 96, 100, 119, 134, **150**, 154, 155, 166, 169, 196, 197, 219, 220, 222, 223, 228, 234, 243, 248, 260, 284, 311, 400
- Joh., Geistlicher 151
- Joh., Kanzler d. Hz. v. Braunschweig 150
- Joh., Probst zu Dannenberg 150, 151, 222
- Katharina, geb. Smet 150, 195, 196
- Klaus, Geistlicher 150
- Pattiner, Anne 150
- Pauli, Mechtild 155
- Pawe(l)s
- Arnd 112
- Hans {1839} 366, 379
- Hans {2129} 378
- Hans {2542}** **302**, 307, 394, 402, 403, 404
- Hans {3834} 78, 186, 271
- Jasper {2669} 100, 400
- Lambrecht {0371} 337
- Michael {2930} 145, 324, 409
- Rotger {0032}** 87, 196, 250, **303**, 355, 373
- Thomas 72, 90, 137, 138, 169, 326
- Pawel, Meister 194
- Pawelsson
- Herm. 75
- Peter, Schiffer 124, 284
- Paye
- Frederik {1443} 356
- Laurenz 82, 125
- Peddenow, Hans {1688} 362, 376
- Pegenhusen**
- Everd {0052}** **303**, 375, 386, 389
- Hans {3351} 376
- Peghe, Rotger {0313} 336
- Peine, v., Meine, Braunschweiger Bg. 60
- Pelegrim {0260} 335
- Pellex
- Tamme {2057} 374
- Tamme {2096} 375
- Pelsser, Stefan {2621} 83, 89, 151, 222, 397
- Penning
- Godert {1979} 372
- Joh., Bm. zu Köln 199
- Pentsin, Matthias {1454} 356
- Pepeke, Hnr. {0358} 336
- Peper
- Andreas
- Dekan zu Dorpat 227
- Klaus {1415} 356
- Pepersack
- Elisabeth 159
- Everd {1281} 34, 39, 63, 64, 73, 87, 92, 135, **152**, 160, 161, 169, 173, 176, 180, 184, 203, 208, 209, 216, 225, 229, 273, 353, 379
- Hans {0153} 34, 118, 154, 234, 245, 253, 300, **303**, 310, 402, 403
- Hans {2509} 392
- Hartleff, Übersetzer d. OM. 68, 303, 304
- Hartleff, Übersetzer d. OM: 118, 154
- Hartmann {1170} 29, 34, 351
- Jasper {2628} 34, 73, 134, 152, 176, 184, 397, 399
- Joh. II. {2922} 34, 103, **154**, 159, 226, 250, 295, 303, 409, 418
- Taleke, geb. v. der Schuren 154
- Tidemann {1727} 34, 363, 387
- Tonnies 155
- Tonnies {1906} 34, 92, 150, **154**, 228, 303, 310, 325, 369
- Perdekoper, Hans 141
- Pernau* 27, 28, 30, 51, 52, 54, 65, 67, 69, 75, 76, 77, 81, 87, 92, 97, 102, 115, 126, 135, 138, 143, 145, 152, 153, 159, 160, 162, 164, 167, 173, 180, 182, 184, 185, 186, 199, 206, 209, 215, 216, 218, 220, 221, 227, 229, 232, 234, 236, 238, 240, 245, 246, 248, 260, 268, 283, 310, 318, 421, 488
- Perssen, Jürgen {3842} 404
- Pertzeval
- Hans {1035} 348
- Thomas {0615} 29, 342
- Pesentacke, Hnr. 69
- Pesse, Küster {0500} 36, 339
- Peter, Franz {2107} 376
- Peters, Hans {1680} 362
- Petershagen, Hnr. 214
- Petersson
- Bert {2302} 386, 392
- Gerd 235
- Joh. {1175} 275, 351
- Petri, Michael, Magister 214
- Pewener, Hans {2214} 382, 395
- Piepstock, Nikolaus 102
- Pingsten, v. Arnd, Danziger Bg. 86, 221
- Pinneke, Hans 110
- Pinow
- Hans {2649} 399
- Herm. {2296} 386
- Pistelmaker
- Georg 286
- Ww. d. Georg 286, 315
- Pistor, Joh., Geistlicher 217, 218
- Plaas
- Godekin 228
- Goswin, Priester 62
- Gottfried 62, 121
- Plate**
- Joh. {0267}** 119, **155**, 335
- Peter {3684} 394
- Platensleger, Did. {3456} 382
- Platensleger, Hnr. 187
- Plater, Herbord {0710} 200, 343
- Pleskau* 12, 68, 79, 96, 115, 157, 190, 253
- Pleskow
- Bernd 142
- Elzebe {0262} 335
- Gerke {3581} 389
- Godeke {1884} 29, 277, 368
- Hans {1742} 29, 363, 375
- Jakob {1142} 350

Jordan, Lübecker Rh.	55	Hans {1982}	89, 124, 280, 372
Willen {3462}	29, 383	Hans {2819}	190, 405
Plettenberg		Hans {3993}	393, 402
Hans {2133}	378	Predeker, Detmer {2381}	388
Plogelink, Willem {1700}	362	Pressentin, Joachim	111
Plonnies		Pressir, Hans {1572}	360, 369
Alf {1086}	349	Prester, Hnr. {1123}	350
Dorothea	318	<i>Preußen</i> 2, 10, 11, 65, 106, 115, 125, 143, 161, 173, 178,	
Herm. {0770}	294, 318, 344	182, 225, 237, 239, 244, 303	
Herm. {2034}	161, 318, 373, 387	Prilleken, Hnr. {1865}	367, 373
Herm., Lüb. Ratssendbote	166	Primens, Cord	246
Peter {1011}	92, 318, 348	Primus, Hnr. {2738}	49, 84, 224, 248, 253, 403, 409
Plugge		Prochner, David {1732}	363
Bernd {2593}	80, 155 , 396	Prume, Hans {1818}	365
Klaus	295, 300	Prutze	
Plume		Hans	227
Hans {3337}	376	Klaus	205
Hnr. {3548}	388	Pulhavern, Joh.	76
Tidemann	297	Purkel	
Pogwisch, Otto, Hauptmann zu Raseborg	93, 135, 159	Nikolaus, Vasall D.O.	80
<i>Polen</i>	12, 65, 161, 181, 221, 227, 233, 242	Putte, v., Hnr.	56, 67, 68, 254
Polhaversche	59	Quade, Rotger {0355}	126, 127, 307, 336
Poling, Herm. {1385}	355	Quant	
Politz, Jakob	262	Joh., Fr.O.P.	159
Pollen, Klaus	138	Martin {2540}	394
Polmann, Hans	265	Quast, Benedikt {1445}	356
Pols, Hans {3971}	374	Queck, Hans, Schiffer	192
Popkendorp, Did. {0427}	338	Quellen, Gerd	100
Poppe, Bernd {0675}	342	Quese, Matthias {2677}	400
Poppinkhusen, Hans	303	Quint, Herm. {1325}	355
Porin, Joh. {0809}	74, 141, 209, 345	Rade/Rode	
Porner, Ludike, Bg. zu Lübeck	257	Did. {1625}	361
Posse		Engelbrecht, Bg. zu Dorpat	179, 214
Knut	109	Hans, Dolmetscher	103
Wendel	109	Joh.	163
Postor, Joh., Priester	185	Joh., Lüb. Ratssek. u. Domherr	73, 223, 230, 234, 243,
Potante, Hans {1043}	348	246, 296	
Pote		Klaus {3014}	412
Godeke {0003}	304 , 346, 353	Olaf	52, 194, 209
Irmgard, geb. Goltsmet	304	Reinhold {2893}	408
Jürgen	304	Sories {0193}	82, 334
Potgeter		Tidemann {0935}	347
Hans {2292}	83, 170, 319, 386, 398	v. dem, Gerd	240
Hans {2923}	409	v. dem, Stefan	251
Katharina	227	v., Joh.	178
Pothoff, Hans {1478}	358	v./v. dem, Albert {0235}	115, 163 , 164, 217, 251, 334
Pothorst		v./v. dem, Arnd {0552}	213, 249, 340
Hans {1577}	360	v./v. dem, Elsebe	164
Herm.	226	v./v. dem, Gerd	129, 148
Herm. {3683}	394	v./v. dem, Gerwin {0450}	50, 69, 163, 204, 251, 338
Hnr. {1499}	358, 368	v./v. dem, Gottschalk	132
Hnr. {2271}	385	v./v. dem, Gottschalk {0472}	119, 120, 338
Hnr. {2491}	391, 398	v./v. dem, Gottschalk {0695}	76, 177, 178, 200, 213,
Rotger {2332}	387	275, 322, 343	
Rotger I. {0146}	174, 195, 250, 281, 293, 304 , 305, 353,	v./v. dem, Gottschalk, Rev. Domherr	39
377, 378, 379, 385, 418		v./v. dem, Hans {0783}	344
Rotger II. {0074}	304, 305 , 306, 397, 399	v./v. dem, Hans {3721}	395
Tonnies {2815}	253, 405	v./v. dem, Herm. {1148}	163, 351
<i>Prag</i>	190, 283	v./v. dem, Hnr. {0291}	94, 335
Prall		v./v. dem, Hnr. {0416}	116, 132, 337
Gerwin {2314}	386, 387	v./v. dem, Hnr. {1672}	361
Herm. {2103}	376, 393	v./v. dem, Joh. {0305}	163, 336
Prame, Everd {0504}	339	v./v. dem, Joh. {0513}	339
Prancke		v./v. dem, Joh., Priester	322

v./v. dem, Klaus {1735}	363	Markus {2365}	388, 389
v./v. dem, Konrad {0484}	339	Tidemann	174
v./v. dem, Margarete	178	Reimerdinck, Herm. {1693}	362
v./v. dem, Peter {0465}	218, 338	Reimersche	57, 58, 255
v./v. dem, Peter {1558}	359	Reine	
v./v. dem, Sories {0408}	74, 337	v. dem, Hans {0823}	120, 345
v./v. dem, Stefan	163, 164	v. dem, Hans {1560}	359
v./v. dem, Werner {0507}	91, 121, 164, 201, 228, 339	v. dem, Jakob {0326}	120, 336
Radebekesche	305	v. dem, Willem {2172}	195, 380, 385
Radeleves, Hans {0878}	346	v. me, Joh.	81
Rademann, Joh., Rh. zu Dorpat	223, 297	Reinissen, Albert {2901}	408
Radenbeke		Reinkin, Herm. {1778}	364
Arnd	305	Rekelose, Hans {1380}	356
Fabian	305	Reken, v., Did. {1020}	348
Klaus {3977}	113, 280, 305 , 406	Rembold {0217}	334
Mette	305	Remboldsche	62, 185
Radenbekesche	305	Remensleger, Detmar	61, 298
Raezehorn, Hnr. {0854}	345	Remensnider, Hnr. {3772}	259, 276, 398
Raitmeyer, Herm. {1528}	359, 370	Remikhusen, Hans d.A. {2505}	392
Ralman, Bernd {2312}	386	Remmlinkrade	
Range, Hnr. {1978}	372, 374	Gertrud	156, 157, 158
Rape		Gottschalk	156, 241
Hans {1914}	369, 371	Gottschalk {2394}	83, 88, 98, 99, 119, 123, 124, 138, 152, 153, 156 , 168, 169, 171, 188, 253, 320, 388, 396
Werneke	316	Hnr.	156
Raseborg ⁵⁹ , 85, 89, 93, 110, 127, 135, 159, 174, 256, 282, 288		Pilgrim	123, 138, 171
Ratemeier, Herm.	284	Tidemann {3459}	158 , 187, 212, 227, 383
Ratenaw, Bernd	299	Vrowin {1348}	355
Ratzeburg	243	Vrowin {1515}	358
Rave		Remringes, Heinemann {3222}	371
Hans	268	Renlinckwerder, Gottschalk {0876}	346
Hartmann {3384}	377	Rensfeld, Marcus	113, 118, 253
Rawenkamp, Everd {3114}	40, 53, 113, 275, 415	Rentelen/Renten, v.	
Recke, v. der		Albert {0187}	127, 251, 334
Alt {0845}	345	Arnd, Rh. zu Reval	69, 131, 205
Gottschalk {0907}	153, 346	Bertram {1811}	29, 159 , 365, 392
Hans {1131}	350	Did.	251
Hartleff, Bm. zu Narva	154, 155	Everd	103, 113
Reckhorst, Odert {1120}	350	Everd, Rh. zu Lübeck	159
Recklinck, Herm. {0659}	342	Everd, Rh. zu Reval	159, 191, 192
<i>Recklinghausen</i>	86	Georg	95, 226
Reddeberg, Jürgen {2825}	406	Gerd	251
Reddmann, Klaus {2702}	401	Hans {2859}	407
Redeker, Hans, Schiffer	211, 231	Hnr.	257
Reder		Joh., Bg. zu Lübeck	159
Hans {2369}	388	Klaus {2857}	407
Hnr. Bg. zu Hamburg	105, 145	Ludolf, Rev. Dekan	51, 185, 187, 205, 251
Hnr., Bg. zu Hamburg	49	Margareta, geb. v. Herike	159
Reimer {2274}	385	Reppeler	239
Simon	137, 195	Ludike {3199}	68, 148, 197, 198, 318, 320, 323, 370
Reepp, Goswin {1510}	358	Requerdink, Did.	130, 131, 292, 293
Rees, v.		Reseler, Hnr.	59
Arnd	177	Reße, Hans	144, 171, 280, 286
Lise, geb. Saffenberg	177	Reten, v., Hnr. {2048}	374
Rehorst, Hnr. {1188}	351	Retzol, Klaus {2421}	389
Reimann, Kaspar {1675}	362	Reval	
Reimer, Priester	310	Matthias, dän. Kaperer	152, 223, 235, 263
Reimer/s		v., Everd	126
Albert {2908}	113, 285, 409	v., Henneke	128
Hans	151	v., Thilo	128
Henning {3061}	414	v., Tidemann	61
Herm.	174	Reveler, Reinhold {1549}	359, 406
Joh.	98, 121, 162, 284	Reventlo, Markus {1755}	364
Klaus {2566}	395	Reyer	

- Anna 266
 Beate 266
 Bernd 266
 Gerte 40, 246, 266
 Hnr. 266
 Jasper, Rh. zu Reval 103, 112
Reynemann, Herm. {3544} 114, **156**, 388
 Reys, v., Did. {0729} 343
 Reytz, v.
 Wilm 201
 Reytz, v., Goswin 148
Ribe 9
 Richards
 Did. {1073} 349
 Gertrud 159
Gise {1074} 153, **159**, 173, 203, 204, 209, 212, 291, 349, 373
 Gise {1928} 159, 370, 375
 Grete 159
 Hans {0991} 348
 Hans {1636} 361, 369
 Hans {2001} 134, 372, 373
 Herm. {2313} 386, 387
 Jakob
 Bm. zu Reval 145
 Jakob {3530} 387
 Jakob, Bm. zu Reval 74, 244, 259
 Katharina 159
 Martin {1359} 159, 355
 Matthias, Magister, Lüb. Domherr 145
 Rotger {3140} 367
 Wilhelm {0726} 30, 254, 255, 343
Richen, v.
 Alheit 161
 Hnr. {1977} 372, 373
Joh. {0024} 52, 54, 92, 153, 159, **161**, 165, 166, 173, 180, 210, 211, 225, 229, 258, 268, 291, 322, 354, 368, 382
 Richenrode, Hans 72, 280
 Richtenberg, Hans 117
 Ricke, Herm. {2417} 389
 Rickstede, Peter {1917} 369
 Ridder
 Hnr. {1391} 355
 Joh. {0401} 337
 Matthias {3065} 414
 Ridinkhoff, Jakob {3282} 374
Riga 7, 9, 10, 12, 17, 27, 30, 54, 64, 65, 66, 67, 69, 73, 75, 76, 77, 79, 80, 81, 83, 86, 87, 94, 97, 99, 101, 104, 107, 108, 114, 115, 116, 119, 120, 123, 128, 130, 135, 137, 139, 140, 141, 142, 147, 151, 152, 153, 156, 157, 159, 160, 161, 164, 167, 168, 171, 173, 175, 177, 180, 184, 187, 190, 191, 194, 196, 198, 199, 203, 205, 206, 209, 210, 211, 213, 218, 223, 224, 227, 228, 232, 233, 235, 236, 240, 241, 242, 244, 247, 254, 255, 274, 275, 276, 278, 295, 299, 314, 327, 421
 Rigehoff, Cord {3353} 376
 Rigemann, Joh. {3841} 404
 Rigert, Hnr. {2767} 404
Rike
 Andreas, Bg. zu Danzig 182
 Hans 198
 Hans {1763} 364
 Herm. {1178} 351
Joh. {0400} 16, 162, **306**, 337, 417
 Reinhold {0711} 108, 125, 129, 165, 177, 198, 343
Richard {0137} 16, 43, 115, **162**, 187, 306, 307, 417
 Rikebusch, Hans {1362} 355
 Rikmann, Bertold {1962} 372
 Rinbroder, Hnr. {1212} 352
 Rinckhoff
 Barbara, geb. Schutte 69, 189, 230, 239
 Bertram {2026} 373
 Elseke 137, 162, 306
 Segebode {2700} 69, 189, 230, 270, 401, 404
 Thomas 113
 Tonnies {3055} 414
Willem I. {2203} 90, 127, 137, 138, **162**, 188, 189, 279, 306, 381, 398
Willem II. {0086} 98, 107, 118, 135, 140, 162, 253, 266, 271, 279, 305, **306**, 397, 403, 404
 Willem III. 118, 253, 306
 Rinfys, Hans {2696} 304, 400
 Ringesdorp, Hnr. {0361} 336
 Rink
 Herm. {2462} 390
 Reinhold {2634} 398
 Rinlander, Hnr. {0684} 343
 Rinlandersche 254
 Rinower, Markus {3074} 414
 Rinsche, Herm. {3512} 385
Rinteln 267
 Ripe, Matthias 60
Ripen, v.
 Gerd {2190} 381
 Hille, geb. Holthusen 256, 307
 Hnr. 198
 Hnr., Rh. zu Reval 147, 206, 272
Klaus {0076} 89, 171, 302, **307**, 394, 398
 Marquard {1346} 355
 Ripesche 65
 Risebiter
 Bernd, Ritter 98, 154
 Helmold 109
 Otto 109
 Rissow, Ludwig {1460} 357
 Ritze, Albert, Rh. zu Dorpat 221
 Robelle, de, Franziscus, Diener d. Kg. v. Portugal 101, 157, 241
 Robelup, Hans {3425} 380
 Roberg, Lambert 273
 Robert, Joh., Priester 104
 Roddouw
 Klaus {0665} 342
 Klaus {0764} 344
 Klement {1054} 349
 Marquard {0763} 344
 Peter {0584} 341
 Peter {0885} 59, 148, 206, 346
 Rodeken, Lambert {2174} 380
 Roder
 Hans {0568} 201, 206, 341
 Hans {1807} 365
 Klaus {2452} 390
 Roderding, Herm. {1387} 355
 Roderen, v., Joh. 76
 Rodewide, Joh. {0471} 75, 76, 120, 338
 Roene, Klaus 125

Rogge, Bernd {1053}	349	Hnr.	307
Roggenkeder, Did., Bg. zu Dorpat	143, 258	Hnr. {0380}	16, 127, 128, 162, 307 , 337, 417
<i>Rogö</i>	215	Hnr. {0461}	338
Rohe gen. Smale, Elsa	103	<i>Rositten</i>	144, 306, 325
Rohus		Rosol, Gobel {1313}	65, 180, 184, 203, 208, 216, 354
Geschwister	214	Rosschilt, Nikolaus {0449}	338
Hnr.	214	Rossenbelle, Hans {2419}	389
Roiyer, Jasper {3017}	412	Rost	
Roke		Albert	60
Hans, Bg. zu Lübeck	84, 119, 137, 151, 169, 263, 264, 280, 293, 295, 319	Hnr. {2739}	60, 403
Klaus	131	Rostelevant, Bertold {1678}	362
Rokelose	82, 307	Rostenberg	
Roland		Did. {1907}	369
Did. {0863}	345	Rotger {0846}	345
Herm. {1097}	349	<i>Rostock</i>	9, 46, 66, 70, 114, 149, 168, 190, 193, 220, 233, 243, 245, 247, 295, 299
Rolemann, Ernst {1685}	362	Rotermund, Detmar	133
Rolesberch		Rotert	
Joh. {2478}	80, 165 , 391	Agneta, geb. Hersveld	98, 166, 167
Rolf		Anna	167, 283
Herm.	292	Anton	168
Rolfsson		Bartholomäus	168, 282, 309
Frederik {0974}	347	Bartholomäus, Bm. zu Reval	166, 167
Gerd {2061}	374	Did.	166, 168, 308
Hans	62	Dorothea	167
Hans {2356}	387	Elsebe, geb. Tolner	168, 216, 309, 317
Herm.	276	Elseke, geb. Holtappel	309
Ludike {0975}	347	Everd	167, 168, 309
Moritz {3849}	219, 239, 263, 282, 294, 297, 319, 325, 404	Everd {1379}	34, 39, 114, 166, 168, 169, 291, 308, 356, 370
Rollen, v., Hans {2932}	409	Everd I. {2751}	34, 67, 98, 99, 107, 152, 166 , 167, 170, 192, 234, 263, 283, 285, 293, 295, 321, 403
<i>Rom</i>	61, 90, 125, 188, 190, 241, 246, 299, 325	Everd II. {3102}	34, 166, 167 , 415
Romer, Rotger	272	Everd, Rh. zu Dortmund	166, 168, 169, 308
Ronegauw, Michael {2257}	384	Gottschalk	309
Ronink		Hans	166, 167, 309
Bernd	101	Hans {0023}	34, 39, 66, 69, 70, 149, 166, 168, 169, 198, 272, 277, 291, 299, 308 , 309, 316, 367, 373, 374, 382
Gerd {1333}	355	Jakob	167
Ronnouw		Jakob {2232}	34, 152, 153, 166, 167, 168, 169, 383, 390
Marquard, Knappe	159	Jakob {3088}	34, 67, 166, 167, 214, 415
Mette	159	Joh. {2236}	34, 72, 79, 90, 91, 95, 96, 100, 101, 116, 137, 151, 157, 166, 167 , 169, 211, 216, 234, 238, 245, 274, 282, 293, 308, 309, 317, 383, 398
Rope, Klaus, Bg. zu Reval	232	Joh., Priester	293
Roper, Tidemann {1929}	63, 91, 161, 165 , 168, 189, 195, 211, 229, 232, 285, 370, 387	Margarete	309
Rorbeke, Louwert {1295}	354	Margarete, geb. Notke, verw. v. dem Dike	299, 308
Rormann, Cord {1662}	361	Moritz	166, 309
Rosehake	190	Moritz {3862}	34, 94, 95, 168, 309 , 411, 412, 415
Hnr. {2688}	400, 404	Philipp	168, 282, 309
Rosen, v.		Richard {1875}	34, 368
Hans	234, 239	Tonnies	308
Hans, Ritter	85, 89, 96, 168, 224, 282	Ursula	309
Joh.	151	Rotgers	
Karsten	69	Anna	170
Rosenberg, Lippold {2456}	390	Barbara	170
Rosenborch, Matthias {2612}	397	Barbara, Nonne	170
Rosendal		Everd	170, 214
Wulfard d.Ä.	50	Hans	170
Wulfard d.J.	50	Hans {2396}	388
Rosenhagen		Hans {2872}	170, 407
Brun	281	Jakob	170
Peter {2308}	386, 390	Joh. {0064}	48, 56, 144, 166, 170 , 223, 244, 245, 277, 279, 307, 311, 326, 392, 393, 404
Rosenkranz, Michael {1766}	364, 376		
Rosenvelt, Hans {1904}	369		
Rosing			
Gobel	121, 128, 307		

Kathrin	170	Rusop, Hans {1821}	365
Klaus {3858}	287, 404	Russe, Hans {2734}	403
Lutgard	170	Russenberg, Ludwig {3465}	383
Magdalene	170	Rust, Herm. {3856}	404
Margarete	170	Rustenberg, Hnr. {3265}	373
Martin {2896}	170, 287, 408	Rute	
Philipp, Geistlicher	170	Hnr., Rittmeister	259
Rothard, Hans {1088}	349	Klaus {1950}	371
Rover		Ruter	
Reimer, Stockholmer	59	Gerd	261
Rover, Egbert {0967}	347	Joh., Rh. zu Riga	319
Rowedder, Hnr., HM. D.O.	63	Ruwe	
Royduge, Hnr. {1426}	152, 356	Herm. {0467}	338
Rubbekatte, Katharina	106, 315, 324	Katharina	60
Rubenstars, Eilerd {2119}	229, 377	Tonnies	60
Rudemann, Joh.	178, 206	Ruyen, v., Nikolaus	218
Ruden, v.		Sabel, Hans	137, 260, 296
Cord	53, 62	Sacke, Hans {2847}	190, 192, 283, 406
Hans {0968}	308, 347	Sadelmaker	
Joh. {0346}	336	Did.	190
Rudenkrans, Hans	261, 324	Saffenberg	
Ruelemann, Hnr. {1588}	360	Arnd {0636} 59, 63, 64, 75, 92, 111, 128, 132, 177 , 201,	
Ruge, Joh. {1407}	356	203, 205, 218, 275, 322, 342	
<i>Rügenwalde</i>	71	Arnd {1803}	204, 308, 365
<i>Ruggel</i>	91, 168	Arnd {1969}	141, 175, 177, 258, 265, 288, 292, 316,
Ruggesberg		372, 376	
Hnr. {3279}	374	Arnold {0331}	105, 147, 336
Joh. {2679}	171 , 400	Gerd	86, 141, 276
Ruhorst		Gerd, Domherr zu Hapsal	86, 141, 217, 276
Hnr. {1830}	366	Joh. {0735}	52, 177, 178, 185, 203, 204, 249, 284, 308,
Wolbert, Bg. zu Kampen	318	322, 343	
<i>Rujen</i>	98, 117, 192, 234, 243, 247, 255, 279	Margarete	175, 292, 316
Rujen, v., Nikolaus	69	Saffenbergessche	92
Rukenstorp, Eller {3486}	384	Saftleben, Paul, Bg. zu Amsterdam	313
Rule, Klaus {3391}	377	Sage, Thomas	261
Rullinckhusen, Hans, Bg. zu Lübeck	214	Sager	
<i>Ruma, Kloster</i>	9, 50, 89, 108, 144, 213, 271	Gese	239
Rumann, Herm., Priester	180, 204, 206, 216	Hnr., Leineweber	55, 239
Rumer, Jürgen	260	Ingrid	55, 239
Rumor		Sale, v. dem, Klaus {0274}	335
Albert	172, 176	Saligeke, Ludeke	50
Albert {0163}	35, 64, 92, 128, 136, 142, 153, 160, 161,	Salvy, Arnd {0624}	342
172 , 175, 176, 179, 180, 198, 203, 207, 208, 209,		<i>Salzufflen</i>	260
215, 221, 239, 240, 249, 275, 284, 290, 348, 379		Samersdorf, Austin	193
Eggert {1173}	35, 351	Sampson, Albert	295, 319
Engelke {0756}	35, 344, 367	Sande	
Gertrud	172, 176	v. dem, Hnr. {2861}	407
Grete	172, 176	v., Bertold, Bg. zu Dorpat	152
Hans {0677}	34, 342	Sanders	
Henning I. {0469}	34, 35, 51, 115, 172, 174, 175 , 177,	Bertold {0998}	77, 348
205, 236, 237, 254, 338		Cord {0524}	110, 179 , 181, 187, 194, 199, 340
Henning II. {1995}	35, 52, 63, 152, 153, 172, 175, 176 ,	Reinhold, Rev. Domherr	173, 180
179, 184, 273, 290, 311, 372, 388		Sandmann, Hans, Bg. zu Hamburg	105, 145
Henning, Bg. zu Reval	147, 172, 175, 176	Sandow, Reimer	192
Henning, Rev. Dekan	172, 175	Sanow, Hnr. {1723}	363
Rump		Santen, v.	
Klaus {1692}	362	Hans	164, 280
Peter	197	Hans {1335}	52, 355
Runckel, Albrecht {2210}	381	Joh.	146
Rune, v., Marquard	66	Lambert {1691}	362, 376
Runge		Peter	102, 167
Bernd	219	Santstede, Frederik, Rh. zu Reval	112
Herm. {0547}	198, 340	Sasse	
Runne, Hans {1217}	352	Detlef {2713}	401

- Gerd 83, 89, 123
Gerd {0050} 83, 91, 98, 102, 122, 138, 166, 167, 195, 202, 231, 260, 288, 303, **309**, 314, 377, 385, 386, 387, 388, 393
 Gerd {2940} 410
 Gerhard, Domherr zu Reval u. Dorpat 246, 268, 309
 Hans {2055} 374, 391
 Hans {2653} 48, 309, 399
 Heise 309
 Hnr. {2140} 378, 384
 Hubertus, Domherr zu Riga 307
 Joh., Rh. zu Wismar 272
 Kersten 309
 Margarete 309
 Martin {2285} 385, 386
 Steffen, Kaperer 192
 Thomas {2019} 373
 Wolter {1371} 356
 Sasseken, Alt {0614} 342
Sastede, Hans {0102} 256, **311**, 408
 Satmian, Hans {2870} 407
 Savier, Magdalene 100
 Sayge, Klaus {2798} 405
 Scante, Klaus 248
 Schacht, Hnr. 71, 107
 Schackenhusen, Lubbert {0753} 179, 344
 Schade
 Hans {1649} 361
 Hnr. 84, 223
 Schadeke, Herbert {2029} 373, 377
 Schake {2567} 395
Schale
 Gerd 234
Gerd I. {2208} 73, 135, 153, 166, 172, 173, 176, **179**, 203, 211, 216, 229, 232, 258, 267, 311, 351, 385
Gerd II. {0060} 52, 56, 157, 170, 176, 179, 184, 277, **311**, 326, 381, 391
 Gertrud 179
 Grete 179, 311
Hans {0111} 101, 150, **311**, 411
 Hans {0556} 341
 Hans {1986} 372, 374
 Hans {2832} 406
 Hnr. {3410} 375, 379
 Kerstin 179, 311
 Ludike 200
 Schalenbrok, Hans {1193} 351
 Schaminck, Hans {1002} 348
 Schanvot, Hans {1495} 184, 358, 369
 Schap, Joh. {1210} 352
 Schare, Hans {3855} 404
Scharenberg
 Paul {2812} 261, 270, 405
 v., Hans 311
v., Remmert {0158} 57, 79, 220, 259, 273, **311**, 411
 Scharhar, Did. {2927} 270, 409
 Scharpenberg
 Marquard 313
 Mette 313
 Schede, vamme
Hans (van Meschede) {0162} 131, 180, 207, 216, 235, 239, 242, **312**, 349
 Willem 172, 180, 207, 216, 312, 313
 Willem {1848} 88, 153, 172, 176, 180, 207, 216, 236, 239, 241, 258, 312, 327, 366, 367
 Schedemaker, Stefan 104
 Schedulingen, v., Joh. 97
 Schele
 Bernd {0594} 341
 Bernd {1826} 365
 Did. {1036} 348
 Gertrud, verw. Bocholt 40, 60, 67, 113, 145, 193, 214, 261, 263, 283
 Hans {2564} 84, 107, 166, 193, 214, 263, 394
 Scheleken, Simon {2080} 375, 377
 Schelwent
 Elseke 183
 Gobel {0680} 35, 342
 Hans {2521} 35, 41, 89, 183, 246, 265, 393
 Hans {3827} 35, 403
 Hnr. {2905} 35, 227, 409
 Hnr. {3531} 35, 387
 Hnr. I. {0769} 35, 59, 64, 65, 108, 110, 125, 142, 175, 179, **181**, 182, 194, 199, 200, 206, 209, 239, 240, 344, 367
 Hnr. II. {1708} 35, 40, 52, 63, 67, 90, 109, 152, 153, 176, 179, 181, 182, 211, 224, 229, 232, 238, 265, 267, 281, 288, 311, 316, 362, 394
 Hnr. III. {2291} 35, 72, 80, 89, 123, 138, 144, 183, 223, 246, 262, 265, 279, 280, 317, 319, 386, 399
 Matthias {0588} 35, 341
 Reinike {1988} 35, 109, 181, 182, 183, 184, 211, 232, 265, 281, 372
 Tidemann {1330} 35, 355
 Schenendorp, Hans, Bg. zu Lübeck 171
 Scheninck, Wenemar {0489} 339
 Schenkink, Burkhard {1421} 356
Scheper
 Dedike 185
 Hans {2188} 259, 381
Joh. {0271} 61, 62, 76, **185**, 200, 335
 Scher
 Hans 72, 169, 252
 Hans {3206} 370
 Scherer
 Hans {2556} 101, 109, 186, 307, 394
 Hnr. 74, 142, 264
 Scherffen, v., Hans 192
 Scherson, Matthias {2952} 410
 Schertzeling, Hnr. 91, 115, 204, 228
 Scherve, Marquard 265
 Scheue
 Hnr., Bg. zu Wismar 246
 Katharina 246
 Schevendorp, Hans 94, 266
 Schezelinck, Tidemann {0537} 340
Schiedam 210
 Schilberg, Hans 113
 Schildesord, Gerd 288
 Schillingsholt, Jakob, Arzt 265
 Schilt
 Arnd {2325} 387
 Willem {2010} 373
 Schimmelpenninck
 Arnd {2159} 379
 Hans {0943} 347, 368
 Schimminck, Did. {0550} 340

Schinck, Jürgen {3871}	416	Schoten, v., Jakob	210
Schinkel		Schotten, Wilhelm, Bg. zu Rostock	193
Brigitte	243	<i>Schottland</i>	156
Hans {3029}	57, 243, 413	Schrage	
Henning {2235}	98, 309, 383	Bernd {2418}	389
Klaus {2281}	385, 396	Detmar	191
Thomas	285	Schramme, Hnr.	279
Schip, Joh. {2239}	102, 186 , 252, 263, 302, 383, 398	Schrapetute, Andreas	74
<i>Schivelbein</i>	193	Schrickelmann	
<i>Schleswig</i>	4, 7, 84, 124, 188, 245, 319	Herm. {1898}	159, 187 , 227, 369, 377
Schock		Hnr., Rh. zu Dorpat	296
{0347}	336	Schrien, Herm. {1583}	360
Hans {2378}	388	Schrimpkorn, Did. {2568}	395
Schockyt, Werner {1057}	349	Schriver	
Schoedick, Hnr. {0534}	340	Hans	229
Schoff		Katharina	53, 58, 67, 113, 154, 246, 266
Anneke	71, 313	Klaus	53, 67, 113, 154, 246, 266
Bernd {0958}	347	Schroder	
Heine	313, 319	Adrian, Magister	67
Heine {0098}	71, 226, 227, 313 , 403, 406, 407	Arnd	76, 142, 182
Herm. {0883}	346	Both, Rh. zu Reval	58, 71, 98, 99, 100, 104, 117, 134, 247, 253, 321
Kersten {1961}	372, 373	Cord	253
Lubbert {0918}	346	Franz	71
Matthias {3012}	412	Georg, Diakon zu St.Nikolai	104
Michael {0917}	236, 346	Gregor, Diakon zu St.Nikolai	246
Scholemann, Hnr.	186	Hans {2269}	385
Scholler, Willem {2138}	378	Herm. {3031}	413
Schomaker		Joh. {3083}	187 , 414
Brigitte	131	Knut	313
Joachim {2627}	151, 397	Lambert {2195}	381
Kerstin	313	Michael {2982}	411
Klaus {0094}	222, 266, 293, 313 , 402, 404, 405	Peter	131
Lasse	206	Severin	305
Matthias	131, 197	Willeke	237
Michael	286	Schrove	
Moritz {2899}	190, 408	Gerhard, Bischof v. Dorpat	188
Wilm	263, 276, 297, 319	Thomas {2486}	89, 122, 155, 157, 163, 188, 391, 398
Schonau, Klaus {1598}	360	Thomas, Rh. zu Dorpat	111, 152, 188, 220, 260, 289
Schonehoff, Joh. {0367}	127, 337	Tidemann {2307}	188 , 224, 386, 395
Schonemann, Hans {2125}	378	Schrüge, Detmer {2710}	401
<i>Schonen</i>	192, 304	Schrunte, Herder {1259}	353
Schonenberg		Schucke, Gerd {0938}	347
{0364}	337	Schuckinck, Everd {0317}	336
Geseke	228, 284	Schulenberg	
Godeke {2100}	376, 381	Herm. {1292}	354
Hans	83, 85, 90, 98, 186, 310	Hnr. {2077}	375
Hans {0843}	345	Schulle, Did. {2433}	389, 395
Hieronimus {2903}	409	Schulsche	100
Hnr. {0192}	127, 334	Schulte	
Hnr. {0407}	337	Did.	318
Simon, Schulmeister zu Narva	223, 299, 300, 325	Gobel {1449}	356, 374
Vincenz {2584}	197, 284, 286, 305, 313, 396	Hans	53, 108, 113, 121, 125, 131, 159, 175, 177, 201, 213, 237, 255, 276, 293, 297
Schonewold		Hans {2445}	390, 391
Klaus {0828}	345, 370	Herm. {1654}	361
Schoning, Jakob	53	Hildebrand {0848}	345
<i>Schöppingen</i>	143, 144	Hnr. {0707}	343
Schorling, Klaus	319	Hnr. {1984}	85, 161, 277, 372, 389
Schorlpape, {1241}	353	Hnr. {2079}	375
Schornekow, Joachim {2255}	384	Ingeborg	85
Schorre, Kersten	322	Kersten {2014}	373
Schotelmund		Klaus {2245}	383
Arnd	186	Klaus {2293}	386
Gottschalk {0270}	91, 120, 162, 179, 186 , 335		
Kune	186		

Klaus {2596}	396	Joh. {1209}	352
Klaus {3577}	389	Peter {2455}	85, 98, 195, 309, 390, 393
Michael {2251}	384	Seger	
Otke {0780}	344	Hnr. {2062}	374
Schultesche	98, 104	Isbrant {1679}	362
Schultmann		Segevrit	
Anna	219	Hartwig {1892}	190, 368, 376
Bernd {2170}	380	Hartwig, Rh. zu Riga	190
Bernd {3565}	389	Segewin {0630}	342
Hans {2497}	391, 396	Selborch, Elert {2135}	378
Schulvermann, Silvester, Bg. zu Lübeck	253	Selhoff	
Schunemann		Alheid	314
Herm. {2383}	388	Anna	314
Rotger {3398}	378	Anneke, geb. Goltsmet	314
Schuren, v. der		Hnr.	314
Everd {0148} 41, 54, 154, 195, 310, 314 , 326, 372, 384, 385, 396		Rolf {0116} 112, 139, 190, 214, 227, 289, 314 , 324, 413	
Everd, Rev. Hauskomtur D.O.	314	Selhorst	
Gerd {1617}	361	Else	191
Plonnies {1993}	91, 372	Joh. {0091} 72, 73, 94, 99, 104, 111, 116, 117, 119, 139, 167, 190 , 193, 196, 214, 220, 224, 247, 255, 259, 265, 269, 271, 284, 289, 314, 321, 322, 400, 404, 405	
Schurmann		Jürgen	190
{1108}	207, 313, 350	Jürgen, Priester	190, 191
Jakob {1817}	365	Katharina	190
Rotger {1820}	365	Peter	190
Schusinck, Gerd {1846}	366	Wilhelm	190
Schutte		Sellesten, Gerd {1204}	352
Cord {2717}	69, 89, 189, 230, 231, 239, 270, 401	Selnick, Jürgen {3000}	412
Elisabeth	103	Selsing, v.	
Godeke	69, 189, 230, 239	Aleke, geb. Hincke	95
Godeke {3508} 69, 88, 90, 127, 163, 166, 189 , 210, 230, 239, 256, 268, 271, 385		Joh.	95
Hans	61, 62, 178	Sempernus, Joh. {0304}	80, 178, 336
Hnr.	161	Sengestacke, Cord {1507}	358
Joh.	309	Senniplot, Gregor, Priester	183
Martin	189, 230	Serentin {0999}	29, 348
Schuttorp		Sesekerch, Did. {1243}	353
Hnr. {2459}	390	Settische	130, 201
Tonnies {1671}	361	Sevenkunst	
<i>Schwerte</i>	222, 223, 291, 292	Elsebe, geb. Bocklem	252
Schwitenberg		Jakob	110
Matthias {1890}	30, 291, 292, 368	Sevinkhusen, Gottschalk {1278}	353
Schydouwe, Schiffer {3285}	374	Seyers, Herm. {2658}	399, 402
Sebrinck, Herm. {3032}	60, 275, 413	Seysen, Hans	171
See, v. der, Tile	134, 151, 186	Sieffrid, Georg, Richter zu Duderstadt	150, 220
Seebinck, Did. {3657}	392	Simer, Henning	260
Seehusen, Hans {1092}	349	Simmermann	
Segeberg		Bertold {2319}	386
Ambrosius	137	Matthias {2321}	210, 300, 304, 386
Bernd {1040}	39, 152, 348	Simon	
Bertold	189	de Rosse {2298}	386
Bertold, Rh. zu Greifswald	190	Karele	253
Hans {1733}	189, 363	Simons/son	
Herm.	190	Bernd {2937}	106, 409
Hnr. {1966}	372, 376	Cornelius {3077}	414
Hnr., Lüb. Domherr	190	Gerd, Bg. zu Riga	106, 130, 166, 244, 248, 269
Jakob {1972}	372, 377	Gerd, Rig. Bg.	79
Joh. {3355}	29, 152, 189 , 376	Jakob {2780}	404
<i>Segeberg</i>	101, 233, 348	Klaus {2530}	393
Segebode		Thomas {2544}	297, 394, 399
Lambert {0286}	335	Sinder	
Segefred {0518}	340	Andreas {2902}	409
Segeland, Cord	108, 298	Bert {2764}	404
Segelgraver, Martin	286	Sindt	
Segen, v.		, Cord {3839}	404

Klaus	315	Everd {1936}	35, 41, 73, 109, 126, 150, 165, 195 , 196, 197, 227, 231, 241, 258, 268, 274, 281, 301, 302, 303, 304, 310, 314, 370, 385
Sinnige, Joh. {0446}	338	Gerke {1657}	35, 361, 377
Sinten, v., Did. {1569}	360	Grete	196
Sinter, Matthias	376	Hans	139, 241
Siverbart gen. Elhard, Tidemann	174	Hans {1687}	35, 320, 355
Slave, Heinemann	231	Hans {2849}	35, 406
Slechter, Bertold {1642}	361	Hans {3996}	35, 362
Sledeken, Herm. {0445}	338	Helme	312
Slevert		Heseke	195, 196
Anna	104, 111, 275	Hnr.	324
Hnr. {2945}	104, 227, 275, 410, 416	Hnr. {0849}	35, 345
Joachim {3024}	111, 112, 321, 413	Hnr. {2128}	30, 35, 73, 126, 165, 195, 196, 197, 258, 274, 281, 302, 304, 305, 310, 314, 378, 387
Slichtekrul, Balthazar	275	Hnr. {2718}	35, 48, 72, 107, 150, 151, 190, 195, 196, 223, 286, 401
Sliddermann, Peter	238, 297	Joh. I. {0007}	35, 67, 130, 141, 195, 197 , 208, 302, 316, 348, 356, 362, 370
Slimme {0360}	336	Jürgen	196
Sloier, Ambrosius	113	Jürgen {2488}	35, 391, 394
Sluis	133, 206	Jürgen {3057}	35, 414
Sluter		Klaus {2500}	35, 391
Hnr. {2562}	394	Klaus {2807}	35, 405
Joh. {2261}	384	Klaus {3660}	392
Nikolaus, Priester	90	Laurenz {3039}	35, 113, 246 , 413
Slyter		Ludike	112
Gerd {1902}	369, 379	Magnus	198
Gerke {0768}	344	Margarete	246
Hans	84, 195	Markus	195, 196, 197
Hans {0987}	141, 197, 198, 320, 347, 367	Paul {2804}	35, 405
Joh. {0491}	339	Peter	84, 162, 186, 188, 195, 307, 309
Smale, Joh.	120, 187	Rotger {0894}	35, 346
Smalenbeke		Simon	304
Ciliacus	313	Tile {1949}	35, 371
Hille	313	Tonnies	53, 73, 102, 130, 145, 146, 150, 154, 166, 195, 196, 197, 266, 271, 275
Smalenberg		Smider, Hans {2938}	410
Albert {2268}	56, 72, 248, 385	Smitke, v. der	
Anna, geb. Selhoff	314	Everd {0200}	334
Hnr.	84, 281, 304	Everd {0386}	337
Joh., Stadtsekr. zu Lüdenscheid	314	Hnr. {0199}	128, 334
Smede, v. der		Snakenborg, Hans	275
Elsebe	193	Sneberg, Frederik	103
Hans	193	Snehe, Joh., Schreiber	248
Joh. {0660}	32, 105, 193 , 242, 342	Snekop, Hnr. {1322}	355
Smedemann		Snelle	
Barbara	193	Bertold	312, 313
Franz	193	Dorthie, geb. Limpermann	252
Joh. {2957}	49, 60, 112, 154, 193 , 271, 410	Gerd {3111}	415
Jost	193	Gerwin {2589}	252, 396
Moritz	103	Hans {0101}	104, 315 , 407, 408
Smedink		Jakob {1831}	366, 378
Andreas {0766}	32, 110, 179, 181, 182, 194 , 200, 344	Martin {3098}	415
Gerd	303	Snellesche	315
Hans	194	Snider, Gerd {3576}	389
Herm. {0147}	135, 136, 195 , 309, 310, 362, 379, 380, 394	Snippe, Hnr. {1861}	367
Joh. {0672}	30, 82, 342	Snokell	
Margarete, geb. v. der Molen	135, 136, 195	Dethard	267
Taleke	194	Grete, geb. Gelpin/Helpin	267
Smerbeke		Hans	267
Everd {0761}	315, 344	Snudsson	
Hans	161, 317	Laurenz	59
Reinhold {0013}	87, 297, 315 , 318, 348, 362	Mikkel	59
Vrolick {1008}	217, 315, 348		
Smerege, Frenbret {0443}	338		
Smet			
Andreas, Geistlicher	307		

Snurhoff, Everd {2162}	379	v., Herm. {1078}	177, 349
Snussel		v., Ludike {1285}	153, 201, 353
Bernd {1041}	348	Sper, Detmer {2492}	391
Cord {0870}	111, 198, 200, 213, 346	Sperlinck, Henning {0569}	132, 178, 341
Sobberhusen, Herm.	153	Speydstorp, Hnr. {2363}	388, 395
Soest	251	Spick, russ. Kfm.	253
Hans	62	Spikernagel	
Joh.	115, 237, 251	Hans	282, 283
Joh., Rh. zu Reval	74	Hnr.	214
v., Reinhold {0984}	347	Spilker, Arnd {1696}	362
<i>Soest</i>	72, 93, 254, 273	Spormaker, Hnr.	276, 277
Söge		Sport, Frederik {2230}	383
Gerd	121	Sprekelsen, v., Heine, Bg. zu Lübeck	320
herm.	325	Spren, v., Gerd {1023}	348
Herm.	90, 143	Sprenger, Brun	70
Klaus	71, 94, 260	Springmann, Hans {1635}	361
v., Everd Wekebrod	181	Springup, Hnr. {1637}	361, 373
v., Helmold	49	Spruckrad	161
v., Woldemar	70	Spruwin, Ambrosius	184
Soger, Jakob {1747}	364	Srante, Klaus {1801}	365
Sokert, Dethard {1856}	367	Stacke	
Soldren, v., Hnr. {1372}	356	Hans {2724}	401
Soling, Hnr. {2126}	378	Otke {1521}	358
Soltrup		<i>Stade</i>	55, 71, 72, 79, 95, 242, 273, 313, 393, 395
Anna, geb. Visch	141, 199, 201	Stade, v.	
Everd {0799}	199, 344	Bernd	320
Hans {2342}	387	Hans	319
Joh., Bm. zu Riga	159, 161, 199	Hans {2522}	393, 399
Reinhold	199	Herm. {2086}	375, 395
Reinhold {1066}	110, 141, 179, 181, 194, 199, 201, 349, 367	Hnr. {1249}	353
Vrowin	199	Staenke, Martin {2990}	411
Somerhaven, Hnr. {1207}	352	Staffhorst, Did. {2763}	404
<i>Sonnenburg</i>	78, 144, 186, 232, 259, 282, 302	Stake, Herm.	62
Soorre, Tonnies {3084}	414	Stakelhusen, Serge {1664}	361
Sories, Jons	254	Stalbiter	
Sorsever, Hans	152, 180	Brand, Rh. zu Reval	120, 251
Soteflesch, Andreas, Bg. zu Lübeck	242	Cesarius, Rh. zu Reval	94, 307
Soukelberg, Did. {1522}	358	Gerhard, Bm. zu Reval	307
Spalle, Everd {1900}	86, 221, 302, 369, 381	Gottschalk	308
Spangenberg, Hans {1997}	372	Hans {2175}	380, 381
Spanniert		Herm. {0373}	69, 335
Joh. {0506}	339	Joh. {0510}	339
Rotger {0646}	80, 86, 110, 128, 181, 194, 198, 199, 297, 342	Stalbroder, Hnr. {2740}	74, 130, 151, 154, 192, 214, 259, 264, 286, 321, 403
Sweneke	86, 110, 128, 194, 198, 200, 297	Stalhot, Wilken {2582}	396
Specht		Stamme, Hans {1669}	361
Andreas {2978}	411	Stapel, Bertold {3322}	277, 375
Elsebe	200, 213	Stargard, Hans {1866}	367
gen. Windmolner, Joh., Priester	184	Starke, Hnr. {0837}	345
Hans	200, 213	Starste, Simon {2390}	388
Hans, Landsknecht	322	Starvenstede, Hans {3515}	385
Joh. {0282}	62, 69, 80, 115, 117, 121, 129, 132, 164, 185, 200, 213, 228, 237, 335	Steblinck, Hnr. {2320}	386
Peter {0657}	200, 213, 342, 376	Steenort, Hans	185, 288
Specke, v. der, Bernd, Bg. zu Dorpat	179	Steenre, v., Hnr., Bg. zu Kampen	100
Speele, v. dem, Hans {1606}	360	Steffens	
Spegeler, Radeke {0273}	335	Hans {0119}	48, 278, 315, 324, 408, 414, 416, 418
Spegelstorp, Hnr. {3710}	268	Helmich {2082}	375
Speick, Hnr. {1117}	350	Stegemann, Bernd {2670}	400
Speigel, Ulrich {1139}	350	Steinhus, Joh. {1666}	361
Speiren, v., Klaus {0697}	178, 201, 215, 343	Stekelink	
Spel, Joh. {1903}	369	Elsebe	83, 109, 319
Spenge		Peter {1799}	198, 281, 316, 365
		Peter {3511}	385
		Stekemest	

Arnd {0803}	344	Stock, te, Godert {2401}	388
Bernd {0619}	29, 342	Stockem, Bode {0571}	341
Did. {0596}	341	Stocker	
Stekerling		Brun	116
Hans	105, 154, 266	Cord, Rh. zu Dorpat	218, 249
Katharina	105, 154, 266	Joh. {0375}	204, 337
Sten		Joh. {0447}	116, 338
Detmar	85, 188, 252	Tidemann {0574}	116, 341
Henning {1195}	351	Stockesdorp	
Hnr. {1159}	202, 351	Did. {0294}	335
Markus	216, 229, 274, 277, 316, 319	Did. {0417}	337
Peter {1068}	215, 349	Peter {0370}	330, 337
Stenbeke		<i>Stockholm</i> 53, 56, 85, 101, 103, 112, 118, 154, 166, 174, 192, 193, 205, 220, 224, 234, 262, 265, 271, 303	
{0715}	343	Stoer, Herm. {1152}	351, 374
Herm. {2752}	403	Stoernick, Hans {1535}	359
Hnr. {1711}	362	Stoet, Bernd {0521}	340
Hnr. {1746}	363	Stoeten, v., Engelbrecht {1563}	359
Nikolaus	133	Stolmaker, Hans, Rev. Stadtdiener	38
Stenberg		Stolp, Andreas, Lüb. Sekr.	71, 98
Did. {1358}	146, 147, 355	Stolte	
<i>Stendal</i>	135	Cord	267
Stene, v. dem		Hnr. {1398}	356, 369
Klaus {0376}	337	Lippold {1888}	368, 370
Rotger, Bm. zu Reval	115	Paul {2191}	381
Stenert, Hans {1779}	364	Stoltenhagen, Hans {1627}	361
Stenhagen		Stoltevot	
Arnd {0604}	93, 130, 199, 201 , 209, 213, 298, 341	Arnd	204
Hans {0676}	342	Arnd {2053}	35, 374, 395
Stenhoff		Arnd {2098}	35, 203, 204, 206, 268, 375
Gobel {1312}	82, 354	Arnd, Domherr zu Dorpat	204
Herm. {1496}	358, 370	Arnd, Priester	204
Stenkamp, Bernd {1789}	364	Beke, Ww. d. Hnr.	50
Stenrot, Matthias {3516}	385	Gerlach	204
Stenwedder, Did.	195, 281	Gerlach, Rev. Domherr	49, 203, 204
Stenwede, Did., Bäcker	174, 198, 302	Gertrud	203, 204, 206
Stenweg		Gottschalk {1017}	35, 75, 77, 97, 141, 142, 148, 153, 160, 173, 177, 178, 180, 202 , 204, 206, 209, 215, 235, 249, 348, 372
Hans {1878}	368, 382	Gottschalk {2809}	35, 405
Paul {1411}	356	Hans	78
Wineke {0168}	115, 237, 276, 334	Hans {1880}	35, 97, 195, 203, 204, 206, 368, 391
Stenwerter		Hnr.	50, 146
Andreas	76	Joh. {0252}	35, 75, 76, 80, 91, 115, 132, 133, 146, 155, 163, 164, 175, 177, 202, 203, 204, 213, 228, 238, 335
Klaus	216	Stopenberg, Arnd {0257}	201, 335
Ster, Klaus {1365}	355	Stoppesack	
Sterckelssen, Heine {3843}	404	Albert I. {0755}	81, 174, 181, 206 , 207, 344
Sterke, Andreas	104, 246, 272	Albert II. {1757}	32, 77, 172, 174, 180, 206, 207 , 258, 267, 316, 323, 327, 364
<i>Stettin</i> 101, 149, 174, 181, 199, 207, 242, 262, 320		Herm. {0900}	346
Steven		Klaus {0901}	346
Gerd	79, 99, 289	Storink	
Hans {1557}	68, 359	Bernd {1806}	365, 370
Hnr. {1184}	351	Hans {1634}	152, 361, 370
Klaus, Bg. zu Stralsund	99, 167	Ludike {2202}	381, 391
Martin	118	Storning, Reinhold, Rev. Stadtschreiber	64, 65, 68, 77, 88, 93, 109, 136, 143, 153, 161, 174, 180, 181, 184, 203, 208, 216, 225, 229, 232
v., Erik {1576}	360	Stortink	
Sticken, Willem {1138}	350, 369	Hnr. {3596}	390
Stilleken, Thomas	73, 171	Stote	
Stipel	275	Hnr.	161
Cord {1430}	356, 382	Stoter, Herm.	260
Hnr. {0899}	68, 93, 94, 140, 141, 250, 298, 322, 346		
Stiten, v.			
Hnr. {1128}	29, 202 , 310, 350, 390		
Jakob {1438}	29, 356		
Lambert {0842}	28, 215, 272, 345, 368		
Margareta, geb. Brekewold, verw. v. dem Hove	202		
Margareta, geb. Vincke	202		

- Stralborn, Thomas 113
 Stralle, Hans {2294} 386
Stralsund 66, 108, 117, 149, 152, 162, 165, 173, 233
 Strange, v. dem, Goswin {1087} 349
 Strantvrese
 Anne 201, 213
 Hnr. {0575} 204, 341
 Jakob {0964} 347
 Klaus {0625} 342
 Klaus {0687} 343
 Klaus, Mönch 201, 213
 Strate
 der, Joh. {2187} 381
 Godeke {0693} 141, 174, 305, 343
 Godeke {2002} 109, 372, 386
 Hans {0036} 92, 252, **316**, 360, 375, 383
 Herm. {3753} 396
 Joh. {2432} **207**, 316, 389
 Martin {1475} 357
 op, Heimi 68
 op, Hnr. 293
 tor, Hnr. 261
 up der, Hans {3498} 384
 uppe, Hnr. 198
 v. der, Hans {2489} 307, 391
 v. der, Hans, Bg. zu Dorpat 272
 v. der, Jakob {2442} 389
 v. der, Peter {2673} 307, 400
 Strateke, Hans 257
 Stratesche 174, 280
 Stratmann
 Did., Kleriker 111
 Hnr. {1555} 359, 368
 Straume, Marquard {1238} 352
 Stremme, Hnr. {2727} 401
 Strewen, Philipp {3100} 119, 415
 Strider, Gerd {2276} 385
 Strithan, Hnr. {1552} 359
 Strithorst
 Hans {3832} 403
 Hnr. {2643} 398
 Strobant, Rotger {1770} 364
 Strobuck
 Gerd {2273} 40, 72, 138, 277, 305, 385, 396
 Herm. {2335} 387, 390
 Hnr. {1396} 356
 Stroder, Herm. {1186} 351
 Stroderveld, Karsten 204
 Strodinck, Frederik {2141} 96, 168, 327, 378
 Strokerke, Klaus 251
 Stromberg, Gerd, Wundarzt 195
 Strube
 Elina 113, 229, 246
 Jürgen, Kleinschmied 113, 229, 246
 Struckelsberg, Did. {3225} 212, 371
 Struss
 Engelbert 90
 Engelbrecht, Diener d. Viborger Hauptmanns 65, 68, 77,
 79, 86, 88, 93, 109, 136, 143, 153, 161, 174, 180,
 181, 184, 203, 208, 211, 216, 229, 232, 304, 316
 Simon {1603} 360
 Stubbe, Did. {3686} 394
 Stufer, Michael {2682} 192, 230, 231, 260, 400
 Stuff, Joachim {2936} 409
 Stukemann, Hans {1546} 359
 Stumme
 Hans 241
 Hnr., Rh. zu Reval 170, 247
 Sture, Sten, schwed. Reichsverweser 85, 89, 225, 286
 Stute, Nikolaus 82
 Stuwe, Did. {2518} 393
 Sudermann 128
 Sueder, Jakob 82
 Suer
 Anton, Bg. zu Menden 103
 Suermann, Joh. {0492} 339
 Sul, Marquard {0316} 336
 Sulß, Hans, Bg. zu Lübeck 145
 Sulstede, Ludike {3056} 261, 414
Sulstorp, Joh. {2966} 71, 85, 95, 134, 220, **247**, 410
 Sulversmet, Willeke 116
 Sümenicht, Joh. 237
Summermann
 Hnr. {0914} 110, 200, 208, 346
 Hnr. {1879} 110, 208, 368, 375
 Joh. {0164} 58, 153, 198, **208**, 252, 268, 269, 272, 375
 Matthias 162
 Sundach, Frederik {0459} 338
 Sunderen, v., Hans {1113} 350
 Sundermann, Kost {1518} 358
 Sundesbeke, Herm., Rh. zu Lübeck 90, 290
 Sundesberg, Hnr. {1548} 359
Sunnenschin
 Grete, geb. Widemann 233
 Hans {1934} 370, 385
 Hans {2757} 66, 100, 104, 233, 259, 263, 281, 283, 403
 Hans {3022} 266, 413
 Herm., Bg. zu Lübeck 67, 242
 Hnr. {2088} 375, 384
 Joh. {1402} 64, 77, 93, 136, 153, 160, 173, 182, 201,
 203, 204, **209**, 212, 215, 240, 275, 356
 Jürgen 276
 Petrus, Prediger 293
Super
 Hans {2444} 210, 390, 396
 Joh. {1769} 41, 42, 91, 98, 116, 139, 161, 165, 166, 168,
 180, 182, 189, 196, **210**, 224, 231, 232, 258, 275,
 276, 294, 295, 296, 300, 316, 364, 396
 Sure
 Joh. {0321} 336
 Reinhold {1303} 354
 Surenpe, Hans {2644} 85, 282, 301, 307, 398, 402
 Suring, Arnd 257
 Surlender, Kurt 314
 Susinck
 Gerd {3318} 56, 375
 Hans {1941} 371, 384
 Sander {1355} 355, 375
 Sustede, Joh. {0245} 335
 Swabach, Frederik 317, 319
Swan
 Heinemann {1537} 32, 56, 63, 64, 68, 105, 142, 143,
 160, 166, 189, 209, **212**, 232, 240, 255, 276, 301,
 308, 316, 318, 327, 359
 Hnr. {1099} 349
 Segebode {0145} 39, 90, 184, 198, 202, 207, 210, 212,
 227, 231, 233, 267, 288, 292, 301, 310, **316**, 354, 376
 Swansse, Hnr. {1777} 364

Swarre, Hans {1488}	358	Tegel, Henning	119
Swarte		Tegeler	
Clemens	57	Birgitte	279
Cord {1670}	361	Hans, Schiffer	192, 214
Did. {1125}	174, 198, 208, 350	Tegelmester, Nikolaus, Priester	104
Gerd {2412}	389, 390	Tegering	269
Gerd, Bg. zu Hamburg	324	Hnr.	172, 180
Hnr.	138, 184, 295, 296	Telgte, v.	
Karsten	137	Bernhard	62
Paul	174, 198, 208	Gertrud	317
Reinhold {0832}	345	Godeke {0069}	96, 317 , 391, 395, 398, 399
Thomas {2610}	41, 43, 171, 397	Hnr. {0635}	49, 50, 64, 76, 81, 87, 125, 147, 198, 200, 201, 213 , 237, 342
Swartebeckersche	208	Hnr. {1851}	367, 369
Swartekopp, {1597}	360	Joh.	237
Swartwolt, Gerd	78, 89, 238	Jürgen {2607}	397
Sweder		Lukas {2460}	390, 396
Cornelius {2970}	411	Mette	250
Hans	153	Wendel, geb. v. der Beke, verw. Specht	49, 50, 64, 201, 213
Joh., Prokurator	65, 68, 77, 86, 88, 93, 109, 114, 136, 143, 153, 161, 174, 176, 180, 181, 184, 196, 203, 208, 211, 216, 229, 232, 290, 304, 316	Tempelmann, Hans	176, 224
Steffen	65, 323	Templin	
Swegen, v., Franz {2947}	410	Andreas {0049}	137, 161, 168, 216, 238, 285, 317 , 318, 384, 388, 389, 390, 391
Swengel		Arnd {2425}	389, 391
Eggert {3513}	385	Hans	83, 100, 134, 162, 224, 238, 317, 318
Hans {3984}	368	Hnr. {1095}	201, 349, 386
Swenken, Richard	190	Kathrin, geb. Tolner	216, 317
Swerin, Hnr.	105, 121, 237	Klaus	149
Swerseborch, {0374}	337	Peter {0014}	212, 277, 317, 318 , 350, 362, 377
Swert, Michael {1967}	372, 375	Peter {2309}	318, 386, 390
Swertinck, Junge {1038}	348	Tonnies {3345}	376
Swertveger, Klaus	116, 178	Templinsche	304
Sweyneker, Margareta	255	Tenort, Hnr. {2024}	373
Swichtenberg		Terwen, Herm. {1410}	356
Henning {2282}	385	Terwenstede, Hans {2072}	374
Paul {3520}	386	Testede	
Swichtenbergsche	311	Albert {2153}	378, 392
Swinde, Hnr. {2180}	380, 384	Joh., Rh. zu Lübeck	88, 210
Swolle, v., Hans	130, 282	Jürgen	85, 307
Sybe, Klaus {1393}	356	Thaeter	
Sydink, Hans {1771}	364	Hnr. {0352}	336
Sylinck, Albert {2744}	403	Swaneke {0351}	336
Syna, Ludike {2205}	381	Thers, Bernd {0223}	334
Tacke		Thomas, Priester	104
Hans	266	Thomas, Priester zu St.Nikolai	243
Jakob	38, 280	Thomasson, Olaf, Gesandter Gotlands	254
Ludwig {2225}	38, 383, 398	Thorn	114, 161, 221, 227
Tafelmaker		Thorn, Herm.	324
Grete	190	Thoys	
Katharina	190	Did.	218
Taggl, Hans {2733}	403	Tidemann	164
Tamke, Margarete	129	Thulte, Assmus {3590}	389
Tamken, Andreas {1566}	174, 360	Thurssen, Erik, Hauptmann zu Viborg	101, 265, 287
Tamme		Thurtman, Rotger	53, 102, 145, 242
Bernd {2868}	407	Tibbeke, Burkhard {1574}	360
Tidemann {2090}	375	Tichler, Did. {2515}	101, 264, 304, 392
Tanhusen, Herm. {1375}	356	Tideke, Silberschmied	82
Tankenhausen, Hnr. {1571}	360	Tidemann	
Tappe, Gerd {2248}	384	Jakob, Schiffer	192, 219, 263, 265, 315
Tasche, Herbert {1798}	365	Kaspar {1845}	366
Taschendorp, Petrus {0434}	338	Tidinkhusen	
Tassin, Hans {1370}	356	Godert	319
Tast, Werner {3299}	216, 375		
Tegeder, Bernd {2306}	386, 390		

Hans {0065}	98, 123, 140, 287, 297, 305, 313, 317, 318 , 325, 389, 393, 399, 400		
Hans d.J. {2748}		319, 403, 404	
Herm.		94, 283, 319	
Ties, Godert		56, 88, 138	
Tiesenhausen, v., Kaspar		242	
Tiecke, Matthias, Münzmeister		237	
Tillemann, Hans {2042}		374	
Timmermann			
Arnd {2991}		411	
Bernd {1257}		353	
Franz		98	
Geverd {0889}		346	
Gottschalk		215, 221	
Gottschalk {0008}	30, 92, 141, 159, 160, 173, 203, 209, 215 , 221, 249, 348, 357		
Hans {2132}		183, 203, 215, 221, 378, 383	
Hnr. {2168}		90, 109, 183, 211, 380	
Jan {3256}		30, 215, 373	
Joh., Priester		215	
Kersten {2729}		401	
Matthias		264	
Meinhard {3454}		203, 215, 221, 382	
Peter		256	
Tirbach, Markus {2788}	58, 95, 100, 190, 244, 247 , 404		
Tisse, Arnd {3007}		412	
Tobbe			
Hans {1145}		92, 161, 180, 209, 231, 232, 350	
Hnr. {1192}		351, 389	
Olde {3466}		73, 91, 162, 168, 176, 184, 383	
Paul {2663}		249, 305, 399	
Ww. d. Olde		73, 91, 162, 168, 176, 184	
Todde			
Anneke		113, 246	
Michael, Knochenhauer		113, 246	
Toddouw, Bertold		178	
Tode			
Joh. {0298}		336	
Kersten {2578}		48, 192, 219, 231, 294, 306, 395	
Toden, v., Hnr. {0335}		336	
Todwen, Hans		212	
Tofal, Ludike {2631}		398	
Togendorp, Hans {1729}		363	
Tolck			
Hans		312	
Jakob		253	
Karl		172, 175, 180, 211, 258	
Tolner			
Elsebe		216	
Gerd		216	
Gerd {3437}		381	
Helmich		265	
Hnr. {0141}	92, 109, 142, 153, 168, 176, 180, 184, 207, 208, 216 , 221, 231, 235, 239, 268, 269, 290, 309, 317, 351, 366, 367, 384		
Lambert {3527}		137, 168, 216, 238, 317, 386	
Reinhold {1707}		362	
<i>Tolsburg</i>		12	
Tonnis, Hans		190	
Top, Gerd {2453}		390	
Topf, Joh., Niedergerichtssekr.		246	
Tor Telt			
Cord {0117}	190, 214 , 220, 314, 321, 406, 413		
Torn, tom, Klaus		301	
Torninck, Joh. {2754}			403
Tornow			
Annekin			176
Peter			166, 176
Toys, de, Gerhard			62, 251
Trampe, Enwold			276
Trampenow			
Elseke			252
Jakob, Vikar zu St.Marien			252
Trapper, Kersten {1734}			363
Trat, Hans {2340}			387
Travelmann			
Brun {2775}			171, 211, 306, 404
Hans			171, 211
Hans {2516}		41, 88, 89, 122, 139, 210, 392, 396	
Hnr. {0002}			198, 320 , 347, 352
Hnr. {0520}			340
Joh., Bg. zu Lübeck			320
Margarete, geb. Super			88, 139, 210
<i>Travemünde</i>			146
Trechow, Bernd {2388}		38, 84, 138, 295, 388, 396	
Treiden, v.			
Hans, Ordensvasall in Harrien			92, 136, 173
Treppe			
Arnd {0226}			334
up der, Gerd, Bg. zu Lübeck			103
Treppenmaker			
Herm. {2822}			405
Herm. {3109}			415
Treptow, Herm. {1812}			284, 365, 370
Treyen, v., Arnd {1240}			352
<i>Trikaten</i>			73, 130, 211, 220, 232
Trilleke			
Erik			313
Tibbeke			313
Trise			
Arnd {2689}			214, 321, 400, 402
Elisabeth			89, 150
Willem {2581}			89, 150, 396, 399
Trosse, Erik			102, 145
Trost			
Herm.			224, 274, 310
Joh. {0872}			346
Truenicht			
Joh., Priester			223, 224
Lambert, Rh. zu Unna			223, 224
Trukell, Gerwin {1290}			354
Tunen, v.			
Cord {1418}			29, 356, 373
Hnr. {0857}			345
Jakob {1616}			361
Tunkel, Albrecht {3586}			389
Turmann, Did. {1360}			355
Tuve			
Jakob			98, 154
Joh., zu Maart			151
Klaus, Bote d. Rev. Komturs			52
Lucie			49
Ludwig			95, 312
Ubias			
Joh., Priester			152, 273
Klaus {2067}			152, 196, 210, 257, 273, 374
Uckershoff			
Albrecht {0328}			129, 131, 336

Herm. {0557}	341	Jakob, Bg. zu Danzig	303
Uexküll, v.		Jost {2574}	101, 262, 280, 395, 399
Gertrud	212	Peter {3149}	368
Hans	300	<i>Valkena, Kloster</i>	201, 213, 227, 244
Hnr.	212, 232	Valkenborg, Joh., Meister	53, 240
Jürgen	112, 305, 319, 321	Valkensten, Hans {1858}	367
Konrad	212	Vanderstaell, Herm. {2926}	409, 416
Wolmar	212, 232	Varenhorst, Hnr.	309
Ulrici, Thomas, Notar	245, 247	Varnewolt, Hans	114
Ulzen, v., Werner	271	Varrus, Jakob, geistl. Kommissar	184, 229, 310
Umminkhusen, Jasper {3043}	289, 320 , 413	Vassili, russ. Adliger	119
Unckele, v., Reinhold {2397}	388	Vatelkanne, Joh.	165, 180, 232
Under den Eiken, Did. {0664}	342	Vechelde, Herm. {3187}	370
Ungern, v. Reinhold	270	Vechling, Herm. {3276}	373
Unhusen, Gerd	162, 185, 260	Vechte, v. der	
Unkel, Reinhold {3704}	394	Hnr. {2171}	380
Unkus		Isebrand {2622}	397
Did. {2114}	127, 163, 377	Rotger {1999}	372
Wolmer {3648}	392	Veckinckhusen	
Unna	224	Alf {1589}	360
de, Everd, Rh. zu Reval	128	Hans {1587}	360
Goswin {1480}	358, 377	Hildebrand {1119}	218 , 350
Reinhold {0613}	342	Joh. {0369}	337
Tidemann {1568}	360, 392	Jürgen {3790}	219 , 399
Tidemann {3697}	394	Peter {1434}	56, 68, 219, 308, 356
v., Albert {0072}	320 , 396, 402	Serges {1579}	360
v., Albert {1412}	356	Vectemisse, Herm. {1489}	358
v., Albert {2490}	391	Veeracker, Gerke {0514}	339
v., Everd {0204}	334	Vege sack	
v., Hans {1373}	77, 172, 180, 356	Albert {2524}	35, 72, 96, 122, 123, 144, 150, 152, 219 , 220, 223, 286, 393
v., Klaus	152, 172	Anna	150
v., Trude, Bg. zu Stralsund	152, 172	Anna, geb. Hagenbeke	220
Wigger {0730}	343	Anne	219, 220
Wigger {1536}	359, 372	Anneke	150, 220
Unnwegen, v., Albert {2719}	401	Elsebe, geb. Tor Telt	214, 220
Unrowe, Tidemann, Bg. zu Stettin	181	Heise, Rh. zu Pernau	150, 220
Unsink, Herm. {3523}	386	Herm. {2672}	35, 400
Upperwort gen. Rugen, Tibbeke	72, 273	Hnr. {2555}	35, 88, 119, 219, 394
<i>Uppsala</i>	192, 256	Jakob	219, 220
Urick, Hans {2715}	401	Katharina, geb. Pattiner, verw. Johanson	150, 220
Urlender, Hans {2963}	410	Kathrin	150, 220
Ussler		Thomas {2835}	35, 95, 99, 134, 150, 151, 167, 190, 191, 194, 219, 224, 247, 312, 406
Gise, Domprobst zu Schleswig	84, 188, 245, 319	Thomas {3076}	35, 79, 150, 214, 220, 312, 414
Otte {2592}	83, 84, 188, 238, 245, 262, 263, 295, 297, 319, 321, 396, 398	Vehusen	
Uterberg, Heine {0332}	336	Gerd {1891}	368, 376
<i>Utrecht</i>	77, 86, 87, 97, 114, 133, 158, 207, 234, 318	Hans {3364}	376
<i>Üxküll</i>	247	Veirstesberg, Joh.	130
Vackveld, Did. {1025}	348	Vekever, Nikolaus, Domherr zu Ösel-Wiek	129
Vader, Heine	60, 139	Velde, v. dem	
Vaesholt		Did. {0760}	344
Elsebe	217	Wilhelm	85, 225
Gerd {0478}	51, 217, 338	Velkener, Jakob	53
Gertrud	217	Velris, Hans {1667}	361
Hans {0802}	217, 298, 344	Veltberg	
Herm. {0228}	334	Eler {3589}	389
Herm. {0309}	336	Matthias {2997}	412
Joh. {0195}	105, 116, 121, 177, 205, 217 , 218, 236, 334	Velthusen	
Peter {0988}	198, 200, 217, 218, 348	Gertrud, geb. Koesveld	220
Valenberg, Bernd {2443}	390, 392	Gertrud, Nonne	221
Valke		Joh. {1759}	59, 64, 70, 72, 135, 143, 161, 173, 179, 209, 211, 215, 216, 220 , 225, 229, 232, 267, 301, 364, 379
Gerd	203, 254, 313	Veltmann, Herm.	137, 183, 262, 288, 310
Hans {1106}	350		
Herm.	197		

Veltstede, Did. {0757}	344	Hertike, geb. v. der Molen	135, 136, 137, 152
Vemeren, v.		Hnr. {1841}	366, 367
Ewolt {1719}	362	Jakob	295
Gottschalk {1920}	370	Marquard {1532}	359, 376
Venhusen, Hans {1825}	365	Olaf	111, 203, 215
Verde, ut, Hnr. {0303}	336	Vincketey, Klaus	236
Verderauw, Hnr. {1024}	348	Vinckinck, Hans {0944}	347
Verlant, Hans {2493}	391	Vinger, Hans	108
Verlen, v.		Vinhagen, Hans {3099}	415
Brand {3573}	389	Vinouw, Hans {1014}	348
Hans {2316}	386	Virhoven	
Verlinck		Did.	128
Arnd {2185}	380, 391	Joh.	128
Hans {1791}	184, 211, 231, 265, 364, 380	Virkers, Peter	211
Joh.	71	Virx, Sander	281
Katharina	255	<i>Visby</i> 8, 13, 27, 30, 56, 65, 67, 68, 75, 77, 78, 115, 173, 187, 193, 202, 203, 205, 213, 226, 235, 236, 251, 254	
Margarete	137	Visch	
Verschilling, Kathrin	49	Cord, Bm. zu Riga	141, 175, 199, 201
Versen		Hans	141
Peter	117	Volkwin {0402}	164, 337
v., Engel	112	Vischel	
Verskamp, Hnr. {1815}	365, 371	Jakob	195
Verwer		Vischer	
Grete	100	Jakob {2980}	411
Hans	166	Wulf {3005}	320, 412
Hans {3323}	375	Vitzen, v.	
Klaus	100	Hildemar, Rh. zu Reval	205, 251
Viant		Stefan {0497}	218, 339
Christoffer {2988}	35, 222, 224, 259, 261, 411	Thomas, Ritter	130
Fieke	222, 224	Viweck, Goslick	273
Hans	106	Vlastunne, Katharina	120
Joh. I. {2664}	17, 33, 35, 38, 40, 48, 66, 68, 69, 71, 83, 84, 85, 100, 106, 119, 151, 155, 168, 171, 219, 222, 224, 230, 234, 239, 243, 244, 245, 248, 259, 293, 294, 313, 400	Vlicke, Gottschalk, Rh. zu Åbo	94
Joh. II. {2925}	32, 35, 106, 222, 224, 248, 409	Vloten, v.	
Jürgen	71, 104, 222, 224	Hnr. {1784}	364, 369
Katharina	222, 224	Taleke	310
Kerstin, geb. Bretholt	38, 66, 68, 222, 245, 259	Vloter, Arnt {1780}	364
Tonnies {2917}	35, 222, 224, 313, 409	Vluggen, Tonnies, Bm. zu Fellin	98, 284
<i>Viborg</i> 64, 76, 78, 79, 93, 101, 107, 108, 109, 115, 120, 128, 135, 141, 147, 160, 173, 206, 215, 226, 240, 255, 275, 287, 320		Vochs, Michael, Rev. Domherr	123
Vicke		Voet	
Arnd	321	Everd {0394}	337
Bernd {1105}	350	Jürgen	313
Hans	321	Vogel	
Helmich	321	Bernd	185
Helmich {0096}	57, 69, 84, 103, 104, 106, 172, 190, 192, 214, 255, 261, 279, 283, 286, 321, 403, 405, 406, 407, 410, 411	Geseke	185
Klaus {2539}	30, 170, 393	Klaus	131
Wolmer {2092}	375	Vogeler	
Viehow, Hnr. {2016}	373	Cord	257, 285
Viereggen, Joachim	256	Hnr. {1497}	358
Viggel, Martin {2021}	373	Vogelsang, Herm. {2037}	257, 374, 376
Vilors/Viltir, Joh.	61, 62	Vogelstake, Joh. {1923}	370
Vilter		Voget	
Joh.	204, 205, 237	Hans {1215}	352
Wendel	204, 205	Hnr. {1912}	369
Vincke		Kersten {2641}	398
Cord	58, 279, 283, 295	Kersten {3499}	176, 216, 317, 384
Cord {3729}	135, 136, 231, 310, 395	Klaus {1889}	368, 377
Gerhard	202	v., Cord {1876}	368
		Vogt	
		Oberpahlen	115, 175, 204
		Raseborg	127, 174, 282
		Reval	109, 169
		Rositten	144
		Sonnenburg	78, 144, 186, 232, 259, 282, 302

Weissenstein	257, 285	Gise {0144}	17, 37, 40, 136, 197, 267, 277, 288, 304, 323, 349, 370, 371, 372, 418
Wesenberg 63, 64, 84, 93, 107, 108, 168, 178, 192, 197, 234, 235, 284		Herm.	192
Wiek	175	Herm. {0864}	345
Vogt zu Jerwen 101, 120, 129, 151, 169, 177, 178, 192, 285		Herm., Rig. Bm.	81
Volkwin, Joachim {2538}	393	Hnr. {1163}	351
Vollen, Hans {1551}	359	Hnr. {1176}	351
Volme		Hnr. {1469}	357
Cord {2407}	389	Joh.	282
v. der, Albert 110, 179, 181, 194, 199		Joh. {0432}	164, 338
v. der, Peter 304		Peter	184
v. der, Peter {0866} 96, 110, 124, 129, 179, 181, 194, 199, 205, 297, 304, 345		Segeband {0838}	345
Volmersten, Hnr. {0253}	218, 335	Tidemann, Bm. zu Dorpat	159
Voluntas		Vossunger, v., Joh., Vogt zu Wesenberg	63, 93
Herm. {0946}	59, 212, 347	Vote, Bartholomäus, hans. Kaperer	52, 147
Hnr.	132	Vourde, v., Heine, Freigraf zu Volmerstein	130
Vorden, v.		Vrancke	
Gerd {1626}	361	Andreas {2413}	389
Peter {1785}	364, 373	Hans {2438}	389, 396
Vorendick, Hans {0952}	347	Vranckenberg, Hans {2576}	395, 403
Vorken, v., Hnr. {2065}	374	Vredeland, Paul	170
Vorkenbeke		Vreden	
Gerd {1413}	356	Joh. {1787}	364
Joh. {0435}	120, 235, 338	v., Bernd	124, 149
Ludike {0216}	334	Vrederkink	
Wilborg	235	Bertram {0977}	347
Vorkenbekesche	109, 208	Hans {2087}	161, 196, 375
Vorkenliksche	152, 180	Herm. {1816}	365, 376
Vorman (Fuhrmann)		Vrese	
Arnd	100	Frederik	225, 226, 301
Hans	208, 230	Frederik, Bg. zu Åbo	225
Hilger {2123} 176, 184, 188, 211, 224 , 274, 378, 390		Hans	113
Hnr.	56, 96, 157, 170, 277, 311, 326	Hnr., Domprobst zu Åbo	63, 161, 180, 221, 225
Jones	149	Jakob	102
Laurenz	50, 149	Jakob {1885} 32, 63, 67, 70, 93, 152, 161, 221, 225 , 229, 301, 368, 371	
Nikolaus	50, 149	Katharina	102
Peter	67	Klaus {2414}	389
Rotger, Rev. Münzmeister	179, 304	Wendel, geb. v. Borstel	63, 64, 161, 180, 225, 226
Vorne, Hans {3320}	375	Vreseken, Hans {0686}	343
Vorst, v., Vincenz	38, 171, 238, 302	Vresensten, Werner {2693}	30, 280, 305, 400
Vorste		Vriborch, Lambert {2231}	383, 388
Everd d.J.	149, 175, 236	Vridach	
Everd, Rh. zu Reval	149, 175, 201, 236	Gerlach {0381}	337
Herm.	215	Hans {0587}	341
Joh. {0634}	342	Hnr.	85, 277
Joh., Rh. zu Reval	175	Laurenz {2176}	380
Matthias {0852}	345	Vrige, Hnr. {2791}	405
Reinhold	229	Vriges, Andreas {1933}	370
Simon {3651}	229, 326, 392	Vrihorst, Reinhold {1458}	357, 380
Vorstenwold, Hans	77, 177	Vrillinckhusen	
Vorwerck		Did. {0733}	343
Did.	286	Hans {0732}	343
Everd {0789}	344	Herbord {0275}	53, 335
Herm. {0779}	344	Vrithoff, Peter {2526}	393
Herm. {1228}	352	Vrithorst, Peter {3782}	398
Paul {1223}	352	Vrolink	
Thomas	197	Brun	287
v., Hans {2197}	381	Herm. {1768}	29, 202, 211, 277, 310, 316, 364, 376
Vos		Vrome	
Did.	268	Joh. {2124}	54, 91, 231, 314, 378
Franz {1408}	356	Pricke {1520}	358
		Vrondenberg, Hnr. {1381}	356
		Vroudenrikesche	109

Vrum, Hnr. {1103}	350	Hans {1561}	197, 302, 303, 305, 359, 368
Vrunt		Jakob	317
Hans {1767}	364	Waremaster, Hans	308
Hans {1953}	371	Warendorp	
Vruwenloff		Brun {1256}	29, 353
Engelke {1567}	360	Everd {0490}	80, 213, 339
Hans {1472}	357	Joh.	94
Vule, v., Arnd {2201}	381	Ludeke	62
Vulle, Klaus {2139}	378	Warmink, Herm. {2284}	92, 155, 228 , 231, 385, 390
Vuncke, Herm.	193	Warneke, Reinhold	113
Vunckesche	208	<i>Warnemünde</i>	156
Vunt, Herm. {0794}	344	Warste, Hans {3458}	382
Vurborn, Herm.	191	Wartmann, Did.	208
Vurnbeke, Hans {2200}	381	Wasemule	149
Vurouw, Tidemann {1059}	349	Hnr., Priester	61, 62
Wachtendung, Joh. 52, 59, 108, 110, 111, 128, 131, 177, 181, 198, 201, 206, 213		Wathmann, Klaus	266
Wackenbrock		Wattschede	68
Gobel {1029}	348	Hnr.	142
Hans {3144}	174, 250, 367	Wattschedesche	65, 216
Wackendorp, Hnr. {1706}	198, 362	Wattermann, Andreas	241
Wackenschede, Hnr. {0628}	342	<i>Wave</i> 48, 89, 103, 123, 151, 165, 171, 197, 219, 223, 234, 238, 245, 248	
Wackerow {0196}	334	We, v. der, Remmert {1910}	369
Wagehals, Joh., Priester	190	Weckellmann, Gerd {2711}	401
Walbom, Hans	321	Weddeberg, Brun	130, 192, 321
Walding, Herm.	61	Wedderen, v.	
<i>Walk</i> 51, 52, 64, 65, 69, 73, 75, 76, 81, 83, 84, 87, 89, 91, 92, 96, 102, 103, 109, 115, 120, 122, 124, 127, 139, 142, 143, 153, 158, 159, 160, 161, 162, 165, 168, 173, 175, 180, 184, 199, 203, 209, 211, 215, 219, 220, 221, 224, 227, 229, 232, 234, 236, 240, 241, 245, 248, 303, 310		Alhard {0247}	91, 121, 200, 228 , 335
Walkemol		Alhard {0413}	164, 204, 228, 337
Joh. {2722}	401	Gerd, Ratssendbote aus Visby	228
Rotger, Rh. zu Hamm	283	Hnr.	228
Walkendorp		Wedekind, Joh., Priester	307
Did. {2304}	386, 389	Wedemann	
Hnr.	304	Barbara	170, 248
Klaus	118, 304	Grete	170, 248
Walkensee, Gottschalk {1981}	372	Hans	84, 90, 170, 248
<i>Walküll</i>	242	Katharina	170, 248
Walmesrode		Weer, Albrecht {2935}	409
Klaus	182	Wegener	
Lubbrecht, Priester	177	Hnr. {0460}	338
Walsrade, Klaus	298	Jakob {2981}	411
Walter		Thomas {3021}	413
Christopherus	167	Weger	
Joachim, Meister	95, 104, 266, 273	Bernd	109
Joachim, Prediger	246	Hnr.	68
Wangersson, Hnr. {2839}	406	Michael	280
Wanmate, Herm.	114	Wegersche	190
Wantschede		Wehrkamp	
Godeke {1697} 73, 143, 158, 196, 211, 227 , 233, 241, 322, 362, 396		Gerd	266
Hans	77	Magdalene	266
Hnr.	233, 309, 310	Weide, Reinhold {3406}	379
Hnr., Bm. zu Dorpat	207, 227, 316	Weidemann, Hans	230, 295, 302, 319, 324
Wantsnider		Weidenkinck, Jakob {2183}	380
Grete	198, 200	Weiderlinck, Reinhold {2921}	409
Hnr. {0818}	198, 345	<i>Weissenstein</i>	160
Rolf	125, 149, 164, 200	<i>Weissenstein</i> 65, 87, 120, 153, 173, 209, 257, 285	
Tonnies	190	Wekebrot, Hans	272
Warde		Welandt, Philipp {2480}	391
Hans {0562}	74, 148, 197, 198, 250, 341	Welckin, Tonnies {2986}	411
		Weldige	
		Herm.	186, 187
		Herm., Rh. zu Reval	75, 81, 121, 162, 186, 187
		Tidemann {0463}	121, 164, 177, 338
		Wele, v. dem	
		Arnd {3490}	384

Hnr.	152	Werylink, Bernd {1242}	353
Welekin, Thomas {3095}	415	Wese, v. der, Godeke {0171}	120, 334
Wellinck, Markus	150	<i>Wesel</i>	177, 221
Welppsen, v., Arnd {1843}	366	Weseller, Hnr., Prokurator	225
Weltmann, Herm. {1945}	371	Weselow, Cord {3013}	412
Wen, Lukas {2533}	393	<i>Wesenberg 10, 12, 63, 64, 84, 93, 107, 108, 150, 153, 168, 173, 178, 192, 197, 209, 215, 234, 235, 284, 302</i>	
Wencke		Wessel	
Hans {2904}	409	Everd {2166}	232, 380
Markus {3040}	413	Herm. {2222}	383
Wenden 39, 57, 65, 71, 72, 74, 75, 76, 83, 84, 85, 88, 89, 91, 96, 103, 115, 117, 123, 134, 138, 155, 168, 169, 171, 175, 184, 189, 196, 197, 199, 200, 219, 220, 223, 224, 234, 237, 240, 243, 245, 247		Westede	
Wenne, Werner {0937}	347	Alf, Bg. zu Lübeck	260, 310
Wenrat, Simon	117	Hnr. {1989}	227, 233 , 372, 379
Wensla, Kerstin	112	Westen, v., Did. {0881}	153, 182, 346, 367
Went		Westermann	
Cord {1233}	352	Albert {0063} 90, 118, 234, 245, 297, 300, 325 , 384, 392, 396, 397	
Herm. {2143}	378, 384	Antonius, Priester	325
Hnr. {0827}	345	Belleke	325
Jakob {1399}	356	Bilke	325
Werden 275, 293		Gertke	325
Werden/Werne, v.		Gretke	325
Engelbrecht {0353}	36, 336	Hans {2465}	325, 390, 396
Heise	150, 228	Hnr.	325
Joh. {2918}	36, 150, 228 , 289, 409	Hnr. {2746}	271, 403
Kerstin, geb. Schutte	69, 189, 230, 239	Westesche, Beke {0308}	336
Ludike {1473}	36, 357	<i>Westhofen</i>	159
Markus {0077} 36, 229, 230, 324 , 394, 398, 400, 402, 403		Westhoff	
Reinhold {1640} 33, 36, 39, 67, 68, 88, 109, 153, 161, 165, 181, 184, 221, 225, 229 , 230, 231, 277, 324, 361, 389		Did. {2477}	391
Reinhold {2233}	36, 383	Hans {0149} 56, 277, 311, 326 , 372, 390, 391, 398	
Simon, Rh. zu Reval 85, 152, 166, 168, 229, 230, 259, 324		Hans {0682}	29, 326, 343
Thomas, Rh. zu Reval 57, 250, 295		Tideke	117
Tonnies {0082} 36, 69, 73, 171, 189, 197, 223, 229, 230 , 286, 324, 397, 401, 403		Westmann	
Tonnies {2844}	36, 406	Albert {2636}	398
Tonnies {3011}	36, 412	Herm. {3447}	382
Werder, v. dem, Did.	81	Westrate, Hans {1689}	362
Werdinborch, {0785}	344	Westal	
Werdinkhusen		Did.	246, 311, 312
Godeke	117	Hans {0774}	344
Hans {0703} 130, 133, 141, 165, 198, 205, 272, 343, 367		Hans {1077}	349
v., Hille	74	Hans, Bg. zu Narva	260
Werkert, Everd {1973}	372	Herm., Rh. zu Lübeck	233
Werlemann, Reinike {0911}	346	Joh. {1046}	29, 233 , 349, 384
Werlinkhusen, Hans {1765}	364	Margareta, geb. v. Kalven	233
Wermbock, Jürgen {2380}	388	Westvalen, Hans {2229}	383
Werming		Westvalink	
Herm. {1869} 54, 86, 105, 135, 153, 161, 165, 179, 180, 182, 195, 196, 211, 212, 231 , 267, 277, 294, 299, 301, 310, 316, 327, 367, 383		Hans {2803}	71, 405
Katharina	231	Joh. {1244}	353
Markus	91, 231	Westveld, Herm. {0805}	29, 345
Werncke, Reinhold {2860}	407	Wettegrow	
Werneken, Andreas {2820}	405	Hans {2894}	271, 408, 416
Wernemann, Klaus {1090}	349	Wetter, Everd {3411}	379
Wernow, Klaus {2886}	407	Wevelpuck	
Werve, de, Lambert	127	Birgitte	274
Werwer, Albert	222	Hans {0822}	345
		Hans {1508} 129, 198, 203, 215, 235, 239, 274, 293, 316, 358	
		Wineke {0694}	343
		Wey, Lucas {3775}	398
		Weytgus, Bodike {0191}	334
		Wibbekinck	
		Cord, Rh. zu Lübeck	214
		Franz	273
		Tonnies	99, 167

Wichmann			
Martin		313	
Wichmann, Hnr. {0051}	56, 157, 170, 174, 277, 326, 385, 390		
Wicke			
Gottschalk {0301}		336	
Hans {0798}		344	
Hans {1200}		352	
Kersten {1061}		349	
Lambert {0651}		342	
Wickede			
Gottschalk {0616}		29, 342	
Hans {1081}		29, 349	
Herm., Kirchendiener zu St.Nikolai		244, 247, 261	
Hnr.		198	
Tidemann {0498}		121, 132, 141, 339	
Tidemann, Rh. zu Reval		69, 200	
Wineke {0705}		343	
Widdorp, Hnr. {1250}		197, 353	
Widemann			
Cord {2851}		166, 281, 406	
Grete		233	
Hans		100, 134	
Hnr. {0068}	69, 73, 74, 84, 100, 151, 166, 168, 169, 192, 219, 223, 233 , 239, 243, 246, 261, 263, 264, 284, 296, 300, 386, 394		
Jürgen {2834}		281, 406	
Katharina, geb. Hunninkhusen		281	
Widenbrugge, Hnr. {2964}		105, 192, 410	
Widenpipe, Klaus {0888}		346	
Wieck, v. der, Cord {2405}		389	
<i>Wiek, Halbinsel</i>	9, 85, 175, 192, 241, 254, 255		
Wigant, Hans {1570}		360	
Wigel, Klaus {1824}		365	
Wigger			
Godke {1007}		348	
Thomas {0865}		345	
Wiggerinck, Herm.		192	
Wiggers			
Bernd {2808}		405	
Willem {3997}	40, 60, 145, 191, 214, 275, 282, 405		
Wijren, v., Pelgrim {0638}		238, 342	
Wilberg, Steffen, Schiff		240	
Wilberg, Steffen, Schiffer		313	
Wilbers, Hnr.		103, 226	
Wilbeyn, Peter, Bm. zu Pernau		102	
Wilde			
Andreas {3443}		381	
Bernd {2793}		405	
Hans {2706}		401	
Jürgen {1514}		358	
Ludeke		69, 127	
Peter		120	
Wildemann, HNr.		273	
<i>Wildeshausen</i>		214	
Wildeshusen, Klaus {1446}		356	
Wildfang, Klaus		60	
Wilenberg, Vincenz {3063}		414	
Wilkens, Vranck {2333}		387	
Wille, v. der, Gerd {2826}		406	
Willems/en			
Bertold {1698}		362	
Franz		105, 269	
Gese		222	
Hans {3994}		393	
Joh. {2372}		388, 395	
Rotger		169	
Wilmson, Rotger {1594}		360	
Wilsen, v.			
Everd {1284}		353	
Rolf {1239}		352	
Windberg, Reimar, Priester		307	
Wineken			
Cord {2217}		382	
Hans {1151}		351	
Hnr.		100, 219	
Richard		248, 252, 271	
Winholdt, Hnr. {3071}		414	
Wininghusen, Henning		307	
Winkel, Herm. {0995}		348	
Winkelmann			
Bernd {0124}	67, 261, 326 , 410, 418		
Dorothea, geb. Bretholt		67, 326	
Druveke		243	
Gerd {3850}		243, 305, 324, 404	
Tonnies {3023}		324, 413	
Winmann	265, 267, 268, 277, 280, 288, 289, 290, 291, 292, 298, 299, 301, 303, 304, 308, 309		
Bartholomäus {2448}		140, 390, 399	
Bernd {1052}		349	
Hans		39, 258	
Reinhold {3386}		377	
Winnegut, Ludolf		95, 151, 294	
Winrich, Hans {2194}		381	
Winsteramber, Heine {2084}		375	
Winter			
Hans		79	
Hans {3046}		104, 261, 413	
Winterkamp			
Joh.		53	
Schwestern des Joh. Winterkamp		53	
Wippervorde			
Alf {0211}		334	
Herm.		294	
Hnr. {1593}		360	
Rotger {1585}		360, 367	
Werner {1185}		351	
Wischel, v., Jakob, Domherr zu Dorpat		172, 175	
Wischer, Jürgen {2875}		53, 58, 154, 283, 407	
Wise			
Albert {2852}		406	
Birgitte		99	
Brand, Frau des {0505}		339	
Did. {0281}		335	
Gerhard		251	
Hans		99	
Hildebrand		218	
Hnr.		69, 127	
Joachim {2145}		378	
Klaus {1350}		355	
<i>Wismar</i>	66, 108, 114, 193, 198, 202, 213, 233, 249, 269, 272, 293		
Wismund			
Herm. {1141}		350, 374	
Hnr. {1276}		30, 108, 353, 372	
Wismundesche		134	
Wendel		216, 229, 274, 288, 316	
Wistenwallen, Peter {2266}		385	

- Wistock, Matthias 272
 Witinck, Gisebrecht 86, 143
 Witinghoff, Joh., Rh. zu Lübeck 291
 Witkensten, Did. {1079} 349
 Witkop
 Thomas {2910} 409
 Timme {2635} 38, 260, 282, 398
 Witmellinckhusen, Joh., Bg. zu Riga 244
 Witte/Witke
 Andreas {1946} 36, 136, 183, 212, 232, 239, 327, 371
 Andreas {2471} 36, 60, 226, 391
 Andreas, Rh. zu Åbo 239, 327
 Bernd {0950} 36, 235, 239, 240, 241, 347
 Birgitta 60, 193, 275, 294
 Engelke {1974} 36, 372, 376
 Everd {0945} 36, 347, 370
 Gerd {2972} 36, 411
 Gerd II. {0276} 36, 69, 70, 75, 76, 91, 114, 119, 121,
 128, 129, 132, 147, 175, 201, 213, 217, **235**, 239, 335
 Gerd III. {0040} 36, 135, 136, 183, 207, 212, 225, 226,
 232, 239, **327**, 372, 378, 379
 Gerd IV. {0070} 36, 123, 134, 224, **238**, 245, 263, 300,
 317, 318, 327, 389, 395
 Gerlach {0949} 36, 59, 64, 76, 87, 128, 172, 173, 182,
 209, 212, 217, 235, **239**, 275, 327, 347
 Gottschalk, Rh. zu Visby 75, 235
 Grete 245
 Hans 235, 239, 240, 249
 Hans {2843} 36, 255, 406
 Hans, Kaperer 192
 Hnr. 201
 Hnr. {1852} 36, 73, 196, 227, **241**, 367, 387
 Jakob {2164} 36, 379, 390
 Joh. 75, 76, 80, 133, 204, 205
 Karsten 128, 135, 173, 181, 235, 239, 240
 Klaus 245
 Ludike 215, 217, 235, 236, 239, 240
 Margarete 239
 Olaf 193, 275, 294
 Paul 131
 Paul {0110} 36, 61, 139, 157, **241**, 320, 405, 411
 Paul d.J. 61, 241
 Thomas {3777} 36, 398
 v., Hnr. {0279} 119, 185, 335
Wittenberg 241, 247
 Wittenborg, Hans 277
 Wobysen, Wayesleff, Hauptmann auf Gotland 229
 Woeste, Hans 272
 Wolant, Hans {3672} 393
 Wolbeck, Else 107, 269, 296
 Wolde, v. den, Hildebrand {1731} 363
 Wolder, Jorris {2252} 384
 Wolffram, Hans {1760} 364
 Wolfram, Joh. 174, 207
 Wolgast, Hans {0573} 179, 341
 Wolgemot, Joachim {2267} 385
 Wollin, Willekin 251
Wolmar 51, 52, 54, 58, 63, 64, 65, 67, 72, 74, 76, 80, 81,
 83, 84, 85, 87, 89, 91, 92, 94, 95, 96, 97, 98, 100, 101,
 103, 107, 109, 110, 116, 117, 118, 119, 120, 123, 124,
 125, 126, 128, 129, 136, 138, 139, 143, 147, 151, 153,
 155, 158, 159, 160, 161, 165, 166, 167, 168, 173, 174,
 175, 179, 180, 181, 184, 187, 189, 192, 196, 197, 199,
 203, 209, 210, 211, 213, 218, 219, 220, 221, 223, 227,
 229, 232, 234, 236, 237, 238, 240, 241, 243, 244, 247,
 248, 269, 279, 299, 312
 Wolter {0189} 334
 Wolters, Klaus {3262} 373
 Woltershusen
 Herm. {0535} 340
 Joh., Bm. zu Reval 165, 172, 175, 198
 Margarete, geb. Rumor 172, 175
 Woltersson
 Mewes {0559} 341
 Nanne {0334} 336
 Woltorp
 Did. {0409} 337
 Kune 74
 Tile {0215} 334
 Winold 62, 74, 178, 179, 237
 Woremester, Wolter {1808} 365
 Worm, Klaus {0921} 347
 Wostmann, Herm. {2624} 307, 397
 Wrangle, Martin {0648} 342
 Wrangel
 Hans 242, 294
 Martin {0801} 344
 Wrede
 Bernd {1683} 362
 Did. {3075} 414
 Hnr. {1347} 355, 373
 Joh. {0714} 238, 277, 343
 Klaus {0912} 346
 Laurenz 224
 Wredekin, Hans {3471} 383
 Wremann, Hnr. {1802} 365
 Wulf
 Hans {1111} 350
 Hnr. {1939} 371, 378
 Hnr. {2384} 388
 Hnr., Rh. zu Reval 104, 115
 Hnr., Schiffer 265
 Joh. 283
 Joh. {0546} 29, 340
 Klaus, Schiffer 310
 Tidemann 236
 Wulffelshornen, {1279} 353
 Wulffeshagen
 Klaus {2572} 395
 Thomas {2463} 38, 390, 394
 Wulffsche 135, 145
 Wulfflam, Albert {1000} 348
 Wulvesdal, Reinike {0678} 342
 Wunder, Urban {2708} 401
 Wydelerze, Gerd {1628} 361
Ystad 192, 322
 Zabel, Tidemann {0365} 337
 Zare, v., Winrich {2213} 382
 Zarow, Henning {0340} 75, 108, 185, 336
Zarrentin, Kloster 243, 302
 Zedeler
 Gottschalk {0923} 347
 Hans {2263} 384
 Peter 218
 Zeisig, Klaus {0853} 345
 Zelle, Hans 189
 Zellichen gen. Tater, Kaspar, Sekr. d. dän. Kg. 50
 Zeppe, Henne 120

Zernekow

Christian {2590} 69, 73, 83, 84, 96, 122, 123, 169, 170,
222, 234, 243, **245**, 304, 396
 Joh. 245
 Kersten 73, 245
 Nikolaus 245
 Zerseling, Hnr. 76
 Zettin, Olaf 131, 148
 Zijpen, v. den, Hans {0808} 345
 Zirenberg

Did. {2011} 54, 70, 83, 86, 88, 140, 231, 274, 276, 299,
319, 373, 390
 Did. d.J. 54, 83, 274, 299
 Hnr., Bremer Rh. 54, 83
 Margarete, geb. Budding 70, 86, 140, 299, 319
 Zolinch, Tidemann, Bg. zu Antwerpen 180, 257
 Zoothoff, Hans {2846} 406
 Zube, Did. {1056} 349
Zutphen 38, 101, 149, 302, 327
 Zwabbart, Hnr. {0773} 344
 Zwarte, Kersten 271

8 Quellen- und Literaturverzeichnis

8.1 Quellen und Quellensammlungen

8.1.1 Ungedruckte Quellen

Bundesarchiv Koblenz:

Stadtarchiv Reval, 21. Archiv der Großen Gilde, SGA:

SGA 3, Memorialbuch 1416-1449, (Foliant B)(96), 95 Fol.

SGA 12, Mitgliederbuch nebst Satzungen und chronikalischen
Nachrichten 1364-1549, (Foliant C)(72+14)

SGA 22, Memorialbuch ohne Datum (15.Jh.), (Foliant A)(238),
109 Fol.

SGA 23, Buch des Ältermanns der Großen Gilde über Einnahmen und Ausgaben von 1425 bis 1532 (Foliant G).

SGA 29, Zuhauer- (Anrichter-) Buch 1514-1563, (Foliant K),
240 Fol.

SGA 33, Tafelbuch der Hausarmen 1550-1580, (Foliant D), 76 Fol.

Reval III, S-Filme 4495-4500, Urkunden ab 1375.

Tallinna Linnaarhiiv [Stadtarchiv Tallinn]:

B.N. 1, Testamente.

8.1.2 Gedruckte Quellen und Kataloge

Arbusow sen., Leonid (Hrsg.): **Das älteste Wittschopbuch der Stadt Reval (1312-60)**. (Archiv für die Geschichte Liv-, Est- und Kurlands, III. Folge, Bd.I). Reval 1888 <Zit.: Wittschopbuch>.

von Bunge, Friedrich Georg (Hrsg.): **Die Quellen des Revaler Stadtrechts**. Zwei Bände. Dorpat 1844-1847.

Ebel, Wilhelm (Hrsg.): **Das Revaler Ratsurteilsbuch, 1515-1554. Register van affsproken**. (Der Göttinger Arbeitskreis 64). Göttingen 1952 <Zit.: RRUB>.

Ders. (Hrsg.): **Lübecker Ratsurteile**. Bd.1: 1421-1500. Bd.2: 1501-1525. Bd.3: 1526-1550. Bd.4: Ergänzungen und Nachträge, 1297-1550. Göttingen 1955-58 <Zit.: LübRat 1-4>.

Greiffenhagen, Otto (Hrsg.): **Die ältesten Kämmereibücher der Stadt Reval, 1363-1374**. (Publikationen aus dem Revaler Stadtarchiv 3). Reval 1927 <Zit.: Kämmereibuch I>.

Ders. (Hrsg.): **Das Revaler Bürgerbuch, 1409-1624**. (Publikationen aus dem Revaler Stadtarchiv 6). Reval 1932 <Zit.: Bürgerbuch>.

Ders. (Hrsg.): **Katalog des Revaler Stadtarchivs, Abt.I-III**. Von Stadtarchivar G.Hansen †. Zweite, umgearbeitete und vermehrte Auflage. Reval 1926 <Zit.: GREIFFENHAGEN, Katalog>.

Hauschild, Wolf-Dieter (Hrsg.): **Lübecker Kirchenordnung von Johann Bugenhagen 1531**. Text mit Übersetzung, Erläuterungen und Einleitung. Lübeck 1981.

Heckmann, Dieter (Hrsg.): **Das Revaler Kämmereibuch von 1376 bis 1380**. In: ZfO 41 (1992), S. 186-247 <Zit.: Kämmereibuch II>.

Ders. (Bearb.): **Revaler Urkunden und Briefe von 1273 bis 1510**. (Veröffentlichungen aus den Archiven Preussischer Kulturbesitz 25. Hrsg. von Werner Vogel und Iselin Gundermann). Köln, Weimar, Wien 1995.

Johansen, Paul (Hrsg.): **Das älteste Wackenbuch des Revaler St. Johannis-Siechenhauses, 1435-1507**. (Publikationen aus dem Revaler Stadtarchiv 2). Reval 1925 <Zit.: Wackenbuch>.

Ders. (Hrsg.): **Libri de diversis articulis, 1333-1374**. (Publikationen aus dem Revaler Stadtarchiv 8). Tallinn 1935 <Zit.: Libri...>.

Kennedy Grimsted, Patricia: **Archives and Manuscript Repositories in the USSR: Estonia, Latvia, Lithuania and Belorussia**. Princeton (New Jersey) 1981.

Liv-, Est- und Kurländisches Urkundenbuch.

I.Abt., Bde.1-12: 1093-1472. Hrsg. von Friedrich Georg von Bunge, Hermann Hildebrand, Philipp Schwartz, Leonid Arbusow sen. und August von Bulmerincq. Reval, Riga, Moskau 1853-1910.

II.Abt., Bde.1-3: 1494-1510. Hrsg. von Leonid Arbusow. Moskau 1900-1914 <Zit.: LivUB>.

Margus, Aleksander (Hrsg.): **Katalog des Stadtarchivs Tallinn, Abt.IV. Archiv der St. Kanutigilde**. Tallinn 1938 <Zit.: MARGUS>.

von Nottbeck, Eugen (Hrsg.): **Das zweitälteste Erbebuch der Stadt Reval, 1360-1383**. (Archiv für die Geschichte Liv-, Est- u. Kurlands, III. Folge, Bd.II). Reval 1890 <Zit.: Erbebuch II>.

Ders. (Hrsg.): **Das drittälteste Erbebuch der Stadt Reval, 1383-1458**. (Archiv für die Geschichte Liv-, Est- u. Kurlands, III. Folge, Bd.III). Reval 1892 <Zit.: Erbebuch III>.

Plaesterer, Artur (Hrsg.): **Das Revaler Pergament Rentenbuch, 1382-1518**. (Publikationen aus dem Revaler Stadtarchiv 5). Reval 1930 <Zit.: Pergamentbuch>.

Die Recesses und andere Akten der Hansetage.

I.Abt., Bde.1-8: 1256-1430. Bearb. von W. Junghans u. Karl Koppmann.

II.Abt., Bde.1-7: 1431-1476. Bearb. von Goswin. Frhr. von der Ropp.

III.Abt., Bde.1-9: 1477-1530. Bearb. von D. Schäfer und F. Techen.

IV.Abt., Bde.1-2: 1531-1560 (1537). Bearb. von G. Wentz und K. Friedland.

Leipzig, Weimar, Köln, Wien 1870-1970 <Zit.: HR>.

Rüssow, Balthasar: Chronica der Prouintz Lyfflandt. Barth 1584 (Nachdruck Hannover-Döhren 1967) <Zit.: RÜSSOW>.

Seeberg-Elverfeldt, Roland: **Revaler Regesten [I]. Beziehungen der Städte Deutschlands zu Reval in den Jahren 1500-1807**. (Veröffentlichungen der Niedersächsischen Archivverwaltung 22). Göttingen 1966 <Zit.: RR I>.

Ders.: **Revaler Regesten [II]. Beziehungen niederländischer und skandinavischer Städte zu Reval in den Jahren 1500-1795**. (Veröffentlichungen der Niedersächsischen Archivverwaltung 26). Göttingen 1969 <Zit.: RR II>.

Ders.: **Revaler Regesten III. Testamente Revaler Bürger und Einwohner aus den Jahren 1369 bis 1851**. (Veröffentlichungen der Niedersächsischen Archivverwaltung 35). Göttingen 1975 <Zit.: RR III>.

Stavenhagen, Oscar, Leonid Arbusow jun. und Albert Bauer (Hrsg.): **Akten und Recesses der livländischen Ständetage**. Bd.1: 1303-1459. Bd.2: 1460-1494. Bd.3: 1494-1535. Riga 1907-1938 <Zit.: A&R>.

Stieda, Wilhelm (Hrsg.): **Revaler Zollbücher und Quittungen des 14. Jahrhunderts**. (Hansische Geschichtsquellen 5). Halle 1887.

Vogelsang, Reinhard (Hrsg.): **Kämmereibuch der Stadt Reval, 1432-1463**. (Quellen und Darstellungen zur Hansischen Geschichte. Neue Folge 22). Köln, Wien 1976 <Zit.: Kämmereibuch III>.

Ders. (Hrsg.): **Kämmereibuch der Stadt Reval, 1463-1507**. (Quellen und Darstellungen zur Hansischen Geschichte. Neue Folge 27). Köln, Wien 1983 <Zit.: Kämmereibuch IV>.

Ders. (Hrsg.): **Revaler Schiffslisten. 1425-1471 und 1479-1496**. (Quellen und Studien zur baltischen Geschichte 13. Hrsg. i.A. der Baltischen Historischen Kommission von Paul Kaegbein und Gert von Pistohlkors). Köln, Weimar, Wien 1992.

8.2 Literatur

Adelheim, Georg (Hrsg.): „Die Genealogie der alten Familien Revals“ von Heinrich Laurenty, Küster an St. Olai, † 1692. Ein Beitrag zur Personenkunde Revals, bearbeitet und herausgegeben von Georg Adelheim. Reval 1925 <Zit.: ADELHEIM I>.

Ders.: Revaler Ahnentafeln. Eine Fortsetzung der Laurenty'schen „Genealogie der alten Familien Revals“. Tallinn 1935 <Zit.: ADELHEIM II>.

Althoff, Gert: Prosopographie als Methode? Personenstatistik aus mittelalterlichen Quellen. Sektionsbeiträge zum 32. Deutschen Historikertag, Hamburg 1978. München 1978, S.20-25.

Amelung, Friedrich und Baron Wrangell, Georges: Geschichte der Revaler Schwarzenhäupter. Ein Beitrag zur Geschichte des deutschen Kaufmanns im Osten. Reval 1930.

Angermann, Norbert (Hrsg.): Deutschland-Livland-Rußland. Beiträge aus dem Historischen Seminar der Universität Hamburg. Lüneburg 1988.

Ders.(Hrsg.): Wolter von Plettenberg. Der größte Ordensmeister Livlands. Beiträge von Norbert Angermann u.a. (Schriftenreihe Nordost-Archiv 21). Lüneburg 1988.

Ders.(Hrsg.): Die Hanse und der deutsche Osten. In: Die Bedeutung Livlands für die Hanse. Hrsg. von dems. Lüneburg 1990, S.97-116 <Zit.: ANGERMANN>.

Ders. und Lenz, Wilhelm (Hrsg.): Reval. Handel und Wandel vom 13. bis zum 20. Jahrhundert. (Schriften der Baltischen Historischen Kommission 8). Lüneburg 1997.

Arbusow sen., Leonid: Nachrichten über Thomas Cardinal. In: JbGHS, Jg. 1893, S.97; Jg. 1907/08, S.305f. <Zit.: JbGHS 1893>.

Ders.: Erzbischof Michael von Riga als Genealoge. In: JbGHS, Jg. 1897, S.22-28 <Zit.: JbGHS 1897>.

Ders.: Livlands Geistlichkeit vom Ende des 12. bis ins 16.Jahrhundert (mit Nachträgen). In: JbGHS, Jg. 1900, S.33-80; Jg. 1901, S.1-160; Jg. 1902, S.39-134; Jg. 1911-1913, S.1-432 <Zit.: Geistlichkeit, JbGHS>.

Ders.: Grundriß der Geschichte Liv-, Est- und Kurlands. Vierte, verbesserte und ergänzte Auflage. Aufgrund des vom Verfasser hinterlassenen Materials, besorgt durch Leonid Arbusow jun. Riga 1918.

Arbusow jr., Leonid: Die Einführung der Reformation in Liv-, Est- und Kurland. Leipzig 1921 (Nachdruck Aalen 1964) <Zit.: ARBUSOW, Reformation>.

Benninghoven, Friedrich: Hansestadt Reval. 700 Jahre nordosteuropäischer Geschichte im Spiegel eines Stadtarchives. [Katalog der] Archivalienausstellung. (Veröffentlichungen der Niedersächsischen Archivverwaltung, Beiheft 8). Göttingen 1968.

Ders.: Ein Aufgebotsverzeichnis der Stadt Reval um 1425. In: ZfO 21 (1972), S.619-630.

Böthführ, Heinrich Julius: Die Rigische Ratslinie von 1226 bis 1876. Zweite vollständig umgearbeitete Auflage. Riga, Moskau, Odessa 1877.

von Brandt, Ahasver: Die Stadt des späten Mittelalters im hansischen Raum. In: HGbl 96 (1978), S.1-14.

Brehmer, W.: Beiträge zur Lübeckischen Geschichte: 7. Mitglieder des Rathes von Riga, Reval und Dorpat, welche in Lübeck geboren sind. In: ZVLGA 4 (1884), Heft 2, S.119-132.

Brück, Thomas: Der Eigenhandel hansischer Seeleute vom 15. bis 17. Jahrhundert. In: HGbl 111 (1993), S.25-41.

Ders.: Korporationen der Schiffer und Bootsleute. Untersuchungen zu ihrer Entwicklung in Seestädten an der Nord- und Ostseeküste vom Ende des 15. bis zum Ende des 17. Jahrhunderts. (Abhandlungen zur Handels- und Sozialgeschichte 29). Weimar 1994.

- von Bruiningk, Hermann:** Messe und Stundengebet. Nach dem Brauche der Rigaschen Kirche im späteren Mittelalter. Riga 1904.
- Bruns, Friedrich:** Die älteren lübschen Ratslinien. In: ZVLGA 27 (1934), S.31-99.
- Ders. (†):** Der Lübecker Rat. Zusammensetzung, Ergänzung und Geschäftsführung, von den Anfängen bis ins 19. Jahrhundert. In: ZVLGA 32 (1951), S.1-69.
- Bulst, Neithard und Genet, Jean-Philippe (Hrsg.):** Medieval lives and the historian: Studies in medieval prosopography. (Proceedings of the 1. international interdisciplinary conference on medieval prosopography, University of Bielefeld, 3.-5. December 1982). Kalamazoo (Michigan) 1986.
- Ders.:** Zum Gegenstand und zur Methode von Prosopographie. In: Medieval lives and the historian: Studies in medieval prosopography. Hrsg. von dems. und Jean-Philippe Genet. Kalamazoo (Michigan) 1986, S.1-16.
- von Bunge, Friedrich Georg:** Die Revaler Ratslinie. Nebst Geschichte der Rathsverfassung und einem Anhang über Riga und Dorpat. Reval 1874 <Zit.: Ratslinie>.
- Deppermann, Klaus:** Protestantische Profile von Luther bis Francke. Sozialgeschichtliche Aspekte. Göttingen 1992.
- Dilcher, Gerhard:** Personale und lokale Strukturen kaufmännischen Rechts als Vorformen genossenschaftlichen Stadtrechts. In: Gilde und Korporation in den nordeuropäischen Städten des späten Mittelalters. Hrsg. von Klaus Friedland. Köln, Wien 1984, S.65-78.
- Ders.:** Die genossenschaftliche Struktur von Gilden und Zünften. In: Gilden und Zünfte. Kaufmännische und gewerbliche Genossenschaften im frühen und hohen Mittelalter. Hrsg. von Berent Schwineköper. Sigmaringen 1985, S.71-111.
- Dollinger, Philippe:** Die Hanse. Stuttgart ⁴1989.
- Dösseler, E.:** Die Grafschaft Mark und der deutsche Ostseeraum. Auswanderung in die Ostseestädte vom 13. bis 18. Jahrhundert mit besonderer Berücksichtigung der Hansezeit. In: Der Märker. Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark, 12. Jg. (1963), Heft 9, S.225-230, Heft 12, S.304-309.
- Dünnebeil, Sonja:** Die Lübecker Zirkel-Gesellschaft. Formen der Selbstrepräsentation einer städtischen Oberschicht. Phil.Diss. (masch.) Kiel 1995.
- Ehbrecht, Wilfried:** Beiträge und Überlegungen zu Gilden im nordwestlichen Deutschland (vornehmlich im 13. Jahrhundert). In: Gilden und Zünfte. Kaufmännische und gewerbliche Genossenschaften im frühen und hohen Mittelalter. Hrsg. von Berent Schwineköper. Sigmaringen 1985, S.413-450.
- Elias, Otto-Heinrich:** Reval in der Reformpolitik Katharinas II. Die Statthalterschaftszeit 1783-1796. (Quellen und Studien zur baltischen Geschichte 3. Hrsg. i.A. der Baltischen Historischen Kommission von Paul Kaegbein und Gert von Pistohlkors). Bonn-Bad Godesberg 1978.
- Engel, Evamaria:** Die deutsche Stadt des Mittelalters. München 1993.
- Ennen, Edith:** Die europäische Stadt des Mittelalters. Göttingen ⁴1987.
- Fehling, Emil Ferdinand:** Lübeckische Ratslinie von den Anfängen der Stadt bis auf die Gegenwart. Lübeck 1925 (Nachdruck 1978).
- Feyerabend, Liselotte:** Die Rigaer und Revaler Familiennamen im 14. und 15. Jahrhundert. Unter besonderer Berücksichtigung der Herkunft der Bürger. (Quellen und Studien zur baltischen Geschichte 7. Hrsg. i.A. der Baltischen Historischen Kommission von Paul Kaegbein und Gert von Pistohlkors). Köln, Wien 1985.
- Friedland, Klaus (Hrsg.):** Gilde und Korporation in den nordeuropäischen Städten des späten Mittelalters. (Quellen und Darstellungen zur hansischen Geschichte. Neue Folge 29). Köln, Wien 1984 <Zit.: Gilde und Korporation>.
- Fritze, Konrad (†):** Kompanien und Bruderschaften im spätmittelalterlichen Stralsund. Quellen und Charakter der Korporationen. In: Einungen und Bruderschaften in der spätmittelalterlichen Stadt. Hrsg. von Peter Johanek. (Städteforschung A/32). Köln, Weimar, Wien 1993, S.31-43.

- Gierke, Otto:** Das deutsche Genossenschaftsrecht. Bd.1: Rechtsgeschichte der deutschen Genossenschaft. Berlin 1868.
- Gierlich, Ernst:** Reval 1621 bis 1645: Von der Eroberung Livlands durch Gustav Adolf bis zum Frieden von Brömsebro. Bonn 1991.
- Graßmann, Antjekathrin:** Rückkehr hansestädtischer Archivalien aus der UdSSR. In: Der Archivar, Jg.44 (1991), Sp.447-449.
- Dies.:** Zur Rückführung der Lübecker Archivbestände. In: HGbl 110 (1992), S.-70.
- von Hansen, Gotthard:** Die Kirchen und ehemaligen Klöster Revals. Reval 1885.
- Hartmann, Stefan:** Reval im Nordischen Krieg. (Quellen und Studien zur baltischen Geschichte 1. Hrsg. i.A. der Baltischen Historischen Kommission von Paul Kaegbein und Gert von Pistohlkors). Bonn-Bad Godesberg 1973.
- Ders.:** Reval im Siebenjährigen Krieg im Spiegel der Ratsprotokolle. In: Reval und die Baltischen Länder. (Festschrift für Hellmuth Weiss zum 80. Geburtstag. Hrsg. von Jürgen von Hehn und Csaba János Kenéz). Marburg/Lahn 1980, S.329-350.
- Ders.:** Zwei Verzeichnisse Revaler Stadttürme um 1413-1426 und um 1513-1525. In: ZfO 37 (1988), S.187-214.
- Heckmann, Dieter:** Ein Ausgabenverzeichnis für Mauerausbesserungen der Revaler Bürgerstadt 1388/89. In: ZfO 37 (1988), S.175-186.
- Hellmann, Manfred:** Gilden, Zünfte und Ämter in den livländischen Städten unter besonderer Berücksichtigung der „Undeutschen“. In: Festschrift für Berent Schweineköper, hrsg. von Helmut Maurer und Hans Patze. Sigmaringen 1982, S.327-335.
- Helmert, Theodor:** Der große Kaland am Dom zu Münster im 14. bis 16. Jahrhundert. Phil.Diss. (masch.) Münster 1979.
- Hergemöller, Bernd-Ulrich:** "Pfaffenkriege" im spätmittelalterlichen Hanseraum. Historisch-systematische Vergleichsstudien zu Braunschweig, Osnabrück, Reval, Lüneburg, Rostock. Phil.Habil. (masch.) Münster 1984.
- Ders. [Hrsg.]:** Randgruppen der spätmittelalterlichen Gesellschaft. Ein Hand- und Studienbuch. Warendorf 1990.
- Ders.:** Der Revaler Kirchenstreit (1424-1428). In: HGbl 109 (1991), S.13-41 <Zit.: HERGEMÖLLER>.
- Hoffmann, Erich:** Die Schleswiger Knutsgilde als mögliches Bindeglied zwischen west-mitteleuropäischem und nordischem Gildewesen. In: Gilde und Korporation in den nordeuropäischen Städten des späten Mittelalters. Hrsg. von Klaus Friedland. Köln, Wien 1984, S.51-63 <Zit.: HOFFMANN, Knutsgilde>.
- Ders.:** Skandinavische Kaufmannsgilden des hohen Mittelalters unter besonderer Berücksichtigung der dänischen Knutsgilden. In: Untersuchungen zu Handel und Verkehr der vor- und frühgeschichtlichen Zeit in Mittel- und Nordeuropa VI. Organisationsformen der Kaufmannsvereinigungen in der Spätantike und im frühen Mittelalter. Hrsg. von Herbert Jankuhn und Else Ebel. Göttingen 1989, S.197-216 <Zit.: HOFFMANN, Kaufmannsgilden>.
- Ders.:** Spätmittelalterliche städtische Gilden und Bruderschaften in Skandinavien, insbesondere in Dänemark. In: Einungen und Bruderschaften in der spätmittelalterlichen Stadt. Hrsg. von Peter Johaneck (Städteforschung A/32). Köln, Weimar, Wien 1993, S.17-30 <Zit.: HOFFMANN, Bruderschaften>.
- Hørby, Kai:** Königlich dänische Kaufleute. Dänische Wanderkaufleute des frühen Mittelalters, ihre korporative Organisation und ihre Beziehungen zu dänischen Städten, Handelszentren und Märkten. In: Gilde und Korporation in den nordeuropäischen Städten des späten Mittelalters. Hrsg. von Klaus Friedland. Köln, Wien 1984, S.41-51.
- Irsigler, Franz:** Der Alltag einer Hansischen Kaufmannsfamilie im Spiegel der Veckinchusen-Briefe. In: HGbl 103 (1985), S.75-99.
- Ders.:** Zur Problematik der Gilde- und Zunftterminologie. In: Gilden und Zünfte. Kaufmännische und gewerbliche Genossenschaften im frühen und hohen Mittelalter. Hrsg. von Berent Schweineköper. Sigmaringen 1985, S.53-70 <Zit.: IRSIGLER>.
- Isenmann, Eberhard:** Die deutsche Stadt im Spätmittelalter, 1250-1500. Stadtgestalt, Recht, Stadtreigement, Kirche, Gesellschaft, Wirtschaft. Stuttgart 1988.

Johanek, Peter (Hrsg.): Einungen und Bruderschaften in der spätmittelalterlichen Stadt. (Städteforschung A/32). Köln, Weimar, Wien 1993 <Zit.: Einungen und Bruderschaften>.

Johansen, Paul: Die Estlandliste des Liber Censu Daniae. Kopenhagen, Reval 1933.

Ders.: Die Bedeutung der Hanse für Livland. In: HGBll 65/66 (1940/41), S.1-55.

Ders.: Nordische Mission, Revals Gründung und die Schwedensiedlung in Estland. (Kungl. Vitterhets Historie och Antikvitets Akademiens Handlingar 74). Stockholm 1951 <Zit.: JOHANSEN, Nordische Mission>.

Ders.: Novgorod und die Hanse. In: Städtewesen und Bürgertum als geschichtliche Kräfte. Gedächtnisschrift für Fritz Rörig. Hrsg. von Ahasver von Brandt und Wilhelm Koppe. Lübeck 1953, S.121-148.

Ders.: Der hansische Rußlandhandel, insbesondere nach Novgorod, in kritischer Betrachtung. In: Die Deutsche Hanse als Mittler zwischen Ost und West. Hrsg. von Ahasver von Brandt, Paul Johansen u.a. Köln, Opladen 1963, S.39-57.

Ders. (†): Der Prozeß des Erzbischofs Michael Hildebrand von Riga mit der Stadt Narva. In: ZfO 19 (1970), S.676-699.

Ders. (†) und von zur Mühlen, Heinz: Deutsch und Undeutsch im mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Reval. (Ostmitteleuropa in Vergangenheit und Gegenwart 15). Köln, Wien 1973 <Zit.: Deutsch und Undeutsch>.

Jütte, Robert: Disziplinierungsmechanismen in der städtischen Armenfürsorge der Frühneuzeit. In: Soziale Sicherheit und soziale Disziplinierung. Beiträge zu einer historischen Theorie der Sozialpolitik. Hrsg. von Christoph Sachße und Florian Tennstedt. Frankfurt 1986, S.101-118.

Kaplinski, Küllike: Die handwerkliche Produktion in Tallinn im 14. Jahrhundert. In: Hansische Studien IV. Gewerbliche Produktion und Stadt-Land-Beziehungen. Hrsg. von Konrad Fritze, Eckhard Müller-Mertens, Johannes Schildhauer. (Abhandlungen zur Handels- und Sozialgeschichte 18). Weimar 1979, S.26-41.

Dies.: Über die Einwohnerzahl und die Sozialstruktur Tallinns von 1369 bis 1399. In: Jahrbuch für Geschichte des Feudalismus 3 (1979), S.111-139 <Zit.: KAPLINSKI>.

Karnatz, Hans: Zwischen der Bai und Nowgorod. Versuch einer Stammfolge der hansischen Kaufmannsfamilie Bretholt. In: Ostdeutsche Familienkunde. Zeitschrift für Familiengeschichtsforschung 7, 22.-24. Jg. (1974-1976), S.33-41.

Kiparsky, Vladimir: Fremdes im Baltendeutsch. (Mémoires de la société néo-philologique de Helsingfors XI). Helsingfors 1936.

Kleinenberg, I.E.: Preise, Maße und Profit im hansischen Novgorod-Handel im 14. und 15. Jahrhundert. In: Hansische Studien V. Zins-Profit, Ursprüngliche Akkumulation. Hrsg. von Konrad Fritze, Eckhard Müller-Mertens, Johannes Schildhauer. (Abhandlungen zur Handels- und Sozialgeschichte 21). Weimar 1981, S.51-63.

von Klot, B.: Jost Clodt und das Privilegium Sigismundi Augusti. Hannover-Döhren 1977.

Koppe, Wilhelm: Schleswig und die Schleswiger. In: Städtewesen und Bürgertum als geschichtliche Kräfte. Gedächtnisschrift für Fritz Rörig. Hrsg. von Ahasver von Brandt und Wilhelm Koppe. Lübeck 1953, S.95-120.

Köstlin, Konrad: Gilden in Schleswig-Holstein. Die Bestimmung des Standes durch „Kultur“. Göttingen 1976.

Kraack, Gerhard: Das Gildewesen der Stadt Flensburg. Hrsg. von Karl Jordan. (Schriften der Gesellschaft für Flensburger Stadtgeschichte e.V. 19). Kiel 1969.

Krüger, Ernst Günther: Die Bevölkerungsverschiebung aus den altdeutschen Städten über Lübeck in die Städte des Ostseebereichs. In: ZVLGA 27 (1934), S.101-158 und S.263-313.

Laakmann, Heinrich: Die Pernauer Ratslinie. Der Grossen Gilde zu Pernau gewidmet. (Sonderabdruck aus den Sitzungsberichten der Altertumforschenden Gesellschaft zu Pernau VIII). Pernau 1926.

von Lemm, Robert Arthur: Dorpater Ratslinie 1319 - 1889 und das Dorpater Stadtamt 1878 - 1918. Marburg/Lahn 1960.

Lenz, Wilhelm: Das Revaler Stadtarchiv. Bemerkungen zu seiner Geschichte, seinen Archivaren und seinen Beständen. In: Reval und die Baltischen Länder. (Festschrift für Hellmuth Weiss zum 80. Geburtstag. Hrsg. von Jürgen von Hehn und Csaba János Kenéz). Marburg/Lahn 1980, S.233-242.

Ders.: Rückgabe des Revaler Stadtarchivs. In: Der Archivar, Jg.44 (1991), Sp.294-297.

Ders. und Angermann, Norbert (Hrsg.): Reval. Handel und Wandel vom 13. bis zum 20. Jahrhundert. (Schriften der Baltischen Historischen Kommission 8). Lüneburg 1997.

Ders.: Die Verlagerung des Revaler Stadtarchivs im Rahmen des „Archivschutzes“ während des Zweiten Weltkrieges. In: Reval. Handel und Wandel vom 13. bis zum 20. Jahrhundert. Hrsg. von Norbert ANGERMANN und Wilhelm LENZ. (Schriften der Baltischen Historischen Kommission 8). Lüneburg 1997, S.397-443.

Lesnikov, Michail P.: Die Handelsbücher des hansischen Kaufmanns Veckinchusen. Forschungen zur mittelalterlichen Geschichte. Berlin 1973.

Ders.: Die livländische Kaufmannschaft und ihre Handelsbeziehungen zu Flandern am Anfang des 15. Jahrhunderts. In: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 6 (1958), S.285-303.

Lexikon des Mittelalters. Hrsg. von Norbert Angermann u.a. [Bisher:] Bde.1-8. München 1980-1996.

Lindström, G.: Die Rathslinie von Wisby. In: ZVLGA 7 (1898), S.1-22.

Link, Hanna: Die geistlichen Bruderschaften des deutschen Mittelalters, insbesondere die Lübecker Antoniusbruderschaft. In: ZVLGA 20 (1920), S.181-269.

Löffler, Peter: Studien zum Totenbrauchtum in den Gilden, Bruderschaften und Nachbarschaften Westfalens vom Ende des 15. bis zum Ende des 19. Jahrhunderts. (Forschungen zur Volkskunde 47). Münster 1975.

Lübben, August: Mittelniederdeutsches Handwörterbuch. Nach dem Tode des Verfassers vollendet von Christoph Walter. Norden, Leipzig 1888 (Nachdruck Darmstadt 1980) <Zit.: LÜBBEN>.

Maeväli, Sulev: Die Talliner Siechenhäuser aus baulicher Sicht. In: Jahrbuch des baltischen Deutschtums 39 (1992), S.28-37.

Maiste, Juhan: Das Haus der Schwarzenhäupter und die Renaissance in der Baukunst Tallinns. Kunst und Architektur im Baltikum in der Schwedenzeit. (Acta Universitatis Stockholmiensis). Stockholm 1993.

Mickwitz, Gunnar: Aus Revaler Handelsbüchern. Zur Technik des Ostseehandels in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Helsingfors 1938.

Neumann, Gerhard: Hinrich Castorp. Ein Lübecker Bürgermeister aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. (VGHL 11). Lübeck 1932.

Neumann, Wilhelm und von Nottbeck, Eugen: Geschichte und Kunstdenkmäler der Stadt Reval.

Bd.I: Die Geschichte der Stadt Reval <Zit.: NOTTBECK, Geschichte>.

Bd.II: Die Kunstdenkmäler der Stadt <Zit.: Kunstdenkmäler>. Reval 1904.

Neuschäffer, Hubertus: Schlösser und Herrenhäuser in Estland. Plön 1993.

Niitemaa, Vilho: Die undeutsche Frage in der Politik der livländischen Städte im Mittelalter. (Annales Academiae Scientiarum Fennicae B/64). Helsinki 1949.

von Nottbeck, Eugen: Die älteren Rathsfamilien Revals. Reval 1875 <Zit.: NOTTBECK, Ratsfamilien>.

Ders.: Der alte Immobilienbesitz Revals. Reval 1884 <Zit.: NOTTBECK, Immobilienbesitz>.

Ders.: Die alten Schragen der grossen Gilde zu Reval. Reval 1885 <Zit.: NOTTBECK, Schragen>.

Nyberg, Tore: Gilden, Kalande, Bruderschaften: Der skandinavische Einfluß. In: Gilde und Korporation in den nordeuropäischen Städten des späten Mittelalters. Hrsg. von Klaus Friedland. Köln, Wien 1984, S.29-40.

Oexle, Otto Gerhard: Die mittelalterlichen Gilden: Ihre Selbstdeutung und ihr Beitrag zur Formung sozialer Strukturen. In: Soziale Ordnungen im Selbstverständnis des Mittelalters. Hrsg. von Albert Zimmermann. (Miscellanea Mediaevalia XII/1). Berlin, New York 1979, S.203-226 <Zit.: OEXLE, Die mittelalterlichen Gilden>.

Ders.: Gilden als soziale Gruppen in der Karolingerzeit. In: Das Handwerk in vor- und frühgeschichtlicher Zeit I: Historische und rechtshistorische Beiträge und Untersuchungen zur Frühgeschichte der Gilde. Hrsg. von Herbert Jankuhn, Walter Janssen, Ruth Schmidt-Wiegand, Heinrich Tiefenbach. Göttingen 1981, S.284-369.

Ders.: Liturgische Memoria und historische Erinnerung. Zur Frage nach dem Gruppenbewußtsein und dem Wissen um die eigene Geschichte in den mittelalterlichen Gilden. In: Tradition als historische Kraft. Interdisziplinäre Forschungen zur Geschichte des früheren Mittelalters. Hrsg. von Norbert Kamp und Joachim Wollasch. Berlin, New York 1982, S.323-340.

Ders.: Die Gegenwart der Toten. In: Death in the Middle Ages. Hrsg. von Herman Braet und Werner Verbeke. (Mediaevali Lovanensia, Series I, Studia IX). Leuven 1983, S.19-77.

Ders.: Mahl und Spende im mittelalterlichen Totenkult. In: Frühmittelalterliche Studien 18. Hrsg. von Karl Hauck. Berlin, New York 1984, S.401-420 <Zit.: OEXLE, Mahl und Spende>.

Ders.: Memoria und Memorialbild. In: Memoria. Der geschichtliche Zeugniswert des liturgischen Gedenkens im Mittelalter. Hrsg. von Karl Schmid und Joachim Wollasch. München 1984, S.384-440.

Ders.: Die Gegenwart der Lebenden und der Toten. Gedanken über Memoria. In: Gedächtnis, das Gemeinschaft stiftet. Hrsg. von Karl Schmid. München, Zürich 1985, S.74-107.

Ders.: Gruppenbindung und Gruppenverhalten bei Menschen und Tieren. Beobachtungen zur Geschichte der mittelalterlichen Gilden. In: Saeculum 36 (1985), S.28-45.

Ders.: Armut, Armutsbegriff und Armenfürsorge im Mittelalter. In: Soziale Sicherheit und soziale Disziplinierung, Beiträge zu einer historischen Theorie der Sozialpolitik. Hrsg. von Christoph Sachße und Florian Tennstedt. Frankfurt 1986, S.73-100.

Ders.: Die Kaufmannsgilde von Tiel. In: Untersuchungen zu Handel und Verkehr der vor- und frühgeschichtlichen Zeit in Mittel- und Nordeuropa VI. Organisationsformen der Kaufmannsvereinigungen in der Spätantike und im frühen Mittelalter. Hrsg. von Herbert Jankuhn und Else Ebel. Göttingen 1989, S.173-196.

Ders.: Memoria als Kultur. In: Memoria als Kultur. Hrsg. von dems. Göttingen 1995, S.9-78.

Petersohn, Jürgen: Personenforschung im Spätmittelalter. Zur Forschungsgeschichte und Methode. In: Zeitschrift für Historische Forschung 2 (1975), S.1-5.

von Pezold, Johann Dietrich: Reval 1670 - 1687. Rat, Gilden und schwedische Stadtherrschaft. (Quellen und Darstellungen zur hansischen Geschichte. Neue Folge 21). Köln, Wien 1975.

von Pistohlkors, Gert (Hrsg.): Baltische Länder. (Deutsche Geschichte im Osten Europas 3. Begründet von Werner Conze †). Berlin 1994.

Planitz, Hans: Kaufmannsgilde und städtische Eidgenossenschaft in niederfränkischen Städten im 11. und 12. Jahrhundert. In: ZRG/GA 60 (1940), S.1-116.

Ders.: Die deutsche Stadt im Mittelalter. Von der Römerzeit bis zu den Zunftkämpfen. Wien, Köln, Graz ⁵1980.

Poeck, Dietrich W.: Totengedenken in Hansestädten. In: Vinculum Societatis. Joachim Wollasch zum 60. Geburtstag. Hrsg. von Franz Neiske u.a. Sigmaringendorf 1991, S.175-232.

Ders.: Rat und Memoria. In: Memoria in der Gesellschaft des Mittelalters. Hrsg. von Dieter Geuenich und Otto G. Oexle. Göttingen 1994, S.286-335.

Pullat, Raimo (Hrsg.): Istorija Tallina (do 60-ch godov XIX veka). [Die Geschichte Tallinns bis zu den 60er Jahren des 19.Jh.] (Estn. Original: Tallinna ajaluga 1860-ndate aasteni. Koostanud Raimo Pullat. Tallinn 1976). Tallinn 1983 <Zit.: PULLAT, Istorija>.

Ders.: Der Kampf um die Provenienz. Tallinn bekommt seine Geschichte zurück. In: HGbl 109 (1991), S.93-97.

Rahn, Kerstin: Religiöse Bruderschaften in der spätmittelalterlichen Stadt Braunschweig. (Braunschweiger Werkstücke 91 [A/38]). Braunschweig 1994.

Reicke, Siegfried: Das deutsche Spital und sein Recht im Mittelalter. Erster Teil: Das deutsche Spital. Geschichte und Gestalt. (Kirchenrechtliche Abhandlungen 111 und 112. Begründet und hrsg. von Ulrich Stutz, mithrsg. von Joh. Hekel). Stuttgart 1932.

Ders.: Das deutsche Spital und sein Recht im Mittelalter. Zweiter Teil: Das deutsche Spitalrecht. (Kirchenrechtliche Abhandlungen 113 und 114. Begründet und hrsg. von Ulrich Stutz, mithrsg. von Joh. Hekel). Stuttgart 1932.

Reincke, Heinrich: Bevölkerungsprobleme der Hansestädte. In: HGBll 70 (1951), S.1-32.

Remling, Ludwig: Bruderschaften in Franken. Kirchen- und sozialgeschichtliche Untersuchungen zum spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Bruderschaftswesen. (Quellen und Forschungen zur Geschichte des Bistums und Hochstifts Würzburg 35). Würzburg 1986.

Rexroth, Frank: Armut und Memoria im spätmittelalterlichen London. In: Memoria in der Gesellschaft des Mittelalters. Hrsg. von Dieter Geuenich und Otto G. Oexle. Göttingen 1994, S.336-360.

Rüthing, Heinrich: Der Wechsel von Personennamen in einer mittelalterlichen Stadt. Zum Problem der Identifizierung von Personen und zum sozialen Status von Stadtbewohnern mit wechselnden oder unvollständigen Namen. In: Medieval lives and the historian: Studies in medieval prosopography. Hrsg. von Neithard Bulst u. Jean-Philippe Genet. Kalamazoo (Michigan) 1986, S.215-226.

Saß, Karl-Heinz: Hansischer Einfuhrhandel in Reval um 1430. Marburg/Lahn 1955.

Schmidt-Czaia, Bettina: Das Kollegiatstift St.Aegidii et Caroli Magni zu Wiedenbrück. 1250-1650. (Osnabrücker Geschichtsquellen und Forschungen 33). Osnabrück 1994.

Schmidt-Wiegand, Ruth: Hanse und Gilde. Genossenschaftliche Organisationsformen im Bereich der Hanse und ihre Bezeichnungen. In: HGBll 100 (1982), S.21-41.

Dies.: Die Bezeichnungen Zunft und Gilde in ihrem historischen und wortgeographischen Zusammenhang. In: Gilden und Zünfte. Kaufmännische und gewerbliche Genossenschaften im frühen und hohen Mittelalter. Hrsg. von Berent Schwineköper. Sigmaringen 1985, S.31-52.

Schütt, Hans-Friedrich: Gilde und Stadt. In: ZSHG 105 (1980), S.77-136 <Zit.: SCHÜTT, Gilde und Stadt>.

Ders.: Die dänischen St.Knudsgilden - mit besonderer Berücksichtigung der Gilden in Schleswig und Flensburg. In: Gilden und Zünfte. Kaufmännische und gewerbliche Genossenschaften im frühen und hohen Mittelalter. Hrsg. von Berent Schwineköper. Sigmaringen 1985, S.231-280 <Zit.: SCHÜTT, Knudsgilden>.

Schulze, Hans K.: Kaufmannsgilde und Stadtentstehung im mitteldeutschen Raum. In: Gilden und Zünfte. Kaufmännische und gewerbliche Genossenschaften im frühen und hohen Mittelalter. Hrsg. von Berent Schwineköper. Sigmaringen 1985, S.377-412.

Schwineköper, Berent (Hrsg.): Gilden und Zünfte. Kaufmännische und gewerbliche Genossenschaften im frühen und hohen Mittelalter. (Vorträge und Forschungen 29). Sigmaringen 1985 <Zit.: Gilden und Zünfte>.

Seeberg-Elverfeldt, Roland: Aus dem Alltag der Beziehungen Revals zu den livländischen Städten im 16. Jahrhundert. In: Reval und die Baltischen Länder. (Festschrift für Hellmuth Weiss zum 80. Geburtstag. Hrsg. von Jürgen von Hehn und Csaba János Kenéz). Marburg/Lahn 1980, S.243-262 <Zit.: RR, Beziehungen>.

Spindler, August: Istorija Bol'nic goroda Revelja. [Die Geschichte der Krankenhäuser der Stadt Reval]. Revel' 1917.

Spliet, Herbert: Die Schwarzenhäupter in ihrem Verhältnis zur deutschen kolonialen Ständegeschichte in Livland. In: ZfO 3 (1954), S.233-247.

Sprandel, Rolf: Das mittelalterliche Zahlungssystem. Nach hansisch-nordischen Quellen des 13. - 15. Jahrhunderts. (Monographien zur Geschichte des Mittelalters 10). Stuttgart 1975.

- Stieda, Wilhelm (Hrsg.):** Hildebrand Veckinghusen. Briefwechsel eines deutschen Kaufmanns im 15. Jahrhundert. Leipzig 1921.
- Struck, Rudolf:** Die lübeckische Familie Segeberg und ihre Beziehungen zu den Universitäten Rostock und Greifswald. In: ZVLGA 20 (1920), S.85-116.
- Tiik, Leo:** Tallinna gildidest ja nende kinnistuist [Über die Revaler Gilden und ihre Immobilien]. (Tartu Riikliku Ülikooli toimetised 70). Tartu 1958.
- Üprus, Helmi:** Die Architektur der Altstadt Tallinns und ihre Abhängigkeit von der mittelalterlichen sozialen Struktur. In: Hansische Studien III. Bürgertum, Handelskapital, Städtebünde. Hrsg. von Konrad Fritze, Eckhard Müller-Mertens, Johannes Schildhauer. (Abhandlungen zur Handels- und Sozialgeschichte 15). Weimar 1975, S.252-264.
- Vogelsang, Reinhard:** Zur Finanzverwaltung im mittelalterlichen Reval. In: ZfO 20 (1971), S.685-708.
- Ders.:** Reval und der Deutsche Orden: Zwischen städtischer Autonomie und landesherrlicher Gewalt. In: Stadt und Orden. Das Verhältnis des Deutschen Ordens zu den Städten in Livland, Preußen und im Deutschen Reich. Hrsg. von Udo Arnold. (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens 44). Marburg/ 1993, S.34-58 <Zit.: VOGELSANG, Reval und der D.O.>.
- Volkart, Karlheinz:** Die Rotert - hansische Kaufleute in Reval. Versuch einer Stammfolge. In: Genealogie. Deutsche Zeitschrift für Familienkunde 11, 21./22. Jg. (1972/73), S.364-370.
- Wallin, Curt:** Knutsgillena i det medeltida Sverige. Kring kulten av de nordiska helgonkungarna. (Kungl. Vitterhets Historie och Antikvitets Akademiens Handlingar, Historiskt arkiv 16). Stockholm 1975.
- Weinmann, Arno:** Reval 1646 bis 1672: Vom Frieden von Brömsebro bis zum Beginn der selbständigen Regierung Karls XI. Bonn 1991.
- Weiss, Hellmuth:** Neuere Schriftum über Reval. In: ZfO 21 (1972), S.702-711.
- Ders.:** Die Schwarzenhäupter, ihre Stellung in Reval und ihre Beziehungen zur Deutschen Hanse. Festvortrag zum 575. Jubiläum der Bruderschaft der Schwarzenhäupter aus Reval. Hamburg 1974.
- Welding, Olaf:** Zur Geschichte der Familie Boismann in Reval. In: Baltische Familiengeschichtliche Mitteilungen 1, 11. Jg. (1951), Nr.3, S.5; Nr.4, S.9.
- van Werveke, Hans:** Die Beziehungen Flanderns zu Osteuropa in der Hansezeit. In: Die Deutsche Hanse als Mittler zwischen Ost und West. Hrsg. von Ahasaver von Brandt, Paul Johansen u.a. Köln, Opladen 1963, S.59-77.
- Witthöft, Harald:** Maß- und Gewichtsnormen im hansischen Salzhandel. In: HGBll 95 (1977), S.38-65.
- Wittram, Reinhard:** Baltische Geschichte. Die Ostseelände Livland, Estland, Kurland, 1180-1918. Grundzüge und Durchblicke. Mit 7 Karten nebst Erläuterungen von Heinrich Laakmann. Darmstadt 1973.
- Wolf, Thomas:** Tragfähigkeiten, Ladungen und Maße im Schiffsverkehr der Hanse, vornehmlich im Spiegel Revaler Quellen. (Quellen und Darstellungen zur Hansischen Geschichte. Neue Folge 31). Köln, Wien 1986.
- Wollasch, Joachim:** Toten- und Armenfürsorge. In: Gedächtnis, das Gemeinschaft stiftet. Hrsg. von Karl Schmid. München, Zürich 1985, S.9-38.
- Wriedt, Klaus:** Amtsträger in norddeutschen Städten des Spätmittelalters. In: Medieval lives and the historian: Studies in medieval prosopography. Hrsg. von Neithard Bulst u. Jean-Philippe Genet. Kalamazoo (Michigan) 1986, S.227-234.
- Zmyslony, Monika:** Die Bruderschaften in Lübeck bis zur Reformation. (Beiträge zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte 6. Hrsg. von Wilhelm Koppe). Kiel 1977.
- von zur Mühlen, Heinz:** Versuch einer soziologischen Erfassung der Bevölkerung Revals im Spätmittelalter. In: HGBll 75 (1957), S.48-69 <Zit.: ZUR MÜHLEN, Bevölkerung>.

Ders.: Siedlungskontinuität und Rechtslage der Esten in Reval von der vordeutschen Zeit bis zum Spätmittelalter. In: ZfO 18 (1969), S.630-653.

Ders.: Drei Revaler Einwohnerlisten aus dem 15. und 16. Jahrhundert. In: ZfO 19 (1970), S.699-744.

Ders.: Zur wissenschaftlichen Diskussion über den Ursprung Revals. In: ZfO 33 (1984), S.508-533 <Zit.: ZUR MÜHLEN, Ursprung>.

Ders.: Reval vom 16. bis zum 18. Jahrhundert. Gestalten und Generationen eines Ratsgeschlechts. (Quellen und Studien zur baltischen Geschichte 6. Hrsg. i.A. der Baltischen Historischen Kommission von Paul Kaegbein und Gert von Pistohlkors). Köln, Wien 1985 <Zit.: ZUR MÜHLEN, Reval>.

Ders.: Revals Geschichte im Schrifttum der Nachkriegszeit. In: ZfO 38 (1989), S.558-569 <Zit.: ZUR MÜHLEN, Schrifttum>

Ders.: Zur Frühgeschichte der Revaler Gilden. In: Reval. Handel und Wandel vom 13. bis zum 20. Jahrhundert. Hrsg. von Norbert Angermann und Wilhelm Lenz. (Schriften der Baltischen Historischen Kommission 8). Lüneburg 1997, S.15-42 <Zit.: ZUR MÜHLEN, Gilden>

Lebenslauf

Am 16. April 1964 wurde ich als erstes von drei Kindern der kaufmännischen Angestellten Helga Derrick, geb. Kloiber, und des Berufsoffiziers Jüri Derrick in Weiden in der Oberpfalz (Bayern) geboren.

Nach mehreren Ortswechseln nach Münster und Hamburg, zogen wir 1969 nach Neumünster (Schleswig-Holstein) um, wo ich im Sommer 1970 an der Grundschule Neumünster-Wittorf eingeschult wurde, die ich bis 1972 besuchte. Nach einem erneuten Umzug nach Weiden ging ich dort auf die Pestalozzi-Grundschule, bevor ich 1974 auf das neusprachliche Kepler-Gymnasium wechselte. Von Anfang 1975 bis zum Herbst 1976 war ich Schüler des Gymnasiums Knabeweg in Hamburg-Osdorf. Nachdem wir 1976 nach Köln gezogen waren, ging ich bis 1979 auf das Städtische Gymnasium Schaurtestraße in Köln-Deutz. Von 1979 an besuchte ich in Brunssum (Niederlande) die Deutsche Abteilung der Internationalen AFCENT-Schule, die ich Ende Mai 1983 nach bestandener Abiturprüfung verließ.

Nach meiner Entlassung aus der Bundeswehr begann ich zum Wintersemester 1985/86 mein Studium an der Westfälischen Wilhelms-Universität mit dem Ziel der Magisterprüfung im Hauptfach Slavische Philologie sowie den Nebenfächern Neuere und Osteuropäische Geschichte. Ab dem Wintersemester 1987/88 studierte ich Neuere Geschichte als Hauptfach und als Nebenfächer Slavistik und Politikwissenschaften. Nach dem Besuch von zwei Hauptseminaren, die von Herrn Hochschuldozenten Dr. Poeck zur „Sozialgeschichte des hansischen Bürgertums“ im Wintersemester 1988/89 und zu „Hamburg im Spätmittelalter“ im Wintersemester 1989/90 veranstaltet wurden, entschied ich mich für einen erneuten Wechsel der Studienfächer und des Studiengangs. Seit dem Sommersemester 1990 studiere ich Mittlere Geschichte im Hauptfach sowie Neuere Geschichte und Slavische Philologie in den Nebenfächern mit dem Ziel der Promotionsprüfung. Im Fach Politikwissenschaften schloß ich das Grundstudium ab. Im Sommersemester 1991 und Wintersemester 1991/92 nahm ich am Modellprojekt „Wissenschaft und Praxis“ der Philosophischen Fakultät teil. Im Wintersemester 1992/93 wählte ich Osteuropäische Geschichte als drittes Neben- und Wahlfach hinzu. Im Sommersemester 1993 besuchte ich ein Kolloquium über Möglichkeiten und Probleme der Prosopographie, das von Herrn HDoz. Dr. Poeck durchgeführt wurde, der mich zu der Dissertation über das spätmittelalterliche Bruderbuch der Revaler Tafelgilde anregte, die ich zur gleichen Zeit begann.